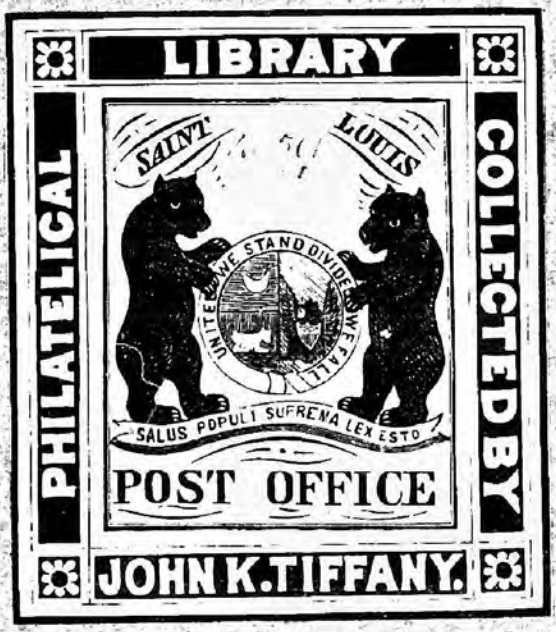

LIBRARY
PHILATELICAL
COLLECTED BY
SAINT
LOUIS
UNITE AND STAND DIVIDED WE FALL
SALUS POPULI SUPREMA LEX ESTO
POST OFFICE
JOHN K. TIFFANY.

Crawford 1813
561

1849.

Magazin

für

1850.

Briefmarken-Sammler.

1863.

Ein Organ zur Vermittelung des Briefmarkenverkehrs,
behufs der Anlage von Albums,
für Liebhaber und Händler.
Herausgegeben von **Zschiesche & Köder,**
Münzen- & Antiquitäten-Geschäft in Leipzig, Königsstrasse 25.
In Kommission bei **Hermann Fries** in **Leipzig**
und zu beziehen durch alle Buchhandlungen und Postämter.

1863.

Dieses Organ wird enthalten: 1. Auf das Sammeln und den Verkehr mit Briefmarken, sowie auf die Anlage von Albums bezügliche grössere Aufsätze. — 2. Beschreibung neu emittirter Briefmarken, Couverts etc., mit begleitenden Abbildungen, sowie von Nachbildungen seltener älterer Marken und Couverts. — 3. Geographische, geschichtliche und statistische Mittheilungen über bisher wenig bekannte Länder, deren Namen erst durch den Briefmarkenverkehr dem grössern Publikum bekannt geworden sind. — 4. Literatur: Besprechungen über Briefmarken-Sammlungen betreffende deutsche und fremde Schriften und Kataloge. — 5. Anzeigen. — 6. Korrespondenz.

№ 1. Das „Magazin für Briefmarken-Sammler" erscheint monatlich. — Der Preis pr. Nummer beträgt $2\frac{1}{2}$ Ngr. — Anzeigen werden die gespaltene Petitzeile zu $1\frac{1}{2}$ Ngr. aufgenommen und sind an **H. Engler's Annoncenbureau** in **Leipzig** zu adressiren. **[1. Mai.**

Zum Eingang.

Welchen Zweck hat denn eigentlich das Sammeln von Briefmarken und das Anlegen von Albums? Ist es nicht eine kindische läppische Manie, welche eben so bald und so unbeachtet ihr Ende erreichen wird, als es ihr ursprünglicher Anfang war? So wird mancher der prosaischen Nützlichkeitsmenschen fragen, die in ihrer beschränkten Sphäre alles rücksichtslos verwerfen, was ihnen nicht unmittelbar handgreifliche Früchte bietet. Leider tritt den die Thatsache von diesem Standpunkte aus Betrachtenden die nicht hinweg zu leugnende Thatsache entgegen, dass diese Liebhaberei durch die ganze zivilisirte Welt bis in die höchsten Stände eine ungemessene Zahl von Verehrern gefunden und dass, wo einmal ein Begehr nach einem Gegenstande Ausdehnung gewinnt, sich bald Vermittler finden, um diesem zu genügen.

Die Briefmarke, für den Zweck, Sammlungen anzulegen, ist bereits eine Waare geworden, deren Werth nach Angebot oder Nachfrage wie jede andere steigt oder fällt, und das letztere noch immer im Steigen begriffen ist und noch lange nicht in Rückgang kommen wird, dafür sind alle Anzeichen vorhanden.

Dass das Sammeln von Briefmarken keine so unnütze und geringfügige Beschäftigung ist, als dies auf den ersten oberflächlichen Blick erscheinen mag, lässt sich am ehesten von Solchen beurtheilen, welche sich darauf legen. Junge und selbst ältere Leute, welche sich früher weniger um Geographie, Geschichte, Statistik, die Werthe der verschiedenen kursirenden Münzen, und andere hier-

her einschlagende Wissenschaften kümmerten, und das, was sie davon mühselig in der Schule erlernt, längst vergessen hatten, haben sich bei dieser Gelegenheit wieder mit Vorliebe damit vertraut gemacht. Solche Kenntnisse hat der Briefmarken-Sammler wenigstens bis zu einer gewissen Grenze nöthig, und ist einmal das Streben, sich dieselben zu erwerben, angeregt, so geht er gern weiter und seine bespöttelte Manie wird ihm eine mittelbare Führerin zur fernern Ausbildung. Man gebe irgend Jemand, der von Hause aus mit der geistigen Fähigkeit nicht gar zu karg bedacht ist, eine gute Briefmarken-Sammlung in die Hand, er betrachtet die Portraits so vieler Regenten, die Wappen so vieler Staaten, die Namen so vieler fremder Länder, die ihm vielleicht noch fremdern Namen der den Werth der Marken bezeichnenden Münzen und er wird den Wunsch nicht unterdrücken können, sich weiter darüber zu unterrichten und in den meisten Fällen nicht dabei stehen bleiben, nur das zu erfahren, was seinem Zweck am nächsten liegt und, durch gute Hilfsbücher geleitet, in sein Wissen ein gewisses System zu bringen suchen.

Alles, was im geschäftlichen Verkehr selbst von den kleinsten Anfängen an mit der Zeit eine bestimmte Gestalt und Ausdehnung annimmt, wird auch öffentlich besprochen und diese natürliche Folge einer natürlichen Ursache, Meinungen, Erfahrungen, Belehrungen, Warnungen und Ankündigungen auszutauschen und zur allgemeinen Kenntniss zu bringen, blieb auch bei dem bis jetzt so weit entwickelten Briefmarkengeschäft nicht aus. In Nordamerika, Frankreich, Belgien, Deutschland und ganz besonders in England, hat sich deshalb eine im Verhältniss umfängliche Literatur herausgebildet, welche in Handbüchern, Führern, beschreibenden Katalogen und Zeitschriften den Liebhaber mit allem ihm Wissenswerthen bekannt machen. So zweckmässig nun auch ein Handbuch sein mag, so verliert es doch zu bald den eigentlichen Werth für den Besitzer, indem theils die neu zu Tage tretenden Emissionen, sowie die immerwährend auf einander folgenden Bereicherungen in der Briefmarkenkunde verbesserte Auflagen nöthig machen, deren Anschaffung viel kostspieliger ist, als eine wohlfeile periodisch erscheinende Zeitschrift, welche es sich zur Aufgabe macht, zum Zentralpunkt des deutschen Briefmarkenverkehrs zu werden. Durch die direkten Verbindungen der Herausgeber mit London, Paris, Brüssel und andern Orten glauben sie im Stande zu sein, dieser Aufgabe zu genügen, den Austausch von gemachten Erfahrungen zu vermitteln und Käufer und Verkäufer in einem diesen Geschäft ausschliesslich gewidmeten Organ unmittelbar zusammenzuführen.

Einige Worte über ältere deutsche Marken.

In Deutschland war es zuerst das Königreich Bayern, welches dem neuen, in England seit 1840 eingeführten Frankirungsmodus folgte. Im Juni 1849 gab der gedachte deutsche Bundesstaat Frankomarken von verschiedenen Werthen aus, welche in der Ausführung den britischen Vorbildern glichen; legt man z. B. die auf dem Titel abgebildete bayrisch 1 Kreuzer-Marke (schwarzer Druck auf weissem Grunde) neben eine alte Pennymarke (ebenfalls schwarzer Druck auf weissem Grunde, mit dem Bildniss der Königin Victoria), so zeigt sich unverkennbar, dass der Zeichner das von unsern Stammesvettern jenseits des Kanals angenommene Muster beibehalten hat. Aehnlich verhält es sich mit der sächsischen 3 Pfennigmarke vom Jahre 1850 (s. die Abbildung auf dem Titel); auch bei dieser finden wir die Grundzüge des Ursprungsmusters, nur mit dem Unterschied, dass der Druck nicht schwarz, sondern ein etwas in Rosa spielendes Roth ist. Beide Marken wurden nach einiger Zeit durch andere mit abgeänderter Dekoration und Farbe ersetzt.

Vor zehn und mehr Jahren dachte noch kein Mensch daran, auf die anfänglich nur für Kreuzbandsendungen bestimmten Frankirungszeichen irgend einen Werth zu legen; die Bänder, sowie auch später die mit den Marken beklebten Couverte und minder wichtigen Briefe wurden in den Papierkorb geworfen; so war es überall der Fall, und dies ist der hauptsächlichste Grund, warum die Exemplare aus jener Zeit so selten geworden sind und solche mit unverhältnissmässig hohen Preisen verkauft werden. Es ist daher kein Wunder, dass z. B. eine der eben erwähnten bayrischen 1849ger 1 Kreuzermarken nicht unter $7^1/_2$ Ngr. und eine 3 Pfennigmarke von Sachsen von 1850 nicht unter einem halben Thaler abgelassen wird.

Versuche, Fälschungen und Nachahmungen.

Mit den Versuchsmarken (Essais in unseren Katalogen genannt), welche von den das neue Frankirungs-System annehmenden Staaten zuerst als Probe benutzt und kurz darauf wieder zurückgezogen wurden, den absichtlichen Fälschungen und wissentlichen Nachahmungen, liesse sich bis jetzt ein ganz eigenes Album anlegen. Die Versuchsmarken haben für eine Briefmarken-Sammlung als solche wenig Werth und gehören, wenn sie in eine solche aufgenommen werden sollen, mit den Fälschungen und Nachahmungen in einen besondern Anhang. Blos sehr seltene und deshalb theure Marken, bei welchen es sich der Mühe lohnt, werden entweder auf lithographischem Wege, durch Stahlstich oder auch durch Holzschnitt nachgebildet; der erste Weg ist zwar durch Ueberdruck auf den Stein der einfachste, doch fehlt der lithographirten Marke stets die Reinheit des Originals; die Stahlstichnachahmung erscheint viel sauberer, doch wird sie der genaue Kenner, der Briefpostbeamte, auf den ersten Blick zu unterscheiden wissen. Am meisten ins Auge fällt der Holzschnitt; die eigne Manier, in welcher die Xylographen in dem im Verhältniss zum Metall sehr porösen Buchsbaumholz arbeiten müssen, würde die Nachbildung einer in Stahl gravirten Zeichnung mit ihren feinen Schraffirungen auf den ersten Blick erkennbar machen. Der Holzschnitt-Stempel hat nur für Veröffentlichungen im Buchdruck einen Werth, wo weder Lithographie noch Stahldruck in beweglichen Lettern angewendet werden können.

Ein weiterer Umstand, welcher die Nachahmung sehr erschwert, ist die Beschaffenheit und die Färbung des Papiers. Bei vielen Marken ist das Papier gefärbt und der Druck schwarz, bei andern dagegen das Papier weiss und der Druck bunt. Die dem Staate gehörigen Postanstalten bestellen für ihre Briefmarken ebenso eine besondere Papiermasse, wie dies von der Finanz aus für das Papiergeld geschieht; tragen auch die Briefmarken kein Wasserzeichen, wie letzteres, so werden vielleicht beim Druck nur dem Eingeweihten erkennbare Zeichen angebracht und ist betreffs des Postverkehrs hier wol weniger ein Unterschleif zu fürchten, indem grosse solide Handelsgeschäfte und noch weniger die kleinern Gewerbsleute sich, in Betracht der so wohlfeilen Korrespondenz, auf so gewagte Speculationen einlassen werden.

Das Nachbilden von Briefmarken hat deshalb nur den Zweck, Sammler zu täuschen, um nachgemachte Marken als echte zu hohen Preisen zu verwerthen. Wir werden dieses Kapitel später ausführlicher behandeln und schliessen für diesmal nur einige Bemerkungen an. So kommen z. B. als etwas Seltenes im Handel weisse Marken in Reliefdruck vor. Von badischen Marken giebt es nur 1851 rosa, 1853 rosa, 1860 rosa, 1862 hellbraun. (Baillieu's Guide de l'amateur de Timbres-poste führt eine 9 Kreuzer-Marke mit der Bezeichnung „bistre", dunkelbraun, auf, doch ist dies wol ein Irrthum, welcher aus der beigesetzten Notirung, 10 Centimes das Stück, sich nicht

erklären lässt.) — Das Geheimniss, in matten Wasserfarben gefärbtes Papier zu bleichen, besteht einfach darin, es ein bis zwei Mal durch verdünnte Schwefelsäure (1 Theil verkäufliche Schwefelsäure und drei Theile Wasser) zu ziehen und dann mehrere Sekunden lang in reinem Wasser abzuschwenken. — Bisher war man oft der Meinung, dass Zürich nach England die ersten Briefmarken im Jahre 1843 ausgegeben habe. Nach begründet scheinenden Forschungen muss man an einer Emission von diesem Jahre zweifeln. Der Kanton Zürich liess damals zwar Briefmarken anfertigen; diese waren jedoch nur als ein Versuch zu betrachten, und wurden nicht für den Briefverkehr benutzt; die wenigen echten Exemplare dieser projektirten Marken sind nur durch nähere Bekanntschaft mit Postoffizianten in die Hände ihrer Besitzer gelangt und der grösste Theil dieser Marken ist als Nachbildungen zu betrachten. Die Nachbildner jener Marken hatten keinenfalls ein echtes Exemplar als Muster, denn sie wussten nicht einmal, an welcher Stelle sie die Jahrzahl anbringen sollten. In zwei uns vorliegenden Exemplaren finden wir in dem einen die vier Zahlen 1 8 4 3 in den vier Ecken vertheilt, in dem andern stehen sie in dieser Weise von einander getrennt: 18 43. Solche 1843ger Marken sind nur Kopien von späteren Emissionen. Auf den echten projektirten Marken fehlt der Name Zürich ganz; im Uebrigen gleichen sie den jüngern 4- und 6-Rappenmarken.

Privatmarken der Vereinigten Staaten von Nordamerika.

In den Vereinigten Staaten Nordamerikas, wo die Brief- und Packetbeförderung nicht ausschliessliches Privilegium der Regierung ist, haben viele Privat-Speditionsanstalten, Eisenbahn- und Dampfschifffahrts-Gesellschaften theils für den innern städtischen, theils für ihren weitern Land-, Fluss- und Seeverkehr eigene Frankomarken für den Brief- und Packettransport ausgegeben. Um eine vollständige Sammlung aller dieser Marken in Deutschland zu erhalten, müsste sich ein Sammler direkt an ein renommirtes Geschäft in einer der Hauptstädte Nordamerikas wenden und dürfte selbstverständlich eine bedeutende Auslage dafür nicht scheuen.

Haben diese Privatmarken wegen der Schwierigkeit ihrer Beschaffung bis jetzt in unseren Katalogen nur noch einen untergeordneten Platz gefunden, so möchte eine Aufzählung derselben doch manchem Sammler erwünscht sein.

Albany. Thompson et Co. Schwarz auf grünem Grunde.

Baltimore. Adam's Express Company. Grün auf gelbem Grunde.

Bank and Insurance delivery office. Blau.

Covernement Stadtpost. 1 Cent. Blassroth und schwarz.

Grafflin's dispatch. Länglich viereckig. Schwarz auf weiss.

Stringer & Morton's dispatch. Länglich viereckig. Schwarz.

Boston. Boyd's Stadtpost. 1 Cent. Lila, blau und grün. 2 Cents. Gold, roth, weiss, hellgrün und dunkelgrün. 3 Cents. Grün.

Brady & Co. 1 Cent. Schwarzer Druck.

Browne & Co. Stadtpost. Ziffer in einem Oval. 1 Cent. Schwarz auf Weiss. 2 Cents. Schwarz auf Weiss.

Carrier's Dispatch. Ziffer in einem Oval. 1 Cent. Rosa.

Chewerth towle, 7 state street. Buchstaben in einem Kreise herumlaufend. 2 Cents. Blau. 4 Cents. Hellroth.

City dispatch post. 2 Cents. Mit schwarzem Portrait auf grünem Glanzpapier.

City letter express mail. Wappenschild. 1 Cent. Roth auf weiss.

Compagnie franco-américaine Gauthier frères et Co. Schiff. Ziegelroth auf weiss.

East river P. O. Dampfschiff. Schwarz auf grünem Glanzpapier. Länglich.

Essex letter express. Schiff in einem Oval. 2 Cents. Schwarz auf zinnoberroth.

Cordon's city express. Wappenschild. 2 Cents. Schwarz auf zinnoberrothem Glanzpapier.

Hanley's city express post. 1 Cent. Grün. 1 Cent. Schwarz. 1 Cent. Blau.

Brooklyn. Brooklyn city express. Fliegende Taube in einem Oval. 1 Cent. Blau 2 Cents. Schwarz auf rosa.

Chicago. Floyd's penny post. Portrait links

in runder Einfassung. Blau auf weis. Grün auf weiss.

Kilburn. Money postage, american express from Kilburn city wis. Schwarz auf roth.

New-Jersey. New Jersey express Co. Erhabener Pferdekopf. Grün auf gelb.

(Wird fortgesetzt.)

Antigua und Nevis.

Unserm Programm zufolge, über entfernte, bisher wenig bekannte Punkte der Erde geographische und statistische Notizen zu bringen und das Verlangen aller Derer, welche sich für den Briefmarkenverkehr interessiren, ihre Länderkunde zu erweitern, beginnen wir für diesmal mit zwei kleinen im nordatlantischen Ozean östlich von den Küsten Zentralamerikas gelegenen Inseln, mit Antigua und Nevis, deren Namen in den öffentlichen Blättern nur höchst selten genannt werden, in den Briefmarkenalbums und Katalogen dagegen ihren Platz neben den grössten Reichen angewiesen erhalten bekommen. Beide Inseln gehören zu der Gruppe der sogenannten kleinen Antillen oder Leewards-Inseln und bilden Theile der britischen Besitzungen in Westindien.

In die lange, sich von Norden nach Süden hinziehende Inselreihe der grossen und kleinen Antillen (Westindien im engern Sinne) theilen sich sieben verschiedene Reiche der Alten und Neuen Welt. Von den grossen Antillen gehört England: Jamaika; Spanien: Kuba und Portoriko. Von den kleinen besitzt England: Antigua, Barbadoes, Barbuda, Anguilla, Dominika, Grenada, die Grenadinen, Jungfern-Inseln (theilweise), Montserrat, Nevis, St. Christoph, St. Lucia, St. Vincent, Tobago und Trinidad; die südamerikanische Republik Venezuela: Margarita, Testigos, Tortuga, Blanquilla, Orchilla, Rocca; Frankreich: Guadaloupe, Martinique, Marie Galante, Allerheiligen, Deseada und den nördlichen Theil von St. Martin; Holland: Aves, Buen Ayre, Curaçao, Aruba, den südlichen Theil von St. Martin, Saba und St. Eustatius; Dänemark: St. Tomas, St. Johann und Heiligenkreuz; Schweden: St. Bartholomäus. Der Flächeninhalt sämmtlicher Antillen wird zu 4417 Quadratmeilen und die Einwohnerzahl über 3 Millionen angegeben. Der hauptsächlichste Erwerbszweig besteht im Anbau von Zuckerrohr, Kaffee, Reis, Gewürzen und Farbehölzern und der sehr bedeutende Ausfuhrhandel umfasst nur solche Kolonialprodukte sowie daraus gewonnene Fabrikate.

Antigua wurde 1493 von Kolombus entdeckt; 1632 gründeten Engländer hier eine Niederlassung, welche 1666 von den Franzosen verwüstet, aber später von den Engländern wieder hergestellt wurde. Die nur 5 Quadratmeilen grosse Insel ist im Innern eben, an den Küsten dagegen felsig. Einen Fluss oder Bach besitzt sie nicht und die ungefähr 40,000 Einwohner (unter denen sehr viele freie Schwarze) müssen das Regenwasser in Zisternen auffangen und dieses zum Trinken und zum häuslichen Gebrauch benutzen. Die grösste Hälfte des Bodens ist mit Zuckerrohr bepflanzt; die Ausfuhr von Zucker in allen Formen, Melasse, Syrup und Rum, beläuft sich jährlich auf 1,300,000 Thlr. Die Hauptstadt ist St. John mit 16,000 Einwohnern.

Nevis liegt etwa 7 deutsche Meilen westlich von Antigua, hat einen Flächeninhalt von $1^1/_2$ Quadratmeile und über 10,000 Einwohner, unter denen sich nur wenige Weisse befinden. Sie besteht aus einem einzigen, sich in der Mitte 2500 Fuss kegelförmig erhebenden Berge vulkanischer Natur, dessen untere Abhänge mit üppigen Plantagen bedeckt sind; über diesen umkränzt den Berg ein Wald immer grüner Bäume: die höheren Theile bis zu dem stets mit Wolken bedeckten Gipfel sind jedoch felsig und kahl. Die Ausfuhr von Zucker, Melasse und Rum wird jährlich auf 150,000 Thlr. und die Einfuhr auf die Hälfte angeschlagen. Das kleine Eiland wurde zuerst 1628 von den Engländern kolonisirt. Die Hauptstadt heist Charlestown.

Vermischtes.

Britisch Guiana. Nach Mount Brown's Katalog giebt es eine rothe und eine braune Marke von 1854, sowie eine hell- und eine dunkelbraune zu 1 C. von 1860. Die 2 C. Marke ist scharlachroth; von denen zu 24 C. giebt es hell- und dunkelgrüne. Im Jahre 1862 wurde eine schwarze 1 C. Marke ausgegeben.

Bedenken der Postdirectionen. Aus öffentlichen Blättern vernimmt man, dass Seitens der französischen General-Postdirektion in Paris eine Commission ernannt werden wird, welche über die geeignetsten Mittel berathen soll, einen sträflichen Missbrauch benutzter Briefmarken zu verhüten. Sie fürchtet, dass die ungeheuren Massen abgestempelter Marken, welche nach Deutschland und England ausgeführt werden, nicht allein für Albums bestimmt sind, sondern behufs der weitern Verwendung einem Reinigungsprozess unterworfen werden. — Den Herausgebern liegt ein Geschäftsbrief aus St. Petersburg vor, welcher die Bemerkung enthält, dass die russische Regierung öffentliche Anzeigen, den Ankauf von Briefmarken betreffend, nicht gestattet.

Literatur.

Von J. B. Moens in Brüssel, den man mit Recht den König des belgischen Briefmarkenverkehrs nennen kann und der auch weit über die Grenzen seines Vaterlandes hinaus als Autorität gilt, liegen uns zwei Schriften vor, welche wir besonders Denen, welche Albums anzulegen beabsichtigen, empfehlen können.

Manuel de Moens. Dritte vermehrte Ausgabe. Brüssel, J.-B. Moens —

und

Illustrations du Manuel du Collectionneur de Timbres-poste (Illustrationen zum Handbuch des Briefmarken-Sammlers) von J.-B. Moens. Brüssel, ebendaselbst.

Die beiden ersten Auflagen des Handbuchs sind schon allgemein verbreitet; die gegenwärtige dritte hat dagegen eine schätzenswerthe Bereicherung theils an den jüngst emittirten, theils an älteren in den früheren Ausgaben nicht aufgeführten Marken erhalten. Auffallend finden wir, dass er die überhaupt etwas fabelhaften Newfoundland $^1/_2$ Penny-Marken, sowie sechs andere dieser Kolonie, welche in der neuern Zeit in veränderten Farben ausgegeben worden sein sollen, auch hier noch erwähnt. Wir begegnen hier demselben Irrthum, den wir in dem englischen Katalog von Mount Brown finden. Es giebt nur drei Marken, nämlich die zu 4 Pence, 6 Pence und 1 Schilling, welche jetzt kochenillefarbig statt wie früher scharlachroth sind. Die bekannte Anekdote von dem Reisenden und dem Schenkmädchen, welches die englische Postanstalt auf so sinnreiche Weise hinterging, ist richtig bis auf den Namen des Erzählers. Der Betreffende war nicht Rowland Hill, sondern Samuel Taylor Coleridge. Die Mängel, beziehentlich der englischen Colonien und des europäischen Kontinents, sind in dieser dritten grösstentheils vermieden.

Das zweite Werkchen bildet ein Supplement zum Handbuch und giebt in höchst sauber ausgeführter Lithographie die Abbildungen der in dem Handbuch beschriebenen Marken. Sie sind in der That so treu ausgeführt, dass sie Laien in der Briefmarkenkunde für Essais oder für schwarze Abzüge vom Originalstempel halten dürften.

Der Katalog von Bschiesche & Köder.

Um auch in weiteren Kreisen die nähere Kenntniss aller einzelnen bis jetzt emittirten Briefmarken nach Farbe, Form, Dekoration und reeller Werthbezeichnung, sowie der Verkaufspreise zu verbreiten, beabsichtigen die Herausgeber ihren Katalog in diesem Magazin abtheilungsweise zu veröffentlichen und Neuigkeiten sowie Abänderungen in den Notirungen unmittelbar nachzutragen.

Catalog von Zschiesche & Köder

Antiquitäten- und Münzengeschäft in Leipzig (Königsstrasse 25).

Uebersicht aller bekannten, von 1840—1863 emittirten, **Franco-Marken** (Timbres-Poste — Postage-Stamps), welche in grösserer Anzahl vorräthig sind und an Sammler von Brief-Marken käuflich abgegeben werden.

Lager von Briefmarken aller Länder und Welttheile.

Briefe und Gelder werden franco erbeten. — Die eingehenden Aufträge werden sofort effectuirt.

Kleine Sortimente von Francomarken, zur ersten Anlage von Sammlungen bestimmt, 50 verschiedene Stück, liefern wir für 15 Neugroschen.

I. EUROPA.

Baden.

Marken.

(arabische Ziffern, gothische Schrift, schwarzer Druck)

	Ngr.
1851: 1 kr. chamois	5
3 kr. gelb	2
6 kr. grün	2
9 kr. rosa	1
1853: 1 kr. weiss	2
3 kr. grün	2
3 kr. blau	2
6 kr. gelb	1
9 kr. rosa	1
(Wappen, lateinische Schrift, farbiger Druck, gezähnt)	
1860: 1 kr. schwarz	1
3 kr. blau	1
6 kr. gelb	1
9 kr. rosa	1
1862: 3 kr. hellblau	1
3 kr. roth	1
6 kr. blau	2½
9 kr. hellbraun	1

Couverte.

(Bildniss en relief, farbiger Druck)

1858: 3 kr. blau	4
6 kr. gelb	2½
9 kr. rosa	2
12 kr. braun	15
18 kr. ziegelroth	15
1862: 3 kr. rosa	1
6 kr. blau	2
9 kr. hellbraun	1

Bayern.

Marken.

(Werthziffer in Viereck, schwarzer Druck)

1849: 1 kr. weiss	7½
3 kr. blau	15
6 kr. violet	15
9 kr. roth	15
(Werthziffer in Cirkel, schwarzer Druck auf farbigem Papier)	
1850-57: 1 kr. rosa	1
3 kr. blau	½
6 kr. rothbraun	½
9 kr. grün	½
12 kr. roth	2
18 kr. orange	3
1862: 1 kr. gelb	1
3 kr. rosa	½
6 kr. blau	½
9 kr. hellbraun	½
12 kr. grün	2
18 kr. roth	3

Belgien.

Marken.

(Bildniss des Königs Leopold. Werth in weisser Schrift)

1849: 10 c. schwarz	10
20 c. blau	10
(Bildniss in Oval, Werth in farbiger Schrift)	
1850-62: 1 c. grün	2
10 c. schwarz	1
20 c. blau	1
40 c. roth	1
Project: 10 c. blau	10

Bergedorf.

Marken.

1861: ½ sch. violet	20
3 sch. schwarz auf rosa	20
1862: ½ sch. blau	2
1 sch. weiss	2
1½ sch. gelb	3
3 sch. blau auf rosa	4
4 sch. gelb	5

Braunschweig.

Marken.

(farbiger Druck auf weissem Papier)

1851: 1 sgr. rosa	5
2 sgr. blau	5
3 sgr. gelb	2
(schwarzer Druck auf farbigem Papier)	
1853: 3 pf. braun	5
4 pf. weiss	2
1 sgr. orange	1
1 sgr. hellgelb	1
2 sgr. blau	1
3 sgr. rosa	1
1860: 4/4 ggr. braun	4

Couverte.

1 sgr. gelb	2
2 sgr. blau	2
3 sgr. rosa	1
(„Stadtpost frei")	
(3 pf.) roth	1½

Bremen.

Marken.

(„Stadtpostamt")

3 grote blau	3
5 gr. rosa	4
7 gr. gelb	5
(gezähnt)	
10 gr. schwarz	7
5 sgr. grün	7

Couverte.

(„Stadtpostamt" ohne Werth, mit Handstempel)

(1 gr.) schwarz	1½

Dänemark.

Marken.

(Werth in der Mitte)

1851: 2 rbsk. blau	15
4 rbsk. hellbraun	5
(Werth am untern Rande, punktirter Grund)	
1853: 2 sk. blau	2
4 sk. braun	1
8 sk. grün	2
16 sk. lila	2
(schraffirter Grund)	
4 sk. braun	1
8 sk. grün	2
Project: (Merkurkopf)	
4 rbsk. (1¼ sk. Cour.) braun	15
(Bildniss des Königs)	
8 rbsk. (2½ sk. Cour.) grün	15

(Wird fortgesetzt.)

Bekanntmachungen

à Petitzeile $1^1/_2$ Sgr. werden in unserm Magazin aufgenommen, sind jedoch nicht direkt an uns, sondern an Herrn H. Engler's Annoncenbureau in Leipzig zu richten und an denselben zu bezahlen. **Zschiesche & Köder.**

Briefmarken.

Von **Briefmarken** aus **allen Ländern**, von den **Emissionen** von 1840 bis 1863, haben wir stets grosses Lager, und verkaufen solche zu möglichst billigen Preisen. **Preis-Verzeichnisse** von über **1000 Arten**, sind gegen franco Einsendung, des Betrags von 10 Ngr., welche auch in ungestempelten Marken eingelegt werden können, zu beziehen von

Zschiesche & Köder.
Leipzig, Königsstrasse No. 25.

Im Commissionsverlag von **G. E. Schulze** in **Leipzig** erschien:

Brief-Marken-Album.

Herausgegeben von **Friedrich Ludwig.** 150 Seiten in Quer-Format auf starkem Schreibpapier, elegant gebunden mit Schloss. Preis 1 Thlr. 15 Ngr. Das Brief-Marken-Album enthält ausser den neuesten geographischen Notizen über **alle Länder der Welt**, welche sich der Briefmarken bedienen, eine genaue Angabe der Farbe und des Werthes, eine exacte, nach **Originalen lithographirte** Zeichnung der Grösse und Form der bis jetzt ausgegebenen Briefmarken, und schliesslich eine vergleichende Uebersicht der in den verschiedenen Ländern geltenden Münzsorten.

Im Verlag von **C. F. W. Siegel** in **Leipzig** ist erschienen und durch alle Buch- und Musikalienhandlungen des In- und Auslandes zu beziehen:

Hamm, J. V., **Briefmarken-Polka** für das Pianoforte. (Mit 42 bunten Briefmarken.) Pr. 10 Ngr.

Soeben erschien:

Moens, J.-B., Manuel du Collectionneur de Timbres-poste, ou Nomenclature générale de tous les timbres adoptés dans les divers pays de l'univers. Dritte Auflage. 12. Brüssel, Misonne & Bonnet. Preis 1 fr. 25 c.

Moens, J.-B., Illustrations du Manuel du Collectionneur de Timbres-poste. Bildet den zweiten Theil des Manuels und wird in 12 Lieferungen, jede 35 bis 40 Marken-Copien enthaltend, ausgegeben. Brüssel, Misonne & Bonnet. Preis jeder Lieferung 1 fr.

STAFFORD, SMITH & SMITH,

George-Street 13 in Bath (England)

verkaufen **Wappen, Monograms u. s. w.**

in colorirtem Hochdruck zur Ausschmückung von Briefmarken-Albums. Das Paket über 50 verschiedene Sorten enthaltend, unter portofreier Einsendung von 1 Schilling 1 Penny.

Zschiesche & Köder in Leipzig,

Antiquitäten- & Münzen-Geschäft.

Unser reichhaltiges Lager von **Antiquitäten, Münzen & Kunstsachen etc.** empfehlen wir zugleich hiermit zur gefälligen Beachtung.

Aufträge für **Antiquitäten- & Münzen-Auctionen** werden von uns stets angenommen und möglichst billig und prompt ausgeführt.

Korrespondenz.

Für diese Rubrik wünschten wir unsere Abnehmer und Leser besonders zu interessiren, indem dieses Blatt hauptsächlich den Zweck verfolgt, den Sammlern und Händlern als vermittelnder Austausch zu dienen. Auf jede frankirte Anfrage oder Bestellung werden sich die Herausgeber angelegentlichst bemühen, die Aufträge auf das Schnellste unmittelbar zu besorgen oder in der Korrespondenz dieses Blattes die gewünschte Auskunft zu geben. — Wir sind dermassen mit Briefen, welche sich nicht auf ein direktes Geschäft beziehen, so überhäuft, dass es uns unmöglich wird, sie alle brieflich zu beantworten und ersuchen deshalb alle Anfrager auf diesen Sprechsaal ihre Aufmerksamkeit zu richten.

Hrn. Kl. in B. — Die photographische Nachbildung von Briefmarken ist durchaus nichts Neues. Uns wurden schon längst von Paris aus Angebote gemacht, den Vertrieb solcher zu übernehmen; wir konnten, obschon solche nicht als Fälschungen ausgegeben werden, vorläufig nicht darauf eingehen.

Redacteure: **C. C. Zschiesche** und **C. E. Köder** in Leipzig. — Druck von **Fischer & Wittig** in Leipzig.

1849.

Magazin

für

1850.

Briefmarken-Sammler.

1863.

Ein Organ zur Vermittelung des Briefmarkenverkehrs,
behufs der Anlage von Albums,
für Liebhaber und Händler.
Herausgegeben von **Zschiesche & Köder,**
Münzen- & Antiquitäten-Geschäft in Leipzig, Königsstrasse 25.
In Kommission bei **Hermann Fries** in **Leipzig**
und zu beziehen durch alle Buchhandlungen und Postämter.

1863.

Dieses Organ wird enthalten: 1. Auf das Sammeln und den Verkehr mit Briefmarken, sowie auf die Anlage von Albums bezügliche grössere Aufsätze. — 2. Beschreibung neu emittirter Briefmarken, Couverts etc., mit begleitenden Abbildungen, sowie von Nachbildungen seltener älterer Marken und Couverts. — 3. Geographische, geschichtliche und statistische Mittheilungen über bisher wenig bekannte Länder, deren Namen erst durch den Briefmarkenverkehr dem grössern Publikum bekannt geworden sind. — 4. Literatur: Besprechungen über Briefmarken-Sammlungen betreffende deutsche und fremde Schriften und Kataloge. — 5. Anzeigen. — 6. Korrespondenz.

№ 2.] Das „Magazin für Briefmarken-Sammler" erscheint monatlich. — Der Preis pr. Nummer beträgt 2½ Ngr. — Anzeigen werden die gespaltene Petitzeile zu 1½ Ngr. aufgenommen und sind an **H. Engler's Annoncenbureau** in **Leipzig** zu adressiren. **[1. Juni.**

Die Frankirung mittels Briefmarken keine Einrichtung der Neuzeit.

** Dass der Gebrauch, Briefe in der jetzt allgemein verbreiteten Weise zu frankiren, schon vor länger als 200 Jahren bekannt war, davon giebt ein Pariser Post-Reglement vom Jahre 1653 den Beweis. In demselben wird unter Anderm bekannt gemacht, dass Zettelchen zu einem Sou mit der Aufschrift „port payé" zu haben sind, welche auf die Briefe geklebt und diese dann in der Stadt ausgetragen werden. Eine solche Frankomarke von 1653 dürfte wol als eine besondere Seltenheit angesehen werden dürfen. — Ebenso sollen sich auch im Jahre 1812 Schifffahrtsgesellschaften in Schottland einer Art Brief- und Paketmarken bedient haben.

Die neuen türkischen Marken.

Mit Beginn des Jahres 1863 hat sich auch das ottomanische Reich dem Frankirungssystem mittels Briefmarken angeschlossen und solche in vier verschiedenen Sorten ausgegeben; nämlich gelbe zu 20 Paras (etwas weniges mehr als 9 Pf. sächs.), lila zu 1 Piaster ($1^5/_6$ Ngr.), blaue zu 2 Piaster und rosa zu 5 Piaster mit schwarzem Druck. Die auf dem Titelblatt gegebene ist die 5 Piastermarke. Die Schriftzüge über dem aufsteigenden Halbmond sind der Namenszug des Sultans, welcher dieselbe Geltung hat, wie das Portrait eines christlichen Regenten, indem die Satzungen des Islam nicht gestatten, ein menschliches Antlitz abzubilden. In der Verzierung unterhalb des Halbmondes ist die Werthangabe in arabischen Ziffern (bei

der 5 Piastermarke durch einen kleinen Ring) angegeben.

Die neue chinesische oder Hongkong-Marke.

In den britischen Besitzungen im südlichen China waren schon seit mehreren Jahren Briefmarken zu 2 Cents braun, 8 Cents chamois, 12 Cents blau, 18 Cents lila, 24 Cents grün und 48 Cents rosa im Umlauf; neuerdings ist nun auch noch eine schwarze zu 96 Cents (s. auf dem Titelblatt) emittirt worden. Die vier Ecken sind in egyptischem Geschmack gemustert; die Mitte ziert das von der Rechten zur Linken schauende Portrait der Königin Victoria. In dem weissen Felde des obern Randes steht der Name Hongkong und im untern die Werthbezeichnung in lateinischen Lettern und ganz dieselbe führen die beiden Längenfelder in chinesischen Charakteren. Die Chinesen schreiben nicht, wie wir, von der Linken zur Rechten, oder wie die meisten orientalischen Völker, von der Rechten zur Linken, sondern setzen ihre, jedesmal einen ganzen Begriff ausdrückenden Zeichen der Reihe nach unter einander; so bedeuten z. B. die beiden Zeichen rechts das Wort Hongkong. Die drei obersten Zeichen im rechten Felde geben die Zahl 96, und die beiden untersten die Münzsorte, Cents an.

Privatmarken der Vereinigten Staaten von Nordamerika.

(Schluss.)

New-York. Broadway post office. Locomotive in querlangem achteckigem Felde. Schwarz auf weiss.

City express post. Grosse verzierte Ziffern. In der Grundlinie das Wort Cent. 1 Cent. Schwarz auf weiss. 2 Cents. Schwarz auf weiss.

Hussey's one stamp or cent each delivery 11 a. m. city post. Bank and insurance 50 Williamstr. Rosa.

— Bank and insurance. Special message post closes at 11 a. m. 50 Williamstr. 1 Cent delivery. Kastanienbraun, grün, lila, blau, orange.

— Kleiner, ohne die Worte 100 for 100 cents. Rosa, schwarz.

Mac Intiri's city express post. Fliegender Merkur, Briefe austheilend. Rosa auf weiss.

Metropolitan. Ferrand & Co. express company. Schild auf guillochirtem Grunde. Grosse Ziffern in der Mitte. Farbig auf weiss. 1 Cent. Blau. 1 Cent. Ziegelroth. 5 Cents. Blau. 5 Cents. Ziegelroth. 10 Cents. Blau. 10 Cents. Ziegelroth. 20 Cents. Blau. 20 Cents. Ziegelroth. 1 Cent. Ziegelroth auf gelbem Papier.

Notice bank and insurance delivery office 50 Williamstr. Temple, dessen Vorderseite von fünf Säulen getragen wird. Blau auf weiss.

Price's city express. Portrait in einem Oval. 2 Cents. Schwarz auf zinnoberroth. Desgl. schwarz auf grün.

Swarts. Chatham square post office. City dispatch post. Mit dem Portrait Chatham's. Rosa auf weiss und schwarz auf weiss.

— For U. St. mail pre-paid. Viereckig und gestreift. 1 Cent. Blau.

Union square post office city dispatch. Schild. Buchdruck. 1 Cent. Schwarz auf rosa. 2 Cents. Grün auf schwarz.

Philadelphia. American letter mail. Auf einem Felsen sitzender Adler mit ausgebreiteten Flügeln. Schwarz auf weiss.

Blood's penny post Philadelphia. Hellgelb auf grau.

— penny post, Kochersperger & Co. Philadelphia. Portrait links in ovalem Rande. Schwarz auf weiss.

— Dieselbe. Portrait in viereckigem Rahmen. Schwarz auf weiss.

— D. O. & Co. dispatch. Ein Mann von einem Hause zum andern schreitend, welcher unter dem Arm einen Zettel mit dem Worte paid (bezahlt) trägt. Ueber den Häusern ein Monument. Schwarz auf weiss.

Blood, D. O. & Co. Das Monument niedriger stehend mit dem Wort „post." Schwarz auf weiss.

Boyd's city express. Hahn auf einer Weltkugel stehend. 1 Cent. Schwarz auf weiss. 2 Cent. Schwarz auf grün. 1 Cent. Schwarz auf grau. 2 Cents. Schwarz auf zinnoberroth. 2 Cents. Vergoldet auf weiss.

City dispatch. Die Göttin der Gerechtigkeit, in der einen Hand ein Schwert und in der andern eine Wage haltend. Oval. 1 Cent. Schwarz auf weiss.

Paid aigle post at Adam's express, 48. So.

3 road. Weisse Schrift auf blauem und rothbraunem Grund.

Russel post office. 8 road. Mit Portrait. Schwarz auf grün, schwarz auf rosa, schwarz auf blau.

Smith's city express post.. 2 Cents. Schwarz auf grün.

Squier & Co. city letter dispatch. Mit der Taube. 1 Cent. Rosa auf weiss. 1 Cent. Grün auf weiss.

Steinmeyer's city post. 2 Cents. Schwarz auf rosa. 1 Cent. Schwarz auf gelb.

Teese & Co. penny post Philadelphia. Blau auf weiss.

Washington. City dispatch courier. Schwarz auf lila. (Uebernimmt die weitesten Briefe und Paketsendungen.)

Well's, Fargo & Co. pony express. Mit einem Reiter. 1 Dollar. Roth auf weissem Glanzpapier. 2 Dollars auf desgl. 2 Dollars grün auf desgl. 6 Dollars grün auf desgl.

— Ein geschlängeltes, den Namen enthaltendes Band umschlingt den obern Theil eines Wappenschildes mit der Bezeichnung $\frac{1/2 \text{ oz.}}{100 \text{ c.}}$ 1 Dollar. Blau auf weisem Glanzpapier.

Warwik city dispatch. 2 Cents. Schwarz auf rosa. 2 Cents. Schwarz auf gelb.

Weisse Brief-Marken.

Weisse Briefmarken sind keine offiziellen Marken, ohne dass sie gerade als Fälschungen oder Nachahmungen zu betrachten wären. Ihre Entstehung erklärt sich ganz einfach. Bringt man ein gefalztes Couvert unter den mit der Farbe bedeckten Relief-Stempel, so prägt sich dieser durch den scharfen Druck der Presse auch auf dem Rückblatt des Couverts so genau ab, wie auf dem Vorderblatt, nur dass der Abdruck des letztern gefärbt erscheint, während derjenige des erstern natürlicherweise weiss bleibt. Wer im Besitz einer Stempelpresse ist, kann sich hiervon leicht überzeugen. Besonders sind es badische und württembergische Marken, welche als weisse im Sammelverkehr vorkommen, jedenfalls wurden die Couverts eine Zeit lang in gefalzter Form mittels der Stempelpresse einzeln gedruckt, während dies jetzt in ganzen Bogen, welche später in Couvert-Format zerschnitten werden, in glattem Druck in der Buchdruckpresse geschieht. Da auf solche weisse Marken hier und da ein besonderer Werth gelegt worden ist, so haben Manche diesen Umstand benutzt und von gefärbten Marken die Farbe durch ein Säurebad entfernt; doch zeigen solche nur auf Täuschung berechnete Versuche nie das reine Weiss der auf dem oben beschriebenen natürlichen Wege entstandenen Marken.

Neue Bremen-Vegesackmarke — Bremer Umsatz-Steuermarke — Bremer Deklarations-Abgabe-Marke.

Seit dem 30. April hat Bremen auch neue Marken zu 2 Grote ausgegeben, welche für den Briefverkehr zwischen Bremen und Vegesack bestimmt sind. Die Ausführung ist recht sauber. Die Form ist ein länglich hohes Viereck, dessen Seitenränder nur unbedeutend höher sind, als der obere und untere Rand breit ist. Die verzierten Umfassungslinien schliessen ein gemustertes Oval ein, in dessen Mitte das Bremer Wappenzeichen, der Schlüssel, abgebildet ist. Ueber demselben steht in der Rundung das Wort „Bremen“ und darunter die Werthbezeichnung „zwei Grote“ in weisser Schrift; um drei der innern Seiten der Randlinien laufen die Worte „Stadt-Post-Amt“ in farbigem Druck herum, die untere Linie ist verziert. Die Farbe ist eine Art Orange auf weissem Papier.

Die Umsatz-Steuermarke und die Deklarations-Abgabemarke sind keine Briefmarken, obwol sie im Aeussern solchen in vielen Beziehungen gleichen. Es sind nur Handelsmarken und haben den Zweck, die Ein- und Ausfuhr von Waaren zu erleichtern und werden von der Akzise gegen Unterzeichnung einer Deklaration und auf Bürgereid an Bremer Kaufleute abgegeben.

Die Werthe für die ersteren steigen von 1, 3, 6, 12 u. s. w. Grote bis zu 1 Thlr. und die der letztern bis zu 5 Thlr. Die beigedruckte Umsatz-Steuermarke zu 3 Grote ist in ziegelrothem Druck auf weissem Papier. Die Deklarations-Abgabemarke zu 1 Groten stellt ein länglich hohes Viereck in rosenrothem Druck auf weissem Papier dar. Die Marke ist von einer feinen doppelten Linie umgeben, das Innere gemustert; in der Mitte befindet sich ein Oval, in welchem zwei Löwen das Bremer Wappen mit dem Schlüssel halten. Um den grössten Theil des Ovals laufen in Linien eingeschlossen die Worte: „Deklarations-Abgabe"; die den Fuss bildende Werthangabe zeigt zur Rechten und zur Linken je eine grosse **1** und in der Mitte das Wort „Groten" in kleiner Schrift und farbigem Druck. Die äusseren Ränder aller dieser Marken sind gezahnt.

Oesterreichische Ergänzungs-Marken.

Diese in manchen Katalogen (früher auch in dem unserigen) aufgeführten und selbst als selten bezeichneten, nichts bedeutenden Abschnitzel sind in keiner Beziehung als Briefmarken zu betrachten. Ein zuverlässiger Geschäftsfreund in B. berichtet uns darüber auf unsere Anfrage wie folgt: So lange im österreichischen Kaiserstaat der Gulden noch nach 60 Kreuzer berechnet wurde, wurden auf dem Bogen 60 Briefmarken in je acht Reihen abgedruckt, so dass der Bogen stets so viele Gulden kostete, als die einzelne Marke Kreuzer galt. Die letzte Reihe enthielt nach jener Eintheilung nur vier Marken und der Raum hinter diesen wurde durch vier einfache Zeichen (ein diagonales Kreuz, das sogenannte Andreaskreuz) von genau derselben Grösse und Farbe wie die Marken, ausgefüllt (ergänzt). Es geschah dies theils aus dem Grunde, um den Markenbogen nicht durch einen so langen und breiten einfarbigen Streifen zu entstellen, theils um beim Zerschneiden einen Anhalt zu haben. Diese Zeichen wurden anfänglich nach dem Abschneiden weggeworfen oder zum Verschliessen von Paketen u. dgl. privatim verwendet. Nachdem jedoch das Sammeln von Briefmarken in Aufnahme gekommen, benutzten spekulative Köpfe, welche mit der Sache bekannt waren, diese Zeichen, um sie unter dem Namen Ergänzungs-Marken bei Händlern und Sammlern als seltene Waare zu verwerthen.

Bergedorf.

Blicken wir in ein Album und vergleichen die Bergedorfer Marke mit denen vieler anderer uns aus der Geographie und Tagesgeschichte genau bekannter Länder und Städte, so fällt sie uns durch ihre hübsche Zeichnung äusserst vortheilhaft auf. Aber die Antwort auf die Frage, welche Bewandtniss es mit dem von einem Thurme aufsteigenden Adler hat, dürfte wohl Manchen in Verlegenheit setzen. Das kleine an dem Einfluss der Bille in einen Arm der Nordelbe gelegene Amt mit dem Städtchen Bergedorf gehört nämlich den beiden freien Städten Hamburg und Lübeck gemeinschaftlich und führt deshalb den Adler des Lübeckschen und den Thurm des Hamburger Wappens. Dass sein Name jetzt auch in den weiteren deutschen Ländern genannt wird, verdankt es seiner nach Hamburg führenden Eisenbahn und — den Briefmarken. Im ersten Viertel des 15. Jahrhunderts erwarb sich Bergedorf den sehr zweideutigen Ruf eines Raubnestes.

Die Königin Margarethe, wegen ihrer Schönheit, ihres starken Geistes und ihrer Herrschsucht die Semiramis des Nordens ge-

nannt, hatte im Jahre 1387 die Kronen von Dänemark, Schweden und Norwegen auf ihrem Haupte vereinigt; der von den Schweden zum König gewählte Herzog Albrecht II. von Mecklenburg wurde vertrieben und schliesslich gefangen genommen; den einzigen Anhalt fand seine Partei noch in der Provinz Gothland und der Stadt Holm, in welch letzterer Johann von Mecklenburg, Albert's Schwiegervater, belagert wurde; die Anhänger des unglücklichen Gegenkönigs, die Herren von Rostock und Wismar, gaben allen Freibeutern zu Land und zur See einen Freibrief, vermöge dessen alles der Partei der Königin geraubte Gut in den Häfen der gedachten Städte Zuflucht und Schutz fand. Den in jener gesetzlosen Zeit so zahlreichen Räuberbanden kam eine solche Bewilligung sehr zu statten und sie machten das platte Land, sowie die See im höchsten Grade unsicher. Nach dem Frieden setzten die Räuber ihr einträgliches Gewerbe fort und machten sich selbst ihren früheren Beschützern so furchtbar, dass sich Wismar und Rostock genöthigt sahen, sich mit Hamburg und den anderen Hansestädten zu verbinden und gegen die „Schnapphähne" und „Flibustier" zu Felde zu ziehen. Die von allen Seiten bedrängten Banden suchten und fanden in dem festen Schlosse zu Bergedorf einen Anhaltpunkt, von welchem aus sie die Heerstrassen belagerten, die Güter raubten und die Gefangenen in die Verliesse des Schlosses schleppten, aus welchen sie sich nur gegen hohes Lösegeld befreien konnten. Bergedorf gehörte damals unter die Gerichtsbarkeit des Herzogs Heinrich von Sachsen-Lauenburg und es ist wahrscheinlich, dass dieser, natürlich gegen einen ansehnlichen Tribut, das Unwesen ins Geheim begünstigte. Endlich gelang es den vereinten Kräften der Hamburger und Lübecker doch, das Raubnest zu zerstören und Heinrich von Sachsen im Jahre 1430 zur Abtretung des Bergedorfer Gebiets zu zwingen, welches nun seit länger als vier Jahrhunderten unter der gemeinschaftlichen Verwaltung beider Republiken geblieben ist.

Das Amt Bergedorf hat ein Areal von $1\frac{2}{3}$ Quadratmeile mit ungefähr 12,000 Einwohnern, welche Handel, Viehzucht, Frucht- und Gemüsebau treiben. Die Bevölkerung erzeugt so viel an Naturprodukten, dass ein grosser Theil nach dem Innern Deutschlands und selbst nach England ausgeführt werden kann, wo sie als Vierländer Gemüse, Obst und Geflügel hinlänglich bekannt sind. Die Stadt Bergedorf ist etwa $1\frac{1}{2}$ Meile von Hamburg entfernt und zählt 2200 Einwohner.*)

Vermischtes.

Peruanische Marken. In vielen Katalogen und Sammlungen werden die Peruanischen Marken unter drei Mustern gegeben, welche nur als in der Farbe des runden Rahmens und den Linien desselben als verschieden aufgeführt werden. Diese Bezeichnung ist nicht genau. Die blaue Dineromarke ist zu jeder Seite des Wappens mit Lorbeeren umgeben und die rothe zu 1 Peseto hat zu jeder Seite des Wappens eine Fahne; überdies unterscheidet sich jede dieser Marken noch durch die Form des obern Kranzes, die Grösse der Buchstaben und die Vertheilung der Schatten; ausserdem sind die Fahnen in der rothen etwas grösser als bei den übrigen. In den meisten peruanischen Marken befindet sich die Werthangabe in dem untern Rande, nur im halben Peso ist sie an der rechten Seite.

Noch nicht frei genug. Auf einem der Maskenbälle der grossen Oper zu Paris erschien eine Maske, deren Anzug über und über mit Briefmarken bedeckt war. Der Hut bestand aus lauter 10 Centimes-Marken à percevoir (zu erheben, eine Bezeichnung, welche den unfrankirten Briefen beigegeben wird und welche bedeutet, dass der Em-

*) Die Bergedorfer Marken sind die einzigen, welche je nach den verschiedenen Werthen verschiedene Grössen haben.

pfänger ausser dem Porto noch weitere 10 Centimes zu bezahlen hat). Auf der Vorderseite des Hutes las man in grossen vergoldeten Buchstaben die Worte: „Pas assez affranchie“ (noch nicht frei genug). Eine feine, aber, wie sich denken läst, sehr kostspielige Anspielung.

Berechnung der auf den Briefmarken angegebenen Nennwerthe nach norddeutscher, österreichischer und süddeutscher Währung.

Vergleichende Tabelle der deutschen kleineren Scheidemünzen nach der Münzkonvention vom 27. Januar 1857.

1 sg. preuss.	= 1	ng. sächs.	= 5	kr. öst.	= 3½	kr. südd.
6 spf. „	= 5	pf. „	= 2½	„ „	= 1¾	„ „
4 „ „	= 3⅓	„ „	= 1⅔	„ „	= 1⅙	„ „
1 „ „	= ⅚	„ „	= 5/12	„ „	= 7/24	„ „
3 „ sächs.	= 3⅗	„ preuss.	= 1½	„ „	= 1 1/20	„ „
1 „ „	= 1⅗	„ „	= ½	„ „	= 7/20	„ „
1 kr. öst.	= 2⅖	„ „	= 2 pf. sächs.		= 7/10	„ „
1 „ südd.	= 3 3/7	„ „	= 2 6/7	„ „	= 1 3/10	„ „

Von den dieser Münzkonvention nicht beigetretenen deutschen Bundesstaaten rechnen:

Bremen nach Goldthalern (1 thlr. 2 sgr. 8 spf. pr., 1 thlr. 2 ngr. 6⅔ pf. s., 1 fl. 63⅓ kr. ö., 1 fl. 54 kr. sd.), eine nur eingebildete Münze, zu 72 Groten (1 Grote 5⅚ pf. pr., 4⅓ pf. s., 2 7/16 kr. ö., 1½ kr. sd.). Die geringste Münze ist der Schware, von denen 5 auf 1 Grote gehen*).

Hamburg und Lübeck nach Mark Banko (15 sgr.) und Mark Kurant (12 sgr. oder ngr., 60 kr. ö., 42 kr. sd.); die Mark hat 16 Schillinge und der Kurantschilling ist gleich 9 spf. pr., 7½ pf. s., 3¾ kr. ö., 2⅝ kr. sd. (Der Konventionsthaler hat 40 Schillinge.)

Mecklenburg-Schwerin und Mecklenburg-Strelitz rechnen den Konventionsthaler zu 48 Schillingen (7½ pf. pr., 6¼ pf. s., 3⅛ kr. ö., 2⅓ kr. sd.)

Holstein und Lauenburg haben mit Dänemark gleichen Münzfuss.

Die übrigen allgemeiner bekannten Münzsysteme sind:

Das englische. 1 Pfund Sterling (als geprägte Goldmünze Sovereign genannt), 6 thlr. 20 sgr. 9⅗ spf. pr., 6 thlr. 20 ngr. 8 pf. s., 10 fl. 4 kr. ö., 11 fl. 42⅘ kr. sd.) hat 20 Schillinge; 1 Schilling gleich 10 sgr. ⅜ spf. pr., 10 ngr. ⅓ pf. s., 50⅙ kr. ö., 35 1/7 kr. sd. Der Schilling wird eingetheilt in 12 Pence oder Deniers zu 10 spf. pr., 8⅓ pf. s., 4¼ kr. ö., 7⅓ kr. sd. Die geringste englische Scheidemünze ist der Farthing, der vierte Theil eines Penny (2½ spf. pr., 1⅛ pf. s., 11/10 kr. ö., 1⅛ kr. sd.).

Es ist dies das auf der ganzen Erde am weitesten verbreitete Münzsystem, denn ausser den drei vereinigten Königreichen England, Schottland und Irland (dem eigentlichen Königreich Grossbritannien) ist es in allen übrigen überseeischen Besitzungen des Reiches offiziell giltig, obwohl viele derselben im gewöhnlichen Verkehr ihr früheres altgewohntes Münzsystem der Nachbarländer beibehalten haben. Die in den Katalogen aufgeführten der Krone England zugehörigen Besitzungen und Kolonien sind: Antigua, Bahama, Barbados, Britisch Guyana, Britisch Ostindien, Canada, Cap der guten Hoffnung, Ceylon, Columbia und Vancouvers-Inseln, Demerara, Grenada, Hongkong, Jamaica, Jonische Inseln, Malta, Mauritius, Natal, Neu-Braunschweig, Neu-Fundland, Neu-Schottland, Neu-Seeland, Neu-Südwales, Nevis, Prinz Edwardsinseln, Queensland, Santa Lucia, Sankt Helena, Sierra Leone, Süd-Australien, Trinidad, Van Diemensland und Victoria. Von diesen sind es nur die britisch-ostindischen Marken, welche die Bezeichnung nach Annas (etwas geringer als 1¼ sgr.), von denen 16 auf eine Rupie (19¼ sgr.) gehen, und Pies (12 auf 1 Anna) und die von Britisch Guyana, welche die nach südamerikanischen Centavos tragen.

Das französische. Das französische Münzsystem haben ausser Frankreich und seinen überseeischen Besitzungen und Kolonien noch Belgien, die Schweiz und Sardinien (letzteres mit den italienischen Benennungen Lire und Centesimo) angenommen. 1 Franken ist gleich 8 sgr. und 8 ngr., 40 kr. ö., 28 kr. sd. 1 Fr. hat 100 Centimes (24/25 spf. pr., ⅘ pf. s., ⅖ kr. ö., 7/25 kr. sd.).

Spanien. Die grosse Silbermünze ist der Duro (1 thlr. 12 sgr. oder ngr., 2 fl. 10 kr. ö., 2 fl. 27 kr. sd.); er wird in 20 Realen (2 sgr. 1½ spf. pr., 2 ngr. 1¼ pf. s., 10⅝ kr. ö., 7½ kr. sd.) und der Real in 34 Maravedis (5/7 spf. pr., ⅔ pf. s., ⅙ kr. ö., 1/12 kr. sd.) eingetheilt. Im Grosshandel rechnet man den Duro zu 100 Centimen (5/25 spf. pr., 4⅕ pf. s., 2 1/10 kr. ö., 1½ kr. sd.).

Portugal rechnet nach Reïs, von denen 5 (die kleinste Kupfermünze) knapp 2½ spf. pr., 2⅓ pf. s., 1⅙ kr. ö., ⅞ kr. sd. machen. 1000 Reïs bilden ein Milreïs (1 thlr. 11 sgr. 9 spf. pr., 1 thlr. 11 ngr. 7½ pf. s., 2 fl. 8⅓ kr. ö., 2 fl. 26 kr. sd.

(Fortsetzung folgt.)

*) Auf die dem angegebenen Zwecke ganz fern liegenden gar zu kleinen Pfennig- und Kreuzerbrüche konnte hier nicht eingegangen werden.

Catalog von Zschiesche & Köder

Antiquitäten- und Münzengeschäft in Leipzig (Königsstrasse 25).

Uebersicht aller bekannten, von 1840—1863 emittirten, **Franco-Marken** (Timbres-Poste — Postage-Stamps), welche in grösserer Anzahl vorräthig sind und an Sammler von Brief-Marken käuflich abgegeben werden.

Lager von Briefmarken aller Länder und Welttheile.

Briefe und Gelder werden franco erbeten. — Die eingehenden Aufträge werden sofort effectuirt.

Kleine Sortimente von Francomarken, zur ersten Anlage von Sammlungen bestimmt, 50 verschiedene Stück, liefern wir für 15 Neugroschen.

(Fortsetzung.)

Donaufürstenthümer.

Marken.

	Ngr.
1861: 40 p. blau	7
54 p. grün	10
80 p. roth	10
81 p. blau	12
108 p. blau („Porto Gazetei")	12
5 p. schwarz	7½
1862: 3 p. gelb	6
6 p. rosa	6
30 p. blau	7½

Finnland.

Marken.

(rund)

5 kop. blau	7½
10 kop. rosa	7½

(rechteckig, gezähnt)

5 kop. blau	5
10 kop. rosa	3

Couverte.

Oval. Umschrift (Porto Stempel).

10 kop. rosa	20
20 kop. schwarz	20

Oval. Ohne Bezeichnung (Porto Stempel)

5 kop. blau	7½
10 kop. rosa	4
20 kop. schwarz	10

(rechteckig)

5 kop. blau	6
10 kop. rosa	5

Frankreich.

Marken.

a. Republik.

	Ngr.
1849-50: 10 c. olivenbraun	6
15 c. grün	6
20 c. schwarz	6
25 c. blau	5
40 c. orange	4
1 fr. carmin	8

b. Präsidentschaft.

(mit dem Buchstaben B unter dem Bildniss)

1852: 10 c. olivenbraun	6
25 c. blau	6

c. Kaiserreich.

1853: 10 c. hellbraun	1
25 c. blau	6
40 c. ziegelroth	1
1 fr. carmin	8
1854: 5 c. grün	½
20 c. blau	½
80 c. carmin	2
1860: 1 c. olivengrün	1
80 c. rosa	2

(gezähnt)

1862: 1 c. olivengrün	1
5 c. grün	1
10 c. gelb	½
20 c. blau	½
40 c. chamois	½
80 c. rosa	2

(mit Lorbeerkranz)

2 c. braun	1

(„Chiffre-Taxe 10 c. à percevoir" lithogr.)

schwarz	7½
15 c. schwarz	7½

d. Colonien.

(mit dem Adler)

1860-62: 1 c. olivengrün	7½
5 c. hellgrün	7½
10 c. olivenbraun	5
20 c. blau	7½
40 c. ziegelroth	6
80 c. carmin	10

Griechenland.

Marken.

(Merkurkopf)

1860: 1 lepta braunroth	5
2 l. hellbraun	5
5 l. grün	5
10 l. dunkelgelb	5
20 l. blau	5
40 l. violet	5
80 l. rosa	5

Grossbritannien.

Marken.

(Königin Victoria, nach links)

1840: 1 p. schwarz	30

(mit „V. R.")

(mit Buchstaben in den beiden untern Ecken)

1 p. schwarz	7½
1 p. rothbraun	2
1 p. roth	1
2 p. blau	7½

(mit weissem Strich unter Postage) (auch gezähnt)

2 p. blau	1

(mit Buchstaben in jeder Ecke)

2 p. blau	1

(Königin weiss en relief, in achteckigem Rahmen)

6 p. violet	4
10 p. braun	6
1 sh. grün	6
1850-62: 1 p. carmin	1

(Königin in rundem Rahmen, gezähnt)

4 p. rosa	1

(mit Buchstaben in jeder Ecke)

4 p. ziegelroth	1
6 p. lila	1
9 p. hellbraun	4

(Königin in ovalem Rahmen)

1 sh. grün	2

(desgl. in ovalem, oben weitern Rahmen, mit Buchstaben in jeder Ecke)

3 p. rosa	2

(Wird fortgesetzt.)

Bekanntmachungen

à Petitzeile 1½ Sgr. werden in unserm Magazin aufgenommen, sind jedoch nicht direkt an uns, sondern an Herrn H. Engler's Annoncenbureau in Leipzig franco zu richten und an denselben zu bezahlen. **Zschiesche & Köder.**

Briefmarken.

Von Briefmarken aus allen Ländern, von den **Emissionen von 1840 bis 1863**, haben wir stets grosses Lager, und verkaufen solche zu möglichst billigen Preisen. **Preis-Verzeichnisse** von über **1000 Arten**, sind gegen franco Einsendung, des Betrags von 10 Ngr., welche auch in ungestempelten Marken eingelegt werden können, zu beziehen von

Zschiesche & Köder.
Leipzig, Königsstrasse No. 25.

Im Commissionsverlag von **G. E. Schulze** in **Leipzig** erschien:

Brief-Marken-Album.

Herausgegeben von **Friedrich Ludwig.** 150 Seiten in Quer-Format auf starkem Schreibpapier, elegant gebunden mit Schloss. Preis 1 Thlr. 15 Ngr. Das Brief-Marken-Album enthält ausser den neuesten geographischen Notizen über **alle Länder der Welt**, welche sich der Briefmarken bedienen, eine genaue Angabe der Farbe und des Werthes, eine exacte, nach **Originalen lithographirte** Zeichnung der Grösse und Form der bis jetzt ausgegebenen Briefmarken, und schliesslich eine vergleichende Uebersicht der in den verschiedenen Ländern geltenden Münzsorten.

Eine wohlgeordnete Postmarkensammlung

von **744 Stück schönen** und **seltenen Marken** soll für den Preis von **60** ℛ, eine dergl. von **515 Stück** für **25** ℛ verkauft werden. Auf frankirte Anfragen unter Chiffre **K. G.** poste restante Altona wird umgehend Näheres ertheilt.

Ein schönes Album

mit **315 Stück Briefmarken**, in gut erhaltenen und seltenen Exemplaren, ist für den Preis von 8 ℛ zu verkaufen bei

Aug. Fibiger,
Nikolaistrasse 42 im Gewölbe.

Gesucht werden nachstehende Marken: Braunschweig 1 & 2 Sgr. (Marken von 1851); 1, 2 & 3 Sgr. (Couverte). Bayern 12 kr. roth & 18 kr. orange von 1850 bis 1857, 12 kr. grün & 18 kr. roth (1862). Hannover 1857 1 ggr. grün, 1, 2 & 3 Sgr. (Couverte). Italien 1851 5 c. schwarz, 20 c. blau, 40 c. roth. Modena von 1854 1 lire weiss, Tassa Gazetta 10 c. Provis. Regierung 5, 15, 20, 40 & 80 c. Neapel ½ grano & 50 grano. Provis. Regierung ½ torn. (blau mit Savoieschem Kreuz). Preussen 6 Sgr. grün & 7 Sgr. zinnoberroth (Couverte). Romagna ½ baj. paille. Spanien 1850 1 cuarto bronce, 2 c. bronce & 3 c. bronce. Offerten mit Preisangaben sind franco einzusenden an

Zschiesche & Köder in Leipzig.

Zschiesche & Köder in Leipzig,

Antiquitäten- & Münzen-Geschäft.

Unser reichhaltiges Lager von **Antiquitäten, Münzen & Kunstsachen etc.** empfehlen wir zugleich hiermit zur gefälligen Beachtung.

Aufträge für **Antiquitäten- & Münzen-Auctionen** werden von uns stets angenommen und möglichst billig und prompt ausgeführt.

Korrespondenz.

Herrn O. J. in **Breslau.** Ihre 4 Stück badischen weissen 9 kr. Marken sind gebleichte rothe 9 kr. Marken, welche uns öfters vorgekommen sind, weisse 9 kr. Marken mit schwarzem Druck hat Baden nicht ausgegeben. Die Zahlen des Poststempels bedeuten nicht die Jahrzahl, wovon Sie sich auf andern badischen Marken überzeugen können. Von Sachsen sind graue 3 Gr. Marken nicht ausgegeben worden.

Hrn. Kr. in L. (Böhmen). — Ihren unfrankirten Brief frankirt zu beantworten, können Sie uns unmöglich zumuthen. Wenn Sie sich sonst für das Sammeln und wie sie in Ihrem Briefe sagen, für das „Geschäft" interessiren, so interessiren Sie sich für dieses „Magazin". — Unfrankirte Briefe werden nicht mehr angenommen.

Hrn. Dr. **M.** in W. — Eine grüne 1 Fr. Marke finden wir in keinem Katalog verzeichnet. Doch haben auch wir erfahren, dass es deren vereinzelte geben soll; solche Marken sind wohl nur als Versuch zu betrachten.

Verantwortl. Redacteure: **C. C. Zschiesche** und **C. E. Köder** in Leipzig. — Druck von **Fischer & Wittig** in Leipzig.

1849.

Magazin

für

Briefmarken-Sammler.

1850.

1863.

Ein Organ zur Vermittelung des Briefmarkenverkehrs,
behufs der Anlage von Albums,
für Liebhaber und Händler.
Herausgegeben von **Zschiesche & Köder,**
Münzen- & Antiquitäten-Geschäft in Leipzig, Königsstrasse 25.

In Kommission bei **Hermann Fries** in **Leipzig**
und zu beziehen durch alle Buchhandlungen und Postämter.

1863.

Dieses Organ wird enthalten: 1. Auf das Sammeln und den Verkehr mit Briefmarken, sowie auf die Anlage von Albums bezügliche grössere Aufsätze. — 2. Beschreibung neu emittirter Briefmarken, Couverts etc., mit begleitenden Abbildungen, sowie von Nachbildungen seltener älterer Marken und Couverts. — 3. Geographische, geschichtliche und statistische Mittheilungen über bisher wenig bekannte Länder, deren Namen erst durch den Briefmarkenverkehr dem grössern Publikum bekannt geworden sind. — 4. Literatur: Besprechungen über Briefmarken-Sammlungen betreffende deutsche und fremde Schriften und Kataloge. — 5. Anzeigen. — 6. Korrespondenz.

№ 3.] Das „Magazin für Briefmarken-Sammler" erscheint monatlich. — Der Preis pr. Nummer beträgt $2\frac{1}{2}$ Ngr. — Anzeigen werden die gespaltene Petitzeile zu $1\frac{1}{2}$ Ngr. aufgenommen und sind an **H. Engler's Annoncenbureau** in **Leipzig** zu adressiren. **[1. Juli.**

Hat die Briefmarkenmanie überhaupt noch eine Zukunft?

Diese Frage mag wohl schon Mancher, der noch nicht Gelegenheit gehabt, den Umfang, welchen die neue Liebhaberei gewonnen und welchen lebhaften Verkehr sie zu ihrer Befriedigung hervorgerufen hat, aufgeworfen und im verneinenden Sinne beantwortet haben. Aber man blicke nur ein wenig um sich, und überall stossen wir auf Dinge, die anfangs als Tändelei, als launenhafte Mode, als ein Erzeugniss des Zufalls auftraten und doch später so tiefe Wurzel im allgemeinen Leben fassten, dass sie unwillkürlich zum Bedürfniss wurden. Wird nun auch der Besitz eines Briefmarken-Albums gerade nicht zu einer allgemeinen Nothwendigkeit werden, wie manche andere, weniger dem Nutzen und dem guten Geschmack als der Eitelkeit dienende Dinge, gegen welche der noch mehr als Vernunftgründe wirksame Pfeil des Spottes ohnmächtig abprallt, so gehört es doch schon in England, Frankreich, Belgien und theilweise in Deutschland und anderwärts in den höhern Schichten der Gesellschaft zum guten Ton, im Empfangszimmer neben den neuesten literarischen Erscheinungen und Musikalien, auch auf dem runden Tische eine möglichst vollständige Sammlung von Briefmarken in geschmackvollem reich verziertem Einbande auflegen zu können. Wer an der Zukunft der Briefmarkenmanie zweifelt, der übersieht, dass hier ein wohl zu beachtender Hebel indirekt mitwirkt, der eine im Verhältniss stets steigende ergiebige Quelle offen hält — es ist dies die ins Ungeheure gehende Produktion, die sich oft verändernde Form und

die Mannigfaltigkeit des Materials. Nur einige wenige statistische Notizen über den Briefverkehr der jüngsten Zeit werden dies schlagend darlegen. In Grossbritannien z. B. wurden im Jahre 1862 605,741,000 Briefe und Kreuzbandsendungen ausgegeben. Das londoner Postamt allein besorgte am 14. Februar 1863, dem Valentinstage, an welchem sich Braut- und Bräutigamsbewerber scherzhafte anonyme Liebesbriefchen zuschicken, über 450,000 solcher Valentinsbriefe. Der deutsch-österreichische Postverein beförderte 1861 323 Millionen Briefe, darunter 21 Millionen Kreuzbandsendungen, Preussen 1862 148,443,945 und Sachsen in demselben Jahre 17,075,000 dergleichen. Diese nur von einem Bruchtheil Europa's gegebenen Zahlen genügen, um den Brief- und Kreuzbandverkehr des ganzen Erdballs auf mindestens 3 Milliard. in einem Jahre anzunehmen. Wird nur die Hälfte dieser ungeheuren Summe mittels Marken frankirt, so bleiben immer noch so viel übrig, dass jeder Mensch, vom kleinsten Kinde bis zum ältesten Greise, der Eskimo, wie der Patagone, der Wilde Neuseelands, wie der Neger im unbekannten Innern Afrika's, der Chinese, wie der Hottentott sich ein Album anlegen kann. Seit die Briefmarke, selbst wenn sie dem ursprünglichen Zweck genügt hat, noch ein gesuchter Artikel von zwar nur eingebildetem Werthe bleibt, wird sie nicht mehr mit dem Briefe bei Seite gelegt oder mit dem Kouvert in den Papierkorb geworfen. Der grosse Geschäftsmann, der eine starke Korrespondenz führt, der Dienstbote, der Arbeiter und Jeder, bei dem die Ankunft eines Briefes ein seltenes Ereigniss ist, löst die Marke sorgfältig ab und bewahrt sie auf, um sie zu verwerthen zu suchen. Die Spekulation ergreift die Gelegenheit und befördert sie durch öffentliche Blätter und besondere Schriften. Die Waare wird massenweise auf den Markt geworfen und wo Ueberfluss bei entsprechenden Preisen vorhanden ist, da strömen auch die Kauflustigen herbei. Wenn die Aeltern die Kinder, der Freund den Freund zum Geburtstag, zu Weihnachten oder bei einer sonstigen passenden Gelegenheit mit einem angenehmen Geschenk überraschen wollen, so werden sie dieses am ehesten durch Darreichung eines Briefmarken-Albums zu erreichen glauben.

Einer bekannten Sage nach soll die Idee, Briefmarken zu sammeln, ihren Grund in einer vor einer gewissen Anzahl Jahre bei der Champagnerflasche gemachten Wette haben, zufolge deren Jemand behauptete, er getraue sich so viele Briefmarken aufzutreiben, um damit ein ganzes Zimmer austapeziren zu können, was der Gegner verneinte. Heutigen Tages hätte eine solche Wette keinen Sinn mehr, denn wenn jetzt die Bedingung gestellt würde, eine ganze Quadratmeile Landes mit diesen durchschnittlich nur einen Zoll grossen Papierschnitzelchen zu belegen, so wäre dies kein Ding der Unmöglichkeit mehr, obschon das schöne Sümmchen von 14,400,000,000 Stück dazu erfordert würde.

Nun könnte man freilich einwenden, dass der Ueberfluss einer Sache ihren eigentlichen Werth benimmt. Hier findet aber gerade der gegentheilige Fall statt. Hat sich Jemand eine leicht zu beschaffende erste kleine Sammlung angelegt, so wird auch bald in ihm das Verlangen erwachen, zur Vervollständigung in Besitz seltener werthvoller Exemplare zu gelangen und sich alle Mühe geben, dieses zu befriedigen. Mit welchem Stolz rühmt sich nicht schon jetzt mancher Markomane (der Verfasser des in der „Europa“ unter der Ueberschrift: „Epistolofrankomarkomanie“ enthaltenen Artikels verzeihe uns, dass wir ihm diesen Ausdruck hier entlehnen), ein nahezu vollständiges Album, in welchem ihm die seltensten Marken von einer der ältesten Emissionen wie kostbare Perlen erscheinen, zu besitzen? und wie Viele werden nicht von gleichem Interesse ergriffen werden? Aus diesen und noch manchen anderen Gründen lässt sich wohl voraussetzen, dass der Brief-

markenliebhaberei noch eine weite Zukunft bevorsteht. R.

Die zentralamerikanische Republik Costa Rica.

Als im Anfang der zwanziger Jahre Mittelamerika und der nördliche Theil Südamerika's (Mexiko*), Peru, die Provinzen bis zur Landenge von Panama, der nördliche Theil Südamerika's bis zu den Grenzen Brasiliens) sich nach mehr als zwölfjährigen Kämpfen von der Herrschaft der Spanier losgemacht hatte, glaubten sich diese weit entlegenen Länder zu einer einzigen grossen weitgebietenden Republik vereinigen zu können. Aber die Eifersucht der verschiedensten Parteien, der Altspanier, der Aristokratie, der Geistlichkeit, der Demokratie, der Kreolen (der Name aller Eingebornen europäischer Abstammung) und der halbblütigen Indianer liess es nie zu einer Einigung kommen. Nach vielen Kämpfen schloss sich Peru und endlich das kleine Stück Zentralamerika von Mexiko ab und die ehehin von den nördlichen Stammesgenossen durch die schmale Landenge von Panama geschiedenen südlichen Bundesgenossen bildeten wieder ein kleines Ganzes unter dem Namen der Rio-Plata-Staaten. Im Anfange des Jahres 1823 traten die fünf dem Isthmus zunächst liegenden Staaten Guatemala, San Salvador, Honduras, Nicaragua und Costa Rica zu einem Föderativbunde zusammen, aber schon im Jahre 1832 löste sich dieser Bund wieder auf und zerfiel in die fünf obengenannten kleinen Republiken.

Costa Rica ist der südlichste dieser Freistaaten und gewinnt gegenwärtig ein besonderes Interesse durch die über die Landenge von Panama führende Eisenbahn und den beabsichtigten Canal, welcher den Atlantischen Ozean mit dem Stillen Meere verbinden soll. Die Grenzen Costa Rica's sind im Südosten die Republik Neu-Granada, im Norden Nicaragua, im Osten das Karaibische Meer (eine Einbuchtung des Atlantischen Ozeans zwischen den Inseln Westindiens) und im Westen der Stille Ozean. Der Flächeninhalt beträgt 680 Quadratmeilen und die Gesammteinwohnerzahl nur etwas über 100,000. Von den Häfen am Karaibischen Meer ist Port Mantina an der Ausmündung des Flusses gleichen Namens der nennenswertheste. An der Westküste (am Stillen Ozean) ist es der Hafen von Punta de Arenas, welcher Schiffen von mittlerm Tiefgang einen sichern Ankerplatz bietet. Die Oberfläche Costa Rica's ist ein ziemlich hohes Tafelland im Durchschnitt etwa 1000 F. über der Meeresfläche mit hohen vulkanischen Bergen, von denen einige eine Höhe von mehr als 10,000 Fuss erreichen und der Volcana di Cartago sogar gegen 14,300 Fuss hat. Gegen dem Karaibischen Meere zu giebt es weite waldige sumpfige Niederungen, während die Küsten nach dem Atlantischen Ozean oft sehr steil abfallen. Der bedeutendste Fluss ist der eine ziemliche Strecke schiffbare und einestheils die Grenze zwischen Nicaragua bildende San Juan, welcher sich in das Karaibische Meer ergiesst. Das Klima von Costa Rica ist eines der gesundesten von ganz Zentralamerika. Die trockene Jahreszeit beginnt in dem nur wenige Grade nördlich vom Aequator gelegenen Lande im November und dauert bis Ende April, von wo an die Regenzeit beginnt und sich die Gewitter mit einer solchen Heftigkeit entladen, wie man sie nur in den Tropenländern kennt. In manchen Gegenden ist der Boden sehr fruchtbar und erzeugt alle Gewächse der heissen Zone; doch besteht der Reichthum des Landes in dem weit verführten Brasilien-, Mahagony- und Cederholz und Thierhäuten. Unter den Kaffeesorten Amerika's ist der von Costa Rica der gesuchteste; die übrigen Landesprodukte bestehen in Mais, Tabak, Zucker, Kakao, Indigo u. s. w. Der Bergbau ist zwar noch nicht ernsthaft in Angriff genommen worden,

*) Das spanische x wird wie ein gelindes sh ausgesprochen und Viele schreiben schon jetzt „Mejiko".

doch ist die Ausbeute des edelsten Metalls, des Goldes, nicht unbedeutend. Die Hauptstadt ist San José mit ungefähr 16,000 Einwohnern und verdankt ihr Emporkommen dem Hafen von Punta de Arenas. Die übrigen wenigen Städte der Republik sind nur von untergeordneter Bedeutung und zählen höchstens 3000 bis 4000 Einwohner, von denen die Weissen und Mulatten die Mehrzahl bilden.

Die neuesten sächsischen Franko-Briefmarken und Franko-Kouverte.

Die neuen sächsischen Franko-Briefmarken und die Franko-Kouverte, welche am 1. Juli ausgegeben wurden, bestehen aus sechs verschiedenen Gattungen zu den Werthen von 3 Pfennigen, $^1/_2$ Neugroschen, 1 Ngr., 2 Ngr., 3 Ngr. und 5 Ngr.; die Franko-Kouverte dagegen aus vier Gattungen zu den Werthen von 1 Ngr., 2 Ngr., 3 Ngr. und 5 Ngr. Weder Briefmarken noch Kouverte zu 10 Ngr. werden für die Folge mehr ausgegeben. Die Briefmarken tragen in der Mitte das königlich sächsische Landeswappen in weisser Prägung (en relief) auf farbigem Grunde. Das Mittelschild wird von einem Ring umgeben, in welchem oben das Wort „Sachsen“ und bei den 3-Pfennigmarken unten das Wort „Pfennige“, bei den übrigen Marken das Wort „Neugroschen“ steht. In den zu beiden Seiten des Umfassungs-Ringes befindlichen kleinen Medaillons, sowie in dem im Mittelschilde unterhalb des Wappens angebrachten Medaillon ist der Werth der Marken in Zahlen angegeben.

Bei den 3-Pfennig- und $^1/_2$-Neugroschen-Marken steht der in Ziffern ausgedrückte Werth in den vier Ecken, ausserhalb des ovalen Ringes, in einer Arabeske; beide genannte Marken sind demnach viereckig, während die übrigen Gattungen ovalrund sind.

Die neue Emission giebt die 3 Pf. in hellgrünem, die $^1/_2$ Ngr. in Orange, die 1 Ngr. in Rosa-, die 2 Ngr. in blauem, die 3 Ngr. in braunem, die 5 Ngr. in violettem Druck auf weissem Papier.

Die Franko-Kouvert-Marke (mit königlich sächsischem Landeswappen in weisser Prägung auf farbigem Grunde) wird dem Kouvert rechts aufgeprägt. Im obern Rande des Mittelschildes steht das Wort „Sachsen“, im untern „Neugroschen“; in den Seitenmedaillons ist der betreffende Werth in Zahlen angegeben.

Die Farbe der Kouvertstempel ist übereinstimmend mit dem gleichen Werthe der Briefmarken, so ist z. B. das 1 Ngr.-Kouvert gleich der 1 Ngr.-Briefmarke rosa. Eine Franko-Briefmarke (3 Pfennige) und ein Franko-Kouvert (5 Neugroschen) geben wir beistehend in Abbildung.

Die neuen österreichischen Franko-Brief- und Zeitungsmarken und Kouverte.

Auf den neuen Franko-Briefmarken und Franko-Kouverten, welche vom Kaiserstaat Oesterreich ausgegeben werden, wird das Brustbild des Kaisers durch den Reichsadler in Hochdruck (en relief) ersetzt, und der Kouvertstempel in der obern rechten Ecke angebracht. Die 5 Neukreuzer-Marken sind von rosenrother, die 10 Neukreuzer von blauer und die 15 Neukreuzer von hellbrauner Farbe. Die 25 Neukreuzer-Kouvertstempel sind violet. Für Venetien ist der Werth in Soldi ausgedrückt. Die 3 Neukreuzer bleiben wie bisher grün, die 2 Neukreuzer-Kreuzbandmarken gelb und die Kouvertmarken blass violet. Gestempelte Kouverts zu 20, 30 und 35 Neukreuzer werden ferner nicht mehr ausgegeben. Die alten Marken behalten, so lange der betreffende Vorrath reicht, ihre Geltung bis Ende November, von wo ab sie ausser Kurs gesetzt werden.

Die neuen Costa-Rica-Marken.

Die von der Republik Costa-Rica ausgegebenen Briefmarken (von denen wir von der 2 Reales beistehend eine Abbildung geben) übertreffen in Schönheit der Ausführung noch diejenigen ihrer nördlich gelegenen Schwester-Republik Nicaragua. In der Mitte erblickt man das den Nicoyogolf bildende Vorgebirge und zwei Schiffe. Darüber stehen im Bogen fünf fünfeckige Sterne, über welche sich ein Kranz windet. Die rahmenförmige Verzierung wird durch Fahnen gehalten. Im obern Theil steht „Porte 2 Reales correos de Costa Rica“ und im untern „Dos Reales“. Die Marken sind viereckig und der Druck farbig auf weissem Papier. Von den Mount Brown in London vorgelegenen Proben waren von den zwei $^1/_2$ Reale die eine roth und die andere grün; die 2 Reales scharlachroth.

Eine fragliche Pomare-Briefmarke.

Einer unserer Geschäftsfreunde hat uns im Original die beistehend in Holzschnitt ausgeführte Marke eingesandt, von welcher wir bisher nie Kunde hatten. Ebensowenig fanden wir sie in den Katalogen von Mount Brown und Baillieu; ja selbst eine anerkannte Autorität im Briefmarkenfach in London konnte uns keine Auskunft geben. Sie ist in rothem Druck auf weissem Papier ausgeführt. Die Königin Pomare von Tahiti legte bekanntlich im Jahre 1852 zu Gunsten ihrer Kinder die Regierung nieder und deshalb muss die Marke, wenn sie sonst existirt hat, vor diesem Zeitraume ausgegeben worden sein. Denkbar ist es schon, denn der rege Verkehr und die politische Einmischung der Engländer und Franzosen auf den Gesellschafts-Inseln mögen wohl auch diese Einrichtung schon zu jener Zeit dorthin verpflanzt haben, wie dies vor Kurzem auf den Sandwichs-Inseln der Fall war. Sollte einer unserer Leser etwas Näheres darüber wissen, so ersuchen wir um gefällige Mittheilung, welche wir später zur allgemeinen Kenntniss bringen werden.

Bayerische Instruktions-Marken.

Die in manchen Katalogen beiläufig erwähnten und häufig im Handel vorkommenden bayerischen Marken mit schwarzem Druck auf farbigem Papier (gemeinhin Instruktions-Marken genannt) stehen durchaus in keiner Beziehung zu giltigen Briefmarken. Es hat mit diesen Marken folgende Bewandtniss: Die General-Direktion der Verkehrsanstalten in Bayern versendet die Briefmarken an die Postämter in Paketen zu je 50 mit einer Sorte bedruckten Bogen. Das Einschlagpapier für jedes Paket ist von der gleichen Farbe, wie sie die inliegenden Marken haben. Um den Postbeamten auf den ersten Blick zu erkennen zu geben, welches Markenassortiment das Paket enthält, ist dem Bogen der gleiche Stempel in schwarzem Druck aufgedruckt. Solche „Instruktions-Marken werden wahrscheinlich aus den Umschlussbögen herausgeschnitten, um sie als etwas Besonderes zu verwerthen. Den Beweis dafür fanden wir genügend darin, dass die Rückseite nicht gummirt ist; wir verglichen unter Anderm eine wirkliche 3 Kreuzer-Briefmarke (blauer Druck auf weissem Papier) mit einer „Instruktions-Marke“ und letzere war schwarz auf blauem Papier gedruckt. Eine weitere, wie die oben bemerkte Verwendung finden diese Marken nicht und haben für Sammlungen keinen Werth.

Catalog von Zschiesche & Köder

Antiquitäten- und Münzengeschäft in Leipzig (Königsstrasse 25).

Uebersicht aller bekannten, von 1840—1863 emittirten, **Franco-Marken** (Timbres-Poste — Postage-Stamps), welche in grösserer Anzahl vorräthig sind und an Sammler von Brief-Marken käuflich abgegeben werden.

Lager von Briefmarken aller Länder und Welttheile.

Briefe und Gelder werden franco erbeten. — Die eingehenden Aufträge werden sofort effectuirt.

Kleine Sortimente von Frankomarken, zur ersten Anlage von Sammlungen bestimmt, 50 verschiedene Stück, liefern wir für 15 Neugroschen.

(Fortsetzung.)

Grossbritannien.

Couverte.

	Ngr.
(mit grosser Vignette von W. Mulready)	
1840: 1 penny schwarz	60
2 pence blau	60
(Königin weiss en relief, in Oval, ohne Datum)	
1 penny braun	10
1 pence roth	10
2 pence blau	15
(desgl. in achteckigem Rahmen)	
6 pence violet	10
10 pence braun	10
1 schilling grün	10
(desgl. in Oval mit Datum)	
1 penny rosa	2½
2 pence blau	4
(desgl. in gewelltem Rahmen)	
3 pence rosa	6
(desgl. in rundem Rahmen)	
4 pence ziegelroth	6
6 pence violet	7½
1 schilling grün	12

Privat-Couverte.

(Ausführung gleich der offiziellen; mit Umschrift: Smith Elder & Co., London)	
1 penny rosa	4
2 pence blau	6
3 pence rosa	7½
4 pence ziegelroth	7½
6 pence violet	10
1 shilling grün	12
(Umschrift: W. H. Smith & Son, London.)	
1 penny rosa	4
2 pence blau	6
3 pence rosa	7½
4 pence ziegelroth	7½
6 pence violet	10
1 shilling grün	12

Hamburg.

Marken.

	Ngr.
(Wappen mit Werthziffer in der Mitte; farbiger Druck auf weissem Papier.)	
1859.	
½ sch. schwarz	2
1 sch. braun	2
2 sch. ziegelroth	2
3 sch. blau	4
4 sch. grün	4
7 sch. orange	6
9 sch. gelb	10

Privat-Marken.

(C. Hamer & Co. Hamburger Boten-Institut. Werthziffer im Zirkel, schwarzer Druck auf farbigem Papier.)	
2 sch. gelb	5
2 sch. rosa	5
2 sch. hellgrau	5
2 sch. dunkelgrün	5
2 sch. hellgelb	5
2 sch. blau	5
2 sch. hellgrün	5
2 sch. braun	5

Couverte.

(C. Hamer & Co. Hamburger Boten-Institut. Werthziffer in weissem Relief.)	
½ sch. roth auf gelb	5
½ sch. rosa auf weiss	5
(Hamburger Boten-Institut. H. Scheerenbeck; Stadtwappen; schwarzer Druck auf farbigem Papier; ohne Werthangabe.)	
. . . . . roth	2½
. . . . . rosa	2½
. . . . . blau	2½
. . . . . hellgrau	2½
. . . . . braun	2½
. . . . . hellgelb	2½
. . . . . violet	2½
. . . . . dunkelgrün	2½
. . . . . hellrosa	2½
. . . . . dunkelgelb	2½
(Bote mit Brief; in zehn verschiedenen Farben, wie die vorigen.) à	2½

Hannover.

Marken.

(Werthziffer unter dem Wappen; schwarzer Druck auf farbigem Papier.)	
1851.	
1 ggr. blau	4
1 ggr. grün	2
1/30 Rthlr. roth	1
1/15 Rthlr. blau	1
1/10 Rthlr. gelb	1
(Schwarzer Druck auf netzförmigem bunten Unterdruck.)	
1854.	
1 ggr. grün	2
1/30 Rthlr. roth	1
1/15 Rthlr. blau	1
1/10 Rthlr. chamois	1
(Dasselbe Muster mit schwarzem Unterdruck.)	
1858.	
3 pf. (1/3 sgr.) rosa	1
(Georg V. in rundem Rahmen; farbiger Druck auf weissem Papier.)	
1859.	
1 gr. rosa	½
2 gr. blau	½
3 gr. chamois	½
(Muster und Druck wie früher.)	
1861.	
3 gr. braun	½
10 gr. olivengrün	10
3 pf. (1/3 sgr.) rosa	5
Stadtpost. Posthorn mit Krone.	
½ gr. schwarz auf weiss	2

(Wird fortgesetzt.)

Anzeigen.

Briefmarken.

Von **Briefmarken aus allen Ländern**, von den **Emissionen von 1840 bis 1863**, haben wir stets grosses Lager, und verkaufen solche zu möglichst billigen Preisen. **Preis-Verzeichnisse** von über **1000 Arten**, sind gegen franko Einsendung, des Betrags von 10 Ngr., welche auch in ungestempelten Marken eingelegt werden können, zu beziehen von

Zschiesche & Köder.
Leipzig, Königsstrasse No. 25.

Ein schönes Album

mit **300 Stück Briefmarken,** in gut erhaltenen und seltenen Exemplaren, ist für den billigen Preis von **7 Rt.** zu verkaufen im Kleider-Magazin von **Aug. Fiebiger,**
Ritterstrasse Nr. 1, Ecke der Grimmaischen Strasse.

Ein Briefmarken-Album

(Quer-Format von *Fr. Ludwig*) mit 426 Marken, sauber; aus allen fünf Welttheilen, für 16 Thlr. baar;
ein dergl. Pracht-Exemplar, in blau Chagrin geb., mit reichsten Fassungen, Beschlägen, Goldschnitt und 820 zum grossen Theil seltenster Marken gegen Angebot;
einige Tausend Marken aus allen Ländern der Welt, alte und neue Emissionen, einzeln billigst;
60 verschiedene zur ersten Anlage von Sammlungen für 15 Sgr. bei
(Briefe franco.) **Oskar Jann,**
Breslau, Schmiedebrücke.

Im Commissionsverlag von **G. E. Schulze** in **Leipzig** erschien:

Brief-Marken-Album.

Herausgegeben von **Friedrich Ludwig.** 150 Seiten in Quer-Format auf starkem Schreibpapier, elegant gebunden mit Schloss. Preis 1 Thlr. 15 Ngr. Das Brief-Marken-Album enthält ausser den neuesten geographischen Notizen über **alle Länder der Welt,** welche sich der Briefmarken bedienen, eine genaue Angabe der Farbe und des Werthes, eine exakte, nach **Originalen lithographirte** Zeichnung der Grösse und Form der bis jetzt ausgegebenen Briefmarken, und schliesslich eine vergleichende Uebersicht der in den verschiedenen Ländern geltenden Münzsorten.

Zu verkaufen: **Norwegen** 30 St. orange à 2 Ngr., 75 St. blaue à 1½ Ngr., 100 St. lila à 1½ Ngr. und 250 St. rothe à 1 Ngr.; ferner **Kanton Bern** 12 St. 2 r. à 5 Ngr., 12 St. 4 r. à 6 Ngr., 12 St. 6 r. à 7½ Ngr. — 150 versch. St. zu 1½ Thlr. — 2 Thlr. — 2½ Thlr. und 3 Thlr. Gold bei
Th. Müller, Adr. *Mecke & Stock*
Bremen.

Gesucht werden folgende Marken:

Dänemark 2 s. blau schraffirter Grund.
Grossbritannien 1 penny schwarz mit V. R.
Bergedorf 1861 ½ s. violet, 3 s. schwarz auf rosa.
Sardinien 1851 5 c. schwarz.
Modena 1 Lire weiss u. 5 c. provis. Regierung.
Parma 6 und 9 c.
Toskana 2 soldi, 60 crazie u. 3 Lire prov. Regierung, **Neapel** ½ torn. blau (provis. Regierung), 50 grano mit V. E.
Portugal 5 r. u. 100 r. mit Königin Maria.
Spanien sämmtl. mit Jahrzahl ausser 6 cuartos. Journal-Marke mit Jahrzahl 1 libra blau.
Ostindien ½ Anna roth.
Natal die alten mit Krone und V. R.
Mauritius die alten mit Bild der Königin.
Vereinigte Staaten 10 c. schwarz.
Conföderirte Staaten 1 c. orange.
Neu-Braunschweig 6 p. u. 1 s.
Nova-Scotia 1 s.
Trinidad blau und grün ohne Werthangabe.
Britisch Guyana 1 c. roth 1853.
Argentinische Conföderation 15 centavos.
Brasilien 180, 300, 600 mit schrägen Zahlen u. 30 u. 90 r. mit grossen Zahlen ältester Emiss.
Neu-Granada 2½ c. grün, 20 c. rothbraun.
Buenos Ayres 3 p. grün, 4 p. roth, 5 p. gelb mit Dampfschiff.
Peru ½ peso gelb, 1 dinero blau, 1 peseta roth } mit Füllhorn.
Neu-Süd-Wales 1 p., 2 p. u. 3 p. braun mit Ansicht von Sidney, 5 p. grün, 8 p. orange mit Victoria.
Victoria 2 p. lila, Königin mit Schleier, 6 p. too late.
Réunion 10 c. grün.
Luçon 5 c. grün, 6 c., 1 real grün.
Neu-Caledonien 10 c. grau.

Offerten mit Preisangabe sind franco einzusenden an **Wilh. Theodor Israel** in Eybau.

Englische Mulready-Couverts:

zwei Stück **schwarze** à Thlr. 2. — —
zwei „ **blaue** à „ 2. — —
gut erhaltene Exemplare, sind noch zu verkaufen.
Näheres unter *E. K.* poste restante Leipzig.

Gegen Einsendung von Marken-Sortiments aus andern Ländern, oder eines geringen Geldbetrages, senden Sortiments von österreichischen Marken
Briefmarkensammler *F.* & *G.* poste restante Wien.

Zum Ein- & Verkauf aller Sorten Briefmarken empfiehlt sich *Chr. Mann* jun., Ritterstrasse 39, Leipzig. Briefe erbitte franko.

Ueberseeische Marken in grosser Auswahl zu den allerbilligsten Preisen sind zu haben. Franko-Anfragen unter *A. R. S.* pr. Adresse *C. G. Martin*, Leipzig.

Seltene abgest. Briefmarken in vorzüglicher Auswahl sind zu den niedrigsten Preisen *Brühl* 65 *Treppe B*, 3. *Etage* zu kaufen.

Zu beziehen durch: **E. Marlborough & Co.**, 4 Ave Maria Lane, E. C., London, und **Stafford Smith & Smith**, George Street, Bath:
Stafford Smith u. Smith's **beschreibender Preis-Katalog** von mehreren Hundert britischer, Kolonial- und fremder Marken. Illustrirt mit Abdrücken seltener Marken. Preis 1½ Schilling. (Englisch.) Verlangen werden frankirt erbeten.

In der Expedition des Journals „**Le Timbre-poste**", Galerie Bortier, No. 7, Marché de la Madeleine zu Brüssel, ist erschienen und für den Preis von 5 Franken zu haben:
Heraldique universel. Wappen der grösseren Staaten des Erdballs. Grosses Atlas-Format. 96 kolorirte Wappen in Hochdruck enthaltend. Golddruck.
Diese auf feinem Papier höchst elegant gedruckten Wappen sind zur Ausschmückung von Albums bestimmt und werden gewiss einen nicht unwichtigen Beitrag zur heraldischen und Länderkunde liefern.

Zschiesche & Köder in Leipzig,
Antiquitäten- & Münzen-Geschäft.
Unser reichhaltiges Lager von **Antiquitäten, Münzen & Kunstsachen etc.** empfehlen wir zugleich hiermit zur gefälligen Beachtung.
Aufträge für **Antiquitäten- & Münzen-Auctionen** werden von uns stets angenommen und möglichst billig und prompt ausgeführt.

Katalog.
In der zweiten Hälfte dieses Monats erscheint bei Unterzeichnetem ein neuer vervollständigter und verbesserter Katalog über Briefmarken, mit beigedruckten und herabgesetzten Preisen, in Oktav-Format, broschirt, in eleganter Ausstattung, welcher gegen franko Einsendung des Betrags von 8 Ngr. allen Bestellern franko zugesandt wird. **Zschiesche & Köder.**

Korrespondenz.

Herrn A. B. in S. — Wenn Sie uns Ihre Doubletten nicht speciell angeben, können wir Ihnen auch nicht bestimmt sagen, ob wir davon Gebrauch machen können.

Zur Notiz.

Wir sehen uns veranlasst, hierdurch anzuzeigen, dass wir alle Briefe, in welchen uns Marken ohne Preisangabe offerirt werden, nicht mehr beantworten können; für derartige Offerten würde sich unser Magazin sehr gut eignen, wo selbige gegen billige Insertions-Gebühren eine weite Verbreitung finden. **Zschiesche & Köder.**

Abonnement.

Bei allen Buchhandlungen und Postämtern kann auf unser Magazin für die drei Monate **Juli, August** und **September** mit 7½ Ngr. abonnirt werden.

Zschiesche & Köder.

Verantwortl. Redacteure: **C. C. Zschiesche** und **C. E. Köder** in Leipzig. — Druck von **Fischer & Wittig** in Leipzig.

1849.

Magazin

für

Briefmarken-Sammler.

1850.

1863.

Ein Organ zur Vermittelung des Briefmarkenverkehrs,
behufs der Anlage von Albums,
für Liebhaber und Händler.
Herausgegeben von **Zschiesche & Köder,**
Münzen- & Antiquitäten-Geschäft in Leipzig, Königsstrasse 25.
In Kommission bei **Hermann Fries** in **Leipzig**
und zu beziehen durch alle Buchhandlungen und Postämter.

1863.

№ 4.] Das „Magazin für Briefmarkensammler" erscheint monatlich, der Preis pr. Nummer beträgt 2½ Ngr., das Abonnement ¼ jährig 7½ Ngr. — Anzeigen aller Art werden die gespaltene Petitzeile zu 1½ Ngr. aufgenommen. **[1. August.**

Annoncen übernehmen in **Leipzig: H. Engler; Hamburg-Altona: Haasenstein & Vogler; Berlin: Gropius'sche Buchhandlung, Retemeyer's Bureau; Bremen: E. Schlotte; Breslau: Louis Stangen; Frankfurt a. M.: Jaeger'sche Buchh.; Köln: Adolf Bädeker; Paris: v. Löwenfels (28, rue de bons enfants).**

Einige Worte über Entwerthungs-Stempel von Briefmarken und Kouverts.

Die Frage über die geeignetste Methode die den Briefen aufgeklebten Marken oder die Kouvertstempel nach der Aufgabe zu löschen oder zu entwerthen, ist auf den Postkonferenzen des Auslandes und auch wohl Deutschlands öfters erörtert worden. Die Marke des Abgangsortes darf natürlich nicht in der Weise verunstaltet werden, dass sie auf der Empfangsstation sich nicht mehr erkennen lässt, und doch darf der Lösch- oder Entwerthungsstempel die Haupttheile der Zeichnung nur in so weit treffen, dass ein Hinwegradiren, Beizen oder ein sonstiges Mittel, den Löschstempel behufs einer neuen Benutzung der Marke zu entfernen, diese zugleich selbst zerstören muss. Mannigfache Vorschläge sind in dieser Beziehung gemacht worden, und nur wenige wurden als genügend befunden. Unser englisches Schwesterblatt (*„The Stamp Collector's Magazine"*) giebt Abbildungen und Beschreibungen verschiedener Löschstempel, welche theils nur Vorschläge waren, theils in praktische Anwendung kamen. Wir begegnen hier den verschiedensten Formen, aber der grösste Theil derselben bedeckt entweder die Marke ganz oder das Abstempeln ist für den Postbeamten zu umständlich und zeitraubend. Nach der genannten Quelle ist sogar der Vorschlag gemacht worden, jeden Brief auf eine geeignete Platte zu legen und durch einen einfachen Mechanismus eine Feile über die Marke gehen zu lassen; so einfach dieses Verfahren erscheint, so bleibt freilich immer noch die Befürchtung übrig, dass auf diese Weise zugleich das Kouvert oder der Brief verletzt werden können. Eine andere, auch in Frankreich angenommene, recht praktische Methode scheint die zu sein, blos die obere Werthbe-

zeichnung, Wappen, Portrait, Emblem u. s. w. tragende Hälfte zu gummiren und den untern, durch eine gezähnte Linie vom obern getrennten Theil frei zu lassen, welchen der Postbeamte hinwegreisst. Man ist sogar so weit gegangen, einen mit Spitzen versehenen elektromagnetischen Apparat in Anwendung zu bringen, welcher die Marken von zwei bis drei Briefen mit einem Male durchlöchert. Die Methode, unter der Marke einen Seidenfaden einzulegen und diesen nach der Aufgabe herauszuziehen, scheint wieder gänzlich verlassen worden zu sein; denn nur zu leicht kann das Herausziehen vergessen werden, oder eine kunstgeübte Hand kann schon gebrauchte Marken mit einem solchen versehen und die Postbehörde täuschen. Die zweckmässigste Methode scheint uns die zu sein, mit dem Ortsstempel, welcher Datum und Stunde der Aufgabe trägt, zu löschen und zum Abstempeln eine gute starke Buchdruckfarbe zu nehmen; es ist unmöglich eine solche zu entfernen, ohne zugleich die übrige Zeichnung zu zerstören.

Die Republik Liberia an der Küste von West-Afrika.

Dass die schwarze Race ebenso bildungsfähig ist, wie die weisse und unter einer guten, freien, staatlichen Verfassung Ackerbau, Gewerbe und Handel in ihren Händen eben so gut gedeihen können, davon giebt uns die Negerrepublik Liberia an der westafrikanischen Küste ein schlagendes Beispiel.

Bisher wenig bekannt, hörte man von ihr erst bei Gelegenheit der grossen Londoner Welt-Industrie-Ausstellung im vorigen Jahre, an welcher sie sich hauptsächlich durch Aufstellung von Naturprodukten betheiligte, mehr sprechen. Es wird wol Manchem noch erinnerlich sein, dass selbst ihr Präsident damals die Reise nach Europa unternahm und ausser London noch verschiedene Hauptstädte Deutschlands besuchte und über staatliche, gewerbliche und Handelsverhältnisse Einsicht und Erfahrung zu sammeln suchte.

Die Republik Liberia ist der Küstenstrich von 7°23′ bis 4° 20′ nördl. Breite und hat eine Länge von ungefähr 90 deutschen Meilen und eine Breite von 4 bis 10 Meilen. Nach dem Innern zu lassen sich die Grenzen nicht genau angeben und derselbe Fall ist dies mit der Bevölkerung; manche Quellen geben 4700 Kolonisten und 10 bis 15,000 Eingeborene, andere dagegen 6 bis 10,000 Kolonisten und 150 bis 300,000 Eingeborene an, was aber jedenfalls viel zu viel ist.

Liberia verdankt seinen Ursprung der im Jahre 1816 begründeten amerikanischen Kolonisations-Gesellschaft, welche freie Neger hierher sandte; doch traten in der Folge verschiedene Umstände hinzu, dass die Niederlassung wieder aufgegeben wurde. Im Jahre 1822 wurde ein neuer Versuch gemacht, aber auch diesmal hatten die Einwanderer mit vielen Schwierigkeiten zu kämpfen, bis sie, hinreichend mit Waffen versehen, endlich die Eingeborenen zu bewältigen und in das Innere zu treiben vermochten. Nach Verlauf von 12 Jahren war die Kolonie so weit verstärkt, dass sie um das Privilegium der Selbstregierung nachsuchen konnte. Im Jahre 1839 ward auch wirklich eine Konstitution aufgestellt und von der Kolonisations-Gesellschaft ein Gouverneur ernannt. Im Jahre 1847 gaben sich die Kolonisten eine neue Verfassung und erklärten ihr Land als unabhängige Republik, welche seitdem von England, Frankreich, Preussen, Brasilien und einigen anderen Mächten, aber nicht von den Vereinigten Staaten anerkannt worden ist.

(Schluss folgt.)

Berichtigung.

(Eingesandt.)

+ In Nr. 1 des „Magazins für Briefmarken-Sammler“ heisst es u. A. in dem Abschnitte: „Versuche, Fälschungen und Nachahmungen“: „— tragen auch die Briefmarken kein Wasserzeichen, wie letzteres —“.

Dies ist nicht ganz richtig; sieht man eine dänische Marke gegen das Licht an, so bemerkt man das dänische Wappen (zwei sich kreuzende Schwerter und darüber eine Krone) in Wasserdruck. Ausserdem haben die Bayerischen, so wie die alten Schweizerischen Marken hinter dem Papier im Lack einen als besonderes Merkmal dienenden bunten Faden von ungesponnener Seide. G. Kr.

Bei genauer Ansicht der Rückseite einer dänischen Marke fanden wir nur eine grosse, die ganze Mitte einnehmende Krone als Wasserzeichen, jedoch ohne Schwert und Scepter, während auf der Vorderseite die Krone über jenen Insignien nur sehr klein ist. — Ausser den bayerischen und schweizerischen Marken giebt es auch preussische, schleswig-holsteinische u. a. mit dem Seidenfaden. D. Red.

Falsche Schleswig-Holsteinische und Sächsische alte Dreipfennig-Marken.

Vor Kurzem wurde uns von Norddeutschland aus ein ansehnlicher Posten Schleswig-Holsteiner Marken zum Kauf angeboten. Da dieselben nur vereinzelt und nie in grossen Massen vorkommen, so fiel uns der Umstand auf und wir unterwarfen dieselben einer nähern Prüfung, bei welcher sich herausstellte, dass es Falsifikate waren.

Die Schleswig-Holsteinischen Briefmarken waren bekanntlich nur eine sehr kurze Zeit im Jahre 1849 im Umlauf und sind deshalb ein seltener Artikel. Das Blau der unechten 1 Schilling- und das Rosa der 2 Schillingmarken ist bedeutend heller und ohne Feuer, der Druck schlecht und der Entwerthungsstempel noch frisch. Das *S* und *H* in den oberen, so wie die Werthziffern in den unteren Ecken haben Konturen, was bei den echten nicht der Fall ist. Die Krone über dem Wappen en relief hat ein Kleeblatt und vier Perlen, die echten dagegen haben drei Kleeblätter und zwei Perlen. Ein auffallendes Versehen hat der Zeichner der falschen Marken beim Wappenschilde begangen. Die ausgerundeten unteren Grenzlinien bilden hier nämlich blos eine Spitze, bei den echten bilden sie drei Spitzen.

Nicht minder hat die betrügliche Spekulation die alten ausser Kours gesetzten Sächsischen Dreipfennigmarken der ältesten Emission vom Jahre 1850 ins Auge gefasst. Bei den nachgemachten erscheint der Druck blässer und unsauberer als bei den echten, der Druck des Entwerthungsstempels dagegen ist viel zu frisch. Die aus schwachem Firniss und Russ zusammengesetzte Stempelfarbe nimmt bekanntlich mit der Zeit einen ins Graue spielenden Schein an und lässt an den Rändern einen gelblichen Strich zurück, was bei jüngerm Druck nie der Fall ist. Ein Hauptmerkmal der Nachahmung findet sich in der innern Verzierung der grossen Werthziffer **3**. Bei den echten Marken besteht diese aus einer Menge kleiner regelmässiger Dreien in den verschiedensten Windungen, so das sie auf den ersten Blick wie verschlungene Züge erscheinen, bei den unechten hingegen findet man nur wenige schlangenförmige Windungen, aus welchen sich nirgends eine Drei erkennen lässt.

Die Berner-Steuer-Marken.

Um mehrseitigen Anfragen zu begegnen, geben wir hier beistehend die Abbildung einer Berner Steuermarke. Diese Marken sind keine Franko-Briefmarken, sondern nur Steuermarken, welche jedenfalls auf verschiedene Art und Weise, als Wechselmarke etc., benutzt werden.

Denselben und ähnlicher Zwecke dienende Marken sind auch in andern Staaten in Gebrauch, wie wir dies in Nr. 2 unseres Magazins beispielsweise bei den Bremer Umsatz-Steuer-Marken und Deklarations-Marken erwähnt haben.

Von diesen Berner Steuermarken giebt es, so viel uns bekannt, 4 Sorten zu eben

soviel Werthen, das Muster (Druck auf weissem Papier) lässt sich aus der beistehenden Abbildung ersehen, die Werthe und die beziehentlichen Farben sind folgende: 2 Rappen grün, 3 Rappen blau, 6 Rappen violet und 10 Rappen gelb; die drei ersteren sind erst in neuerer Zeit ausgegeben worden.

Die Marken der Republik Liberia.

Bei unserer diesmaligen geographischen Umschau wandten wir uns nach dem ungefähr 1200 Seemeilen entfernten Liberia an der Westküste Afrika's. Da die Marken dieses Staates bei uns noch nicht häufig vorkommen, so ergreifen wir diese Gelegenheit, um sie in Bild und Wort hier vorzuführen. Die Emission datirt seit dem Jahre 1860. Das Bild trägt den Namen des Staates, eine sitzende Freiheitsgöttin und ein Schiff im Kreise. Sie ist in verschiedenen Farben auf weissem Papier gedruckt und ist in folgenden Werthen ausgegeben worden: 6 Cents rosa, 12 Cents blau, 24 Cents grün.

Die neuen Lübecker Marken.

Augenscheinlich ist das Bestreben, die neuen Emissionen von Briefmarken und Kouverts mit dem guten Geschmackssinne immer mehr entsprechenden Mustern auszustatten. Freilich lässt der kleine Raum nicht immer eine zu sehr in's Einzelne gehende Ausführung zu, wie wir sie bei Costa Rica, Nicaragua und einigen anderen transatlantischen Staaten finden, bei denen es fast nothwendig wird, die Lupe zur Hand zu nehmen, um die niedlichen Landschaftsbilder in allen ihren Zügen genau zu erkennen. Einen Beweis, dass auch dem Zweckmässigen eine angenehme Form gegeben werden kann, geben uns die neuesten Sachsen und die ebenfalls am 1. Juli ausgegebenen neuen Lübecker. Die äussere Gestalt der Briefmarken der freien deutschen Reichsstadt ist jetzt oval; im mittlern, ebenfalls ovalen Schilde befindet sich der lübeckische Doppeladler in Weiss en relief; im guillochirten Umfassungsrande steht oben das Wort: Luebeck (früher Lübeck), unten das Wort Schilling und zu beiden Seiten in Kreisen der Werth; Schrift und Werth sind in farbigem Druck. Die Werthe sind die gleichen wie die der Emission von 1859, nur die Farben sind verschieden; nämlich $^1/_2$ Schilling grün, 1 Sch. orange (s. beistehende Abbildung), 2 Sch. carmin, $2^1/_2$ Sch. blau, 4 Sch. hellbraun. Die praktische Einrichtung, den äussersten Rand der Marken zu zähnen, ist auch hier angenommen worden.

Lübeck giebt nun auch Kouverts aus, welche in Muster, Druck und Form mit den Marken übereinstimmen. Der Stempel wird den Kouverts links aufgeprägt. Bei den neuen Sächsischen Kouverts geschieht dies, wie in voriger Nummer bemerkt, rechts.

Berechnung der auf den Briefmarken angegebenen Nennwerthe nach norddeutscher, österreichischer und süddeutscher Währung.

(Schluss.)

Italien. In den alten sardinischen Provinzen und in der Lombardei, im Grossherzogthum Toskana, in den Herzogthümern Parma und Modena galt früher die österreichische Lira (6 sgr. 8 pf. pr., 6 ngr. $6^2/_3$ pf. s., $33^3/_4$ kr. ö., 24 kr. sd.) zu 20 Soldi, der Soldi zu 5 Centisimi (1 Centisimo $^4/_5$ pf. pr., $^3/_4$ pf. s., $^3/_8$ kr. ö., $^1/_4$ kr. sd.).

Die grosse Rechnungsmünze des früheren Königreichs Neapel mit Sizilien war bis Ende 1859 der Ducato (1 thlr. $4^1/_2$ sgr. und ngr., 1 fl. 72 kr. ö., 2 fl. $^1/_2$ kr. sd.); er theilte sich in 10 Cartini, den Cartino in 10 Grani

(1 Grano $4^1/_7$ pf. pr., $3^9/_{20}$ pf. s., $1^3/_4$ kr. ö., $1^1/_5$ kr. sd.); ausserdem zerfiel der Grano noch in 10 Cavalli. Der Torneso ist der 100. Theil eines Ducato.

Im Kirchenstaat hat der Scudo oder römische Thaler 1 thlr. 13 ngr. 5 pf. resp. 4 pf., 2 fl. 17 kr. ö., 2 fl. $32^1/_2$ kr. sd. Er wird in 100 Bajocchi getheilt. Ein Bajoccho $5^1/_5$ pf. pr., $4^3/_{10}$ pf. s., $2^3/_{20}$ kr. ö., $1^1/_2$ kr. sd.

Das neue Königreich Italien hat offiziell den französischen Münzfuss angenommen, doch rechnet man im gewöhnlichen Verkehr noch nach dem alten Gelde.

Malta rechnet nach Sizilien; der offizielle Münzfuss ist aber der englische.

Ionische Inseln. Der Dollar ist gleich dem spanischen Piaster (Duro) zu 100 Oboli oder Paras (1 Obolo $5^1/_5$ pf. pr., $4^1/_6$ pf. s., $2^1/_{12}$ kr. ö., $1^1/_{16}$ kr. sd.).

Griechenland. Die Drachme (7 sgr. 3 pf. pr., 7 ngr. $2^1/_2$ pf. s., $36^1/_4$ kr. ö., $25^1/_2$ kr. sd.) hat 100 Leptas ($^8/_9$ pf. pr., $^7/_9$ pf. s., $^7/_{18}$ kr. ö., $^3/_{10}$ kr. sd.).

Moldau und Walachei. Der Lëu oder moldau-walachische Piaster (nicht ganz 3 sgr., 30 kr. ö., $10^1/_2$ kr. sd.) hat 40 Paras ($^4/_5$ pf. pr., $^3/_4$ pf. s., $^3/_8$ kr. ö., $^5/_{16}$ kr. sd.) Die grösseren kursirenden Münzen sind das österreichische Silbergeld und der Dukaten.

Türkei. Der sehr schwankende Werth des türkischen Piasters ist höchsten zu 2 sgr. oder ngr., 10 kr. ö., 7 kr. sd. anzunehmen. Er wird in 40 Paras getheilt.

Russland. Der Silberrubel hat 1 thlr. 2 sgr. $4^1/_2$ pf. pr. resp. $3^3/_4$ pf. s., 1 fl. $61^7/_8$ kr. ö., 1 fl. $53^1/_2$ kr. sd. Er wird in 100 Kopeken ($3^9/_{10}$ pf. pr., $3^3/_{19}$ pf. s., $1^4/_5$ kr. ö., $1^2/_5$ kr. sd.) getheilt.

Schweden und Norwegen. Der Reichsthaler ($11^1/_2$ sgr. oder ngr., $57^1/_2$ kr. ö., $40^1/_4$ kr. sd.) wurde früher in 48 Skillinge (1 Skilling $2^7/_8$ pf. pr., $2^5/_{12}$ pf. s., $1^5/_{24}$ kr. ö., $1^7/_{10}$ kr. sd.) und der Skilling wieder in 4 Stüber getheilt. Nach dem Münzfuss von 1857 hat der Reichsthaler 100 Oere (1 Oere etwas weniger als $1^2/_5$ pf. pr., $1^3/_{20}$ pf. s., etwas über $^1/_2$ kr. ö. und gegen $^1/_2$ kr. sd.). Die grosse Silbermünze ist der Spezies zu 4 Reichsthaler.

Dänemark. Der neue Reichsthaler hat 22 sgr. 9 pf. pr. resp. $7^1/_2$ pf. s., 1 fl. $12^3/_4$ kr. ö., 1 fl. $18^5/_8$ kr. sd. Er wird in 6 Mark je zu 16 Skillinge (1 Skilling annährend $2^7/_8$ pf. pr., $2^3/_8$ pf. s., $1^3/_{16}$ kr. ö., $^7/_8$ kr. sd.).

Niederlande. Der holländische Gulden gilt nach deutscher Handelsrechnung 17 sgr., 85 kr. ö., $59^1/_2$ kr. sd. und hat 100 Cents (1 Cent $2^1/_{25}$ pf. pr., $1^7/_{10}$ pf. s., $^{17}/_{20}$ kr. ö., etwas über $^1/_2$ kr. sd.).

Britisch Ostindien. Die Kompagnie-Rupie hat 19 sgr. 3 pf. pr. resp. $2^1/_2$ pf. s., 1 fl. $9^1/_4$ kr. ö., 1 fl. $6^7/_8$ kr. sd. Sie wird in 16 Annas (1 sgr. $4^7/_{16}$ pf. pr., 1 ngr. $2^1/_{32}$ pf. s., $6^1/_{64}$ kr. ö., $4^3/_{16}$ kr. sd.) getheilt.

Vereinigte Staaten von Nordamerika. Der Dollar gilt nach deutscher Vereinswährung 1 thlr. $11^1/_2$ sgr. pr. und s., 2 fl. $7^1/_2$ kr. ö., 2 fl. $25^1/_3$ kr. sd. Er wird in 100 Cents (annähernd $4^9/_{10}$ pf. pr., $4^3/_{10}$ pf. s., $2^3/_{20}$ kr. ö., $1^1/_2$ kr. sd.) getheilt.

Mexiko. Der Peso (Piaster, Dollar) ist gleich 1 thlr. 13 sgr. $7^1/_5$ pf. pr., 1 thlr. 13 ngr. 6 pf. s., 2 fl. 18 kr. ö., 2 fl. $32^1/_2$ kr. sd. Er theilt sich in 8 Realen (1 Real 5 sgr. 6 pf. pr., 5 ngr. $4^1/_4$ pf. s., $27^1/_8$ kr. ö., $19^1/_4$ kr. sd.), zu vier Cuartillos, zu 3 Granos ($5^1/_2$ pf. pr., 5 pf. s., $2^1/_2$ kr. ö., $1^3/_4$ kr. sd.); übrigens wird der Peso auch in 100 Cents (etwas über $5^1/_5$ pf. pr., $4^7/_{20}$ pf. s., $2^1/_5$ kr. ö., $1^1/_2$ kr. sd.) getheilt.

Neu-Granada rechnet wie Frankreich. Der Frank heisst Peso (Piaster) und der Centime Centavo.

Peru. Der Peso hat 1 thlr. 5 sgr. 4 pf. pr. resp. $3^1/_3$ pf. s., 1 fl. $76^1/_2$ kr. ö., 2 fl. $3^5/_6$ kr. sd. Er wird in 10 Centesimos (etwas weniger als $4^1/_4$ pf. pr., $3^1/_2$ pf. s., $1^3/_4$ kr. ö., $1^1/_4$ kr. sd.) getheilt.

Venezuela rechnet im Grosshandel wie Mexiko, im innern Verkehr nach Macquinapiastern (1 thlr. 1 sgr., 1 fl. 55 kr. ö., 1 fl. $48^1/_2$ kr. sd.) zu 10 Realen zu 10 Centavos (1 Centavo $3^8/_{25}$ pf. pr., $3^1/_{10}$ pf. s., $1^1/_{20}$ kr. ö., $1^1/_{11}$ kr. sd.)

Argentinische Republik. Der Piaster (1 thlr. 10 sgr. $8^1/_4$ pf. pr., 1 thlr. 10 ngr. $6^3/_5$ pf. s., 2 fl. $3^3/_{10}$ kr. ö., 1 fl. $22^1/_4$ kr. sd.) zu 10 Decimos zu 10 Centesimi ($4^{23}/_{25}$ pf. pr., $4^5/_6$ pf. s., $2^5/_{12}$ kr. ö., $1^7/_{10}$ kr. sd.). Ausserdem wird nach dem Peso corriente (2 sgr., 10 kr. ö., 7 kr. sd.) gerechnet.

Buenos Ayres. Wie die Argentinische Republik.

Chili. Der Peso ist gleich 5 Franken und wird in 100 Centavos (gleich dem französischen Centime) getheilt.

Paraguay und Uruguay. Wie die Argentinische Republik.

Brasilien. Der Milreïs (22 sgr. 8 pf. pr., $6^2/_3$ pf. s., 1 fl. $13^1/_3$ kr. ö., 1 fl. $19^1/_3$ kr. sd.) zu 1000 Reïs (10 Reïs $2^{18}/_{25}$ pf. pr., $2^7/_{16}$ pf. s., $1^7/_{32}$ kr. ö., $^7/_9$ kr. sd.)

St. Thomas rechnet offiziell nach dänischem Münzfuss, im innern Verkehr nach mexikanischem.

Luçon, s. Spanien.

Neu-Caledonien und

Réunion, s. Frankreich.

Sandwichs-Inseln, s. Mexiko.

Catalog von Zschiesche & Köder

Antiquitäten- und Münzengeschäft in Leipzig (Königsstrasse 25).

Uebersicht aller bekannten, von 1840—1863 emittirten, **Franco-Marken** (Timbres-Poste — Postage-Stamps), welche in grösserer Anzahl vorräthig sind und an Sammler von Brief-Marken käuflich abgegeben werden.

Lager von Briefmarken aller Länder und Welttheile.

Briefe und Gelder werden franco erbeten. — Die eingehenden Aufträge werden sofort effectuirt.

Kleine Sortimente von Frankomarken, zur ersten Anlage von Sammlungen bestimmt, 60 verschiedene Stück, liefern wir für 15 Neugroschen.

(Fortsetzung.)

Hannover.*)

Couverte.

1857. Georg V. en relief; farbiger Druck auf weissem Papier; Werthziffer unten.

No.			Ngr.
241.	1 gGr.	grün	4
242.	1 Sgr.	rosa	4
243.	2 „	blau	4
244.	3 „	gelb	4

1859. Muster und Druck wie 1857; Werthziffer zu beiden Seiten.

245.	1 Gr.	rosa	1
246.	2 „	blau	1
247.	3 „	gelb	1

1862. Desgleichen.

248.	3 Gr.	hellbraun	1

Stadtpost. Grüner Druck auf gelbem Papier; ohne Werthangabe.

249. **1858.** Kleeblatt mit Posthorn . . . 6

250. **1862.** Galoppirendes Pferd . . . 2

Holland.

Marken.

1852. Wilhelm III.; farbiger Druck auf weissem Papier.

251.	5 Cents	blau	1
252.	10 „	rosa	1
253.	15 „	orange	1

Ionische Inseln.

Marken.

1860. Königin Victoria; farbiger Druck auf weissem Papier; ohne Werthangabe.

254.	(½ Penny)	gelb	7½
255.	(1 „)	blau	7½
256.	(2 Pence)	roth	7½

Italien (Königreich).

Marken.

1862. König Victor Emanuel II. nach rechts en relief; farbiger Druck auf weissem Papier; gezähnt.

No.			Ngr.
257.	5 Cent.	grün	1
258.	10 „	braun	1
259.	20 „	blau	1
260.	40 „	roth	1
261.	80 „	gelb	2
262.	3 Lire	bronze.	10

Bildniss nach links; in farbigem Oval; glatt.

263.	15 Cent		1

Zeitungsmarken.

1861. Werthziffer in der Mitte en relief; farbiger Druck auf weissem Papier.

264.	1 Cent.	schwarz	2½
265.	2 Cent.	schwarz	2½

1862.

266.	2 Cent.	gelb	2½

Kirchenstaat.

Marken.

1855. Wappen schwarzer Druck auf farbigem Papier; Form verschieden.

267.	½ Bajoc.	violet.	6
268.	1 „	meergrün	4
269.	2 Bajocchi	grün.	4
270.	3 „	chamois	4
271.	4 „	gelb.	4
272.	5 „	rosa.	2
273.	6 „	grau	4
274.	7 „	blau.	4

Farbiger Druck auf weissem Papier.

275.	8 Baj.	schwarz	2
276.	50 „	blau	15
277.	1 Scudo	purpurr.	30

Lombardei und Venedig.

Marken.

1850. Doppeladler; farbiger Druck auf weissem Papier.

No.			Ngr.
278.	5 Cent.	chamois	7½
279.	10 „	schwarz	7½
280.	15 „	roth.	2½
281.	30 „	braun	2
282.	45 „	blau.	2

1858. Franz Josef I. en relief nach links; gezähnt.

283.	2 Soldi	gelb	5
284.	3 „	grün	4
285.	3 „	schwarz	4
286.	5 „	roth	2
287.	10 „	braun	2
288.	15 „	blau	2

1861. Franz Josef I. nach rechts; gezähnt.

289.	2 Soldi	gelb	6
290.	3 „	grün	2
291.	5 „	roth	2
292.	10 „	braun	3
293.	15 „	blau	4

Couverte.

Franz Josef I. nach rechts; en relief; farbiger Druck auf weissem Papier.

294.	3 Soldi	grün	3
295.	5 „	roth	3
296.	10 „	braun	3
297.	15 „	blau	4
298.	20 „	orange	5
299.	25 „	braun	6
300.	30 „	violet	7½
301.	35 „	hellbraun	10

(Wird fortgesetzt.)

*) Von jetzt an geben wir die Fortsetzung nach unserm soeben erschienenen neuen Katalog.

Anzeigen.

Briefmarken-Verkauf.

Von Briefmarken aus allen Ländern haben wir stets **grosses Lager** und verkaufen solche zu möglichst billigen Preisen.

Kleine Sortimente von Frankomarken, zur ersten Anlage von Sammlungen bestimmt, 60 verschiedene Stück, liefern wir für 15 Ngr., bei Aufträgen im Betrage von **Fünf Thalern** bewilligen wir **zehn Procent Rabatt.** — Briefe und Gelder werden franco erbeten.

Zschiesche & Köder in **Leipzig,**
Königsstrasse 25.

Ein schönes Album

mit **300 Stück Briefmarken,** in gut erhaltenen und seltenen Exemplaren, ist für den billigen Preis von 7 Rc. zu verkaufen im Kleider-Magazin von

Aug. Fiebiger,
Ritterstrasse Nr. 1, Ecke der Grimmaischen Strasse.

Im Commissionsverlag von **G. E. Schulze** in **Leipzig** erschien:

Brief-Marken-Album.

Herausgegeben von **Friedrich Ludwig.** 150 Seiten in Quer-Format auf starkem Schreibpapier, elegant gebunden mit Schloss. Preis 1 Thlr. 15 Ngr. Das Brief-Marken-Album enthält ausser den neuesten geographischen Notizen über **alle Länder der Welt,** welche sich der Briefmarken bedienen, eine genaue Angabe der Farbe und des Werthes, eine exakte, nach **Originalen lithographirte** Zeichnung der Grösse und Form der bis jetzt ausgegebenen Briefmarken, und schliesslich eine vergleichende Uebersicht der in den verschiedenen Ländern geltenden Münzsorten.

Bayerische schwarze

1 Xr. Marken verkauft fortwährend zu 6 Ngr.
Wilhelm Reichel in Kaufbeuren.

Zu verkaufen: **Hannover:** 150 St. 1 ggr. grün zu 2 Thlr., 15 St. 1 ggr. blau zu 1/3 Thlr., 20 St. 1/30 Thlr. roth zu 1/4 Thlr., 30 St. 3 Pf. roth auf weiss zu 1/5 Thlr., 100 St. 1 gr. roth zu 2/3 Thlr., 20 St. 2 gr. blau zu 1/5 Thlr., Couvertmarken 35 St. 1 gr. roth zu 1/3 Thlr. bei **Albert Prophet,** Adr. **Ad. Gropengiesser, Osterode** am Harz. (Briefe franco.)

Tüchtige Agenten werden für den **Verkauf** von **Briefmarken** an allen Plätzen des In- und Auslandes unter günstigen Bedingungen zu engagiren gesucht. Franco-Offerten an
L. R. Nr. 273 poste restante Chemnitz.

Merkurköpfe (österr. Zeitungsmarke) rosa, gelb, sucht zu kaufen und alle anderen österreichischen Marken en gros und en detail versendet, auch gegen Tausch

Ignaz Feiglstok in **Wien.**
(Adr. **Max Feiglstok.**)

Muster von 24 österreichischen alten und neuen Briefmarken à 3/4 Thaler franco.

Aufträge auf Münzen

und Denkmünzen jeder Art, vorzüglich **polnische, preussische** (z. B. Schillinge und Bracteaten des deutschen Ordens fast aller Hochmeister), brandenburgische, französische, deutsche Gepräge übernimmt der Unterzeichnete.

Directe Verbindungen mit Frankreich und Polen.

Berlin, August 1863.
A. Jungfer, Jägerstrasse 38, 3 Tr.

Das Billigste!!

in **Briefmarken** ist zu haben bei
Wilhelm Reichel & Co.
in **Kaufbeuren** (Bayern.)

NB. Gegen franco Einsendung einer beliebigen Geldsumme erhält der Einsender eine **Briefmarken-Sendung** zugeschickt, wovon Nichtconvenirendes wieder retour genommen wird.

Ein **Briefmarken-Album** mit 450 seltenen und gut erhaltenen Marken ist für 18 Thlr. zu verkaufen. Frankirte Offerten beliebe man zu richten an die Buchhandlung von **Hch. Siebert** in **Saarbrücken** unter Chiffre **G. M. N.**

Soeben erscheint und ist in allen Buchhandlungen zu haben:

Briefmarken-Spiel.

Mit Abbildung der Briefmarken in Buntdruck, einer Erdkarte und einer Werthangabe aller Münzen des Erdballs etc.

Ein geographisches Spiel
für
die reifere Jugend und ihre Freunde;
bearbeitet von
Wilhelm Anton.

In eleg. Etui. Preis 1 Thlr.

Dieses Spiel, einzig in seiner Art, mit gediegenem Inhalt, praktisch für Jedermann, wird in allen Kreisen, in denen man sich für **Briefmarken** und **geographische Kenntnisse** interessirt, allgemeinen Beifall finden.

Soeben erschien bei Unterzeichneten:

Katalog

der von 1840 bis Juli 1863 ausgegebenen

Briefmarken

mit beigedruckten und herabgesetzten Preisen.

Enthaltend gegen 1300 Nummern.

Mit einem Vorwort in deutscher, englischer und französischer Sprache, einer vergleichenden Tabelle der kleinen Münzen in norddeutscher, süddeutscher, österreichischer, französischer und englischer Währung und einem Register. Elegant ausgestattet. Kl. Octav. 80 Seiten. Preis 8 Ngr.

Dieser Katalog wird gegen Franko-Einsendung des Betrags, welcher auch in ungestempelten Marken eingelegt werden kann, allen Bestellern franko zugesandt. — Auch ist derselbe durch alle Buch- und Kunsthandlungen zu beziehen.

Zschiesche & Köder.

GUSTAV SPEHR

in **Wismar**

EN-GROS-LAGER

von überseeischen Briefmarken.

G. Wien erbietet sich zum Tausch, An- und Verkauf von Briefmarken. Dies bezügliche frankirte Zuschriften unter **G. T. Nr. 47 poste restante Wien.**

Briefmarken (Timbres-Poste / Postage-Stamps)

aus allen Ländern und Welttheilen

offerire ich aus meinen grossen Vorräthen zu billigsten Preisen. — Vollständige Verzeichnisse **gratis**, mit Verkaufspreisen à **5 Sgr.**

Briefmarken-Albums in elegant. Leinwandbänden in

(6. Auflage)

fünf verschiedenen Ausgaben à 16 Sgr., à 25 Sgr., à 1 Thlr. 10 Sgr., in Lederband à 2 Thlr.; wohlfeile Ausgabe (ohne Text) cart. à 10 Sgr. — Briefe und Gelder werden franco erbeten.

Buchhandlung von G. Wuttig in Leipzig.

Zschiesche & Köder in Leipzig,

Antiquitäten- & Münzen-Geschäft.

Unser reichhaltiges Lager von **Antiquitäten, Münzen & Kunstsachen etc.** empfehlen wir zugleich hiermit zur gefälligen Beachtung.

Aufträge für **Antiquitäten- & Münzen-Auctionen** werden von uns stets angenommen und möglichst billig und prompt ausgeführt.

Korrespondenz.

Herrn **Fl.** in D. — Thurn- und Taxis-Marken à 1 Kreuzer sind nur in den Emissionen von 1850 und 1860 in grüner Farbe ausgegeben worden; von blauen ist uns nie etwas bekannt geworden. Ihre zweite Frage, holländisch Guinea betreffend, können wir bejahend beantworten. Wegen der Bremen-Vegesackmarke verweisen wir Sie auf Nr. 2, S. 11 unseres Magazins für Briefmarken-Sammler und auf unsern soeben erschienenen neuen Katalog.

Herrn **S. W.** in L. bei **M.** — Wir beantworten in unserer Correspondenz blos Anfragen, welche auf den Briefmarkenverkehr Bezug haben. Ueberhaupt ist es eine gewagte Sache, für Dritte über Verhältnisse, ohne sie genau zu kennen, eine bestimmte Auskunft zu geben.

Fräulein **Fr. R.** in St. — Die in England und Frankreich seit einiger Zeit in Aufnahme gekommenen heraldischen Verzierungen der Briefmarken-Albums sind uns bis jetzt selbst zu wenig bekannt; doch haben wir dieselben in Brüssel und London bestellt und werden Ihnen seiner Zeit darüber Mittheilung zugehen lassen.

Herrn **G. Kr.** — Es war uns nicht möglich, Ihre Berichtigung in der vorigen Nummer zu bringen. Dafür haben wir sie in der jetzigen mit einer von uns beigefügten Anmerkung wörtlich abdrucken lassen, indem wir glauben, damit unsern Lesern einen Dienst zu erweisen.

Abonnement.

Bei allen Buchhandlungen und Postämtern kann auf unser Magazin für die drei Monate **Juli, August** und **September** mit $7\frac{1}{2}$ Ngr. abonnirt werden.

Zschiesche & Köder.

Verantwortl. Redacteure: **C. C. Zschiesche** und **C. E. Köder** in Leipzig. — Druck von **Fischer & Wittig** in Leipzig.

1849.

Magazin für Briefmarken-Sammler.

1850.

1863.

Ein Organ zur Vermittelung des Briefmarkenverkehrs,
behufs der Anlage von Albums,
für Liebhaber und Händler.
Herausgegeben von **Zschiesche & Köder,**
Münzen- & Antiquitäten-Geschäft in Leipzig, Königsstrasse 25.

In Kommission bei **Hermann Fries** in **Leipzig**
und zu beziehen durch alle Buchhandlungen und Postämter.

1863.

№ 5. Das „Magazin für Briefmarkensammler" erscheint monatlich, der Preis pro Nummer beträgt 2½ Ngr., das Abonnement ¼ jährig 7½ Ngr. — Anzeigen aller Art werden die gespaltene Petitzeile zu 1½ Ngr. aufgenommen. **[1. September.**

Annoncen übernehmen in **Leipzig: H. Engler; Hamburg-Altona: Haasenstein & Vogler; Berlin: Gropius'sche Buchh., Retemeyer's Bureau; Bremen: E. Schlotte; Breslau: Jenke & Sarnighausen; Frankfurt a. M.: Jaeger'sche Buchh.; Köln: Adolf Bädeker; Paris: v. Löwenfels (28, rue de bons enfants).**

Münzen-Sammlungen und Briefmarken-Sammlungen.

Welchen Werth die Münzenkunde (Numismatik) für die Erforschung der Geschichte des höchsten und mittlern Alterthums hat, darüber ist wol nirgend ein Zweifel. Die Inschriften an den Steindenkmälern und die allerorts aufgefundenen Münzen seit Jahrtausenden verschollener mächtiger Nationen dienen dem Archäologen da zur Vervollständigung und Erläuterung, wo ihm die der Zerstörung so leicht unterworfenen handschriftlichen Dokumente fehlen. Nicht allein aus der heiligen Schrift, sondern auch aus anderen Quellen erfahren wir, dass die Herrscher jener Zeiten die Gesetze und die wichtigeren Ereignisse aufzeichnen und in Archiven sammeln liessen und Bibliotheken besassen. Freilich sind diese längst verloren gegangen und nur aus verhältnissmässig noch wenigen Bruchstücken ist es mühsam möglich, die Lücken auszufüllen zu suchen. Ein schätzenswerthes Material hierzu liefert ihm die Numismatik; denn besondere für den Staat wichtige Vorfälle, Siege, Gründung von Städten, Thronbesteigungen, ausserordentliche Naturerscheinungen wurden zugleich verewigt. Diese waren, wie es jetzt häufig geschieht, nicht blos Schau- und Denkmünzen, sondern zum Austausch als Metallgeld für den Verkehr bestimmt. Von den bedeutenden Summen, welche geprägt wurden, hat man unter den Ruinen der Städte, in den Grabstätten, in Felsenhöhlen und in der Erde noch ansehnliche Schätze gefunden, ja es ist sogar gelungen, durch Jahrhunderte hindurch ganze Reihenfolgen von Dynastien zusammenzubringen und somit die Aufeinanderfolge der Regenten zu bestimmen. Ferner bilden die Münzen der verschiedenen Zeiten und Länder einen nicht zu unter-

schätzenden Massstab für den Kulturzustand der Völker, denn durch die Ausführung des Gepräges und durch das mehr oder weniger edle Metall lässt sich auf den Reichthum und auf den Grad, in welchem die bildende Kunst gepflegt wurde, ein sicherer Schluss ziehen.

Aus diesen Gründen hat sich die Numismatik zu einer der Hand- und Inschriftenkunde ebenbürtigen Wissenschaft erhoben und mit den reichen Bibliotheken der Universitäten, der regierenden Häupter, Fürsten, Städte und vieler Privaten ist in der Regel auch eine Münzensammlung vereinigt. Natürlich kommt bei solchen Sammlungen der Metallwerth nicht in Betracht und es wird, wenn zur Vervollständigung ein seltenes Exemplar einer Kupfer- oder geringen Silbermünze zu erlangen ist, der zehn-, ja hundertfache Preis des eigentlichen Werthes dafür bezahlt.

Auch auf die in der neuesten Zeit in Aufnahme gekommenen Sammlungen von Briefmarken haben die Numismatiker ihr Augenmerk gerichtet und sie für würdig erachtet, ihnen neben ihren Münzen-Sammlungen einen Platz einzuräumen.

Obwohl die soliden Metallstücken vom gewöhnlichen Kupfer bis zum feinsten Gold wohlgeordnet in zierlichen Kästen und Schränken unter allen Umständen immer noch einen gewissen Werth repräsentiren und einen ganz andern Eindruck machen, als ein aus bunten Papierschnitzeln bestehendes Briefmarken-Album, so bietet die grosse Anzahl der oft sehr ähnlichen und schön ausgeführten Regentenportraits, Wappen, oder Landschaftsbilder en miniature wieder eine andere nicht minder interessante Seite. Besonders sind es die Portraits und Wappen, welche vor denen der Münzen den Vorzug der genauern Ausführung und der bessern Erhaltung und ursprünglichen Reinheit haben. Das erhabene Gepräge der Münzen greift und schleift sich schon nach kurzem Umlauf ab und die Figur wird oft bis zur Unkenntlichkeit entstellt. Freilich ist dies bei abgestempelten Marken in gleichem Grade der Fall, aber bei solchen, wenn sie in ungebrauchten Exemplaren nicht mehr zu haben sind, liegt der Werth wieder in der Seltenheit und dieser steigt um so höher, je mehr dem Liebhaber an der Vollständigkeit der Sammlung gelegen ist.

Bei neuen Emissionen muss man leider bemerken, dass das Bildniss des Regenten immer häufiger durch das Landeswappen ersetzt wird. Der Grund hiefür ist zwar ein ökonomischer, indem die Stempel mit dem Wappen für immer benutzt werden können, während bei jedem Thronwechsel neue Portraitstempel erforderlich sind; aber die sehr bedeutende Einnahme, welche den Postdirektionen nur allein durch den Verkauf von Marken für das Sammelgeschäft zufliesst, lässt die Ausgabe für neue Stempel nur gering erscheinen.

Im „*Stamp Collector's Magazine*“ wurde kürzlich in dieser Beziehung schon darauf hingewiesen, dass wenigstens zwei Marken, vielleicht die vom höchsten und die vom niedrigsten Werth, das Bildniss des Regenten und die übrigen das Haus- oder Landeswappen tragen möchten; ja dass bei wichtigen den ganzen Staat betreffenden Ereignissen die Ausgabe einer ein solches bezeichnenden Marke den historischen Werth des Frankirungsmittels für Sammlungen wesentlich erhöhen dürfte.

Ganz mit dieser letztern Idee übereinstimmend, erfahren wir, dass die französische Postverwaltung die Absicht ausgesprochen haben soll, die Einnahme von Puebla in Mexiko durch die Ausgabe einer 20 Centimes-Marke zu verherrlichen. Im Allgemeinen würde das Muster den bisherigen Marken ähnlich sein, nur mit dem Unterschiede, dass das Bildniss des Kaisers durch die Ansicht von Puebla ersetzt wird; über der Stadt soll der kaiserliche Adler aufsteigen, welcher in seinem Schnabel einen Lorbeerzweig hält; die Unterschrift soll „Puebla, 1863“ lauten. Die auszugebende Menge

soll sich nur auf eine gewisse Summe beschränken und wir sind überzeugt, dass, wenn die Ausgabe wirklich erfolgt, ein grosser Theil derselben lediglich in den Händen der Händler und Sammler bleiben wird.

Nicht minder dürften einst, wenn der Bürgerkrieg in Nordamerika zu Gunsten der Union beendet ist, die Marken der Konföderirten Staaten eine gesuchte Waare werden, denn nicht nur der Münzensammler, sondern auch der Briefmarken-Sammler wird sich für die Portraits der in diesen Staaten im Vordergrunde gestandenen Männer, eines Davis, Calhoun, Beauregard, interessiren. Knüpfen wir nicht jetzt schon, wenn wir ein Album durchblättern und auf die früheren Fürsten Italiens stossen, mancherlei ernsthafte Betrachtungen an und dürften solche Betrachtungen bei den weniger Unterrichteten und bei der jüngern Generation nicht die Lust erwecken, sich mit dem Gang der neuern Staatengeschichte vertraut zu machen?

Wir fügen unseren im Vorhergehenden gemachten Aufstellungen noch den höchst geistreichen Ausspruch eines englischen Gelehrten, des Hrn. Dr. Gray (Mitglied des Britischen Museums) über die Timbromanie bei. Er sagt unter anderm: „Der Nutzen und der Reiz, irgendwelche Art von Gegenständen zu sammeln, liegt darin, den Geist und das Auge zu sorgfältiger Beobachtung, genauer Vergleichung und richtigem Urtheil über die Verschiedenheiten und Aehnlichkeiten, welche sie zeigen, heranzubilden und dem Sammler Interesse an der Zeichnung oder Kunst, die bei ihrer Schaffung oder Verfertigung an den Tag gelegt worden und an der Geschichte des Landes zu erwecken, welches die gesammelten Gegenstände hervorbringt oder gebraucht. Die Briefmarken bieten gute Gegenstände für alle Zweige des Studiums, da sie hinreichend verschieden sind, um breite Umrisse für ihre Klassifikation an die Hand zu geben. Die Thatsache, dass man aus so vielen Ländern Marken erhält, führt uns auf die Frage, welches die Umstände waren, welche zur Einführung derselben veranlassten, welches die Geschichte der Länder, die sie ausgaben, worin der Grund liege, warum einige Länder (wie z. B. Frankreich) es für nöthig gehalten, in so wenigen Jahren so viele Veränderungen in der Form und Zeichnung ihrer Marken vorzunehmen, während andere Länder, wie Holland, nie die geringste Veränderung vorgenommen haben.

„Die an diesen Postmarken vorkommenden Veränderungen weisen insgesammt auf irgend ein wichtiges geschichtliches Ereigniss hin, z. B. die Thronbesteigung eines Herrschers, eine Veränderung in der Regierungsform, oder die Einverleibung eines kleinern Staates in einen grössern, eine Veränderung im Münzfuss u. s. w. Daher lässt sich eine Briefmarken-Sammlung betrachten wie eine Münzensammlung, wie ein Auszug aus der Geschichte der zivilisirten Völker während des letzten Vierteljahrhunderts und gleichzeitig, da sie grosse Abweichung in Zeichnung und Ausführung zeigen, wie eine Sammlung von Kunstwerken in kleinerm Massstab, da sie den Kunststyl der Länder charakterisiren, von denen sie ausgegeben worden. Der Umfang der Sammlung und die Art und Weise, wie sie angelegt und gehalten ist, wird einen Fingerzeig liefern für die Betriebsamkeit, den Ordnungssinn, den Reinlichkeitssinn und den Geschmack des Sammlers."

Die Republik Liberia an der Küste von West-Afrika.

(Schluss.)

Die Verfassung ist der amerikanischen nachgebildet und gewährt Gleichheit vor dem Gesetz, allgemeine Religionsfreiheit, Pressfreiheit, allgemeines Wahlrecht der Staatsbürger vom 20. Jahre an und verbietet die Sklaverei; das Staatsbürgerrecht können jedoch nur Farbige erlangen.

Der grösste Theil der Küste von Liberia ist ziemlich sandig, und nur an wenigen Stellen felsig. Stellenweise ist sie von dichten Waldungen bedeckt. Von den zahlreichen Flüssen ist der St. Paul der bedeutendste, doch ist seine Mündung so versandet, dass nur Boote in das Meer oder von diesem in den Fluss gelangen können. Das Klima ist heiss und drückend und Weisse werden in der Regel von Fiebern befallen, welche jedoch selten einen bösartigen Verlauf nehmen.

Der Boden ist sehr fruchtbar und Hügel und Ebenen sind mit einem ewigen Grün bedeckt, so dass selbst die Eingeborenen ohne landwirthschaftliche Kenntnisse und Geräthe mehr einernten, als sie brauchen. Rindvieh, Schafe, Ziegen, Schweine, Hausgeflügel sind im Ueberfluss vorhanden und bedürfen weiter keiner andern Sorgfalt, als der Aufsicht der Eigenthümer, dass sie sich nicht verlaufen. Baumwolle, Kaffee, Indigo, Zuckerrohr, Mais, Hirse und viele andere Getreidearten gedeihen vortrefflich. In Folge der gesteigerten Bodenkultur führt Liberia schon bedeutende Quantitäten von Baumwolle (welche hier jährlich zwei Ernten liefert), Zucker, Kaffee und Indigo aus. Andere Ausfuhrartikel sind: Farbehölzer, Palmöl, Elfenbein, Reis, etwas Gold, Schildkrot, Gummi, Häute, Wachs, Erdnüsse, Ingwer und Pfeffer. An Farbeholz scheint Liberia unerschöpflich zu sein, denn im Innern soll sich eine noch ungemessene Waldregion von Rothholz befinden. Die Republik befindet sich jetzt schon in so guten Verhältnissen, dass sie bedeutend mehr aus- als einführt. Im Innern, sowie an den Küsten findet ein lebhafter Handel statt, welcher besonders die Haupt- und Hafenstadt Monrovio, am Vorgebirge Mesurado, immer mehr zur Blüte bringt. Obwol sie nur einige Tausend Einwohner hat, so besitzt sie doch eine öffentliche Bibliothek, mehrere Kirchen und Schulen, Lagerhäuser und gute Schiffswerfte; zur Vertheidigung dient ein Fort. Ausser Monrovio liegen an der Küste noch verschiedene andere Städte und ansehnliche Ansiedelungen, sowie im Innern auch schon einige Städte und Faktoreien, die theils von Eingeborenen, theils von englischen und amerikanischen Kaufleuten angelegt worden sind.

Die neue österreichische Zeitungs-Marke.

Wir geben beistehend eine Abbildung der neu ausgegebenen, für das Inland bestimmten österreichischen Zeitungs-Marke, welche wir, da sie in der die neue Emission betreffenden offiziell erlassenen Verordnung nicht mit aufgeführt war, in Nr. 3 unseres Blattes nicht erwähnen konnten. Sie trägt, wie die Brief- und Kouvertmarken, ebenfalls den Doppeladler en relief im Oval und ist von einem achteckigen Rahmen umgeben, sie ist in lila auf weissem Papier gedruckt und ist oben mit *K. K.*, rechts mit *Zeitungs*, unten mit *Post* und links mit *Stempel* bezeichnet.

Neue russische Stadtpostmarke.

Von unserm Petersburger Korrespondenten erhielten wir vor einigen Tagen nebenstehende russische Marke zu 5 Kopeken, welche soeben als Stadtpostmarke für Petersburg und Moskau ausgegeben worden ist; dieselbe kann wegen ihres hübschen Musters und feiner Ausführung den schönsten Marken Europas, Amerikas u. s. w. würdig zur Seite gestellt werden.

Der Druck ist schwarz, auf fein gemustertem hellblauen und grauen Unterdruck, auf weissem Papier; alles Nähere ist in beistehender Abbildung zu ersehen.

Die neueste Marke der Vereinigten Staaten von Nordamerika.

Als Neuigkeit erhalten wir aus Neu-York eine Briefmarke zu 2 Cents, welcher Werth bisher in keiner der von jenen Staaten veranstalteten Emissionen vertreten war. Sie trägt das Bildniss des Präsidenten Andrew Jackson in Oval und die Inschrift: *U. S. Postage*; in den obern Ecken ist der Werth in Ziffern und in der Fusslinie mit Buchstaben angegeben. Die unteren Ecken sind mit den Buchstaben *U. S.* ausgefüllt. Der Druck ist schwarz auf weissem Papier.

Briefmarken als Beförderungsmittel der Zivilisation.

Die ersten Marken, welche von England aus nach Neu-Seeland gekommen waren, wurden von den wilden Eingeborenen für die Bilder Schutzheiliger gehalten und von ihnen um die Stirn gebunden. Für eine gewisse Anzahl Marken liessen sie sich bewegen, ihre Kinder taufen zu lassen und die europäischen Missionäre, welche nach der Goldküste und Neu-Seeland gehen, nehmen Briefmarken mit, um dafür Seelen für das Christenthum zu werben. Nach der Gründung britischer Kolonien, in Folge deren viele Neu-Seeländer die englische Sprache erlernen und der Kultur zugänglich werden, hat diese Leute eine wahre Wuth erfasst, Briefmarken zu sammeln. Ein Missionär, welcher dem Volke Unterricht ertheilt, bedient sich dieses Mittels, um seinen Zöglingen Geographie und Münzenkunde beizubringen, was ihm auf diesem Wege auch viel besser gelingt, als es durch die besten Lehrbücher der Fall sein könnte. Ueber die Porträts, die Zeichnung und das bunte Papier haben die Leute eine wahrhaft kindische Freude.

Kurze Notizen.

— Von der Postverwaltung des Königreichs Italien ist mit Nächstem eine neue Emission zu den Werthen von 2, 5, 10, 15, 20, 40, 80 Centesimi und 1 Lire zu erwarten.

— Ein Gleiches vernehmen wir aus Brüssel. Die neu auszugebenden Marken zu 1, 5, 10, 20, 40, 80 Centimes und 1 Franken werden statt dem Bildniss des Königs den Belgischen Löwen führen.

Korrespondenz.

Herrn O... in **Speyer**. — Wenn Sie die in Ihrem Brief erwähnten Marken für den verlangten Preis irgendwo anbringen können, so thun Sie es so bald als möglich. Wir selbst wissen noch nicht bestimmt, ob jene Majestät für ihren Staat Briefmarken ausgegeben hat.

Herrn R. in **Nürnberg**. — Es thut uns leid, dass Sie Nr. 4 noch nicht erhalten haben. Von unserm Kommissionär werden die Nummern stets regelmässig versendet; wenden Sie sich deshalb an Ihren Bestellort.

Herrn A. R. in **Wien**. — Der gewünschte Titel ist: "The Stamp Collector's Magazine" und die Firma: E. Marlborough & Co., 4, Ave Maria Lane E. C. London, oder Stafford Smith & Smith, 13, George Street, Bath.

Herrn B. H. in **Freystadt**, Ober-Oesterreich. — Auf unser Magazin für Briefmarken-Sammler können Sie vierteljährlich mit 7½ Ngr. bei jeder Buchhandlung oder jedem Postamt abonniren. Den Betrag von 85 Kr. haben wir erhalten. Nr. 1 bis 4 ist an Sie abgesandt.

Abonnement.

Bei allen Buchhandlungen und Postämtern kann auf unser Magazin für die drei Monate **Juli, August** und **September** mit 7½ Ngr. abonnirt werden.

Zschiesche & Köder.

Catalog von Zschiesche & Köder

Antiquitäten- und Münzengeschäft in Leipzig (Königsstrasse 25).

Uebersicht aller bekannten, von 1840—1863 emittirten, **Franco-Marken** (Timbres-Poste — Postage-Stamps), welche in grösserer Anzahl vorräthig sind und an Sammler von Brief-Marken käuflich abgegeben werden.

Lager von Briefmarken aller Länder und Welttheile.

Briefe und Gelder werden franco erbeten. — Die eingehenden Aufträge werden sofort effectuirt.

Kleine Sortimente von Frankomarken, zur ersten Anlage von Sammlungen bestimmt, 60 verschiedene Stück, liefern wir für 15 Neugroschen.

(Fortsetzung).

Lübeck.

Marken.

1859. Wappen; farbiger Druck auf weissem Papier.

No.			Ngr.
302.	1/2 Schilling	violet	1 1/2
303.	1 „	orange	2
304.	2 „	rothbraun	3
305.	2 1/2 „	roth	3
306.	4 „	grün	3

1863. Adler in Oval en relief; gezähnt; farbiger Druck auf weissem Papier.

307.	1/2 Schilling	grün	1 1/2
308.	1 „	orange	2
309.	2 „	carmin	2 1/2
310.	2 1/2 „	blau	3
311.	4 „	hellbraun	4

Kouverte.

1863. Muster und Druck wie Marken.

312.	1/2 Schilling	grün	1 1/2
313.	1 „	orange	2
314.	2 „	carmin	2 1/2
315.	2 1/2 „	blau	3
316.	4 „	hellbraun	4

Luxemburg.

Marken.

1852. König Wilhelm III.; farbiger Druck auf weissem Papier.

317.	10 Centimes	schwarz	5
318.	1 Sgr.	roth	4

1859. Mit Wappen; Druck wie 1852.

319.	1 Centime	orange	1
320.	2 Centimes	schwarz	1
321.	4 „	gelb	2
322.	10 „	blau	2
323.	12 1/2 „	rosa	2
324.	25 „	braun	3
325.	30 „	violet	4
326.	37 1/2 „	grün	2
327.	40 „	orange	5

Malta.

Marken.

1861. Königin Victoria; farbiger Druck auf weissem Papier.

No.			Ngr.
328.	1/2 Penny	gelblich	5

Mecklenburg-Schwerin.

Marken.

1860. Wappen; farbiger Druck auf weissem Papier.

329.	4/4 Schilling	rosa	2
330.	3 „	chamois	2 1/2
331.	5 „	blau	2 1/2

Kouverte.

1860. Wappen en relief; farbiger Druck auf weissem Papier.

332.	1 Schilling	ziegelroth	2
333.	1 1/2 „	grün	2 1/2
334.	3 „	gelb	2 1/2
335.	5 „	blau	2 1/2

Modena.

Marken.

1854. Adler; schwarzer Druck auf farbigem Papier.

336.	5 Centesimi	grün	8
337.	9 „	violet	10
338.	10 „	rosa	7 1/2
339.	15 „	gelb	7 1/2
340.	25 „	chamois	7 1/2
241.	40 „	blan	7 1/2
342.	1 Lire	schwarz auf weiss	30

Zeitungsmarken.

343.	10 Centesimi	schwarz auf weiss	20

Provisorische Regierung.

1860. Savoysches Kreuz; farbiger Druck auf weissem Papier.

Marken.

344.	5 Centesimi	grün	12
345.	15 „	dunkelbraun	10
346.	20 „	lila	10
347.	40 „	rosa	15
348.	80 „	hellbrau	15

(Wird fortgesetzt.)

Anzeigen.

Für Briefmarkenhändler.

Ich liefere den Satz folgender Briefmarken theils neu, theils gut erhalten für zusammen 5 Thlr., und zwar 15 Stück diverse Spanier, 3 Stück englische diverse Couverts, 3 Stück engl. Marken, 4 St. div. Belgier, 15 Stück div. Italiener, 15 St. div. Franzosen, 3 St. div. Niederlande, 3 Russen, 5 Baden, 5 Bayern, 3 Bremen, 3 Hamburg, 2 Donaufürstenthümer, 2 Griechen, 3 Hannover, 1 Ionische Inseln, 3 Rom, 5 Lombardei, 3 Lübeck, 3 Luxemburg, 5 Oesterreicher, 5 Sachsen, 3 Schweiz, 3 Thurn u. Taxis, 2 Württemberg, 2 Brasilien, 5 Amerika, 1 Stück Malta, Modena, Neapel, Norwegen, Oldenburg, Portugal, Schweden, Schweizer Rayon, Toskana, Türkei, Ceylon, Cap, Natal, Antigua, Canada, Chili, Cuba, Edwards Insel, Grenada, Guyana, Jamaica, Lucia, Montevideo, Neu-Braunschweig, Neu-Fundland, Neu-Schottland, Peru, Venezuela, St. Vincent, Süd-Australien, Neu-Caledonien, Neu-Seeland, Neu-Süd-Wales, Queensland, Van-Diemensland, Hongkong, also zusammen 160 Stück, für **5 Thaler.**

Nur frankirte Briefe unter Beifügung des Betrages nimmt entgegen unter der Adresse **E. Nr. 010** Herr **Uhrmacher J. Meyer** in Dresden.

Alle Aufträge auf **einzelne** Länder und Raritäten werden prompt und billigst daselbst ausgeführt, **auch umgetauscht!**

G. Wien erbietet sich zum Tausch, An- und Verkauf von Briefmarken. Dies bezügliche frankirte Zuschriften unter **G. T. Nr. 47 poste restante Wien.**

Briefmarken (Timbres-Poste / Postage-Stamps)
aus allen Ländern und Welttheilen
offerire ich aus meinen grossen Vorräthen zu billigsten Preisen. — Vollständige Verzeichnisse **gratis**, mit Verkaufspreisen **à 5 Sgr.**

Briefmarken-Albums in elegant. Leinwandbänden in
(6. Auflage)
fünf verschiedenen Ausgaben à 16 Sgr., à 25 Sgr.; à 1 Thlr. 10 Sgr., in Lederband à 2 Thlr.; wohlfeile Ausgabe (ohne Text) cart. à 10 Sgr. — Briefe und Gelder werden franco erbeten.

Buchhandlung von G. Wuttig in Leipzig.

Soeben erschien bei Unterzeichneten:

Katalog

der von 1840 bis Juli 1863 ausgegebenen

Briefmarken

mit beigedruckten und herabgesetzten Preisen.

Enthaltend gegen 1300 Nummern.

Mit einem Vorwort in deutscher, englischer und französischer Sprache, einer vergleichenden Tabelle der kleinen Münzen in norddeutscher, süddeutscher, österreichischer, französischer und englischer Währung und einem Register. Elegant ausgestattet. Kl. Octav. 80 Seiten. Preis 8 Ngr.

Dieser Katalog wird gegen Franko-Einsendung des Betrags, welcher auch in ungestempelten Marken eingelegt werden kann, allen Bestellern franko zugesandt. — Auch ist derselbe durch alle Buch- und Kunsthandlungen zu beziehen.

Zschiesche & Köder.

Ein schönes Album,

enthaltend 355 Stück verschiedene Briefmarken, in gut erhaltenen Exemplaren, bestehend aus **15 Baden, 10 Bayern, 8 Braunschweig, 4 Bremen, 15 Hannover, 3 Hamburg, 5 Lübeck, 7 Luxemburg, 7 Mecklenburg, 17 Oesterreich, 11 Oldenburg, 22 Preussen, 12 Sachsen, 14 Thurn und Taxis N. Rayon, 14 desgl. S. R., 10 Württemberg, 5 Belgien, 6 Dänemark, 12 Frankreich, 6 Griechenland, 11 Gross-Britannien, 13 Italien, 4 Kirchenstaat, 4 Holland, 4 Portugal, 4 Russland, 7 Schweden, 12 Schweiz, 6 Spanien, 6 Britisch-Ostindien, 4 Cap d. g. H., 17 Vereinigte Staaten v. N.-Amerika, 7 Canada, 4 Ceylon, 1 Hongkong, 4 Mauritius, 1 Natal, 1 Antigua, 1 Bahama, 5 Brasilien, 2 Chili, 1 Buenos-Ayres, 2 Cuba, 1 Peru, 2 Neu-Braunschweig, 1 St. Thomas, 2 Venezuela, 6 Neu-Süd-Wales, 3 Neu-Seeland, 5 Privatpost von Amerika, 1 Queensland, 2 Süd-Australien, 2 Van-Diemensland und 8 Victoria**, ist für den sehr billigen und festen Preis von **9 Thaler** zu verkaufen bei

Aug. Fiebiger in **Leipzig,**
Ritterstrasse Nr. 1, Ecke der Grimm. Str.

Eine **Briefmarken-Sammlung,** enthaltend 445 Stück, worunter 87 ungebraucht, ist für den Preis von 20 Thalern zu verkaufen.

Frankirte Offerten werden unter Chiffre **B. L. Nr. 238 Olmütz** poste restante erbeten.

Oesterreichische
Briefmarken.
Alexander Rosenberg,
Wien,
Jägerzeile Nr. 42, 3. Hof,

sendet gegen Einsendung eines geringen Geldbetrags, oder von Marken anderer Länder, überstempelte österreichische Briefmarken von allen Sorten.

Auch sendet derselbe gegen Einsendung von ½ Thlr. ein Sortiment von **25 verschiedenen** Stücken österr. Marken. —

Für **fehlerfreie** Exemplare wird garantirt. Briefe franco.

Im Commissionsverlag von **G. E. Schulze** in **Leipzig** erschien:

Brief-Marken-Album.

Herausgegeben von **Friedrich Ludwig.** 150 Seiten in Quer-Format auf starkem Schreibpapier, elegant gebunden mit Schloss. Preis 1 Thlr. 15 Ngr. Das Brief-Marken-Album enthält ausser den neuesten geographischen Notizen über **alle Länder der Welt,** welche sich der Briefmarken bedienen, eine genaue Angabe der Farbe und des Werthes, eine exakte, nach **Originalen lithographirte** Zeichnung der Grösse und Form der bis jetzt ausgegebenen Briefmarken, und schliesslich eine vergleichende Uebersicht der in den verschiedenen Ländern geltenden Münzsorten.

Höchst billig Briefmarken aller Länder. Aufträge schnell ausgeführt. Bestellungen franco **G. R. 21.** poste restante Dresden.

Briefmarken von allen Ländern sind billigst zu haben unter **H. R.** poste restante franco Nürnberg.

Briefmarken

aus allen Ländern der Welt, alte und neue Emissionen, offerire einzeln und in Partien billigst. — 60 verschiedene zur Anlage von Sammlungen für 15 Sgr. — Preis-Verzeichnisse 7½ Sgr. (Briefe erbitte franco.)

Oskar Jann,
Breslau, Schmiedebrücke 24.

Zum Ein- und Verkauf aller Sorten Briefmarken empfiehlt sich **Chr. Mann** jr., Ritterstr. 39, Leipzig. Briefe erbitte franco.

Seltene Briefmarken,

als: **Argentine Republik & Confd., Liberia, Hongkong, Montevideo, Neu-Fundland, Neu-Schottland, Prince-Edwards-Inseln, Neu-Caledonien, Nicaragua, Costa Rica, Sandwichs-Inseln, St. Helena** u. a. m. offerirt zu den billigsten Preisen

Gustav Spehr in **Wismar.**
Preis-Courante hierüber versende gratis.

Gesucht werden Oesterreich Merkur rosa, gelb. Baiern 3, 6, 9, 1. Ausg. Toskana 2 soldi, 60 craz., provis. Reg. 3 lire. Neapel 50 gr., prov. Regier. ½ torno mit Wappen. Modena 1 lire. Natal mit Krone. Neu-Süd-Wales mit Sidney. Offerten mit Preis-Angabe franco.

Oskar Jann,
Breslau, Schmiedebrücke 24.

Ueberseeische Marken in grosser Auswahl zu den allerbilligsten Preisen sind zu haben.

Franko-Anfragen unter **J. P. S. Wilh. Seidler** in Leipzig.

Engros-Lager.

Nachstehende Marken, theils ungebraucht oder in gut erhaltenen Exemplaren, verkaufen zu beigesetzten festen Preisen:

	Das Dutzend
Donaufürstenthümer (Moldau) 5 Para schwarz	1 Thlr. 20 Ngr.
Moldau u. Wallachei 3 Para gelb	15 Ngr.
6 Para roth	1 Thlr.
Griechenland 1, 2 und 5 Lepta à	18 Ngr.
Luxemburg 10 C. schwarz	25 Ngr.
1 Sgr. roth	25 Ngr.
Mecklenburg-Schwerin Marken und Kouverte (verschiedene)	12 Ngr.
Oesterreich (Zeitungsmarke) 1 Kreuzer blau mit Adler	5 Ngr.
Sachsen ½ Ngr. grau	6 Ngr.
1 Ngr. roth	5 Ngr.
2 Ngr. blau	7½ Ngr.
3 Ngr. gelb	8 Ngr.
Türkei 20 Para gelb	25 Ngr.
1 Piaster violet	1 Thlr. 15 Ngr.
für unfrankirte Briefe 20 Para braun	25 Ngr.
1 Piaster	1 Thlr. 15 Ngr.
Neu-Fundland 1 P. rothbraun	2 Thlr.
und **sächsische** 3 Pf. roth von 1850 à Stück 20 Neugr.	

P. S. Briefe und Gelder franco erbeten.

Zschiesche & Köder
in **Leipzig,** Königsstrasse Nr. 25.

Verantwortl. Redacteure: **C. C. Zschiesche** und **C. E. Köder** in Leipzig. — Druck von **Fischer & Wittig** in Leipzig.

1849.

Magazin

für

Briefmarken-Sammler.

1850.

1863.

Ein Organ zur Vermittelung des Briefmarkenverkehrs,
behufs der Anlage von Albums,
für Liebhaber und Händler.
Herausgegeben von **Zschiesche & Köder,**
Münzen- & Antiquitäten-Geschäft in Leipzig, Königsstrasse 25.
In Kommission bei **Hermann Fries** in **Leipzig**
und zu beziehen durch alle Buchhandlungen und Postämter.

1863.

№ 6.] Das „Magazin für Briefmarkensammler" erscheint monatlich, der Preis pro Nummer beträgt 2½ Ngr., das Abonnement ¼ jährig 7½ Ngr. — Anzeigen aller Art werden die gespaltene Petitzeile zu 1½ Ngr. aufgenommen. **[1. Oktober.**

Annoncen übernehmen in **Leipzig: H. Engler; Hamburg-Altona: Haasenstein & Vogler; Berlin: Gropius'sche Buchh., Retemeyer's Bureau; Bremen: E. Schlotte; Breslau: Jenke & Sarnighausen; Frankfurt a. M.: Jaeger'sche Buchh.; Köln: Adolf Bädeker; Paris: v. Löwenfels (28, rue de bons enfants).**

Ueber Behandlung der Albums.

Welch eine schöne und werthvolle Zierde ein sauber gehaltenes Briefmarken-Album ist, das vermag wohl Jeder, der einigermassen Geschmacks- und Ordnungssinn besitzt, zu würdigen. Leider findet man häufig, dass ein so kostbarer Schatz nicht immer in der gewünschten Weise gehalten wird und beim Durchblättern sich das an Reinlichkeit und Regelmässigkeit gewöhnte Auge beleidigt fühlt. Für gewöhnlich wird auf das Einkleben der Marken zu wenig Sorgfalt verwendet, und gerade bei dieser Arbeit entstehen am ehesten die gerügten Mängel. Kleister darf hierzu nie genommen werden, dieser bildet, auch wenn er noch so frisch und fein ist, immer eine verhältnissmässig starke Schicht, welche das vielleicht über 100 Blätter starke schön gebundene Buch aufpauscht und schon das äussere Ansehen verunstaltet. Wir haben in unserer Praxis eine mässig konzentrirte Lösung von arabischem Gummi für am anwendbarsten gefunden; mit diesem werden nur die Ränder der untern Fläche mittels eines feinen Haarbinsels schwach bestrichen. Beim Aufkleben ist Obacht zu geben, dass die Marke gleich genau in das für sie bestimmte Feld passt und nicht hin- und hergerückt zu werden braucht, damit kein Gummi über die Marke heraustritt, welcher, nachdem er getrocknet, als glänzender Flecken auf dem weissen Papier erscheinen würde; der gleiche Fall tritt ein, wenn der Gummi zu stark aufgestrichen wird, wo sich dann das Uebermass unter der Marke hervordrängt. Dass sie nur an den Rändern aufgeklebt wird, hat den Vortheil, dass sie sich, im Fall es nothwendig wird, wieder leicht ablösen lässt. Neue Briefmarken sind zwar gummirt, aber Kouvertstempel und alte Marken müssen in

der besagten Weise behandelt werden; bei letzteren ist es unbedingt nothwendig, alle Unebenheiten und anhängende Papierfragmente von den Briefen oder Kouverts abzulösen, was am sichersten durch Betupfen mit einem befeuchteten feinen Schwämmchen geschieht. Ein Uebelstand lässt sich leider nicht wohl beseitigen, nämlich, dass die Reliefpartien der Marken sich durch Zusammenpressen der Albums durch das Schloss mit der Zeit glatt drücken und solche bisweilen sehr schön geprägte Exemplare unansehnlich machen.

Ferner erscheinen uns solche Albums, in welchen beide Seiten der Blätter zum Aufkleben der Marken eingerichtet sind, nicht ganz zweckmässig. Wie oft kommt es nicht vor, dass die eine oder die andere Marke ausgewechselt wird; um sie abzulösen, muss die betreffende Stelle der Rückseite des Blattes befeuchtet werden und hierdurch geschieht der auf dieser Stelle befindlichen Marke leicht Eintrag. Es sind deshalb solche Albums vorzuziehen, bei welchen die beim Aufschlagen zur linken Hand liegende Rückseite mit geographisch oder geschichtlich erklärendem Text gefüllt ist. Zwar wird jedes Papier, wenn es angefeuchtet worden, einschrumpfen, doch lassen sich diese Unebenheiten mittels eines Glättzahnes oder Falzbeines theilweise beseitigen, ohne die Schwärze der aus starkem Firniss bestehenden Buchdruckerfarbe zu verwischen.

Die Sandwichs-Inseln.

In dem ungeheuren Wasserbecken, welches sich auf der westlichen Hälfte unserer Erdkugel zwischen der ganzen Westküste Amerikas und der Ostküste Asiens bis tief hinab nach dem Südpol ausdehnt, im Stillen Ocean, ist auf einem Raume von mehr als anderthalb Million deutsche Quadratmeilen nördlich und südlich von der Aequatorlinie eine zahllose Menge von grösseren und kleineren, bald in Gruppen dicht neben einander, bald entfernter von einander liegender Inseln vertheilt, welchen die Geographen den Gesammtnamen Polynesien (viele Inseln) oder auch Oceanien gegeben haben und welche mit dem grossen Festlande Australien den fünften Welttheil bilden. Die hauptsächlichsten derselben sind südlich vom Aequator Papua, die Admiralitäts-Inseln, Neu-Irland, Neu-Hannover, Neu-Britannien, Louisiada, die Neu-Georgen-Inseln, Königin Charlotte-Inseln, die Neuen Hebriden, Neu-Caledonien, Fidschi-Inseln, Freundschafts-Inseln, Schiffer-Inseln, Gesellschafts-Inseln, Marquesas-Inseln, Paamuto-Inseln und die isolirte Osterinsel; ausserdem werden noch die unterhalb des südlichen Wendekreises liegende Pitcairns-Insel, die Norfolk-Inseln und die Inseln Neu-Seelands hierher gerechnet.

Unter den nördlich vom Aequator liegenden Gruppen sind die Pelew-Inseln, die Neuen Philippinen, die Ladronen, die Ralik-, die Radack- und die Sandwichs-Inseln zu nennen.

Die Gruppe der Sandwichs-Inseln (sprich Sänditsch), mit welcher wir uns für dies Mal näher beschäftigen wollen, besteht aus acht grösseren und fünf kleineren unbewohnten Inseln; die Namen der ersteren sind: Hawaii, Mauï, Tahaurawe, Ranaï, Morokaï, Oahu oder Hawaï, mit der Haupt- und Residenzstadt Honolulu, Tauaï und Nihan.

Der berühmte englische Erdumsegler Cook besuchte sie zuerst im Jahre 1778 und fand bei dem liebenswürdigen, mit allen Tugenden ausgestatteten unverdorbenen Naturvolke die freundlichste Aufnahme. Er nennte die Gruppe zu Ehren des damaligen ersten Lords der Admiralität Sandwichs-Inseln. Als er im folgenden Jahre wiederkehrte, wurde er bei Gelegenheit eines Streites zwischen den Eingeborenen erschlagen, aber später zur Sühne göttlich verehrt. Zu jener Zeit stand jede der Inseln unter einem besondern Häuptling. Erst in der Folge unterwarf einer derselben, Kamehameha, den

grössten Theil seiner Nebenbuhler bis auf zwei, welche endlich nach dem Tode Kamehameha's auch die Oberherrlichkeit seines Nachfolgers anerkannten.

(Schluss folgt.)

Das Mulready-Kouvert.

Die Idee einer durchgreifenden Reform des Briefpostwesens tauchte in England schon im Jahre 1830 auf und verschiedene hochgestellte Postbeamte machten der Verwaltung darauf bezügliche Vorschläge, in welcher Weise eine solche herbeizuführen sei, um den Interressen des korrespondirenden Publikums gerecht zu werden und zugleich diejenigen des Staatsschatzes zu wahren. Aber erst im Jahre 1837 entschied sich die für diesen Zweck niedergesetzte königliche Kommission für einen Versuch nach dem System Rowland Hills. Von Seiten der Regierung, so wie der obersten Postbehörde fand sein Plan keine günstige Aufnahme und nur die allgemein sich dafür aussprechende öffentliche Meinung drang endlich im Parlament siegreich durch, so dass die Reform im Jahre 1839 angenommen wurde. Anfänglich beabsichtigte man blos Kouverts auszugeben, dies erfuhr aber von Seiten der Papierfabrikanten und Schreibmaterialienhändler heftigen Widerspruch, indem sie fürchteten, die Regierung würde in dieser Weise den Vertrieb der Kouverte allein an sich reissen und sie in ihrem Geschäft beeinträchtigen, und so wurden zu gleicher Zeit auch Marken zu verschiedenen Werthen ausgegeben.

Das damals am Ruder befindliche Whig-Ministerium gab in Anerkennung der Verdienste Rowland Hill's demselben eine Anstellung beim Schatzamt, aber als jenes 1841 durch ein konservatives Ministerium gestürzt wurde, verlor auch Hill seinen Posten; die dankbare Nation jedoch, das an dem Mann verübte Unrecht einsehend, veranstaltete eine National-Subskription, welche 15,000 Pfund St. (über 100,000 Thlr.) ertrug. Im Jahre 1846 musste das konservative Ministerium wieder einem liberalen weichen, von welchem Hill als Sekretair des Generalpostmeisters angestellt und 1854 zum Sekretair des Postamts ernannt wurde. Im Jahre 1860 beehrte die Königin Viktoria den Erfinder des Penny-Post-Systems mit der Würde eines Kommandeurs des Bathordens.

Bekanntlich war das erste, nach seinem Zeichner Mulready benannte Kouvert nur ein Jahr im Gebrauch, nach welchem die grosse Vignette durch das Bildniss der Königin Viktoria ersetzt wurde. Es ist nicht allein das älteste, sondern vielleicht auch das seltenste Kouvert, was auch den hohen Preis, in welchem es gegenwärtig steht, erklärt.

Aus diesen Gründen und in Folge mehrfacher Anregungen von Seiten unserer Abonnenten halten wir eine von einigen erläuternden Worten begleitete Abbildung dieses ersten am 10. Januar 1840 ausgegebenen Dokuments einer den Verkehr so wesentlich befördernden Einrichtung um so mehr gerechtfertigt, als das Mulready-Kouvert wol manchem Sammler noch nicht vor Augen gekommen sein mag. Das britische Reich ist durch die auf einem Felsen sitzende Britannia, deren Füsse auf einem vor ihr liegenden Löwen ruhen, versinnbildlicht. Von ihren ausgebreiteten Armen fliegen vier beflügelte Boten nach den vier Himmelsrichtungen nach allen Theilen der Erde. Asien und Afrika wird zur linken Seite durch Chinesen, Türken, Elephanten und Kameele, als nur diesen Reichen eigenthümliche Thiere, angedeutet. Zur Rechten der Britannia bringt ein Lappländer in seinem mit dem Rennthier bespannten Schlitten die Neuigkeiten aus dem Süden nach dem hohen Norden, während in der zunächst folgenden Gruppe Indianer und Europäer sich freundschaftlichst die Hand reichen. Die Repräsentanten der übrigen Nationen sind mit dem Verpacken und Versenden ihrer Natur- und Industrieprodukte beschäftigt. Sinnig wird das Ganze zu beiden Seiten abgeschlossen, wo die Empfänger

eifrig in das Lesen der Briefe von ihren Freunden in der Fremde vertieft sind.

Von diesen Kouverts wurden zwei verschiedene Sorten ausgegeben, nämlich zu 1 Penny (schwarzer Druck auf weissem Papier) und zu 2 Pence (blauer Druck auf weissem Papier.)

Eine Briefmarke der Sandwichs-Inseln.

Gelegentlich der von uns in dieser Nummer gegebenen geographischen Skizze der Sandwichsinseln führen wir auf der beistehenden Briefmarke auch das Portrait des im Jahre 1854 verstorbenen Königs Kamehameha III., vor, welcher, die Zivilisation seines Volkes eifrigst fördernd und die Unabhängigkeit seines Reiches gegen die Intriguen der Franzosen, Engländer und Nordamerikaner wahrend, sich den Beinamen des Grossen erworben hat. Der jetzige Herrscher der Inseln heisst Alexander Liloliho Kamehameha IV.; er wurde am 9. Febr. 1834 geboren und bestieg am 15. Dezember 1854 den Thron. Zur Erklärung der betreffenden Marke haben wir nichts weiter hinzuzufügen, als dass der Druck blau auf weissem Papier ist.

Kurze Notizen.

Für Norwegen sind soeben zwei neue Marken, zu den Werthen von 8 Skilling hellbraun und 24 Skilling rosa auf weissem Papier ausgegeben worden. Beide führen das Reichswappen und sind gezahnt.

Nach einer uns zugekommenen brieflichen Mittheilung werden in Bayern vom 1. Oktober d. J. oder spätestens vom 1. Januar 1864 ab auch Franko-Kouverts ausgegeben.

Für Neu-Schottland ist eine neue Frankomarke zu 2 Cents ausgegeben worden. Dieselbe trägt das Bildniss der Königin Victoria und ist gezahnt; der Druck ist lila auf weissem Papier.

Catalog von Zschiesche & Köder

Antiquitäten- und Münzengeschäft in Leipzig (Königsstrasse 25).

Uebersicht aller bekannten, von 1840—1863 emittirten, **Franco-Marken** (Timbres-Poste — Postage-Stamps), welche in grösserer Anzahl vorräthig sind und an Sammler von Brief-Marken käuflich abgegeben werden.

Lager von Briefmarken aller Länder und Welttheile.

Briefe und Gelder werden franco erbeten. — Die eingehenden Aufträge werden sofort effectuirt.

Kleine Sortimente von Frankomarken, zur ersten Anlage von Sammlungen bestimmt, 60 verschiedene Stück, liefern wir für 15 Neugroschen.

(Fortsetzung).

Neapel.

Marken.

1857. Wappen in verschiedenen Einfassungen und Grössen; farbiger Druck auf weissem Papier.

No.			Ngr.
349.	1/2 grano	roth	10
350.	1 „	.....	6
351.	2 „	.....	6
352.	5 „	.....	6
353.	10 „	.....	6
354.	20 „	.....	7 1/2
355.	50 „	.....	15

Provisorische Regierung.

1860. Wappen; farbiger Druck auf weissem Papier.

356.	1/2 Tornese	blau	30

Mit savoyischem Kreuz.

357.	1/2 Tornese	blau	15

Nach der Annexion.

1861. Victor Emanuel en relief; farbiger Druck auf weissem Papier.

358.	1/2 Tornese	grün	4
359.	1/2 „	braun	4
360.	1 Grano	schwarz	4
361.	2 „	blau	2
362.	5 „	rosa	2 1/2
363.	10 „	chamois	3
364.	20 „	gelb	6
365.	50 „	braun	7 1/2

Norwegen.

Marken.

1855. Wappen; farbiger Druck auf weissem Papier.

366.	4 Skillinge	blau	5

1856. König Oskar I.; Druck wie 1855.

367.	2 Skillinge	orange	2
368.	3 „	lila	2
369.	4 „	blau	1
370.	8 „	roth	1

Oldenburg.

Marken.

1852. Wappen; schwarzer Druck auf farbigem Papier.

No.			Ngr.
371.	1/3 Sgr.	grün	10
372.	1/10 Rthl.	gelb	2 1/2
373.	1/15 „	rosa	4
374.	1/30 „	blau	2

1858. Muster und Druck wie 1852.

375.	1/3 Groschen	grün	6
376.	1 „	blau	2
377.	2 „	rosa	2
378.	3 „	gelb	2

1860. Desgl. farbiger Druck auf weissem Papier.

379.	1/4 Groschen	orange	7 1/2
380.	1/3 „	grün	4
381.	1/2 „	rothbraun	4
382.	1 „	blau	1 1/2
383.	2 „	roth	1 1/2
384.	3 „	gelb	1 1/2

1862. Wappen in Oval en relief; gezähnt; Druck wie 1860.

385.	1/3 Groschen	grün	1
386.	1/2 „	orange	1
387.	1 „	rosa	1
388.	2 „	blau	1
389.	3 „	hellbraun	1

Kouverte.

1860. Wappen en relief; farbiger Druck auf weissem Papier.

390.	1/2 Groschen	braun	6
391.	1 „	blau	3
392.	2 „	rosa	3
393.	3 „	gelb	2

1862. Muster und Druck wie 1860.

394.	1/2 Groschen	orange	2
395.	1 „	rosa	2 1/2
396.	2 „	blau	2 1/2
397.	3 „	hellbraun	2 1/2

(Wird fortgesetzt.)

Anzeigen.

Für Briefmarkenhändler.

Ich liefere den Satz folgender Briefmarken theils neu, theils gut erhalten für zusammen 5 Thlr., und zwar 15 Stück diverse Spanier, 3 Stück englische diverse Kouverts, 3 Stück engl. Marken, 4 St. div. Belgier, 15 Stück div. Italiener, 15 St. div. Franzosen, 3 St. div. Niederlande, 3 Russen, 5 Baden, 5 Bayern, 3 Bremen, 3 Hamburg, 2 Donaufürstenthümer, 2 Griechen, 3 Hannover, 1 Ionische Inseln, 3 Rom, 5 Lombardei, 3 Lübeck, 3 Luxemburg, 5 Oesterreicher, 5 Sachsen, 3 Schweiz, 3 Thurn u. Taxis, 2 Württemberg, 2 Brasilien, 5 Amerika, 1 Stück Malta, Modena, Neapel, Norwegen, Oldenburg, Portugal, Schweden, Schweizer Rayon, Toskana, Türkei, Ceylon, Cap, Natal, Antigua, Canada, Chili, Cuba, Edwards Insel, Grenada, Guyana, Jamaica, Lucia, Montevideo, Neu-Braunschweig, Neu-Fundland, Neu-Schottland, Peru, Venezuela, St. Vincent, Süd-Australien, Neu-Caledonien, Neu-Seeland, Neu-Süd-Wales, Queensland, Van-Diemensland, Hongkong, also zusammen 160 Stück, für **5 Thaler.**

Nur frankirte Briefe unter Beifügung des Betrages nimmt entgegen unter der Adresse **E. Nr. 010** Herr **Uhrmacher J. Meyer** in Dresden.

☞ Alle Aufträge auf **einzelne** Länder und Raritäten werden prompt und billigst daselbst ausgeführt, **auch umgetauscht!**

Soeben erschien bei Unterzeichneten:

Katalog

der von 1840 bis Juli 1863 ausgegebenen

Briefmarken

mit beigedruckten und herabgesetzten Preisen.

Enthaltend gegen 1300 Nummern.

Mit einem Vorwort in deutscher, englischer und französischer Sprache, einer vergleichenden Tabelle der kleinen Münzen in norddeutscher, süddeutscher, österreichischer, französischer und englischer Währung und einem Register. Elegant ausgestattet. Kl. Octav. 80 Seiten. Preis 8 Ngr.

Dieser Katalog wird gegen Franko-Einsendung des Betrags, welcher auch in ungestempelten Marken eingelegt werden kann, allen Bestellern franko zugesandt. — Auch ist derselbe durch alle Buch- und Kunsthandlungen zu beziehen.

Zschiesche & Köder.

Briefmarken — Timbres-poste.

P. Mahé, 18 rue de Canettes à Paris,

das Haus, welches das grösste Lager von Briefmarken in Frankreich hält und die billigsten Preise stellt, empfiehlt seine grosse Auswahl älterer und neuerer gebrauchter wie ungebrauchter Briefmarken, insbesondere alte Emissionen Italiens. Ferner nimmt es Offerten von gebrauchten und ungebrauchten Briefmarken Deutschlands und anderer Länder an und wünscht zu beigesetzten Preisen zu kaufen:

Oesterreich: Merkurkopf, rosa und gelb, alt 5 Franken à Stück, neu 10 Fr. à St.

Oesterreich: Zweiköpfiger Adler 1 Kr. schwarz, 2 Kr. grün, 4 Kr. roth, 4 Kr. braun, alt 50 Cent. à St., neu 1 Fr. 50 C. à St.

Bergedorf: ½ Sch. violet, 3 Sch. rosa, alt 2 Fr., neu 3 Fr. à St.

Preussen: Achteckige Kouvertmarken, alt und neu.

Braunschweig: 1. Emission, neu 1 Fr. 50 C. à St.

England: 1 Penny schwarz, mit **V. R.,** neu 10 Fr. à St.

Preussen: Die drei ersten Emissionen, neu.

Oesterreich: Erste Emission, neu, vollständig, 1 Fr. à St.

Turn u. Taxis: Die ersten Emissionen des Nord- und Südrayons, neu.

Lombard-venet. Königr.: Erste Emission, neu 1 Fr. 50 Cent. à St.

Württemberg: Erste Emission, neu.

Bayern: Packetmarken, schwarz und farbig, in Bogen.

Soeben ist erschienen:

Stafford Smith & Smith's *One-and-Six-Penny Packet of Arms, Crests, Monograms, etc.* (Das Ein- und Sechs-Penny-Packet von Wappen, Monogrammen u. s. w. zur Verzierung von Briefmarken-Albums.) Enthaltend 100 Varietäten in Relief-Stempeln. Franko 1 Schilling 7 Pence.

Stafford Smith & Smith,
Händler in fremden Marken Sr. königlichen Hoheit des Prinzen von Oranien.
13 *George Street, Bath (England).*

In der Expedition des Journals **„Le Timbre-poste"**, Galerie Bortier, No. 7, Marché de la Madelaine zu Brüssel, ist erschienen:

Albums Timbres-poste. Briefmarken-Albums, mit Landkarten verziert und geographisch geordnet, von **Lallier.** Zweite Ausgabe. Preis 2 Francs 15 Centimes.

Offerte!!

In der Briefmarkenhandlung von
Wilh. Reichel & Comp. in Kaufbeuern
ist zu haben:

Baden, Landespost	1 Xr.	à 1 Ngr.
Baden, „	3 Xr.	à 2 „
Bergedorf ½ sch. blau	. . . . .	à 1 „
Sardinien 15 c. blau	. . . . .	à 3 „
Lombardei 1850 roth, braun, blau	.	à 2 „
Spanien 1852 u. 1853.	. . . . .	á 10 „
„ **1854 u. 1855.**	. . . . .	à 8 „
„ **1860 u. 1862.**	. . . . .	à 3 „

Alle andern Marken billigst.

Briefmarken.

Alte und neue Emissionen aus allen Ländern der Welt offerire ich Sammlern in einer Auswahl von augenblicklich 1200 Nummern zu den billigsten Preisen.

Verzeichnisse à 5 Sgr. Briefe franko.

Oskar Jann,
Breslau, Schmiedebrücke Nr. 24.

Zu verkaufen: **Oesterreich** (neue, Doppeladl.) à 1 Sgr. **Kanton Bern** 2 r., 3 r. u. 6 r. à 2½ Sgr. — 50 verschiedene St. zu 10 Sgr. bei **H. Müller,** Adr. **D. Cordes & Co.,** Bremen. Briefe franko.

Marken-Album.

Ein schönes Marken-Album mit 375 St. seltenen Marken ist zu verkaufen zu 10 Thlr. Court. Eine andere Sammlung von 250 St. zu 3 Thlr. Crt. bei **Th. Müller,** Adr. **Mecke & Stock,** Bremen.

Gesucht werden **gestemp. Lübecker und Mecklenburger Freimarken. Offerten bittet man franco an**
A. Z. Nr. 17
in Lübeck zu richten.

Elegante Postmarkensammlung

von über 1400 Postmarken aller Länder, zwei Drittel ungestempelt, sauber eingeklebt, preiswürdig zu verkaufen.

Adressen unter
A. 100.
Stadtpost restante Hamburg.

Ein schönes Album

mit **308 Stück Briefmarken,** in gut erhaltenen und seltenen Exemplaren, ist für den billigen Preis von Thlr. 7 zu verkaufen bei **C. A. Franke in Leipzig** an der Pleisse No. 2, Barfussmühle.
Briefe franco.

Zschiesche & Köder in Leipzig,

Antiquitäten- & Münzen-Geschäft.

Unser reichhaltiges Lager von **Antiquitäten, Münzen & Kunstsachen etc.** empfehlen wir zugleich hiermit zur gefälligen Beachtung.

Aufträge für **Antiquitäten- & Münzen-Auctionen** werden von uns stets angenommen und möglichst billig und prompt ausgeführt.

G. Wien erbietet sich zum Tausch, An- und Verkauf von Briefmarken. Dies bezügliche frankirte Zuschriften unter **G. T. Nr. 47 poste restante Wien.**

Engros-Lager.

Nachstehende Marken, theils ungebraucht oder in gut erhaltenen Exemplaren, verkaufen zu beigesetzten festen Preisen:

	Das Dutzend
Donaufürstenthümer (Moldau) 5 Para schwarz	1 Thlr. 20 Ngr.
Moldau u. Wallachei 3 Para gelb	15 Ngr.
6 Para roth	1 Thlr.
Griechenland 1, 2 und 5 Lepta à	18 Ngr.
Luxemburg 10 C. schwarz	25 Ngr.
1 Sgr. roth	25 Ngr.
Mecklenburg-Schwerin Marken und Kouverte (verschiedene)	12 Ngr.
Oesterreich (Zeitungsmarke) 1 Kreuzer blau mit Adler	5 Ngr.
Sachsen ½ Ngr. grau	6 Ngr.
1 Ngr. roth	5 Ngr.
2 Ngr. blau	7½ Ngr.
3 Ngr. gelb	8 Ngr.
Türkei 20 Para gelb	25 Ngr.
1 Piaster violet	1 Thlr. 15 Ngr.
für unfrankirte Briefe 20 Para braun	25 Ngr.
1 Piaster	1 Thlr. 15 Ngr.
Neu-Fundland 1 P. rothbraun	2 Thlr.
Russland 10 Kop. braun	12 Ngr.
Polen 10 Kop.	25 Ngr.
Schweiz Rayon I. hellblau, Rayon II. und III.	15 Ngr.
Toskana (verschiedene Werthe)	1 Thlr.
Canada (verschiedene Werthe)	1 Thlr.
Chili 10 Cent. blau	1 Thlr.
Neu-Seeland (verschiedene)	1 Thlr. 15 Ngr.
Victoria (verschiedene)	10 Ngr.
Ceylon (verschiedene)	22½ Ngr.
Sächsische 3 Pf. roth von 1850 à Stück	20 Ngr.

P. S. Briefe und Gelder franco erbeten.

Zschiesche & Köder
in **Leipzig,** Königsstrasse Nr. 25.

Oesterreichische
Briefmarken.

Alle bestandenen und noch bestehenden
österreichischen und lombardischen Briefmarken
verkaufe **en gros et en detail** zu den billigsten Preisen und versende **auch im Tausch.**

Auch liefere ich ein Sortiment von

			Rh.	Ngr.
24	**verschiedenen** österr. Briefmarken	f.	—	13.
28	„ „ „	„	—	17.
35	„ „ „	„	—	28.
52	„ „ u. lombard. „	„	1.	15

Alexander Rosenberg,
Wien,
Jägerzeile Nr. 42, 3. Hof.

Im Commissionsverlag von **G. E. Schulze** in **Leipzig** erschien:

Brief-Marken-Album.

Herausgegeben von **Friedrich Ludwig.** 150 Seiten in Quer-Format auf starkem Schreibpapier, elegant gebunden mit Schloss. Preis 1 Thlr. 15 Ngr. Das Brief-Marken-Album enthält ausser den neuesten geographischen Notizen über **alle Länder der Welt,** welche sich der Briefmarken bedienen, eine genaue Angabe der Farbe und des Werthes, eine exakte, nach **Originalen lithographirte** Zeichnung der Grösse und Form der bis jetzt ausgegebenen Briefmarken, und schliesslich eine vergleichende Uebersicht der in den verschiedenen Ländern geltenden Münzsorten.

Leopold Priebatsch's

Kunsthandlung in Breslau, Ring 14, hält stets bedeutenden Vorrath von seltenen

Briefmarken

und **Albums** und verschickt vollständige Preis-Verzeichnisse nach frankirter Einsendung von 5 Sgr. franco.

Sächs. 3 Pf.- u. **bayersche Kr.-**Marken 1. Emission verkauft in grösserer Anzahl billig **G. Zechmeyer** S. 1308 Nürnberg.

Ueberseeische Marken

in grosser Auswahl zu billigen Preisen sind zu haben. Franko-Anfragen unter **J. P. S.** Adr. Herrn **E. Opitz Neust.**-Dresden, Markt 2.

Briefmarken. Russische, polnische, finnische und schwedische werden in jeder Anzahl gegen Frankobriefe und den entsprechenden Betrag oder andere seltene Marken sofort übersandt durch **C. Hartwig** in St. Petersburg, Wassily-Ostrow, 1. Linie, Haus 36.

Zu verkaufen: **Norwegen** (herabgesetzt) orange à 1½ Sgr., blau u. lila à 1 Sgr., roth à ½ Sgr. — **Bremen** 2 gt. à 1 Sgr., 1 gt. à ½ Sgr. — **Bergedorf** 1½ Sch. à 2½ Sgr., 1 Sch. à 2 Sgr., bei
Th. Müller, Adr. **Mecke & Stock,** Bremen.

Korrespondenz.

Herrn **M.** in **Brüssel.** — Wir haben Ihnen die August-Nummer zum zweiten Male zugesendet und wird hoffentlich in Ihre Hände gekommen sein.

Herrn **A.** in **Augsburg.** — Dem Wunsche, Ihren Brief zu veröffentlichen, können wir nicht nachkommen. Wir verweisen deshalb auf unsern, die bayrischen Instruktionsmarken betreffenden Artikel in Nr. 3 unseres Magazins.

Abonnement.

Bei allen Buchhandlungen und Postämtern kann auf unser Magazin für die drei Monate **Oktober, November** und **December** mit 7½ Ngr. abonnirt werden.

Zschiesche & Köder.

Verantwortl. Redacteure: **C. C. Zschiesche** und **C. E. Köder** in Leipzig. — Druck von **Fischer & Wittig** in Leipzig.

1849.

Magazin

für

1850.

Briefmarken-Sammler.

1863.

Ein Organ zur Vermittelung des Briefmarkenverkehrs,
behufs der Anlage von Albums,
für Liebhaber und Händler.
Herausgegeben von **Zschiesche & Köder,**
Münzen- & Antiquitäten-Geschäft in Leipzig, Königsstrasse 25.
In Kommission bei **Hermann Fries** in **Leipzig**
und zu beziehen durch alle Buchhandlungen und Postämter.

1863.

№ 7.] Das „Magazin für Briefmarkensammler" erscheint monatlich, der Preis pro Nummer beträgt 2½ Ngr., das Abonnement ¼ jährig 7½ Ngr. — Anzeigen aller Art werden die gespaltene Petitzeile zu 1½ Ngr. aufgenommen. **[1. November.**

Annoncen übernehmen in **Leipzig: H. Engler; Hamburg-Altona: Haasenstein & Vogler; Berlin: Gropius'sche Buchh., Retemeyer's Bureau; Bremen: E. Schlotte; Breslau: Jenke & Sarnighausen; Frankfurt a. M.: Jaeger'sche Buchh.; Köln: Adolf Bädeker; Paris: v. Löwenfels (28, rue de bons enfants).**

Ueber Essais und Farbennuancen.

Wenn irgend ein Staat eine neue Emission von Frankomarken und Kouverts veranstaltet, so liegt in der Regel stets eine besondere Veranlassung zu Grunde, welche eine Veränderung nothwendig macht. Theils ist es ein Wechsel der Regierungsform, oder der Person des Regenten, welcher eine solche Veränderung herbeiführt, theils sind es neue Werthe oder als schöner und zweckmässiger erachtete Muster, welche an Stelle der früheren treten. Für den erstern Fall geben uns u. a. Frankreich, das von der Republik zur Präsidentschaft und von dieser zum Kaiserreich überging, ausserdem mehrere italienische Staaten, die nordamerikanischen Freistaaten und einige zentral- und südamerikanische Republiken den Beleg; der zweite Fall kommt so häufig vor, dass eine spezielle Aufzählung hier zu weit führen würde. Jede Veränderung, welche irgend eine Bedeutung hat, hat auch, nach unserer Ansicht, Werth für ein Album. Betrachten wir z. B. die beiden Emissionen der Jahre 1851 und 1854 des Königreichs Hannover, so finden wir bei gleichen Werthen und gleichem Muster und Farben, dass ersteres bei der zweiten Emission auf netzförmigen Unterdruck gedruckt ist; mir müssen nun annehmen, dass dies aus dem Grunde geschehen ist, eine unerlaubte Nachahmung zu erschweren und dies erscheint dem aufmerksamen Briefmarkensammler von Bedeutung, weshalb er auch beiden Emissionen einen Platz in seinem Album anweist. Etwas ganz anderes ist es mit den sogenannten Essais und den Farbennuancen bei Marken von gleichem Werth und Muster. Wir fragen, welches Interesse kann ein auf die Ausgabe von Briefmarken bezügliches Projekt, so lange es entweder noch ein solches, oder vielleicht gar nicht zur

Ausführung gekommen ist, oder die hellere oder dunklere Schattirung der Farbe ein und derselben Marke für uns haben? Eine genügende Antwort hierauf dürfte wol ihre Schwierigkeiten haben und sollte diese Frage wirklich treffend im günstigen Sinne gelöst werden, so sind wir gern bereit, das Irrige unserer Meinung zu bekennen. Die Farbenschattirungen gleicher Muster und Werthe haben zwei Ursachen: 1) Dunklere Farben, wenn sie nicht mit starkem Firniss angerieben sind, gehen, wenn sie längere Zeit dem Licht ausgesetzt sind, ins Helle über; dunkelblau erscheint mit der Zeit hellblau und hellblau grau; grün wird bald bläulich und scharlachroth ziegelroth. Jeder, der längere Zeit viel mit Briefmarken umzugehen Gelegenheit hatte, wird dieselbe Erfahrung gemacht haben. Einen ähnlichen Einfluss übt auch Feuchtigkeit aus. 2) Rühren die Farbenschattirungen auch von verschiedenen Drucken her. Ist der Vorrath einer Sorte Briefmarken vielleicht nach Jahr und Tag vergriffen, so wird eine neue Auflage von der alten Platte nöthig und es ist nicht immer der Fall, dass die Farbe genau so ausfällt, wie bei der ersten Auflage. Unter allen Umständen wird aber der neue Druck, mit dem alten verglichen, stets einen Unterschied zeigen. Die hier über diesen Gegenstand ausgesprochenen Bemerkungen sind, um mehrfachen Anfragen zu begegnen, der Beweggrund, warum wir bei der Abfassung unseres neuen Katalogs auf Essais und Farbennuancen keine Rücksicht genommen haben.

Ein Wort über Hamburger Privatmarken.

Schon längst ist es bei uns und im Auslande aufgefallen, warum das Hamburger Boten-Institut, früher unter der Firma „C. Hammer u. Co.“, und später „H. Scheerenbeck“, theils die Emissionen ihrer Privatmarken so schnell aufeinander folgen lässt, theils ein und denselben Werthen ($^1/_2$ und 1 Schilling) so viele verschiedene Farben giebt. Der Grund dafür tritt immer deutlicher hervor. Diese Marken bezwecken weniger den postalischen Gebrauch, als eine Spekulation auf die Sammelmanie. Alle Orte, an welchen das Sammelgeschäft betrieben wird, werden mit diesen Marken wahrhaft überschwemmt und in Folge einer Anzeige in den öffentlichen Blättern liefert das Haus Scheerenbeck 90 verschiedene Hamburger Privatmarken für 2 Thlr. Eine solche Sendung enthält unter andern 10 verschiedene Sorten zu $^1/_2$ Schilling und 10 Sorten zu 1 Schilling (Werthziffer in der Mitte) mit der Bezeichnung „6 *vereinigte Korporationen Hamburger Boten-Institut. H. Scheerenbeck*“, 11 verschiedene Sorten zu $^1/_2$ Schilling, 17 dergl. zu 1 Schilling, und 8 dergl. zu 2 Schilling mit der Bezeichnung „*Institut Hamburger Boten. W. Krantz.*“ (In der Mitte ein Briefbote und Werthbezeichnung zu beiden Seiten.) Neben dieser Unzahl von Emissionen und Sorten hat das Postamt der Hamburger Regierung seit 1859 nur eine einzige Emission in sieben verschiedenen Werthen und Farben veranstaltet.*) Ueberhaupt haben nach unserer schon früher ausgesprochenen Ansicht alle Privatmarken nur einen sehr untergeordneten Werth, denn die Namen selbst renommirter Speditions- oder anderer Geschäfte, welche für ihren Bedarf Briefmarken ausgeben, haben höchstens für die Handelswelt ein Interesse, stehen aber mit dem höhern Zweck, welchen ein Briefmarken-Album verfolgen soll, durchaus in keiner Beziehung.

*) Aus diesen Gründen haben auch wir in der neuesten Ausgabe unseres Katalogs die jüngste Scheerenbeck'sche Emission ohne weitere Bezeichnung nur summarisch angegeben.

Jedenfalls wird durch die öfteren Emissionen in so vielen Sorten, vorzüglich wegen der beiden letzteren, die Mehrzahl der Sammler abgeschreckt, ihre Albums mit so nutzlosen bunten Schnitzeln ungebührlich anzufüllen.

D. Red.

Falsche Bayerische 1 Kreuzer-Marke von 1851.

Nicht allein unseren Lesern, sondern auch dem ganzen beim Briefmarkenverkehr betheiligten Publikum gegenüber halten wir es für unsere strengste Pflicht, von allen uns vorkommenden trügerischen Nachahmungen Notiz zu nehmen und sie zu veröffentlichen. Schon mehrere Male hatten wir Gelegenheit, auf solche auf Täuschung der Sammler berechnete Falsifikate aufmerksam zu machen und heute sind wir wieder in dem Falle, vor unechten Bayerischen 1 Kreuzermarken vom Jahre 1849, bekanntlich der ältesten deutschen Frankomarke, zu warnen. Diese Marken, von welchen echte Originale so selten und deshalb so werthvoll sind, werden jetzt hundertweise, ja selbst in ganzen Bogen, zu verhältnissmässig sehr niedrigen Preisen angeboten, so dass die Absicht der Täuschung klar auf der Hand liegt und in wahrhaft schamloser Weise betrieben wird. Wir können beim Ankauf theurer Marken nicht genug Vorsicht empfehlen und wird diese allseitig im Verein mit der Oeffentlichkeit angewendet, so dürfte es bald gelingen, jenes schmutzige Gewerbe brach zu legen. Eines der bezeichnendsten Merkmale an diesen falschen bayerischen 1 Kreuzer-Marken ist der noch auffallend frische schwarze Druck und Stempel im Vergleich mit den echten, wie wir dies gleichfalls bei der Beschreibung der alten 3 Pfennig Sachsen und der Holsteiner bemerkten.

Die Württembergische Retourmarke.

In den verschiedenen Katalogen findet man unter Württemberg auch eine sogenannte Retourmarke verzeichnet, welche, ihres seltenen Vorkommens wegen, zu einem ziemlich hohen Preise angesetzt ist. Es ist dies jedoch keine eigentliche, für den Briefverkehr bestimmte Marke, ja sie wird nicht ein Mal den als unbestellbar zurückgehenden Briefen aufgeklebt, sondern wird nur zum Schliessen der bei der Commission als unbestellbar in Vorlage gebrachten Briefe benutzt, und ist somit nur als ein zum Verschliessen der betreffenden Briefpakete bestimmtes Etikett zu betrachten. Die Form ist hoch viereckig; in der Mitte befindet sich im Oval das Württembergische Wappen mit der Umschrift: *„Comission für Retourbriefe“;* der Druck ist schwarz auf weissem Papier. A.

Die Sandwichs-Inseln.

(Schluss.)

Der König, in seinen Unternehmungen von den Europäern unterstützt, begünstigte die Niederlassungen derselben in seinem Reiche und stellte es 1817 unter den Schutz Englands. Einer seiner Nachfolger, Rhio-Rhio, führte 1819 das Christenthum ein und machte selbst im Jahre 1824 eine Reise nach London, wo er jedoch starb. Die europäische Zivilisation hat in diesen entfernten Gegenden in einem verhältnissmässig kurzen Zeitraume bedeutenden Boden gewonnen; die Schulen sind im besten Gedeihen, Bücher und Zeitungen werden in der Landessprache gedruckt, die Vornehmen bauen ihre Häuser aus Stein und bereiten ihre Speisen nach europäischer Art.

Die ganze Gruppe umfasst einen Flächeninhalt von mehr als 300 Quadratmeilen und die Einwohnerzahl wird, wahrscheinlich zu niedrig, auf circa 80,000 angegeben. Sie gehören dem malayischen Stamme an und nennen sich selbst Kamaha. Ihre Farbe ist theils oliven-, theils röthlich-braun, die Statur ist mittlerer und wohlgeformt, das Antlitz drückt Offenheit aus. Landwirthschaft

und Kunstgeschicklichkeit stehen bei ihnen auf höherer Stufe, als bei den übrigen Insulanern Polynesiens. In der neuern Zeit haben sie auch eine der amerikanischen und englischen nachgebildete Verfassung mit Zweikammersystem erhalten. Leider hat die enge Berührung mit den zivilisirten Nationen ihre früheren einfachen patriarchalischen Sitten in vielen Beziehungen verdorben.

Das Klima wird durch die unter den Wendekreisen regelmässig wechselnden sogenannten Passatwinde regulirt und ist in den niederen Theilen heiss, in den gebirgigen dagegen gemässigt. Der Sommer währt vom März bis Oktober, der Winter, oder die Regenzeit, vom November bis Ende April.

Der Boden ist im Allgemeinen mehr vulkanisch-gebirgiger Natur, dabei sehr fruchtbar und bringt alle Erzeugnisse der heissen Zone in üppiger Fülle hervor. Die ersten Entdecker fanden unter den Vierfüssern nur Schweine, Hunde und Ratten, mit der Zeit wurden aber auch die meisten übrigen Haus- und Zuchtthiere akklimatisirt, welche, bis auf das Schaf, welches hier ausartet, gezüchtet werden.

Die Hauptstadt Honolulu wird von reichen Malayen und fremden europäischen, amerikanischen und chinesischen Kaufleuten bewohnt, welche in einer von steinernen Häusern erbauten Hauptstrasse wohnen. Die übrigen Eingeborenen wohnen in Hütten, welche, unregelmässig zerstreut, die Vorstädte von Honolulu bilden. Der Hafen ist klein, aber tief und sicher.

Ausser den Sandwichs-Inseln in Polynesien giebt es noch im südlichen Atlantischen Ozean, unter dem 58. Breitengrade, östlich von der Südspitze Amerikas, dem Feuerlande gegenüber, eine Gruppe kleiner Inseln, welche von ihrem Entdecker, ebenfalls Cook, Sandwich-Land genannt wurde.

Die neue Java-Marke.

Gleich Guiana hat die holländische Regierung nun auch in ihrer indischen Colonie Java eine Frankomarke eingeführt.

Der Ausgabewerth ist 10 Cents; sie trägt das Brustbild des Königs Wilhelm III. und führt die Inschriften: oben „10 Cents," unten „Post Zegel," zur linken Seite „Neder" und zur rechten „Indie." Der Druck ist roth auf weisem Papier.

Neue Marken für Britisch Guiana.

Britisch Guiana hat seinen 6 Frankomarken noch zwei neue Werthe, zu 6 und zu 48 Cents, hinzugefügt. Sie sind ein wenig grösser, als diejenigen der letzten Emission. Das Schiff ist mit einem weissen Rande umgeben, in welchem die Inschrift befindlich ist. Oben steht „Britisch Guiana", unten die Jahrzahl in Buchstaben, und in den vier Ecken die Jahrzahl in Ziffern. Die Farbe der 48 Cents ist nelkenfarben und die der 6 Cents blau.

Die gegenwärtig regierenden Häupter der deutschen Bundesstaaten.

(Nach ihren Namen, Geburtsjahren und Regierungsantritt.)

Durchblättert ein Deutscher ein Briefmarken-Album und betrachtet die von deutschen Bundesstaaten ausgegebenen Marken, so erblickt er verhältnissmässig weniger Portraits von Regenten, als dies bei den übrigen europäischen und aussereuropäischen Reichen der Fall ist, und wir möchten sagen mit Bedauern sehen wir, dass auch diese immer mehr schwinden und durch die betreffenden Landeswappen ersetzt werden. Das kürz-

lich in Frankfurt vorgekommene, für Deutschland so wichtige Ereigniss hat gewiss bei Manchem den Wunsch erregt, wenigstens die Namen, das Alter und die Zeit des Regierungsantritts sämmtlicher deutscher Bundesfürsten zu wissen, und wir glauben gewiss einem grossen Theil unserer Leser einen Dienst zu erweisen, wenn wir jene hier nach einer authentischen Quelle (dem Gothaischen Regentenkalender für 1863) vorführen.

Kaiserreich.

Oesterreich. **Franz Josef I.**, geb. 18. Aug. 1830; Regierungsantritt 2. Dez. 1848.

Königreiche.

Preussen. **Friedrich Wilhelm**, geb. 22. März 1797; Antr. 2. Jan. 1861.

Bayern. **Maximilian II.**, geb. 28. Nov. 1811; Antr. 21. März 1848.

Sachsen. **Johann**, geb. 12. Dez. 1801; Antr. 9. Aug. 1854.

Württemberg. **Wilhelm I.**, geb. 27. Sept. 1781; Antr. 30. Okt. 1816.

Hannover. **Georg V.**, geb. 27. Mai 1819; Antr. 28. Nov. 1851.

Grossherzogthümer.

Baden. **Friedrich**, geb. 9. Sept. 1826; Antr. 5. Sept. 1856.

Hessen. **Ludwig III.**, geb. 9. Juni 1806; Antr. 16. Juni 1848.

Oldenburg. **Peter**, geb. 8. Juli 1827; Antr. 27. Febr. 1853.

Mecklenburg-Strelitz. **Friedrich Wilhelm**, geb. 17. Okt. 1823; Antr. 18. Juli 1853.

Sachsen-Weimar. **Karl Alexander**, geb. 24. Juni 1818; Antr. 18. Juli 1853.

Luxemburg. **Wilhelm III.**, König der Niederlande, geb. 19. Febr. 1817; Antr. 17. Mai 1849.

Kurfürstenthum.

Hessen. **Friedrich Wilhelm I.**, geb. 20. Aug. 1802; Antr. 20. Nov. 1847.

Herzogthümer.

Anhalt Dessau-Köthen-Bernburg. **Friedrich**, geb. 1. Okt. 1794; Antr. 2. Aug. 1817.

Braunschweig. **Wilhelm**, geb. 25. April 1806; Antr. 25. April 1831.

Holstein und Lauenburg. **Friedrich VII.**, König von Dänemark, geb. 8. Oktober 1808; Antr. 20. Jan. 1848.

Nassau. **Adolf**, geb. 24. Juli 1817; Antr. 20. Aug. 1839.

Sachsen-Koburg-Gotha. **Ernst II.**, geb. 21. Juni 1818; Antr. 29. Jan. 1844.

Sachsen-Altenburg. **Ernst**, geb. 16. Sept. 1826; Antr. 3. Aug. 1853.

Fürstenthümer.

Liechtenstein. **Johann**, geb. 5. Okt. 1840; Antr. 12. Nov. 1858.

Lippe. **Leopold**, geb. 1. September 1827; Antr. 1. Juni 1851.

Reuss-Greiz. **Heinrich XXII.**, geb. 28. März 1846; Antr. 8. Nov. 1858.

Reuss-Schleiz. **Heinrich LXVII.**, geb. 20. Okt. 1789; Antr. 19 Juni 1854.

Schaumburg-Lippe. **Adolf**, geb. 1. Aug. 1807; Antr. 21. Nov. 1860.

Schwarzburg-Rudolstadt. **Günther**, geboren 16. Nov. 1793; Antr. 6. Nov. 1814.

Schwarzburg-Sondershausen. **Günther**, geboren 24. Sept. 1801; Antr. 3. Sept. 1835.

Waldeck. **Georg Victor**, geb. 14. Jan. 1831; Antr. 15. Mai 1845.

Landgrafschaft.

Hessen-Homburg. **Ferdinand**, geb. 26. April 1783; Antr. 8. Sept. 1848.

Freie Städte.

Bremen, Frankfurt, Hamburg und Lübeck wählen die die Regierung vertretenden Präsidenten aus den Senatoren für die Dauer eines oder mehrere Jahre und diese sind zugleich die amtführenden Bürgermeister.

Kurze Notizen.

Von neuen Marken-Emissionen wollen wir hier ausser den in Abbildung gegebenen Marken von Britisch-Guiana und Java noch in der Kürze anführen; Frankreich. Eine Marke zu 4 Centimes (lila) und eine zu 2 Cents (grau), beide von gleichem Muster. St. Helena. Marken zu 1 Penny (ziegelroth) und 4 Pence (carmin). Um das Graviren eines neuen Musters zu sparen, hat man dasjenige der 6 Pencemarken benutzt und die Werthbezeichnungen 1 Penny und 4 Pence in Buchstaben eingedruckt. Die 6 ist durch einen schwarzen Strich entwerthet. Bahama. 1 Schilling, grüner Druck auf Glacépapier, mit dem Bildniss der Königin Victoria nach links; oben die Inschrift „Bahama", unten „One Shilling", ausserdem mit Eck- und Randverzierungen. Luzon. Eine Marke zu 5 Cuartos (orange), ähnlich der zu 2 Cuartos. Hongkong. Drei neue Werthe: 4 Cents (grün), 6 Cents (lila) und 30 Cents (zinnoberroth); das Muster ist dem frühern gleich, nur mit dem Unterschied, dass die Krone einen künstlichen Unterdruck hat. Mauritius. Zwei neue Werthe zu 3 Pence (zinnoberroth) und 5 Shilling (violet). Muster gleich dem frühern.

Katalog von Zschiesche & Köder

Antiquitäten- und Münzengeschäft in Leipzig (Königsstrasse 25).

Uebersicht aller bekannten, von 1840—1863 emittirten, **Franco-Marken** (Timbres-Poste — Postage-Stamps), welche in grösserer Anzahl vorräthig sind und an Sammler von Brief-Marken käuflich abgegeben werden.

Lager von Briefmarken aller Länder und Welttheile.

Briefe und Gelder werden franco erbeten. — Die eingehenden Aufträge werden sofort effectuirt.

Kleine Sortimente von Frankomarken, zur ersten Anlage von Sammlungen bestimmt, 60 verschiedene Stück, liefern wir für 15 Neugroschen.

(Fortsetzung).

Oesterreich.

Marken.

1850. Wappen; farbiger Druck auf weissem Papier.

No.			Ngr.
398.	1 Kreuzer	gelb	2
399.	2 „	schwarz	2
400.	3 „	roth	½
401.	6 „	braun	½
402.	9 „	blau	½

1858. Kaiser Franz Josef I. nach links en relief; gezähnt; Druck wie 1850.

403.	2 Kreuzer	gelb	2
404.	3 „	schwarz	2
405.	3 „	grün	2
406.	5 „	roth	½
407.	10 „	braun	½
408.	15 „	blau	½

1861. Kaiser Franz Josef I. nach rechts; oval; Druck wie 1858.

409.	2 Kreuzer	gelb	½
410.	3 „	grün	½
411.	5 „	roth	½
412.	10 „	braun	½
413.	15 „	blau	½

1863. Reichsadler en relief; Druck wie 1861.

414.	2 Kreuzer	gelb	1
415.	3 „	grün	1
416.	5 „	rosa	1
417.	10 „	blau	1
418.	15 „	hellbraun	1

Zeitungsmarken. (Inland.)

1850. Merkurkopf; farbiger Druck auf weissem Papier.

419.	.....	blau	4
420.	.....	gelb	10
421.	.....	rosa	10

1858. Kaiser Franz Josef I. nach links en relief; Druck wie 1850.

422.	.....	blau	2
423.	.....	lila	2

Für das Ausland.

1853. Doppeladler; farbiger Druck auf weissem Papier.

No.			Ngr.
424.	1 Kreuzer	schwarz	8
425.	2 „	braun	4
426.	4 „	roth	8

1858. Muster und Druck wie 1853.

427.	1 Kreuzer	blau	1
428.	2 „	grün	5
429.	2 „	roth	8
430.	4 „	braun	8

Kouverte.

1861. Kaiser Franz Josef I. nach rechts en relief; farbiger Druck auf weissem Papier.

431.	3 Kreuzer	grün	1
432.	5 „	roth	1
433.	10 „	braunroth	1
434.	15 „	blau	1
435.	20 „	orange	4
436.	25 „	dunkelbraun	5
437.	30 „	violet	7½
438.	35 „	hellbraun	10

1863. Reichsadler en relief; farbiger Druck auf weissem Papier.

439.	3 Kreuzer	grün	1
440.	5 „	rosa	1
441.	10 „	blau	1
442.	15 „	hellbraun	1
443.	25 „	violet	4

Parma.

Marken.

1854. Wappen; farbiger Druck auf weissem Papier.

444.	5 Centesimi	orange	10
445.	15 „	roth	12
446.	25 „	rothbraun	10

(Wird fortgesetzt.)

Anzeigen.

Soeben erschien bei Unterzeichneten:

Katalog

der von 1840 bis Juli 1863 ausgegebenen

Briefmarken

mit beigedruckten und herabgesetzten Preisen.

Enthaltend gegen 1300 Nummern.

Mit einem Vorwort in deutscher, englischer und französischer Sprache, einer vergleichenden Tabelle der kleinen Münzen in norddeutscher, süddeutscher, österreichischer, französischer und englischer Währung und einem Register. Elegant ausgestattet. Kl. Octav. 80 Seiten. Preis 8 Ngr.

Dieser Katalog wird gegen Franko-Einsendung des Betrags, welcher auch in ungestempelten Marken eingelegt werden kann, allen Bestellern franko zugesandt. — Auch ist derselbe durch alle Buch- und Kunsthandlungen zu beziehen.

Zschiesche & Köder.

Leopold Priebatsch's

Kunsthandlung in Breslau, Ring 14, hält stets bedeutenden Vorrath von seltenen

Briefmarken

und **Albums** und verschickt vollständige Preis-Verzeichnisse nach frankirter Einsendung von 5 Sgr. franco.

Briefmarken.

Alte und neue Emissionen aus allen Ländern der Welt offerire ich Sammlern in einer Auswahl von augenblicklich 1200 Nummern zu den billigsten Preisen.

Verzeichnisse à 5 Sgr. Briefe franko.

Oskar Jann,
Breslau, Schmiedebrücke Nr. 24.

Ein schönes Album

mit **308 Stück Briefmarken,** in gut erhaltenen und seltenen Exemplaren, ist für den billigen Preis von Thlr. 7 zu verkaufen bei **C. A. Franke in Leipzig** an der Pleisse No. 2, Barfussmühle.

Briefe franco.

Zu Weihnachtsgeschenken

passend, empfehlen wir unser reichhaltiges Lager von Briefmarken aller Länder zu sehr billigen Preisen, sowie auch

Albums mit Briefmarken

ausgestattet, in verschiedener Art.

Albums in Callico mit vergoldeten Decken, Goldschnitt und Schloss, enthaltend **300 Stück** verschiedene Briefmarken aus allen Welttheilen für

7 Thaler.

Albums in Callico mit vergoldeten Decken, enthaltend 200 Stück verschiedene Briefmarken aus allen Welttheilen für

4 Thaler.

Albums in Callico mit Deckelpressung, enthaltend 100 Stück verschiedene Briefmarken in schöner Auswahl für

2 Thaler.

Aufträge auf grössere, als auch kleinere Sammlungen von Briefmarken mit oder ohne Albums, liefern auf Bestellung möglichst billig

Zschiesche & Köder,
Antiquitäten-Geschäft in Leipzig,
Königsstrasse 25.

Ein Album

enthaltend 300 Stück verschiedene gut erhaltene Briefmarken, worunter viel seltene Exemplare, ist für den billigen Preis von 7 Thalern zu verkaufen bei

August Fiebiger,
Kleider-Magazin Ritterstrasse No. 1, Ecke der Grimmaischen Strasse.

Zum Tausche von österreichischen und lombardischen Briefmarken gegen Marken anderer Länder suche ich Correspondenten hauptsächlich in **Spanien, England, Württemberg, Oldenburg, Braunschweig, Hamburg, Lübeck, Bremen, Russland, Italien, Schweiz, Dänemark, Schweden, Norwegen** und **Portugal.**

Correspondenz in deutscher, französischer, englischer und italienischer Sprache.

Ignaz Feiglstock in Wien.

Im Commissionsverlag von G. E. Schulze in Leipzig erschien:

Brief-Marken-Album.

Herausgegeben von **Friedrich Ludwig.** 150 Seiten in Quer-Format auf starkem Schreibpapier, elegant gebunden mit Schloss. Preis 1 Thlr. 15 Ngr. Das Brief-Marken-Album enthält ausser den neuesten geographischen Notizen über **alle Länder der Welt,** welche sich der Briefmarken bedienen, eine genaue Angabe der Farbe und des Werthes, eine exakte, nach **Originalen lithographirte** Zeichnung der Grösse und Form der bis jetzt ausgegebenen Briefmarken, und schliesslich eine vergleichende Uebersicht der in den verschiedenen Ländern geltenden Münzsorten.

Für 10 Sgr.

werden Sortimente von österreichischen Briefmarken aller Emissionen zu 20 Stück versendet, österreichische neue (Adler) Marken à 1/3 sgr., Merkurköpfe blaue 3 sgr. Vortheilhafter Tausch aller Briefmarken.

Briefe und Gelder *franco* **F. B. M.** poste restante Prag.

Wir offeriren pro Dutzend:

Griechenland, 1 u. 2 Leptas 8 Sgr., 5 L. 10 Sgr., 10 L. 15 Sgr.
Hannover, 1854 1 gGr. grün 7 1/2 Sgr.
Lombardei, I. Emiss., 5 C. 24 Sgr., 10 C. 24 Sgr., 15 C. 7 1/2 Sgr., 30 C. 5 Sgr. 45 C. 5 Sgr.
— II. Emiss. 2 Soldi 15 Sgr., 3 S. schwarz 30 Sgr., 3 S. grün 20 Sgr., 5 u. 10 S. 5 Sgr.
— III. Emiss. 5 u. 10 S. 5 Sgr.
Meklenburg, 4/4 Sch. 5 Sgr., 3 Sch. 5 Sgr., Couv. 1 Sch. 6 Sgr. . 1 1/2 Sch. 7 1/2 Sgr.
Oldenburg, 1 Gr. rosa 5 Sgr.
Oesterreich, 3 Kr. schwarz 12 Sgr., 3 Kr. grün 10 Sgr. Merkurkopf blau 30 Sgr. — Zeitungsstempel 2 Kr. roth, 2 Kr. hellgrün, 2 Kr. dunkelgrün 30 Sgr.

Gustav Spehr u. Co. Wismar.

Briefmarken

aller Länder verkaufe zu billigen Preisen. Preislisten zu 2 Sgr.

E. Effinger *M.* 4. 1. *Mannheim.*

„Eine schöne Sammlung"

enthaltend 320 St. diverser Marken, steht für den billigen aber festen Preis von Thlr. 6. — netto zum Verkauf. Auf *franco* Anfragen unter O. R. No. 10. poste restante Meerana in Sachsen wird umgehend Näheres ertheilt.

Korrespondenz.

Herrn **F.** in **L.** — Sie sind nicht der Einzige, welchem von Nürnberg aus falsche alte sächsische 3 Pfennig- und dergleichen alte Bayerische 1 Kreuzermarken zugesandt wurden. Ueberhaupt ist beim Ankauf seltener Marken Vorsicht zu empfehlen und sich nur an als solid bekannte Geschäftsleute zu wenden. So hat sich unter anderm die betrügerische Spekulation auch auf die Nachahmung von Bergedorfer 3 und 1/2 Schilling und Oesterreichische rothe und gelbe Merkurköpfe geworfen und solche in grossen Massen und zu unverhältnissmässig billigen Preisen in Umlauf gesetzt. Im Uebrigen verweisen wir Sie auf den über falsche Bayerische Marken sprechenden Artikel in dieser Nummer.

Abonnement.

Bei allen Buchhandlungen und Postämtern kann auf unser Magazin für die drei Monate **Oktober, November** und **December** mit 7 1/2 Ngr. abonnirt werden.

☞ Annoncen für die zunächst erscheinende Nummer müssen, wenn solche noch Aufnahme finden sollen, bis spätestens den 25. des laufenden Monats eingesandt sein.

Zschiesche & Köder.

Verantwortl. Redacteure: **C. C. Zschiesche** und **C. E. Köder** in Leipzig. — Druck von **Fischer & Wittig** in Leipzig.

1849.

Magazin

für

1850.

Briefmarken-Sammler.

1863.

Ein Organ zur Vermittelung des Briefmarkenverkehrs,
behufs der Anlage von Albums,
für Liebhaber und Händler.

Herausgegeben von **Zschiesche & Köder,**
Münzen- & Antiquitäten-Geschäft in Leipzig, Königsstrasse 25.

In Kommission bei **Hermann Fries** in **Leipzig**
und zu beziehen durch alle Buchhandlungen und Postämter.

1863.

№ 8.] Das „Magazin für Briefmarkensammler" erscheint monatlich, der Preis pro Nummer beträgt 2½ Ngr., das Abonnement ¼ jährig 7½ Ngr. — Anzeigen aller Art werden die gespaltene Petitzeile zu 1½ Ngr. aufgenommen. **[1. Dezember.**

Annoncen übernehmen in **Leipzig**: H. Engler; **Hamburg-Altona**: Haasenstein & Vogler; **Berlin**: Gropius'sche Buchh., Retemeyer's Bureau; **Bremen**: E. Schlotte; **Breslau**: Jenke & Sarnighausen; **Frankfurt a. M.**: Jaeger'sche Buchh.; **Köln**: Adolf Bädeker; **Paris**: v. Löwenfels (28, rue de bons enfants).

Thurn und Taxis.

Durchgängig in allen englischen und französischen Katalogen, Albums, Preislisten und bei der gelegentlichen Erwähnung deutscher Briefmarken in ausserdeutschen Zeitschriften wird das Thurn- und Taxis'sche Postgebiet als Nord- und Süddeutschland aufgeführt; die gesammten deutschen Bundesstaaten erscheinen daneben als Anhängsel an das Thurn- und Taxis'sche Deutschland, und es ist die Frage, ob ein Engländer oder Franzose, der sein geographisches Wissen aus einem Briefmarken-Katalog oder Album schöpft, einen Preussen, Bayer, Sachsen etc. als einen Deutschen anerkennen wird. Doch um nicht ungerecht zu sein, müssen wir hier erwähnen, dass eine englische Briefmarken-Zeitschrift (der in Liverpool erscheinende *„Stamp Collector's Review and monthly Advertiser"*) ihre Interessenten darüber belehrt, dass Thurn und Taxis nicht den Begriff eines Landes, sondern eines Postgebietes in Deutschland ausdrücke.

Uebrigens glauben wir, dass einige Notizen über Thurn und Taxis auch unseren Lesern willkommen sein dürften. — Das Geschlecht der Thurn und Taxis stammt aus dem Mailändischen. Einer der ältesten Ahnherren war Martin I. de la Torre (zu Deutsch Thurm), welcher auf einem Kreuzzuge im Jahre 1147 als Gefangener der Sarazenen starb. Im Mittelalter zählte Mailand nach einander nicht weniger als acht Herren aus dem Hause de la Torre, der letzte derselben unterlag 1311 in einer Fehde mit dem ebenfalls mächtigen mailänder Geschlecht der Visconti; und einer seiner Nachkommen liess sich im Gebiet von Bergamo nieder und nahm nach einer ihm zugehörigen Besitzung auf dem Berge Tasso (Dachsberg) den Namen Tassis an, welcher später

in Taxis umgewandelt wurde. Auch der grosse italienische Dichter Torquato Tasso ist aus dieser Familie entsprossen. Ein Urenkel des Tassis, Roger I. von Thurn und Taxis, welcher sich nach Deutschland begeben hatte, errichtete die erste Post und wurde zum Lohn für diese Einrichtung von Kaiser Friedrich III. zum Ritter geschlagen. Später erhielt das Haus Thurn und Taxis das Reichs-General-Erzpostmeisteramt als Reichslehen, welches 1744 zu einem Reichsthronlehen erhoben wurde. Im Jahre 1754 wurde das Oberhaupt der Familie als Reichsstand in den Reichsfürstenrath eingeführt, von welcher Zeit an dasselbe seine Residenz zu Regensburg nahm.

Die Besitzungen der Hauptlinie des fürstlichen Hauses Thurn und Taxis liegen sehr zerstreut in Bayern, Württemberg, Posen, Böhmen und im Hennegau und haben ein Areal von $34^1/_2$ Q.-Meilen mit etwa 80,000 Einwohnern. Eine Seitenlinie residirt zu Prag. Obgleich früher in ganz Deutschland, mit Ausnahme der österreichischen Erblande, das Postwesen ein Privilegium des Hauses Thurn und Taxis war, so wirkten doch die Kriege mit Frankreich und die daraus hervorgehenden staatlichen Veränderungen sehr störend auf dasselbe ein und erst nach dem Wiener Frieden von 1815 wurde festgesetzt, dass Veränderungen im Postwesen nur mittelst vertragsmässiger Uebereinkunft mit Thurn und Taxis vorgenommen werden könnten. In der Folge lösten viele deutsche Staaten das Privilegium theils durch Ueberlassung von Grundbesitz, theils durch Renten ab und bildeten eigene Landespostanstalten.

Der gegenwärtige Thurn- und Taxis'sche Postbezirk theilt sich in einen nördlichen und einen südlichen. Der nördliche umfasst das Kurfürstenthum Hessen — Sachsen-Weimar-Eisenach — Lippe-Detmold — Reuss-Schleiz — Reuss-Greiz — die oberen Herrschaften von Schwarzburg-Sondershausen und Schwarzburg-Rudolstadt* — Schaumburg-Lippe.

Der südliche: Frankfurt a/M. — Grossherzogthum Hessen — Herzogthum Nassau — Sachsen-Meiningen-Hildburghausen — Sachsen-Koburg-Gotha — Landgrafschaft Hessen-Homburg — die hohenzollernschen Lande.

Zur Beachtung für Händler und Sammler.

In Betreff nachgemachter alter bayrischer und sächsischer Marken geht der Redaktion von einem Geschäftsfreunde in Süddeutschland nachstehende Zuschrift mit der Bitte um Veröffentlichung zu:

„Soeben erhalten wir eine Bayrische 1 Kreuzer-Marke, 1849, weiss, und eine Sächsische Dreipfennig-Marke, 1850, roth, zugeschickt. Beide Marken wurden uns von Nürnberg aus offerirt und zwar die Bayrische zum Preise von 12 Kr. und die Sächsische zu 18 Kr. Da der niedere Preis uns schon Verdacht einflösste, so unterzogen wir beide Exemplare einer nähern Prüfung und fanden, allen Zeichen nach, dass beide Marken nicht echt sind. Wir senden Ihnen gedachte Marken mit dem Ersuchen zu, falls Sie unsere Meinung bestätigt finden, diesem Unfug in Ihrem Magazin entschieden entgegen zu treten. Unser Verdacht wurde noch mehr bestätigt durch die grosse Anzahl von Exemplaren, welche uns jener Nürnberger Herr offerirte. Wir glauben zwar, dass

* Die beiden schwarzburgischen Fürstenthümer sind je in eine obere und untere Herrschaft getheilt; auf den beiden oberen Herrschaften ruhte die Reichsstandschaft und dies ist der Grund, weshalb sie noch jetzt zum Thurn und Taxis'schen Postgebiet gehören. Die beiden unteren gehören zum preussischen Postgebiet.

Beiläufig sei noch bemerkt, dass letzteres auch noch die Herzogthümer Anhalt und das Fürstenthum Waldeck umfasst. An das Königreich Sachsen schliesst sich das Herzogthum Sachsen-Altenburg und an Oesterreich das Fürstenthum Lichtenstein an.

Sie schon längst von diesem unverschämten Treiben Kenntniss haben, sollte dies aber nicht der Fall sein, so bitten wir Sie wiederholt, den Vertrieb unechter Marken zur Oeffentlichkeit zu bringen, denn nicht nur die Sammler werden betrogen, sondern auch den Händlern erwächst dadurch der grösste Nachtheil, indem wegen Mangel an Zutrauen das Briefmarkengeschäft seinem Ende entgegengeht. Wir glauben nicht, dass wir unsere Bitte vergeblich an Sie richten, da zur Zeit Niemand gründlicher helfen kann als Sie."

Nachschrift der Redaktion: In Bezug auf dieses bemerken wir noch, dass wir schon früher, insbesondere in Nr. 7 unseres Magazins in einem besondern Artikel, sowie in der Korrespondenz darauf aufmerksam machten, beim Ankauf seltener Marken Garantie zu verlangen oder sich nur an als solid bekannte Häuser zu wenden. Ebenso sollte jeder solide Händler sich durchaus nicht auf den Vertrieb von Falsifikaten einlassen und, wenn sie ihm angeboten werden, unbedingt zurückweisen und die näheren Umstände veröffentlichen. Ein Seitenstück hierzu sind seltene falsche Münzen. Kein Numismatiker und Münzensammler wird Nachahmungen seltener Münzen, und erhielte er sie zu den billigsten Preisen, aufnehmen, sondern sie mit Verachtung zurückweisen. Er würde seine Sammlung dadurch schänden und diese allen Werth verlieren. Gleich werth- und interesselos ist ein Briefmarken-Album, welches mit nachgemachten Marken ausgestattet ist.

Literatur.

Die Briefmarkenbörse. Ein interessantes Spiel für Jung und Alt. Leipzig, M. Ruhl.

Unter den mannigfachen Gesellschaftsspielen, welche uns an den langen Winterabenden zur Unterhaltung im häuslichen Kreise geboten werden, befindet sich dies Mal etwas ganz Neues und wahrhaft Originelles. Man muss zugestehen, der Erfinder hat die Idee, die Briefmarke zum Gegenstand eines Gesellschaftsspiels zu machen, äusserst geistreich durchgeführt, indem nicht allein der blinde Zufall, sondern auch Vorsicht zu Gunsten der Mitspielenden entscheidet, wodurch das Interesse stets rege erhalten wird, was bei reinen Glücksspielen nie der Fall sein kann. Die Ausstattung dieses Spieles ist in jeder Beziehung glänzend zu nennen; die dabei zu verwendenden Briefmarken aus allen Theilen der Erde sind in ungefähr acht Mal vergrössertem Massstabe in den verschiedenen Farben der Originalmarken auf starkem satinirten Kartenpapier gedruckt, so dass der Spieler etwas Solides in den Händen hält, was ihm zugleich einen angenehmen Anblick gewährt. Wie schon der Titel besagt, ist dieses Spiel nicht lediglich für die Jugend berechnet, sondern auch Erwachsene werden sich durch die beim Spielen vorkommenden mannigfachen Zwischenfälle lebhaft angeregt fühlen. Eine leicht verständliche Anleitung über den Gang des Spiels ist beigegeben. Das Wesentliche des Spiels selbst, so wie ein schöner mit farbigen, auf den Gegenstand bezüglichen Illustrationen ausgestatteter Karton empfehlen das Ganze als ein recht angenehmes Weihnachtsgeschenk für Familienkreise. —n.

Kurze Notizen.

Jamaika hat seinen verschiedenen Werthen nun noch eine grüne Dreipenny-Marke hinzugefügt.

Dänemark hat beschlossen, ebenfalls Franko-Kouverts einzuführen. Obwol der Zeitpunkt der Ausgabe derselben noch nicht festgestellt ist, so findet man sie doch schon in vielen der neuesten englischen Preisverzeichnisse aufgeführt.

Wie man vernimmt, sollen die bereits von uns erwähnten neuen *Bayrischen* Franko-Kouverts bestimmt zum Neujahrstage für den Briefverkehr dem Publikum übergeben werden.

Auch *Italien* beabsichtigt, dem korrespondirenden und Briefmarken sammelnden Publikum mit einer neuen Emission ein Neujahrsgeschenk zu machen. Sie wird folgende acht Sorten umfassen: 1 Centisimo meergrün, 5 Centisimi graugrün, 10 C. orange, 15 C. blau, 30 C. braun, 40 C. karmin, 60 C. malvenfarben, 2 Lire scharlachroth, sämmtlich auf weissem Papier. In der Mitte werden sie das Portrait des Königs Victor Emanuel im Oval tragen; oben die Bezeichnung *Poste Italiana* und unten die Angabe des Werthes. Nur die 1 Centisimo-Marke macht hiervon insofern eine Ausnahme, als das Wort *Poste* oben, *Italiana* unten und der Werth in der Mitte steht.

Die königlich *hannoversche* Postverwaltung führt an Stelle der zur Frankirung der Kreuzbandsendungen bestimmten, auf weissem Papier in rother Farbe gedruckten 3-Pfennigmarken, Marken ein, welche auf weissem Papier in grüner Farbe gedruckt sind und die auf dem Rande über der Krone befindliche Bezeichnung „Ein Drittel-Silbergroschen" wird in „Drei-Zehntel-Silbergroschen" umgeändert.

Die österreichisch-italienische Marke

als Franko-Marke in Konstantinopel giltig.

Von der neuesten Emission der Oesterreichischen Franko-Marken sind bekanntlich die für die italienischen Provinzen im Muster die gleichen mit denjenigen für die Erbstaaten, und der einzige Unterschied besteht darin, dass in jenen der Werth in Soldi statt in Kreuzern ausgedrückt ist. Da nun in Konstantinopel auch ein k. k. österreichisches Postamt besteht, so hat die österreichische Postverwaltung bestimmt, dass vom 1. Dezbr. d. J. an die oben erwähnten italienischen Marken für in Konstantinopel aufgegebene Briefpostsendungen zulässig sind. Mit deutschen Marken frankirte Briefe aus Konstantinopel werden als unfrankirte behandelt. Die 5-Soldi-Marke (rother Druck auf weissem Papier) fügen wir in Abbildung bei.

Eine neue Varietät der 1 Penny Queensland-Marke.

Wir erhielten soeben einen Posten neuer Queensland-Marken zu 1 Penny in heller Orangefarbe. Diese Marke war früher schön scharlachroth gedruckt und da das Muster der gedachten Sendung dem der frühern Emission ganz gleich ist, so setzen wir voraus, dass dies nur ein neuer Abdruck der ältern Platte und lediglich als Varietät zu betrachten ist. Da diese australische Marke überhaupt nicht allgemein bekannt sein dürfte, so geben wir sie hier in Abbildung.

Livländer Brief- und Packet-Frankomarken.

Das russische Gouvernement Livland erfreut sich auf Grund älterer Verträge den meisten übrigen Landestheilen gegenüber besonderer Gerechtsame. Auf diese hin hat der hauptsächlich in der Mehrzahl vom deutschen Stamme bewohnte Kreis Wenden in jenem Gouvernement auch das Frankirungssystem mittels Marken eingeführt, welche jedoch nur für den genannten Kreis Giltigkeit haben. Die bis Anfang dieses Jahres im Gebrauch gewesene Briefmarke für die Umgebung der Kreisstadt Wenden bildete ein längliches querstehendes Viereck und trug auf einem feingemusterten rosafarbenen Unterdruck die Bezeichnung *„Briefmarke des Wendenschen Kreises“* in schwarzem Buchdruck- und hatte den Werth von 2 Kopeken Silber. Von jener Zeit wurde sie durch die in beistehender Abbildung gegebene Marke zu gleichem Werthe ersetzt. Wir bemerken hierbei nur noch, dass der neuern Marke die russische 30-Kopeken-Marke als Muster diente, bei welcher das innere Oval grün und der dieses umgebende Rand rosa gedruckt ist. Ausserdem existirt im Kreise Wenden noch eine Marke zur Frankirung kleinerer Packete im Werthe von 4 Kop. S. Sie trägt die Inschrift: *„Packetmarke des Wendenschen Kreises“* und ist in Form und Einrichtung der ersterwähnten ältern Marke bis auf die Farbe des Unterdrucks, welcher hier grün ist, ganz gleich.

Liebhaber und Händler machen wir bei dieser Gelegenheit aufmerksam, dass gegenwärtig auch falsche Petersburger Stadtpoststempel und dergleichen russische Kouvertstempel im Umlauf sind.

Anzeigen.

Soeben erschien bei Unterzeichneten:

Katalog

der von 1840 bis Juli 1863 ausgegebenen

Briefmarken

mit beigedruckten und herabgesetzten Preisen.

Enthaltend gegen 1300 Nummern.

Mit einem Vorwort in deutscher, englischer und französischer Sprache, einer vergleichenden Tabelle der kleinen Münzen in norddeutscher, süddeutscher, österreichischer, französischer und englischer Währung und einem Register. Elegant ausgestattet. Kl. Octav. 80 Seiten. Preis 8 Ngr.

Dieser Katalog wird gegen Franko-Einsendung des Betrags, welcher auch in ungestempelten Marken eingelegt werden kann, allen Bestellern franko zugesandt. — Auch ist derselbe durch alle Buch- und Kunsthandlungen zu beziehen.

Zschiesche & Köder.

Nachstehend verzeichnete Briefmarken liefert gegen Franko-Einsendung des Betrages der Bestellung in **Baarem** oder in ungestempelten Marken des betr. Landes

Ignaz Langer

(p. Adr. Hrn. *E. Hölzel* in Olmütz).

Donaufürstenthümer: 3 p. neu 1 Sgr., 6 p. neu 1½ Sgr., 30 p. neu 2 Sgr. — **Griechenland**: 1, 2 l. neu à 1 Sgr., 5, 10 l. neu à 2 Sgr., 20, 40, 80 l. gest. à 2½ Sgr. — **Ionische Inseln**: gelb 2½ Sgr., roth 3 Sgr., blau 3 Sgr., alle drei neu. — **Kirchenstaat**: ½, 1 baj. neu à 2 Sgr., 2 baj. neu 2½ Sgr. — **West-Australien** 1 p. neu (sowie alle engl. Colonialmarken 1 p. neu) à 4 Sgr. — **Verein. Staaten von N.-A.**: 5 c. **ganz alt** à 10 Sgr. — **Luxemburg, Oesterreich, Schweiz, alle Sorten** u. a. zu den **billigsten** Preisen. Pr. Dutzend billiger.

Hört! Hört!

	Ngr.
20 verschiedene östr. Briefmarken	10
25 „ „	15
30 „ „	20

Alles Andere billigst. Auch im Tausche wird solide Behandlung garantirt.

Briefe werden franko erbeten.

Josef Löw, Wien, Stadt 496, Bureau „Engländer".

Ich offerire per Dutzend, neu:

Neufundland	1 penny	— Thlr.	27½	Ngr.
„	2 pence	1 „	15	„
„	3 „	2 „	20	„
„	4 „	3 „	20	„
„	5 „	4 „	15	„
„	6 „	5 „	10	„
„	6½ penny	5 „	15	„
„	8 pence	6 „	—	„
„	1 Schill.	7 „	—	„
Barbados, grün, ohne Werth		— „	22½	„
„ blau: „ „		1 „	2½	„
Prinz Edwards Insel, 1 penny		— „	27½	„
„ „ „ 2 pence		1 „	10	„
„ „ „ 3 „		2 „	5	„
St. Lucia, St. Vincent 1 penny		1 „	10	„
Serie v. 9 Neufundlandmarken		3 „	—	„
British Guiana 1 cent		— „	22½	„

und viele andere zu den gemässigsten Preisen. Preisliste frei gegen Einsendung von 5 Ngr. in ungestempelten Marken. Briefe und Gelder werden franko erbeten.

S. Vialet, 49 Tooley Street Southwark, London, S. E.

Gesuch.

Die in dem Katalog der Herren **Zschiesche & Köder** mit folgenden Nummern bezeichneten Marken werden zu kaufen gesucht:

Nr. 145. 163. 613. 614. 615. 617. 618. 619. 620. 621. 623. 624. 625. 626. 628. 629. 630. 631. 632. 635. 636. 637. 638. 639. 641. 645. 708. 770. 796. 797. 798. 834. 856. 857. 858. 871. 872. 873. 874. 888. 889. 901. 969. 993. 996. 997. 998. 999. 1003. 1005. 1009. 1029. 1032. 1040. 1097. 1098. 1210. 1212. 1213. 1220. 1226. 1247. 1248. 1252. 1254. 1278.

Gef. Franko-Offerten sind zu richten an

W. Th. Clausius in Frankfurt a. M.

Zu Weihnachtsgeschenken

empfiehlt **Albums** mit 50 à 150 seltenen Briefmarken zum Preise von 1, 2, 3, 4 und 5 Thlr. (und auf Wunsch höher), sowie kleine **Sortiments Briefmarken**, bestehend aus vielen verschiedenen, theils neuen, theils gebrauchten Exemplaren zu den Preisen von: 15, 20, 30, 40, 50, 60 Sgr. und höher und werden **frankirte** Aufträge mit Beifügung des Betrages oder gegen Postvorschuss **recht zeitig** erbeten von Mad. **Jeanne We. Elb** in Dresden, Schössergasse Nr. 5, III.

Kataloge sind gegen franko Einsendung von 5 Sgr. daselbst zu haben.

Unsere vom Staate garantirte
Königl. Sächs.
Landes-Lotterie
ist anerkannt die beste aller bestehenden **Classen**-Lotterien und findet ihrer vortheilhaften Einrichtung wegen in fast allen Erdtheilen immer mehr und mehr Verbreitung. Seit circa 12 Jahren ist dieselbe um das Doppelte der Loose vermehrt worden und so bietet solche jetzt unter

80,000 Nummern = **40,000** Gewinne
(welche auf 5 Classen vertheilt sind),

worunter Hauptgewinne zu **150,000** Thlr., **100,000** Thlr., **80,000** Thlr., **50,000** Thlr., **40,000** Thlr., **30,000** Thlr., **20,000** Thlr., **10,000** Thlr. u. s. w.

Die Ziehungen **65.** Lotterie finden in **Leipzig** statt, und zwar: 1. Classe am 14. Decbr. 1863 — 2. Classe am 18. Jan. — 3. Classe am 15. Febr. — 4. Classe am 14. März — 5. Classe vom 11. bis 27. April 1864.

Classen-Loose
(wofür bei Entnahme eines Looses zur 2., 3., 4. oder 5. Classe die bereits gezogenen Classen nachzuzahlen) versende ich **gegen Einsendung einer der Bestellung entsprechenden Anzahlung** und bemerke bei Zusendung der Loose, wie die ferneren Zahlungen zu leisten sind.

Entfernten Spielern sind zur Ersparung des Porto's besonders

Voll-Loose
(welche pro 1. bis 5. Classe giltig sind)

zu empfehlen, die ich gegen **franko** Einsendung von

51	Thaler	Preuss.	Cour.	für ein	Ganzes	Loos
25½	„	„	„	„	Halbes	„
12¾	„	„	„	„	Viertel	„
6⁵/₁₂	„	„	„	„	Achtel	„

überall hin versende. **Jede Geldsorte wird zum Tagescours angenommen und berechnet.**

Ich empfehle meine bisher stets vom Glück begünstigte Collecte zu recht zahlreichen Bestellungen und sichere in allen Fällen reellste Bedienung und strengste Verschwiegenheit zu.

Carl Zieger
in **Leipzig,**
Buchhändler und concess. Lotterie-Collecteur.

Mit dem 1. Januar 1864 erscheint:

Börsenblatt
für den
Briefmarkenhandel.
Herausgegeben von den Unterzeichneten, in Commission bei **G. A. Reichel in Kaufbeuren** und zu beziehen durch alle Buchhandlungen und Postämter.

Dieses Börsenblatt erscheint **monatlich 2 Mal** und eignet sich bei seinem gediegenen Inhalte für Händler und Sammler.

Der Abonnements-Preis pr. Quartal beträgt **nur 12 Ngr.**, einzelne Nummern werden für 2 Ngr. abgegeben.

Inserate aller Art werden die gespaltene Petitzeile zu 1 Ngr. angenommen und sind bis auf Weiteres direct an uns zu adressiren.

Mit diesem Blatte ist zugleich auch eine

„Briefmarken-Börse“

verbunden.

Ferner erscheint am 1. Januar bei uns:

„Abonnement auf Briefmarken.“
Jeder Abonnent erhält in Lieferungen 50, 100, 200 und 300 **echte** und **fehlerfreie** Briefmarken zugesandt, und als Prämie hierzu

ein Briefmarken-Album gratis!

☞ Alles Nähere ist aus unserm bereits erschienenen „Prospectus“ zu ersehen.

Gegen frankirte Zuschrift versenden wir diesen Prospect **gratis** und **franko.**

Wilh. Reichel & Comp.
Briefmarkenhandlung in Kaufbeuren.

Bei **Moritz Ruhl** in **Leipzig** ist soeben erschienen:

Die Briefmarkenbörse.
Ein interessantes
Gesellschaftsspiel
für Jung und Alt.

Mit 60 grossen prachtvollen Abbildungen der schönsten Briefmarken aller Welttheile.
Nebst
60 Tausch- und Gewinnkartenmarken und 30 Nummernbillets.

In eleg. Carton Preis 20 Ngr.

Wahrhaft originell und neu in Gegenstand und Durchführung bietet dieses höchst brillant ausgestattete und an Abwechselung äusserst reiche Spiel, eine **wirklich** angenehme, immer frische und lebhaft abwechselnde Unterhaltung und ist dabei leicht und unter wenig oder viel Personen gleich angenehm zu spielen.

Zu Weihnachtsgeschenken

passend, empfehlen wir unser reichhaltiges Lager von Briefmarken aller Länder zu sehr billigen Preisen, sowie auch

Albums mit Briefmarken

ausgestattet, in verschiedener Art.

Albums in Callico mit vergoldeten Decken, Goldschnitt und Schloss, enthaltend **300 Stück** verschiedene Briefmarken aus allen Welttheilen für

7 Thaler.

Albums in Callico mit vergoldeten Decken, enthaltend 200 Stück verschiedene Briefmarken aus allen Welttheilen für

4 Thaler.

Albums in Callico mit Deckelpressung, enthaltend 100 Stück verschiedene Briefmarken in schöner Auswahl für

2 Thaler.

Aufträge auf grössere, als auch kleinere Sammlungen von Briefmarken mit oder ohne Albums, liefern auf Bestellung möglichst billig

Zschiesche & Köder,
Antiquitäten-Geschäft in Leipzig,
Königsstrasse 25.

Im Commissionsverlag von **G. E. Schulze** in **Leipzig** erschien:

Brief-Marken-Album.

Herausgegeben von **Friedrich Ludwig.** 150 Seiten in Quer-Format auf starkem Schreibpapier, elegant gebunden mit Schloss. Preis 1 Thlr. 15 Ngr. Das Brief-Marken-Album enthält ausser den neuesten geographischen Notizen über **alle Länder der Welt,** welche sich der Briefmarken bedienen, eine genaue Angabe der Farbe und des Werthes, eine exakte, nach **Originalen lithographirte** Zeichnung der Grösse und Form der bis jetzt ausgegebenen Briefmarken, und schliesslich eine vergleichende Uebersicht der in den verschiedenen Ländern geltenden Münzsorten.

Einige Exemplare von
Finnischen Kouvertstempeln à 5 und 20 Kopeken (oval),
Finnischen Portostempeln zu 10 u. 20 Kopeken,
Brief- und Packet-Marken des Wendenschen Kreises (Gouvern. Livland)
kann ich billigst abgeben.

C. Hartwig.
St. Petersburg. Wassily-Ostrow
1. Linie, Haus 36.

Billig!

500 St. abgestempelte Verein. Staaten Brief-Couverts à 1, 2, 3 und 10 Cents **meist älterer** Emissionen, von den 1, 2 und 3 Cents Couverts 30 Stück gemischt pr. 1 Thlr., von den 10 Cents 15 St. f. 1 Thlr. Briefe und Gelder werden **franko** erbeten. **F. W. Klemm** in Osterode am Harz.

Briefmarken aller Länder sind zu sehr billigen Preisen zu verkaufen.

	Das Dutzend.
Griechenland 1 lep.	Thlr. — 5 Ngr.
„ 2 lep.	„ — 6 „
Ionische Inseln (alle drei)	„ — 10 „
Neu-Fundland 1 p. rothbraun	„ 1 — „
Prinz Edwards Inseln 1 p.	„ — 25 „
Nova Scotia 1 c. schwarz	„ — 15 „
„ „ „ 2 c.	„ 1 — „
Neu-Braunschweig 1 c. schwarz	„ — 15 „
Venezuela (verschiedene)	„ 1 — „

etc. etc. etc.

bei **G. Rawll,** 139 **Leadenhall St. London.**
Briefe und Gelder franko.
NB. **G. Rawll** sucht Correspondenten in allen Ländern.

Ein Album

enthaltend 300 Stück verschiedene gut erhaltene Briefmarken, worunter viel seltene Exemplare, ist für den billigen Preis von 7 Thalern zu verkaufen bei

August Fiebiger,
Kleider-Magazin Ritterstrasse No. 1, Ecke der Grimmaischen Strasse.

G. Rawll 139 Leadenhall St. **London** sucht Correspondenten hauptsächlich in Braunschweig, Würtemberg, Oldenburg, Lübeck, Italien, Griechenland, Portugal, Schweiz, Norwegen, Oesterreich, Schweden, Russland, Moldau, Wallachei, Baden, Luxemburg, Türkei, Spanien etc. etc. etc. Korrespondenz in französischer und englischer Sprache.

Briefmarken

aller Länder, alte und neue, offerire ich Sammlern von meinem grossen Lager in über 1250 verschiedenen Nummern zu billigen Preisen.
Preisverzeichnisse à 5 Sgr. Briefe franko.

Oscar Jann,
Breslau, Schmiedebrücke 24.

Ueberseeische,

sowie italienische Briefmarken sind in guter Auswahl billig zu verkaufen.
J. P. S. Nr. 1 Dresden, Hauptstrasse Nr. 9 1. Etage.

Zschiesche & Köder in Leipzig,

Antiquitäten- & Münzen-Geschäft.

Unser reichhaltiges Lager von **Antiquitäten, Münzen & Kunstsachen etc.** empfehlen wir zugleich hiermit zur gefälligen Beachtung.

Aufträge für **Antiquitäten- & Münzen-Auctionen** werden von uns stets angenommen und möglichst billig und prompt ausgeführt.

Ein Briefmarken-Album

(Querformat von **Fr. Ludwig**), bestehend aus 470 Stück nur gut gehaltenen und seltenen Marken nebst 2 gedruckten Katalogen und Preisverzeichnissen, und noch eine andere Schrift über Briefmarken handelnd ist zusammen für $10^2/_3$ Thlr. zu verkaufen; auf franko Anfragen unter **H. S. Nr. 23** poste restante **Leipzig** wird umgehend Näheres ertheilt.

Zu verkaufen sind im Ganzen oder einzeln:

115 Stück alte Modena, 5 c. grün, 10 c. roth, 15 c. gelb, 25 c. gelbbraun, zusammen genommen für $12^1/_2$ Thlr., einzeln oder in kleineren Partien das Stück mit $3^1/_2$ Ngr. — Frankirte Briefe mit beigefügtem Betrag sind zu richten an: **Eugen Burgk,** Ritterstrasse 26 Leipzig.

Die Markenhandlung

von

Weil & Wertheimer

Spitalstrasse Nr. 2 in Carlsruhe, versendet gegen franko Einsendung eines beliebigen Betrags **alte** und **neue Badische Marken** und **Couverte** in grosser Anzahl zu billigsten Preisen.

Ein schönes Album

mit **308 Stück Briefmarken,** in gut erhaltenen und seltenen Exemplaren, ist für den billigen Preis von Thlr. 7 zu verkaufen bei **C. A. Franke in Leipzig** an der Pleisse No. 2, Barfussmühle. **Briefe franco.**

Ich halte mein grosses Lager von Briefmarken bei sehr billigen Preisen zur gefälligen Abnahme bestens empfohlen. **Joh. Georg Krauss,** Breitegasse Nr. 506 in Nürnberg.

Alle Sorten Briefmarken zu beziehen durch **Neander Polack,** Hamburg, Schaarmarkt 25.

Marken liefere billigst und nehme fortwährend Offerten von selt. alten an sub **L. Z. H. 30** poste rest. Dresden.

Korrespondenz.

Herrn J. L. in ..... — Ihren Artikel über „Oesterreichische Zeitungsstempel" können wir wegen Mangel an Raum erst in nächster Nummer bringen. — Dass die früher ein Mal von uns gelegentlich erwähnte projektirte Puebla-Marke nach Ihren genauen Erkundigungen eine blosse Briefmarken-Ente ist, wollen wir jedoch unseren Lesern zur Stelle mittheilen.

Herrn H. in St. Petersburg und Herrn O. in L. — Besten Dank für Ihre Zusendungen. Sie finden Sie in dieser Nummer abgedruckt.

Abonnement.

Bei allen Buchhandlungen und Postämtern kann auf unser Magazin für die drei Monate **Januar, Februar** und **März** mit $7^1/_2$ Ngr. abonnirt werden.

☞ Das **„Magazin für Briefmarken-Sammler"**, welches in die entferntesten Gegenden versandt wird, ist ein geeignetes Organ, in welchem Anzeigen jeder Art die wirksamste Verbreitung finden und wir empfehlen es insbesondere Händlern von Briefmarken, Albums und sonstigen, auf den Briefmarkenverkehr bezüglichen Artikeln, von Photographien, Münzen u. s. w.

☞ Annoncen für die zunächst erscheinende Nummer müssen, wenn solche noch Aufnahme finden sollen, bis spätestens den 25. des laufenden Monats eingesandt sein.

Zschiesche & Köder.

Verantwortl. Redacteure: **C. C. Zschiesche** und **C. E. Köder** in Leipzig. — Druck von **Fischer & Wittig** in Leipzig.

1849.

Magazin

für

1850.

Briefmarken-Sammler.

1863.

Ein Organ zur Vermittelung des Briefmarkenverkehrs,
behufs der Anlage von Albums,
für Liebhaber und Händler.

Herausgegeben von **Zschiesche & Köder,**
Münzen- & Antiquitäten-Geschäft in Leipzig, Königsstrasse 25.

In Kommission bei **Hermann Fries** in **Leipzig**
und zu beziehen durch alle Buchhandlungen und Postämter.

1863.

№ 9.] Das „Magazin für Briefmarkensammler" erscheint monatlich, der Preis pro Nummer beträgt 2½ Ngr., das Abonnement ¼ jährig 7½ Ngr. — Anzeigen aller Art werden die gespaltene Petitzeile zu 1½ Ngr. aufgenommen. **[1. Januar.**

Annoncen übernehmen in **Leipzig: H. Engler; Hamburg-Altona: Haasenstein & Vogler; Berlin: Gropius'sche Buchh., Retemeyer's Bureau; Bremen: E. Schlotte; Breslau: Jenke & Sarnighausen; Frankfurt a. M.: Jaeger'sche Buchh.; Köln: Adolf Bädeker; Paris: Ernest Bernau (29, rue des Bons Enfants).**

Ueber die Privatmarken Nordamerika's.

Die neueste Auflage von Mount Brown's Katalog führt nicht weniger als 231 verschiedene Privatmarken der Vereinigten Staaten Nordamerika's auf; von diesen haben 114 gar keine Werthbezeichnung, 62 werden zu 1 Cent und 55 zu 2 Cents ausgegeben. Von den übrigen 23 haben 4 den Werth von 3, 6 von 5, 1 von 6, 4 von 10 Cents, 6 haben die Bezeichnung „Zwanzig für einen Dollar" und der Rest hat verschiedene grössere Werthe. Bei den 114 unbezeichneten Marken hielt man es für selbstverständlich, dass sie 1 Cent repräsentirten. Der Grund für das Emporwuchern einer so unverhältnissmässigen Menge von Privat-Briefbeförderungs-Anstalten lag lediglich darin, dass die oberste Behörde, unter welcher das Postamt stand, auf die den Briefverkehr betreffenden Wünsche und Verbesserungen Seiten des korrespondirenden Publikums keine Rücksicht nahm. Noch bis 1845 lag das Postwesen in den Vereinigten Staaten sehr im Argen. So war z. B. kein bestimmtes Gewicht angenommen, sondern das unverhältnissmässig hohe Porto eines einfachen, auf einen Bogen Postpapier geschriebenen Briefes wurde nach der Entfernung, welche er zu durchlaufen hatte, nach einem unbestimmten Massstabe berechnet. Dieses ganz unpolitische System hatte natürlich gar mancherlei Unzuträglichkeiten zur Folge und als selbst die öffentliche Meinung bei der Regierung kein Gehör fand, unternahmen einige spekulative Geschäftshäuser die Besorgung von Briefen für die möglichst geringste Gebühr auf den lebhaftesten Routen, auf denen immer noch ein ganz hübscher Gewinn in Aussicht stand. Obgleich diese Unternehmen den gesetzlichen Bestimmungen über das Postwesen

entgegenliefen, so gereichten sie dem Publikum zu so grossem Vortheil, dass dieses nicht daran dachte, klagend aufzutreten und wenn selbst die Regierung hier und da Notiz von dem unberechtigten Treiben nahm, so schritt sie doch nie mit vollem Ernst dagegen ein. Eines der thätigsten Häuser in dieser Beziehung war die Firma Hale & Co. in Boston, welches zwischen Boston, New-York und Philadelphia einen täglichen regelmässigen Briefverkehr einrichtete; bald folgten andere Speditionshäuser, welche theils neue Routen aufnahmen, theils den früheren Konkurrenz machten. Dass die Einnahmen der Staatspost hierbei empfindlich litten, lässt sich denken, und sie erachtete es für das Geeignetste, durch eine Postreform dem Uebel entgegenzuwirken. Ein hierauf vom Repräsentantenhause in Washington gefasster Beschluss trat im Jahre 1845 auch wirklich in's Leben; aber die getroffene Massregel war nur eine halbe. Zwar wurde das Porto für einen einfachen Brief auf 10 Cents (40 Pfennige sächs.) für eine Entfernung bis zu 600 deutschen Meilen und auf 20 Cents (80 Pfennige) für weiter festgesetzt; aber für das Ueberbringen an den Adressaten wurden weitere 2 Cents vom Postamt erhoben und der unbesoldete Briefträger erhielt noch weitere 2 Cents, so dass der frankirte Brief dem Empfänger immer noch 4 Cents kostete. Es war natürlich, dass sich unter solchen Umständen die Privatanstalten vermehrten; sie legten in den grösseren Städten Briefkästen an und theilten die Briefe zu dem Preise von 2 und sogar von 1 Cent täglich 5 bis 6 Mal aus, während dies von der Staatspost nur zwei Mal geschah. Nachdem im Jahre 1847 die Vereinigten Staaten die Frankirung mittels Briefmarken eingeführt hatten, erfolgte 1851 eine abermalige sehr bedeutende Herabsetzung des Portos und schaffte den Frankirungszwang unter der Bedingung ab, dass der Empfänger für den unfrankirten Brief mehr bezahlen musste. Doch gelang es immer noch nicht, die Privatposten zu verdrängen; die Regierung sah sich also ferner genöthigt, dem allgemeinen Verlangen weitere Zugeständnisse zu machen und die Austragegebühr auf 2 Cents herabzusetzen. Die Beamten der Staatspost konnten oder wollten sich nur ungern in die neue Ordnung finden, andererseits hatte sich das Publikum zu sehr in das Privatpostwesen hineingelebt, als dass der Briefverkehr sich nun den Staatsanstalten gänzlich zugewendet hätte. Zu verschiedenen Zeiten führte die Regierung noch manche Erleichterungen ein, aber erst die Regierungsakte vom 3. März 1863, welche das Postwesen bestimmt regulirte und alle billigen Ansprüche befriedigte, versetzte den Privatposten den Todesstoss und in nicht zu ferner Zeit werden die Privatmarken der Vergangenheit angehören. — Von einigen der interessantesten dieser Privatmarken werden wir in der Folge Abbildungen bringen.

Java.

Von den Kolonien, welche die Niederlande in Asien besitzen (Java und Madura, die Westküste von Sumatra, die West-, Süd- und Ostküsten von Borneo, die Inseln Celebes, die Molukken, Banka, Billiton, Menado, Ternate, Amboyna, Banda, Timor und einigen kleineren) ist Java die schönste und reichste. Nimmt man eine Karte der östlichen Halbkugel der Erde zur Hand, so sieht man im Süden von Asien sich eine Menge grösserer und kleinerer Inseln, die Sunda-Inseln, hinziehen. Unter diesen ist das unter 5° 52′ bis 8° 4′ südl. Br. und 105° 11′ bis 114° 13′ östl. Länge gelegene Java der Grösse nach die dritte, an Bedeutung aber die wichtigste Insel. Wie in allen Tropenländern giebt es auch hier nur zwei Jahreszeiten, eine trockene und eine nasse, welche durch die periodischen Winde bedingt werden. Erstere, während welcher beständig Ostwinde wehen, beginnt Ende März und dauert bis Anfang October, von wo an der Wind aus

Westen zu wehen beginnt und von heftigen Regengüssen begleitet ist. Das Klima an den niederen Küstenstrichen ist das heisseste und ungesundeste auf dem ganzen Erdboden, indem aus den sumpfigen Niederungen während des Sommers immerwährend die Luft verpestende Dünste emporsteigen. In den höher gelegenen Distrikten dagegen ist der Aufenthalt verhältnissmässig sehr gesund und auf den Spitzen der höchsten Berge bildet sich während des Winters sogar Eis.

Der Boden von Java ist durchaus vulkanischer Natur, doch sind die meisten der Krater ausgebrannt und die Umgebungen der Berge bezeugen noch durch die Auswürfe, in welchem furchtbaren Kampfe die verschiedenen Elemente hier vor Zeiten im Innern der Erde begriffen waren. Andere Vulkane, von denen sich einige über 10,000 Fuss hoch erheben, speien noch gegenwärtig siedendes Wasser und Schwefeldämpfe aus, ohne dass es dabei zu gewaltsamen Eruptionen kommt. Auffallend ist es unter diesen Umständen, dass Java an Mineralien so arm ist; ausser dem in der Nähe der Vulkane gefundenen Schwefel ist es ein wenig Eisen und Salpeter, welcher ausgebracht wird, wogegen Stein- und Quellsalz gänzlich mangelt und der Bedarf an diesem Gewürz aus Seewasser gewonnen werden muss.

Eine Anzahl Flüsse, von denen aber nur wenige auf eine kurze Strecke schiffbar sind, bewässern die Insel und bewirken durch ihre Ueberschwemmungen während der Regenzeit die ungemeine Fruchtbarkeit des ohnehin tiefen und reichen Alluvialbodens.

Das hauptsächlichste Erzeugniss des Landmanns ist der Reis und der Ertrag desselben im Verhältniss zum Boden bestimmt den Werth des letztern. Ausserdem werden Mais, Hirse, Yamswurzel, Betel, Tabak, süsse Kartoffeln, Javakartoffeln, gewöhnliche Kartoffeln, Arrowroot, Bohnen und allerhand andere Gemüse erbaut. Butter ist auf Java unbekannt, statt dessen bedienen sich die Javanesen der verschiedenen Palmen- und Erdnussöle. Die Palme wird mit der grössten Sorgfalt gepflegt, denn ausser dem Oel der Früchte wird aus dem Saft einer besondern Art noch ein köstlicher Wein gewonnen. Aus den Fasern des edlen Baumes werden Stricke und Taue gedreht und die Blätter dienen zur Bedeckung der Dächer. Fruchtbäume aller Art, wie sie die heissen Länder erzeugen, gedeihen in üppigster Fülle, aber die Kultur europäischer Fruchtbäume und des Weines hat bis jetzt noch kein günstiges Resultat ergeben.

An für die Ausfuhr bestimmten Pflanzenprodukten, als Kaffee, Zuckerrohr, Kardamom, Ingwer, Sandelholz, Baumwolle u. a. hat Java ungeheure Plantagen aufzuweisen. Die Wälder liefern das für den Schiffbau so vorzügliche Tekaholz, sowie auch Ebenholz. Ein vorzügliches Handelsprodukt bilden auch mancherlei Farbestoffe, unter denen der Indigo obenan steht.

Der grösste Theil von Java, dem Heimatlande des Giftbaumes, der indianischen Vogelnester und der reichen Nabobs *), steht unter der Botmässigkeit der Niederländischen Regierung und nur einige kleinere eingeborene Fürsten haben bis jetzt ihre Unabhängigkeit behauptet.

Der Grundstock der Bewohner Java's besteht, wie auf den ganzen Sunda-Inseln, aus Malayen, der indischen Race; der Handel und Gewerbe treibende Mindertheil besteht zuvörderst aus Chinesen, Ostindiern und Europäern. Auf die Charaktereigenthümlichkeiten der verschiedenen Nationalitäten können wir hier nicht näher eingehen. Die Gesammteinwohnerzahl des schönen Eilandes ist annähernd 10 Millionen, zu welcher Zahl die eingeborenen Javanesen allein 7 Millionen stellen.

---

*) Die eigentliche Bedeutung des Wortes „Nabob" ist: ein mächtiger Indischer Fürst; doch ist der Begriff „Nabob" auch auf alle englische und insbesondere holländische Beamte und Kaufleute ausgedehnt worden, welche in Ostindien ungeheure Schätze aufgehäuft haben.

Gar manchem unserer deutschen Landsleute mag der „Werberuf nach Batavia“ gar verführerisch an das Ohr klingen — aber von denen, die holländische Dienste für transatlantische Kolonien nehmen, kehrt nur selten Einer zurück. Batavia ist das unermessliche Grabloch der Europäer, und die holländische Regierung, die ungeheuren Verluste an Menschen einsehend, verlegte die Kaserne auf einen in der Nähe gelegenen höhern Ort und gab ihm den so befriedigend klingenden Namen Weltfreden (Weltfriede).

Die niederländische Regierung und ihre Beamten behandelten früher ihre Kolonien und insbesondere die von Java als eine unerschöpflich melkende Kuh. Sie beanspruchte allen bebauten und ferner bebaufähigen Boden als ihr ausschliessliches Eigenthum und stellte die verschiedenen Distrikte unter die Verwaltung europäischer Beamten, welche die Eingeborenen nicht viel besser als Sklaven betrachteten und behandelten. Dass Aufstände gegen die fremden Unterdrücker erfolgen mussten, war ganz natürlich, und wenn das Mutterland auch endlich aus diesen Kämpfen siegreich hervorging, so waren die Kosten doch so beträchtlich, dass nur eine liberal geregelte, alle Verhältnisse berücksichtigende Verwaltung mit der Zeit die Eingeborenen zu befriedigen und sich selbst zu Gewinn zu bringen vermag.

Dass die niederländische Regierung für Java auch das Frankirungssystem mittels Briefmarken eingeführt hat, wissen unsere Leser schon aus der in Nr. 7 vorgeführten und näher beschriebenen Illustration.

Oesterreichische Zeitungsmarken für das Ausland.

In Folge der in vielen Preisverzeichnissen aufgeführten *„Oesterreichischen Zeitungsmarken für das Ausland“* geht uns von kundiger Hand nachstehende Berichtigung, mit dem Ersuchen, dieselbe in unserm Magazin zu veröffentlichen, zu. Wir entsprechen dieser Bitte um so bereitwilliger, als diese Marken ihrer Seltenheit wegen immer hoch im Preise standen, jedoch nach näherer Erörterung durchaus nicht als Franko-Briefmarken zu betrachten sind, und wir unsere Spalten gern öffnen, um jedweden Aufschluss zu geben.

„Alle Zeitschriften geniessen im Kaiserthum Oesterreich ein niedrigeres Porto, als gewöhnliche Kreuzbandsendungen und sind zur Frankatur derselben eigene Zeitungs-Frankomarken für das Inland ausgegeben worden, welchen als Post-Frankomarken in jedem Album ein Platz gebührt.

Die sogenannten „Zeitungsstempel für's Ausland“ werden aber nie zum Frankiren von Zeitschriften in's Ausland benutzt, weil diese nach dem Auslande als gewöhnliche Kreuzbandsendungen betrachtet und auch mit gewöhnlichen Briefmarken frankirt werden; dieselben dienen vielmehr als Stempel für die ausländischen Zeitungen, ebenso wie in Oesterreich Wechsel, Handlungsbücher, Rechnungen, Quittungen, Eingaben u. s. w. gestempelt werden müssen, daher diese für den Briefmarken-Sammler von ebenso geringem Werthe sind, als Oesterreichische Ergänzungs-, Bayerische Instruktions- oder Württembergische Retour-Marken; letztere dürften noch eher in eine Sammlung gehören, indem sie doch einen postalischen Zweck haben, wogegen jene auch nicht im Mindesten mit einem solchen in Verbindung stehen. — Es wäre deshalb mehr als Luxus, ein Briefmarken-Album mit Oesterreichischen Zeitungsstempeln zu verunstalten; um konsequent zu sein, müsste man dann auch Stempelmarken zu $2^1/_4$, 5, 7, 30 Kr., 1, 2, 3, 10, 20 etc. Gulden darin aufnehmen.“

Die Unterzeichnete ersucht den Herrn Einsender des Obigen, oder wer sonst nähere Kenntniss darüber besitzt und sich dafür interessirt, um gefällige Mittheilung, wie viele und welche Zeitungsmarken für das österreichische Inland ausgegeben wurden. D. Red.

Die neuen italienischen Franko-Briefmarken.

Der Jahresschluss brachte uns aus natürlichen Gründen keine Neuigkeiten, um unsere Albums zu bereichern, denn von den für den Monat Dezember und Januar bestimmten Emissionen gaben die Briefmarken-Zeitungen schon längst Kunde und die Thronwechsel in Dänemark und Griechenland sind noch zu kurzen Datums, als dass auf dem Gebiete des Postverkehrs von dort schon jetzt Veränderungen zu erwarten stünden. Wir müssen uns für dies Mal begnügen, unsern Lesern zwei Marken der neuesten Emission des Königreichs Italien (von welcher wir S. 50 unter der Rubrik „Kurze Notizen" eine gedrängte Beschreibung der Werthe und Farben gaben) in Abbildung vorzuführen. Obgleich diese Marken bezüglich der Ausführung noch nicht zu den geschmacklosesten gehören, so ward doch allgemein etwas Vorzüglicheres erwartet und ob die Turiner Postverwaltung einen glücklichen Griff that, als sie die früher in Paris bestellte Zeichnung verwarf und sich später an einen Londoner Graveur wandte, wird stark bezweifelt. Ein wesentliches Erforderniss bei einer Briefmarke ist es, dass die Werthbezeichnung deutlich hervortritt; aber gerade hierauf ist mit Ausnahme der 1 Centesimomarke zu wenig Rücksicht genommen, das Portrait und die übrigen Verzierungen treten zu sehr hervor und wenn auch jeder Werth eine verschiedene Farbe hat, so bleibt es doch zweckmässiger, diesen auf den ersten Blick zu erkennen. Ebenso wenig machen die Farben meergrün und graugrün, in welchen die 1 und 5 Centesimi-Marken gedruckt sind, einen angenehmen Eindruck, und erzeugen, wenn sie auf Kouverts von bläulichem Papier geklebt werden, durchaus keinen Effekt. Im Uebrigen sind sämmtliche Marken sauber gezähnt und vorzüglich gut gummirt.

Die provisorische Helena-Marke.

Von den von uns in Nummer 7 in den Kurzen Nachrichten erwähnten Frankomarken für St. Helena fügen wir hier eine Abbildung der 4 Pence-Marke bei. Ueber die Umwandlung der alten blauen 6 Pence-Marke für St. Helena in 2 Marken zu den Werthen von 1 Penny und 4 Pence verweisen wir unsere Leser auf die angeführte Notiz und bemerken hier nur noch, dass die 1 Penny-Marke in dunkel Scharlachroth und die 4 Pence-Marke in dunkel Rosa gedruckt ist. Uebrigens ist diese Marke nur als eine provisorische zu betrachten und wird in nicht zu langer Zeit durch eine Originalmarke ersetzt werden.

Kurze Notizen.

Soeben erhielten wir eine neue Marke der britischen Kolonie Neu-Braunschweig zu 2 Cents, welcher Werth bisher noch nicht vertreten war. Sie trägt das Portrait der Königin Victoria mit Diadem im Oval. Die Umschrift lautet: *"New-Brunswick. Postage. Two Cents."* Ausserdem ist der Werth noch in allen vier Ecken in Zahlen ausgedrückt. Sie ist gezähnt und der Druck dunkel Orange auf weissem Papier.

Korrespondenz.

Herrn L. in O. — Wir müssen Ihnen bemerken, dass in Sachsen kein Postvorschuss für Sendungen nach den österreichischen Staaten gegeben wird. Uebrigens erscheint es uns auffallend, dass dies vielen Ihrer Herren Kollegen nicht bekannt ist.

Ein Abonnent in Dresden. — So unangenehm uns Ihre Beschwerde ist, so müssen wir uns doch völlig frei von solcher Versäumniss sprechen. Wir übergeben die Nummern rechtzeitig an unsern Kommissionär und expediren ebenso regelmässig durch die Post. Wenden Sie sich deshalb wegen pünktlicher Uebermachung an Ihre Bezugsstelle.

Katalog von Zschiesche & Köder

Antiquitäten- und Münzengeschäft in Leipzig (Königsstrasse 25).

Uebersicht aller bekannten, von 1840—1863 emittirten, **Franco-Marken** (Timbres-Poste — Postage-Stamps), welche in grösserer Anzahl vorräthig sind und an Sammler von Brief-Marken käuflich abgegeben werden.

Lager von Briefmarken aller Länder und Welttheile.

Briefe und Gelder werden franco erbeten. — Die eingehenden Aufträge werden sofort effectuirt.

Kleine Sortimente von Frankomarken, zur ersten Anlage von Sammlungen bestimmt, 60 verschiedene Stück, liefern wir für 15 Neugroschen.

(Fortsetzung).

Parma.

Marken.

1856. Desgleichen schwarzer Druck auf farbigem Papier

No.				Sgr.
447.	5	Centesimi	gelb	10
448.	25	„	weiss	12
449.	15	„	rosa	12
450.	25	„	violet	10
451.	40	„	blau	10

1858. Desgleichen farbiger Druck auf weissem Papier.

452.	15	Centesimi	roth	12
453.	25	„	braun	10
454.	40	„	blau	10

Provisorische Regierung.

1850. Stati Parmensi. In achteckiger Einfassung; farbiger Druck auf weissem Papier.

455.	2	Centesimi	grün	15
456.	10	„	braun	12
457.	20	„	blau	15
458.	40	„	roth	15
459.	80	„	orange	15

Stadtpost. Schwarzer Druck auf farbigem Papier.

460.	6	Centesimi	rosa	30
461.	9	„	blau	30

Polen.

Marken.

1858. Doppeladler; farbiger Druck auf weissem Papier; gezähnt.

462.	10	Kopeken	blau und roth	5

Kouverte.

Doppeladler; farbiger Druck auf weissem Papier.

463.	10	Kopeken	schwarz	10

Stadt-Post Warschau.

Muster und Druck wie oben.

464.	3	Kopeken	blau	10

Portugal.

Marken.

1854. Königin Marie II. nach links en relief; farbiger Druck auf weissem Papier; in verschiedener Form.

No.				Sgr.
465.	5	Reïs	braun	20
466.	25	„	blau	12
467.	50	„	grün	20
468.	100	„	lila	30

1858. König Pedro V. nach rechts en relief; farbiger Druck auf weissem Papier.

469.	5	Reïs	braun	5
470.	25	„	blau	4
471.	25	„	rosa	4
472.	50	„	grün	7½
473.	100	„	lila	10

1862. König Luis I. nach links en relief; farbiger Druck auf weissem Papier.

474.	5	Reïs	braun	4
475.	25	„	rosa	4
476.	50	„	grün	7½
477.	100	„	lila	10

1863. Muster und Druck wie 1862.

478.	10	Reïs	gelb	4

Preussen.

Marken.

1850. König Friedrich Wilhelm IV; farbiger Druck auf weissem Papier.

479.	4	Pfennige	grün	1
480.	6	„	ziegelroth	1

Desgleichen schwarzer Druck auf farbigem Papier.

481.	1	Sgr.	rosa	½
482.	2	„	blau	½
483.	3	„	gelb	½

1857. Desgleichen farbiger Druck auf weissem Papier; glatter Grund.

484.	1	Sgr.	rosa	1
485.	2	„	blau	1
486.	3	„	orange	1

(Wird fortgesetzt.)

Anzeigen.

Bei Unterzeichneten ist zu haben:

Katalog

der von 1840 bis Juli 1863 ausgegebenen

Briefmarken

mit beigedruckten und herabgesetzten Preisen.

Enthaltend gegen 1300 Nummern.

Mit einem Vorwort in deutscher, englischer und französischer Sprache, einer vergleichenden Tabelle der kleinen Münzen in norddeutscher, süddeutscher, österreichischer, französischer und englischer Währung und einem Register. Elegant ausgestattet. Kl. Octav. 80 Seiten. Preis 8 Ngr.

Dieser Katalog wird gegen Franko-Einsendung des Betrags, welcher auch in ungestempelten Marken eingelegt werden kann, allen Bestellern franko zugesandt. — Auch ist derselbe durch alle Buch- und Kunsthandlungen zu beziehen.

Zschiesche & Köder.

Zu Festgeschenken

passend, empfehlen wir unser reichhaltiges Lager von Briefmarken aller Länder zu sehr billigen Preisen, sowie auch

Albums mit Briefmarken

ausgestattet, in verschiedener Art.

Albums in Callico mit vergoldeten Decken, Goldschnitt und Schloss, enthaltend **300 Stück** verschiedene Briefmarken aus allen Welttheilen für

7 Thaler.

Albums in Callico mit vergoldeten Decken, enthaltend 200 Stück verschiedene Briefmarken aus allen Welttheilen für

4 Thaler.

Albums in Callico mit Deckelpressung, enthaltend 100 Stück verschiedene Briefmarken in schöner Auswahl für

2 Thaler.

Aufträge auf grössere, als auch kleinere Sammlungen von Briefmarken mit oder ohne Albums, liefern auf Bestellung möglichst billig

Zschiesche & Köder,
Antiquitäten-Geschäft in Leipzig,
Königsstrasse 25.

Alle Arten von Marken, besonders billige Nordamerika Lokalpost zu beziehen von **E. R.** 24. poste restante Coburg, franko.

Ein Album mit 463 seltenen und neuen Marken, sauber eingeklebt, ist um 14 Thaler zu verkaufen. Frankirte Briefe beliebe man unter **A. S. Nr. 159** poste restante **Klagenfurt** zu richten.

Briefmarken

aller Länder, alte und neue, offerire ich Sammlern von meinem grossen Lager in über 1250 verschiedenen Nummern zu billigen Preisen.

Preisverzeichnisse à 5 Sgr. Briefe franko.

Oscar Jann,
Breslau, Schmiedebrücke 24.

N. Wertheimber in Wien

empfiehlt sich zu allen Aufträgen in österreichischen und lombardisch-venetianischen, sowie in allen europäischen und überseeischen Marken zu den billigsten Preisen. Briefe franko an **S. H. Adler** für **Wertheimber** in **Wien.**

Briefmarken neu per Dutzend: Bahama 1 p., St. Lucia 1 p., Grenada 1 p., St. Vincent 1 p., Barbados blau, Prinz Edwards Insel 2 p., New-Brunswick 2 c. 1 Thlr., — St. Helena 1 p. temp. New-Scotia 8½ c. 3 Thlr., Barbados grün, Prinz Edward I. 1 p. 20 Sgr., Neu-Fundland 1 p., New-Scotia 2 c. 22½ Sgr., Venezuela grün 1 Thlr. etc. etc.

G. Rawll 139 Leadenhall St. London.

Briefe und Gelder werden franko erbeten.

NB. **G. Rawll** sucht Korrespondenten in allen Ländern.

Soeben ist erschienen und durch alle Buchhandlungen und Postämter zu beziehen:

Börsenblatt

für den

Briefmarkenhandel.

Herausgegeben von den Unterzeichneten

und in Commission bei **G. A. Reichel** in **Kaufbeuren.** Dieses Börsenblatt erscheint **monatlich 2 Mal** und beträgt das Abonnement vierteljährlich, bei einem gediegenen Inhalt und grossem Formate nur **12 Ngr. = 42 Kr. rhein.**

Nr. 1 von diesem Börsenblatte ist bereits erschienen und wird auf frankirte Anfrage als Probenummer **franko** und **gratis** versandt; auch liegt diese Probenummer in jeder Buchhandlung zur Ansicht auf.

Achtungsvollst
Wilh. Reichel & Comp.

Zschiesche & Köder in Leipzig,

Antiquitäten- & Münzen-Geschäft.

Unser reichhaltiges Lager von **Antiquitäten, Münzen & Kunstsachen etc.** empfehlen wir zugleich hiermit zur gefälligen Beachtung.

Aufträge für **Antiquitäten- & Münzen-Auctionen** werden von uns stets angenommen und möglichst billig und prompt ausgeführt.

Stafford Smith und Smith's

beschreibender Preis-Katalog Englischer, Kolonial- und fremder Marken. Neue Ausgabe, durchgesehen und verbessert bis auf die neueste Zeit. Mit mehr als 50 schönen Illustrationen in Tondruck. (In engl. Sprache.) 18 S. kl. Quart, in illustrirtem Umschlag. 6 Pence (2½ Sgr.).

Stafford Smith & Smith, Bath, Queen-Square-House.

Neue Briefmarken. Neu-Schottland 1 c., Nevis 1 d., Neu-Fundland 1 d., Antigua 1 d., St. Lucia 1 d., Neu-Braunschweig 1 c., Prinz Edwards Insel 1 d., jede zu 5 Ngr.

Benutzte Briefmarken. Neu-Schottland 12½, Canada 12½, Neu-Braunschweig 5 c., Jamaica 1. 6., Neu-Seeland 1 sh. 6 p., Victoria 1. 4. 6., Neu-Süd-Wales 2. 6. 1, Ostindien ½ blau 1854, Gross-Britannien 1 d. schwarz, jede zu 4 Ngr. Frankreich, Republik 25 c. 2 Ngr. British Guiana 1. 4. 2., erste Emission, jede zu 10 Ngr., etc. etc.

A. M. poste restante **Havre.**

Sehr billige Marken zu beziehen von **E. F...** p. Adr. **Ernst Roschlau,** Coburg. Confederirte St. à 2½ Sgr., Newfoundland, Edwardsinseln 3 Sgr., Nova Scotia, Neu-Braunschweig, Canada 5 c., jede 1 Sgr., und viele andere Marken. Auch gekauft und getauscht. Briefe franko.

Eine Markensammlung von ca. 320 St. gut erhaltener Marken ist um den Preis von 8—10 Thaler zu verkaufen. Briefe franko **E. S.** poste restante **Lindau i. B.**

Engros-Lager.

	Das Dutzend.
Nova Scotia 1, 5 c.	⅔ Thlr.
10 c.	2 „
2 c.	1¼ „
Pr. Edward Insel 1 d.	1⅙ „
2 d.	1⅔ „
New-Brunswick 1 c., 5 c.	⅔ „
2 c.	3 „
10 c.	1⅔ „
Ceylon ½ d., **Guyana** 1 c.	1 „
St. Lucia, Nevis, Bahama, Neu-Foundland, Grenada 1 d., **Canada** 10 c. etc.	1¼ „

Frankirte Briefe werden fortwährend unter **A. Reiner** post. rest. Dresden entgegengenommen.

Br. Guyana 6 versch. à 2 Sgr. das Stück,
Sandw.-Inseln 5 cents à 6 Sgr.,
Schleswig-Holstein ungest. (echt) à 12 Sgr.,
Hamburg, Lübeck, Bergedorf etc. etc. ½ Sch., das Dutz. 7 Sgr.,
zu beziehen durch

Neander Polack,
Hamburg 25 Schaarmarkt.

P. S. Gesucht wird **Polen** und **Russland.**

ENGLISH ADVERTISSEMENTS

are translated in German and inserted in our **"Magazin für Briefmarken-Sammler"** to the prize of 4 d. per line. The last term for reception is the 24th of each month. — The amount can be inclosed in unobliterated English stamps.

DES AVERTISSEMENTS FRANÇAIS

seront traduit en Allemand et insérés dans notre **„Magazin für Briefmarken-Sammler"** au prix de 20 centimes per ligne. Le dernier terme de réception est le 24 de chaque mois.

Abonnement.

Bei allen Buchhandlungen und Postämtern kann auf unser Magazin für die drei Monate **Januar, Februar** und **März** mit 7½ Ngr. abonnirt werden.

☞ Das **„Magazin für Briefmarken-Sammler"**, welches in die entferntesten Gegenden versandt wird, ist ein geeignetes Organ, in welchem Anzeigen jeder Art die wirksamste Verbreitung finden und wir empfehlen es insbesondere Händlern von Briefmarken, Albums und sonstigen, auf den Briefmarkenverkehr bezüglichen Artikeln, von Photographien, Münzen u. s. w.

☞ Annoncen für die zunächst erscheinende Nummer müssen, wenn solche noch Aufnahme finden sollen, bis spätestens den 25. des laufenden Monats eingesandt sein.

Zschiesche & Köder.

Verantwortl. Redacteure: **C. C. Zschiesche** und **C. E. Köder** in Leipzig. — Druck von **Fischer & Wittig** in Leipzig.

1849.

Magazin für Briefmarken-Sammler.

1850.

1863.

Ein Organ zur Vermittelung des Briefmarkenverkehrs,
behufs der Anlage von Albums,
für Liebhaber und Händler.
Herausgegeben von **Zschiesche & Köder,**
Münzen- & Antiquitäten-Geschäft in Leipzig, Königsstrasse 25.
In Kommission bei **Hermann Fries** in **Leipzig**
und zu beziehen durch alle Buchhandlungen und Postämter.

1863.

№ 10.] Das „Magazin für Briefmarkensammler" erscheint monatlich, der Preis pro Nummer beträgt 2½ Ngr., das Abonnement ¼ jährig 7½ Ngr. — Anzeigen aller Art werden die gespaltene Petitzeile zu 1½ Ngr. aufgenommen. **[1. Februar.**

Annoncen übernehmen in **Leipzig: H. Engler; Hamburg-Altona: Haasenstein & Vogler; Berlin: Gropius'sche Buchh., Bremen: E. Schlotte; Breslau: Jenke & Sarnighausen; Frankfurt a. M.: Jaeger'sche Buchh.; Köln: Adolf Bädeker; London: Henry Bender.** 8, Little Newport Street Leicester Sqr., W. C.; **Paris: Ernest Bernau** (29, rue des Bons Enfants).

Die britische Kolonie Neu-Braunschweig.

Die britische Kolonie Neu-Braunschweig im Nordosten des nördlichen Amerika gelangte erst im Jahre 1713 beim Frieden von Utrecht in den bisher unbestrittenen Besitz der Engländer, nachdem dieser Distrikt mit dem an ihn grenzenden Neu-Schottland bald unter britischer, bald unter französischer Herrschaft gestanden hatte. Die Küsten von Neu-Schottland und Neu-Braunschweig wurden im Jahre 1497 zuerst besucht und der ganze Landstrich führte den Namen Acadia. 1604 versuchten die Franzosen hier eine Niederlassung zu gründen, wurden aber von Virginischen Kolonisten, welche das Territorium auf die Behauptung früherer Entdeckung hin, für England beanspruchten, bald wieder vertrieben. Obwol es ihnen später mehrere Male gelang, sich für längere Zeit dort festzusetzen, so blieb der Kampf um jene Ländergebiete doch fast ein immerwährender, bis endlich der obenerwähnte Frieden den langwierigen Streit entschied. Erst im Jahre 1762 siedelten sich einige Familien aus Neu-England in Neu-Braunschweig an und nach Beendigung des Nordamerikanischen Freiheitskrieges schickte die englische Regierung einige Tausend verabschiedete Soldaten nach Fredericktown, um eine feste Niederlassung zu gründen. Es währte bis 1785, wo die Provinz als selbstständige Kolonie von Neu-Schottland getrennt wurde und ihren gegenwärtigen Namen und Grenzen erhielt, doch erst 1809, nachdem die englische Regierung den Zoll auf das aus den Ostseehäfen kommende Bauholz bedeutend erhöht, dagegen den auf Kolonialholz ganz aufgehoben hatte, ge-

langte sie zu förderlichem Gedeihen. Im Jahre 1824 wurde das Land von einer Feuersbrunst heimgesucht, wie sie in der Welt wol ohne Beispiel ist. Ein über 25 deutsche Meilen langer und mehrere Meilen breiter Distrikt, zu beiden Seiten des Miramichiflusses entlang, wurde durch einen von einem rasenden Orkan angefachten und immer weiter geführten Waldbrand verheert; ganze Städte und Dörfer unterlagen dem wüthenden Element und viele Menschenleben, sowie unermessliches Eigenthum gingen verloren.

Neu-Braunschweig liegt zwischen 45° und 48° 5′ nördlicher Breite und 63° 48′ bis 67° 53′ westlicher Länge. Obwol die Breite der unsrigen vom mittlern Deutschland bis zu der Südgrenze der Lombardei entspricht, so sind doch dort die Sommer heisser und die Winter kälter als bei uns, der strenge Winter beginnt schon Ende Dezember und währt bis in den April; bei alledem ist aber das Klima äusserst gesund.

Der Boden ist im Allgemeinen mehr hügeliger und im Süden felsiger Natur und zum grossen Theil mit dichten Waldungen bedeckt. Die bei uns bekannten Getreidearten gedeihen, mit einigen Ausnahmen im Süden, wo die steinige Beschaffenheit des Bodens selbst für Roggen und Hafer kaum genügend ist, vortrefflich, so dass von diesen Naturprodukten keine Einfuhr nöthig ist.

Sehr reich ist Neu-Braunschweig an Flüssen und Seen. Der grösste der erstern ist der St. John, welcher tief im Westen Nordamerikas entspringt, er bildet auf eine Strecke von 40 deutschen Meilen die Grenze zwischen den Vereinigten Staaten und Canada und ergiesst sich unterhalb Fredericktown in die Fundy-Bay. Ausser dem Fischreichthum der Wässer bilden die Flüsse die bequemsten Strassen für den Transport der Baustämme nach den Seehäfen. Die Schätze des Innern der Erde bestehen in Marmor, Granit, rothem Sandstein und in ausgedehnten Steinkohlenlagern. Das aus sehr ergiebig fliessenden Quellen gewonnene Erdpech wird in grossen Quantitäten ausgeführt und Gas daraus bereitet. An Eisenerzen leidet die Kolonie ebenfalls keinen Mangel und umfangreiche Eisenschmelzen in der Nähe der Lager betreiben deren Ausbeute. Sehr zahlreich sind die Salzquellen, welche das feinste Salz liefern; ebenso findet man verschiedene Schwefelquellen. Von Edelsteinen sind bis jetzt Amethyst, Carneol und Jaspis vereinzelt vorgekommen.

Auffallend ist es, dass in den ungeheuren Waldungen, in denen Tannen, Fichten, Lärchen, Birken, Buchen, Espen, Ulmen, Pappeln, Ahorn u. a. Bäume von aussergewöhnlicher Höhe und Stärke wachsen, die Eiche nur sehr schwach vertreten ist. Von Obstarten sind bis jetzt nur der Apfel-, Pflaumen- und Kirschbaum angebaut.

Die Ausbeute der Forsten wurde bis in die neuere Zeit von der Bevölkerung auf Kosten der Pflege der Landwirthschaft und Viehzucht betrieben und der hauptsächlichste Erwerbszweig bestand im Fällen, Flössen und Verladen der Baustämme; jetzt jedoch hat man der Bodenkultur mehr Sorglalt zugewendet, welche nun auch durch landwirthschaftliche Vereine nach Kräften befördert wird.

Natürlich ist es, dass die ausgedehnten Waldungen, Seen und Flüsse zahlreiches Wild jeder Art beherbergen und die Jagd zu einem einträglichen Geschäft machen. Neben dem Nutzwild hausen auch Bären und Wölfe in den fast unzugänglichen Dickichten; doch sind auf deren Ausrottung von der Regierung Prämien ausgesetzt.

Die Bevölkerung besteht zur Mehrzahl aus Einwanderern und den Abkömmlingen von Einwanderern britischer Abkunft, den Nachkommen der früheren französischen Ansiedler und etwa 1400 Indianern, welch letztere sich ausschliesslich von Jagd und Fischfang nähren.

Die Hauptstadt mit dem Sitz des Gouverneurs ist Fredericktown am St. John,

17 deutsche Meilen von dessen Einmündung in das Meer, mit circa 6000 Einwohnern. Der Haupthandelsort ist St. John auf einer felsigen Halbinsel an der Mündung des St. John mit 12,000 Einwohnern. Die Namen der minder bedeutenden Orte, welche jedoch in stetem Aufblühen sind, sind St. Andrews, Woodstock, Newcastle, Douglastown, Chatham, Bathurst, Dalhousie und Cambletown, meistens an Flussmündungen und tiefen Meeresbuchten gelegen.

Die gegenwärtig regierenden Häupter

sämmtlicher Staaten der Erde mit Ausnahme der deutschen Bundesstaaten.

(Nach ihren Namen, Geburtsjahren und Regierungsantritt.)

In Folge dem von uns in No. 7 gebrachten Verzeichniss der Häupter der deutschen Bundesstaaten ist gegen uns von mehreren Seiten der Wunsch ausgesprochen worden, auch die Regenten und Präsidenten der übrigen Staaten vorzuführen, indem auch diese zu wissen für den Briefmarken-Sammler von gleich hohem Interesse sei. Wir kommen diesem Verlangen hiermit sehr gern nach und haben dazu als sicherste Quelle den Gothaischen Hofkalender für das Jahr 1864 benutzt.

Europa.

Belgien (Königreich). Leopold I., Herzog zu Sachsen, geb. 16. Dec. 1790; Antr. 21. Juli 1831.

Dänemark (Königr.). Christian VIII., geb. 19. Juni 1798; Antr. 16. Nov. 1863.

Donaufürstenthümer Moldau und Walachei (unter türkischer Oberherrl.). Johann I. Cusa, geb. 20. März 1820; Antr. für die Moldau 17. Jan., für die Walachei 3. Febr. 1859.

Frankreich (Kaiserr.). Napoleon III., geb. 20. April 1808; Präsident 20. Dezbr. 1848; Kaiser 2. Dez. 1852.

Griechenland (Königr.). Georg I., geb. 24. Dez. 1845; Antr. 30. März 1863.

Grossbritannien (Königr.). Victoria I., geb. 24. Mai 1819; Antr. 28. Juni 1838.

Italien (Königr.). Victor Emanuel, geboren 14. März 1820; Antr. 28. Juli 1848 für Sardinien und 17. März 1861 für Italien.

Modena (Herzogthum). Franz V., geb. 1. Juni 1819; Antr. 21. Jan. 1846. Musste in Folge der Revolution von 1860 in Italien seine Staaten verlassen.

Monaco (Fürstenthum). Karl III., geb. 8. Dezember 1818; Antr. 20. Juni 1856. Gegenwärtig an Frankreich abgetreten.

Montenegro (Fürstenthum unter türk. Oberherrl.). Nikolaus I., geb. 1840; Antr. 14. Aug. 1860.

Neapel, s. Sizilien.

Niederlande (Königr.). Wilhelm III., geboren 19. Febr. 1817; Antr. 17. März 1849.

Parma (Herzogth.). Robert I., geb. 9. Juli 1848; Antritt 27. März 1854 unter Vormundschaft seiner Mutter Luise v. Bourbon. Mussten in Folge der Revolution in Italien von 1860 ihre Staaten verlassen.

Portugal (Königr.). Ludwig (Luis) I., geb. 31. Oct. 1838; Antr. 11. Nov. 1861.

Römische Staaten (Kirchenstaat). Pius IX., geb. 13. Mai 1792; Antr. 21. Juni 1846.

Russland (Kaiserreich). Alexander II., geb. 29. April 1818; Antr. 2. März 1855.

San Marino (Republik im südöstl. Italien); unbekannt.

Sardinien, s. Italien.

Schweden und Norwegen (Königr.). Karl XV., geb. 3. Mai 1826; Antr. 8. Juli 1859.

Schweiz (Republik). Heer, Präsident; Antr. 6. Juli 1863 (gewählt bis Ende 1863).

Serbien (Fürstenthum unter türk. Oberherrl.). Michael III., geboren 4. Sept. 1825; Antritt 7. Okt. 1860.

Sizilien, Beide (Königreich). Franz II., geb. 16. Jan. 1836; Antr. 22. Mai 1859. Musste in Folge der Revolution von 1860 in Italien seine Staaten verlassen.

Spanien (Königr.) Isabella II., geb. 10. Oktober 1830; Antr. 29. Sept. 1833 unter Vormundschaft; als Königin proclamirt 2. Okt. 1833; volljährig erklärt 8. Nov. 1843.

Toskana (Grossherzogthum). Ferdinand IV., geb. 10. Juni 1835; Antr. 21. Juli 1859. Musste in Folge der Revolution von 1860 in Italien seine Staaten verlassen.

Türkei (Kaiserreich). Abdul-Aziz, geboren 9. Febr. 1830; Antr. 25. Juni 1861.

Nord-Amerika.

Vereinigte Staaten von Nord-Amerika (Republ.). Lincoln, Präsident; Antr. 4. März 1861 (auf 4 Jahre gewählt).

Zentralamerikanische Republiken.

Costa Rica (Rep.). Ximenes, Präs.; Antr. im April 1863 (auf 3 Jahre gewählt).

Guatemala (Republik). Carrera, Präs.; Antr. 19. Okt. 1859 (auf Lebenszeit gewählt).

San Salvador (Rep.). Barrios, Präs.; Antr. 1. Febr. 1860 (auf 6 Jahre gewählt).

Honduras (Rep.). Montes, Präs.; Antr. 1863 (auf 4 Jahre gewählt).
Nicaragua (Rep.). Martinez, Präsid.; Antr. 1. März 1859 (auf 4 Jahre gewählt).

Mittel- und Süd-Amerika.

Argentinische Republik. Mitre, Präs.; Antr. 12. Okt. 1862 (auf 6 Jahre gewählt).
Bolivia (Rep.). de Acha, Präs.; Antr. 1861.
Brasilien (Kaiserr.). Pedro II., geb. 2. Dez. 1825; Antr. 23. Juli 1840.
Chili (Rep.). Perez, Präs.; Antr. 18. Sept. 1861 (auf 5 Jahre gewählt).
Mexico (Rep., seit der Besitznahme der Hauptstadt durch die Franzosen ist die Regierungsform noch unbestimmt). Juarez, Präsid.; Antr. Juni 1861.
Neu-Granada (Föderativ-Rep. der Vereinigten Staaten von Columbien). de Mosquera, Präsident.
Panama (Föderativ-Rep. der Vereinigten Staaten von Columbien). Diaz, Präs.; Antr. 1863.
Paraguay (Rep.). Lopez, Präs.; Antr. September 1862 (auf 3 Jahre gewählt).
Peru (Rep.). Pezet, Präs.; Antr. 3. April 1863 (auf 3 Jahre gewählt).
Uruguay (Rep.). Perro, Präsident; Antritt 1. März 1860 (auf 4 Jahre gewählt).
Venezuela (Rep.). Falcon, Präsident; Antr. 17. Juni 1863.

Afrika.

Aegypten (Vizekönigr. unter türk. Oberherrl.). Ismail Pascha; Antr. 18. Juni 1863.

Asien.

China (Kaiserr.). Ki-tsiang, geb. 1855; Antr. 22. Aug. 1861 unter Vormundschaft.
Japan (Kaiserr.). Micado, geistlicher Kaiser; Taicun, weltlicher Kaiser.
Persien (Kaiserr.). Schahyascha Nasser-ed-Din, geb. 1829; Antr. 1848.

Ozeanien.

Sandwichs-Inseln (Königreich). Kamehameha IV., geb. 9. Febr. 1834; Antr. 15. Dezember 1854.

Neue Marken.

Jamaika. — Venezuela. — Neu-Braunschweig.

Die von uns schon früher angezeigte neue Drei-Pence-Marke für die Britisch-Westindische Besitzung Jamaika führen wir unseren Lesern in treuer Abbildung vor und

haben nur noch zu bemerken, dass die Farbe derselben grün ist und sich im Ganzen von den übrigen Marken für diese Insel zu den Werthen von 1 Penny, 2, 4, 6 Pence und 1 Schilling nicht wesentlich unterscheidet. Dass auch hier der Werth nur in kleiner weisser Schrift angegeben ist, können wir als keinen Vorzug betrachten.

Die südamerikanische Republik Venezuela hat eine neue Emission ihrer Franko-Marken veranstaltet, deren Werthe denen der früheren Emissionen gleich sind. Die Grösse ist ziemlich dieselbe wie diejenige der vorigen Emission. Das Sinnbild stellt einen schwebenden Adler dar, welcher Blitze in seinen Pranken hält. Im obern Rande steht das Wort *Federacion*, unter dem Kreise *Venezolana* und im untern Rande der Werth *medio real*, *un real*, *dos reales*. Der Druck ist gelb, blau und grün auf weissem Papier. Die beistehend abgebildete Marke ist die blaue zu 1 Real.

Die neueste Marke für Neu-Braunschweig, zu dem bisher noch nicht repräsentirten Werthe von 2 Pence, orangefarbener Druck auf weissem Papier, gezähnt, geben wir auf der ersten Seite bei der geographischen Skizze über Neu-Braunschweig.

Literatur.

Guide de l'Amateur de Timbres-Poste. Par Baillieu. Contenant deux mille (2000) Timbres. Zweite Auflage. 8. 132 Seiten. Paris.

Ein möglichst vollständiger, in handlichem Format gedruckter Katalog wird stets vom Briefmarkensammler gesucht und den ephemeren Erscheinungen vorgezogen. In einem wohlgeordneten, das weite Gebiet der Frankomarken für Briefe, Kouverts, Zeitungen und Kreuzbänder erschöpfendem Handbuche findet sich der suchende Liebhaber leichter zurecht, als in den

so häufig vertheilten Preislisten, welche, wenn sie notirt sind, nur einen zeitweiligen Werth haben.

Eine der neuesten, jedem Sammler zu empfehlende Erscheinung ist die zweite Ausgabe von „Guide de l'Amateur de Timbres-Poste, par Baillieu". Diese, sowie die erste Ausgabe machen durch äussere Anstattung einen recht angenehmen Eindruck. — Die Mühe, welche sich Herr Baillieu gegeben hat, um den Sammlern etwas recht Vollständiges zu liefern, ist ganz anerkennungswerth, aber wer das Möglichste leisten will, geht darin bisweilen zu weit und übersieht dabei manchmal Wichtigkeiten, wie Kleinigkeiten, welche dem Leser beim ersten Einblick auffallen.

Natürlich haben wir als Selbstherausgeber eines Katalogs das zu besprechende Opus genau durchgelesen, und sprechen uns über die Mängel und Vorzüge desselben aus, ohne dabei dem Herrn Verfasser nahe treten oder den Sammler von dem Ankauf abhalten zu wollen.

Zweitausend Nummern ist eine schöne Anzahl und wir fürchten, dass irgend ein Album so viel Seiten und auf diesem so viel Felder hat, als der Katalog Exemplare vorführt.

Lassen sich unsere Sammler nicht abschrekken. Ziehen sie die Zahlen von 118 Essais, die 240 Farbennuancen, die 12 Instruktionsmarken, die 12 Ergänzungsmarken ab und nehmen nur einen Theil der 107 Hamburger Privatmarken und einen kleinen Theil der älteren nordamerikanischen Privatmarken (236 aufgeführt) an, so wird ihr Album nicht übermässig anschwellen.

Bemerken müssen wir hierbei noch, dass uns von den fünf angegebenen Braunschweiger Stadtpostmarken nur eine (3 Pfennige roth) bekannt ist. Ebenso scheint es uns gewagt, die schon längst in Aussicht stehenden dänischen Franko-Kouverts zu 4, 8 und 16 Schilling anzugeben; wäre irgend eines dieser Kouverts im neuen laufenden Jahre ausgegeben worden, so würde uns unser Kopenhagener Korrespondent unmittelbar davon benachrichtigt haben. Herr Baillieu hat jedenfalls noch kein Exemplar dieser Kouverts in Händen, denn der Verkaufspreis ist nicht ausgefüllt.

Die alphabetische Anordnung dieses Katalogs nimmt keine Rücksicht auf die verschiedenen Erdtheile; so folgt z. B. nach Bremen Brasilien, nach diesem Braunschweig und unmittelbar darauf Buenos-Ayres. Ob eine solche strikte Reihenfolge, nach welcher die nahesten und entferntesten, die grössten und kleinsten Länder unter einander gewürfelt sind, wirklich zweckmässig und beliebt ist, darüber erlauben wir uns hier kein Urtheil. Bei unserm Katalog glaubten wir wenigstens die Eintheilung nach den fünf Erdtheilen beibehalten zu müssen.

Schliesslich noch eine Frage, warum hat Herr Baillieu keine vergleichende Münztabelle nach französischem Münzfuss beigegeben? Es ist dies eines der nothwendigsten Zubehöre eines vollständigen Katalogs. Z.

Kurze Notizen.

Von jetzt ab können die bei der k. k. österr. Postexpedition zu Alexandrien aufgegebenen Briefpostsendungen mit Marken frankirt werden. Es sind dabei solche österreichische Marken zu verwenden, welche die Werthangabe in italienischer Sprache enthalten. Briefe, welche aus Alexandrien mit deutschen Marken anlangen sollten, werden als unfrankirte behandelt.

Mit Nächstem soll auch für Van Diemensland eine neue, mehrere bis jetzt noch nicht vertretene Werthe enthaltene Emission veranstaltet werden.

Die zu erwartende Emission brasilianischer Marken wird statt der einfachen grossen Werthzahl das Brustbild des Kaisers tragen und jene neben oder um diesen ihren Platz erhalten.

Zu den in No. 7 unseres Magazins beschriebenen Marken von Britisch Guiana erhielten wir in den letzten Tagen noch eine im Werthe von 24 Cents von gleichem Muster. Der Druck ist grün auf weissem Papier.

Ebenso ging uns eine neue Peru-Marke zu 1 Peseta in brauner Farbe zu. Das Muster ist dem der letzten Emission ähnlich, nur mit der Abweichung, dass die Umschrift rund um das Wappen läuft. Derselbe Werth war früher roth. Ob die ganze Serie neu ausgegeben worden ist, wissen wir zur Zeit noch nicht.

Korrespondenz.

Herrn C. J. in Pesth. — Von Ihren Briefmarken können wir gegenwärtig keinen Gebrauch machen; wir ersuchen Sie, sie in unserm „Magazin für Briefmarken-Sammler" zu annonciren. Dieser Rath ist schon oft von gutem Erfolg gewesen.

Herrn F. Br. in Lübeck. — Von der uns in Ihrem Briefe vom 23. Jan. offerirten Briefmarken-Sammlung können wir gegenwärtig keinen Gebrauch machen.

Anzeigen.

Verlag von G. Wuttig in Leipzig.

(Zu beziehen von mir selbst, sowie auch durch alle Buch- und Kunsthandlungen.)

Allen Sammlern von Briefmarken empfehle ich **das von mir herausgegebene**, anerkannt **besteingerichtete und vollständigste**

soeben in **8. Auflage** erschienene

Album für Briefmarken

(130 Seiten in quer-Quartformat, mit genauer Angabe und Beschreibung aller emittirten **Marken, die Felder nur auf einer Seite eingedruckt** und die Rückseite unbedruckt),

von welchem **nachstehende Ausgaben** zu haben sind:

a) auf starkem Schreibpapier:

No. 1. in eleg. Halbleinenband **nur 15 Ngr.**
No. 2. in Ganzleinenband mit Goldpressung „ **25 Ngr.**

b) auf starkem feinem Cartonpapier:

No. 3. in Ganzleinenband mit Goldpressung und Goldschnitt **1 Thlr. 5 Ngr.**
No. 4. in Chagrinlederband mit Hochdruck, Goldschnitt u. Schloss **2 Thlr. 15 Ngr.**

Laut Anzeige der Dürr'schen Buchhandlung hier im Buchh.-Börsenblatte ist dieses Album **(welches bisher von genannter Firma für gemeinschaftliche Rechnung debitirt wurde) jetzt in meinen eigenen und alleinigen Verlag übergegangen** und daher ferner **nur von mir zu beziehen**; ich bitte mein Album für Briefmarken nicht zu verwechseln mit einem **ohne Rücksicht auf mein von derselben anerkanntes Eigenthum- und Verlagsrecht** von der Dürr'schen Buchh. herausgegebenen Briefmarken-Album und bei Bestellungen **genau meine Firma zu beachten.**

Leipzig, den 25. Januar 1864.

G. Wuttig.

Gleichzeitig halte ich neuerdings mein reichhaltiges

Lager von Briefmarken aller Länder

bestens empfohlen; **vollständige Preiscourante** werden gegen Franco-Einsendung von 5 Ngr. (in ungebrauchten Marken) den Bestellern franco zugesandt.

G. Wuttig, Buchhändler in Leipzig.

Folgende, sowie alle sonstigen Marken

sind zu den beigefügten Preisen bei Unterzeichnetem zu haben:

Lübeck, alte Satz 4 Sgr., **Bergedorf** 1—2 Sgr., **Hamburg** ½—3 Sgr., **Privat-** ½—1 Sgr., **Sicilien** à 5 Sgr., **Toscana** à 2 Sgr., **Nova Scotia** 5 Ct., **Canada** 5 Ct., **Neu-Braunschweig** 5 Ct., à 1 Sgr., **Malta**, **Nova Scotia** 1 Ct., **Neu-Seeland** à 1½ Sgr., **Natal**, **New-Brunswick** 1 Ct. und **Queensland** à 2 Sgr., **Liberia** roth, blau, grün à 5 Sgr., **Venezuela Confédération** à 3 Sgr., **British Guyana** à 1½ Sgr., **Griechenland** 1—2 Sgr., **Sandwich-Insel** à 5 Sgr., **Neu Granada** à 6 Sgr.

Briefe und Gelder franco. **Sicherheit bietende** Leute können welche in Commission erhalten. **J. H. Behrmann,**

Hamburg 24 Neust. Fuhlentwiete.

Offerirt wird eine Sammlung von

60,000 abgestempelter Briefmarken, meist schwedische, dänische und norwegische, ausserdem aber eine grosse Anzahl **aller Länder** der Erde.

Herr **K. F. Köhler** in Leipzig nimmt Offerten unter Chiffre S. No. 10 entgegen.

Unter Bezugnahme

auf meine bisherigen Anzeigen bringe ich hierdurch zur allgemeinen Kenntniss, dass ich jeden Handel mit Briefmarken gänzlich aufgegeben habe. Etwaige rückständige Briefe bitte mir **nicht** unter Benutzung der bisherigen Adresse, sondern nur unter Lit. T. 8 poste restante zugehen zu lassen.

Bremen, im Januar 1864. **Th. Müller.**

Eine Briefmarken-Sammlung

mit 444 Marken, theils höchst seltene, worunter über 50 ungestempelte, 210 nicht-deutsche und 100 überseeische Marken sich befinden, ist für den sehr billigen Preis von 12 Thlr. zu verkaufen, obwohl der Besitzer mehr als 30 Thlr. dafür ausgegeben hat. Näheres unter Z. Z. poste restante Crimmitschau.

Alle Sorten Briefmarken,

hiesige sowie überseeische, besorge ich zu billigen Preisen, auch im Tausch. — Briefe franco.

Hamburg.

Eduard Hirsche,
Neueburg No. 25.

In unserm Verlage ist soeben erschienen:

Brief-Marken-Album

von

Richard Claudius.

Dasselbe enthält 128 Seiten Querfolio auf starkem weissen Papier, auf der rechten Seite die bis in's kleinste Detail gehende Beschreibung aller bis jetzt emittirten Marken, auf der linken eine hinlängliche Anzahl grosser (blau gedruckter) Felder zum Einkleben derselben.

Dieses Album ist als **höchst vollständig, auf das Praktischste** eingerichtet und **auf's Eleganteste** ausgestattet zu empfehlen und durch alle Buchhandlungen zu äusserst billigen Preisen zu beziehen.

Wir führen **vorläufig** nur 3 verschiedene Sorten:

No. 1 in elegantem Halbleinenband mit Deckelpressung und Goldtitel,
No. 2 „ „ Ganzleinenband mit Deckelpressung und Goldtitel,
No. 3 „ „ Ganzleinenband mit reich vergoldeten Decken und Schloss, —

liefern aber auch jetzt schon auf Bestellung jeden andern Einband in kürzester Zeit.

Leipzig, im Januar 1864.

Dürr'sche Buchhandlung.

Neue Briefmarken pr. Dutzend

	Sgr. Ngr.
Bahama 1 p. **St. Lucia** 1 p.	1 —
Neufundland 1 p.	— 25
Nova Scotia 2 c. **Pr. Edward-Ins.** 1 p.	— 20
Neu-Braunschweig 2 c.	1 —
do. do. 1 c.	— 15
Frankreich, Colonien 1 c.	— 7½

Briefe und Gelder werden franco erbeten.

G. Rawll 139 Leadenhall St. London.

P. S. G. Rawll sucht Correspondenten in allen Ländern. Preislisten 5 Ngr.

Bei M. Franz,

Lit. N. 69 in Mannheim,

erhält man gegen Franco-Einsendung eines Geldbetrags von 12½ Ngr. an ein Sortiment alte badische Marken, mit Ausnahme 1 Xr. chamois.

Christ. Mann jr. in Leipzig

empfiehlt sein jederzeit complettes Lager von Briefmarken zu den billigsten Preisen. Cataloge mit beigedruckten Verkaufspreisen werden gegen Einsendung von 5 Ngr. franco versandt.

Unsere vom Staate garantirte

Königl. Sächs.

Landes-Lotterie

ist anerkannt die beste aller bestehenden **Classen-Lotterien** und findet ihrer vortheilhaften Einrichtung wegen in fast allen Erdtheilen immer mehr und mehr Verbreitung. Seit circa 12 Jahren ist dieselbe um das Doppelte der Loose vermehrt worden und so bietet solche jetzt unter

80,000 Nummern = **40,000** Gewinne

(welche auf 5 Classen vertheilt sind),

worunter Hauptgewinne zu **150,000** Thlr., **100,000** Thlr., **80,000** Thlr., **50,000** Thlr., **40,000** Thlr., **30,000** Thlr., **20,000** Thlr., **10,000** Thlr. u. s. w.

Die Ziehungen **65.** Lotterie finden in **Leipzig** statt, und zwar: 1. Classe am 14. Decbr. 1863 — 2. Classe am 18. Jan. — 3. Classe am 15. Febr. — 4. Classe am 14. März — 5. Classe vom 11. bis 27. April 1864.

Classen-Loose

(**wofür bei Entnahme eines Looses zur 2., 3., 4. oder 5. Classe die bereits gezogenen Classen nachzuzahlen**) versende ich **gegen Einsendung einer der Bestellung entsprechenden Anzahlung** und bemerke bei Zusendung der Loose, wie die ferneren Zahlungen zu leisten sind.

Entfernten Spielern sind zur Ersparung des Porto's besonders

Voll-Loose

(welche pro 1. bis 5. Classe gültig sind)

zu empfehlen, die ich gegen **franko** Einsendung von

51 Thaler Preuss. Cour. für ein Ganzes Loos
25½ „ „ „ „ „ Halbes „
12¾ „ „ „ „ „ Viertel „
6⅝ „ „ „ „ „ Achtel „

überall hin versende. **Jede Geldsorte wird zum Tagescours angenommen und berechnet.**

Ich empfehle meine bisher stets vom Glück begünstigte Collecte zu recht zahlreichen Bestellungen und sichere in allen Fällen reellste Bedienung und strengste Verschwiegenheit zu.

Carl Zieger

in **Leipzig,**

Buchhändler und concess. Lotterie-Collecteur.

Gesucht werden folgende

Nummern des Zschiesche & Köder'schen Catalogs zu 1 oder mehreren saubern und ächten Exemplaren: No. 22 bis 26, 105, 106, 109, 241 bis 244, 278, 420, 421, 424, 426, 468, 497 bis 500, 502, 503, 537, 602, 608 und 708. Preisliste von neuen und gebrauchten überseeischen Marken, die auch im Tausche gegen obige abgegeben werden können, frei gegen Einsendung des Porto's (5 Ngr.). **S. Vialet,**
32 Maze Pond, Southwark, London, S. E.

Josef Löw in Wien,

Stadt, Dreifaltigkeit No. 496, Bureau „Engländer", übernimmt Marken aller Länder zum Verkauf in Commission. Bedienung prompt.

Derselbe verkauft:

20 versch. östr. Briefm.	um	5 Ngr.,
25 do.	mit Venezianer	8 „
30 do.	„ „	12 „

Auch im Tausche wird reelle Bedienung verbürgt. Briefe franco.

An meine Committenten.

Wegen schwerer Krankheit, in die ich verfallen, suspendire ich meine Geschäfte bis Ende Februar.

Ignatz Feiglstock in Wien.

Ich suche für einen jungen Mann, welcher den Briefmarkenhandel gründlich versteht, eine Stelle. **Christ. Mann jr.** in Leipzig.

Alle Arten englische Colonialmarken billigst von **E. R.** 24 poste rest. Coburg.

Offerte!

Briefe franco!

27	Stück	Canada Bieber 5 c.	à 1½ Gr.
20	„	do. Pr. Alb. 10 c.	„ 2 „
65	„	U. S. schwarz 2 c.	„ 1 „
48	„	do. Couverts 3 c.	„ 1 „
76	„	do. Wechselmarken div.	„ 1 „
14	„	do. do. 30 c.	„ 1½ „

bei **Leop. Michaels** in Osterode a/Harz.

Ein Briefmarken-Album (Quer-Format v. F. Ludwig) mit ca. 700 seltenen und schönen Marken ist für den Preis von 60 Thlr. zu verkaufen. Briefe frco.
Osterode a/Harz. **Leop. Michaels.**

Alle Arten englische und Colonial-Marken, sehr billig, von **J. Platt, Akbar**, Birkenhead, England. Einsendung der Liste der gewünschten Marken erwünscht, sowie Einsendung ungestempelter Briefmarken zur Frankirung der Rückantwort. Referenzen gegeben und verlangt. Briefe franco.

Schwarze 1 p. England per Dtzd. 7½ Sgr., **Edwardsinseln** 1 p. per Dtzd. 25 Sgr., **Malta** 1½ Sgr., per Dtzd. 12½ Sgr., **Nova Scotia** 1 c. 1½ Sgr. per Stück und alle andern billigst von **E. F. Ad. Ernst Roschlau,** Coburg, franco.

ENGLISH ADVERTISSEMENTS

are translated in German and inserted in our **"Magazin für Briefmarken-Sammler"** to the prize of 4d. per line. The last term for reception is the 24th of each month. — The amount can be inclosed in unobliterated English stamps. — Letters post free.

DES AVERTISSEMENTS FRANÇAIS

seront traduit en Allemand et insérés dans notre **„Magazin für Briefmarken-Sammler"** au prix de 20 centimes per ligne. Le dernier terme de réception est le 24 de chaque mois. Lettres franco.

Abonnement.

Bei allen Buchhandlungen und Postämtern kann auf unser Magazin für die drei Monate **Januar, Februar** und **März** mit 7½ Ngr. abonnirt werden.

☞ Das **„Magazin für Briefmarken-Sammler"**, welches in die entferntesten Gegenden versandt wird, ist ein geeignetes Organ, in welchem Anzeigen jeder Art die wirksamste Verbreitung finden und wir empfehlen es insbesondere Händlern von Briefmarken, Albums und sonstigen, auf den Briefmarkenverkehr bezüglichen Artikeln, von Photographien, Münzen u. s. w.

☞ Annoncen für die zunächst erscheinende Nummer müssen, wenn solche noch Aufnahme finden sollen, bis spätestens den 25. des laufenden Monats eingesandt sein.

Zschiesche & Köder.

Verantwortl. Redacteure: **C. C. Zschiesche** und **C. E. Köder** in Leipzig. — Druck von **Fischer & Wittig** in Leipzig.

1849.

Magazin

für

1850.

Briefmarken-Sammler.

1863.

Ein Organ zur Vermittelung des Briefmarkenverkehrs,
behufs der Anlage von Albums,
für Liebhaber und Händler.
Herausgegeben von **Zschiesche & Köder,**
Münzen- & Antiquitäten-Geschäft in Leipzig, Königsstrasse 25.
In Kommission bei **Hermann Fries in Leipzig**
und zu beziehen durch alle Buchhandlungen und Postämter.

1863.

№ 11.] Das „Magazin für Briefmarkensammler" erscheint monatlich, der Preis pro Nummer beträgt 2½ Ngr., das Abonnement ⅓ jährig 7½ Ngr. — Anzeigen aller Art werden die gespaltene Petitzeile zu 1½ Ngr. aufgenommen. **[1. März.**

Annoncen übernehmen in **Leipzig: H. Engler; Hamburg-Altona: Haasenstein & Vogler; Berlin: Gropius'sche Buchh., Bremen: E. Schlotte; Breslau: Jenke & Sarnighausen; Frankfurt a. M.: Jaeger'sche Buchh.; Köln: Adolf Bädeker; London: Henry Bender.** 8, Little Newport Street Leicester Sqr., W. C.; **Paris: Ernest Bernau** (29, rue des Bons Enfants).

Ueber die Einrichtung der Briefmarken-Albums.

Ob der Ausdruck „Album" für eine systematisch geordnete Briefmarken-Sammlung der richtige ist, wollen wir dahingestellt sein lassen. Folgerichtig müsste man auch jede andere Sammlung, wenn sie ein Heft oder ein gebundenes Buch bildet, ein Album nennen. Das eigentlich deutsche Wort für Album ist Gedenkbuch, da aber einmal der Name Album zum Modewort für manche andere derartige moderne Luxusgegenstände geworden ist, so wollen wir hier keine weiteren Ausstellungen machen und für die Folge das Fremdwort beibehalten.

Das Briefmarkensammeln hat nicht allein bei der Jugend, sondern auch bei den höchsten, intelligentesten Klassen Liebhaber und leidenschaftliche Verehrer gefunden, und ein mit seltenen Exemplaren ausgestattetes, schön gebundenes Briefmarken-Album hat in Frankreich bei den hochgestellten Damen neben den neuesten literarischen Erscheinungen auf dem Tisch im Boudoir ebenfalls seinen Platz gefunden.

Doch kommen wir nach dieser kleinen Abschweifung auf das Wesentliche, über die zweckmässigste Anlage eines „Briefmarken-Albums" zurück. Der grösste Theil der bis jetzt verausgabten Albums, deutsche sowohl wie englische und französische, hat uns vorgelegen und wir glauben deshalb befähigt zu sein, ein, wenn auch nicht massgebliches, doch gewiss von vielen Seiten anzuerkennendes Urtheil auszusprechen.

In einem frühern Artikel (über das Aufkleben der Marken) wiesen wir darauf hin, dass, wenn die Rückseite ebenfalls Markenfelder hat, dies nur für die auf dieser befindlichen Marken von nachtheiligem Einfluss sein kann. Es wäre deshalb vorzuziehen,

nur die rechte Aufschlageseite zu feldern. Das Auge blickt natürlich zuerst nach rechts und lenkt sich nur dann erst nach links, um die nöthigen geographischen Erklärungen zu finden.

Bezüglich dieser ist uns manches Bedenken aufgestossen. Soll ein Briefmarken-Album zur Erweiterung geographischer und statistischer Kenntnisse dienen, so sind die Angaben, wie sie bisher gegeben wurden, nicht genügend. Auf einer Folio- und selbst auf einer Quartseite lässt sich mit nicht gar zu kleiner Schrift eine ziemlich erschöpfende geographische, statistische und geschichtliche Schilderung des betreffenden Staates geben.

Von mehreren Seiten ist die Frage aufgeworfen worden, ob es nicht zweckmässiger sei, die Blätter lose in eine in Buchform gebundene Kapsel mit Deckel zu legen, indem diese Methode einestheils den Vortheil gewähre, jedes Blatt einzeln herauszuziehen und zur Ansicht vorzulegen, anderntheils ohne weitere Umstände ein neues Blatt einzuschalten. Wir hatten in dieser Weise eingerichtete Albums vor uns liegen, fanden aber diese Methode in vielen Beziehungen unbequem und störend für die richtige Aufeinanderfolge der einzelnen Blätter. Bei einem gebundenen Album kann dieser Fall natürlich nicht vorkommen. Freilich lässt sich dagegen einwenden, dass wenn bei später erfolgenden Emissionen ein Blatt nicht mehr zureicht, man blos einfach ein neues an der betreffenden Stelle einzulegen braucht und nicht nöthig hat, ein solches durch den Buchbinder besonders einkleben zu lassen, oder die am Ende befindlichen reservirten Blätter zu Hilfe zu nehmen, wie dies bei älteren Albums, deren Herausgeber nicht ahnen konnten, welchen Umfang einzelne Partien, wie z. B. amerikanische und Hamburger Privatmarken, mit der Zeit nehmen würden.

Ein nicht abzuändernder Uebelstand ist es immer, wenn Staaten mit nur sehr wenigen Nummern ein ganzes Blatt einnehmen. In Folge der alphabetischen Ordnung lassen sie sich nicht wol mit dem vorhergehenden oder nachfolgenden Staat verbinden, wie dies z. B. mit Neapel (17 Nummern), Norwegen (4 Nummern) und dem kleinen Oldenburg (27 Nummern) der Fall ist, solche leere Räume machen inmitten vollgefüllter Seiten keinen angenehmen Eindruck.

Eine recht hübsche und zweckmässige Verzierung geben jetzt die Engländer und Franzosen ihren Albums durch Hinzufügung der jeweiligen Landeswappen in Farbe. Diese werden besonders in ganzen Bogen gedruckt und verkauft. Die Besitzer von Albums schneiden die Wappen aus und kleben sie, gleich den Briefmarken, an der Spitze der für das betreffende Land bestimmten Seite auf. Es wird hierdurch zugleich die Kenntniss der Wappenkunde befördert und wenn auch viele Briefmarken das Landeswappen führen, so tritt dieses doch weniger deutlich hervor, abgesehen davon, dass die wirklichen Farben nicht gegeben werden können.

Für eine nicht minder wichtige Zugabe halten wir eine Karte der beiden Erdhalbkugeln, auf welcher diejenigen Staaten, welche diese Frankirungsmethode eingeführt haben, verzeichnet sind. Abgesehen von dem nächstliegenden Zweck, als Briefmarken-Karte zu dienen, dürfte wol mancher Blick darauf geworfen werden, um sich bei wichtigen Ereignissen über die ungefähre Lage des Schauplatzes vorläufig zu orientiren.

Bei dieser Gelegenheit wollen wir noch eine der praktischsten Nutzanwendungen der Briefmarken-Albums erwähnen, welche sie gegenwärtig bei Postbeamten gefunden haben. Die Postanstalten der verschiedenen Staaten schicken einander ihre Marken und Kouverts zu und die die Briefabtheilung besorgenden Beamten erwerben sich dadurch leicht die ihnen nöthige Kenntniss über die im Verkehr giltigen Marken. H.

Das Kap der guten Hoffnung.

Auf unserer Reise um die Welt wollen wir diesmal das Kap der guten Hoffnung besuchen. Obwol es auf einem der alten Welt angehörenden Erdtheil liegt, so wurde dieser südlichste Theil Afrika's doch erst 1493 von dem portugiesischen Seefahrer Bartholomeus Diaz entdeckt, welcher, indem er einen kürzern Seeweg nach Indien aufsuchen wollte, bei einem Sturm an jene Küste verschlagen wurde. Auf seiner Rückkehr sah er das Land abermals und nannte es Vorgebirge der Stürme. Der König von Portugal jedoch gab ihm den Namen Vorgebirge oder Kap der guten Hoffnung als ein Zeichen, dass nun ein Seeweg nach Indien aufgefunden sei. Im Jahre 1497 umschiffte es Vasco de Gama und hielt es für die Südspitze Afrika's, welche Ansicht jedoch durch spätere Entdeckungen widerlegt wurde.

Das Kap der guten Hoffnung liegt unter 34° 22′ südlicher Breite und 20° 10′ östlicher Länge auf einer schmalen, etwa 6 deutsche Meilen langen Halbinsel, welche im Osten von der Falschen-Bai, im Norden von der Tafel-Bai und im Westen vom Atlantischen Meer gebildet wird. Die Eingebornen wurden von den Holländern, welche in der Mitte des siebzehnten Jahrhunderts hier eine Niederlassung gründeten, Hottentotten genannt. Das friedliche Volk wurde nach und nach unterjocht und als Leibeigene behandelt und die wenigen Stämme, welche Widerstand leisteten, vertrieben.

Die südlichste Spitze des Kaplandes bildet eine vollständig isolirte Gebirgsmasse, von welcher der berühmte Tafelberg an der Rückseite der Kapstadt sich 3587 Fuss hoch erhebt. Der Norden besteht aus einem öden wüsten Hochlande, welches sich gegen 60 Meilen von Osten nach Westen und 16 Meilen von Norden nach Süden erstreckt, und sich nur nach anhaltenden Regengüssen mit Grün überzieht. Ueberhaupt trägt das ganze Land bis weit in das Innere den Charakter der Unfruchtbarkeit und nur die Umgebungen der Kapstadt und eine Strecke nördlich vom Fischfluss haben malerische Landschaften aufzuweisen. Auch im Südwesten finden sich einige sehr fruchtbare Distrikte, welche Korn und Wein im Ueberfluss erzeugen; besonders auf die Kultur des letztern wird grosse Sorgfalt verwendet und eine der edelsten Sorten, der Constantiawein, wird nach allen Theilen der Erde ausgeführt. Obwol die Kolonie mehr Korn erbaut als sie bedarf, so besteht doch ihr hauptsächlichster Reichthum in Viehheerden, deren Zucht durch ausgedehnte Weiden begünstigt wird. Von den Gebirgsketten sind nur einige im Süden bewaldet, wogegen der grösste Theil kahl ist, und macht neben weiten baumlosen, unbebauten Ebenen den Eindruck des Einförmigen und Traurigen. Das Klima ist im Ganzen trocken, mild und gesund. An den Küsten sind Regenfälle häufig, im Innern dagegen kommen sie selten vor. Die kältesten Monate sind hier der Juni und Juli, die wärmsten der Dezember und Januar. Von den zahlreichen Flüssen sind nur wenige schiffbar, indem sie während der heissen Jahreszeit fast ganz austrocknen und nach starkem Regen infolge der gebirgigen Lage zu reissend werden.

Die Bevölkerung der Kolonie betrug im Jahre 1848 200,546 Seelen, von denen 76,827 Weisse und die übrigen Hottentotten und Mischlinge waren.

Die Hauptstadt ist Kapstadt mit über 22,000 Einwohnern. Die übrigen Städte sind: Grahamstown (6000 E.), Port Elisabeth, Graf Reynet, Buitenzoog und Simonstown.

Im Jahre 1795 wurde das Kap der guten Hoffnung von den Engländern genommen, nach dem Frieden von Amiens aber wieder an die Holländer zurückgegeben. Im Jahre 1806 nahmen es die Engländer jedoch wieder und ist seitdem in deren Besitz verblieben.

Wenn in der Kapkolonie die ersten Briefmarken eingeführt wurden, lässt sich zwar

nicht genau angeben, doch lässt sich dafür das Jahr 1857 annehmen, indem von jenem Jahre die ersten Marken der ebenfalls afrikanisch-britischen Kolonie Natal und die in der Form gleichen Marken von Neufundland datiren. Bekanntlich war die erste Emission lithographirt und die zweite vom Holzschnitt in dreieckiger Form zu vier verschiedenen Werthen gedruckt. In den jüngsten Tagen jedoch ist uns eine neue viereckige Shillingmarke von jenem fernen Lande zugekommen, welche wir hier in Abbildung geben. Die Farbe ist, wie die der zweiten Emission, grün. Ob die ganze Serie in dieser neuen Gestalt ausgegeben worden ist, wissen wir zur Zeit noch nicht.

Warnungstafel.

H. Bender's „Londoner Anzeiger" enthält nachstehende Notiz, welche wir nicht ermangeln, dem korrespondirenden und Briefmarken sammelnden Publikum zur Nutzanwendung mitzutheilen:

„Der Zufall spielte mir in der letzten Woche wieder ein Pröbchen Londoner Schwindel in die Hände, und da dasselbe die Ausbeutung auf einem Felde versucht, das man dessen kaum werth halten sollte, ist es wohl nicht überflüssig, ein Wort darüber zu sagen. Herr W. G. in Basel ersuchte mich, über die Persönlichkeit eines gewissen *Geo. A.*—P. O. No. 13, Moorgate Street, E. C. die discretesten Erkundigungen einzuziehen, da derselbe für 140 Francs Postmarken erhalten und weitere Sendungen bestellt habe. Auf meine Nachfrage am bezeichneten Orte erfuhr ich, das in No. 13, Moorgate Street ein Post-Office sei, wohin so manche Persönlichkeit, die für ihr Incognito triftige Gründe hat, ihre Briefe adressiren lässt; ehe jedoch meine sofortige Mittheilung dieses Umstandes in Basel angelangt sein konnte, erhielt ich von dort einen zweiten Brief mit Einlagen an Mr. *A.* und einen andern Mr. *W.*—P. O. 30, Fore Street, E. C.; beide Einschlüsse enthielten Postmarken im Werthe von 60, bez. 40 Frcs. und es war mir freigestellt, dieselben sofort per Post an die bezeichneten Adressaten abgehen zu lassen, was ich jedoch unterliess und statt dessen an beide Herren schrieb, sie möchten so freundlich sein und die angekommenen Sendungen bei mir abholen. In No. 30, Fore Street befindet sich ebenfalls ein Post-Office und der Schwindel lag schon klar am Tage, als mir Herr G., der inzwischen meine erste Nachricht erhalten hatte, Originalbriefe beider Besteller einsandte, in Folge deren durch die Handschrift die Identität des zwei Rollen spielenden Gauners, der als Mr. *A.* ein schlechtes Französisch und als Mr. *W.* ein miserables Deutsch schreibt, nachweislich festgestellt werden konnte. Der Schwindler ist diesmal wahrscheinlich ein Engländer! Natürlich hat sich bis heute auf meine Briefe hin Niemand bei mir gemeldet, da man gern direct mit Baseler Kaufleuten verkehrt und sie um einge 100 Frcs. beschwindelt, aber bei solchen Geschäften kann man es Einem unmöglich verdenken, dass man derartigen Kunden auf die Finger sieht und Waaren nur gegen Geld verabfolgt."

Die Mormonen-Marke.

Im Jahre 1852 liess der Oberpriester oder Dictator des Mormonen-Staates im westlichen Nordamerika eine Briefmarke zur Frankirung der Briefe für den von den „Heiligen" bewohnten District ausgeben. Der Werth war zwar nicht darauf bezeichnet, doch betrug er 5 Cents. Die Form war achteckig und die Marke schien mit einem Stempel ausgeschlagen worden zu sein. Einige mit solchen Marken versehene Briefe fanden ihren Weg in die Vereinigten Staaten, wurden aber zurückgewiesen, indem der Postmeister von Washington diese Zeichen als unberechtigt verwarf. Gleich darauf kamen sie zwar ausser Gebrauch, doch soll gegenwärtig ein ähnliches Frankirungssystem eingeführt sein, welches sich jedoch nicht über die Grenzen der Kolonie erstreckt.

Zwei seltene ältere Marken.

Um öftere Anfragen unserer Abonnenten zu erledigen, geben wir in heutiger Nummer zwei Abbildungen älterer Marken, welche sich im Katalog und sonst nicht gut deutlich beschreiben lassen; die obere Marke

von Brasilien zu 60 Reis gehört zu den seltenen und ist eine von der ersten Emission,

welche selten im Handel vorkommen. Bei dieser Gelegenheit können wir nicht unterlassen, zu bemerken, dass alle drei Marken der ersten Emission jetzt auch in Nachbildungen vorkommen, und solche in Hamburg zu Hunderten verkauft worden sind. Dieselben sind ziemlich täuschend nachgemacht und nur durch den frischen Druck und das weisse Papier von den echten zu unterscheiden, indem bei den letztern das Papier in's Gelbliche übergeht.

Die andere dreieckige Marke vom Kap der guten Hoffnung gehört der zweiten Emission an und ist von einem gut geschnittenen Holzoriginal gedruckt. Die Marken der

ersten Emission sind lithographirt und deshalb leicht zu erkennen, indem die Ausführung viel roher und die Schrift undeutlich, beinahe wie verwischt erscheint. Von der ersten Emission giebt es nur zwei Marken, zu 1 Penny roth und 4 Pence blau. Muster und Form sind gleich der zweiten Emission.

Die neue Marke für Holstein.

Von der neuen, vom 1. März an im Herzogthum Holstein giltigen

Francobriefmarke haben wir Exemplare erhalten und bringen wir eine solche unverzüglich in Abbildung. Der Druck derselben ist blau auf weissem Papier. Etwas Weiteres darüber in unserer nächsten Nummer.

Kurze Notizen.

Die Thurn und Taxis'sche Postverwaltung (norddeutscher Rayon) giebt demnächst Frankomarken zu 1/4 Sgr. (schwarzer Druck auf weissem Papier) und zu 2 Sgr. (blauer Druck auf weissem Papier) aus.

Die Mecklenburg-Schwerin'sche Postverwaltung wird an die Stelle der bisherigen Franko-Kouverts zu 5 Schillinge in blauer Farbe, solche in der Kürze in brauner Farbe ausgeben; die blauen bleiben aber auch bis 1. Januar 1866 in Giltigkeit.

Aus der „*Presse*" erfahren wir, dass Egypten mit Nächstem Frankomarken für das Binnenland ausgeben wird; der Stempel dazu soll in England angefertigt werden. Es wäre dies eine abermalige und ganz werthvolle Bereicherung für die Rubrik Afrika in unseren Albums.

Korrespondenz.

Herrn **G. A. Pf. in Altona.** — Wir müssen nochmals bemerken, dass wir Briefmarken-Offerten nur dann berücksichtigen können, wenn ihnen der Verlangspreis beigefügt ist.

Herrn **Joh. K. in Lübeck.** — Unser „Magazin für Briefmarken-Sammler" erscheint regelmässig jeden Ersten des Monats und wird von uns an die Post und an unsern Kommissionär abgeliefert. Es thut uns sehr leid, wenn einer unserer Abonnenten das Blatt zu spät oder gar nicht erhält; doch ist dies leider auch bei manchen andern Zeitschriften nur zu oft der Fall. — Wenn Sie es von Ihrer Bezugsquelle nicht pünktlich erhalten können, so beziehen Sie es direkt von uns.

Herrn **L. M. in Pesth.** — Ihre „General-Postoffice" (Secretary) ist keinenfalls ein für den Verkehr bestimmtes Frankirungszeichen, sondern wol nur eine in den Postkanzleien zum Verschluss von unbestellbaren oder sonstigen Briefkonvoluten bestimmte Marke, welche nur zufällig ihren Weg in weitere Hände gefunden hat. Wir erinnern Sie hier nur an die österreichischen Ergänzungsmarken, bayrischen Instruktionsmarken u. a.

Herrn **G. J. in Baja** (Ungarn). — Sie haben nicht angegeben, welche Zeitungen Sie besitzen und ob sie eine hinter einander folgende Serie bilden. Complette Exemplare einer Zeitung finden immer ihre Liebhaber, besonders bei Denen, welche sich mit der neuern Geschichte beschäftigen. Der einzige Rath, den wir Ihnen geben können ist, Ihre Sammlung in dem in Leipzig erscheinenden „Börsenblatt" anzuzeigen.

Anzeigen.

Verlag von G. Wuttig in Leipzig.

(Zu beziehen von mir selbst, sowie auch durch alle Buch- und Kunsthandlungen.)

Allen Sammlern von Briefmarken empfehle ich **das von mir herausgegebene, anerkannt besteingerichtete und vollständigste**

soeben in **8. Auflage** erschienene

Album für Briefmarken

(130 Seiten in quer-Quartformat, mit genauer Angabe und Beschreibung aller emittirten **Marken, die Felder nur auf einer Seite eingedruckt** und die Rückseite unbedruckt),

von welchem **nachstehende Ausgaben** zu haben sind:

a) auf starkem Schreibpapier:

No. 1. in eleg. Halbleinenband **nur 15 Ngr.**
No. 2. in Ganzleinenband mit Goldpressung „ 25 Ngr.

b) auf starkem feinem Cartonpapier:

No. 3. in Ganzleinenband mit Goldpressung und Goldschnitt 1 Thlr. 5 Ngr.
No. 4. in Chagrinlederband mit Hochdruck, Goldschnitt u. Schloss 2 Thlr. 15 Ngr.

Laut Anzeige der Dürr'schen Buchhandlung hier im Buchh.-Börsenblatte ist dieses Album **(welches bisher von genannter Firma für gemeinschaftliche Rechnung debitirt wurde) jetzt in meinen eigenen und alleinigen Verlag übergegangen** und daher ferner **nur von mir zu beziehen;** ich bitte mein Album für Briefmarken nicht zu verwechseln mit einem **ohne Rücksicht auf mein von derselben anerkanntes Eigenthum- und Verlagsrecht** von der Dürr'schen Buchh. herausgegebenen Briefmarken-Album und bei Bestellungen **genau meine Firma zu beachten.**

Leipzig, den 25. Januar 1864.

G. Wuttig.

Gleichzeitig halte ich neuerdings mein reichhaltiges

Lager von Briefmarken aller Länder

bestens empfohlen; **vollständige Preiscourante** werden gegen Franco-Einsendung von 5 Ngr. (in ungebrauchten Marken) den Bestellern franco zugesandt.

G. Wuttig, Buchhändler in **Leipzig.**

F. A. de REUS in HAARLEM,

Niederlande.

Tauschhandel auf billigste Bedingungen von allen Sorten neuen und gebrauchten continentalen, indischen und überseeischen Briefmarken.

Correspondenz **franco** in deutscher, französischer oder englischer Sprache.

Folgende, sowie alle sonstigen Marken

sind zu den beigefügten Preisen bei Unterzeichnetem zu haben:

Lübeck, alte, Satz 4 Sgr., **Bergedorf** 1—2 Sgr., **Hamburg** ½—3 Sgr., **Privat-** ½—1 Sgr., **Sicilien** à 5 Sgr., **Toscana** à 2 Sgr., **Nova Scotia** 5 Ct., **Canada** 5 Ct., **Neu-Braunschweig** 5 Ct., à 1 Sgr., **Malta, Nova Scotia** 1 Ct., **Neu-Seeland** à 1½ Sgr., **Natal, New-Brunswick** 1 Ct. und **Queensland** à 2 Sgr., **Liberia** roth, blau, grün à 5 Sgr., **Venezuela Conféderation** à 3 Sgr., **British Guyana** à 1½ Sgr., **Griechenland** 1—2 Sgr., **Sandwich-Insel** à 5 Sgr., **Neu Granada** à 6 Sgr., ungestempelte **St. Thomas** à 3 Sgr.

Briefe und Gelder franco. **Sicherheit bietende Leute können welche in Commission erhalten.**

J. H. Behrmann,
Hamburg 24 Neust. Fuhlentwiete.

Lübeck per Satz 4 Sgr.,

alte **Brasilianer** à 12 Sgr., per Satz 30 Sgr.

Jede andere Marke kann umgehend gesandt werden durch

John Kramer in **Hamburg,**
pr. Adr. N. Bramann,
Schaarmarkt Nro. 24.

Wir offeriren

nachstehende seltene Briefmarken (ungestempelt) zu den beigesetzten Preisen:

Sicilien 50 grano à	Thlr.	1.	10 —
do. ½ „	„	—	17 5
Neapel, prov. Regierung . .	„	—	15 —
Modena, 1 Lire	„	—	20 —
Parma, prov. Regierg., 80 c.	„	—	22 5
do. „ „ 40 c.	„	—	15 —
1 Serie **Romagna,** 9 Stück à	„	3.	15 —
Schleswig-Holstein, 1 u. 2 sh.	„	—	25 —

Briefe und Gelder franco.

Bschiesche & Köder,
Leipzig, Königsstrasse 25.

In meinem Verlage erscheint demnächst und ist durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

Briefmarken-Album.

Herausgegeben von

Friedrich Ludwig.

Neue vermehrte und verbesserte Auflage.

Mit einer Karte.

144 Seiten auf starkem Schreibpapier in grossem Querformat.

In Halbleinen gebunden mit Goldtitel à 1 Thlr., in Ganzleinen gebunden mit Goldtitel und Schloss à 1 Thlr. 10 Sgr.

Dieses Album, schon längst als das beste und zweckmässigste anerkannt, wird in dieser neuen Auflage noch grössern Beifall finden, als in der frühern. Die Zahl der darin aufgenommenen, auf der einen Seite genau beschriebenen, auf der andern **nach Form und Grösse mit Angabe der Farben vorgezeichneten** Marken beläuft sich auf ca. 1500 Stück. Ebenso vervollständigt und vermehrt sind die, die einzelnen Länder betreffenden Notizen. Dieselben haben eine solche Erweiterung erfahren, dass das Album recht gut auch als geographisch-merkantilisches Handbuch benützt werden kann. Die beigefügte Karte, die geographische Verbreitung der Briefmarken darstellend, wird als eine passende und angenehme Zugabe willkommen erscheinen.

Leipzig, im Februar 1864.

Friedrich Lœwe.

M. Franz in Mannheim,

Lit. N. 6, 7,

empfiehlt 1 kr. Landpost, Baden zu 1¼ Ngr. per Stück, alte Baden zu 24 Ngr. per Hundert. Bestellungen werden gegen Postvorschuss versandt.

Russische 20 und 30 Kopekenmarken

kann ich pro Dutzend zu 10 resp. 15 Sgr., pro Hundert zu 2 Thlr. 15 Sgr. resp. 4 Thlr. abgeben.

C. Hartwig,
St. Petersburg, Wassily-Ostrow,
1. Linie No. 36.

N. Wertheimber in Wien

empfiehlt sich zu allen Aufträgen in österreichischen und venetianischen, sowie in allen europäischen und überseeischen Marken zu den billigsten Preisen. Briefe franco an

S. H. Adler,
für Wertheimber in Wien.

Für Briefmarkensammler.

Gegen Einsendung des nöthigen Postportos in ungebrauchten Postmarken sende ich **Auswahl-Sendungen** von schönen, seltenen, gestempelten und ungestempelten **überseeischen Brief-Marken,** als: Prinz Edwards-Inseln, Neu-Fundland, Barbados, Trinidad, Antigua, Bahamas, Neu-Braunschweig, Brasilien, Britisch-Guyana, Neu-Seeland, Victoria, Ceylon, Indien und Amerika, Couverts etc. etc.

Briefe franco.

Alex. Rosenberg,
Jägerzeile 42, Wien.

BRIEFMARKEN.

Badische, bairische, württembergische, Thurn und Taxis'sche, sdd. Rayon, schweizerische etc. aller Emissionen billigst zu verkaufen oder zu vertauschen bei **A. K.,** Adr. **Peter Kutter,** Ravensburg. — Eine **Briefmarkensammlung** mit 230 div. Marken ist um den Preis von Thlr. 2½ zu verkaufen bei Obigem. Briefe und Gelder franco.

Ein- & Verkauf

von Münzen und Medaillen aller Art bei

Zschiesche & Köder in Leipzig.

Wegen Mangel an Zeit habe ich mein Geschäft mit Briefmarken

Herrn M. Wagatsch in Wien,
Riemergasse No. 11,

übergeben und ersuche, das mir bisher geschenkte Vertrauen auf ihn zu übertragen.

Jos. Löw.

M. Wagatsch in Wien,

Riemergasse No. 11,

empfiehlt sich zum Ein- und Verkauf, sowie Tausch mit österreichischen, lombardischen und fremdländischen Briefmarken. Er liefert Sortimente von österreichischen und lombardischen Briefmarken **30 Stück** zu **1 Thlr., 50 Stück** zu **2 Thlr.** Gute Exemplare garantirt. Correspondenten werden gesucht. Briefe franco.

Am 1. April erscheint bei Unterzeichneten in dritter Auflage:

Katalog

der von 1840 bis 29. Februar 1864 ausgegebenen

Briefmarken

mit beigedruckten und bedeutend herabgesetzten Preisen.

Enthaltend 1400 Nummern.

Mit einem Vorwort in deutscher, englischer und französischer Sprache, einer vergleichenden Tabelle der kleinen Münzen in norddeutscher, süddeutscher, österreichischer, französischer und englischer Währung und einem Register. Elegant ausgestattet. Kl. Octav. 80 Seiten. Preis 8 Ngr.

Bei dieser verbesserten und um ca. 100 Nummern vermehrten Auflage haben wir keine Mühe gescheut, um etwas Vollständiges zu liefern; in der nächsten Nummer dieses Blattes werden wir weiter darüber berichten.

Dieser Katalog wird gegen Franko-Einsendung des Betrags, welcher auch in ungestempelten Briefmarken eingelegt werden kann, allen Bestellern franko zugesandt. — Auch ist derselbe durch jede Buchhandlung zu beziehen.

Zschiesche & Köder
in **Leipzig.**

Per Dutzend. Neu.

Griechenland 1 l.	—	Thlr.	5 Ngr.
St. Vincent 1 p.	1	„	— „
Frankreich, Colon. 1 c. . .	—	„	7½ „
Amerikan. Privatpost (versch.)	—	„	25 „
Prinz Edwards-Insel 1 p. . .	—	„	20 „
Chili 1 centavo	1	„	10 „
Britisch Guiana 1 c. . . .	—	„	17½ „
do. do. 2 c.	1	„	5 „

G. Rawll, 139 Leadenhall St. London.

P. S. Alte Neu-Braunschweig 3 d. pr. 15 Ngr., alte Neu-Schottland 1 d. 20 Ngr., 3 d. 5 Ngr.

In unserm Verlage ist soeben erschienen:

Brief-Marken-Album

von

Richard Claudius.

Dasselbe enthält 128 Seiten Querfolio auf starkem weissen Papier, auf der rechten Seite die bis in's kleinste Detail gehende Beschreibung aller bis jetzt emittirten Marken, auf der linken eine hinlängliche Anzahl grosser (blau gedruckter) Felder zum Einkleben derselben.

Dieses Album ist als **höchst vollständig, auf das Praktischste** eingerichtet und **auf's Eleganteste** ausgestattet zu empfehlen und durch alle Buchhandlungen zu äusserst billigen Preisen zu beziehen.

Wir führen **vorläufig** nur 3 verschiedene Sorten:

No. 1 in elegantem Halbleinenband mit Deckelpressung und Goldtitel,
No. 2 „ „ Ganzleinenband mit Deckelpressung und Goldtitel,
No. 3 „ „ Ganzleinenband mit reich vergoldeten Decken und Schloss, —

liefern aber auch jetzt schon auf Bestellung jeden andern Einband in kürzester Zeit.

Leipzig, im Januar 1864.

Dürr'sche Buchhandlung.

Um mein grosses Lager zu räumen, verkaufe ich überseeische und italienische Marken zu den billigsten Preisen.

B. L. Einsiedel in Dresden.

ENGLISH ADVERTISEMENTS

are translated in German and inserted in our **"Magazin für Briefmarken-Sammler"** to the prize of 4 d. per line. The last term for reception is the 24th of each month. — The amount can be inclosed in unobliterated English stamps. — Letters post free.

DES AVERTISSEMENTS FRANÇAIS

seront traduit en Allemand et insérés dans notre **„Magazin für Briefmarken-Sammler"** au prix de 20 centimes per ligne. Le dernier terme de réception est le 24 de chaque mois. Lettres franco.

Abonnement.

Bei allen Buchhandlungen und Postämtern kann auf unser Magazin für die drei Monate **Januar, Februar** und **März** mit 7½ Ngr. abonnirt werden.

☞ Annoncen für die zunächst erscheinende Nummer müssen, wenn solche noch Aufnahme finden sollen, bis spätestens den 25. des laufenden Monats eingesandt sein.

Zschiesche & Köder.

Verantwortl. Redacteure: **C. C. Zschiesche** und **C. E. Köder** in Leipzig. — Druck von **Fischer & Wittig** in Leipzig.

1849.

Magazin

für

1850.

Briefmarken-Sammler.

1863.

Ein Organ zur Vermittelung des Briefmarkenverkehrs,
behufs der Anlage von Albums,
für Liebhaber und Händler.
Herausgegeben von **Zschiesche & Köder,**
Münzen- & Antiquitäten-Geschäft in Leipzig, Königsstrasse 25.
In Kommission bei **Hermann Fries** in **Leipzig**
und zu beziehen durch alle Buchhandlungen und Postämter.

1863.

№ 12.] Das „Magazin für Briefmarkensammler" erscheint monatlich; der Preis pro Nummer beträgt 2½ Ngr., das Abonnement ¼jährig 7½ Ngr. — Anzeigen aller Art werden die gespaltene Petitzeile zu 1½ Ngr. aufgenommen. **[1. April.**

Annoncen übernehmen in **Leipzig: H. Engler; Hamburg-Altona: Haasenstein & Vogler; Berlin: Gropius'sche Buchh., Bremen: E. Schlotte; Breslau: Jenke & Sarnighausen; Frankfurt a. M.: Jaeger'sche Buchh.; Köln: Adolf Bädeker; London: Henry Bender.** 8, Little Newport Street Leicester Sqr., W. C.; **Paris: Ernest Bernau** (29, rue des Bons Enfants).

Die Ionischen Inseln.

Bald wird eine hier nicht im Uebermass verbreitete Marke zur Seltenheit werden, nämlich die der Ionischen Inseln, nachdem sich Grossbritannien entschlossen hat, dieses Inselgebiet dem Königreich Griechenland, welchem es dem Volksstamme, Glauben und der gemeinsamen Geschichte nach schon seit den ältesten Zeiten angehörte, wieder zurückzugeben.

Wir nehmen bei diesem Umstande Gelegenheit, einen kurzen geographischen Abriss über den in der Griechischen, Osmanischen und Venetianischen Geschichte so wichtigen Ionischen Archipel und eine der von der englischen Regierung ausgegebenen, bisher nur für diese Republik giltigen Marken zu geben.

Ionische Inseln ist der Gesammtname für die im Ionischen Meer zwischen der Westküste Albaniens und Griechenlands liegenden Inseln Korfu (107 Quadratmeilen und gegen 800,000 Einwohner), Zefalonia (70 Qu.-M. und über 69,000 E.), Zante (31 Qu.-M., über 39,000 E.), Santa Maura (36 Qu.-M. gegen 19,000 E.), Cerigo (24 Qu.-M., über 12,500 E.), Ithaka (9 Qu.-M., über 11,000 E.) und Paxos (über 5 Qu.-M., mit 5000 E.).

Zur ganzen Gruppe gehören noch einige kleine Eilande von ganz untergeordneter Bedeutung, als: Merlerne und Fano im Nordwesten von Korfu, Anti-Paxos im Südosten von Paxos, Kalamo und Meganisi; östlich von Santa Maurä, Cerigotto, südöstlich von Cerigo.

Sämmtliche Inseln steigen steil aus dem Meer empor und sind mit wenigen Ausnahmen felsiger Natur. Das Klima ist im

Allgemeinen gesund und die in jenen Breiten schon sehr beträchtliche Sonnenhitze wird durch kühle Nordwestwinde gemässigt. Nur der zu Zeiten von der afrikanischen Küste herüberwehende Sirokkowind fällt den Fremden lästig, während die Eingeborenen, an diese Erscheinung gewöhnt, nichts Besonderes dabei finden.

Die hauptsächlichsten Naturprodukte sind: Olivenöl, Korinthen, Wein, Baumwolle, Flachs, Hülsenfrüchte, Getreide und Salz. Die Heimath der Korinthen sind die südlichen Inseln Zefalonia und Zante, während der Olivenbaum auf dem nördlicher gelegenen Korfu und Paxos vortrefflich gedeiht. Die Kultur der Baumwolle wird vorzugsweise von Zefaloniern und diejenige des Flachses von den Korfioten betrieben. Ein Haupterwerbszweig der Ionier ist Schiffbau und Schiffahrt; die Matrosen der Ionischen Inseln werden als ebenso tüchtige Seeleute geschätzt, wie diejenigen des griechischen Archipels.

Gegen ihre eigenen Erzeugnisse tauschen die Ionier Zucker, Kaffee, Seide, Wollenwaaren, irdene Waaren, Eisen, Eisenfabrikate, Bauholz, Fassdauben und Fassreifen ein.

Der Hauptort der an Bodenfläche grössten Insel, Zefalonia, ist Argostoli, mit ungefähr 5000 Einwohnern und einem schönen Hafen, in welchem die grössten Schiffe einlaufen können.

Die bisherige Hauptstadt der Ionischen Inseln mit dem Sitz der Regierung und des gesetzgebenden Körpers war Korfu auf der Insel gleichen Namens. Sie besteht aus drei abgesonderten Theilen, der eigentlichen Stadt, den Vorstädten und der Zitadelle, welche jedoch gegenwärtig, nebst den übrigen sehr starken Festungswerken, abgetragen wird. Korfu hatte bisher eine hohe strategische Bedeutung, indem es den Schlüssel zum Adriatischen Meere bildete und das Auslaufen der österreichischen Flotte von Triest oder Pola hindern konnte; ebenso vermochte der grosse und sehr sichere Kriegshafen eine ansehnliche Flotte aufzunehmen, welche, im Verein mit derjenigen von Malta, den ganzen östlichen Theil des Mittelländischen Meeres beherrschen konnte. Seitdem aber die Ueberlassung der Ionischen Inseln an Griechenland beschlossen ist, liegt es im Interesse der englischen Regierung dieses Bollwerk zu zerstören. Die Stadt hat gegen 20,000 Einwohner und steht durch eine regelmässige Dampfschiffahrts-Verbindung mit den grösseren Häfen des Abend- und Morgenlandes in regem Verkehr.

Santa Maura führt den Namen seiner Hauptstadt und ist das Leukas der alten und das Leukadie der Neugriechen. Am Vorgebirge Dukato befindet sich der aus der griechischen Mythologie bekannte Leukadische Felsen, von welchem sich Sappho in das Meer stürzte.

Zante ist eine der schönsten und fruchtbarsten der sieben Inseln. Die hier erbauten Weine und Korinthen sind sehr geschätzt und werden weit verführt. $2^1/_2$ deutsche Meilen südlich von der Hauptstadt Zante entspringen in einer sumpfigen Ebene die berühmten Naphthaquellen, deren schon der grosse Länderbeschreiber Herodot (480 v. Chr.) Erwähnung thut. Zante ist die volkreichste Stadt der Ionischen Inseln; sie zählt 24,000 Einwohner, welche einen weit ausgedehnten Handel treiben.

Die südlichste der Inseln, Cerigo, das alte Cythera, ist ein felsiges dürres Eiland, dessen Bewohner zum grossen Theil Viehzucht treiben. Es war der Geburtsort und Lieblingsaufenthalt der Venus, und einige Ueberreste in der Nähe des Hauptortes sollen dem von Pausanias erwähnten, dieser Göttin geweihten Tempel angehören.

Wer das Heldengedicht Homer's, die Odyssee, gelesen hat, dem ist Ithakar ein wohlbekannter Name. Die Insel ist so felsig und bergig, dass man selten eine 300 Fuss breite ebene Strecke findet; doch ist der Boden verhältnissmässig fleissig bebaut und das Klima äusserst gesund, so dass die Be-

wohner in der Regel ein hohes Alter erreichen. Hier ist wahrhaft klassischer Boden, und die Ueberreste der Zyklopen-Mauer, der Schule des Homer und der Nymphengrotte werden noch jetzt gezeigt.

Wo die Briefmarken bisweilen hinkommen.

Wir in Deutschland können nicht begreifen, wo die ungeheuren Massen von Continentalmarken, welche gegenwärtig von den englischen Händlern aufgekauft werden, hinkommen und möchten fast zweifeln, dass sie einzig für die Ausstattung von Albums bestimmt sind. Unwillkührlich werden wir auf den Gedanken geführt, dass hier eine sonderbare Wette oder kuriose Laune, wie sie bei unsern Vettern über dem Kanal nichts Seltenes sind, im Spiele sei. Eine recht hübsche, hierauf bezügliche Anekdote brachte die letzte Nummer des „*Stamp Collector's Magazine*“ nach den „*Illustrated London News*“ vom Jahre 1850.

Ein Vater drohte seiner Tochter, sie in ein Kloster sperren zu lassen, wenn sie ihm bis zum 30. April 1850 nicht eine Million gebrauchter Briefmarken zu schaffen vermöchte. Die Kunde von dieser eigenthümlichen Bedingung veranlasste einige nähere Freunde und Freundinnen, sich für die Freiheit des armen Kindes zu verwenden. Besonders war es eine Dame aus der hohen Aristokratie, welche ihrer Bekanntschaft die betreffenden Umstände mittheilte. Die Aufforderung, Marken zu sammeln, war von überraschendem Erfolg, und in kurzer Zeit erhielt die Beschützerin von allen Seiten durch Posten und Eisenbahnen Zusendungen in solchen Massen, dass der Bedarf in den letzten zehn Tagen des April über und übervoll gedeckt war. Der Postbote, welcher im Hause der Dame gewöhnlich des Tages nur einige wenige Briefe abzuliefern hatte, wurde so mit Königinköpfe enthaltenden Briefen und Packeten überladen, dass ihm noch ein Gehilfe beigegeben werden musste. An einem Morgen kamen allein zwischen 90 und 100, und an einem andern sogar gegen 130 Sendungen mit Briefmarken an. Schachteln, Ballen und Packete in jeder Form liefen in solcher Zahl ein, dass man sich endlich genöthigt sah, durch die Zeitungen und durch Zirkulare dringend zu ersuchen, ja keine Marken mehr zu schicken, indem die Freiheit des Kindes nun vollständig gesichert sei.

Nicht minder originell als die Idee des Vaters war auch bisweilen die Emballage, welche die Absender für den Inhalt gewählt hatten. Der eine hatte seine Marken in einen Weinhumpen gestopft, ein Anderer in einen Weinkühler, der Dritte in einen ungeheuren, mehrere Scheffel haltenden Wäschkorb. Ein grosses Handelshaus in London hatte allein 240,000 Königin-Köpfe geopfert. Von einer andern Seite war eine Theekiste eingegangen, deren Besitzer eine solche für die sicherste Verpackung des Schatzes gehalten hatte. Unter Anderm zählte die Dame neun Schachteln von 1 bis 2 Fuss Länge, 1 Fuss Breite und etwa 6 Zoll Tiefe; ferner zwei dicht angefüllte Körbe von 2 Fuss Länge, $1^1/_2$ Fuss Breite und $1^1/_3$ Fuss Tiefe, nebst einer Unzahl kleinerer Packete, welche gar nicht angenommen wurden. Ueberdies erhielt sie noch eine Menge Briefe, worunter manche von Personen vom höchsten Rang, in denen das tiefste Mitgefühl ausgedrückt und das Versprechen gegeben war, noch mehr Marken zu schicken, wenn es die Noth erfordere.

Die neuen spanischen Marken.

Seit ersten März d. J. hat Spanien wieder eine neue Serie von 6 Marken in nachstehenden Werthen und Farben ausgegeben: 2 Cuartos blau auf hellviolet, 4 Cuartos roth auf fleischfarbig, 12 Cuartos grün auf rosa, 19 Cuartos violet auf hellviolet, 1 Real braun auf meergrün, 2 Reales blau auf rosa.

Sowohl die Ausführung als auch die Farben sind bei der letzten Emission schöner als bei den früheren, das Wappen in den vier Ecken ist bei den neuen durch Sterne ersetzt und die Jahrzahl angegeben; die übrigen kleinen Veränderungen sind aus beistehender Abbildung zu ersehen.

Die neuen Marken von Schleswig, Hamburg und Holstein.

Vom 1. April ab soll im Herzogthum Schleswig nur die nebenstehende Marke Geltung haben. Der Druck ist roth auf weissem Papier, der Werth 4 Schillinge in dänischer Währung. Sie ist nicht besonders schön gemacht. Die ebenfalls beistehende neue Marke von Hamburg ist künstlerischer ausgeführt, der Druck ist violet auf weissem Papier. Wahrscheinlich ist diese Marke

hauptsächlich für den Verkehr mit Schleswig und Holstein bestimmt.

Die in No. 11 in Abbildung gebrachte Marke von Holstein ist vermuthlich nur im Herzogthum Holstein und Lauenburg giltig; dieselbe ist in Form und Ausführung der frühern dänischen ziemlich gleich, nur dass anstatt Krone und Schwert im Kranze 1¼ Schilling Crt. und im Rande zur linken Seite statt „Königl." die Buchstaben „H R Z C L" stehen. Ausserdem ist auch noch auf derselben der Werth in dänischer Währung 4 S. R. M. angegeben. Die Ausführung ist Dem, was in der neuesten Zeit in diesem Fach geleistet wird, durchaus nicht würdig; so muss z. B. das C in der Inschrift zur linken Seite jedenfalls ein G sein, um die Abbreviatur Hrzgl. richtig darzustellen. Wir vermuthen, dass die alte dänische Platte dazu benutzt worden ist.

Literatur.

Beschreibung der bis jetzt bekannten Briefmarken (mehr als 2200 Sorten) nebst Notizen über die nachgedruckten Marken und einer Anleitung zur Einrichtung von Sammlungen. Strassburg. 1864.

Wir haben es hier mit keinem Katalog im eigentlichen Sinne des Worts, welcher durch fortlaufende Ziffern und Verkaufspreise mehr auf den Handel mit Briefmarken berechnet ist, sondern mit einem wirklichen Handbuch zu thun und diesmal mit dem gründlichsten, was bisher in deutscher Sprache über diesen Gegenstand erschienen ist. Dass dem anonymen Verfasser die bedeutendsten Sammlungen und besten Quellen zu Gebote gestanden haben müssen, geht aus der ganzen Arbeit hervor, und am Deutlichsten macht sich dies aus den so vielfachen, die meisten Staaten betreffenden Noten bemerkbar, welche des Neuen und Beachtenswerthen so viel enthalten, dass sie allein schon genügend wären, dem Liebhaber sich ein richtiges Urtheil über Werth oder Unwerth seiner Sammlung bilden zu lassen. Den von der niedrigsten Spekulation ausgehenden Nachahmungen und Täuschungen hat der Verfasser eine besondere Aufmerksamkeit gewidmet und in dieser Beziehung vermag der Sammler jedenfalls aus dem genannten Werke die eingehendste Lehre zu schöpfen.

Ueber die Anlage von Albums werden zwar recht zweckmässige Winke gegeben, doch gesteht der Verfasser in dem darüber handelnden Kapitel selbst zu, dass es höchst schwierig ist, ein solches allen Anforderungen entsprechend einzurichten.

Ausser den postgiltigen Frankirungszeichen hat der Verfasser auch noch die verschiedenen Essais, Vorschläge, Druckproben und Farbennüancen in möglichster Vollständigkeit aufgeführt, und dieselben mit von genauer Fachkenntniss zeugenden Bemerkungen begleitet.

Statt der bei vielen Katalogen befolgten stricten alphabetischen Reihenfolge der einzelnen Staaten hat der Verfasser eine systematisch-geographische angenommen, so dass er z. B. Europa mit Russland (dem äussersten Osten) und den ihm zugehörigen Ländern, Finnland und Russland, beginnt und mit Portugal (dem äussersten Westen) aufhört. Für Preiskataloge, welche mehr schnelles Umschlagen, als Belehrung bezwecken, dürfte eine solche Anordnung

wol weniger nachahmenswerth sein, doch bleibt immer eine Eintheilung nach den fünf Erdtheilen vorzuziehen.

Als eine recht sinnreiche Verbesserung müssen wir die Bezeichnung der Form der Marken, ob quadratisch, hoch viereckig, breit viereckig, hoch oval, breit oval, oder kreisrund, durch typische Zeichen anerkennen und wird diese Methode sicher bald Nachahmung finden. L.

☞ Die günstige Aufnahme, welche die zweite Auflage unseres Briefmarken-Katalogs beim Publikum gefunden, hat die Herausgeber angespornt, die dritte Auflage insoweit zu verbessern und zu vervollständigen, als sie sich durch eigene Erfahrungen und die weit verbreiteten Verbindungen, welche sie mit anerkannten Autoritäten im In- und Auslande angeknüpft haben, dazu befähigt glauben, um den Sammlern einen Katalog in die Hände zu geben, der, in Verbindung mit ihrem „*Magazin*“ dem Liebhaber ein sicherer Anhalt theils für Bestellungen, theils zur Belehrung sein und bleiben soll.

Die Besitzer der zweiten Auflage machen wir hierbei aufmerksam, dass die fortlaufenden Zahlen, trotz der Vermehrung von gegen anderthalbhundert Nummern, nicht verändert worden sind, indem wir die Einschaltungen an den betreffenden Orten mit a, b, c etc. bezeichnet haben.

In der Folge werden wir, wenn eine gewisse Anzahl neuer Marken (etwa 20) ausgegeben ist, diese besonders abdrucken lassen und sie als Supplement an die Abnehmer des Katalogs auf Verlangen, so wie an unsere Geschäftsfreunde gratis, versenden.

Bei einem grossen Theil der Marken sind die Preise bedeutend ermässigt, dagegen bei solchen, welche selten oder fast gar nicht in den Handel kommen, haben wir für praktischer befunden, die Preise nicht beizufügen; bei etwaigen Begehren ist desshalb besondere Vereinbarung zu treffen.

Zschiesche & Köder.

Kurze Notizen.

Dass Rom mit Nächstem eine neue Marke ausgeben wird, wissen die Sammler bereits. Ob die Ausführung der neuen Emission gelungener sein wird, als die der frühern, darüber werden wir unsere Leser bei Erscheinen derselben des Weitern belehren.

Korrespondenz.

Herrn **L. H.** in **Pest.** — Haben sie das betreffende Couvert franco erhalten? Darauf kommt es zuförderst an. Sie haben jedenfalls von einem Ihrer Freunde einen Brief erhalten, welcher, wie es in New-York Brauch ist, in ein Kouvert eingelegt war, welches man bei jedem „*Stationer*“ (Schreibmaterialienhändler) für einen Cent (4 Pf.) bekommt. Die von Ihnen angezogene österreichische Marke ist uns nicht bekannt. Senden Sie sie uns gelegentlich zur Ansicht.

Herrn **M. N.....l** in **Prag.** Ihren unfrankirten Brief mit Einlage von 12 Ngr. und Annonce haben wir erhalten; wir müssen Ihnen aber bemerken, dass die Annonce 7½ Ngr., das ¼ jährige Abonnement 7½ Ngr. und das Porto 5 Ngr. beträgt, weshalb wir Sie ersuchen, uns den Rest von 8 Ngr. umgehend und franko einzusenden. Nach Ihrer Rechnung müssten wir unser baares Geld zusetzen.

Herrn **Dr. M.** in **Potsdam.** Ihre uns zur Ansicht eingesandte grüne Marke von Toskana ist keine echte Briefmarke, sondern eine sogenannte Polkamarke, d. h. ein Ausschnitt von dem Titelblatte, der „Briefmarken Polka“.

Herrn **M.** in **Wien.** Die Argentinische Republik besteht aus den dreizehn verbündeten Staaten Buenos Ayres, Santa Fé, Entre Rios, Corrientes, Cordova, Santiago, Tucuman, Salta, Catamarga, La Rioja, San Luis, Mendoza und San Juan.

Anzeigen.

Das literarische Museum in Leipzig sucht in tadellosen schönen Exemplaren zu mässigen Preisen: Preussen Couv. 4, 5, 6, 7 Sgr., Baden Couv. 1857, 3, 6, 9, 12, 18 kr., Braunschweig Couv. 1, 2, 3 Sgr., Thurn und Taxis 10 Sgr., 30 kr., Württemberg 1850 18 kr. violet. Nur Offerten **mit Preisangabe** werden berücksichtigt.

Wir empfehlen gleichzeitig unser wohlassortirtes Lager von Francomarken zu den billigsten Preisen.

M. FRANZ

Lit. N. 6, 7, Mannheim,

empfiehlt den geehrten Markenhändlern und Sammlern sein Lager in allen Marken Europa's zu einem sehr billigen Preise.

Briefmarken

aller Länder werden zu den billigsten Preisen verkauft. Briefe erbittet man franco unter **M. L.** No. 171 poste restante Leipzig.

Unterzeichnete nehmen alle Arten Marken in Commission an.
Sigmund Oppenheimer & Co. in Mannheim.

BRIEFMARKEN

aller Länder, über 1300 verschiedene alte und neue, offerire ich Sammlern von meinem grossen Lager zu billigen Preisen. Preislisten 5 Sgr. Briefe franco. Die Preise meiner früheren Verzeichnisse sind ermässigt.

Oscar Jann, Breslau,
Schmiedelbrücke 24.

W. Young & Co.

West Derby, Road,
Liverpool (England)

late of (Aintree) en gros et en detail-Händler **continentaler** und **überseeischer Briefmarken** senden ihre **Preisliste** und ihren **Catalag**, welch letzterer Beschreibung des Werthes, der Farbe, der Form und des Datums der Emission **von über 1500 Marken** gibt, gegen Einsendung von **4 Sgr.** in **ungebrauchten Postmarken**. Dieselben haben gegenwärtig alle nur existirenden Marken in Händen und erwähnen blos wegen der grossen Billigkeit die folgenden: Ein Penny, Antigua, Grenada, St. Vincent, St. Lucia, Jamaica, Trinidad, Neu-Fundland, Prinz Edwards-Insel, Nevis, ½ Penny Ceylon **zu 3 Sgr. jedes Stück** oder **zu 24 Sgr. das Dutzend.** Chili 1 c., Türkei 20 Para, St. Thomas 3 c., Prinz Edwards-Insel 2 d., Hongkong 2 c. **zu 3 Sgr. jedes Stück** oder **28 Sgr. das Dutzend.** Barbados grün, Britisch Guyana 1 c., Nova Scotia und New-Braunschweig 1 c. **zu 2 Sgr. jedes Stück** oder **zu 13 Sgr. das Dutzend.** Britisch Columbia, Liberia, 6 cents, Costa Rica ½ Real, 1 d. und 4 d. St. Helena, **jedes Stück zu 10 Sgr.** Alle diese Marken sind **ungebraucht** (neu) und **garantirt echt.** Die Preise vieler anderer, hier nicht genannter, gebrauchter und ungebrauchter, als auch seltener Briefmarken wolle man gefälligst in der **Preisliste** der

W. Young & Co.

einsehen. Der Betrag muss entweder in **ungebrauchten** Postmarken oder in Preuss. Kassenanweisungen dem Auftrage beigefügt werden. Postmarke für die Rückantwort möge man gef. beischliessen. Briefe franco.

Ich offerire ein Briefmarken-Album mit 375 Stück Briefmarken von allen Ländern der Erde, worunter 50 ungestempelte. No. 1 d. Bl. suche ich zu kaufen. Briefe franco. Offerten erwartet
Otto Paur in Lichtenstein.

☞ Soeben erschien unser
bis auf die neueste Zeit vervollständigter

KATALOG

über alle bekannten, seit 1840 bis März 1864 ausgegebenen

BRIEFMARKEN

mit beigedruckten Verkaufspreisen.
Preis 5 Ngr.
Wir versenden denselben gegen Franco-Einsendung des Betrags (auch in ungestempelten Briefmarken) franco.

Literarisches Museum in Leipzig.

In unserm Verlage erschien soeben und ist durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

Beschreibung

der bis jetzt bekannten

BRIEFMARKEN

(mehr als 2200 Sorten).
Nebst
Notizen über die nachgedruckten Marken
und einer
Anleitung zur Einrichtung von Sammlungen.
12°. Eleg. geh. Preis 12 Sgr.

Der Veröffentlichung dieser Schrift lag das längst gefühlte Bedürfniss nach einem mit Sachkenntniss und möglichster Vollständigkeit abgefassten Verzeichniss der bekannten Marken zu Grunde, welches sich bei der täglich wachsenden Zahl der Briefmarkensammlungen dem Liebhaber als zuverlässiger Führer und Rathgeber nützlich erweisen könnte. — Dem Herausgeber standen bei der Bearbeitung neben den aus eigner Praxis hervorgegangenen Kenntnissen und Erfahrungen die Einsicht in andere reichhaltige Sammlungen und sonstige nicht leicht zugängliche Quellen zu Gebote, die eine mit grosser Genauigkeit ausgeführte Beschreibung der Originale, Essais, sowie der bekannten Nachdrücke in ihren Haupterkennungs- und Unterscheidungszeichen, ermöglichten. — Die beigegebene „Anleitung" bildet ausserdem — namentlich für den Anfänger — eine schätzbare Zugabe.

Strassburg, im März 1864.

Wwe. Berger-Levrault & Sohn.

Ein- & Verkauf

von Münzen und Medaillen aller Art bei

Zschiesche & Köder in Leipzig.

Bei **Moritz Ruhl** in Leipzig erscheint und ist durch alle Buch- und Kunsthandlungen zu beziehen:

Der Briefmarken-Freund.

Eine
Sammlung originalgetreuer Abbildungen
der
Briefmarken aller Welttheile
im vergrösserten Massstabe und in brillantem Farbendruck.
In Heften, jedes mit 8 Blättern nebst eleg. Umschlag zu 5 Ngr.
Erstes Heft,
die Abbildungen von Marken der neuesten Emissionen folgender Länder enthaltend: *Schleswig-Holstein.— Italien. — Costa Rica.— Venezuela.— Neubraunschweig. — Schweden. — Neugranada. — Holstein-Lauenburg.*

Der *Briefmarkenfreund* wird in jedem seiner Hefte bei stets reicher Abwechselung auch immer etwas Neues und Seltenes bieten; dabei ist deren Inhalt so geordnet, dass zunächst alle Länder und Staaten, welche Briefmarken emittirten, vertreten sein werden, worauf alsdann die Complettirung der einzelnen Gruppen erfolgt, so dass die resp. Abnehmer schon mit wenigen Heften eine in gewisser Beziehung immer vollständige Sammlung erhalten.

Für 50 Thaler

ist ein schönes wohlgeordnetes Briefmarken-Album, enthaltend 700 Stück saubere Marken, wovon 1/4 ungestempelt, zu verkaufen.
Nähere Auskunft ertheilt man auf frankirte Anfragen X. Y. Z. 542 Prag, poste restante.

M. Franz in Mannheim,

Lit. N. 6, 7,

verkauft

100 alte Baden 1 Emission zu	fl. 1.	— kr.
100 „ Schweiz-Rayon zu .	„ 3.	30 „
1 kr. chamois Württemberg p. St.	„ —	6 „
1 kr. „ Baden per Stück	„ —	7 „

Alle diese Marken werden unter Nachnahme versandt.

C. L. W. Brackenhoeft

in Amsterdam.

Agentur und Lager aller Sorten Briefmarken. Briefe franco. Correspondenten in allen Ländern sehr erwünscht.

In meinem Verlage erscheint demnächst und ist durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

Briefmarken-Album.

Herausgegeben von
Friedrich Ludwig.
Neue vermehrte und verbesserte Auflage.
Mit einer Karte.
144 Seiten auf starkem Schreibpapier in grossem Querformat.
In Halbleinen gebunden mit Goldtitel à 1 Thlr., in Ganzleinen gebunden mit Goldtitel und Schloss à 1 Thlr. 10 Sgr.

Leipzig, im Februar 1864.
Friedrich Lœwe.

In unserm Verlage ist soeben erschienen:

Brief-Marken-Album

von
Richard Claudius.

Dasselbe enthält 128 Seiten Querfolio auf starkem weissen Papier, auf der rechten Seite die bis in's kleinste Detail gehende Beschreibung aller bis jetzt emittirten Marken, auf der linken eine hinlängliche Anzahl grosser (blau gedruckter) Felder zum Einkleben derselben.

Dieses Album ist als **höchst vollständig, auf das Praktischste** eingerichtet und **auf's Eleganteste** ausgestattet zu empfehlen und durch alle Buchhandlungen zu äusserst billigen Preisen zu beziehen.

Wir führen **vorläufig** nur 3 verschiedene Sorten:

No. 1 in elegantem Halbleinenband mit Deckelpressung und Goldtitel,
No. 2 „ „ Ganzleinenband mit Deckelpressung und Goldtitel,
No. 3 „ „ Ganzleinenband mit reich vergoldeten Decken und Schloss, —

liefern aber auch jetzt schon auf Bestellung jeden andern Einband in kürzester Zeit.

Leipzig, im Januar 1864.
Dürr'sche Buchhandlung.

Donaufürstenthümer

3, 6, 30 p. neu, sowie **Griechenland** 1, 2, 5 l. neu, **Luxemburg** und andere **Colonialmarken** liefert zu den bekannten billigen Preisen (vide No. 8 d. Bl.)

Ign. Langer,
pr. Adr. Herrn **Ed. Hölzel**
in Olmüz.

Das literarische Museum in Leipzig

offerirt:

Moldau 5 para schwarz	pro	Dutz.	40	Ngr.
Italien 1864 1 cent grün	„	„	6	„
Russland 10 Kop. braun	„	„	6	„
Luxemburg 10 c. schwarz	„	„	10	„
„ 1 sgr. roth	„	„	16	„
„ 10 c. blau	„	„	6	„

Luxemburg 10 c. schwarz pro Hundert $2\frac{1}{2}$ Thlr., 1 Sgr. roth 4 Thlr., 10 c. blau $1\frac{1}{3}$ Thlr. Briefe und Gelder franco. **Wir liefern nur echte und schön gehaltene Marken.**

Soeben erscheint bei Unterzeichneten in dritter Auflage:

Katalog

der von 1840 bis 31. März 1864 ausgegebenen

Briefmarken

mit beigedruckten und bedeutend herabgesetzten Preisen.

Enthaltend über 1400 Nummern.

Mit einem Vorwort in deutscher, englischer und französischer Sprache, einer vergleichenden Tabelle der kleinen Münzen in norddeutscher, süddeutscher, österreichischer, französischer und englischer Währung und einem Register. Elegant ausgestattet. Kl. Octav. 80 Seiten. Preis 8 Ngr.

Bei dieser verbesserten und um ca. 150 Nummern vermehrten Auflage haben wir keine Mühe gescheut, um etwas Vollständiges zu liefern.

Dieser Katalog wird gegen Franko-Einsendung des Betrags, welcher auch in ungestempelten Briefmarken eingelegt werden kann, allen Bestellern franko zugesandt. — Auch ist derselbe durch jede Buchhandlung zu beziehen.

Zschiesche & Köder
in **Leipzig.**

Wir offeriren

nachstehende seltene Briefmarken (ungestempelt) zu den beigesetzten Preisen:

Sicilien 50 grano à	Thlr.	1.	10 —
do. $\frac{1}{2}$ „	„	—	17 5
Neapel, prov. Regierung . .	„	—	15 —
Modena, 1 Lire	„	—	20 —
Parma, prov. Regierg., 80 c.	„	—	22 5
do. „ „ 40 c.	„	—	15 —
1 Serie **Romagna**, 9 Stück .	„	3.	15 —
Schleswig-Holstein, 1 u. 2 sh.	„	—	25 —

Briefe und Gelder franco.

Zschiesche & Köder,
Leipzig, Königsstrasse 25.

ANNONCE.

Hiermit offeriren wir per comptant

Parma, verschiedene, per Dutz.	Thlr.	1.	—	sgr.
Modena, „ „ „ „		1.	—	„
Toscana „ „ „ „		—	20	„
Rom „ „ „ „		—	10	„
Baden „ „ Hundert „		—	15	„

Bei Abnahme von über Thlr. 5. gewähren 10% Sconto. Franco gegen franco.

Weil & Wertheimer,
Spitalstr. 2, Carlsruhe.

ENGLISH ADVERTISEMENTS

are translated in German and inserted in our **"Magazin für Briefmarken-Sammler"** to the prize of 4d. per line. The last term for reception is the 24th of each month. — The amount can be inclosed in unobliterated English stamps. — Letters post free.

DES AVERTISSEMENTS FRANÇAIS

seront traduit en Allemand et insérés dans notre **„Magazin für Briefmarken-Sammler"** au prix de 20 centimes per ligne. Le dernier terme de réception est le 24 de chaque mois. Lettres franco.

Abonnement.

Bei allen Buchhandlungen und Postämtern kann auf unser Magazin für die drei Monate **April, Mai** und **Juni** mit $7\frac{1}{2}$ Ngr. abonnirt werden.

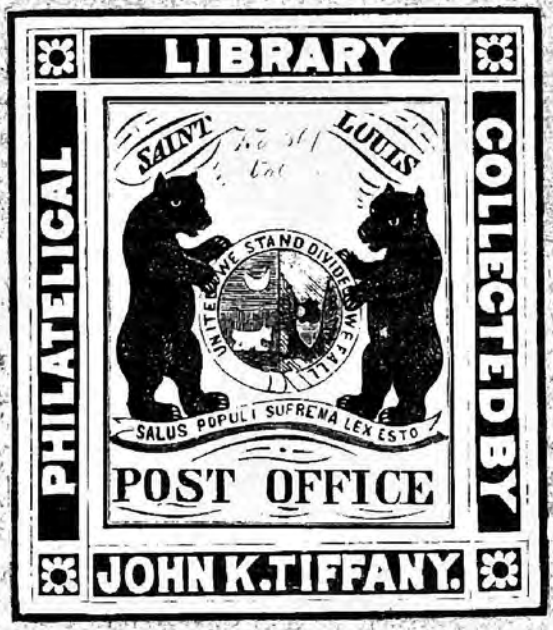
☞ Das **„Magazin für Briefmarken-Sammler"**, welches in die entferntesten Gegenden versandt wird, ist ein geeignetes Organ, in welchem Anzeigen jeder Art die wirksamste Verbreitung finden und wir empfehlen es insbesondere Händlern von Briefmarken, Albums und sonstigen, auf den Briefmarkenverkehr bezüglichen Artikeln, von Photographien, Münzen u. s. w.

☞ Annoncen für die zunächst erscheinende Nummer müssen, wenn solche noch Aufnahme finden sollen, bis spätestens den 25. des laufenden Monats eingesandt sein.

Zschiesche & Köder.

Verantwortl. Redacteure: **C. C. Zschiesche** und **C. E. Köder** in Leipzig. — Druck von **Fischer & Wittig** in Leipzig.

PHILATELIC SECTION.


LIBRARY
PHILATELICAL
COLLECTED BY
SAINT
LOUIS
UNITE AND STAND DIVIDED WE FALL
SALUS POPULI SUPREMA LEX ESTO
POST OFFICE
JOHN K. TIFFANY.

Crawford 1813

REGISTER ZUM BRIEFMARKEN-SAMMLER.

Nr. 1—24, vom 1. Mai 1863 bis 1. April 1865.

Seite

Aegypten (Notiz) 77. 85
Album, ein unvergleichliches 170
Albums, über die Einrichtung von Briefmarken- . . . 81
— über Behandlung der 41
Antigua und Nevis. (Geogr.) 4
Argentinische Republik. (N.) 108
— neue Marken. (Ill.) 131

Baden. (N.) 141
Bayerische Instruktions-Marken 21
Bayern. (N.) 44. 59. 124
Belgien. (N.) 37
Berechnung der auf den Briefmarken angegebenen Nennwerthe etc. 14. 28
Bergedorf. (G. Ill.) 12
Berner Steuer-Marken. (Ill.) 27
Brasilien. (N.) 76
Bremen-Vegesack. — Bremer Umsatz-Steuermarke. — Bremer Deklarations-Abgabe-Marke. (Ill.) . . . 11
Briefmarken-Actien-Unternehmen, ein 123
Briefmarken-Album und Atlas 105
Briefmarken als Beförderungsmittel der Zivilisation . . 37
Briefmarken, die Frankirung mittels, keine Einrichtung der Neuzeit 9
Briefmarken einzukleben, ein zweckmässiges Mittel . . 139
Brief, ein refusirter 162
Briefmarkenhandel unter Schulkindern, einige Worte über 121
Briefmarken-Manie, hat diese noch eine Zukunft? . . 17
Briefmarkensammeln, noch ein Wort für das 129
Briefmarken-Sammlungen anzulegen, über eine neue Methode 153
Briefmarken, weitere Ausdehnung des Reiches der . . 171
Briefmarken, wo die, bisweilen hinkommen 91
Britisch-Guinea, die neuen Marken für (Ill.) 52
Britisch-Guiana. (V.) (N.) 5. 76

China, Briefposten in 180
China. (N.) 181
Corrientes. (N.) 116
Costa Rica, die zentralamerikanische Republik (G.) . . 19
— die neuen Marken für (Ill.) 21
— (N.) 101. 116

Dänemark, neue 4 Sch.-Marke 106
— das neue Kouvert. (Ill.) 171
— (N.) 59. 133. 190
Deutsche Bundesstaaten, die gegenwärtig regierenden Häupter der 52. 75
Donaufürstenthümer, die neuen Marken für die. (Ill.) . 180

Eingang, zum 1
Eingang zum zweiten Jahrgang 97
Ein Kind für 1000 Briefmarken 189
England. (N.) 148. 172
Entwerthungsstempel, einige Worte über, von Briefmarken und Kouverts 25
Essais deutscher Marken 177
Essais, österreichische offizielle. (Ill.) 185
Essais und Farbennuancen, über 49

Falsche Bayerische 1 Kreuzer-Marke von 1851 . . . 51
Falsche Schleswig-Holsteinische und Sächsische alte Dreipfennig-Marken. (Ill.) 27
Fälschungen s. Nachahmungen 100
Finnländische 20 Kopeken-Kouverte mit grünem Stempel 179
Frankreichs überseeische Besitzungen. (Ill.) . . 169. 178
Frankreich. (N.) 53. 164. 172

Geographische Schnitzer 138
Gezähnte und ungezähnte Marken 187

Seite

Griechenland. (N.) 101. 141. 190
Guaira, la, Puerto Cabello und San Tomas, die neuen Marken von (Ill.) 132. 163

Hamburger Privatmarken, ein Wort über 60
Hamburger Privatmarken. (N.) 115
Hamburger $2^1/_2$ Schilling-Marke 100
Hamburg. (N.) 148. 181
— s. Schleswig 92
Händler und Sammler, zur Beachtung für 58
Hannover. (N.) 101
Helena-Marke, die provisorische. (Ill.) 69
Hill's, Sir Rowland, Rücktritt 99
Holland, neue Marken von. (Ill.) 114
— (N.) 108
Holstein, die neue Marke für. (Ill.) 85
— die neue $1^1/_4$ Sch.-Marke (Ill.) 114
— (N.) 59. 101
— s. Schleswig 92
Hongkong-Marke, die neue chinesische 10
Hongkong. (N.) 53

Jamaika — Venezuela — Neu-Braunschweig, neue Marken. (Ill.) 76
Jamaika. (N.) 59
Java-Marke, die neue. (Ill.) 52
Java. (N.) 66
Jonischen Inseln, die. (Ill.) 89
Italienische Franko-Briefmarken für das Ausland. (Ill.) 69
Italien. (N.) 37. 59. 124. 181. 190

Kanada. (N.) 108
Kap, das, der guten Hoffnung. (Ill.) 83
Kuba. (N.) 133
Kunststück, ein, für Nachahmer und Fälscher. (Ill.) . 161

Liberia, die Republik. (G.) 26. 35
— die Marken der Republik. (Ill.) 28
Literatur.
Album für Briefmarken-Sammler (Wuttig's) . 100. 147
— (Ludwig's) 108
Beschreibung der bis jetzt bekannten Briefmarken etc. Strassburger Katalog 92
Briefmarkenbörse, die, ein interessantes Spiel etc. . 59
Briefmarkenfreund, der (von M. Ruhl) 108
Collectionneur, Le, de Timbres-poste (Maury, Paris) 139
Guide de l'Amateur de Timbres-poste, par Baillieu 76
Illustrations du Manuel du Collectionneur de Timbres-poste (Moens, Brüssel) 6
Katalog, d'r, von Zschiesche und Köder . . . 6. 93
Manuel de Moens 6
Stamp Collectors Miscellany, The (Dean, Weymouth) 139
Timbrophile, Le (Mahé, Paris) 164
Livland. (G., Ill.) 145. 154
Livländer Brief- und Packet-Franko-Marken. (Ill.) . . 60
Lokalmarken, einige ältere seltene. (Ill.) 188
Lübeck, die neuen Marken der freien Stadt. (Ill.) . . 28
— neue Marke für die Elbherzogthümer. (Ill.) . . . 100
Luçon, die neuesten Marken für. (Ill.) 163
— (N.) 53

Mauritius. (N.) 53
Mecklenburg-Strelitz, die erste Serie der Marken von. (Ill.) 140
Mecklenburg-Schwerin, die $^1/_4$ Sch.-Marke. (Ill.) . . . 156
— (N.) 85
Mexikanischen Marken, die neuen 123
Mexiko. (N.) 115. 133
Missverstandene Adressen 189
Mormonen-Marke, die 84. 162

	Seite
Mulready-Kouvert, das. (Ill.)	43
— (N.)	164
Münzen-Sammlungen und Briefmarken-Sammlungen	33
Nachahmungen und Fälschungen, Warnung gegen	100
Nachdrücke und Nachahmungen	186
Neu-Braunschweig, die britische Kolonie. (G., Ill.)	73. 76
— (N.)	69. 108. 156
Neu-Granada, die neueste Emission der Republik. (Ill.)	180
Neu-Schottland (Nova Scotia). (G., Ill.)	98
— (N.)	44
Neu-Süd-Wales, die Sidney-Marke. (Ill.)	156
— (N.)	116
Noch nicht frei genug. (N.)	13
Nordamerika, die neue 2 Cents-Marke d. Ver.-St. von. (Ill.)	37
— Privatmarken der Vereinigten Staaten von	3. 10. 65
Nordamerikanische Privatmarken, zwei. (Ill.)	107
Nordamerika. (N.)	172
Norwegen, neue Marken. (N.)	44. 181
Oesterreichische Zeitungsmarke, die neue. (Ill.)	36
— Ergänzungsmarken. (Ill.)	12
— Franko-, Brief- und Zeitungs-Marken und Kouverte, die neuesten	20
Oesterreichisch-italienische Marke f. Konstantinopel. (Ill.)	60
Oesterreichische Zeitungsmarke für das Ausland	66
Pacific-Steam-Navigation-Company. (Ill.)	132
Pomare-Briefmarke, eine fragliche. (Ill.)	21
Peruanische Marken. (N.)	5. 13
Peru. (N.)	76
Philippinen, die. (G., Ill.)	113. 130
Polen. (N.)	190
Postanstalten, die, und die Briefmarken-Manie	115
Postverein, deutscher. (N.)	133
Preussen. (N.)	172. 190
Queensland-Marke, eine neue Varietät der 1 Penny-. (Ill.)	60
Rom. (N.)	93
Russische Marken, neue. (Ill.)	122
Russische, neue, Stadtpostmarke. (Ill.)	36
— Telegraphenmarken	179
Russland. (N.)	141
Sächsische Franko-Briefmarken u. Franko-Kouverte, die neuesten. (Ill.)	20
San Domingo, eine neue Marke für. (Ill.)	147
Sandwichs-Inseln, die. (N.)	42. 51
— die neue Marke der. (Ill.)	140
— Eine Briefmarke der. (Ill.)	44
— (N.)	124. 148
Sanitary-Fair-Commission-Marken. (Ill.)	146
Schleswig-Holstein, die neue ½ Sch.-Marke. (Ill.)	180
Schleswig, Hamburg und Holstein, die neuen Marken von. (Ill.)	92
Schleswig 1¼ Schillingmarke. (Ill.)	100
Schleswig-Holstein. (N.)	172
Schwindler, Warnung gegen	84
Seltene ältere Marken, zwei. (Ill.)	84
Spanien, die neuen Marken von. (Ill.)	171
Spanischen Marken, die neuen. (Ill.)	91
Statistisches über das britische Reich. (Ill.)	136
St. Helena. (N.)	53. 101
Tasmanien. (N.)	133
Thurn und Taxis. (G.)	57
— (N.)	85. 190
Türkei, die neuen Marken der. (Ill.)	171
Türkei. (N.)	108. 181
Uruguay, neue Marken von. (Ill.)	107
Van Diemensland. (N.)	77
Venezuela. (Ill.)	76
— (N.)	116
Versuche, Fälschungen und Nachahmungen	2. 28
Victoria. (N.)	156
Weisse Briefmarken	11
Württembergische Retour-Marke	51
— (N.)	101. 190

ILLUSTRATIONEN.

	Seite
Argentin. Republ., 5 Cent.-M.	131
Bayern, älteste 1 K.-Marke	1
Bergedorf, 4 Sch.-M.	12
Bern, 4 Rappen Steuer.-M.	28
Brasilien, alte grosse 60 Reis-M.	85
Bremen, 2 Grote-M.	11
— 3 Gr. Umsatz-Steuer-M.	12
Britisch-Guiana, 6 Cents-M.	52
Canada, 2 Cent.-M.	137
Costa-Rica, Dos Reales	21
Dänemark, 4 Sch.-Kouvert	171
Donaufürstenthümer, neue 5 Para-Marke	180
Essai, ein offizieller österreich.	185
Frankreich, 1 Cent. Kolonial-M.	169
Guaira, la, 2 Cent.-M.	163
— 2 Reales-M.	132
Hamburg, 1¼ Sch.-M.	92
Helena, St., 4/6 Pence-M.	69
Holland, neue 10 Cents-M.	114
Holstein, 1 Sch.-M. von 1849	27
— 1¼ (4) Sch.-M.	85
— neue 1¼ Sch.-M.	114
Hongkong, 96 Cents-M.	1
Jamaika, 3 Pence-M.	76
Java, 10 Cents-M.	52
Jonische Inseln-M.	89
Italien, neue 1 und 5 Cent.-M.	69
Kap d. guten Hoffnung, dreieckige 4 Pence-M.	85
— 1 Sch.-M.	84
Liberia, 6 Cents-M.	28
Livland, Briefm. d. Wendenschen Kreises	60. 145
Lübeck, 1 Sch.-M.	28
— 1¼ Sch.-M. f. d. Elbherzogth.	100
Luçon, 10 Cents-M.	163
Madrider Stadtpost-M. 1 Cuarto	188
Mecklenburg-Schwerin, ¼ Sch.-M.	156
Mecklenburg-Strelitz, 1 Sch.-M.	140
Mexiko, neue 1 Real-M.	123
Mulready-Kouvert	44
Neu-Braunschweig, 2 Cents-M.	73
Neu-Granada, 5 Cent-M.	180
Neu-Schottland, alte 3 Pence-M.	99
Neu-Süd-Wales, die Sidney-M.	156
New-Yorker Stadtpost-M., 10Cents mit Washington	188
Nordamerika, 20 Cents-Kouv.-M.	161
— neue 2 Cents-M.	37
— Well und Fargo Pony Express, 4 Doll.-M.	107
— Memphis, 5 Cents-M.	107
Oesterr. Ergänzungs-M.	12
— neue Zeitungs-M.	36
Oesterr. Italien, 5 Soldi-M.	60
Pacific-Steam-Navig., 2 Reales-M.	132
Philippinen, 12½ Cents-M.	113
Pomaré-Briefm., fragliche	21
Queensland, 1 Penny-M.	60
Russland, neue 3 Kop.-M.	122
— Petersb. Stadtpost-M.	36
— Packet-Frei-M. f. d. Dampfschifffahrtsverkehr im Süden	122
Sachsen, älteste 3 Pf.-M.	1
— neue 3 Pf.-M.	20
— neue 5 Pf.-Kouv.-M.	20
Sandwichsinseln, 5 Cents-M.	44
— neue 2 Cents-M.	140
San Domingo, (?), 1¼ Reales-M.	147
Sanitary-Fair-Comm.-M.	147
Schleswig, 4 Sch.-M.	92
— neue 1¼ Sch.-M.	100
Schleswig-Holstein, neue ½ Sch.-Marke	180
Spanien, 12 Cuarto-M. v. 1864	92
— 12 Cuarto-M. v. 1865	171
Türkei, alte 5 Para-M.	1
— neue 20 Para-M.	171
Uruguay, 6 Cent.-M.	107
Venezuela, 1 Real-M.	76

II. Jahrgang. — 1864.

1849.

Magazin

für

Briefmarken-Sammler.

1850.

1863.

Ein Organ zur Vermittelung des Briefmarkenverkehrs,
behufs der Anlage von Albums,
für Liebhaber und Händler.

Herausgegeben von **Zschiesche & Köder,**
Münzen- & Antiquitäten-Geschäft in Leipzig, Königsstrasse 25.

In Kommission bei **Hermann Fries** in **Leipzig**
und zu beziehen durch alle Buchhandlungen und Postämter.

1863.

№ 13.] Das „Magazin für Briefmarkensammler" erscheint monatlich; der Preis pro Nummer beträgt 2½ Ngr., das Abonnement ¼ jährig 7½ Ngr. — Anzeigen aller-Art werden die gespaltene Petitzeile zu 1½ Ngr. aufgenommen. **[1. Mai.**

Annoncen übernehmen in **Leipzig: H. Engler; Hamburg-Altona: Haasenstein & Vogler; Berlin: Gropius'sche Buchh., Bremen: E. Schlotte; Breslau: Jenke & Sarnighausen; Frankfurt a. M.: Jaeger'sche Buchh.; Köln: Adolf Bädeker; London: Henry Bender.** 8, Little Newport Street Leicester Sqr., W. C.; **Paris: Ernest Bernau** (29, rue des Bons Enfants).

Zum Eingang des zweiten Jahrgangs.

Als wir vor Jahresfrist das vorliegende Unternehmen begannen, sahen wir im Voraus, dass die moderne Liebhaberei in der Folge noch einer weitern Entwickelung fähig sei, und sprachen uns auch im Anfang dahin aus, dass ein nur dem Briefmarkenverkehr ausschliesslich gewidmetes öffentliches Organ gewiss von dem sich für jenen Verkehr interessirenden Publikum beifällig aufgenommen werden würde. In dieser Voraussetzung haben wir uns in der That auch nicht getäuscht. Von Nummer zu Nummer hat sich unser Leserkreis erweitert und so manche Zeichen der Anerkennung wurden uns zu Theil, welche uns in dem Vorsatz bestärken, an dem damals aufgestellten Programm festzuhalten und dasselbe auch fernerhin konsequent durchzuführen.

In der letzten Zeit mussten wir zwar nothgedrungen mehrere Male von der Fortsetzung unseres Briefmarkenkatalogs absehen, da aber von verschiedenen Seiten der Wunsch ausgesprochen worden, dass die Veröffentlichung des Katalogs für viele Sammler von Werth sei, so haben wir uns entschlossen, diese wieder aufzunehmen. Um aber den Raum für die textlichen Mittheilungen nicht noch mehr zu beschränken, soll diese Fortsetzung von nun an in besonderen **Beilagen** erfolgen.

In nicht zu ferner Beziehung zu den Briefmarken stehen auch die Münzen und manche Besitzer von Markensammlungen sind zugleich auch Münzensammler; von solchen sind wir mehrfach aufgefordert worden, auch zeitweise ein Verzeichniss verkäuflicher Münzen, welche wir auf Lager haben, beizulegen. Diesem Wunsche sind wir auch bereit, in der Folge in der erwähn-

ten Beilage zu entsprechen und hoffen dadurch die Aufmerksamkeit im Allgemeinen auch auf diesen Gegenstand zu lenken.

Leipzig, 1. Mai 1864.

Die Herausgeber.

Neu-Schottland (Nova Scotia).

Vor Kurzem (No. 10) machten wir einen kleinen Ausflug nach Neu-Braunschweig und um uns mit den britischen Besitzungen in Nordamerika etwas näher bekannt zu machen, besuchen wir diesmal die Nachbarkolonie Neu-Schottland (den Sammlern unter dem Namen Nova Scotia bekannt). Ein Blick auf die Karte zeigt uns die eigenthümlichste Formation einer langen, in den Atlantischen Ozean hinausgestreckten Halbinsel, welche nur durch eine schmale Landenge mit dem festen Lande (Neu-Braunschweig) zusammenhängt und wie wir keinen andern Punkt auf der Erde mehr finden. Der Norden Neu-Schottlands wird durch die Northumberland's-Meerenge, welche die Kolonie von der Prinz Edwards-Insel trennt, begrenzt; die östliche Grenze bildet das Kap Breton und der Atlantische Ozean; die südliche ist ebenfalls der Atlantische Ozean und die westliche die Fundybay nebst Neu-Braunschweig, oder vielmehr die zwei deutsche Meilen breite Landenge von Chignecto. Der Flächenraum beträgt, mit Ausnahme der Insel Kap Breton, über 3000 Quadratmeilen und die Bevölkerung gegen 250,000 Seelen.

Die klimatischen und geologischen Verhältnisse sind ungefähr dieselben, wie diejenigen Neu-Braunschweigs. Die Küste bildet eine Unzahl von grösseren und kleineren Einbuchtungen, von denen eine der bedeutendsten der schöne grosse Hafen von Halifax ist. Unweit von letzterm befindet sich südlich die Mahonebay, in welcher nicht weniger als 200 kleine Inseln verstreut sind.

Obgleich die Halbinsel im eigentlichen Sinne des Wortes nicht gebirgig zu nennen ist, so finden sich auf ihr doch nur wenig ebene Flächen; Hügelreihen und Thäler wechseln durchgängig miteinander ab und ein grosser Theil der Küsten steigt schroff aus dem Meere empor. Ausserordentlich reich bewässert ist das Land durch Seen und Flüsse, von denen der Annapolis und der Schubenacadir die bedeutendsten sind. Die Reichthümer Neu-Schottlands bestehen in fast unerschöpflichen Kohlen- und Eisenminen und in herrlichen Waldungen, welche gegen 9 Millionen englische Acres (1 Acre = 160 Quadratruthen) Landes bedecken. Zur Ausbeutung dieser Schätze sind gute Strassen, Kanäle und Eisenbahnen angelegt und regelmässige Dampfschifffahrten vermitteln einen lebhaften Verkehr mit England, den Vereinigten Staaten, Bermuda, Kap Breton und Neu-Fundland; ebenso verbindet eine elektrische Telegraphenlinie den Hafen von Halifax mit den Hauptstädten Kanadas und den Vereinigten Staaten.

Die Bevölkerung ist sehr gemischt. Die Mehrzahl besteht aus den Nachkommen englischer, schottischer und irländischer Einwanderer und zwischen ihnen haben sich im Laufe der Zeiten Deutsche und Schweizer angesiedelt. Da Neu-Schottland auch zeitweilig im Besitz der Franzosen war, so finden sich auch noch zahlreiche Abkömmlinge dieser Nationalität neben einigen Tausend freien Schwarzen, deren Voreltern Sklaven waren. Von den Ureinwohnern vom Stamme der Micmac-Indianer sind nur noch wenige hundert übrig.

Im Innern ist das Land sehr gut angebaut, doch reichen die Bodenerzeugnisse nicht vollständig für den Bedarf aus, so dass von den Vereinigten Staaten noch Getreidefrüchte eingeführt werden müssen. Eine der hauptsächlichsten Nahrungsquellen liefern, neben der Fischerei, die Forsten, und Bauholz aller Art: Pfosten, Breter, Dielen, Fassdauben, Brennholz stehen unter den Ausfuhrartikeln obenan; ausser diesen sind es getrocknete, geräucherte und gesalzene Fische, Seehundsfelle, Oel, Kohlen, Gyps,

Mühlsteine, Ochsen- und Schweinefleisch, lebendes Vieh, Butter und andere landwirthschaftliche Produkte, welche in die Nachbarstaaten verführt werden.

Die bedeutendste Stadt der Kolonie ist Halifax, die übrigen nennenswerthen sind: Annapolis, Amherst, Chester, Dartmouth, Dorchester, Gaysborough, Liverpool, Lunenburg, Pictu, Shelburne, Truro und Windsor, welche sämmtlich an den Küsten und an Flussmündungen liegen.

Die Entdeckung Nova Scotia's fällt in das Jahr 1497; aber erst im Jahre 1604 versuchten die Franzosen, hier eine Niederlassung zu gründen und nannten das Land Arcadia; doch wurden sie bald von den Virginiern vertrieben, welche ein älteres, England zustehendes Recht darauf beanspruchten. Die spätere Geschichte Nova Scotia's ist fast die gleiche, wie diejenige Neu-Braunschweigs, nämlich ein wechselnder Kampf zwischen Franzosen und Engländern, welche erst seit 1758 im ungestörten Besitz der Kolonie blieben.

In unseren Briefmarkenalbums tritt Neu-Schottland nicht allein durch die verhältnissmässig grosse Zahl von Marken (es sind deren neun), sondern auch durch die eigenthümliche Stellung derselben (bei der zweiten Emismission), die einzige ihrer Art, auffallend hervor. Der Grund, warum sie auf die Spitze gestellt ist, ist uns unbekannt; praktisch erscheint sie uns nicht und dürfte wohl schwerlich Nachahmung finden. Die Farbe der von uns abgebildeten Marke ist blau auf weissem Papier.

Sir Rowland Hill's Rücktritt.

Sir Rowland Hill, welcher durch die für den Weltverkehr so bedeutungsvolle, von ihm angeregte und erfolgreich durchgesetzte Reform des Postwesens seinem Namen nicht nur in Grossbritannien, sondern auch überall, wo die Zivilisation ihre die Nationen mit einander verbindenden Segnungen verbreitet, zu hoher Anerkennung gebracht hat, zieht sich gegenwärtig, durch langes Siechthum dazu veranlasst, von dem Schauplatz seiner Thätigkeit zurück, um den Rest seines rastlosen Lebens in Ruhe zu geniessen.

Rowland Hill ist einer derjenigen friedlichen Eroberer, deren energisches und ausdauerndes Kämpfen der Gesammtheit zum Vortheil gereicht. Mit Befriedigung kann ein solcher Mann auf seine zurückgelegte Laufbahn zurückblicken, denn er kann zu sich selbst sagen, tief eingewurzelte, von den Mächtigen gehegte und hartnäckig vertheidigte Vorurtheile besiegt und eine den allgemeinen Verkehr schwer drückende Fessel gebrochen zu haben.

Einige Rowland Hill und die Durchführung seines Reformplanes betreffende Bemerkungen brachten wir schon früher in No. 6 des „Magazins" bei Gelegenheit eines Artikels über das Mulready-Kouvert und fügen hier noch hinzu, dass der Verfechter des Pennyportosystems und der Frankirung mittels Marken aus der Familie eines Birminghamer Schullehrers, Thomas Hill, stammt; alle vier Söhne desselben brachten es in den Geschäften, denen sie sich zuwandten, zu Auszeichnungen und Rowland Hill besonders wird als ein mit seltenem mechanischen und mathematischen Genius begabter Mann von unbeugsamer Charakterfestigkeit und Ausdauer geschildert.

England weiss seine berühmten Männer zu schätzen und zu belohnen, denn nach der Rücktrittserklärung Hill's beschlossen die Lords der Schatzkammer, ihm in Betracht seiner langen und wichtigen Dienste statt des gewöhnlichen Ruhegehalts seinen vollen bisher bezogenen Amtsgehalt von 2000 Pfd. St. (13,000 Thlr.) bis an sein Lebensende

zu bewilligen und wurde dieser Beschluss im ganzen Lande mit allseitiger Billigung aufgenommen.

Drei neue Marken.

Gleich Hamburg hat nun auch die freie Hansestadt Lübeck eine für den Verkehr mit den Herzogthümern Holstein, Schleswig und Lauenburg bestimmte Marke im Werthe zu $1\frac{1}{4}$ Schilling ausgegeben, welche jedoch auch in den übrigen deutschen Postvereinsstaaten Geltung hat. Das Muster ist dasselbe, wie das der letzten Emission dieses Freistaates und der Druck braun auf weissem Papier. Auffallend ist es, dass diese Marke nicht gezähnt ist, da doch bei den früheren diese praktische Neuerung angenommen worden war.

Der von uns in voriger Nummer abgebildeten Marke von Schleswig zu 4 Schillinge

dänischer Währung und rothem Drucke war nur ein kurzes Dasein beschieden. Schon vom 1. April ab ist an deren Stelle die obenstehende Marke mit dem Werthe zu $1\frac{1}{4}$ Schilling (gleich Hamburg und Lübeck) getreten. Der Druck ist grün auf weissem Papier und die Werthzahl en relief. Da die rothe Marke nur einen Monat lang ausgegeben wurde, dürfte sie in der Folge zur grössern Seltenheit werden, als selbst die schleswig-holsteinische Marke vom Jahr 1849.

Ferner hat Hamburg ebenfalls eine neue Marke zu $2\frac{1}{2}$ Schilling ausgegeben, welche für den Verkehr mit Kopenhagen bestimmt ist. Der Druck ist grün auf weissem Papier und das Muster dasselbe, wie das der $1\frac{1}{4}$ Schillingmarke (s. No. 12 d. Magazins).

Literatur.

Album für Briefmarken. Herausgegeben von *G. W. Wuttig.* Achte, neu revidirte Auflage. Leipzig 1864.

Dass jede Sache einer immerwährenden Verbesserung und Vervollständigung fähig ist, davon giebt uns vorliegendes Album den vollsten Beweis und dass der Herausgeber die bedeutungsvolle Bezeichnung „achte Auflage" auf den Titel setzen konnte, ist ein sprechendes Zeugniss, dass sein Streben allseitige Anerkennung gefunden hat. Um den von den Sammlern bis jetzt gestellten Anforderungen an ein zweckmässiges Album möglichst gerecht zu werden, finden wir in diesem Werke, dass nur die linken Aufschlagseiten bedruckt und die rechten oder Rückseiten weiss gelassen sind. Ferner ist die Grösse der Felder nach den grössten bisher ausgegebenen Marken bemessen, und wenn die kleineren Marken sorgfältig auf die Mitte gerichtet werden, so bilden die rothgedruckten Linien einen dem Auge wohlgefälligen Rahmen. In der Kolonne zur linken Seite der Markenfelder findet man unter den geographisch-statistischen Notizen die Emissionen der betreffenden Staaten in Katalogform verzeichnet und mit fortlaufenden Zahlen versehen, welche mit den in der Mitte der Felder gedruckten Zahlen korrespondiren, wodurch das Einkleben an der richtigen Stelle wesentlich erleichtert wird. Die Anordnung der Emissionen ist in der Weise, dass der Besitzer dieses Albums zugleich einen vollständigen Katalog aller bis 1864 emittirten Marken (mit Ausnahme der Hamburger und nordamerikanischen Privatmarken) in Händen hat. Im Vorwort giebt der Herausgeber eine praktische Anweisung, die Marken einzukleben, welche mit unserm in No. 11 des *„Magazins"* beschriebenen Verfahren übereinstimmt und welche wir den Käufern zur Beachtung empfehlen. Rühmlichst hervorzuheben ist noch die elegante Ausstattung, bei welcher auch die Druckoffizin nicht verfehlt hat, ihr Möglichstes zu leisten. L.

Zur Warnungstafel.

Dass die Fabrikanten von Nachahmungen, welche theils als solche, theils betrügerischer Weise für echt ausgegeben werden, nicht mehr Sorgfalt auf die Ausführung ihrer Produkte verwenden, ist zu verwundern, da viele der ältern seltenen Marken gerade nicht viele Schwierigkeiten bieten. So lassen sich z. B. die gegenwärtig in Umlauf gesetzten nachgemachten Brasilianer unschwer von den echten auf

den ersten Blick durch die gröberen Linien und Züge des Musters unterscheiden. Gegen gelungene Nachahmungen, wenn sie nur als solche ausgegeben werden, lässt sich durchaus nichts einwenden, denn mancher Sammler, welcher nur mässige Mittel auf seine Liebhaberei verwenden kann, begnügt sich mit einer originalgetreuen Nachbildung; um aber Unterschleifen vorzubeugen und um den Verdacht, solche zu begünstigen, von sich abzuwenden, wird im „*Stamp Collector's Magazin*“ den Fabrikanten der sehr zweckmässige Rath gegeben, die Rückseite der Marken mit ihrer Signatur zu versehen.

Kurze Notizen.

Sicherem Vernehmen zufolge wird Württemberg mit Nächstem eine neue 18 Kreuzer-Marke, von gleichem Muster der letzten Emission in orange oder ziegelrother Farbe ausgeben.

Auch Hannover wird von jetzt an nach dem Vorgang der meisten anderen Staaten, die so praktische Methode befolgen und die Frankomarken zähnen.

Soeben erhalten wir die Nachricht, dass von der Verwaltung des Herzogthums Holstein am 1. Mai neue Marken (blau-weiss-roth) zu $1\frac{1}{4}$ Schilling ausgegeben werden sollen, demnach wäre die blaue, wovon wir in No. 11 die Abbildung brachten, auch nur zwei Monate in Kours gewesen.

Von St. Helena erhielten wir in den jüngsten Tagen eine Schillingsmarke, zu welcher, wie bei der 1 und 4 Pennymarke von 1863 (No. 799 a. und b. unseres Katalogs) die alte 6 Penceplatte der Emission von 1859 benutzt worden ist. Sie ist gezähnt und der Druck grün auf weissem Papier. Der alte Werth ist durch eine Linie ausgestrichen und der neue schwarz übergedruckt.

Von Griechenland haben wir, wie schon längst erwartet wurde, neue Marken zu erwarten. Essais derselben kommen schon im Handel vor.

Wie wir vernehmen, hat Costa Rica eine neue Marke im Werthe zu 1 Peso ausgegeben. Das Muster soll das gleiche wie das frühere und die Farbe ein helles Orange sein.

Korrespondenz.

Herrn **L. St.** in **Berlin.** Ein mit sämmtlichen in unserm Katalog verzeichneten Marken ausgestattetes Album würde, wenn alle Marken zu erlangen wären, mindestens 400 Thaler kosten. Bedenken Sie nur, in welch hohem Werthe manche Marken stehen. So verkauften wir kürzlich eine ostindische $\frac{1}{2}$ Anna roth (No. 770 unseres Katalogs) für sechs Thaler, und viele ähnliche Fälle kommen vor, wo der Deutsche eben so bereitwillig seinen Beutel zieht, wie ein englischer Lord, wenn es gilt, seine Liebhaberei zu befriedigen.

Herrn **J. L....r** in **Olmütz.** Es thut uns leid, von dem Angebotenen keinen Gebrauch machen zu können, obwohl Ihre gemachten Bemerkungen zum Theil gerechtfertigt sind. Sie werden selbst einsehen, dass dies nur zu Unannehmlichkeiten führen würde und wir ziehen es vor, die Sache gänzlich zu ignoriren. Hat dies ja selbst das „*Stamp Collector's Magazine*“ ebenfalls gethan, welches doch jede Gelegenheit erfasst, die betreffende Rubrik auszufüllen.

Herrn **L. S.....** in **Laibach.** Zu der betreffenden Annonce müssen sie auch das Album einsenden, wenn wir nicht Ihren Namen darunter setzen sollen.

Anzeigen.

M. Wagatsch in Wien

Riemergasse No. 11

liefert österreichische und lombardische Briefmarken zu den billigsten Preisen und nimmt auch Bestellungen auf ausländische Marken an. Sammler werden ersucht, Listen von gewünschten Marken zu senden. Briefe franco. Referenzen gegeben und erbeten.

Ein schönes Album

mit **308 Stück Briefmarken,** in gut erhaltenen und seltenen Exemplaren, ist für den billigen Preis von Thlr. 7 zu verkaufen bei **C. A. Franke in Leipzig** an der Pleisse No. 2, Barfussmühle.
Briefe franco.

Ein Album

enthaltend 300 Stück verschiedene gut erhaltene Briefmarken, worunter viel seltene Exemplare, ist für den billigen Preis von 7 Thalern zu verkaufen bei

August Fiebiger,
Kleider-Magazin Ritterstrasse No. 1, Ecke der Grimmaischen Strasse.

Stafford Smith und Smith's

beschreibender Preis-Katalog Englischer, Kolonial- und fremder Marken. Neue Ausgabe, durchgesehen und verbessert bis auf die neueste Zeit. Mit mehr als 50 schönen Illustrationen in Tondruck. (In engl. Sprache.) 18 S. kl. Quart, in illustrirtem Umschlag. 6 Pence ($2\frac{1}{2}$ Sgr.).

Stafford Smith & Smith, Bath, Queen-Square-House.

Schroth'sche Kuranstalt
in Dresden,
Radeberger Strasse No. 5.

Die vielfachen und ausserordentlichen Erfolge, die ich durch die Schroth'sche Kuranwendung erfahren habe, veranlassen mich, dieselbe allen Leidenden angelegentlich zu empfehlen. Anfragen franco. Prospecte gratis.

Dr. med. Baumgarten.

In unserm Verlage ist erschienen:

Brief-Marken-Album
von
Richard Claudius.
Zweite Auflage.

Dasselbe enthält 128 Seiten Querfolio auf starkem weissen Papier, auf der rechten Seite die bis in's kleinste Detail gehende Beschreibung aller bis jetzt emittirten Marken, auf der linken eine hinlängliche Anzahl grosser (blau gedruckter) Felder zum Einkleben derselben.

Dieses Album ist als **höchst vollständig, auf das Praktischste** eingerichtet und **auf's Eleganteste** ausgestattet zu empfehlen und durch alle Buchhandlungen zu **äusserst billigen** Preisen zu beziehen.

Wir führen **vorläufig** vier verschiedene Sorten:

No. 0 (mit Text) in Halbleinwand eleg. cart.
No. 1 in elegantem Halbleinenband mit Deckelpressung und Goldtitel,
No. 2 „ „ Ganzleinenband mit Deckelpressung und Goldtitel,
No. 3 „ „ Ganzleinenband mit reich vergoldeten Decken und Schloss, —

liefern aber auf Bestellung jeden andern Einband in kürzester Zeit.

Leipzig, im April 1864.

Dürr'sche Buchhandlung.

Ein- & Verkauf
von Münzen und Medaillen aller Art bei
Zschiesche & Köder in Leipzig.

Ernst Roschlau, Coburg,
Briefmarkenhändler,
versendet allmonatlich seinen Courszettel über Briefmarken an alle Adressen auf Wunsch gratis. Billigste und solideste Bedienung wird zugesichert.

In meinem Verlage ist erschienen und durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

Briefmarken-Album.
Herausgegeben von
Friedrich Ludwig.
Neue vermehrte und verbesserte Auflage.
Mit einer Karte.
144 Seiten auf starkem Schreibpapier in grossem Querformat.
In Halbleinen gebunden mit Goldtitel à 1 Thlr., in Ganzleinen gebunden mit Goldtitel und Schloss à 1 Thlr. 10 Sgr.

Leipzig, im Februar 1864.

Friedrich Lœwe.

SORTIMENTE
von österreichischen und lombardischen Briefmarken

30	Stück	versch.	gute	Ex.	Thlr.	—	20 Ngr.
35	„	„	„	„	„	1. —	„
40	„	„	„	„	„	1. 15	„

liefert

Fr. Geier in Wien,
pr. Adr. *Adalbert Walleck,*
Weihburggasse 922.
Auch Tausch. Franco gegen franco.

Soeben erschien bei Unterzeichneten in dritter Auflage:

Katalog
der von 1840 bis 31. März 1864 ausgegebenen
Briefmarken aller Länder
mit beigedruckten und bedeutend herabgesetzten Verkaufspreisen.
Enthaltend über 1500 Nummern.

Mit einem Vorwort in deutscher, englischer und französischer Sprache, einer vergleichenden Tabelle der kleinen Münzen in norddeutscher, süddeutscher, österreichischer, französischer und englischer Währung und einem Register. Elegant ausgestattet. Octav. 80 Seiten. Preis 8 Ngr.

Bei dieser verbesserten und um ca. 250 Nummern vermehrten Auflage haben wir keine Mühe gescheut, um etwas Vollständiges zu liefern.

Dieser Katalog wird gegen Franko-Einsendung des Betrags, welcher auch in ungestempelten Briefmarken eingelegt werden kann, allen Bestellern franko zugesandt. — Auch ist derselbe durch jede Buchhandlung zu beziehen.

Zschiesche & Köder
in Leipzig.

Ich offerire pro Dutzend

die folgenden gestempelten Marken:

Canada 1 c. 5 Sgr., 5 c. 7 Sgr., Neu-Schottland alte 3 d. 1 Thlr. 10 Sgr., 1 c. 8 Sgr., 2 c. 12 Sgr., 5 c. 6 Sgr., 10 c. 25 Sgr., 12½ c. 20 Sgr., Neu-Braunschweig 1 c. 12 Sgr., 5 c. 7 Sgr., 10 c. 25 Sgr., 12½ c. 25 Sgr., Barbados blau 20 Sgr., Prinz Edwards-Inseln 3 d. 25 Sgr. pro Dutzend etc. etc.

D. R. ersucht, kleine Bestellungen mit Rimessen in ungebrauchten Marken zu begleiten.

Tauschhandel auf billigste Bedingungen.

Engros- und Detail-Handlung

F. A. de Reus,

Haarlem (Niederlande).

P. S. Briefe werden frankirt erbeten.

Hierdurch erlaube ich mir ganz ergebenst mein

Zeitungs-Annoncen-Bureau

zur Vermittelung von Inseraten jeder Art in die Zeitungen

aller Länder

zur gefälligen Benutzung bestens zu empfehlen.

Hauptvortheile bei den durch mich vermittelten Inseraten sind: Ersparung an Kosten und Correspondenz, **da ich nur die Originalpreise ohne Portoberechnung ansetze**, sowie Zusammenstellung der Beträge auf einer einzigen Nota unter portofreier Einhändigung der Belege.

Uebersetzungen in allen Sprachen werden correct ausgeführt. Allen mir ertheilten Aufträgen wird grösste Sorgfalt, Pünktlichkeit und Discretion zugewendet.

H. Engler in Leipzig.

☞ Mein neuester und vollständigster Zeitungs-Catalog mit Insertionspreisen steht auf franco Verlangen gratis und franco zu Diensten.

300, 10 Kop. Marken
20, 10 Kop. Couverts
30, 20 Kop. Marken
20, 30 Kop. Marken
15, 10 Kop. Marken Polen
30, 10 Kop. Marken finnische

} russische } abgestempelt, gut erhalten.

offerire und erwarte Angebote. Briefe und Geld franco.

Dorpat in Livland.

Max A. Kalbel,

pr. Adr. Univers.-Buchhändler *E. J. Karow.*

! TIMBRES-POSTE !

Vente, achâts et échange. On désire des Correspondents de tous pays, tant Collectionneurs que marchands. Lettres affranchies vice-versa. S'adresser à Mad. *Jeanne* V^ve. **Elb** à Dresde (Saxe).

! POSTAGE STAMPS !

Correspondents are required in this article for buying and sale as exchange, so collectioneers as merchants! Letters are to be sent post-free on both parts to Mad. *Jeanne* V^ve. **Elb** at Dresden (Saxony).

Ernst Roschlau, Coburg,

Hauptagent des Kaufbeurer:

Börsenblattes für den Briefmarkenhandel,

nimmt Annoncen und Abonnements auf obiges.

Sehr billige Freimarken

von Spanien, Cuba und Luzon.

1850 6 cuartos schwarz à 5 Sgr., 1851 6 cuartos schwarz à 5 Sgr., 1852 6 cuartos rosa à 4 Sgr., 1853 6 cuartos rosa à 5 Sgr., 1854 Wappen 4 cu. rosa 6 cu., roth à 5 Sgr. per Stück, 1855 4 cuartos roth à 3 Sgr., 1856 4 cuartos auf weissem Papier à 3 Sgr., 1860 2 cu. grün, 4 c. orange à 2 Sgr. per Stück, 1862 2 cuartos blau, 4 c. rothbraun 1 Sgr. per St., 1862 12 cu. blau, 1 r. braun, 2 r. blau, à 2 Sgr. per St., 1864 2 cuartos blau, 4 roth 1 Sgr. per St., 1864 12 cuartos grün, 1 r. braun, 2 r. blau 2 Sgr. per St., Journalmarken von 1856 2 Sgr. per St. Auch im Tausch mit anderen Marken. **Briefe franco.** } **Briefe franco.** Alle diese Marken werden unter Sendung des Betrags geschickt von **G. S. & B.**, per Adr. Hrn. **Leopold Urbahn** in **Remscheid.**

Alle ausser Cours

gesetzten deutsche Marken werden in guten ungestempelten Exemplaren zu kaufen gesucht.

Christ. Mann jr. in Leipzig.

Ein sehr elegantes Briefmarken-Album mit ca. 420 Stück schönen Marken ist für den Preis von 10 Thlr. zu verkaufen.

Osterode am Harz.

H. Mende.

Alte Baden 1 kr. chamois, 6 kr. das Stück,
do. 1 kr. weiss, 3 kr. grün, gelb, blau } gemischt fl. 1. das
do. 6 kr. gelb, grün, 9 kr. rosa } Hundert.
do. Couverte 3 kr. blau, 6 kr. gelb, 9 kr. das Stück, 3 kr. rosa 2 kr. d. St.
Alte Württemberg 1 kr. chamois 6 kr. das Stück, 3 kr. gelb, 6 kr. grün, 9 kr. rosa, 48 kr. das Hundert.
Oesterreich, Preussen, Bayern, Thurn und Taxis, Baden, Schweiz etc., verschiedene Emissionen } gemischt 30 kr. das Hundert.
G. Sartori, Mannheim.

Wir offeriren:

Luxemburg	10 c. schwarz	pro	Dutz.	10 Ngr.
„	1 sgr. roth	„	„	15 „
„	10 c. blau	„	„	6 „
Moldau	5 para schwarz	„	„	40 „
Russland	10 Kop. braun	„	„	6 „

Wir liefern **nur echte und schön gehaltene** Marken. Gleichzeitig empfehlen wir unsern **neuesten bis Ende März vervollständigten** Katalog mit beigedruckten **sehr billigen** Verkaufspreisen. Derselbe wird gegen Franco-Einsendung von 5 Ngr. (auch in **ungestempelten** Briefmarken) franco versandt.

Literarisches Museum in Leipzig.

Gesucht werden schleunigst nachstehend verzeichnete Marken einzeln oder in grösseren Parthien: Sachsen Emission I. ½, 1, 2 und 3 Ngr., Couvert I. Emission 1, 2, 3, 5 und 10 Ngr., Baden sämmtliche Couvertmarken, Braunschweig sämmtliche Marken und Couverts, Thurn und Taxis 30 kr. und 10 Sgr., Oldenburg sämmtliche Marken, Preussen Couvert 4, 5, 6 und 7 Sgr., Württemberg 18 kr. blau und violet. Gef. Offerten sind zu richten an **Hugo Burgk** in **Leipzig.** Briefe nur franco.

Briefmarken aller Länder verkauft und tauscht
G. Zechmeyer, S. 1308 in Nürnberg.

BRIEFMARKEN

aller Länder, über 1300 verschiedene alte und neue, offerire ich Sammlern von meinem grossen Lager zu billigen Preisen. Preislisten 5 Sgr. Briefe franco. Die Preise meiner früheren Verzeichnisse sind ermässigt.

Oscar Jann, Breslau,
Schmiedebrücke 24.

Folgende Marken und Couverte werden zu kaufen gesucht. **Marken:** Bayern 1 kr. weiss, Braunschweig 1. Em., Hannover 1. Em. 3 Pf., Luxemburg, Oldenburg, Oesterreich Merkur gelb und rosa, Thurn und Taxis 10 Sgr., Württemberg 1. Em. 18 kr., Retourmarke. **Couverte:** Baden 1. Em., Hannover 1. Em., Oldenburg, Oesterreich und Lombardei 20, 25, 30, 35 kr. oder soldi, Preussen 4, 5, 6, 7 Sgr., Sachsen 5, 10 Ngr. Ich offerire die neu erschienenen Sandwichsinseln 13 c. gelb à 20 Ngr., Brasilien schwarz mit Wappen à 10 Ngr., sowie von meinem grossen Lager alle andern Sorten billigst. Catalog 5 Ngr.
Christ. Mann jr. in Leipzig.

ENGLISH ADVERTISEMENTS

are translated in German and inserted in our **"Magazin für Briefmarken-Sammler"** to the prize of 4 d. per line. The last term for reception is the 24th of each month. — The amount can be inclosed in unobliterated English stamps. — Letters post free.

DES AVERTISSEMENTS FRANÇAIS

seront traduit en Allemand et insérés dans notre **„Magazin für Briefmarken-Sammler"** au prix de 20 centimes per ligne. Le dernier terme de réception est le 24 de chaque mois. Lettres franco.

Abonnement.

Bei allen Buchhandlungen und Postämtern kann auf unser Magazin für die drei Monate **April, Mai** und **Juni** mit 7½ Ngr. abonnirt werden.

☞ Das **„Magazin für Briefmarken-Sammler"**, welches in die entferntesten Gegenden versandt wird, ist ein geeignetes Organ, in welchem Anzeigen jeder Art die wirksamste Verbreitung finden und wir empfehlen es insbesondere Händlern von Briefmarken, Albums und sonstigen, auf den Briefmarkenverkehr bezüglichen Artikeln, von Photographien, Münzen u. s. w.

☞ Annoncen für die zunächst erscheinende Nummer müssen, wenn solche noch Aufnahme finden sollen, bis spätestens den 25. des laufenden Monats eingesandt sein.

Zschiesche & Köder.

Verantwortl. Redacteure: **C. C. Zschiesche** und **C. E. Köder** in Leipzig. — Druck von **Fischer & Wittig** in Leipzig.

II. Jahrgang. — 1864.

1849.

Magazin für Briefmarken-Sammler.

1850.

1863.

Ein Organ zur Vermittelung des Briefmarkenverkehrs,
behufs der Anlage von Albums,
für Liebhaber und Händler.
Herausgegeben von **Zschiesche & Köder,**
Münzen- & Antiquitäten-Geschäft in Leipzig, Königsstrasse 25.
In Kommission bei **Hermann Fries** in **Leipzig**
und zu beziehen durch alle Buchhandlungen und Postämter.

1863.

№ 14.] Das „Magazin für Briefmarkensammler" erscheint monatlich; der Preis pro Nummer beträgt 2½ Ngr., das Abonnement ⅓ jährig 7½ Ngr. — Anzeigen aller Art werden die gespaltene Petitzeile zu 1½ Ngr. aufgenommen. **[1. Juni.**

Annoncen übernehmen in **Leipzig: H. Engler; Hamburg-Altona: Haasenstein & Vogler; Berlin: Gropius'sche Buchh., Bremen: E. Schlotte; Breslau: Jenke & Sarnighausen; Frankfurt a. M.: Jaeger'sche Buchh.; Köln: Adolf Bädeker; London: Henry Bender.** 8, Little Newport Street Leicester Sqr., W. C.; **Paris: Ernest Bernau** (29, rue des Bons Enfants).

Briefmarken-Album und Atlas.

Ein Briefmarken-Album ohne Atlas oder wenigstens ohne als eine dasselbe begleitende gute deutliche Erdkarte muss dem denkenden Sammler, welcher seine Liebhaberei von einem höhern Standpunkt aus betrachtet und nicht blos an einer möglichst zahlreichen Anhäufung bunter mit Wappen und Porträts bedruckter Frankirungszeichen sein Vergnügen findet, wie ein Ausflug in ein fernes Land ohne Plan und Führer erscheinen.

So wenig wie eine gewählte Münzensammlung für den Besitzer einen weitern als den Metallwerth haben kann, sofern er nicht einen gewissen Grad historischen Wissens besitzt, so wenig darf sich der Besitzer einer guten Briefmarken-Sammlung einbilden, den eigentlichen Werth seines Schatzes zu kennen, wenn er nicht mit der Erdkunde und den wechselseitigen Beziehungen der Kulturvölker zu einander bekannt ist.

Mit vollem Recht kann man sagen, dass die Lust zum Sammeln von Briefmarken und die Lust zu geographischen Studien sich gegenseitig ermuntern und ergänzen. Stellen wir uns einen jugendlichen Sammler, welcher sonst mit einem gesunden Mutterwitz begabt ist, vor; wir geben ihm als Beigabe zu seinem Album einen Atlas oder eine Generalkarte der Erde in die Hand und wie bald wird er die in seiner Sammlung vertretenen grösseren Länder, Kolonien, Inseln und Städte aufsuchen. Bei diesem bisweilen etwas schwierigen Aufsuchen fallen ihm aber noch ganz andere Gegenstände in die Augen: als Grenzen, Gebirge, Flüsse, Seen, Meere, Inselgruppen, Gradbezeichnung, Wendekreise und manches andere, wofür oft der trockene

Unterricht wenig Interesse zu erwecken vermochte und nun wird erst das ernstere Verlangen rege, sich auch hierüber gründlicher zu unterrichten. Freilich wird der Schüler bei diesen Forschungen gar manchen Mangel in seinem Album entdecken; sein sehnlichster Wunsch wird es sein, es möglichst zu vervollständigen und mit seinem Atlas in Uebereinstimmung zu bringen. Die natürliche Folge ist eine erhöhte Sammellust und ein Verständniss der Bedeutung der für den allgemeinen Weltverkehr so bedeutsamen Zeichen, mit denen das Sammelbuch geschmückt ist.

Schreiber Dieses bekam vor Kurzem eine von einem Markomanen eigens angelegte Briefmarkenkarte zu Gesicht, auf welcher man mit einem Blick die geographische Verbreitung der Hill'schen Frankirungsmethode anschaulich übersehen konnte. Er hatte zu diesem Zweck eine Erdkarte nach Mercator's System*) gewählt und alle Länder, Kolonien und Städte, welche Briefmarken emittiren, mit rother Tinte umrändelt oder unterstrichen. Nur ungefähr die Hälfte des Flächenraums war bezeichnet, wogegen eine oberflächliche Berechnung der Bevölkerungszahl und eine nähere Berücksichtigung des Kulturzustandes der Theile, in welchen der schriftliche Verkehr durch niedrige Portosätze und bequeme Frankirung begünstigt wird, ein ganz anderes Resultat ergaben.

Freilich war diese Karte nur für einen speziellen Zweck berechnet und hat für Diejenigen, welche sich weiter für geographisches Wissen interessiren, nur einen sehr beschränkten Nutzen; hierzu gehört zum wenigsten ein guter Schulatlas und sollte deshalb auch neben keinem Briefmarken-Album fehlen. Die Auslage dafür kann hier gar nicht in Betracht kommen, indem diese im Verhältniss zu dem Werth einer einigermassen genügenden Sammlung nur sehr unbedeutend zu nennen ist.

Ein der hier gegebenen Anregung möglichst entsprechendes Werk ist der kürzlich von Th. Schade herausgegebene und mit genauer Sachkenntniss behandelte Schulatlas, welcher ausser den politisch-geographischen Karten noch einen schätzenswerthen Anhang von Uebersichtskarten der Meeres- und Luftströmungen, der Schifffahrtskourse, der Isothermen, der Vertheilung der Völker, der Verbreitung der Kulturgewächse, der wichtigsten Säugethiere, Vögel und Amphibien auf der Erde giebt. Zufällig stimmt auch das Format mit den meisten unserer in Querfolio herausgegebenen Albums überein.

*) Auf den von dem bekannten Seekartenzeichner Mercator mit wachsenden Längengraden hauptsächlich für Seefahrer bestimmten Karten sind alle Theile der Erde auf einer vierseitigen Fläche dargestellt, deren Breitseiten links mit 0 Längengrad anfangen und rechts mit 360 Längengrad endigen. Es giebt diese Anordnung in vielen Beziehungen für den Anfänger ein begreiflicheres Bild über die gegenseitige Lage des festen Landes und des Wassers, als es die Planigloben vermögen.

Die neue dänische Marke.

Die von uns in Nr. 8 des Magazins gebrachte Notiz, dass die dänische Postverwaltung auch Franko-Kouverts einzuführen beabsichtige, scheint zur Zeit zwar noch nicht zur Thatsache geworden zu sein, dafür sind wir aber mit einer neuen Marke im Werthe zu 4 Skillinge (rosa Druck auf weissem Papier, gezähnt) überrascht worden. Die neue Marke unterscheidet sich durch ihre hochviereckige Form vor der frühern, welche quadratisch war, sehr vortheilhaft, indem das Wappen in etwas vergrössertem Massstabe gegeben werden konnte. Auch ist die Zeichnung recht sauber ausgeführt, so dass die Marke bei aller Einfachheit einen angenehmen Eindruck macht; ebenso wird sie in Folge der Vergrösserung durch den Löschstempel weniger entstellt. Bemerken wol-

len wir hier noch, dass 4 Skillinge dänisch $1^1/_4$ Schilling Schleswig-Holsteinischer und Hamburger Währung gleich sind. Ob noch weitere Werthe ausgegeben worden sind, wissen wir zur Zeit noch nicht; die von uns abgebildete ist das einzige Exemplar, welches uns bis dahin, wo unser Blatt zum Druck vorbereitet werden musste, zugekommen ist.

Zwei amerikanische Privatmarken.

Die Franko-Briefmarken der Konföderirten, sowol wie der nördlichen Unions-Staaten Amerikas, haben theils nur einen beschränkten Verkehrskreis, theils dürften sie in Folge der in Nr. 9 unseres Magazins erwähnten Massnahmen der Regierung bald ganz ausser Kours kommen. Wenn diese Privatmarken in unseren Albums auch gerade nicht als besondere Seltenheiten erscheinen, so dürfte eine vollständige Sammlung derselben wol äusserst schwierig und nur mit bedeutendem Kostenaufwande zu beschaffen sein, da eine solche nach Mount Brown's Katalog, wie wir schon früher erwähnten, sich auf 231 Nummern belaufen würde.

Wir versprachen damals, gelegentlich Abbildungen solcher bei uns weniger bekannten Marken zu bringen und nehmen diesmal, da die Ausbeute an Neuigkeiten für diesen Monat nicht gross ist, Gelegenheit, zwei derselben vorzuführen.

Besonders bemerkenswerth unter den nordamerikanischen Privatmarken sind diejenigen der Firma Well, Fargo und Co. in

Washington wegen der hohen Werthe, zu welchen dieselben ausgegeben werden und welche von keinen anderen auch nur annähernd erreicht werden. *Well's, Fargo und Co.'s pony express* (mit dem Reiter) z. B. haben die Werthe von 10 Cents, 1 Dollar (s. die Abbildung) roth, 2 und 4 Dollars. Die hohen Werthe erklären sich dadurch, dass diese Gesellschaft die Beförderung von Briefen und Paketen von Washington aus bis nach dem fernen Westen und bis nach Kalifornien unternahm und dies, da damals noch keine Eisenbahnverbindungen nach jenen Gegenden bestanden, zu Pferde geschah.

Von den Konföderirten Staaten ist es Tennessee, welches durch zwei Privatmarken vertreten ist, von denen Nashville, die Hauptstadt, und Memphis je eine ausgeben (s. die Abbildung, die Farbe ist roth). Memphis, nach Nashville die bedeutendste Stadt, liegt etwa 50 deutsche Meilen von letzterer entfernt auf einem Felsen am Mississippi in der südwestlichsten Ecke des Staates und hat beträchtliche Baumwollen- und andere Manufakturen; auf den Werften werden die grössten, den Mississippi befahrenden Schiffe erbaut. Im Jahre 1855 betrug die Seelenzahl gegen 9000 Einwohner und obwol die Stadt im Aufblühen begriffen war, so dürfte doch in Folge des Bürgerkrieges wo nicht ein Rückschritt so doch ein Stillstand stattgefunden haben.

Neue Marken von Uruguay.

Der an den Süden Brasiliens grenzende Freistaat Uruguay, in den Katalogen und Albums in der Regel unter Montevideo aufgeführt, hat eine neue Serie von Marken zu 6 Centesimos karmin, 8 C. grün (s. die Abbildung), 10 C. gelb und 12 C. blau ausgegeben. Muster und Form haben insofern eine Abänderung erlitten, als bei ersterm die Sonne im Kreise durch das vollständige Wappen der Republik ersetzt und für letztere statt des querstehenden

länglichen Vierecks ein hochstehendes angenommen worden ist. Den Wechsel der

Form finden wir ganz zweckmässig, doch will uns die Zeichnung nicht besonders ansprechen, indem auf dem verhältnissmässig kleinen Raum zu viel dargestellt ist, was stets dem guten Geschmack und dem gefälligen Ansehen zuwider ist. — Die Republik Uruguay, welche früher den Namen Banda Oriental führte, besteht aus den acht Provinzen Montevideo (mit der Hauptstadt gleichen Namens), Maldonado, Canelones, San José, Colonia, Soriano, Paisandu, Durango und Cerro Lago.

Literatur.

Briefmarken-Album. Herausgegeben von *Friedrich Ludwig*. Neue verbesserte und vermehrte Auflage. Mit einer Karte. Leipzig, Fr. Löwe.

Auch der Herausgeber des den Sammlern schon längst bekannten Ludwig'schen Albums hat sich genöthigt gesehen, eine neue verbesserte und vermehrte Auflage zu veranstalten. Obwol dieselbe sich im Aeussern wenig von der frühern unterscheidet, so ist doch besonders auf die Vervollständigung und Berichtigung der geographischen und statistischen Notizen nach den neuesten authentischen Quellen Rücksicht genommen. Betreffs der geographischen Eintheilung ist es uns aufgefallen, dass die österreichisch-italienischen Besitzungen unter Deutschland, Schleswig-Holstein dagegen unter Dänemark gestellt sind; einen guten Eindruck macht diese Einordnung nicht. Dass die beiden Herzogthümer, ausser den beiden älteren Marken von 1848 und 1850, nur durch die blaue Marke von 1864 vertreten sind, findet seinen Grund darin, dass der Druck vor der Emission der nachfolgenden schon zu weit vorgerückt war, um deren Aufnahme noch zu bewerkstelligen. Für eine recht zweckmässige Zugabe müssen wir die Karte der Erde nach Mercator's System erachten, auf welcher alle einzelnen Staaten und Kolonien, welche Frankomarken ausgeben, deutlich hervorgehoben sind. Wünschenswerth wäre noch eine weitere Zugabe von einigen mit Feldern bedruckten Blättern, zur Aufnahme späterer Emissionen, gewesen. — Die Ausstattung ist lobenswerth. L.

Der Briefmarkenfreund. Eine Sammlung originalgetreuer Abbildungen der Briefmarken aller Welttheile in vielfach vergrössertem Massstabe. Erstes Heft. Leipzig, Verlag von M. Ruhl.

Das erste Heft dieses brillant ausgestatteten Werkes, welches es sich zur Aufgabe gestellt hat, die Briefmarke, diesen bedeutenden Zeugen des grossen internationalen Weltverkehrs, des unaufhaltsam vorwärts drängenden geistigen und kommerziellen Fortschritts und der innigern Verbindung und Verständigung der Völker des ganzen Erdballs, von künstlerischer Seite aufzufassen, liegt vor uns, und wir müssen offen gestehen, dass der Herausgeber dieselbe mit richtigem Verständniss zu lösen begonnen hat.

Um die bei einem grossen Theil der Briefmarken in den Zeichnungen liegenden sinnreichen Beziehungen, welche nur zu häufig theils durch die beschränkte Grösse, theils durch den Entwerthungsstempel, theils durch das öftere durch die Hände gehen, Verbleichen der Farben u. a. Umstände für den Sammler verloren gehen, klar vor die Augen zu führen, ist hier das originalgetreue Bild derselben in gelungenen Zeichnungen in vielfach vergrössertem Massstabe und in der ursprünglichen Farbe wiedergegeben, so dass dem Sammler gerade das, was für ihn das meiste Interesse hat und was ihm kennen zu lernen erwünscht sein muss, in voller Klarheit und Reinheit vorliegt. Das erste Heft bringt die alte Schleswig-Holstein-Marke vom Jahre 1848, die neuesten Marken von Holstein, Schleswig, Italien, Costa Rica, Neu-Granada, Neu-Braunschweig und Schweden, und die Reihenfolge der Bilder ist nach dem Programm in der Weise getroffen, dass schon in den ersten Heften jeder Briefmarken emittirende Staat vertreten sein und das Ganze eine Briefmarken-Sammlung bilden wird, welche in solcher Vollständigkeit und bei verhältnissmässig geringer Anlage wol schwerlich zu erlangen sein dürfte. L.

Kurze Notizen.

Die periodische, das Briefmarkensammelgeschäft betreffende Literatur hat seit Februar d. J. wieder einen neuen Zuwachs durch den in Montreal (Kanada) erscheinenden „*Stamp Collector's Record*“ erhalten. Zwar tritt dieses Blättchen betreffs seines Umfangs (4 Seiten gr. Oktav) und seines textlichen Inhalts zum Anfang sehr bescheiden auf, doch darf man nichts für zu klein erachten, als dass sich nicht hier und da ein benutzbares Körnlein darin fände. So entnehmen wir dem gedachten „*Record*“ zwei Notizen, welche wir bis jetzt noch nirgends erwähnt fanden. — Eine 1 Cent Zeitungsmarke ist von der kanadischen Regierung nie ausgegeben worden. Die wenigen Exemplare, welche davon in den Handel gekommen sind, tragen den Stempel der Erdichtung zu offen an sich. Diese Marke ist eine armselige Nachahmung der gegenwärtigen 1 Cent Briefmarke, auf welcher die Worte „*Newspaper Wrapper*“ unregelmässig eingravirt sind. — Die von uns in Nr. 9 beschriebene Neu-Braunschweig 2 Cents gelbe Marke ist,

wie diejenige von Neu-Schottland zu gleichem Werthe, lediglich zum Gebrauch für die Korrespondenz von Militärpersonen bestimmt, welchen hierdurch eine Erleichterung geboten werden soll.

Die längst erwartete neue Serie der Marken der Argentinischen Republik sollen endlich zur Ausgabe gelangen. Die Essais tragen das Portrait von Don Bernardin Rivadavia und Werthe und Farben sind die nämlichen wie die der letzten Emission, nämlich 5 Centavos roth, 10 Cent. grün und 15 Cent. blau auf weissem Papier. Bevor wir nicht für den offiziellen Verkehr bestimmte Exemplare in Händen haben, wollen wir einer nähern Beschreibung nicht vorgreifen.

Soeben erhalten wir die Nachricht, dass Holland eine neue Serie Marken ausgegeben hat zu 5, 10 und 15 Cents. Muster und Druck sind der letzten Emission ähnlich, nur sind dieselben grösser und gezähnt, eine Abbildung etc. werden wir in nächster Nummer bringen.

Von Konstantinopel erhalten wir soeben die Nachricht, dass die jetzigen Marken der Türkei in nächster Zeit ausser Kours gesetzt werden sollen; an deren Stelle sind angeblich die neuen schon von Paris eingetroffen. Ausserdem müssen wir noch bemerken, dass die jetzigen Marken, welche wir aus der Türkei erhalten haben, nicht mehr auf feines Seidenpapier, sondern auf starkes einseitig gefärbtes Papier gedruckt sind; die Farben sind nicht verändert.

Korrespondenz.

Herrn **C. & Co.** in **Livorno.** Unser Guthaben für Annoncen, Zeitungen und Porto beträgt 1 Thlr. 11 Ngr. = 5 Fr., was wir Ihnen auf Verlangen hierdurch anzeigen.

Herrn **W. K.** in **Wien.** Wir zeigen Ihnen hierdurch an, dass wir die Bremer Marken erhalten haben; die 3 Gr. blau, 5 Gr. rosa und 7 Gr. gelb sind erst in neuester Zeit gezähnt ausgegeben worden.

Herrn **A. Str.....** in **Hamburg.** Dass leider öfters Magazine verloren gehen, ist nicht unsere Schuld; von uns werden dieselben pünktlich expedirt und auch das Ihrige ist rechtzeitig aufgegeben worden; wir haben Nr. 13 nochmals an Sie abgesandt.

Herrn **G. J.** in **Baja,** Ungarn. Warum haben Sie unsere am 30. April an Sie abgesandte Annonce nicht im Postboten aufgenommen?

Anzeigen.

Wir offeriren zu nachstehenden billigen Preisen (die mit * bezeichneten Marken sind **ungestempelt**):

*Hannover, Stadtpost, Kleeblatt, pr. Dtz.	15	Ngr.
Luxemburg, 10 c. schwarz „	10	„
„ 10 c. blau „	6	„
*Schleswig, 4 sch. roth „	30	„
*Italien, 1864, 1 c. grün „	5	„
*Malta, ½ p. „	18	„
*Moldau, 5 para schwarz „	40	„
*Moldau-Walachei, 3 para gelb „	10	„
* „ 6 para rosa „	15	„
*Polen, Warschau Stadtpost, blau „	60	„
Portugal, 1862, 5 und 25 r., gemischt „	8	„
Russland, 10 Kop. braun „	5	„
Argentinischer Staatenbund, 1862, 5 c. roth „	40	„
Uruguay (Montevideo), 60 c. „	40	„

Wir liefern **nur echte** und **schöngehaltene** Marken. Gleichzeitig empfehlen wir unser **wohlassortirtes und reichhaltiges Lager** von Frankomarken aller Länder zu den **billigsten Preisen.** Katalog 3. Auflage (bis Ende April d. J. vervollständigt) mit beigedruckten Verkaufspreisen 5 Ngr.

Literarisches Museum in Leipzig.

VERKAUF

von Schweizermarken aller Art, auch Tausch. Sich franko zu wenden an

Gebr. Geilinger,
Riesbach, Zürich.

ZSCHIESCHE & KÖDER

LEIPZIG

KÖNIGS-STRASSE NO. 25.

ANTIQUITÄTEN-GESCHÄFT

EIN- UND VERKAUF

von alterthümlichen Gegenständen aller Art

von Gold, Silber, Diamanten, Perlen, Spitzen etc., dergl. von Porzellan, Glas, Thon, Holz, Elfenbein, Perlmutter, Schildpatt, Bronze, Eisen und jedem andern Metall, sowie auch Meubles, Waffen, Glasgemälde, Uhren, Fächer, Emaillen, Mosaiken, Cameen, Pergamente und Münzen, überhaupt von allen in dieses Fach einschlagenden Gegenständen.

Die Markenhandlung von **F. W. Mahrun,** Halle a/S., empfiehlt Marken aller Länder zu billigen Preisen. Briefe franco.

Die Herren **W. Young & Co.** und **J. J. H. Stockall & Co.** zeigen hiermit an, dass sie ihre bisher allein geführten und rühmlichst bekannten **Markenhandlungen** vereinigt haben und dieselben unter der Firma

Young & Stockall

34 South John Street in Liverpool

vom 1. Juni an gemeinschaftlich führen werden und bitten alle Aufträge und Mittheilungen unter dieser Adresse an sie abzusenden.

Dieselben senden ihren Katalog, enthaltend Beschreibung und Preisangabe von über 1600 diverser Briefmarken gegen Einsendung von 3 Sgr. in ungebrauchten Postmarken. Als Beweis ihrer Billigkeit führen sie blos die Preise der folgenden ungestempelten und garantirt echten Briefmarken auf. Ein Penny, Antigua, Barbados, Bahama, Grenada, Jamaica, Nevis, Queensland, St. Lucia, St. Vincent und Trinidad zu 3 Sgr. das Stück oder 23 Sgr. das Dutzend. Barbados (grün), Brasilien 10 Reïs, Britisch Guiana 1 Cent, 2 Sgr. das Stück oder 15 Sgr. das Dutzend. Jonische Inseln 11 Sgr. der Satz, Liberia 6 Cents 8 Sgr. das Stück, 2 Thlr. das Dutzend, 12 Cents 11 Sgr. das Stück, 24 Cents 18 Sgr. das Stück, 1 Thlr. 2 Sgr. der Satz. British Columbia 2½ d. rosa 11 Sgr. das Stück, Mauritius 1 d. 3 Sgr. das Stück, Neu-Braunschweig 1 et. 1½ Sgr. das Stück, 11 Sgr. das Dutzend, 2 c. 2 Sgr. das Stück, 19 Sgr. das Dutzend, der vollständige Satz 1 Thlr. Nova Scotia 1 c. und 2 c. derselbe Preis, 8½ Cts. 6½ Sgr. das Stück oder 2 Thlr. das Dutzend, der Satz 25 Sgr. Natal 1 d. 4 Sgr. das Stück, Neu-Fundland 1 d. 2 Sgr. das Stück, 18 Sgr. das Dutzend, 2 d. 4 Sgr. das Stück, 1 Thlr. das Dutzend, 3 d. 5½ Sgr. das Stück, 1 Thlr. 20 Sgr. das Dutzend. Prinz Edw. Insel 1 d. 2 Sgr. das Stück, 18 Sgr. das Dutzend, 2 d. 3 Sgr. das Stück, 25 Sgr. das Dutzend, 3 d. 4½ Sgr. das Stück, St. Thomas 3 Cents 3 Sgr. das Stück, 28 Sgr. das Dutzend, St. Helena 1 d. 5½ Sgr. das Stück, 1 Thlr. 10 Sgr. das Dutzend, Sandwichs-Inseln 1 Ct. 5 Sgr. das Stück, 1 Thlr. 16 Sgr. das Dutzend, 2 Cts. 8½ Sgr. das Stück, 2 Thlr. 15 Sgr. das Dutzend. Spanien (1864) 2 c. 1½ Sgr. das Stück, 10 Sgr. das Dutzend, 4 c. 2 Sgr. das Stück, 18 Sgr. das Dutzend, Portugal (Donna Maria), der complette Satz 5, 25, 50 und 100 Reïs 3 Thlr. 15 Sgr., Don Pedro der complette Satz 5, 25 rosa, 25 blau, 50 und 100 Reïs 1 Thlr., Don Luis der complette Satz 5, 10, 25, 50 und 100 Reïs 20 Sgr. Venezuela ½ Centavo 3 Sgr. das Stück, 25 Sgr. das Dutzend, alte Emission ½, 1 und 2 Rls. 2 Thlr. 5 Sgr. der Satz, gegenw. Emission ½, 1 und 2 Rls. 1 Thlr. 5 Sgr. der Satz. Chili 1 Centavo 4 Sgr. das Stück, 1 Thlr. das Dutz. Java 10 Cts. rosa 18 Sgr. das Stück, West-Australien 1 d. 3½ Sgr. das Stück. Amerikanische Privatposten 10 Stück zu 10 Sgr., 20 Stück zu 18 Sgr., 40 Stück zu 1 Thlr. 5 Sgr., 60 Stück zu 1 Thlr. 25 Sgr., 100 Stück zu 2 Thlr. 25 Sgr. (alle verschieden.) Alle oben angeführten Briefmarken sind ungestempelt und garantirt echt. Die Preise anderer Sorten gestempelter und ungestempelter Briefmarken wolle man in unserm Preiskatalog einsehen.

Aufträge werden mit Postwendung effectuirt. Allen Aufträgen muss nebst dem Betrage in preuss. Cassenanweisungen oder anderen Banknoten auch 5 Sgr. in ungestempelten Postmarken für die Rückantwort beigeschlossen werden, da wir sonst den Brief unfrankirt absenden würden.

Young & Stockall,
34 South John Street, **Liverpool.**

Seltene ungestempelte Briefmarken.

Nachstehende **seltene ungestempelte Briefmarken unter Garantie der Echtheit** sind zu den **beigesetzten billigen Preisen** bei den Unterzeichneten zu haben.

		Rl.	Ngr.	S.
Neapel	½, 1, 2, 5, 10, 20 und 50 grano von 1857 . . pr.	2	15	—
do.	Pr. Reg. ½ t., ½, 1, 2, 5, 10, und 20 gr. von 1861 . . .	1	15	—
Sicilien	1, 2, 5, 10 und 20 gr. . .	1	15	—
do.	½ gr. und 50 gr.	1	15	—
Parma	15, 25 und 40 c. von 1858 .	—	25	—
do.	Pr. Reg. 5, 10, 20, 40 u. 80 c.	1	20	—
Modena	Pr. Reg. 5, 20, 40 und 80 c.	1	10	—
Romagna	½, 1, 2, 3, 4, 5, 6, 8, 20 baj.	2	15	—
Parma	Stadtpost 6 u. 9 c. à 7½ Ngr.	—	15	—
Kirchenstaat	½, 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7 u. 8 baj. . . . . pr.	1	7	5
Türkei	20 p. gelb, 1 p. violet, 2 p. blau, 5 p. rosa . . . pr.	—	22	5
do.	20 p. braun, 1 p. braun, 2 p. braun, 5 p. braun (für unfr. Briefe)	—	22	5
Ionische Inseln	gelb, blau, roth . .	—	12	5
Schleswig und Holstein	von 1849, 1 und 2 Sch. à 25 Ngr. . . .	1	20	—
Malta	½ p. gelb pr. Dtz.	—	20	—
Portugal Donna Maria	5, 25, 50 und 100 r. . . . . pr.	4	—	—

Briefe und Gelder werden franco erbeten.

Bschiesche & Köder,
Leipzig, Königsstrasse 25.

F. A. DE REUS
in Haarlem.
En-gros-Lager
aller überseeischen Briefmarken.
P. S. Briefe franco.

In meinem Verlage ist erschienen und durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

Briefmarken-Album.
Herausgegeben von
Friedrich Ludwig.
Neue vermehrte und verbesserte Auflage.
Mit einer Karte.
144 Seiten auf starkem Schreibpapier in grossem Querformat.
In Halbleinen gebunden mit Goldtitel à 1 Thlr., in Ganzleinen gebunden mit Goldtitel und Schloss à 1 Thlr. 10 Sgr.
Leipzig, im Februar 1864.
Friedrich Lœwe.

In unserm Verlage ist erschienen:

Brief-Marken-Album
von **Richard Claudius.**
Zweite Auflage.

Dasselbe enthält 128 Seiten Querfolio auf starkem weissen Papier, auf der rechten Seite die bis in's kleinste Detail gehende Beschreibung aller bis jetzt emittirten Marken, auf der linken eine hinlängliche Anzahl grosser (blau gedruckter) Felder zum Einkleben derselben.

Dieses Album ist als **höchst vollständig, auf das Praktischste** eingerichtet und **auf's Eleganteste** ausgestattet zu empfehlen und durch alle Buchhandlungen zu **äusserst billigen** Preisen zu beziehen.

Wir führen **vorläufig** vier verschiedene Sorten:

No. 0 (mit Text) in Halbleinwand eleg. cart.
No. 1 in elegantem Halbleinenband mit Deckelpressung und Goldtitel,
No. 2 „ „ Ganzleinenband mit Deckelpressung und Goldtitel,
No. 3 „ „ Ganzleinenband mit reich vergoldeten Decken und Schloss, —

liefern aber auf Bestellung jeden andern Einband in kürzester Zeit.

Leipzig, im April 1864.
Dürr'sche Buchhandlung.

Sortimente von württ., badischen, bairischen Briefmarken, empfehlen zu Anlagen von Sammlungen:

25 St. div. württ. u. bad. . fl. — 36 kr. sdd.
40 „ „ württ.,bad.,bair. fl. 1 — „ „
50 „ „ „ „ „ u. schweiz. . . fl. 1 30 „ „

Obige Marken können auch in grösseren Partien einzeln bezogen werden. Briefe gegenseitig frco. Auch Tauschhandel.
Adrian Kutter & Co.,
pr. Adr. Herrn **Peter Kutter** in Ravensburg.

Cini & Co., Livorno (Toscana)
haben grosses Lager aller Briefmarken von **Modena, Parma, Neapel, Sicilien, Piemont** und den englischen **Colonien.**
Briefe franco, Verkauf, Tausch und Einkauf.

Neue Hannover'sche Stadtpoststempel
(Handstempel — Posthorn mit der Umschrift: „Bestellgeld frei") sind **per Dutzend à 7½ Sgr.** zu beziehen durch
Leop. Michaels,
Briefe franco. Osterode a. Harz.

Wir offeriren
nachstehende Marken zu den beigesetzten Preisen:

		Sgr.	Ngr.
Belgien 1849. 10 u. 20 c.	pro Dtz.	1	—
Moldau, 5 p. schwarz . .	„ „	1	—
Luxemburg, 10 c. schwarz	„ „	—	8
do. 1 Sgr. roth .	„ „	—	12
Parma, diverse	„ „	1	—
Modena, do.	„ „	1	—
Portugal, Donna Maria 25 r.	„ „	—	22½
do. Don Pedro 25 r.	„ „	—	12
do. do. do. 5 r.	„ „	—	20
Polen, 10 k.	„ „	—	25
do. Couvert, 5 k. blau .	„ „	1	15
Russland, 10 k.	„ „	—	5
do. 20 k.	„ „	—	25
do. Couvert, 10 k. .	„ „	1	—
Victoria, diverse . . .	„ „	—	10
Trinidad, roth	„ „	—	10
Natal, diverse	„ „	—	20
Cap d. g. Hoffnung, diverse	„ „	—	20
St. Helena, diverse . .	„ „	2	15
Neu-Schottland, diverse .	„ „	—	22½
25 Stück verschiedene überseeische Marken für		1	15

Briefe und Gelder werden franco erbeten.
Zschiesche & Köder,
Leipzig, Königsstrasse 25.

Briefe franco.

Sehr billige Freimarken

von Spanien und Cuba sind von **G. S. & B.**, per Adresse **Leopold Urbahn** in **Remscheid** zu beziehen. Auch im Tausch. Vide **No. 13.**

Zu verkaufen

à 30 Thlr. preuss.

Ein Briefmarkenalbum mit **500 verschiedenen Stücken** und dazu noch alte Neapel 8 St., Sicilien 5 St., Romagna 17 St., Modena 78 St., worunter 7 Tassa gazetta, 11 9 centesimi, Parma 48 St., Toscana 70 und Rom 30 St. Frankirte Briefe erbitte **E. S. A.** poste restante Winterthur.

Briefmarken aller Länder verkauft und tauscht

G. Zechmeyer, S. 1308 in Nürnberg.

BRIEFMARKEN

aller Länder, über 1300 verschiedene alte und neue, offerire ich Sammlern von meinem grossen Lager zu billigen Preisen. Preislisten 5 Sgr. Briefe franco. Die Preise meiner früheren Verzeichnisse sind ermässigt.

Oscar Jann, Breslau,
Schmiedebrücke 24.

Für je 40 Stück verschiedene überseeische oder für **80 Stück** verschiedene ausserdeutsche Briefmarken, wohlerhalten, sende ich umgehend 1 Thlr.

Ebenso sende ich für zwei beliebige überseeische Briefmarken umgehend ein **Sortiment** von 16 verschiedenen österreichischen Briefmarken aller Emissionen. Briefe franco.

Victor Suppantschitsek,
Graz in Steiermark.

Ein Album,

Prachtexemplar in Chagrin, Hochdruck-Deckelpressungen, Goldschnitt und Schloss, mit 561 der ältesten und seltensten Marken (¼ neu) aus allen 5 Welttheilen, sauber eingeklebt, ist um **25 Thlr.** baar zu verkaufen. Auf Francoanfragen unter **C. U. 127 poste restante Klagenfurt** wird umgehend näheres ertheilt.

OFFERTE.

Fr. Maurer, Marktstrasse 13.

50 Stück Sachsen 1850, 3 Pfennige roth, à 2 fl. 30 kr. pr. Stück.
6 mille Württemberg, 3 kr., 1 Emission, à 36 kr. pr. 100.
2 mille Baiern, 1, 3, 6, 9 kr., 1. Emission, à 30 kr. pr. 100.
50 Stück div. alte Oesterreich, à 3 kr. pr. St.
30 Stück Württemberg, Retourmarken, à 18 kr. pr. St.

Fr. Maurer in Stuttgart.

Ein- & Verkauf

von Münzen und Medaillen aller Art bei

Zschiesche & Köder in Leipzig.

ENGLISH ADVERTISEMENTS

are translated in German and inserted in our **"Magazin für Briefmarken-Sammler"** to the prize of 4d. per line. The last term for reception is the 24th of each month. — The amount can be inclosed in unobliterated English stamps. — Letters post free.

DES AVERTISSEMENTS FRANÇAIS

seront traduit en Allemand et insérés dans notre **„Magazin für Briefmarken-Sammler"** au prix de 20 centimes per ligne. Le dernier terme de réception est le 24 de chaque mois. Lettres franco.

Abonnement.

Bei allen Buchhandlungen und Postämtern kann auf unser Magazin für die drei Monate **April, Mai** und **Juni** mit 7½ Ngr. abonnirt werden.

☞ Das **„Magazin für Briefmarken-Sammler"**, welches in die entferntesten Gegenden versandt wird, ist ein geeignetes Organ, in welchem Anzeigen jeder Art die wirksamste Verbreitung finden und wir empfehlen es insbesondere Händlern von Briefmarken, Albums und sonstigen, auf den Briefmarkenverkehr bezüglichen Artikeln, von Photographien, Münzen u. s. w.

☞ Annoncen für die zunächst erscheinende Nummer müssen, wenn solche noch Aufnahme finden sollen, bis spätestens den 25. des laufenden Monats eingesandt sein.

Zschiesche & Köder.

Verantwortl. Redacteure: **C. C. Zschiesche** und **C. E. Köder** in Leipzig. — Druck von **Fischer & Wittig** in Leipzig.

(Hierzu eine Beilage.)

II. Jahrgang. — 1864.

1849.

Magazin

für

Briefmarken-Sammler.

1850.

1863.

Ein Organ zur Vermittelung des Briefmarkenverkehrs,
behufs der Anlage von Albums,
für Liebhaber und Händler.
Herausgegeben von **Zschiesche & Köder,**
Münzen- & Antiquitäten-Geschäft in Leipzig, Königsstrasse 25.

In Kommission bei **Hermann Fries** in **Leipzig**
und zu beziehen durch alle Buchhandlungen und Postämter.

1863.

№ 15.] Das „Magazin für Briefmarkensammler" erscheint monatlich; der Preis pro Nummer beträgt $2\frac{1}{2}$ Ngr., das Abonnement $\frac{1}{4}$ jährig $7\frac{1}{2}$ Ngr. — Anzeigen aller Art werden die gespaltene Petitzeile zu $1\frac{1}{2}$ Ngr. aufgenommen. **[1. Juli.**

Annoncen übernehmen in **Leipzig: H. Engler; Hamburg-Altona: Haasenstein & Vogler; Berlin: Gropius'sche Buchh., Bremen: E. Schlotte; Breslau: Jenke & Sarnighausen; Frankfurt a. M.: Jaeger'sche Buchh.; Köln: Adolf Bädeker; London: Henry Bender.** 8, Little Newport Street Leicester Sqr., W. C.; **Paris: Ernest Bernau** (29, rue des Bons Enfants).

Die Philippinen.

Von den überseeischen Besitzungen Spaniens sind nach Kuba (oft auch nach der Hauptstadt Havanna [sprich Havanja] genannt) die Philippinen die bedeutendsten. Schlagen wir im Atlas die Karte von Asien auf, so finden wir an der Südostküste dieses Erdtheils vom 20. Grade nördlicher bis zum 10. Grade südlicher Breite eine Menge grösserer und kleinerer Inseln verstreut, welche den Namen Indischer Archipel führen. Die nördliche Gruppe dieser Inseln, zwischen dem Stillen Ozean und dem Chinesischen Meer, sind die zum grössten Theil unter spanischer Herrschaft stehenden Philippinen. Sie bestehen aus zehn grossen und einer Menge kleinerer Inseln, von denen die ersteren einen Flächenraum von etwa 5000 und die letzteren einen solchen von 250 Quadratmeilen einnehmen. Die Namen dieser zehn Inseln sind Luzon, Mindoro, Panay, Negros, Zebu, Bohol, Leite, Samar, Masbate und Magindanao (letztere die südlichste). Von jenem Gesammtareal hat Spanien nur 2140 Quadratmeilen in wirklichem Besitz; das übrige steht unter unabhängigen Sultanen, von denen der von Magindanao der mächtigste ist. Letztere ist nach Luzon die grösste Insel, doch haben die Spanier hier nur auf der Nord- und Südwestküste einige Niederlassungen ohne Souveränetätsrechte.

Die Gesammtbevölkerung der Philippinen wird auf 5 Millionen Seelen angegeben, von denen mehr als die Hälfte in den spanischen Besitzungen lebt. Der grösste Theil der Bevölkerung gehört der malayischen Race an (nahezu $3\frac{1}{2}$ Millionen). Obwol

sie fast sämmtlich von den Missionaren zum Christenthum bekehrt worden sind, haben sich doch ihre althergebrachten nichts weniger als moralischen Sitten und Lebensweise nicht geändert; so trieben sie früher mit grosser Vorliebe Seeräuberei, bis ihnen im Jahre 1851 durch einen von Seiten des spanischen Statthalters energisch geführten Feldzuges dies den Küstenhandel so sehr belästigende Handwerk gelegt wurde. Ausser den Malayen ist die Papua-Negerrace noch durch ungefähr eine Million Individuen vertreten; der Rest der Bevölkerung besteht aus Chinesen, Mischlingen und Europäern, unter welchen die Spanier (über 4000) die Mehrzahl bilden.

Im Innern von Magindanao giebt es noch einen eigenen Stamm, die Haraforas, welche von den Malayen weniger als Unterthanen denn als Sklaven betrachtet werden. Sie leben noch auf der niedersten Kulturstufe und sollen noch der barbarischen Sitte, Menschenfleisch zu geniessen, huldigen.

(Schluss folgt.)

Der ersten Abtheilung unserer Skizze der Philippinen geben wir eine für die Kolonien bestimmte Marke der von Spanien kürzlich neu ausgegebenen Serie bei. Die Farbe derselben ist blau auf fleischfarbenem Papier. Die Philippinen-Marken sind in Muster und Farben die nämlichen wie die spanischen und das Unterscheidungszeichen besteht nur in den Werthen, welche hier in Cents ausgedrückt sind. Eine Jahrzahl ist nicht angegeben. Uns sind bis jetzt folgende vier Werthe bekannt: $3^1/_8$ Cents schwarz auf gelb, $6^2/_8$ Cents grün auf rosa, $12^1/_8$ Cents blau auf fleischfarben, 25 Cents roth auf fleischfarben.

Neue holländische Marke.

In Bezug auf die von uns in Nr. 15 gebrachte Notiz bringen wir diesmal die Abbildung einer der kürzlich von Holland emittirten Marken-Serie zu den Werthen von 5, 10 und 15 Cents. Die Farbe der erstern ist blau, der zweiten rosa und der letztern orange. Sie sind ebenfalls wie die Marken der frühern Emission, in Stahl gestochen und das Muster hat nur einige unerhebliche Abänderungen erlitten. Das Portrait des Königs Wilhelm III. ist als gelungen zu betrachten; jedoch vom übrigen Theil der Zeichnung lässt sich dies weniger sagen; so ist z. B. schwer zu bestimmen, was der das Porträt umgebende Rand vorstellen soll; soll es ein Kranz sein, so ist er für einen solchen viel zu wenig ausgeführt. Noch weniger Geschmack verräth die aus vertikalen und im Medaillon aus horizontalen Linien bestehende Zeichnung des Grundes, welche durchaus nichts zur Hebung des Porträts beiträgt. Ebenso können wir die in ziemlich kleinem Massstabe vertieft gravirte Werthangabe in beiden oberen Ecken nicht für zweckmässig und schön halten. Uebrigens machen die neueren Marken immer noch einen gefälligern Eindruck als die früheren.

Eine neue Holstein-Marke.

Anbei die in Nr. 13 versprochene Abbildung der neuesten Marke für das Herzogthum Holstein. Der einzige Grund für die Beseitigung der frühern, welche nur zwei Monat im Verkehr war, dürfte wol derselbe wie bei der Marke für Schleswig sein, nämlich die Verbannung der Werthangabe in dänischer Währung. Warum beide Bruderstämme für ihre Marken nicht ein gleiches Muster angenommen haben, will uns nicht recht einleuchten und dies um so weniger, da gerade die einen Monat früher ausgegebene Schleswiger Marke ein viel gefälligeres Aussehen hat. Wenn auch beim neuen Stempel Schrift und Werthbezeichnung deutlicher und sauberer ausgeführt sind, so erscheinen geradlinige Rah-

men und Ecken, sowie quadratische Form im Vergleich mit hochstehenden länglichen Vierecken und Ovalen immer steif und gezwungen. Eine recht hübsche Idee ist die, die Landesfarben, blau, roth und weiss, darauf anzubringen, aber auch diese ist misslungen. Inschrift, Werth und Rand sind nämlich blau auf weissem Papier, das Roth wird durch einen diagonal-gitterförmigen Unterdruck repräsentirt, aber dieser ist so matt und blass, dass er nur von einem scharfen Auge entdeckt wird und alles Effektes entbehrt.

Die Postanstalten und die Briefmarkenmanie.

Wer hätte wol je daran gedacht, dass die Briefmarkensammellust den Postanstalten auch noch zu besonderm finanziellen Vortheil gereichen würde, für welchen sie, ausser der Abgabe der Markenbogen an den Käufer, nicht den mindesten Gegendienst zu leisten haben?

Bekanntlich müssen alle Briefe, ehe sie in die Hände der Eigenthümer gelangen, durch verschiedene Hände gehen: sie müssen sortirt, an den Bestimmungsort befördert und, wenn dieser eine grosse Stadt ist, abermals sortirt und schliesslich ausgetragen werden. Das gesammte Personal der Posten eines Staates z. B. von dem Umfange des Königreichs Sachsen bildet einen ganz ansehnlichen Theil der Staatsbeamten, und gerade denjenigen, welcher einen der anstrengendsten und die grösste Pünktlichkeit erfordernden Dienste zu verrichten hat. Bei weitem die Mehrzahl der Postbeamten ist mit der Besorgung der jährlich nach vielen Millionen zählenden Brief- und Kreuzbandsendungen beschäftigt und nur die Minderzahl mit den Packetsendungen.

Da nun, so lange die Sammellust in voller Blüte steht, für Tausende Frankomarken und Frankokouverts in ganzen Bogen von den Postanstalten entnommen werden, welche nach den entferntesten Gegenden versandt und in die Albums geklebt werden, folglich nie in den öffentlichen Verkehr kommen, so können jene diesem Geschäft ganz ruhig zusehen und nur wünschen, dass es immer noch höhern Aufschwung nehmen möge.

Manches trägt hierzu bei, dass viele Liebhaber von neuen Marken vorzugsweise ungestempelte suchen und natürlich, um dem Bedarf zu genügen, müssen diese dann direct von der Post bezogen werden. Wie gross der Austausch in dieser Waare nur allein in Deutschland ist, lässt sich daraus schliessen, dass 19 Bundesstaaten Briefmarken und Kouverts zu unter sich sehr verschiedenen Werthen ausgeben, welche von den Sammlern aller Länder, in welchen das Briefmarkensammeln Wurzel gefasst, und dies ist der Fall auf dem ganzen Erdboden, bis wohin die Civilisation gedrungen ist, sehr gesucht werden.

Eine nicht minder bedeutende Ausdehnung nimmt die direkte Entnahme grösserer Partieen von Briefmarken durch den sich immer mehr ausbreitenden Gebrauch, Briefmarken als Scheidemünze bei Geldsendungen an entfernte Orte zu benutzen. Fast alle Geschäfte, welche eine ausgebreitete Korrespondenz führen, nehmen dieses Zahlungsmittel bis zu einer gewissen Summe, welche gewöhnlich einen Thaler oder einen Gulden nicht erreicht, gern an, indem sie wissen, dass die Briefmarken in dieser Weise sich wieder weiter bequem verwenden lassen, und so mögen abermals Tausende dieser kleinen Werthzeichen in Umlauf sein, ohne für den ursprünglichen Zweck unmittelbar benutzt zu werden.

Kurze Notizen.

Wie zu erwarten stand, wird auch das neue Kaiserreich Mexico in der Folge neue Marken vorläufig zu den drei Werthen von 10, 15 und 40 Cents ausgeben. Einen Probeabdruck mit dem Porträt des Kaisers Maximilian, von einem Mailänder Künstler, bringt die neueste "*Timbre-Poste.*" — Der Kopf

auf den alten mexikanischen Marken ist derjenige Curate's, eines mexikanischen Edelmannes, welcher im Jahre 1810 einer der ersten und einflussreichsten Männer war, welcher das Volk zum Kampfe gegen die spanische Herrschaft aufrief. — Das Wappen der Republik Mexiko enthielt bisher einen ungekrönten Adler auf dem Nopalstamme, eine Schlange im Schnabel und in der rechten Klaue haltend.

Die ohnehin schon fast in überreichlichem Masse vertretenen Hamburger Privatmarken haben durch das Brief-, Packet- und Güterspeditions-Geschäft Karl van Diemen eine weitere Bereicherung erfahren; diese Firma führt Marken zu einem Schilling lila, 2 Schilling ockergelb, 3 Schilling blassgrün, 4 Schilling grün, 6 Schilling blau und 8 Schilling ziegelroth.

Ueber die Corrientes-Marke zu 1 Real entnehmen wir einem grossen in der "*Timbre-Poste*" enthaltenen grössern Originalartikel nachstehende interessante Notiz: Die erste Briefmarke jener Republik erschien am 16. Februar 1856. Sie hatte den Werth von 1 Real Papiergeld. Als im Jahre 1860 das Papiergeld sehr niedrig stand, wurde das Porto auf 3 Realen erhöht; um aber die vorräthigen Marken noch ferner zu benutzen, wurde der Werth mit der Feder ausgestrichen. Als später neue Marken gedruckt werden mussten, wurde der Werth aus der Platte herausgestochen, und dies ist der Grund, warum wir Marken mit und ohne Werthbezeichnung haben.

Wenn man in Südamerika gerade keine 5 Centavos-Marken zur Hand hat, hilft man sich in der Weisse, dass man eine 10 Centavos-Marke von einer Ecke zur andern durchschneidet und je eine solche Hälfte auf den Brief klebt. Es findet diese Methode bei der Post keinen Anstoss.

In Nr. 13 brachten wir unter den Kurzen Nachrichten die Anzeige, dass Costa Rica eine neue Marke zu 1 Peso orange ausgegeben habe; heute erhielten wir wieder eine neue, von gleichem Muster, Werth 4 Reale, Druck grün.

Ferner ging uns eine neue Marke von Neu-Süd-Wales im Werthe zu 1 Penny roth, gezähnt, zu, welche das gleiche Muster wie die grüne 1 Penny-Jamaika-Marke hat, die einzigen Unterschiede, welche wir aufgefunden haben, bestehen in verändertem Eckverzierungen, deutlicherer Inschrift und etwas kleinerm Format.

Von Venezuela erhielten wir ebenfalls zwei neue Marken, zu $^1/_2$ Centavo roth und 1 Centavo graugrün, das Muster ist gleich der letzten Emission.

Korrespondenz.

Herrn **O. Ch-hl-r** in **Leipzig.** So schmeichelhaft auch Ihre Anerkennung für uns ist, so müssen wir doch von der Aufnahme Ihres Artikels absehen. Erstlich sind Sie Anonymus und zweitens ist das von Ihnen behandelte Thema im ersten Jahrgang zu verschiedenen Malen ausführlich besprochen worden.

Herrn **W. F.** in **D.** Die neuen Stadt-Post-Kouverte von Hannover sind am 1. Mai ausgegeben worden, das Papier ist schwefelgelb, der Handstempel blaugrün.

Herrn **L. B.** in **K.** Auf Ihre Anfrage vom 14. ds. benachrichtigen wir Sie, dass eine Marke von Ostindien 2. Emission, 2 Annas rosa existirt, die 4 Annas blau ist uns aber noch nicht vorgekommen, wahrscheinlich ist damit in den betreffenden Katalogen die 4 Annas schwarz, welche auch auf bläuliches Papier gedruckt ist, gemeint.

Anzeigen.

In meinem Verlage ist erschienen und durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

Briefmarken-Album.

Herausgegeben von

Friedrich Ludwig.

Neue vermehrte und verbesserte Auflage.

Mit einer Karte.

144 Seiten auf starkem Schreibpapier in grossem Querformat.

In Halbleinen gebunden mit Goldtitel à 1 Thlr., in Ganzleinen gebunden mit Goldtitel und Schloss à 1 Thlr. 10 Sgr.

Leipzig, im Februar 1864.

Friedrich Lœwe.

Durch directe Verbindung

mit einer der grössten Briefmarken-Handlung in Madrid, bin ich in den Stand gesetzt, spanische Marken zu noch nie dagewesenen Preisen zu liefern, und empfehle gegen Postvorschuss

24	Stück	von	1850	6	Cuartos	schwarz
28	„	„	1851	6	„	„
7	„	„	1853	6	„	roth
15	„	„	1852	6	„	„
13	„	„	1854	6	„	„
13	„	spätere diverse				

Diese 100 Stück nur 4 Thlr. Pr. Ct.

sowie eine kleine Anzahl der seltensten spanischen Marken zu billigen Preisen.

Briefe franco.

J. Alexander

2 Marienstr. Nr. 4 **Hamburg.**

Wir offeriren

nachstehende Marken zu den beigesetzten Preisen:

		Rl.	Ngr.
Belgien 1849. 10 u. 20 c.	pro Dtz.	—	24
Moldau, 5 p. schwarz . .	„ „	1	—
Luxemburg, 10 c. schwarz	„ „	—	8
do. 1 Sgr. roth .	„ „	—	10
Parma, diverse	„ „	—	25
Modena, do.	„ „	—	20
Portugal, Donna Maria 25 r.	„ „	—	22½
do. Don Pedro 25 r.	„ „	—	12
do. do. do. 5 r.	„ „	—	15
Polen, 10 k.	„ „	—	20
do. Couvert, 5 k. blau .	„ „	1	5
Russland, 10 k.	„ „	—	5
do. 20 k.	„ „	—	20
do. Couvert, 10 k. .	„ „	—	25
Victoria, diverse . . .	„ „	—	10
Trinidad, roth	„ „	—	10
Natal, diverse	„ „	—	20
Cap d. g. Hoffnung, diverse	„ „	—	20
St. Helena, diverse . .	„ „	2	—
Neu-Schottland, diverse .	„ „	—	17½
25 Stück verschiedene überseeische Marken für		1	15

Briefe und Gelder werden franco erbeten.

Zschiesche & Köder,
Leipzig, Königsstrasse 25.

Um mein bedeutendes Lager

von **Freimarken** zu räumen verkaufe ich
1 Dutzend verschiedene **Spanien** alle Jahrgänge sortirt für 1 Thlr.
1 Satz **Privatmarken**, complett 90 Stück, von *Hamer, Scheerenbeck* und *Kranz* und 2 Couverts für 1 Thlr.
Rothe Schleswig à Stück 3 Sgr.
Hongkong, completter Satz 10 St., für 2½ Thlr.
sowie alle sonstigen Marken zu billigen Preisen.
Briefe franco.

J. Alexander in Hamburg
2. Marienstrasse 4.

100 Stück

verschiedene Kupfermünzen (div. Grösse) von 50 verschiedenen Ländern, Staaten, Städten etc. in guter Auswahl, zur Anlage von Sammlungen, sind von uns für **zwei Thaler** zu beziehen.
Briefe und Gelder werden franco erbeten.

Zschiesche & Köder in Leipzig.

Postmarken-Album

mit Text à Stück zu 10 Sgr. empfiehlt

W. Eims in Halberstadt.

J. A. NUTTER,

Box 519. P. O. Montreal, Canada,

hat für Verkauf und Tausch stets auf Lager: Ungebrauchte Neu-Braunschweig u. Neu-Schottland 2 Cts. zu 1 Sh. 4 P., 1 Cts. zu 8 P., Prinz Edwards-Insel 1 P. zu 1 Sh. 2 P., 2 P. zu 2 Sh. 3 P. das Dutzend; ferner British Columbia, echte Conföderirte Staaten 2, 5 und 10 Cts., Neu-Fundland, Neu-Braunschweig und Neu-Schottland, alt, 3 und 6 P.; ungebrauchte Canada 7½ und 3 P., Amerikanische Couverts und Privatmarken in grosser Ausw. zu wohlfeilen Preisen.
Briefe franco.

Bei **Moritz Ruhl** in Leipzig erschien soeben:

Der Briefmarken-Freund.

Eine
Sammlung originalgetreuer Abbildungen
der
Briefmarken aller Welttheile
in vielfach vergrössertem Massstabe.
Zweites Heft, in eleg. Umschlag Preis 5 Ngr.,
enthaltend die Abbildungen folgender Marken:
Sandwichs-Inseln. — Conföderirte Staaten von Nord-Amerika. — Ionische Inseln. — Santa Lucia. — Vorgebirge der guten Hoffnung. — Russland. — Französische Colonien. — Antigua.
Zu beziehen durch alle Buch- und Kunsthandlungen.

L. Bloch & Co. in Carlsruhe

(Lager von Marken aller Länder u. Welttheile)
versenden, soweit der Vorrath reicht, gegen **Baar**:
Baden, Couverte (neu) I. Em. 3 Kreuzer blau pr. Dutzend 1 Thlr., 6 Kr. gelb pr. Dtzd. 1 Thlr. 12 Sgr., 9 Kr. rosa pr. Dutzend 1 Thlr. 20 Sgr., je ein Exemplar dieser 3 Sorten zus. 12 Sgr.
Amerikanische Privatmarken 20 diverse Exemplare zu 1 Thlr.

Ein Album

mit 850 Stück verschiedenen Marken, wobei die ältesten und seltensten, ist zu verkaufen und sieht frankirten Angeboten entgegen

W. Eims in Halberstadt.

Ein- & Verkauf

von Münzen und Medaillen aller Art bei

Zschiesche & Köder in Leipzig.

In unserm Verlage ist erschienen:

Brief-Marken-Album

von **Richard Claudius.**

Zweite Auflage.

Dasselbe enthält 128 Seiten Querfolio auf starkem weissen Papier, auf der rechten Seite die bis in's kleinste Detail gehende Beschreibung aller bis jetzt emittirten Marken, auf der linken eine hinlängliche Anzahl grosser (blau gedruckter) Felder zum Einkleben derselben.

Dieses Album ist als **höchst vollständig, auf das Praktischste** eingerichtet und **auf's Eleganteste** ausgestattet zu empfehlen und durch alle Buchhandlungen zu **äusserst billigen** Preisen zu beziehen.

Wir führen vier verschiedene Sorten:

No. 0 (mit Text) in Halbleinwand eleg. cart.
No. 1 in elegantem Halbleinenband mit Deckelpressung und Goldtitel,
No. 2 „ „ Ganzleinenband mit Deckelpressung und Goldtitel,
No. 3 „ „ Ganzleinenband mit reich vergoldeten Decken und Schloss, —

liefern aber auf Bestellung jeden andern Einband in kürzester Zeit.

Leipzig, im April 1864.

Dürr'sche Buchhandlung.

Soeben erschien bei Unterzeichneten in **dritter** Auflage:

Katalog

der von 1840 bis 31. März 1864 ausgegebenen

Briefmarken aller Länder

mit beigedruckten und bedeutend herabgesetzten Verkaufspreisen.

Enthaltend über 1500 Nummern.

Mit einem Vorwort in deutscher, englischer und französischer Sprache, einer vergleichenden Tabelle der kleinen Münzen in norddeutscher, süddeutscher, österreichischer, französischer und englischer Währung und einem Register. Elegant ausgestattet. Octav. 80 Seiten. Preis 8 Ngr.

Bei dieser verbesserten und um ca. 250 Nummern vermehrten Auflage haben wir keine Mühe gescheut, um etwas Vollständiges zu liefern.

Dieser Katalog wird gegen Franko-Einsendung des Betrags, welcher auch in ungestempelten Briefmarken eingelegt werden kann, allen Bestellern franko zugesandt. — Auch ist derselbe durch jede Buchhandlung zu beziehen.

Nachträge werden in unserm „Magazin" zugegeben.

Zschiesche & Köder in Leipzig.

Seltene ungestempelte Briefmarken.

Nachstehende **seltene ungestempelte Briefmarken unter Garantie der Echtheit** sind zu den **beigesetzten billigen Preisen** bei den Unterzeichneten zu haben.

		Ngr.	
Neapel ½, 1, 2, 5, 10, 20 und 50 grano von 1857 . . pr.	2	15	—
do. Pr. Reg. ½ t., ½, 1, 2, 5, 10, und 20 gr. von 1861 . . .	1	15	—
Sicilien 1, 2, 5, 10 und 20 gr. . .	1	15	—
do. ½ gr. und 50 gr.	1	15	—
Parma 15, 25 und 40 c. von 1858 .	—	25	—
do. Pr. Reg. 5, 10, 20, 40 u. 80 c.	1	20	—
Modena Pr. Reg. 5, 20, 40 und 80 c.	1	10	—
Romagna ½, 1, 2, 3, 4, 5, 6, 8, 20 baj.	2	15	—
Parma Stadtpost 6 u. 9 c. à 7½ Ngr.	—	15	—
Kirchenstaat ½, 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7 u. 8 baj. . . . . pr.	1	7	5
Türkei 20 p. gelb, . pr. Dutzend	—	22	5
do. 20 p. braun, . pr. Dutzend	—	22	5
Ionische Inseln gelb, blau, roth . .	—	12	5
Schleswig und Holstein von 1849, 1 und 2 Sch. à 25 Ngr. . . .	1	20	—
Malta ½ p. gelb pr. Dtz.	—	15	—
Lombardei u. Venedig 2 soldi gelb 1863 . . . pr. Dutzend	—	12	—
do. 3 soldi grün 1863 pr. Dtzd.	—	15	—
do. 3 soldi grün Couvert 1863 pr. Dutzend	—	15	—

Briefe und Gelder werden franco erbeten.

Zschiesche & Köder,
Leipzig, Königsstrasse 25.

Franco-Marken

aller Länder offerirt sehr billig

P. A. Baloren in Havre
(Frankreich).

Poste restante.

Alte Baden 1 Kr. chamois 2 Sgr. das Stück.
do. 7 Sorten gemischt 15 Sgr. das Hundert, siehe Nr. 13.
Alte Würtemberg 1 Kr. chamois 2 Sgr. das St.
do. 3, 6, 9 Kr. 20 Sgr. das Hundert.
Gewöhnliche Marken gemischt 4 Sgr. d. Hundert.
Spanien und Italien, alle Sorten zu den billigsten Preisen sendet gegen Postnachnahme

G. Sarfori, Mannheim.

Briefmarken aller Länder verkauft und tauscht
G. Zechmeyer, S. 1308 in Nürnberg.

POSTAGE STAMPS

of all countries to very moderate prices.

P. A. Baloren,
poste restante **Hâvre** (France).

VERKAUF

von Schweizermarken aller Art, auch Tausch. Sich franko zu wenden an

Gebr. Geilinger,
in Riesbach bei Zürich.

Die Briefmarken-Handlung

von

J. H. BEHRMANN IN HAMBURG

24 Neustädter Fuhlentwiete

empfiehlt nachstehende Marken:

Complette Sätze von **Hamburger** 9 Stück zu 9 Sgr., von folgenden Botenmarken: **Hamer & Co.** 8 St. 5 Sgr., 2 Couverts 3 Sgr., **Scheerenbeck & Co.** mit Wappen 10 St. 9 Sgr., mit Bote 10 St. 9 Sgr., mit Werth von 1 Sch. 10 St. 9 Sgr., mit Werth von ½ Sch. 10 St. 5 Sgr., **Kranz** mit Werth und Bote auf weissem Papier 10 St. 8 Sgr., mit Werth und Bote auf farbigem Papier 10 St. 8 Sgr., mit Hammonia 10 St. Werth 1 Sch. 9 Sgr., mit Hammonia Werth 2 Sch. 10 St. 18 Sgr., sowie die von **Charles van Diemen & Co.** 6 St **gestempelt** 5 Sgr. ungestempelt 24 Sgr., **Bergedorfer** 5 St. 4 Sgr., **Holsteiner** à ½ Sgr.

Neu-Schottland: 1 Ct. à 2 Sgr., 2 Ct. 3 Sgr., 5 Ct. 1 Sgr. **Neu-Braunschweig:** 1 Ct. à 2 Sgr., 5 Ct. à 1 Sgr. **Liberia:** roth, blau, grün à 5 Sgr. **Natal:** 1 P. à 2 Sgr. **British Guyana** à 1½ Sgr. sowie alle übrigen alten und neuen Marken zu den billigsten Preisen.

Briefe und Gelder franco.

Als Fortsetzung des bisher bei G. A. Reichel in Kaufbeuren erschienenen „Börsenblatt für den Briefmarkenhandel", welches in den Verlag von Ernst Roschlau in Coburg übergegangen ist, erscheint unter dessen Redaction **vom 1. Juli ab** unter dem veränderten und entsprechenderen Titel die

Allgemeine deutsche Briefmarken-Zeitung.

Herausg. von Ernst Roschlau in Coburg.
Monatlich, wie bisher, 2 Nr. mit Abbildungen.
Preis vierteljährlich 12 Ngr.

deren Debit für den Buchhandel dem Unterzeichneten übertragen wurde.

Die Redaction wird eifrigst bemüht sein, durch **gediegenen und allgemein interessanten Inhalt**, unterstützt von einer grossen Zahl tüchtiger und sachverständiger Mitarbeiter, diesem Unternehmen einen immer grössern Leserkreis zu verschaffen und empfiehlt dasselbe angelegentlichst Allen, die sich für diesen Gegenstand interessiren.

Inserate aller Art finden **à Spaltzeile 1 Ngr.**, Aufnahme und dadurch die **erfolgreichste Verbreitung**, und können entweder direct an den Herausgeber oder an die untengenannte Buchhandlung eingesandt werden.

Bestellungen auf die Allgemeine deutsche Briefmarkenzeitung werden in allen Buch- und Kunsthandlungen des In- und Auslandes angenommen.

Directe Zusendung franco durch die Post erfolgt **auf Wunsch** nach allen Orten des deutsch-österreichischen Postvereins gegen Vergütung des Portozuschlages von 3 Ngr. pro Quartal.

Buchh. von G. Wuttig
in Leipzig.

Nachstehende Briefmarken

liefere ich gegen **baar**, gegen **schwarze Bayer'sche 1 Kr.**, oder gegen **ebenso seltene** deutsche Marken:

Donaufürstenthümer neu 3 P. 1 Sgr. — 6 P. 1½ Sgr. — 30 P. 2½ Sgr. **Griechenland neu** 1, 2 L. à 1 Sgr. — 5, 10 L. **neu**, 20, 40, 80 L. **gest.** à 2 Sgr. **Italien** 1856 per 100 gemischt 15 Sgr. **Lombardei** 1850: 15, 30 Cts. gemischt per Dutzend 12 Sgr.; 1858: 5, 10 Soldi per Dutzend 10 Sgr. **Luxemburg** 10 Cts. schwarz 2 Sgr. — 1, 2 Cts. neu à ¾ Sgr. — 4 Cts. neu 1 Sgr. **Toscana** mit Löwen: 2, 6 Cts. à 2½ Sgr. — Mit †: 10, 20 Cts. à 2 Sgr.

Bei Aufträgen von über 3 Rthlr. gewähre ich 10% Rabatt. Ferner empfehle ich mein reichhaltiges Lager von **seltenen europäischen und überseeischen** Marken (neu und gestempelt) **zu den billigsten Preisen, die offerirt werden können**, der geneigten Benutzung der Herren Sammler und Händler.

Ig. Langer
pr. adr. **H. E. Hölzel in Olmütz.**

Lager von Briefmarken aller Länder.

En gros, en Detail.

Bei prompter und reeller Bedienung sichern wir die **billigsten Preise** zu.

☞ **Alle pp. Händler setzen wir stets in den Stand zu unsern Katalogpreisen liefern zu können.**

Literarisches Museum in Leipzig.

TIMBRES-POSTE

à des prix les plus modérés

P. A. Baloren,

poste restante **Hâvre** (France).

Gesuch.

Von No. 4. unseres *„Magazins"* suchen wir mehrere **gut erhaltene** Exemplare zu kaufen, und zahlen für eine Nummer 2½ Ngr., franco hier.

Zschiesche & Köder in Leipzig.

ENGLISH ADVERTISEMENTS

are translated in German and inserted in our **"Magazin für Briefmarken-Sammler"** to the prize of 2d. per line. The last term for reception is the 24th of each month. — The amount can be inclosed in unobliterated English stamps. — Letters post free.

DES AVERTISSEMENTS FRANÇAIS

seront traduit en Allemand et insérés dans notre **„Magazin für Briefmarken-Sammler"** au prix de 20 centimes per ligne. Le dernier terme de réception est le 24 de chaque mois. Lettres franco.

Briefmarken von Amerika und den Colonien von Groß-Britannien.

Antigua 1 P., **Neufundland** 1 P.	(ungestempelte)	per St.	2	Ngr.,	per Dtzd.	—	Thlr.	22½	Ngr.
St. Lucia, St. Vincent 1 P.	(„)	„ „	3	„	„ „	1	„	—	„
Neu-Braunschweig, 1 C. **Malta** ½ P.	(„)	„ „	2	„	„ „	—	„	12½	„
„ „ 2 C. **N. Scotia** 2 C.	(„)	„ „	2	„	„ „	—	„	20	„
Amerika privat post (diverse)	(„)	„ „	2	„	„ „	—	„	22½	„
„ 2 C. Couvert	(„)	„ „	3	„	„ „	1	„	—	„
Nevis 1 P., **St. Thomas** 3 C.	(„)	„ „	4	„	„ „	1	„	10	„
St. Helena 1 P. neu	(„)	„ „	5	„	„ „	1	„	20	„
„ „ 1 Sh. „ **N.-S.-Wales** 5 Sh.	(gestempelt)	„ „	15	„					
Hong Kong (verschiedene)	(„)	„ „	3½	„	„ „	1	„	5	„
Antigua 6 P., **St. Vincent** 6 P. **Grenada** 6 P. etc. etc.	(„)	„ „	3	„	„ „	1	„	—	„

etc. etc. etc. zu verkaufen bei **G. Rawll** 139 Leadenhall St. London.

NB. Auch verkaufe ich 50,000 Briefmarken von Gross-Britannien 1, 2, 3, 4, 6 und 9 P., 1 Sh., alte 10 P. und 1 P. Couvert etc. etc. für 15 Thaler.
Briefe und Gelder franco.

Abonnement.

Bei allen Buchhandlungen und Postämtern kann auf unser Magazin für die drei Monate **Juli, August** und **September** mit 7½ Ngr. abonnirt werden.

☞ Das **„Magazin für Briefmarken-Sammler"**, welches in die entferntesten Gegenden versandt wird, ist ein geeignetes Organ, in welchem Anzeigen jeder Art die wirksamste Verbreitung finden und wir empfehlen es insbesondere Händlern von Briefmarken, Albums und sonstigen, auf den Briefmarkenverkehr bezüglichen Artikeln, von Photographien, Münzen u. s. w.

☞ Annoncen für die zunächst erscheinende Nummer müssen, wenn solche noch Aufnahme finden sollen, bis spätestens den 25. des laufenden Monats eingesandt sein.

☞ Diejenigen Herren Abonnenten, welche das „Magazin" noch ferner zu beziehen wünschen, so wie diejenigen, welche noch mit Abonnementsgeldern im Rückstande sind, werden ersucht, die betreffenden Beiträge einzusenden.

Zschiesche & Köder.

Verantwortl. Redacteure: **C. C. Zschiesche** und **C. E. Köder** in Leipzig. — Druck von **Fischer & Wittig** in Leipzig.

Hierzu eine Beilage.

II. Jahrgang. — 1864.

1849.

Magazin

für

Briefmarken-Sammler.

1850.

1863.

Ein Organ zur Vermittelung des Briefmarkenverkehrs,
behufs der Anlage von Albums,
für Liebhaber und Händler.

Herausgegeben von **Zschiesche & Köder,**
Münzen- & Antiquitäten-Geschäft in Leipzig, Königsstrasse 25.

In Kommission bei **Hermann Fries** in **Leipzig**
und zu beziehen durch alle Buchhandlungen und Postämter.

1863.

№ 16.] Das „Magazin für Briefmarkensammler" erscheint monatlich; der Preis pro Nummer beträgt 2½ Ngr., das Abonnement ⅓ jährig 7½ Ngr. — Anzeigen aller Art werden die gespaltene Petitzeile zu 1½ Ngr. aufgenommen. **[1. August.**

Annoncen übernehmen in **Leipzig: H. Engler; Hamburg-Altona: Haasenstein & Vogler; Berlin: Gropius'sche Buchh., Bremen: E. Schlotte; Breslau: Jenke & Sarnighausen; Frankfurt a. M.: Jaeger'sche Buchh.; Köln: Adolf Bädeker; London: Henry Bender.** 8, Little Newport Street Leicester Sqr., W. C.; **Paris: Ernest Bernau** (29, rue des Bons Enfants).

Einige Worte über Briefmarkenhandel unter Schulkindern.

Die während der letzten Jahre so sehr in Schwung gekommene Liebhaberei, Briefmarken-Albums anzulegen und den betreffenden Sammlungen einen bisweilen unverhältnissmässig hohen Werth beizulegen, hat in England, Frankreich, Belgien, Italien, Amerika und schliesslich auch in Deutschland einen Handelszweig ins Leben gerufen, über dessen Umfang und Bedeutung die Gegner derselben noch keinen Begriff zu haben scheinen. Wenn vermögende Leute ansehnliche Summen für eine gute Briefmarken-Sammlung ausgeben, so kann und darf das Niemand stören.

Der eigentliche Kern der Sache, welcher von manchen Seiten hervorgehoben und angegriffen wird, ist der, dass dadurch das „kleine Geschäftemachen" bei der Jugend befördert werde und zu dem sogenannten „Kaupeln", ja selbst zu Unredlichkeiten führe. Von diesem Gesichtspunkte aus betrachtete kürzlich die „Gartenlaube" die Briefmarkensammel-Manie und schilderte den Einfluss, welchen sie auf die Kinder ausüben könnte, in ziemlich grellen Farben. Selbst in Lehrerversammlungen ist der Gegenstand zur Sprache gebracht und sind Anträge gestellt worden, dass der Briefmarkenhandel unter Schulkindern auf das Strengste untersagt werden möchte. Mit Befriedigung muss jeder verständige Familienvater ein solches Vorgehen unserer Lehrer aufnehmen, um die Jugend, die mit dem „Geschäftemachen" noch nichts zu thun haben soll, hiervon abzuhalten und das Sinnen und Denken der Kinder auf das von der Schule bezweckte Ziel hinzulenken.

Trotzdem werden alle Bemühungen der Lehrer und Eltern vergeblich bleiben, um das „Kaupeln“ (Tausch und Handel unter den Kindern) auszurotten. Feilschen sie nicht um Briefmarken, so sind es Zahlpfennige, Bälle, Kugeln und andere Kleinigkeiten, welche den Handelsgeist der kleinen Krämer beleben.

Unserm Blatt kann übrigens nie der Vorwurf gemacht werden, der Neigung zum Briefmarkensammeln bei der Jugend das Wort geredet zu haben. Das Bestreben geht vielmehr dahin, ernsten Sammlern die ihnen wünschenswerthen Nachweise zu geben.

Uebrigens wird hier von Manchen viel zu schwarz gesehen und dass das Sammeln von Briefmarken eine minder nützliche und anregende Beschäftigung sei, als das Sammeln von Pflanzen, Muscheln, Käfern, Siegeln u. dgl. wird Niemand im Ernst zu behaupten wagen. Die Briefmarken, welche Kinder der mittleren und ärmeren Volksklassen besitzen, sind durchgehends benutzte neuern Datums und deshalb grösstentheils werthlos. Sie erhielten sie von Eltern und Bekannten geschenkt und tauschen sie dann gegenseitig unter sich aus. Aus eigener Erfahrung wissen wir, dass uns nur hie und da von Kindern Angebote in kleinen Partieen gemacht werden, welche wir jedoch als unbenutzbar zurückweisen. Ankäufe dagegen kommen nur selten vor und bei solchen interessiren sich die Eltern selbst für die Anlage eines guten Albums Seitens ihrer Kinder.

Neue russische Marken.

Von den von der russischen Regierung kürzlich ausgegebenen Briefmarken für ausländische Correspondenz sind in den jüngsten Tagen Exemplare direkt in unsere Hände gelangt. Werthe und Farben sind 5 Kopeken lila, 3 Kopeken hellgrün und 1 Kopeke hellgelb. War schon auf die Ausführung der ersten Emission viel Fleiss verwendet worden, so ist dies bei der jetzigen in noch höhrem Grade der Fall und unberufene Nachahmer dürften ein schwieriges Stück Arbeit bekommen. Auf den ersten Blick unterscheiden sich die drei neuen Marken von den früheren nur durch die Farbe und die Werthbezeichnung in den vier Ecken; bei näherer Betrachtung jedoch begegnen wir so manchen Einzelheiten, welche sie uns in künstlerischer Beziehung als das Vorzüglichste erscheinen lassen, was bisher ein Album zierte. Der Druck ist schwarz auf weissem Papier, dessen obere Fläche mit einem farbigen Muster bedruckt ist, welches bei der 5 Kopeken-Marke aus einer Unzahl, nur mittelst der Lupe erkennbarer römischer Fünfen, bei der 3 Kopeken-Marke aus römischen und arabischen Dreien und bei den 1 Kopeke-Marken aus Einsen gebildet wird. Die Kreisscheiben, in welchen die Eckzahlen stehen, erscheinen weiss. Bemerken wollen wir hierbei noch, dass von jetzt ab die Marken der ältern Emission auch für Briefe, welche von Russland nach dem Auslande gehen, benutzt werden können.

Von einem andern Korrespondenten ist uns eine weitere interessante Neuigkeit

aus Russland zugegangen, eine Kreuzband- und Paket-Freimarke für den Dampfschiff-

fahrtsverkehr im Süden. Von der Regierung wurde der in Südrussland bestehenden *„Compagnie russe de navigation à vapeur et de commerce“* die Erlaubniss ertheilt, für die auf ihren Boten beförderten Kreuzbandsendungen und bis zum 1-löthigen Pakete Frankomarken zu verwenden, welche auf den Expeditionen dieser Gesellschaft in Odessa, Konstantinopel, Alexandrien, Syra, Malta, Messina, Trapezunt, Tiflis und Sukkum-Kale zu haben sind. Die Marken selbst werden in Petersburg unter Aufsicht der Regierung gedruckt und von der Petersburger Post an die Gesellschaft abgegeben. Es giebt bis jetzt nur die blaue 6 Kopeken-Marke, von welcher wir eine Abbildung geben. Sie darf für Kreuzbänder und Pakete bis zu 1 Loth verwendet werden, nicht aber für Briefe. Ebenfalls giebt die Gesellschaft keine Couverte aus. Die Umschrift lautet zu deutsch: „Marke zum Versand nach Osten, 6 Kopeken das Loth.

Die neuen mexikanischen Marken.

Dass die neuen Marken des amerikanischen Kaiserreiches das Porträt des Herrschers tragen würden, wie dies nach einigen in den Handel gekommenen Proben erwartet wurde, hat sich nicht bestätigt. Die uns zugekommenen Marken der neusten Emission tragen das von uns in voriger Nummer beschriebene mexikanische Wappen als Sinnbild. Die Emission besteht aus vier Werthen: $^1/_2$ Real braun, 1 Real blau, 2 Reales gelb und 8 Realen roth. Die beistehende Abbildung ist die letztere Marke.

Ein Briefmarken-Aktien-Unternehmen.

Um den Briefmarkenhandel im Grossen, wenigstens in England, zu zentralisiren, steht in London unter dem Titel: *„The London, Provincial, Colonial, and Continental Stamp Company“* eine Aktien-Gesellschaft sich zu bilden im Begriff, welche ihr Unternehmen mit einem Kapital von 500 Pfd. Sterl. (ca. 3350 Thlr.) in 1000 Loosen à 10 Sh. begründen will. Von dem aus sechs Personen bestehenden Direktorium, dem Sekretär und dem Schatzmeister ist uns nur der Name des letztern, Herr Dr. C. W. Viner, als eine auch auf dem Kontinent in weiteren Kreisen geachtete Autorität auf dem Briefmarkengebiet bekannt.

Dem veröffentlichten Programm zufolge, wird die Gesellschaft Händlern und Sammlern fremde und Kolonialmarken der gegenwärtigen Emission, unter Garantie der Echtheit und zu den billigsten Preisen beschaffen und hält sich für im Stande, Aufträgen aus allen Theilen der Erde Genüge zu leisten. Ein Drittel der Aktien soll untergebracht sein und das Direktorium drückt den Wunsch aus, dass auch die übrigen zwei Drittel schnell Abnehmer finden möchten, um die Operationen so bald als möglich zu beginnen. Händlern, welche bei Bestellungen zugleich den Baarbetrag beilegen oder welche sich anheischig machen, ihren Bedarf auf einen Zeitraum von wenigstens sechs Monaten ausschliesslich von der Gesellschaft zu beziehen, werden besondere Vortheile geboten.

Der Zweck dieses in unserm Blatte gegebenen Auszugs aus dem Programm ist, dem deutschen, sich für das Briefmarken-Sammelwesen interessirenden Publikum einen Begriff von der Ausdehnung und der festen Organisation, welche dieses Geschäft bei unseren überseeischen Nachbarn von Tag zu Tag nimmt, zu geben.

Notizen.

Bayern. Man geht damit um, für das nächste Jahr neue Briefmarken zu emittiren. Für das Inland wird dabei auch eine Sorte von Franko-Kouverten zu 3 Kreuzer ausgegeben werden, indem für das ganze Inland eine gleichförmige Brieftaxe in diesem Betrage eingeführt werden wird.

Italien. Die gegenwärtige Emission der italienischen Marken wird noch im Laufe des Monats Juli eine Abänderung dahin erfahren, dass sie in lebhafteren Farben gedruckt werden sollen. Die Segna-Tassa 10 Cent. ist bereits auf einem dunklern Gelb erschienen.

Sandwichs-Inseln. Ueber San Franzisko erhielten wir vor einigen Tagen die Nachricht, dass, wahrscheinlich in Folge des kürzlich erfolgten Todes des Königs Kamehameha, auch aus diesem Inselreiche nächstens eine neue Emission von Briefmarken zu erwarten steht.

Korrespondenz.

Herrn **H. M.** in **Petersburg.** Wir haben gerechtes Bedenken getragen, Ihr Inserat aufzunehmen. Wir haben die in dem Lobe versteckte Ironie und die Blossstellung recht gut verstanden. Obwol diese Gesellschaft an den Pranger gestellt zu werden verdient, so muss man sich doch vorsehen, Namen zu nennen. So abgefeimt sie auf der einen Seite sind, so sind sie es auch auf der andern, und nicht Sie, sondern uns würde man beim Ohr nehmen.

Herrn **R. Ch.** in **Freiberg.** — Unser Blatt ist bis heute stets regelmässig jeden Ersten des Monats erschienen und an Post und Kommissionar zur Versendung an die Abonnenten abgeliefert worden. Wir können Ihnen in der That keinen andern Rath geben, als sich an Ihre direkte Bezugsquelle zu wenden. Es ist uns höchst unangenehm, Reclamen über verspätete Zusendung, besonders wenn sie in dem Ton, wie das Ihrige, gehalten sind, beantworten zu müssen.

Herrn **M. W.** in **Wien.** Besten Dank für Ihre Einsendung. Wird nächstens benutzt.

Nachträge

zur dritten Auflage

des

BRIEFMARKEN-KATALOGS

von

Zschiesche & Köder.

Es liegt in der Natur der Sache, dass ein Katalog über Briefmarken, sei er auch noch so vollständig und zweckmässig eingerichtet, schon in kurzer Zeit Nachträge nöthig macht. In Voraussicht dessen gaben wir beim Erscheinen der dritten Auflage in Nr. 12 des „Magazins" das Versprechen, von Zeit zu Zeit solche Nachträge zu geben. Wir entledigen uns hiermit desselben in der Beilage, welche diesmal in Format und Einrichtung genau mit dem Katalog übereinstimmt, so dass die Besitzer, welche ihn franko verlangen und ihn von uns franko gratis zugeschickt erhalten, ihn ihrem Exemplare passend anfügen können. Ebenso legen wir diesen, so wie alle folgenden Nachträge allen noch vorräthigen Exemplaren bei, damit die späteren Käufer stets einen bis auf die neueste Zeit fortgeführten Katalog in die Hände bekommen. Eine Preiserhöhung findet deshalb nicht statt.

Zschiesche & Köder.

Anzeigen.

J. A. NUTTER,

Box 519. P. O. Montreal, Canada,

hat für Verkauf und Tausch stets auf Lager: Ungebrauchte Neu-Braunschweig u. Neu-Schottland 2 Cts. zu 1 Sh. 4 P., 1 Ct. zu 8 P., Prinz Edwards-Insel 1 P. zu 1 Sh. 2 P., 2 P. zu 2 Sh. 3 P. das Dutzend; ferner British Columbia, echte Conföderirte Staaten 2, 5 und 10 Cts., Neu-Fundland, Neu-Braunschweig und Neu-Schottland, alt, 3 und 6 P.; ungebrauchte Canada 7½ und 3 P., Amerikanische Couverts und Privatmarken in grosser Ausw. zu wohlfeilen Preisen.

Briefe franco.

BRIEFMARKEN

verkaufe zu den billigsten Preisen und versende Preislisten gratis und franco.

E. Effinger
in **Mannheim.**

100 Stück

verschiedene Kupfermünzen (div. Grösse) von 50 verschiedenen Ländern, Staaten, Städten etc. in guter Auswahl, zur Anlage von Sammlungen, sind von uns für **zwei Thaler** zu beziehen.

Briefe und Gelder werden franco erbeten.

Zschiesche & Köder in Leipzig.

Die Herren **W. Young & Co.** und **J. J. H. Stockall & Co.** zeigen hiermit an, dass sie ihre bisher allein geführten und rühmlichst bekannten **Markenhandlungen** vereinigt haben und dieselben unter der Firma

Young & Stockall

34 South John Street in Liverpool, England,

vom 1. Juni an gemeinschaftlich führen werden und bitten alle Aufträge und Mittheilungen unter dieser Adresse an sie abzusenden.

Dieselben senden ihren Katalog, enthaltend Beschreibung und Preisangabe von über 1600 diverser Briefmarken gegen Einsendung von 3 Sgr. in ungebrauchten Postmarken. Als Beweis ihrer Billigkeit führen sie bloss die Preise der folgenden ungestempelten und garantirt echten Briefmarken auf. Ein Penny, Antigua, Barbados, Bahama, Grenada, Jamaica, Nevis, Queensland, St. Lucia, St. Vincent und Trinidad zu 3 Sgr. das Stück oder 23 Sgr. das Dutzend. Barbados (grün), Brasilien 10 Reïs, Britisch Guiana 1 Cent, 2 Sgr. das Stück oder 12 Sgr. das Dutzend. Ionische Inseln 11 Sgr. der Satz, Liberia 6 Cents 6 Sgr. das Stück, 2 Thlr. das Dutzend, 12 Cents 11 Sgr. das Stück, 24 Cents 18 Sgr. das Stück, 1 Thlr. der Satz. British Columbia 2½ d. rosa 9 Sgr. das Stück, Mauritius 1 d. 3 Sgr. das Stück, Neu-Braunschweig 1 ct. 1½ Sgr. das Stück, 11 Sgr. das Dutzend, 2 ct. 2 Sgr. das Stück, 19 Sgr. das Dutzend, der vollständige Satz 1 Thlr. Nova-Scotia 1 ct. und 2 ct. derselbe Preis, 8½ ct. 6 Sgr. das Stück oder 2 Thlr. das Dutzend, der Satz 25 Sgr. Natal 1 d. 4 Sgr. das Stück, Neu-Fundland 1 d. 2 Sgr. das Stück, 18 Sgr. das Dutzend, 2 d. 4 Sgr. das Stück, 1 Thlr. das Dutzend, 3 d. 5½ Sgr. das Stück, 1 Thlr. 20 Sgr. das Dutzend. Prinz Edw. Insel 1 d. 2 Sgr. das Stück, 16 Sgr. das Dutzend, 2 d. 3 Sgr. das Stück, 25 Sgr. das Dutzend, 3 d. 4½ Sgr. das Stück. St. Thomas 3 ct. 3 Sgr. das Stück, 28 Sgr. das Dutzend, St. Helena 1 d. 4 Sgr. das Stück, 1 Thlr. das Dutzend, Sandwichs-Inseln 1 ct. 5 Sgr. das Stück, 2 ct. 8 Sgr. das Stück, 2 Thlr. 15 Sgr. das Dutzend. Spanien (1864) 2 c. 1½ Sgr. das Stück, 10 Sgr. das Dutzend, 4 c. 2 Sgr. das Stück, 18 Sgr. das Dutzend, Portugal (Donna Maria), der complette Satz 5, 25, 50 und 100 Reïs 1 Thlr., Don Pedro der complette Satz 5, 25 rosa, 25 blau, 50 und 100 Reïs 1 Thlr., Don Luis der complette Satz 5, 10, 25, 50 und 100 Reïs 20 Sgr. Venezuela ½ Centavo 3 Sgr. das Stück, 25 Sgr. das Dutzend, alte Emission ½, 1 und 2 Rls 2 Thlr. der Satz, gegenw. Emission ¼, 1 und 2 Rls. 1 Thlr. 5 Sgr. der Satz. Chili 1 Centavo 4 Sgr. das Stück, 1 Thlr. das Dutzend. Java 10 ct. rosa 13 Sgr. das Stück, West-Australien 1 d. 3½ Sgr. das Stück. Amerikanische Privatposten 10 Stück zu 10 Sgr., 20 Stück zu 18 Sgr., 40 Stück zu 1 Thlr. 5 Sgr., 60 Stück zu 1 Thlr. 25 Sgr., 100 Stück zu 2 Thlr. 25 Sgr. (alle verschieden). Alle oben angeführten Briefmarken sind ungestempelt und garantirt echt. Die Preise anderer Sorten gestempelter und ungestempelter Briefmarken wolle man in unserm Preiskatalog einsehen.

Aufträge werden mit Postwendung effectuirt. Allen Aufträgen muss nebst dem Betrage in preuss. Cassenanweisungen oder anderen Banknoten auch 5 Sgr. in ungestempelten Postmarken für die Rückantwort beigeschlossen werden, da wir sonst den Brief unfrankirt absenden würden.

NB. Alle seltene gebrauchte und ungebrauchte Marken aller Länder, besonders die alten Emissionen der englischen Kolonien, sind stets vorräthig und aus unserer Preisliste zu ersehen.

Young & Stockall,

34 South John Street. **Liverpool** (England).

M. Wagatsch in Wien

Riemergasse Nr. 11

empfiehlt zum Kaufe sein grosses Lager österreichischer Briefmarken, besonders

2 kr. schwarz I. Em. per Dutzend 3 Sgr.,

1000 Stück div. österr. Marken 2 Thlr.

Nimmt auch im Tausch, für österreichische, überseeische oder ausländische Marken.

Rarität!

Ungebrauchte Preussische Couverte

I. Emission à 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7 Sgr. und Marken I. Emission à 4 und 6 Pfennige, 1, 2, 3 Sgr. sind noch einige Exemplare zu haben, verhältnissmässig billig, bei

Jeanne verw. **Elb**
in Dresden.

Ein- & Verkauf

von Münzen und Medaillen aller Art bei

Zschiesche & Köder in Leipzig.

Ein Album

zu verkaufen mit **1160** Briefmarken (keine Privatmarken) von vorzüglicher Erhaltung (300 ungestempelt, **Europa beinahe complet**).

Nähere Auskunft auf frankirte Anfragen bei

D. L. S., poste restante Bonn.

Ein Album mit 750 sauberen Marken für 50 Thlr. bei demselben.

Zu verkaufen

Württemberg.

I. Em.	1 Kr.	100 Stück	5 fl.	— kr.
„	3 „	100 „	— „	30 „
„	6 „	100 „	1 „	40 „
Retour-Marken		1 „	— „	12 „

ältere deutsche, badische, bairische, österreichische Marken per 100 Stück 21 kr.

Abgabe in grösseren und kleineren Partien. — Briefe franco.

Klingler, Stuttgart, Postpr.

Badische Landpostmarken

billigst bei

L. Bloch & Co.

Carlsruhe.

In meinem Verlage ist erschienen und durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

Briefmarken-Album.

Herausgegeben von

Friedrich Ludwig.

Neue vermehrte und verbesserte Auflage.

Mit einer Karte.

144 Seiten auf starkem Schreibpapier in grossem Querformat.

In Halbleinen gebunden mit Goldtitel à 1 Thlr., in Ganzleinen gebunden mit Goldtitel und Schloss à 1 Thlr. 10 Sgr.

Leipzig, im Februar 1864.

Friedrich Lœwe.

Max A. Kaibel in Dorpat

(per Adr. **E. J. Karow**)

empfiehlt russische, finnische und polnische Marken in beliebiger Anzahl, erstere auch neu gegen Provision. — Briefe und Gelder franco.

Alfred Bébié in Zürich

empfiehlt den Herren **Markenhändlern** und **Sammlern** sein Lager von **Schweizer** und **Italienischen Marken** aller Arten.

Briefe gef. franco.

Durch directe Verbindung

mit einer der grössten Briefmarken-Handlungen in **Madrid**, bin ich in den Stand gesetzt, spanische Marken zu noch nie dagewesenen Preisen zu liefern, und empfehle ich gegen Postvorschuss

24	Stück	von	1850	6	Cuartos	schwarz
28	„	„	1851	6	„	„
15	„	„	1852	6	„	roth
7	„	„	1853	6	„	„
13	„	„	1854	6	„	„
13	„	spätere diverse				

Diese 100 Stück nur 4 Thlr. Pr. Ct.

Briefe franco.

J. Alexander

2. Marienstr. Nr. 4 **Hamburg.**

Die grössten englischen **Markenhändler**

Young & Stockall

34 South John Street Liverpool, England,

senden ihren Katalog, enthaltend: Beschreibung und Preise von über 1600 diversen Briefmarken, gegen Einsendung von 3 Sgr. in ungebrauchten Postmarken. Als Beispiel ihrer Billigkeit führen sie blos die folgenden **ungestempelten und garantirt echte** Briefmarken auf: 1 Penny, Antigua, Barbados, Bahama, Grenada, Jamaica, Nevis, Queensland, St. Lucia, St. Vincent und Trinidad zu 3 Sgr. das Stück oder 23 Sgr. das Dutzend, Mauritius 1 d., St. Thomas 1 Ct. zu 3 Sgr. das Stück und 24 Sgr. das Dutzend etc. etc. Die Preise von anderen Sorten gestemp. und ungestemp. Briefmarken, wolle man in ihrem Preiskatalog einsehen. Allen Aufträgen muss der Betrag in Cassenanweisungen, sowie auch eine ungestempelte 5 Sgr.-Marke für die Rückantwort beigefügt werden.

Gesuch.

Von No. 4. unseres „*Magazins*“ suchen wir mehrere **gut erhaltene** Exemplare zu kaufen, und zahlen für eine Nummer 2½ Ngr., franco hier.

Zschiesche & Köder in Leipzig.

Um mein bedeutendes Lager

von **Freimarken** zu räumen verkaufe ich

1 Dutzend verschiedene **Spanien** alle Jahrgänge sortirt für 1 Thlr.

1 Satz **Privatmarken**, complett 90 Stück, von *Hamer, Scheerenbeck* und *Kranz* und 2 Couverts für 1 Thlr.

Rothe Schleswig à Stück 3 Sgr.

Hongkong, completter Satz 10 St., für 2 Thlr., sowie alle sonstigen Marken zu billigen Preisen.

Briefe franco.

J. Alexander in Hamburg

2. Marienstrasse 4.

Gegen Baar oder Postnachnahme sende ich umgehend:

25 St. verschied. gut erhalt. Marken = 2 Sgr.
50 „ „ „ „ „ = 6 „
100 „ „ „ „ „ = 16 „
150 „ „ „ „ „ = 1 Thlr. 6 „

(Bei einem Betrag von je 2 Thaler 1 Stück schwarze Bayern 1 Kreuzer gratis.)

Ferner **1 Album** von **G. Wuttig**, enthaltend: 325 Stück schöne, saubere Marken für 6 Thlr. Franco gegen franco.

Ludwig Bauer, München,
37 Dachauerstrasse Nr. 37.

Java.

Marken sind à 8 Sgr. zu haben bei

F. A. DE REUS
Haarlem (Niederlande).
Briefe franco mit Rimesse.

Wir offeriren

nachstehende Marken zu den beigesetzten Preisen:

			Sgr.	Ngr.
Belgien 1849. 10 u. 20 c.	pro	Dtz.	—	24
Moldau, 5 p. schwarz . .	„	„	1	—
Luxemburg, 10 c. schwarz	„	„	—	8
do. 1 Sgr. roth .	„	„	—	10
Parma, diverse	„	„	—	25
Modena, do.	„	„	—	20
Portugal, Donna Maria 25 r.	„	„	—	22½
do. Don Pedro 25 r.	„	„	—	12
do. do. do. 5 r.	„	„	—	15
Polen, 10 k.	„	„	—	20
do. Couvert, 5 k. blau .	„	„	1	—
Russland, 10 k.	„	„	—	5
do. 20 k.	„	„	—	20
do. Couvert, 10 k. .	„	„	—	25
Victoria, diverse . . .	„	„	—	10
Trinidad, roth	„	„	—	10
Natal, diverse	„	„	—	20
Cap d. g. Hoffnung, diverse	„	„	—	20
St. Helena, diverse . .	„	„	2	—
Neu-Schottland, diverse .	„	„	—	17½
Griechenland, per Satz 7 Stück . .			—	10
25 Stück verschiedene überseeische Marken für			1	15

Briefe und Gelder werden franco erbeten.
Zschiesche & Köder,
Leipzig, Königsstrasse 25.

Wir offeriren

ungest. pro Dutzend: Moldau-Wallachei 3 p. gelb 8 Sgr., Griechenland 1 L. 4 Sgr., 2 L. 7½ Sgr., 5 L. 10 Sgr., Oldenburg 1860 ¼ Gr. orange 20 Sgr., Schleswig 4 Sch. roth 30 Sgr., Warschau Stadtpostcouvert 3 Kop. blau 30 Sgr.

Gestempelt pro Dutzend: Dänemark I. Em. 4 Sk. braun 7½ Sgr., II. Em. punktirt 4 Sk. braun 4 Sgr., Luxemburg 10 c. blau 6 Sgr., Schweden II. Em. diverse 5 Sgr., Norwegen I. Em. 4 Sk. blau 9 Sgr., II. Em. 4 und 8 Sk. gemischt 3 Sgr., Hongkong 4, 8, 12, 24 cent gemischt 60 Sgr. ☞ Im 100 billiger.

Wir liefern „nur echte" und schön gehaltene Marken. Aufträge von 2 Thlr. an werden franco versandt.

Literarisches Museum in Leipzig.

Seltene ungestempelte Briefmarken.

Nachstehende **seltene ungestempelte Briefmarken unter Garantie der Echtheit** sind zu den **beigesetzten billigen Preisen** bei den Unterzeichneten zu haben.

	Sgr.	Ngr.	
Neapel ½, 1, 2, 5, 10, 20 und 50 grano von 1857 . . pr.	2	15	—
do. Pr. Reg. ½ t., ½, 1, 2, 5, 10, und 20 gr. von 1861 . . .	1	15	—
Sicilien 1, 2, 5, 10 und 20 gr. . .	1	15	—
do. ½ gr. und 50 gr.	1	15	—
Parma 15, 25 und 40 c. von 1858 .	—	25	—
do. Pr. Reg. 5, 10, 20, 40 u. 80 c.	1	20	—
Modena Pr. Reg. 5, 20, 40 und 80 c.	1	10	—
Romagna ½, 1, 2, 3, 4, 5, 6, 8, 20 baj.	2	15	—
Parma Stadtpost 6 u. 9 c. à 7½ Ngr.	—	15	—
Kirchenstaat ½, 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7 u. 8 baj. . . . . pr.	1	7	5
Türkei 20 p. gelb, . pr. Dutzend	—	22	5
do. 20 p. braun, . pr. Dutzend	—	22	5
Ionische Inseln gelb, blau, roth . .	—	12	5
Schleswig und Holstein von 1849, 1 und 2 Sch. à 25 Ngr. . . .	1	20	—
Malta ½ p. gelb pr. Dtz.	—	15	—
Lombardei u. Venedig 2 soldi gelb 1863 . . . pr. Dutzend	—	12	—
do. 3 soldi grün 1863 pr. Dtzd.	—	15	—
do. 3 soldi grün Couvert 1863 pr. Dutzend	—	15	—
Russland neueste wie Abbildung, 1 Kp. . . . . pr. Dutzend	—	15	—
3 „ . . . . . pr. Dutzend	—	25	—
5 „ . . . . . pr. Dutzend	1	5	—

Briefe und Gelder werden franco erbeten.

Zschiesche & Köder,
Leipzig, Königsstrasse 25.

In unserm Verlage ist erschienen:

Brief-Marken-Album

von **Richard Claudius.**

Zweite Auflage.

Dasselbe enthält 128 Seiten Querfolio auf starkem weissen Papier, auf der rechten Seite die bis in's kleinste Detail gehende Beschreibung aller bis jetzt emittirten Marken, auf der linken eine hinlängliche Anzahl grosser (blau gedruckter) Felder zum Einkleben derselben.

Dieses Album ist als **höchst vollständig, auf das Praktischste** eingerichtet und **auf's Eleganteste** ausgestattet zu empfehlen und durch alle Buchhandlungen zu **äusserst billigen** Preisen von 12 Ngr. bis 1 Thlr. zu beziehen.

Wir führen vier verschiedene Sorten:

No. 0 (mit Text) in Halbleinwand eleg. cart.
No. 1 in elegantem Halbleinenband mit Deckelpressung und Goldtitel,
No. 2 „ „ Ganzleinenband mit Deckelpressung und Goldtitel,
No. 3 „ „ Ganzleinenband mit reich vergoldeten Decken und Schloss, —

liefern aber auf Bestellung jeden andern Einband in kürzester Zeit.

Leipzig, im Juli 1864.

Dürr'sche Buchhandlung.

Von Unterzeichneten ist zu beziehen:

Dritte Auflage.

Katalog

der von 1840 bis jetzt ausgegebenen

Briefmarken aller Länder

mit beigedruckten und bedeutend herabgesetzten Verkaufspreisen.

Enthaltend über 1500 Nummern.

Mit einem Vorwort in deutscher, englischer und französischer Sprache, einer vergleichenden Tabelle der kleinen Münzen in norddeutscher, süddeutscher, österreichischer, französischer und englischer Währung und einem Register. Elegant ausgestattet. Octav. 80 Seiten. Preis 8 Ngr.

Bei dieser verbesserten und um ca. 300 Nummern vermehrten Auflage haben wir keine Mühe gescheut, um etwas Vollständiges zu liefern.

Dieser Katalog wird gegen Franko-Einsendung des Betrags, welcher auch in ungestempelten Briefmarken eingelegt werden kann, allen Bestellern franko zugesandt. — Auch ist derselbe durch jede Buchhandlung zu beziehen.

Nachträge werden in unserm „Magazin" zugegeben. (Siehe Beilage.)

Zschiesche & Köder in Leipzig.

DES AVERTISSEMENTS FRANÇAIS

seront traduit en Allemand et insérés dans notre **„Magazin für Briefmarken-Sammler"** au prix de 20 centimes per ligne. Le dernier terme de réception est le 24 de chaque mois. Lettres franco.

ENGLISH ADVERTISEMENTS

are translated in German and inserted in our **"Magazin für Briefmarken-Sammler"** to the prize of 2d. per line. The last term for reception is the 24th of each month. — The amount can be inclosed in unobliterated English stamps. — Letters post free.

Literarisches Museum in Leipzig.

Lager von Briefmarken aller Länder. En gros, en detail.

Bei prompter und reeller Bedienung werden die **billigsten** Preise zugesichert.

☞ Alle pp. Händler setzen wir jederzeit in den Stand zu unsern Katalogpreisen liefern zu können. Katalog mit beigedruckten Preisen (**3. Auflage**) 5 Ngr.

Abonnement.

Bei allen Buchhandlungen und Postämtern kann auf unser Magazin für die drei Monate **Juli, August** und **September** mit $7\frac{1}{2}$ Ngr. abonnirt werden.

☞ Diejenigen Herren Abonnenten, welche das „Magazin" noch ferner zu beziehen wünschen, so wie diejenigen, welche noch mit Abonnementsgeldern im Rückstande sind, werden ersucht, die betreffenden Beiträge einzusenden.

Zschiesche & Köder.

Verantwortl. Redacteure: **C. C. Zschiesche** und **C. E. Köder** in Leipzig. — Druck von **Fischer & Wittig** in Leipzig.

Hierzu eine Beilage.

II. Jahrgang. — 1864.

1849.

Magazin

für

1850.

Briefmarken-Sammler.

1863.

Ein Organ zur Vermittelung des Briefmarkenverkehrs,
behufs der Anlage von Albums,
für Liebhaber und Händler.
Herausgegeben von **Zschiesche & Köder,**
Münzen- & Antiquitäten-Geschäft in Leipzig, Königsstrasse 25.
In Kommission bei **Hermann Fries** in **Leipzig**
und zu beziehen durch alle Buchhandlungen und Postämter.

1863.

№ 17.] Das „Magazin für Briefmarkensammler" erscheint monatlich; der Preis pro Nummer beträgt 2½ Ngr., das Abonnement ¼ jährig 7½ Ngr. — Anzeigen aller Art werden die gespaltene Petitzeile zu 1½ Ngr. aufgenommen. **[1. September.**
Annoncen übernehmen in **Leipzig: H. Engler; Hamburg-Altona: Haasenstein & Vogler; Berlin: Gropius'sche Buchh., Bremen: E. Schlotte; Breslau: Jenke & Sarnighausen; Frankfurt a. M.: Jaeger'sche Buchh.; Köln: Adolf Bädeker; London: Henry Bender.** 8, Little Newport Street Leicester Sqr., W. C.; **Paris: Ernest Bernau** (29, rue des Bons Enfants); **Wien: Alois Oppelik** (Wollzeile 22).

Noch ein Wort für das Briefmarkensammeln.

(Eingesandt.)

In Folge der bis jetzt in verschiedenen Nummern unseres Magazins gebrachten, über Zweck, Nutzen und eigentliches Wesen des Briefmarken-Sammelns handelnden Artikels hat uns einer unserer Geschäftsfreunde, ein eifriger, mit Umsicht und Sachkenntniss vorgehender Liebhaber, einen Aufsatz eingesandt, welcher neben manchen treffenden Bemerkungen einige theils ganz neue, theils noch zu wenig hervorgehobene, für die sogenannte Manie sprechende Momente enthält, dass wir uns veranlasst finden, denselben hier im Auszuge zu veröffentlichen.

„Ein wohlgeordnetes und mit Vertsändniss angelegtes Album wird auch beim Durchblättern das Interesse des Laien in hohem Grade erregen, und hat er einigermassen Sinn für Kunst, so wird er durch die stufenweise Ausbildung, welche jene auf diesem Gebiete genommen hat, sich auf das Angenehmste überrascht finden. Wie roh war z. B. nicht die Ausführung der ersten Sardinischen Marken im Vergleich zu dem zarten feinen Stich und saubern Druck der letzten Emission für das Königreich Italien. Erinnern uns die Handstempel der Moldau und Walachei ein wenig stark an die dako-romanische Abstammung, so bieten uns dagegen die Marken von Nicaragua, Costa-Rica, Neu-Braunschweig u. a. wahre Kunstwerke.

Nicht mindern Werth hat ein Album durch die Galerie von Regenten- und Präsidenten-Porträts, von der Freiheitsgöttin der französischen Republik, dem Kaiser Napoleon, der wohl in hundert verschiedenen Formen gezeichneten Königin Victoria, den vielen verstorbenen, vertriebenen und gegenwärtig

regierenden Herrschern bis auf Kamehameha IV.; sowie durch die mannichfaltigen, bezeichnenden Sinnbilder, welche besonders überseeische Länder in ihren Briefmarken aufgenommen haben; wir erwähnen hier nur den kanadischen Biber, den australischen Schwan, die Sonne von Uruguay, und als sonstige allegorische Figuren, Städte, Landschafts- und Seeansichten u. s. w.

Der Heraldiker und Numismatiker mustert mit spännender Aufmerksamkeit die Wappen von entfernten Ländern, welche erst durch die Briefmarke bekannt geworden, und wird sich die Erklärung dieser Wappen zur Aufgabe machen.

In linguistischer Beziehung sprechen die Briefmarken in nicht weniger als sechs verschiedenen Sprachen zu uns, und ausser unseren deutschen Schriftzeichen begegnen wir noch denen der Romanen, Russen, Griechen, Türken und Chinesen. Welche Anregungen findet hierin nicht allein das noch unentwickelte Sprachtalent?

Wird der Rechner, der Kaufmann, der Reisende bei der Durchsicht eines Briefmarkenalbums nicht unwillkürlich auf den Vergleich der Werthe der Centimes, Centesimis, Cents, Centavos, Reïs, Cuartos, Dineros, Leptas, Piaster, Pence, Oere, Skillinge, Kopeken, Paras u. s. w. mit unseren norddeutschen, süddeutschen und österreichischen Währungen hingeleitet, und wird er sich nicht um weitere Quellen bemühen, welche ihm die gewünschte Belehrung geben?

Um aber den grössten Theil dessen, was zu Gunsten der Briefmarkenliebhaberei gesagt und geschrieben worden ist, richtig beurtheilen zu können, muss man vorerst eine systematisch angelegte und möglichst vollständige Sammlung gesehen und einen tiefern Einblick in das so umfangreiche Geschäft des Briefmarkenverkehrs gethan haben. Für diese ausserordentliche Ausdehnung spricht noch insbesondere der Umstand, dass in Deutschland 2, in England 3, in Belgien und Frankreich je eine und in Nordamerika 2 lediglich den Briefmarkensammelverkehr besprechende Zeitschriften in den betreffenden Sprachen erscheinen. Solchen Thatsachen und dem unermüdlichen Eifer gegenüber fällt der Vorwurf der Ueberspanntheit, welcher manchen Kuriositätensammlern, die enorme Summen für ein altes, fehlerhaftes und abgenutztes Buch von oft sehr zweifelhaftem innern Werth, für ein historisch sein sollendes Strumpfband und andere dergleichen Absurditäten ausgeben, mit Recht gemacht wird, von selbst zusammen." *M. W.*

Die Philippinen.

(Schluss.)

Im Allgemeinen sind die Philippinen bergiger und vulkanischer Natur, dabei aber äusserst fruchtbar und gut bewässert. Bisweilen wüthen furchtbare Orkane, und Erdbeben sind nichts Seltenes; erst im Sommer 1863 wurde die Hauptstadt Manilla durch ein solches auf das Schrecklichste verwüstet. Für Europäer ist das Klima sehr unzuträglich. Es giebt hier, wie in allen Tropenländern, nur zwei Jahreszeiten, eine trockene und eine regnerische. Die letztere beginnt mit dem Monat Mai und endigt mit Ende Oktober oder Anfang November. Die mittlere Temperatur beträgt im Sommer 21 Grad und im Winter 17 Grad.

Unter den Bodenerzeugnissen steht der Reis, als Hauptnahrungsmittel, obenan, darauf folgt ein vorzüglicher Tabak, welcher in Form von Zigarren ausgeführt wird. Ausserdem werden Zucker, Indigo, Hirse, Mais, Kaffee, Baumwolle, Zimmet, Cacao, Bananen und andere Früchte gebaut. Die Industrie ist unbedeutend und beschränkt sich auf die erste Zubereitung der Rohprodukte, Rumbrennerei, Hanfspinnerei, Ebenholzarbeiten, auf das Aushauen des Sapanholzes (einer Art Fernambuk) und auf das Aufsuchen von Perlen, Perlmutterschalen, Schildkröten und indianischen Vogelnestern. Ein

Haupterwerbszweig besteht in dem Flechten von Matten, Hüten, Körben und anderen Artikeln aus einer gewissen sehr feinen Grasart. Der Ausfuhrhandel war lange Zeit durch Begünstigung der Philippinschen Handelsgesellschaft sehr gelähmt und selbst nach Aufhebung derselben hat er es zu keinem besondern Aufschwunge gebracht.

Die Viehzucht findet wenig Pflege, indem die Eingeborenen die Fischspeisen den Fleischspeisen vorziehen. Das gewöhnliche Zugvieh ist der Büffel und in der neuern Zeit der gemeine Ochs. Die wenigen von den Spaniern eingeführten und gezüchteten Pferde dienen nur zum Reiten. Die Schafzucht wird nur in geringem Masse betrieben, wogegen Ziegen, Schweine und Hausgeflügel im Ueberfluss vorhanden sind. Von reissenden Thieren ist nur der Kaiman zu nennen, welcher sich in grosser Anzahl in den Lagunen (den seichten sumpfigen Seearmen, welche die Inseln von einander trennen) aufhält.

Die Hauptstadt der Insel Luzon, sowie der spanischen Philippinen, ist Manilla (sprich Manilja), und gar oft wird mit diesem Namen die ganze Insel bezeichnet. Sie liegt an der herrlichen Bai von Manilla an der Mündung des Flusses Pasig und ist der Sitz des Statthalters und der Behörden. Manilla besteht aus der eigentlich befestigten Stadt, in welcher die Garnison liegt, und wo die Beamten, sowie die übrigen sich hier aufhaltenden Spanier ihre Wohnungen haben, am linken Ufer des Pasig und einer Anzahl Vorstädte, von denen Binnondor, am entgegengesetzten Ufer, die bedeutendste ist. Die Häuser sind aus Furcht vor Erdbeben in der Regel nur einstöckig und weit auseinander gebaut. Vor dem letzten Erdbeben zählte ganz Manilla 150,000 Einwohner, doch mag sich diese Zahl nach der traurigen Katastrophe durch die zu Tausenden dabei Verunglückten und durch Auswanderung ansehnlich gemindert haben. Ausser Manilla sind auf Luzon noch die Festung Cavite und das Fort San Roque, beide südlich und unweit der Hauptstadt gelegen, zu nennen.

Unter die Regierung von Manilla gehören noch die kleinen oder neuen Philippinen (mehr unter dem Namen Karolinen-Inseln bekannt) und die Marianen-Inseln im Stillen Ozean unter 138° und 164° östlicher Länge und 5° und 13° nördlicher Breite.

Die Philippinen wurden im Jahre 1521 von Ferdinand Magelhaens entdeckt, welcher auch hier von den Eingeborenen erschlagen wurde. Der Entdecker gab ihnen den Namen Lazarus-Inseln, welcher 1542 in Philippinen umgewandelt wurde. Erst im Jahre 1564 ging unter den Befehlen Lopez de Legaspi eine kleine Flotille von Mexico ab, um auf der Insel Zebu Niederlassungen zu gründen, was auch insofern gelang, als er bei den Eingeborenen keinen Widerstand fand. Manilla wurde im Jahre 1571 durch Legaspi erbaut und von jener Zeit an blieben die Spanier im ungestörten Besitz der Philippinen, bis die Engländer 1762 Manilla nahmen; aber schon zwei Jahre darauf gaben diese die Stadt wieder an die Spanier zurück, welche sie nun bis heutigen Tages behauptet haben.

Die neuen Marken der Argentinischen Republik.

Ueber diese Emission berichteten wir schon vorläufig in Nr. 14 vom 1. Juni und indem wir gegenwärtig die Abbildung der karminrothen 5 Centavo-Marke geben, haben wir hier weiter nichts beizufügen, als dass jeder der 3 Werthe eine verschiedene Einfassung hat. Die Zähnung ist sehr unregelmässig und überhaupt lassen die matten wässerigen Farben, so wie der verwischte Druck die vom Zeichner und Graveur aufgewendete Kunst fast gar nicht erkennen.

Ueber die Marken der „Pacific Steam Navigation Company."

Ueber diese Marken, deren Existenz sogar von manchen Seiten bezweifelt worden ist, erfahren wir aus zuverlässiger Quelle folgendes Nähere: Die *"Pacific Steam Navigation Company"* ist eine mächtige und reiche englische Gesellschaft, welche vom englischen Oberpostamt mit der Beförderung von Briefen in jenen Gegenden ausschliesslich beauftragt war, und schon seit ihrer Gründung versieht sie neben der Beförderung von Gütern und Passagieren an den Küsten des westlichen Amerika den Postdienst von San Francisco bis herab nach Patagonien. Für die Einführung von Frankomarken für die Frankirung der ihr übergebenen Briefe musste die Gesellschaft vorher die Autorisation des Lord Sekretärs der Kolonien nachsuchen, und erst nachdem sie diese erhalten, durfte sie Marken emittiren. Der Zeitpunkt, wenn dies geschah, ist ungewiss, Manche geben das Jahr 1858, Andere 1860 an.

Die ersten dieser, freilich jetzt sehr seltenen, durch das englische Postamt abgestempelten Marken sind diejenigen zu $^1/_2$ Onze (1 Loth) 1 Real blau und 1 Onze 2 Realen blass-karmin. Manche Kataloge führen diese Marken unter Peru oder unter der Republik Ecuador auf, doch ist diese Einreihung ganz unrichtig. Es rührt dies daher, weil man früher ihre Verwendung nicht kannte. Statt der blass-karmin Marke 1 Onze 2 Realen wurde in der Folge eine braune ausgegeben, und später wurden unter Zustimmung des Lord Sekretärs die Farben mehrmals verändert, so giebt es z. B. $^1/_2$ Onze 1 Real roth, 1 Onze 2 Realen blau, $^1/_2$ Onze 1 Real gelb, 1 Onze 2 Realen grün und $^1/_2$ Onze 1 Real grün, 1 Onze 2 Realen gelb. Dieser Farbenwechsel scheint seinen Grund in deren zu befürchtendem Missbrauch gehabt zu haben, welcher mit älteren Marken getrieben werden könnte.

Diese Marken scheinen jetzt ausser Gebrauch gekommen zu sein, indem die Gesellschaft die Autorisation zu neuen Emissionen nicht mehr erhält, ausser sie müsste die dringende Nothwendigkeit, die ihr zur Beförderung übertragene Korrespondenz frankiren zu müssen, nachweisen können. — Dies mag denn wohl auch der Grund sein, weshalb das Bestehen dieser Marken bestritten worden ist.

Eine dieser Marken geben wir in Abbildung; die Farbe derselben ist grün.

Die Marken von La Guaira, Puerto Cabello und San Tomas.

Etwas unerwartet Neues ist uns kürzlich aus dem Norden des südlichen Amerika zugekommen, nämlich zwei Marken von den zu der Republik Venezuela gehörenden Hafenorten La Guaira, Puerto Cabello und San Tomas, sämmtlich am Karaïbischen Meer gelegen. Diese Marken scheinen nur für den Verkehr der genannten drei Städte unter sich bestimmt zu sein, worauf auch die betreffenden Namen und das Dampfschiff hindeuten. Der Druck der von uns hier abgebildeten 2 Centavo-Marke ist grün auf weissem Papier, derjenige der $^1/_2$ Centavo-Marke roth. Bemerken wollen wir hierbei noch, das La Guaira der zu der Hauptstadt Carracas gehörende Hafen und nur wenige Meilen davon entfernt ist. Puerto Cabello besitzt einen der sichersten Ankerplätze auf der ganzen Welt. Der spanische Name Cabello bedeutet Haar und bezieht sich auf die Stille des Meeres, so dass man nach einer dort üblichen Redensart in jenen Gewässern mit einem Haar das Schiff an seinem Anker festhalten kann. Das Wort *Paquete* im

Halbkreise und das Dampfschiff deuten an, dass die Marken nur für die mittels der Paketdampfer zu befördernden Briefen Giltigkeit haben.

Notizen.

Deutschland. Zwischen den zum Deutschen Postverein gehörigen Staaten ist die Bestimmung getroffen worden, dass Briefmarken und Freikouverts eines der betheiligten Staaten zur Frankatur von Briefpostsendungen aus einem andern Staate nach dem Ursprungslande der Freimarken etc. benutzt werden können; dagegen werden Sendungen für das Inland, mit fremden Marken frankirt, nach wie vor als unfrankirt betrachtet. Hiernach würden z. B. preussische Freimarken und Kouverts zur Frankatur von Briefen etc. aus Sachsen nach Preussen und umgekehrt sächsische Marken etc. zur Frankirung aus Preussen nach Sachsen verwendet werden können, während die Frankatur von Briefpostsendungen z. B. mit preussischen Marken aus Sachsen nach Bayern etc., sowie innerhalb Sachsen nicht gestattet ist. Wenn auch durch diesen Fortschritt im Postwesen noch nicht die Verwendung von Freimarken etc. aus und nach allen Ländern des Deutschen Postvereins ohne Unterschied erreicht ist, so bietet doch diese Maasnahme immerhin eine Erleichterung des Verkehrs der Geschäftsverbindungen untereinander, indem dadurch unter anderm die Verwendung der Freimarken zur Ausgleichung kleiner Zahlungen und Geldsendungen sowie die Verwerthung der auf diese Weise enthaltenen Marken zur Frankirung von Briefen nach dem Vereinslande ermöglicht ist.

Tasmanien. Die bisweilen im Briefmarkenverkehr vorkommenden Marken aus Tasmanien mit den Werthbezeichnungen 2½, 5 und 10 Schillinge und mit dem Bildniss des Ritters Georg, den Lindwurm erlegend, sind keine Briefmarken, sondern Stempelzeichen für Wechsel und andere Werthpapiere. Schon die hohen Werthe, das von den Briefmarken gänzlich verschiedene Muster- und der Mangel des Wortes *postage* lassen auf den ersten Blick erkennen, dass diese Zeichen nicht zur Frankirung von Briefen bestimmt sind.

Mexiko. Ausser den in unserer vor. Nr. erwähnten vier Marken der jüngsten Emission des neuen amerikanischen Kaiserreichs ging uns vor einigen Tagen noch eine fünfte im Werthe von 4 Realen zu. Muster und Druck sind den übrigen gleich; die Farbe ist grün.

Kuba. Auch für die Insel Kuba hat Spanien, wie vor einiger Zeit für Luzon, eine besondere Serie von Marken ausgegeben. Muster und Druck sind denen der Luzon-Marken ganz gleich. Werthe und Farben sind folgende: ¼ Real Plata schwarz auf gelb; ½ R. Pl. grün auf rosa; 1 R. Pl. blau auf fleischfarben; 2 R. Pl. roth auf rosa.

Dänemark. Ferner erhielten wir eine neue dänische Marke zu 16 Skillinge, lila. Muster und Druck sind gleich der in No. 14 abgebildeten.

Korrespondenz.

Herren **W. E.** in **Halberstadt** und **M. W.** in **Wien.** — Es ist uns äusserst unangenehm, solche Reklamen entgegennehmen zu müssen; aber wir können Ihnen auf das Bestimmteste versichern, dass wir dabei ausser aller Schuld sind. Unser Blatt wird regelmässig jeden Ersten des Monats theils dem Kommissionar, theils der Post übergeben, nachdem die von uns direct zu versendenden Exemplare vorher sorgfältig kollationirt worden sind. Vom Leipziger Postamt haben wir auf eingezogene Erkundigung die Versicherung erhalten, dass auch von diesem aus die Beförderung unmittelbar geschehe. Leider ist es uns, wie auch den Herausgebern anderer Blätter, noch nicht gelungen, dem Grunde solcher Unregelmässigkeiten auf die Spur zu kommen, so sehr es auch in unserm eigenen Interesse liegt, dass den Abonnenten das Blatt rechtzeitig in die Hände kommt.

Herrn **G. J.** in **Baja.** — Wir ersuchen Sie, unsere Annonce noch 3 Mal in Ihr Blatt aufzunehmen. Die Insertionsgebühren wollen Sie uns durch den Briefkasten zu wissen thun lassen.

Anzeigen.

Ein Briefmarken-Album
mit ca. 835 Marken ist für 30 Thlr. zu verkaufen in Dresden, Breitestrasse 16. 4. bei Zumpe.

Heinrich Rothenberger,
Gostenhof Nr. 2a in Nürnberg, empfiehlt Briefm. aller Länder zu billigsten Preisen. Briefe franco.

Young & Stockall

34 South John Street in Liverpool, England,

Handlung (en gros & en detail) von allen Sorten gebrauchter und ungebrauchter Briefmarken unter Garantie der Echtheit.

Wir machen auf unsern Katalog aufmerksam, der über **2000** verschiedene Briefmarken, deren Beschreibung und die Preis-Angabe — einzeln und pr. Dutzend — enthält. Diesen Katalog übersenden wir gegen frankirte Zusendung von 3 Sgr. in ungebrauchten Briefmarken.

Als Beweis unserer wirklich sehr billigen Preise führen wir nur nachstehende ungestempelte Sorten an:

Barbados grün, Britisch Guiana 1 Cent, Brasilien 10 Reïs, Ceylon ½ Penny lila, Malta ½ Penny, Neu-Braunschweig 1 C., Neu-Schottland 1 C. à 2 Sgr. das Stück oder 10 Sgr. das Dtzd.

Ein Penny Antigua, Bahamas, Barbados, Grenada, Jamaica, Newis, Queensland, St. Helena, St. Lucia, St. Vincent, Trinidad und Venezuela ½ Centav., Brasilien 30 Reïs, Britisch Guiana 2 Cents, Chili 1 Centav. à 2½ Sgr. das Stück oder 20 Sgr. pr. Dutzend.

Britisch Guiana 4 Cents, Cap d. g. Hoffnung 1 Penny, Ceylon Couvert 1 Penny blau, St. Thomas 3 Cents, Französische Colonien 10 Cent., Hongkong 2 Cents, Jamaica 2 Pence, Natal 1 Penny, Neu-Foundland 2 Pence, Süd-Australien 1 Penny, West-Australien 1 Penny à 3½ Sgr. das Stück oder 30 Sgr. pr. Dutzend, Argentinische Republik (neue Emission „Kopf") 5 c. — 7½ Sgr., der Satz von 3 Stück 45 Sgr. Bahamas 4 Pence rosa 7 Sgr., Britisch Columbia 2½ Pence rosa 7½ Sgr., pr. Dutzend 80 Sgr. Britisch Guiana „gross" 6 Cents blau 5 Sgr., pr. Dutzend 50 Sgr. Buenos-Ayres 1 Peso rosa 7½ Sgr. Ceylon Couvert 2 Pence grün 4½ Sgr., pr. Dutzend 45 Sgr. Conföd. Staaten von N.-Amerika der Satz von 18 alle verschiedene („Facsimiles") 20 Sgr. pr. Satz. Costa Rica ½ Real. 8½ Sgr. 2 Real. 15 Sgr. Französische Colonien 1 Cent. à 1 Sgr., pr. Dutzend 3½ Sgr., 5 Cent. à 1 Sgr., pr. Dutzend 8½ Sgr., der Satz 10 Sgr. Granada Conföderation 5 Centavo à 7½ Sgr., pr. Dutzend 80 Sgr., 10 Centavo à 15 Sgr., 20 Centavo à 25 Sgr. Englische Couverte der ganze Satz auf blauem oder weissem Papier 45 Sgr. Holländ. Indien „Java" 10 Cents rosa à 7½ Sgr., pr. Dutzend 80 Sgr. Jonische Inseln 7½ Sgr. der Satz von 3 Stück, oder 80 Sgr. pr. Dutzend Sätze. Jamaica 3 Pence grün à 5 Sgr., pr. Dutzend 50 Sgr. Liberia 6 Cents à 6 Sgr., 12 Cents à 10 Sgr., 24 Cents à 17½ Sgr., der Satz zu 30 Sgr. Mexico (neue Emission „Adler") „gestempelt" 1 Real blau, 2 Real orange, 4 Real grün und 8 Real. roth pr. Satz 50 Sgr. Nevis 4 Pence à 7 Sgr., 6 Pence à 10 Sgr., 1 Shilling à 20 Sgr. Neu-Braunschweig 2 Cents à 2 Sgr., pr. Dutzend 17½ Sgr., der Satz von 6 Stück 30 Sgr. Nicaragua 2 Centavo à 7½ Sgr., 5 Centavo à 10 Sgr. Neu-Schottland 2 Cents à 2 Sgr., pr. Dutzend 17½ Sgr., 8½ Cents grün à 5 Sgr., pr. Dutzend 57½ Sgr., der Satz von 6 Stück 25 Sgr. Türkei der Satz von 4 Stück 27½ Sgr. Portugal „Donna Maria" 5, 25, 50 und 100 Reïs für 25 Sgr. pr. Satz; „Don Pedro" 22½ Sgr. pr. Satz; „Don Luis" 20 Sgr. pr. Satz. Prince Edward's-Inseln 1 Penny à 2 Sgr., pr. Dutzend 15 Sgr.; 2 Pence à 2½ Sgr., pr. Dutzend 25 Sgr. Queensland 3 Pence braun 5 Sgr. Sandwichs-Inseln 2 Cents rosa à 7 Sgr., pr. Dutzend 70 Sgr. Sierra Leone 6 Pence lila à 12 Sgr. Cuba ½ Real blau à 4½ Sgr., 1 Real grün à 7 Sgr., 2 Real rosa à 15 Sgr., 2 Real Y ¼ à 17 Sgr. Spanien 25 Sgr. pr. Satz. Neue Amerikanische Lokal- und Privatmarken, alle verschieden, Packete von 10 Stück = 10 Sgr., 30 Stück 25 Sgr., 50 Stück 40 Sgr., 80 Stück 70 Sgr., 100 Stück 85 Sgr., 120 Stück 100 Sgr.

Alle Aufträge werden mit umgehender Post ausgeführt. Denselben muss der Betrag in Preuss. Cassen-Anweis., sowie (nur bei Bestellungen unter 7 Thlr.) 5 Sgr. in ungestempelten Briefmarken für die frankirte Rückantwort beigelegt werden. — Marken im Tausch werden nicht gewünscht und Aufträge, denen der Betrag in baarem Gelde nicht beigeschlossen, bleiben ohne Berücksichtigung.

YOUNG & STOCKALL
34, South John Street, Liverpool, England.

Literarisches Museum in Leipzig.

Lager von Briefmarken aller Länder. En gros, en detail.

Bei prompter und reeller Bedienung werden die **billigsten** Preise zugesichert.

Alle pp. Händler setzen wir jederzeit in den Stand, zu unseren Katalogpreisen liefern zu können. Katalog mit beigedruckten Preisen (**3. Auflage**) 5 Ngr.

Briefmarken-Verkauf.

	pr. Stück Thlr.	Sgr.	pr. Dutz. Thlr.	Sgr.
*Bahama 1 p.	—	2½	—	25
„ 1 sh.	—	7½	—	—
*B. Guiana 1 c.	—	1½	—	12½
* „ 2 c.	—	2½	—	25
* „ 4 c.	—	4½	1	17½
* „ 12 c.	—	12	4	—
* „ 24 c.	—	10	7	—
* „ pr. Satz (5)	1	17½	13	10
*Conföd. Amerika 2 c. roth	—	3½	1	5
* „ 5 c. blau	—	6	2	5
* „ 10 c. „	—	10	3	15
* „ 20 c. grün	—	20	6	15
* „ pr. Satz (4)	1	7½	13	—
Colonien (verschiedene) .	—	2½	—	25
*Malta ½ p.	—	1	—	10
*Neufundland pr. Satz (9)	2	—	23	10
Neu-Seeland 1 p.	—	1½	—	12½
Queensland 1 p.	—	1	—	10
„ 2 p.	—	1½	—	15
*St. Lucia 1 p.	—	2½	—	25
„ 6 p.	—	5	—	—
*St. Helena 1 p.	—	2½	—	25
* „ 4 p.	—	7	2	15
* „ 6 p.	—	9	3	5
* „ 1 sh.	—	17	6	—
* „ pr. Satz (4)	1	5	12	10
*Venezuela ½ c. mit Adler, neu, nur	—	5	1	15
* „ 1 c. „ „ „	—	7½	2	20
Victoria 4 p.	—	1	—	10

Bei **G. Rawll,**
139 Leadenhall St. London.

P. S. Briefe und Gelder werden franco erbeten.

NB. Die mit einem * bezeichneten Marken sind ungestempelt.

Gebr. Geilinger

in Riesbach bei Zürich

empfehlen ihr Lager von **Schweizermarken** aller Art.

Billigste Preise. — Briefe gef. franco.

Ich offerire in ächten Exemplaren

gegen baar:

Sandwichsinseln	1 c. schwarz	pr. Dtzd.	1¼	Thlr.
do.	2 „ „	„ „	4	„
do.	1 „ blau	„ „	6	„
do.	2 „ „	„ „	5	„

Chr. Mann jun. in Leipzig.

Der **neueste**, *sorgsam revidirte und ergänzte*

Preis-Courant meines Briefmarken-Lagers,

vollständiges Verzeichniss aller bis Ende Juli 1864 emittirten Marken mit beigefügten Einzelverkaufspreisen, bei deren Feststellung auf die in letzter Zeit eingetretenen Preisänderungen überall Rücksicht genommen wurde, ist kürzlich erschienen und werden Exemplare desselben gegen Francoeinsendung von 5 Ngr. (in ungebrauchten Marken) den Bestellern nach allen Orten Europa's franco zugesandt.

Zugleich halte ich mich zu Aufträgen auf ältere wie neuere Emissionen von Marken fortwährend empfohlen und bin durch mein wohl assortirtes Lager in den Stand gesetzt, dieselben jederzeit prompt effektuiren zu können.— Briefe und Gelder erbitte franco.

G. Wuttig,
Buchhandlung in Leipzig.

Die Briefmarken-Handlung

von

S. H. BEHRMANN, HAMBURG,

empfiehlt als besonders preiswürdig: Sämmtliche Hamburger Botenmarken 114 Stück u. 2 Couverte zus. für Thlr. 2, 15 Sgr. Bergedorf, Bremen, Hamburg, Lübeck zu bekannten Preisen, rothe Schleswiger 1864 à Stück 3 Sgr., grüne pr. Dtz. 8 Sgr. Oldenburg 1 Gr. M. pr. Dtz. 3 Sgr., 1 Gr. blau und 1/30 Thlr. blau, sowie 1 Gr. Couvert roth pr. Dtz. 4 Sgr., alle übrigen zu möglichst niedrigen Preisen. Schweden pr. Dtz. 4 Sgr., neue Norwegen pr. Dtz. 4 Sgr., Canada 1 u. 5 Ct. à 1 Sgr., 10 Ct. à 1½ Sgr. Capstadt à 1½ Sgr., neuste Ausgabe à 3 Sgr. Natal 1 Penny à 2 Sgr. Neu-Schottland 5 Ct. à 1 Sgr. St. Thomas à 3 Sgr. Venezuela Conföderation à 3 Sgr. Brasilien 10 Reïs blau à 1 Sgr.

Briefe und Gelder franco.

Sicherheit bietende Leute können Marken in Comission erhalten.

Billige italienische Marken.

Wir offeriren

Rom	8 verschiedene	pr. Dutzend . .	8 Sgr.
Modena	25 Cent. chamois	„ . . .	10 „
„	Tassa gazzetta 10 Cent neu .		10 „
„	„ „ „	gebraucht	8 „

ferner seltene Exemplare von Parma, Modena etc. zu billigen Preisen. Aufträge werden umgehend effektuirt.

L. Bloch & Co.
Carlsruhe.

George Richardson,

192 London Road Liverpool, England,

stellen Sammlern und Händlern ihren grossen Vorrath echter abgestempelter Kolonial- und überseeischer Marken, in gut erhaltenen Exemplaren zu Gebote. Für die Echtheit wird garantirt.

Antigua 6 d. grün 2½ Sgr. d. Stück, 22½ Sgr. d. Dutz., Brasilien (mit schrägen Ziffern) 10, 30 und 60 Reïs 15 Sgr. das Stück, Kap der guten Hoffnung (Holzschnitt) 4 d. 20 Sgr. das Stück, lithographirt 1 d. u. 4 d. hellblau 1½ Sgr. das Stück, 10 Sgr. das Dutz., 1 sh. grün viereckig 3 Sgr. d. Stück, 1 Thlr. 3 Sgr. das Dutz., Costa Rica 1 Peso orange und 4 Realen grün 25 Sgr. das Stück, Hongkong 4, 6, 8 und 24 Cents 3 Sgr. das Stück, 1 Thlr. das Dutz., 12, 18 und 48 Cents 5 Sgr. das Stück, 30 und 96 Cents 7½ Sgr. das Stück, Mexiko (alte Emission) 1. 1, 2. 2 u. 8 Reales 6½ Sgr. das Stück, 2 Thlr. 5 Sgr. das Dutz., neue Emission (Adler) 1, 2, 4 u. 8 Reales 10 Sgr. das Stück, 3 Thlr. 10 Sgr. das Dutz. gemischt, Natal 1 d. und 4 d. 1½ Sgr. das Stück, 15 Sgr. das Dutz., Neu-Seeland 1 sch. grün 2½ Sgr. das Stück, 22½ Sgr. das Dutz., St. Helena 4 d. rosa und 6 d. blau 5 Sgr. das Stück, 1 Thlr. 20 Sgr. das Dutz., 1 sh. grün 7½ Sgr. das Stück, 2 Thlr. 20 Sgr. das Dutz., St. Vincent 6 d. grün 4 Sgr. d. Stück. 1 Thlr. 10 Sgr. d. Dtz., Süd-Australien 1 sh. braun 2½ Sgr. das Stück, 22½ Sgr. das Dutz., Tasmania (alte Emission) 1 d. blau 1 Thlr. das Stück, 4 d. orange 5 Sgr. das Stück, 1 Thlr. 20 Sgr. das Dutz.; jetzige Emission 1 d., 2 d., 4 d. und 6 d. 1 Sgr. das Stück, 8 Sgr. das Dutz., 1 sh. 3 Sgr. d. Stück, 1 Thlr. d. Dutz., Trinidad 6 d. grün und 1 sh. violet 2½ Sgr. das Stück, 22½ Sgr. das Dutz., Vereinigte Staaten (alte Post-Office) 5 Cents 5 Sgr. das Stück, 1 Thlr. 20 Sgr. das Dutz., Victoria (neue Emission von 1864) 2 d. lila und 4 d. roth 1½ Sgr. das Stück, 13 Sgr. das Dutz., West-Australien 1 d., 2 d. u. 6 d. 2½ Sgr. das Stück, 25 Sgr. das Dutz., 1 sh. grün 7½ Sgr. das Stück, 2½ Thlr. das Dutzend.

Packete von ungebrauchten Kolonialmarken, 20 Varietäten 1 Thlr. 5 Sgr., 40 Varietäten 3 Thlr. 10 Sgr. Packete von gebrauchten Kolonialmarken, alle verschieden, 20 Varietäten 10 Sgr., 50 Varietäten 25 Sgr., 100 Varietäten 3 Thlr. 10 Sgr. Diese Packete enthalten sehr viele seltene und alte Emissionen. Alle Bestellungen werden mit umgehender Post ausgeführt. Jedem Auftrag muss der Betrag in Preussischen Thalerscheinen beigelegt werden, wenn er Beachtung finden soll. Alle Bestellungen über ein Pfund Sterling sind portofrei; unter diesem Betrag ist ihnen jedoch 5 Sgr. für die Rückantwort beizulegen. Preislisten anderer Varietäten übermachen wir gegen Einsendung von 3½ Sgr. für Porto. Bezüglich unserer Respectabilität beziehen wir uns auf die Firma **Young & Stockall** in Liverpool. NB. Marken werden weder gekauft, noch in Tausch genommen.

ENGLISH ADVERTISEMENTS

are translated in German and inserted in our **"Magazin für Briefmarken-Sammler"** to the prize of 2d. per line. The last term for reception is the 24th of each month. — The amount can be inclosed in unobliterated English stamps. — Letters post free.

DES AVERTISSEMENTS FRANÇAIS

seront traduit en Allemand et insérés dans notre **„Magazin für Briefmarken-Sammler"** au prix de 20 centimes per ligne. Le dernier terme de réception est le 24 de chaque mois. Lettres franco.

Abonnement.

Bei allen Buchhandlungen und Postämtern kann auf unser Magazin für die drei Monate **Juli, August** und **September** mit 7½ Ngr. abonnirt werden.

☞ Das **„Magazin für Briefmarken-Sammler"**, welches in die entferntesten Gegenden versandt wird, ist ein geeignetes Organ, in welchem Anzeigen jeder Art die wirksamste Verbreitung finden und wir empfehlen es insbesondere Händlern von Briefmarken, Albums und sonstigen, auf den Briefmarkenverkehr bezüglichen Artikeln, von Photographien, Münzen u. s. w.

☞ Annoncen für die zunächst erscheinende Nummer müssen, wenn solche noch Aufnahme finden sollen, bis spätestens den 25. des laufenden Monats eingesandt sein.

☞ Diejenigen Herren Abonnenten, welche das „Magazin" noch ferner zu beziehen wünschen, so wie diejenigen, welche noch mit Abonnementsgeldern im Rückstande sind, werden ersucht, die betreffenden Beiträge einzusenden.

Zschiesche & Köder.

Verantwortl. Redacteure: C. C. Zschiesche und C. E. Köder in Leipzig. — Druck von Fischer & Wittig in Leipzig.

Hierzu zwei Beilagen und eine Extrabeilage vom Literarischen Museum in Leipzig.

II. Jahrgang. — 1864.

1849.

Magazin

für

Briefmarken-Sammler.

1850.

1863.

Ein Organ zur Vermittelung des Briefmarkenverkehrs,
behufs der Anlage von Albums,
für Liebhaber und Händler.

Herausgegeben von **Zschiesche & Köder,**
Münzen- & Antiquitäten-Geschäft in Leipzig, Königsstrasse 25.

In Kommission bei **Hermann Fries** in **Leipzig**
und zu beziehen durch alle Buchhandlungen und Postämter.

1863.

№ 18.] Das „Magazin für Briefmarkensammler" erscheint monatlich; der Preis pro Nummer beträgt 2½ Ngr., das Abonnement ⅓ jährig 7½ Ngr. — Anzeigen aller Art werden die gespaltene Petitzeile zu 1½ Ngr. aufgenommen. **[1. Oktober.**

Annoncen übernehmen in **Leipzig: H. Engler; Hamburg-Altona: Haasenstein & Vogler; Berlin: Gropius'sche Buchh., Bremen: E. Schlotte; Breslau: Jenke & Sarnighausen; Frankfurt a. M.: Jaeger'sche Buchh.; Köln: Adolf Bädeker; London: Henry Bender.** 8, Little Newport Street Leicester Sqr., W. C.; **Paris: Ernest Bernau** (29, rue des Bons Enfants); **Wien: Alois Oppelik** (Wollzeile 22).

Statistisches über das Britische Reich.

Vor 300 Jahren war Spanien der grösste Staat auf der Erde, von dem man mit Recht sagen konnte, dass in ihm die Sonne nicht untergehe. Doch seit der Zeit, als Philipp II. von Spanien mit seiner grossen Armada, (der grössten, für unbezwinglich gehaltenen Flotte jener Zeit) das damals im ersten Aufblühen begriffene kleine England zertrümmern wollte, bis auf unsere Tage ist der Stern der Grösse und Macht so hell über das Inselreich aufgegangen, dass obiger Ausspruch nun von ihm gilt, während Spanien, nur noch ein Schatten seiner ehemaligen Grösse, zu einer Macht zweiten Ranges herabgesunken ist.

Wir glauben den Umfang des Britischen Reiches nicht klarer vor die Augeu führen zu können, als durch eine spezielle Aufzählung aller seiner Besitzungen in den fünf Welttheilen und der Angabe der Grösse und Seelenzahl.

Das eigentliche Grossbritannien besteht aus den beiden vereinigten Königreichen England und der Grafschaft Wales und Schottland nebst den Inseln Man, Jersey und Guernsey, zu letzterer gehören noch die kleinen Inseln Alderney, Herm, Jethou, Le Merchant und Gross- und Klein Serk. Der Gesammtflächeninhalt dieses Staatenkomplexes wird auf 89,644 engl. Q. M.*) und die Einwohnerzahl auf ungefähr 22 Millionen Seelen angegeben.

*) Die englische gesetzliche Meile ist = 4⅗ deutscher Meile; die deutsche Q.-M. = 22⅗ engl. Q.-M.

Die zweite der Britischen Inseln, das Königreich Irland hat einen Flächeninhalt von 32,508 Q.-M. und eine Einwohnerzahl von etwas über $6^1/_2$ Mill. Seelen.

Den bei weitem grössten Theil des Reichs bilden die Kolonien. Diese sind:

I. In Europa. Gibraltar (1704)*) 2 Q.-M., 15,900 E. — Malta †**), Cozo und Comino (1800) 122 M., 124,864 E. — Helgoland (1807) 5 M., 2200 E.

II. Asien. Ceylon † (1795) 24,644 M., 1,628,000 E. — Hongkong † (1843) 30 M., 37,000 E. — Labuan (1846) 40 M., 1600 E. — Singapore (1819) 330 M., 59,000 E. — Aden 22,000 E. — Eigentliches Ostindien † (seit 1611 allmälig vergrössert) 1,300,000 M., 151,000,000 E.

III. Afrika. Kap der guten Hoffnung † (1806) 203,000 M., 201,000 E. — Natal † (1845) 20,000 M., 116,000 E. — Mauritius † (1810) 700 M., 181,000 E. — Gambia (1631) 12 M., 5700 E. — Goldküste (1750) 8000 M., 300,000 E. — Sierra Leone † (1787) 25,000 M., 45,000 E. — St. Helena † (1654) 47 M., 5400 E. — Ascension (1815) 36 M., 700 E. — Fernando Po. — Sechelleninseln (1810) 80 M., 7000 E.

IV. Amerika. Territorium der Hudsonsbai-Kompanie (1668) 2,500,000 M. — Canada †*) (1759) 348,363 M., 1,900,000 E. — Neu-Braunschweig † (1784) 27,704 M., 194,000 E. — Neu Schottland † (1621) 15,607 M., 277,000 E. — Kap Breton (1745) 28,000 E. — Prinz Edwards-Insel † (1771) 2134 M., 90,000 E. — Neufundland † (1623) 60,000 M., 107,000 E. — Vancouver-Insel und Columbien † (1848) 20,000 Meilen — Falklandsinseln (1844) 6000 M., 600 E. Die westindischen Besitzungen: Antigua † (1632) 400 M., 38,000 E. — Barbados † (1605) 166 M., 136,000 E. — Dominica (1763) 260 M., 22,600 E. — Granada † (1763) 150 M., 32,600 E. — Guyana † (1803) 50,000 M., 134,000 E. — Jamaika † (1655) 4256 M., 380,000 E. — Montserrat (1632) 70 M., 7000 E. — Nevis † (1628) 20 M., 10,000 E. — St. Christoph (1632) 48 M., 23,000 E. — St. Lucia † (1603) 14,300 E. — St. Vincent † (1763) 131 M. 30,100 E. — Tobago (1763) 97 M., 14,400 E. — Trinidad † (1797) 2000 M., 68,200 E. — Virginien-Inseln (1666) 93 M., 7000 E. — Bahamas † (1621) 27,500 E. — Türkeninseln, 8 M., 2500 E. — Bermudas (1609) 11,000 E. — Honduras (1670) 10,370 M.

V. Australien. Neu-Süd-Wales † (1687) 535,800 M., 300,000 E. — Victoria † 198,000 M., 160,000 E. — Südaustralien † (1836) 300,000 M., 80,000 E. — Westaustralien † (1820) 100,000 M. 10,000 E. — Tasmania oder Van Diemensland † (1803) 22,630 M., 70,000 E. — Neu-Seeland † (1840) 95,000 M., 30,000 E. — Aucklandsinseln (1806) 200 M., 150 E.

In runden Summen hat sonach das Britische Reich einen Flächeninhalt von 3,870,000 engl. (annährend 160,000 deutsche) Quadratmeilen mit ungefähr 290,000 Millionen Einwohnern.

Wir nehmen hierbei zugleich Gelegenheit, die seit dem 1. August ausgegebene neue 2 Cents Marke für Canada in Abbildung zu bringen. Da das Bild für sich selbst spricht, so haben wir hier weiter nichts hinzuzufügen, als dass die Farbe gleich der 1 Cent Marke rosa ist.

*) Die Zahl in Paranthese bedeutet die Jahrzahl der Erwerbung.

**) Das beigesetze † zeigt an, dass in diesen Kolonien das Briefmarkensystem eingeführt ist.

Geographische Schnitzer.

In der Septembernummer des „*Stamp Collector's Magazine*“ giebt ein Korrespondent aus Halifax in Neuschottland eine nähere Erläuterung über die Lokal-Briefmarken des Wendenschen Kreises in Livland, bei welcher die geographische Beschreibung gar zu originell ist, als dass wir sie unseren Lesern, welche sich der

Notiz über jene Marken in Nr. 8 vom 1 Dezember erinnern werden, vorenthalten sollten. Doch müssen wir zugleich bemerken, dass sich jener Korrespondent auf die Mittheilung eines Deutschen beruft. Er sagt: „der Wendensche Kreis ist ein Distrikt in der Lausitz, einem theilweise zu Sachsen, theilweise zu Preussen gehörigen Lande. Die Lausitz wird in zwei Theile, in die Ober- und Unterlausitz getheilt. Das ganze ist ein Markgrafenthum und die Einwohner werden Lausitzer (ein deutscher Name)]?] genannt. Ungefähr 30,000 derselben sind der Rest von Slavoniern (deutschen Slaven) und sind unter dem Namen Wenden (engl. Vandalen) bekannt, von diesen ist denn auch der Name „Wendensche Kreis“ abgeleitet, in welchem das preussische Postsystem eingeführt ist.“

Nun liegt aber der von Deutschen bewohnte „Wendensche Kreis,“ welchen die betreffenden Marken zugehören, gar nicht in Deutschland, sondern wie wir an der angeführten Stelle sagten, in Livland in Russland, mindestens 200 deutsche Meilen von den Grenzen der Lausitz entfernt. Der Korrespondent aus Halifax wird sich den Dank seiner Landsleute durchaus nicht erwerben, wenn einer derselben, sobald er Briefmarken des Wendenschen Kreises wünscht, sich nach Görlitz oder Bautzen wendet, und entweder gewöhnliche sächsichse oder preussische Marken oder gar die Frage zur Antwort erhält, ob er die Deutschen zum Besten haben wollte.

Einen ähnlichen geographischen Bock schiesst ebenfalls bei Erwähnung der Wendenschen Marken der *„Stamp Collector's Miscellany“* bei Gelegenheit der Erzählung der Anekdote von Peter dem Grossen, in welcher Weise derselbe seine Gemahlin kennen lernte. Der Berichterstatter in dem genannten Blatte verlegt den Ort des Vorfalls, Marienburg bei Danzig, gleichfalls nach Livland, etliche 70 Meilen weiter nördlich davon entfernt.

Ein zweckmässiges Mittel, Briefmarken einzukleben.

Ein Korrespondent der Brüsseler *„Timbre-Poste“* schlägt vor, zum Einkleben der Briefmarken Dextrin oder Leiogomme statt arabischen Gummi anzuwenden. Er giebt an, dass er sich schon seit einiger Zeit dieses Klebemittels bediene und dass es dem angegebenen Zwecke insofern besser entspreche, als es beide Papierflächen vollständig mit einander verbinde, sich aber leichter wieder ablösen lasse. Nicht allein Sammlern, sondern hauptsächlich auch Händlern gereicht dieser Umstand zu grossem Vortheil, welche den Platz ihrer Marken häufig wechseln müssen. Fällt ein Tropfen arabischer Gummi auf das weisse Papier, so hinterlässt er, wenn er getrocknet ist, einen glänzenden Flecken, was beim Dextrin nicht der Fall ist. Die Marken von Hannover, vom Kap der guten Hoffnung, und manche andere werden schon längst mit Dextrin gummirt, wozu noch der gegen arabischen Gummi bedeutend niedrigere Preis Veranlassung gegeben haben mag.

Das Dextrin, auch Leiogomme genannt, ist ein sich bei der Umbildung der Stärke in Zucker erzeugendes Produkt und ist bei den Droguenhändlern und Apothekern in Pulver-, flüssiger und Körner-Form zu haben, welch letztere, wegen der leichtern Lösung im Wasser, die empfehlenswertheste ist. In der Kattundruckerei findet es schon seit längerer Zeit zur Verdickung der Beizen für echte Farben Anwendung.

Briefmarken-Literatur.

Le Collectionneur de Timbres-poste Paris. Maury fils.

The Stamp Collector's Miscellany. Weymouth. D. Dean.

Die Prophezeihung der Gegner des Briefmarken-Sammelns, dass diese „Manie“, wie sie sich auszudrücken belieben, nun ihren Gipfelpunkt erreicht habe und mit Nächstem ihre Endschaft erreichen würde, scheint, wenn sonst das Erstehen immer neuer Zeitschriften ein sicherer Massstab ist (und

wir sind überzeugt, dass er es ist) vor der Hand noch nicht in Erfüllung gehen zu sollen. Denn seit Juni dieses Jahres ist die Briefmarken-Literatur abermals um zwei periodische Erzeugnisse vermehrt worden, welche sicher nicht ins Leben gerufen worden wären, wenn ihre Unternehmer nicht der längern Lebensfähigkeit ihrer Organe sicher wären.

Bei dem erstern, dem *Collectionneur de Timbres-Poste*, ist es wirklich zu verwundern, dass die Weltstadt, einer der Zentralpunkte des so weit verbreiteten Briefmarkenhandels, so spät nachkommt und dass sich noch keiner der bei diesem Geschäft Betheiligten gemüssigt gesehen hat, früher eine Zeitschrift im Interesse der modernen Liebhaberei herauszugeben. So gut wie in England vier und in Deutschland zwei derartige Unternehmen friedlich neben einander bestehen können, so gut wird auch neben der Brüsseler „*Timbres-Poste*“ noch ein zweites in französischer Sprache seine Interessenten finden. Beim Empfang der ersten Nummer hatten wir von Paris freilich etwas mehr erwartet, doch lässt sich von einem neugeborenen Kinde, selbst wenn es schwächlich erscheint, noch nicht sicher auf die Zukunft schliessen und wir hielten deshalb auch damals unser Urtheil zurück. Bei Durchsicht der dritten Nummer jedoch mussten wir gestehen, dass der Herausgeber sich seiner Aufgabe etwas weiter bewusst zu werden scheint und sein „Briefmarkensammler“ für die Folge ein achtbarer Rival zu seinem Brüsseler Kollegen zu werden verspricht.

Dass in England ausser den drei schon länger bestehenden, dem Briefmarkengeschäft gewidmeten Journalen noch ein viertes aufzutreten wagt, darf nicht Wunder nehmen, denn wo der Verkehr in diesem Artikel einen solchen Umfang gewonnen hat und das Interesse dafür so lebhaft ist wie dort, wird jede neue Anregung willkommen geheissen. Was uns dagegen wundert, ist, dass die neue Erscheinung ihren älteren Schwestern gegenüber so einfach und bescheiden auftritt. Ein Feld scheint in diesem *Miscellany* mit besonderer Aufmerksamkeit gepflegt zu werden, nämlich das der Fälschungen, indem diese zugleich von Abbildungen begleitet sind. Dies scheint uns jedoch eine etwas schwierige Aufgabe, denn alle Einzelheiten der Unterschiede zwischen der echten und unechten Marke in Holzschnitt und schwarzem Buchdruck wieder zu geben, ist eine gewagte Idee; wenigstens können uns die bis jetzt gelieferten Proben nicht vollkommen befriedigen. L.

Die erste Serie der Marken von Mecklenburg-Strelitz.

Von den beiden mecklenburgischen Grossherzogthümern hatte bisher nur Schwerin das Frankirungssystem mittels Briefmarken angenommen. Jetzt ist nun auch Mecklenburg-Strelitz in die Reihe getreten und beansprucht durch die Emission einer ganz neuen Serie ein Plätzchen in unseren Albums. Die Werthe und Farben sind: 1 Schilling violett (blos für den Verkehr im Inlande bestimmt), $^1/_4$ Sgr. orange, $^1/_3$ Sgr. grün, alle drei Nummern viereckig; ferner 1 Sgr. roth, 2 Sgr. blau und 3 Sgr. braun, letztere drei achteckig. Die Kouverte werden zu 1 Sgr. roth, 2 Sgr. blau und 3 Sgr. braun ausgegeben.

Demnach enthält die ganze Serie 9 Stück; die Ausführung sämmtlicher Marken ist gut, die Farben lebhaft. Das Wappen (en Relief), ist bei den Kouverten sehr schön, bei den Marken aber undeutlich.

Die neue Marke der Sandwichs-Inseln.

Die Porträtgalerie unserer Albums hat wieder eine sehr schätzbare Bereicherung durch Seine Hawaïische Majestät Kamehameha IV. erhalten. Wer sollte aus den Zügen und der Salontoilette dieses feinen Herrn errathen, dass seine königlichen Ahnen blos deswegen keinen Hofschneider und keinen Hofschuhmacher hatten, weil sie selbst bei den Staatsactionen und auf dem Throne nur um ihre Lenden ein Stück Tuch gürteten und auf den ihnen von der Mutter gegebenen Sohlen liefen? Dass sie statt wie wir, die Ringe in den Ohrläppchen zu tragen, solche durch Nase und Lippen zogen und in die Haut die wunderlichsten Zeichen und Fratzen ätzten? Es sind dies die Früchte der Zivilisation und, um jedem sein Recht zu geben, auch des Dampfes, welche jene früheren Wilden zu Menschen geschaffen haben, mit denen sich ganz leidlich

umgehen lässt und die selbst Briefe schreiben, die sie mittelst der schönsten Marken von der Welt frankiren.

Wer einigermassen die Muster der aussereuropäischen Briefmarken mit Kennerauge geprüft hat, dem wird es nicht entgehen, dass auch die neue Sandwichmarke aus der Newyorker Kunstschule hervorgegangen ist; bei der hier in Rede stehenden wird dies noch besonders dadurch auffällig, dass die Verzierungen viel Aehnlichkeit mit denen der 10 Cents Neuschottland-Marke haben. Die hier abgebildete rothe 2 Cents-Marke ist die erste der neuen Emission mit dem Bildniss König Kamehameha's IV., welche bis jetzt nach Europa herüber gekommen, doch wird in der nächsten Zeit die ganze Serie erwartet.

Notizen.

Griechenland. Nach einer uns in den letzten Tagen aus Athen zugegangenen Notiz werden die neuen Marken nicht früher als am 1. Januar 1865 ausgegeben. Wir haben uns absichtlich enthalten, über die mehrfachen, in der Zeichnung so sehr von einander abweichenden Essais zu berichten, indem wir solchen durchaus keinen Werth beilegen können.

Russland. Die bisher nur für Petersburg giltige Stadtpostmarke wird nach einem Erlass des russischen Postdepartements bis nach Aufbrauch des Vorraths ausser Kurs gesetzt und an deren Stelle tritt die für das Ausland giltige 5 Kopeken-Marke.

Baden. Bei den Marken des Grossherzogthums Baden ist ohne Aenderung des Musters insofern eine Abänderung eingetreten, dass die das Wappen umgebende Schraffirung ausgestochen ist und jenes deutlich auf weissem Grunde erscheint.

Korrespondenz.

F. K. —? — Derartige anonyme Zuschriften können wir nicht berücksichtigen. Hätten Sie die gewünschte Veröffentlichung Ihres Unternehmens in Form eines Inserates eingesandt und Ihre volle Adresse angegeben, so würden Sie dieselbe in der laufenden Nummer finden.

Herrn **B. B.** in **Berlin.** — Ihre Berichtigung ist uns sehr erwünscht und werden wir später bei einer geeigneten Gelegenheit sie anzubringen wissen.

Herrn **H. M.** in **Petersburg.** — Erhalten. Eine Stelle Ihres Shreiben haben wir für die Notizen benutzt.

Herrn **E N.** in **Stuttgart.** — Ihre Bemerkung über die in unsrer Septembernummer gegebene Laguaira-Marke ist nicht richtig. Unsere Beschreibung ist den zuverlässigsten Quellen entnommen.

Herrn **N. P.** in **Pesth.** — Wir kaufen weder noch verkaufen wir Berliner Stadtpostmarken, weil es deren in der Wirklichkeit nicht giebt — Die Idee von diesen Marken haben wir einem genialen Schwindler zu verdanken, welcher bei einigen Thalern Auslage für Schnitt und Druck ein ganz hübsches Geschäft maehte und manches Album durch ein selbst in Berlin unbekanntes Produkt bereicherte.

Anzeigen.

Zur Notiz!

Gleichzeitig mit unserm

= Briefmarkenalbums =

erscheint der Nachtrag zu unserm Kataloge, alle neu emittirten Marken bis October 1864 enthaltend und wird den Besitzern unseres Katalogs **auf Verlangen gratis und franco** zugesandt.

Literarisches Museum in Leipzig.

Alte Baden 1, 3, 6, 9 kr. gemischt 30 kr. Alte Würtemberg 3, 6, 9, kr. gemischt 36 kr. Gewöhnliche Marken gemischt 21 kr. Bei 5000 Stück 18 kr., bei 1000 Stück 16 kr. Per Hundert!

G. Sartori, Mannheim.

Basler Stadtpost

à 1 Sgr. per Stück (en gros billiger) sind zu beziehen durch

F. Acker,
Birsigstrasse, **Basel.**

Rothe Schleswiger 4 Schillings-Marken sind von einem Postbeamten zu erhalten. Bestellungen A 100 Stadtpost — restante Hamburg.

Ein- und Verkauf

von Münzen und Medaillen aller Art bei

Zschiesche & Köder in Leipzig.

Der Briefmarkensammler (le collectionneur de timbres-poste), illustrirtes Monatsjournal. Preis 2 frcs. für Frankreich, 4 frcs. für das Ausland. Wenn man darauf auf ein Jahr abonnirt, empfängt man als Prämie portofrei einen Katalog aller Marken mit ihren Verkaufspreisen. Zusendung einer Probenummer gegen 1 Ngr. oder 10 centimes.

Maury fils,
(vente et échange de timbres)
5 Rue Richelieu, **Paris.**

J. A. NUTTER,

Box 519. P. O. Montreal, Canada,
hat stets vorräthig, theils zum Verkauf, theils zum Tausch, ungebrauchte Neu-Braunschweig, Neu-Schottland 2 c. à 14 Sgr., 1 c. à 6½ Sgr., Prinz Edwards-Insel 1 d. à 11½ Sgr., 2 d. à 22½ Sgr. per Dutzend. Ferner Britisch Columbien, echte Conföderirte Staaten 1 c. gelb, 2 c. grün, 5, 10 und 20 cts., Neu-Fundland, Neu-Braunschweig und Neu-Schottland alte 3 d. und 6 d., ungebrauchte Canada ½ d., 3 d. u. 7½ d., amerikanische Privatmarken und Couverts in allen Verschiedenheiten und zu billigen Preisen. Briefe werden franco erbeten.

In meinem Verlage ist erschienen und durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

Briefmarken-Album.

Herausgegeben von
Friedrich Ludwig.
Neue vermehrte und verbesserte Auflage.
Mit einer Karte.
144 Seiten auf starkem Schreibpapier in grossem Querformat.
In Halbleinen gebunden mit Goldtitel à 1 Thlr., in Ganzleinen gebunden mit Goldtitel und Schloss à 1 Thlr. 10 Sgr.
Leipzig, im Februar 1864.
Friedrich Lœwe.

Ein Album

in Lederband etc., mit etwas über 800 ausgezeichnet erhaltenen Marken, höchst sauber geordnet, ist zum Preise von 70 Thlr. zu verkaufen. Nähere Auskunft ertheilt auf frankirte Anfragen die Buchhandlung von **Hermann Fries** in **Leipzig.**

Ich offerire

Java 10 c. 3 Ngr., Antigua, St. Vincent, Prinz Edward-Insel 2½ Ngr. Griechenland 1, 2 l. 1 Ngr. 5 l. 1½ Ngr. 10 l. 2 Ngr. Hongkong 2, 4, 6 c. 2½ Ngr. Neu-Braunschweig 1 c. 1½ Ngr. Cap der guten Hoffnung 1 p. 1 Ngr., 2 p. 1½ Ngr. 6 p. und 1 Schill. 2 Ngr. Bremen 10 gr. 2 Ngr. Guiana 1 c. 2 Ngr.

Preislisten gratis. Briefe franco.

P. Gerretsen,
pr. Adresse **Herm. Menne & Thole,**
Amsterdam.

Offerte.

3000 Stück diverse sächsische und österreichische Marken sind pro 1000 Stück à 1½ Thlr., ferner alte sächsische Friedrich August ½, 1 und 2 Ngr., österreichische 1 u. 2 kr., preussische 4 und 6 Pf.-Marken und 1, 2 und 3 Sgr.-Couverts gemischt pro 100 Stück à 1 Thlr., sowie einige echte sächsiche rothe 3 Pf.-Marken à 12½ Ngr. und 10 Ngr.-Couverts, neu, à 12½ Ngr. zu verkaufen. Briefe franco.

Gustav Klix in Zittau (Sachsen).

Marken der Dampfschifffahrts-Gesellschaft für Süd-Russland und Marken des Wendenschen Kreises (mit Wappen) billigst bei

C. Hartwig,
St. Petersburg, Wass. Ostr. 1. Linie, No. 36.

		Thlr.	Sgr.
12 St.	verschiedene spanische Marken		15
18 „	„ „ „	1	—
24 „	„ „ „	1	20
30 „	„ „ „	2	20
36 „	„ „ „	4	—
40 „	„ „ „	5	—

1 Satz Hamburger Privatmarken,
90 Stück von Hamer, Scheerenbeck und Kranz, und 2 Couverts Hamer nur 1 Thlr.,
10 Satz nur 7 Thlr.,
sowie alle sonstigen Marken billigst.
Auch Tausch. — Briefe franco.

J. Alexander,
2. Marienstrasse 4, Hamburg.

Agent für die monatlich erscheinende
Universal Stamp Gazette
Gustav Spehr in Wismar.
Preis pro Quartal 10 Sgr.
Annoncen werden für 10-Worte mit 5 Sgr. berechnet und übersetzt.

Young & Stockall

34 South John Street in Liverpool, England,

Handlung (en gros & en detail) von allen Sorten gebrauchter und ungebrauchter Briefmarken unter Garantie der Echtheit.

Wir machen auf unsern Katalog aufmerksam, der über **2000** verschiedene Briefmarken, deren Beschreibung und die Preis-Angabe — einzeln und pr. Dutzend — enthält. Diesen Katalog übersenden wir gegen frankirte Zusendung von 3 Sgr. in ungebrauchten Briefmarken.

Als Beweis unserer wirklich sehr billigen Preise führen wir nur nachstehende ungestempelte Sorten an:

Barbados grün, Britisch Guiana 1 Cent, Brasilien 10 Reïs, Ceylon ½ Penny lila, Malta ½ Penny, Neu-Braunschweig 1 C., Neu-Schottland 1 C. à 2 Sgr. das Stück oder 10 Sgr. das Dtzd.

Ein Penny Antigua, Bahamas, Barbados, Grenada, Jamaica, Newis, Queensland, St. Helena, St. Lucia, St. Vincent, Trinidad und Venezuela ½ Centav., Brasilien 30 Reïs, Britisch Guiana 2 Cents, Chili 1 Centav. à 2½ Sgr. das Stück oder 20 Sgr. pr. Dutzend.

Britisch Guiana 4 Cents, Cap d. g. Hoffnung 1 Penny, Ceylon Couvert 1 Penny blau, St. Thomas 3 Cents, Französische Colonien 10 Cent., Hongkong 2 Cents, Jamaica 2 Pence, Natal 1 Penny, Neu-Foundland 2 Pence, Süd-Australien 1 Penny, West-Australien 1 Penny à 3½ Sgr. das Stück oder 30 Sgr. pr. Dutzend, Argentinische Republik (neue Emission „Kopf") 5 c. — 7½ Sgr., der Satz von 3 Stück 45 Sgr. Bahamas 4 Pence rosa 7 Sgr., Britisch Columbia 2½ Pence rosa 7½ Sgr., pr. Dutzend 80 Sgr. Britisch Guiana „gross" 6 Cents blau 5 Sgr., pr. Dutzend 50 Sgr. Buenos-Ayres 1 Peso rosa 7½ Sgr. Ceylon Couvert 2 Pence grün 4½ Sgr., pr. Dutzend 45 Sgr. Conföd. Staaten von N.-Amerika der Satz von 18 alle verschiedene („Facsimiles") 20 Sgr. pr. Satz. Costa Rica ½ Real. 8½ Sgr. 2 Real. 15 Sgr. Französische Colonien 1 Cent. à 1 Sgr., pr. Dutzend 3½ Sgr., 5 Cent. à 1 Sgr., pr. Dutzend 8½ Sgr., der Satz 10 Sgr. Granada Conföderation 5 Centavo à 7½ Sgr., pr. Dutzend 80 Sgr., 10 Centavo à 15 Sgr., 20 Centavo à 25 Sgr. Englische Couverte der ganze Satz auf blauem oder weissem Papier 45 Sgr. Holländ. Indien „Java" 10 Cents rosa à 7½ Sgr., pr. Dutzend 80 Sgr. Jonische Inseln 7½ Sgr. der Satz von 3 Stück, oder 80 Sgr. pr. Dutzend Sätze. Jamaica 3 Pence grün à 5 Sgr., pr. Dutzend 50 Sgr. Liberia 6 Cents à 6 Sgr., 12 Cents à 10 Sgr., 24 Cents à 17½ Sgr., der Satz zu 30 Sgr. Mexico (neue Emission „Adler") „gestempelt" 1 Real blau, 2 Real orange, 4 Real grün und 8 Real. roth pr. Satz 50 Sgr. Nevis 4 Pence à 7 Sgr., 6 Pence à 10 Sgr., 1 Shilling à 20 Sgr. Neu-Braunschweig 2 Cents à 2 Sgr., pr. Dutzend 17½ Sgr., der Satz von 6 Stück 30 Sgr. Nicaragua 2 Centavo à 7½ Sgr., 5 Centavo à 10 Sgr. Neu-Schottland 2 Cents à 2 Sgr., pr. Dutzend 17½ Sgr., 8½ Cents grün à 5 Sgr., pr. Dutzend 57½ Sgr., der Satz von 6 Stück 25 Sgr. Türkei der Satz von 4 Stück 27½ Sgr. Portugal „Donna Maria" 5, 25, 50 und 100 Reïs für 25 Sgr. pr. Satz; „Don Pedro" 22½ Sgr. pr. Satz; „Don Luis" 20 Sgr. pr. Satz. Prince Edward's-Inseln 1 Penny à 2 Sgr., pr. Dutzend 15 Sgr.; 2 Pence à 2½ Sgr., pr. Dutzend 25 Sgr. Queensland 3 Pence braun 5 Sgr. Sandwichs-Inseln 2 Cents rosa à 7 Sgr., pr. Dutzend 70 Sgr. Sierra Leone 6 Pence lila à 12 Sgr. Cuba ½ Real blau à 4½ Sgr., 1 Real grün à 7 Sgr., 2 Real rosa à 15 Sgr., 2 Real Y ¼ à 17 Sgr. Spanien 25 Sgr. pr. Satz. Neue Amerikanische Lokal- und Privatmarken, alle verschieden, Packete von 10 Stück = 10 Sgr., 30 Stück 25 Sgr., 50 Stück 40 Sgr., 80 Stück 70 Sgr., 100 Stück 85 Sgr., 120 Stück 100 Sgr.

Alle Aufträge werden mit umgehender Post ausgeführt. Denselben muss der Betrag in Preuss. Cassen-Anweisungen, sowie (nur bei Bestellungen unter 7 Thlr.) 5 Sgr. in ungestempelten Briefmarken für die frankirte Rückantwort beigelegt werden. — Marken im Tausch werden nicht gewünscht und Aufträge, denen der Betrag in baarem Gelde nicht beigeschlossen, bleiben ohne Berücksichtigung.

YOUNG & STOCKALL
34, South John Street, Liverpool, England.

129 Stück alte Mexico:

40 dos R. grün, 40 un R. gelb, 30 medio R. blau, 15 dos R. rosa, 4 un R. grün liefert gegen baar von **55** fr.

Briefe franco.

Arthur Ernst,
Winterthur.

Gesuch.

Von No. 4. unseres *„Magazins"* (August-Nummer 1863) suchen wir mehrere **gut erhaltene** Exempl. zu kaufen, und zahlen für eine Nummer 2½ Ngr.

Zschiesche & Köder in Leipzig.

Briefmarken

aller Länder verkauft

G. Zechmeyer, L. 56 in Nürnberg.

Alfred Bébié in Zürich

empfiehlt den Herren Markenhändlern und Sammlern sein grosses Lager von Marken aller Arten, vorzugsweise von Schweizer-Marken.

ENGLISH ADVERTISEMENTS

are translated in German and inserted in our **"Magazin für Briefmarken-Sammler"** to the prize of 2d. per line. The last term for reception is the 24th of each month. — The amount can be inclosed in unobliterated English stamps. — Letters post free.

DES AVERTISSEMENTS FRANÇAIS

seront traduit en Allemand et insérés dans notre **„Magazin für Briefmarken-Sammler"** au prix de 20 centimes per ligne. Le dernier terme de réception est le 24 de chaque mois. Lettres franco.

Ich offerire

Mecklenburg-Strelitz 1/4, 1/3, 1, 2, 3 Sgr. und 1 Schilling,
pr. Dtzd. 5 Sgr., 7 1/2 Sgr., 16 Sgr., 1 Thlr., 1 Thlr. 15 Sgr. und 10 Sgr.
do. do. Couverte 1, 2 und 3 Sgr.
pr. Dtzd. 17 1/2 Sgr., 1 Thlr. 2 1/2 Sgr., 1 Thlr. 20 Sgr.
Russland 1 kop., 3 kop. und 5 kop.
pr. Dtzd. 7 1/2 Sgr., 20 Sgr. und 1 Thlr.
100 Stück 1 kop. 1 Thlr. 20 Sgr.
Briefe und Gelder franco.

Gustav Spehr in Wismar.

Ich offerire in echten Exemplaren

alte **Schweden** 1. Emiss. pr. Satz 12 Sgr. sortirt in 3. 4. 6. 8. 24 Skilling banco und 1 Skilling banco schwarz (Frimarke för Localbreef).

4 Skilling banco blau pr. 100 Stück	15	Sgr.
Spanien pr. Dutzend schön assortirt	15	„
Russland 10 Kopeken pr. 100 Stück	15	„
Canton **Bern** pr. Dutzend assortirt ungebraucht	15	„
Schleswig-Holstein 1. Emission ungebraucht 1 Schilling blau und 2 Schillinge roth pr. Stück	15	„
Holstein Emission 1864. 1 1/4 Schilling blau pr. Dutzend	5	„
Schleswig „ 4 „ roth „	24	„
„ „ 1 1/4 „ grün „	6	„

Briefe und Gelder werden franco erbeten.

Philipp Spiro,
Adolphsplatz 10. **Hamburg.**

Abonnement.

Bei allen Buchhandlungen und Postämtern kann auf unser Magazin für die drei Monate **October, November** und **December** mit 7 1/2 Ngr. abonnirt werden.

☞ Das **„Magazin für Briefmarken-Sammler"**, welches in die entferntesten Gegenden versandt wird, ist ein geeignetes Organ, in welchem Anzeigen jeder Art die wirksamste Verbreitung finden und wir empfehlen es insbesondere Händlern von Briefmarken, Albums und sonstigen, auf den Briefmarkenverkehr bezüglichen Artikeln, von Photographien, Münzen u. s. w.

☞ Annoncen für die zunächst erscheinende Nummer müssen, wenn solche noch Aufnahme finden sollen, bis spätestens den 25. des laufenden Monats eingesandt sein.

☞ Diejenigen Herren Abonnenten, welche das „Magazin" noch ferner zu beziehen wünschen, so wie diejenigen, welche noch mit Abonnementsgeldern im Rückstande sind, werden ersucht, die betreffenden Beiträge einzusenden.

Zschiesche & Köder.

Verantwortl. Redacteure: **C. C. Zschiesche** und **C. E. Köder** in Leipzig. — Druck von **Fischer & Wittig** in Leipzig.

Hierzu zwei Beilagen.

II. Jahrgang. — 1864.

1849.

Magazin

für

Briefmarken-Sammler.

1850.

1863.

Ein Organ zur Vermittelung des Briefmarkenverkehrs,
behufs der Anlage von Albums,
für Liebhaber und Händler.
Herausgegeben von **Zschiesche & Köder,**
Münzen- & Antiquitäten-Geschäft in Leipzig, Königsstrasse 25.
In Kommission bei **Hermann Fries** in **Leipzig**
und zu beziehen durch alle Buchhandlungen und Postämter.

1863.

№ 19.] Das „Magazin für Briefmarkensammler" erscheint monatlich; der Preis pro Nummer beträgt 2½ Ngr., das Abonnement ¼ jährig 7½ Ngr. — Anzeigen aller Art werden die gespaltene Petitzeile zu 1½ Ngr. aufgenommen. **[1. November.**

Annoncen übernehmen in **Leipzig: H. Engler; Hamburg-Altona: Haasenstein & Vogler; Berlin: Gropius'sche Buchh., Bremen: E. Schlotte; Breslau: Jenke & Sarnighausen; Frankfurt a. M.: Jaeger'sche Buchh.; Köln: Adolf Bädeker; London: Henry Bender.** 8, Little Newport Street Leicester Sqr., W. C.; **Paris: Ernest Bernau** (29, rue des Bons Enfants); **Wien: Alois Oppelik** (Wollzeile 22).

Livland.

Die nur für den Wendenschen Kreis im Gouvernement Livland giltige Marke (s. Nr. 8 d. Bl.) hat im Muster eine Veränderung erlitten, welche darin besteht, dass das grüne, bisher nur vertikal schraffirte leere Oval in der Mitte durch einen weissen Greifen ausgefüllt ist. Wir schliessen hier zugleich eine gedrängte geographisch-geschichtliche Skizze über die betreffende Provinz an.

Eine der bedeutendsten Ostseeprovinzen Russlands ist Livland; sie verdankt ihre Wichtigkeit nicht allein ihrem Flächeninhalt (gegen 4000 Quadratmeilen), sondern hauptsächlich dem bedeutenden Handelshafen Riga. Livland liegt zwischen 56° 34′ und 59° 3′ nördl. Breite und 73° 20′ und 27° 38′ östl. Länge (Greenwich). Die Grenzen sind im Norden Esthland, im Osten der Peipussee und das Gouvernement Pskow, im Süden Witebsk und Kurland, im Westen der Golf von Livland oder der Meerbusen von Riga mit der grossen Insel Oesel und einigen kleineren Inseln. Die Bevölkerung wird auf 820,000 Seelen angegeben. Der Name der Provinz wird von den ersten Bewohnern, den Liven, einem finnischen Stamme, welcher gegenwärtig gänzlich erloschen, oder mit den Letten und Esthen verschmolzen ist, abgeleitet.

Die Oberfläche ist im Allgemeinen eben oder wellenförmig und die sich hie und da erhebenden Hügel übersteigen nur selten die Höhe von 100 Fuss. Der höchste Berg ist der 1200 Fuss hohe Misenberg bei Wenden. Das Land ist mit weiten Wäldern, Seen, Flüssen, Morästen und Haiden be-

deckt. Das Holz ist hier in solchem Ueberfluss vorhanden, dass ganze Waldstrecken niedergeschlagen werden und man die Bäume verfaulen lässt, um in dieser Weise einen guten Dünger für den für den Getreidebau gewonnenen Boden zu erhalten. An der Küste ist dieser durchgehends sandig; im Innern wechseln Sand, Thon, Lehm und Moorland ab, doch giebt es auch manche sehr fruchtbare Strecken. Nur im Süden, an den Ufern der Düna, giebt es hie und da recht malerische Landschaften.

Unter den 1120 Seen ist der grösste der Peipussee mit mehreren kleinen Inseln, welcher mit dem See von Pskow im Südosten durch einen Kanal verbunden ist. Seine Breite beträgt 10 und seine Länge 6 Meilen, die Fläche 220 Q.-Meilen; der nächstgrösste ist der Wirzjarew-See mit einem Flächeninhalt von mehr als 20 Q.-Meilen. Der Hauptfluss ist die Düna, welche zugleich die Grenze zwischen Livland und Kurland bildet und sich bei Dünamünde in den Meerbusen von Riga ergiesst. Die Zahl der übrigen Flüsse, welche die Provinz in allen Richtungen durchströmen, beträgt nahezu 300.

Das Klima ist vom September bis Ende Mai kalt und rauh, während der drei Sommermonate jedoch sehr heiss und heftige Gewitter sind nichts Seltenes.

Die hauptsächlichste Beschäftigung der Bevölkerung besteht in Ackerbau und Spiritusbrennerei. Die Landesprodukte sind: Roggen, Gerste, Hopfen, Flachs und Leinsamen. Der Anbau von Aepfeln, Pflaumen und Kirschen und anderen Obstarten ist dagegen kaum nennenswerth. Auf den Besitzungen des begüterten Adels findet man zwar gute Pferde, aber diejenigen der Bauern sind von kleinem unansehnlichen Schlag; ebenso ist das Rindvieh von untergeordneter Race. Zucht deutscher Edelschafe wird nur auf den grossen Höfen betrieben, die Landschafe haben wenig Werth und erzeugen eine grobe schwarze Wolle, welche zu Tuch für die ländliche Bevölkerung verwebt wird. Ziegen, Schweine und Hausgeflügel werden in der Regel nur von Edelleuten, Bürgern und Geistlichen gehalten. Wildpret giebt es im Ueberfluss und unter den Raubthieren ist der Bär, der Wolf, der Luchs und der Fuchs noch zahlreich vertreten; reichliches Pelzwerk liefern der Biber, die Otter, der Marder, der Dachs und das Eichhörnchen. An den Inseln und an der Küste werden Lachse und andere Fische im Ueberfluss gefangen. Die gewerbliche Thätigkeit beschränkt sich, ausser Riga, auf die Fabrikation von grobem Tuch, Leinwand, Töpferwaaren und anderen Artikeln für den Hausgebrauch; nur die Spiritusbrennereien sind äusserst zahlreich. Die Ausfuhr besteht in Korn, Flachs, Hanf, Wolle und Leinsamen, die Einfuhr in Salz, Eisen, Blei, Kohlen, Kolonialwaaren, Wein, Manufakturwaaren und Luxusartikeln.

(Schluss folgt.)

Die Marken der „Sanitary-Fair-Commission" in Nordamerika.

In den Unionsstaaten Nordamerika's hat sich unter dem Namen „Sanitary-Fair-Commission" ein wohlthätiger Verein gebildet, welcher den Zweck hat, den auf den Schlachtfeldern Verwundeten der Nordarmee ausser der einfachen Verpflegung von Seiten der Regierung noch besondere Unterstützungen zufliessen zu lassen. Er fordert deshalb alle patriotisch gesinnten Bürger der Union auf, freiwillige Gaben an Geld und besonders an Gegenständen aller Art, welche einigen Werth besitzen, einzusenden, um von diesen in den Hauptstädten Ausstellungen veranstalten zu können und den Erlös für den gedachten Zweck zu verwenden. Es ist dies ein ganz ähnliches Verfahren, wie es auch bei uns von wohlthätigen Vereinen bisweilen angewendet wird, um durch Verlosung oder Verkauf aus den dargebotenen Geschenken höhere Summen zu erzielen, indem sie bei

Hinwegfall alles eigennützigen Gewinnes an das Gefühl des Publikums appelliren. Um nun den Gebern alle mögliche Erleichterungen bei der Einsendung zu gewähren, und ihnen nicht auch noch das Porto zuzumuthen, giebt der Verein (wie sich annehmen lässt, ohne dass wir diesen Umstand für jetzt bestimmt verbürgen wollen) Marken aus, mittelst welchen die Einsendungen frankirt werden. Wahrscheinlich je nach der Entfernung oder nach dem Gewicht haben diese

Marken drei verschiedene Werthe, nämlich zu 10 Cents (blau), 20 Cents (grün) und 30 Cents (schwarz). Wie fast alle amerikanischen Privatmarken, so zeichnet sich auch diese durch eine besonders auffällige Zeichnung aus und die Anbringung des Sinnbildes des Sieges, ein Pfeile in seinen Klauen haltender Adler über Trophäen zu den die Union bezeichnenden Sternen aufsteigend, ist eine recht hübsche Idee, doch scheint uns das ganze Bild etwas an Ueberladung zu leiden, welche Ansicht sich wol auch manchem Andern, welcher einen Blick auf die beistehende Abbildung wirft, aufdrängen möchte. Die Devise *„E pluribus unum"* (Aus Vielen ein Einiges) oberhalb des Adlers ist der Wahlspruch der Nordamerikanischen Union.

Eine Marke für San Domingo. (?)

Einer unserer zuverlässigsten Gewährsmänner hat uns beistehend abgebildete Marke eingesandt, ohne uns zugleich eine weitere Erklärung über Oertlichkeit und Bedeutung zu geben. Allem Vermuthen nach ist sie für die in der neuesten Zeit wieder in Spaniens Besitz gelangte Colonie San Domingo (Haiti), der Schwesterinsel zu Kuba, bestimmt. Denn so wie auf dieser und auf Luzon das Frankirungszeichen eingeführt ist, warum sollte diese Kolonie, welche ebenfalls einen lebhaften Verkehr führt, übergangen werden?

Ob dies die einzige Marke ist, oder ob, wie für Kuba, eine ganze Serie ausgegeben worden, wissen wir, da uns, wie oben bemerkt, die Einsendung ohne nähere Notizen zugegangen, zur Zeit noch nicht. Ein Vergleich mit der Kubamarke $^1/_4$ R. zeigt, dass die fragliche Domingomarke etwas kleiner ist und in den unteren Ecken die Embleme des Handels, Merkurstab und Anker führt.

Briefmarken-Literatur.

Album für Briefmarken. Unter Mitwirkung von G. Wuttig herausgegeben von Gustav Bauschke. Neunte revidirte und verbesserte Auflage. Quer-4. Leipzig 1864. G. Wuttig. Literarisches Museum.

Seit dem kurzen Zeitraum von sechs Monaten hatten wir bis jetzt drei Mal Gelegenheit, über neue Auflagen von verschiedenen in Leipzig erschienenen Ausgaben von Albums zu referiren. Es zeugt dies theils von einem rühmlichen Eifer der Verleger, theils von der Anerkennung, welche dieser findet, und nicht mit Unrecht bemerkte kürzlich ein englisches *„Magazine"*, dass Leipzig der Zentralpunkt des deutschen Briefmarkensammelverkehrs sei. Die uns vorliegende neunte Auflage hat gegen die früheren wesentliche Veränderungen erlitten, so dass mit derselben den Sammlern eines der praktischsten und vollständigsten Albums geboten wird. Es enthält ebenfalls, wie das in Nr. 13 besprochene Wuttig'sche Album, einen vollständigen und leicht übersichtlichen Katalog aller bis auf die neueste Zeit emittirten Marken mit Einschluss der nordamerikanischen Privatmarken, welcher den den betreffenden Ländern zukommenden Felderseiten gegenüber gedruckt ist. Als äusserst zweckmässig zu erachten ist es, dass die Felder genau so gross sind, wie die in dieselben einzuklebenden Marken, so dass alle Marken gleich weit von einander stehen und die Symmetrie nicht bald durch zu weite, bald durch zu enge Zwischenräume gestört wird. Eine Bemerkung können wir hier

jedoch nicht unterlassen: jedenfalls würde es auf das Auge einen angenehmern Eindruck machen, wenn die einzelnen Felder durch doppelte Linien statt einfacher von einander getrennt worden wären, so dass jede Marke von einem besondern Rahmen eingeschlossen würde. Ausserdem ist bei jedem Staate noch so viel freier Raum gelassen, um spätere Emissionen anfügen zu können. Bei der geographisch-statistischen Notiz zu Anfang jeder Seite ist die vergleichende Münzwährung mit preussischem Gelde angegeben. Druck und Papier sind ausgezeichnet und kann auch bezüglich der eleganten Ausstattung das Bauschke'sche Album mit jedem andern des Auslandes in die Schranken treten. L.

Notizen.

Hamburg. Gleichwie seit einiger Zeit Hannover, so hat nun auch neuerdings Hamburg die für den Gebrauch so praktische Methode angenommen, die Marken zu zahnen.

Sandwichs-Inseln. Die auf den Sandwichs-Inseln gegenwärtig für den Briefverkehr giltigen Marken sind 1 Cent schwarz, Werthziffer in der Mitte (Lokalmarke); 2 Cents roth mit dem Bildniss Kamehameha's V. (für den innern Verkehr); und 5 Cents mit Kamehameha I. (für das Ausland).

England. Wie wir an einer frühern Stelle erwähnten, werden in England blos Kouverts zu 1 Penny ausgegeben. Wer Kouverts zu 2, 3 und mehr Pence wünscht, muss solche selbst auf das Oberpostamt in London bringen und den betreffenden Stempel darauf drucken lassen. In Folge der Briefmarkensammel-Mode sollen nun die Beamten jener Anstalt dermassen von Sammlern und Spekulanten mit Aufträgen vom Stempeln von Kouverts bestürmt werden, dass ihnen keine ruhige Minute mehr bleibt; um nun dieser ungewöhnlichen Arbeitslast nicht gänzlich zu unterliegen, sollen sie der Regierung eine Eingabe um Abhilfe überreicht haben. Wenn irgend Jemand das Ende dieser „unbegreiflichen Manie" wünscht, so sind es gewiss jene Beamte.

Korrespondenz.

Herrn **R. S.** in **Stettin.** — Mit Befremden vernehmen wir Ihren Vorwurf. Haben Sie die Beilage zu Nr. 16, den ersten Nachtrag zur dritten Auflage, 4 Seiten im Format des Katalogs, betreffend, nicht erhalten?

Herrn **L. P.** in **Nürnberg.** — Wir verweisen Sie bezüglich Ihrer Bemerkung auf den Artikel Livland an der Spitze unserer heutigen Nummer.

Herrn **Ph. G.** in **Weimar.** — Die Notiz von dem in die Luft geflogenen Dampfschiff, unter dessen Ueberresten man ein Packet in Hamburg nachgemachter Liberia-Marken gefunden haben will, haben wir auch in einem englischen Blatte gelesen, doch scheint sie uns, nach mehreren Anzeichen zu schliessen, eine blosse Erfindung zu sein. Ueberdies sind wir ebensowol wie Sie von dem Vorhandensein nachgemachter Liberia-Marken, aus verschiedenen geheimen Werkstätten hervorgegangen, überzeugt.

Herrn **M.** in **Prag.** — Mit Dank erhalten und wird nächstens verwendet.

Berichtigung. Nr. 18, erste Seite, muss es in der Fussnote Spalte 2 heissen: $4^3/_5$ englische gesetzliche Meile = einer deutschen geographischen Meile.

Anzeigen.

Norwegische Postmarken

pr. 100 Stück 12 Sgr., **Russland** 10 Kopeken pr. 100 Stück 15 Sgr., **Schweden** 4 Skilling banco blau pr. 100 Stück 15 Sgr., **Spanien** verschiedene Emissionen sortirt pr. Dutzd. 15 Sgr.

Philipp Spiro,
Hamburg, Adolphsplatz 10.

Ein- und Verkauf

von Münzen und Medaillen aller Art bei

Zschiesche & Köder
in Leipzig.

Wir offeriren

nachstehende Marken:

50 Russland 10 kop., 200 div. Schweden II. u. III. Em., 200 div. alte österr., 80 div. alte ital. u. schweizerische aller Art. Briefe gef. franco.

Gebr. Geilinger.
Riesbach bei Zürich.

Gegen Einsendungen des nöthigen Postporto's in ungebrauchten Postmarken niedersten Werthes sendet Auswahlsendungen von seltenen gebrauchten und ungebrauchten überseeischen Briefmarken in billigsten Preisen.

Alex. Rosenberg,
Jägerzeile 42. Wien.

Britiſche Colonialmarken

zum Verkauf und Umtausch, schon gebraucht aber in der besten Beschaffenheit.

	pr. Dutzend Thlr.	Ngr.
Antigua 6 p.	1	—
Barbados 6 p. 1 sh.	—	20
„ blau	—	15
Cap der guten Hoffnung 1 p. 6 p.	—	10
„ „ „ 4 p. 1 sh.	—	20
Ceylon gemischt	—	10
Honkong 2, 4, 6, 8, 12, 18, 24 p. gemischt	1	—
Mauritius 2, 4, 6, 9 p., 1 sh. gemischt	—	20
Natal 6 p.	—	20
Neu-Braunschweig 12½ p.	—	20
Neu-Süd-Wales gemischt	—	4
Neu-Seeland 2, 6 p.	—	7
„ 1 sh	—	15
Neu-Schottland 12½ p.	—	15
Queensland 2. 6 p.	—	20
„ 3 p. 1 sh.	—	25
Süd-Australien gemischt	—	12
Tasmania	—	20
Trinidad 1 sh	—	25
„ 1, 6 p.	—	15
Victoria gemischt	—	4

Marken werden an Sammler zur Einsichtnahme gegen Einsendung von Marken für Porto gesandt.

Für Echtheit der Marken wird garantirt. Nachweise werden gegeben und erbeten. Briefe müssen frankirt sein, doch Packete mit Marken können durch die Packet-Post unfrankirt gesendet werden. Geldsendungen können in Banknoten von allen Gattungen gemacht werden. — Gebraucht wird eine grosse Quantität von gemischten Marken à 1 Thlr. 10 Ngr. 1000 Stück in Tausch gegen die obenerwähnten und viele andere Colonialmarken. Nachstehende Marken werden im Tauschhandel nicht angenommen: Französische, Schweizerische, Preussische gegenwärtige Ausgabe, Oesterreichische gegenwärtige Ausgabe, Bairische und Britische.

R. Johnstone
12 Pembroke Street, Glasgow, Scotland

Isaac M. King

62 Broadway or Box 3758 P. O. New-York.

Handlung (en gros & en detail) von allen Sorten gebrauchter und ungebrauchter Briefmarken unter Garantie der Echtheit. Ich mache auf meinen Katalog aufmerksam, der über 2400 verschiedene Briefmarken enthält, welcher gegen Einsendung von 4 Sgr. (in ungebrauchten Marken) bei mir zu haben ist.

Isaac M. King,
62 Broadway or Box 3758 P. O. New-York U. S.

Ig. Langer in Olmütz

(poste restante)

empfiehlt sein reichassortirtes Lager von Briefmarken aller Länder zu den billigsten Preisen, besonders **Sandwichsinseln neueste Emission 2 cts. neu à 7½ Ngr.,** und versendet seinen neuesten Preis-Courant gratis.

Ergebenst
Ig. Langer.

Ein Album

mit 570 Stück gut erhaltenen und vielen seltenen und ungebrauchten Postmarken, ist für den fixen Preis von Rthlr. 16. wegen Abreise zu verkaufen.

Adresse: **Batór Gustav,**
Nr. 91 poste restante Pest.
Briefe und Gelder werden franco erbeten.

I. P. Dressel jr.

pr. Adresse: **Meelboom & Nachenius**
in **Amsterdam.**

empfiehlt sein grosses und gut assortirtes Lager von Postmarken aller Arten, vorzugsweise ungebrauchte Luxemburger, Bremer, Moldauer, Schweizer und überseeischer Marken.

Preisliste gratis. Briefe und Gelder franco.

Ungebrauchte deutsche Briefmarken früherer Emissionen, sowie gebrauchte seltene und solche gegenwärtiger Emissionen wünscht zu kaufen oder gegen seltene schöne gebrauchte und ungebrauchte überseeische Briefmarken einzutauschen.

Alex. Rosenberg,
Wien. Jägerzeile 42.
Offerte mit genauer Preisangabe franco.

Unter Garantie der Echtheit

empfehle Briefmarken aller Länder spottbillig. Händlern bewillige hohen Rabatt. Catalog 5 Sgr.

Christ. Mann jr. Leipzig.

Russische Marken und Couverts in neuen Exemplaren besorge gegen frankirte Einsendung des Betrags in preuss. Papiergeld, wobei der Thaler = 1 Rbl. gerechnet wird,

= ohne jegliche Provision. =

Offerire zugleich 50 Polen 10 Kop., 30 Finnland 10 Kop., 80 Russland 20 Kop., 40 Russland 30 Kop., 50 Russland 10 Kop. Couv., gut erhalten. In Change Russland 10 Kop. M.

Dorpat in Livland.

Max A. Kaibel,
per Adresse **E. J. Karow.**

Für Briefmarkensammler. Zum Verkauf.

Victoria „Too Late" und Registered. 1 p., 2 p. und 3 p., Brustbild. 1 p. und 2 p., Königin auf dem Throne, Vandiemensland 1 p. blau, 4 p. roth und 1 sh. roth. Neu-Süd-Wales 1 p., 2 p. und 3 p. Sidney 1 p., 2 p. und 3 p. alte 5 p. und 8 p. Registered und 5 sh. Mauritius alte 1 p. gelb etc. etc. etc. zu billigen Preisen, bei

Clarke & Rawll,
32 Wood St. Lambeth, London S.

Die wohlfeilste Preisliste von englischen Colonialmarken, die je veröffentlicht ist, wird frankirt für gemischte deutsche Marken im Werthe von 4 d. versandt durch

Theophilus, Creber & Co.
Devonport, England.

Theophilus, Creber & Co.

Devonport, England, wünschen 50,000 gemischte deutsche Marken zu kaufen, für welche als Zahlung englische Colonialmarken werden.

Englische Colonialmarken

zu niedrigen Preisen sind bei **Theophilus, Creber & Co.** 15 Navy Neoto Devonport, England, gebraucht à 1 d. per Stück oder 11 d. per Dtzd., wie folgt zu haben: Antigua 1 d. roth. Barbados grün. Canada 5 und 12½ Cents. Cap der guten Hoffnung 1 d., 4 d. und 6 d. Ceylon 1 d., 2 d. und 6 d. Natal 1 d., 3 d. und 6 d. Neu-Süd-Wales 1, 2, 3 und 6 d. Neu-Seeland 1, 2 und 6 d. Süd-Australien 1, 2 und 6 d. Victoria 6 d. blau, 2, 3, 4, 6 d. und 1 sh.

Wegen anderen gleich wohlfeilen Marken siehe ihre neue beschreibende Preislisten von mehr als 2000 Marken, welche für 4 d. oder für gebrauchte deutsche Marken im Werthe von 4 d. frankirt versandt werden.

Man sucht folgende Nummern

des Kataloges von Zschiesche & Köder gegen gute Bezahlung zu kaufen und zwar die europäischen Marken ungebraucht, die aussereuropäischen in wohlerhaltenem Zustande.

2. 3. 6. 7. 8. 9. 44. 45. 61. 62. 63. 65. 68. 69. 89. 145. 163. 278. 356. 357. 398. 428. 444. 445. 446. 485. 486. 529. 555/559. 571. 574. 575. 596. 601. 610. 619. 639. 643/646. 670. 689. 721. 731. 740. 770/780. 790. 791. 796/798. 803/819. 823/827. 871/875. 945/954. 972. 993/1010. 1015. 1192/1196.

Offerte mit Preisangabe per Adr. **Prof. Dr. Ritter, München** werden franco erbeten.

Personen, welche **Theophilus, Creber & Co.** *Devonport, England,* Marken zur Prüfung einsenden, erhalten mit Wendung der Post eine Antwort.

NB. Das bekannte Haus für Colonialmarken.

Verkauf und Tausch

aller Gattungen österreichischer und lombardischer Briefmarken bei

F. Zerhau,
pr. Adresse **L. O. Müllner,**
Singerstrasse 30, Wien.
Briefe franco.

Als das unbedingt praktischste und brauchbarste seiner Art empfehlen wir das in in unserm Verlage erschienene

Album für Briefmarken.

Neunte Auflage.

In 3 Ausgaben: I. à 25 Ngr. In Callico gebunden. II. à 1 Thlr. 5 Ngr. In Callico gebunden mit reicher Deckenvergoldung und Goldschnitt. III. à 2 Thlr. 22½ Ngr. In feinstes Chagrinleder gebunden mit reicher Deckenvergoldung, Goldschnitt und Schloss. Mit Schreib- und Seidenpapier durchschossen.

Um vielfach ausgesprochenen Wünschen zu genügen, **sind die Felder zum Einkleben ganz genau nach Form und Grösse jeder einzelnen Marke eingerichtet.** Diese **neunte** Auflage ist **sorgsam revidirt** und zeichnet sich ganz besonders vor allen anderen existirenden Albums dadurch aus, **dass die in den letzteren enthaltenen massenhaften Fehler durchgängig vermieden sind.**

G. Wuttig. Literarisches Museum in Leipzig.

Debit durch das Literarische Museum in Leipzig.

Seltene Colonial-Marken im Tausch für alte sächsische und andere seltene Marken bei

Industria & Co.
Oxford Street Preston (England).

Briefmarken
aller Länder verkauft
G. Zechmeyer, L. 56 in Nürnberg.

Zur Notiz.

Die Herren **E. Clarke** und **G. Rawll** zeigen hiermit an, dass sie ihre bisher allein geführten und rühmlichst bekannten Briefmarken-Handlungen vereinigt haben, und dieselben unter der Firma

CLARKE & RAWLL

von jetzt an gemeinschaftlich führen werden.

Wir offeriren:

	per Stück Thlr.	Sgr.	per Dutzend Thlr.	Sgr.
* Antigua 1 p. Bahama 1 p. Barbados (blau) St. Helena 1 p. Trinidad (roth) St. Lucia, Canada 2 c.	—	2	—	20
Argentinische 5 c., alte Montevideo 60 c.	—	3	1	—
* Barbados grün	—	1½	—	12½
* Britisch Guyana 1 c. (schwarz), Neu-Braunschweig 1 c. (violet), Brasil. 10 Reis	—	1	—	10
Buenos Ayres (blau), Montevideo 120 c.	—	3½	1	10
Cap der guten Hoffnung 1 sh. (neue Emission)	—	2½	—	25
* Ceylon ½ d.	—	1½	—	17½
* Ceylon 1 d. Couvert, Neu-Süd-Wales 1 p. (neue Emission), Venezuela ¼ c. grün alte	—	2½	—	25
Hongkong (verschiedene)	—	3	1	5
Montevideo 80 c., Peru (braun)	—	7½	—	—
Montevideo 100 c.	—	10	—	—
* Neufundland per Serie die 10 Stück	—	—	2	5
* Neu-Süd-Wales 1 p. Couvert	—	3½	1	—
* Neu-Schottland 2 c., Pr. Edwards-Inseln 1 p.	—	1½	—	15
* „ „ 1 c., Malta ½ p.	—	1	—	7½
Süd-Australien (verschiedene)	—	1½	—	15
„ „ 9 p.	—	5	—	—
* Venezuela ½ centavo (neue Emission)	—	—	1	—
* „ 1 „ „ „	—	4	1	15
* Vereinigte Staaten von Nord-Amerika 1857 per Satz 8 Stück	—	—	3	—
* „ „ alte Couverts	1	—	—	—
* „ „ Essais 1 c. (schwarz)	1	—	—	—
* „ „ Central Fair 10 c., 20 c. und 30 c. per Satz	—	—	1	10
* „ „ Privatmarken (verschiedene) 1. Qualität	—	5	1	25
* „ „ „ „ 2. „	—	4	1	15
* „ „ „ „ 3. „	—	2	—	22½
* „ „ „ „ 4. „	—	1	—	10

etc. etc. etc.

P. S. Die mit einem * bezeichneten Marken sind ungebrauchte.

Clarke & Rawll,
32 Wood. St. Lambeth, London S.

NB. Briefe und Gelder franco.

1 Satz Botenmarken, 90 Stück von Hamer, Scheerenbeck & Kranz und 2 Kouverte von Hamer nur 1 Thlr., 1 Satz Hongkong 10 Stück 1 Thlr. 20 Ngr. Alle Sorten spanische Marken zum Verkauf und Tausch.

I. Alexander in Hamburg,
2 Marienstrasse Nr. 4.

Ad. Thiele in Mannheim
C. 1. Nr. 6.

Alte **Baden** und **Würtemberg**, sowie alle übrigen Marken liefere ich zu den billigsten Preisen.
Briefe franco.

Ehrlichkeit, Pünktlichkeit, Achtbarkeit.

Henry Watson jun., Glover Street Preston (England) ist beauftragt, für respectable Händler jede Quantität von gebrauchten, echten, wohlfeilen Marken zu verkaufen, hauptsächlich Couverts, da er in beständiger Verbindung mit den meisten englischen Händlern steht.

Referenzen können von Händlern gegeben werden, welche mir Aufträge ertheilt haben.

25,000

österreichische Marken aller Emissionen verkaufen

Gebrüder Wagatsch vorm. M. Wagatsch

gegen Angebot. Sie werden nur in Partien von mindestens 2000 abgetreten.

Ferner sind am Lager:

Zeitungsstempel 4 Kr. roth, 2 Kr. grün.
„ mit Mercurkopf.
„ „ Kaiserkopf links violet
„ „ „ rechts „
„ „ Adler „ „
„ 2 Kr. roth
} ungestempelt.

500 2 Kr. schwarz 1. Emission.

Alle Emissionen lombardischer und sonstiger österreich. Marken zu den billigsten Preisen.

Donaufürstenthümer ungestempelt: 3 para das Dutzend 8 Sgr. 6 para 13½ Sgr.

Solide Tauschgeschäfte werden acceptirt.

Correspondenten in allen Ländern werden gesucht, besonders: England, Russland, Luxemburg, Spanien und Amerika.

Auch wünschen Unterzeichnete in englischen und amerikanischen Zeitungen zu inseriren.

NB. Briefe und Sendungen franco.

Gebrüder Wagatsch,
Riemergasse 11. **Wien.**

DES AVERTISSEMENTS FRANÇAIS

seront traduit en Allemand et insérés dans notre **„Magazin für Briefmarken-Sammler“** au prix de 20 centimes per ligne. Le dernier terme de réception est le 24 de chaque mois. Lettres franco.

ENGLISH ADVERTISEMENTS

are translated in German and inserted in our **“Magazin für Briefmarken-Sammler”** to the prize of 2 d. per line. The last term for reception is the 24th of each month. — The amount can be inclosed in unobliterated English stamps. — Letters post free.

Abonnement.

Bei allen Buchhandlungen und Postämtern kann auf unser Magazin für die drei Monate **October, November** und **Decembe**r mit 7½ Ngr. abonnirt werden.

☞ Das **„Magazin für Briefmarken-Sammler“,** welches in die entferntesten Gegenden versandt wird, ist ein geeignetes Organ, in welchem Anzeigen jeder Art die wirksamste Verbreitung finden und wir empfehlen es insbesondere Händlern von Briefmarken, Albums und sonstigen, auf den Briefmarkenverkehr bezüglichen Artikeln, von Photographien, Münzen u. s. w.

☞ Annoncen für die zunächst erscheinende Nummer müssen, wenn solche noch Aufnahme finden sollen, bis spätestens den 25. des laufenden Monats eingesandt sein.

☞ Diejenigen Herren Abonnenten, welche das „Magazin“ noch ferner zu beziehen wünschen, so wie diejenigen, welche noch mit Abonnementsgeldern im Rückstande sind, werden ersucht, die betreffenden Beiträge einzusenden.

Zschiesche & Köder.

Verantwortl. Redacteure: **C. C. Zschiesche** und **C. E. Köder** in Leipzig. — Druck von **Fischer & Wittig** in Leipzig.

Hierzu zwei Beilagen.

II. Jahrgang. — 1864.

1849.

Magazin

für

Briefmarken-Sammler.

1850.

1863.

Ein Organ zur Vermittelung des Briefmarkenverkehrs,
behufs der Anlage von Albums,
für Liebhaber und Händler.

Herausgegeben von **Zschiesche & Köder,**
Münzen- & Antiquitäten-Geschäft in Leipzig, Königsstrasse 25.

In Kommission bei **Hermann Fries** in **Leipzig**
und zu beziehen durch alle Buchhandlungen und Postämter.

1863.

№ 20.] Das „Magazin für Briefmarkensammler" erscheint monatlich; der Preis pro Nummer beträgt 2½ Ngr., das Abonnement ¼ jährig 7½ Ngr. — Anzeigen aller Art werden die gespaltene Petitzeile zu 1½ Ngr. aufgenommen. **[1. Dezember.**

Annoncen übernehmen in **Leipzig: H. Engler; Hamburg-Altona: Haasenstein & Vogler; Berlin: Gropius'sche Buchh., Bremen: E. Schlotte; Breslau: Jenke & Sarnighausen; Frankfurt a. M.: Jaeger'sche Buchh.; Köln: Adolf Bädeker; London: Henry Bender.** 8, Little Newport Street Leicester Sqr., W. C.; **Paris: Ernest Bernau** (29, rue des Bons Enfants); **Wien: Alois Oppelik** (Wollzeile 22).

Ueber eine neue Methode Briefmarken-Sammlungen anzulegen.

⊙ Ueber die zweckmässigste Einrichtung einer Briefmarken-Sammlung ist schon so viel geschrieben, dass es gewagt erscheinen mag, den reichhaltigen Stoff durch einen Beitrag zu vermehren.

Ein jeder praktisch ausführbare Vorschlag wird aber dazu beitragen, den Ideen-Kreis zu erweitern und den Gegenstand seinem Ziele näher zu führen.

Die gewöhnliche Form, unter welcher eine Briefmarken-Sammlung angelegt wird, ist das Album. Die Haupt-Nachtheile dieser Form sind bekanntlich folgende:

1) Schlechte Exemplare einer Marke können später nicht leicht durch bessere ergänzt werden. Wird das Abnehmen einer alten, und das Aufkleben einer neuen Marke mehrmals wiederholt, dann geht die Sauberkeit, welche ohnedies durch den Gebrauch des Albums leidet, vollends verloren.
2) Neu emittirte, oder später erst bekannt gewordene Marken sind in der Regel gar nicht einzufügen, weil der Platz für sie nicht berechnet ist, — oder es muss aller harmonischen Anordnung zuwider geschehen.
3) Die Marken und Kouverts en relief werden durch den Druck der Album-Blätter abgeplattet, unscheinlich, und häufig ganz unkenntlich.

Um wenigstens die beiden letzten Uebelstände zu beseitigen, haben einzelne Sammler keine zusammengehefteten, sondern lose Blätter zu einem Album vereinigt. Die Blätter liegen dann in Kartons. Blätter und Kartons können also nach den Umständen

vermehrt werden. Indessen sind die Kartons fest und enthalten nur einen bestimmten Raum, so dass eine systematische Anordnung — vielleicht nach geographischen Prinzipien — nicht wohl möglich ist.

Besser möchte es daher sein, nicht Kartons, sondern Mappen zu wählen, welche durch eingezogene Bänder weiter oder enger gebunden werden können.

Eine dritte Einrichtung ist so wenig bekannt, dass sie hier näher besprochen werden soll.

Die Marken werden einzeln in der Mitte eines Blattes weissen, starken Papiers, etwa von der Grösse eines kleinen Kouverts, und von gleichem Formate, aufgeklebt. Die Blätter eines jeden Landes liegen nach Zeit der Emission der Marken, und erhalten einen gemeinsamen Umschlag, — mehrere Umschläge, je nach ihrer Stärke, eine Mappe mit verschiebbaren Bändern. Die Mappen werden neben einander aufgestellt, wie diejenigen eines Herbariums.

Diese Einrichtung bietet folgende Vortheile:

1) Die Marken en relief werden nicht gedrückt, weil die Mappen nur leicht zusammengebunden zu werden brauchen und nicht aufeinander liegen.
2) Die Anordnung der Marken kann nach jedem beliebigen Prinzipe Statt finden, und jeder Zeit nach einem andern Prinzipe gewechselt werden.
3) Schlechte Exemplare einer Marke lassen sich mit Leichtigkeit durch bessere ersetzen.
4) Auf die zur Vollständigkeit einer Sammlung gehörigen Farbentöne und Versuche ist es möglich, Rücksicht zu nehmen. Die Hamburger $1^1/_4$ Schilling-Marke kommt z. B. in vier ausgesprochenen Farben vor: in violet, rosa, blau und grau; und doch findet sie sich in Katalogen und Albums nur mit der offiziellen Farbe „violet“ vor.
5) Die Schönheit einer jeden Marke gewinnt, wenn sie für sich allein betrachtet werden kann. Es geht mit den Marken wie mit den Bildern. Auch diese verlieren, wenn sich ihrer mehrere auf einem Blatte oder in einem Rahmen befinden.
6) Jede neu emittirte, oder später erst bekannt gewordene Marke lässt sich bequem an ihrer richtigen Stelle einreihen.
7) Eine jede Marke kann herausgenommen und unmittelbar neben die andere gelegt, mit ihr verglichen werden. Bei dem Album ist dies nur durch Hin- und Herblättern möglich.

Allerdings nimmt eine solche Sammlung etwas mehr Raum ein, und das Aufbinden der Mappen ist etwas umständlicher als das einfache Aufschlagen eines Albums. Aber die angegebenen Vortheile wiegen ihre kleinen Nachtheile vollkommen auf.

Am meisten eignet sich diese Form für Liebhaber, denen es darum zu thun ist, eine wirklich solide Sammlung zu besitzen, und sie gut zu erhalten; weniger für Solche, welche einen Putz- und Unterhaltungs-Gegenstand für den Gesellschafts-Salon aus ihr machen wollen. Aber auch im erstern Falle lässt sich auf Papier, Umschläge und Mappen der grösste Luxus anwenden, und eine so eingerichtete und aufgestellte Sammlung bringt einen durchaus angenehmen Eindruck hervor.

Livland.

(Schluss.)

Nachdem im Frühjahr der Schnee geschmolzen und nach dem Herbstregen bringen die Barken die Landesprodukte aus dem Innern die Düna herab nach Riga und ungeheure Massen von Bauholz nehmen als Flösse denselben Weg. Flachs und Hanf werden im Winter auf Schlitten nach Riga befördert, wo mehrere sehr besuchte Messen abgehalten werden.

Die Bevölkerung besteht aus Letten,

Liven, Esthen, Deutschen, Schweden (welche meistens dem Adel, der Geistlichkeit und dem Bürgerstande angehören) und wenigen Russen und Juden. Ausser den letzteren gehören sie der Mehrzahl nach der evangelisch-lutherischen Kirche an. Die Bauern waren früher Leibeigene. Im Jahre 1818 erfolgte ihre Befreiung und sie leben jetzt in ziemlich ähnlichen Verhältnissen wie die deutschen Bauern. Die Juden sind in der Regel Schänkwirthe und Kleinkrämer, die Russen Gärtner, herumziehende Handwerker und Handelsleute und die Letten und Esthen (zusammen gegen 700,000) Bauern. Der Lette besitzt eine gewisse Kunstfertigkeit und Genie: Aus seinem Birken- und Buchenholz schnitzt er die Möbel für die Hauswirthschaft, bereitet sich die Medizin, den Birkenwein, den Färbestoff, seine Flaschen, seinen Pflug und sonstigen Ackergeräthe. Die Gehöfte der Letten bestehen aus dem Wohnhaus und abgesonderten Ställen und Scheunen, während die ärmeren und unkultivirteren Esthen mit ihrem Vieh in einem Raum zusammen wohnen.

Die Provinzen Livland, Esthland, Kurland und Semgallen gehörten ehedem zu Russland, welchem sie jedoch nur einen gewissen Tribut bezahlten und ihre eigene Regierung hatten. Während der unruhigen Zustände im russischen Reiche erkämpften sie sich ihre völlige Unabhängigkeit, welche sie bis zur Regierung Peter's des Grossen behaupteten. Bis 1185 war Livland dem übrigen Europa fast ganz unbekannt, bis es um jene Zeit von Bremer Handelsleuten besucht wurde, welche hier Niederlassungen gründeten. Ihnen folgte 1186 ein Augustiner-Mönch, Meinhard, und noch andere Deutsche, welche die Eingeborenen zum Christenthum bekehrten; Meinhard war der erste Bischof. Der dritte Bischof, Albrecht, gründete im Jahr 1200 die Stadt Riga und verlegte seinen Bischofssitz dahin.

Zu Ende des 13. Jahrhunderts bemeisterte sich Kanut II., König von Dänemark, dieser Provinzen; doch überliess sie später einer seiner Nachfolger, Waldemar III., für eine Summe Geldes dem Deutschen Ritterorden. Die Schwäche des Ordens, welcher dem Czar Iwan II. Wassiljwitsch nicht zu widerstehen vermochte und der diese Provinzen wieder mit Russland zu vereinigen suchte, führte die völlige Auflösung des Staates an der Ostsee herbei. Esthland stellte sich selbst unter den Schutz Schwedens, Livland wurde mit Polen vereinigt, Kurland und Semgallen bildeten ein Herzogthum unter polnischer Herrschaft, welches Gotthard Kettler, der letzte Grossmeister des Deutschen Ordens, als Lehen von der Krone Polen erhielt. Von dieser Zeit an stritten seit 1561 bis 1660 Schweden, Russland und Polen um den Besitz Livlands, bis endlich Polen die Provinzen an Schweden überliess und diese mit Esthland vereinigt wurden. Nach dem Vertrag von Nystad (1721) fielen Livland und Esthland wieder an Russland.

Das Gouvernement Livland ist in fünf Kreise eingetheilt, welche nach den betreffenden Hauptstädten benannt sind. Diese sind: Riga, Dorpat, Arensberg, Pernau und das hauptsächlich von Deutschen bewohnte Wenden. Riga, die Hauptstadt des ganzen Gouvernements, am rechten Ufer der Düna, ist ein Haupthandelsplatz an der Ostsee und zugleich stark befestigt, hat über 60,000 Einwohner. Dorpat an der Embach (ein Zufluss zum Peipussee), 24 Meilen nordöstlich von Riga und 34 Meilen von Petersburg, besitzt eine deutsche Universität und eines der berühmtesten Observatorien in Europa. Die Einwohnerzahl beläuft sich auf 14,000. Arensberg ist die Hauptstadt der obenerwähnten Insel Oesel mit etwa 1500 Einwohnern. Pernau ist eine wohlgebaute und befestigte Stadt mit Hafen und 10,000 Einwohnern an der Ausmündung der Pernau in den Meerbusen von Riga. Wenden, nordöstlich von Riga, an der Aa, hat eine Bevölkerung von 2500 Seelen.

Mecklenburg-Schwerin.

Die 4/4 Schilling Mecklenburg-Schwerin-Marke wird von jetzt an gezähnt ausgegeben. Eine weitere Veränderung hat diese Marke darin erlitten, dass das Landeswappen, welches sich früher in dem dasselbe umgebenden Muster fast ganz verlor, jetzt

auf weissem Grunde erscheint. Diese Abänderung, mit welcher die grossherzoglich badische Postverwaltung (wie wir in Nr. 18 bemerkten) voranging, ist als sehr zweckmässig zu erachten, indem bei so kleinen Fragmenten Muster und Schrift fast gänzlich verschwinden. Nebstbei wollen wir noch anführen, dass das Grossherzogthum Mecklenburg-Schwerin und das Herzogthum Braunschweig die einzigen Staaten nicht allein in Deutschland, sondern auf der ganzen Erde sind, welche in vier Theile zu trennende Marken ausgeben.

Eine Antike.

Da uns in dem weiten Briefmarkengebiete der vergangene Monat nichts Neues gebracht hat, und wir, wie unsere Leser wissen, zu der Partei gehören, welche den Essai's keinen Werth beilegt, so wollen wir

statt einer Neuigkeit eine Antike bringen, für welche der Raum in so manchem Album noch frei sein dürfte. Es ist dies eine der Marken erster Emission für die englische Kolonie Neu-Süd-Wales mit der Ansicht von Sidney. Die erste Emission wurde bekanntlich zu den drei Werthen 1 Penny roth, (s. d. Abbild.), 2 Pence blau und 3 Pence grün ausgegeben; bei den späteren Emissionen trat an Stelle der Ansicht von Sidney das Portrait der Königin Victoria mit verschiedenen auf einander folgenden Abänderungen. Da noch hier und da nur abgestempelte Exemplare dieser Marke vorkommen und die Devisen von dem Stempel entstellt oder verwischt sind, so fügen wir sie hier mit der deutschen Uebersetzung in gewöhnlichem Druck bei. Im obern Theil des Kreises steht: *Sigillum Nov. Camb. Austr.* (Wappen der Colonie Neu-Süd-Wales), im untern: *Sic fortis Etruria crevit* (So erhebt sich die Kraft Etruriens).

Notizen.

Victoria. Von dieser Kolonie ging uns in den letzten Tagen eine neue 1 Penny-Marke (grüner Druck auf weissem Papier) zu, deren Muster gleich den zuletzt ausgegebenen 2 und 4 Pence-Marken gleich ist.

Neu-Braunschweig. Von den vielen, von den meisten Sammlern mit Recht nicht beachteten Essais ist doch einer, welcher durch die dabei obwaltenden Umstände allgemeine Aufmerksamkeit erregt. Der Direktor der Posten der englischen Kolonie Neu-Braunschweig, ein Herr Connell, wünschte sein Antlitz, welches, beiläufig bemerkt, keineswegs an einen Adonis erinnert, in Tausenden von Exemplaren der übrigen Welt auf dem geeignetsten Wege, mittelst der Briefmarke, vorzuführen. Eine höhere Macht jedoch betrachtete Herrn Connell's Vorgehen als eine unberechtigte Eigenmächtigkeit, entsetzte ihn seiner Stelle und es blieb bei dem Versuch. Wenn es der einzige Zweck des Mannes war, seinen Namen und sein Porträt in Ruf zu bringen, so ist ihm dies vollständig gelungen, denn die Connell-Essais sind in der That ein gesuchter Artikel.

Korrespondenz.

Herrn **G. A. M.** in **Amsterdam.** — Die Insertionsgebühren betragen 15 Sgr.

Herrn **Joh. Ph. E.** in **Hamburg.** — Ihrem Wunsche, Ihnen noch zwölf Extraabzüge Ihres Inserates auf Schreibpapier zuzuschicken, können wir nicht entsprechen; die Herausnahme des Satzes aus der Nummer und die „kleinen Arbeiten", welche bei zwölf Abzügen die gleichen sind wie bei Tausend, würden eine Ausgabe verursachen, über welche Sie uns keinen weitern Anweis gegeben haben.

Herrn **M. G.** in **Dresden.** — Antwortlich Ihres Briefes vom 17. November benachrichtigen wir Sie, dass Oesterreich bei der letzten Emission keine Kouverte zu 30 und 35 Kr. ausgegeben hat, sondern nur fünf Werthe wie in unserm Katalog verzeichnet.

Ferner sind in letzter Zeit von Schleswig und Holstein ausgegeben worden: Für Schleswig 4 Sch. roth, 1¼ Sch. grün; für Holstein 1¼ Sch. blau und 1¼ Sch. blau auf rothem Unterdruck, sämmtlich auf weissem Papier.

Ausserdem bemerken wir Ihnen, dass Braunschweig eine Marke zu ⅓ Sgr. braun nicht ausgegeben hat, dagegen wurde von St. Helena emittirt: 6 Pence blau und mit Ueberdruck, 1 Penny rothbraun, 4 Pence carmin und 1 Shilling grün, welche sämmtlich in unserm Katalog nebst Nachtrag angegeben sind.

Anzeigen.

Ein Album

mit 900 Stück Briefmarken, sämmtlich gut und sauber gehalten, habe ich im Auftrage abzugeben, und erbitte ich mir Angebote darauf bis zum 20. Dezember franco einzusenden.

Gustav Spehr in Wismar.

Unterzeichneter erlaubt sich Freunden und Händlern von Briefmarken ergebenst anzuzeigen, dass derselbe fortwährend Lager der seltensten in- und ausländischen Marken hält und solche zu billigsten Preisen verkauft.

Händler werden gebeten, ihre Adresse unter Beifügung von Preis-Liste respective Verzeichniss der gewünschten Marken franco einzusenden an **R. S., Lightbown Highfield View Cross Lane Salford Manchester.**

Russische Marken und Couverts in neuen Exemplaren besorge gegen frankirte Einsendung des Betrags in preuss. Papiergeld, wobei der Thaler = 1 Rbl. gerechnet wird,

= ohne jegliche Provision. =

Offerire zugleich 50 Polen 10 Kop., 30 Finnland 10 Kop., 80 Russland 20 Kop., 40 Russland 30 Kop., 50 Russland 10 Kop. Couv., gut erhalten. In Change Russland 10 Kop. M.

Dorpat in Livland. Max A. Kaibel, per Adresse E. J. Karow.

Auswahlsendungen und Offerten

von alten deutschen und europäischen Marken, zu billigen Preisen nimmt franco entgegen

Gustav Spehr in Wismar.

Schweizermarken.

Imitationen von Cantonalen Schweizermarken verkauft à Frcs. 4. — das Hundert, à Frcs. 35. — das Tausend

J. Bachmann Sohn in Basel,
Wallstrasse.

Marken aller Länder

sind billigst zu haben bei

C. Nüßeler in Mannheim.

Briefe franco.

Briefmarken-Sammlungen

sind billig zu verkaufen bei

F. W. Maruhn in Halle a/S.

Hugo Burgk in Leipzig

offerirt 100 verschiedene (deutsche und ausländische) Marken zu 15, 20 Ngr. und 1 Thlr.

Briefe und Gelder werden franco erbeten.

Als das unbedingt praktischste und brauchbarste seiner Art empfehlen wir das in unserm Verlage erschienene

Album für Briefmarken.

Neunte Auflage.

In 3 Ausgaben: I. à 25 Ngr. In Callico gebunden. II. à 1 Thlr. 5 Ngr. In Callico gebunden mit reicher Deckenvergoldung und Goldschnitt. III. à 2 Thlr. 22½ Ngr. In feinstes Chagrinleder gebunden mit reicher Deckenvergoldung, Goldschnitt und Schloss. Mit Schreib- und Seidenpapier durchschossen.

Um vielfach ausgesprochenen Wünschen zu genügen, **sind die Felder zum Einkleben ganz genau nach Form und Grösse jeder einzelnen Marke eingerichtet.** Diese **neunte** Auflage ist **sorgsam revidirt** und zeichnet sich ganz besonders vor allen anderen existirenden Albums dadurch aus, **dass die in den letzteren enthaltenen massenhaften Fehler durchgängig vermieden sind.**

G. Wuttig. Literarisches Museum in Leipzig.

Debit durch das Literarische Museum in Leipzig.

Ich offerire Netto per comptant:

Mecklenburg-Schwerin ¼ sch. I. Em., 3 sch. Couverte, 1 sch., 1½ sch., 3 sch.
pr. Dutzend 4 Sgr. 4 Sgr. 6 Sgr. 8½ Sgr. 7½ Sgr.
Mecklenburg-Strelitz ¼ sgr., ⅓ sgr., 1 sch., 1 sgr., 2 sgr., 3 sgr. } Couverte dito.
pr. Dutzend 4 Sgr. 6 Sgr. 10 Sgr. 15 Sgr. 1 Thlr. 1½ Thlr. }
Hannover I. Em. Couvert 1 ggr. 15 Sgr. pr. Dtz., 1 sgr. 15 Sgr. pr. Dtz., 2 sgr. 1 Thlr. pr. Dtz., 3 Sgr. 1½ Thlr. pr. Dtz.
do. Kleeblatt 100 Stück 2 Thlr. 5 Sgr., das Dutzend 10 Sgr.
Schweden I. Em. 4 sk. blau 100 Stück 20 Sgr., das Dutzend 3 Sgr.
Lübeck I. Em. pr. Satz 10 Sgr., ½ sch. 6 Sgr. pr. Dtz., ½ sch. II. Em. pr. Dtz. 5 Sgr.
Lombardei I. Em. 15 cts. und 45 cts. pr. Dutzend 5 Sgr.
Schweiz Rayon I und II 100 Stück 24 Sgr., das Dutzend 4 Sgr.
do. do. I dunkelblau pr. Dutzend 10 Sgr.
Holstein I. u. II. Em. 4 Sgr. pr. Dtz., **Schleswig** 1¼ sch. grün 6 Sgr. pr. Dtz., 4 sch. roth 10 Sgr. pr. Dtz.
Dänemark III. Em. 4 sch. roth pr. Dutzend 5 Sgr. **Braunschweig** ¼ gr. pr. Dutzend 10 Sgr.
Sachsen I. Em. ½ ngr. pr. Dtz. 6 Sgr., 1 ngr. pr. Dtzd. 3 Sgr. **Türkei** ½ p. gelb pr. Dtz. 18 Sgr.
Griechenland 1, 2, 5 und 10 l. pr. Dtz. 4, 5, 10 und 15 Sgr.
Russland 1 kop. gelb 100 Stück 1 Thlr. 15 Sgr., pr. Dutzend 6 Sgr.
Hongkong 2, 4, 12 und 24 cts. pr. Dutzend 24 Sgr.
Canada 5 cts. pr. Dutzend 4 Sgr. **Neu-Seeland** 2 und 6 d. pr. Dutzend 7½ Sgr.

Gustav Spehr in Wismar.

Briefe und Gelder franco. Alle anderen Marken zu den billigsten Preisen.

W. D. ATLEE,

32 Ellington St., London, N.

versendet Marken auf Verlangen. Die neuen Philadelphia Fair-Marken ungebraucht 3 Sorten für 10 Ngr., sowie Privat- und andere Amerikanische Marken kann zu sehr billigen Preisen besorgen

W. D. Atlee,

Agent für Herrn *King* in *New-York*.

Briefe werden nur franco angenommen.

G. A. Meyer,

Amsterdam, Spui Nr. 70,

offerirt *soweit der Vorrath reicht:*

Modena 9 Centes. B. G. violet 1 Thlr. 6 Sgr., 10 Centes. violet 1 Thlr. 20 Sgr., 5 Centes. grün 15 Sgr. pr. Dutzend; Tassa Gazetta (echt) 7½ Sgr. pr. Stück.
Parma 5, 10 und 15 Centes. II. Emission gemischt 20 Sgr. pr. Dutzend.
Baden 18 und 30 Kreuzer 2 Sgr. pr. Stück.
Briefe und Gelder franco.

Ein- und Verkauf

von Münzen und Medaillen aller Art bei

Zschiesche & Köder

in Leipzig.

Gebraucht werden 100,000 gemischte deutsche Marken zu Thlr. 1. 25 Sgr. pr. 1000 Stück, im Tausch gegen Colonial-Marken zu billigen Preisen (siehe die Annonce in der letzten Nummer des Magazins), alle Sorten benutzte und unbenutzte sind fortwährend zu haben. Packete sind durch die deutsche Packet-Post unfrankirt zu senden.

Die Marken im Tausch werden mit umgehender Post nach Empfang der deutschen Marken gesandt.

Referenzen werden gegeben

R. Johnstone,

12 Pembroke St., Glasgow (Scotland).

Le Timbrophile.

Journal für Briefmarkensammler.

Erscheint den 15. jeden Monats.

8 Seiten Quartformat zweispaltig mit Abbildungen und Ergänzungen.

No. 1 ist den 15. November erschienen.

Der Abonnements-Preis für ein Jahr beträgt für Deutschland

28 Silbergroschen,

welcher Betrag in Papiergeld oder Briefmarken von kleinen Werthen zu entrichten ist.

P. Mahé,

18 rue des Canettes in *Paris*.

Gesucht werden deutsche Mitarbeiter.

In meinem Verlage ist erschienen und durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

Briefmarken-Album.

Herausgegeben von

Friedrich Ludwig.

Neue vermehrte und verbesserte Auflage.

Mit einer Karte.

144 Seiten auf starkem Schreibpapier in grossem Querformat.

In Halbleinen gebunden mit Goldtitel à 1 Thlr., in Ganzleinen gebunden mit Goldtitel und Schloss à 1 Thlr. 10 Sgr.

Leipzig, im Februar 1864.

Friedrich Lœwe.

Carl Jacobs

Braunschweig **Bohlweg 13**

empfiehlt allen Händlern und Sammlern sein reichhaltiges Lager von Marken aller Länder zu den billigsten Preisen und giebt allen Sicherheit bietenten Correspondenten auf Wunsch Auswahlsendungen.

Preislisten gratis!

Carl Jacobs

Braunschweig **Bohlweg 13**

empfiehlt sich zum Tausch aller Arten Briefmarken und sucht Correspondenten in allen Ländern.

Billige Bezugsquelle!

Unterzeichnete empfehlen ihr reich assortirtes Lager von Briefmarken aller Länder gegen Baarzahlung zu billigsten Preisen. Unter anderen:

Hongkong sortirt à 2½ Sgr. (ausser 30 u. 96 c.)

Hongkong 96 c. à 6 Sgr.

Packet von 50 überseeischen Marken, worunter **Trinidad, Queensland, Barbados, Neu-Seeland, Ceylon, Britisch-Guiana, Grenada** etc. zu nur 2 Thlr. 9 Sgr. Bei grösseren Parthien billiger.

Hamburger Botenmarken pro Satz von 96 Stück nur 24 Sgr. 1 Satz **Ch. van Diemen** 5 Sgr., 1 Satz **Griechenland** 6 Sgr., 1 Satz **Ion. Inseln** 6 Sgr., 1 Dutzend div. **Amerikanische Privatpostmarken** 9 Sgr. und alle sonstigen Marken billigst.

Briefe franco.

Samter & Co. in Hamburg,

Valentinskamp 61.

Joh. Phil. Erie in Hamburg

offerirt in guten echten Exemplaren: **Baden** 30 kr. 6 Sgr.; **Basel** mit Taube 7 Sgr.; **Belgien** I. Em. 3 Sgr.; **Brasilien** I. Em. 30 Rs. 2 Thlr., 60 Rs. 2 Thlr., II. Em. 10 Rs. 12 Sgr., 430 Rs. 2 Sgr.; **Bremen** 6 Stück à 3 Sgr.; **Canada** 3 p. 6 Sgr.; **Chili** à 4 Sgr.; **Costa Rica** roth und blau à 9 Sgr.; **Dänemark** I. Em. 9 Sgr., neueste Em. à ½ Sgr.; **Edwards-Inseln** 1 p. 3 Sgr.; **Finnland** 10 kop. roth gezähnt und ungezähnt à 3 Sgr.; **Franz. Colonien** 40 cts. 2 Sgr.; **Hamburg** I. Em. 7 Stück 13 Sgr., II. Em. gezähnt ½, 1, 2, 3 sch. 7½ Sgr., 1¼ und 2½ sch. à 1 Sgr.; **Hannover** I. Em. 1 gr. blau 3 Sgr., 10 gr. olivengrün 6 Sgr.; **Holland** I. Em. à ½ Sgr., II. Em. 1 Sgr.; **Hongkong** 2, 4, 12 und 24 cts. à 3 Sgr., 6, 8, 30 und 48 cts. à 6 Sgr., 96 cts. à 9 Sgr.; **Indien** ½ an. roth 10 Sgr., 2 an. grün 2 Sgr.; **Lombardei** 2 Sgr.; **Lübeck** I. Em. 6 Sgr., II. Em. 6 Stück 7½ Sgr.; **Mecklenburg-Schwerin** gelb à 1 Sgr.; **Mecklenburg-Strelitz** 9 Stück ungestempelt 20 Sgr.; **Mexico** mit Adler 2 r. gelb 4 Sgr.; **Modena** 3 à 4 Sgr.; **Nova Scotia** 3 p. blau 6 Sgr.; **Neu-Süd-Wales** mit Lorbeer 5 à 6 Sgr.; **Norwegen** 8 Stück 12 Sgr., dergl. roth 8 sk., blau 4 sk., gelb 8 sk à ½ Sgr., die übrigen einzeln à 1½ Sgr.; **Oldenburg** 1 à 3 Sgr.; **Ostindien** einzeln à ½ Sgr.; **Parma** 3 à 4 Sgr.; **Peru** 1 p. blau 6 Sgr., 1 p. roth 6 Sgr.; **Russland** 10 kop. 2 Sgr., 20 kop. 3 Sgr., 30 kop. 5 Sgr., die neue à 2½ Sgr.; **Schleswig-Holstein** 4 sch. roth 2 Sgr., dergl. blau und grün à ½ Sgr.; **Schweden** alte Em. 4 à 5 Sgr., neue Em. 1 Sgr.; **Schweiz** alte Em. 4 à 5 Sgr., neue ½ Sgr.; **Spanien** alte Em. 10 à 15 Sgr., neue 2 à 4 Sgr.; **Süd-Australien** 1 p. 3 Sgr., 2 und 6 p. à 2 Sgr., 9 p. 4 Sgr., 1 sh. 5 Sgr.; **Thurn und Taxis** 10 gr. und 30 kr. à 5 Sgr.; **Trinidad** I. Em. blau 1 Thlr., roth 5 Sgr.; **Vandiemensland** 3 à 4 Sgr.; **Venezuela** I. Em. 4 Sgr., II. Em. 3 à 5 Sgr.; **Porte Capella** und **La Guaira** 3 Sgr.; **Victoria** I. Em. 3 p. blau 6 Sgr., II. Em. 2 p. violet 12 Sgr., 6 p. blau 5 Sgr., III. Em. 6 p. gelb 4 Sgr., 6 p. schwarz 5 Sgr., 2 sh. grün 6 Sgr., IV. Em. 1 p. grün 3 Sgr., 2 p. violet 3 Sgr., 4 p. roth 3 Sgr., 6 p. schwarz 3 Sgr., V. Em. 4 p. roth 3 Sgr., 6 p. schwarz 4 Sgr., VI. Em. 4 p. rosa 4 Sgr.; **Oesterreich** Merkurkopf blau 2 Sgr., Wechselstempel 2 à 5 Sgr.

Die hier nicht aufgeführten Marken sind ebenfalls zu höchst billigen Preisen vorräthig. Bei Einsendung eines beliebigen Betrags erfolgen die Marken zur Ansicht und Auswahl.

Vorm. G. Rawll
139 Leadenhall St., E. C.

Clarke & Rawll

Vorm. E. Clarke
32 Wood St. Lambeth S.

11 Bishopsgate St. Without, London E. C.

Wir verkaufen unter Garantie der Echtheit:

	per Stück Thlr. Sgr.	per Dutzend Thlr. Sgr.
Ungestempelte.		
Bahama, St. Lucia, St. Helena, Trinidad und Victoria 1 p., Venezuela ¼ c. alte und ½ c. neueste	— 2	— 20
Britisch Guiana 1 c. schwarz, Brasilien 10 r., Portugal 10 r., Neu-Braunschweig 1 c.	— 1	— 10
Griechenland 1 l., Portugal 5 r.	— 1	— 5
Französische Colonien 1 c.	— 1	— 3½
do. do. pr. Satz von 4 Stück	— 10	— —
Jonische Inseln pr. Satz von 3 Stück	— 7	— —
Prinz Edwards-Inseln 1 p., Neu-Schottland 2 c.	— 1½	— 15
Gestempelte.		
Argentine alte 5 c., Canada 10 c.	— 2	— 20
Ceylon 1 p. und 2 p., Queensland 1 p., Neu-Schottland, Neu-Braunschweig und Canada 5 c.	— 1	— 10
Argentine alte 10 c. neueste 5 c., Neu-Süd-Wales „Registred", Venezuela 2 r.	— 5	1 20
Argentine alte 15 c., Hongkong 96 c., Neu-Süd-Wales 5 sh., Van-Diemensland alte 4 p.	— 8	3 —
Sanitary-Fair pr. Satz von 3 Stück	— 25	— —

etc. etc. etc. Preislisten für 5 Ngr.

Für je eine Colonialmarke

wird eine ungestempelte echte blaue Merkur oder zwei gestempelte echte Merkur, oder 15 diverse Continental-Marken abgegeben. Auch Correspondenz mit Sammlern zum Tausch erwünscht. Vorrath zum Tausch 17,000 Stück.

Briefe werden franco erbeten.

Alfred Alt,
Bahnhof Lemberg, Galizien.

DES AVERTISSEMENTS FRANÇAIS

seront traduit en Allemand et insérés dans notre **„Magazin für Briefmarken-Sammler"** au prix de 20 centimes per ligne. Le dernier terme de réception est le 24 de chaque mois. Lettres franco.

ENGLISH ADVERTISEMENTS

are translated in German and inserted in our **"Magazin für Briefmarken-Sammler"** to the prize of 2d. per line. The last term for reception is the 24th of each month. — The amount can be inclosed in unobliterated English stamps. — Letters post free.

Abonnement.

Bei allen Buchhandlungen und Postämtern kann auf unser Magazin für die drei Monate **October, November** und **December** mit 7½ Ngr. abonnirt werden.

☞ Das **„Magazin für Briefmarken-Sammler"**, welches in die entferntesten Gegenden versandt wird, ist ein geeignetes Organ, in welchem Anzeigen jeder Art die wirksamste Verbreitung finden und wir empfehlen es insbesondere Händlern von Briefmarken, Albums und sonstigen, auf den Briefmarkenverkehr bezüglichen Artikeln, von Photographien, Münzen u. s. w.

☞ Annoncen für die zunächst erscheinende Nummer müssen, wenn solche noch Aufnahme finden sollen, bis spätestens den 25. des laufenden Monats eingesandt sein.

☞ Diejenigen Herren Abonnenten, welche das „Magazin" noch ferner zu beziehen wünschen, so wie diejenigen, welche noch mit Abonnementsgeldern im Rückstande sind, werden ersucht, die betreffenden Beiträge einzusenden.

Zschiesche & Köder.

Verantwortl. Redacteure: C. C. Zschiesche und C. E. Köder in Leipzig. — Druck von Fischer & Wittig in Leipzig.

Hierzu eine Beilage und eine Extrabeilage von A. Thiele & Co. in Mannheim.

II. Jahrgang. — 1865.

1849.

Magazin

für

Briefmarken-Sammler.

1850.

1863.

Ein Organ zur Vermittelung des Briefmarkenverkehrs,
behufs der Anlage von Albums,
für Liebhaber und Händler.

Herausgegeben von **Zschiesche & Köder,**
Münzen- & Antiquitäten-Geschäft in Leipzig, Königsstrasse 25.

In Kommission bei **Hermann Fries** in **Leipzig**
und zu beziehen durch alle Buchhandlungen und Postämter.

1863.

№ 21.] Das „Magazin für Briefmarkensammler" erscheint monatlich; der Preis pro Nummer beträgt 2½ Ngr., das Abonnement ¼ jährig 7½ Ngr. — Anzeigen aller Art werden die gespaltene Petitzeile zu 1½ Ngr. aufgenommen. **[1. Januar.**

Annoncen übernehmen in **Leipzig: H. Engler; Hamburg-Altona: Haasenstein & Vogler; Berlin: Gropius'sche Buchh., Bremen: E. Schlotte; Breslau: Jenke & Sarnighausen; Frankfurt a. M.: Jaeger'sche Buchh.; Köln: Adolf Bädeker; London: Henry Bender.** 8, Little Newport Street Leicester Sqr., W. C.; **Paris: Ernest Bernau** (29, rue des Bons Enfants); **Wien: Alois Oppelik** (Wollzeile 22).

Ein Kunststück für Nachahmer und Fälscher von Briefmarken.

Von einer, aber auch nur von einer gewissen Seite wird jetzt das mit dem etwas glimpflicher klingenden Fremdwort „Imitiren" bezeichnete Nachahmen von Briefmarken, welches der absichtlichen Täuschung, oder vielmehr dem Betrug, Thür und Thor öffnet, für ein den Händlern wie Sammlern „zum grössten Segen" gereichendes Gebahren gehalten. Nun, jede Sache, streife sie noch so sehr an die äusserste Grenze des Erlaubten, findet einen Anwalt, welcher, wenn auch nur mit Scheingründen, diese zu beschönigen sich abmüht. Bei dem Nachahmen von Briefmarken drängt sich Jedem, welcher mit dem Briefmarkengeschäft umgeht und vertraut ist, die Bemerkung auf, dass sich die Nachahmer nur an seltene Marken von leichter Ausführung wagen, bei denen ein ebenso leichter wie erklecklicher Gewinn in Aussicht steht, dagegen von solchen, welche Kunst im eigentlichen Sinne des Wortes erfordern, absehen. Der echte Künstler würde natürlich einen auf das Nachahmen von Briefmarken bezüglichen Antrag mit Entrüstung zurückweisen und nur Pfuscher sind es, welche sich von „Briefmarkenfabrikanten" in Sold nehmen lassen.

Ein Kunstwerk en miniature, welches jedenfalls vor Nachahmung und Fälschung verschont bleiben wird, sind die Kouvertmarken der Vereinigten Staaten. Bei aller Einfachheit machen sie durch ihr freundliches Muster, die Höhe des Reliefporträts

und die Zusammenstellung der Farben einen angenehmen Eindruck. Bei der hier abgebildeten 20 Cents-Marke sind der Rand des innern Hoch-Ovals, die in demselben enthaltene Schrift und die beiden kleinen Seitenovale mit den Zahlen 20, ferner der äussere feine Rand des ganzen Quer-Ovals in rother, das das Porträt umgebende innerste Oval und der Raum zwischen dem äussern und dem die Schrift enthaltenden Hoch-Oval in blauer Farbe gedruckt. Sonach heben sich Aehren und Porträt in Weiss auf blauem und Schrift und Zahlen in Roth auf weissem Grunde ab. Bei dieser Marke besteht die Kunst des Graveurs hauptsächlich in dem Hervorheben der ausdrucksvollen Züge und des Haars des Porträts, welche gelungen nachzuahmen für die Fabrikkünstler wol eine zu schwierige Aufgabe sein dürfte. — Leider können auch im Buchdruck die Einzelheiten des Porträts nicht in Weiss gegeben, sondern nur durch Lineamente angedeutet werden.

Die Mormonen-Marke.

Giebt es eine Briefmarke aus dem Lande der Heiligen des tausendjährigen Reiches oder nicht? Es ist dies ein zur Zeit noch ungelöstes Räthsel. So mysteriös die ganzen politischen und gesellschaftlichen Zustände in der kleinen, aber der Regierung des grossen Staates trotzenden Sonderrepublik für uns sind, so mysteriös sind auch die postalischen Verhältnisse des Staates am Salzsee. In Nr. 12 unseres Magazins brachten wir eine ganz plausible Erklärung über die Mormonen-Marke und glaubten bei Veröffentlichung derselben einer authentischen Quelle zu folgen. Doch wird unser an der betreffenden Stelle gegebener Ausweis durch eine im „*Stamp Collector's Magazine*“ enthaltene Korrespondenz aus Utah im vollen Sinne des Wortes umgeworfen. Ein eifriger Briefmarken-Sammler in den Vereinigten Staaten wandte sich direkt an den Diktator des Mormonenstaates, Brigham Young, um einige der Raritäten aus erster Hand zu erhalten. Der passionirte Liebhaber erhielt auf sein Ansuchen nachstehende Antwort: „In der Voraussetzung, dass jeder Bürger der Vereinigten Staaten wissen muss, dass das Postregal nur der Regierung in Washington zusteht und dass diese nur allein das Recht hat, Briefmarken auszugeben, erwiedere ich Ihnen hiermit, dass ich mich nie damit befasst habe, ein derartiges Frankirungssystem in meinem Territorium einzuführen.“ — Trotz dieser Erklärung liegt die Existenz einer echten Mormonen-Marke nicht aus dem Bereich der Möglichkeit, wie aus einer spätern Korrespondenz der genannten Quelle hervorgeht, wo auch ein Abdruck derselben gegeben ist. Die Marke ist achteckig und zeigt in der Mitte ein Portrait en face, jedoch ohne Namen. Im obern Rande steht das Wort *Utah*, im untern *Postage*, und in den Seitenrändern je *Five* und *Cents*. Es lässt sich deshalb annehmen, dass diese Marke von Joe Smith, dem Vorgänger Brigham Young's, dem Gründer des Mormonenthums, ausgegeben worden ist.

Ein refusirter Brief.

Die seit mehreren Jahren Mode gewordene Liebhaberei, alte, gebrauchte Brief- und Zeitungsmarken zu sammeln, um dieselben nach Ländern geordnet zusammenzustellen, hat nicht verfehlt, auch den Speculationsgeist rege zu machen, und gar manche verstehen es, durch den Handel mit solchen Marken, sich ein mitunter nicht unansehnliches Profitchen herauszuschlagen.

Emil G., ein junger Mann aus guter Familie, hätte auch gern dieses Nebengeschäft betrieben, wenn nur die Kunden, die er sich in aller Herren Länder zu verschaffen trachtete, nicht die üble Gewohnheit gehabt hätten, ihm ihre Briefe unfrankirt zu senden. Da aber alle Ermahnungen und Bitten fruchtlos blieben, so fasste er den Entschluss, fortan alle unfrankirt an ihn gelangenden Briefe zurückzuweisen, und begann dieses Manöver mit einem Schreiben, das am 12. Mai v. J. von Nürnberg an ihn gesendet wurde.

Seine Sparsamkeit hätte ihm aber diesmal leicht verderblich werden können. Der refusirte Brief, welcher in Gemässheit des Postreglements wegen

nicht ersichtlicher Adresse des Absenders auf dem Kouvert eröffnet wurde, enthielt nichts Geringeres, als eine Mittheilung eines sichern Herrn Z. in Nürnberg, dass es ihm gelungen sei, österreichische Brief- und Zeitungsmarken auf das täuschendste nachzuahmen, welche Imitationen er dem Herrn Emil G. zum Kaufe anbot!

Dass ein solcher verbrecherischer Inhalt sofort den Ministerien Baierns und Oesterreichs mitgetheilt und dass auf besondern Befehl dieser höchsten Behörden sofort gegen Z. in Nürnberg wie gegen G. in Wien auf das strengste eingeschritten wurde, versteht sich wol von selbst. Die Untersuchung gegen Z. ergab aber, dass dieser nur an alten, gebrauchten österreichischen Marken sein Nachahmungstalent versucht habe, und in Folge seiner Erklärung, dass er seinen Kunden gegenüber, zu welchen seit einiger Zeit auch G. in Wien zähle, kein Hehl aus diesen Imitationen mache, somit Niemanden beschädige, sah sich das Nürnberger Gericht veranlasst, jede weitere Untersuchung wider ihn einzustellen.

Schlimmer sollte es Emil G. in Wien ergehen. Eine Hausdurchsuchung und Beschlagnahme aller Papiere war die nächste Wirkung des refusirten Briefes; hierauf folgte ein strenges Verhör vor der k. k. Polizei-Direktion und sohin vor dem k. k. Landesgerichte in Strafsachen, welches letztere wol den Thatbestand eines Betruges annahm, aber der zur verbrecherischen Qualifikation, erforderliche Betrag von 25 Gulden nicht zu konstatiren war, die Angelegenheit an das k. k. Bezirksgericht abtrat.

Bei der Schlussverhandlung gelang es endlich Emil G. und seinem Vertheidiger Dr. Kunwald aus alten Preiskouranten, sowie aus aufgefundenen Korrespondenzen darzuthun, dass G. seinen Abnehmern Marken zweierlei Qualität angeboten, und dass er ausdrücklich erklärte, für Marken zweiter Qualität, die im Preise viel niedriger gestellt wurden, die Garantie der Echtheit nicht übernehmen zu wollen.

Emil G. kam mit dem blossen Schrecken davon und wurde von der Anklage wegen Mangel eines objektiven Thatbestandes losgesprochen und schuldlos erklärt. (N. Freie Presse.)

Die neuesten Marken für Luçon.

Von der spanischen Kolonie Luçon erhielten wir einige Exemplare der neuesten Emission, welche sich von den früheren durch sorgfältigere Ausführung wesentlich unterscheidet. Bei der vorhergehenden Emission tritt die Schrift bei weitem nicht so scharf und deutlich hervor; das das Porträt umgebende Oval reicht zu beiden Seiten bis an den äussersten Rand, während bei den neuesten Marken dieser eine weitere Abgrenzung bildet; die Glöckchen in den beiden Seitenrändern oben und unten, sowie die Verzierungen in den vier Ecken sind unregelmässig und undeutlich. Bei der neuesten Emission ist Form und Ausdruck des Portraits zarter und edler und die Haartour verändert. Bei der frühern ist der Rand noch mit einer feinen Linie umgeben, welche bei der neuern hinweggefallen ist. Die Farbe der beistehend abgebildeten Marke ist ein lebhaftes Karmin.

Beiläufig wollen wir noch bemerken, dass die echten Marken der Emissionen vor dem Erdbeben von 1862 eine höchst seltene Waare sind, indem, abgesehen von der verhältnissmässig geringen Korrespondenz mit Europa (etwa das Mutterland Spanien ausgenommen), bei jenem tragischen Ereigniss zugleich das Postamt zu Manilla mit dem vorhandenen Briefmarkenvorrath nebst den Platten zu Grunde ging.

Ueber die Marken von La Guaira etc.

Von einem unserer Abonnenten ist uns eine Berichtigung bezüglich des in Nr. 17 d. Bl. veröffentlichten Artikels über die Marken von La Guaira, Puerto Cabello und San Tomas zugegangen, welcher wir unsern übrigen Lesern gegenüber hiermit Genüge thun wollen. Die drei genannten Orte geben für ihren gegenseitigen Postverkehr folgende fünf Frankomarken aus: $^1/_2$ Centavo schwarzer Druck auf weissem Papier, 1 C. schwarz auf purpurfarbenem Papier, 2 C. schwarz auf grün, 3 C. schwarz auf gelb, 4 C. schwarz auf blau. Das Muster ist aus der beistehenden Abbildung ersichtlich. Für die Korrespondenz von San Tomas etc. nach Venezuela und entgegengesetzt giebt es

zwei besondere Serien zu $^1/_2$ Real roth und 2 R. grün, und $^1/_2$ R. hellblau und 2 R. goldgelb. Zwischen beiden Serien besteht, obgleich die Werthbenennung die gleiche ist, ein Unterschied, welchen das *„Stamp Coll. Mag."* dahin erklärt, dass der Real von Venezuela noch etwas geringer als 10 Cents ist, während derjenige von La Guaira $12^1/_2$ Cents beträgt. Die neue Serie (hellblau und goldgelb) ist deshalb ausschliesslich für die Frankirung der Postsendungen von San Tomas nach den Häfen von Venezuela bestimmt, während die ältere Emission ($^1/_2$ R. roth und 2 R. grün) für die Briefe aus Venezuela nach San Tomas, La Guaira und Puerto Cabello giltig ist.

Literatur.

Le Timbrophile. Journal de la Collection Timbre-postale. Paris, P. Mahé.

Dass der Maury'sche *„Collectionneur de Timbre-poste"* so bald einen Konkurrenten gefunden hat, mag als Beweis gelten, dass auch in Frankreich das „Geschäft" noch in voller Blüte steht. Im Allgemeinen scheint sich diese neue Erscheinung die Brüsseler *„Timbre-poste"* zum Muster genommen zu haben. Der den Eingang zur ersten Nummer bildenden Ansprache an die Leser folgt die Aufzählung der Neuigkeiten des Briefmarkenmarktes und dieser eine Reihe gemischter Aufsätze, wie wir sie in den den Gegenstand behandelnden Fachzeitschriften in der Regel finden. Aus einem derselben erfahren wir, dass die französischen Sammler abgesagte Gegner von abgestempelten Marken sind und diese wo immer möglich aus ihren Albums zu verbannen suchen, wogegen die englischen, belgischen und deutschen Sammler daran keinen Anstoss nehmen, ja im Gegentheil stolz auf seltene abgestempelte Exemplare sind, indem ihnen solche eine grössere Garantie für die Echtheit bieten. Der Verfasser, der die Ansicht seiner Landsleute theilt, führt auch verschiedene Gründe dafür an, welche jedoch theils sehr schwach, theils nicht stichhaltig sind. In gemessen gehaltenem Tone spricht sich auch der Herausgeber in einer Note gegen den Einsender aus und bemüht sich, die entgegenstehenden Ansichten zu vermitteln. In Widerspruch mit dem vorher ausgegebenen Programm steht der wirkliche Titel des Blattes, nämlich *„Timbrophile etc."* statt *„Collectionneur de Timbres-poste"*. Der Grund dieser Aenderung liegt in einer angedrohten gerichtlichen Beschwerde des Herausgebers der *„Timbres-poste"*, welcher diesen Titel als seine Erfindung und sein Eigenthum beansprucht. — Als Beilage ist ein Supplement des Mahé'schen Kataloges beigegeben. Ausstattung und Illustrationen sind lobenswerth. L.

Notizen.

Frankreich. In Bezug auf die Besprechung des *„Timbrophile"* (s. Literatur.) machen wir unsere Timbromanen, welche Albums mit neuen ungebrauchten Marken wünschen, darauf aufmerksam, sich wegen Beschaffung eines solchen an Pariser Markenhandlungen zu wenden. Freilich kostet es ein bedeutendes Opfer. Eine der reichhaltigsten Sammlungen wird zu fünftausend Franken angeboten.

— Ein unschuldig scheinender Schwindel hat in Paris ein sehr zweifelhaftes Glück gemacht. Ein Geschäft, welches neben andern Artikeln auch in Briefmarken „machte", hing am Schaufenster ein Plakat mit der Aufschrift: „Verkauf von Briefmarken für einen milden Zweck" aus. So edel die Absicht des Verkäufers auch sein mochte (?), so fand es sich nur zu bald, dass der grösste Theil seiner Raritäten unecht war.

Mulready-Kouvert. Abzüge vom Mulready-Kouvert auf chinesischem Papier, welche vor einiger Zeit in London zum Preise von 20 Guineen angeboten wurden, werden in der neuesten Pariser *„Timbres-poste"* zu 45 Francs annoncirt.

— Nach Berichten aus Paris wird die 4 Cents-Marke wahrscheinlich ferner nicht mehr ausgegeben werden, indem die Nachfrage zu gering ist.

Korrespondenz.

Herrn **X. Y. Z.** in **Hamburg.** In Ritter's geographischem Lexikon, S. 1322, ist wörtlich zu lesen: Wendenscher Kreis in der russischen Provinz Livland. Dass es Lokalmarken für Stadt und Kreis dieses Namens giebt, darüber haben wir sichere Beweise in Händen.

Herrn **R. W.** in **Braunschweig.** — Wenn wir darüber anderer Meinung sind, so darf Sie das nicht wundern. Sie dürfen uns diese Bemerkung nicht verargen, da wir in dieser Sache mehr Erfahrung zu haben glauben, als Sie.

Herrn **B. F.** in **Stuttgart.** — Wir verweisen Sie auf die Abonnementsbedingungen auf der letzten Seite unseres Blattes.

Herrn **X. M.** in **Wien.** — Den Aufsatz in der „Neuen freien Presse", auf welchen Sie uns aufmerksam machen, haben wir ebenfalls aufgefunden und drucken ihn, da er das unlautere Treiben des „Imitirens" so offen darlegt, in dieser Nummer ab.

Anzeigen.

In unserm Verlage ist soeben erschienen:

Brief-Marken-Album

von **Richard Claudius.**

Vierte umgearb. und berichtigte Auflage.

Dasselbe enthält 128 Seiten Querfolio auf starkem weissen Papier, auf der linken Seite die bis in's kleinste Detail gehende Beschreibung aller bis jetzt emittirten Marken, auf der rechten eine hinlängliche Anzahl grosser (roth gedruckter) Felder zum Einkleben derselben.

Dieses Album ist als **höchst vollständig, auf das Praktischste** eingerichtet und **auf's Eleganteste** ausgestattet zu empfehlen und durch alle Buchhandlungen zu **äusserst billigen** Preisen von 12 Ngr. bis 1 Thlr. zu beziehen.

Wir führen vier verschiedene Sorten:

No. 0 (mit Text) in Halbleinwand eleg. cart.
No. 1 in elegantem Halbleinenband mit Deckelpressung und Goldtitel,
No. 2 „ „ Ganzleinenband mit Deckelpressung und Goldtitel,
No. 3 „ „ Ganzleinenband mit reich vergoldeten Decken und Schloss, —

liefern aber auf Bestellung jeden andern Einband in kürzester Zeit.

Leipzig, im September 1864.

Dürr'sche Buchhandlung.

Wagatsch & Comp.

Wien, Riemergasse No. 11,

tauschen österreichische und überseeische Marken gegen deutsche, wie: Baden, Braunschweig, Hannover, beide Mecklenburg, Oldenburg, Würtemberg etc. und andere continentalen Marken.

Preislisten über obige Marken sind franco erwünscht.

Nicht zu übersehen!

Antigua 1 p., **Barbados** blau, 1 p., 1 sch., **Canada, Cap, Ceylon** gemischt, do. Couv. 1 p., **Guyana, Hongkong, Jamaica, Mauritius, Natal, Nova Scotia, Vincent etc.** liefert in schönen Exemplaren gegen Einsendung des Betrags oder Postnachnahme zu 2 Sgr. das Stück, in Partieen noch billiger, garantirt echt

Georg Sartori, Mannheim.

In Commission bei **Hermann Luppe** in Leipzig ist erschienen und durch alle Buchhandlungen zu beziehen, sowie vom Herausgeber direkt gegen Einsendung des Betrags (auch in ungestempelten Brief-Marken):

Adressbuch

Europäischer Briefmarkenhändler

herausgegeben

von **Chr. Mann jr.** in Leipzig.

Preis 10 Ngr.

Als das unbedingt praktischste und brauchbarste seiner Art empfehlen wir das in unserm Verlage erschienene

Album für Briefmarken.

Neunte Auflage.

In 3 Ausgaben: I. à 25 Ngr. In Callico gebunden. II. à 1 Thlr. 5 Ngr. In Callico gebunden mit reicher Deckenvergoldung und Goldschnitt. III. à 2 Thlr. 22½ Ngr. In feinstes Chagrinleder gebunden mit reicher Deckenvergoldung, Goldschnitt und Schloss. Mit Schreib- und Seidenpapier durchschossen.

Um vielfach ausgesprochenen Wünschen zu genügen, sind die Felder zum Einkleben **ganz genau nach Form und Grösse jeder einzelnen Marke eingerichtet.** Diese **neunte** Auflage ist **sorgsam revidirt** und zeichnet sich ganz besonders vor allen anderen existirenden Albums dadurch aus, **dass die in den letzteren enthaltenen massenhaften Fehler durchgängig vermieden sind.**

G. Wuttig. Literarisches Museum in Leipzig.

Debit durch das Literarische Museum in Leipzig.

Parma gemischt pro Dtz. Thlr. — 20 Ngr.
Modena „ „ „ „ — 20 „
Neapel „ „ „ „ — 25 „
Toscana „ „ „ „ — 20 „
Lombardei „ „ „ „ — 15 „
Kirchenstaat „ „ „ „ — 10 „
Sicilien „ „ „ „ 1. 10 „
Romagna „ „ „ „ 2. — „
Sardinien I. II. III. Em. 20 c. „ „ 1. 20 „
Parma Prov. Reg. 20 c. „ „ 2. — „
Modena „ „ 20 c. „ „ 2. — „
Modena B. G. 9 c. pro Stück „ — 6 „
Modena Tassa Gazette „ „ „ — 10 „

D. H. Roodhuyzen, H. Gz.
Amsterdam, Keizersgracht K. K. 419.
Agenten werden gesucht!!!

Zur Nachricht

dass ich wegen Mangel an Zeit mein ganzes Briefmarkenlager an Herrn **Hugo Burgk**, Ritterstrasse 26 in Leipzig übergeben habe, der sämmtliche Bestellungen zu den von mir offerirten billigen Preisen und mit derselben Pünktlichkeit effektuiren wird, wie dies bis jetzt von mir geschehen.

Indem ich bitte, das mir allseitig geschenkte Vertrauen auf obigen Herrn zu übertragen, offerire ich sein wohlassortirtes Lager von Briefmarken aller Länder, besonders **India Couvert neu, Ceylon Couv. neu, St. Helena, Nova Scotia, Brasilien, Griechenland, Rom, Spanien, St. Vincent** (alle neu) etc. der geneigten Benutzung. Auswahlsendungen gegen entsprechende Anzahlung und Vergütung des Portos; Briefe und Gelder franco.

Hochachtungsvoll
Ig. Langer in Olmüz,
Ober Ring No. 14.

Wagatsch & Comp.

Wien, Riemergasse No. 11,
machen gegen Einsendung des nöthigen Postportos in ungestempelten Marken des niedersten Werthes, Auswahlsendungen von gestempelten und ungestempelten seltenen überseeischen und continentalen Marken.

Ein- und Verkauf

von Münzen und Medaillen aller Art bei
Zschiesche & Köder
in Leipzig.

Ich offerire in schönen echten Exemplaren:

Italien 1855 40 c. 20 Ngr.; **Spanien** 1855 2 cu., 1 r. à 7½ Ngr., 1852 12 cu. (neu) 2½ Thlr.; **Hongkong** 6 c. 1 Ng.; **Cap d. g. H.** 1 p. lithogr. 20 Ngr.; **Cuba** 1864 vollst. Serie (neu) 25 Ngr.; **Buenos Ayres**, Schiff, I. Em. 1 p. 20, 5 p. blau 22½ Ngr., Kopf 1 p. blau, roth, 4 r. grün à 5 Ngr. und 2 p. roth 10 Ngr.; **Vandiemensland** alt 1 p. 20 Ngr. und viele andere gleich billig gegen baar oder in Tausch für Sardinien 5 c. 1851 und 1855, No. 25/6. 484/6(neu). 497. 499/503(neu). 610/11. 613. 617/8. 624. 629. 707. 759. 796/8. 803/6. 808. 823/7. 871/5. 885. 888. 888a. 901. 947/9. 971/2. 993/1007. 1015. 1028/9. 1051. des Catalogs der Herausgeber dieses Journals.

Maximilian Joseph, Eydtkuhnen.

J. A. NUTTER,

Box 519. P. O. Montreal, Canada,
hat stets vorräthig, theils zum Verkauf, theils zum Tausch, ungebrauchte Neu-Braunschweig, Neu-Schottland 2 c. à 14 Sgr., 1 c. à 6½ Sgr., Prinz Edwards-Insel 1 d. à 11½ Sgr., 2 d. à 22½ Sgr. per Dutzend. Ferner Britisch Columbien, echte Conföderirte Staaten 1 c. gelb, 2 c. grün, 5, 10 und 20 cts., Neu-Fundland, Neu-Braunschweig und Neu-Schottland alte 3 d. und 6 d., ungebrauchte Canada ½ d., 3 d. und 7½ d., amerikanische Privatmarken und Couverts in allen Verschiedenheiten und zu billigen Preisen.
Briefe werden franco erbeten.

Briefmarken

aller Länder sind poste restante T. S. Neust.-Dresden zu haben: **Queensland** 2 Ngr., **Lombardei** neu 6 Pf., **N.-Seeland** 1½ Ngr., **Canada** mit Biber 1 Ngr., **Ceylon** versch. 2 Ngr., **Hongkong** versch. 2½ Ngr., **Natal** 2 Ngr., **100** versch. europäische Marken 4 Ngr. etc. etc.

Aelteste dänische

4 sk's. Marken, vom Jahre 1855, offerire ich zu 1 Thlr. 125 St.; 2 Thlr. 275 St.; 3 Thlr. 425 St.; 5 Thlr. 800 Stück. — Aeltere ditto, vom Jahre 54 u. 60, gemischt 1 Thlr. 175 St.; 2 Thlr. 375 St.; 3 Thlr. 600 St.; 5 Thlr. 1100 St. — Briefe franco.

J. C. Wium,
Copenhagen, Frederiksberggade 5.
(Dänemark.)

Young & Stockall

34 South John Street in Liverpool, England,

Handlung (en gros & en detail) von allen Sorten gebrauchter und ungebrauchter Briefmarken unter Garantie der Echtheit.

Wir machen auf unsern Katalog aufmerksam, der über **2000** verschiedene Briefmarken deren Beschreibung und die Preis-Angabe — einzeln und pr. Dutzend — enthält. Diesen Katalog übersenden wir gegen frankirte Zusendung von 3 Sgr. in ungebrauchten Briefmarken.

Als Beweis unserer wirklich sehr billigen Preise führen wir nur nachstehende ungestempelte Sorten an:

Barbados grün, Britisch Guiana 1 Cent, Brasilien 10 Reïs, Ceylon ½ Penny lila, Malta ½ Penny, Neu-Braunschweig 1 C., Neu-Schottland 1 C. à 2 Sgr. das Stück oder 10 Sgr. das Dtzd.

Ein Penny Antigua, Bahamas, Barbados, Grenada, Jamaica, Newis, Queensland, St. Helena St. Lucia, St. Vincent, Trinidad und Venezuela ½ Centav., ½ C. neueste. Brasilien 30 Reïs, Britisch Guiana 2 Cents, Chili 1 Centav. à 2½ Sgr. das Stück oder 20 Sgr. pr. Dutzend.

Britisch Guiana 4 Cents, Cap d. g. Hoffnung 1 Penny, Ceylon Couvert 1 Penny blau, St. Thomas 3 Cents, Französische Colonien 10 Cents, Hongkong 2 Cents, Jamaica 2 Pence, Natal 1 Penny, Neu-Foundland 2 Pence, Süd-Australien 1 Penny, Westaustralien 1 Penny à 3½ Sgr. das Stück oder 30 Sgr. das Dutzend, Argentinische Republik (neue Emission „Kopf") 5 C. — 7 Sgr., der Satz von 3 Stück 40 Sgr. Bahamas 4 Pence rosa 7 Sgr., Britisch Columbia 2½ Pence rosa 7 Sgr., pr. Dutzend 75 Sgr. Britisch Guiana „gross" 6 Cents blau 5 Sgr., pr. Dutzend 50 Sgr. Buenos Ayres 1 Peso rosa 7½ Sgr. Ceylon Couvert 2 Pence grün 4½ Sgr., pr. Dutzend 45 Sgr. Conföd. Staaten von N.-Amerika der Satz von 18 alle verschiedene („Facsimiles") 20 Sgr. pr. Satz. Costa Rica ½ Real 8½ Sgr. 2 Real 15 Sgr. Französische Colonien 1 Cent à 1 Sgr., pr. Dutzend 3½ Sgr., 5 Cents à 1 Sgr., pr. Dutzend 8½ Sgr., der Satz 10 Sgr. Granada Conföderation 5 Centavos à 7½ Sgr., pr. Dutzend 80 Sgr., 10 Centavos à 15 Sgr., 20 Centavos à 25 Sgr. Englische Couverte der ganze Satz auf blauem oder weissem Papier 45 Sgr. Holländ. Indien „Java" 10 Cents rosa à 7½ Sgr. pr. Dutzend 80 Sgr. Ionische Inseln 7 Sgr. der Satz von 3 Stück, oder 70 Sgr. pr. Dutzend Sätze. Jamaica 3 Pence grün à 5 Sgr., pr. Dutzend 50 Sgr, Liberia 6 Cents à 6 Sgr., 12 Cents à 10 Sgr., 24 Cents à 17½ Sgr., der Satz zu 30 Sgr. Mexiko (neue Emission „Adler") „gestempelt" ½ R. roth, 1 R. blau, 2 R. orange, 4 R. grün und 8 R. roth pr. Satz 50 Sgr. Nevis 4 Pence à 7 Sgr., 6 Pence à 10 Sgr., 1 Shilling à 20 Sgr. Neu-Braunschweig 2 Cents à 2 Sgr., pr. Dutzend 17½ Sgr., der Satz von 6 Stück 30 Sgr. Nicaragua 2 Centavos à 7½ Sgr., 5 Centavos à 10 Sgr., Neu-Schottland 2 Cents à 2 Sgr., pr. Dutzend 17½ Sgr., 8½ Cents grün à 5 Sgr., pr. Dutzend 57½ Sgr., der Satz von 6 Stück 25 Sgr. Türkei der Satz von 4 Stück 27½ Sgr. Portugal „Donna" Maria" 4, 25, 50 und 100 Reïs für 25 Sgr. pr. Satz; „Don Pedro" 22½ Sgr. pr. Satz; „Don Luis" 20 Sgr. pr. Satz. Prince Edward's-Inseln 1 Penny à 2 Sgr., pr. Dutzend 15 Sgr., 2 Pence à 2½ Sgr., pr. Dutzend 25 Sgr. Queensland 3 Pence braun 5 Sgr. Sandwichs-Inseln 2 Cents rosa à 7 Sgr., pr. Dutzend 70 Sgr. Sierra Leone 6 Pence lila à 10 Sgr. Cuba ½ Real blau à 4½ Sgr., 1 Real grün à 7 Sgr., 2 Real rosa à 15 Sgr., 2 Real Y ¼ à 17 Sgr. Spanien 25 Sgr. pr. Satz. Neu-Süd-Wales 5 Pence grün 12½ Sgr., 8 Pence orange 15 Sgr. das Stück, Couverte 1 Penny roth 2½ Sgr. das Stück, 25 Sgr. das Dutzend. La Guaira (neueste) ½, 1, 2, 3 u. 4 Centavos 10 Sgr. das Stück, ½ r. 10 Sgr., 2 rs. 20 Sgr. das Stück. Neue Amerikanische Lokal- und Privatmarken, alle verschieden, Packete von 10 Stück = 10 Sgr., 30 Stück 25 Sgr., 50 Stück 40 Sgr., 80 Stück 70 Sgr., 100 Stück 85 Sgr., 120 Stück 100 Sgr. Die Preise von gebrauchten, guten und seltenen Marken, als: Alte Neu-Süd-Wales (Ansicht von Sidney und Königin mit Lorbeerkranz, Victoria 1. und 2. Ausgabe, alte Vandiemensland 1 d. blau, alte Brasilien grosse und schräge Zahlen, alte Buenos Ayres mit Schiff, alte Spanien und Mulready-Couverte schwarz und blau etc. etc. sind in unserer, den ersten jedes Monats erscheinenden Preisliste zu ersehen.

Alle Aufträge werden mit umgehender Post ausgeführt. Denselben muss der Betrag in Preuss. Cassen-Anweisungen, sowie (nur bei Bestellungen unter 7 Thlr.) 5 Sgr. in ungestempelten Briefmarken für die frankirte Rückantwort beigelegt werden. — Marken im Tausch werden nicht gewünscht und Aufträge, denen der Betrag in baarem Gelde nicht beigeschlossen, bleiben ohne Berücksichtigung.

YOUNG & STOCKALL

34, South John Street, Liverpool, England.

JOHN YOUNG JUN.,

222 Gallougate Glasgow,

hat zu verkaufen oder im Tausch alle gute gebrauchte und ungebrauchte Colonial- und ausländische Briefmarken. Ungebrauchte à Stück 1 Ngr.: **Barbados** grün, **Malta** ½ p., **Neu-Braunschweig** 1 c., **Neu-Schottland** 1 c., **British Guiana** 1 c. etc. Ungebraucht à Stück 2 Ngr.: **Antigua** 1 p., **Bahamas, Barbados** blau, **Granada** 1 p., **Neu-Schottland** 2 cts., **Prinz Edward's Insel** 1 p., **St. Helena** 1 p., **St. Lucia** roth, **St. Vincent** 1 p., **Ceylon** ½ p. lila etc. Ungebraucht à Stück 3 Ngr.: **Jonische Inseln** blau, **St. Thomas** 3 cts. und viele andere. **Ceylon,** Couvert ungebraucht 1 p. à 3 Ngr., pr. Dtzd. 25 Ngr.; 2 p. à 4 Ngr., pr. Dtzd. 35 Ngr.; 4 p. à 7½ Ngr.; 5 p. à 12½ Ngr. **Jonische Inseln** ungebraucht pr. Satz von 3 Stück 7½ Ngr. oder 12 Sätze für 2 Thlr. 5 Ngr. Amerikanische und Canada'sche **Privat-Marken** in verschiedenen Varietäten 1 Ngr. das Stück oder 7½ Ngr. pr. Dtzd. Alle diese Marken sind garantirt echt.

Facsimiles (gut ausgeführt) pr. Stück 1 Ngr.: **Argentinische (Republik)** 5 c., **(Conföderirte)** 5, 10, 15 c.; **Brasilien** I. Em. 30, 60, 90 r., II. Em. schräge Zahlen 10, 30, 60 und 90 r.; **Britisch Guiana** der Satz von 6 Stück 4 Ngr.; **Buenos Ayres** 1 und 2 p.; **Costa Rica** ½ und 2 p.; **Finland** 5, 10 und 20 kop.; **Genf** 5 c., 5 c., 5 c.; **Griechenland** pr. Satz 7 Stück 5 Ngr.; **Liberia** 6, 12 und 24 cts.; **Indien** (roth) ½ und 1 anna; **Mexico** pr. Satz 12 Stück 8 Ngr.; **Moldau** 81, 108 paras; **Neapel** ½ torn., ½ und 50 grano; **Nevis** 1 p.; **Neu-Caledonien** 10 c.; **Neu-Granada** 5, 10 und 20 cts.; **Nicaragua** 2 und 5 centavos; **Parma** pr. Satz 12 Stück 5 Ngr.; **Pony Express** 1, 2, 3 und 4 dollars pr. Satz 16 Stück 11 Ngr.; **Romagna** pr. Satz 9 Stück 5 Ngr.; **Sandwichs-Inseln** 1, 2, 5 und 13 c.; **Spanien** pr. Satz 17 Stück 10 Ngr.; **Toscana** pr. Satz 10 Stück 7 Ngr.; **Sicilien** pr. Satz 5 Stück 4 Ngr.; **Venezuela** ½, 1 und 2 r.; **West-Australien** pr. Satz 6 Stück 4 Ngr.; **Würtemberg** 18 kr. (mit Zahl), Commission für Retourbriefe; **Zürich** 4 und 6 r. und viele Varietäten von Andern. Auch Tausende von gebrauchten und ungebrauchten echten Marken. Geldsendungen nebst Retour-Porto können in Preussischen Banknoten gemacht werden. Aufträge werden mit umgehender Post ausgeführt. Vollständige Preislisten von vielen Varietäten.

JOHN YOUNG JUN.,

222 Gallougate in **Glasgow** (Scotland).

DES AVERTISSEMENTS FRANÇAIS

seront traduit en Allemand et insérés dans notre **„Magazin für Briefmarken-Sammler"** au prix de 20 centimes per ligne. Le dernier terme de réception est le 24 de chaque mois. Lettres franco.

ENGLISH ADVERTISEMENTS

are translated in German and inserted in our **"Magazin für Briefmarken-Sammler"** to the prize of 2 d. per line. The last term for reception is the 24th of each month. — The amount can be inclosed in unobliterated English stamps. — Letters post free.

Abonnement.

Bei allen Buchhandlungen und Postämtern kann auf unser Magazin für die drei Monate **Januar, Februar** und **März** mit 7½ Ngr. abonnirt werden.

☞ Das **„Magazin für Briefmarken-Sammler",** welches in die entferntesten Gegenden versandt wird, ist ein geeignetes Organ, in welchem Anzeigen jeder Art die wirksamste Verbreitung finden und wir empfehlen es insbesondere Händlern von Briefmarken, Albums und sonstigen, auf den Briefmarkenverkehr bezüglichen Artikeln, von Photographien, Münzen u. s. w.

☞ Annoncen für die zunächst erscheinende Nummer müssen, wenn solche noch Aufnahme finden sollen, bis spätestens den 25. des laufenden Monats eingesandt sein.

☞ Diejenigen Herren Abonnenten, welche das „Magazin" noch ferner zu beziehen wünschen, so wie diejenigen, welche noch mit Abonnementsgeldern im Rückstande sind, werden ersucht, die betreffenden Beiträge einzusenden.

Zschiesche & Köder.

Verantwortl. Redacteure: C. C. Zschiesche und C. E. Köder in Leipzig. — Druck von Fischer & Wittig in Leipzig.

Hierzu eine Beilage und eine Extrabeilage von G. Sartori in Mannheim.

II. Jahrgang. — 1865.

1849.

Magazin

für

1850.

Briefmarken-Sammler.

1863.

Ein Organ zur Vermittelung des Briefmarkenverkehrs,
behufs der Anlage von Albums,
für Liebhaber und Händler.
Herausgegeben von **Zschiesche & Köder,**
Münzen- & Antiquitäten-Geschäft in Leipzig, Königsstrasse 25.
In Kommission bei **Hermann Fries** in **Leipzig**
und zu beziehen durch alle Buchhandlungen und Postämter.

1863.

№ 22.] Das „Magazin für Briefmarkensammler" erscheint monatlich; der Preis pro Nummer beträgt 2½ Ngr., das Abonnement ½ jährig 7½ Ngr. — Anzeigen aller Art werden die gespaltene Petitzeile zu 1½ Ngr. aufgenommen. **[1. Februar.**

Annoncen übernehmen in **Leipzig: H. Engler; Hamburg-Altona: Haasenstein & Vogler; Berlin: Gropius'sche Buchh., Bremen: E. Schlotte; Breslau: Jenke & Sarnighausen; Frankfurt a. M.: Jaeger'sche Buchh.; Köln: Adolf Bädeker; London: Henry Bender.** 8, Little Newport Street Leicester Sqr., W. C.; **Paris: Ernest Bernau** (29, rue des Bons Enfants); **Wien: Alois Oppelik** (Wollzeile 22).

Die überseeischen Besitzungen Frankreichs.

Im 17. und bis zu Anfang des 18. Jahrhunderts war Frankreich nach Spanien der an Kolonien reichste Staat in Europa. Nachdem jedoch England die Herrschaft auf dem Meere immer mehr an sich riss, verlor es in dieser Beziehung bis zum Sturze Napoleon's fast alle Bedeutung. Wenn auch England nach dem Frieden von 1815 einige kleine transatlantische Besitzungen wieder zurückgab, so waren diese fast ohne alle Bedeutung für eine europäische Macht ersten Ranges, welche ebenfalls an einen Einfluss auf die politischen Verhältnisse der aussereuropäischen Staaten ein Anrecht zu haben glaubte.

Die nicht allein an Flächeninhalt und Einwohnerzahl grösste, sondern auch an politischer und merkantiler Bedeutung wichtigste Kolonie ist das seit 1830 eroberte Algerien, welches, wenn die inneren Zustände einmal geordnet sind, und seine reichen Hilfsquellen ausgebeutet werden, in der Folge für das Mutterland von unschätzbarem Werthe sein wird.

Das im Osten von Tunis, im Westen von Marokko und im Süden von der grossen Wüste begrenzte Algerien hat einen Flächenraum von 21,000 deutschen Quadratmeilen mit circa 300,000 Einwohnern und ist in die drei Provinzen Konstantine (im Osten), Algier (in der Mitte) und Oran (im Westen) eingetheilt. Die nennenswerthen Städte sind, ausser Algier (dem Sitz der obersten Militär-, Verwaltungs- und Gerichtsbehörden), Constantine, Bona, Phil-

lippeville, Budschia, Blidah, Buffarik, Koleah, Dscherdschell im Osten; im Westen Oran, Mostaganem, Tlemsen, Maskara; im Innern Medianah und Orleansville.

Ausserdem haben die Franzosen noch einige kleine Niederlassungen am Senegal; die bedeutendste derselben ist die Stadt St. Louis am Senegal mit etwa 15,000 E.; ferner die durch die Meerenge von Dakar von dem Festlande getrennte kleine Insel Gorée, auf welcher sie die Stadt Gorée mit 5000 E. und einige Festungswerke angelegt haben.

Zu den afrikanischen Kolonien werden auch noch die Inseln Réunion und Sainte-Marie an der Ostküste von Madagaskar gerechnet. Im Jahre 1665 machten die Franzosen den ersten Versuch, sich auf Madagaskar festzusetzen, doch kamen die Ansiedlungen theils wegen des ungesunden Klimas an der niedrigen Westküste, theils wegen des kriegerischen Charakters der Eingeborenen nicht zum Gedeihen. Nach dem Sturze Napoleon's aber suchten die Franzosen wieder festen Fuss an mehreren Punkten auf Madagaskar zu fassen. Im J. 1821 besetzten sie die Insel Sainte-Marie und behaupteten sie auch in der Folge trotz der Krankheiten, welchen die ersten Ansiedler unterworfen waren. Ausser Sainte-Marie haben sie noch einige keine Punkte, St. Luce und Tholangar, inne.

Von grösserer Wichtigkeit ist die Insel Réunion. Sie wurde 1542 von dem portugiesischen Seefahrer Mascarenhas entdeckt, welcher sie unbewohnt fand. Er legte ihr anfänglich seinen Namen bei, als aber 1642 die Franzosen einige Verbrecher dahin verbannten und 1699 eine Kolonie anlegten, gaben sie ihr den Namen Bourbon, welchen sie auch bis zur Revolution von 1793 beibehielt. Von da an wurde sie in Insel Bonaparte und später in Napoleon umgetauft. Nach der Restauration von 1815, als die Bourbonen wieder zur Herrschaft gelangten, wurde ihr auch ihre frühere Benennung Bourbon wieder zurückgegeben. Nach der Vertreibung Ludwig Philipp's (1848) erfolgte ihre abermalige Umtaufung in Réunion. Der Sitz des Gouverneurs ist zu St. Denis.

(Schluss folgt.)

Ein unvergleichliches Album.

Nicht allein England und Frankreich hat seine Timbromanen aufzuweisen, welche ihre Liebhaberei (wenn dies in solchen Fällen überhaupt noch der passende Ausdruck ist) wissenschaftlich betreiben und weder Mühen noch Opfer scheuen, um etwas wahrhaft Vollständiges und Makelloses zu besitzen und aufzuweisen, sondern auch Deutschland. Vor Kurzem wurde uns eine Einsicht in das bis jetzt nur Europa umfassende Album des Herrn Professor Dr. Volpi in München gestattet und wir müssen gestehen, dass dasselbe bezüglich der Vollständigkeit und der prachtvollen Ausstattung wol schwerlich seines Gleichen haben dürfte, wenigstens erreichen die Preisschätzungen der Albums der berühmtesten englischen und französischen Sammler auch nicht ein Mal annähernd den Werth des Volpi'schen. Zu diesem Album nahm Herr Prof. Volpi ein nur für diesen Zweck bestimmtes Papier im grössten Imperial-Folio. Den obern Rand jedes einzelnen Blattes krönt das betreffende Landes- oder Stadtwappen in Farben in allen seinen heraldischen Einzel- und Eigenheiten; und jede einzelne Marke ist wieder mit einer sinnreichen Arabeske, von der Hand des Künstlers mit der Feder ausgeführt, umgeben. Wie oben bemerkt, enthält dieses Album bis jetzt nur die Briefmarken Europa's in mehr als 3000 Nummern und darunter ungefähr 1500 Essais. Jedes Blatt ist ein Kunstwerk im vollen Sinne des Wortes; was aber der Sammlung einen weitern unberechenbaren Werth verleiht, ist, dass fast alle Marken, selbst die seltensten, und die Unikas, mit nur wenigen Ausnahmen, neu und sauber sind. Unter anderen sahen wir hier eine ganze Platte

der alten österreichischen 4 Kreuzermarke (für welche ihm von einem englischen Liebhaber 60 Pfd. St. geboten wurden), ferner die bayerische schwarze 1 Kreuzermarke von 1849 ebenfalls in einer ganzen Platte. Nur durch die intimen Beziehungen zu Gesandten und Ministerien war es Herrn Volpi möglich, in den Besitz dieser Seltenheiten zu gelangen. Bei einer kürzlich nach Frankreich unternommenen Reise des deutschen Professors wurde sein Album von den im Briefmarkenfach als Autoritäten anerkannten Herren Saulcy, Herpin und Primoli in Paris und Berger-Levrault in Strassburg, theils wegen seiner Reichhaltigkeit, theils wegen seiner künstlerischen Ausführung und zweckmässigen Anlage als das vorzüglichste anerkannt. — Wie wir von Herrn Prof. Volpi selbst vernommen haben, beabsichtigt derselbe, in der Folge noch zwei dergleichen Albums, und zwar, eins für die Kouverte und das andere für die aussereuropäischen Marken anzulegen, welche derselbe ebenfalls fast vollständig besitzt.

Die neuen türkischen Marken.

Von unserm Korrespondenten in Konstantinopel gingen uns in den letzten Tagen des vergangenen Monats die längst erwarteten neuen türkischen Marken zu. Es sind

zwei Serien, von denen die eine für das Ausland und die andere für das Inland bestimmt ist. Die Werthe und Farben der ersteren sind: 10 Paras grün, 20 P. gelb, 1 Piaster violett, 2 P. blau, 5 P. karmin, 25 P. ziegelroth; die der letztern 20 Paras (s. d. Abbild.), 1, 2, 5 und 25 Piaster sämmtlich braun. Beide Serien sind auf weissem Papier gedruckt und gezähnt. Die Umschrift lautet zu Deutsch: „Türkische Postadministration." Die Werthe sind in den vier Ecken angegeben.

Das neue dänische Kouvert.

Auch Dänemark ist nun den Anforderungen des korrespondirenden Publikums nachgekommen und hat seit kurzem ein Frankokouvert zu 4 Skillinge (ziegelroth)ausgegeben. Muster und Umschrift sind, wie beistehende Abbildung zeigt, der 4 Skillingmarke ziemlich gleich, nur mit dem Unterschied, dass die Schrift bei dem Kouvert etwas grösser ist. Selbstverständlich hat das Frankokouvert, wie die Marke auch für die Korrespondenz nach dem Auslande Giltigkeit. Es ist bis jetzt nur dieses eine Kouvert ausgegeben worden.

Die neuen spanischen Marken.

Kein Staat hat wohl in dem Zeitraume von 14 Jahren so viele Emissionen von Marken veranstaltet und so viel Veränderungen damit vorgenommen, wie Spanien. Hiervon giebt die neueste Emission (die elfte) abermals den Beweis. Das Porträt hat mit den meisten der früheren nur wenig Aehnlichkeit. Die linke obere Ecke zeigt das Wappen von Leon, einen Löwen, die rechte das Wappen von Kastilien, einen Thurm, die beiden unteren die betreffenden Werthe, welche entweder mit C (Cuartos) oder R (Reales) bezeichnet sind. Die ganze Serie besteht, wie die früheren, aus sechs Marken, nämlich: 2 Cuartos karmin, 4 C. blau (gezähnt), 12 C. blau mit rosa Mittelschild (s. d. Abbild.), 19 C. braun und rosa, 1 Real grün und 2 Reales karmin.

Weitere Ausdehnungen des Reiches der Briefmarken.

Dass die Briefmarke auch zur Erfindung interessanter Spiele Veranlassung gegeben hat, wissen unsere Leser bereits durch die

von uns gebrachte Besprechung der von M. Ruhl in Leipzig herausgegebenen „Briefmarkenbörse". Jetzt enthalten die englischen Briefmarken-Zeitungen auch die Anzeigen von Briefmarken-Dominos, welche aus 56 Steinen mit je zwei farbig gedruckten Marken bestehen. — Hierbei ist nichts besonders Auffälliges, denn näher betrachtet, liegen die Ideen zu beiden erwähnten Spielen nicht zu fern. Aber dass die Briefmarke noch in das Reich der Damenmoden dringen würde, das hätten wir in der That nicht geahnt, und doch sahen wir kürzlich eine Dame, deren Hutbänder nach dem neuesten englischen Geschmack über und über mit Pennymarken bedruckt waren. Vielleicht sehen wir zum nächsten Frühjahr und Sommer die Sonnenschirme, Umschlagtücher, Fächer und andere dergleichen Gegenstände statt mit Blumen, Arabesken und sonstigen Phantasien, mit — bunten Frankomarken verziert.

Notizen.

Schleswig-Holstein. Am 1. Februar wird von der Postverwaltung für Schleswig-Holstein eine neue Marke zu ½ Schilling ausgegeben werden, welche für das ganze Gesammtherzogthum Giltigkeit hat. Wahrscheinlich werden noch andere Werthe nachfolgen. Die Abbildung der erwähnten Marke geben wir in nächster Nummer.

Preussen. Wie es heisst, wird Preussen mit Nächstem auch 3 Pf.-Marken ausgeben, welche das gleiche Muster haben werden, wie die gegenwärtigen 4 und 6 Pf.-Marken. Ebenso werden zum März die ersten Telegraphen-Marken zu 8, 10, 12 und 15 Sgr. erwartet.

— Einer allgemein verbreiteten Nachricht zufolge geht die preussische Regierung damit um, den gleichen Portosatz von 1 Ngr. für den einfachen Brief im ganzen Staate einzuführen.

England. Von den grösseren englischen Eisenbahn-Gesellschaften sind es bis jetzt drei, welche zur Frankirung theils der Zeitungen, theils kleiner Pakete Marken ausgeben, nämlich die Caledonia-Eisenbahn, die Edinburg-Glasgow-Eisenbahn (beide in Schottland) und die London- und Nordwestern-Bahn. Die für den nördlichen Theil der letztgenannten Linie bestimmten Marken haben die Werthe von 2, 3, 4, 6 und 9 Pence; doch beabsichtigt die Gesellschaft, auch von London aus giltige Marken zu 2, 3, 4, 6, 9 Pence, 1, 2½ und 5 Schillinge auszugeben.

Frankreich. Einer unserer Korrespondenten hat als Neuigkeit aus Frankreich eine Marke zugesandt erhalten, welcher bis jetzt in keiner Briefmarkenzeitung und in keinem Katalog Erwähnung geschehen. Sie trägt den französischen Adler in der Mitte, ist rechteckig und hat in den Ecken kleine Sterne. Die Inschrift im obern Rande ist: *„Timbre impérial"*, links: *„Chemins de fer"*, rechts: *„Provenance étrangère"*, unten 20 *c. récépissés* 20 *c.*" — Da auch uns diese Marke nicht bekannt ist, so wäre es erwünscht, von einem unserer Interessenten nähere bestimmte Auskunft zu erhalten.

Nordamerika. Eine neue Art Briefmarken ist jüngstens in New-York patentirt worden. Sie ist aus Goldschlägerhaut gemacht, die sehr zäh und dabei so dünn ist, dass der Druck auf beiden Seiten fast gleich gut gesehen werden kann. Die Marke wird deshalb auch auf der gedruckten Seite gummirt und Zeichnung, Schrift und Zahlen scheinen deutlich durch und sind, da der Druck ein verkehrter ist, vollkommen lesbar. Zum Drucke selbst wird eine eigens zubereitete Farbe angewandt, die, sobald man die Marke abzulösen versucht, sich ebenfalls von dieser löst und auf dem Briefe haften bleibt, während sich der Stoff der Marke ganz farblos abhebt. Eine derartige Marke kann natürlich nicht zum zweiten Male benutzt werden, was man von den jetzt gebräuchlichen nicht sagen kann. Den besten Beweis hiervon lieferte vor Jahren schon Herr Jobard, Inspektor des Industriemuseums in Brüssel, denn er sandte dem Generalpostmeister in London eine englische Postmarke, die er gegen 20 Mal versuchsweise benutzte, ohne dass die Post nur eine Ahnung davon hatte. (War sie denn nicht abgestempelt?)

Korrespondenz.

Herrn **E. Sp.** in **Ems.** — Die von Ihnen erwähnte Hamburger Marke: *„Münzverein* 1863" kennen wir durchaus nicht, glauben aber, dass sie in Hinsicht auf die von Ihnen beschriebene äusserst merkwürdige Zusammenstellung der Embleme (der mosaischen Gesetzestafeln und der Bischofsmütze) eine jener Spekulationsmarken ist, mit welchen das Sammelgeschäft von Hamburg aus so überreichlich bedacht wird. — Ihre Bemerkung über die engl. Eisenbahnmarken finden Sie in dieser Nummer erledigt. — In Betreff der von Ihnen erwähnten seidenen Marken verweisen wir Sie auf den Schluss des in dieser Nummer enthaltenen Artikels: „Weitere Ausdehnungen etc." Wahrscheinlich giebt Ihnen dieser die Erklärung.

Herrn **B. R.** in **Cassel.** — Leider können wir von Ihrer Einsendung keinen Gebrauch machen. Erstlich haben wir dasselbe Thema schon früher behandelt und zweitens ist der Aufsatz viel zu lang, ohne etwas Neues zu bringen.

Anzeigen.

NEUESTE TÜRKISCHE MARKEN.

Von den vor Kurzem ausgegebenen neuen Marken der Türkei, erhielten wir Ende Januar die erste Sendung und **verkaufen wir zu nachstehenden billigen Preisen:**

10 paras grün à 7½ Ngr., 20 paras gelb à 10 Ngr., 1 piaster violett à 10 Ngr., 20 paras braun à 7½ Ngr., 1 piaster braun à 10 Ngr., sämmtlich ungestempelt. **Neue Schleswig-Holstein Marken (1865)** ungest. à 5 Ngr.

Briefe und Gelder erbitten franco

Zschiesche & Köder in Leipzig.

THEODOR KAISER
WIEN
Gonzagagasse 3

empfiehlt sein Lager von Briefmarken aller Länder (besonders österreichische) zum Kauf und Tausch, und sucht Korrespondenten in allen Ländern.

Ein sehr schönes

ALBUM

mit 520 Stück div. sauber gehaltenen Marken ist für den billigen Preis von 10 Thlr. zu verkaufen.

Osterode a/H. **H. Minde.**

Wegen Aufgabe des Briefmarken-Geschäftes verkaufe ich mein grosses Lager von seltenen continentalen wie überseeischen Marken um den

halben Preis.

Auf Wunsch mache ich gegen Einsendung des Postportos Auswahlsendungen.

Fr. Geier.

per Adr.: **A. Walleck**, Wien, Weihburggasse Nr. 922.

Imitationen sehr seltener Marken, bestens ausgeführt, 100 gemischt à 3 Thlr., 1000 gem. in 200 Sorten à 15 Thlr., 100 von einer Sorte à 2 Thlr., 1000 à 10 Thlr. versendet gegen Nachnahme oder Vorausbezahlung **J. H. Lehner**, Bergauerplatz 56. Nürnberg.

Wagatsch & Comp.

Wien, Riemergasse No. 11,

machen gegen Einsendung des nöthigen Postportos in ungestempelten Marken des niedersten Werthes, Auswahlsendungen von gestempelten und ungestempelten seltenen überseeischen und continentalen Marken.

Zur Notiz für Händler!

Alle p. p. Händler, die Verwendung für unser **„Briefmarken-Album“** (in Ausgaben von 15 Ngr. bis 2 Thlr. 22½ Ngr.) haben sollten, bitten wir in Betreff der Bezugsbedingungen sich gef. mit uns ins Einvernehmen zu setzen.

Literarisches Museum in Leipzig.

Aelteste dänische

4 sk's. Marken, vom Jahre 1850, offerire ich zu 1 Thlr. 125 St.; 2 Thlr. 275 St.; 3 Thlr. 425 St.; 5 Thlr. 800 Stück. — Aeltere ditto, vom Jahre 54 u. 60, gemischt 1 Thlr. 175 St.; 2 Thlr. 375 St.; 3 Thlr. 600 St.; 5 Thlr. 1100 St. — Briefe franco.

J. C. Wium,

Copenhagen, Frederiksberggade 5. (Dänemark.)

Allen Freunden und Händlern von Briefmarken mache ich hiermit die ergebene Anzeige, dass ich zu jeder Zeit **ein vollständiges Lager in- und ausländischer Briefmarken** zu ihrer Verfügung halte; ebenso nehme ich gern Auswahlsendungen und Offerten zu billigen Preisen franco entgegen.

Ergebenst

W. Hiestrich,

Hamburg, Neuer Wandrahm Nr. 5.

Die Briefmarken-Handlung

von

Georg Sartori, Mannheim,

empfiehlt sich unter Zusicherung prompter und **allerbilligster** Bedienung den verehrten Herren Sammlern und Händlern. Preislisten auf Verlangen gratis und franco!

Imitationen von Briefmarken verkauft gegen Nachnahme billigst **Fr. Jung**, L. 62 U. Bergauerplatz Nürnberg, zu folgenden Preisen:

1000 Stück von einer Sorte 16 Thlr.
200 „ (200) verschiedene Arten 10 Thlr.

Bei Mehrabnahme billiger.

In unserm Verlage ist soeben erschienen:

Brief-Marken-Album

von **Richard Claudius.**

Vierte umgearb. und berichtigte Auflage.

Dasselbe enthält 128 Seiten Querfolio auf starkem weissen Papier, auf der linken Seite die bis in's kleinste Detail gehende Beschreibung aller bis jetzt emittirten Marken, auf der rechten eine hinlängliche Anzahl grosser (roth gedruckter) Felder zum Einkleben derselben.

Dieses Album ist als **höchst vollständig, auf das Praktischste** eingerichtet und **auf's Eleganteste** ausgestattet zu empfehlen und durch alle Buchhandlungen zu **äusserst billigen** Preisen von 12 Ngr. bis 1 Thlr. zu beziehen.

Wir führen vier verschiedene Sorten:

No. 0 (mit Text) in Halbleinwand eleg. cart.
No. 1 in elegantem Halbleinenband mit Deckelpressung und Goldtitel,
No. 2 „ „ Ganzleinenband mit Deckelpressung und Goldtitel,
No. 3 „ „ Ganzleinenband mit reich vergoldeten Decken und Schloss, —

liefern aber auf Bestellung jeden andern Einband in kürzester Zeit.

Leipzig, im September 1864.

Dürr'sche Buchhandlung.

D. DEAN

Hope Square Weymouth

benachrichtigt Briefmarken-Sammler, dass er ihnen ihre überflüssigen Briefmarken bei frankirten Zusendungen vertauscht und wollen sie, für die Rückantwort, Marken von den kleinsten Werthen, von irgend einem Lande, beifügen.

Auch ist die **Stamp. Collectors Miscellany** jeden Monat von dem Obigen zu beziehen. Preis 2 Ngr., franco 3 Ngr.

Unfrankirte Briefe werden nicht angenommen.

Der Briefmarken-Sammler

Miscellany ist eine Vermittlung erster Classe für jede Gattung von Briefmarken-Annoncen. Jede 10 Worte kosten 3 d., eine ganze Seite Annoncen wird à 7 sh. 6 d. inserirt. Alle Annoncen und Briefe müssen in englischer Sprache geschrieben sein und Zahlung in jedem Falle die Bestellung begleiten.

D. Dean,
Hope Square Weymouth.

Billigste Bezugsquelle!

Unterzeichnete empfehlen ihr reich assortirtes Lager von Briefmarken aller Länder gegen Baarzahlung zu billigsten Preisen. Unter anderen:

Hongkong sortirt à 2½ Sgr. (ausser 30 u. 96 c.)

Hongkong 96 c. à 6 Sgr.

Paquet von 50 überseeischen Marken, worunter **Trinidad, Queensland, Barbados, Neu-Seeland, Ceylon, Britisch-Guiana, Grenada** etc. zu nur 2 Thlr. 9 Sgr. Bei grösseren Partien billiger.

Hamburger Botenmarken pro Satz von 96 Stück nur 24 Sgr. 1 Satz **Ch. van Diemen** 5 Sgr., 1 Satz **Griechenland** 6 Sgr., 1 Satz **Jon. Inseln** 6 Sgr., 1 Dutz. div. **Amerikanische Privatpostmarken** 9 Sgr. und alle sonstigen Marken billigst.

Briefe franco.

Samter & Co. in Hamburg,
Valentinskamp 61.

Alle Sorten Briefmarken sind billig und echt von mir zu beziehen. Unter anderen offerire ich gegen Baarzahlung: **Jonische Inseln** ungebraucht pr. Satz zu 6 Sgr., **Griechenland** pr. Satz 4 Sgr. und 8 Satz für 1 Thlr., **Hongkong** pr. Satz von 10 div. zu 1 Thlr. 6 Sgr., **Sortimente** von 50 verschiedenen überseeischen Marken, worunter **Java, Bahamas, Trinidad, Barbados etc.** zu 2 Thlr. 10 Sgr., **alte Schweden** 4 sch. roth noch pr. Dtzd. zu 24 Sgr., **Schleswig** 1¼ sch. grün pr. Dtzd. zu 4 Sgr. und alle sonstigen Marken zu billigsten Preisen. — Auch Tausch. — Briefe franco.

Eduard Hirsche
Hamburg, Neueburg Nr. 25.

Wagatsch & Comp.

Wien, Riemergasse No. 11,

tauschen österreichische und überseeische Marken gegen deutsche, wie: Baden, Braunschweig, Hannover, beide Mecklenburg, Oldenburg, Würtemberg etc. und andere continentale Marken.

Preislisten über obige Marken sind franco erwünscht.

DES AVERTISSEMENTS FRANÇAIS

seront traduit en Allemand et insérés dans notre **„Magazin für Briefmarken-Sammler"** au prix de 20 centimes per ligne. Le dernier terme de réception est le 24 de chaque mois. Lettres franco.

ENGLISH ADVERTISEMENTS

are translated in German and inserted in our **"Magazin für Briefmarken-Sammler"** to the prize of 2d. per line. The last term for reception is the 24th of each month. — The amount can be inclosed in unobliterated English stamps. — Letters post free.

Wir offeriren nachstehende

Couverte in ganzen unbeschnittenen und ungebrauchten Exemplaren

zu beistehenden Preisen:

	per Stück	per Dutzend
Oldenburg Couvert 1 Groschen blau	— 5	1 15
„ „ 2 Groschen rosa	— 7½	2 10
„ „ 3 Groschen gelb	— 9	3 —
Lombardei Couvert 1861 pr. Satz von 8 Stück (3, 5, 10, 15, 20, 25, 30, 35 Soldi)	2 —	
Oesterreich Couv. 1861 pr. Satz von 8 St. (3, 5, 10, 15, 20, 25, 30, 35 Kreuzer)	1 20	
Ceylon Couverte 1 Penny blau	— 3	— 25
„ „ 2 Pence grün	— 5	1 20

„ „ 4 Pence à 9 Ngr., 5 Pence à 10 Ngr., 6 Pence à 12½ Ngr., 8 Pence à 15 Ngr., 9 Pence à 20 Ngr., 1 Shilling à 22½ Ngr. — Briefe und Gelder erbitten franco.

Literarisches Museum in Leipzig.

Ich offerire in echten Exemplaren:

Rußland 10 Kop. 100 Stück 15 Sgr.

Alte Schweden blau 4 skilling banco pr. 100 St. 12 Sgr. **Canton Bern** pr. Dutzend assortirt 12 Sgr., **Polen** 10 kopeken pr. Dutzend 12 Sgr., **Spanien** pr. Dutzend schön assortirt in verschiedenen Emissionen 12 Sgr., **Süd-Australien** 2 pence roth pr. Dtzd. 10 Sgr., **alte Schweden** I. Emission pr. Satz 12 Sgr., assortirt in 3, 4, 6, 8, 24 sk. banco und 1 sk. banco (Frimärke för Localbreef), **Hongkong** pr. Satz 1 Thlr., assortirt in 2, 4, 6, 8, 12, 18, 24, 30. 48, 96 cents, **alle existirenden Hamburger Botenmarken** pr. Satz 1 Thlr.

Philip Spiro

Hamburg, Adolphsplatz 10.

Ich offerire:

Hannover Couverts I. Emission.

1 ggr. grün, 1 sgr. roth pr. Dtzd.	16	Ngr.
2 sgr. roth „ „	28	„
3 sgr. gelb pr. Stück	4½	„
3 gr. gelb II. Em. pr. Stück	4	„
1 ggr. blau, Marke „ „	2½	„
Stadt-Post-M. m. Kleebl. pr. Dtzd.	10	„
do. C. mit Pferd „ „	8	„

Mit 5% Rabatt bei Aufträgen über 5 Thlr. Ferner empfehle **St. Helena, St. Lucia und Bahamas** 1 p. pr. Dtzd. 20 Ngr. **Hamburger** Botenmarken den completten Satz von 114 M. und 2 C. 1 Thlr. 20 Ngr.

Osterode a/H. **G. C. A. Hase.**

Briefe etc. franco poste restante.

Unterzeichneter

offerirt aus seinen Vorräthen: **Sachsen** Couvert 10 Ngr. (neu) (à Stück 12 Ngr.) à Dutzend 4 Thlr. 15 Ngr., **Braunschweig** Couv. 1 Sgr. gelb à Dtzd. 7½ Ngr., **Schleswig** 1864 4 sch. roth (neu) à Dtzd. 25 Ngr., **Ceylon** 1 p. à Dtzd. 7½ Ngr., **Donaufürstenthümer** 3 p. (neu) à Dtzd. 12 Ngr., 6 p. (neu) à Dtzd. 18 Ngr., 30 p. (abgestempelt) à Dtzd. 24 Ngr., **Cap d. g. Hoffnung** 1 p. und 4 p. à Dtzd. 18 Ngr., 6 p. und 1 sch. à Dtzd. 25 Ngr., **Hannover** I. Em. 1 ggr. blau à Dtzd. 1 Thlr., 10 gr. à Dtzd. 1 Thlr. 15 Ngr., **Polen** Couv. 3 k. blau (neu) à Dtzd. 2 Thlr., **Würtemberg** Commission für Retourbriefe à Dtzd. 2 Thlr. 10 Ngr., **Canada** 17 c. à Dtzd. 10 Ngr., **Schweiz** Rayon I dunkelblau à Dtzd. 1 Thlr., **Baden** 18 u. 30 kr. à Dtzd. 1 Thlr. 15 Ngr., **Thurn und Taxis** 10 sgr.; 30 kr. à Dtzd. 1 Thlr. 15 Ngr., **Würtemberg** 18 kr. gelb à Dtzd. 1 Thlr. 15 Ngr., **Hongkong** 96 c. à Dtzd. 4 Thlr., **Luxemburg** I. Em. 10 c.; 1 sgr. à Dtzd. 12 Ngr. Ferner: **Griechenland** 7 Sorten pro 100 gemischt 1 Thlr. 15 Ngr., **Russland** 10 kop. pro 100 Stück 20 Ngr., **Canada** 1, 5, 10 u. 12½ c. pro 100 gem. 1 Thlr. 15 Ngr., **Schweiz** Rayon I, II und III pro 100 Stück gem. 1 Thlr. 10 Ngr., **Jonische Inseln** pro Satz 10 Ngr., **Schweden** und **Norwegen** pro 100 gem. 1 Thlr. 10 Ngr., **Oesterreich,** Merkur blau pro 100 Stück 3 Thlr., **25—30 Mille gemischte ältere und neuere deutsche Marken** à 1¼ Thlr. pro Mille.

Bestellungen werden franco erbeten; Geldbeträge sind denselben beizufügen oder werden durch Postvorschuss entnommen.

G. Wuttig,

Buchhandlung in *Leipzig.*

YOUNG & STOCKALL

34 South John Street, Liverpool, England.

ALTE BRASILIEN (grosse römische Zahlen.) 30 reïs 60 Ngr., 60 reïs 25 Ngr. Schräge Zahlen 10, 30 u. 60 r. à 7½ Ngr., pr. Dtz. 75 Ngr., 90 r. 15 Ngr.

JONISCHE INSELN. 7½ Ngr. pr. Satz von 3 Stück, ungebraucht. 75 Ngr. pr. Dtz. Sätze. Post frei, 1 p. extra.

PORTUGAL. DONNA MARIA II. Marken von dieser Ausgabe, bestehend in 5, 25, 50 u. 100 r. ungebraucht, Preis 30 Ngr. pr. Satz. DON PEDRO, der vollständige Satz von 5 Stück, 25 blau, 25 rosa, 50 u. 100 r. 20 Ngr. DON LUIS, der complete Satz 5, 10, 25, 50 u. 100 r. 17½ Ngr. Alle Post frei. 1 p. extra.

CANADA MARKEN. Ungebraucht, alte Ausgabe ½ p., 3 p. roth, 6 p. violet, 7½ p. grün, 10 p. blau u. 12½ p. schwarz. Der vollständige Satz 300 Ngr. Couverte auf gelbem Papier 5 u. 10 cts. à 15 Ngr.

FRANZOESISCHE COLONIEN. 1, 5, 10 u. 40 c., ungebraucht 10 Ngr. pr. Satz. 1 c. 3 Ngr. pr. Dtz. 5 c. 8 Ngr. pr. Dtz. Post frei. 1 p. extra.

Neu ausgegebene ungebrauchte Marken: **Spanien** neueste (1865) pr. Satz von 6 Stück ungebraucht 30 Ngr. **Victoria** 1 p. grün 2½ Ngr., 2 p. lila 3½ Ngr. **Mecklenburg-Strelitz** ¼ sgr. u. ⅓ sgr. à 1 Ngr., 8 Ngr. pr. Dtz., 1 sch. ziegelroth u. 1 sgr. rosa à 2½ Ngr., 20 Ngr. pr. Dtz. **La Guaira** 1, 2. 3 u. 4 centavos à 3½ Ngr., 30 Ngr, pr. Dtz., ½ u. 2 rls à 6½ Ngr. **Braunschweig** 1 Gr. gelb auf weissem Papier 2½ Ngr., 20 Ngr. pr. Dtz. **Sandwichs Inseln** 1 c. 5 Ngr. 2 c. schwarz 6½ Ngr., 2 c. roth 6½ Ngr. **Kirchenstaat** ½ bj. schwarz 1 Ngr., 8 Ngr. pr. Dtz. **Russland,** neue 1 kp. 1½ Ngr., 15 Ngr. pr. Dtz., 3 kp. 2½ Ngr., 20 Ngr. pr. Dtz., 5 kp. 3½ Ngr., 35 Ngr. pr. Dtz. **Mexiko,** neue (Adler ½ rl. braun 10 Ngr., 1 rl. blau., 2 rls. orange, 4 rls. grün u. 8 rls. roth à 6½ Ngr. **Dänemark** 4 sk. rosa u. 4 sk. Couv. à 2½ Ngr., 20 Ngr. pr. Dtz. **Schleswig** 1¼ sch. grün, **Lübeck** 1¼ sch. braun, **Holstein** 1¼ sch. blau (2 verschiedene) und **Hamburg** 1¼ sch. lila à 2½ Ngr., 20 Ngr. pr. Dtz. **Holland** (neue Ausgabe) 5 c. 1½ Ngr. 17½ Ngr. pr. Dtz., 10 c. 3½ Ngr., 30 Ngr. pr. Dtz. **Hamburg** 2½ sch. grün u. **Schleswig** 4 sch. rosa à 3½ Ngr., 35 Ngr. pr. Dtz. **Canada** 2 c. 1½ Ngr., 17½ Ngr. pr. Dtz. Alle Post frei. 1 p. extra.

Alte seltene **Spanien** Marken 5 rls. von 1850, 51, 52, 53 u. 54 und 2 rls. von 1854 à 30 Ngr., 1851 u. 52 12 cts. à 42½ Ngr., prächtig gehalten u. garantirt echt, auch 2 cts. u. 1 rl. (1855) 10 Ngr., 100 Ngr. pr. Dtz., 1857 2 c. 10 Ngr., 100 Ngr. pr. Dtz., 1 rl. 10 Ngr., 1860 2 c. grün 5 Ngr., 50 Ngr. pr. Dtz., ungebraucht 12 c., 5 u. 10 rls. von 1850 à 75 Ngr.

Für andere seltene Marken, als Ansicht von **Sidney**, alte **Neu-Grenada** etc. siehe in unsere über **2000** verschiedene Briefmarken enthaltende Preisliste, welche für 3½ Ngr. zu haben ist.

Abonnement.

Bei allen Buchhandlungen und Postämtern kann auf unser Magazin für die drei Monate **Januar, Februar** und **März** mit 7½ Ngr. abonnirt werden.

☞ Das **„Magazin für Briefmarken-Sammler“,** welches in die entferntesten Gegenden versandt wird, ist ein geeignetes Organ, in welchem Anzeigen jeder Art die wirksamste Verbreitung finden und wir empfehlen es insbesondere Händlern von Briefmarken, Albums und sonstigen, auf den Briefmarkenverkehr bezüglichen Artikeln, von Photographien, Münzen u. s. w.

☞ Annoncen für die zunächst erscheinende Nummer müssen, wenn solche noch Aufnahme finden sollen, bis spätestens den 25. des laufenden Monats eingesandt sein.

☞ Diejenigen Herren Abonnenten, welche das „Magazin“ noch ferner zu beziehen wünschen, so wie diejenigen, welche noch mit Abonnementsgeldern im Rückstande sind, werden ersucht, die betreffenden Beiträge einzusenden.

Zschiesche & Köder.

Verantwortl. Redacteure: **C. C. Zschiesche** und **C. E. Köder** in Leipzig. — Druck von **Fischer & Wittig** in Leipzig.

Hierzu eine Beilage und zwei Extrabeilagen.

II. Jahrgang. — 1865.

1849.

Magazin

für

Briefmarken-Sammler.

1850.

1863.

Ein Organ zur Vermittelung des Briefmarkenverkehrs,
behufs der Anlage von Albums,
für Liebhaber und Händler.
Herausgegeben von **Zschiesche & Köder,**
Münzen- & Antiquitäten-Geschäft in Leipzig, Königsstrasse 25.
In Kommission bei **Hermann Fries** in **Leipzig**
und zu beziehen durch alle Buchhandlungen und Postämter.

1863.

№ 23.] Das „Magazin für Briefmarkensammler" erscheint monatlich; der Preis pro Nummer beträgt 2½ Ngr., das Abonnement ¼ jährig 7½ Ngr. — Anzeigen aller Art werden die gespaltene Petitzeile zu 1½ Ngr. aufgenommen. **[1. März.**

Annoncen übernehmen in **Leipzig: H. Engler; Hamburg-Altona: Haasenstein & Vogler; Berlin: Gropius'sche Buchh., Bremen: E. Schlotte; Breslau: Jenke & Sarnighausen; Frankfurt a. M.: Jaeger'sche Buchh.; Köln: Adolf Bädeker; London: Henry Bender.** 8, Little Newport Street Leicester Sqr., W. C.; **Paris: Ernest Bernau** (29, rue des Bons Enfants); **Wien: Alois Oppelik** (Wollzeile 22).

Essais deutscher Marken.

Zu den seltensten deutschen Essais sind unstreitig die der Marken des Thurn und Taxis'schen Postgebietes zu rechnen, die sich ausser in dem Album des Prof. v. Volpi in München wohl schwerlich in irgend einer Sammlung befinden. Bekanntlich ist durch die deutsche Postkonvention das Uebereinkommen getroffen worden, dass für den Norden Deutschlands die Frankomarken von 1, 2, 3 Sgr., und für den Süden die gleichwerthigen Marken in Kreuzern (3, 6 und 9) die gleichen Farben haben sollen (gegenwärtig beziehungsweise roth, blau und braun). Marken von höherem oder geringerem Nominalwerthe können von den verschiedenen Staaten in beliebigen Farben gedruckt werden. Die genannten Essais von Thurn und Taxis, welche auf einem Blatte von 50 Stempeln in 14 verschiedenen Farben zusammengestellt wurden, hatten zum Zwecke, bei den betreffenden Postkonferenzen als Grundlage für die Wahl jener Farben zu dienen. Die Hälfte dieser Essais besteht aus Marken von 5 Sgr. und 10 Sgr. Die andere für den Süden zeigt Marken für die Nominalwerthe von 15 kr. und 30 kr. Diese Essais haben also für die Entwicklung des Briefmarkenwesens gewissermassen ein historisches Interesse, was, abgesehen von der grossen Seltenheit, ihren Werth noch besonders erhöht. An Werth den genannten Essais am nächsten kommen einige preussische wegen ihrer wahrhaft künstlerischen Ausführung in Kupferstich und Stahlstich. Dieselben sind in der k. Staatsdruckerei zu Berlin angefertigt worden und zwar zeigt die eine Gattung das mit wunderbarer Feinheit in Stahlstich ausgeführte Bild des Königs. Diese Essais wur-

den in vier Farben mit der Werthbezeichnung 1 Sgr. gedruckt und sind nur in sehr wenigen Exemplaren vorhanden. Ein anderer Essai in Stahlstich und schwarzem Druck, aber ohne Werthbezeichnung, ist womöglich noch feiner und kunstvoller gearbeitet und trägt in dem viereckigen Rahmen die Inschrift „Postmarke", während die vorigen die Bezeichnung „Freimarke" tragen. Die andere Gattung Essais von feinster Arbeit sind diejenigen, welche in einem achteckigen Rahmen den preussischen Adler enthalten und in drei verschiedenen Farben (schwarz, gelb und orange) für den Nominalwerth von 3 Sgr. auf Karton gedruckt wurden. Die Umschrift im Rahmen lautet: „Post-Frei-Marke". Der nämliche Stempel aber mit der Bezeichnung 2 Sgr. wurde auch noch auf rothem und gelbem Papier als Essai gedruckt. Eine besondere Stellung nimmt endlich noch die 4 Pf.-Marke der I. Emission ein, welche in blauer Farbe auf glattem Grund und mit Zacken versehen, versuchsweise gedruckt wurde. — Auch Sachsen hat Essais, welche den Sammlern bisher noch unbekannt sein werden. Es sind diess Marken der I. Em. und zwar die 2 Ngr.-Marke hellblau und 3 Ngr. rothbraun. Von der II. Em. wurde die 10 Ngr.-Marke auf Karton blass-blau gedruckt. — Von den zahlreichen bayerischen Essais heben wir für dieses Mal nur die von den Sammlern so hochgeschätzten Versuche auf Porzellan-Papier hervor, welche vorzüglich deswegen merkwürdig sind, weil sie im Jahre 1849 als die ersten in Deutschland angefertigt worden sind. Die genauere Beschreibung derselben soll Gegenstand eines spätern Artikels sein.

Die überseeischen Besitzungen Frankreichs.

(Schluss.)

Das Gesammtareal sämmtlicher afrikanischer Besitzungen (ausgenommen Algerien) beträgt 210 Quadratmeilen mit 131,500 E.

In Asien gründeten schon im Anfang des 17. Jahrhunderts, ausser den Engländern und Portugiesen, auch die Franzosen Niederlassungen an der Südküste von Malabar (an der Südspitze von Vorderindien), welche sich über den grössten Theil des Dekkan ausdehnten und zu hoher Blüte gelangten. Der Hauptort war Pondichery am Meerbusen von Bengalen, welches in der zweiten Hälfte des 17. Jahrhunderts ein Emporium des europäischen Handels in jenen Gegenden wurde. Frankreich verdankt sein späteres Uebergewicht im Dekkan hauptsächlich der klugen und strengen Verwaltung des damaligen Gouverneurs Duplex, welcher in der Mitte des 18. Jahrhunderts die britische Macht fast gänzlich zurückdrängte. Sein Nachfolger, der Graf Sully, wurde 1756 von der französischen Regierung in jene Gewässer entsendet, aber die Expedition schlug gänzlich fehl und Pondichery wurde 1761 von den Engländern genommen. Später gaben es diese zwar wieder zurück, aber bei der immer grössern Ausdehnung des indo-britischen Reiches gelangte es nie wieder zu besonderer Bedeutung. Ausser Pondichery besitzt Frankreich im südlichsten Asien noch die Orte Carical, Yannon Mahé und Chandernagor, zusammen 110 Quadratmeilen und 167,800 E.

Amerika. Die französischen Kolonien in Westindien bestehen aus den Inseln Guadeloupe, Marie Galante, Désirade, der Gruppe der Heiligen Inseln und Martinique (270 Quadratm. und 255,700 E.). Guadeloupe ist von Marie Galante nur durch einen schmalen Kanal getrennt. Die Insel wurde 1493 von Columbus entdeckt und von den Eingeborenen Queraquiera genannt. Im Jahre 1635 legten die Franzosen hier eine Kolonie an, welche sie bis 1759 behaupteten, wo sie von den Engländern genommen wurde. 1763 gaben sie sie wieder zurück, nahmen sie jedoch 1799 abermals, mussten sie aber im folgenden Jahre wieder zurückgeben. 1810 fiel Guadeloupe wieder in die Hände

der Engländer und erst nach dem Frieden von 1815 gelangte es in den unbestrittenen Besitz Frankreichs. Die frühere Hauptstadt der westindischen Inseln, St. Louis, befindet sich auf Guadeloupe. Der jetzige Sitz der Regierung ist Basseterre auf Marie Galante. Zu gleicher Zeit wie Guadeloupe und Marie Galante wurde auch Martinique, die östlichste der Westward-Inseln, kolonisirt; die ursprünglichen Einwohner waren, wie die meisten der Antillen, Karaïben, von welcher Race auch nicht ein einziges Individuum mehr übrig ist. Die Geschichte dieser Insel ist dieselbe, wie die der übrigen französischen Kolonien in Westindien. Die an Flächeninhalt grösste Kolonie im südöstlichen Amerika ist Guyana mit dem als Deportationsort bekannten Cayenne auf dem Festlande und einigen kleinen Felseneilanden (2200 Quadratm. und 22,000 E.). Von den unermesslich grossen Besitzungen im nördlichen Amerika, Canada, dem jetzigen Neu-Braunschweig, Neuschottland, ist Frankreich nichts weiter übrig geblieben, als die beiden kleinen Inseln St. Pierre und Miguelon an der Südküste von Neufundland (148 Quadratm. und 1400 E.).

Oceanien. Die seit 1847 unter französischem Protektorat stehenden Marquesas-Inseln im Stillen Ocean verdanken ihren Namen dem Marquis Mendoça de Canete, welcher sie im J. 1595 entdeckte. Die Bewohner gehören derselben Race an, wie diejenigen der Gesellschafts- und Freundschaftsinseln (102 Quadratm. und 10,000 E.). Neu-Caledonien im Stillen Ocean, östlich von Australien Port Balade und Port St. Vincent, gegen 600 Quadratm. Flächeninhalt. Die Einwohner, mit Ausnahme einer geringen Anzahl Franzosen, sind australische Neger.

Der Gesammtflächeninhalt aller französischen Kolonien beträgt sonach 24,740 Q.-M. mit einer Bevölkerung von annähernd 900,000 Seelen.

Finnländische 20 Kopeken-Kouverte mit grünem Stempel. — Russische Telegraphenmarken.

Unser Petersburger Korrespondent ersucht uns um Aufnahme nachstehender Berichtigung, welche wir, seiner Zuverlässigkeit vollkommen trauend, hier wörtlich wiedergeben:

„In Nr. 8 der Koburger Briefmarken-Zeitung finde ich ein Finnländisches Kouvert zu 20 Kopeken mit grünem Stempel, ferner Telegraphenmarken für Russland und in Nr. 11 Telegraphenmarken für Rückantwort bis zu 50 Werst angeführt. Ein Finnisches Kouvert in dieser Farbe hat nie existirt, ist ebensowenig jetzt ausgegeben und nie beabsichtigt worden; dies überhaupt um so weniger, als die Form gar nicht einmal zur jetzigen Emission passt. Jene oben erwähnten Finnländer-Kouverte können nur auf Spekulation beruhende Nachahmungen sein. Die Telegraphenmarken sind weiter nichts, als die einfachen Oblaten der betreffenden Telegraphenstation und dienen zum Verschluss der von derselben abgefertigten Korrespondenzen und Depeschen. Als Marken müssten sie doch durchgehends gleich sein; dies ist aber nicht der Fall, sondern es ist darauf die Bezeichnung des einzelnen Stationsortes enthalten, z. B.: Telegraphen-Zentralstation (Petersburg), Telegraph in Moskau etc. Die Notiz über die Telegraphenmarken für Rückantwort ist ebenfalls unrichtig. Die sogenannte erste Zone für Berechnung von Telegraphengebühren ist von der gleichen Länge, wie in Deutschland, Frankreich etc. In Deutschland beträgt selbe 10 Meilen = 70 russ. Werst und dies ist auch die Länge der ersten Zone in Russland. Da nun nicht einmal Marken zur Frankirung der gewöhnlichen Gebühren vorhanden, Rückantworten überhaupt auch sehr selten vorkommen, so liegt durchaus keine Veranlassung zu derartigen Zeichen, am allerwenigsten für so

aussergewöhnliche Entfernung, vor, und sind die in Deutschland kursirenden derartigen Exemplare, wie schon Eingangs bemerkt, nur eine berechnete Spekulation."

Die neuen Marken für die Donaufürstenthümer.

Die nun vereinigten Donaufürstenthümer Moldau und Walachei haben jetzt auch wie in manchen anderen Verwaltungszweigen den Weg des Fortschritts betreten und statt des ziemlich rohen Handstempels zum Frankiren der Briefe gedruckte Marken eingeführt. Obwol die Ausführung im Allgemeinen an den ältern Typus der Briefmarken erinnert und ziemlich gewöhnlich aussieht, so bietet sie doch durch das Portrait des in der neuesten Geschichte jener Länder so viel genannten Fürsten Cousa ein besonderes Interesse. Sehr auffallend abweichend gegen früher sind die Werthe, welche bei der neuen Serie 2 Paras (gelb), 5 P. (blau) und 20 P. (roth, sämmtlich auf weissem Papier) gegen 3, 6 und 30 Paras der alten Handstempel betragen. — Gezahnt sind diese Marken noch nicht. Der Werth ist bei dieser Serie deutlicher, und nicht nur in Buchstaben, sondern auch in Zahlen angegeben.

Die neue Schleswig-Holstein-Marke.

Unserem Versprechen in voriger Nummer gemäss führen wir hier die neue Marke für die deutschen Herzogthümer nordseits der Elbe in Figura vor. Die ältere, gerade nicht sehr schöne Form ist gänzlich verlassen und scheint bei dieser neuen Marke diejenige der preussischen ovalen Marken als Muster gedient zu haben; ein Gleiches ist es mit der Farbe, welche mit der der preussischen 1 Silbergroschen-Marke (rosa) ziemlich übereinstimmt.

Neueste Emission der Republik Neu-Granada.

In dem kurzen Zeitraum von sechs Jahren (seit 1859) veranstaltet die zentralamerikanische Republik Neu-Granada bereits die sechste Emission, und jede dieser Emissionen unterscheidet sich mehr oder minder wesentlich in Muster und Farbe. Die gegenwärtige Serie führt in einem ovalen Schilde das Wappen, über welchem ein Adler mit ausgebreiteten Fängen schwebt und besteht aus den vier Werthen: 5 Cent. gelb (s. d. Abbild.), 10 Cent. violett, 20 Cent. dunkelblau und 50 Cent. grün auf weissem Papier.

Briefposten in China.

Das 55,000 Quadratmeilen grosse Kaiserthum China ist in seiner ganzen Ausdehnung von 70,000 kaiserlichen Strassen in allen Richtungen durchschnitten, welche jedoch, obwol ihre Unterhaltung dem Staate obliegt, sich in ziemlich schlechtem Zustande befinden sollen. Ebenso erinnert die Besorgung des Briefpostendienstes an die ursprünglichsten Zustände. Den die Regierungsdepeschen befördernden Kourieren ist es gestattet, für eine geringe Entschädigung Privatbriefe mitzunehmen. Bei alledem ist die Beförderung im Verhältniss zu unseren postalischen Einrichtungen doch noch theuer und langsam. Ein Brief von Peking nach Shanghaï (180 d. Meilen) braucht 15 bis 20 Tage und kostet etwa 20 Sgr. Porto; von Peking bis Kanton (gegen 300 M.) läuft er 40, 50, ja 60 Tage. Aller sieben Stunden wechselt der Kourier das Pferd. Sollte es den europäischen Regierungen gelingen, mit China Postverträge abzuschliessen und das europäische Postsystem

eingeführt werden, so stünde den Unternehmern nicht allein ein erklecklicher Gewinn in Aussicht, sondern auch dem korrespondirenden Publikum wäre ein wesentlicher Dienst geleistet. Aus dem oben Angeführten ist es auch erklärlich, warum das Himmlische Reich bis jetzt noch nicht in unseren Briefmarken-Albums vertreten ist, denn die Marken der Dampfschifffahrts-Gesellschaft und diejenigen von Hong-kong sind nur als Privat- und Lokalmarken zu betrachten.

Notizen.

Italien. Von den neuen italienischen Marken sollen die 2 Centesimi zum 1. März ausgegeben werden.

Norwegen. Von der letzten Emission ist nun auch die Marke zu 2 Skillinge gelb in Umlauf gesetzt worden, so dass zur Vervollständigung nur noch diejenige zu 3 Sk. fehlt.

Hamburg. Von diesem Freistaat steht mit Nächstem eine neue Emission zu erwarten, bei welcher die Werthe in Schillingen und Silbergroschen angegeben werden.

Türkei. Unter den älteren türkischen Marken befinden sich noch einige Schriftzeichen; es ist dies die Unterschrift des Finanzministers. Manche Sammler, welche dies nicht wissen, schneiden diese Zeichen, welche sie für einen nicht dazu gehörigen Schnörkel halten, ab und berauben dadurch der Marke ein wesentliches Zubehör.

China. Die Dampfschifffahrts-Gesellschaft Gunquin, welche den Dienst zwischen Amoy, Ningpo, Hongkong und Shanghaï versieht, hat für ihren Bedarf zwei Marken zu den Werthen von 5 Cents roth und 10 C. gelb ausgegeben. Das Bild zeigt in der Mitte einen Chinesen mit aufgespanntem Schirm, einen chinesischen Thurm und chinesische Schriftzeichen; darunter ein Dampfschiff und darüber ein Vogel mit ausgebreiteten Schwingen, ein flatterndes Band in den Klauen haltend. Im obern Rande die Inschrift: *„Amoy“*, links: *„Shanghaï“*, rechts: *„Ningpo“* und unten *„Hongkong“*; in den vier Ecken die Werthzahl.

Korrespondenz.

Herrn **R. M.** in **Potsdam.** — Ihre an das L. M. in Leipzig gerichteten Anfragen sind uns nicht zugegangen. *Ad* 1) antworten wir Ihnen: Beide Marken sind, wie noch verschiedene zu anderen Werthen Einnahmestempel für Wechsel, Kaufverträge u. dgl. von geringerm Betrag. 2) Ist nach Berger-Levrault ein Essai. 3) Dies ist in Ihrem Album ein Druckfehler. S. 70 sind bei den Nummern 8 und 9 die Werthe richtig, aber die Farben verwechselt. 4) Dies erklärt sich ganz einfach: Bei den Auflagen, welche zu verschiedenen Zeiten von den Platten einer und derselben Emission je nach Bedarf gemacht werden, ist es schwer, denselben Farbenton genau wieder zu treffen; anderntheils sind gewisse Farben sehr empfindlich gegen die Einwirkung des Lichtes, unter welcher sie sich leicht verändern. 5) Dieser Mangel in dem betreffenden Album ist auch schon von Anderen bemerkt und gerügt worden und wird in der nächsten Auflage berichtigt. 6) Ist uns noch nicht vorgekommen. 7) Ist in Ihrem Album ein Druckfehler; es muss statt 3 Cents 5 Cents heissen. 8) Ist eine neue Emission und wurde von uns in Nr. 18 erwähnt. 9) Ist in Ihrem Album S. 18 ein Druckfehler, in unserm Kataloge ist diese Marke unter 253 a aufgeführt. — Ueber die Erkennung von nachgemachten Marken lassen sich keine bestimmten Regeln feststellen. Lange Erfahrung und Würdigung der Bezugsquellen sind die sichersten Führer. — Uebrigens beschäftigt sich das in Weymouth erscheinende *„The Stamp Collector's Miscellany“* speciell mit der vergleichenden Beschreibung von unächten Marken.

Herrn **F. Br.** in **Frankfurt.** — Wir trauen der Sache nicht recht und ziehen es vor, darüber zu schweigen, als später vielleicht einen Widerruf bringen zu müssen.

Herrn **Th. K.** in **Wien.** — Ihre Annonce in Nr. 22 unseres Magazins kostet 15 Ngr., welche Sie uns gefälligst franko einsenden wollen.

Herrn **W. E.** in **Halberstadt.** — Ob die betreffende Briefmarken-Zeitung noch erscheint, ist uns nicht genau bekannt, die beiden Nummern vom Dezember sind nachträglich eingegangen, von den Januarnummern ist uns jedoch noch keine zugekommen.

Herrn **P.** in **Berlin.** — Dass wir den Abonnementsbetrag nicht per Postvorschuss entnommen haben, hat seinen guten Grund; Sie kommen in dieser Weise besser weg, die Einsendung des Betrags ist billiger. Wenn Sie es aber für die Folge ausdrücklich wünschen, so soll es geschehen. — Unser Münzenverzeichniss betreffend, so werden wir künftig auch kleine Silbermünzen und seltene Kupfermünzen aufnehmen. Erstere waren schon im Verzeichniss Nr. 2 mit aufgeführt.

Herrn **Alfons L.** in **Roveredo.** — Wir müssen immer wiederholen, dass unser Magazin regelmässig den Ersten oder Zweiten jeden Monats von uns versendet wird. Sie haben weder bei uns, noch bei unserm Commissionar abonnirt, weshalb wir Sie an Ihre Bezugsquelle verweisen müssen.

Herrn **Ed. H.** in **Wien.** — Wir benachrichtigen Sie hierdurch, dass wir künftig keine Briefmarken als Zahlung für Annoncen annehmen können.

Anzeigen.

Ich offerire:

25 Stück **verschiedene** Marken sortirt in: **Hongkong, Nova Scotia, Neu-Braunschweig, Ost-Indien, Victoria, Canada, Amerika Couvert-M.** und **Jamaica** zu 15 Sgr.

Ferner: **Thurn und Taxis** 30 kr. orange pr. Stück 1½ Sgr., 10 sgr. orange pr. Stück 4 Sgr., **Würtemberg** 18 kr. violet (alt) pr. Stück 3 Sgr., **Vereinigte Staaten** Briefmarken gemischt pr. Dutzend 2 Sgr., **Amerikanische Privatmarken** verschiedene pr. Dutzend 8 Sgr. **Prinz Edwards-Insel, Tasmania, Peru, Bahama, British Guiana, Chili, Cap, Neu-Fundland, Buenos-Ayres** und alle übrigen Marken billigst bei

Louis Bauer,

früher in München, jetzt pr. Adr.:

Christian Dietrich, 50 Maiden Lane

New-York.

Franco gegen franco.

Für 100 Stück beliebige deutsche gemischte Marken zahle ich 3 Sgr.

Unter Garantie der Echtheit offerirt der Unterzeichnete:

	pr. St. Sgr.	pr. Dtzd. Sgr.
Schleswig-Holstein ½ sch. neu	1	7½
St. Helena 1 d. neu	2½	22
Hamburg lila 7 sch. neu	7	72
„ ½, 1, 1¼ und 2 sch.	½	4
„ 2½	1	7½
Cap dreieckig diverse	2	18
Mexiko neueste Emission	5	48
Schleswig roth 4 sch.	2	20
„ grün 1¼ sch.	½	4
Thurn und Taxis 10 Sgr. u. 30 Kr.	3½	36
Baden 18 und 30 Kr.	3½	36
Hannover 10 Gr.	4	40

Hongkong der Satz von 10 Stück 25 Sgr., **Hamburger Botenmarken** Satz von 116 Stück und 2 Couverts ganz complet nur 1 Thlr., sowie alle sonstigen Briefmarken zu billigen Preisen.

J. Alexander

Briefe franco. 2. Marienstrasse Nr. 4 **Hamburg.**

J. A. Hutter, Box 519 P. O. Montreal, Canada, verkauft alle Arten alte, neue, gebrauchte und ungebrauchte Nord-Amerikanische Briefmarken. Auch vollständige Sätze von Marken werden auf Wunsch geliefert. Amerikanische Couvert- und Privatmarken in vielen Varietäten pr. Dutzend 7½ Ngr. (9 p.). Preislisten werden auf Verlangen versandt. Seltene Marken werden umgetauscht. — Alle Briefe müssen frankirt sein.

Sehr rare eidgenöss. Marken-Proben (Essais), wovon **nur Wenige** vorhanden waren, sowie **alle** Arten **Cantonal-** und **Bundes-Marken** in **schönsten** Exemplaren, verkauft gegen baar **unter Garantie der Echtheit** zu den billigsten Preisen. Antiquar **Pfyffer** in **Luzern** (Schweiz).

Eduard Heim in Wien

Fleischmarkt 18

empfiehlt sein Lager von Briefmarken aller Länder (besonders österreichische) zum Verkauf und Tausch zu den billigsten Preisen. Alte Emissionen lombardischer und sonstiger österreichischer Brief- und Zeitungsmarken sind stets am Lager. Correspondenten in allen Ländern werden gesucht. Alle Gattungen Marken werden gegen österreichische Marken stets umgetauscht.

Briefe und Sendungen werden nur franco angenommen.

Briefmarken-Ausverkauf.

Wegen Aufgabe meines Geschäftes verkaufe den noch bedeutenden Briefmarkenvorrath

50% unter meinen Katalogspreisen. Katalog versende gegen Francoeinsendung von 2½ Ngr. franco.

Chr. Mann jr., Leipzig.

Die Briefmarken-Handlung

von

Georg Sartori, Mannheim,

empfiehlt sich unter Hinweis auf einliegende Preis-Liste den geehrten Herren Händlern und Sammlern bestens!

Die

Briefmarken-Handlung

en gros & en détail

von

A. Thiele & Co. in Mannheim

empfiehlt ihr reichhaltiges Briefmarkenlager den geehrten Herren Sammlern und Händlern und sendet ihren vollständigen Katalog nach Deutschland für 5 Sgr. Dieselbe sucht Correspondenten und Agenten in allen Ländern.

Briefe franco gegen franco.

DES AVERTISSEMENTS FRANÇAIS

seront traduit en Allemand et insérés dans notre **„Magazin für Briefmarken-Sammler"** au prix de 20 centimes per ligne. Le dernier terme de réception est le 24 de chaque mois. Lettres franco.

ENGLISH ADVERTISEMENTS

are translated in German and inserted in our **"Magazin für Briefmarken-Sammler"** to the prize of 2d. per line. The last term for reception is the 24th of each month. — The amount can be inclosed in unobliterated English stamps. — Letters post free.

Billigste Bezugsquelle!

Unterzeichnete empfehlen ihr reich assortirtes Lager von Briefmarken aller Länder gegen Baarzahlung zu billigsten Preisen. Unter anderen:

Hongkong sortirt à 2½ Sgr. (ausser 30 u. 96 c.)

Hongkong 96 c. à 6 Sgr.

Paquet von 50 überseeischen Marken, worunter **Trinidad, Queensland, Barbados, Neu-Seeland, Ceylon, Britisch-Guiana, Grenada** etc. zu nur 2 Thlr. 9 Sgr. Bei grösseren Partien billiger.

Hamburger Botenmarken pro Satz von 96 Stück nur 24 Sgr. 1 Satz **Ch. van Diemen** 5 Sgr., 1 Satz **Griechenland** 6 Sgr., 1 Satz **Jon. Inseln** 6 Sgr., 1 Dutz. div. **Amerikanische Privatpostmarken** 9 Sgr. und alle sonstigen Marken billigst.

Briefe franco.

Samter & Co. in Hamburg,
Valentinskamp 61.

Nur Tausch! Für je Eine garantirt echte Marke von **Parma, Modena, Romagna, Toscana, Neapel, Sicilien, Italien,** welche in Wuttig's Kataloge **höher** als 7 Ngr. notirt ist, werden umgehend 5 österreichische Zeitungsmarken, garantirt echt schön erhalten, sämmtlich **verschiedener** Art zugesendet. Bei höher als 15 Ngr. notirten italien. Marken das doppelte, doch dürfen von einer Sorte nicht über 4 St. gesandt werden. — Nur Franco-Anträge werden acceptirt u. franco beantwortet. **A. Weiss,** Lemberg (Galizien) Sixtusgasse 629.

Eduard Heim in Wien

Fleischmarkt 18

benöthigt britische Colonialmarken und giebt als Zahlung österreichische Brief- und Zeitungsmarken.

Briefe erbittet franco.

In unserm Verlage ist soeben erschienen:

Brief-Marken-Album

von **Richard Claudius.**

Vierte umgearb. und berichtigte Auflage.

Dasselbe enthält 128 Seiten Querfolio auf starkem weissen Papier, auf der linken Seite die bis in's kleinste Detail gehende Beschreibung aller bis jetzt emittirten Marken, auf der rechten eine hinlängliche Anzahl grosser (roth gedruckter) Felder zum Einkleben derselben.

Dieses Album ist als **höchst vollständig, auf das Praktischste** eingerichtet und **auf's Eleganteste** ausgestattet zu empfehlen und durch alle Buchhandlungen zu **äusserst billigen** Preisen von 12 Ngr. bis 1 Thlr. zu beziehen.

Wir führen vier verschiedene Sorten:

No. 0 (mit Text) in Halbleinwand eleg. cart.
No. 1 in elegantem Halbleinenband mit Deckelpressung und Goldtitel,
No. 2 „ „ Ganzleinenband mit Deckelpressung und Goldtitel,
No. 3 „ „ Ganzleinenband mit reich vergoldeten Decken und Schloss, —

liefern aber auf Bestellung jeden andern Einband in kürzester Zeit.

Leipzig, im Februar 1865.

Dürr'sche Buchhandlung.

Moldau-Wallachei 1865

mit Bildniss des Fürsten Cousa, Alex. Johann I.

= Ungestempelt! =

2 para gelb à 1½ Ngr. (Dutzend 7½ Ngr.), 5 para blau 2 Ngr. (Dtzd. 12½ Ngr.), 20 para roth 4½ Ngr. (Dtzd. 40 Ngr.), pro Satz von 3 Stück (2, 5 und 20 para) 7 Ngr. (das Dtzd. Sätze 55 Ngr.).

= Ungestempelt! =

Wir empfehlen noch die dem heutigen Blatte beiliegenden Extrabeilagen freundlicher Beachtung u. sichern stets prompte Effectuirung zu.

Literarisches Museum in Leipzig.

YOUNG & STOCKALL

34 South John Street, Liverpool, England.

ALTE BRASILIEN (grosse römische Zahlen.) 30 reïs 60 Ngr., 60 reïs 25 Ngr. Schräge Zahlen 10, 30 u. 60 r. à 7½ Ngr., pr. Dtz. 75 Ngr., 90 r. 15 Ngr.

JONISCHE INSELN. 7½ Ngr. pr. Satz von 3 Stück, ungebraucht. 75 Ngr. pr. Dtz. Sätze. Post frei, 1 p. extra.

PORTUGAL. DONNA MARIA II. Marken von dieser Ausgabe, bestehend in 5, 25, 50 u. 100 r. ungebraucht, Preis 30 Ngr. pr. Satz. DON PEDRO, der vollständige Satz von 5 Stück, 25 blau, 25 rosa, 50 u. 100 r. 20 Ngr. DON LUIS, der complete Satz 5, 10, 25, 50 u. 100 r. 17½ Ngr. Alle Post frei. 1 p. extra.

CANADA MARKEN. Ungebraucht, alte Ausgabe ½ p., 3 p. roth, 6 p. violet, 7½ p. grün, 10 p. blau u. 12½ p. schwarz. Der vollständige Satz 300 Ngr. Couverte auf gelbem Papier 5 u. 10 cts. à 15 Ngr.

FRANZOESISCHE COLONIEN. 1, 5, 10 u. 40 c., ungebraucht 10 Ngr. pr. Satz. 1 c. 3 Ngr. pr. Dtz. 5 c. 8 Ngr. pr. Dtz. Post frei. 1 p. extra.

Neu ausgegebene ungebrauchte Marken: **Spanien** neueste (1865) pr. Satz von 6 Stück ungebraucht 30 Ngr. **Victoria** 1 p. grün 2½ Ngr., 2 p. lila 3½ Ngr. **Mecklenburg-Strelitz** ¼ sgr. u. ⅓ sgr. à 1 Ngr., 8 Ngr. pr. Dtz., 1 sch. ziegelroth u. 1 sgr. rosa à 2½ Ngr., 20 Ngr. pr. Dtz. **La Guaira** 1, 2. 3 u. 4 centavos à 3½ Ngr., 30 Ngr, pr. Dtz., ½ u. 2 rls à 6½ Ngr. **Braunschweig** 1 Gr. gelb auf weissem Papier 2½ Ngr., 20 Ngr. pr. Dtz. **Sandwichs Inseln** 1 c. 5 Ngr. 2 c. schwarz 6½ Ngr., 2 c. roth 6½ Ngr. **Kirchenstaat** ½ bj. schwarz 1 Ngr., 8 Ngr. pr. Dtz. **Russland,** neue 1 kp. 1½ Ngr., 15 Ngr. pr. Dtz., 3 kp. 2½ Ngr., 20 Ngr. pr. Dtz., 5 kp. 3½ Ngr., 35 Ngr. pr. Dtz. **Mexiko,** neue (Adler ½ rl. braun 10 Ngr., 1 rl. blau., 2 rls. orange, 4 rls. grün u. 8 rls. roth à 6½ Ngr. **Dänemark** 4 sk. rosa u. 4 sk. Couv. à 2½ Ngr., 20 Ngr. pr. Dtz. **Schleswig** 1¼ sch. grün, **Lübeck** 1¼ sch. braun, **Holstein** 1¼ sch. blau (2 verschiedene) und **Hamburg** 1¼ sch. lila à 2½ Ngr., 20 Ngr. pr. Dtz. **Holland** (neue Ausgabe) 5 c. 1½ Ngr. 17½ Ngr. pr. Dtz., 10 c. 3½ Ngr., 30 Ngr. pr. Dtz. **Hamburg** 2½ sch. grün u. **Schleswig** 4 sch. rosa à 3½ Ngr., 35 Ngr. pr. Dtz. **Canada** 2 c. 1½ Ngr., 17½ Ngr. pr. Dtz. Alle Post frei. 1 p. extra.

Alte seltene **Spanien** Marken 5 rls. von 1850, 51, 52, 53 u. 54 und 2 rls. von 1854 à 30 Ngr., 1851 u. 52 12 cts. à 42½ Ngr., prächtig gehalten u. garantirt echt, auch 2 cts. u. 1 rl. (1855) 10 Ngr., 100 Ngr. pr. Dtz., 1857 2 c. 10 Ngr., 100 Ngr. pr. Dtz., 1 rl. 10 Ngr., 1860 2 c. grün 5 Ngr., 50 Ngr. pr. Dtz., ungebraucht 12 c., 5 u. 10 rls. von 1850 à 75 Ngr.

Für andere seltene Marken, als Ansicht von **Sidney,** alte **Neu-Grenada** etc. siehe in unsere über **2000** verschiedene Briefmarken enthaltende Preisliste, welche für 3½ Ngr. zu haben ist.

Abonnement.

Bei allen Buchhandlungen und Postämtern kann auf unser Magazin für die drei Monate **April, Mai** und **Juni** mit 7½ Ngr. abonnirt werden.

☞ Das **„Magazin für Briefmarken-Sammler“,** welches in die entferntesten Gegenden versandt wird, ist ein geeignetes Organ, in welchem Anzeigen jeder Art die wirksamste Verbreitung finden und wir empfehlen es insbesondere Händlern von Briefmarken, Albums und sonstigen, auf den Briefmarkenverkehr bezüglichen Artikeln, von Photographien, Münzen u. s. w.

☞ Annoncen für die zunächst erscheinende Nummer müssen, wenn solche noch Aufnahme finden sollen, bis spätestens den 25. des laufenden Monats eingesandt sein.

☞ Diejenigen Herren Abonnenten, welche das „Magazin“ noch ferner zu beziehen wünschen, so wie diejenigen, welche noch mit Abonnementsgeldern im Rückstande sind, werden ersucht, die betreffenden Beiträge einzusenden.

Zschiesche & Köder.

Verantwortl. Redacteure: **C. C. Zschiesche** und **C. E. Köder** in Leipzig. — Druck von **Fischer & Wittig** in Leipzig.

Hierzu zwei Beilagen und drei Extrabeilagen vom Literarischen Museum und G. Sartori in Mannheim.

II. Jahrgang. — 1865.

1849.

Magazin

für

Briefmarken-Sammler.

1850.

1863.

Ein Organ zur Vermittelung des Briefmarkenverkehrs,
behufs der Anlage von Albums,
für Liebhaber und Händler.

Herausgegeben von **Zschiesche & Köder,**
Münzen- & Antiquitäten-Geschäft in Leipzig, Königsstrasse 25.

In Kommission bei **Hermann Fries** in **Leipzig**
und zu beziehen durch alle Buchhandlungen und Postämter.

1863.

№ 24.] Das „Magazin für Briefmarkensammler" erscheint monatlich; der Preis pro Nummer beträgt 2½ Ngr., das Abonnement ¼ jährig 7½ Ngr. — Anzeigen aller Art werden die gespaltene Petitzeile zu 1½ Ngr. aufgenommen. **[1. April.**

Annoncen übernehmen in **Leipzig: H. Engler; Hamburg-Altona: Haasenstein & Vogler; Berlin: Gropius'sche Buchh., Bremen: E. Schlotte; Breslau: Jenke & Sarnighausen; Frankfurt a. M.: Jaeger'sche Buchh.; Köln: Adolf Bädeker; London: Henry Bender.** 8, Little Newport Street Leicester Sqr., W. C.; **Paris: Ernest Bernau** (29, rue des Bons Enfants); **Wien: Alois Oppelik** (Wollzeile 22).

Officielle Oesterreichische Essais.

Die österreichischen Essais waren bis jetzt jedem Sammler unnahbar geblieben und in den Archiven vergraben gewesen. In letzterer Zeit erst ist es einem eifrigen Sammler gelungen, mehrere dieser Essais ausfindig zu machen und zu erwerben. Vor Allem dürfte es die Sammler interessiren, dass von den berühmten Zeitungsmarken mit Merkurkopf fünf verschiedene Essais aufgefunden wurden, welche beim ersten Anblick sehr wenig von einander verschieden sind, bei näherer Untersuchung aber als von verschiedenen Stempeln herrührend sich erweisen. Dieser Umstand erklärt sich aus der uns mitgetheilten Thatsache, dass überhaupt sechs Stempel dieser Marke angefertigt worden sind (drei für Oesterreich und drei für die Lombardei). Diese kleinen Verschiedenheiten mögen manche Sammler veranlasst haben, Merkurköpfe für unecht zu halten, welche gleichwohl amtlichen Ursprungs waren. Die Farben dieser Essais sind: grün auf bläulichem Papier, grün auf weissem Papier, hellgrün, schwarz und lila. Von diesen Essais wurden 10 Exemplare vor dem Verbrennen gerettet, zu welchem Oesterreich kürzlich alle Essais und alle Marken verurtheilt hat, so dass z. B. von den so geschätzten Zeitungsmarken 1 Kr. schwarz und 4 Kr. braun gegen eine Million Stück dem Feuer überliefert wurden. Von diesem Verfahren, welches die Markensammler als Vandalismus bezeichnen werden, wurden ferner gerettet: 3 Essais vom Jahre 1852. Sämmtliche zeigen den Kopf des Kaisers in

Relief, der erste hat um den weissen Kreis des Portraits Ornamente in grüner Farbe, wobei jedoch die beiden unteren Ecken leer gelassen sind und nur grün grundirt erscheinen; unten steht in grosser Schrift: 1 Kreuzer. Ein anderer Essai enthält das Reliefporträt des Kaisers in oval umkränzt von einem in braunroth gedruckten Rahmen, welcher zu beiden Seiten die Inschrift: 3 Kreuzer, oben und unten aber das Wort: Kreuzer zeigt, während die Ziffer Drei sich noch in den 4 Ecken befindet. Ein dritter Essai von 9 Kr. ist den Marken der zweiten Emission Oesterreichs annähernd ähnlich in Blau gedruckt. Mit dem Stempel der Marken der II. Emission wurden versuchsweise Kouverte gedruckt bis zum Betrage von je 15 Kr. und 15 Soldi. Die Farben dieser Kouverte sind die nämlichen, wie die der respektiven Marken. Als Kouverte von 20 und 30 Kr. (und Soldi) kommen Essais mit einem ovalen Stempel vor, welcher den Kopf des Kaisers sehr klein ausweist; für die Kouverte von 25 und 35 Kr. endlich existiren wieder andere Stempel in achteckiger Form und grünem und blauem Druck. Wir kennen nur eine einzige Sammlung welche diese Kouvert-Essais complet enthält. Später wurden Versuche mit dem Stempel der ersten Emission der österreichischen Kouverte gemacht, welche von den Kouverten dieser Emission nur dadurch unterschieden sind, dass das Feld für die Werthbezeichnung noch leer gelassen ist. Ausser diesen existirt ein Kouvert-Essai, welches in verschiedenen Farben gedruckt ist und eine wirklich künstlerische Ausführung erblicken lässt. Dasselbe zeigt in Gross-Oval das Reliefporträt des Kaisers, umgeben von einem Kranz von sehr geschmackvollen Ornamenten, welche sich zu dem Adler hinaufwinden, welcher oben angebracht ist. Die Unterschrift lautet: Post-Stemp.: 3 Kreuzer, und ist, wie sämmtliche Verzierungen, ebenfalls in Relief ausgeprägt. Bei dem Graveur, welcher diesen Stempel seiner Zeit in Vorschlag gebracht hatte, haben sich noch mehrere Serien der Abdrücke gefunden.

Nachdrücke und Nachahmungen.

Dass von den ältesten und vielleicht nur kurze Zeit im Umlauf gewesenen Emissionen, welche von passionirten Sammlern so gesucht und zu so hohen Preisen bezahlt werden, Nachdrücke von den noch vorhandenen Originalplatten (jedenfalls nur unter der Hand) gemacht worden sind, um den drängenden Nachfragen zu genügen und dass die an der Quelle Sitzenden dabei ihren eigenen Vortheil nicht ausser Acht gelassen haben, scheint nach mannigfachen Anzeichen fast ausser Zweifel zu sein. Dass aber solche Nachdruck-Exemplare für den seine Liebhaberei von einem ernstern Standpunkte aus betrachtenden Sammler und Kenner durchaus keinen Werth haben können, ist ebenso unzweifelhaft. Es ist ganz dasselbe, als wenn der Originalstempel einer alten römischen, griechischen oder egyptischen Münze aufgefunden und von dieser neue Abdrücke gemacht würden. Welch hohen Werth nun auch ein solcher Originalstempel haben dürfte, so wenig Nachfrage dürfte nach Abdrücken von demselben sein. Der Münzensammler wird seinen nach 1500 bis 2000 Jahren wieder aus dem Schoos der Erde an das Tageslicht gezogenen verwitterten und verrosteten Schatz mit ganz anderen Augen betrachten, als die regelmässige neue glänzende Kopie und wenn sie ihm nur um ein Geringes mehr, als der Metallwerth beträgt, angeboten wird.

So erklärlich nun die Abneigung schon gegen Nachdrücke von Briefmarken-Originalplatten ist, in wie viel höherm Grade muss sich diese nicht gegen Nachahmungen steigern, bei welchem eine Nachbildung der von einem Staate veranstalteten Originalplatte, deren Abdrücke einen im Verkehr kursirt habenden Geldwerthe repräsentirten, wirklich stattfindet.

Mit demselben Recht könnten ja auch Unberufene unter irgend einem ganz harmlos erscheinenden Vorwande ausser Kurs gesetzte Kassenbillete nachmachen und damit ein verbrecherischer Schwindel getrieben werden und um solchen vorzubeugen ist das Nachahmen verschollener Werthpapiere ebensowol straffällig, wie dasjenige noch im Umlauf befindlicher.

Bekanntlich werden ausser den veralteten Briefmarken auch die neuesten Emissionen noch mit ganz hübschem Gewinn nachgeahmt, zwar werden diese von den geheimen Fabriken aus theilweise abgestempelt, also als gebrauchte, verkauft; aber wer leistet Bürgschaft dafür, dass sie, wenn die Nachahmung sonst gelungen ist, nicht auch zum ursprünglichen Zweck, welchem die Briefmarken dienen sollen, verwendet werden und somit ein Betrug an dem betreffenden Postregal verübt wird? Beispiele wenigstens, dass Postbeamte durch falsche Marken getäuscht wurden, sind schon vorhanden.

Auch unser Pariser Kollege, der *„Timbrophile“*, spricht sich über „Nachahmungen“ in einem in den schärfsten Ausdrücken gehaltenen grössern Artikel aus, in welchem die Fabrikanten von Nachahmungen und die dieselben wissentlich vertreibenden Händler nicht mit Glacéhandschuhen angefasst werden. Die genannte Quelle sagt unter Anderm wörtlich: „Der Mittelpunkt der Markenimitationen ist ohne Widerrede Hamburg. Diese Stadt hat die traurige Ehre, in ihren Mauern die ausgedehntesten geheimen Werkstätten dieser Gattung zu beherbergen. Obschon eine ziemliche Portion Dreistigkeit dazu gehört, seltene Marken, welche viele Sammler nur im Traume gesehen haben können, selbst unter dem Namen „Imitationen“ offen zu verkaufen und obwol es zu wünschen wäre, dass sich diese durch irgend ein sichtbares Zeichen als solche erkennen liessen, so gehen diese Hamburger Herren doch noch viel weiter und versenden ihre falschen Briefmarken ganz einfach, sich dabei wohl hütend, die Angabe beizufügen, dass ihr Fabrikat nur eine Imitation sei. In dieser Weise verpesten sie alle Welt mit ihrer höllischen Waare.“ Wenn diese Stelle auch in französischer Sprache gedruckt ist, so muss man doch zugestehen, dass sie gut „deutsch“ ist.

Ueber gezähnte und ungezähnte Marken gleicher Emission.

In den Katalogen, Preiskouranten und selbst in den Anzeigen finden wir gar oft die Bezeichnung gezähnt hervorgehoben; es scheint diese Bezeichnung als ein besonderes Zeichen entweder der Echtheit oder der neuern Emission gelten zu sollen. Es ist dies weder das Eine noch das Andere der Fall.

Das Zähnen, oder vielmehr das in engen Zwischenräumen geschehende Durchstechen der äusseren Ränder der Briefmarken, ist eine recht zweckmässige Erfindung im Gebiete der jetzigen Frankirungsmethode und auf die Bequemlichkeit des korrespondirenden Publikums berechnet, welches nicht mehr nöthig hat, sich mit dem zeitraubenden Auseinanderschneiden zu befassen und die zu brauchende Marke nur abzureissen braucht, was im Augenblick geschehen kann.

Seitens der den Druck und sonstige Besorgung der Briefmarken in Händen habenden Postbeamten wird zum Zähnen oder Rändeln ein einfacher Apparat angewendet, welcher in einem einen Spornrad gleichenden gezahnten Rädchen besteht, welches an einem Lineal der Länge und Höhe nach an den seitlichen und oberen Rändern der Marken mit einem gewissen Druck geführt wird, wobei die Zähne oder Spitzen das Papier durchlöchern, so dass ein leichter Ruck genügt, um eine Marke abzutrennen.

Der Brauch, Briefmarken zu zähnen, ist fast so alt, als die Einführung derselben selbst, denn wir finden schon bei den englischen Marken der Emission von 1840 mit

weissem Strich unter *postage* theilweise gezähnte. Nachdem ein Theil dieser Emission ausgegeben war, fiel irgend ein ingenieuser Kopf auf den Gedanken dieser Neuerung. So zweckmässig dieselbe auch war, so währte es doch fast fünfzehn Jahre, ehe dieselbe weitere Verbreitung fand und auffallend ist es, dass gerade einige nordeuropäische Staaten, in denen der Verkehr bei weitem nicht so ausgedehnt ist, wie in Deutschland, Frankreich, Italien etc., sie annahmen. So hatten z. B. Schweden schon 1855, Norwegen 1856 und Finnland 1857 gezähnte Marken. In Deutschland hatte Württemberg (1857) die ersten gezähnten Marken, während einige andere deutsche und ausserdeutsche Staaten erst zu Anfang der sechziger Jahre nachfolgten. Aber gar viele sind noch übrig, welche den Korrespondenten die Mühe überlassen, die Scheere zur Hand zu nehmen und jede Marke einzeln abzuschneiden. In grossen Geschäften, welche täglich 40, 50, ja hunderte von Briefen zu expediren haben, macht das langweilige Schneiden oder augenblickliche Abreissen einen wesentlichen Unterschied.

Gleichwie bei der Eingangs erwähnten dritten Emission der englischen Marken von 1840 finden wir auch anderwärts ungezähnte und gezähnte Marken ein und derselben Emission. Der Grund erklärt sich ganz einfach dahin, dass, nachdem schon ein vielleicht grosser Theil der Markenbogen ausgegeben war, die neue Methode eingeführt wurde.

Für Sammler scheint uns demzufolge der Unterschied zwischen gezähnten und ungezähnten Marken durchaus von keiner besondern Bedeutung zu sein; der einzige, welcher allenfalls zu machen wäre, bestände darin, dass die ungezähnten Marken früher in Umlauf gesetzt wurden, als die gezähnten.

Einige ältere seltene Lokal-Marken.

Obwol die älteste Briefmarke kaum erst ein Vierteljahrhundert alt ist, so wird diese, so wie auch einige andere kürzern Datums von ernsten Sammlern, welche zu einem tiefern Verständniss ihrer Liebhaberei gelangt sind, wol ebenso hoch geschätzt, wie ein Münzensammler einer zweitausendjährigen Münze, deren realer Werth vielleicht nur einige Groschen beträgt, einen idealen Werth fast ohne Grenze beilegt.

Zu den jedes Album zierenden Seltenheiten gehören unter Anderm auch die Madrider Stadtpostmarken, welche vor etwa zwölf Jahren, also noch bevor der Brauch, Briefmarken zu sammeln, in Aufnahme kam, für einige Zeit in Umlauf gesetzt wurden und gemeinhin unter dem Namen „Bär“ bekannt sind. Der an einen Baum aufsteigende Bär ist das Stadtwappen der spanischen Hauptstadt; dieses ist, wie die beistehende Abbildung der 1 Cuarto-Marke zeigt, von einem ovalen Kranze umgeben, dessen obern Theil eine Krone ziert; das von einem Achteck umgebene Muster ist in Kupferbronze auf weissem Papier gedruckt. Wie selten diese Marken, welche zu den beiden Werthen 1 Cuarto und 3 Cuartos ausgegeben wurden, sind, lässt sich daraus ermessen, dass gegenwärtig die 1 Cuarto-Marke mit 3 bis 4 Thaler und die noch schwerer zu beschaffende 3 Cuarto-Marke sogar mit 5 bis 8 Thaler bezahlt wird.

Wenn auch nicht in so hohem, so doch immer in recht ansehnlichem Werthe steht die Stadtpostmarke von New-York mit dem Portrait Washington's zu 5 Cents, schwarzer Druck auf weissem Papier, für welche jetzt in der Regel $1\frac{1}{2}$ Thlr. verlangt wird.

Solche Marken kommen im Handel freilich nur zufällig vor, wenn sie hier und da von einzelnen Privatbesitzern entweder nothgedrungen oder wenn ihnen ein höchst anständiger Preis dafür geboten wird, abgelassen werden.

Ein Kind für 1000 Briefmarken.

Seit einiger Zeit werden wieder von England aus Kontinentalmarken in Posten von 10, 30 bis 50,000 Stück verlangt und die deutschen, französischen, belgischen und sonstigen Briefmarkengeschäfte müssen Alles aufbieten, um den englischen Markt zu befriedigen. Ganz natürlich ersteht die Frage, zu welchem besondern Zweck diese ungeheuren Massen aufgebracht werden. Zum Anlegen von Albums doch unmöglich, denn der in die Millionen gehende Bedarf, welchen die verschiedenen englischen Häuser von den verschiedenen des Kontinents beziehen, müsste viele Tausende von neuen Sammlern voraussetzen lassen, was denn doch, so sehr die Liebhaberei hier wie jenseits der Nordsee im Steigen begriffen ist, wol ein zu gewagter Schluss wäre. Jedenfalls muss sich ein anderer Abfluss gefunden haben, welcher das Räthsel erklärt, aber von Denen, welche den Schlüssel dazu in der Hand haben, wohlweislich noch geheim gehalten wird. Sollte sich nicht vielleicht ein Anhaltepunkt in einer Notiz der Graner Zeitung *„Esztergomi Ujsag“* finden, in welcher zum Sammeln von Brief- und Zeitungsmarken aufgefordert wird, weil man für dieselben in China kleine Kinder kaufen oder eintauschen können. Dieser der Menschheit nur zur Ehre gereichende Handel soll von christlichen Missionaren betrieben werden, welche für je 1000 Marken ein Kind erhalten, welches dann in der christlichen Religion erzogen wird.

Missionare und Reisende erzählen, dass bei der unverhältnissmässigen Uebervölkerung Chinas die Armen, welche nicht alle ihre Kinder ernähren können, dieselben aussetzen, wodurch sehr viele ums Leben kommen. Besonders trifft dieses traurige Loos das weibliche Geschlecht, welchem nach den dortigen gesellschaftlichen Einrichtungen eine nur untergeordnete Stellung angewiesen ist und bei den niederen Klassen die Geburt eines Mädchens fast als ein Unglück betrachtet wird. Was die Chinesen mit den Briefmarken anfangen, wissen wir zwar nicht, doch erscheint ihnen jedenfalls der Preis hoch genug, um ein von ihnen für ein Uebel gehaltenes Besitzstück dafür auszutauschen.

Missverstandene Adressen.

In der Nähe von Leipzig liegt ein Dorf Namens Mockau. Ein leipziger Restaurateur stand mit einem dortigen Gutsbesitzer wegen Lieferung verschiedener Viktualien in Verbindung; in der Regel wurden die beiderseitigen Geschäfte Markttags mündlich abgemacht; einstmals traf es sich, dass der Restaurateur behufs einer Gasterei einen aussergewöhnlichen Bedarf hatte und wandte sich in aller Eile brieflich an seinen Lieferanten, ohne den Brief zu frankiren. Zu seinem grössten Verdruss trafen weder die erwarteten Gegenstände ein, noch erhielt er eine Antwort. Bei einer spätern Begegnung des Restaurateurs mit dem Gutsbesitzer erfuhr er von diesem, dass letzterer den Brief gar nicht erhalten habe. Nach langer Zeit und nachdem die Geschichte längst vergessen, überraschte ihn der Briefträger mit dem fraglichen Brief. Der Postexpedient hatte den auf der flüchtig geschriebenen Adresse angegebenen Bestimmungsort Mockau für Moskau gelesen und so hatte das Sendschreiben das Vergnügen gehabt, die berühmte Czarenstadt zu sehen.

Ein ähnlicher Fall ist in Königsberg vorgekommen. Auch hier liegt in der Nähe ein kleines Oertchen, welches einen in der ganzen Welt bekannten Namen führt, nämlich Jerusalem. Vor Kurzem erhielt ein dortiger Insasse einen Brief aus Königsberg, dessen Datum ziemlich zwei Jahre alt war. Wahrscheinlich hatte auch in diesem Falle der Expedient als Bestimmungsort die heilige Stadt vorausgesetzt und so hatte der Brief

die beneidenswerthe Reise über das Meer nach dem fernen Orient hin und zurück gemacht.

Notizen.

Preussen. Als bestimmt ist anzunehmen, dass Preussen mit dem 1. April eine neue Marke zu 3 Silberpfennige (1/4 Sgr.) in den Verkehr bringen wird. Der Druck wird violett auf weissem Papier sein.

Württemberg. Sicherem Vernehmen zufolge wird Württemberg mit Nächstem eine neue 18 Kr.-Marke, von gleichen Muster der letzten Emission in orange oder ziegelrother Farbe ausgeben.

Thurn und Taxis. Die Serie für den süddeutschen Rayon wird durch zwei Marken zu 12 und 18 Kreuzer vervollständigt, wogegen die zu 15 und 30 Kreuzer ferner nicht mehr ausgegeben werden dürften.

Polen. Die für das Königreich Polen bestehenden besonderen Stempelcouverts und Briefmarken wurden vom 1. (13.) Februar ab durch die für das ganze Reich üblichen ersetzt. Wer noch einen Vorrath von den bisherigen Stempelkouverts oder Marken hat, kann diese noch bis zum 1. (13.) April gebrauchen, oder in dem Warschauer Postamt und in den Postkomptoiren gegen die neuen eintauschen. Nach dem angegebenen Termin werden Briefe mit den jetzigen Marken oder Stempeln nicht mehr durch die Post befördert.

Dänemark. Ausser dem kürzlich ausgegebenen Kouvert zu 4 Skillinge ist in den jüngsten Tage auch ein solches zu 2 Sk. in Umlauf gesetzt worden.

Griechenland. Ueber die längst erwarteten und so viel besprochenen neuen griechischen Marken, ist, so viel wir von einem Geschäftsfreunde aus Athen erfahren, noch immer nichts Bestimmtes entschieden. Die Essais mit dem Portrait des Königs wurden von diesem verworfen, indem er nicht wünschte, dass die Briefmarken sein Bildniss tragen sollten. Die Werthe sollen jedoch festgestellt sein und, 1, 2, 5, 10, 20, 25, 40, 80, 110, 220 Leptas betragen, von denen die 25 L. für die Ionischen Inseln, die 110 für Deutschland und die 220 für Frankreich bestimmt sind.

Italien. Die neue Marke zu 2 Centesimi ist nicht allein für die Sammler, sondern auch bezüglich des Zweckes als ein verfehlter Wurf zu betrachten. Die Werthangabe, auf welche es bei einer Briefmarke, gerade so wie bei Papiergeld, hauptsächlich ankommt, erscheint in schwachen weissen Buchstaben in dem starken Bande einer rothbraun gedruckten Arabeske von sehr fraglichem Geschmack. Die Inschrift *„Poste“* im obern und *„Italiano“* im untern Rande macht ebenso wie die Worte *„Due Centisimi“* den Eindruck der Mattigkeit und Schwäche.

Ecuador. Von den südamerikanischen Republiken hat sich nun auch Ecuador zur Ausgabe von Frankomarken entschlossen. Werthe und Farben sind 1/2 Real blau und 1 Real gelb.

Korrespondenz.

Herrn **R. F.** in **Prag.** — Betreffs der Extra-Beilagen verweisen wir Sie auf die Benachrichtigung unter „Abonnement“ auf der letzten Seite dieser Nummer.

Herrn **R. M.** in **P.** — Das Einzige, was wir Ihnen in Ihrem Falle rathen können, ist, sich an das L. M. in L. um Verabfolgung einiger Supplementblätter zu wenden, welche Ihnen, da solche jedenfalls noch vorräthig sind, sicher bereitwilligst verabfolgt werden.

Anzeigen.

C. L. W. Brackenhoeft. Amsterdam.

Briefmarken-Commissions-Lager.

Canada 2 Cts. neu à 2 Ngr.; **Engl. Ost-Indien** gemischt pr. Dtzd. 4 Ngr.; **Hannover** Couvt. I. Em. 1 Ggr. neu pr. Dtzd. 18 Ngr.; 1 Silbrgr. neu pr. Dtzd. 18 Ngr.; **Holland** I. Em. 5 u. 10 Cts. pr. Dtzd. 2 Ngr., 5 Cts. neu pr. Dtz. 15 Ngr., 15 Cts. neu pr. Dtzd. 36 Ngr., II. Em. 5 u. 10 Cts. pr. Dtzd. 3 Ngr., 5, 10 u. 15 Cts. neu mit 10% Provision; **Jon. Inseln** gelb neu pr. Dtd. 20 Ngr.; **La Guaira, Pto. Cabello u. St. Tomas** 1/2 cvo. neu pr. Dtzd. 15 Ngr., 2 cvos. neu pr. Dtzd. 25 Ngr.; **Luxemburg** 10 cts. schwarz pr. Dtzd. 7 1/2 Ngr. pr. 100 Stück 1 Thlr. 25 Ngr.; **Mecklenburg** I. Em. 1/4 Sch. pr. Dtzd. 4 Ngr., 3 Sch. pr. Dtzd. 5 Ngr., II. Em. 1/4 Sch. pr. Dtzd. 4 Ngr., Couverte 1 Sch. pr. Dtzd. 5 Ngr., 1 1/2 Sch. pr. Dtzd. 7 Ngr., 3 Sch. pr. Dtzd. 6 Ngr., 5 Sch. braun à 2 Ngr.; **Moldau-Walachei 1865** 2 paras gelb neu pr. Dtzd. 10 Ngr., 5 paras blau neu pr. Dtzd. 15 Ngr., 20 paras roth neu pr. Dtzd. 35 Ngr.; **Oldenburg** III. Em. 1/4 Gr. orange neu pr. Dtzd. 12 Ngr., IV. Em. 1/3 Gr. neu pr. Dtzd. 8 Ngr.

Allen Aufträgen muss der Betrag beigeschlossen sein. Correspondenz franco gegen franco.

Billigste Bezugsquelle!

Gegen Baarzahlung oder Postnachnahme offeriren wir unter Andern:

Hongkong sortirt à $2^1/_2$ Sgr. (ausser 30 u. 96 c.)

Hongkong 96 c. à 6 Sgr.

Das Paquet von 50 überseeischen Marken, worunter **Trinidad, Queensland, Barbados, Neu-Seeland, Ceylon, Britisch-Guiana, Grenada** etc. zu nur 2 Thlr. 9 Sgr. Bei grösseren Partien billiger.

Hamburger Botenmarken pro Satz 116 Stück incl. **Hammer Couvert, Lafrenz** und **van Diemen** à 1 Thlr., bei 10 Satz à 26 Sgr.

1 Satz **Griechenland** 6 Sgr., 1 Satz **Jon. Inseln** 6 Sgr., 1 Dutz. **Schleswig** 4 Sch. roth 18 Sgr., 1 Dtzd. div. **Amerikanische Privatpostmarken** 9 Sgr. und alle sonstigen Marken billigst.

Bei Abnahme von Posten von 5 Thlr. 10%, von 10 Thlr. an 15% Rabatt.

Briefe franco.

Samter & Co. in Hamburg,

Valentinskamp 61.

Um dem Einzelnen Gelegenheit zu bieten, in gegenseitigen Markentausch-Verkehr zu treten, beabsichtige ich eine Liste von Sammlern, welche mit andern tauschen wollen, anzulegen. Sammler wollen Ihre Adresse unter Angabe der Marken jener Länder, welche sie zum Tausche bereit haben, behufs Aufnahme in diese Liste franco einsenden, wofür dieselben die Liste um 40 Procent billiger auf Verlangen erhalten.

Alfred Alt, Bahnhof Lemberg, Galizien.

Die

Briefmarken-Handlung

von

Carl Mathies,

vormals A. Thiele & Comp.

in Mannheim,

empfiehlt ihr reichhaltiges Lager und versendet ihren **Catalog franco** nach Deutschland für 4 Sgr.

Correspondenten werden gesucht.

In unserm Verlage ist soeben erschienen:

Brief-Marken-Album

von **Richard Claudius.**

Fünfte umgearb. und berichtigte Auflage.

Dasselbe enthält 128 Seiten Querfolio auf starkem weissen Papier, auf der linken Seite die bis in's kleinste Detail gehende Beschreibung aller bis jetzt emittirten Marken, auf der rechten eine hinlängliche Anzahl grosser (roth gedruckter) Felder zum Einkleben derselben.

Dieses Album ist als **höchst vollständig, auf das Praktischste** eingerichtet und **auf's Eleganteste** ausgestattet zu empfehlen und durch alle Buchhandlungen zu **äusserst billigen** Preisen von 12 Ngr. bis 1 Thlr. zu beziehen.

Wir führen vier verschiedene Sorten:

No. 0 (mit Text) in Halbleinwand eleg. cart.
No. 1 in elegantem Halbleinenband mit Deckelpressung und Goldtitel,
No. 2 „ „ Ganzleinenband mit Deckelpressung und Goldtitel,
No. 3 „ „ Ganzleinenband mit reich vergoldeten Decken und Schloss, —

liefern aber auf Bestellung jeden andern Einband in kürzester Zeit.

Leipzig, im März 1865.

Dürr'sche Buchhandlung

Eine Anzahl der seltensten Marken in schönen echten Exemplaren billigst bei

Georg Sartori, Mannheim.

Preis-Listen gratis und franco.

Hamburger Privatmarken.

6 v. Diemen
20 Lafrenz
40 Kranz
40 Scheerenbeck
8 Hamer
2 Hamer-Couvert

} pr. Satz von 116 Stück nur Thlr. 1.
10 Satz Thlr. 8.

Spanien diverse pr. Dtzd. 15 Sgr. 100 $3^1/_2$ Thlr.; Hongkong Satz von 10 Stück 25 Sgr., sowie alle sonstigen Marken zu billigen Preisen gegen Postvorschuss.

J. Alexander

Briefe franco. 2. Marienstrasse Nr. 4 **Hamburg.**

P. S. Es werden Imitationen zum Tausch gesucht.

Briefmarken-Offerte

vom Literarischen Museum in Leipzig.

Wir offeriren nachstehende Marken in **echten** und schön gehaltenen Exemplaren. Mit * bezeichnete sind ungestempelt.

Schleswig-Holstein I. Em. (1850) 1 sch. blau u. 2 sch. rosa à * 15 Ngr.; **1865** ½ **Schilling rosa** * 1 Ngr. (Dutzend 9 Ngr.); *Mecklenburg-Strelitz* ¼ u. ⅓ Groschen à * 1 Ngr., 1 Schilling * 1½ Ngr., alle 9 (¼, ⅓, 1, 2, 3 Groschen, 1 Schilling und Couverte 1, 2, 3 Gr.) * 22½ Ngr.; *Oldenburg* Couv. I. Em. ½ Gr. braun * 5 Ngr., 1 Gr. blau * 5 Ngr., 2 Gr. rosa * 6½ Ngr., 3 Gr. gelb * 8 Ngr.; *Lombardei* Couverte 1861 alle 8 (3, 5, 10, 15, 20, 25, 30 u. 35 Soldi) * 2 Thaler; *Donaufürstenthümer* I. Em. (Moldau) 3 para schwarz * 3 Ngr., 5, 40, 80, 81 u. 108 para zusammen * 2 Thaler; II. Em. (M.-Wallachei) 3 para gelb u. 6 para rosa à * 1½ Ngr., 30 para blau 2½ Ngr.; **1865** (mit **Kopf des Fürsten Cousa**) 2 para gelb * 1½ Ngr. (Dtzd. 7½ Ngr.), 5 para blau * 2 Ngr. (Dtzd. 15 Ngr.), 20 para roth * 4½ Ngr. (Dtzd. 40 Ngr.), alle 3 * 7 Ngr. (das Dutzend Sätze 55 Ngr.); *Frankreich Republ.* 10 Cent. gelbbraun 3 Ngr., 15 c. grün 3½ Ngr., 40 c. orange 1½ Ngr., 1 Franc carmin 3 Ngr.; *Präsidentschaft* 10 Centimes gelbbraun 3½ Ngr., 25 c. blau 1½ Ngr.; *Dänemark* I. Em. 2 Rigsbanksk. blau 10 Ngr., 4 rbsk. braun 1 Ngr., Couvert 1865 4 sk. roth * 3 Ngr.; *Livland* 1864 neueste (mit Greif in grünem Oval) * 3 Ngr.; *Portugal* 1864 50 u. 100 reïs à 2½ Ngr.; **Spanien 1865** 4 Cuartos blau 2 Ngr., 12 Cuartos blau u. roth 1½ Ngr.; 2 Reales carmin 2½ Ngr.; *Niederländisch Indien* 10 Cents carmin * 5 Ngr.; Ceylon Couvert 1 penny blau * 3 Ngr. (Dtzd. 25 Ngr.), 2 p. grün 5 Ngr. (Dtzd. 45 Ngr.), 4 pence * 9 Ngr., 5 pence * 10 Ngr., 6 p. * 12½ Ngr., 8 p. * 15 Ngr., 9 p. * 18 Ngr., 1 Schilling * 22½ Ngr.; **La Guaira 1865** ½ Centavo weiss * 1½ Ngr., (Dtzd. 12½ Ngr.), 1 Centavo rosa * 2½ Ngr., (Dtzd. 20 Ngr.), 2, 3 u. 4 Centavos à * 3½ Ngr., alle 5 (½, 1, 2, 3 u. 4 Cent.) * 12½ Ngr.

☞ Zur Notiz für die freundlichen Besteller unseres **neuesten Katalogs** (4. Auflage)!

Unvorhergesehene Zwischenfälle in der Druckerei machen es uns mit dem besten Willen erst möglich, den Versandt Mitte April vornehmen zu können, wir bitten deshalb um freundliche gefällige Geduldigung bis dahin. *Für die überaus zahlreich eingegangenen Bestellungen*, **die bestens notirt wurden**, *unseren verbindlichsten Dank. Die gestellten Erwartungen in Betreff der Vollständigkeit werden sicher und in jeder Weise erfüllt.*

Hochachtungsvoll

Literarisches Museum.

Abonnement.

Bei allen Buchhandlungen und Postämtern kann auf unser Magazin für die drei Monate **April, Mai** und **Juni** mit 7½ Ngr. abonnirt werden.

☞ Das **„Magazin für Briefmarken-Sammler“**, welches in die entferntesten Gegenden versandt wird, ist ein geeignetes Organ, in welchem Anzeigen jeder Art die wirksamste Verbreitung finden und wir empfehlen es insbesondere Händlern von Briefmarken, Albums und sonstigen, auf den Briefmarkenverkehr bezüglichen Artikeln, von Photographien, Münzen u. s. w.

☞ Annoncen für die zunächst erscheinende Nummer müssen, wenn solche noch Aufnahme finden sollen, bis spätestens den 25. des laufenden Monats eingesandt sein.

☞ **Von Beginn des Dritten Jahrganges (1. Mai-Nummer) an können wir, durch verschiedene gewichtige Gründe veranlasst, keine Extrabeilagen mehr annehmen.**

☞ **Inserate können nur unter der Bedingung Aufnahme finden, wenn ihnen der volle Betrag in Baarem oder bei kleinen Beträgen in neuen ungestempelten Briefmarken beigelegt ist.**

Zschiesche & Köder.

Verantwortl. Redacteure: **C. C. Zschiesche** und **C. E. Köder** in Leipzig. — Druck von **Fischer & Wittig** in Leipzig.

Hierzu zwei Beilagen.

Nr. 2. September 1864.

VERZEICHNISS
verkäuflicher Münzen und Medaillen
von
Zschiesche & Köder in Leipzig
Antiquitäten- und Münzenhandlung.

Nachstehende Münzen und Medaillen sind von uns (soweit der Vorrath reicht) zu beigesetzten Preisen zu beziehen, alle Aufträge werden möglichst umgehend effectuirt.
Briefe und Gelder werden franco erbeten.

I. Goldmünzen.

Nr.		Rl.	Ngr.
1.	**Emden,** Med. Av. Stadtprospect und Schiffe, über denselben auf einem Bande: civitatis Embdensis, im Abschnitt gekr. Wappen. Rev. Zwei verschlungene Hände, Umschrift: concordia res parnae crescunt, Randschrift 1174 etc. 2½ Duc. schwer. S. g. e.	10	—
2.	**Nürnberg,** Sebalder Goldgulden v. 1646. Wellh. 2821. G. e. R.	3	10
3.	**Cöln,** Goldgulden. Köhl. D. C. 925. G. e.	3	—
4.	— Ducaten v. 1661. Av. Kaiser Leopold, Rev. Stadtwappen. Soothe 1466. G. e.	4	—
5.	**Schlesien,** Liegnitz-Brieg, schöne Goldmünze v. 5 Ducaten von 1610. Av. Brustbilder v. Joh. Christ. u. Georg Rudolph. Rev. Behelmtes 4feldiges Wappen. S. g. e. RR.	20	—
6.	**Brandenburg,** Fried. Wilh., Duc. v. 1664. Av. Brustbild, Rev. Wappen. Köhl. D. C. 1104. G. e.	4	—
7.	— Alexander, Duc. v. 1765. Av. Der Markgraf zu Pferde, Rev. gekrönt. Löwe. Soothe 923. G. e.	4	—
8.	**Geldern,** Goldgulden vom Herzog Karl. Z. g. e.	3	—
9.	**Stollberg,** Ducaten v. 1761. Christ. Lud. und Fried. Botho, Wappen u. Hirsch. G. e.	3	20
10.	**Rostock,** Ducaten v. 1634. Wappen u. Reichsadler mit T. Ferd. II. G. e. Soothe 1571	4	—
11.	**Polen,** August II., Krönungs-Ducaten v. 1697. Pro Regno und Arm mit einem Säbel. G. e.	4	—
12.	— August II., doppelt. Krönungs-Ducaten v. 1697. Av. Der König zu Pferde, Rev. Schwerdt und Scepter unter einer Krone, mit Reget Et Defendet. G. e.	7	—
13.	**Danzig,** Joh. Casimir, Duc. v. 1650. Av. Brustbild, Rev. Stadtwappen. G. e.	4	10
14.	**Ungarn,** Albrecht, vierfeldiges Wappen, und der Heilige stehend, Ducaten o. Jahr. Wellh. 307. Z. g. e.	4	10
15.	— Sigismund, vierfeld. Wappen, und der Heilige stehend, Ducaten o. Jahr. Wellh. 216. G. e.	4	10
16.	— Ludwig I., Ducaten, Lilie und der heilige Johannes. G. e.	5	—
17.	— Mathias Corvinus, Ducaten, vierfeld. Wappen und der Heilige. S. g. e.	3	20
18.	**Siebenbürgen,** Michael Apafi, schönes 10 Ducatensfück. Av. Brustbild, Rev. Wappen mit dem Fürstenhute v. 1670. S. g. e. RR.	42	—
19.	— Gabriel Bothori, Ducaten v. 1609, Brustbild und Wappen. Z. g. e. R.	5	10
20.	**Schweden,** Adolph Fried., Ducaten v. 1769. Brustbild und Wappen. Wellh. 10275. G. e.	3	25
21.	— Friedrich, Ducaten v. 1738. Brustbild und gekröntes Wappen. Soothe 188. S. g. e.	4	—
22.	**Eichstädt,** Johann Anton, Ducaten v. 1738. Wappen mit 4 Helmen und der heil. Wilibaldus. Z. g. e.	3	20

Nr.		Mk.	Pf.
23.	**Portugal,** Johann III., Ducaten ohne Jahr, Kreuz und Wappen. Z. g. e.	3	20
24.	**Würtemberg,** Carl, Ducaten v. 1749, Brustbild und Wappen. S. g. e.	3	25
25.	**Venedig,** Franz Laurentano, Ducaten, der heil. Markus und Bildniss wie gewöhnlich. G. e.	4	—
26.	St. George Ducaten. Av. Der Ritter St. Georg mit dem Lindwurm. Rev. Schiff mit dem Heiland. Köhler 3092. S. g. e. R.	4	15

II. Thaler.

27.	**Sachsen,** Friedrich, Thaler v. 1517, Brustbild und Adler. Mad. 487. G. e. RR.	5	—
28.	— Joh. Georg I., Schiessklippe, v. 1614, Brustbild u. Churschwerdter. Wellh. 5740. G. e.	2	—
29.	— Joh. Georg I., desgl. v. 1630, Brustbild und 2 Hände. Wellh. 5761. G. e. R.	2	—
30.	— Joh. Georg IV., desgl., bei der Geburt eines Prinzen. Namenszug und Herkules als Kind, v. 1669. Wellh. 5828. G. e.	2	—
31.	— Fried. August, desgl. v. 1699, gekröntes A und Herkules, gehenkelt. G. e.	1	20
32.	— Joh. Georg III., Sterbethaler. Mad. 548. G. e.	2	—
33.	— Joh. Georg I., zwei halbe heilige Christ-Thaler. Mad. 527 u. 528. G. e. R.	3	—
34.	— Magdal. Sibylla, Begräbnissthaler v. 1659. Beiderseits Schrift. Wellh. 5783. G e.	2	5
35.	— Christine Eberhardine, Sterbethaler v. 1727, Schrift und Cypresse. Wellh. 5869. G. e.	2	10
36.	— Joh. Georg II., Doppelthaler v. 1663. Mad. 2990. G. e.	4	—
37.	— Joh. Georg II., Doppelthaler v. 1657. Av. Der Churfürst zu Pferde, Rev. 12 Zeilen Schrift. G. e. Mad. 539.	4	—
38.	**Sardinien,** Carl Felix, 5 Lire v. 1828, Brustbild und Wappen. G. e.	1	25
39.	— Ferdinand I., Scudo v. 1818. Brustbild und Wappen. G. e.	1	25
40.	— Carl Albert, 5 Lire v. 1839. Desgl. G. e.	1	25
41.	**Neapel,** Ferdinand II., Scudo v. 1857. Brustbild und Wappen. G. e.	1	25
42.	— Ferdinand II., Scudo v. 1834. Desgl. G. e.	1	25
43.	**Toskana,** P. Leopold, ½ Scudo v. 1778. Brustbild und Wappen. G. e.	1	5
44.	**Schweden,** Gustav Adolph, Gedächtniss-Thaler v. 1638, von der Stadt Osnabrück geprägt. Brustbild und Schrift. Z. g. e.	2	10
45.	— Gustav Adolph, Thaler v. 1632. Brustbild und Wappen. Mad. 2629. G. e.	2	—
46.	— Christina, Thaler v. 1639. Die Königin und der Heilige. Z. g. e.	2	—
47.	— Carl XI., halber Thaler v. 1690. Brustbild und Wappen. Z. g. e.	1	5
48.	**Ulm,** Nothklippe v. 1704, Stadtwappen und Reichsadler. Z. g. e.	1	10
49.	**Münster,** Friedensthaler v. 1648. Stadtprospect und Schrift. G. e.	1	20
50.	**Lübeck,** Thaler v. 1623. Reichsadler und Stadtwappen. G. e.	2	—
51.	**Hamburg,** Thaler v. 1553. Av. Stadtwappen, Rev. Die gekrönte Maria. Mad. 2243. G. e.	2	15
52.	— Thaler v. 1620. Stadtwappen und Reichsadler. G. e.	2	—
53.	**Augsburg,** Thaler v. 1641. Stadtprospect und Ferdinand III. G. e.	1	25
54.	**Frankfurt,** Thaler v. 1622. Stadtwappen auf einem Kreuze und der Reichsadler. G. e.	2	—
55.	— Schillerthaler v. 1859. S. g. e.	1	10
56.	— Schützenthaler v. 1862. S. g. e.	1	15
57.	— Congressthaler v. 1863. S. g. e.	1	10
58.	— Zwei-Guldenstück v. 1848 auf die constituirende Versammlung.	1	15
59.	**Eisleben,** Thaler v. 1661, Brustbild v. Martin Luther und Ansicht der Stadt. G. e.	2	—
60.	**Siebenbürgen,** Gabriel, Thaler v. 1621. Av. Brustbild im blossen Haupte. Rev. Wappen mit der ungarischen Krone. Mad. 4099. S. g. e. RR.	4	—
61.	— Thaler v. 1622. Desgl. S. g. e. R.	3	15
62.	**Polen,** Sigismund III., Thaler v. 1627. Brustbild u. Wappen. G. e.	2	10
63.	— Sigismund III., Thaler v. 1628. Brustbild und Wappen. G. e.	2	10
64.	— Wladislaus IV., Thaler von 1633. Brustbild und Wappen. G. e.	2	15
65.	— Wladislaus IV., Thaler von 1642. Brustbild und Wappen. G. e.	3	15
66.	— August II., Thaler v. 1702. Gekrönte Namens-Chiffre und Wappen. Mad. 373. R.	5	—
67.	— August III., Thaler v. 1755. Brustbild und Wappen. G. e.	1	25
68.	— Stanislaus Augustus, Thaler v. 1766. Brustbild und Wappen. S. g. e.	2	5
69.	— Alexander, 10 Guldenstück v. 1822. Brustbild und Reichsadler. S. g. e.	2	—

Nr.		Rl.	Sgr.
70.	**Oesterreich**, Leopold I., Doppelthaler ohne Jahr, Brustbild nnd Tiroler Adler. G. e.	4	—
71.	**Eggenberg**, Joh. Christ u. Joh. Sey. Thaler v. 1658. Beider Brustbilder und Wappen. G. e.	2	10
72.	**Hohnstein**, Ernst III., Thaler v. 1584. Wappen und der heilige Andreas. Z. g. e.	2	10
73.	**Stollberg**, Christ. Ernst. Thaler v. 1725. Hirsch und Wappen. Mad. 4420. G. e.	2	—
74.	— Joh. Martin, Thaler v. 1653. Wappen u. d. Hirsch an der Säule. G. e.	2	15
75.	**Mansfeld**, Petrus Ernst und Christ. Joh. Hoi, Thaler ohne Jahr. Der Ritter St. Georg und 2 behelmte Wappen, darüber ein S. G. e.	2	—
76.	— Joh. Georg, Pet. Ernst, Joh. Hoi. Thaler v. 1578. Der Ritter und 4feld. Wappen, mit Rudolph II. Titel. Z. g. e.	2	—
77.	— Christ. Friedrich, Thaler v. 1664. Ritter und Wappen. G. e.	1	25
78.	— David, Thaler v. 1616. Der Ritter und Wappen, mit der Umschrift: Bei Gott ist Rath und That. Z. g. e.	2	—
79.	**Reuss**, Heinrich Posthumus, Thaler v. 1620. Wappen und Säule mit Greif. Wellh. 5430. Z. g. e. R.	2	15
80.	— Heinrich XIII.. Thaler v. 1807. Brustbild und Wappen. G. e. RR.	5	—
81.	**Lauenburg**, Jul. Franz, halber Thaler v. 1678. Brustbild und Wappen, mit Gegenstempel des fränkischen Kreises. G. e.	1	10
82.	**Schwarzburg**, Christ. Wilhelm, halber Thaler v. 1676. Brustbild u. Wappen. G. e.	1	10
83.	— Fried. Carl, Thaler v. 1791. Brustbild u. Wappen. S. g. e.	2	—
84.	**Lippe** (Bükeburg), Wilhelm, Dickthaler v. 1765. Brustbild u. Wappen. G. e.	1	25
85.	**H.-Sigmaringen**, Carl, Doppelthaler v. 1844. Brustbild u. Wappen. G. e.	2	10
86.	**Löwenstein-Werthheim**, Carl, Thaler v. 1766. Brustbild u. Wappen. G. e.	1	20
87.	— Carl, halber Thaler v. 1769. G. e.	—	25
88.	**Montfort**, Johannes, halber Thaler v. 1678. Brustbild u. Wappen, mit Gegenstempel. G. e.	1	25
89.	**Tirol**, Leopold, Doppelthaler v. 1626. Brustbild und tiroler Adler. Mad. 3870. S. g. e.	4	—
90.	— Leopold, Doppelthaler ohne Jahr, auf seine Vermählung. Beider Brustbilder und tiroler Adler. S. g. e.	4	10
91.	**Olmütz**, Wolfgang, Thaler v. 1722. Brustbild und Wappen. G. e.	2	—
92.	— Carl, Thaler v. 1704. Brustbild und Wappen. G. e.	2	—
93.	— Carl, Thaler v. 1705. Brustbild und Wappen. G. e.	2	—
94.	— Jacob Ernst, Thaler v. 1740. Brustbild und Wappen. G. e.	2	10
95.	**Salzburg**, Wolfgang Theod., Thaler ohne Jahr. Zwei Wappenschilder u. d. sitzende Heilige. Z. g. e.	2	—
96.	— Paris, Thaler v. 1620. Wappen u. d. sitzende Heilige. G. e.	1	25
97.	— Paris, Thaler v. 1624. Das Marienbild und der Heilige. G. e.	1	25
98.	— Hyeronimus, halber Thaler v. 1802. Brustbild und Wappen. S. g. e.	1	—
99.	**Eichstädt**, Johann Anton III., Thaler v. 1783. Brustbild und Wappen. G. e.	2	—
100.	— Johann Anton III., halber Thaler v. 1783. S. g. e.	1	—
101.	**Speier**, August Phil., halber Thaler v. 1770. Wappen und Minerva zwischen zwei Knaben. Wellh. 3150. G. e.	1	5
102.	**Hildesheim**, Fried. Wilhelm, Thaler v. 1766. Brustbild und Wappen. Wellh. 4593.	2	—
103.	**Trier**, Clem. Wenzel, Thaler v. 1769. Brustbild und Wappen. Wellh. 8287. R. G. e.	4	—
104.	— Clem. Wenzel, Thaler v. 1794. Brustbild und Wappen. G. e.	2	—
105.	**Braunschweig**, Christian Ludwig, dreifacher Thaler v. 1665. Av. Des Herzogs gekr. Namens-Chiffre in einem Lorbeerkranze. Rev. Der wilde Mann und eine Bergwerks-Gegend. G. e.	5	15
106.	— Wilhelm, Thaler v. 1630. Brustbild und Wappen. Z. g. e.	2	—
107.	— Friedrich, Thaler ohne Jahr. Wappen und der wilde Mann. Mad. 1195. G. e.	2	—
108.	— Heinrich Julius, Eintrachtsthaler v. 1599. Mad. 1114. G. e.	2	15
109.	— Heinrich Julius, Thaler v. 1606, Wappen und der heil. Andreas. S. g. e.	1	25
110.	— Heinrich Julius, Doppelthaler v. 1605. Wappen und der wilde Mann in einem Kranze. S. g. e.	4	—
111.	— Georg II., Thaler v. 1752. Av. Wappen, Rev. Bergwerks-Gegend und eine Säule an derselben A. F. S. g. e.	2	—

Nr.		Fl.	Xr.
112.	**Lüneburg**, Thaler v. 1547. Stadtthor und Halbmond. Wellh. 4637. G. e.	2	15
113.	**Baiern**, Belagerungs-Klippe v. Landau zu ½ Fl. 2 Xr. Wellh. 2572. S. g. e.	1	20
114.	— Max Emanuel, Thaler v. 1694. Brustbild und die heil. Maria. Wellh. 1839. G. e.	2	—
115.	**Kaufbeuern**, Carl V. Thaler v. 1548. Brustbild und Wappen. Z. g. e.	3	—
116.	**Brandenburg**, Markg. Christ. Friedrich, Thaler v. 1779 auf den Teschner Frieden. Wellh. 2752. G. e.	1	25
117.	— Alexander, Thaler v. 1767. (Schwabach.) Brustbild und Wappen. G. e.	2	—
118.	— Alexander, Thaler v. 1783. Brustbild und Wappen. G. e.	1	25
119.	— Carl Wilhelm Fried., Thaler v. 1730. Jubelthaler Georg's. Beider Brustbilder. Mad. 1073. S. g. e.	2	10
120.	**Besançon**, Thaler v. 1666. Der stehende Kaiser Carl V. und der Reichsadler mit dem Wappen. G. e.	2	—
121.	**Schweiz**, Canton Zug, Thaler v. 1621. Engel mit Wappen und der Reichsadler. Z. g. e.	2	—
122.	**Spanien**, Philipp III., Thaler v. 1617. Av. Das gekr. spanische Wappen, an den Seiten Münzzeichen, mit A. und VIII., Rev. Das Wappen von Castilien. S. g. e.	2	10
123.	**Gerona**, Noththaler v. 1808. Wellh. 361. Schulth. 2336. S. g. e.	3	—
124.	**Griechenland**, Otto I., Thaler v. 1833. Av. Kopf von der rechten Seite, Rev. Gekr. Wappen. G. e.	1	20
125.	**Fulda**, Adalbert III., Thaler v. 1796. Brustbild und Wappen. S. g. e.	2	—
126.	**Baden**, Carl Friedrich, Thaler v. 1766. Brustbild und Wappen. G. e.	1	25
127.	**Oels**, Carl Christ. Erdm., Thaler v. 1785. Brustbild und Wappen. G. e.	1	10
128.	**Dänemark**, Christian IV., Thaler v. 1626. Av. Brustbild, Rev. Löwenwappen auf einem Kreuze, umgeben v. 13 kl. Wappen. S. g. e.	2	10
129.	— Friedrich III., Thaler v. 1659. Av. Die gekr. Namens-Chiffre F. 3., Rev. Unter einer Krone eine aus den Wolken ragende Hand, welche mit einem Säbel einen Arm abhaut. S. g. e. R.	2	15
130.	— Christian V., Thaler v. 1673. Av. Gekr. Namenszug C. 5., Rev. Gekr. Wappen auf einem Kreuze. G. e.	1	15
131.	— Christian V., Thaler v. 1691. Av. Doppelte gekr. Namens-Chiffre, Rev. gekr. Wappen. G. e.	1	15
132.	**Norwegen**, Christian V., Ordensthaler v. 1683. Av. Der gekr. norwegische Löwe, Rev. Das grosse Ordenskreuz. G. e. R.	3	—

III. Kleine Silber-Münzen.

133.	**Dänemark**, Christ. IV., eine halbe Krone (Dickmünze) v. 1624. Brustbild und Krone, unter derselben R. F. P. G. e.	1	—
134.	— Christian IV., 2 Markstück v. 1646. Gekrönte Chiffre C. 4. und Justus etc. G. e.	—	20
135.	— Friedrich III., halbe Krone v. 1666. Brustbild und Krone. Z. g. e.	—	25
136.	— Friedrich III., Krönungsklippe v. 1648. Brustb. u. Rauchgefäss, worauf Tandem. G. e.	1	—
137.	**Russland**, Grivny v. 1709. G. e.	—	15
138.	**Venedig**, A. Mocenigo II., ¼ Scudo. Av. Die Heilige, Rev. Wie gewöhnlich. G. e.	—	20
139.	— Justinianus, Osello v. Jahr II. Z. g. e.	1	10
140.	**Jonische-Inseln**, 30 Leptas. G. e. à	—	5
141.	**Holstein**, Friedrich III., Groschen. Div. Brustbilder und Werthangabe. à	—	6
142.	**Serbien**, 2 kleine Silber-Münzen v. d. Königen Stephan IV. und Urosius II., v. 1291 bis 1321. Z. g. e. Eine mit Loch. à	1	—
143.	**Hochmeister**, Heinrich IV., Kreuzgroschen 1470—1477. Z. e. 10 Stck. à	—	4
144.	— Martin 1477—1489, Kreuzgroschen. Wappen und Kreuzschild. Z. g. e. 10 Stck. à	—	4
145.	**Stralsund**, 12 Stck. Münzen v. 1630. Av. Strahl und Kreuz. Umschrift: D. Stad Stralsund Gelt, Rev. 16 Reichs-Thaler. Umschr.: Reich's Schrot und Korn. Z. g. e. à	—	8
146.	**Bergamo**, 12 Sck. Solidus. Av. PGA-MUM, Gebäude mit Thürmen, Rev. Friedericus Imprt., belorbeertes Brustbild des Kaisers. à	—	8
147.	**Cremona**, Friedrich I., 4 kl. Münzen. Av. P. R., Rev. Kreuz und 2 Sterne. Z. g. e. à	—	10
148.	**Mailand**, Friedrich I., 8 kl. Münzen. Av. Umschrift: Fridericus, in der Mitte I. P. R. T., Rev. in 3 Zeilen MEDIOLANUM. Z. g. e. à	—	10

Nr.		Rl.	Ngr.
149.	**Landsberg,** 10 Stck. Bracteaten. Schild mit den Pfählen u. L-A-N-D. G. e. . . . à	—	4
150.	**Polen,** Joh. Albrecht, kl. Münze mit Krone und Adlerschild. Z. g. e. . . . . à	—	6
151.	— Sigismund I., dergl. Z. g. e. . . . . à	—	5
152.	— Sigismund I., breite Kronengroschen v. 1529. Adler und Krone, unter derselben, Sigismund Prim. Rex. Polonie. Z. g. e. . . . . à	—	8
153.	— Stephan Bathori, dreifacher Groschen v. 1582. Wellh. 11011. G. e. . . .	—	15
154.	**Danzig,** Casimir, 10 Stck. Schillinge. Adler, Schild und Wappen. Z. g. e. . . à	—	5
155.	— Sigismund I., Groschen, div. Jahrg. Brustbild und Wappen. G. e. . . . à	—	5
156.	— Sigismund I., dreif. Groschen, div. Jahrg. Brustbild, Wappen und Schrift. G. e. à	—	8
157.	— August III., 30 Gröscher v. 1762 u. 1763. Brustbild und Stadtwappen. S. g. e. à	1	—
158.	**Elbing,** Sigismund I., dreif. Groschen v. 1539 u. 1540. Stadtwappen u. Schrift. G. e. à	—	10
159.	**Riga,** dreifacher Groschen von König Stephan v. 1585. Brustbild und Schrift mit Stadtwappen. Z. g. e.	—	12
160.	**Luxemburg,** Jodocus, Groschen v. 1388—1402. Av. Vierfeld. Wappen, Rev. Langes Kreuz und doppelte Umschrift. Wellh. 9622. Z. g. e.	—	25
161.	**Frankreich,** Philipp IV., Tournosen. Wellh. 438. S. g. e. . . . . à	—	10
162.	**Constanz,** Bisthum, Hugo v. Landenberg, breites Viergroschen-Stück ohne Jahr. Wellh. 3664. G. e.	—	15
163.	**Schweidnitz,** Groschen v. 1521. Krone und Adler. Z. g. e. . . . . à	—	5
164.	**Lübeck.** Doppel-Schilling v. 1522. Av. Langes Kreuz mit Reichsadler, Rev. Der heil. Johannes etc. Z. g. e.	—	20
165.	**Cöln,** Rathszeichen v. 1730. Wappen und Becher. G. e.	—	15
166.	**Wismar,** Solidus mit Mönchsschrift, Blumenkranz und Büffelkopf. Z. g. e. . . .	—	15
167.	**Lüneburg,** halber Solidus, auf jeder Seite ein Löwe. . . . . à	—	5
168.	**Beeskow,** 4 Stck. einseitige kl. Münzen aus der Kipperzeit, Wappen u. 1621. G. e. à	—	5
169.	**Bremen,** Johann Rode. Breiter Groschen v. 1511. Av. Der sitzende heil. Petrus, Rev. Der Schlüssel. Z. g. e.	—	20
170.	**England,** Eduard I., Solidus. Av. Gekrönt. Kopf, Rev. Civitas London. Z. g. e. à	—	15
171.	— Eduard II., Solidus. Av. Gekrönt. Kopf, Rev. Civitas Cantor. Z. g. e. . . . à	—	15
172.	**Böhmen,** Wratislaw, Denar 1086—1093. Av. Eine Hand mit einem Stabe, Rev. Kopf des Heiligen nach rechts. G. e. . . . . à	—	20
173.	— Brzetislaw II., Denar v. 1093—1100. Av. Brustbild, auf jeder Seite eine Kugel, Rev. Brustbild des Heiligen mit einem Kreuze. G. e. . . . . à	—	15
174.	— Wenzel II., Prager-Groschen. Krone und Löwe etc. G. e. . . . . à	—	10
175.	— Johann, Prager-Groschen 1310—1346. Krone und Löwe etc. G. e. . . . à	—	10
176.	**Sachsen,** Joh. Friedrich, doppelter Engelsgroschen ohne Jahr. Brustbild und Wappen. S. g. e.	—	15
177.	— alte Meissner-, Engels-, Schrekenberger- etc. etc. breite Groschen. G. e. . . . à	—	8

IV. Medaillen.

Bei den silbernen Medaillen ist das Gewicht nach dem Kölner Loth, und bei den Bronze-Medaillen die Grösse durch den Durchmesser in sächs. Zollen angegeben.

178.	**Sachsen,** Med. v. 1764 auf die Grundlegung der Kreuzkirche in Dresden. Av. Kirche nebst Grundriss, Rev. 17 Zeilen Schrift. 4 L. S. g. e.	4	15
179.	— Friedrich August, Med. v. 1808 auf die Rückkehr des Königs v. Warschau. $^3/_4$ L. S. g. e. Amp. 15626.	1	—
180.	— Coburg, sehr schöne Bronze-Med. v. Loos v. 1826 auf den Schlossbau. Av. Brustbild v. Herzog Ernst, Rev. Das Schloss. $2^1/_8$ Z. S. g. e.	—	25
181.	— sehr schöne Huldigungs-Med. v. 1827. Av. Die Brustbilder v. König Anton und der Königin Maria Theresia Regina. D. $2^1/_8$ Z. Amp. 15760. S. g. e. .	—	15
182.	— Johann Georg III., schöne Med. auf den Entsatz v. Wien, Av. Brustbild, Rev. Altar mit Helm und Buch etc. 3 L. S. g. e.	3	10
183.	— Joh. Georg IV., Glückwunsch-Med. v. 1691. $1^5/_{16}$ L. Amp. 14897. S. g. e. .	1	15
184.	— Med. v. Höckner v. 1793 zum Besten der Dresd. Armenschule. Av. Die Brustbilder des Churfürsten und der Churfürstin, Fried. Aug. und Maria Amalie, Rev. Brustbild der Prinzessin Maria Augusta. 1 L. G. e.	1	10

Nr.		Rl.	Mgr.
185.	**Sachsen-Gotha**, schöne Med. auf den Tod des Herzogs Friedrich v. 1772. 4 L. Amp. 13767. G. e.	4	15
186.	**Kötzschau-Teuditz**, Med. v. Höckner, welche dem Könige v. Sachsen im Namen der Gewerkschaft der Salzbergwerke, als Denkmal der Dankbarkeit am 14. Decbr. 1812 überreicht wurde. $1^7/_8$ L. Amp. 12446. G. e.	2	10
187.	**Leipzig**, schöne Med. v. 1631 auf den Leipziger Convent. Av. Perspektivische Darstellung der Stadt Leipzig, Rev. Pallas, Herkules, Apoll und Merkur. $1^7/_8$ L. G. e.	2	—
188.	— kl. Med. auf die Eröffnung der Leipzig-Dresdner Eisenbahn 1839. $^3/_8$ L. G. e.	—	20
189.	— Prächtige Medaille v. H. Rietz v. 1539. (Christfest-Med.) Av. Der Calvarienberg mit vielen Figuren, Rev. Abraham's Opfer, bei dieser vergoldeten, seltenen Med. sind viele Figuren u. Beiwerk aufgelöthet. $2^5/_8$ L. mit Monogr. G. e.	8	—
190.	— Leipziger Huldigungs-Med. ohne Jahr v. Stieler. Av. Brustbild v. Churfürst Fried. Aug., Rev. Figur bei einem Altar. 1 L. Wellh. 5914. G. e.	1	5
191.	— Schöne Med. auf das 4. Jubiläum der Universität. Av. Fried. Bellie Dux et El San. Conditos Academi Lips, Brustbild im Churornat, Rev. 9 Zeilen Schrift. $1^1/_2$ L. S. g. e.	2	—
192.	**Freiberg**, Huldigungs-Med. v. 1733. Av. Ansicht der Stadt und des Bergwerks, Rev. Brustbild v. Friedr. Aug. II. 2 L. Mad. 5676. S. g. e.	2	—
193.	— Med. v. 1743 auf die hundertjährige Feier der glücklich überstandenen schwedischen Belagerung. Wellh. 6007. 1 L. G. e.	1	5
194.	**Baiern**, Max Emanuel, schöne Medaille auf die Wiedereinsetzung der Kurwürde v. 1715. Av. Brustbild, Rev. Die knieende Bavaria. 3 L. S. g. e.	4	—
195.	**Innsbruck**, Med. v. 1810 auf die Anwesenheit des Kronprinzen und der Kronprinzessin, Ludwig und Therese v. Baiern. Beider Brustbilder und Schrift. 1 L. S. g. e.	1	10
196.	**Hannover**, Georg Ludwig, sehr schöne Med. v. 1714 auf seine Krönung als König v. England. Av. Belorbeertes Brustbild, Rev. Der Ritter St. Georg etc. 2 L. S. g. e.	2	15
197.	**Hessen**, Prämien-Med. v. 1777. Av. Fridericus II., Kopf nach rechts, Rev. Ein Löwe an einem Säulenfuss, zwischen Maler und Bildhauer, Geräthschaften. Randschrift: Nathan. $2^1/_2$ L. G. e.	3	10
198.	**Frankreich**, Franz I., Med. v. 1515. Av. Belorbeertes Brustbild nach links, Rev. Erd- und Himmelskugel, darüber eine Krone. Umschrift: Unus non sufficit orbis. $4^3/_8$ L. (rest.) G. e.	7	—
199.	— Heinrich IV., schöne Med. in versilberter Bronze. Av. Brustbild mit Gewand ohne Lorbeer, Rev. 2 Säulen unter einer Krone v. Lorbeer und Palmen umwunden. $1^7/_8$ Z. G. e.	1	15
200.	— Ludwig XIV.; Med. v. 1687 von Bretton. Av. Kopf nach rechts, Rev. Ansicht eines Schlosses, im Abschnitt, Versalie. $1^1/_2$ L. G. e.	2	—
201.	— Ludwig XVI., achteckige Med. v. 1785. Av. Brustbild, Rev. Ein Kreuz mit Strahlen umgeben, in 5 Zeilen, Conventus Cleri Gallicani Habitus Lut. Parisior, darunter 3 Lilien. $^7/_8$ L. G. e.	1	10
202.	— Ludwig XVI., Med. auf seinen Tod. Av. Kopf nach rechts, Rev. Trauernde Figur an einer Urne, im Abshnitt, den 21. Januar 1793. $^5/_8$ L. S. g. e.	—	25
203.	— Napoleon, prächtige Med. v. Brenet & Droz unter Denon. Av. Kopf des Kaisers mit Lorbeerkranz nach rechts, Rev. Colonne de la Grande Armee, im Abschnitt. Campagne de MDCCCV. $2^1/_2$ L. S. g. e.	3	—
204.	**Oesterreich**, Med. auf den Tod der Kaiserin M. Ludowica. Av. Brustbild, Rev. Iiris Augusta. Wellh. 8495. 2 L. G. e.	2	20
205.	— Carl VI., Med. auf den Frieden v. Passarowitz. Av. Brustbild und Titel des Kaisers, Rev. Die Ueberreichung des Waffenstillstands-Vertrag. Wellh. 7628. 3 L. G. e.	3	15
206.	— Carl VI., Med. auf seinen Tod v. 1740, von der Stadt Breslau geprägt. $^3/_4$ L. G. e.	1	—
207.	— Med. auf den Entsatz von Wien. Av. Sonne, Erde mit dem Doppeladler und der Halbmond, Rev. 1683 den 14. Juli Vienna Austriae etc. Wellh. 7213. $1^3/_4$ L. Z. g. e.	2	10

Nr.		Mk.	Pf.
208.	**Anhalt-Dessau**, Leopold Friedrich Franz, Med. v. 1801, auf seine 50jährige Regierung, von der Ritterschaft des Landes gewidmet. Brustbild und Pallas, sehr schön, mit Stempelglanz. $2^3/_8$ L.	3	—
209.	**Löwenstein-Werthheim**, Friedrich Ludwig, schöne Med. auf sein 50. Regierungsjahr. Av. Brustbild, Rev. Ein Portal mit Wappen geschmückt. Wellh. 3745. $3^7/_8$ L. S. g. e.	4	15
210.	**Hamburg**, Med. v. 1803 auf das tausendjährige Jubiläum der Stadt. Av. Ein Genius über Hamburg schwebend, Rev. Hamburg unter einer alten Eiche sitzend. $1^5/_{16}$ L. S. g. e.	1	15
211.	**Preussen**, schöne Med. auf die Einweihung der Universität Halle v. 1694. Av. Brustbild Friedrich's III., Rev. Felicitati Temposum, Mars und Pallas. $4^1/_8$ L. S. g. e.	5	15
212.	— Fried. Wilh. II., Med. v. 1786 auf die Thronbesteigung. Av. Geharnischtes Brustbild mit Orden, Rev. Minerva etc. Amp. 11568. $1^7/_8$ L. G. e.	2	—
213.	— Fried. Wilh. II., Med. auf die Huldigung in Berlin. Amp. 11576. 2 L. G. e.	2	15
214.	**Schweidnitz**, Jubel-Med. auf den Westphäl. Frieden v. 1752. Av. Schrift, Rev. 2 Brustbilder, Ferdinando Datore — Friederico Statore. $^7/_8$ L. G. e.	1	10
215.	**Italien**, Clemens XIV., Med. v. 1773 auf die Vertreibung der Jesuiten. Av. Brustbild, Rev. Nunquam novi vos etc. $1^1/_2$ L. Wellh. 4433. G. e.	2	5
216.	— Clemens X., vergoldete Bronze-Med. v. 1675. Av. Brustbild, Rev. Die heilige Pforte. D. $1^3/_8$ Z. G. e.	—	10
217.	— Honorius III., 1216—1227. Av. Honorius P. P. III., Rev. Spaspe 2 Köpfe. (Bleibulle.) D. $1^1/_2$ Z. G. e.	—	20
218.	**Schweden**, Carl XII., Med. v. 1714. Av. Brustbild, Rev. 1709, Ich lag sehr lang etc. 1 L. Z. g. e.	1	10
219.	— Carl XVI., Krönungs-Med. v. 1818. Brustbild und Schrift. Wellh. 10310. $^5/_8$ L. G. e.	—	25
220.	**Polen**, Wladislaus IV., sehr schöne Bronze-Med. v. 1638 auf den Sieg bei Smolensko, wie Wellh. 11121. D. $3^1/_2$ Z. S. g. e. (rest.)	3	—
221.	**Herrnhut**, Med. v. 1822 auf die erste Säcularfeier der Gründung der Stadt. Av. Ansicht der Stadt, Rev. Frühere Gegend. $1^3/_4$ L. S. g. e.	2	—
222.	**Harlem**, Med. ohne Jahr, auf die Erfindung der Buchdruckerkunst. Schiff zwischen Castellen. Wellh. 9518. $1^1/_2$ L. Z. g. e.	2	—
223.	**Bautzen**, Franz Georg Lock, Med. v. 1801, auf die 50jährige Jubelfeier. Av. Brustbild, Rev. Ein Altar mit aufgeschl. Messbuch. Amp. 7875. $1^5/_8$ L. S. g. e.	2	5
224.	**Danzig**, Wladislaus IV., Med. v. 1644. Av. Gekröntes Brustbild mit Scepter und Reichsapfel, Rev. Die Stadt Danzig, über derselben der strahlende Name Jehova in Wolken. $1^{15}/_{16}$ L. Sehr schön.	10	—
225.	— Sörmann (Hendrik), Patricier in Danzig, Jubiläums-Med. v. 1745. Av. Das Jubelpaar unter einem Palmbaume sitzend, Rev. Unter dem Merkurstab und Anker, Hendrik Sörmann, geb. in Giessen etc. Rol. du Ros. 3381. $2^1/_8$ L. S. g. e.	5	—
226.	— Strauch (Aegidius, Dr. der Theologie.) Av. Brustbild ohne Bart, Rev. Brustbild mit Bart, unten Angabe seiner Gefangenhaltung. $^5/_8$ L. Wellh. 14862. S. g. e.	1	15
227.	— Glagau, Aegidius und Rosenauin (Barbara), Jubel-Med. v. 1744. Av. 13 Zeilen Schrift, Rev. Das Jubelpaar über einem Altar die Ringe wechselnd. $^5/_8$ L. S. g. e.	1	15
228.	— Wieland, Med. v. 1811 auf seinen Tod. Av. Ruhestätte, Rev. Ansicht v. Danzig, darüber die Gottheit segne unsere gute Stadt. 1 L. S. g. e.	1	15

100 Stück

verschiedene Kupfermünzen (div. Grössen) von 50 verschiedenen Ländern, Staaten und Städten, zur Anlage von Sammlungeu, sind von uns für **zwei Thaler** zu beziehen. Seltene Kupfermünzen verhältnissmässig billig.

Bücher und Cataloge.

	Mk.	Pf.
Köhler, J. D., vollständiges Ducaten-Cabinet, 2 Theile, 1759—60. Zus. gebunden. 8. Ppbd. G. e.	2	20
Mathy, Catalog der Polnischen Münzen- und Medaillen-Sammlung. Danzig 1858. 8. Ppbd. Mit Preisen.	1	20
Rolas du Rosey, Katalog der Münzen- und Medaillen-Sammlung. Dresden 1863. Geh. Enth. 3886 Nummern.	—	20
Catalog der Doubletten des Königlichen Münz-Cabinets zu Berlin, welche im Juni 1863 versteigert wurden. Enth. 1260 Nummern. Mit Preisen.	1	10

Nachtrag

während des Druckes eingegangen.

Goldmünzen.

229.	**Preussen**, Friedrich Wilhelm, Duc. v. 1663. Brustbild und Wappen, unter letzteren H. M. Z. g. e.	3	20
230.	— Friedrich, Duc. v. 1712. Av. Belorbeertes Brustbild, Rev. Der Namenszug F. R. mit umhängendem Preusch. Adler-Orden unter einer Krone. G. e.	4	—
231.	— Friedrich Wilh., Duc. v. 1729. Av. Geharnischtes Brustbild, Rev. Das gekr. runde Wappen. Soothe 460. S. g. e.	4	—
232.	— Derselbe, Ordens-Ducaten v. 1737. Av. Brustbild, Rev. Der gekr. Ordensstern. Soothe 468. G. e.	4	—
233.	— Friedrich, Duc. v. 1741. Av. Geharnischtes Brustbild, Rev. Gekr. und mit Lorbeer und Palmenzweig geziertes Schild. Soothe 474. S. g. e.	4	10
234.	**Liegnitz**, Georg III. und Ludw. Christian, Duc. v. 1652. Av. Brustbilder der drei Brüder, Rev. Vierfeld. Wappen mit 3 Helmen. Wellh. 7013. Sehr schön. RR.	5	—
235.	— Georg Ludwig und Christ., Duc. v. 1659. Av. Die drei Brustbilder, Rev. Das Wappen. Köhl. D. C. 2189. G. e.	4	10
236.	**Hessen**, Friedrich, Duc. v. 1737. Av. Die gekr. Namens-Chiffre F. R. unten Cassel, Rev. Der hessische Löwe in einem gekr. Schild. Soothe 1002. G. e.	4	15
237.	— Ludwig IX., Ducat v. 1772. Av. Brustbild, Rev. Behelmtes Wappen, unter demselben, Ducat.-Hass.-Darmst. G. e.	4	—
238.	**Polen**, Stanislaus Augustus, Duc. v. 1773. Av. Kopf von der rechten Seite, Rev. In einer verzierten Tafel, Moneta Aurea Polon. etc. S. g. e.	4	—
239.	— August III., Duc. v. 1754. Av. Gekröntes Brustbild, Rev. Gekr. Wappen. S. g. e.	4	—
240.	— Ducaten aus der Zeit des Aufstandes v. 1831 mit Niederländischem Gepräge, aber an der linken Seite des Mannes der polnische Adler. Sehr schön. R.	4	15
241.	**Sachsen**, Vicariats-Duc. v. 1745. Av. Der König zu Pferde, Rev. Ein schwebender gekr. Adler mit Schwerdt. G. e.	3	20

Wir haben, um die nähere Beschreibung der Münzen etc. abzukürzen, die Münzwerke von Madai, Thaler-Cabinet, v. Schulthess-Rechberg, Thaler-Cabinet, Köhler, Hist. Münz-Belustigungen, Welzl v. Wellenheim, Ampach, Tentzel, Köhler's, vollst. Ducaten-Cabinet, Soothe, D. C., und andere mehr angezogen. Die Erhaltung der Stücke ist mit (s. g. e.) (g. e.) (z. g. e.) sehr gut erhalten, gut erhalten, ziemlich gut erhalten. Die Seltenheit derselben mit R. und RR., als rar und sehr rar, bezeichnet.

Aufträge für Antiquitäten- und Münzen-Auctionen, werden von uns billig und prompt ausgeführt.

Um gefällige Verbreitung dieses Verzeichnisses bitten ergebenst

Zschiesche & Köder.

Druck von Fischer & Wittig in Leipzig.

Nr. 3. Februar 1865.

VERZEICHNISS
verkäuflicher Münzen und Medaillen
von
Zschiesche & Köder in Leipzig
Antiquitäten- und Münzenhandlung.

Nachstehende Münzen und Medaillen sind von uns (soweit der Vorrath reicht) zu beigesetzten Preisen zu beziehen, alle Aufträge werden möglichst umgehend effectuirt.
Briefe und Gelder werden franco erbeten.

I. Goldmünzen.

Nr.		Rl.	Ngr.
1.	**Ungarn,** Sigismund, Duc. ohne Jahr. Av. Vierfeld. Wappen, Rev. Der Heilige. G. e.	4	—
2.	— Albrecht, Duc. o. Jahr, Av. Vierfeld. Wappen, Rev. Der Heilige stehend. Z. g. e. .	4	—
3.	— Ludwig I., Duc., Lilie und d. heilige Johannes. G. e.	4	15
4.	— Johann II., Duc. v. 1561. Av. Wappen, Rev. Die heilige Maria. Z. g. e. R. . .	8	—
5.	— Johann II., Duc. v. 1565. Av. Wappen, Rev. Die heilige Maria. G. e. R. . . .	9	—
6.	— Maximilian II., Duc. v. 1574. Av. Die heilige Maria, Rev. Der stehende Heilige, an den Seiten K. B. G. e.	4	—
7.	— Mathias II., Duc. v. 1614. Soothe 334. S. g. e.	3	20
8.	**Siebenbürgen,** Michael Apafi, sehr schönes 10 Ducatenstück v. 1670. Av. Brustbild, Rev. Wappen mit dem Fürstenhute. S. g. e. R. R.	40	—
9.	**Schweden,** Friedrich, Duc. v. 1738. Av. Geharnischtes Brustbild, Rev. In. Deo. Spes. Mea. Soothe 188. S. g. e.	3	20
10.	— Adolph Friedrich, Duc. v. 1769. Wellh. 10275. G. e.	3	20
11.	**Polen,** Sigismund III., Duc. v. 1612 für Danzig. Av. Brustbild, Rev. Stadtwappen. Z. g. e. R. R.	10	—
12.	— Joh. Casimir, Duc. v. 1649. Av. Brustbild, Rev. Stadtwappen. Z. g. e.	3	20
13.	— — — Duc. v. 1662 fnr Danzig. G. e.	4	—
14.	— August II., dopp. Krönungs-Ducaten v. 1697. Av. Der König zu Pferde, Rev. Schwerdt u. Scepter unter einer Krone. Umschrift, Reget Et Defendet. G. e. . .	7	—
15.	— Friedrich (August II.), Duc. v. 1697 auf seine Erwählung. Soothe 397. S. g. e.	4	—
16.	— Friedrich August, Duc. v. 1702. Köhl. 791. S. g. e.	4	—
17.	— August III., Kriegs-Augustd'or v. 1758, durch Friedrich II. v. Preussen nach der Einnahme v. Sachsen in Leipzig geprägt, geringhaltig. Mikocki 2133. G. e. R.	5	—
18.	**Brandenburg, Preussen etc.,** Albert, Markgraf, Goldgulden o. Jahr. Wellh. 2626. S. g. e. R.	4	—
19.	— Friedrich, Markgraf, Goldgulden o. Jahr. Wellh. 2628. S. g. e. R.	4	—
20.	— Alexander, Duc. v. 1765. Soothe 923. S. g. e.	4	—
21.	— Friedrich Wilhelm, schönes 5 Ducatenstück von 1650. Köhler 1091. S. g. e. .	17	—
22.	— Friedrich Wilhelm, schönes 3 Ducatenstück auf d. Sieg bei Warschau. Av. Brustbild, Rev. Eine durch die Weichsel getr. Landschaft mit brennenden Dörfern, darüber 3 Adler. G. e.	12	—
23.	— dasselbe Stück, aber im Avers ein anderer Stempel. G. e.	12	—
24.	— Friedrich Wilhelm, Ordens-Ducaten v. 1734 u. 1737. Soothe 468. G. e. . à	4	—
25.	— Friedrich, Duc. v. 1741, schön. Soothe 474. G. e.	4	—
26.	— Friedrich Wilhelm, Duc. v. 1729. Soothe 460. g. e.	3	20
27.	— Friedr. Wilh. III., Louisdor v. 1797. Av. Brustbild, Rev. Adler ohne Krone. G. e.	6	5
28.	**Liegnitz-Brieg,** sehr schönes 5 Ducatenstück v. 1610. Av. Joh. Christ. u. Georg Rudolph, Rev. Behelmtes vierfeld. Wappen. RR.	19	—

Nr.		Mk.	Pf.
29.	**Liegnitz-Brieg**, Georg III. und Ludwig Christian, Duc. v. 1652. Wellh. 7013. S. g. e. R.	4	15
30.	— desgleichen, Duc. v. 1658 u. 1659. Köhler 2189. G. e. à	4	—
31.	**Sachsen**, Fried. Aug., Vicariats-Ducaten v. 1745. G. e.	3	15
32.	— Duc. v. 1808. Av. Wappen, Rev. 1 Pfennig. S. g. e.	3	20
33.	— ½ Duc. v. 1806. Av. Wappen, Rev. 48 einen Thaler. S. g. e.	2	—
34.	— Joh. Georg I., Duc. v. 1635. Köhler 1023. G. e.	3	20
35.	**Oesterreich**, Sigismund, Goldgulden o. Jahr für Tirol. Wellh. 9196. G. e. R..	4	—
36.	— Ferd. Carl, Duc. o. Jahr. Av. Der Erzherzog in ganzer Figur, Rev. Der heilige Leopold. Köhler 2037. G. e.	3	20
37.	— Carl VI., Duc. v. 1711. Auf die Huldigung in Augsburg geprägt. Köhl. 2744. G. e.	4	—
38.	— Franz I., Duc. v. 1758. Av. Belorbeertes Brustbild, Rev. Reichsadler mit Wappen v. Lothringen u. Toskana. G. e.	3	25
39.	**Hessen**, Wilhelm V., Begräbniss-Duc. v. 1637. Wellh. 3839. Z. g. e.	4	5
40.	— Friedrich I., Duc. v. 1737. Soothe 1002. S. g. e. R.	4	5
41.	— Ludwig IX., Duc. v. 1772. Av. Brustbild, Rev. Behelmtes Wappen. G. e.	4	—
42.	**Schweiz**, Canton Basel, Goldgulden o. J. Av. Der Reichsapfel in einer gebogenen Einfassung, Rev. das stehende Marienbild. G. e. R.	5	—
43.	— Canton Zürich, ½ Duc. v. 1761. G. e.	2	—
44.	— Canton Uri, Duc. v. 1726. Av. Wappen, Rev. Der heilige Martin zu Pferde. S. g. e. R.	6	—
45.	**Mansfeld**, Franz Gundaker, Duc. v. 1792. Av. Wappen, Rev. Der Ritter mit der Umschrift „Bei Gott ist Rath und That". Wellh. 7338. G. e.	4	15
46.	**Anhalt**, Victor Friedrich, Duc. v. 1756. Soothe 873. G. e.	3	20
47.	**Stollberg**, Christian Ludwig u. Fried. Botho, Duc. v. 1740. Wellh. 7461. G. e.	3	20
48.	— Christian Ernst, Duc. v. 1759. Soothe 1321. G. e.	3	20
49.	**Toskana**, Leopold II., Duc. v. 1832, Die Lilie und der Heilige. S. g. e.	4	—
50.	**Würzburg**, Christoph Franz v. Hutten, Duc. o. Jahr. Köhl. 1683. G. e.	4	—
51.	**Mainz**, Lothar Franz, Duc. v. 1696, auf d. Ryswicker Frieden. Soothe 513. S. g. e. R.	4	15
52.	**Cöln**, K. Leopold, Duc. v. 1661. Soothe 1466. G. e.	4	—
53.	**Frankfurt**, Maximilian I., Goldgulden v. 1496. Köhl. 2842. S. g. e. R.	4	15
54.	— Franz II., Duc. v. 1792, auf die Wahl. Av. Brustbild, Rev. Insign. auf einem Altar. G. e.	3	20
55.	**Regensburg**, Franz II., Duc. o. Jahr. Av. Gekrönter Reichsadler, Rev. Ansicht der Stadt. G. e.	3	20
56.	**Lübeck**, Jubiläums-Ducaten v. 1730. Köhl. 2965. S. g. e.	4	—
57.	— Franz II., Duc. v. 1794. Av. Gekrönter Reichsadler, Rev. In einer bekränzten Tafel 4 Zeilen Schrift. S. g. e. Stempelgl.	3	20
58.	**Leipzig**, Albert, Goldgulden o. Jahr, der Reichsapfel u. der Heilige. G. e. RR.	5	—
59.	**Cöln**, Clemens August, Duc. v. 1740. Soothe 551. S. g. e.	4	—
60.	**Baiern**, Maximilian, Duc. v. 1644. Köhl. 968. G. e.	4	—
61.	**Pfalz**, Ludwig IV., Goldgulden o. Jahr. Soothe 554. G. e. R.	4	—
62.	**Würtemberg**, Carl, Duc. v. 1749. Soothe 1233. G. e.	4	—
63.	**Baden-Durlach**, Carl Wilhelm, Duc. v. 1737. Köhl. 1712. G. e.	3	20
64.	**Russland**, Platina-Ducaten zu 3 Rubeln v. 1828 u. 1830. Adler u. Schrift. S. g. e. à	3	—

II. Thaler.

65.	**Ungarn**, Johann II., Feldthaler v. 1565. Mad. 322. S. g. e. RR.	6	—
66.	— Maria Theresia, Thaler v. 1751. Wellh. 1159. G. e.	1	25
67.	**Böhmen**, Stephan Schlick, Thaler o. Jahr. G. e.	2	—
68.	— — desgl. ein anderer Stempel. G. e.	2	—
69.	— — Gulden o. Jahr. Wellh. 12024. G. e.	2	15
70.	— — Thaler v. 1526. Mad. 4370 ohne die Buchstaben an den Heiligen. Z. g. e. R.	3	—
71.	— — Sterbethaler v. 1526. Das Brustbild theilweise vergoldet. Wellh. 12020. S. g. e. RR. Gehenkelt	12	—
72.	— Leopold, Thaler v. 1696. Mad. 2781. G. e.	2	—

Nr.		Rt.	Ngr.
73.	**Siebenbürgen**, Christoph Bathori, Feldthaler v. 1580. Mad. 1598. S. g. e. RR.	12	—
74.	— Gabriel, Thaler v. 1621. Av. Brustbild im blossen Haupte, Rev. Wappen mit der ungarischen Krone. G. e. RR.	3	15
75.	**Schweden**, Johann III., Thaler v. 1573. Mad. 198. G. e.	3	—
76.	— Gustav I., Thaler v. 1542 mit stark. Rand u. Henkel. Wellh. 10042. $2^3/_4$ Lth. G. e.	3	15
77.	— Gustav Adolph, Thaler v. 1632. Mad. 216. Z. g. e.	2	5
78.	— — — Thaler v. 1619. Schulth. R. 2024. Z. g. e.	2	5
79.	— — — Sterbethaler v. 1638, v. d. Stadt Osnabrück. Mad. 219. Z. g. e. R.	3	—
80.	— Christina, Thaler v. 1639. Mad. 223. Z. g. e.	2	15
81.	— — Thaler v. 1643. S. g. e.	2	—
82.	— — Gulden v. 1646. S. g. e.	1	15
83.	— Carl XII., Thaler v. 1718. Mad. 250. S. g. e. R.	3	15
84.	— Adolph Friedrich, Gulden v. 1763. G. e.	1	10
85.	**Polen**, Sigismund III., Thaler v. 1628 u. 1629. Brustbild u. Wappen. G. e. à	2	—
86.	— Wladislaus IV., Thaler v. 1634. Z. g. e.	2	15
87.	— — Thaler v. 1642. S. g. e.	3	15
88.	— Joh. Casimir, Thaler v. 1649 für Danzig. G. e.	3	—
89.	— August II., Thaler v. 1702. Mad. 373. S. g. e. R.	5	—
90.	— Stanislaus Augustus, Conföderationsthaler v. 1793. S. g. e. R.	3	15
91.	— Halber Thaler zu 5 Gulden von 1831 während des Aufstandes. S. g. e.	1	10
92.	**Preussen**, Friedrich, Thaler zu 60 Stüber v. 1765. Mad. 5377. Z. g. e.	2	5
93.	— Friedrich Wilhelm, Gulden v. 1797. Wellh. 6561. G. e. R.	1	10
94.	— Friedrich, Sterbethaler v. 1786. G. e. à	1	5
95.	**Anspach**, Alexander, Thaler v. 1777. Wellh. 2748. G. e.	1	25
96.	— — Thaler v. 1783. Wellh. 2698. G. e.	1	25
97.	— — Thaler v. 1779 auf den Teschner Frieden. Wellh. 2752. G. e.	2	—
98.	— Schwabacher Thaler v. 1767. Mad. 5755. G. e.	2	—
99.	**Pommern**, Boguslaus XIV., Thaler v. 1629. Wellh. 6782. G. e.	2	15
100.	— Carl XI., Gulden v. 1690. Z. g. e.	1	—
101.	**Sachsen**, Klappmützen-Thaler o. Jahr. Av. Brustbild des Churfürsten, Rev. Johann u. Georg. G. e.	1	25
102.	— Moritz, Annaberger Thaler v. 1551. G. e.	1	25
103.	— Joh. Georg I., Schiessklippe v. 1614. Wellh. 5740. G. e.	1	25
104.	— — — — v. 1630. Wellh. 5767. G. e. R.	2	—
105.	— Joh. Georg II., Doppelthaler v. 1657. Mad. 539. G. e.	3	20
106.	— — — Doppelthaler v. 1661, auf die Erbauung d. Schlosskapelle zu Moritzburg. Mad. 2988. G. e.	3	20
107.	— — — Schiessklippe v. 1679. Mad. 2994. G. e.	1	15
108.	— — — Sterbethaler v. 1680. Wellh. 5803. G. e.	2	—
109.	— Joh. Georg III., Sterbethaler seiner Gemahlin. Mad. 560. G. e.	2	—
110.	— Joh. Georg IV., Klippe auf die Geburt eines Prinzen v. 1669. Wellh. 5828. G. e.	2	—
111.	— — — Sterbethaler v. 1694. Mad. 552. G. e.	1	15
112.	**Sachsen-Coburg**, Joh. Casimir, Doppelthaler v. 1626. Wappen und der Herzog zu Pferde. Z. g. e.	3	20
113.	**Sachsen-Gotha**, Friedrich III., Thaler v. 1764. Wellh. 6152. S. g. e.	1	25
114.	**Sachsen-Saalfeld**, Joh. Ernst VIII., Sterbethaler v. 1729. Mad. 1551. G. e. R.	2	10
115.	— — Franz, Thaler v. 1805. S. g. e.	1	25
116.	— — Ernst, Thaler v. 1817. S. g. e.	1	25
117.	**Sachsen-Weimar**, Joh. Ernst etc., Thaler v. 1618 u. 1619. Av. Die 8 Prinzen. Rev. Wappen. Mad. 1479. G. e. à	2	—
118.	**Sachsen-Hildburghausen**, Jos. Friedrich, Thaler o. Jahr. Wellh. 6254. S. g. e. R.	2	—
119.	**Sachsen-Weissenfels**, Augustus, Gedächtnissthaler v. 1668, auf die Grundsteinlegung der Schlosskirche. Mad. 1437. G. e.	2	10
120.	— — Schiessklippe v. 1699. Bei dem Carneval auf der neuen Augustenburg. S. g. e.	1	20
121.	**Oesterreich**, Leopold I., Doppelthaler o. Jahr, Brustbild u. Adler. Mad. 2442. G. e.	3	20
122.	— desgleichen, Schulth. R. 362. G. e.	3	20

Nr.		Fl.	Ngr.
123.	**Tirol**, Leopold, Doppelthaler v. 1626. Brustbild u. Tiroler Adler, Mad. 3870. G. e.	3	20
124.	— — Doppelthaler o. Jahr, auf seine Vermählung. Av. Beider Brustbilder, Rev. Der Tiroler Adler. S. g. e.	3	20
125.	**Hessen**, Wilhelm VI., Thaler v. 1638. Mad. 1255. G. e. R.	2	15
126.	— Wilhelm V., Thaler v. 1637. Der Löwe und der Weidenbaum. G. e.	2	15
127.	— Wilhelm IX., Thaler v. 1796. Brustbild u. Wappen. Z. g. e.	1	25
128.	**Fulda**, Adalbert III., Thaler v. 1796. Wellh. 3986. G. e.	1	25
129.	**Schweiz**, Der Bundesthaler. Mad. 2114 b. S. g. e.	4	—
130.	— St. Gallen, Abtei, Beda, Thaler v. 1780. G. e. R.	2	5
131.	— Zürich, Thaler v. 1758. Löwe mit dem Wappen u. Stadtansicht. G. e.	1	25
132.	**Würtemberg**, Carl Christ. Erdmann, Thaler v. 1785. Brustbild und Wappen. Wellh. 7093. G. e.	1	15
133.	— Joh. Friedrich, **Drei-Thalerstück** v. 1621. Av. Brustbild, Rev. Gekröntes vierfeldiges Wappen. S. g. e. RR.	15	—
134.	**Spanien**, Carl III., Piaster v. 1780. S. g. e.	1	20
135.	— Carl IV., Piaster v. 1806. Z. g. e.	1	20
136.	— Ferdinand VII., Piaster v. 1808. Z. g. e.	1	20
137.	— Isabella II., Piaster v. 1854. S. g. e.	1	20
138.	**Griechenland**, Otto I., Thaler zu 5 Drachmen v. 1833. Brustbild u. Wappen. G. e. à	1	15
139.	**Gerona**, Noththaler v. 1818. Wellh. 361. S. g. e.	3	—
140.	**Mansfeld**, Joh. Georg u. Petr. Ernst etc., Thaler v. 1573 u. 1578. Mad. 4266. G. e. à	2	—
141.	— Petrus Ernst u. Chr. Joh., Thaler o. Jahr. G. e.	1	25
142.	— Peter Ernst Bruno Gebh. etc., Thaler v. 1595, G. e.	2	—
143.	— Franz Max u. Heinr. Franz, Gulden v. 1675. Z. g. e.	1	5
144.	**Reuss**, Heinrich XIII., Thaler v. 1806 u. 1807. Brustbild u. Wappen. G. e. R. à	3	—
145.	**Schwarzburg**, Fried. Carl, Thaler v. 1791. Brustbild u. Wappen. S. g. e.	2	—
146.	**Lauenburg**, Jul. Franz, Gulden v. 1678. Mit Contremarke des fränk. Kreises. Wellh. 5021. G. e.	1	10
147.	**Henneberg**, Gulden von 1694. Mit gleicher Contremarke. G. e.	1	5
148.	**Hohenlohe-Kirchberg**, Christ. Fried. Carl, Gulden v. 1786. Brustbild u. Wappen. G. e. R.	2	—
149.	**Aremberg**, Ludwig Engelbert, Thaler v. 1785. Brustbild u. gekröntes Wappen. S. g. e. R.	4	—
150.	**Besançon**, Carl V., Thaler v. 1658, 61 u. 66. G. e. à	2	—
151.	**Augsburg**, Thaler v. 1694. Mad. 4756. G. e.	2	10
152.	— Thaler v. 1626. Mad. 2152. G. e.	2	—
153.	— Thaler v. 1641. Mad. 2155. G. e.	2	—
154.	**Lübeck**, Thaler v. 1589. Reichsadler mit Rudolph II., Titel u. der heilige Joh. mit dem Stadtwappen. Z. g. e.	2	10
155.	**Frankfurt**, Thaler v. 1622. Wellh. 4287. S. g. e.	2	—
156.	— Thaler v. 1764. Mad. 5536. S. g. e.	1	25
157.	— Thaler v. 1796. Aus den Gefässen der Kirchen u. Burgen. Wellh. 4316. G. e.	2	—
158.	**Zwoll**, Thaler v. 1600. Behelmtes Wappen und Reichsadler mit Rudolph II. Tit. Z. g. e.	2	—
159.	**Utrecht**, Thaler v. 1792. Wappen der Union, und der Geharnischte mit dem gekrönten Stadtwappen. G. e.	2	—
160.	**Ulm**, Nothklippe v. 1704. Wellh. 3551. G. e.	1	10
161.	**Modena**, Hercules III., Thaler v. 1796. Wellh. 3768. Z. g. e.	2	—
162.	**Ragusa**, Republik, Thaler v. 1771 u. 72 à	1	10
163.	**Mantua**, Joseph II., Thaler v. 1783. Brustbild u. Wappen. S. g. e.	1	25
164.	**Cisalpinische Republik**, Thaler zu 5 Francs v. Jahre 10. S. g. e.	2	5
165.	**Neapel**, Ferdinand II., Scudo v. 1834. G. e.	2	—
166.	— Joseph Napoleon, Scudo v. 1806. Brustbild u. Wappen. G. e. R.	2	15
167.	**Pisa**, Ferdinand III., Scudo v. 1796. Brustbild u. Wappen. G. e.	2	—
168.	— Peter Leopold, Scudo v. 1783. Wellh. 3984. G. e.	2	—
169.	**Toskana**, Peter Leopold, ½ Scudo v. 1778, zu Pisa geprägt. G. e. R.	1	5
170.	**Lucca**, Felix u. Elisa, Thaler zu 5 Francs v. 1807. Beider Brustbilder. G. e.	1	25
171.	**Sicilien**, Ferdinand III., Thaler v. 1798. G. e.	2	—

Nr.		Rl.	Ngr.
172.	**Sicilien**, Ferdinand I., Thaler v. 1818. Schulth. R. 2254. G. e.	2	—
173.	— Ferdinand II., Thaler v. 1857. Brustbild u. Wappen. G. e.	1	25
174.	**Sardinien**, Carl Felix, Thaler zu 5 Lire v. 1828. G. e.	1	20
175.	— Carl Albert, Thaler zu 5 Lire v. 1839. G. e.	1	20
176.	**Eichstädt**, Johann Anton III., Thaler v. 1783. Wellh. 2455. G. e.	2	10
177.	**Olmütz**, Carl, Thaler v. 1704 u. 5. Brustbild u. Wappen. G. e. à	2	—
178.	— Wolfgang, Thaler v. 1722. Wellh. 12204. G. e.	2	—
179.	— — Thaler v. 1716. Brustbild u. Wappen. G. e.	2	—
180.	**Salzburg**, Sigismund, Thaler v. 1763. Mad. 3292. G. e.	2	—
181.	— Paris, Thaler v. 1620. Wappen u. der Heilige. G. e.	1	25
182.	— Joh. Ernst, Thaler v. 1687. Wellh. 10685. G. e.	2	—
183.	— Guidobald, Thaler v. 1657. Das Marienbild u. der Heilige. G. e.	1	25
184.	— Wolfgang Theod., Thaler o. Jahr. Wellh. 10379. G. e.	1	25
185.	— — — Thaler o. Jahr. Wappen u. der Heilige. Z. g. e.	1	25
186.	**Cöln**, Joseph Clemens, Thaler v. 1700. Mad. 450. Z. g. e.	1	25
187.	**Regensburg**, Bisthum, Carl, Gulden v. 1809. Brustbild u. Schrift. G. e. R.	1	5
188.	**Paderborn**, Bisthum, Fried. Wilh., Gulden v. 1780. Wellh. 7753.	1	5
189.	**Speyer**, Bisthum, Aug. Phil. Carl, Gulden v. 1770. Wellh. 3150. G. e.	1	10
190.	**Frankreich**, Ludwig XV., Thaler v. 1761. Mit Contremarke v. Canton Bern. 40 BZ. Z. g. e.	2	5
191.	— Ludwig XVI., Thaler v. 1779. Mit gleicher Contremarke. Z. g. e.	2	5
192.	**Dänemark**, Friedrich III., Gedächtnissthaler v. 1659. Mad. 282. G. e. RR.	3	—
193.	— Christian V., Ordensthaler v. 1683. Mad. 297. G. e. R.	2	15
194.	— — Thaler v. 1673. Wappen u. gekrönte Namens-Chiffre. G. e.	1	20
195.	— Christian IV., Dickgulden v. 1624. Der König stehend u. die Krone. G. e. R.	2	—
196.	**Russland**, Peter I., Rubel v. 1721. Brustbild und Doppeladler. G. e.	1	20
197.	— Peter II., Rubel v. 1727 u. 28. Mad. 56 u. 5347. G. e. à	1	20
198.	— Peter III., Rubel v. 1762. Brustbild und Doppeladler. Schulth. R. 602. G. e. R.	2	—
199.	— Anna, Rubel v. 1737. Wellh. 10629. G. e.	1	20
200.	— Katharina II., Rubel v. 1762. Mad. 2488. G. e.	1	20
201.	— Elisabeth, Rubel v. 1759. Brustbild und Adler. G. e.	1	20
202.	— Nicolaus I., Rubel v. 1859. Brustbild und Denkmal, sehr schön	1	15
203.	**Baiern**, Max. Emanuel, Thaler v. 1694. Brustbild und Wappen. Wellh. 1839. G. e.	2	5
204.	**Braunschweig**, Heinrich, Thaler v. 1561. Brustbild und vierfeld. Wappen. Z. g. e.	2	—
205.	— Heinrich Julius, Rebellenthaler v. 1595. Wellh. 4772. Z. g. e.	1	25
206.	— — — Lügenthaler v. 1596. Wellh. 4773. G. e.	1	25
207.	— — Wahrheitsthaler v. 1597. Wellh. 4774. Z. g. e.	1	25
208.	— Julius, Brillenthaler v. 1588. Mad. 1105. Z. g. e.	1	25
209.	— Augustus, siebenter Glockenthaler. Wellh. 4836. G. e.	1	25
210.	— — halber sechster Glockenthaler v. 1643. G. e.	1	5
211.	— — Schiffsthaler o. Jahr. Wellh. 4831. G. e.	2	5
212.	— Rudolph August, Doppelthaler v. 1683. Vollständ. Wappen und der Herzog zu Pferde. S. g. e.	3	20
213.	— — Thaler v. 1671. Auf die Eroberung v. Braunschweig. Wellh. 4850. G. e.	1	25
214.	— Georg Ludwig, Thaler v. 1715. Mad. 3106. G. e.	2	—
215.	— Rudolph Aug. u. Ant. Ullrich, Thaler v. 1686. Mad. 1158. S. g. e.	1	25
216.	**Osnabrück**, Ernst Aug., Thaler v. 1692. Mad. 1224. Z. g. e.	1	25
217.	— Sede vacante, Thaler v. 1715. Wellh. 4679. Z. g. e.	2	—
218.	**Donauwörth**, Thaler v. 1548. Av. Reichsadler, auf dessen Brust W., Rev. Brustbild und Titel K. Carl V. Z. g. e.	2	5
219.	**Hohenlohe**, Carl Aug., Thaler v. 1738. Mad. 1726. G. e. R.	2	15
220.	**Schweden**, Gustav Adolph, Thaler v. 1616. Mad. 212. G. e. R.	2	15
221.	**Hessen**, Philipp, Thaler v. 1552. Av. Brustbild, Rev. 5 Wappenschilde, mit der Umschrift „Besser Land und Leute verloren, als einen falschen Eid geschworen", wie Mad. 1240. S. g. e. RR.	6	—
222.	**Brasilien**, Johann VI., Thaler v. 960 Reis v. 1819. Wappen etc. S. g. e.	2	—
223.	— Peter II., Thaler v. 1855 zu 2000 Reis. Gekröntes Wappen etc. S. g. e.	1	25

Nr.		Rb.	Ngr.
224.	**Bolivia**, Piaster v. 1845. Belorbeertes Brustbild und Wappen der Republik. Z. g. e.	1	25
225.	**Central-Amerika**, Piaster v. 1824. Av. Die Sonne hinter 5 Bergspitzen, Rev. Ein Baum. Wellh. 12915. S. g. e.	2	5
226.	**Mexico**, Republik, Piaster v. 1824. Wellh. 12906. G. e.	1	25
227.	**Neu-Granada**, Piaster v. 1848. Av. Wappen der Republik, Rev. In einem Lorbeerkranze „Diez Reales". G. e.	2	—
228.	**Hayti**, J. P. Boyer, Münze zu 100 Centimes v. Jahre 26. Av. Brustbild des Präsidenten, Rev. Der Freiheitsbaum. G. e.	1	—
229.	Vereins- und Gedächtnissthaler etc.		
230.	**Frankfurt**, Schillerthaler v. 1859. S. g. e.	1	8
231.	— Schützenthaler v. 1862. S. g. e.	1	15
232.	— Congressthaler v. 1863. S. g. e.	1	6
233.	— 2 Guldenstück v. 1848, auf die Constituirende Versammlung. S. g. e.	1	15
234.	**Bremen**, Thaler v. 1863. Auf die 50jährige Jubelfeier der Befreiung Deutschlands. Stempelgl.	1	20
235.	**Reuss.** Heinrich LXII., J. L. Doppelthaler v. 1846. Brustbild u. Wappen. S. g. e.	2	5
236.	— Heinrich LXXII., I. L. Doppelthaler v. 1847. Brustbild und Wappen. S. g. e.	2	5
237.	— Heinrich XX., A. L. Doppelthaler v. 1844. Brustbild und Wappen. S. g. e.	2	5
238.	**Anhalt**, Leopold Friedrich, Doppelthaler v. 1843. Brustbild u. Wappen. S. g. e.	2	5
239.	**Hohenzollern-Sigmaringen**, Carl, Doppelthaler v. 1844. Brustbild u. Wappen. G. e.	2	15
240.	**Sachsen-Coburg-Gotha**, Ernst, Doppelthaler v. 1847. Brustbild u. Wappen. S. g. e.	2	10
241.	— — — — Thaler v. 1862. S. g. e.	1	5
242.	**Anhalt**, Leopold Friedrich, Thaler v. 1858. Brustbild und Wappen. S. g. e.	1	3
243.	— — — Thaler v. 1863, auf die Vereinigung der Herzogthümer. Stempelgl.	1	10
244.	**Lichtenstein**, Johann II., Thaler v. 1862. Brustbild u. Wappen mit Stempelgl. RR.	2	—
245.	**Oldenburg**, Nic. Fried. Peter, Thaler v. 1858 u. 60. Brustbild u. Wappen. S. g. e. à	1	3
246.	**Waldeck.** Georg Victor, Thaler v. 1859. Brustbild und Wappen. S. g. e.	1	3
247.	**Sachsen-Meiningen**, Bernhardt, Thaler v. 1861. Brustbild und Wappen. S. g. e.	1	3
248.	**Sachsen-Weimar**, Carl Alexander, Thaler v. 1858. Brustbild u. Wappen. S. g. e.	1	3
249.	**Nassau**, Adolph, Thaler v. 1859. Brustbild und Wappen. G. e.	1	3
250.	**Schwarzburg-Rudolstadt**, Fried. Günther, Thaler von 1864. Auf die Feier zur 50jährigen Regierung, mit Stempelglanz	1	10

III. Medaillen.

Bei den silbernen Medaillen ist das Gewicht nach dem Kölner Loth, und bei den Bronze-Medaillen die Grösse des Durchmessers in sächs. Zollen angegeben.

251.	**Sachsen**, Med. v. 1764. Auf die Grundlegung der Kreuzkirche in Dresden. Av. Die Kirche, Rev. 17 Zeilen Schrift. 4 L. S. g. e.	4	—
252.	**Sachsen-Gotha**, Friedrich II., sehr schöne ovale Med. Auf die Zurückkunft von England. Av. Brustbild, hoch geprägt, Rev. Ehrenpforte. $2^{9}/_{16}$ L. S. g. e.	3	—
253.	**Sachsen-Gotha**, Friedrich III., schöne Med. auf den Tod des Herzogs v. 1792. 4 L. Amp. 13767. G. e.	4	—
254.	**Leipzig**, Med. v. 1700. Av. Ansicht der Stadt, Rev. Eine blühende Aloe. $1^{1}/_{16}$ L. Wellh. 6023. G. e. R.	2	—
255.	— Med. v. 1702. Auf die Erbauung des Zucht- und Waisenhauses. Av. Ansicht des Waisenhauses, Rev. Stadtwappen u. allegorische Figuren. 1 L. Amp. 15826. S. g. e. R.	2	—
256.	— Sehr schöne Med. auf die Huldigung Joh. Georg IV. Av. Brustbild desselben. Rev. Stadtwappen über der Stadt. $2^{15}/_{16}$ L. S. g. e.	1	15
257.	**Freiberg**, Med. v. 1743. Zur 100jährigen Gedächtnissfeier von der schwedischen Belagerung befreiten Stadt. 1 L. Z. g. e.	1	10
258.	**Bautzen**, viereckige Med. vom Senate. Av. Die vergoldete Mauer, darüber Senatus Budisinens. Rev. in 4 Zeilen, Discipulis Recte Facientibus Offert. $2^{7}/_{8}$ L. S. g. e.	4	—
259.	**Preussen**, Friedrich II., Med. v. 1757, auf die Schlacht bei Rossbach. Av. Erhabenes Brustbild mit Lorbeerkranz, Rev. Sehr reiche Darstellung. $2^{15}/_{16}$ L. S. g. e.	4	—

Nr.			Rl.	Mk.
260.	**Preussen**, Friedrich II., Med. v. 1762. Auf den Frieden mit Russland. $2^1/_2$ L. Amp. 11474. Z. g. e.		3	10
261.	— Friedrich II., Med. v. 1786. Auf seinen Tod. 2 L. Amp. 11545. Z. g. e.		2	10
262.	— Friedrich Wilh. II., Berliner Huldigungs-Med. v. 1786. Av. Brustbild, Rev. In einem Lorbeerkranze „Nova Spes Regnie" u. 3 Zeil. Schrift. 2 L. S. g. e.		3	—
263.	— Friedrich Wilh. III., Med. v. 1802. Auf die Zusammenkunft mit Kaiser Alex. I. $1^7/_8$ L. Amp. 11695. Z. g. e.		2	—
264.	— Louise Aug. Wilh. Amalie, Med. v. 1810 auf den Tod der Königin und die Errichtung der Grabstätte. $^7/_8$ L. Amp. 11744. S. g. e.		1	10
265.	**Halle**, schöne Med. v. 1694 auf die Einweihung der Universität. Av. Brustbild Friedr. III., Rev. Mars und Pallas. Amp. 11008. $4^1/_8$ L. G. e.		5	—
266.	— Med. v. 1765 auf das zweite Jubelfest des evang.-luther. Gymnasium. Amp. 12444. 1 L. G. e.		1	20
267.	**Breslau**, Schul-Prämien-Med. o. Jahr. Prospect der Stadt, darunter das Stadtwappen. $1^1/_8$ L. G. e.		1	15
268.	— Schöne Med. v. 1740 auf den Tod K. Carl VI. Av. Brustbild und trauernde Figur. $^3/_4$ L. S. g. e.		1	5
269.	**Oesterreich**, Leopold I., Med. v. 1683 auf d. Entsatz v. Wien. Wellh. 7227. $^1/_2$ L. G. e.		—	25
270.	— —	Med. v. 1683 auf die Belagerung v. Wien. Av. Stadt u. Lager, Rev. Den 14. Juli etc. $^9/_{16}$ L.	1	—
271.	— —	Sehr schöne Med. v. 1685 auf seine Siege über die Türken. Av. Brustbild des Kaisers, darunter die Ansicht von Wien, Rev. 10 Festungen. Wellh. 7257. $1^3/_4$ L.	2	15
272.	— —	Med. oder Thaler v. 1683 auf den Entsatz von Wien. Wellh. 7213. Mad. 43. $1^3/_4$ L. Z. g. e.	2	15
273.	— —	Med. v. 1683 auf die Einnahme von Gran. Av. Die Bergveste, Rev. Gran Anno 1543 etc. mit Randschrift. $1^1/_8$ L. S. g. e. R.	2	—
274.	— Carl VI.,	Med. v. 1718 auf den Frieden von Passarowitz. Av. Der Kaiser stehend, Sonne stehe still etc., Rev. Palmbaum. $^3/_4$ L. G. e.	1	—
275.	— —	Med. v. 1717. Av. Brustbild in sehr schönem Gewand, Rev. Carolo VI. R. Imp. Commisario S. R. I. Comite Jo. Adolph de Metsch. Praestat S. P. Q. Mulhusanus. $^7/_8$ L. S. g. e.	1	15
276.	— Joseph II.,	Med. von 1760 auf seine Vermählung. Beider Brustbilder. $^1/_2$ L. S. g. e.	—	25
277.	— —	Med. v. 1770 auf d. Besuch des Königs Friedrich II. v. Preussen im Lager v. Neustadt. Av. Brustbild, Rev. Der Kaiser und der König zu Pferde mit Gef. Wellh. 8189. $2^7/_8$ L. S. g. e.	4	—
278.	— Franz I.,	Med. v. 1816 auf seine Vermählung. Av. Beider Brustbilder, Rev. Pallas auf einem Adler sitzend, in München geprägt. Wellh. 8511. 2 L. S. g. e.	2	10
279.	**Ungarn**, Ludwig II.,	Med. v. 1508 u. 1544 auf seine Krönung u. seinen Tod. Wellh. 494. $^1/_2$ L. Z. g. e.	2	—
280.	— Maria Theresia,	sehr schöne Med. v. 1741 auf die Krönung. Av. Brustbild, Rev. Die Königin zu Pferde. $2^3/_8$ L. S. g. e.	3	15
281.	**Polen**, Johann III.,	sehr schöne Med. v. 1684 auf das Bündniss gegen die Türken. Av. In der Mitte das kleine Brustbild des Königs, darüber die Krone, um dasselbe 5 Reihen Schrift, Rev. Der gekrönte kaiserliche, polnische u. russische Adler, unter demselben der geflügelte Löwe, unten 4 Städte, mit Randschrift, am Ende 1684. $4^1/_4$ L. Mikocky 1867. S. g. e. RR.	40	—
282.	— Wladislaus IV.,	Med. v. 1633 auf die Krönung. Av. Eine Pyramide, dabei der König stehend. Rev. Ueber einer Tafel die Reichs-Insignien, in derselben 5 Reihen Schrift. $^1/_2$ L. Z. g. e.	2	—
283.	— August III.,	sehr schöne Med. v. 1734 auf seine Krönung. Av. Geharn. Brustbild, Rev. Krönungsscene. Wellh. 11213. 4 L. S. g. e.	8	—
284.	**Schweden**. Gustav Adolph,	Med. v. 1632 auf seinen Tod. Av. Brustbild in ovaler Einfassung, Rev. Gekröntes Schwerdt zwischen Zweigen. $1^1/_4$ L. S. g. e. R.	1	25

Nr.		Rh.	Ngr.
285.	**Schweden**, Carl XII., Med. v. 1706 auf den Altranstädter Frieden. Av. Brustbild, Rev. An einer Säule hängend die Wappenschilder v. Schweden, Preussen und Sachsen. $3^3/_4$ L. Z. g. e.	4	15
286.	— Carl XIV., Med. v. 1818 auf seine Krönung. Av. Gekröntes Brustbild, Rev. In einem Kranze „Folkets Kaerlek Min Belöning. $^5/_8$ L. G. e. i	—	25
287.	**Niederlande**, Wilhelm II. von Nassau, Med. v. 1641 auf seine Vermählung mit der englischen Prinzessin Maria. Av. Das stehende Brautpaar, Rev. 4 allegor. Figuren. Wellh. 9238. $6^7/_8$ L. S. g. e. R.	10	—
288.	**Anhalt-Dessau**, Leopold Friedr. Franz, Med. v. 1801 auf die 50jährige Regierungsfeier. Brustbild u. Pallas. $2^3/_8$ L. Wellh. 5326. S. g. e.	3	—
289.	**Löwenstein-Wertheim**, Friedr. Ludw., Med. v. 1781 auf sein 50. Regierungsjahr. Av. Brustbild, Rev. Ein mit Wappen geschmücktes Portal. Wellh. 3745. $3^7/_8$ L. S. g. e.	4	15
290.	**Baiern**, Max. Emanuel, Med. v. 1715 auf die Wiedereinsetzung in die Kurwürde. Av. Brustbild, Rev. Die kniende Bavaria vor dem strahlenden Brustbild. Wellh. 1838. $3^1/_8$ L. G. e.	4	—
291.	— Ludwig I., Med. v. 1810 auf d. Ankunft in Innsbruck. Beider Brustbilder. 1 L. G. e.	1	5
292.	**Hannover**, Georg Ludwig, Med. v. 1714. Av. Brustbild mit Lorbeerkranz, Rev. Springender Löwe und Himmelskörper etc. 2 L. S. g. e.	2	15
293.	**Braunschweig**, sehr schöne Med. v. 1861 auf die tausendjährige Jubelfeier der Stadt. Av. Die Schutzgöttin, Rev. auf einem Postamente der Löwe, umgeben von einem Bande, worauf 5 Wappenschilder und die Inschrift „Um Vaterland. Freiheit und Ehre" etc. $3^3/_8$ L. Stempelglanz	4	15
294.	**Nürnberg**, Carl VII., Med. v. 1741 auf die Wahl zum röm. Kaiser. Brustbild und opfernder Genius. Wellh. 2872. 1 L. S. g. e.	1	15
295.	**Teplitz**, Med. v. 1806 auf die Entdeckung der Heilquelle. Av. Ein Hirt mit Säuen, Rev. Ansicht der Stadt. Wellh. 12083. $1^1/_4$ L. S. g. e.	2	—
296.	**Göttingen**, Med. v. 1737 auf die Einweihung der Universität. Av. Brustbild v. Georg II., Rev. Ein Fruchtbaum. Wellh. 4542. 1 L. G. e.	1	15
297.	**Hamburg**, Med. v. 1803 auf die tausendjährige Jubelfeier. Ansicht v. 803 und 1803. $^7/_8$ L. G. e.	1	10

Bücher und Cataloge.

Köhler, J. D., vollständiges Ducaten-Cabinet, 2 Theile, 1759—60. Zus. gebunden. 8. Ppbd. G. e.		2	20
Rolas du Rosey, Katalog der Münzen- und Medaillen-Sammlung. Dresden 1863. Geh. Enth. 3886 Nummern. Mit Preisliste		—	20
Catalog der Doubletten des Königlichen Münz-Cabinets zu Berlin, welche im Juni 1863 versteigert wurden. Enth. 1260 Nummern. Mit Preisen		1	10
Catalog der Isaak v. Peyer'schen Münz- u. Medaillen-Sammlung (in Nürnberg im September 1864 versteigert), geordnet von den DDr. J. R. u. H. A. Erbstein. Mit Preisen		—	20

Wir haben, um die nähere Beschreibung der Münzen etc. abzukürzen, die Münzwerke und Cataloge von Madai, Thaler Cabinet, v. Schulthess-Rechberg, Thaler-Cabinet, Köhler, Hist. Münz-Belustigungen, Welzl v. Wellenheim, Ampach, Tentzel, Mikocki, Mathy, v. Maretich, Köhler's, vollst. Ducaten-Cabinet, Soothe, D. C., und andere mehr angezogen. Die Erhaltung der Stücke ist mit (s. g. e.) (g. e.) (z. g. e.) sehr gur erhalten, gut erhalten, ziemlich gut erhalten. Die Seltenheit derselben mit R. und RR., als rar und sehr rar, bezeichnet.

Aufträge für Antiquitäten- und Münzen-Auctionen werden von uns billig und prompt ausgeführt.

Um gefällige Verbreitung dieses Verzeichnisses bitten ergebenst

Zschiesche & Köder.

Druck von Fischer & Wittig in Leipzig.

von

Zschiesche & Köder in Leipzig.

(Nach der dritten Auflage.)

(Fortsetzung).

Preussen.

Marken.

1857. König Friedrich Wilhelm IV; farbiger Druck auf weissem Papier; schraffirter Grund.

No.			Ngr.
487.	4 Pfennige	grün	1
488.	6 „	ziegelroth	1
489.	1 Sgr.	rosa	½
490.	2 „	blau	½
491.	3 „	orange	½

1861. Adler; farbiger Druck auf weissem Papier; achteckig; gezähnt.

492.	4 Pfennige	grün	½
493.	6 „	roth	½

Muster und Druck das gleiche; oval.

494.	1 Sgr.	rosa	½
495.	2 „	blau	½
496.	3 „	hellbraun	½

Kouverte.

1851. König Wilhelm IV. en relief; farbiger Druck auf weissem Papier; mit Seidenfaden.

497.	1 Sgr.	rosa	4
498.	2 „	blau	4
499.	3 „	gelb	4

Muster und Druck das gleiche; achteckig.

500.	4 Sgr.	braun	4
501.	5 „	lila	5
502.	6 „	grün	8
503.	7 „	roth	10

1857. Muster und Druck wie 1851; ohne Seidenfaden.

504.	1 Sgr.	rosa	1
505.	2 „	blau	1
506.	3 „	gelb	1

1861. Adler en relief; farbiger Druck auf weissem Papier.

507.	1 Sgr.	rosa	½
508.	2 „	blau	½
509.	3 „	hellbraun	½

Romagna.

Provisorische Regierung.

Marken.

1859. Werthangabe in der Mitte; schwarzer Druck auf farbigem Papier.

510.	½ Bajaccho	hellgelb	15
511.	1 „	grau	15
512.	2 Bajocchi	gelb	6
513.	3 „	grün	10
514.	4 „	rothbraun	7½
515.	5 „	violet	12
515a.	6 „	grün	12
516.	8 „	rosa	15
517.	20 „	blau	20

Russland.

Marken.

1857. Doppeladler; farbiger Druck auf weissem Papier; gezähnt.

518.	10 Kopeken	braun, Mitte blau	2
519.	20 „	blau, „ orange	4
520.	30 „	rosa, „ grün	5

1863. Stadtpost Petersburg; farbiger Druck auf weissem Papier auf buntem Unterdruck.

520a.	5 Kopeken	schwarz	4

Kouverte.

1854. Doppeladler; farbiger Druck auf weissem Papier; rund.

521	5 Kopeken	blau	6

1858. Doppeladler en relief; rund.

522.	10 Kopeken	schwarz	5
523.	20 „	blau	15
524.	30 „	roth	20

Sachsen.

Marken.

1850. Werthziffer in der Mitte; farbiger Druck auf weissem Papier.

525.	3 Pfennige	roth	15

1851. König Friedrich August nach rechts; schwarzer Druck auf farbigem Papier.

526.	½ Ngr.	grau	1
527.	1 „	rosa	1
528.	2 „	blaugrün	1
529.	2 „	dunkelblau	1
530.	3 „	gelb	1

1851. Wappen; farbiger Druck auf weissem Papier.

531.	3 Pfennige	grün	½

1856. König Johann nach links; schwarzer Druck auf farbigem Papier.

532.	½ Ngr.	grau	½
533.	1 „	rosa	½
534.	2 „	blau	½
535.	3 „	gelb	½

Desgleichen; farbiger Druck auf weissem Papier.

No.			Ngr.
536.	5 Ngr.	roth	2
537.	10 „	hellblau	8

1863. Wappen; farbiger Druck auf weissem Papier; gezähnt

538.	3 Pfennige	hellgrün	1/2
539.	1/2 Ngr.	orange	1/2

Wappen im Oval.

540.	1 Ngr.	rosa	1/2
541.	2 „	blau	1
542.	3 „	braun	1 1/2
543.	5 „	violet	2

Kouverte.

1859. König Johann en relief nach links; farbiger Druck auf weissem Papier.

544.	1 Ngr.	rosa	1
545.	2 „	blau	1
546.	3 „	gelb	1 1/2
547.	5 „	violet	5
548.	10 „	grün	12

1863. Wappen en relief; farbiger Druck auf weissem Papier.

549.	1 Ngr.	rosa	1/2
550.	2 „	blau	1/2
551.	3 „	braun	1
552.	5 „	violet	2

Sardinien.

Marken.

1851. Victor Emanuel II. en relief, in weissem Oval mit farbiger Einfassung.

552a.	5 Centesimi	schwarz	—
552b.	20 „	blau	12
552c.	40 „	rosa	—

1852. Victor Emanuel en relief; farbiges Papier.

552d.	5 Centesimi	grün	—
552e.	20 „	blau	15
552f.	40 „	roth	—

1855. Victor Emanuel II. in farbigem Oval; farbiger Druck auf weissem Papier.

552g.	5 Centesimi	grün	—
552h.	20 „	blau	10
552i.	40 „	roth	—

1856. Victor Emanuel II. in weissem Oval; farbiger Druck auf weissem Papier.

No.			Ngr.
552k.	5 Centesimi	grün	1
552l.	10 „	braun	1
552m.	20 „	blau	2
552n.	40 „	roth	2
552o.	80 „	gelb	2 1/2
552p.	3 Lire	bronze	8

Schleswig und Holstein.

Marken.

1849. Wappen; farbiger Druck auf weissem Papier.

553.	1 Schilling	blau	25
554.	2 „	rosa	25

Schleswig.

Marken.

1864. Werthziffer im Oval; mit der Umschrift Herzogthum Schleswig; farbiger Druck auf weissem Papier; gezähnt.

554a.	4 Schillinge	roth	5

Schweden.

Marken.

1855. Wappen; farbiger Druck auf weissem Papier; gezähnt.

555.	3 Skilling	grün	6
556.	4 „	blau	6
557.	6 „	grau	5
558.	8 „	gelb	8
559.	20 „	hellroth	8

1858. Muster und Druck wie 1855.

560.	5 Oere	grün	2
561.	9 „	lila	2
562.	12 „	blau	2
563.	24 „	gelb	2
564.	30 „	rothbraun	2
565.	50 „	carmin	4

Stadtpost. (Frimärke för Localbreef); farbiger Druck auf weissem Papier.

566.	1858. (1 Skilling)	schwarz	10
567.	1862. (3 Oere)	hellbraun; gezähnt	5
568.	1863. Sverige, 3 Oere Frimärke; gezähnt; hellbraun		2

(Wird fortgesetzt.)

Allen Sammlern und Händlern von Briefmarken

empfehlen wir unser grosses assortirtes Lager der Briefmarken aller Länder und Welttheile von sämmtlichen Emissionen, wir verkaufen solche sowohl in einzelnen Stücken, als auch in grösseren Parthien, zu möglichst billigen Preisen, selbstverständlich liefern wir nur echte und schön gehaltene Marken; bei Abnahme grösserer Parthien bewilligen wir bedeutenden Rabatt; Briefe und Gelder werden franco erbeten.

Zschiesche & Köder in Leipzig.

Druck von Fischer & Wittig in Leipzig.

[Beilage zu Nr. 14.]

Nr. 1. **Münzen-Verzeichniss** Juni 1864.

von

Zschiesche & Köder in Leipzig.

Auf Wunsch vieler unserer Abonnenten, des Magazins für Briefmarken-Sammler, geben wir heute als Beilage, versuchsweise, ein Verzeichniss über Münzen und Medaillen, welche zu beigesetzten Verkaufspreisen bei uns zu haben sind.

Wegen kürzerer Beschreibung haben wir die Münzwerke von Madai, Wellenheim, Ampach, Köhler, Ducaten-Cabinet, Soothe etc. angezogen, die Erhaltung der Stücke ist mit (s. g. e.) (g. e.) (z. g. e.) sehr gut erhalten, gut erhalten, ziemlich gut erhalten, die Seltenheit derselben mit R. und RR. als: rar und sehr rar, bezeichnet, wo nichts weiter bemerkt, ist stets Silber zu verstehen, das Gewicht ist, wo solches nöthig, nach Kölner Loth angegeben. Alle Aufträge werden von uns möglichst umgehend effektuirt, wir können jedoch nur liefern, was bei Eingang des Auftrags noch auf Lager ist.

Briefe und Gelder werden franco erbeten.

Nr.		Rl.	Ngr.
1.	**Sachsen**, Joh. Georg II., Doppelthaler von 1663. Mad. 2990. G. e. R. . . .	4	5
2.	— Joh. Georg II., Doppelthaler von 1661, auf die Erbauung der Schloss-Capelle zu Moritzburg. Mad. 2988. G. e.	4	—
3.	— Anna Maria, Begräbnissthaler von 1669. Mad. 1440. S. g. e.	2	—
4.	— Joh. Georg III., schöne Medaille auf den Entsatz von Wien, Av. Brustbild, Rev. Altar mit Buch und Helm. S. g. e. 3 Loth.	3	15
5.	— Christian II., halber Thaler von 1610. Wellh. 5724. G. e. R.	1	10
6.	— Joh. Georg IV., Glückwunsch-Medaille. Amp. 14,897. S. g. e. 1¼ Loth. .	1	20
7.	**Sachsen-Weimar**, Friedrich, Sterbethaler von 1622. Wellh. 6055. G. e. . .	2	—
8.	— Joh. Ernst, von 1619. Av. die 8 Brüder, Rev. Wappen. Mad. 1479. G. e.	2	10
9.	**Sachsen-Gotha**, schöne Medaille auf den Tod des Herzogs Friedrich, von 1772. Amp. 13,767. 4 Loth. G. e. R.	5	—
10.	Medaille auf die Grundlegung der Kreuzkirche in Dresden, von 1764. Av. Die Kirche nebst Grundriss, Rev. 17 Zeilen Schrift. 4 Loth. S. g. e.	5	—
11.	**Siebenbürgen**, Gabriel, Thaler von 1621. Av. Brustbild mit blosen Haupte, Rev. Wappen. Mad. 4099. G. e. RR.	5	—
12.	— Michael Apafi, Goldmünze von 10 Ducaten. Av. Geharnischtes Brustbild, Rev. Wappen mit dem Fürstenhute, von 1670. S. g. e. RR.	45	—
13.	**Polen**, Wladislaus IV., Thaler von 1647. Brustbild und Wappen. Wellh. 11,125. G. e. R.	4	—
14.	— Sigismund III., Thaler von 1627. Brustbild und Wappen. G. e. R. . .	4	—
15.	— August II., Thaler von 1702. Av. Des Königs viermal gekrönte Namens-Chiffre A. II., Rev. Das gekrönte Wappen. Mad. 373. S. g. e. RR. . . .	6	—
16.	— Johann Casimir, für Danzig, Goldmünze von 10 Ducaten von 1650. Av. Gekröntes Brustbild, Rev. Ansicht der Stadt Danzig. G. e. R.	60	—
17.	— derselbe, Ducaten von 1650. Av. Brustbild, Rev. Wappen der Stadt Danzig. G. e.	5	—
18.	**Oesterreich**, Carl VI., schöne Medaille auf die Wahl und Krönung. Av. Carl der Grosse und Carl VI. stehend, Rev. Krönungsscene, mit Randschrift. Wellh. 7510. G. e. 2 Loth.	2	10
19.	— derselbe, schöne Medaille auf den Frieden von Passarowitz 1718. Av. Brustbild mit Lorbeerkranz, Rev. Der Kaiser sitzend, Ueberreichung des Waffenstillstands-Vertrags. Wellh. 7618. S. g. e. 3 Loth.	4	—

Nr.		Rl.	Ngr.
20.	**Oesterreich,** Leopold I., Medaille auf den Entsatz von Wien von 1683. Av. Stadt und Lager, Rev. 12 Zeilen Schrift, dazwischen das kl. Brustbild des Kaisers. G. e. $1^1/_2$ Loth.	2	—
21.	— Joseph II., Medaille auf die Krönung von 1763. Av. Gekröntes Brustbild, Rev. Schöner Tempel. Wellh. 8159. S. g. e., war gehenkelt. 2 Loth.	2	15
22.	— derselbe, Medaille auf seine Vermählung von 1760. Av. Beider Brustbilder, Rev. Hymen und Altar. S. g. e. $^1/_2$ Loth.	—	25
23.	— Franz I., goldene Krönungsmünze von 1748, $1^1/_4$ Ducaten. Av. Die deutsche Reichskrone, Rev. Die Reichskleinodien. Soothe 57. G. e.	5	—
24.	— Maria Ludovica, Medaille auf den Tod der Kaiserin. Av. Brustbild, Rev. IRIS AUGUSTA, Mailand 1816. Wellh. 8495. G. e. 2 Loth.	3	—
25.	— Belagerungsklippe von Wien, Kreuz mit 4 Wappen und TURCK BELGERT WIEN von 1529. G. e. $^1/_4$ Loth. RR.	1	—
26.	— Leopold, Erzherzog, Doppelthaler auf seine Vermählung, ohne Jahrzahl. Av. Beider gekrönte Brustbilder, Rev. Der Tiroler-Adler. Wellh. 9302. S. g. e. R.	5	—
27.	**Dänemark,** Friedrich IV., Gedächtniss-Münze von 1659. Av. Die gekrönte Namens-Chiffre F 3, Rev. Eine aus den Wolken ragende Hand, unter der Krone, d. 11. Febr. Mad. 282. S. g. e. RR. $1^1/_2$ Loth.	3	—
28.	— Christian V., Ordensthaler von 1683. Av. Der nordische Löwe, Rev. Das grosse Ordenkreuz. Mad. 297. G. e. R.	3	—
29.	— Friedrich III., Krönungsklippe von 1648. Brustbild und Rauchgefäss. G. e. $^5/_{16}$ Loth.	—	20
30.	**Braunschweig,** Rudolph August, Doppelthaler von 1683. Av. Der Herzog zu Pferde, Rev. Vollständiges Wappen. S. g. e. R.	4	15
31.	— Heinrich Julius, breiter Doppelthaler von 1605. Av. Der wilde Mann in einem Kranze, Rev. Wappen mit 5 Helmen. G. e. R.	4	—
32.	— Christian, Thaler von 1622. Av. Gottes Freund der Pfaffen Feind, Rev. ein geharnischter aus den Wolken hervorragender Arm, ein Schwert in der Hand. Mad. 1128. G. e. R.	4	—
33.	— Augustus, $^1/_4$ Glockenthaler von 1643. Av. Brustbild, Rev. Glocke ohne Klöppel. Mad. 4844. G. e. R.	—	25
34.	**Baiern,** Belagerungsklippe von Landau zu 2 fl. 8 kr. von 1713. Einseitig, achteckig mit den Wappen des kaiserl. Gouverneurs, gehenkelt. Wellh. 2540. G. e. $1^3/_8$ Loth.	3	—
35.	— Max Emanuel, schöne Medaille auf die Wiedereinsetzung der Kurwürde von 1715. Av. Brustbild in Harnisch, Rev. Die knieende Bavaria. S. g. e. 3 Loth. R.	5	—
36.	— Kaufbeuern, Thaler von 1548, Wappen u. Brustbild von Kaiser Carl V. Z. g. e.	2	15
37.	— Donauwörth, Thaler von 1548. Av. Gekrönter Reichsadler mit W, Rev. Brustbild Kaiser Carl's V. Z. g. e.	2	15
38.	**Preussen,** schöne Medaille auf die Einweihung der Universität Halle von 1694. Av. Brustbild Friedrich's III., Rev. FELICITATI TEMPORUM, Mars und Pallas reichen sich über einem Altar die Hände, im Hintergrunde die Stadt Halle. S. g. e. $4^1/_8$ Loth. R.	6	—
39.	— Friedr. Wilhelm, schöne Goldmünze von 3 Ducaten auf den Sieg bei Warschau. Av. Brustbild, Rev. Eine durch die Weichsel getr. Landschaft mit brennenden Dörfern, darüber 3 Adler. G. e. R.	14	—
40.	— Liegnitz-Brieg, Joh. Christ. und Georg Rudolph, schöne Goldmünze von 5 Ducaten von 1610. Av. Beider Brustbilder, Rev. Behelmtes 4 Feld-Wappen. S. g. e. RR.	22	—

Wir bitten um gefällige Verbreitung dieses Verzeichnisses, im Fall dasselbe Beifall findet, werden wir ein solches öfters beilegen, da wir von Münzen und Medaillen stets grosses Lager haben. Eine systematische Ordnung kann natürlich bei diesen Verzeichnissen nicht verlangt und gegeben werden.

Zschiesche & Köder.

Druck von Fischer & Wittig in Leipzig.

von

Zschiesche & Köder in Leipzig.

(Nach der dritten Auflage.)

(Fortsetzung).

Schweiz.

a. Bundes-Administration.

Marken.

1850. Weisses Kreuz in rothem Schilde; farbiger Druck auf weissem Papier.

No.		Mgr.
569.	Orts-Post; 2½ Rappen schwarz	6
570.	Poste locale; 2½ Rappen „	7½

Schwarzer Druck auf farbigem Papier.

571.	Rayon I. 5 Rappen dunkelblau	3
572.	Rayon II. 10 Rappen gelb	2

1852. Muster wie 1850; farbiger Druck auf weissem Papier.

573.	Rayon I. 5 Rappen hellblau	2
574.	Rayon III. 15 „ roth	2
575.	15 Centimes roth	10

1854. Sitzende Helvetia; farbiger Druck auf weissem Papier.

576.	5 Rappen	braun	1
577.	10 „	blau	1
578.	15 „	rosa	1
579.	20 „	gelb	1
580.	40 „	grün	1
581.	1 Franc	violet	5

1862. Muster und Druck wie 1854; gezähnt.

582.	2 Rappen	grau	3

Werth in den vier Ecken; gezähnt

583.	2 Rappen	grau	1
584.	3 „	schwarz	1
585.	5 „	braun	1
586.	10 „	blau	1
587.	20 „	orange	1
588.	30 „	scharlachroth	1
589.	40 „	grün	1
590.	60 „	bronze	2
591.	1 Franc	bronze	4

b. Cantonal-Administration.

Basel.

1847. Stadtpost. Taube im rothem Schild en relief; farbiger Druck auf weissem Papier.

592.	2½ Rappen	meergrün	10

Genf.

1850. Wappen; schwarzer Druck auf farbigem Papier.

593.	Port cantonal 5 Cent. grün	5
594.	Poste locale (kleiner); 5 Cent grün	5

No.	Farbiger Druck auf weissem Papier.	Mgr.
595.	Port cantonal; 5 centimes grün	5

Neufchâtel.

1848. Weisses Kreuz in rothem Schild; farb. Druck auf weissem Papier.

596.	Poste locale; 5 Centimes schwarz	7½

Waadt.

1847. Weisses Kreuz in rothem Schild; farb. Druck auf weissem Papier.

597.	4 Centimes Poste locale; schwarz	6
598.	5 Centimes schwarz	6

Zürich.

1850. Werthangabe in der Mitte; farbigem Druck auf weissem Papier.

599.	Local-Taxe; 4 Rappen schwarz	5
600.	Cantonal-Taxe; 6 Rappen schwarz	5

Winterthur.

1850. Weisses Kreuz in rothem Schild; farb. Druck auf weissem Papier.

601.	Orts-Post; Poste locale; 2½ Rappen schwarz	6

Sicilien.

Marken.

1859. König Ferdinand II. nach links; farb. Druck auf weissem Papier.

602.	½ Grano	orange	15
603.	1 „	olivenbraun	8
604.	2 „	hellblau	7½
605.	5 „	carmin	7½
606.	10 „	dunkelblau	7½
607.	20 „	schwarzblau	12
608.	50 „	rothbraun	—

Spanien.

Marken.

1850. Königin Isabella II. nach links; farb. Druck auf weissem Papier.

612.	6 Cuartos	schwarz	10

Nach rechts.

613.	12 Cuartos	violet	—
613a.	5 Realen	roth	—
614.	6 Reales	blau	—
615.	10 „	grün	—

1851. Desgleichen in ovalem Rahmen nach rechts.

No.			Nyr.
616.	6 Cuartos	schwarz	10
617.	12 „	grau	—
618.	2 Reales	roth	—
619.	5 „	rosa	—
620.	6 „	blau	—
621.	10 „	blaugrün	—

1852. Desgl. in rundem Rahmen nach links.

622.	6 Cuartos	rosa	10
623.	12 „	violet	—
624.	2 Reales	hellbraun	—
625.	5 „	grün	—
626.	6 „	blau	—

1853. Desgl. in ovalem Rahmen nach rechts.

627.	6 Cuartos	rosa	10
628.	12 „	violet	—
629.	2 Reales	ziegelroth	—
630.	5 „	grün	—
631.	6 „	blau	—

1854. Wappen; glatter Grund; ohne Jahrzahl. Farbiger Druck auf weissem Papier.

632.	2 Cuartos	grün	—

Punktirter Grund; mit Jahrzahl.

633.	4 Cuartos	rosa	15
634.	6 „	roth	10
635.	1 Real	schwarzblau	—
636.	2 Reales	rothbraun	—
637.	5 „	grün	—
638.	6 „	blau	—

1855. Isabella II. nach rechts; auf bläulichem Papier; ohne Jahrzahl.

639.	2 Cuartos	grün	8
640.	4 „	roth	6
641.	1 Real	blau	10
642.	2 Reales	braun	7½

1856. Desgleichen auf weissem Papier.

643.	2 Cuartos	grün	8
644.	4 „	roth	6
645.	1 Real	blau	10
646.	2 Reales	violet	7½

1860. Desgleichen nach links.

647.	2 Cuartos	grün	7½
648.	4 „	orange	5
649.	12 Cuartos	carmin	6
650.	19 „	rothbraun	10
651.	1 Real	blau	8
652.	2 Reales	lila	6

1862. Desgleichen nach links; farb. Druck auf farbigem Papier.

653.	2 Cuartos	dunkelblau	4
654.	4 „	rothbraun	4
655.	12 „	blau	5
656.	19 „	rosa	6
657.	1 Real	braun	5
658.	2 Reales	grün	4

1864. Desgleichen nach links; farb. Druck auf farbigem Papier; mit Jahrzahl.

658a.	2 Cuartos	blau	4
658b.	4 „	roth	4
658c.	12 „	grün	5
658d.	19 „	violet	6
658e.	1 Real	braun	5
658f.	2 Reales	blau	4

Journal-Marken.

1854. Wappen; Jahrzahl; schwarzer Druck auf farbigem Papier.

Gewichtsangabe.

659.	½ Onza	gelb	15
660.	1 „	rosa	15
661.	4 „	grün	15
662.	1 Libra	blau	—

1856. Wie 1854. Ohne Jahrzahl.

663.	½ Onza	gelb	6
664.	1 „	rosa	6
665.	4 „	grün	6
666.	1 Libra	blau	6

Stadtpost. Wappen der Stadt Madrid; farbiger Druck auf weissem Papier.

Marken.

1853—54.

666a.	1 Cuarto	bronze	—
666b.	2 Cuartos	„	—
666c.	3 „	„	—

(Wird fortgesetzt.)

Allen Sammlern und Händlern von Briefmarken

empfehlen wir unser grosses assortirtes Lager der Briefmarken aller Länder und Welttheile von sämmtlichen Emissionen, wir verkaufen solche sowohl in einzelnen Stücken, als auch in grösseren Parthien, zu möglichst billigen Preisen, selbstverständlich liefern wir nur echte und schön gehaltene Marken; bei Abnahme grösserer Parthien bewilligen wir bedeutenden Rabatt; Briefe und Gelder werden franco erbeten.

Bschiesche & Köder in Leipzig.

Druck von Fischer & Wittig in Leipzig.

Unterzeichnete liefern gegen Einsendung des Betrags 100 diverse Botenmarken von Hamer, Krantz, Hamonia und Scheerenbeck zu 24 Silbergr.

Samter & Co. in Hamburg
Valentinskamp 61.

Briefmarken

aller Länder verkauft

G. Bechmeyer
L. 56 in Nürnberg.

Wir offeriren

nachstehende Marken zu den beigesetzten Preisen, die mit einem * bezeichneten sind ungestempelt:

	pr. Dtzd. Sgr.	Ngr.
Belgien 1849 10 und 20 c.	„ „	— 24
* *Moldau* 5 p. schwarz	„ „	1 —
Luxemburg 1 Sgr. roth	„ „	— 10
* do. 1 c. orange	„ „	— 4
* do. 2 c. schwarz	„ „	— 5
Parma diverse	„ „	— 25
Modena do.	„ „	— 20
Portugal Donna Maria 25 r.	„ „	— 22½
do. Don Pedro 25 r.	„ „	— 12
do. do. do. 5 r.	„ „	— 15
Polen 10 kop.	„ „	— 20
* do. 3 k. blau Stadtpost Couv.	„ „	1 —
Russland 10 kop.	„ „	— 5
do. 20 „	„ „	— 20
do. Couvert 10 kop.	„ „	— 25
* do. neueste 1 kop. gelb	„ „	— 12
* do. do. 3 k. hellgrün	„ „	— 25
* do. do. 5 kop. lila	„ „	1 5
* *Türkei* 20 p. gelb	„ „	— 22½
* do. 20 p. braun	„ „	— 22½
* *Lombardei u. Venedig* 2 s. 1863	„ „	— 12
* do. do. 3 s. „	„ „	— 15
* do. do. 3 s. 1863 Couv.	„ „	— 15
* *Malta* ½ p. gelb	„ „	— 15
Victoria diverse	„ „	— 10
Natal do.	„ „	— 20
Cap der guten Hoffnung diverse	„ „	— 20
St. Helena diverse	„ „	2 —
Neu-Schottland diverse	„ „	— 25
* *Griechenland* 1 l. braun	„ „	— 5
* do. 2 l. hellbraun	„ „	— 7½
do. pr. Satz 7 Stück	„ „	— 10

Wir liefern nur echte und schön gehaltene Marken. — Briefe und Gelder franco.

Zschiesche & Köder,
Leipzig, Königsstrasse 25.

In unserm Verlage ist erschienen:

Brief-Marken-Album

von **Richard Claudius.**

Zweite Auflage.

Dasselbe enthält 128 Seiten Querfolio auf starkem weissen Papier, auf der rechten Seite die bis in's kleinste Detail gehende Beschreibung aller bis jetzt emittirten Marken, auf der linken eine hinlängliche Anzahl grosser (blau gedruckter) Felder zum Einkleben derselben.

Dieses Album ist als **höchst vollständig, auf das Praktischste** eingerichtet und **auf's Eleganteste** ausgestattet zu empfehlen und durch alle Buchhandlungen zu **äusserst billigen** Preisen von 12 Ngr. bis 1 Thlr. zu beziehen.

Wir führen vier verschiedene Sorten:

No. 0 (mit Text) in Halbleinwand eleg. cart.
No. 1 in elegantem Halbleinenband mit Deckelpressung und Goldtitel,
No. 2 „ „ Ganzleinenband mit Deckelpressung und Goldtitel,
No. 3 „ „ Ganzleinenband mit reich vergoldeten Decken und Schloss, —

liefern aber auf Bestellung jeden andern Einband in kürzester Zeit.

Leipzig, im Juli 1864.

Dürr'sche Buchhandlung.

E. CLARKE,

32 Wood Street, Princes Road, Kennington Cross London, S.

verkauft Marken zu sehr billigen Preisen, die folgenden sind **ungebraucht** und nur im **Dutzend** zu bekommen.

Antigua 1 d. 20 Sgr., Barbados grün 12½ Sgr., do. blau 20 Sgr., Bahamas 1 d. 25 Sgr., Britisch Guiana 1 Cent 12½ Sgr., Chili 1 Centavo 27½ Sgr., Algier 1 Cent 5 Sgr., 5 Cent 15 Sgr., Grenada 1 d. 25 Sgr., Liberia 6 Cents 3 Thlr., Malta 10 Sgr., Nevis 1 d. 25 Sgr., Neu-Braunschweig 1 u. 2 Cents 15 Sgr., Neufundland 1 d. 20 Sgr., 2 d. 1 Thlr. 5 Sgr., 3 d. 1 Thlr. 20 Sgr, St. Helena 1 d. 1 Thlr., St. Lucia u. St. Vincent 1 d. 25 Sgr., Jonische Inseln **der Satz** 7½ Sgr.

Gestempelt, aber in gutem Zustande.

Argentinische Republik (Kopf) 5 Centavos 2 Thlr., Mexiko, neue Ausgabe, 3 Thlr., St. Helena 1 Sh. grün 2 Thlr. 10 Sgr., Amerikanische Privat-Marken, 6 verschiedene 12½ Sgr. das Dutzend, Belgische Essais 1 Thlr das Stück.

Bezahlung kann in französischen und preussischen Cassen-Scheinen gemacht werden.

Spanien, Italien pp. billig.

Spanien 6 c. 1850—54 18 Sgr. das Dutzend.
„ gemischte 5 „ „ „
Neapel 1—10 grano I. Em. 24 Sgr. das Dtzd.
Piemont 20 c. I., II. u. III. Em. 5 Sgr. d. Stück.
„ 15 c. Relief 12 Sgr. das Dutzend.
Sicilien 1, 2, 5, 10 u. 20 grano pr. Satz 15 Sgr.
Baiern 1 Kreutzer schwarz à 5 Sgr.

Otto Windisch in Nürnberg.

Gesucht alle Arten von Marken billig.

Max Spausta in Olmütz

verkauft ein schönes wohlgeordnetes **„Briefmarken-Album“** (Wuttig's 8. Auflage) mit 420 Stück, 1/3 ungestempelter, schöner Marken, zu einem äusserst billigen Preise.

Nähere Auskunft nur auf frankirte Anfragen.

Max A. Kaibel in Dorpat

(Livland)

offerirt abgestempelte 10 Kop.-M. 50 Stück zu 12½ Ngr., 100 zu 22½ Ngr. — Briefe und Gelder franco. — Die kürzlich ausgegebenen 1, 3 und 5 Kop.-M. besorge in neuen Expl. mit Aufschlag.

In meinem Verlage ist erschienen und durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

Briefmarken-Album.

Herausgegeben von

Friedrich Ludwig.

Neue vermehrte und verbesserte Auflage.

Mit einer Karte.

144 Seiten auf starkem Schreibpapier in grossem Querformat.

In Halbleinen gebunden mit Goldtitel à 1 Thlr., in Ganzleinen gebunden mit Goldtitel und Schloss à 1 Thlr. 10 Sgr.

Leipzig, im Februar 1864.

Friedrich Lœwe.

F. J. CHURCH

St. Peters Chambers, Cornhill, London E. C.

Hat Marken zu den folgenden Preisen: St. Helena ungebraucht 1 Thlr. das Dutzend, Cap der guten Hoffnung 1 d. 7½ Sgr., 4 d. blau 20 Sgr., 6 d. 10 Sgr., 1 sh. grün 20 Sgr., 1 sh. alte Ausgabe 1 Thlr. das Dutzend, 1 sh. blau 15 Sgr. das Stück. Amerikanische Privatmarken 12½ Sgr. das Dutzend. Hongkong 30, 48 und 96 Cents 15 Sgr., alle anderen 7 Sgr. das Stück. Queensland 1 d. 10 Sgr. das Dutzend. Natal, Neu-Schottland, Neu-Braunschweig alle sehr billig.

VERKAUF
und
Tauschgeschäft
von
Briefmarken.

Schleswig	4 Schilling	rosa . . .	à	3 Sgr.
do.	1¼ „	grün	pr. Dtzd.	10 „
Holstein	1¼ „	blau	„ „	9 „
Hamburger	1¼ „	violet	„ „	10 „

Jede andere Marke kann umgehend gesandt werden, Correspondenten werden gesucht. Briefe und Gelder franco.

Carl Seligmann
12 Brodschrangen Hamburg.

Max A. Kaibel in Dorpat (Livland)

liefert den Satz folgender Marken: 1, 3, 5 Kop., neu 10, 20, 30 Kop., 10 Kop. Couv., 10 Kop. M. Polen, 10 Kop. M. Finnland, gestempelt, zu 25 Sgr. Betrag baar oder in preussischen und sächsischen neuen Marken.

Ich beabsichtige ein Adressbuch europäischer Briefmarkenhändler herauszugeben und bitte ich deshalb hierdurch ergebenst alle Briefmarkenhändler, mir ihre genaue Adresse baldigst und zwar spätestens bis zum 1. September a. c. aufzugeben. Den Nutzen, welcher dadurch den Herren Händlern erwächst, wird ein Jeder selbst erwägen können. Die Zusendung der Adressen kann unter Kreuzband geschehen. Annoncen in den Anzeiger, welcher einen Anfang dieses Buches bilden wird, finden die weiteste Verbreitung, und werden die gespaltene Zeile à 2 Ngr. berechnet. Der Betrag dafür ist bei der Aufgabe derselben in ungestempelten Marken oder Cassabillets beizufügen. Briefe und Gelder franco.

Chr. Mann jun.
Ritterstrasse 32, **Leipzig.**

Gesuch.

Von No. 4. unseres *„Magazins“* (August-Nummer 1863) suchen wir mehrere **gut erhaltene** Exempl. zu kaufen, und zahlen für eine Nummer 2½ Ngr.

Zschiesche & Köder in Leipzig.

Ein- und Verkauf

von Münzen und Medaillen aller Art bei

Zschiesche & Köder in Leipzig.

Druck von Fischer & Wittig in Leipzig.

George Richardson,

192 London Road Liverpool, England,
stellen Sammlern und Händlern ihren grossen Vorrath echter abgestempelter Kolonial- und überseeischer Marken, in gut erhaltenen Exemplaren zu Gebote. Für die Echtheit wird garantirt.

Antigua 6 d. grün 2½ Sgr. d. Stück, 22½ Sgr. d. Dutz., Brasilien (mit schrägen Ziffern) 10, 30 und 60 Reïs 15 Sgr. das Stück, Kap der guten Hoffnung (Holzschnitt) 4 d. 20 Sgr. das Stück, lithographirt 1 d. u. 4 d. hellblau 1½ Sgr. das Stück, 10 Sgr. das Dutz., 1 sh. grün viereckig 3 Sgr. d. Stück, 1 Thlr. 3 Sgr. das Dutz., Costa Rica 1 Peso orange und 4 Realen grün 25 Sgr. das Stück, Hongkong 4, 6, 8 und 24 Cents 3 Sgr. das Stück, 1 Thlr. das Dutz., 12, 18 und 48 Cents 5 Sgr. das Stück, 30 und 96 Cents 7½ Sgr. das Stück, Mexiko (alte Emission) 1. 1, 2. 2 u. 8 Reales 6½ Sgr. das Stück, 2 Thlr. 5 Sgr. das Dutz., neue Emission (Adler) 1, 2, 4 u. 8 Reales 10 Sgr. das Stück, 3 Thlr. 10 Sgr. das Dutz. gemischt, Natal 1 d. und 4 d. 1½ Sgr. das Stück, 15 Sgr. das Dutz., Neu-Seeland 1 sch. grün 2½ Sgr. das Stück. 22½ Sgr. das Dutz., St. Helena 4 d. rosa und 6 d. blau 5 Sgr. das Stück, 1 Thlr. 20 Sgr. das Dutz., 1 sh. grün 7½ Sgr. das Stück, 2 Thlr. 20 Sgr. das Dutz., St. Vincent 6 d. grün 4 Sgr. d. Stück. 1 Thlr. 10 Sgr. d. Dtz., Süd-Australien 1 sh. braun 2½ Sgr. das Stück, 22½ Sgr. das Dutz., Tasmania (alte Emission) 1 d. blau 1 Thlr. das Stück, 4 d. orange 5 Sgr. das Stück, 1 Thlr. 20 Sgr. das Dutz.; jetzige Emission 1 d., 2 d., 4 d. und 6 d. 1 Sgr. das Stück, 8 Sgr. das Dutz., 1 sh. 3 Sgr. d. Stück, 1 Thlr. d. Dutz., Trinidad 6 d. grün und 1 sh. violet 2½ Sgr. das Stück, 22½ Sgr. das Dutz., Vereinigte Staaten (alte Post-Office) 5 Cents 5 Sgr. das Stück, 1 Thlr. 20 Sgr. das Dutz., Victoria (neue Emission von 1864) 2 d. lila und 4 d. roth 1½ Sgr. das Stück, 13 Sgr. das Dutz., West-Australien 1 d., 2 d. u. 6 d. 2½ Sgr. das Stück, 25 Sgr. das Dutz., 1 sh. grün 7½ Sgr. das Stück, 2½ Thlr. das Dutzend.

Packete von ungebrauchten Kolonialmarken, 20 Varietäten 1 Thlr. 5 Sgr., 40 Varietäten 3 Thlr. 10 Sgr. Packete von gebrauchten Kolonialmarken, alle verschieden, 20 Varietäten 10 Sgr., 50 Varietäten 25 Sgr., 100 Varietäten 3 Thlr. 10 Sgr. Diese Packete enthalten sehr viele seltene und alte Emissionen. Alle Bestellungen werden mit umgehender Post ausgeführt. Jedem Auftrag muss der Betrag in Preussischen Thalerscheinen beigelegt werden, wenn er Beachtung finden soll. Alle Bestellungen über ein Pfund Sterling sind portofrei; unter diesem Betrag ist ihnen jedoch 5 Sgr. für die Rückantwort beizulegen. Preislisten anderer Varietäten übermachen wir gegen Einsendung von 3½ Sgr. für Porto. Bezüglich unserer Respectabilität beziehen wir uns auf die Firma **Young & Stockall** in Liverpool. NB. Marken werden weder gekauft, noch in Tausch genommen.

Wir offeriren

nachstehende Marken zu den beigesetzten Preisen, die mit einem * bezeichneten sind ungestempelt:

	pr. Dtzd. Rl.	Ngr.
**Baden* Landpost-Marke 1 kr. gelb	„ „	— 15
**Bayern* Posttaxe 3 kr. schwarz	„ „	— 20
**Donaufürstenthümer* 5 p. schw.	„ „	1 —
„ 30 p. blau	„ „	— 25
**Griechenland* 1 l. braun	„ „	— 4
do. 2 l. hellbraun	„ „	— 6
**Lombardei u. Venedig* 2 s. 1863	„ „	— 9
* do. do. 3 s. „	„ „	— 12
* do. do. 3 s. 1863 Couv.	„ „	— 12
**Polen* Couv. 3 kop. (Stadtpost) Warschau	„ „	1 —
* do. Couv. 10 kop.	„ „	2 —
**Malta* ½ p. gelb	„ „	10
**Luxemburg* 1 c. orange und 2 c. schwarz	„ „	— 4
do. 10 c. schwarz	„ „	— 8
Modena diverse	„ „	— 20
Toscana „	„ „	— 10
Schweden 8 sk. gelb	„ „	— 24
do. Stadtpost 1 sk. schwarz	„ „	1 10
**Russland* 1 kop. gelb, neueste	„ „	— 8
* do. 3 kop. hellgrün	„ „	— 20
Hongkong diverse	„ „	1 15
Victoria diverse	„ „	— 10
Cap der guten Hoffnung diverse	„ „	— 20
Neu-Schottland diverse	„ „	— 25
**Moldau* 5, 54, 81, 108, 40, 80 para zusammen	„ „	2 —
Griechenland pr. Satz	„ „	— 7½
**Portugal* Donna Maria „ „	„ „	1 15
Hongkong „ „	„ „	2 —
St. Helena „ „	„ „	1 5
**Jonische Inseln* „ „	„ „	— 12½
**Mecklenburg* ¼, ⅓, 1, 2 und 3 Sgr.-M. und 1 Schilling, 1, 2 und 3 Sgr.-Couv.	„ „	1 —

Wir liefern nur echte und schön gehaltene Marken. — Briefe und Gelder franco.

Zschiesche & Köder,
Leipzig.

In unserm Verlage ist soeben erschienen:

Brief-Marken-Album

von **Richard Claudius.**

Vierte umgearb. und berichtigte Auflage.

Dasselbe enthält 128 Seiten Querfolio auf starkem weissen Papier, auf der linken Seite die bis in's kleinste Detail gehende Beschreibung aller bis jetzt emittirten Marken, auf der rechten eine hinlängliche Anzahl grosser (roth gedruckter) Felder zum Einkleben derselben.

Dieses Album ist als **höchst vollständig, auf das Praktischste** eingerichtet und **auf's Eleganteste** ausgestattet zu empfehlen und durch alle Buchhandlungen zu **äusserst billigen** Preisen von 12 Ngr. bis 1 Thlr. zu beziehen.

Wir führen vier verschiedene Sorten:

No. 0 (mit Text) in Halbleinwand eleg. cart.
No. 1 in elegantem Halbleinenband mit Deckelpressung und Goldtitel,
No. 2 „ „ Ganzleinenband mit Deckelpressung und Goldtitel,
No. 3 „ „ Ganzleinenband mit reich vergoldeten Decken und Schloss, —

liefern aber auf Bestellung jeden andern Einband in kürzester Zeit.

Leipzig, im September 1864.

Dürr'sche Buchhandlung.

Von Unterzeichneten ist zu beziehen:

Dritte Auflage.

Katalog

der von 1840 bis jetzt ausgegebenen

Briefmarken aller Länder

mit beigedruckten und bedeutend herabgesetzten Verkaufspreisen. Enthaltend über 1500 Nummern. Mit einem Vorwort in deutscher, englischer und französischer Sprache, einer vergleichenden Tabelle der kleinen Münzen in norddeutscher, süddeutscher, österreichischer, französischer und englischer Währung und einem Register. Elegant ausgestattet. Octav. 80 Seiten. Preis 8 Ngr.

Bei dieser verbesserten und um ca. 300 Nummern vermehrten Auflage haben wir keine Mühe gescheut, um etwas Vollständiges zu liefern.

Dieser Katalog wird gegen Franko-Einsendung des Betrags, welcher auch in ungestempelten Briefmarken eingelegt werden kann, allen Bestellern franko zugesandt. — Auch ist derselbe durch jede Buchhandlung zu beziehen.

Nachträge werden gratis gegeben.

Zschiesche & Köder in Leipzig.

Einkauf von Briefmarken.

Nachstehende in unserem Kataloge mit folgenden Nummern bezeichneten Marken werden in einzelnen Exemplaren, als auch in **grösseren Parthien** von den Unterzeichneten zu kaufen gesucht:

No. 25. 26. 61. 62. 63. 84. 105. 106. 109. 123. 145. 161/168. 171/174. 175/186. f. 257/262. 276. 277. 289. 290. 293. 294/301. 325. 327. 390. 392. 393. 396. 397. 420. 421. 424. 435/438. 443. 476. 477. 497. 498. 500/503. 525. 547. 548. 552. 552 e. 552 f. 552 i. 575. 593/598. 601. 613/615. 617/621. 623/626. 628/632. 635/638. 680. 698. 708. 714. 721. 725. 729. 755/759. 770. 790. 791. 803/809. 818. 819 b. 820/822. 823/827. 834. 836. 837. 840 a. 840 b. 849/851. 852/858. 871/875. 885. 887/891. 897/899. 907/908. 918/920. 923. 928. 929. 943/944. 948/950. 953/956. 957/959. 966. 967/969. 971. 972. 993/1011. b. 1012. 1015. 1022/1024. 1025. 1026. 1029. 1032. 1033. 1034. 1035. 1036. 1039. 1040. 1051. 1060. 1070. 1071. 1074. 1075. 1078. 1081. 1083. 1086. 1089. 1091/1094. 1098. 1198/1201. 1205. 1208. 1209. 1210. 1213. 1214. 1219/1221. 1222. 1225. 1226. 1231. 1233. 1238. 1244. 1245. 1252. 1254. 1260. 1261. 1263. 1264. 1275. 1278. Aus dem Nachtrag No. 613 a. 743 a. 840 aa/840 cc. 888 a. 917 a. 917 b. 969 a/969 d. 1036 a/1036 e. 1213 a/1213 d.

Zschiesche & Köder,
Leipzig.

P. S. Gefl. Offerten von jedoch **nur echten und schön gehaltenen Marken** werden mit Angabe der Preise franco erbeten.

Ich suche in ganzen Couverten

Thurn und Taxis 2 Sgr. blau mit lilla Schrift.
„ „ „ 3 kr. roth in ovalem Rahmen.
Preussen, achteckig mit Seidenfaden 4, 5, 6 und 7 Sgr.
„ oval „ „ 1 Sgr. roth in 3 Nüancen.
„ „ „ „ 2 Sgr. blau in 3 Nüancen.
„ „ „ „ 3 Sgr. gelb u. orange in 3 Nüancen.
„ „ ohne Seidenfaden 2 Sgr. mittelblau in 2 Nüancen.
„ „ „ „ 3 Sgr. strohgelb in 2 Nüancen.

Nöthigenfalls können die Couverte schon gebraucht sein. — Zusendungen franco, unter billigster Notirung an

Gustav Spehr in Wismar.

Druck von Fischer & Wittig in Leipzig.

von

Zschiesche & Köder in Leipzig.

(Nach der dritten Auflage.)

(Fortsetzung).

Thurn und Taxis (Postbezirk).

a. Norddeutscher Rayon.

Umfasst Kurfürstenthum Hessen, Sachsen-Weimar-Eisenach, Sachsen-Coburg-Gotha — Lippe-Detmold, Schaumburg-Lippe — Reuss-Schleiz, Reuss-Greiz, die Oberherrschaft von Schwarzburg-Sondershausen.

Marken.

1853—58. Werthangabe in der Mitte; schw. Druck auf farbigem Papier.

No.			*Ngr.*
667.	1/4 Sgr.	braun	4
668.	1/3 „	hellbraun	2
669.	1/2 „	grün	2
670.	1 „	blau	1
671.	2 „	rosa	1
672.	3 „	gelb	1

1859—62. Desgleichen farbiger Druck auf weissem Papier.

673.	1/4 Sgr.	hellroth	1
674.	1/2 „	orange	1
675.	1/2 „	grün	1
676.	1 „	hellblau	1/2
677.	2 „	rosa	1/2
678.	3 „	braunroth	1/2
679.	5 „	lila	2 1/2
680.	10 „	orange	8

1863. Muster und Druck wie 1859—62.

681.	1/3 Sgr.	grün	1
682.	1 „	rosa	1/2
683.	2 „	blau	1/2
684.	3 „	hellbraun	1/2

1864. Muster und Druck wie 1863.

684a.	1/4 Sgr.	schwarz	1

Couverte.

1861. Werthangabe en relief in der Mitte; farbiger Druck auf weissem Papier.

685.	1/2 Sgr.	orange	2
686.	1 „	rosa	1
687.	2 „	blau	1
688.	3 „	braun	1

b. Süddeutscher Rayon.

Umfasst Frankfurt a. M., Grossherzogthum Hessen, Nassau, Sachsen-Meiningen Hildburghausen, Sachsen-Coburg, Landgrafschaft Hessen-Homburg, die Hohenzollerschen Lande und Schwarzburg-Rudolstadt.

Marken.

1850. Werthangabe in der Mitte; schwarzer Druck auf farbigem Papier.

689.	1 Kreuzer	grün	2
690.	3 „	blau	1

No.			*Ngr.*
691.	6 Kreuzer	rosa	1
692.	9 „	gelb	1

1859. Desgleichen farbiger Druck auf weissem Papier.

693.	1 Kreuzer	grün	1/2
694.	3 „	blau	1/2
695.	6 „	rosa	1/2
696.	9 „	gelb	1/2
697.	15 „	lila	2 1/2
698.	30 „	orange	8

1862. Muster und Druck wie 1859.

699.	3 Kreuzer	rosa	1/2
700.	6 „	blau	1/2
701.	9 „	hellbraun	1/2

Couverte.

1861. Werthangabe in der Mitte en relief; achteckig; farb. Druck auf weissem Papier.

702.	2 Kreuzer	gelb	2
703.	3 „	rosa	1
704.	6 „	blau	1
705.	9 „	hellbraun	1

Toscana.

Marken.

1854. Wappen: Löwe mit Schild; farbiger Druck auf weissem Papier.

706.	1 Quatro	schwarz	10
707.	1 Soldo	gelb	10
708.	2 Soldi	rothbraun	—
709.	1 Grazia	roth	3
710.	2 Grazie	hellblau	3
711.	4 „	grün	5
712.	6 „	dunkelblau	4
713.	9 „	violet	5
714.	60 „	rothbraun	—

Provisorische Regierung.

Marken.

1859. Wappen: Savoyisches Kreuz; farbiger Druck auf weissem Papier.

715.	1 Centesimo	violet	4
716.	5 Centesimi	grün	4
717.	10 „	braun	4
718.	20 „	blau	3
719.	40 „	roth	3
720.	80 „	rosa	8
721.	3 Lire	gelb	—

Türkei.

Marken.

1862. Namenszug des Sultans; schwarzer Druck auf farbigem Papier.

No.			Mgr.
722.	20 Paras	gelb	4
723.	1 Piaster	violet	4
724.	2 „	blau	6
725.	5 „	rosa	10

Kontrol-Marken. *Für unfrankirte Briefe.*

1863. Muster und Druck wie 1862.

726.	20 Paras	braun	4
727.	1 Piaster	. . . . .	4
728.	2 „	. . . . .	6
729.	5 „	. . . . .	10

Württemberg.

Marken.

1850. Werthangabe in der Mitte; schwarzer Druck auf farbigem Papier.

730.	1 Kreuzer	chamois	4
731.	3 „	gelb	1½
732.	6 „	grün	1½
733.	9 „	rosa	1
734.	18 „	violet	10

1857. Wappen; farbiger Druck auf weissem Papier; gezähnt.

735.	1 Kreuzer	hellbraun	1
736.	3 „	orange	1
737.	6 „	grün	1
738.	9 „	rosa	1
739.	18 „	blau	3

1862. Muster und Druck wie 1857.

740.	1 Kreuzer	grün	½
741.	3 „	roth	½
742.	6 „	blau	½
743.	9 „	braun	½

Couverte.

1862. Werthangabe in der Mitte; farbiger Druck auf weissem Papier.

745.	3 Kreuzer	rosa	1
746.	6 „	blau	1
747.	9 „	braun	1

ASIEN.

Ceylon.

Marken.

1857. Königin Victoria; farbiger Druck auf weissem Papier; gezähnt und ungezähnt.

No.			Mgr.
748.	½ Penny	lila	5
749.	1 „	blau	2½
750.	2 Pence	grün	3
751.	5 „	rothbraun	6
752.	6 „	braun	5
753.	10 „	roth	10
754.	1 Shilling	violet	5
	Desgleichen achteckig.		
755.	4 Pence	rosa	7½
756.	8 „	braun	10
757.	9 „	braun	7½
758.	1 Shilling 9 Pence	grün	—
759.	2 „	blau	10

Couverte.

1861. Königin Victoria en relief; farbiger Druck auf weissem Papier.

760.	1 Penny	blau	6
761.	2 Pence	grün	7½
762.	4 „	rosa	8
763.	5 „	braun	10
764.	6 „ (rund)	rothbraun	15
765.	1 Shilling (rund)	orange	15
766.	8 Pence (8eckig)	braun	—
767.	2 Shilling „	blau	—
768.	9 Pence (4eckig)	violet	—
769.	1 Shilling 9 Pence	grün	—

British Ostindien.

Marken.

1854. Königin Victoria; farbiger Druck auf weissem Papier.

770.	½ Anna	roth	—
771.	½ „	blau	6
772.	1 „	roth	3
773.	2 Annas	grün	3
	Kopf blau; achteckig.		
774.	4 Annas	roth	4

Allen Sammlern und Händlern von Briefmarken

empfehlen wir unser grosses assortirtes Lager der Briefmarken aller Länder und Welttheile von sämmtlichen Emissionen, wir verkaufen solche sowohl in einzelnen Stücken, als auch in grösseren Parthien, zu möglichst billigen Preisen, selbstverständlich liefern wir nur echte und schön gehaltene Marken; bei Abnahme grösserer Parthien bewilligen wir bedeutenden Rabatt; Briefe und Gelder werden franco erbeten.

Zschiesche & Köder in Leipzig.

Druck von Fischer & Wittig in Leipzig.

von Zschiesche & Köder in Leipzig.

(Nach der dritten Auflage.)

(Fortsetzung).

British Ostindien.

1859. Königin Victoria; farbiger Druck auf weissem Papier; gezähnt.

No.			Mgr.
775.	½ Anna	blau	1½
776.	1 „	braun	1½
777.	2 Annas	orange	1½
777 a.	2 „	rosa	4
778.	4 „	schwarz	1½
779.	8 „	rosa	1½

Zeitungsmarke.

Königin Victoria; farb. Druck a. weissem P.

780.	8 Pies	lila	2

Couverte.

1861. Königin Victoria; farbiger Druck auf weissem Papier.

781.	½ Anna	blau	7½
782.	1 „	braun	7½

Hongkong.

Marken.

1862. Königin Victoria; mit chinesischer und englischer Schrift; farbiger Druck auf weissem Papier.

783.	2 Cents	hellbraun	6
784.	8 „	gelb	10
785.	12 „	blau	10
786.	18 „	lila	15
787.	24 „	grün	15
788.	48 „	rosa	—
789.	96 „	schwarz	—

1863. Muster und Druck wie 1862.

789 a.	4 Cents	grün	—
789 b.	6 „	lila	—
789 c.	30 „	roth	—

Java.

Marken.

1863. König Wilhelm III.; farbiger Druck auf weissem Papier.

789 d.	10 Cents	roth	—

AFRIKA.

Cap der guten Hoffnung.

Marken.

Erste Emission. Sitzende Göttin der Hoffnung; farbiger Druck auf weissem Papier; dreieckig; lithographirt.

790.	1 Penny	roth	15
791.	4 Pence	blau	15

Zweite Emission; desgleichen wie oben in Holzschnitt.

No.			Mgr.
792.	1 Penny	roth	3
793.	4 Pence	blau	3
794.	6 „	lila	3
795.	1 Shilling	grün	4

1864. Muster und Druck wie zweite Emission; viereckig; gezähnt.

795 a.	1 Shilling	grün	4

Holländisch Guinea.

Marken.

1861. Krone mit Umschrift und Jahrzahl; schwarzer Druck auf farbigem Papier.

796.	10 Cents	roth	—

St. Helena.

Marken.

1859. Königin Victoria; farbiger Druck auf weissem Papier.

799.	6 Pence	blau	15

1863. Derselbe Stempel wie zu der Marke von 1859; die Werthangabe „6 Pence" durchstrichen, und die neuen Werthe darüber gedruckt.

799 a.	1 Penny	rothbraun	10
799 b.	4 Pence	carmin	12

Liberia.

Marken.

1860. Freiheitsgöttin und Schiff; farbiger Druck auf weissem Papier.

800.	6 Cents	roth	15
801.	12 „	blau	20
802.	24 „	grün	15

Mauritius.

Marken.

1857. Sitzende Britannia; ohne Werthangabe; farbiger Druck auf weissem Papier.

803.	.....	roth	—
804.	.....	grün	—
805.	.....	violet	—

1858. Königin Victoria; Druck wie 1857.

806.	1 Penny	rothbraun	—
807.	2 Pence	blau	20

1859. Muster und Druck wie 1858; mit griechischer Einfassung.

808.	1 Penny	roth	—
809.	2 Pence	blau	15

1860. Sitzende Britannia; Druck wie 1859;

No.			Ngr.
810.	6 Pence	blau	6
811.	1 Shilling	ziegelroth	6

1861. Königin Victoria im Oval; Druck wie 1859; gezähnt.

812.	1 Penny	violet	4
813.	2 Pence	blau	4
814.	4 „	rosa	5
815.	6 „	grün	5
815a.	6 „	violet	6
816.	9 „	lila	6
817.	1 Shilling	chamois	6
817a.	1 „	grün	6

1862. Sitzende Britannia; Druck wie 1859; gezähnt.

818.	6 Pence	violet	10
819.	1 Shilling	grün	6

1863. Muster und Druck wie 1862.

819a.	3 Pence	roth	6
819b.	5 Shilling	violet	—

Couverte.

Königin Victoria en relief; farbiger Druck auf weissem Papier.

820.	6 Pence	lila (rund)	20
821.	9 „	braun (neuneckig)	25
822.	1 Shilling	gelb (oval)	25

Natal.

Marken.

1857. Krone en relief; farbiges Papier.

823.	1 Penny	gelb	—
824.	3 Pence	rosa	—
825.	6 „	grün	—
826.	9 „	blau	—
827.	1 Shilling	braun	—

1860. Königin Victoria; farbiger Druck auf weissem Papier; gezähnt.

828.	1 Penny	roth	4
829.	3 Pence	blau	4
830.	6 „	violet	6

Sierra Leone.

Marken.

Königin Victoria; farbiger Druck auf weissem Papier; gezähnt.

831.	6 Pence	violet	15

AMERIKA.

Antigua.

Marken.

1862. Königin Victoria; farbiger Druck auf weissem Papier; gezähnt.

No.			Ngr.
832.	1 Penny	roth	4
833.	6 Pence	grün	6

Argentinische Republiken.

Marken.

1860. Wappen; farbiger Druck auf weissem Papier.

834.	5 Centavos	carmin	—

1861. Muster und Druck wie 1860.

835.	5 Centavos	roth	10
836.	10 „	grün	12
837.	15 „	blau	15

1862. Wappen in einem Kranze; Druck wie 1861.

838.	5 Centavos	roth	8
839.	10 „	grün	8
840.	15 „	blau	10

Corrientes.

Kopf nach links.

840a.	1 Real *M. C.*	schwarz auf blau	—
840b.	ohne Werth	„ „ „	—

Bahama.

Marken.

Für den innern Verkehr.

1861. Königin Victoria; farbiger Druck auf weissem Papier.

841.	4 Pence	rosa	6
842.	6 „	lila	6

1862. *Desgleichen für den äussern Verkehr.*

843.	1 Penny	roth	5

1863. Muster und Druck wie 1862.

843a.	1 Shilling	grün	10

Allen Sammlern und Händlern von Briefmarken

empfehlen wir unser grosses assortirtes Lager der Briefmarken aller Länder und Welttheile von sämmtlichen Emissionen, wir verkaufen solche sowohl in einzelnen Stücken, als auch in grösseren Parthien, zu möglichst billigen Preisen, selbstverständlich liefern wir nur echte und schön gehaltene Marken; bei Abnahme grösserer Parthien bewilligen wir bedeutenden Rabatt; Briefe und Gelder werden franco erbeten.

Zschiesche & Köder in Leipzig.

Druck von Fischer & Wittig in Leipzig.

Young & Stockall

34 South John Street in Liverpool, England,

Handlung (en gros & en detail) von allen Sorten gebrauchter und ungebrauchter Briefmarken unter Garantie der Echtheit.

Wir machen auf unsern Katalog aufmerksam, der über **2000** verschiedene Briefmarken deren Beschreibung und die Preis-Angabe — einzeln und pr. Dutzend — enthält. Diesen Katalog übersenden wir gegen frankirte Zusendung von 3 Sgr. in ungebrauchten Briefmarken.

Als Beweis unserer wirklich sehr billigen Preise führen wir nur nachstehende ungestempelte Sorten an:

Barbados grün, Britisch Guiana 1 Cent, Brasilien 10 Reïs, Ceylon ½ Penny lila, Malta ½ Penny, Neu-Braunschweig 1 C., Neu-Schottland 1 C. à 2 Sgr. das Stück oder 10 Sgr. das Dtzd.

Ein Penny Antigua, Bahamas, Barbados, Grenada, Jamaica, Newis, Queensland, St. Helena St. Lucia, St. Vincent, Trinidad und Venezuela ½ Centav., ½ C. neueste. Brasilien 30 Reïs, Britisch Guiana 2 Cents, Chili 1 Centav. à 2½ Sgr. das Stück oder 20 Sgr. pr. Dutzend.

Britisch Guiana 4 Cents, Cap d. g. Hoffnung 1 Penny, Ceylon Couvert 1 Penny blau, St. Thomas 3 Cents, Französische Colonien 10 Cents, Hongkong 2 Cents, Jamaica 2 Pence, Natal 1 Penny, Neu-Foundland 2 Pence, Süd-Australien 1 Penny, Westaustralien 1 Penny à 3½ Sgr. das Stück oder 30 Sgr. das Dutzend, Argentinische Republik (neue Emission „Kopf") 5 C. — 7 Sgr., der Satz von 3 Stück 40 Sgr. Bahamas 4 Pence rosa 7 Sgr., Britisch Columbia 2½ Pence rosa 7 Sgr., pr. Dutzend 75 Sgr. Britisch Guiana „gross" 6 Cents blau 5 Sgr., pr. Dutzend 50 Sgr. Buenos Ayres 1 Peso rosa 7½ Sgr. Ceylon Couvert 2 Pence grün 4½ Sgr., pr. Dutzend 45 Sgr. Conföd. Staaten von N.-Amerika der Satz von 18 alle verschiedene („Facsimiles") 20 Sgr. pr. Satz. Costa Rica ½ Real 8½ Sgr. 2 Real 15 Sgr. Französische Colonien 1 Cent à 1 Sgr., pr. Dutzend 3½ Sgr., 5 Cents à 1 Sgr., pr. Dutzend 8½ Sgr., der Satz 10 Sgr. Granada Conföderation 5 Centavos à 7½ Sgr., pr. Dutzend 80 Sgr., 10 Centavos à 15 Sgr., 20 Centavos à 25 Sgr. Englische Couverte der ganze Satz auf blauem oder weissem Papier 45 Sgr. Holländ. Indien „Java" 10 Cents rosa à 7½ Sgr. pr. Dutzend 80 Sgr. Ionische Inseln 7½ Sgr. der Satz von 3 Stück, oder 80 Sgr. pr. Dutzend Sätze. Jamaica 3 Pence grün à 5 Sgr., pr. Dutzend 50 Sgr, Liberia 6 Cents à 6 Sgr., 12 Cents à 10 Sgr., 24 Cents à 17½ Sgr., der Satz zu 30 Sgr. Mexiko (neue Emission „Adler") „gestempelt" 1 Real blau, 2 Real orange, 4 Real grün und 8 Real roth pr. Satz 50 Sgr. Nevis 4 Pence à 7 Sgr., 7 Pence à 10 Sgr., 1 Shilling à 20 Sgr. Neu-Braunschweig 2 Cents à 2 Sgr., pr. Dutzend 17½ Sgr., der Satz von 6 Stück 30 Sgr. Nicaragua 2 Centavos à 7½ Sgr., 5 Centavos à 10 Sgr., Neu-Schottland 2 Cents à 2 Sgr., pr. Dutzend 17½ Sgr., 8½ Cents grün à 5 Sgr., pr. Dutzend 57½ Sgr., der Satz von 6 Stück 25 Sgr. Türkei der Satz von 4 Stück 27½ Sgr. Portugal „Donna" Maria" 4, 25, 50 und 100 Reïs für 25 Sgr. pr. Satz; „Don Pedro" 22½ Sgr. pr. Satz; „Don Luis" 20 Sgr. pr. Satz. Prince Edward's-Inseln 1 Penny à 2 Sgr., pr. Dutzend 15 Sgr., 2 Pence à 2½ Sgr., pr. Dutzend 25 Sgr. Queensland 3 Pence braun 5 Sgr. Sandwichs-Inseln 2 Cents rosa à 7 Sgr., pr. Dutzend 70 Sgr. Sierra Leone 6 Pence lila à 12 Sgr. Cuba ½ Real blau à 4½ Sgr., 1 Real grün à 7 Sgr., 2 Real rosa à 15 Sgr., 2 Real Y ¼ à 17 Sgr. Spanien 25 Sgr. pr. Satz. Neu-Süd-Wales 5 Pence grün 12½ Sgr., 8 Pence orange 15 Sgr. das Stück, Couverte 1 Penny roth 2½ Sgr. das Stück, 25 Sgr. das Dutzend. La Guaira (neueste) ½, 1, 2, 3 Centavos 15 Sgr. das Stück, ½ r. 10 Sgr., 2 rs. 20 Sgr. das Stück. Neue Amerikanische Lokal- und Privatmarken, alle verschieden, Packete von 10 Stück = 10 Sgr., 30 Stück 25 Sgr., 50 Stück 40 Sgr., 80 Stück 70 Sgr., 100 Stück 85 Sgr., 120 Stück 100 Sgr. Die Preise von gebrauchten, guten und seltenen Marken, als: Alte Neu-Süd-Wales (Ansicht von Sidney und Königin mit Lorbeerkranz, Victoria 1. und 2. Ausgabe, alte Vandiemensland 1 d. blau, alte Brasilien grosse und schräge Zahlen, alte Buenos Ayres mit Schiff, alte Spanien und Mulready-Couverte schwarz und blau etc. etc. sind in unserer, den ersten jedes Monats erscheinenden Preisliste zu ersehen.

Alle Aufträge werden mit umgehender Post ausgeführt. Denselben muss der Betrag in Preuss. Cassen-Anweisungen, sowie (nur bei Bestellungen unter 7 Thlr.) 5 Sgr. in ungestempelten Briefmarken für die frankirte Rückantwort beigelegt werden. — Marken im Tausch werden nicht gewünscht und Aufträge, denen der Betrag in baarem Gelde nicht beigeschlossen, bleiben ohne Berücksichtigung.

YOUNG & STOCKALL

34, South John Street, Liverpool, England.

In unserm Verlage ist soeben erschienen:

Brief-Marken-Album

von **Richard Claudius.**

Vierte umgearb. und berichtigte Auflage.

Dasselbe enthält 128 Seiten Querfolio auf starkem weissen Papier, auf der linken Seite die bis in's kleinste Detail gehende Beschreibung aller bis jetzt emittirten Marken, auf der rechten eine hinlängliche Anzahl grosser (roth gedruckter) Felder zum Einkleben derselben.

Dieses Album ist als **höchst vollständig, auf das Praktischste** eingerichtet und **auf's Eleganteste** ausgestattet zu empfehlen und durch alle Buchhandlungen zu **äusserst billigen** Preisen von 12 Ngr. bis 1 Thlr. zu beziehen.

Wir führen vier verschiedene Sorten:

No. 0 (mit Text) in Halbleinwand eleg. cart.
No. 1 in elegantem Halbleinenband mit Deckelpressung und Goldtitel,
No. 2 „ „ Ganzleinenband mit Deckelpressung und Goldtitel,
No. 3 „ „ Ganzleinenband mit reich vergoldeten Decken und Schloss, —

liefern aber auf Bestellung jeden andern Einband in kürzester Zeit.

Leipzig, im September 1864.

Dürr'sche Buchhandlung.

Von Unterzeichneten ist zu beziehen:

Dritte Auflage.

Katalog

der von 1840 bis jetzt ausgegebenen

Briefmarken aller Länder

mit beigedruckten und bedeutend herabgesetzten Verkaufspreisen. Enthaltend über 1600 Nummern. Mit einem Vorwort in deutscher, englischer und französischer Sprache, einer vergleichenden Tabelle der kleinen Münzen in norddeutscher, süddeutscher, österreichischer, französischer und englischer Währung und einem Register. Elegant ausgestattet. Octav. 80 Seiten. Preis 8 Ngr.

Bei dieser verbesserten und um ca. 300 Nummern vermehrten Auflage haben wir keine Mühe gescheut, um etwas Vollständiges zu liefern.

Dieser Katalog wird gegen Franko-Einsendung des Betrags, welcher auch in ungestempelten Briefmarken eingelegt werden kann, allen Bestellern franko zugesandt. — Auch ist derselbe durch jede Buchhandlung zu beziehen.

Nachträge werden gratis gegeben.

Zschiesche & Köder in Leipzig.

Der Briefmarkensammler Miscellany wird monatlich herausgegeben. Nr. 5 ist jetzt erschienen und kostet franco 3 d. Etwaigen Ordres muss in allen Fällen Zahlung in unbenutzten Briefmarken beigefügt sein.

D. Dean,
Hope Square Weymouth.

Der Briefmarkensammler Miscellany ist eine Vermittlung erster Classe für jede Gattung von Briefmarken-Annoncen. Jede 10 Worte kosten 3 d., eine ganze Seite Annoncen wird à 7 sh. 6. d. inserirt. Alle Annoncen und Briefe müssen in englischer Sprache geschrieben sein und Zahlung in jedem Falle die Bestellung begleiten.

D. Dean,
Hope Square Weymouth.

Gebraucht werden 20,000 gut assortirte Briefmarken Europäischer Länder (mit Ausnahme Englischer und Französischer), doch darf jede Sorte nicht über 150 Stück stark sein; alle müssen gut erhalten und nicht zerrissen sein. Franco-Offerten mit Angabe der Preise zu richten an

D. Dean,
Hope Square Weymouth.

Briefmarkensammlern zur Anzeige, dass **D. Dean, Hope Square Weymouth, England,** Briefmarken in Doppelstücken ihrem Werthe nach gegen Englische Colonial- oder andere Marken auswechselt.

Zur Berücksichtigung! Alle an **D. Dean Weymouth** gerichteten Briefe müssen frankirt sein, widrigenfalls deren Annahme verweigert wird.

In meinem Verlage ist erschienen und durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

Briefmarken-Album.

Herausgegeben von

Friedrich Ludwig.

Neue vermehrte und verbesserte Auflage.

Mit einer Karte.

144 Seiten auf starkem Schreibpapier in grossem Querformat.

In Halbleinen gebunden mit Goldtitel à 1 Thlr., in Ganzleinen gebunden mit Goldtitel und Schloss à 1 Thlr. 10 Sgr.

Leipzig, im Februar 1864.

Friedrich Lœwe.

Druck von Fischer & Wittig in Leipzig.

Briefmarken-Anzeige

von

Zschiesche & Köder in Leipzig.

Wir offeriren nachstehende Marken in echten und gut erhaltenen Exemplaren zu den beigesetzten billigsten Preisen:

Bayern 1 kr. schwarz 7½ Ngr. Posttaxe 3 kr. 2 Ngr. **Belgien** 1. Em. 10 c. 5 Ngr., 20 c. 2½ Ngr. **Griechenland** 1, 2 u. 5 l. à ½ Ngr., 10 u. 20 l. à 1 Ngr., 40 u. 80 l. à 1½ Ngr. **Jonische Inseln** gelb 2 Ngr., blau 3 Ngr., roth 5 Ngr. **Kirchenstaat** ½, 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7 bj. à 1½ Ngr. **Livland** 4 kp. grün 6 Ngr., 2 kp. rosa mit grünem oval 5 Ngr., do. neueste mit Greif 5 Ngr. **Lombardei und Venedig** 1. Em. 5 u. 10 c. à 5 Ngr. **Malta** 1½ Ngr. **Modena** 1. Em. 5, 15, 25 u. 40 c. à 2½ Ngr. Tassa Gazetta 10 Ngr. **Oesterreich** 4 kr. roth, Zeitungsmarke 12 Ngr. **Parma** 1. Em. 5, 15 und 25 c. à 7½ Ngr., 2. Em. 5, 10, 15 u. 25 c. à 4 Ngr., Stadtpost 6 u. 9 c. à 7½ Ngr. **Polen** 10 kp. 4½ Ngr. Couverte 3 kp. blau 3 Ngr., 10 kp. schwarz 5 Ngr. **Portugal** 1. Em. Don. Maria 5 r. 10 Ngr., 25 r. 2½ Ngr., 50 r. 15 Ngr. 100 r. 20 Ngr. 2. Em. 5 r. à 2 Ngr. **Romagna** ½, 1, 3, 5, 6, 8 u. 20 bj. à 6 Ngr. **Russland** 10 kp. 1 Ngr., 20 u. 30 kp. à 2½ Ngr. Couverte 5 kp. 4 Ngr., 10 kp. schwarz 2½ Ngr., 20 kp. 10 Ngr., 30 kp. 15 Ngr. **Sardinien** 1851 52 u. 55 blau à 4 Ngr. **Schleswig und Holstein** 1849 1 u. 2 sch. à 20 Ngr. **Schweden** 8 sk. gelb 4 Ngr. Stadtpost schwarz 4 Ngr. **Sicilien** ½ gr. 10 Ngr., 50 gr. à 20 Ngr., 2 gr. 4 Ngr, 10 gr. 5 Ngr. **Spanien** 6 c. 1850, 51, 53, 54 à 3 Ngr., 1855 4 c. 1½ Ngr., 1856 4 c. 1½ Ngr. 1864 2, 4, 12, 19 c. 1 u. 2 r. à 2½ Ngr. **Thurn und Taxis** 30 kr. u. 10 sgr. à 5 Ngr. **Toscana** 1 cr. schwarz 6 Ngr., 2 u. 6 cr. à 1 Ngr. **Indien** 2. Em. ½ u. 1 Anna à ½ Ngr. **Hongkong** 2 c. 4 Ngr., 8 u. 24 c. à 4 Ngr., 12, 18 u. 48 c. à 5 Ngr., 96 c. 10 Ngr. **Java** 10 cts. roth 4 Ngr. **Cap d. g. Hoffnung** 1, 4 u. 6 p. à 1½ Ngr., 1 sh. neu 2 Ngr. **St. Helena** 6 p. blau 7½ Ngr., 1 p. roth 5 Ngr., 4 p. carmin 7½ Ngr. **Liberia** 6 cts roth 7½ Ngr. **Natal** 4 u. 6 p. à 2½ Ngr. **Antigua** 6 p. grün 3 Ngr. **Bahama** 4 u. 6 p. à 3 Ngr. **Barbados** roth, blau u. grün à 3 Ngr. **Columbia (Vancouver-Insel)** 2½ c. 10 Ngr. **Costa Rica** blau u. roth à 6 Ngr. **Cuba und Portorico** ½ r. 2½ Ngr., 1 r. 3 Ngr. **Französische Colonien** 1 c. 1 Ngr. **Grenada** 1 p. grün 2½ Ngr., 6 p. roth 4 Ngr. **Mexiko** 1. Em. ½ r. blau à 6 Ngr. **Neu-Braunschweig** 1, 2, 5 u. 10 c. à 2½ Ngr. **Neu-Schottland** 2. Em. 3 p. 5 Ngr. 3. Em. 1 c. schwarz 2 Ngr. **Peru** 1 d. blau u. roth à 4 Ngr. **St. Thomas** 3 Ngr. **Trinidad** 4, 6 p. u. 1 sh. à 4 Ngr. **Venezuela** neueste à 2½ Ngr. 1859 ½ r. gelb 3 Ngr. **Conföderirte Staaten** 10 c. blau à 5 Ngr., 5 c. blau 4 Ngr., 2 c. braun 6 Ngr. **West Australien** 1 p. roth 5 Ngr. **Neu Seeland** 1, 2, 6 p. u. 1 sh. à 2 Ngr., 5 p. 5 Ngr. **Neu-Süd-Wales** mit **Sidney** 1 p. roth u. 2 p. blau à 1 Thlr. 15 Ngr. **Queensland** 1, 2, 3, 6 p. u. 1 sh. à 3 Ngr. **Sandwichs-Inseln** 1 c. schwarz 5 Ngr., 2 c. schwarz 7½ Ngr., neueste do. mit König 10 Ngr. **Van-Diemensland** 1. Em. 1 p. blau 1 Thlr. 10 Ngr., 4 p. orange 10 Ngr. 2. Em. 1 u. 4 p. à 3 Ngr. mit Tasmania à 3 Ngr. **Victoria** 1. Em. 1 p. roth à 7½ Ngr., 2 p. grau 1 Thlr. 10 Ngr., 3 p. blau 5 Ngr. 2. Em. 2 p. violet 10 Ngr. **Neu-Süd-Wales** Couv. 1 p. 5 Ngr. **England Mulready** Couv. 1 p. schwarz u. 2 p. blau à 1 Thlr. 10 Ngr. **La Guaira** à 7½ Ngr. **Canada** neueste 2 c. rosa à 4 Ngr. **Sanitary Marke** 20 c. grün 10 Ngr. **Argentinische Repbl.** neueste 5 c. roth 7½ Ngr. **Mexico** neueste à 7½ Ngr. **St. Helena** 1 sh. grün 10 Ngr. **Costa Rica** 1 peso orange 15 Ngr., 4 rs. grün 15 Ngr. **Buenos Ayres** mit Schiff 2 peso blau 25 Ngr. **Russland** Marke für Süd Russland 6 kp. blau 6 Ngr. **Baden** Landpost 1 kr. 1½ Ngr., 3 kr. 3 Ngr. Couverte 1 Em. 3 kr. blau, 6 kr. gelb u. 9 kr rosa à 4 Ngr. **Moldau und Walachei** 3 para gelb à 1½ Ngr. 4 rosa 2½ Ngr., 30 p. blau 3 Ngr. **Finnland** 10 kp. rosa 1½ Ngr. Couverte 10 kp. rosa u. 20 kp. schwarz mit Porto-Stempel à 25 Ngr., do. von 1850 5 kp. blau 5 Ngr., 10 kp. rosa 2½ Ngr. **England** 1 p. schwarz 1 Ngr., 6 p. violet achteckig 2 Ngr. Couverte ohne Jahrzahl 1 p. roth 4 Ngr., mit Jahrzahl 1 p. roth 1 Ngr. **Italien** 1863 5 c. graugrün 10 c. orange 15 c. hellblau u. 30 c. braun à 1 Ngr., 40 c. carmin 60 c. violet à 1½ Ngr., 2 lire scharlachroth 8 Ngr., 10 c. Segna Tassa gelb 2½ Ngr. **Lombardei** 1. Em. 15 c. roth 30 c. braun 45 c. blau à 1 Ngr. 2. Em. 5 c.

roth 10 c. braun 15 blau à 1 Ngr., 3. Em. 5 s. roth 10 s. braun à 1½ Ngr., 1863 2 s. gelb 3 s. grün 5 s. rosa 10 s. blau 15 s. hellbraun à 1 Ngr., 1863 Couverte 3 s. grün 1 Ngr., 5 s. rosa 2 Ngr. **Luxemburg** 10 c. schwarz 2 Ngr., 1 sgr. roth 2 Ngr., 2. Em. 1 c. orange 2 c. schwarz 4 c. gelb à ½ Ngr. **Oesterreich** 1. Em. 1 kr. gelb 2 kr. schwarz à 1 Ngr., Zeitungsstempel Josef I. nach links blau u. lila à 1 Ngr., do nach rechts lila, mit Doppeladler lila à ½ Ngr., Doppeladler 2 kr. braun 1 Ngr., 2 kr. grün 4 Ngr., 2 kr. roth 2 Ngr. **Sachsen** 1851 ½ Ngr. grau 1 Ngr. rosa 2 Ngr. blaugrün u. dunkelblau 3 Ngr. gelb à ½ Ngr., 1856 5 Ngr. roth 1 Ngr., 10 Ngr. hellblau 6 Ngr. 1863 5 Ngr. violet 1 Ngr. Couverte 10 Ngr. grün 10 Ngr., 1863 5 Ngr. violet 1½ Ngr. **Schweiz** Ortspost u. Poste locale 2½ r. schwarz à 4 Ngr., Rayon I. 5 rp. dunkelblau 2 Ngr., Rayon II. 10 rp. gelb Rayon I. u. III. hellblau u. roth à 1 Ngr, 15 centimes roth 5 Ngr. **Thurn und Taxis** N. R. ¼ sgr. braun à 2 Ngr., ⅓ hellbraun u. ½ sgr. grün à 1 Ngr. **Württemberg** 1. Em. 1 kr. chamois 2 Ngr., 3 kr. gelb 6 kr. grün 9 kr. rosa à 1 Ngr., gelb von 1862 12 Ngr. **Mecklenburg-Strelitz** ¼ sgr., orange 1 Ngr., ⅓ sgr. grün 1 Ngr., 1 sch. violet 1½ Ngr., 1 sgr. rosa 1½ Ngr. 2 sgr. blau 3 Ngr., 3 sgr. braun 4 Ngr., Couverte wie Marken. **Neu-Schottland** 2 cts lila 2½ Ngr., 5 cts. blau 3 Ngr., 12½ cts. 3 Ngr. **Brasilien** 3. Em. 20 r. 4 Ngr., 60 r. 3 Ngr., 430 r. 5 Ngr., 10 r. blau 2 Ngr., 30 r. blau 4 Ngr. **Conföderirte Staaten** 1863 10 cts. blau 5 Ngr., 2 cts. braun 6 Ngr., 5 cts. blau 5 Ngr., 20 cts. grün 12 Ngr. **Canada** 10 cts. dunkelviolet 2½ Ngr., 12½ cts. grün 2½ Ngr. **Buenos Ayres** 1 peso blau 5 Ngr., 2 pesos blau 4 Ngr. **Barbados** 1 p. roth 4 Ngr., 1 sh. schwarz 4 Ngr. **Argentinische Republik** 5 centavos roth 6 Ngr., 1862 5 centavos roth 5 Ngr. **Toscana** 2 soldi rothbraun 2 Thlr. **England** Couverte 1, 2, 3, 4, 6 p. u. 1 sh. neu 2 Thlr. 7½ Ngr. **Baden** 1. Em. Couverte 3 kr. blau 4 Ngr., 6 kr. gelb 6 Ngr., 9 kr. rosa 6 Ngr. **Spanien** 1853 u. 54. Bär 1 cuarto bronce 3 Thlr. 10 Ngr., 12 cuartos violet 3 Thlr., 5 reales roth 1 Thlr. 15 Ngr., 1851 12 cuartos grau 3 Thlr., 5 reales roth 1 Thlr. 15 Ngr., 1852 12 cuartos violet 3 Thlr., 5 reales grün 1 Thlr. 20 Ngr., 1853 12 cuartos violet 3 Thlr., 5 reales grün 1 Thlr. 20 Ngr., 1854 2r eales roth 1 Thlr. 20 Ngr., 5 reales grün 1 Thlr. 25 Ngr. **Neu Granada** 5 c. gelb von 1862 12 Ngr.

Zu Weihnachtsgeschenken

passend, empfehlen wir ausser unserm reichhaltigen Lager von Briefmarken aller Länder zu sehr billigen Preisen, auch

Albums mit Briefmarken

ausgestattet, in verschiedener Art.

Albums in Callico mit reicher Deckenvergoldung und Goldschnitt, enthaltend 300 Stück verschiedene Briefmarken aus allen Welttheilen für

6 Thaler.

Albums in Callico gebunden mit Pressung und Goldtitel, enthaltend 200 Stück verschiedene Briefmarken aus allen Welttheilen für

4 Thaler.

Albums, enthaltend 100 Stück verschiedene Briefmarken in schöner Auswahl für

2 Thaler.

Aufträge auf grössere, als auf kleinere Sammlungen von Briefmarken mit oder ohne Albums, liefern auf Bestellung möglichst billig

Briefe und Gelder werden franco erbeten.

Zschiesche & Köder
Antiquitäten-Geschäft
in Leipzig.

N. B. Auch sind obige Albums, neueste Ausgabe, herausgegeben von **G. Bauschke,** das praktischste und beste, was bis jetzt existirt, ohne Marken zu nachstehenden Originalpreisen zu haben: Nr. I. in Callico gebunden 25 Ngr. Nr. II. in Callico gebunden, mit reicher Deckenvergoldung und Goldschnitt 1 Thlr. 5 Ngr. Nr. III. in feinstes Chagrinleder gebunden mit reicher Deckenvergoldung. Goldschnitt mit Schloss 2 Thlr. 22½ Ngr. D. O.

Young & Stockall

34 South John Street in Liverpool, England.

Handlung (en gros & en detail) von allen Sorten gebrauchter und ungebrauchter Briefmarken unter Garantie der Echtheit.

Wir machen auf unsern Katalog aufmerksam, der über **2000** verschiedene Briefmarken deren Beschreibung und die Preis-Angabe — einzeln und pr. Dutzend — enthält. Diesen Katalog übersenden wir gegen frankirte Zusendung von 3 Sgr. in ungebrauchten Briefmarken.

Als Beweis unserer wirklich sehr billigen Preise führen wir nur nachstehende ungestempelte Sorten an:

Barbados grün, Britisch Guiana 1 Cent, Brasilien 10 Reïs, Ceylon ½ Penny lila, Malta ½ Penny, Neu-Braunschweig 1 C., Neu-Schottland 1 C. à 2 Sgr. das Stück oder 10 Sgr. das Dtzd.

Ein Penny Antigua, Bahamas, Barbados, Grenada, Jamaica, Newis, Queensland, St. Helena St. Lucia, St. Vincent, Trinidad und Venezuela ½ Centav., ½ C. neueste. Brasilien 30 Reïs, Britisch Guiana 2 Cents, Chili 1 Centav. à 2½ Sgr. das Stück oder 20 Sgr. pr. Dutzend.

Britisch Guiana 4 Cents, Cap d. g. Hoffnung 1 Penny, Ceylon Couvert 1 Penny blau, St. Thomas 3 Cents, Französische Colonien 10 Cents, Hongkong 2 Cents, Jamaica 2 Pence, Natal 1 Penny, Neu-Foundland 2 Pence, Süd-Australien 1 Penny, Westaustralien 1 Penny à 3½ Sgr. das Stück oder 30 Sgr. das Dutzend, Argentinische Republik (neue Emission „Kopf") 5 C. — 7 Sgr., der Satz von 3 Stück 40 Sgr. Bahamas 4 Pence rosa 7 Sgr., Britisch Columbia 2½ Pence rosa 7 Sgr., pr. Dutzend 75 Sgr. Britisch Guiana „gross" 6 Cents blau 5 Sgr., pr. Dutzend 50 Sgr. Buenos Ayres 1 Peso rosa 7½ Sgr. Ceylon Couvert 2 Pence grün 4½ Sgr., pr. Dutzend 45 Sgr. Conföd. Staaten von N.-Amerika der Satz von 18 alle verschiedene („Facsimiles") 20 Sgr. pr. Satz. Costa Rica ½ Real 8½ Sgr. 2 Real 15 Sgr. Französische Colonien 1 Cent à 1 Sgr., pr. Dutzend 3½ Sgr., 5 Cents à 1 Sgr., pr. Dutzend 8½ Sgr., der Satz 10 Sgr. Granada Conföderation 5 Centavos à 7½ Sgr., pr. Dutzend 80 Sgr., 10 Centavos à 15 Sgr., 20 Centavos à 25 Sgr. Englische Couverte der ganze Satz auf blauem oder weissem Papier 45 Sgr. Holländ. Indien „Java" 10 Cents rosa à 7½ Sgr. pr. Dutzend 80 Sgr. Ionische Inseln 7½ Sgr. der Satz von 3 Stück, oder 80 Sgr. pr. Dutzend Sätze. Jamaica 3 Pence grün à 5 Sgr., pr. Dutzend 50 Sgr, Liberia 6 Cents à 6 Sgr., 12 Cents à 10 Sgr., 24 Cents à 17½ Sgr., der Satz zu 30 Sgr. Mexiko (neue Emission „Adler") „gestempelt" 1 Real blau, 2 Real orange, 4 Real grün und 8 Real roth pr. Satz 50 Sgr. Nevis 4 Pence à 7 Sgr., 7 Pence à 10 Sgr., 1 Shilling à 20 Sgr. Neu-Braunschweig 2 Cents à 2 Sgr., pr. Dutzend 17½ Sgr., der Satz von 6 Stück 30 Sgr. Nicaragua 2 Centavos à 7½ Sgr., 5 Centavos à 10 Sgr., Neu-Schottland 2 Cents à 2 Sgr., pr. Dutzend 17½ Sgr., 8½ Cents grün à 5 Sgr., pr. Dutzend 57½ Sgr., der Satz von 6 Stück 25 Sgr. Türkei der Satz von 4 Stück 27½ Sgr. Portugal „Donna" Maria" 4, 25, 50 und 100 Reïs für 25 Sgr. pr. Satz; „Don Pedro" 22½ Sgr. pr. Satz; „Don Luis" 20 Sgr. pr. Satz. Prince Edward's-Inseln 1 Penny à 2 Sgr., pr. Dutzend 15 Sgr., 2 Pence à 2½ Sgr., pr. Dutzend 25 Sgr. Queensland 3 Pence braun 5 Sgr. Sandwichs-Inseln 2 Cents rosa à 7 Sgr., pr. Dutzend 70 Sgr. Sierra Leone 6 Pence lila à 12 Sgr. Cuba ½ Real blau à 4½ Sgr., 1 Real grün à 7 Sgr., 2 Real rosa à 15 Sgr., 2 Real Y ¼ à 17 Sgr. Spanien 25 Sgr. pr. Satz. Neu-Süd-Wales 5 Pence grün 12½ Sgr., 8 Pence orange 15 Sgr. das Stück, Couverte 1 Penny roth 2½ Sgr. das Stück, 25 Sgr. das Dutzend. La Guaira (neueste) ½, 1, 2, 3 Centavos 15 Sgr. das Stück, ½ r. 10 Sgr., 2 rs. 20 Sgr. das Stück. Neue Amerikanische Lokal- und Privatmarken, alle verschieden, Packete von 10 Stück = 10 Sgr., 30 Stück 25 Sgr., 50 Stück 40 Sgr., 80 Stück 70 Sgr., 100 Stück 85 Sgr., 120 Stück 100 Sgr. Die Preise von gebrauchten, guten und seltenen Marken, als: Alte Neu-Süd-Wales (Ansicht von Sidney und Königin mit Lorbeerkranz, Victoria 1. und 2. Ausgabe, alte Vandiemensland 1 d. blau, alte Brasilien grosse und schräge Zahlen, alte Buenos Ayres mit Schiff, alte Spanien und Mulready-Couverte schwarz und blau etc. etc. sind in unserer, den ersten jedes Monats erscheinenden Preisliste zu ersehen.

Alle Aufträge werden mit umgehender Post ausgeführt. Denselben muss der Betrag in Preuss. Cassen-Anweisungen, sowie (nur bei Bestellungen unter 7 Thlr.) 5 Sgr. in ungestempelten Briefmarken für die frankirte Rückantwort beigelegt werden. — Marken im Tausch werden nicht gewünscht und Aufträge, denen der Betrag in baarem Gelde nicht beigeschlossen, bleiben ohne Berücksichtigung.

YOUNG & STOCKALL

34, South John Street, Liverpool, England.

Seltene gestempelte und ungestempelte

überseeische Briefmarken. Gegen Einsendung des nöthigen Postportos in ungestempelten Briefmarken niedersten Werthes, sende Auswahlsendung von schönen seltenen Briefmarken, als **Honkong, Peru, Alt- und Neu-Süd-Wales, Conföderirte Staaten, Ceylon, Queensland etc. etc.** zu billigsten Preisen. Briefe wie Offerten von deutschen gebrauchten und ungebrauchten Briefmarken erbittet franco

Alex. Rosenberg,
Jägerzeile 42 in Wien.

Die
Briefmarken-Handlung
von
J. H. Behrmann in Hamburg

empfiehlt Hamburger, Bergedorfer, Lübecker, Bremer, Schleswig-Holstein 1849 à 15 Sgr., Schleswig 64 roth 3 Sgr., grün à Dtzd. 5 Sgr., Mecklenburg-**Strelitz** pr. Satz ungestempelt 6 Marken und 3 Couverte 18 Sgr., Oldenburg 1 Gr. Marke roth pr. Dtzd. 3 Sgr., 1 Gr. Couvert roth pr. Dtzd. 4 Sgr., 1/30 Thlr. blau pr. Dtzd. 4 Sgr., 1 Gr. blau II. Em. 5 Sgr. pr. Dtzd., Spanien 1850 6 Cuart. schwarz pr. Dtzd. 18 Sgr., 51 6 Cuart. schwarz pr. Dtzd. 18 Sgr., 6 Cuart. rosa 1852 und 1853, 4 und 6 Cuart. rosa 1854 pr. Dtzd. 24 Sgr., 4 Cuart. lila 1855, 4 Cuart. rosa 1856 pr. Dtzd. 18 Sgr., Hongkong pr. Satz 2 Thlr. 15 Sgr., Cap 1., 4, 6 P. à 1½ Sgr., 1 Sh. viereckig 2 Sgr., Natal 1 P. 2 Sgr., Canada 1 und 5 Cts. à ¾ Sgr., 10 Cts. 1 Sgr., 12½ und 17 Cts. à 1½ Sgr., St. Thomas à 3 Sgr., Venezuela Conföderation à 2 Sgr., Vereinigte Staaten 90 Cts. à 5 Sgr., Conföderirte Staaten 2 Cts. roth à 4 Sgr., 6 verschiedene Victoria 4 Sgr. etc. etc. etc.

Für die Echtheit genannter Marken Garantie.

J. A. NUTTER,

Box 519. P. O. Montreal, Canada,

hat stets vorräthig, theils zum Verkauf, theils zum Tausch, ungebrauchte Neu-Braunschweig, Neu-Schottland 2 c. à 14 Sgr., 1 c. à 6½ Sgr., Prinz Edwards-Insel 1 d. à 11½ Sgr., 2 d. à 22½ Sgr. per Dutzend. Ferner Britisch Columbien, echte Conföderirte Staaten 1 c. gelb, 2 c. grün, 5, 10 und 20 cts., Neu-Fundland, Neu-Braunschweig und Neu-Schottland alte 3 d. und 6 d., ungebrauchte Canada ½ d., 3 d. und 7½ d., amerikanische Privatmarken und Couverts in allen Verschiedenheiten und zu billigen Preisen.

Briefe werden franco erbeten.

In unserm Verlage ist soeben erschienen:

Brief-Marken-Album
von **Richard Claudius.**

Vierte umgearb. und berichtigte Auflage.

Dasselbe enthält 128 Seiten Querfolio auf starkem weissen Papier, auf der linken Seite die bis in's kleinste Detail gehende Beschreibung aller bis jetzt emittirten Marken, auf der rechten eine hinlängliche Anzahl grosser (roth gedruckter) Felder zum Einkleben derselben.

Dieses Album ist als **höchst vollständig, auf das Praktischste** eingerichtet und **auf's Eleganteste** ausgestattet zu empfehlen und durch alle Buchhandlungen zu **äusserst billigen** Preisen von 12 Ngr. bis 1 Thlr. zu beziehen.

Wir führen vier verschiedene Sorten:

No. 0 (mit Text) in Halbleinwand eleg. cart.
No. 1 in elegantem Halbleinenband mit Deckelpressung und Goldtitel,
No. 2 „ „ Ganzleinenband mit Deckelpressung und Goldtitel,
No. 3 „ „ Ganzleinenband mit reich vergoldeten Decken und Schloss, —

liefern aber auf Bestellung jeden andern Einband in kürzester Zeit.

Leipzig, im September 1864.

Dürr'sche Buchhandlung.

Von Unterzeichneten ist zu beziehen:

Dritte Auflage.

Katalog
der von 1840 bis jetzt ausgegebenen
Briefmarken aller Länder

mit beigedruckten und bedeutend herabgesetzten Verkaufspreisen. Enthaltend über 1600 Nummern. Mit einem Vorwort in deutscher, englischer und französischer Sprache, einer vergleichenden Tabelle der kleinen Münzen in norddeutscher, süddeutscher, österreichischer, französischer und englischer Währung und einem Register. Elegant ausgestattet. Octav. 80 Seiten. Preis 6 Ngr.

Bei dieser verbesserten und um ca. 300 Nummern vermehrten Auflage haben wir keine Mühe gescheut, um etwas Vollständiges zu liefern.

Dieser Katalog wird gegen Franko-Einsendung des Betrags, welcher auch in ungestempelten Briefmarken eingelegt werden kann, allen Bestellern franko zugesandt. — Auch ist derselbe durch jede Buchhandlung zu beziehen.

Nachträge werden gratis gegeben.

Zschiesche & Köder in Leipzig.

Druck von Fischer & Wittig in Leipzig.

Briefmarken-Anzeige

von

Zschiesche & Köder in Leipzig.

Wir offeriren nachstehende Marken in echten und gut erhaltenen Exemplaren zu den beigesetzten billigsten Preisen:

Bayern 1 kr. schwarz 7½ Ngr. Posttaxe 3 kr. 2 Ngr. **Belgien** 1. Em. 10 c. 5 Ngr., 20 c. 2½ Ngr. **Griechenland** 1, 2 u. 5 l. à ½ Ngr., 10 u. 20 l. à 1 Ngr., 40 u. 80 l. à 1½ Ngr. **Jonische Inseln** gelb 2 Ngr., blau 3 Ngr., roth 5 Ngr. **Kirchenstaat** ½, 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7 bj. à 1½ Ngr. **Livland** 4 kp. grün 6 Ngr., 2 kp. rosa mit grünem oval 5 Ngr., do. neueste mit Greif 5 Ngr. **Lombardei und Venedig** 1. Em. 5 u. 10 c. à 5 Ngr. **Malta** 1½ Ngr. **Modena** 1. Em. 5, 15, 25 u. 40 c. à 2½ Ngr. Tassa Gazetta 10 Ngr. **Oesterreich** 4 kr. roth, Zeitungsmarke 12 Ngr. **Parma** 1. Em. 5, 15 und 25 c. à 7½ Ngr., 2. Em. 5, 10, 15 u. 25 c. à 4 Ngr., Stadtpost 6 u. 9 c. à 7½ Ngr. **Polen** 10 kp. 4½ Ngr. Couverte 3 kp. blau 3 Ngr., 10 kp. schwarz 5 Ngr. **Portugal** 1. Em. Don. Maria 5 r. 10 Ngr., 25 r. 2½ Ngr., 50 r. 15 Ngr. 100 r. 20 Ngr. 2. Em. 5 r. à 2 Ngr. **Romagna** ½, 1, 3, 5, 6, 8 u. 20 bj. à 6 Ngr. **Russland** 10 kp. 1 Ngr., 20 u. 30 kp. à 2½ Ngr. Couverte 5 kp. 4 Ngr., 10 kp. schwarz 2½ Ngr., 20 kp. 10 Ngr., 30 kp. 15 Ngr. **Sardinien** 1851 52 u. 55 blau à 4 Ngr. **Schleswig und Holstein** 1849 1 u. 2 sch. à 20 Ngr. **Schweden** 8 sk. gelb 4 Ngr. Stadtpost schwarz 4 Ngr. **Sicilien** ½ gr. 10 Ngr., 50 gr. à 20 Ngr., 2 gr. 4 Ngr, 10 gr. 5 Ngr. **Spanien** 6 c. 1850, 51, 53, 54 à 3 Ngr., 1855 4 c. 1½ Ngr., 1856 4 c. 1½ Ngr. 1864 2, 4, 12, 19 c. 1 u. 2 r. à 2½ Ngr. **Thurn und Taxis** 30 kr. u. 10 sgr. à 5 Ngr. **Toscana** 1 qr. schwarz 6 Ngr., 2 u. 6 cr. à 1 Ngr. **Indien** 2. Em. ½ u. 1 Anna à ½ Ngr. **Hongkong** 2 c. 4 Ngr., 8 u. 24 c. à 4 Ngr., 12, 18 u. 48 c. à 5 Ngr., 96 c. 10 Ngr. **Java** 10 cts. roth 4 Ngr. **Cap d. g. Hoffnung** 1, 4 u. 6 p. à 1½ Ngr., 1 sh. neu 2 Ngr. **St. Helena** 6 p. blau 7½ Ngr., 1 p. roth 5 Ngr., 4 p. carmin 7½ Ngr. **Liberia** 6 cts roth 7½ Ngr. **Natal** 4 u. 6 p. à 2½ Ngr. **Antigua** 6 p. grün 3 Ngr. **Bahama** 4 u. 6 p. à 3 Ngr. **Barbados** roth, blau u. grün à 3 Ngr. **Columbia (Vancouver-Insel)** 2½ c. 10 Ngr. **Costa Rica** blau u. roth à 6 Ngr. **Cuba und Portorico** ½ r. 2½ Ngr., 1 r. 3 Ngr. **Französische Colonien** 1 c. 1 Ngr. **Grenada** 1 p. grün 2½ Ngr., 6 p. roth 4 Ngr. **Mexiko** 1. Em. ½ r. blau à 6 Ngr. **Neu-Braunschweig** 1, 2, 5 u. 10 c. à 2½ Ngr. **Neu-Schottland** 2. Em. 3 p. 5 Ngr. 3. Em. 1 c. schwarz 2 Ngr. **Peru** 1 d. blau u. roth à 4 Ngr. **St. Thomas** 3 Ngr. **Trinidad** 4, 6 p. u. 1 sh. à 4 Ngr. **Venezuela** neueste à 2½ Ngr. 1859 ½ r. gelb 3 Ngr. **Conföderirte Staaten** 10 c. blau à 5 Ngr., 5 c. blau 4 Ngr., 2 c. braun 6 Ngr. **West Australien** 1 p. roth 5 Ngr. **Neu Seeland** 1, 2, 6 p. u. 1 sh. à 2 Ngr., 5 p. 5 Ngr. **Neu-Süd-Wales** mit **Sidney** 1 p. roth u. 2 p. blau à 1 Thlr. 15 Ngr. **Queensland** 1, 2, 3, 6 p. u. 1 sh. à 3 Ngr. **Sandwichs-Inseln** 1 c. schwarz 5 Ngr., 2 c. schwarz 7½ Ngr., neueste do. mit König 10 Ngr. **Van-Diemensland** 1. Em. 1 p. blau 1 Thlr. 10 Ngr., 4 p. orange 10 Ngr. 2. Em. 1 u. 4 p. à 3 Ngr. mit Tasmania à 3 Ngr. **Victoria** 1. Em. 1 p. roth à 7½ Ngr., 2 p. grau 1 Thlr. 10 Ngr., 3 p. blau 5 Ngr. 2. Em. 2 p. violet 10 Ngr. **Neu-Süd-Wales** Couv. 1 p. 5 Ngr. **England Mulready** Couv. 1 p. schwarz u. 2 p. blau à 1 Thlr. 10 Ngr. **La Guaira** à 7½ Ngr. **Canada** neueste 2 c. rosa à 4 Ngr. **Sanitary Marke** 20 c. grün 10 Ngr. **Argentinische Repbl.** neueste 5 c. roth 7½ Ngr. **Mexico** neueste à 7½ Ngr. **St. Helena** 1 sh. grün 10 Ngr. **Costa Rica** 1 peso orange 15 Ngr., 4 rs. grün 15 Ngr. **Buenos Ayres** mit Schiff 2 peso blau 25 Ngr. **Russland** Marke für Süd Russland 6 kp. blau 6 Ngr. **Baden** Landpost 1 kr. 1½ Ngr., 3 kr. 3 Ngr. Couverte 1 Em. 3 kr. blau, 6 kr. gelb u. 9 kr rosa à 4 Ngr. **Moldau und Walachei** 3 para gelb à 1½ Ngr. 4 p. rosa 2½ Ngr., 30 p. blau 3 Ngr. **Finnland** 10 kp. rosa 1½ Ngr. Couverte 10 kp. rosa u. 20 kp. schwarz mit Porto-Stempel à 25 Ngr., do. von 1850 5 kp. blau 5 Ngr., 10 kp. rosa 2½ Ngr. **England** 1 p. schwarz 1 Ngr., 6 p. violet achteckig 2 Ngr. Couverte ohne Jahrzahl 1 p. roth 4 Ngr., mit Jahrzahl 1 p. roth 1 Ngr. **Italien** 1863 5 c. graugrün 10 c. orange 15 c. hellblau u. 30 c. braun à 1 Ngr., 40 c. carmin, 60 c. violet à 1½ Ngr., 2 lire scharlachroth 8 Ngr., 10 c. Segna Tassa gelb 2½ Ngr. **Lombardei** 1. Em. 15 c. roth 30 c. braun 45 c. blau à 1 Ngr. 2. Em. 5 c.

roth 10 c. braun 15 blau à 1 Ngr., 3. Em. 5 s. roth 10 s. braun à 1½ Ngr., 1863 2 s. gelb 3 s. grün 5 s. rosa 10 s. blau 15 s. hellbraun à 1 Ngr., 1863 Couverte 3 s. grün 1 Ngr., 5 s. rosa 2 Ngr. **Luxemburg** 10 c. schwarz 2 Ngr., 1 sgr. roth 2 Ngr., 2. Em. 1 c. orange 2 c. schwarz 4 c. gelb à ½ Ngr. **Oesterreich** 1. Em. 1 kr. gelb 2 kr. schwarz à 1 Ngr., Zeitungsstempel Josef I. nach links blau u. lila à 1 Ngr., do. nach rechts lila, mit Doppeladler lila à ½ Ngr., Doppeladler 2 kr. braun 1 Ngr., 2 kr. grün 4 Ngr., 2 kr. roth 2 Ngr. **Sachsen** 1851 ½ Ngr. grau 1 Ngr. rosa 2 Ngr. blaugrün u. dunkelblau 3 Ngr. gelb à ½ Ngr., 1856 5 Ngr. roth 1 Ngr., 10 Ngr. hellblau 6 Ngr. 1863 5 Ngr. violet 1 Ngr. Couverte 10 Ngr. grün 10 Ngr., 1863 5 Ngr. violet 1½ Ngr. **Schweiz.** Ortspost u. Poste locale 2½ r. schwarz à 4 Ngr., Rayon I. 5 rp. dunkelblau 2 Ngr., Rayon II. 10 rp. gelb, Rayon I. u. III. hellblau u. roth à 1 Ngr, 15 centimes roth 5 Ngr. **Thurn und Taxis** N. R. ¼ sgr. braun à 2 Ngr., ⅓ hellbraun u. ½ sgr. grün à 1 Ngr. **Württemberg** 1. Em. 1 kr. chamois 2 Ngr. **Spanien** Journal-Marken 1854, pr. Satz 4 Stück 10 Ngr. **Mecklenburg-Strelitz** ¼ sgr., orange 1 Ngr., ⅓ sgr. grün 1 Ngr., 1 sch. violet 1½ Ngr., 1 sgr. rosa 1½ Ngr. 2 sgr. blau 3 Ngr., 3 sgr. braun 4 Ngr., Couverte wie Marken. **Neu-Schottland** 2 cts. lila 2½ Ngr., 5 cts. blau 3 Ngr., 12½ cts. 3 Ngr. **Brasilien** 3. Em. 20 r. 4 Ngr., 60 r. 3 Ngr., 430 r. 5 Ngr., 10 r. blau 2 Ngr., 30 r. blau 4 Ngr. **Conföderirte Staaten** 1863 10 cts. blau 5 Ngr., 2 cts. braun 4 Ngr., 5 cts. blau 5 Ngr., 20 cts. grün 7½ Ngr. **Canada** 10 cts. dunkelviolet 2½ Ngr., 12½ cts. grün 2½ Ngr. **Buenos Ayres** 1 peso blau 5 Ngr., 2 pesos blau 4 Ngr. **Barbados** 1 p. roth 4 Ngr., 1 sh. schwarz 4 Ngr. **Argentinische Republik** 5 centavos roth 6 Ngr., 1862 5 centavos roth 5 Ngr. **Toscana** 2 soldi rothbraun 2 Thlr. **England** Couverte 1, 2, 3, 4, 6 p. u. 1 sh. neu 2 Thlr. 7½ Ngr. **Baden** 1. Em. Couverte 3 kr. blau 4 Ngr., 6 kr. gelb 6 Ngr., 9 kr. rosa 6 Ngr. **Spanien** 1853 u. 54. Bär 1 cuarto bronce 3 Thlr. 10 Ngr., 12 cuartos violet 3 Thlr., 5 reales roth 1 Thlr. 15 Ngr., 1851 12 cuartos grau 3 Thlr., 5 reales roth 1 Thlr. 15 Ngr., 1852 12 cuartos violet 3 Thlr., 5 reales grün 1 Thlr. 20 Ngr., 1853 12 cuartos violet 3 Thlr., 5 reales grün 1 Thlr. 20 Ngr., 1854 2 reales roth 1 Thlr. 20 Ngr., 5 reales grün 1 Thlr. 25 Ngr. **Neu Granada** 5 c. gelb von 1862 12 Ngr.

Ausserdem empfehlen wir neben unserm assortirten Lager von Briefmarken aller Länder auch

Albums mit und ohne Marken

zu nachstehenden Preisen:

Albums in Callico mit reicher Deckenvergoldung und Goldschnitt, enthaltend 300 Stück verschiedene Briefmarken aus allen Welttheilen für

6 Thaler.

Albums in Callico gebunden mit Pressung und Goldtitel, enthaltend 200 Stück verschiedene Briefmarken aus allen Welttheilen für

4 Thaler.

Albums, enthaltend 100 Stück verschiedene Briefmarken in schöner Auswahl für

2 Thaler.

Aufträge auf grössere, als auf kleinere Sammlungen von Briefmarken mit oder ohne Albums, liefern auf Bestellung möglichst billig

Briefe und Gelder werden franco erbeten.

Zschiesche & Köder
Antiquitäten-Geschäft
in Leipzig.

N. B. Auch sind obige Albums, neueste Ausgabe, herausgegeben von **G. Bauschke,** das praktischste und beste, was bis jetzt existirt, ohne Marken zu nachstehenden Originalpreisen zu haben: Nr. I. in Callico gebunden 25 Ngr. Nr. II. in Callico gebunden, mit reicher Deckenvergoldung und Goldschnitt 1 Thlr. 5 Ngr. Nr. III. in feinstes Chagrinleder gebunden mit reicher Deckenvergoldung, Goldschnitt mit Schloss 2 Thlr. 22½ Ngr. D. O.

Druck von Fischer & Wittig in Leipzig.

Briefmarken-Anzeige

von

Zschiesche & Köder in Leipzig.

Wir offeriren nachstehende Marken in echten und gut erhaltenen Exemplaren zu den beigesetzten billigsten Preisen:

Bayern 1 kr. schwarz 7½ Ngr., 12 kr. grün 1 Ngr., 18 kr. roth 1 Ngr. **Baden** 1851 u. 53. 3, 6 u. 9 kr. à 1 Ngr. 1858 Couverte 3 kr. blau 4 Ngr., 6 kr. gelb 5 Ngr., 9 kr. rosa 5 Ngr. **Belgien** 1849 10 u. 20 c. à 2½ Ngr., 1850—63 à ½ Ngr. **Dänemark** 1851 2 Rbsk. blau 8 Ngr., braun à 1 Ngr., 1853—60 à 1 Ngr. **Moldau und Walachei** 3 para gelb à 1½ Ngr., 6 p. rosa 2½ Ngr., 30 p. blau 3 Ngr. **Finnland** 5 kp. blau 2½ Ngr., 10 kp. rosa 1½ Ngr. Couverte 1850 10 kp. rosa 2½ Ngr., 1860 5 kp. 3½ Ngr. **Griechenland** 1, 2 u. 5 l. à ½ Ngr., 10 u. 20 l. à 1 Ngr., 40 u. 80 l. à 1½ Ngr. **England Mulready** Couv. 1 p. schwarz u. 2 p. blau à 1 Thlr. 15 Ngr. **Hannover** Stadtpost, Kleeblatt 2 Ngr., Pferd 1½ Ngr. **Holstein** 1¼ Sch. blau 2 Ngr. **Jonische Inseln** gelb 2½ Ngr., blau 3 Ngr., roth 4 Ngr. **Italien** 1863 5—60 c. à 1 Ngr., 2 lire 6 Ngr., Zeitungsmarken 1 c. schwarz 1 Ngr., 2 c. schwarz u. gelb à 2½ Ngr. **Kirchenstaat** ½, 1, 2, 3, 4, 5, u. 8 bj. à 1½ **Livland** 1. Em. 4 kp. grün 4 Ngr., 2 kp. rosa 4 Ngr., do. mit Greif 4 Ngr. **Lombardei und Venedig** 5 c. chamois 2½ Ngr., 10 c. schwarz 2½ Ngr., 15, 30 u. 45 c. à 1 Ngr. 2. Em. 3 s. grün u. schwarz à 2 Ngr., 1863 2, 3, 5, 10 u. 15 s. à 1 Ngr. **Luxemburg** 10 c. schwarz 2 Ngr., 1, 2 u. 4 c. à ½ Ngr. **Modena** 5, 15, 25 u. 40 c. à 2½ Ngr. **Neapel** 1. Em. 1, 2, 5, 10 u. 20 g. à 2½ Ngr. **Norwegen** 1. Em. 4 sk. blau 1 Ngr. 2. Em. 4 blau u. 8 roth à ½ Ngr. Neueste 4 sk. blau 1 Ngr. **Oldenburg** 1852 1/15 rosa 2 Ngr., blau 1 Ngr. 1858. 1 Gr. blau 1 Ngr. **Oesterreich** 1. Em. 1 kr. gelb u. 2 kr. schwarz à 1 Ngr. **Parma** 1854 5 c. orange 7½ Ngr., 15 c. roth u. 25 c. rothbraun à 7½ Ngr. 2. Em. 5, 10, 15 u. 25 c. à 4 Ngr., Pr. R. 5 u. 10 c. à 7½ Ngr., 40 u. 80 c. à 12½ Ngr. Stadtpost 6 u. 9 c. à 6 Ngr. **Polen** 10 kp. 2½ Ngr. Couverte 3 kp. blau 3 Ngr., 10 kp. schwarz 5 Ngr. **Portugal** Don. Maria 5 r. 7½ Ngr., 25 r. 2½ Ngr., 50 r. 15 Ngr. 100 r. 20 Ngr. **Russland** 10 kp. 1 Ngr., 20 u. 30 kp. à 2½ Ngr., 5 kp. 3 Ngr., neueste 1 kp. 1 Ngr., 3 kp. 2 Ngr., 5 kp. 3 Ngr. Couverte 5 kp. 4 Ngr., 10 kp. 2½ Ngr., 20 kp. 10 Ngr., 30 kp. 15 Ngr. **Sardinien** 20 c. von 1851, 52 u. 55 à 4 Ngr. **Schweden** 8 sk. gelb 4 Ngr. Stadtpost schwarz 4 Ngr. **Sicilien** ½ gr. 10 Ngr., 50 gr. 15 Ngr., 2 gr. 4 Ngr, 10 gr. 5 Ngr. **Spanien** 1850, 6 c. schwarz 2½ Ngr., 5 r. roth 1 Thlr. 15 Ngr., 1851 6 c. schwarz 2½ Ngr. 5 r. roth 1 Thlr. 15 Ngr., 1852 6 c. rosa 2½ Ngr., 12 c. violet 3 Thlr., 1853, 6 c. 2½ Ngr., 12 c. violet 3 Thlr., 1854, 4 u. 6 c. rosa à 2½ Ngr., 2 r. rothbraun 2 Thlr. 15 Ngr., 5 r. grün 1 Thlr. 15 Ngr., 1855 4 c. roth 2 Ngr., 2 r. 2½ Ngr., 1856 4 c. roth 2 Ngr. 1 r. violet 2½ Ngr., 1860 2 c. grün 6 Ngr., 4 c. orange 3 Ngr., 12 c. carmin 3 Ngr., 1864 2, 4, 12, u. 19 c. à 2 Ngr., 1 u. 2 r. à 2 Ngr., Journal-Marken 1854, ½ onza gelb 2½ Ngr., 1 o. rosa 2½ Ngr., 4 o. 2½ Ngr., 1 libra 5 Ngr., Stadtpost, Bär 1 cuarto bronce 3 Thlr. **Thurn und Taxis** 30 kr. u. 10 sgr. à 5 Ngr. **Toscana** 1 qu. schwarz 6 Ngr., 1 soldo gelb 10 Ngr., 2 soldi rothbraun 2 Thlr., 60 cr. rothbraun 2 Thlr., 2 u. 6 cr. à 1 Ngr. **Ceylon** 1 p. blau u. 2 p. grün à 1½ Ngr., Couv. 1 p. blau 4 Ngr., 2 p. grün 5 Ngr. **Indien** 1, 4 u. 8 Annas à ½ Ngr. **Hongkong** 2 c. braun 2 Ngr. 8 c. gelb 4 Ngr., 12 c. blau 5 Ngr., 18 c. lila 5 Ngr., 24 c. grün 2½ Ngr., 48 c. rosa 5 Ngr., 96 c. 10 Ngr., 4 c. grün 2½ Ngr., 6 c. lila 2½ Ngr., 30 c. 7½ Ngr. **Java** 10 cts. roth 5 Ngr. **Cap d. g. Hoffnung** 1 u. 6 p. à 1½ Ngr., 1 p. roth 1½ Ngr., 4 p. blau u. 6 p. lila à 2 Ngr., 1 sh. grün, viereckig 2½ Ngr. **St. Helena** 6 p. blau 8 Ngr., 1 p. rothbraun 5 Ngr., 4 p. carmin 6 Ngr. **Natal** 1 p. roth 2 Ngr., 6 p. violet 3 Ngr. **Antigua** 1 p. roth 2 Ngr., 6 p. grün 3 Ngr. **Argentinische Repbl.** 1862 5 c. roth 4 Ngr., 1864 5 c. roth 6 Ngr. **Bahama** 1 p. roth 3 Ngr. **Barbados** 1861 roth, blau u. grün à 3 Ngr., 1 sh. schwarz 4 Ngr. **Brasilien** 430 r. orange 5 Ngr., 10 r. blau 2 Ngr., 30 r. blau 4 Ngr. **Britisch Guiana** 1860 1 c. schwarz 2 Ngr., 2 c. orange 2 Ngr., 4 u. 8 c. à 4 Ngr., 12 u. 24 c. à 3 Ngr. **Canada** 1 p. 1½ Ngr., 10 u. 12½ cts. à 2 Ngr., 3 p. mit Biber 5 Ngr., 5c. mit Biber 2 Ngr. **Chile** 1, 5 u. 10 c. à 3 Ngr. **Columbia (Vancouver-Insel)** 2½ c. 7½ Ngr. **Costa Rica** ½ r. blau 8 Ngr., 2 r. rosa 6 Ngr. **Cuba und Portorico** ½ r. blau 3 Ngr. 1 r. grün 4 Ngr. **Jamaica** 1 p. blau, 2 p. rosa, 4 p. orange, 6 p. lila à 2½ Ngr. **St. Lucia** 1 p. roth 3 Ngr. **Neu-Braunschweig** 5 c. grün 2 Ngr., 1 c. braun, 12½ c. blau u. 2 c. orange à 2½ Ngr. **Neu-Schottland** 2. Em. 3 p. 5 Ngr., 3. Em. 1 c. schwarz 2½ Ngr., 5 c. blau 3 Ngr., 12½ c. schwarz 3 Ngr. **Nevis** 1 p. roth 3 Ngr. **St. Thomas** 3 c. rothbraun 3 Ngr. **Trinidad** 6 p. grün

u. 1 sh. violet à 3 Ngr. **Venezuela** ½ r. gelb 3 Ngr. **Conföderirte Staaten** 10 c. blau 4 Ngr., 2 c. braun 4 Ngr., 5 c. blau 4 Ngr., 20 c. grün 7½ Ngr. **St. Vincent** 1 p. roth 3 Ngr., 6 p. grün 6 Ngr. **Australien** 2 p. orange 2 Ngr., 6 p. blau 3 Ngr., 9 p. grau 6 Ngr. **West Australien** 1 p. 3 Ngr., 2 p. blau 3 Ngr. **Neu Seeland** 1 p. roth 3 Ngr., 2 p. blau, 6 p. braun u. 1 sh. grün à 2 Ngr. **Neu-Süd-Wales** mit **Sidney** 1 p. roth 1 Thlr. 15 Ngr., 2 p. blau 2 Thlr., 3 p. grün 1 Thlr. 10 Ngr., 4 Em. 5 p. grün 7½ Ngr., 6 p. violet 2½ Ngr., 1 sh. roth 2½ Ngr., 8 p. orange 6 Ngr., 5 sh. violet 1 Thlr. 10 Ngr. Recommandationsmarke 6 Ngr. **Queensland** 1 p. u. 2 p. blau à 3 Ngr., 3 p. braun 5 Ngr., 6 p. grün u. 1 sh. violet à 3 Ngr. **Sandwichs-Inseln** 1 c. 6 Ngr., 2 c. 7½ Ngr., 2 c. rosa neueste 10 Ngr. **Van-Diemensland** 4 p. orange achteckig 10 Ngr., 1 p. roth, 2 p. grün, 4 p. blau à 2½ Ngr., mit Tasmania 6 p. violet u. 1 sh. roth à 2½ Ngr. **Victoria** 1. Em. 1 p. roth 10 Ngr., 2 p. violet 1 Thlr. 15 Ngr., 3 p. blau 5 Ngr. 2. Em. 2 p. violet 10 Ngr., 6 p. blau 4 Ngr. – Diverse andere à 2 Ngr.

Young & Stockall

Engros & Detail Händler von ausländischen und Colonial-Marken.

34 South John Street in Liverpool, England,

Ihre neue Preisliste (16 Seiten, mit Umschlag) enthaltend ungefähr **2000** verschiedene Marken, welche angiebt die verschiedenen Formen, Werthe, Emittirung, die Preise einzeln und pro Dutzend, gebraucht und ungebraucht, ist für (4 p.) 3½ ngr. zu haben. Ihre Preisliste, enthaltend alle bis jetzt ausgegebenen Briefmarken, wird den 1. jeden Monats ausgegeben.

Alle Marken garantirt echt.

Young & Stockall haben noch an der Hand u. zu verkaufen die nachverzeichneten Marken und alle andern, welche in der Preisliste zu ersehen sind. 1 p. **Antigua** 1½ ngr., 18 ngr. pr. Dtz. **Oesterreich** 2 u. 3 kr. 1½ ngr., 10 ngr. pr. Dtz., Zeitungsstempel 1 u. 2 kr. u. Retourmarke 1½ ngr., 10 ngr. pr. Dtz. **Lombardei** 2 soldi 1½ ngr., 13 ngr. pr. Dtz., 3 s. u. Couvert 2½ ngr., 20 ngr. pr. Dtz. **Baden** 1 kr. 1 ngr., 6½ ngr. pr. Dtz., Landpost 1 kr. 1½ ngr., 10 ngr. pr. Dtz., 3 kr. u. Couv. 1½ ngr., 15 ngr. pr. Dtz., **Bayern** derselbe Preis. **Bahamas** 1 p. 2½ ngr., 20 ngr. pr. Dtz. **Barbados** grün 1½ ngr., 10 ngr. pr Dtz., blau 2½ ngr., 20 ngr. pr. Dtz. **Bergedorf** ½ sch. 1 ngr., 8 ngr. pr. Dtz., 1 sch. 1½ ngr., 15 ngr. pr. Dtz., 12½ ngr. pr. Satz. **Lübeck** neue Ausgabe, Marken u. Couverte dieselben Preise, alte Ausgabe ½ sch. 1½ ngr., pr. Dtz. 12½ ngr., 1 sch. 2½ ngr., 20 ngr. pr. Dtz., 17½ ngr. pr. Satz. **Brasilien** 10 reïs 1½ ngr. 30 r. 2½ ngr. **Bremen** 1 grote Marke u. Couvert 1 ngr., 8 ngr. pr. Dtz., 2 gr. 1½ ngr., 17½ ngr. pr. Dtz. **Britisch Guiana** 1 c. 1½ ngr., 10 ngr. pr. Dtz., 2 c. 2½ ngr., 20 ngr. pr. Dtz. **Braunschweig** ¼ u. ⅓ gr. 1 ngr., 6½ ngr. pr. Dtz., ½ gr. 1½ ngr., 10 ngr. pr. Dtz., neueste 1 sgr. gelb auf weiss 2½ ngr., 20 ngr. pr. Dtz., Couverte 1 sgr. 1½ ngr., 2 sgr. 3 ngr., 3 sgr. 5 ngr. der Satz 8 ngr. **Ceylon** ½ p. 1½ ngr., 10 ngr. pr. Dtz., Couverte 1 p. blau 2½ ngr., 25 ngr. pr. Dtz., 2 p. grün 5 ngr. **Costa Rica** ½ r. 7½ ngr., 2 rs. 15 ngr. **Dänemark** 2 sk. 1 ngr., 8 ngr. pr. Dtz., 12½ ngr. pr. Satz. **Frankreich** 1 c. 1 ngr., 2½ ngr. pr. Dtz., 2 c. 1 ngr., 5 ngr. pr. Dtz. 4 c. 1 ngr., 7½ ngr. pr. Dtz. **Thurn und Taxis** ¼ u. ⅓ sgr. u. 1 kr. à 1 ngr., 6½ ngr. pr Dtz., ½ sgr. u. ½ sgr. Couv. u. 2 kr. Couv. à 1½ ngr., 10 ngr. pr. Dtz., 1 sgr. u. 3 kr. Couv. à 1½ ngr., 15 ngr. pr. Dtz. **Französische Colonien** 1 c. 1 ngr., 3½ ngr. pr. Dtz. **Griechenland** 1 l. 1 ngr., 4 ngr. pr. Dtz., 2 l. 1 ngr., 6½ ngr. pr. Dtz., 5 l. 1½ ngr., 12½ ngr. pr. Dtz., 10 l. 2½ ngr. **Grenada** 1 p. 2½ ngr., 20 ngr. pr Dtz. **Hamburg** ½ sch. 1 ngr., 7½ ngr. pr. Dtz., neue 1¼ sch. 2½ ngr., 20 ngr. pr. Dtz., 2½ sch. grün 3½ ngr., Boten, Lafrenz, Scheerenbeck's, Hamers u. W. Krantz 5 ngr. pr. Satz von 10 Stück. **Hannover** 3 pf. grün 1 ngr., 7 ngr. pr. Dtz., ½ gr. u. 1 gr. Couv. 1½ ngr., 10 ngr. pr. Dtz., Bestellgeld frei (Pferd) 1½ ngr., 10 ngr. pr. Dtz., (Posthorn) 1½ ngr., 15 ngr. pr. Dtz. **Neue Holstein** 1¼ sch. blau 2½ ngr., 20 ngr. pr. Dtz. **Holland** neueste Ausgabe 5 c. 1½ ngr., 15 ngr. pr. Dtz., der Satz 8 ngr. **Jonische Inseln** 7½ ngr. pr. Satz, 75 ngr. pr. Dtz. Sätze. **Italien** neueste Ausg. 1 c. 1 ngr., 3½ ngr. pr. Dtz. **Jamaica** 1 p. 2½ ngr., 20 ngr. pr. Dtz., 2 p. 3½ ngr., 3 p. 5 ngr. **Luxemburg** 1 c. 1 ngr., 2½ ngr. pr. Dtz., 2 c. 1 ngr., 5 ngr. pr. Dtz., 4 c. 1 ngr., 8 ngr. pr. Dtz., 10 u. 12½ c. 1½ ngr., 17½ ngr. pr. Dtz., 22½ ngr. pr. Satz. **Liberia** 6 cts. 6 ngr., 12 cts. 10 ngr., 24 cts. 17½ ngr., der Satz 33 ngr. **Neue Lübeck** 1¼ sch. braun 2½ ngr., 20 ngr. pr. Dtz. **Malta** ½ p. 1 ngr., 8 ngr. pr. Dtz. **Mecklenburg** ¼ sch. 1 ngr., 5 ngr. pr. Dtz., 1 sch. Couv. 1½ ngr., 17½ ngr. pr. Dtz., 1½ sch. 2½ ngr., 22½ ngr. pr. Dtz., 22½ ngr. pr. Satz. Neue Ausgabe **Mecklenburg-Strelitz** ¼ u. ⅓ sgr. 1 ngr., 8 ngr. pr. Dtz., 1 sch. orange u. 1 sgr. rosa 2½ ngr., 20 ngr. pr. Dtz. **Moldau** 54, 81, 108, 40 u. 80 paras à 7½ ngr. **Moldau-Wallachei** 3 p. 1½ ngr., 15 ngr. pr. Dtz., 6 p. 2½ ngr.,

25 ngr. pr. Dtz., 30 p. 7½ ngr., der Satz 10 ngr. **Nevis** 1 p. 2½ ngr., 20 ngr. pr. Dtz. **Neu-Braunschweig** 1 c. 1 ngr., 8 ngr. pr. Dtz., 2 c. 1½ ngr., 16 ngr. pr. Dtz. **Neufoundland** 1 p. 1½ ngr., 17½ ngr. pr. Dtz., 2 p. 3½ ngr., 32½ ngr. pr. Dtz., 3 p. 5 ngr. **Nicaragua** 2 u. 5. c. à 7½ ngr. **Norwegen** 2 sk. 1½ ngr., 15 ngr. pr. Dtz., der Satz von 4 Stück 12½ ngr. **Neu-Schottland** 1 c. 1 ngr., 8 ngr. pr. Dtz., 2 c. 1½ ngr., 16 ngr. pr. Dtz., 8½ u. 10 c. à 6 ngr., der Satz 20 ngr. **Oldenburg** ⅓ 1 ngr., 8 ngr. pr. Dtz., ½ u. Couv. à 1½ ngr., 10 ngr. pr. Dtz. Neue **Kirchenstaat** ½ bj. 1 ngr., 8 ngr. pr. Dtz., 1 bj. 1½ ngr. **Portugal** 5 r. 1 ngr., 5 ngr. pr. Dtz., 10 r. 1½ ngr., 10 ngr. pr. Dtz., (Don Pedro) 5 r. 3 ngr., 25 r. rosa 3 ngr., 25 r. blau 5 ngr. **Polen** 10 kp. 7½ ngr., Couv. 3 kp. 5 ngr., 10 kp. 7½ ngr., der Satz 17½ ngr. **Prinz Edward's Insel** 1 p. 1½ ngr., 13 ngr. pr. Dtz., 2 p. 2½ ngr., 22½ ngr. pr. Dtz. **Russland** neue Ausgabe 1 kp. 1½ ngr., 10 ngr. pr. Dtz., 3 kp. 2½ ngr., 20 ngr. pr. Dtz., 5 kp. 3 ngr., 35 ngr. pr. Dtz. Neue **Wenden** Marken roth (Wappen in der Mitte), grün u. roth, Mitte grün à 7½ ngr. **St. Lucia** roth 2½ ngr., 20 ngr. pr. Dtz., blau 7 ngr., grün 10 ngr. **Sandwichs Inseln** 1 c. schwarz 5 ngr., 50 ngr. pr. Dtz., 2 c. schwarz u. 2 c. roth 7 ngr., 70 ngr. pr. Dtz. **Sierra Leone** 6 p. 10 ngr., 105 ngr. pr. Dtz. **St. Vincent** 1 p. 2½ ngr., 20 ngr. pr. Dtz. **Sachsen** 3 Pf. 1 ngr., 6½ ngr. pr. Dtz., ½ ngr. 1½ ngr., 10 ngr. pr. Dtz., 1 ngr. u. Couv. 1½ ngr., 17½ ngr. pr. Dtz. **Spanien** 2 c. 1½ ngr., 10 ngr. pr. Dtz., 4 c. 1½ ngr., 17½ ngr. pr. Dtz., der Satz von 6 Stück 25 ngr. **Cuba** ½ rl. plata 4 ngr., 1 rl. pl. 6½ ngr., 2 rl. pl. u. 2 rl. Y ¼ 15 ngr. **Schweden** 3 ö. 1½ ngr., 10 ngr. pr. Dtz., 5 ö. 1½ ngr., 17½ ngr. pr. Dtz. **Schweiz** 2 c. 1 ngr., 5 ngr. pr. Dtz., 3 c. 1 ngr., 7½ ngr. pr. Dtz., 5 c. 1½ ngr., 10 ngr. pr. Dtz. **St. Helena** 1 p. roth 2½ ngr., 20 ngr. pr. Dtz., 4 p. 5½ ngr. Neue **Schleswig** 4 sch. roth. 3½ ngr., 1¼ sch. grün. 2½ ngr., 20 ngr. pr. Dtz. Alte **Schleswig-Holstein** blau u. roth 15 ngr. **Trinidad** roth 2½ ngr., 20 ngr. pr. Dtz., alte (Holzschnitt) roth 6½ ngr., 65 ngr. pr. Dtz. **Vereinigte Staaten** 2 c. 1½ ngr., 13 ngr. pr. Dtz., Couv. 2 c. 2½ ngr., 20 ngr. pr. Dtz., P. O. Despatch (Adler) blau 2½ ngr., 25 ngr. pr. Dtz., Pony Express 10 c. 5 ngr. **Venezuela** ¼ c. grün 2½ ngr., 20 ngr. pr. Dtz., ½ c. 2½ ngr., 20 ngr. pr. Dtz., 1 c. 4 ngr., 40 ngr. pr. Dtz., neue Ausgabe (Adler) ½ c. 2½ ngr., 20 ngr. pr. Dtz., 1 c. 3 ngr., 30 ngr. pr. Dtz. **Württemberg** 1 kr. 1 ngr., 6½ ngr. pr. Dtz., 3 kr. u. Couv. à 1½ ngr., 15 ngr. pr. Dtz. **St. Thomas** 3 c. 2½ ngr., 25 ngr. pr. Dtz. **Türkei** 1 p. lila 4 ngr., 20 p. 2½ ngr., 27½ ngr. pr. Dtz., der Satz 30 ngr. Die folgenden sind gestempelt, aber gut erhalten: 6 p. **Antigua** 2½ ngr. **Argentinische Republik** 5 c. 3½ ngr. **Oesterreich** 1. Ausg. (Wappen) 1 u. 2 kr. 1½ ngr., Mercurkopf blau u. 2 kr. grün Zeitungsstempel à 3½ ngr. **Lombardei** 1. Ausg. (Wappen) 5 u. 10 c. à 5 ngr., 15, 30 u. 45 c. à 1 ngr., 7½ ngr. pr. Dtz. **Baden** Werthzahl in der Mitte 1, 3, 6 u. 9 kr. à 1 ngr., 7½ ngr. pr. Dtz. **Bahamas** 1, 4, u. 6 p. u. 1 sh. à 2½ ngr., 25 ngr. pr. Dtz. **Bayern** 1 kr. schwarz 10 ngr. **Belgien** alt 10 u. 20 c. à 2½ ngr., 20 ngr. pr. Dtz. **Brasilien** 30 u. 60 r. à 1½ ngr., alte grosse Zahlen 30 r. 60 ngr., 60 r. 25 ngr., schräge Zahlen 10, 30 u. 60 r. à 7½ ngr., 75 ngr. pr. Dtz., 90 r. 15 ngr. **Canada** alt 3 p. 3 ngr., 5 c. 1 ngr., 10 c. 1½ ngr., 17 c. 1½ ngr. **Cap d. g. Hoffnung** 1, 4 u. 6 p. à 1½ ngr., 1 sh. alt 2½ ngr., neu 2½ ngr. **Cuba** ½ r. pl. 2½ ngr., 1 r. pl. 2½ ngr. **Dänemark** alt 4 Rbsk. hell u. dunkelbraun à 1 ngr. **Frankreich** Repbl. 20 u. 25 c. à 1½ ngr., 10 c. 4 ngr., 15 c. 3 ngr., 1 fr. 5 ngr., Präsidentschaft 25 c. 1½ ngr., 10 ngr. pr. Dtz., Kaiserreich 25 c. 2½ ngr. **Franz. Colonien** 10 c. 1½ ngr., 40 c. 2½ ngr. **Hamburg** 3 u. 4 sch. à 1½ ngr., 9 sch. 3 ngr. **Jamaica** 6 p. 1 ngr., 2 p., 4 p. u. 1 sh. à 2½ ngr., 3 p. 3 ngr. **Luxemburg** 10 c. schwarz. 1½ ngr., 1 sgr. 4 ngr. **La Guaira** rosa u. grün à 6½ ngr. **Modena** 9 c. B. G. 3 ngr., 5, 15 u. 25 c. à 2½ ngr., 10 u. 40 c. à 5 ngr. **Montevideo** 60 c. 3 ngr. **Neapel** 1, 2, 5 u. 10 gr. à 2½ ngr. **Norwegen** alt 4 sk. Löwe 1½ ngr. **Neu-Schottland** alt 3 p. 2½ ngr., 5 c. 1 ngr., 7½ ngr. pr. Dtz., 10 p. 1½ ngr., 12½ c. 1½ ngr. **Parma** 5, 10 u. 15 c. à 2½ ngr., 25 c. 6½ ngr., 40 c. 10 ngr., 1. Ausg. 15 c. roth 2½ ngr., 25 c. rothbraun 10 ngr. Duc di Parma 15, 25 u. 40 c. à 10 ngr. **Portugal** Don Pedro 25 r. blau u. roth à 1½ ngr., Donna Maria 25 r. blau 1½ ngr. **Russland** 10 kp. 1½ ngr., 10 ngr. pr. Dtz., 20 kp. 3½ ngr., 30 kp. 5 ngr. **Sachsen** 1. Ausg. ½, 1, 2 u. 3 ngr. 1½ ngr. **Sicilien** 2 gr. 3½ ngr., 1, 5 u. 10 gr. 5 ngr., 20 gr. 6½ ngr. **Spanien** von 1850 u. 51 6 c. schwarz u. 52 6 c. rosa, 53 u. 54 6 c. à 2½ ngr., 15 ngr. pr. Dtz., 1855 2 c. grün 10 ngr., 1 rl. 10 ngr., 1857 2 c. 10 ngr., 4 c. 1½ ngr., 2 rls. 1½ ngr., 1860 2 c. 5 ngr., 1 rl. 3½ ngr. **St. Helena** 4 p. rosa u. 6 p. blau 4 ngr., 1 sh. grün 7½ ngr. **St. Vincent und Grenada** 6 p. à 3½ ngr. **Schweden** alt 4 sk. bco. 1 ngr., 7½ ngr. pr. Dtz, 6 u. 8 sk. bco. à 1½ ngr, 24 sk. bco. 3½ ngr. **Schweiz** alte Ausg. (Kreuz) 5, 10 u. 15 rp. à 1½ ngr., 10 ngr. pr. Dtz., neue Ausg. 1 fr. golden 1½ ngr. **Trinidad** roth 1½ ngr., 6 p. grün u. 1 sh. violet à 1½ ngr. **Toscana** 1 qu. schwarz 5 ngr. 1 soldi auf blauem u. weissem Papiere à 13 ngr. (Löwe) 2, 4, 6 u. 9 c. à 1½ ngr., (mit Kreuz) 1, 5, 10, 20 u. 40 c. à 1½ ngr. **Vereinigte Staaten** (alte Stadtpost) 5 c. 5 ngr., alte Couv. 3 c. 2½ ngr. **Vandiemensland** 1, 4 u. 6 p. à 1 ngr., 1 sh. 2½ ngr., alte 1 p. blau 20 ngr., 4 p. orange

5 ngr. **West-Australien** 1 p. rosa 1½ ngr. **Hongkong** 4, 6, 8 u. 24 cts. à 2½ ngr., 20 ngr. pr. Dtz., 12, 30 u. 48 c. à 3½ ngr., 96 c. 5 ngr. **Mexico** alt 1, 1, 2, 2 u. 8 reales à 6½ ngr., neu (Adler) blau, orange, grün u. roth à 6½ ngr.

Das 5 ngr. Paquet von ungebrauchten Marken enthält 10 verschiedene Marken, als: **Griechenland, Mecklenburg, Thurn und Taxis** ¼ sgr. schwarz, **Thurn und Taxis** Südd. Rayon, **Schweiz, Italien, Frankreich,** 4 c., **Franz. Colonien,** etc. Post frei. 1 Marke extra.

Das 5 ngr. Paquet von gebrauchten Marken enthält 26 verschiedene Marken, als: **Süd-Australien, Baden, Würtemberg** (mit Werthzahl), **Preussen** 1850, **Oesterreich** 1850, **Bayern** 1850, **Spanien, Holland** 5 u. 10 c., **Franz. Colonien, Dänemark** u. viele andere seltene Marken Post frei. 1 Marke extra.

Das 10 ngr. Paquet von gebrauchten Marken enthält 50 Verschiedenheiten, nämlich: **Süd-Australien,** alte **Schweden** 4 sk. bco. u. 1 Satz jetziger Ausg., **Dänemark, Fr. Colonien,** 1 Satz alte **Lübeck, Vandiemensland, Sachsen** 1. u. 2. Ausg., **Oesterreich** (Wappen), **Frankreich** Repbl., alte **Thurn u. Taxis,** alte **Schweiz,** alte **Preussen, Baden** u. **Würtemberg** (mit Werthzahlen) 1850, **Canada** (Biber), **Italien, Holland** 5 u. 10 c. Post frei. 1 Marke extra.

Das 10 ngr. Paquet von ungebrauchten Marken enthält 20 verschiedene Marken, nämlich: neue **Rom** ½ bj. schwarz, **Fr. Colonien** 5 c. grün, **Malta** ½ p., **Neu-Braunschweig, Baden, Italien, Bergedorf, Mecklenburg, Thurn u. Taxis** ¼ schwarz etc. Post frei. 1 Marke extra.

Das 25 ngr. Paquet von ungebrauchten Marken enthält 40 Verschiedenheiten, nämlich: die neuen **Mecklenburg** ¼ u. ⅓, neue **Rom** ½ bj. schwarz, neue **Russland** 1 kp., **Dänemark** 4 sk. rosa u. Couv. 4 sk., **Würtemberg, Barbados, Britisch Guiana, Italien, Oesterreich** Zeitungsstempel, **Hannover** Couv., **Malta, Neu-Braunschweig, Prinz Edwards Inseln, Griechenland, Ceylon, Fr. Colonien** 1 u. 5 c., **Schweiz, Thurn u. Taxis** ¼ sgr. schwarz, **Lübeck** u. **Bremen** Couv., neue **Spanien** 1864 u. 65, **Schweden** u. verschiedene andere seltene Marken. Post frei. 1 Marke extra.

Das 20 ngr. Paquet von 100 verschiedenen enthält: 1 Satz alte **Lübeck, Süd-Australien, Vandiemensland, Dänemark,** alte **Schweden** 4 sk. bco., 1 Satz jetziger Ausg., **Cap d. guten Hoffnung, Fr. Colonien, Ceylon, Victoria, Neu-Braunschweig, Neu-Schottland,** alte **Schweizer** Rayon, **Oesterreich** Wappen, auch 2., 3. u. 4. Ausg., **Bayern** von 1851 u. jetzige Ausg., **Baden** Werthzahl in der Mitte, **Braunschweig, Canada** 5 c. (Biber), **Thurn u. Taxis** alle Em., **Hannover** 1. u. andere Ausg., **Italien, Portugal, Preussen** 1., 2. u. 3. Ausg., **Sachsen** 1., 2. u. 3. Ausg., **Vereinigte Staaten, Frankreich, Würtemberg** (Werthzahl), **Spanien** (jetzige u. alte), alte schwarze **England,** etc. Alle verschieden. Post frei. 1 Marke extra.

Das 50 ngr. Paquet von alten seltenen gebrauchten Marken enthält 50 verschiedene, nämlich: 1. u. 3. Ausg. von **Italien, Sicilien, Neapel, Parma** 15 u. 25 c., **Modena** 5, 10 u. 15 c., **Lombardei u. Venedig, Neu-Schottland** 3 p., alte **Braunschweig,** alte **Indien,** alte **Luxemburg, Portugal** (Donna Maria u. Don Pedro), **Spanien** 1850, 51, 52, 53 u. 54, **Toscana** (Löwe) 1, 2, 4, 6 u. 9 cr., (Kreuz) 1, 5, 10, 20 u. 40 cr., alte **Schweden** 4, 6, 8 u. 24 sk. bco., **Romagna** 4 baj. etc. etc. Dieses Paquet enthält keine Marke jetziger Ausg. und ist gut 100 ngr. werth. Post frei. 1 Marke extra.

Paquete von **Amerikanischen Privatpost-Marken,** 12 für 10 ngr., 20 Stück 16 ngr., 30 Stück 23½ ngr., 40 Stück 31 ngr., 50 Stück 40 ngr., 60 Stück 50 ngr., 80 Stück 70 ngr., 100 Stück 75 ngr., 120 Stück 100 ngr., 140 Stück 155 ngr., 150 Stück 175 ngr. Alle verschieden.

Das 105 ngr. Paquet von ungebrauchten Marken enthält 100 verschiedene, nämlich: neue **Rom** ½ bj. schwarz, **Russland** 1 u. 3 kp., **Ceylon, Dänemark** 4 sk. rosa, neue **Holstein** 1¼ sch. blau, neue **Schleswig** 1¼ sch. grün, neue **Thurn u. Taxis** ¼ sgr., neue **Spanien, Venezuela, Brasilien, St. Lucia, Britisch Guiana, Barbados, Jamaica, Moldau u. Walachei,** neue **Hamburg** 1¼ sch., **Franz. Colonien** 1, 5 u. 10 c., **Türkei,** den Satz, **Jonische Inseln,** etc. etc. Post frei. 1 Marke extra, (d. h. Briefe franco und 1 Marke für Retourporto.)

Vorstehende Marken sind von

YOUNG & STOCKALL

34, South John Street, Liverpool, England

zu beziehen.

Alle Aufträge werden mit umgehender Post befördert. Auch muss jedem Auftrage eine Marke für Retourporto beigefügt sein.

Druck von Fischer & Wittig in Leipzig.

Briefmarken-Anzeige

von

Zschiesche & Köder in Leipzig.

Wir offeriren nachstehende Marken in echten und gut erhaltenen Exemplaren zu den beigesetzten billigsten Preisen:

Bayern 1 kr. schwarz 7½ Ngr., 12 kr. grün 1 Ngr., 18 kr. roth 1 Ngr. **Baden** 1851 u. 53. 3, 6 u. 9 kr. à 1 Ngr. 1858 Couverte 3 kr. blau 4 Ngr., 6 kr. gelb 5 Ngr., 9 kr. rosa 5 Ngr. **Belgien** 1849 10 u. 20 c. à 2½ Ngr., 1850—63 à ½ Ngr. **Dänemark** 1851 2 Rbsk. blau 8 Ngr., braun à 1 Ngr., 1853—60 à 1 Ngr. **Moldau und Walachei** 3 para gelb à 1½ Ngr., 6 p. rosa 2½ Ngr., 30 p. blau 3 Ngr. **Finnland** 5 kp. blau 2½ Ngr., 10 kp. rosa 1½ Ngr. Couverte 1850 10 kp. rosa 2½ Ngr., 1860 5 kp. 3½ Ngr. **Griechenland** 1, 2 u. 5 l. à ½ Ngr., 10 u. 20 l. à 1 Ngr., 40 u. 80 l. à 1½ Ngr. **England Mulready** Couv. 1 p. schwarz u. 2 p. blau à 1 Thlr. 15 Ngr. **Hannover** Stadtpost, Kleeblatt 2 Ngr., Pferd 1½ Ngr. **Holstein** 1¼ Sch. blau 2 Ngr. **Jonische Inseln** gelb 2½ Ngr., blau 3 Ngr., roth 4 Ngr. **Italien** 1863 5—60 c. à 1 Ngr., 2 lire 6 Ngr., Zeitungsmarken 1 c. schwarz 1 Ngr., 2 c. schwarz u. gelb à 2½ Ngr. **Kirchenstaat** ½, 1, 2, 3, 4, 5, u. 8 bj. à 1½ **Livland** 1. Em. 4 kp. grün 4 Ngr., 2 kp. rosa 4 Ngr., do. mit Greif 4 Ngr. **Lombardei und Venedig** 5 c. chamois 2½ Ngr., 10 c. schwarz 2½ Ngr., 15, 30 u. 45 c. à 1 Ngr. 2. Em. 3 s. grün u. schwarz à 2 Ngr., 1863 2, 3, 5, 10 u. 15 s. à 1 Ngr. **Luxemburg** 10 c. schwarz 2 Ngr., 1, 2 u. 4 c. à ½ Ngr. **Modena** 5, 15, 25 u. 40 c. à 2½ Ngr. **Neapel** 1. Em. 1, 2, 5, 10 u. 20 g. à 2½ Ngr. **Norwegen** 1. Em. 4 sk. blau 1 Ngr. 2. Em. 4 blau u. 8 roth à ½ Ngr. Neueste 4 sk. blau 1 Ngr. **Oldenburg** 1852 1/15 rosa 2 Ngr., blau 1 Ngr. 1858 1 Gr. blau 1 Ngr. **Oesterreich** 1. Em. 1 kr. gelb u. 2 kr. schwarz à 1 Ngr. **Parma** 1854 5 c. orange 7½ Ngr., 15 c. roth u. 25 c. rothbraun à 7½ Ngr. 2. Em. 5, 10, 15 u. 25 c. à 4 Ngr., Pr. R. 5 u. 10 c. à 7½ Ngr., 40 u. 80 c. à 12½ Ngr. Stadtpost 6 u. 9 c. à 6 Ngr. **Polen** 10 kp. 2½ Ngr. Couverte 3 kp. blau 3 Ngr., 10 kp. schwarz 5 Ngr. **Portugal** Don. Maria 5 r. 7½ Ngr., 25 r. 2½ Ngr., 50 r. 15 Ngr. 100 r. 20 Ngr. **Russland** 10 kp. 1 Ngr., 20 u. 30 kp. à 2½ Ngr., 5 kp. 3 Ngr., neueste 1 kp. 1 Ngr., 3 kp. 2 Ngr., 5 kp. 3 Ngr. Couverte 5 kp. 4 Ngr., 10 kp. 2½ Ngr., 20 kp. 10 Ngr., 30 kp. 15 Ngr. **Sardinien** 20 c. von 1851, 52 u. 55 à 4 Ngr. **Schweden** 8 sk. gelb 4 Ngr. Stadtpost schwarz 4 Ngr. **Sicilien** ½ gr. 10 Ngr., 50 gr. 15 Ngr., 2 gr. 4 Ngr, 10 gr. 5 Ngr. **Spanien** 1850, 6 c. schwarz 2½ Ngr., 5 r. roth 1 Thlr. 15 Ngr., 1851 6 c. schwarz 2½ Ngr. 5 r. roth 1 Thlr. 15 Ngr., 1852 6 c. rosa 2½ Ngr., 1853, 6 c. 2½ Ngr., 1854, 4 u. 6 c. rosa à 2½ Ngr., 2 r. rothbraun 2 Thlr. 15 Ngr., 5 r. grün 1 Thlr. 15 Ngr., 1855 4 c. roth 2 Ngr., 2 r. 2½ Ngr., 1856 4 c. roth 2 Ngr. 1 r. violet 2½ Ngr., 1860 2 c. grün 6 Ngr., 4 c. orange 3 Ngr., 12 c. carmin 3 Ngr., 1864 2, 4, 12 u. 19 c. à 2 Ngr., 1 u. 2 r. à 2 Ngr., Journal-Marken 1854, ½ onza gelb 2½ Ngr., 1 o. rosa 2½ Ngr., 4 o. 2½ Ngr., 1 libra 5 Ngr., Stadtpost, Bär 1 cuarto bronce 3 Thlr. **Thurn und Taxis** 30 kr. u. 10 sgr. à 5 Ngr. **Toscana** 1 qu. schwarz 6 Ngr., 1 soldo gelb 10 Ngr., 2 u. 6 cr. à 1 Ngr. **Indien** I. Emission ½ anna blau 7½ Ngr., 1 nna roth 3 Ngr., 2 annas grün 4 Ngr., 4 annas roth 4 Ngr. **Ceylon** 1 p. blau u. 2 p. grün à 1½ Ngr., Couv. 1 p. blau 4 Ngr., 2 p. grün 5 Ngr. **Indien** 1, 4 u. 8 Annas à ½ Ngr. **Hongkong** 2 c. braun 2 Ngr. 8 c. gelb 4 Ngr., 12 c. blau 5 Ngr., 18 c. lila 5 Ngr., 24 c. grün 2½ Ngr., 48 c. rosa 5 Ngr., 96 c. 10 Ngr., 4 c. grün 2½ Ngr., 6 c. lila 2½ Ngr., 30 c. 7½ Ngr. **Java** 10 cts. roth 5 Ngr. **Cap d. g. Hoffnung** 1 u. 6 p. à 1½ Ngr., 1 p. roth 1½ Ngr., 4 p. blau u. 6 p. lila à 2 Ngr., 1 sh. grün, viereckig 2½ Ngr. **St. Helena** 6 p. blau 8 Ngr., 1 p. rothbraun 5 Ngr., 4 p. carmin 6 Ngr. **Natal** 1 p. roth 2 Ngr., 6 p. violet 3 Ngr. **Antigua** 1 p. roth 2 Ngr., 6 p. grün 3 Ngr. **Argentinische Repbl.** 1862 5 c. roth 4 Ngr., 1864 5 c. roth 6 Ngr. **Bahama** 1 p. roth 3 Ngr. **Barbados** 1861 roth, blau u. grün à 3 Ngr., 1 sh. schwarz 4 Ngr. **Brasilien** 430 r. orange 5 Ngr., 10 r. blau 2 Ngr., 30 r. blau 4 Ngr. **Britisch Guiana** 1860 1 c. schwarz 2 Ngr., 2 c. orange 2 Ngr., 4 u. 8 c. à 4 Ngr., 12 u. 24 c. à 3 Ngr. **Canada** 1 p. 1½ Ngr., 10 u. 12½ cts. à 2 Ngr., 3 p. mit Biber 5 Ngr., 5c. mit Biber 2 Ngr. **Chile** 1, 5 u. 10 c. à 3 Ngr. **Columbia (Vancouver-Insel)** 2½ c. 7½ Ngr. **Costa Rica** ½ r. blau 8 Ngr., 2 r. rosa 6 Ngr. **Cuba und Portorico** ½ r. blau 3 Ngr. 1 r. grün 4 Ngr. **Jamaica** 1 p. blau, 2 p. rosa, 4 p. orange, 6 p. lila à 2½ Ngr. **St. Lucia** 1 p. roth 3 Ngr. **Neu-Braunschweig** 5 c. grün 2 Ngr., 1 c. braun, 12½ c. blau u. 2 c. orange à 2½ Ngr. **Neu-Schottland** 2. Em. 3 p. 5 Ngr., 3. Em. 1 c. schwarz 2½ Ngr., 5 c. blau 3 Ngr., 12½ c. schwarz 3 Ngr. **Nevis** 1 p. roth 3 Ngr. **St. Thomas** 3 c. rothbraun 3 Ngr. **Trinidad** 6 p. grün

u. 1 sh. violet à 3 Ngr. **Venezuela** ½ r. gelb 3 Ngr. **Conföderirte Staaten** 10 c. blau 4 Ngr., 2 c. braun 4 Ngr., 5 c. blau 4 Ngr., 20 c. grün 7½ Ngr. **St. Vincent** 1 p. roth 3 Ngr., 6 p. grün 6 Ngr. **Australien** 2 p. orange 2 Ngr., 6 p. blau 3 Ngr., 9 p. grau 6 Ngr. **West-Australien** 1 p. 3 Ngr., 2 p. blau 3 Ngr. **Neu-Seeland** 1 p. roth 3 Ngr., 2 p. blau, 6 p. braun u. 1 sh. grün à 2 Ngr. **Neu-Süd-Wales** mit **Sidney** 1 p. roth 1 Thlr. 15 Ngr., 2 p. blau 2 Thlr., 3 p. grün 1 Thlr. 10 Ngr., 4 Em. 5 p. grün 7½ Ngr., 6 p. violet 2½ Ngr., 1 sh. roth 2½ Ngr., 8 p. orange 6 Ngr., 5 sh. violet 1 Thlr. 10 Ngr. Recommandationsmarke 6 Ngr. **Queensland** 1 p. u. 2 p. blau à 3 Ngr., 3 p. braun 5 Ngr., 6 p. grün u. 1 sh. violet à 3 Ngr. **Sandwichs-Inseln** 1 c. 6 Ngr., 2 c. 7½ Ngr., 2 c. rosa neueste 10 Ngr. **Van-Diemensland** 4 p. orange achteckig 10 Ngr., 1 p. roth, 2 p. grün, 4 p. blau à 2½ Ngr., mit Tasmania 6 p. violet u. 1 sh. roth à 2½ Ngr. **Victoria** 1. Em. 1 p. roth 10 Ngr., 2 p. violet 1 Thlr. 15 Ngr., 3 p. blau 5 Ngr. 2. Em. 2 p. violet 10 Ngr., 6 p. blau 4 Ngr. Diverse andere à 2 Ngr.

Young & Stockall

Engros & Detail Händler von ausländischen und Colonial-Marken.

34 South John Street in Liverpool, England,

Ihre neue Preisliste (16 Seiten, mit Umschlag) enthaltend ungefähr **2000** verschiedene Marken, welche angiebt die verschiedenen Formen, Werthe, Emittirung, die Preise einzeln und pro Dutzend, gebraucht und ungebraucht, ist für (4 p.) 3½ ngr. zu haben. Ihre Preisliste, enthaltend alle bis jetzt ausgegebenen Briefmarken, wird den 1. jeden Monats ausgegeben.

Alle Marken garantirt echt.

Young & Stockall haben noch an der Hand u. zu verkaufen die nachverzeichneten Marken und alle andern, welche in der Preisliste zu ersehen sind. 1 p. **Antigua** 1½ ngr., 18 ngr. pr. Dtz. **Oesterreich** 2 u. 3 kr. 1½ ngr., 10 ngr. pr. Dtz., Zeitungsstempel 1 u. 2 kr. u. Retourmarke 1½ ngr., 10 ngr. pr. Dtz. **Lombardei** 2 soldi 1½ ngr., 13 ngr. pr. Dtz., 3 s. u. Couvert 2½ ngr., 20 ngr. pr. Dtz. **Baden** 1 kr. 1 ngr., 6½ ngr. pr. Dtz., Landpost 1 kr. 1½ ngr., 10 ngr. pr. Dtz., 3 kr. u. Couv. 1½ ngr., 15 ngr. pr. Dtz., **Bayern** derselbe Preis. **Bahamas** 1 p. 2½ ngr., 20 ngr. pr. Dtz. **Barbados** grün 1½ ngr., 10 ngr. pr Dtz., blau 2½ ngr., 20 ngr. pr. Dtz. **Bergedorf** ½ sch. 1 ngr., 8 ngr. pr. Dtz., 1 sch. 1½ ngr., 15 ngr. pr. Dtz., 12½ ngr. pr. Satz. **Lübeck** neue Ausgabe, Marken u. Couverte dieselben Preise, alte Ausgabe ½ sch. 1½ ngr., pr. Dtz. 12½ ngr., 1 sch. 2½ ngr., 20 ngr. pr. Dtz., 17½ ngr. pr. Satz. **Brasilien** 10 reïs 1½ ngr. 30 r. 2½ ngr. **Bremen** 1 grote Marke u. Couvert 1 ngr., 8 ngr. pr. Dtz., 2 gr. 1½ ngr., 17½ ngr. pr. Dtz. **Britisch Guiana** 1 c. 1½ ngr., 10 ngr. pr. Dtz., 2 c. 2½ ngr., 20 ngr. pr. Dtz. **Braunschweig** ¼ u. ⅓ gr. 1 ngr., 6½ ngr. pr. Dtz., ½ gr. 1½ ngr., 10 ngr. pr. Dtz., neueste 1 sgr. gelb auf weiss 2½ ngr., 20 ngr. pr. Dtz., Couverte 1 sgr. 1½ ngr., 2 sgr. 3 ngr., 3 sgr. 5 ngr. der Satz 8 ngr. **Ceylon** ½ p. 1½ ngr., 10 ngr. pr. Dtz., Couverte 1 p. blau 2½ ngr., 25 ngr. pr. Dtz., 2 p. grün 5 ngr. **Costa Rica** ½ r. 7½ ngr., 2 rs. 15 ngr. **Dänemark** 2 sk. 1 ngr., 8 ngr. pr. Dtz., 12½ ngr. pr. Satz. **Frankreich** 1 c. 1 ngr., 2½ ngr. pr. Dtz., 2 c. 1 ngr., 5 ngr. pr. Dtz. 4 c. 1 ngr., 7½ ngr. pr. Dtz. **Thurn und Taxis** ¼ u. ⅓ sgr. u. 1 kr. à 1 ngr., 6½ ngr. pr Dtz., ½ sgr. u. ½ sgr. Couv. u. 2 kr. Couv. à 1½ ngr., 10 ngr. pr. Dtz., 1 sgr. u. 3 kr. Couv. à 1½ ngr., 15 ngr. pr. Dtz. **Französische Colonien** 1 c. 1 ngr., 3½ ngr. pr. Dtz. **Griechenland** 1 l. 1 ngr., 4 ngr. pr. Dtz., 2 l. 1 ngr., 6½ ngr. pr. Dtz., 5 l. 1½ ngr., 12½ ngr. pr. Dtz., 10 l. 2½ ngr. **Grenada** 1 p. 2½ ngr., 20 ngr. pr Dtz. **Hamburg** ½ sch. 1 ngr., 7½ ngr. pr. Dtz., neue 1¼ sch. 2½ ngr., 20 ngr. pr. Dtz., 2½ sch. grün 3½ ngr., Boten, Lafrenz, Scheerenbeck's, Hamers u. W. Krantz 5 ngr. pr. Satz von 10 Stück. **Hannover** 3 pf. grün 1 ngr., 7 ngr. pr. Dtz., ½ gr. u. 1 gr. Couv. 1½ ngr., 10 ngr. pr. Dtz., Bestellgeld frei (Pferd) 1½ ngr., 10 ngr. pr. Dtz., (Posthorn) 1½ ngr., 15 ngr. pr. Dtz. **Neue Holstein** 1¼ sch. blau 2½ ngr., 20 ngr. pr. Dtz. **Holland** neueste Ausgabe 5 c. 1½ ngr., 15 ngr. pr. Dtz., der Satz 8 ngr. **Jonische Inseln** 7½ ngr. pr. Satz, 75 ngr. pr. Dtz. Sätze. **Italien** neueste Ausg. 1 c. 1 ngr., 3½ ngr. pr. Dtz. **Jamaica** 1 p. 2½ ngr., 20 ngr. pr. Dtz., 2 p. 3½ ngr., 3 p. 5 ngr. **Luxemburg** 1 c. 1 ngr., 2½ ngr. pr. Dtz., 2 c. 1 ngr., 5 ngr. pr. Dtz., 4 c. 1 ngr., 8 ngr. pr. Dtz., 10 u. 12½ c. 1½ ngr., 17½ ngr. pr. Dtz., 22½ ngr. pr. Satz. **Liberia** 6 cts. 6 ngr., 12 cts. 10 ngr., 24 cts. 17½ ngr., der Satz 33 ngr. **Neue Lübeck** 1¼ sch. braun 2½ ngr., 20 ngr. pr. Dtz. **Malta** ½ p. 1 ngr., 8 ngr. pr. Dtz. **Mecklenburg** ¼ sch. 1 ngr., 5 ngr. pr. Dtz., 1 sch. Couv. 1½ ngr., 17½ ngr. pr. Dtz., 1½ sch. 2½ ngr., 22½ ngr. pr. Dtz., 22½ ngr. pr. Satz. Neue Ausgabe **Mecklenburg-Strelitz** ¼ u. ⅓ sgr. 1 ngr., 8 ngr. pr. Dtz., 1 sch. orange u. 1 sgr. rosa 2½ ngr., 20 ngr. pr. Dtz. **Moldau** 54, 81, 108, 40 u. 80 paras à 7½ ngr. **Moldau-Wallachei** 3 p. 1½ ngr., 15 ngr. pr. Dtz., 6 p. 2½ ngr.,

25 ngr. pr. Dtz., 30 p. 7½ ngr., der Satz 10 ngr. **Nevis** 1 p. 2½ ngr., 20 ngr. pr. Dtz. **Neu-Braunschweig** 1 c. 1 ngr., 8 ngr. pr. Dtz., 2 c. 1½ ngr., 16 ngr. pr. Dtz. **Neufoundland** 1 p. 1½ ngr., 17½ ngr. pr. Dtz., 2 p. 3½ ngr., 32½ ngr. pr. Dtz., 3 p. 5 ngr. **Nicaragua** 2 u. 5. c. à 7½ ngr. **Norwegen** 2 sk. 1½ ngr., 15 ngr. pr. Dtz., der Satz von 4 Stück 12½ ngr. **Neu-Schottland** 1 c. 1 ngr., 8 ngr. pr. Dtz., 2 c. 1½ ngr., 16 ngr. pr. Dtz., 8½ u. 10 c. à 6 ngr., der Satz 20 ngr. **Oldenburg** ⅓ 1 ngr., 8 ngr. pr. Dtz., ½ u. Couv. à 1½ ngr., 10 ngr. pr. Dtz. Neue **Kirchenstaat** ½ bj. 1 ngr., 8 ngr. pr. Dtz., 1 bj. 1½ ngr. **Portugal** 5 r. 1 ngr., 5 ngr. pr. Dtz., 10 r. 1½ ngr., 10 ngr. pr. Dtz., (Don Pedro) 5 r. 3 ngr., 25 r. rosa 3 ngr., 25 r. blau 5 ngr. **Polen** 10 kp. 7½ ngr., Couv. 3 kp. 5 ngr., 10 kp. 7½ ngr., der Satz 17½ ngr. **Prinz Edward's Insel** 1 p. 1½ ngr., 13 ngr. pr. Dtz., 2 p. 2½ ngr., 22½ ngr. pr. Dtz. **Russland** neue Ausgabe 1 kp. 1½ ngr., 10 ngr. pr. Dtz., 3 kp. 2½ ngr., 20 ngr. pr. Dtz., 5 kp. 3 ngr., 35 ngr. pr. Dtz. Neue **Wenden** Marken roth (Wappen in der Mitte), grün u. roth, Mitte grün à 7½ ngr. **St. Lucia** roth 2½ ngr., 20 ngr. pr. Dtz., blau 7 ngr., grün 10 ngr. **Sandwichs Inseln** 1 c. schwarz 5 ngr., 50 ngr. pr. Dtz., 2 c. schwarz u. 2 c. roth 7 ngr., 70 ngr. pr. Dtz. **Sierra Leone** 6 p. 10 ngr., 105 ngr. pr. Dtz. **St. Vincent** 1 p. 2½ ngr., 20 ngr. pr. Dtz. **Sachsen** 3 Pf. 1 ngr., 6½ ngr. pr. Dtz., ½ ngr. 1½ ngr., 10 ngr. pr. Dtz., 1 ngr. u. Couv. 1½ ngr., 17½ ngr. pr. Dtz. **Spanien** 2 c. 1½ ngr., 10 ngr. pr. Dtz., 4 c. 1½ ngr., 17½ ngr. pr. Dtz., der Satz von 6 Stück 25 ngr. **Cuba** ½ rl. plata 4 ngr., 1 rl. pl. 6½ ngr., 2 rl. pl. u. 2 rl. Y ¼ 15 ngr. **Schweden** 3 ö. 1½ ngr., 10 ngr. pr. Dtz., 5 ö. 1½ ngr., 17½ ngr. pr. Dtz. **Schweiz** 2 c. 1 ngr., 5 ngr. pr. Dtz., 3 c. 1 ngr., 7½ ngr. pr. Dtz., 5 c. 1½ ngr., 10 ngr. pr. Dtz. **St. Helena** 1 p. roth 2½ ngr., 20 ngr. pr. Dtz., 4 p. 5½ ngr. Neue **Schleswig** 4 sch. roth. 3½ ngr., 1¼ sch. grün. 2½ ngr., 20 ngr. pr. Dtz. Alte **Schleswig-Holstein** blau u. roth 15 ngr. **Trinidad** roth 2½ ngr., 20 ngr. pr. Dtz., alte (Holzschnitt) roth 6½ ngr., 65 ngr. pr. Dtz. **Vereinigte Staaten** 2 c. 1½ ngr., 13 ngr. pr. Dtz., Couv. 2 c. 2½ ngr., 20 ngr. pr. Dtz., P. O. Despatch (Adler) blau 2½ ngr., 25 ngr. pr. Dtz., Pony Express 10 c. 5 ngr. **Venezuela** ¼ c. grün 2½ ngr., 20 ngr. pr. Dtz., ½ c. 2½ ngr., 20 ngr. pr. Dtz., 1 c. 4 ngr., 40 ngr. pr. Dtz., neue Ausgabe (Adler) ½ c. 2½ ngr., 20 ngr. pr. Dtz., 1 c. 3 ngr., 30 ngr. pr. Dtz. **Württemberg** 1 kr. 1 ngr., 6½ ngr. pr. Dtz., 3 kr. u. Couv. à 1½ ngr., 15 ngr. pr. Dtz. **St. Thomas** 3 c. 2½ ngr., 25 ngr. pr. Dtz. **Türkei** 1 p. lila 4 ngr., 20 p. 2½ ngr., 27½ ngr. pr. Dtz., der Satz 30 ngr. Die folgenden sind gestempelt, aber gut erhalten: 6 p. **Antigua** 2½ ngr. **Argentinische Republik** 5 c. 3½ ngr. **Oesterreich** 1. Ausg. (Wappen) 1 u. 2 kr. 1½ ngr., Mercurkopf blau u. 2 kr. grün Zeitungsstempel à 3½ ngr. **Lombardei** 1. Ausg. (Wappen) 5 u. 10 c. à 5 ngr., 15, 30 u. 45 c. à 1 ngr., 7½ ngr. pr. Dtz. **Baden** Werthzahl in der Mitte 1, 3, 6 u. 9 kr. à 1 ngr., 7½ ngr. pr. Dtz. **Bahamas** 1, 4, u. 6 p. u. 1 sh. à 2½ ngr., 25 ngr. pr. Dtz. **Bayern** 1 kr. schwarz 10 ngr. **Belgien** alt 10 u. 20 c. à 2½ ngr., 20 ngr. pr. Dtz. **Brasilien** 30 u. 60 r. à 1½ ngr., alte grosse Zahlen 30 r. 60 ngr., 60 r. 25 ngr., schräge Zahlen 10, 30 u. 60 r. à 7½ ngr., 75 ngr. pr. Dtz., 90 r. 15 ngr. **Canada** alt 3 p. 3 ngr., 5 c. 1 ngr., 10 c. 1½ ngr., 17 c. 1½ ngr. **Cap d. g. Hoffnung** 1, 4 u. 6 p. à 1½ ngr., 1 sh. alt 2½ ngr., neu 2½ ngr. **Cuba** ½ r. pl. 2½ ngr., 1 r. pl. 2½ ngr. **Dänemark** alt 4 Rbsk. hell u. dunkelbraun à 1 ngr. **Frankreich** Repbl. 20 u. 25 c. à 1½ ngr., 10 c. 4 ngr., 15 c. 3 ngr., 1 fr. 5 ngr., Präsidentschaft 25 c. 1½ ngr., 10 ngr. pr. Dtz., Kaiserreich 25 c. 2½ ngr. **Franz. Colonien** 10 c. 1½ ngr., 40 c. 2½ ngr. **Hamburg** 3 u. 4 sch. à 1½ ngr., 9 sch. 3 ngr. **Jamaica** 6 p. 1 ngr., 2 p., 4 p. u. 1 sh. à 2½ ngr., 3 p. 3 ngr. **Luxemburg** 10 c. schwarz. 1½ ngr., 1 sgr. 4 ngr. **La Guaira** rosa u. grün à 6½ ngr. **Modena** 9 c. B. G. 3 ngr., 5, 15 u. 25 c. à 2½ ngr., 10 u. 40 c. à 5 ngr. **Montevideo** 60 c. 3 ngr. **Neapel** 1, 2, 5 u. 10 gr. à 2½ ngr. **Norwegen** alt 4 sk. Löwe 1½ ngr. **Neu-Schottland** alt 3 p. 2½ ngr., 5 c. 1 ngr., 7½ ngr. pr. Dtz., 10 p. 1½ ngr., 12½ c. 1½ ngr. **Parma** 5, 10 u. 15 c. à 2½ ngr., 25 c. 6½ ngr., 40 c. 10 ngr., 1. Ausg. 15 c. roth 2½ ngr., 25 c. rothbraun 10 ngr. Duc di Parma 15, 25 u. 40 c. à 10 ngr. **Portugal** Don Pedro 25 r. blau u. roth à 1½ ngr., Donna Maria 25 r. blau 1½ ngr. **Russland** 10 kp. 1½ ngr., 10 ngr. pr. Dtz., 20 kp. 3½ ngr., 30 kp. 5 ngr. **Sachsen** 1. Ausg. ½, 1, 2 u. 3 ngr. 1½ ngr. **Sicilien** 2 gr. 3½ ngr., 1, 5 u. 10 gr. 5 ngr., 20 gr. 6½ ngr. **Spanien** von 1850 u. 51 6 c. schwarz u. 52 6 c. rosa, 53 u. 54 6 c. à 2½ ngr., 15 ngr. pr. Dtz., 1855 2 c. grün 10 ngr., 1 rl. 10 ngr., 1857 2 c. 10 ngr., 4 c. 1½ ngr., 2 rls. 1½ ngr., 1860 2 c. 5 ngr., 1 rl. 3½ ngr. **St. Helena** 4 p. rosa u. 6 p. blau 4 ngr., 1 sh. grün 7½ ngr. **St. Vincent und Grenada** 6 p. à 3½ ngr. **Schweden** alt 4 sk. bco. 1 ngr., 7½ ngr. pr. Dtz., 6 u. 8 sk. bco. à 1½ ngr, 24 sk. bco. 3½ ngr. **Schweiz** alte Ausg. (Kreuz) 5, 10 u. 15 rp. à 1½ ngr., 10 ngr. pr. Dtz., neue Ausg. 1 fr. golden 1½ ngr. **Trinidad** roth 1½ ngr., 6 p. grün u. 1 sh. violet à 1½ ngr. **Toscana** 1 qu. schwarz 5 ngr. 1 soldi auf blauem u. weissem Papiere à 13 ngr. (Löwe) 2, 4, 6 u. 9 c. à 1½ ngr., (mit Kreuz) 1, 5, 10, 20 u. 40 c. à 1½ ngr. **Vereinigte Staaten** (alte Stadtpost) 5 c. 5 ngr., alte Couv. 3 c. 2½ ngr. **Vandiemensland** 1, 4 u. 6 p. à 1 ngr., 1 sh. 2½ ngr., alte 1 p. blau 20 ngr., 4 p. orange

5 ngr. **West-Australien** 1 p. rosa 1½ ngr. **Hongkong** 4, 6, 8 u. 24 cts. à 2½ ngr., 20 ngr. pr. Dtz., 12, 30 u. 48 c. à 3½ ngr., 96 c. 5 ngr. **Mexico** alt 1, 1, 2, 2 u. 8 reales à 6½ ngr., neu (Adler) blau, orange, grün u. roth à 6½ ngr.

Das 5 ngr. Paquet von ungebrauchten Marken enthält 10 verschiedene Marken, als: **Griechenland, Mecklenburg, Thurn und Taxis** ¼ sgr. schwarz, **Thurn und Taxis** Südd. Rayon, **Schweiz, Italien, Frankreich,** 4 c., **Franz. Colonien,** etc. Post frei. 1 Marke extra.

Das 5 ngr. Paquet von gebrauchten Marken enthält 26 verschiedene Marken, als: **Süd-Australien, Baden, Würtemberg** (mit Werthzahl), **Preussen** 1850, **Oesterreich** 1850, **Bayern** 1850, **Spanien, Holland** 5 u. 10 c., **Franz. Colonien, Dänemark** u. viele andere seltene Marken Post frei. 1 Marke extra.

Das 10 ngr. Paquet von gebrauchten Marken enthält 50 Verschiedenheiten, nämlich: **Süd-Australien,** alte **Schweden** 4 sk. bco. u. 1 Satz jetziger Ausg., **Dänemark, Fr. Colonien,** 1 Satz alte **Lübeck, Vandiemensland, Sachsen** 1. u. 2. Ausg., **Oesterreich** (Wappen), **Frankreich** Repbl., alte **Thurn u. Taxis,** alte **Schweiz,** alte **Preussen, Baden** u. **Würtemberg** (mit Werthzahlen) 1850, **Canada** (Biber), **Italien, Holland** 5 u. 10 c. Post frei. 1 Marke extra.

Das 10 ngr. Paquet von ungebrauchten Marken enthält 20 verschiedene Marken, nämlich: neue **Rom** ½ bj. schwarz, **Fr. Colonien** 5 c. grün, **Malta** ½ p., **Neu-Braunschweig, Baden, Italien, Bergedorf, Mecklenburg, Thurn u. Taxis** ¼ schwarz etc. Post frei. 1 Marke extra.

Das 25 ngr. Paquet von ungebrauchten Marken enthält 40 Verschiedenheiten, nämlich: die neuen **Mecklenburg** ¼ u. ⅓, neue **Rom** ½ bj. schwarz, neue **Russland** 1 kp., **Dänemark** 4 sk. rosa u. Couv. 4 sk., **Würtemberg, Barbados, Britisch Guiana, Italien, Oesterreich** Zeitungsstempel, **Hannover** Couv., **Malta, Neu-Braunschweig, Prinz Edwards Inseln, Griechenland, Ceylon, Fr. Colonien** 1 u. 5 c., **Schweiz, Thurn u. Taxis** ¼ sgr. schwarz, **Lübeck** u. **Bremen** Couv., neue **Spanien** 1864 u. 65, **Schweden** u. verschiedene andere seltene Marken. Post frei. 1 Marke extra.

Das 20 ngr. Paquet von 100 verschiedenen enthält: 1 Satz alte **Lübeck, Süd-Australien, Vandiemensland, Dänemark,** alte **Schweden** 4 sk. bco., 1 Satz jetziger Ausg., **Cap d. guten Hoffnung, Fr. Colonien, Ceylon, Victoria, Neu-Braunschweig, Neu-Schottland,** alte **Schweizer** Rayon, **Oesterreich** Wappen, auch 2., 3. u. 4. Ausg., **Bayern** von 1851 u. jetzige Ausg., **Baden** Werthzahl in der Mitte, **Braunschweig, Canada** 5 c. (Biber), **Thurn u. Taxis** alle Em., **Hannover** 1. u. andere Ausg., **Italien, Portugal, Preussen** 1., 2. u. 3. Ausg., **Sachsen** 1., 2. u. 3. Ausg., **Vereinigte Staaten, Frankreich, Würtemberg** (Werthzahl), **Spanien** (jetzige u. alte), alte schwarze **England,** etc. Alle verschieden. Post frei. 1 Marke extra.

Das 50 ngr. Paquet von alten seltenen gebrauchten Marken enthält 50 verschiedene, nämlich: 1. u. 3. Ausg. von **Italien, Sicilien, Neapel, Parma** 15 u. 25 c., **Modena** 5, 10 u. 15 c., **Lombardei u. Venedig, Neu-Schottland** 3 p., alte **Braunschweig,** alte **Indien,** alte **Luxemburg, Portugal** (Donna Maria u. Don Pedro), **Spanien** 1850, 51, 52, 53 u. 54, **Toscana** (Löwe) 1, 2, 4, 6 u. 9 cr., (Kreuz) 1, 5, 10, 20 u. 40 cr., alte **Schweden** 4, 6, 8 u. 24 sk. bco., **Romagna** 4 baj. etc. etc. Dieses Paquet enthält keine Marke jetziger Ausg. und ist gut 100 ngr. werth. Post frei. 1 Marke extra.

Paquete von **Amerikanischen Privatpost-Marken,** 12 für 10 ngr., 20 Stück 16 ngr., 30 Stück 23½ ngr., 40 Stück 31 ngr., 50 Stück 40 ngr., 60 Stück 50 ngr., 80 Stück 70 ngr., 100 Stück 75 ngr., 120 Stück 100 ngr., 140 Stück 155 ngr., 150 Stück 175 ngr. Alle verschieden.

Das 105 ngr. Paquet von ungebrauchten Marken enthält 100 verschiedene, nämlich: neue **Rom** ½ bj. schwarz, **Russland** 1 u. 3 kp., **Ceylon, Dänemark** 4 sk. rosa, neue **Holstein** 1¼ sch. blau, neue **Schleswig** 1¼ sch. grün, neue **Thurn u. Taxis** ¼ sgr., neue **Spanien, Venezuela, Brasilien, St. Lucia, Britisch Guiana, Barbados, Jamaica, Moldau u. Walachei,** neue **Hamburg** 1¼ sch., **Franz. Colonien** 1, 5 u. 10 c., **Türkei,** den Satz, **Jonische Inseln,** etc. etc. Post frei. 1 Marke extra, (d. h. Briefe franco und 1 Marke für Retourporto.)

Vorstehende Marken sind von

YOUNG & STOCKALL

34, South John Street, Liverpool, England

zu beziehen.

Alle Aufträge werden mit umgehender Post befördert. Auch muss jedem Auftrage eine Marke für Retourporto beigefügt sein.

Druck von Fischer & Wittig in Leipzig.

CLARKE & RAWLL

11 Bishopesgate St. Without London E. C.

haben zu verkaufen ungestempelte **St. Helena, Bahamas, Antigua, Trinidad, Nevis** und **Mauritius** 1 p.

	per Stück Sgr.	Pf.	per Dutzend Sgr.	Pf.
	—	2	—	20
St. Lucia 1 p. schwarz	—	3	1	5
Vereinigte Staaten Essais grün und roth	—	20	—	—
Luçon 3⅛ c. neueste	—	7½	2	20
„ pr. Satz von 3 Stück	1	5	—	—
La Guaira pr. Satz 4 Stück	—	20	—	—
Portugal 10 r., **British Guiana** 1 c., **Brasilien** 10 r.	—	1	—	10
Gestempelt.				
Barbados blau. **Nova Scotia** 12½ c.	—	1	—	10
Argentinische Republik 5 c. alt	—	2	—	20
Buenos-Ayres blau etc. etc. etc.	—	4	1	10

sowie **Mauritius, Ceylon, Vereinigte Staaten** und **Grossbritanien** Couverte.

C. H. HILL

425 Agyle Street Glasgow (Scotland)

wünscht Marken von den nachstehenden Ländern zu kaufen: **Italien, Modena, Parma, Romagna, Australien, Preussen, Thurn und Taxis, Bremen, Norwegen, Schweden etc. etc.** und zwar seltene als auch gewöhnliche. Britische Colonial-Marken versendet im Tausch zu sehr wohlfeilen Preisen.

Briefe müssen frankirt sein.

C. H. Hill, 425 Agyle Str. Glasgow (Scotland).

JOHN WEIR & CO.

14 East Nile Street Glasgow

(vorher JOHN YOUNG jun.)

haben in vielen Varietäten zu verkaufen:

Facsimiles (gut ausgeführt) pr. Stück 1 Ngr.: **Argentinische (Republik)** 5 c., **(Conföderirte)** 5, 10, 15 c.; **Brasilien** I. Em. 30, 60, 90 r., II. Emission schräge Zahlen 10, 30, 60 und 90 r.; **Britisch Guiana** der Satz von 6 Stück 4 Ngr.; **Buenos Ayres** 1 u. 2 p.; **Costa Rica** ½ u. 2 p.; **Finnland** 5, 10 und 20 kop.; **Genf** 5 c., 5 c., 5 c.; **Griechenland** pr. Satz 7 Stück 5 Ngr.; **Liberia** 6, 12 und 24 cts.; **Indien** (roth) ½ und 1 anna; **Mexico** pr. Satz 12 Stück 8 Ngr.; **Moldau** 81, 108 paras; **Neapel** ½ torn., ½ und 50 grano; **Nevis** 1 p.; **Neu-Caledonien** 10 c.; **Neu-Granada** 5, 10 und 20 cts.; **Nicaragua** 2 und 5 centavos; **Parma** pr. Satz 12 Stück 5 Ngr.; **Pony Express** 1, 2, 3 und 4 dollars pr. Satz 16 Stück 11 Ngr.; **Romagna** pr. Satz 9 Stück 5 Ngr.; **Sandwichs-Inseln** 1, 2, 5 und 13 c.; **Spanien** pr. Satz 17 Stück 10 Ngr.; **Toscana** pr. Satz 10 Stück 7 Ngr.; **Sicilien** pr. Satz 5 Stück 4 Ngr.; **Venezuela** ½, 1 u. 2 r.; **West-Australien** pr. Satz 6 Stück 4 Ngr.; **Würtemberg** 18 kr. (mit Zahl), Commission für Retourbriefe; **Zürich** 4 und 6 r. und viele Varietäten von Anderen. **Oesterreich** (Merkurkopf) blau, roth und gelb, Zeitungsstempel 1, 1, 2, 2, 4, 4 kr., der Satz von 9 Stück 7 Ngr.; **Italien** 3 lire; **Modena** Satz von 9 Stück 5 Ngr.; **Montevideo** 80, 180, 240 c.; **Oldenburg** Satz von 8 Stück 6 Ngr.; **Rom** 50 baj.; **Schleswig** 1¼ sch.; **Sidney** (mit Ansicht) 1 und 2 p.; **Wenden** 3 Varietäten etc. etc. Auch Tausende von gebrauchten und ungebrauhten echten Marken. Geldsendungen nebst Retour-Porto können in Preussischen Banknoten gemacht werden. Aufträge werden mit umgehender Post ausgeführt. Vollständige Preislisten von vielen Varietäten.

John Weir & Co., 14 East Nile Street in Glasgow (Scotland).

Neue und ungebrauchte Briefmarken.

Moldau u. Wallachei 1865, 2 paras gelb 1½ Ngr., 5 paras blau 2 Ngr., 20 paras roth 4½ Ngr. **Türkei** 1865 10 paras grün pr. Stück 2½ Ngr., pr. Dutzend 20 Ngr.; 20 paras gelb pr. Stück 3 Ngr., pr. Dutzend 25 Ngr.; 1 piaster lila 5 Ngr., 2 piaster blau 10 Ngr., 5 piaster rosa 20 Ngr.; 20 paras braun pr. Stück 3 Ngr., pr. Dutzend 25 Ngr.; 1 piaster braun 5 Ngr., 2 piaster braun 10 Ngr., 5 piaster braun 20 Ngr. **Spanien** 1865 2 cuartos rosa pr. Stück 2½ Ngr., pr. Dutzend 20 Ngr.; 4 cuartos blau pr. Stück 2½ Ngr., pr. Dutzend 20 Ngr.; **Schleswig-Holstein** 1865 pr. Stück 2 Ngr., pr. Dutzend 15 Ngr.; Journal-Marken von 1854 ½ onza gelb 2½ Ngr., 1 onza rosa 2½ Ngr., 4 onza grün 2½ Ngr., 1 libra blau 5 Ngr., pr. Satz zusammen 10 Ngr. **Sachsen** 3 Pfennige von 1850 roth 30 Ngr. **Bayern** 1849 1 Kreuzer schwarz, 1850 1 Kreuzer rosa, 3 Kreuzer blau, 6 Kreuzer braun, 9 Kreuzer grün, 12 Kreuzer roth und 18 Kreuzer orange zusammen 40 Ngr.

Briefe und Gelder werden franco erbeten.

Zschiesche & Köder
in Leipzig.

The Stamp-collector's Magazine

(Zeitung für Briefmarkensammler)

ausgeschmückt mit schön ausgeführten Abbildungen von neuen und seltenen Marken.

Eine fremde Marke gratis!

Alle Käufer des **„Stamp-collector's Magazine"** erhalten mit jeder Nummer eine ungebrauchte fremde oder Colonial-Briefmarke.

Wichtig für Abonnenten!

Das **„Stamp-collector's Magazine"** ist ohne Zweifel die beste Vermittlung für Briefmarken-Anzeigen, da es eine sehr grosse und vermehrte Ausdehnung hat, nicht nur in Grossbritanien, sondern auch auf den Continent und in den vereinigten Staaten von Amerika, Canada und Australien.

Annoncen werden zum Preise von 5 Sgr. pr. Zeile von 10 Worten aufgenommen. Der Betrag muss in ungebrauchten Postmarken von kleinen Werthen eingesandt werden.

Dieses Magazin wird regelmässig jeden Monat nach jeden Theile der Welt befördert werden, nach Empfang des jährlichen Abonnements von 1½ Thlr., welches in ungebrauchten Postmarken von kleinen Werthen, gültig im Lande, woher der Auftrag gekommen ist, eingesandt werden müssen.

Stafford Smith & Smith,
Queen Square House Bath (England).

---

3 Albums mit Imitationen, enthaltend 200 und 240 Stück, sind zum Preise von 2 und 3 Thlr. zu verkaufen durch

Briefe franco.

J. Alexander
2. Marienstrasse Nr. 4
Hamburg.

Verkauf und Tausch

aller Emissionen Oesterreichischer und Lombardischer Marken bei

F. Zerhau.

pr. Adr.: **L. O. Müllner in Wien,**
Singerstrasse Nr. 30.

Briefe und Sendungen werden franco erbeten.

C. Hartwig in St. Petersburg

Wassily-Ostrow, 1. Linie Nr. 36,

hat noch in echten Exemplaren einen kleinen Vorrath russischer Dampfschifffahrts-Marken, finnländischer Porto, sowie 20 Kopeken Oval-Stempel, und Warschau, Stadtpost-Couverts.

Ausgezeichnete Imitationen seltener gestempelter Briefmarken in jeder Quantität sehr billig sofort zu verkaufen. Preisverzeichniss mit Gratismarke auf Francobriefe an F. M. 32. poste restante Coburg.

Druck von Fischer & Wittig in Leipzig.

Zur Anlage

von

BRIEFMARKEN-SAMMLUNGEN

verkaufen wir die nachstehenden Sortimente, enthaltend:

seltene europäische und überseeische Marken in schön gehaltenen, verschiedenen und echten Exemplaren zu sehr billigen Preisen und zwar Netto.

30 Stück Briefmarken für nur 2 Thlr.

1 *Belgien* 1 Em. 20 cent blau. 1 *Dänemark* 4 rbsk. braun. 1 *Finnland* 10 kp. rosa. 2 *Griechenland* 1 u. 2 lepta. 1 *Holstein.* 1 *Jonische Inseln* gelb. 1 *Kirchenstaat.* 1 *Modena* 40 cent. 1 alte *Norwegen* 4 sk. blau. 1 *Parma.* 1 *Portugal* 3. Em. 1 *Russland* 10 kp. 1 *Schweiz* Rayon I. 5 rp. hellblau. 1 *Spanien.* 1 *Toscana.* 1 *Ceylon.* 1 *Hongkong.* 1 *Barbados.* 1 *Brasilien.* 1 *Canada.* 1 *Jamaica.* 1 *Neu-Braunschweig.* 1 *Neu-Schottland.* 1 *Süd-Australien.* 1 *Trinidad* 6 p. grün. 1 *West-Australien* 1 p. rosa. 1 *Neu-Süd-Wales.* 1 *Neu-Seeland* 6 p. braun und 1 *Victoria.*

Ferner 50 Stück für nur 4 Thlr. Pr. Crt.

1 *Bergedorf* ½ sch. blau. 1 *Dänemark* 4 rbsk. braun. 1 *Donaufürstenthümer* 30 para blau. 1 *Finnland* 10 kp. Couvert. 1 *Frankreich Repbl.* 3 *Griechenland* 5 l. grün, 10 l. hellgelb, 20 l. blau. 1 *Holstein.* 1 *Jonische Inseln* blau. 1 *Kirchenstaat.* 1 *Lombardei* 1850, 5 c. gelb. 1 *Luxemburg* 10 c. schwarz. 1 *Malta.* 2 *Modena* 5 cent grün und 25 cent chamois. 1 *Neapel* 1. Em. 1 *Norwegen* 1855, 4 sk. blau. 1 *Parma.* 1 *Polen.* 1 *Portugal* Donna Maria, 25 r. blau. 1 *Romagna.* 1 *Russland* 20 kp. blau. 1 *Schleswig* 1¼ sch. grün. 1 *Schweden* von 1855. 1 *Schweiz* Rayon I. 5 rp. dunkelblau. 1 *Spanien* 1853 6 cuartos. 1 *Türkei.* 1 *Ceylon.* 2 *Hongkong* 4 cts. grün, 24 cts. grün. 1 *Cap d. g. Hoffnung.* 1 *St. Helena* 1 p. rothbraun. 1 *Mauritius.* 1 *Natal* 1 p. roth. 1 *Bahama* 1 p. roth. 1 *Barbados* grün. 1 *Britisch Guiana.* 1 *Canada.* 1 *Chili.* 1 *Cuba.* 1 *Französische Colonie* 1 c. olivengrün. 1 *Jamaica* 1 p. blau. 1 *St. Lucia* roth. 1 *Trinidad.* 1 *West-Australien* 1 p. carmin. 1 *Queensland.* 1 *Vandiemensland* und 2 *Victoria.*

Ferner 75 Stück für den billigen Preis von 6 Thlr. Pr. Crt.

1 *Belgien* 1. Em. 10 cts. braun. 1 *Dänemark* 1. Em. 2 rbsk. blau. 2 *Donaufürstenthümer* 5 paras schwarz u. 6 paras rosa. 1 *Finnland* 5 kp. blau. 1 *Frankreich Präsidentschaft.* 2 *Griechenland* 40 l. violet u. 80 l. rosa. 1 *Jonische Insel* roth. 2 *Kirchenstaat.* 1 *Livland.* 1 *Lombardei* 1. Em. 10 cent schwarz. 1 *Malta.* 2 *Modena* 10 cent rosa und 40 cent blau. 1 *Neapel* 1. Em. 1 *Parma* Stadtpost. 1 *Polen* Couvert 3 kp. blau. 2 *Portugal.* 1 *Romagna.* 2 *Russland* 30 kp. rosa u. 1 kp. gelb. 1 *Sardinien* 1855 blau. 1 *Schleswig.* 2 *Schweden* 1855 8 sk. gelb u. Stadtpost schwarz. 2 *Schweiz* Ortspost 2½ rp. schwarz u. Rayon III. 15 rp. roth. 1 *Sicilien.* 3 *Spanien* 6 cts. von 1850, 51 u. 52. 2 *Toscana.* 1 *Türkei.* 2 *Ceylon.* 2 *Britisch Ostindien.* 2 *Hongkong.* 1 *Java.* 2 *Cap d. guten Hoffnung.* 1 *Natal* 6 p. violet. 1 *Antigua.* 2 *Britisch Guiana* 2 cts. orange und 12 cts. lila. 1 *Chili.* 1 *Grenada.* 2 *Jamaica* 4 p. orange u. 1 sh. braun. 1 *Mexico.* 1 *Montevideo.* 2 *Neu-Braunschweig* 5 cts. grün u. 1 ct. braun. 1 *Neu-Foundland.* 1 *Nevis.* 1 *Peru.* 1 *St. Thomas.* 2 *Trinidad* 6 p. grün u. 1 sh. violet. 1 *Venezuela.* 2 *Confederirte Staaten.* 1 *Süd-Australien.* 1 *West-Australien* 2 p. blau. 1 *St. Vincent.* 1 *Neu Seeland.* 1 *Süd-Wales.* 1 *Sandwichs Insel.* 1 *Vandiemensland* und 1 *Victoria.*

Ferner noch 100 Stück für nur 10 Thlr. Pr. Crt.

1 *Bayern* 1 kr. schwarz. 2 *Bergedorf.* 1 *Bremen.* 2 *Dänemark* 2 rbsk. blau u. 4 rbsk. braun. 2 *Moldau* 5 para schwarz u. 30 para blau. 2 *Frankreich Repbl.* 7 *Griechenland* 1, 2, 5, 10, 20, 40 u. 80 leptas. 1 *Grossbrittannien* 1 p. schwarz. 3 *Jonische Inseln* gelb, blau u. roth. 2 *Kirchenstaat.* 2 *Livland* 4 kp. grün u. 2 kp. rosa. 1 *Malta.* 3 *Modena* 5 cent grün 1. Em. u. 5 cent grün u. 20 cent lila, Prov. Regierung. 1 *Norwegen* 4 sk. blau. 2 *Parma.* 2 *Polen* 10 kp. blau u. 3 kp. blau Couvert. 2 *Romagna.* 2 *Russland* 3 kp. grün u. 5 kp. hellviolet. 3 *Schweiz* Ortspost 2½ rp. Rayon I. 5 rp. dunkelblau u. Rayon II. 10 rp. gelb. 6 *Spanien* 4 cuartos von 1854, 4 Journalmarken von 1854 u. 1 do. von 1856. 3 *Toscana* 6 cracie blau, 1 cent violet u. 20 cent blau. 2 *Türkei* ½ piaster gelb 1. Em. u. neueste ¼ piaster grün. 2 *Ceylon.* 3 *Hongkong* 30 cents roth, 48 c. rosa u. 96 c. schwarz. 1 *St. Helena* 6 p. blau. 2 *Mauritius.* 1 *Argentinische Republ.* 5 cts. roth. 1 *Bahama.* 2 *Barbados* grün u. 1 sh. schwarz. 1 *Brasilien.* 2 *Britisch Guiana* 12 cts. lila u. 24 cts. grün. 1 *Buenos Ayres.* 1 *Canada* 3 p. mit Biber. 1 *Chili.* 1 *Columbia u. Vancouver-Insel.* 1 *Costa-Rica.* 2 *Franz. Colonien.* 1 *Prinz Edward-Insel* 1 p. orange. 2 *Jamaica* 4 p. orange u. 6 p. lila. 1 *Mexico* mit Adler. 1 *Montevideo.* 2 *Neu-Braunschweig.* 1 *Neu-Foundland.* 2 *Neu-Schottland* 1. Em. 3 p. blau u. 2 cts. lila. 1 *Nevis.* 1 *St. Thomas.* 2 *Trinidad* roth u. 6 p. grün. 2 *Venezuela.* 3 *Confederirte Staaten* 2, 5 u. 10 cents. 1 *St. Vincent.* 2 *Süd-Australien* 2 u. 6 p. 2 *West-Australien* 1 p. roth u. 2 p. blau. 1 *Neu-Seeland* 6 p. braun. 1 *Neu Süd Wales* 6 p. violet.

Briefe und Gelder werden franco erbeten.

Zschiesche & Köder
Antiquitäten- u. Münzen-Geschäft
in Leipzig.

Zugleich empfehlen wir:

Briefmarken-Albums,

die praktischsten und brauchbarsten, herausgegeben von **G. Bauschke,** in nachstehenden Ausgaben zu beigesetzten Originalpreisen:

Ausgabe I. In **Callico** gebunden, mit **Pressung** und **Goldtitel** 25 Ngr.

Ausgabe II. In **Callico** gebunden, mit reicher **Deckenvergoldung** und **Goldschnitt** 1 Thlr. 5 Ngr.

Ausgabe III. In feinstes **Chagrinleder** gebunden, mit reicher **Deckenvergoldung, Goldschnitt** und **Schloss** 2 Thlr. 22½ Ngr.

D. O.

Ferner offeriren wir noch die neu erschienenen Türkei-Marken in ungestempelten Exemplaren: 10 paras grün 3 Ngr., 20 paras gelb 4 Ngr., 1 piaster lila 6 Ngr., 2 piaster blau 10 Ngr., 5 piaster rosa 20 Ngr., 20 paras braun 4 Ngr., 1 piaster braun 6 Ngr., 2 piaster braun 10 Ngr. und 5 piaster braun 20 Ngr. Neue Spanien 1865 ungestempelt 2 cuartos roth 2 Ngr., 4 cuartos blau 3 Ngr. Türkei neueste ungestempelt 10 paras grün pr. Dutzend 20 Ngr., 20 paras gelb pr. Dutzend 25 Ngr., 20 paras braun pr. Dutzend 25 Ngr.

Zschiesche & Köder in Leipzig.

Druck von Fischer & Wittig in Leipzig.

Zur Aufklärung!

Herr *Chr. Mann* hier, ein noch unmündiges Bürschchen, der sich der **fingirten** Firma: *„Chr. Mann junior"* bedient, offerirt in mehreren Blättern, behufs Ausverkaufs (?) seines Lagers, Marken zu 50% unter unsern, sowie der Herren Zschiesche & Köder'schen Katalogspreisen. Dadurch veranlasst, bestellten wir durch zweite Hand bei demselben eine Parthie zum **grossen** Theil **gewöhnlicher** Marken, die bei einem Lager, an dessen Assortiment **selbst die geringsten** Anforderungen gestellt werden, **stets vorhanden sein müssen,** jedoch erhielten wir so gut wie **Nichts,** und was wir erhielten, hatte derselbe zum grössten Theil und zwar mitunter

bedeutend über 100%

höher als unsere Preise notirt.

Hieraus wird man ersehen, was das Geschrei des Herrn M. zu bedeuten hat, und dass derselbe nichts anderes bezweckt, als durch Prahlerei leichtgläubigen Leuten Sand in die Augen zu streuen.

Zur Charakterisirung des Herrn M. theilen wir noch mit, dass derselbe hier am Platz direkt und indirekt **„falsche"** Marken, und zwar solche, die **jeder Händler, und wenn sein Begriffsvermögen noch so schwach sein sollte, sofort erkennen muss,**

unter Garantie der Echtheit

sowol verkauft, wie zu verkaufen versucht hat.

Literarisches Museum in Leipzig.

YOUNG & STOCKALL

Central Chambers 17 South Castle Street in Liverpool, England (late 34 South John Street).

ALTE BRASILIEN (grosse römische Zahlen.) 30 reïs 60 Ngr., 60 reïs 25 Ngr. Schräge Zahlen 10, 30 u. 60 r. à 7½ Ngr., pr. Dtz. 75 Ngr., 90 r. 15 Ngr.

JONISCHE INSELN. 7½ Ngr. pr. Satz von 3 Stück, ungebraucht. 75 Ngr. pr. Dtz. Sätze. Post frei, 1 p. extra.

PORTUGAL. DONNA MARIA II. Marken von dieser Ausgabe, bestehend in 5, 25, 50 u. 100 r. ungebraucht, Preis 30 Ngr. pr. Satz. DON PEDRO, der vollständige Satz von 5 Stück, 25 blau, 25 rosa, 50 u. 100 r. 20 Ngr. DON LUIS, der complete Satz 5, 10, 25, 50 u. 100 r. 17½ Ngr. Alle Post frei. 1 p. extra.

CANADA MARKEN. Ungebraucht, alte Ausgabe ½ p., 3 p. roth, 6 p. violet, 7½ p. grün, 10 p. blau u. 12½ p. schwarz. Der vollständige Satz 300 Ngr. Couverte auf gelbem Papier 5 u. 10 cts. à 15 Ngr.

FRANZOESISCHE COLONIEN. 1, 5, 10 u. 40 c., ungebraucht 10 Ngr. pr. Satz. 1 c. 3 Ngr. pr. Dtz. 5 c. 8 Ngr. pr. Dtz. Post frei. 1 p. extra.

Neu ausgegebene ungebrauchte Marken: **Spanien** neueste (1865) pr. Satz von 6 Stück ungebraucht 30 Ngr. **Victoria** 1 p. grün 2½ Ngr., 2 p. lila 3½ Ngr. **Mecklenburg-Strelitz** ¼ sgr. u. ⅓ sgr. à 1 Ngr., 8 Ngr. pr. Dtz., 1 sch. ziegelroth u. 1 sgr. rosa à 2½ Ngr., 20 Ngr. pr. Dtz. **La Guaira** 1, 2. 3 u. 4 centavos à 3½ Ngr., 30 Ngr. pr. Dtz., ½ u. 2 rls à 6½ Ngr. **Braunschweig** 1 Gr. gelb auf weissem Papier 2½ Ngr., 20 Ngr. pr. Dtz. **Sandwichs Inseln** 1 c. 5 Ngr. 2 c. schwarz 6½ Ngr., 2 c. roth 6½ Ngr. **Kirchenstaat** ½ bj. schwarz 1 Ngr., 8 Ngr. pr. Dtz. **Russland,** neue 1 kp. 1½ Ngr., 15 Ngr. pr. Dtz., 3 kp. 2½ Ngr., 20 Ngr. pr. Dtz., 5 kp. 3½ Ngr.,

35 Ngr. pr. Dtz. **Mexiko,** neue (Adler ½ rl. braun 10 Ngr., 1 rl. blau., 2 rls. orange, 4 rls. grün u. 8 rls. roth à 6½ Ngr. **Dänemark** 4 sk. rosa u. 4 sk. Couv. à 2½ Ngr., 20 Ngr. pr. Dtz. **Schleswig** 1¼ sch. grün, **Lübeck** 1¼ sch. braun, **Holstein** 1¼ sch. blau (2 verschiedene) und **Hamburg** 1¼ sch. lila à 2½ Ngr., 20 Ngr. pr. Dtz. **Holland** (neue Ausgabe) 5 c. 1½ Ngr. 17½ Ngr. pr. Dtz., 10 c. 3½ Ngr., 30 Ngr. pr. Dtz. **Hamburg** 2½ sch. grün u. **Schleswig** 4 sch. rosa à 3½ Ngr., 35 Ngr. pr. Dtz. **Canada** 2 c. 1½ Ngr., 17½ Ngr. pr. Dtz. Alle Post frei. 1 p. extra.

Alte seltene **Spanien** Marken 5 rls. von 1850, 51, 52, 53 u. 54 und 2 rls. von 1854 à 30 Ngr., 1851 u. 52 12 cts. à 42½ Ngr., prächtig gehalten u. garantirt echt, auch 2 cts. u. 1 rl. (1855) 10 Ngr., 100 Ngr. pr. Dtz., 1857 2 c. 10 Ngr., 100 Ngr. pr. Dtz., 1 rl. 10 Ngr., 1860 2 c. grün 5 Ngr., 50 Ngr. pr. Dtz., ungebraucht 12 c., 5 u. 10 rls. von 1850 à 75 Ngr.

Für andere seltene Marken, als Ansicht von **Sidney,** alte **Neu-Grenada** etc. siehe in unsere über **2000** verschiedene Briefmarken enthaltende Preisliste, welche für 3½ Ngr. zu haben ist.

Young & Stockall

Engros & Detail Händler von ausländischen und Colonial-Marken.

Central Chambers 17 South Castle Street in Liverpool, England (late 34 South John Street).

Ihre neue Preisliste (16 Seiten, mit Umschlag) enthaltend ungefähr **2000** verschiedene Marken, welche angiebt die verschiedenen Formen, Werthe, Emittirung, die Preise einzeln und pro Dutzend, gebraucht und ungebraucht, ist für (4 p.) 3½ ngr. zu haben. Ihre Preisliste, enthaltend alle bis jetzt ausgegebenen Briefmarken, wird den 1. jeden Monats ausgegeben.

Alle Marken garantirt echt.

Young & Stockall haben noch an der Hand u. zu verkaufen die nachverzeichneten Marken und alle andern, welche in der Preisliste zu ersehen sind. 1 p. **Antigua** 1½ ngr., 18 ngr. pr. Dtz. **Oesterreich** 2 u. 3 kr. 1½ ngr., 10 ngr. pr. Dtz., Zeitungsstempel 1 u. 2 kr. u. Retourmarke 1½ ngr., 10 ngr. pr. Dtz. **Lombardei** 2 soldi 1½ ngr., 13 ngr. pr. Dtz., 3 s. u. Couvert 2½ ngr., 20 ngr. pr. Dtz. **Baden** 1 kr. 1 ngr., 6½ ngr. pr. Dtz., Landpost 1 kr. 1½ ngr., 10 ngr. pr. Dtz., 3 kr. u. Couv. 1½ ngr., 15 ngr. pr. Dtz., **Bayern** derselbe Preis. **Bahamas** 1 p. 2½ ngr., 20 ngr. pr. Dtz. **Barbados** grün 1½ ngr., 10 ngr. pr Dtz., blau 2½ ngr., 20 ngr. pr. Dtz. **Bergedorf** ½ sch. 1 ngr., 8 ngr. pr. Dtz., 1 sch. 1½ ngr., 15 ngr. pr. Dtz., 12½ ngr. pr. Satz. **Lübeck** neue Ausgabe, Marken u. Couverte dieselben Preise, alte Ausgabe ½ sch. 1½ ngr., pr. Dtz. 12½ ngr., 1 sch. 2½ ngr., 20 ngr. pr. Dtz., 17½ ngr. pr. Satz. **Brasilien** 10 reïs 1½ ngr. 30 r. 2½ ngr. **Bremen** 1 grote Marke u. Couvert 1 ngr., 8 ngr. pr. Dtz., 2 gr. 1½ ngr., 17½ ngr. pr. Dtz. **Britisch Guiana** 1 c. 1½ ngr., 10 ngr. pr. Dtz., 2 c. 2½ ngr., 20 ngr. pr. Dtz. **Braunschweig** ¼ u. ⅓ gr. 1 ngr., 6½ ngr. pr. Dtz., ½ gr. 1½ ngr., 10 ngr. pr. Dtz., neueste 1 sgr. gelb auf weiss 2½ ngr., 20 ngr. pr. Dtz., Couverte 1 sgr. 1½ ngr., 2 sgr. 3 ngr., 3 sgr. 5 ngr. der Satz 8 ngr. **Ceylon** ½ p. 1½ ngr., 10 ngr. pr. Dtz., Couverte 1 p. blau 2½ ngr., 25 ngr. pr. Dtz., 2 p. grün 5 ngr. **Costa Rica** ½ r. 7½ ngr., 2 rs. 15 ngr. **Dänemark** 2 sk. 1 ngr., 8 ngr. pr. Dtz., 12½ ngr. pr. Satz. **Frankreich** 1 c. 1 ngr., 2½ ngr. pr. Dtz., 2 c. 1 ngr., 5 ngr. pr. Dtz. 4 c. 1 ngr., 7½ ngr. pr. Dtz. **Thurn und Taxis** ¼ u. ⅓ sgr. u. 1 kr. à 1 ngr., 6½ ngr. pr Dtz., ½ sgr. u. ½ sgr. Couv. u. 2 kr. Couv. à 1½ ngr., 10 ngr. pr. Dtz., 1 sgr. u. 3 kr. Couv. à 1½ ngr., 15 ngr. pr. Dtz. **Französische Colonien** 1 c. 1 ngr., 3½ ngr. pr. Dtz. **Griechenland** 1 l. 1 ngr., 4 ngr. pr. Dtz., 2 l. 1 ngr., 6½ ngr. pr. Dtz., 5 l. 1½ ngr., 12½ ngr. pr. Dtz., 10 l. 2½ ngr. **Grenada** 1 p. 2½ ngr., 20 ngr. pr Dtz. **Hamburg** ½ sch. 1 ngr., 7½ ngr. pr. Dtz., neue 1¼ sch. 2½ ngr., 20 ngr. pr. Dtz., 2½ sch. grün 3½ ngr., Boten, Lafrenz, Scheerenbeck's, Hamers u. W. Krantz 5 ngr. pr. Satz von 10 Stück. **Hannover** 3 pf. grün 1 ngr., 7 ngr. pr. Dtz., ½ gr. u. 1 gr. Couv. 1½ ngr., 10 ngr. pr. Dtz., Bestellgeld frei (Pferd) 1½ ngr., 10 ngr. pr. Dtz., (Posthorn) 1½ ngr., 15 ngr. pr. Dtz. **Neue Holstein** 1¼ sch. blau 2½ ngr., 20 ngr. pr. Dtz. **Holland** neueste Ausgabe 5 c. 1½ ngr., 15 ngr. pr. Dtz., der Satz 8 ngr. **Jonische Inseln** 7½ ngr. pr. Satz 75 ngr. pr. Dtz. Sätze. **Italien** neueste Ausg. 1 c. 1 ngr., 3½ ngr. pr. Dtz. **Jamaica** 1 p. 2½ ngr., 20 ngr. pr. Dtz., 2 p. 3½ ngr., 3 p. 5 ngr. **Luxemburg** 1 c. 1 ngr., 2½ ngr. pr. Dtz., 2 c. 1 ngr., 5 ngr. pr. Dtz., 4 c. 1 ngr., 8 ngr. pr. Dtz., 10 u. 12½ c. 1⅓ ngr., 17½ ngr. pr. Dtz., 22½ ngr. pr. Satz. **Liberia** 6 cts. 6 ngr., 12 cts. 10 ngr., 24 cts. 17½ ngr., der Satz 33 ngr. **Neue Lübeck** 1¼ sch. braun 2½ ngr., 20 ngr. pr. Dtz. **Malta** ½ p. 1 ngr., 8 ngr. pr. Dtz. **Mecklenburg** ¼ sch. 1 ngr., 5 ngr. pr. Dtz., 1 sch. Couv. 1½ ngr., 17½ ngr. pr. Dtz., 1½ sch. 2½ ngr., 22½ ngr. pr. Dtz., 22½ ngr. pr. Satz. Neue Ausgabe **Mecklenburg-Strelitz** ¼ u. ⅓ sgr. 1 ngr., 8 ngr. pr. Dtz., 1 sch. orange u. 1 sgr. rosa 2½ ngr., 20 ngr. pr. Dtz. **Moldau** 54, 81, 108, 40 u. 80 paras à 7½ ngr. **Moldau-Wallachei** 3 p. 1½ ngr.., 15 ngr. pr. Dtz., 6 p. 2½ ngr.

25 ngr. pr. Dtz., 30 p. 7½ ngr., der Satz 10 ngr. **Nevis** 1 p. 2 ½ ngr., 20 ngr. pr. Dtz. **Neu-Braunschweig** 1 c. 1 ngr., 8 ngr. pr. Dtz., 2 c. 1½ ngr., 16 ngr. pr. Dtz. **Neufoundland** 1 p. 1½ ngr., 17½ ngr. pr. Dtz., 2 p. 3½ ngr., 32½ ngr. pr. Dtz., 3 p. 5 ngr. **Nicaragua** 2 u. 5. c. à 7½ ngr. **Norwegen** 2 sk. 1½ ngr., 15 ngr. pr. Dtz., der Satz von 4 Stück 12½ ngr. **Neu-Schottland** 1 c. 1 ngr., 8 ngr. pr. Dtz., 2 c. 1½ ngr., 16 ngr. pr. Dtz., 8½ u. 10 c. à 6 ngr., der Satz 20 ngr. **Oldenburg** ⅓ 1 ngr., 8 ngr. pr. Dtz., ½ u. Couv. à 1½ ngr., 10 ngr. pr. Dtz. Neue **Kirchenstaat** ½ bj. 1 ngr., 8 ngr. pr. Dtz., 1 bj. 1½ ngr. **Portugal** 5 r. 1 ngr., 5 ngr. pr. Dtz., 10 r. 1½ ngr., 10 ngr. pr. Dtz., (Don Pedro) 5 r. 3 ngr., 25 r. rosa 3 ngr., 25 r. blau 5 ngr. **Polen** 10 kp. 7½ ngr., Couv. 3 kp. 5 ngr., 10 kp. 7½ ngr., der Satz 17½ ngr. **Prinz Edward's Insel** 1 p. 1½ ngr., 13 ngr. pr. Dtz., 2 p. 2½ ngr., 22½ ngr. pr. Dtz. **Russland** neue Ausgabe 1 kp. 1½ ngr., 10 ngr. pr. Dtz., 3 kp. 2½ ngr., 20 ngr. pr. Dtz., 5 kp. 3 ngr., 35 ngr. pr. Dtz. Neue **Wenden** Marken roth (Wappen in der Mitte), grün u. roth, Mitte grün à 7½ ngr. **St. Lucia** roth 2½ ngr., 20 ngr. pr. Dtz., blau 7 ngr., grün 10 ngr. **Sandwichs Inseln** 1 c. schwarz 5 ngr., 50 ngr. pr. Dtz., 2 c. schwarz u. 2 c. roth 7 ngr., 70 ngr. pr. Dtz. **Sierra Leone** 6 p. 10 ngr., 105 ngr. pr. Dtz. **St. Vincent** 1 p. 2½ ngr., 20 ngr. pr. Dtz. **Sachsen** 3 Pf. 1 ngr., 6½ ngr. pr. Dtz., ½ ngr. 1½ ngr., 10 ngr. pr. Dtz., 1 ngr. u. Couv. 1½ ngr., 17½ ngr. pr. Dtz. **Spanien** 2 c. 1½ ngr., 10 ngr. pr. Dtz., 4 c. 1½ ngr., 17½ ngr. pr. Dtz., der Satz von 6 Stück 25 ngr. **Cuba** ½ rl. plata 4 ngr., 1 rl. pl. 6½ ngr., 2 rl. pl. u. 2 rl. Y ¼ 15 ngr. **Schweden** 3 ö. 1½ ngr., 10 ngr. pr. Dtz., 5 ö. 1½ ngr., 17½ ngr. pr. Dtz. **Schweiz** 2 c. 1 ngr., 5 ngr. pr. Dtz., 3 c. 1 ngr., 7½ ngr. pr. Dtz., 5 c. 1½ ngr., 10 ngr. pr. Dtz. **St. Helena** 1 p. roth 2½ ngr., 20 ngr. pr. Dtz., 4 p. 5½ ngr. Neue **Schleswig** 4 sch. roth. 3½ ngr., 1¼ sch. grün. 2½ ngr., 20 ngr. pr. Dtz. Alte **Schleswig-Holstein** blau u. roth 15 ngr. **Trinidad** roth 2½ ngr., 20 ngr. pr. Dtz., alte (Holzschnitt) roth 6½ ngr., 65 ngr. pr. Dtz. **Vereinigte Staaten** 2 c. 1½ ngr., 13 ngr. pr. Dtz., Couv. 2 c. 2½ ngr., 20 ngr. pr. Dtz., P. O. Despatch (Adler) blau 2½ ngr., 25 ngr. pr. Dtz., Pony Express 10 c. 5 ngr. **Venezuela** ¼ c. grün 2½ ngr., 20 ngr. pr. Dtz., ½ c. 2½ ngr., 20 ngr. pr. Dtz., 1 c. 4 ngr., 40 ngr. pr. Dtz., neue Ausgabe (Adler) ½ c. 2½ ngr., 20 ngr. pr. Dtz., 1 c. 3 ngr., 30 ngr. pr. Dtz. **Württemberg** 1 kr. 1 ngr., 6½ ngr. pr. Dtz., 3 kr. u. Couv. à 1½ ngr., 15 ngr. pr. Dtz. **St. Thomas** 3 c. 2½ ngr., 25 ngr. pr. Dtz. **Türkei** 1 p. lila 4 ngr., 20 p. 2½ ngr., 27½ ngr. pr. Dtz., der Satz 30 ngr. Die folgenden sind gestempelt, aber gut erhalten: 6 p. **Antigua** 2½ ngr. **Argentinische Republik** 5 c. 3½ ngr. **Oesterreich** 1. Ausg. (Wappen) 1 u. 2 kr. 1½ ngr., Mercurkopf blau u. 2 kr. grün Zeitungsstempel à 3½ ngr. **Lombardei** 1. Ausg. (Wappen) 5 u. 10 c. à 5 ngr., 15, 30 u. 45 c. à 1 ngr., 7½ ngr. pr. Dtz. **Baden** Werthzahl in der Mitte 1, 3, 6 u. 9 kr. à 1 ngr., 7½ ngr. pr. Dtz. **Bahamas** 1, 4, u. 6 p. u. 1 sh. à 2½ ngr., 25 ngr. pr. Dtz. **Bayern** 1 kr. schwarz 10 ngr. **Belgien** alt 10 u. 20 c. à 2½ ngr., 20 ngr. pr. Dtz. **Brasilien** 30 u. 60 r. à 1½ ngr., alte grosse Zahlen 30 r. 60 ngr., 60 r. 25 ngr., schräge Zahlen 10, 30 u. 60 r. à 7½ ngr., 75 ngr. pr. Dtz., 90 r. 15 ngr. **Canada** alt 3 p. 3 ngr., 5 c. 1 ngr., 10 c. 1½ ngr., 17 c. 1½ ngr. **Cap d. g. Hoffnung** 1, 4 u. 6 p. à 1½ ngr., 1 sh. alt 2½ ngr., neu 2½ ngr. **Cuba** ½ r. pl. 2½ ngr., 1 r. pl. 2½ ngr. **Dänemark** alt 4 Rbsk. hell u. dunkelbraun à 1 ngr. **Frankreich** Repbl. 20 u. 25 c. à 1½ ngr., 10 c. 4 ngr., 15 c. 3 ngr., 1 fr. 5 ngr., Präsidentschaft 25 c. 1½ ngr., 10 ngr. pr. Dtz., Kaiserreich 25 c. 2½ ngr. **Franz. Colonien** 10 c. 1½ ngr., 40 c. 2½ ngr. **Hamburg** 3 u. 4 sch. à 1½ ngr., 9 sch. 3 ngr. **Jamaica** 6 p. 1 ngr., 2 p., 4 p. u. 1 sh. à 2½ ngr., 3 p. 3 ngr. **Luxemburg** 10 c. schwarz. 1½ ngr., 1 sgr. 4 ngr. **La Guaira** rosa u. grün à 6½ ngr. **Modena** 9 c. B. G. 3 ngr., 5, 15 u. 25 c. à 2½ ngr., 10 u. 40 c. à 5 ngr. **Montevideo** 60 c. 3 ngr. **Neapel** 1, 2, 5 u. 10 gr. à 2½ ngr. **Norwegen** alt 4 sk. Löwe 1½ ngr. **Neu-Schottland** alt 3 p. 2½ ngr., 5 c. 1 ngr., 7½ ngr. pr. Dtz., 10 p. 1½ ngr., 12½ c. 1½ ngr. **Parma** 5, 10 u. 15 c. à 2½ ngr., 25 c. 6½ ngr., 40 c. 10 ngr., 1. Ausg. 15 c. roth 2½ ngr., 25 c. rothbraun 10 ngr. Duc di Parma 15, 25 u. 40 c. à 10 ngr. **Portugal** Don Pedro 25 r. blau u. roth à 1½ ngr., Donna Maria 25 r. blau 1½ ngr. **Russland** 10 kp. 1½ ngr., 10 ngr. pr. Dtz., 20 kp. 3½ ngr., 30 kp. 5 ngr. **Sachsen** 1. Ausg. ½, 1, 2 u. 3 ngr. 1½ ngr. **Sicilien** 2 gr. 3½ ngr., 1, 5 u. 10 gr. 5 ngr., 20 gr. 6½ ngr. **Spanien** von 1850 u. 51 6 c. schwarz u. 52 6 c. rosa, 53 u. 54 6 c. à 2½ ngr., 15 ngr. pr. Dtz., 1855 2 c. grün 10 ngr., 1 rl. 10 ngr., 1857 2 c. 10 ngr., 4 c. 1½ ngr., 2 rls. 1½ ngr., 1860 2 c. 5 ngr., 1 rl. 3½ ngr. **St. Helena** 4 p. rosa u. 6 p. blau 4 ngr., 1 sh. grün 7½ ngr. **St. Vincent und Grenada** 6 p. à 3½ ngr. **Schweden** alt 4 sk. bco. 1 ngr., 7½ ngr. pr. Dtz, 6 u. 8 sk. bco. à 1½ ngr, 24 sk. bco. 3½ ngr. **Schweiz** alte Ausg. (Kreuz) 5, 10 u. 15 rp. à 1½ ngr., 10 ngr. pr. Dtz., neue Ausg. 1 fr. golden 1½ ngr. **Trinidad** roth 1½ ngr., 6 p. grün u. 1 sh. violet à 1½ ngr. **Toscana** 1 qu. schwarz 5 ngr. 1 soldi auf blauem u. weissem Papiere à 13 ngr. (Löwe) 2, 4, 6 u. 9 c. à 1½ ngr., (mit Kreuz) 1, 5, 10, 20 u. 40 c. à 1½ ngr. **Vereinigte Staaten** (alte Stadtpost) 5 c. 5 ngr., alte Couv. 3 c. 2½ ngr. **Vandiemensland** 1, 4 u. 6 p. à 1 ngr., 1 sh. 2½ ngr., alte 1 p. blau 20 ngr., 4 p. orange

5 ngr. **West-Australien** 1 p. rosa 1½ ngr. **Hongkong** 4, 6, 8 u. 24 cts. à 2½ ngr., 20 ngr. pr. Dtz., 12, 30 u. 48 c. à 3½ ngr., 96 c. 5 ngr. **Mexico** alt 1, 1, 2, 2 u. 8 reales à 6½ ngr., neu (Adler) blau, orange, grün u. roth à 6½ ngr.

Das 5 ngr. Paquet von ungebrauchten Marken enthält 10 verschiedene Marken, als: **Griechenland, Mecklenburg, Thurn und Taxis** ¼ sgr. schwarz, **Thurn und Taxis** Südd. Rayon, **Schweiz, Italien, Frankreich,** 4 c., **Franz. Colonien,** etc. Post frei. 1 Marke extra.

Das 5 ngr. Paquet von gebrauchten Marken enthält 26 verschiedene Marken, als: **Süd-Australien, Baden, Würtemberg** (mit Werthzahl), **Preussen** 1850, **Oesterreich** 1850, **Bayern** 1850, **Spanien, Holland** 5 u. 10 c., **Franz. Colonien, Dänemark** u. viele andere seltene Marken Post frei. 1 Marke extra.

Das 10 ngr. Paquet von gebrauchten Marken enthält 50 Verschiedenheiten, nämlich: **Süd-Australien,** alte **Schweden** 4 sk. bco. u. 1 Satz jetziger Ausg., **Dänemark, Fr. Colonien,** 1 Satz alte **Lübeck, Vandiemensland, Sachsen** 1. u. 2. Ausg., **Oesterreich** (Wappen), **Frankreich** Repbl., alte **Thurn u. Taxis,** alte **Schweiz,** alte **Preussen, Baden** u. **Würtemberg** (mit Werthzahlen) 1850, **Canada** (Biber), **Italien, Holland** 5 u. 10 c. Post frei. 1 Marke extra.

Das 10 ngr. Paquet von ungebrauchten Marken enthält 20 verschiedene Marken, nämlich: neue **Rom** ½ bj. schwarz, **Fr. Colonien** 5 c. grün, **Malta** ½ p., **Neu-Braunschweig, Baden, Italien, Bergedorf, Mecklenburg, Thurn u. Taxis** ¼ schwarz etc. Post frei. 1 Marke extra.

Das 25 ngr. Paquet von ungebrauchten Marken enthält 40 Verschiedenheiten, nämlich: die neuen **Mecklenburg** ¼ u. ⅓, neue **Rom** ½ bj. schwarz, neue **Russland** 1 kp., **Dänemark** 4 sk. rosa u. Couv. 4 sk., **Würtemberg, Barbados, Britisch Guiana, Italien, Oesterreich** Zeitungsstempel, **Hannover** Couv., **Malta, Neu-Braunschweig, Prinz Edwards Inseln, Griechenland, Ceylon, Fr. Colonien** 1 u. 5 c., **Schweiz, Thurn u. Taxis** ¼ sgr. schwarz, **Lübeck** u. **Bremen** Couv., neue **Spanien** 1864 u. 65, **Schweden** u. verschiedene andere seltene Marken. Post frei. 1 Marke extra.

Das 20 ngr. Paquet von 100 verschiedenen enthält: 1 Satz alte **Lübeck, Süd-Australien, Vandiemensland, Dänemark,** alte **Schweden** 4 sk. bco., 1 Satz jetziger Ausg., **Cap d. guten Hoffnung, Fr. Colonien, Ceylon, Victoria, Neu-Braunschweig, Neu-Schottland,** alte **Schweizer** Rayon, **Oesterreich** Wappen, auch 2., 3. u. 4. Ausg., **Bayern** von 1851 u. jetzige Ausg., **Baden** Werthzahl in der Mitte, **Braunschweig, Canada** 5 c. (Biber), **Thurn u. Taxis** alle Em., **Hannover** 1. u. andere Ausg., **Italien, Portugal, Preussen** 1., 2. u. 3. Ausg., **Sachsen** 1., 2. u. 3. Ausg., **Vereinigte Staaten, Frankreich, Würtemberg** (Werthzahl), **Spanien** (jetzige u. alte), alte schwarze **England,** etc. Alle verschieden. Post frei. 1 Marke extra.

Das 50 ngr. Paquet von alten seltenen gebrauchten Marken enthält 50 verschiedene, nämlich: 1. u. 3. Ausg. von **Italien, Sicilien, Neapel, Parma** 15 u. 25 c., **Modena** 5, 10 u. 15 c., **Lombardei u. Venedig, Neu-Schottland** 3 p., alte **Braunschweig,** alte **Indien,** alte **Luxemburg, Portugal** (Donna Maria u. Don Pedro), **Spanien** 1850, 51, 52, 53 u. 54, **Toscana** (Löwe) 1, 2, 4, 6 u. 9 cr., (Kreuz) 1, 5, 10, 20 u. 40 c., alte **Schweden** 4, 6, 8 u. 24 sk. bco., **Romagna** 4 baj. etc. etc. Dieses Paquet enthält keine Marke jetziger Ausg. und ist gut 100 ngr. werth. Post frei. 1 Marke extra.

Paquete von **Amerikanischen Privatpost-Marken,** 12 für 10 ngr., 20 Stück 16 ngr., 30 Stück 23½ ngr., 40 Stück 31 ngr., 50 Stück 40 ngr., 60 Stück 50 ngr., 80 Stück 70 ngr., 100 Stück 75 ngr., 120 Stück 100 ngr., 140 Stück 155 ngr., 150 Stück 175 ngr. Alle verschieden.

Das 105 ngr. Paquet von ungebrauchten Marken enthält 100 verschiedene, nämlich: neue **Rom** ½ bj. schwarz, **Russland** 1 u. 3 kp., **Ceylon, Dänemark** 4 sk. rosa, neue **Holstein** 1¼ sch. blau, neue **Schleswig** 1¼ sch. grün, neue **Thurn u. Taxis** ¼ sgr., neue **Spanien, Venezuela, Brasilien, St. Lucia, Britisch Guiana, Barbados, Jamaica, Moldau u. Walachei,** neue **Hamburg** 1¼ sch., **Franz. Colonien** 1, 5 u. 10 c., **Türkei,** den Satz, **Jonische Inseln,** etc. etc. Post frei. 1 Marke extra, (d. h. Briefe franco und 1 Marke für Retourporto.)

Vorstehende Marken sind von

YOUNG & STOCKALL

Central Chambers 17 South Castle Street, Liverpool, England

zu beziehen.

Alle Aufträge werden mit umgehender Post befördert. Auch muss jedem Auftrage eine Marke für Retourporto beigefügt sein.

Briefmarken-Offerte.

Nachstehende Marken sind zu den beigesetzten billigen Preisen in echten und guterhaltenen Exemplaren von uns zu beziehen:

Moldau und Walachei mit Bildniss, 2 para gelb 1½ Ngr., 5 para blau 2 Ngr., 20 paras roth 4 Ngr. **Finnland** 5 kp. blau 1½ Ngr., 10 kp. rosa 1 Ngr. Couverte (1845) Porto Stempel 10 kp. rosa und 20 kp. schwarz à 12 Ngr. 1850 5 kp. blau 3 Ngr., 10 kp. roth 2 Ngr., 20 kp. schwarz 12 Ngr. **Frankreich** Repbl. 15 cts. grün, 1 franc carmin à 3 Ngr. Kaiserreich 1 franc roth 8 Ngr. **England** 1 p. Couv. 1 Ngr., 4 p. Couv. 2½ Ngr. **Griechenland** 1, 2, 5 u. 10 l. à ½ Ngr., 20, 40 u. 80 lp. à 1 Ngr. **Hamburg** ½, 1, 1¼ u. 2 sch. gezähnt à 1 Ngr., 7 sch. violet 5 Ngr. Privat-Post-Marken à ½ u. 1 Ngr. **Hannover** 10 Ngr. grün 5 Ngr., Kleeblatt mit Posthorn 1½ Ngr., mit Pferd 1 Ngr. **Italien** 1863 5—60 c. à ½ Ngr., 2 lire scharlachroth 5 Ngr. **Kirchenstaat** ½—7 baj. à 1½ Ngr. **Livland** 4 kp. grün 3 Ngr., 2 kp. rosa mit grünen Oval und Greif à 3 Ngr. **Lombardei** 5 c. chamois u. 10 c. schwarz à 2½ Ngr 1863 2, 3, 5, 10 u. 15 soldi à 1 Ngr. **Lübeck** 4 sch. braun Marke und Couvert à 2½ Ngr. **Luxemburg** 10 c. schwarz 1 Ngr., 1 u. 2 c. à ½ Ngr., 10, 12½ u. 37½ cts. à 1 Ngr. **Mecklenburg-Schwerin** 5 sch. Couv. braun 1½ Ngr. **Modena** 5 c. grün, 10 c. rosa, 15 c. gelb, 25 c. chamois, 40 c. blau à 2 Ngr. Zeitungsmarke 10 c. schwarz auf weiss 7½ Ngr. **Norwegen** 1855 4 sk. blau 1 Ngr. 1856 4 u. 8 sk. à ½ Ngr. 1863 4 sk. 1 Ngr. **Oesterreich** Zeitungsmarken 1858 blau und lila à 1 Ngr. 1853 2 kr. braun 1 Ngr. 1858 2 kr. grün 2½ Ngr., 2 kr. roth 1 Ngr. **Parma** 1854 5 c. gelb, 15 c. roth u. 25 c. rothbraun à 4 Ngr. 1856 5 c. gelb, 10 c. weiss, 15 c. rosa, 25 c. violet, 40 c. blau à 2 Ngr. 1858 25 c. braun u. 40 c. blau à 3 Ngr. Stadtpost 6 c. rosa, 9 c. blau à 6 Ngr. **Polen** 10 kp. 1½ Ngr. Couverte 3 kp. blau 2½ Ngr., 10 kp. schwarz 5 Ngr. **Portugal** 1854 Maria II. 5 r. braun 10 Ngr., 25 r. blau 2½ Ngr. König Pedro V. 50 reis grün u. 100 reis lila à 2 ½ Ngr. König Louis I. 50 reis grün und 100 r. lila à 2½ Ngr. **Preussen** Couvert mit Seidenfaden 1 sgr. rosa 2 Ngr., 3 Sgr. gelb 1 Ngr. **Russland** 10 kp. braun ½ Ngr., 20 kp. orange 1½ Ngr., 30 kp. rosa 2 Ngr., 5 kp. schwarz 2½ Ngr. Couverte 5 kp. blau 3 Ngr., 10 kp. schwarz 2 Ngr., 20 kp. 10 Ngr., 30 kp. 15 Ngr. **Sachsen** 1851 ½, 1, 2, 3 ngr. à ½ Ngr., 5 ngr. roth 1 Ngr., 10 ngr. hellblau 6 Ngr. 1863 5 ngr. violet ½ Ngr. Couverte 1859 5 ngr. violet 4 Ngr., 10 ngr. grün 8 Ngr. 1863 5 ngr. violet 1 Ngr. **Schweden** 1855 4 sk. blau 1 Ngr., 8 sk. gelb 2½ Ngr. 1858 5, 9, 12, 24 u. 30 oere à 1 Ngr., 50 oere carmin 2½ Ngr. Stadtpost 1 sk. schwarz 5 Ngr. 1863 3 oere braun 1 Ngr. **Schweiz** 1862 60 r. bronce 1 Ngr., 1 fr. bronce 2 Ngr. **Sicilien** 2 gr. 2½ Ngr., 1, 5, 10 u. 20 grano à 3 Ngr. **Spanien** 6 cuartos von 1850, 1851, 52, 53 u. 54 à 2½ Ngr., 4 cuartos roth von 1855 u. 56 à 1½ Ngr., 2 rls. à 2½ Ngr., 4 cuartos 1½ Ngr. 1862 4 cuartos rothbraun 1½ Ngr. 1864 2, 4, 12 u. 19 cuartos à 2 Ngr. 1865 2 cuartos roth 2 Ngr., 4 cuartos blau 2 Ngr., 12 cuartos blau u. roth 2 Ngr. **Thurn und Taxis** 5 sgr. u. 15 kr. à 1½ Ngr., 30 kr. u. 10 sgr. orange à 5 Ngr. **Türkei** 1862 20 p. gelb 3 Ngr., 1 piaster violet 4 Ngr., 2 piaster blau 7½ Ngr., 5 piaster rosa 15 Ngr. Für unfrankirte Briefe 20 paras braun 4 Ngr., 1 piaster braun 5 Ngr., 2 piaster braun 7½ Ngr., 5 piaster braun 15 Ngr. 1865 10 p. grün 1½ Ngr., 20 p. gelb 2½ Ngr., 1 piaster violet 4 Ngr., 2 piaster blau 7½ Ngr., 5 piaster rosa 15 Ngr., 20 p. braun 2½ Ngr., 1 piaster braun 5 Ngr., 2 piaster braun 7½ Ngr., 5 piaster braun 15 Ngr. **Ceylon** 1 p. blau 1 Ngr., 2 p. grün 1½ Ngr. Couverte 1 p. blau 2 Ngr., 2 p. grün 4 Ngr. **Indien** 1854 ½ anna blau 3 Ngr., 1 anna roth 1½ Ngr., 2 annas grün 1½ Ngr., 4 annas roth 2½ Ngr. **Hongkong** 2 cts. 2 Ngr., 4 cts. 2 Ngr., 6, 8, 12 u. 24 cts. à 2½ Ngr., 36 cts. 4 Ngr., 48 cts. 4 Ngr., 96 cts. 6 Ngr. **Cap d. g. Hoffnung** 1 u. 4 p. à 1½ Ngr., 6 p. 2 Ngr., 1 sh. à 2 Ngr. **St. Helena** 1 p. roth 2½ Ngr., 4 p. rosa u. 6 p. blau à 6 Ngr., 1 sh. grün 10 Ngr. **Natal** 1 p. roth 1½ Ngr., 3 p. blau 2 Ngr., 6 p. lila 1½ Ngr. **Antigua** 1 p. 2 Ngr., 6 p. 2½ Ngr. **Argentinische Repbl.** 1861 5 c. roth 7½ Ngr. 1862 5 c. roth 5 Ngr. **Barbados** blau und grün à 2 Ngr., 6 p. roth 3 Ngr., 1 sh. schwarz 2 Ngr. **British Guiana** 1860 1 c. schwarz 2 Ngr., 2 c. orange 2 Ngr., 12 cts. lila 2½ Ngr., 24 cts. grün 2½ Ngr. 1863 24 cts. grün 5 Ngr., 48 cts. roth 6 Ngr. **Canada** 3 pence roth m. Biber 3 Ngr., 1, 5, 10 u. 12½ cts. à 1 Ngr. **Columbia** 2½ p. rosa 8 Ngr. **Costa Rica** ½ p. blau 8 Ngr., 2 r. roth 7½ Ngr. **Französische Colonien** 1 c. olivengrün 1 Ngr., 5, 10 u. 40 cts. à 2 Ngr. **Grenada** 1 p. 2 Ngr., 6 p. 3 Ngr. **Jamaica** 1, 4 u. 6 p. à 2 Ngr, 3 p. grün 3 Ngr. **Mexico** 1863 2, 4 u. 8 r. à 4 Ngr. **Neu-Braunschweig** 1857 3 p. roth 10 Ngr. 1861 5 cts. grün 1½ Ngr., 1 c. braun 1½ Ngr., 12½ cts. blau 2 Ngr., 17 cts. schwarz 5 Ngr., 2 cts. orange 2 Ngr. **Neu-Fundland** 1 p. braun 2½ Ngr., 2 p. roth 4 Ngr., 3 p. grün 6 Ngr. **Neu-Schottland** 3 p. blau 4 Ngr., 1 ct. schwarz 1½ Ngr., 2 cts. lila 1½ Ngr., 5 cts. blau 1½ Ngr., 10 u. 12½ cts. à 2½ Ngr. **Nevis** 1 p. roth 3 Ngr. **Nicaragua** 2 ct. blau 8 Ngr., 5 cts. schwarz 12 Ngr.

St. Tomas 3 Ngr. **La Guaira** ½ r. rosa 6 Ngr., 2 rls. grün 4 Ngr. **Porto Cabello** ½ c. schwarz 2½ Ngr., 1 c. rosa 3 Ngr., 2 c. grün 3 Ngr., 3 c. gelb 4 Ngr., 4 c. blau 4 Ngr. **Trinidad** roth 1½ Ngr., 6 p. grün u. 1 sh. violet à 2 Ngr. **Venezuela** I. Em. ½ r. 3 Ngr. II. Em. ¼ centavo grün 3 Ngr., ½ centavo violet 2½ Ngr. **St. Vincent** 1 p. roth 2 Ngr., 6 p. grün 3 Ngr. **Vereinigte St. v. Nordamerica** I. Em. 5 cts. braun 6 Ngr., 10 cts. schwarz mit Washington 20 Ngr., 1 c. blau Adler auf einem Zweige 3 Ngr. 1861 1 c. blau, 3 cts. carmin, 5 cts. braun, 10 cts. grün u. 12 cts. schwarz à ½ Ngr. Couverte 3 cts. à 2 Ngr., 1 c. 1½ Ngr., 2 cts. 2 Ngr. **Conföderirte Staaten** 2 cts. braun 3 Ngr., 5 cts. blau 5 Ngr., 10 cts. blau 4 Ngr., 20 cts. grün 7½ Ngr. **Amerikanische Privat-Post-M.** verschieden à 1—3 Ngr. **Süd-Australien** 2 p. orange 1 Ngr., 6 p. blau 1½ Ngr. **West-Australien** 1 p. roth 2 Ngr., 2 p. blau 2½ Ngr. **Neu-Seeland** 1 p. orange 2 Ngr., 2 p. blau 1½ Ngr., 6 p. braun 1½ Ngr., 1 sh. grün 1½ Ngr. **Neu-Süd-Wales** 3. Em. 1 p. roth 1½ Ngr., 2 p. blau u. 3 p. grün à 3 Ngr., 2 p. hellblau 1½ Ngr., 5 p. grün 6 Ngr., 6 p. violet 2 Ngr., 8 p. orange 6 Ngr., 1 sh. roth 2 Ngr. Recommadations-Marke roth u. blau 5 Ngr. **Queensland** 1 p. orange 2 Ngr., 2 p. blau, 3 p. braun, 6 p. grün à 2 Ngr. **Sandwichs-Inseln** 1 c. schwarz 6 Ngr., 2 p. schwarz 7½ Ngr., 5 cts. blau 10 Ngr., 2 cts. rosa 10 Ngr., 2 cts. rosa neueste 8 Ngr. **Vandiemensland** 1. Em. 4 p. orange 7½ Ngr. 2. Em. 1, 2 u. 4 p. à 2 Ngr. **Tasmania** 6 p. 2 Ngr., 1 sh. roth 4 Ngr. **Victoria** 1. Em. 1 p. roth 8 Ngr., 3 p. blau 5 Ngr. 2. Em. 2 p. violet 8 Ngr., 6 p. blau 2 Ngr.

Ferner die nachstehenden **seltenen** und **ungestempelten** Briefmarken, unter Garantie der Aechtheit:

Kirchenstaat ½ bj. violet, 1 bj. meergrün, 2 bj. grün, 3 bj. chamois, 4 bj. gelb, 5 bj. rosa, 6 bj. grau, 7 bj. blau u. 8 bj. schwarz zusammen 25 Ngr. **Lombardei** 1858 Franz Joseph I. nach links 2 soldi gelb, 3 soldi schwarz, 5 soldi roth, 10 soldi braun, 15 soldi blau zusammen 30 Ngr. **Modena** 1854 5 c. grün, 9 c. violet, 10 c. rosa, 15 c. gelb, 25 c. chamois u. 40 c. blau zusammen 50 Ngr. Provisorische Regierung 5 c. grün, 15 c. dunkelbraun, 20 c. lila, 40 c. rosa, 80 c. hellbraun 40 Ngr. **Neapel** Prov. Regierung ½ grano braun, 1 gr. schwarz, 2 gr. blau, 5 gr. rosa, 10 gr. chamois, 20 gr. gelb u. 50 gr. grau zusammen 35 Ngr. **Sicilien** ½ gr. orange, 1 gr. olivengrün, 2 gr. blau, 5 gr. roth, 10 gr. dunkelblau, 20 gr. schwarzblau u. 50 gr. rothbraun 50 Ngr.

Ferner noch folgende Marken:

Bayern 12 kr. grün 5 Ngr., 18 kr. roth 6 Ngr. pr. Dutz. **Dänemark** 4 u. 6 sk. braun pr. Dutz. 6 Ngr., 4 sk. braun punktirt 6 Ngr. **Donaufürstenthümer** 30 paras blau pr. Dutz. 25 Ngr. 1865 mit Fürst Cousa 2 paras gelb pr. Dutz. 7½ Ngr., 5 paras blau pr. Dutz. 15 Ngr. **Finnland** 10 kp. rosa pr. Dutz. 8 Ngr. Couverte 10 kp. rosa pr. Dutz. 20 Ngr. **Frankreich** 80 c. rosa pr. Dutz. 4 Ngr. **Griechenland** 1 lepta braun pr. Dutz. 4 Ngr., 2 lepta olivenbraun pr. Dutz. 4 Ngr., gemischt pr. Dutz. 6 Ngr. **Grossbritannien** 1 p. schwarz pr. Dutz. 8 Ngr., 1 p. rothbraun pr. Dutz. 3 Ngr. Couverte 1 p. rosa pr. Dutz. 8 Ngr. **Hamburg** gezähnt pr. Dutz. gemischt 8 Ngr. Privat-Post-Marken verschieden pr. Dutz. 7½ Ngr. **Holstein** 1¼ sch. blau pr. Dutz. 6 Ngr. **Italien** gemischt pr. Dutz. 4 Ngr. **Lombardei** 1863 gemischt pr. Dutz. 5 Ngr. **Luxemburg** gemischt pr. Dutz. 6 Ngr. **Malta** ½ p. gelblich pr. Dutz. 12 Ngr. **Modena** gemischt pr. Dutz. 15 Ngr. **Norwegen** 1855 4 sk. blau pr. Dutz. 5 Ngr. 1856 4 sk. blau pr. Dutz. 3 Ngr., 8 sk. roth pr. Dutz. 3 Ngr. 1863 4 sk. blau pr. Dutz. 6 Ngr. **Oldenburg** 1/15 rosa pr. Dutz. 7½ Ngr., 1/30 Thlr. blau pr. Dutz. 5 Ngr. 1858 1 gr. blau pr. Dutz. 4 Ngr. 1862 gemischt pr. Dutz. 6 Ngr. **Oesterreich** 1850 1 kr. gelb u. 2 kr. schwarz pr. Dutz. 5 Ngr. Zeitungsstempel gemischt pr. Dutz. 4 Ngr. **Parma** gemischt pr. Dutz. 20 Ngr. **Polen** 10 kp. blau pr. Dutz. 20 Ngr. Couverte 3 kp. blau pr. Dutz. 25 Ngr., 10 kp. schwarz pr. Dutz. 50 Ngr. **Preussen** Couvert mit Seidenfaden 1 sgr. rosa pr. Dutz. 20 Ngr., 3 sgr. gelb pr. Dutz. 12 Ngr. **Russland** 10 kp. braun pr. Dutz. 3 Ngr., 20 kp. orange pr. Dutz. 15 Ngr., 30 kp. rosa pr. Dutz. 20 Ngr. Couverte 10 kp. schwarz pr. Dutz. 20 Ngr. **Sachsen** 1851 ½, 1, 2 u. 3 ngr. gemischt pr. Dutz. 4 Ngr. 1863 5 ngr. violet pr. Dutz. 3 Ngr. **Schweden** gemischt pr. Dutz. 7½ Ngr. **Schweiz** 60 rp. bronce pr. Dutz. 6 Ngr. **Spanien** gemischt pr. Dutz. 10 Ngr. **Russland** Dampfschifffahrts-Marke 6 kp. blau pr. Dutz. Rthlr 2. **Toscana** gemischt pr. Dutz. 10 Ngr. **Türkei** 1862 20 paras gelb pr. Dutz. 22½ Ngr., 1 piaster violet pr. Dutz. 45 Ngr., 20 paras braun pr. Dutz. 22½ Ngr. 1865 10 paras grün pr. Dutz. 15 Ngr., 20 paras gelb pr. Dutz. 22½ Ngr., 1 piaster violet pr. Dutz. 45 Ngr., 20 paras braun pr. Dutz. 22½ Ngr., 1 piaster braun pr. Dutz. 45 Ngr. **Würtemberg** 1850 1 kr. chamois pr. Dutz. 15 Ngr., 3 kr. gelb pr. Dutz. 3 ngr., 3 kr. roth, Couvert pr. Dutz. 3 Ngr.

Paquete, enthaltend: 50 verschiedene Briefmarken für 10 ngr.; 100 verschiedene Briefmarken für 25 ngr.; 150 verschiedene Briefmarken für 40 ngr. Bei Aufträgen von 5 Thlr. bewilligen wir 5%, bei 10 Thlr. 10% etc.

Briefe und Gelder erbitten franco.

Zschiesche & Köder in Leipzig.

Für je einen preußischen Thalerschein

sende ich 32 verschiedene schön gehaltene Colonial-Marken, wobei Java, N. Seeland, Ceylon, Cap d. g. Hoffnung, Jamaica u. s. w.

Holland I. Em. 5 u. 10 c. gemischt 4 Ngr. pr. 100, 36 Ngr. pr. 1000; 15 cents 6 Ngr. pr. 12. 42 Ngr. pr. 100. II. Em. 5 u. 10 c. gem. 4 Ngr. p. 100, 36 Ngr. pr. 1000. Java pr. Dtzd. 25 Ngr.

Jedem Franco-Auftrage müssen 3 Ngr. für Retourporto beigefügt sein.

F. A. de Reus, Haarlem (Holland).

---

de R. sucht zu kaufen folgende Nummern des Katalogs von *Zschiesche & Köder* in wohlerhaltenem Zustande: 25, 54, 55, 84, 92, 93, 94, 96, 101, 102, 105, 106, 262, 276, 277, 290, 293, 299—301 a, 301 c, 463, 498, 502, 503, 548.

Offerten werden franco erbeten.

H. Meyer,

St. Petersburg, Sängerbrücke Nr 16, Quart 6,

offerirt ca. 5000 gebrauchte 10 Kp. Marken von Russland, und sieht Angeboten entgegen.

Briefe franco.

H. Meyer,

St. Petersburg, Sängerbrücke Nr. 16, Quart. 6,

offerirt einen kleinen Rest Odessa'er Dampfschiffsmarken, neu, à 4 Sgr. pr. Stück. Briefe und Gelder franco.

---

100 blaue Merkur für 2 Thlr., 100 Zeitungsmarken lila 1858 für 2 Thlr., 100 dto. lila 1861 für 1 Thlr., 40 Zeitungsstempel 2 kr. grün für 3 Thlr. Merkur blau ungestempelt pr. Stück 2 Sgr. Alles echt. Auch Tausch gegen Colonialmarken (exclus. Hongkong), welche in Wuttigs Catalog mit 15 Sgr. oder darüber notirt sind.

Alfred Alt, Bahnhof Lemberg, Galizien.

Gustav Spehr in Wismar

empfiehlt Händlern sein Engros-Lager von allen Sorten Briefmarken zu den billigsten Preisen. Monatlich erscheinender Preis-Courant wird gratis versandt.

☞ **Sehr rare eidgenöss. Marken-Proben** (Essais), wovon **nur Wenige** vorhanden waren, sowie **alle** Arten **Cantonal-** und **Bundes-**Marken in **schönsten** Exemplaren, verkauft gegen baar **unter Garantie der Echtheit** zu den billigsten Preisen. Antiquar **Pfyffer** in **Luzern** (Schweiz).

Ein Album mit 830 meist seltenen sauber eingeklebten Marken ist für den billigen Preis von 22 Thlr. zu verkaufen bei

G. C. A. Hase,
Osterode a. H.

Briefe franco poste restante.

Wegen Aufgabe meines Markengeschäftes beabsichtige ich mein gesammtes Lager von Briefmarken aller Länder bedeutend unterm Einkaufspreis zu verkaufen und werde ich auf Verlangen gern Auswahlsendungen machen.

Osterode a. H. **G. C. A. Hase.**

100,000 gemischte Marken pr. mille 1 Thlr. 25 Ngr. werden in Tausch gegen gute, gebrauchte und ungebrauchte **Colonial-Marken** in Quantitäten nicht unter **5000** jetzt gesucht von

R. Johnstone,
12. Pembroke Street,
Glasgow.

P. S. Auch suchen wir seltene Marken und Couverte.

Briefmarken Griechenlands, sowohl ungebrauchte wie gebrauchte, verkauft billig, erstere 15 Ngr. per Serie aus 7 Stücken bestehend, bei grösseren Bestellungen zu 12½ Ngr. die Serie, letztere die Serie zu 5 Ngr.

Bei Bestellungen von 25 Serien 10%, bei 50 Serien 15% und bei 100 Serien 20% Rabatt.

Briefe und Gelder erbittet franco.

J. F. Reinning in Athen,
Griechenland,
Rue d'Hermes (Chermesstrasse).

Notiz.

Ende April dieses Jahres erscheint in

vierter Auflage unser

Katalog

über alle seit 1840 bis jetzt ausgegebenen

BRIEFMARKEN

mit beigedruckten und bedeutend herabgesetzten Verkaufspreisen.

Wir versenden denselben

gratis und franco

gegen Franco-Einsendung des nöthigen Portos, von 2 Ngr. (für den Deutsch-österreichischen Postverein) und 3 Ngr. für alle anderen Länder.

☞ Das Porto kann in beliebigen ungestempelten Briefmarken eingesandt werden.

Zschiesche & Köder in Leipzig.

The Stamp-collector's Magazine

(Zeitung für Briefmarkensammler)

ausgeschmückt mit schön ausgeführten Abbildungen von neuen und seltenen Marken.

Eine fremde Marke gratis!

Alle Käufer des **„Stamp-collector's Magazine"** erhalten mit jeder Nummer eine ungebrauchte fremde oder Colonial-Briefmarke.

Wichtig für Abonnenten!

Das **„Stamp-collector's Magazine"** ist ohne Zweifel die beste Vermittlung für Briefmarken-Anzeigen, da es eine sehr grosse und vermehrte Ausdehnung hat, nicht nur in Grossbritanien, sondern auch auf den Continent und in den vereinigten Staaten von Amerika, Canada und Australien.

Annoncen werden zum Preise von 5 Sgr. pr. Zeile von 10 Worten aufgenommen. Der Betrag muss in ungebrauchten Postmarken von kleinen Werthen eingesandt werden.

Dieses Magazin wird regelmässig jeden Monat nach jeden Theile der Welt befördert werden, nach Empfang des jährlichen Abonnements von 1½ Thlr., welche in ungebrauchten Postmarken von kleinen Werthen, gültig im Lande, woher der Auftrag gekommen ist, eingesandt werden müssen.

Stafford Smith & Smith,
Queen Square House Bath (England).

C. H. Hill, 425 Agyle Street, Glasgow, England

offerirt Colonial-Marken zu den billigsten Preisen und zwar die nachstehenden gebraucht pr. Dtzd. 10 Ngr.: **Ceylon** 1, 2, 6 p. u. 1 sh.; **Cap. d. g. Hoffnung** 1 u. 6 p.; **Brasilien** 10 r.; **Canada** 5 u. 17 c.; **Jamaica** 1 u. 6 p.; **Malta** ½ p.; **Natal** 6 p.; **Neu Scotland** 1, 2, 5 u. 12½ cts. etc. etc. pr. Dtzd. 15 Ngr.; **Antigua** 1 p.; **Bahamas** 1 p.; **Barbados** 6 p. u. 1 s.; **British Guiana** 2, 12 u. 24 c.; **China** 2 c.; **Indien** ½, 1, 2 u. 4 annas; **Jamaica** 4 c. u. 1 s. etc. etc. **Continental-Marken** werden gegen Colonial-Marken umgetauscht. Jedem Auftrag muss der Betrag baar beigefügt sein. Referenzen

B. Webb 248 Strand London.

Druck von Fischer & Wittig in Leipzig.

REGISTER ZUM BRIEFMARKEN-SAMMLER.

Nr. 1—24, vom 1. Mai 1863 bis 1. April 1865.

Seite

Aegypten (Notiz) 77. 85
Album, ein unvergleichliches 170
Albums, über die Einrichtung von Briefmarken- . . . 81
— über Behandlung der 41
Antigua und Nevis. (Geogr.) 4
Argentinische Republik. (N.) 108
— neue Marken. (Ill.) 134

Baden. (N.) 141
Bayerische Instruktions-Marken 21
Bayern. (N.) 14. 59. 124
Belgien. (N.) 37
Berechnung der auf den Briefmarken angegebenen Nennwerthe etc. 14. 28
Bergedorf. (G. Ill.) 12
Berner Steuer-Marken. (Ill.) 27
Brasilien. (N.) 76
Bremen-Vegesack. — Bremer Umsatz-Steuermarke. — Bremer Deklarations-Abgabe-Marke. (Ill.) . . . 11
Briefmarken-Actien-Unternehmen, ein 123
Briefmarken-Album und Atlas 105
Briefmarken als Beförderungsmittel der Zivilisation . . 37
Briefmarken, die Frankirung mittels, keine Einrichtung der Neuzeit 9
Briefmarken einzukleben, ein zweckmässiges Mittel . . 139
Brief, ein refusirter 162
Briefmarkenhandel unter Schulkindern, einige Worte über 121
Briefmarken-Manie, hat diese noch eine Zukunft? . . 17
Briefmarkensammeln, noch ein Wort für das 129
Briefmarken-Sammlungen anzulegen, über eine neue Methode 153
Briefmarken, weitere Ausdehnung des Reiches der . . 171
Briefmarken, wo die, bisweilen hinkommen 91
Britisch-Guinea, die neuen Marken für (Ill.) 52
Britisch-Guiana. (V.) (N.) 5. 76

China, Briefposten in 180
China. (N.) 181
Corrientes. (N.) 116
Costa Rica, die zentralamerikanische Republik (G.) . . 19
— die neuen Marken für (Ill.) 21
— (N.) 101. 116

Dänemark, neue 4 Sch.-Marke 106
— das neue Kouvert. (Ill.) 171
— (N.) 59. 133. 190
Deutsche Bundesstaaten, die gegenwärtig regierenden Häupter der 52. 75
Donaufürstenthümer, die neuen Marken für die. (Ill.) . 180

Eingang, zum 1
Eingang zum zweiten Jahrgang 97
Ein Kind für 1000 Briefmarken 189
England. (N.) 148. 172
Entwerthungsstempel, einige Worte über, von Briefmarken und Kouverts 25
Essais deutscher Marken 177
Essais, österreichische offizielle. (Ill.) 185
Essais und Farbennuancen, über 49

Falsche Bayerische 1 Kreuzer-Marke von 1851 . . . 51
Falsche Schleswig-Holsteinische und Sächsische alte Dreipfennig-Marken. (Ill.) 27
Fälschungen s. Nachahmungen 100
Finnländische 20 Kopeken-Kouverte mit grünem Stempel 179
Frankreichs überseeische Besitzungen. (Ill.) . . 169. 178
Frankreich. (N.) 53. 164. 172

Geographische Schnitzer 138
Gezähnte und ungezähnte Marken 187

Seite

Griechenland. (N.) 101. 141. 190
Guaira, la, Puerto Cabello und San Tomas, die neuen Marken von (Ill.) 132. 163

Hamburger Privatmarken, ein Wort über 60
Hamburger Privatmarken. (N.) 115
Hamburger $2\frac{1}{2}$ Schilling-Marke 100
Hamburg. (N.) 148. 181
— s. Schleswig 92
Händler und Sammler, zur Beachtung für 58
Hannover. (N.) 101
Helena-Marke, die provisorische. (Ill.) 69
Hill's, Sir Rowland, Rücktritt 99
Holland, neue Marken von. (Ill.) 114
— (N.) 108
Holstein, die neue Marke für. (Ill.) 85
— die neue $1\frac{1}{4}$ Sch.-Marke (Ill.) 114
— (N.) 59. 101
— s. Schleswig 92
Hongkong-Marke, die neue chinesische 10
Hongkong. (N.) 53

Jamaika — Venezuela — Neu-Braunschweig, neue Marken. (Ill.) 76
Jamaika. (N.) 59
Java-Marke, die neue. (Ill.) 52
Java. (N.) 66
Jonischen Inseln, die. (Ill.) 89
Italienische Franko-Briefmarken für das Ausland. (Ill.) 69
Italien. (N.) 37. 59. 124. 181. 190

Kanada. (N.) 108
Kap, das, der guten Hoffnung. (Ill.) 83
Kuba. (N.) 133
Kunststück, ein, für Nachahmer und Fälscher. (Ill.) . 161

Liberia, die Republik. (G.) 26. 35
— die Marken der Republik. (Ill.) 28
Literatur.
Album für Briefmarken-Sammler (Wuttig's) . 100. 147
— (Ludwig's) 108
Beschreibung der bis jetzt bekannten Briefmarken etc. Strassburger Katalog 92
Briefmarkenbörse, die, ein interessantes Spiel etc. . 59
Briefmarkenfreund, der (von M. Ruhl) 108
Collectionneur, Le, de Timbres-poste (Maury, Paris) 139
Guide de l'Amateur de Timbres-poste, par Baillieu 76
Illustrations du Manuel du Collectionneur de Timbres-poste (Moens, Brüssel) 6
Katalog, der, von Zschiesche und Köder . . . 6. 93
Manuel de Moens 6
Stamp Collectors Miscellany, The (Dean, Weymouth) 139
Timbrophile, Le (Mahé, Paris) 164
Livland. (G., Ill.) 145. 154
Livländer Brief- und Packet-Franko-Marken. (Ill.) . . 60
Lokalmarken, einige ältere seltene. (Ill.) 188
Lübeck, die neuen Marken der freien Stadt. (Ill.) . . 28
— neue Marke für die Elbherzogthümer. (Ill.) . . . 100
Luçon, die neuesten Marken für. (Ill.) 163
— (N.) 53

Mauritius. (N.) 53
Mecklenburg-Strelitz, die erste Serie der Marken von. (Ill.) 140
Mecklenburg-Schwerin, die $\frac{1}{4}$ Sch.-Marke. (Ill.) . . . 156
— (N.) 85
Mexikanischen Marken, die neuen 123
Mexiko. (N.) 115. 133
Missverstandene Adressen 189
Mormonen-Marke, die 84. 162

Seite

Mulready-Kouvert, das. (Ill.) 43
— (N.) 164
Münzen-Sammlungen und Briefmarken-Sammlungen . 33

Nachahmungen und Fälschungen, Warnung gegen . . 100
Nachdrücke und Nachahmungen 186
Neu-Braunschweig, die britische Kolonie. (G., Ill.) . 73. 76
— (N.) 69. 108. 156
Neu-Granada, die neueste Emission der Republik. (Ill.) . 180
Neu-Schottland (Nova Scotia). (G., Ill.) 98
— (N.) 44
Neu-Süd-Wales, die Sidney-Marke. (Ill.) 156
— (N.) 116
Noch nicht frei genug. (N.) 13
Nordamerika, die neue 2 Cents-Marke d. Ver.-St. von. (Ill.) 37
— Privatmarken der Vereinigten Staaten von . . 3. 10. 65
Nordamerikanische Privatmarken, zwei. (Ill.) 107
Nordamerika. (N.) 172
Norwegen, neue Marken. (N.) 44. 181

Oesterreichische Zeitungsmarke, die neue. (Ill.) . . . 36
— Ergänzungsmarken. (Ill.) 12
— Franko-, [illegible]- und Zeitungs-Marken und Kouverte, die neuesten 20
Oesterreichisch-italienische Marke f. Konstantinopel. (Ill.) 60
Oesterreichische Zeitungsmarke für das Ausland . . . 66

Pacific-Steam-Navigation-Company. (Ill.) 132
Pomare-Briefmarke, eine fragliche. (Ill.) 21
Peruanische Marken. (N.) 5. 13
Peru. (N.) 76
Philippinen, die. (G., Ill.) 113. 130
Polen. (N.) 190
Postanstalten, die, und die Briefmarken-Manie 115
Postverein, deutscher. (N.) 133
Preussen. (N.) 172. 190

Queensland-Marke, eine neue Varietät der 1 Penny-. (Ill.) 60

Rom. (N.) 93
Russische Marken, neue. (Ill.) 122
Russische, neue, Stadtpostmarke. (Ill.) 36
— Telegraphenmarken 179
Russland. (N.) 141

Sächsische Franko-Briefmarken u. Franko-Kouverte, die neuesten. (Ill.) 20
San Domingo, eine neue Marke für. (Ill.) 147
Sandwichs-Inseln, die. (N.) 42. 51
— die neue Marke der. (Ill.) 140
— Eine Briefmarke der. (Ill.) 44
— (N.) 124. 148
Sanitary-Fair-Commission-Marken. (Ill.) 146
Schleswig-Holstein, die neue 1/2 Sch.-Marke. (Ill.) . . 180
Schleswig, Hamburg und Holstein, die neuen Marken von. (Ill.) 92
Schleswig 1 1/4 Schillingmarke. (Ill.) 100
Schleswig-Holstein. (N.) 172
Schwindler, Warnung gegen 84
Seltene ältere Marken, zwei. (Ill.) 84
Spanien, die neuen Marken von. (Ill.) 171
Spanischen Marken, die neuen. (Ill.) 91
Statistisches über das britische Reich. (Ill.) 136
St. Helena. (N.) 53. 101

Tasmanien. (N.) 133
Thurn und Taxis. (G.) 57
— (N.) 85. 190
Türkei, die neuen Marken der. (Ill.) 171
Türkei. (N.) 108. 181

Uruguay, neue Marken von. (Ill.) 107

Van Diemensland. (N.) 77
Venezuela. (Ill.) 76
— (N.) 116
Versuche, Fälschungen und Nachahmungen . . . 2. 26
Victoria. (N.) 156

Weisse Briefmarken 11
Württembergische Retour-Marke 51
— (N.) 101. 190

ILLUSTRATIONEN.

Seite

Argentin. Republ., 5 Cent.-M. . . 131

Bayern, älteste 1 K.-Marke . . 1
Bergedorf, 4 Sch.-M. 12
Bern, 4 Rappen Steuer.-M. . . . 28
Brasilien, alte grosse 60 Reis-M. . 85
Bremen, 2 Grote-M. 11
— 3 Gr. Umsatz-Steuer-M. . . 12
Britisch-Guiana, 6 Cents-M. . . 52

Canada, 2 Cents-M. 137
Costa-Rica, Dos Reales 21

Dänemark, 4 Sch.-Konvert . . . 171
Donaufürstenthümer, neue 5 Para-Marke 180
Essai, ein offizieller österreich. . 185

Frankreich, 1 Cent. Kolonial-M. . 169

Guaira, la, 2 Cent.-M. 163
— 2 Reales-M. 132

Hamburg, 1 1/4 Sch.-M. 92
Helena, St., 4/6 Pence-M. . . . 69
Holland, neue 10 Cents-M. . . . 114
Holstein, 1 Sch.-M. von 1849 . . 27
— 1 1/4 (4) Sch.-M. 85
— neue 1 1/4 Sch.-M. 114
Hongkong, 96 Cents-M. 1

Jamaika, 3 Pence-M. 76
Java, 10 Cents-M. 52
Jonische Inseln-M. 89

Italien, neue 1 und 5 Cent.-M. . 69

Kap d. guten Hoffnung, dreieckige 4 Pence-M. 85
— 1 Sch.-M. 84

Liberia, 6 Cents-M. 28
Livland, Briefm. d. Wendenschen Kreises 60. 145
Lübeck, 1 Sch.-M. 28
— 1 1/4 Sch.-M. f. d. Elbherzogth. 100
Luçon, 10 Cents-M. 163

Madrider Stadtpost-M. 1 Cuarto . 188
Mecklenburg-Schwerin, 1/4 Sch.-M. 156
Mecklenburg-Strelitz, 1 Sch.-M. . 140
Mexiko, neue 1 Real-M. 123
Mulready-Kouvert 44

Neu-Braunschweig, 2 Cents-M. . 73
Neu-Granada, 5 Cent-M. . . . 180
Neu-Schottland, alte 3 Pence-M. . 99
Neu-Süd-Wales, die Sidney-M. . 156
New-Yorker Stadtpost-M., 10 Cents mit Washington 188
Nordamerika, 20 Cents-Kouv.-M. 161
— neue 2 Cents-M. 37
— Well und Fargo Pony Express, 4 Doll.-M. 107
— Memphis, 5 Cents-M. . . . 107

Oesterr. Ergänzungs-M. . . . 12
— neue Zeitungs-M. 36

Oesterr. Italien, 5 Soldi-M. . . . 60

Pacific-Steam-Navig., 2 Reales-M. 132
Philippinen, 12 1/2 Cents-M. . . . 113
Pomaré-Briefm., fragliche . . . 21

Queensland, 1 Penny-M. 60

Russland, neue 3 Kop.-M. . . . 122
— Petersb. Stadtpost-M. . . . 36
— Packet-Frei-M. f. d. Dampfschifffahrtsverkehr im Süden . 122

Sachsen, älteste 3 Pf.-M. . . . 1
— neue 3 Pf.-M. 20
— neue 5 Pf.-Kouv.-M. 20
Sandwichsinseln, 5 Cents-M. . . 44
— neue 2 Cents-M. 140
San Domingo, (?), 1 1/4 Reales-M. . 147
Sanitary-Fair-Comm.-M. . . . 147
Schleswig, 4 Sch.-M. 92
— neue 1 1/4 Sch.-M. 100
Schleswig-Holstein, neue 1/2 Sch.-Marke 180
Spanien, 12 Cuarto-M. v. 1864 . 92
— 12 Cuarto-M. v. 1865 . . . 171

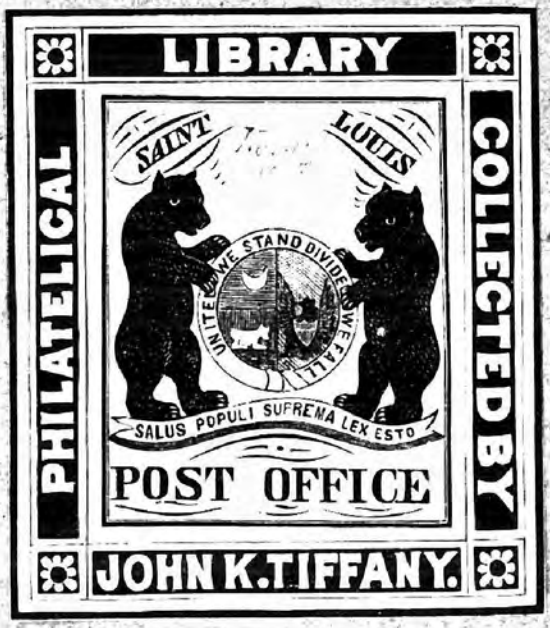
Türkei, alte 5 Para-M. 1
— neue 20 Para-M. 171

Uruguay, 6 Cent.-M. 107

Venezuela, 1 Real-M. 76

Bibliotheca Lindesiana.

PHILATELIC SECTION.


LIBRARY
PHILATELICAL
COLLECTED BY
SAINT
LOUIS
UNITE AND WE STAND DIVIDE AND WE FALL
SALUS POPULI SUPREMA LEX ESTO
POST OFFICE
JOHN K. TIFFANY.

Crawford 1813

REGISTER ZUM BRIEFMARKENSAMMLER.

Nr. 25—36 vom 1. Mai 1865 bis 1. April 1866.

(G. Geographisch. — Ill. Illustrirt. — N. Notizen.)

	Seite
Anekdote, eine postalische	227
Argentinische Republik (N.)	278
Baiern (N.)	206
Bairische Marken, neue	251
Bairische Retourmarke. (Ill.)	252
Bairische 3 Kreuzermarke, die neue. (Ill.)	257
Belgien. (N.)	230. 247. 254. 271
Belgien, die neueste Marken-Serie	285
Belgischen Marken, die neuen. (Ill.)	260
Bermudas-Inseln. (N.)	245
Bermuden oder Somers-Inseln, die. (G., Ill.)	265
Bolivia. (N.)	197
Brasilien. (N.)	255
Braunschweig. (N.)	230. 239. 254
Braunschweiger-Marken, die neuen. (Ill.)	241
Briefmarke, die, als Verschluss des Briefes	205
Briefmarken-Dictionnair	243. 268. 277
Briefmarken, ein neuer Abflussweg für	227
Britisch Amerika	239
Britisch Columbia. (N.)	247
Britisch Columbia, neue Marke für. (Ill.)	276
Britisch Honduras. (N.)	279
Buenos Ayres, die Marken erster Emission von. (Ill.)	244
Canada, eine Privatmarke von. (Ill.)	205
Cap der guten Hoffnung. (N.)	245
Chinesiche Marke. eine fragliche	267
Dänemark. (N.)	222. 245
Donaufürstenthümer. (N.)	206
Dresdner Express-Kompagnie, Marken und Kouverts der. (Ill.)	211
Ecuador, die südamerikanische Republik. (G., Ill.)	193
Edinburger Lokalmarken	283
Egypten. (N.)	270
Egyptische Marken, neue. (Ill.)	276
England. (N.)	198. 206. 222. 230
Feniermarken	266. 275
Finland. (N.)	279
Finland-Marken, neue. (Ill.)	284
Franko-Marken-Album, mein, Gedicht von W. Nöldeke	212
Frankreich. (N.)	215. 255
Fälschung, eine sinnreiche	284
Geschäftchen, auch ein, aber etwas faul	261
Griechenland. (N.)	271. 287
Hab Acht!!!	259
Havanna, Lokalmarke für. (Ill.)	205
Holland. (N.)	287
Holstein. (N.)	287
Honduras. (G., Ill.)	217
Identifikationsmarke, eine, der Verein. Staaten. (Ill.)	228
Identifikations- oder Vergleichungsmarken	210
Imitationen, über das Erkennen der	251
Italien. (N.)	198
Italienische ältere 15 20 Centesimimarke. (Ill.)	196
— 2 Centesimimarke. (Ill.)	197
Kalifornien, die Privatmarken von	235
Kirchenstaat. (N.)	206
Konstantinopel, neueste Marken für. (Ill.)	268
Literarisches.	
Album für Briefmarken. Herausg. v. G. Bauschke. Zehnte Auflage	269
Briefmarken-Bilderbogen, neue	215
Briefmarken-Katalog von Zschiesche & Köder. Vierte Auflage	195. 211
Der Briefmarkenfreund. Herausg. von A. F. Storch	269
Die Post. Zeitschrift ffir das Postwesen	254
Schulatlas von Th. Schade	214
The Britisch Continental and American Stamp, Coin, Crest, Autograph and General Curiosity Collector's Magazine etc.	245
The Collector's Circular by Industria & Co.	269
The Illustrated Catalogue of Postage Stamps. By Dr. A. E. Gray	229
The Stamp Collector's Examiner	229
The Stamp Collector's Monthly Gazette	214
Lübeck. (N.)	262
Luxemburg. (N.)	230
Malta. (G., Ill.)	201
Mecklenburg-Schwerin. (N.)	222. 262
Mexiko. (N.)	230
Monte Video. (N.)	271
Neufundland. (N.)	271
Neufundland und dessen neueste Serie. (G., Ill.)	273
Neu-Granada. (N.)	230. 245
Neu-Granada, neueste Marken von. (Ill.)	268
Neu-Granada, neueste Marken von. (Ill.)	261
Neu-Granada, Sobre Porte-Marken. (Ill.)	285
Neu-Seeland. (N.)	262
Nordamerika. (N.)	197
Norwegen. (N.)	287
Oesterreich. (N.)	206. 271. 278
Oldenburg. (N.)	287
Ostindien. (N.)	222. 255. 271
Paraguay. (N.)	280
Persien. (N.)	246. 255
Porto-Ermässigungen, der Einfluss der, auf den Briefverkehr	226
Porträts, einige Bemerkungen über	244
Portugal. (N.)	197
Postkonferenz in Karlsruhe. (N.)	278. 287
Postkonferenz, von der fünften deutschen	249
Postwesen, Geschichtliches über das	236
Preussische 3 Pfennig-Marke. (Ill.)	196
Prinz-Edwards-Insel. (N.)	230
Privatmarken der kaiserl. russ. Dampfschifffahrts-Gesellschaft in der Levante. (Ill.)	281

	Seite
Reliefmarken, das Einkleben der	221
Sachsen. (N.)	215
Sächsisches 5 Pfennig-Kouvert. (Ill.)	220
Sandwichsinseln. (N.)	230. 271
San-Marino. (N.)	206
Sanct Thomas (Angostura) in Venezuela. (G.)	206
Schleswig-Holstein. (N.)	215. 230. 245
Schleswig-Holsteinmarke, die	221
Schleswig-Holsteinmarken, die neuesten. (Ill.)	237
Schleswig-Holstein, neue Marken für die Herzogthümer. (Ill.)	253
Schottische Lokalmarken. (N.)	278
Schweden. (N.)	271
Shanghai. (N.)	287
Spanien. (N.)	222. 269
Spanische Marken, neue. (Ill.)	277
Spanische Volksvertretermarke	221
Statistisches	197. 242. 262
St. Domingo. (N.)	279
St. Thomas, die dänisch-westindische Kolonie. (G., Ill.)	209
Thurn und Taxis. (N.)	262
Thurn und Taxis-Kouvert. (Ill.)	284
Türkei. (N.)	207. 221
Ueberdruck, der, bei den Frankomarken	219
Vancouversinscl. (N.)	247
Vandiemensland. (G.)	241. 249
Vandiemenslaud, die älteste Marke von. (Ill.)	228
Venezuela. (N.)	279
Vereinigte Staaten. (N.)	230. 239. 271. 278
Vertheilung der Porträts, Wappen und Sinnbilder, und einfachen Werthangabe der Marken nach den Staaten	238
Victoria. (N.)	215. 278
Victoria in Australien. (G., Ill.)	233
Victoria, neue 1 Schillingmarke (Ill.)	221
Wappen, das russische	267
Wappen der südamerikanischen Republiken Peru und Columbia	282
Wappen Spaniens	243
Wappen und Flaggen von Grossbritannien	235
Wappen und Landesfarben der deutschen Bundestaaten.	203. 213. 219. 228
Wappen von Portugal, Brasilien und der Türkei	258
Wells, Fargo & Komp., zur Geschichte der Privatmarken von	225
Wendenmarken, welchem Lande gehören sie an?	194
Westausträlien. (N.)	279
Württembergisches 1 Kreuzer-Kouvert. (Ill.)	212

ILLUSTRATIONEN.

	Seite
Baiern, 3 Kreuzer-Marke	257
Bairische Retour-M.	252
Belgien, 30 Centimes-M.	260
Bermudas, 1 Penny-M.	265
Braunschweig, 1/3 Groscheu-M.	241
Britisch Columbia. 3 Cents-M.	276
Buenos-Ayres, 2 Peso-M. 1. Em.	244
Canada, Bancroft's 5 Cents-M.	205
Dresdner Express-Kompagnie, Neugroschen-M.	212
Ecuador, Medio-Real-M.	193
Egypten, 5 Paras-M.	276
Finland, 5 Pen-M.	284
Havanna, 1/4 Real Privat-M.	205
Honduras, 2 Realen-M.	217
Italien, 2 Centesimi-M.	197
Konstantiuopel, 5 Paras Lokal-M.	268
Malta, Half-Penny-M.	201
Neufundland, 2, 5, 10, 20, 24, 30 C.-Marke (6)	273. 274
Neu-Granada, 5 Centavo-M.	261
Neu-Granada. 21 1/2 Centavos-M.	268
Neu-Granada, 25 Cent.-Sobre Porte-M	285
Preussen, 3 Pfennig-M.	196
Privatmarken der kaiserlich russ. Dampfschifffahrtsgesellschaft in der Levanta 2 Piaster-M.	231
Sachsen, 5 Pfennig-Kouvert	220
Schleswig-Holstein, 1 1/3 Schilling-, 1 Sgr.-M.	237
Schleswig-Holstein. 2 Schilling- u. 1 1/3 Schill.-M. (2)	253
Spanien, 12 Cuartos-M.	277
St. Thomas, dänische 3 Cents-M.	209
Thurn und Taxis-Kouv, 1/4 Sgr.	285
Vandiemensland, alte 1 Penny-M.	228
Vereinigte Staaten, 1 Penny Identifikations-M.	228
Victoria, 8 Pence-M.	233
Victoria, 1 Schilling-M.	221
Württemberg, 1 Kreuzer-Kouvert	212

III. Jahrgang. — 1865.

1849.

Magazin für Briefmarken-Sammler.

1850.

1863.

Ein Organ zur Vermittelung des Briefmarkenverkehrs,
behufs der Anlage von Albums,
für Liebhaber und Händler.
Herausgegeben von **Zschiesche & Köder,**
Münzen- & Antiquitäten-Geschäft in Leipzig, Königsstrasse 25.
In Kommission bei **Hermann Fries** in **Leipzig**
und zu beziehen durch alle Buchhandlungen und Postämter.

1863.

№ 25.] Das „Magazin für Briefmarkensammler" erscheint monatlich; der Preis pro Nummer beträgt 2½ Ngr., das Abonnement ¼ jährig 7½ Ngr. — Anzeigen aller Art werden die gespaltene Petitzeile zu 1½ Ngr. aufgenommen. **[1. Mai.**

Annoncen übernehmen in **Leipzig: H. Engler; Hamburg-Altona: Haasenstein & Vogler; Berlin: Gropius'sche Buchh., Bremen: E. Schlotte; Breslau: Jenke & Sarnighausen; Frankfurt a. M.: Jaeger'sche Buchh. Köln: Adolf Bädeker; London: Henry Bender.** 8, Little Newport Street Leicester Sqr., W. C.; **Paris: Ernest Bernau** (29, rue des Bons Enfants); **Wien: Alois Oppelik** (Wollzeile 22).

Die südamerikanische Republik Ecuador.

Die ungeheuren Besitzungen, welche Spanien seit dem 16. Jahrhundert in Amerika sein eigen nannte, zerfielen im ersten Viertel dieses Jahrhunderts in eine Menge grösserer oder kleinerer Republiken, welche sich seit ihrer Befreiung von der europäischen Herrschaft theils noch lange selbst befehdeten, theils unter den Drangsalen blutiger Bürgerkriege litten und sich als besondere Glieder vom grossen Ganzen trennten. Letzteres Schicksal theilte unter Anderen auch die Republik Columbia, welche nach langen Kämpfen sich in die drei Sonderrepubliken Neugranada, Venezuela und Ecuador spaltete.

Columbia wurde schon 1492 von Columbus entdeckt; aber erst 1520 drang Pizarro nach dem heutigen Ecuador vor und fiel bald nachher, nachdem die Inkas gestürzt waren, ganz in die Hände der Spanier. In Folge der immer mehr zunehmenden Verarmung des Mutterlandes wurden die so reichen Hilfsquellen der Kolonien bis aufs Aeusserste ausgebeutet, die eingeborene Bevölkerung wurde auf das Härteste bedrückt, der empörendste Gewissenszwang von der Geistlichkeit ausgeübt und selbst die Kreolen von allen öffentlichen Aemtern ausgeschlossen; alle Industrie lag darnieder, die Ausfuhr war nicht gestattet und der überseeische Handel durfte nur mit spanischen Schiffen betrieben werden. Im Jahre 1808, in welchem der Krieg Napoleons mit Spanien begann, glaubte die eingeborene Bevölkerung den Zeitpunkt gekommen, das verhasste Joch abzuwerfen, aber

der erste Aufstand unter Miranda wurde niedergeworfen, bis im Jahre 1812 Bolivar die Fahne der Revolution mit mehr Erfolg aufpflanzte und 1813 als Diktator proklamirt wurde. Nach der Restauration bot das Mutterland Alles auf, um die verlorenen Kolonien wieder zu erobern und erst 1823 erkämpfte sich die Republik Columbia, welche sich 1821 aus der Provinz Quito (dem heutigen Ecuador), Neugranada und Venezuela gebildet hatte, ihre völlige Unabhängigkeit von Spanien.

Bolivar's Diktatur blieb nicht unangefochten. Ersterer, mit den Interessen der Republik aufs Eifrigste beschäftigt, musste sich öfters ausserhalb des Landes begeben; während seiner Abwesenheit zettelte der Vicepräsident Santander eine Verschwörung an, um Bolivar zu stürzen und nur erst nach längerem Bürgerkriege gelang es diesem seinen Gegner niederzuwerfen, worauf er 1828 die Diktatur von Neuem annahm. Bolivar war seiner Zeit der gefeiertste Mann nicht nur in Amerika, sondern auch in Europa, denn nicht allein seinem Muthe hatte das Vaterland seine Befreiung, sondern auch durch seine kluge und volksthümliche Politik sein materielles Gedeihen zu danken. Nach dem Tode Bolivar's begann in Columbia der Bürgerkrieg von Neuem und jede der drei Provinzen, Venezuela, Neugranada und Ecuador, erklärten sich von einander unabhängig. Letztere schuf sich eine eigene Verfassung nach nordamerikanischem Muster mit einer Repräsentantenkammer; an der Spitze der ausübenden Gewalt steht ein auf 8 Jahre gewählter Präsident und ein Vicepräsident.

Die Grenzen von Ecuador sind im Norden Neugranada, im Osten Brasilien, im Süden Peru und im Westen der Stille Ozean. Der östliche Theil wird der Länge nach von den Cordilleren oder Anden durchzogen, welche hier ihre höchste Spitze in dem 21,000, nach Andern 23,000 Fuss hohen Chimborasso erreichen. Die Hauptflüsse sind der Maranon, der San Jago, die Marona (Upango), die Pastaza und der Tigre (Pigurea, Napa). Die Bevölkerung beläuft sich auf 665,000 Seelen, von denen etwa $^7/_9$ Indianer sind. Der Flächeninhalt wird auf 15,500 Quadratmeilen (also noch ein halb Mal so gross als Deutschland) angegeben. Unter der spanischen Regierung bekannten sich die Indianer zum Christenthum; nach Vertreibung der Missionare (im J. 1812) wandten sie sich jedoch wieder der Götzenanbetung zu. Die Republik ist in die drei Departements Quito, mit der Hauptstadt gleichen Namens (40,000 E.), Guayaquil (25,000 E.) und Assuay, mit der Hauptstadt Cuença (20,000 E.) eingetheilt. Der Gold- und Silberreichthum ist bedeutend geringer, als der von Peru.

Zum Schluss wollen wir hier noch sämmtliche Republiken Südamerikas namentlich aufführen: La Plata (Buenos Ayres), Cisplatana (Montevideo), Paraguay, Uruguay, Neugranada, Venezuela, Ecuador, Peru, Chili und Bolivia.

Wie früher schon ihre unmittelbaren Nachbarn, Neugranada und Venezuela hat nun auch der Freistaat Ecuador Briefmarken eingeführt. Zu unserer Abbildung auf der ersten Seite fügen wir noch hinzu, dass dieselben zu zwei Werthen, 1 Real gelb und $^1/_2$ Real dunkelblau ausgegeben worden sind. Diese Marken sind nicht besonders schön zu nennen, doch als erste Ausgabe immer leidlich ausgeführt.

Welchem Lande gehören die Wendenmarken an?

Seit die Marken für den Kreis Wenden im Jahre 1863 unter den Sammlern zu allgemeinerer Kenntniss und Verbreitung gekommen sind, ist theils die Existenz derselben als eine wirkliche, wenn auch nur lokale Frankomarke, theils der Staat, welchem sie angehören, zu einer, man möchte sagen, fast stehenden Streitfrage geworden, welche von

keiner der Parteien mit unwiderlegbaren, authentischen Beweisen hat gelöst werden können. In der Aprilnummer des *„Stamp Collector's Magazine"* tritt ein Kämpe für den Kreis Wenden in Mecklenburg-Schwerin unter dem Namen Pentonia auf, welcher seine Ansicht nur auf sehr schwache, ja ganz unhaltbare Unterlagen zu stützen vermag. Er geht sogar so weit, uns den Vorwurf zu machen, dass wir „mehr voreilig als klug" auf Grund irgend eines Zeitungslexikons hin, welches eines Kreises Wenden in Livland erwähnt, den Schluss gezogen hätten, die betreffenden Marken müssten durchaus für Livländisch-Wenden gelten. Von dem Verf. erscheint es uns etwas stark, uns nicht einmal so viel Kenntniss unseres Vaterlandes zuzutrauen, dass uns Mecklenburgisch-Wenden so ganz und gar unbekannt sein konnte. — Wir glauben für unsere Behauptung haltbarere Gründe beibringen zu können, als der Verf. des beregten Artikels im *„St. Coll. M."* Wir beziehen diese Marken direkt von zwei verschiedenen Korrespondenten in Petersburg, welchen wir mit Recht eine genaue Kenntniss des Sachverhalts zutrauen; sie haben uns beide auf spezielle Anfrage die bestimmte Versicherung gegeben, dass sie für Livländisch-Wenden bestimmt sind und haben auch die Werthe in russischer, in Livland üblicher Währung angegeben. Ferner deuten auch die Farben, rosa und grün (die russischen Nationalfarben), wie sie die übrigen russischen Marken zeigen, auf die Zugehörigkeit zum nordischen Reiche hin. Die deutsche Inschrift beweist durchaus nicht für Mecklenburgisch-Wenden, denn der Kreis Wenden in Livland ist fast ausschliesslich von Deutschen bewohnt, so wie auch die Hauptstadt der Provinz, Riga.

Wenn dem Verf. die Stadt Wenden in Livland zu unbedeutend für die Ausgabe von Lokalmarken erscheint, so erkundige er sich doch im ersten besten geographischen Handbuche nach einer Stadt Namens Wenden in Mecklenburg; dort giebt es nur einen Kreis Wenden. Gehörten die fraglichen Marken Mecklenburg an, so würden wir sie doch zweifelsohne weit schneller, wohlfeiler und sicherer von dort beziehen, als auf einem so ungeheuern Umwege; aber bis jetzt ist uns noch keine Kunde von einer so nahen Bezugsquelle zugekommen. Wenn der Verf. von den Wenden in Sachsen und der Lausitz spricht, so ist dies nicht richtig, denn ein Theil der Lausitz ist die grossentheils von Wenden bewohnte sächsische Lausitz. Und wenn er sogar behauptet, die Literatur dieser Wenden bestände nur in einem A-B-C-Buche und dem Vaterunser und die wendische Sprache sei von der sächsischen Regierung „mit allen Mitteln zu unterdrücken bestrebt worden", so ist dies eine vollständige Unwahrheit. Doch darüber wollen wir dem Verf. gerade keinen besondern Vorwurf machen, denn ein gründliches Wissen solcher nur auf enge Grenzen beschränkter Zustände im Auslande kann nicht verlangt werden.

Merkwürdig, dass in derselben Nummer des *„St. Coll. M."* von dem nicht allein als eifrigen Briefmarkensammler, sondern auch als Wissenschaftsmann bekannten Herrn Dr. Viner ein geschichtlich-geographischer Abriss über Livland enthalten ist, welcher sich in ganz anderer Weise als der X-Pentonia für dieses Land als die Heimat der Wendenmarken ausspricht.

Die vierte Auflage des Briefmarken-Katalogs von Zschiesche & Köder.

In unserer vorigen Nummer kündigten wir das Erscheinen der vierten vermehrten Auflage unseres „Katalogs für Briefmarken-Sammler" bis zu Ende April an. Leider werden wir das Versprechen bezüglich des Termins nicht innehalten können, indem die bekannte, bereits über fünf Wochen andauernde Arbeitseinstellung der Schriftsetzer zu Leipzig, es auch unserer uns bisher stets

sehr gewissenhaft besorgenden Druckoffizin unmöglich machte, diese, wie noch manche andere Arbeiten, in der bestimmten Frist zu liefern.

Vorläufig wollen wir jedoch unseren Interessenten so viel über die neue Auflage mittheilen, dass wir diesmal von den von 1 bis zu Ende fortlaufenden Nummern und deren Bezeichnung den früheren Ausgaben gegenüber mit a., b., c. etc. abgesehen haben, indem wir fürchteten, dass dies zu weit und schliesslich zu Irrungen führen dürfte. Wir haben es deshalb vorgezogen, bei jedem neuen Staat wieder mit 1 zu beginnen, so dass in der Folge bei Bestellungen nach dieser Ausgabe der betreffende Staat angegeben werden muss. Uebrigens wird sich die Vermehrung auf mehr als 400 Nummern belaufen.

Wenn unser Katalog noch nicht ganz 2000 Nummern erreicht, während andere bis gegen 3000 aufführen, so erklärt sich dies dadurch, dass wir von Essais und Farbennüancen wie bisher keine Notiz nehmen. Es hat sich diese Ansicht auch durch die lange Erfahrung vollständig bewährt, indem nur sehr wenige Sammler und auch diese nur in besonderen Fällen auf jene einen Werth legen.

Da das Briefmarkengeschäft in der neuesten Zeit eine immer festere Gestalt angenommen hat, so waren wir auch im Stande, die Preise zum grossen Theil zu ermässigen, wogegen wir jedoch bei einigen immer mehr aus dem Sammelverkehr verschwindenden Marken eine höhere Notirung annehmen mussten. Bei einigen im Handel fast gar nicht mehr vorkommenden und nur gelegentlich aus älteren Sammlungen zu erhaltenden echten Seltenheiten konnten wir selbstverständlich keine Preise ansetzen, indem solche Marken nur unter aussergewöhnlichen Bedingungen zu haben sind.

Schliesslich fügen wir noch hinzu, dass Angebote zu 50% niedrigeren Preisen, als unsere und andere Kataloge, wie sie hie und da von Händlern unter dem Namen „Ausverkauf“ (?) angezeigt werden, jedem Käufer, welchem an einer reellen Bedienung gelegen ist, gerechtfertigte Bedenken erregen müssen. Wir verweisen in dieser Hinsicht unter anderm auf ein vom Literarischen Museum zu Leipzig in unserer letzten Nummer veröffentlichtes Inserat unter der Ueberschrift: „Zur Aufklärung.“

Die neue preussische 3 Pfennigmarke.

Mit dieser Marke hat Preussen die wohlfeilste Marke in Deutschland geschaffen, indem die badischen, bayerischen, württembergischen u. Thurn u. Taxis'schen 1 Kreuzer- und die sächsischen 3 Pf.-marken um etwa $^1/_5$ höher im Werthe stehen. Durch den sauber en relief gravirten Adler, die deutlich hervortretende Werthbezeichnung und die hübsche Lilafarbe zeichnet sich diese Marke selbst vor manchen künstlich zusammengesetzten Mustern vortheilhaft aus.

Die ältere 15/20 Centesimi-Marke.

Wenn Sammlern 15-Centesimimarken von der Emission von 1863 in hellblau dunkelblau oder letztere mit weissen Flecken vorkommen, so dürfen sie nicht sogleich auf Nachahmungen schliessen, denn alle drei Varietäten sind in der That offiziell. Die hellblauen Exemplare gehören dem ersten Abdruck an; zum späteren Abdruck wurde ein dunkleres Blau gewählt. In der Folge wurde durch einen unvorhergesehenen Zufall der Originalstempel schadhaft; ein neuer Stempel sollte nicht geschnitten werden und es wurde deshalb ein Ausbessern des Risses versucht. Gänzlich liessen sich die

fehlerhaften Stellen nicht hinwegbringen, indem sich Vertiefungen in den hohen, schwarz oder farbig erscheinenden Stellen in einem Stempel oder einer Platte nicht ausfüllen lassen, und so zeigen sich in den späteren Abdrücken zu beiden Seiten des das Portrait umgebenden ovalen Rahmens, ober- und unterhalb der kleinen Verzierung, welche die Inschrift von der Werthbezeichnung trennt, vier weisse Punkte.

Bekanntlich fand in der letztern Zeit in Italien eine Erhöhung des Portos von 15 auf 20 Centesimi statt; um vor der Ausgabe der neuen Emission den Vorrath der 15 C.-Marken zu verwenden, wurde ein einfacher Ueberdruckstempel mit der neuen Werthbezeichnung 20 C. und einem starken Halbkreise angefertigt (welchen wir hier in Abbildung beifügen), der die Werthumwandlung deutlich vor die Augen führt. Diese Methode ist in solchen Fällen jedenfalls viel zweckmässiger, als wie sie bei der Umwandlung der 4 P.-Marke von St. Helena in 6 P. angenommen wurde. (Vergl. Nr. 9 d. Bl.)

Von der von uns in Nr. 24 in ihren Einzelheiten beschriebenen 2 Centesimimarke von Italien geben wir hiermit eine Abbildung.

Statistisches.

Gleichwie mässige Zölle den Konsum steigern, so steigert sich auch der postalische Verkehr in dem Masse, in welchem die Portosätze niedriger gestellt werden. Eine vergleichende Zusammenstellung der Postsendungen in Frankreich im Jahre 1852 und im Jahre 1863 giebt uns hiervon, wie in anderen Staaten, welche zeitgemässe Postreformen einführten, einen schlagenden Beweis. Im erstern Jahre betrug die Zahl aller abgesendeten Briefe 184 Millionen, im letzern dagegen erreichte sie die Höhe von 290 Millionen. Im Jahre 1852 beförderte die Post 94,863,666 Journale und andere Drucksachen, 1863 212 Millionen; eine Vermehrung von 128 Prozent. Die Zahl der rekommandirten Briefe, welche sich 1852 nur auf 437,075 belief, erreichte 1863 die enorme Höhe von 2,700,000, eine Steigerung von 517 Prozent. 1862 hatten die französischen Posten im Ganzen 276,300,741 Gegenstände aller Art zu versenden, 1863 dagegen 590,700,000, eine Vermehrung von 113 Prozent in 11 Jahren.

Der deutsch-österreichische Postverein beförderte im Jahre 1862 345,502,000 Briefe und 185,471,062 Zeitungsblätter.

Den schlagendsten Beweis, in welchem Masse die Erleichterung des Briefverkehrs denselben hebt, liefert England, welches eine bedeutend geringere Seelenzahl (20 Mill.) hat, als der deutsch-österreichische Postverein. Hier betrug die Zahl der Brief- und Zeitungsbestellungen in dem genannten Jahre über 607 Millionen, zu welchen London allein 151,619,000 lieferte.

Notizen.

Nordamerika. Um das 3 Cents-Couvert leichter von dem 6 Cents-Couvert unterscheiden zu können, hat die den Werth bezeichnende Schrift eine Veränderung erlitten; die Zahl ist grösser und ohne Kreis und das Relief erhabener.

Portugal. Die Marken zu 50 und 100 Reis mit dem Portrait König Dom Pedro sind seit Anfang November ausser Cours gesetzt worden.

Bolivia. Die südamerikanische Republik Bolivia ist nun ebenfalls, wie ihre Nachbarinnen im Weltverkehr durch Briefmarken vertreten. Wenigstens bringt das „*St. Coll. M.*“ einen Abdruck einer solchen mit dem sehr komplizirten Wappen dieser Republik: die Freiheitsmütze der Argentinischen Republik, das Schild von Neu-Granada, die Olivenzweige Peru's, eine Felsenlandschaft, die aufgehende

Sonne und sechs in einer Linie stehende Sterne von ebenfalls heraldischer Bedeutung in dem die untere Spitze des Schildes füllenden Meere, ohne jedoch Werth und Farbe anzugeben.

Italien. In einigen Wochen soll eine neue 20 Centesimi-Marke ausgegeben werden.

England. Die in der jüngsten Zeit uns von England zukommenden 3 Pence, 6 P. u. 1 Shillingmarken zeigen gegen die früheren einige Veränderungen, so sind z. B. die Buchstaben in den Ecken bedeutend grösser und stehen nicht mehr in einer kleeblattähnlichen Verzierung, sondern in einem Viereck.

— Nach einer von der englischen Generalpostverwaltung erlassenen Bekanntmachung wird eine Ermässigung der Posttaxe dahin eintreten, dass forthin Briefe von über 1 Unze bis zu 1½ Unzen (von 2 bis 3 engl. Loth) schwer mit 3 Pence, von 2 bis 2½ Unzen mit 5 Pence u. s. f. bezahlt werden. Es steht daher eine Vervollständigung der Serie der Marken Englands in Aussicht.

Korrespondenz.

Herrn G. H. in Braunschweig. — Wir verweisen Sie auf unsere in Nr. 24 den Abonnementsbedingungen beigefügten Bemerkungen.

Herrn L. P. in Frankfurt a. M. — Von dieser Regel werden wir auch in dem mit dieser Nummer beginnenden dritten Jahrgange nicht abweichen.

Herrn C. W. jr. in N. Die Insertionsgebühren betragen 10 Sgr., die Zeitung vom April haben wir wiederholt an Sie abgesandt.

Herrn W. & Co. in Wien. — Wir bitten um Einsendung unseres Guthabens von Thlr. 4. 17 Ngr.

Herrn J. T. R. in Athen. — Besten Dank für Ihre gefälligen Mittheilungen. Die 4 Annoncen betragen 2 Thlr. 24 Ngr.

Herrn J. K. in Neu-York. — Wir ersuchen Sie, uns für die Ihnen am 27 Oct. v. J. gesandten Marken und eine Annonce im Betrage von 7 Thlr. 21 Ngr. von den bestellten Marken zu senden.

Herrn **F. Br.** in **Frankfurt.** — Wir trauen der Sache nicht recht und ziehen es vor, darüber zu schweigen, als später vielleicht einen Widerruf bringen zu müssen.

Herrn M. Dr. in Karlsruhe. — Es thut uns leid, Ihrem Wunsche in Betreff der Ihnen fehlenden beiden Nummern unseres Magazins Nr. 4 u. 5 nicht nachkommen zu können. Es war schon von mehreren Seiten Nachfrage danach und wir haben dieselben selbst auf annoncirtes Angebot zum Ladenpreise nicht zurückkaufen können.

Anzeigen.

Rich. Bornheim in Hamburg,
Sonnenstraße 74.

offerirt:

Hamburg pr. Satz (9 Stück) 4 Sgr.
Bremen „ „ (6 „) 6 „
Lübeck „ „ (8 „) 4 „
Bergedorf „ „ (7 „) 5 „
Buenos Ayres grün, blau, roth, 3 Stück 4 Sgr.
Liberia roth, blau, grün 3 „ 4 „
Nicaragua blau pr. Stück 3 Sgr.
„ schwarz „ „ 4 „
Hamburg Privatmarken von Scheerenbeck pr. Satz (7 Stück) 30 Sgr.

Aufträgen muss der Betrag im Baarem beigelegt oder Erlaubniss zur Nachnahme gegeben sein.

J. Rehwoldt,
poste restante, **Lübeck.**

hält sein reichhaltiges Briefmarkenlager allen Händlern und Sammlern bestens empfohlen.

Derselbe versendet gegen baar oder Postnachnahme **ungestempelte Neu-Seeland** zu folgenden Preisen:

1 p. roth pr. Dtz. 12 Sgr.
2 „ blau „ „ 24 „
3 „ lila „ „ 34 „
pr. Satz von 5 Stück nur 20 „

Ferner offerirt derselbe ein Wuttig-Album von ca. 700 Stück der schönsten Marken, wovon ca. 200 Stück ungestempelt, zu dem sehr niedrigen Preise von 20 Thlr. Pr. Crt. Für Aechtheit sämmtlicher Marken wird garantirt.

Briefmarken Griechenlands, sowohl ungebrauchte wie gebrauchte, verkauft billig, erstere 15 Ngr. per Serie aus 7 Stücken bestehend, bei grösseren Bestellungen zu 12½ Ngr. die Serie, letztere die Serie zu 5 Ngr.

Bei Bestellungen von 25 Serien 10%, bei 50 Serien 15% und bei 100 Serien 20% Rabatt.

Briefe und Gelder erbittet franco.

J. F. Reinning in Athen,
Griechenland,
Rue d'Hermes (Chermesstrasse).

Jedermann — gratis — Marken!

Um jedem Sammler die Gelegenheit zu bieten, sein Album mit oesterreichischen Marken auszustatten, überlasse ich auf franco Anfragen **gratis** jedem Sammler 12 diverse Gattungen oestr. Marken, (darunter ein gar. echter blauer Merkur, 1 bis 2 Couvertmarken und eine Marke 2 kr. 1850) und verpflichte mich jedem bis zum 15. Juni 1865 eingehenden Auftrage zu entsprechen. Aufträge müssen mit Couvertmarken oder Marken niedrigsten Werthes frankirt sein. Correspondenz deutsch, polnisch, englisch und französisch. Auch Tausch erwünscht. Annonce gilt selbstverständlich auch meinen bisherigen Geschäftsfreunden.

Alfred Alt, Bahnhof Lemberg, Galizien.

950 Stück diverse Preussen I. II. III. Em. u. Sachsen I. II. Em. halte billig im Tausch gegen Colonialmarken bereit.

F. W. Maruhn,
Halle a. d. Saale.

Offerte.

Für 10 Sgr. in ungebrauchten Briefmarken, geringen Werthes sende ich 60 diverse, zum Theil ziemlich seltene deutsche und ausserdeutsche Briefmarken; für 1 Thlr. Pr. Crt. 30 überseeische (keine der vereinigten Staaten) oder 20 diverse seltene europäische ungestempelte Postmarken. Briefe und Gelder erbitte franco.

ARTHUR WILDT,
Fraustadt, Posen, Preussen.

Bei **Unterzeichnetem** ist eine Briefmarkensammlung von 740 Stück schön erhaltener, worunter viele seltene Briefmarken, zu 24 Thlr. zu verkaufen.

Carl Wittenstein junior.
Horn-Lippe-Detmold.

Alle Sorten Briefmarken sind billigst und echt von mir zu beziehen.

Unter andern offerire ich
St. Helena, Nova Scotia, Brasilien, Griechenland, Rom, Spanien, St. Vincent, Victoria St. Lucia, Schweizer Cantone, Hongkong, Indien u. Ceylon Couvert, neue Türkei, Italien, Schleswig-Holstein u. Moldau etc. etc., alte Baden 1 u. 2 Emiss. gemischt 3, 6 u. 9 kr., à 100 St. 6 Ngr., ferner ein Sortiment von 30 St, div. europ. und überseeischer Marken für 2 Thlr. — 50 St. für 4 Thlr. — 75 St. für 6 Thlr. — 100 St. für 10 Thlr.

Sicilien, ½, 1 u. 2 gr. in grösseren Partien zu billigsten Preisen.

☞ Briefe u. Gelder werden franco erbeten.

Gegen entsprechende Anzahlung und Vergütung des Portos werden Ansichtssendungen gemacht. **Hugo Burgk** in Leipzig,
Gr. Windmühlenstrasse No. 5.

Ich offerire

	Ngr.
Honkong p. Satz von 10 diversen . . .	24
Griechenland p. Satz von 7 div. nur .	3
Jonische Inseln p. Satz ungest. . .	6
St. Helena 1 d. p. Dtz. ungestempelt .	18
Schleswig 4/. roth, alt p. Dtz. . . .	18
Schleswig-Holstein ½/. roth, neu p. D.	6

Ueberseeische Marken sehr gut sortirt, worunter Bahama, N. Foundland, Trinidad, Barbados, Jamaica, N. Scotia, Canada etc. etc. p. 100 . . . . . Thlr. 3 —

Hamburger Botenmarken billigst.

Alle andern Marken sind billig zu beziehen von **Eduard Hirsche** in Hamburg, Neueburg 25.

Briefe und Gelder franco. | Für die Echtheit der Marken garantire ich.

Tausch. Pony Express, Buenos Ayres, Argentinische, Amerikanische, Privatpostmarken, Prinz-Edwards Inseln, Tasmania und andere Colonialmarken werden gegen ältere und jetzige Continentalmarken umgetauscht bei

GRUNWOOD & Co.
in Preston, (England.)

P. S. Alle Briefe müssen frankirt sein.

Cantonal-Schweizermarken
empfiehlt billigst
R. F. 17 poste restante,
Freiberg in Sachsen.

C. H. Hill, 425 Agyle Street Glasgow,

offerirt von seinem grossen Lager von Britischen Colonialmarken die folgenden als: **Antigua, Bahamas, Barbados, Canada,** alte **Ceylon, China, Grenada, Jamaica, Mauritius, Queensland, Trinidad, West-Australien, Neu-Süd-Wales** (mit Ansicht von **Sidney** und belorbeertem Kopfe), sowie **Costa-Rica, Chili, Peru, Buenos-Ayres, Mexiko, Newis, Neufoundland, Amerikanische Privatpostmarken** etc. etc. und ist er bereit, sie für seltene und gewöhnliche Continentalmarken umzutauschen. Die gesuchtesten Marken sind: **Hannover** 1/10, 1/15, 1/30, **Oldenburg** 1/10, 1/15, 1/30, **Oesterreich, Baden** 3, 6 u. 9 kr. Couvert, **Braunschweig** Couvert 1, 2 u. 3 Sgr., **Schleswig-Holstein** 1848, **Frankreich**, alle Republik, alle Präsidentschaft, alle **Thurn u. Taxis** Couverte, alle **Griechenland**, alle **Romagna, Modena, Parma, Toskana, Italien** 1. Em., **Mecklenburg** alle, **Sachsen** 1., 2. u. 3. Em. und Couverte, **Rom, Schweden** etc. etc. Briefe müssen frankirt sein.

Referenzen **B. Webb 248 Strand London. W. C.**

Für je einen preußischen Thalerschein

sende ich 32 verschiedene schön gehaltene Colonial-Marken, wobei **Java, N. Seeland, Ceylon, Cap d. g. Hoffnung, Jamaica** u. s. w.

Holland I. Em. 5 u. 10 c. gemischt 4 Ngr. pr. 100, 36 Ngr. pr. 1000; 15 cents 6 Ngr. pr. 12. 42 Ngr. pr. 100. II. Em. 5 u. 10 c. gem. 4 Ngr. p. 100, 36 Ngr. pr. 1000. **Java** pr. Dtzd. 25 Ngr.

Jedem **Franco**-Auftrage müssen 3 Ngr. für Retourporto beigefügt sein.

F. A. de Reus, Haarlem (Holland).

de R. sucht zu kaufen folgende Nummern des Katalogs von *Zschiesche & Köder* in wohlerhaltenem Zustande: 25, 54, 55, 84, 92, 93, 94, 96, 101, 102, 105, 106, 262, 276, 277, 290, 293, 299—301 a, 301 c, 463, 498, 502, 503, 548.

Offerten werden **franco** erbeten.

DES AVERTISSEMENTS FRANÇAIS

seront traduit en Allemand et insérés dans notre **„Magazin für Briefmarken-Sammler"** au prix de 20 centimes per ligne. Le dernier terme de réception est le 24 de chaque mois. Lettres franco.

ENGLISH ADVERTISEMENTS

are translated in German and inserted in our **"Magazin für Briefmarken-Sammler"** to the prize of 2d. per line. The last term for reception is the 24th of each month. — The amount can be inclosed in unobliterated English stamps. — Letters post free.

Abonnement.

Bei allen Buchhandlungen und Postämtern kann auf unser Magazin für die drei Monate **Mai, Juni** und **Juli** mit $7\frac{1}{2}$ Ngr. abonnirt werden.

☞ Das **„Magazin für Briefmarken-Sammler"**, welches in die entferntesten Gegenden versandt wird, ist ein geeignetes Organ, in welchem Anzeigen jeder Art die wirksamste Verbreitung finden und wir empfehlen es insbesondere Händlern von Briefmarken, Albums und sonstigen, auf den Briefmarkenverkehr bezüglichen Artikeln, von Photographien, Münzen u. s. w.

☞ Annoncen für die zunächst erscheinende Nummer müssen, wenn solche noch Aufnahme finden sollen, bis spätestens den 25. des laufenden Monats eingesandt sein.

☞ Von Beginn des Dritten Jahrganges (1. Mai-Nummer) an können wir, durch verschiedene gewichtige Gründe veranlasst, keine Extrabeilagen mehr annehmen.

☞ Inserate können nur unter der Bedingung Aufnahme finden, wenn ihnen der volle Betrag in Baarem oder bei kleinen Beträgen in neuen ungestempelten Briefmarken beigelegt ist.

Zschiesche & Köder.

Verantwortl. Redacteure: **C. C. Zschiesche** und **C. E. Köder** in Leipzig. — Druck von **Fischer & Wittig** in Leipzig.

Hierzu eine Beilage.

III. Jahrgang. — 1865.

1849.

Magazin

für

Briefmarken-Sammler.

1850.

1863.

Ein Organ zur Vermittelung des Briefmarkenverkehrs,
behufs der Anlage von Albums,
für Liebhaber und Händler.

Herausgegeben von **Zschiesche & Köder,**
Münzen- & Antiquitäten-Geschäft in Leipzig, Königsstrasse 25.

In Kommission bei **Hermann Fries** in **Leipzig**
und zu beziehen durch alle Buchhandlungen und Postämter.

1863.

№ 26.] Das „Magazin für Briefmarkensammler" erscheint monatlich; der Preis pro Nummer beträgt 2½ Ngr., das Abonnement ¼ jährig 7½ Ngr. — Anzeigen aller Art werden die gespaltene Petitzeile zu 1½ Ngr. aufgenommen. **[1. Juni.**

Annoncen übernehmen in **Leipzig: H. Engler; Hamburg-Altona: Haasenstein & Vogler; Berlin: Gropius'sche Buchh., Bremen: E. Schlotte; Breslau: Jenke & Sarnighausen; Frankfurt a. M.: Jaeger'sche Buchh. Köln: Adolf Bädeker; London: Henry Bender.** 8, Little Newport Street Leicester Sqr., W. C.; **Paris: Ernest Bernau** (29, rue des Bons Enfants); **Wien: Alois Oppelik** (Wollzeile 22).

Malta.

Die kleine, etwa 12 deutsche Meilen vom Vorgebirge Passaro (der südlichsten Spitze Siziliens) südlich gelegene Inselgruppe im Mittelländischen Meere, welche mit dem Kollectivnamen Malta bezeichnet wird, ist, obwohl sie auf der Karte nur als ein unbedeutender Punkt erscheint, für England von hoher Bedeutung, denn so wie Gibraltar den Schlüssel zum Eingangsthor in das Mittelmeer bildet, so kann diese Macht den Flotten der an jenem Meere liegenden Mächte vorkommenden Falls stets ein zu respectirendes Halt zurufen.

Die Gruppe selbst besteht aus fünf Inseln, der Hauptinsel Malta, Gozo, dem kleinern Comino und den zwei unbewohnten Eilanden Cominotto und Filfla mit einem Gesammtflächeninhalt von nicht ganz 5 Quadratmeilen und 116,000 Bewohnern. Obwol der Boden fast durchgängig gebirgig und nur aus Kalksteinfelsen besteht, so erreicht die höchste Bergspitze doch kaum 600 Fuss. Ein hervorragender Gebirgskamm theilt die Insel in zwei Hälften, von denen die östliche fast alle Städte und Dörfer, die westliche nur wenig bewohnte, dagegen das meiste bebaute Land enthält. Von den zwei Dritteln urbaren Bodens musste durch mühsames Zusammentragen und Auffüllen fruchtbarer Erde von den Bewohnern der grösste Theil nutzbar gemacht werden. Ebenso mussten die Gefilde an den Bergabhängen durch den Aufbau roher Steinmauern vor dem Hinwegspülen des lockern Erdreichs durch Regengüsse geschützt werden.

Das auf Malta herrschende Klima ist so

ziemlich das gleiche wie auf Sizilien; im Sommer ausserordentlich heiss und da die überall hin verbreiteten Steinmassen die Hitze am Tage aufsaugen und diese sie nach Sonnenuntergang wieder aushauchen, so sind auch die Nächte warm, welche nur selten durch erfrischende Land- oder Seewinde abgekühlt werden. Nur der von der afrikanischen Küste herüberwehende Scirokko wird bisweilen äusserst lästig und lähmt alle Thätigkeit des organischen Lebens. So wenig angenehm der Sommer, so herrlich ist der Anfangs Oktober beginnende und im April endende Winter; bei dem fast stets wolkenlosen Himmel ist die Luft so rein und wohlthuend, dass viele Leidende, von denen die Engländer die Mehrzahl bilden, hier Genesung oder Milderung suchen.

Schöne malerische Landschaftsbilder bietet Malta dem Naturfreunde und dem Touristen nicht. Nirgends unterbrechen Waldbäume, lebende Hecken, blumige Wiesenflächen die wüste sonnverbrannte graue Steineinöde und das ermüdete geblendete Auge sucht vergeblich einen ihm wohlthuenden Ruhepunkt. Die einzigen immergrünen Gewächse sind der Johannisbrod- und der indische Feigenbaum. Im westlichen Theil wuchern in den Klüften und Niederungen der wilde Thymian und viele andere balsamische Düfte aushauchende Kräuter, welche ungeheuren Bienenschwärmen reichliche Nahrung bieten, deren Erzeugniss (Honig und Wachs) schon in den ältesten Zeiten weit und breit ein gesuchter Artikel war. Flüsse giebt es auf Malta nicht, ebenso sind die Quellen nur spärlich vertheilt. Gewöhnlich wird das Regenwasser in die in Felsen ausgehauenen und mit Zement ausgemauerten Zisternen gesammelt, welches für den häuslichen und landwirthschaftlichen Gebrauch nur nothdürftig ausreicht. Nur die Hauptstadt Lavalette und die in deren Hafen einlaufenden Schiffe werden durch eine eine Meile lange, theils über Bogen, theils unterirdisch gehende Wasserleitung aus dem Innern mit frischem Quellwasser versorgt; dies wohlthätige Werk hat die Stadt dem Grossmeister des Malteserordens, Vignacourt, welcher den Aquädukt 1635 anlegte, zu verdanken.

Die Brotfrüchte, welche auf der Insel erzeugt werden, reichen für die verhältnissmässig starke Bevölkerung nur für vier Monate aus, der Weiterbedarf wird von Sizilien eingeführt; dagegen sind die verschiedensten Obstfrüchte und Gemüsse reichlich vorhanden und von guter Qualität.

Die Hauptstadt der Insel Malta ist, wie schon oben bemerkt, Lavalette oder Valetta und zählt mit den dazu gehörigen Vorstädten gegen 60,000 Einwohner. Der durch eine weit in das Meer vorspringende felsige Landzunge in zwei Hälften getheilte Hafen ist einer der geräumigsten und sichersten, welchen die grössten Kriegs- und Handelsschiffe nur finden können.

Anderthalb Stunden nach dem Innern zu liegt auf einem hohen Felsenplateau Città Vecchià (die Altstadt), auch Citta Notabile genannt (die frühere Hauptstadt), wo noch gegenwärtig der Bischof und viele der eingeborenen ansehnlichen Familien um die hübsche, in modernem Styl erbaute Kathedrale und zwei grossen Klöstern residiren.

Ein und dreiviertel Meile nordwestlich von Malta liegt die Schwesterinsel Gozo von etwa $^3/_4$ Quadrat-Meile Flächeninhalt mit gegen 8000 Einwohnern. Der Hauptort ist Rabbato, unweit davon interessirt den Alterthumskundigen der Riesenthurm, eine noch heutigen Tags umfängliche Ruine, von welcher man vermuthet, dass sie die Ueberreste zweier phönizischer Tempel sind. Der Sage nach ist Gozo die in Homer's Odyssee beschriebene Insel der Kalypse und eine Grotte, in welcher die Verführerin des Ulysses gewohnt haben soll, wird den Reisenden noch jetzt gezeigt.

Halbwegs zwischen Malta und Gozo liegen die beiden kleinen Eilande Comino und Cominetto, welche nur auf grösseren Karten verzeichnet sind.

Malta und Gozo werden schon von dem römischen Schriftsteller Diodorus als eine phönizische Kolonie erklärt. Später, als die Griechen Sizilien und Süditalien besetzten, fiel auch die gedachte Inselgruppe in deren Hände. Der Besitz wechselte in der Folge zwischen Karthago, Rom und den Arabern. Im Jahre 1120 vertrieb Graf Roger, der normännische Eroberer von Sizilien, die Araber und annektirte die Inseln seinem Königreiche. 1516 fiel Sizilien nebst Malta unter das Szepter Kaiser Karls V. als Kronerben von Aragonien. Dieser überliess es 1530 dem Johanniterorden, nachdem dieser durch die Türken von seinem Besitzthum, der Insel Rhodus bei Alexandrien, vertrieben worden war, als Eigenthum, mit Ausnahme einiger unwesentlichen Lehnspflichtigkeiten an den König von Sizilien. Um die Inseln gegen die Einfälle der Türken und nordafrikanischen Seeräuber zu schützen, legten die Ritter starke Befestigungen an, auf deren Grund im Laufe der Zeit die gegenwärtigen sich auf Malta und Gozo weithin erstreckenden Riesenwerke erheben. Bis 1798 blieben die Malteserritter im ungestörten Besitz der durch sie in Flor gebrachten Inseln, bis im Jahre 1798 Admiral Bruyes sich derselben durch Verrath einiger dem nur noch dem Namen nach bestehenden Orden angehörigen Ritter bemächtigte und sie der französischen Republik überlieferte. Von dieser Zeit an erlosch auch der Orden selbst. Die republikanisch-französische Herrschaft war jedoch so drückend, dass sich die Bevölkerung in Waffen erhob und die fremden Eindringlinge in die Befestigungswerke von Valetta zurückdrängte. Hier zu Lande und zur See von einer englischen Flotte auf's Engste eingeschlossen, wurde die durch Hunger und Seuchen bis auf ein geringes Häuflein aufgeriebene Besatzung am 5. September 1800 zur Uebergabe an die Engländer gezwungen. Beim allgemeinen Friedensschluss von 1815 wurde zwar bestimmt, dass Malta dem Orden wieder zurückgegeben werden sollte, aber der Besitz dieses wichtigen Punktes war gar zu werthvoll, als das die damals so allmächtige britische Diplomatie auch diesen unbequemen Passus nicht hätte zu ihren Gunsten auslegen können.

So wenig Raum, als Malta in dem grossen, es umgebenden Meer einnimmt, so geringen beansprucht es auch in unseren Albums, denn von allen europäischen Staaten, Städten und Kolonien ist die Inselgruppe nur durch eine einzige Marke vertreten, welche nur für den engen Bereich im Umlauf ist. In letzterer Beziehung schliessen wir noch die Bemerkung an, dass von nur dortigen Korrespondenzen abgenommene abgestempelte Marken für den kritischen Sammler stets einen höhern Werth haben müssen, als die von dem Postamt in Malta direkt bezogenen ungestempelten.

Dass die Farbe der auf der ersten Seite abgebildeten Malta-Marke gelb ist, brauchen wir wol dem grössten Theil unserer Leser nicht erst in Erinnerung zu bringen.

Die Wappen und Landesfarben der deutschen Bundesstaaten.

Der grösste Theil der deutschen Franko-Marken führt statt des Portraits des betreffenden Landesfürsten das Wappen; doch wird bei den Marken, wie bei den kleineren Münzen, dieses nicht in allen seinen Einzelheiten gegeben, sondern nur das Hauptschild. Unsres Erachtens ist es auch die Wappenkunde, wenigstens die der souverainen Staaten, auf welche der Briefmarkensammler unwillkürlich hingeleitet wird. Wir glauben deshalb, dass manchem unserer Leser eine nähere Beschreibung vorläufig der Wappen der deutschen Bundesstaaten und der aus denselben abgeleiteten Landesfarben willkommen sein dürfte.

Oesterreich. Grosses goldenes, mit der Kaiserkrone bedecktes Hauptschild; zwei goldene, schwarz geflügelte schwachhalsige Greife als Schildhalter; im Schilde ein schwarzer doppelt

gekrönter Adler mit einem Mittelschilde auf der Brust, in welchem ein Herzschild das Familienwappen, roth mit weissen Querstreifen, und darum die Wappen der österreichischen Provinzen. — Landesfarbe gelb und schwarz; Schiffsflage roth mit einem weissen Querstreifen *).

Preussen. Das Wappen besteht aus 4 Mittelschildern und 48 Feldern des Hauptschildes. Das erste und oberste Mittelschild, welches zugleich das kleinere Wappen bildet, hat oben die königliche Krone, im silbernen Felde den gekrönten schwarzen Adler mit goldenen Kleestengeln auf den Flügeln und den goldenen Namenszug auf der Brust; Schnabel, Klauen und Szepter sind golden; auf der Spitze des letzteren erhebt sich ein kleiner schwarzer Adler; der Reichsapfel ist golden und blau; die Zunge des grossen Adlers roth. Es ist dies das Wappen Altpreussens. Das zweite Mittelschild hat im silbernen Felde einen rothen Adler mit goldenen Kleestengeln auf den Flügeln, goldenen Schnabel und goldenen Krallen. (Wappen der Mark Brandenburg.) Das dritte Mittelschild hat im goldenen Felde, welches von abwechselnd roth und silbernen Vierecken eingefasst ist, einen schwarzen roth gekrönten Löwen. (Wappen des Burggrafenthums Nürnberg.) Das vierte Mittelschild ist silbern und schräg geviertelt, so dass das erste Viertel silbern ist (wegen Hohenzollern). Um das Wappenschild hängt der rothe, im weitern Umfange der schwarze Adlerorden. Schildhalter sind zwei mit Eichenlaub bekränzte und gegeneinander gekehrte wilde Männer, die den einen Arm auf den Schild lehnen und mit der andern Hand eine silberne Fahne mit goldener Einfassung halten, deren rechte den preussischen schwarzen und die linke den brandenburgischen rothen Adler zeigt. Das Ganze steht in einem Wappenzelte, dessen Gipfel mit einer Königskrone geziert ist und worüber das silberne Reichspanier mit einem schwarzen Adlerorden hervorragt. Der Fuss des Wappens ist golden und blau mit dem Wahlspruch: „Gott mit uns!" — Landesfarbe: Weiss und Schwarz. Schiffsflagge: bei Kriegsschiffen weiss, mit dem gekrönten schwarzen Adler und dem Eisernen Kreuz in der obern Ecke; bei Handelsschiffen weiss mit zwei schwarzen horizontalen Streifen oben und unten eingefasst, in der Mitte den schwarzen Adler.

Bayern. Wappen. Länglich viereckiges Schild in vier Theile getheilt, mit einem Herzschild mit den bayrischen Rauten. In dem obersten rechten Felde der pfälzische goldene rothgekrönte Löwe in Schwarz; im untern linken Felde der blaue goldgekrönte Löwe (wegen Veldenz) in Weiss; im obern linken Felde drei silberne Spitzen in Roth (wegen Franken); im untern rechten Felde ein goldener Pfahl auf roth und weiss gestreiftem Grunde (wegen Burgau-Schwaben). Schildhalter: zwei goldene Löwen mit gespaltenem Schweif, von denen jeder eine in silberne und azurblaue Rauten getheilte Fahne hält. Das Ganze umgiebt ein mit Hermelin ausgeschmücktes Zelt, oben mit der Königskrone. — Landesfarbe: Weiss und Blau.

Sachsen (Königreich). Wappen. Meistens ein deutsches Schild; hat im goldenen Felde fünf schwarze Querbalken mit von der Linken zur Rechten schräg darüber gelegten Rautenkranze und ist mit der Königskrone bedeckt. An der untern Spitze des Schildes hängt der Hausorden der Rautenkrone. Schildhalter: zwei Löwen mit abgewandten Köpfen und die Zungen heraussteckend; mit den hinteren Klauen ein die Inschrift: *„Providentiae memor"* tragendes Band haltend. — Landesfarbe: Weiss und grün.

Württemberg. Wappen: Ein längsgetheilter Mittelschild, in ihm rechts drei schwarze liegende Hirschhörner über einander, mit vier und drei Enden (wegen Württemberg), links drei leopardirte Löwen übereinander (wegen Schwaben), beide in Gold. Wappenhalter: ein blauer gekrönter Löwe und ein goldener Hirsch, auf einer unter drei Schildern flatternden Bandschrift steht der Wahlspruch: *Furchtlos und treu.* — Landesfarbe: Roth und Schwarz.

Hannover. Wappen. Ein gespaltenes Schild mit einer unten eingepfropften Spitze und einem Herzschilde. Im vordersten Felde zwei goldene Leoparden in Roth (Wappen der altbraunschweigischen Linie), im hintern ein blauer Löwe in mit rothen Herzen bestreuten goldenen Felde (das der alt-Lüneburgischen Linie). Unten in der Spitze das weisse Ross in Roth, ursprünglich nur auf dem Helme befindlich, jetzt als Gesammtwappen des Königreichs betrachtet; im rothen Herzschilde die goldene Kaiserkrone (wegen des ehemaligen

*) Die verschiedenen Farben der Wappen werden auf Münzen, Medaillen, Siegeln u. dergl. durch sogenannte Schraffirungen bezeichnet. Gold oder Gelb durch Punkte; Silber oder Weiss durch ebene Fläche; Blau durch horizontale Striche; Roth durch senkrechte Striche; Grün durch schräge Striche von rechts nach links; Purpur durch schräge Striche von links nach rechts; Schwarz durch schachbretähnliche Quadrate.

Erzschatzmeisteramts). Dies Wappen liegt als Mittelschild auf dem grossbritannischen, welches oben mit einem silbernen Turnierkragen, dem Abzeichen der Nebenlinie Cumberland, belegt ist. Darüber die hannoverische Königskrone, die auf dem grossen Staatssiegel auf einem von roth und silbernen Helmdecken umflatterten Helme ruht; daneben Löwe und Einhorn als Schildhalter, auf deren Brust der Turnierkragen, unten der Wahlspruch: *„Suspicere et finire."* — Landesfarbe: Weiss und Gelb. — Schiffsflagge: Roth, in der obern Ecke ein blaues Viereck, auf welchem aufeinandergelegt ein rothes, weiss eingefasstes Kreuz und ein dergleichen Andreaskreuz, auf dessen Mitte ein weisses Pferd.

Eine Privatmarke von Canada.

Der vergangene Mai, obwol der Blütenmonat in der Natur, war für den Briefmarken-Sammelverkehr eine wahre *Saison morte,* denn er brachte auch nicht eine einzige offizielle Neuigkeit, nicht ein einziges neues buntes Blättchen, um die Albums zu bereichern.

In Ermangelung dessen führen wir unseren Lesern diesmal eine uns in den letzten Tagen zugekommene, bisher wol noch wenig bekannte Privatmarke von Montreal vor, über welche uns unser Korrespondent nichts Näheres mitgetheilt hat. Das den echt englischen Typus tragende Portrait ist wahrscheinlich das des Eigenthümers der Firma, denn das es dasjenige Cartier's, welches die offizielle canadaische blaue 8-Pence-Marke zeigt, sein sollte, wagen wir nicht vorauszusetzen. Die Farbe der hier abgebildeten Marke ist himmelblau.

Die Briefmarke als Verschluss des Briefes.

Die Briefmarke wird in der Regel auf der rechten oder linken Ecke der Vorder- oder Adressseite des Briefes aufgeklebt; doch scheint es, als ob erstere Stelle von Denen, welche eine starke Korrespondenz führen, so wie von den Postbehörden als die geeignetere angesehen würde, indem die von den Postanstalten ausgegebenen Kouverts das Frankozeichen auf die rechte Ecke drucken. Auffallend ist es, dass die Marke nicht zum Verschliessen des Briefes auf der Rückseite benutzt wird, was jedenfalls viel bequemer ist; als dies mit Siegel oder Oblate zu thun. Uebrigens schliesst die Marke wol ebenso sicher als jene, welche, wenn es darauf ankommt, das Briefgeheimniss zu verletzen, von geschickten Händen dem Empfänger unbemerkbar abgelöst und wieder angebracht werden können. Der einzige Grund, weshalb viele Absender ihre Briefe mit Siegellack oder Oblaten zumachen, wäre allenfalls der, dem Empfänger durch das Petschaftszeichen ihren Namen zu erkennen zu geben. Für den Postexpedienten erstünde durch das Verschliessen des Briefes die Unbequemlichkeit, den Brief umwenden zu müssen, welche sogar zum störenden Aufenthalt würde, wenn, wie uns ein Fall bekannt, der Expedient auf der Vorderseite die Bemerkung hinzufügen müsste: „Briefmarke auf der Rückseite."

Lokalmarke für Havanna.

Ueber die von uns in Nr. 19 schon einmal abgebildete spanische Kolonialmarke, von welcher wir die Vermuthung aussprachen, dass sie vielleicht für das noch damals im Besitz Spaniens befindliche San Domingo bestimmt sein könnte, erhalten wir nachstehende Berichtigung von einem unserer Geschäftsfreunde.

„.... Ueber die $^1/_4$ R. schwarze Marke wurde mir von Kuba geschrieben: Diese Marken werden nur für Preiskourante und Zirkuläre gebraucht und sind nur für die Stadt Havanna giltig." Wir halten diese

Berichtigung mit voller Ueberzeugung für authentisch und ist es uns stets angenehm und erwünscht, Aufklärungen entgegenzunehmen und wieder weiter mitzutheilen, wo über irgend einen Gegenstand auch in weiteren Kreisen bisweilen etwas Sicheres nicht bekannt ist.

San Tomas (Angostura) in Venezuela.

Ueber einen der Orte, welche auf den Marken von La Guaira angegeben sind, über San Tomas, scheint noch ein gewisses Dunkel zu herrschen, das sich aber sehr leicht aufhellt, wenn man irgend ein gutes ausführliches geographisches Handbuch zu Rathe zieht. Fast auf keiner Karte von Südamerika ist in Venezuela ein San Tomas zu finden, dagegen ein Angostura, was ein und derselbe Ort und der von gar nicht so geringer Bedeutung ist, denn er zählt noch gegenwärtig über 10,000 Einwohner, obwol er in früherer Zeit ein ansehnlicher Handelsplatz war. Angostura, dessen eigentlicher Name San Tomas ist, liegt am rechten Ufer des Orinoko, 50 Meilen oberhalb seiner Ausmündung in den Atlantischen Ozean. Trotz dieser Entfernung vom Meere können doch die grössten Seeschiffe vor Anker gehen; es ist zugleich die Hauptstadt der Provinz Orinoko.

Es erhellt hieraus wol zur Genüge, dass die auch von uns in Nr. 17 besprochenen und von einer Abbildung begleiteten Marken für La Guaira, Porto Cabello und San Tomas nur für den Verkehr zwischen den drei Häfen von Venezuela bestimmt sind und nicht, wie ein französisches Briefmarken-Journal in einem längern Artikel sich darzuthun bemüht, für die dänisch-westindische Insel St. Thomas. Es erscheint auch in der That unbegreiflich, wie die einige hundert Meilen von den Küsten Venezuelas entlegene Antilleninsel mit der Republik Venezuela in Verbindung gebracht werden kann, und man kann es ohne Scheu einen verwegenen Gedanken nennen, welcher den Verfasser jenes Artikels zu der so gänzlich aus der Luft gegriffenen Annahme veranlasste, dass die La Guaira-Marken auch für dänisch St. Thomas Giltigkeit hätten und jene noch durch recht plausibel klingende Einzelheiten auszuschmücken, um ihnen einen gewissen Anstrich von Wahrscheinlichkeit zu geben.

Notizen.

San Marino. Die kleine italienische Republik San Marino ist nebst dem Fürstenthum Montenegro wol der einzige Staat in Europa, wo die Korrespondenz, welche freilich nicht von grossem Belang zu sein scheint, noch nach der frühern Methode frankirt wird. Doch soll, wie man vernimmt, der Senat sich nun auch entschlossen haben, mit der Zeit fortzuschreiten und Briefmarken einzuführen gewillt sein; wenigstens sind ihm schon Proben vorgelegt worden, welche aber keine günstige Aufnahme gefunden haben sollen.

Oesterreich. Vor längerer Zeit hat sich auch die Wiener Postdirektion an das Handelsministerium bittlich gewendet, das Briefporto, wie in Preussen, gleichmässig auf 5 Kreuzer (= 1 Sgr.) festzusetzen.

Bayern. Für Bayern ist die erfreuliche Aussicht auf Einführung eines einheitlichen Portosatzes von 3 Kreuzern für den einfachen frankirten Brief im ganzen internen Verkehr vorhanden und es tritt an den ganzen deutsch-österreichischen Postverein die Nothwendigkeit immer dringender heran, diesem Beispiel zu folgen.

England. Die Briefmarkenliteratur hat in England eine neue Bereicherung erhalten durch eine von J. C. Wroe in Liverpool herausgegebene, ausschliesslich dem Interesse des Briefmarkensammelns gewidmete Zeitschrift: *„The Liverpool Stamp-Collector's Journal"*.

— Englische Blätter bringen eine Notiz über die Herstellungskosten der Briefmarken und Frankokouverts im Jahre 1863. Sie beliefen sich nahezu auf 30,000 Pfd. St. (200,000 Thlr.), von denen 19,000 auf Papier, Gummi und das Falzen der Kouverte kommen; die Gehalte und Arbeitslöhne der Aufsichtsbeamten und dabei beschäftigten Arbeiter betrug etwa 5000 Pfd. St. Das Zählgeld und der Rabatt bei Markenverkäufen en gros 4500 Pfd. St.

Kirchenstaat. Von der blauen 50 Bajocchi-Marke ist eine neue Emission veranstaltet worden, welche jedoch ausser einigen unwesentlichen Abänderungen so ziemlich das alte höchst unschöne Muster zeigt.

Donaufürstenthümer. Wie verlautet, soll die von diesem Staate unlängst veranstaltete Emission nur eine provisorische gewesen sein und bald eine

neue sorgfältig ausgeführtere folgen, zu welcher gegenwärtig die Stempel in Arbeit sein sollen.

Türkei. Auch in dem Ottomanischen Reiche wird ein Wechsel in den Marken beabsichtigt, welcher darin bestehen wird, dass die erhaben geschnittene schwarze Schrift vertieft gravirt wird und im farbigen Druck weiss erscheint.

Korrespondenz.

Herrn W. L. in Gratz. — In Betreff Ihrer Anfrage, das bestimmte Erscheinen des Katalogs betreffend, verweisen wir Sie auf die desfallsige Anzeige in dieser Nummer. — Sie wundern Sich, dass unser Magazin während der Arbeitseinstellung der hiesigen Schriftsetzer regelmässig ausgegeben worden ist; so viel Arbeitskräfte waren in Leipzig noch vorhanden, um den Fortgang der periodischen Blätter nicht zu unterbrechen.

Herrn R. S. in Braunschweig. — In den Fällen, wo die Felder der einen oder der andern Seite in Ihrem Album nicht ausreichen, können wir Ihnen keinen andern Rath geben, als die nachfolgenden Emissionen auf einem der Reserveblätter anzubringen, dieses zu paginiren und auf dem Hauptblatte auf diese Seite zu verweisen. — Den Herausgebern von Albums können Sie den Vorwurf der Unvorsorglichkeit nicht wohl machen; denn alles das was die Zukunft auf diesem Gebiete noch bringen und schaffen wird, vorauszuberechnen, ist zu viel verlangt.

Herrn C. W. in Neustadt a. H. — Legen Sie eine neue buntfarbige Marke für längere Zeit hinter ein Glasfenster, so dass das Sonnenlicht schräg durch die Scheiben darauf fällt, und Sie werden den merkwürdigen Effekt bald wahrnehmen und selbst zu der Ansicht gelangen, dass Ungleichheit der Farbentöne ein und derselben Marke durchaus keinen Anhalt zur Beurtheilung der Echtheit oder Unechtheit derselben geben.

Herren Th. K. in Schorndorf. — Die Zahl der in der Ober- und Niederlausitz sächsischen und preussischen Antheils wohnenden Wenden beträgt gegenwärtig 50,000, welche zu $^2/_5$ der evangelisch-protestantischen und zu $^3/_5$ der römisch-katholischen Kirche angehören. Die Wenden in Mecklenburg und Livland sind schon seit Jahrhunderten vollständig germanisirt, während die Lausitzer noch streng an Sprache und Sitte ihrer Voreltern halten.

Anzeigen.

Die **Briefmarken-Handlung** von

G. Mühlbauer in Wien

Gisellastrasse Nr. 1 (nächst der Handels-Academie) offerirt ihr grosses Lager von Marken aller Länder zu sehr billigen Preisen und macht gegen franco-Einsendung des nöthigen Portos zur Antwort, Auswahlsendungen. Oesterreichische Marken werden sehr gut gegen ausländische und umgekehrt seltenere echte Ausländer-Marken gegen Marken und Couverte des Inlandes vertauscht.

Correspondenz franco gegen franco.

Für nur $2^1/_2$ Thlr.

100 überseeische Marken, sehr gut sortirt, worunter Indien, Bahammas, Jamaica, Neu-Seeland, Canada, Mauritius etc.

Griechenland 10. Satz 1 Thlr. Hamburger Botenmarken sehr billig.

W. Hiestrich,

Hamburg, Neuer Wandrahm 12.

Briefe franco. Alle Marken sind garantirt echt.

E. Heim in Wien

Fleischmarkt 18

offerirt sein Lager von Briefmarken aller Länder, besonders Oesterreichische zu sehr billigen Preisen. Alle Gattungen und Emissionen österr. und lombard. Brief-, Couvert- und Zeitungsmarken sind stets am Lager. Billige, seltene Europäische, Amerika und Colonial Marken werden gegen Oesterreichische vertauscht. Briefe und Sendungen franco. Preislisten auf Verlangen **gratis-franco.**

Maxm. J. Spausta

in Olmütz sendet umgehend für je eine ungebrauchte Continental- oder Colonial-Marke einen neuen blauen Merkur oder einen andern beliebigen neuen Zeitungsstempel.

Offerten müssen frankirt sein und werden umgehend beantwortet.

Correspondenz deutsch, französisch und italienisch.

DES AVERTISSEMENTS FRANÇAIS

seront traduit en Allemand et insérés dans notre **„Magazin für Briefmarken-Sammler"** au prix de 20 centimes per ligne. Le dernier terme de réception est le 24 de chaque mois. Lettres franco.

ENGLISH ADVERTISEMENTS

are translated in German and inserted in our **"Magazin für Briefmarken-Sammler"** to the prize of 2d. per line. The last term for reception is the 24th of each month. — The amount can be inclosed in unobliterated English stamps. — Letters post free.

MAXM. J. SPAUSTA IN OLMÜTZ
ist immer Käufer von ungebrauchten Briefmarken früherer Emissionen und bittet um franco Offerten, welche umgehend mit den beiliegenden Betrag beantwortet werden.

Auch werden diese Marken gegen österreichische und venetianische Marken umgetauscht.

J. P. Dressel jr.
pr. Adr. Herren **Meelboom & Nachenius** in Amsterdam macht hiermit die Anzeige, dass er das Marken-Geschäft des Herrn **P. Gerretsen** hier übernommen hat und dieses unter seinem Namen fortsetzen wird und empfiehlt Herren Händlern und Sammlern sein Markenlager aller Länder.

Preisliste gratis. Briefe und Gelder franco.

Notiz.

In einigen Tagen erscheint in

vierter Auflage unser

Katalog

über alle seit 1840 bis jetzt ausgegebenen

BRIEFMARKEN

mit beigedruckten und bedeutend herabgesetzten Verkaufspreisen.

Wir versenden denselben

gratis und franco

gegen Franco-Einsendung des nöthigen Portos, von 2 Ngr. (für den Deutsch-österreichischen Postverein) und 3 Ngr. für alle anderen Länder.

☞ Das Porto kann in beliebigen ungestempelten Briefmarken eingesandt werden.

Zschiesche & Köder in Leipzig.

Abonnement.

Bei allen Buchhandlungen und Postämtern kann auf unser Magazin für die drei Monate **Mai, Juni** und **Juli** mit $7\frac{1}{2}$ Ngr. abonnirt werden.

☞ Das **„Magazin für Briefmarken-Sammler“**, welches in die entferntesten Gegenden versandt wird, ist ein geeignetes Organ, in welchem Anzeigen jeder Art die wirksamste Verbreitung finden und wir empfehlen es insbesondere Händlern von Briefmarken, Albums und sonstigen, auf den Briefmarkenverkehr bezüglichen Artikeln, von Photographien, Münzen u. s. w.

☞ Annoncen für die zunächst erscheinende Nummer müssen, wenn solche noch Aufnahme finden sollen, bis spätestens den 25. des laufenden Monats eingesandt sein.

☞ Von Beginn des Dritten Jahrganges (1. Mai-Nummer) an können wir, durch verschiedene gewichtige Gründe veranlasst, keine Extrabeilagen mehr annehmen.

☞ Inserate können nur unter der Bedingung Aufnahme finden, wenn ihnen der volle Betrag in Baarem oder bei kleinen Beträgen in neuen ungestempelten Briefmarken beigelegt ist.

Zschiesche & Köder.

Verantwortl. Redacteure: C. C. Zschiesche und C. E. Köder in Leipzig. — Druck von Fischer & Wittig in Leipzig.

Hierzu eine Beilage.

III. Jahrgang. — 1865.

1849.

Magazin

für

Briefmarken-Sammler.

1850.

1863.

Ein Organ zur Vermittelung des Briefmarkenverkehrs,
behufs der Anlage von Albums,
für Liebhaber und Händler.
Herausgegeben von **Zschiesche & Köder,**
Münzen- & Antiquitäten-Geschäft in Leipzig, Königsstrasse 25.
In Kommission bei **Hermann Fries** in **Leipzig**
und zu beziehen durch alle Buchhandlungen und Postämter.

1863.

№ 27.] Das „Magazin für Briefmarkensammler" erscheint monatlich; der Preis pro Nummer beträgt 2½ Ngr., das Abonnement ¼ jährig 7½ Ngr. — Anzeigen aller Art werden die gespaltene Petitzeile zu 1½ Ngr. aufgenommen. **[1. Juli.**

Annoncen übernehmen in **Leipzig: H. Engler; Hamburg-Altona: Haasenstein & Vogler; Berlin: Gropius'sche Buchh., Bremen: E. Schlotte; Breslau: Jenke & Sarnighausen; Frankfurt a. M.: Jaeger'sche Buchh. Köln: Adolf Bädeker; London: Henry Bender.** 8, Little Newport Street Leicester Sqr., W. C.; **Paris: Ernest Bernau** (29, rue des Bons Enfants); **Wien: Alois Oppelik** (Wollzeile 22).

Die dänisch-westindische Kolonie St. Thomas.

Von den überseeischen Besitzungen, welche Dänemark früher in Europa, Amerika, Afrika und Asien besass, sind ihm, nachdem es Helgoland im Jahre 1814 an England abtreten musste und die afrikanischen und asiatischen Kolonien (einen Theil von Guinea, Tranquebar, die nikobarischen Inseln und einige Faktoreien auf Malabar) 1845 ebenfalls an England verkaufte, in Europa noch die Faröerinseln und Island und in Amerika Grönland und die drei westindischen Inseln St. Croix, St. Thomas und St. Johns in Westindien geblieben. Alle drei gehören zu den kleinen Antillen und speziell zu der Gruppe der Jungferninseln zwischen Puerto Rico und Antigua. Die Jungferninseln bestehen aus mindestens 60 Eilanden, von denen jedoch die meisten unbewohnt sind und als Weideplätze dienen. Sie erstrecken sich von West-Süd-West nach Ost-Nord-Ost in einer Länge von noch nicht ganz 30 geographischen Meilen bei einer mittleren Breite von ungefähr 4 Meilen. Die westlich gelegenen gehören zu Spanien, die östlichen zu England und die mittleren zu Dänemark, mit Ausnahme von St. Croix, welches als eigentlich nicht zur Gruppe gehörig betrachtet wird, indem es etwa 10 Meilen südlich von derselben abliegt.

Der Flächeninhalt der drei dänischen bewohnten Inseln nebst den kleinen Eilanden beträgt gegen 10 Q.-Meilen mit zusammen 42,000 Einw., von welchen auf St. Croix 5 Q.-Meilen und 30,000 Einwohner, auf St. Thomas 3 Q.-Meilen und 6000 Einwohner

und auf St. Johns 2 Q.-Meilen und 6000 Einwohner kommen.

St. Croix, als die grösste, ist Sitz der Regierung mit dem Hafenorte und der Hauptstadt Christiansstadt und dem Fort Friedrichsstadt. Auf St. Thomas ist der Freihafen gleichen Namens der Hauptort, ausserdem befindet sich hier noch die Niederlassung Neu-Herrnhut. Ebenfalls haben die Herrnhuter auch auf St. Croix drei und auf St. John zwei Missionen gegründet.

So wie die ganzen Antillen, sind auch die dänischen Inseln mehr felsiger Natur und liegen unter dem heissesten, für den Europäer ungesundesten Himmelsstriche 18 Grad nördlich vom Aequator. Die Bodenerzeugnisse gehören in Folge dessen den Tropenländern an und bestehen in Zucker, Kaffee, Baumwolle, Indigo, Cacao, Pfeffer, Gewürzen, Tabak, Reis, Palmenfrüchten u. s. w., sowie aus vorzüglichen Nutzhölzern, unter denen das Mahagoni- und Eisenholz den ersten Rang einnimmt. Unter den Mineralien sind edle Metalle, Salz, Schwefel und Erdpech vertreten. An den Küsten wird die Austern- und Perlenfischerei durch hohe Korallenriffe sehr begünstigt. Die ersten Ansiedler fanden wohl Affen, Papageien, Colibris, Wasservögel, Kaimans, Schildkröten und giftige Schlangen in Unzahl vor, aber keine Nutzthiere und mussten deshalb Rindvieh, Pferde, Schafe, Schweine, Hausgeflügel u. a. von Europa oder dem Festlande Amerika dahin verpflanzt werden.

Eine treffliche Schilderung der Natureigenheiten von St. Thomas hat Eugen Sue in seinem den letzten der Stuarts (Monmouth) behandelnden Roman: „Koat Ven“ geliefert, aus welchem man eine klarere Anschauung über die kleine Insel erlangen kann, als aus der eingehendsten Beschreibung im Geographenstyl.

Nach mehrfachen Andeutungen zu schliessen, scheinen Manche anzunehmen, dass dies auf den Laguaira-Marken angeführte St. Thomas die hier gedachte dänische Insel sei; dass dem nicht so ist, darüber haben wir uns schon in unserer vorigen Nummer ausgesprochen. Bemerken wollen wir hier nur noch, dass die Insel St. Thomas 8 Breitengrade (120 geographische Meilen) vom nächsten Hafen der Republik Venezuela (Caracas) entfernt ist und seine eigene Marke besitzt, welche für die drei Inseln gilt.

Gelegentlich wollen wir hier noch einige Worte über die nähere Bedeutung des Wortes Antillen und die Eintheilung der grossen, unter dem allgemeinen Namen Westindien bekannten Inselgruppe beifügen.

Mit „Antillen“ werden bisweilen nur die Karaïbischen Inseln bezeichnet, bisweilen die grossen Inseln westlich dieser Gruppe und bisweilen wieder ganz Westindien. Nach Einigen wird der Name von Ante Illas (die vorderen Inseln) abgeleitet, während Andre behaupten, dass auf den vor der Entdeckung von Amerika vorhandenen Karten das westlich von den Azoren vermuthete Land so genannt wurde und dass Columbus, zu dessen ersten Entdeckungen Kuba, Haïti und die nächst gelegenen Inseln gehörten, sie in Folge der alten Voraussetzung, Antillen nannte.

Ausser der Eintheilung in grosse und kleine Antillen unterscheidet man noch Forward-, Leeward- und Windward-Inseln; erstere Bezeichnung bedeutet die vorderen, die zweite die unter dem Wind und die dritte die gegen den Wind gelegenen Inseln.

Identifikations- oder Vergleichungs-Marken.

Der kürzlich erschienene *„Illustrated Catalogue“* von Dr. Gray führt unter oben angegebenem Namen unter besonderen Rubriken auch diejenigen Marken auf, welche von den Ober-Postdirektionen den Unterpostämtern zum Vergleich zugeschickt werden, um sich darüber zu unterrichten, welche Marken zur Zeit in offiziellem Gebrauch sind.

Um diese Marken mit den verkäuflichen nicht zu verwechseln, werden ihnen in den verschiedenen Staaten gewisse Bezeichnungen oder Merkmale beigegeben. In England wird zu diesem Behuf der Identifikationsmarke das Wort Specimen (Muster) querüber gedruckt. In Canada werden sie in der Mitte durchlöchert und vom deutschen Postverein werden die betreffenden Werthe in anderen Farben, als die offiziellen sind, ausgegeben. Aus letzterer Bezeichnung geht klar hervor, dass eine blässere oder dunklere Farbennuance durchaus nicht massgebend für die Erkennung der Aechtheit oder Unächtheit einer Marke sein kann, sondern für die Beamten gewisse geheime Zeichen vorhanden sind.

Solche Identifikationsmarken dürften jedoch selten im Sammelverkehr vorkommen, indem ihre Zahl überhaupt nur eine sehr beschränkte sein kann und nur ausser Kours gesetzte Emissionen unmittelbar von vereinzelten, einem Liebhaber bekannten oder befreundeten Postbeamten bezogen werden können. — Wenn bisher ein solches Exemplar hier und da auftauchte, so mag die Bedeutung desselben dem damit unbekannten Besitzer manches Kopfzerbrechen und zu mancher Nachfrage veranlasst haben, auf welche ihm wohl oft eine ebenfalls von gänzlicher Unkenntniss zeugende Auskunft zu Theil geworden sein mag.

Der Katalog von Zschiesche und Köder.

Wie unsere Leser aus dem Inseratentheil ersehen werden, ist die vierte Auflage unseres Katalogs beendet und liegt zur Versendung bereit. Obwol wir es sehr gern gewünscht hätten, ihn zu der von uns bestimmten Zeit (Ende April) dem Briefmarken-Publikum, Sammlern wie Händlern, übergeben zu können, so war es doch aus den von uns in Nr. 25 besprochenen Gründen nicht eher möglich. An demselben Orte berichteten wir auch über einige, Einzelheiten betreffende Abänderungen, welche wir hiermit noch in einigen Punkten vervollständigen wollen.

Die innere typographische Einrichtung ist im Allgemeinen dieselbe, wie diejenige der vorhergehenden Auflagen, geblieben, indem sie sich bisher wegen ihrer leichten Uebersichtlichkeit als zweckmässig bewährt und allseitige Anerkennung gefunden hat. Nur eine verhältnissmässig unbedeutende Vergrösserung des Formates fanden wir für nothwendig, um durch die mannigfachen Nachträge das Volumen nicht über die Massen zu vermehren und das Porto für die Besteller zu erhöhen.

Dass wir von der frühern hintereinander fortlaufenden Benummerung diesmal abgegangen sind, ist unsern Lesern ebenfalls schon aus dem oben erwähnten Referat bekannt und bemerken deshalb hier nur noch, dass die nordamerikanischen Privatmarken (der der Nordstaaten, sowol wie der ehemaligen Konföderirten), 161 Firmen mit über 300 verschiedenen Werthen und Farben, ebenfalls keine Nummern erhalten haben, indem bei Bestellung solcher die genaue Bezeichnung der gewünschten Marken stets sicherer ist.

Die sich in der Folge ergebenden Nachträge werden wie früher, theils als Extra-Beilage in unserm „Magazin“ veröffentlicht, theils wird dieselbe den Besitzern des Katalogs, soweit dieselben uns bekannt sind, gratis zugesandt.

Marken und Kouverts der Dresdner Express-Company.

Nach dem Beispiel der grösseren Städte der Vereinigten Staaten Nordamerikas, einiger englischen Eisenbahnen und anderwärtiger Dampfschifffahrtsgesellschaften, sowie insbesondere nach dem der Hamburger Privatmarken hat auch das unter dem Namen „Express-Company“ bestehende Dienst-

mann-Institut zu Dresden zur Bequemlichkeit und grösseren Sicherheit des Publikums Frankomarken und Kouverte eingeführt. Derartige Einrichtungen sind als ganz zweckmässig anzuerkennen. Geschäftsleute, welche häufig Briefe oder Zirkulaire, Empfehlungs-, Einladungskarten, Pakete u. dgl. in Massen im lokalen Verkehr zu vertheilen haben, entnehmen von der Expedition des Instituts eine Anzahl Marken oder Kouverts, heften sie auf ihre Absendestücke und übergeben diese der Expedition, welche deren Vertheilung durch ihre Dienstmänner besorgt. In dieser Weise vermag das Institut bezüglich der Portosätze mit der Stadtpost zu concurriren und das Publikum hat dabei noch den Vortheil, bei einzelnen dringenden Fällen die Korrespondenz unmittelbar befördert zu wissen.

Die Dresdner Express-Company giebt nach Umfang oder Entfernung Briefmarken zu drei Werthen in verschiedenen Farben (3 Pfennige grün, $^1/_2$ Ngr. gelb und 1 Ngr. rosa) und Kouverte zu zwei Werthen, $^1/_2$ Ngr. gelb und 1 Ngr. rosa aus. Aus der beistehenden Abbildung, der grünen 3 Pfennig-Marke, lässt sich erkennen, dass bei dem Entwurf der Zeichnung die amerikanischen Lokalmarken als Muster gedient haben. Das in der Mitte befindliche Wappen ist das Stadtwappen von Dresden, eine Weinleiter und ein aufrechtstehender Löwe.

Es ist leicht möglich, dass der Vorgang Dresdens auch in anderen Städten, welche Dienstmann-Institute haben, Nachahmung finden dürfte.

Das württembergische 1 Kreuzer-Couvert.

Die württembergische Postdirecktion hat sich nun auch veranlasst gefunden, ausser den Couverts zu 3, 6 und 9 Kreuzer auch ein solches zu 1 Kreuzer auszugeben. Muster und Form ist das gleiche, wie bei jenen und die Farbe grün. Wir können hierbei die Bemerkung nicht unterlassen, warum andere Staaten, wie z. B. Preussen, nicht auch Kouverts zu den niedrigsten Portosätzen der Marken ausgeben, da diese besonders beim Versenden von Zirkulären, Empfehlungen, Einladungen etc. im lokalen Verkehr gewiss eine bedeutende Abnahme in Massen finden würden.

Mein Franko-Marken-Album.

Ihr kleinen Bilder, Wunder-Amulette,
Führt ihr, als Frei-Pass, von dem Rhein zum Belt,
Durch Land' und Meere, durch der Anden-Kette,
Vom Süd-Pol bis zum Samojeden-Zelt:
Was Kopf und Herz des Menschen rief zu Tage —
Des Handels Streben und der Liebe Klage!

Euch samml' ich ein für dieses Buches Zellen,
Sie füllend mit der Biene Emsigkeit,
Und kann zum Alten ich das Neue stellen,
Und prüfend ordnen nach Gepräg' und Zeit —
Dann wüsst' ich nicht was dieser Wonne gleiche,
Ein Herrscher ich, im selbstgeschaffnen Reiche!

Ist es auch Honig nicht, den ich zusammen trage,
Wenn ich so sammle, ordene und sichte,
Ist es doch Wachs zu manchem Freuden-Lichte,
Das hell mir strahlt am trüben Wintertage!

W. Nöldeke.

Die Wappen und Landesfarben der deutschen Bundesstaaten.

(Fortsetzung.)

Baden. Wappen: Ein in 28 Feldern, welche die Wappen der Landestheile enthalten, getheiltes, von einem Löwen und einem Greifen gehaltenes Wappenschild. Das Mittel- und Hauptschild hat rechts oben einen schrägrechten rothen Balken in goldenem Felde, links unten einen goldenen, streitfertigen und links stehenden Löwen mit ausgeschlagener Zunge für das Haus Zähringen. Landesfarbe: Roth und Gelb.

Hessen-Darmstadt, Hessen-Cassel und Hessen-Homburg. Das Wappen des Kurfürstenthums

Hessen besteht nach der neuen Anordnung aus einem Hauptschild mit Königskrone und mit silbernen Löwen als Schildhaltern; es hat elf Spezialwappen in drei Spalten; in der ersten Spalte ein schwarzes Pfahlkreuz in silbernem Felde (Fulda), darunter ein schwarz und golden quergetheiltes Schild mit silbernem sechseckigen Stern in Schwarz (Ziegenhain), darunter ein goldenes Prälatenkreuz in blauem Felde (Fritzlar). In der mittlern Spalte ein quadrirtes goldenes Schild mit drei rothen, aufwärts gespitzten Sparren im ersten und vierten Quartier (Hanau), ein viermal roth und viermal golden abwechselnd getheiltes Feld im zweiten und dritten Quartier (Rheineck), nebst einem roth und golden quergetheilten Mittelschild (Münzenberg), darunter ein blaugekrönter und blaugezüngelter rother Löwe in blauem Felde als Herzschild des ganzen Wappens; darunter zwei goldene Leoparden in rothem Felde (Dietz), darunter ein silbernes, in drei Stücke zerschnittenes Nesselblatt mit einem silbern und roth quergetheilten Schilde, im Innern, so dass ein Nesselstück oberhalb des Schildes schwebt, während die beiden andern die Seiten desselben einnehmen; in den drei Zwischenräumen der drei Nesselstücke befinden sich drei silberne Nägel (Schaumburg), in der dritten Spalte ein rothes Patriarchenkreuz in silbernem Felde (Hersfeld), darunter ein schwarz und golden quergetheiltes Schild mit zwei silbernen achteckigen Sternen in Schwarz (Nidda), darunter zwei eiserne, Horizontalbalken in silbernem Felde (Isenburg). — Landesfarben: Weiss und Roth.

Das Wappen von Hessen-Darmstadt ist dem von Hessen-Cassel ähnlich, nur hat das mit der Königskrone gedeckte Schild silberne und rothe Balken im blauen Felde. — Die Landesfarben sind ebenfalls Roth und Weiss.

Das Wappen für die Landgrafschaft Hessen-Homburg führt das vormalige Hessen-Darmstädtische Wappen, im Mittelschilde den hessischen Löwen im blauen Felde; das übrige Wappen ist viermal quergetheilt und führt die Insignien von Hersfeld, Ziegenhain, Katzenellenbogen, Dietz, Hanau, Schaumburg und Isenburg. — Landesfarbe: Roth und Weiss.

Oldenburg. Wappen: Ein quardrirtes Schild mit einer zwischen die beiden untersten Quartiere eingepfropften Spitze und einem Mittelschilde. Im ersten rothen obern Felde der norwegische goldene gekrönte Löwe mit silberner Hellebarde in den Pranken; im zweiten zwei blaue Löwen übereinander in Blau (Schleswig.) Im ersten untern ein ausgebreitetes dreigespaltenes Nesselblatt mit gold- und rothgespaltenen Schildchen (Holstein); im zweiten (rothen) ein Silberschwan mit schwarzem Schnabel und Füssen, mit goldner Krone um den Hals (Stomarn); in der Spitze in Roth ein goldgeharnischter Reiter mit blossem Schwerte auf silbernem Pferde (Ditmarsen). Das quadrirte Mittelschild hat im ersten und vierten Quartier zwei rothe und goldene Balken in Gold (Oldenburg), im zweiten ein goldenes Kreuz in Blau (Delmenhorst), im dritten ein schwebendes goldenes Kreuz in Blau (Lübeck). — Landesfarben: Blau, Roth und Gelb. — Handelsflage: Blau mit rothem rechtwinkelig stehendem Kreuz.

Mecklenburg-Schwerin und M.-Strelitz. Wappen: Ein in sechs Querfelder getheiltes Mittelschild. Das erste hat einen schwarzen rothgekrönten Büffelkopf mit silbernem Nasenring und dergleichen Hörnern (Mecklenburg); das zweite blaue einen goldenen Reif (Rostock); das dritte hat oben in Blau einen silbernen Greif, unten in Silber ein grünes Viereck (beides wegen Rostock); das vierte, rothe, ein schwebendes silbernes Kreuz (Ratzeburg); das fünfte, rothe, einen silbernen, aus den Wolken kommenden, weissgekleideten, mit silberner Binde geschmückten, einen goldenen Ring haltenden Arm (Stargard); das sechste (goldene) einen schwarzen, schräg liegenden, goldengekrönten Büffelkopf mit ausgestreckter Zunge und silbernen Hörnern (Wenden). Das Mittelschild hat die obere Hälfte roth, die untere golden (Schwerin). — Landesfarbe: Roth, Gelb und Blau. Schiffsflagge: Blau, weiss und rothe Längsstreifen mit dem mecklenburgischen schwarzen Büffelkopf in weissem Felde.

Sachsen-Weimar und die Sächsischen Herzogthümer, Koburg-Gotha, Meiningen und Altenburg. Wappen: Das sächsische mit den dasselbe umgebenden Wappen von Thüringen (rother, schreitender Löwe mit goldener Zunge und über ihn laufenden, silbernen Balken in Blau, dazu oben silberne Büffelhörner) Meissen (schwarzer, schreitender Löwe mit vorgestreckter Zunge in Gold, dazu oben ein silberner halber Mann mit gestreifter Kappe), Henneberg (Henne auf grünem Hügel in Gold), Arnshaugk, oder Neustadt (rothe Binde über silbernes und goldene Binde über rothes Feld), Blankenheim (schwarzer, schreitender Löwe in Silber mit goldenen Querbalken) und Rautenburg (vier silberne schräge Balken in Blau). — Landesfarben: Weiss und Grün.

Nassau. Das Wappen hat siebzehn Felder; das Herzschild ist der nassauische goldene Löwe in Blau mit schräg links liegenden Schindeln; in der obern Reihe hat das eine äussere Schild

den schwarzen Löwen in Gold (wegen Mahlberg), das zweite zwei übereinander gehende Leoparden in Roth (wegen Dietz), das dritte zwei dergleichen roth, in Gold (wegen Wallen) das vierte einen rothen aufgerichteten blaugekrönten Leoparden in Gold (Katzenellenbogen); in der zweiten Reihe das eine drei silberne Hämmer in Blau; das andere ein rothes Kreuz in Silber (Trier), das dritte einen goldenen Löwen mit rother Krone in Schwarz (Pfalzgraf am Rhein), das vierte einen schwarzen Löwen in Gold (Königstein); in der dritten Reihe das eine ein goldenes Andreaskreuz in Grün (Mohrenberg), das andere einen aufgerichteten goldenen Löwen mit Doppelschweif in Roth (Sayn), im dritten ein schwarzes Kreuz in Silber (Köln), im vierten eine weiss und roth geschachte Querbinde und goldene Schindeln in Blau (Limburg); in der vierten Reihe zuerst drei rothe Sporen in Gold (Idstein), dann zwei schwarze Pfähle in Silber, dann eine silberne Burg in Roth, endlich einen silbernen Gürtel mit drei schwarzen Eberköpfen in Schwarz (sämmtlich wegen Sayn). Landesfarbe: dunkelblau und orangegelb.

(Schluss folgt.)

Literarisches.

The Stamp Collector's Monthly Gazette. New Brunswick.

Die periodische Briefmarkenliteratur ist abermals um eine von Britisch-Nordamerika ausgehende Erscheinung bereichert worden. Das Blättchen tritt in seiner uns vorliegenden ersten Nummer noch ziemlich bescheiden auf. In einem ziemlich langen Eingangsartikel: „An unsere Leser", begegnen wir der sehr wahren Bemerkung, „. . . . dass die Briefmarkensammel-Liebhaberei gegenwärtig in andere und bessere Hände übergangen sei, als dies bei und kurz nach ihrem Entstehen der Fall war und von letzteren erst zu dem gemacht worden sei, was sie nun ist. Sie hat eine vollständige Umgestaltung erlitten und ist durchgängig in allen Einzelheiten ein allgemein anerkanntes System in dieselbe hineingebracht worden und wol keinen zivilisirten Staat giebt es auf der Erde mehr, in welchem sie nicht Platz gegriffen hätte . . . ." — Von uns in Europa interessirenden Neuigkeiten finden wir nichts, und ist auch wol nicht eher etwas zu erwarten, als bis in jenen entfernten Gegenden und in Nordamerika ein Markenwechsel eintritt. So sind unter anderm erwähnt die preussische 3 Pfennigmarke (mit Abbild.), das dänische 2 Schilling-Kouvert, die neueste Emission der Türkei und die canadaische Bancrosft's City Express. — Ueber die auch von uns S. 156 erwähnte und von andern Briefmarkenzeitungen ausführlich besprochenen Connel-Marke finden wir eine ziemlich umfängliche Auslassung, in welche der Verfasser eines im *„Stamp Collector's Record"* (Albany, Ver. St.) erschienenen Artikels, der den Herrn Postmeister Connell zu Neu-Braunschweig und dessen Versuch, eigenmächtig von der Regierung ausgegebene Briefmarken abzuändern und auf einer derselben sogar sein höchsteigenes Bildniss anzubringen gewagt, in ziemlich spöttischer Weise blossstellt; in echt derbem nordamerikanischen Styl „heimzuschicken" versucht — und die ganze Erzählung als eine „stupide Unwahrheit" dargestellt wird. Doch will uns die Ehrenrettung des Hrn. Postmeisters nicht so recht gelungen und vielleicht von ihm selbst ausgegangen erscheinen. *L.*

Schul-Atlas von Th. Schade. Leipzig, A. H. Payne.

In unserer Nummer 14 vom 1. Juni 1864 wiesen wir darauf hin, wie unbedingt nothwendig für den Briefmarkenliebhaber ein geographischer Atlas sei und wie durch diese Liebhaberei zugleich fast unwillkürlich das geopraphische Wissen gefördert werde. Zugleich erwähnten wir bei dieser Gelegenheit den von Th. Schade herausgegebenen „Schulatlas". Eine nähere Vergleichung desselben mit andern kleinen, einen gleichen Zweck verfolgenden Atlanten liess uns so manche auf den ersten Blick weniger ins Auge fallende Vorzüge entdecken. Der Hr. Verf., selbst seit einer Reihe von Jahren Lehrer der Geographie, war wohl vermöge seiner Stellung am ehesten dazu befähigt, zu beurtheilen, was auf diesem Gebiete die Schule im Allgemeinen bedurfte; er vermied es deshalb geflissentlich, sein Werk mit einer Menge zu sehr ins Einzelne gehenden Gedächtnissmaterials zu überfüllen und hauptsächlich die Wechselbeziehungen zwischen Mensch und Natur im Auge zu behalten. Höchst belehrend sind die den naturwissenschaftlichen Karten beigegebenen Uebersichten der höchsten Punkte der Erde, der Luftströmungen, der Vertheilung der Menschenracen und bedeutendsten Völkerschaften, der Kulturpflanzen, der Säugethiere, Amphibien und Vögel. Selbst der Leser der heiligen Schrift vermag sich mittels der Karte von Palästina zur Zeit Jesu und der Apostel über den Schauplatz der bedeutungsvollsten Periode der Weltgeschichte und das einst so mächtige israelitische Reich zu orientiren.

Wir sind überzeugt, dass nicht allein mancher unserer jugendlichen Leser, sondern auch derjenige gereiftern Alters beim Lesen unserer kleinen geographischen Skizzen lebhaft von dem

Wunsche ergriffen wird, sich die nähere Lage und die Nachbarschaft der beschriebenen Länder auf einer guten Karte deutlich zu veranschaulichen.

Wir können deshalb das angezogene Werk allen Briefmarkensammlern angelegentlich empfehlen, zumal es sich durch einen höchst billigen Preis (1½ Thlr. für 33 Karten von je 13 und 10½ Zoll Grösse) auszeichnet. L.

Neue Briefmarken-Bilderbogen. Verlag von R. Kühn in Berlin.

Das Gebiet der Spekulation auf dem Gebiete der Briefmarke erweitert sich wie auf jedem andern, welches lebensfähigen Boden zeigt und die Ausbeute desselben gewinnversprechend scheint, immer mehr. Ganz abgesehen von dem eigentlichen Briefmarkengeschäft geben die verschiedenen erfundenen Briefmarkenspiele, so wie auch diese Bilderbogen einen unwiderleglichen Beweis, dass die von manchen Seiten belächelte und als in manchen Beziehungen sogar als nachtheilig einwirkend geschilderte „Manie", doch nicht so vorübergehend ist und noch eine weitere Zukunft hat. Obgleich derartige Unternehmungen für den ernstern Sammelverkehr fast ohne alle Bedeutung sind, so tragen sie doch indirekt zur Förderung desselben bei und man kann sie deshalb füglich die ersten Anreger, oder auch, wenn man will, die Verführer zu weiterm Streben und zu weiterer Fortbildung nennen. Kauft sich ein Kind für wenige Pfennige einen dieser Briefmarkenbilderbogen, so veranlasst dieser jedenfalls mehr geistige Anregung als ein Bogen mit Soldaten oder schauerlich verunstalteten Märchen. Es wird die Marken ausschneiden, sie, den älteren, schon eingeweihteren Genossen nachahmend, in ein Büchelchen einkleben und sich somit selbst den Anfang zu einem, wenn auch nur höchst primitiven Album bilden. Später, zu weiterer Einsicht gelangt, erscheinen ihm diese Nachbildungen werthlos und das Verlangen, sie durch echte Exemplare in einer systematischen Ordnung zu ersetzen, wird immer lebendiger und so lässt sich hier mit vollem Recht der alte wahre Spruch anwenden: „Gar tiefer Sinn liegt oft im kind'schen Spiel." L.

Notizen.

Frankreich. In manchen Fällen erweisen sich die Chiffertaxe-Marken zu 10 und 15 Centimes nicht als ausreichend. Tritt nun der Fall einer höhern Taxirung ein, so streicht der Postexpedient die Zahl 15 aus und schreibt den höhern Werth an die Seite.

Sachsen. Mit dem ersten Juli kommen im sächsischen Postbezirke neue Franco-Kouverts zum Betrage von 5 Pfennigen zur Verwendung, während solche bisher nur zu 1 Ngr. ausgegeben wurden.

Victoria. Seit Kurzem existiren auch für die englische Kolonie Victoria Marken zu 8 Pence orange, deren Muster mit denen der 4 Pence rosa übereinstimmt.

Schleswig-Holstein. Mit dem 1. Juni ist in den vereinigten Herzogthümern eine Marke zu 1¼ Schilling grün in Umlauf gekommen, welche denen der 1¼ Schilling Marke mit der Bezeichnung „Herzogthum Schleswig" gleich und diese in „Schleswig-Holstein" umgeändert worden ist.

Korrespondenz.

Herrn W. G. in Wattwil (Schweiz). — Die Abonnementsbedingungen sind in jeder unserer Nummern enthalten; sie betragen für das Vierteljahr 7½ Ngr. (40 Centimes), nach deren Einsendung das Blatt jedem Abonnenten franko regelmässig zugesendet wird. Ausserdem können Sie auch bei der Ihnen zunächst gelegenen Postexpedition oder Buchhandlung abonniren.

Herrn Fr. in Lemberg. — Auf Ihr Angebot können wir Ihnen das Gegengebot von 10 Fl. machen. Sollten Sie darauf einzugehen Willens sein, so senden Sie uns das Betreffende durch die Post franko zu, worauf Sie dann den Betrag umgehend ebenfalls franko auf diesem Wege erhalten.

Herrn L. D. in Stuttgart. — Der Grund, weshalb wir die von Ihnen angezogene Abänderung der Farben der querlaufenden Inschrift auf den württembergischen 3 und 6 Kreuzer-Kouverts nicht erwähnen werden, ist lediglich der, dass wir derartige Abänderungen für den Briefmarkenliebhaber als für ganz unwesentlich halten, so lange nicht das Muster des Kouvertstempels berührt wird.

Herrn M. P. in Liegnitz. — Das neuerfundene französische Wort *„Timbrophile"* ist ganz gleichbedeutend mit unserem Deutschen: „Markenliebhaber", es ist aus dem Französischen *„Timbre"* und dem Griechischen *„Philos"*, Liebhaber, Freund, zusammengesetzt.

Herrn C. G...s in Mainz. — Sie haben Ihrem Briefe nicht den nöthigen Betrag beigefügt. Näheres sehen Sie in diesem Blatte.

Herrn K. L. V..... in Triest. — Wir können Ihren Auftrag nicht eher ausführen, als bis Sie uns den Betrag eingesandt haben, da Post-Vorschuss nach Oesterreich nicht gegeben wird.

An die Redaction D. P. in W. — Antwortlich Ihres Briefes vom 20. Juni, zeigen wir Ihnen hierdurch an, dass wir den ersten Jahrgang unseres Magazins nicht mehr vollständig liefern können, weil die beiden Nummern 4 und 5 vergriffen sind.

Herrn E. Z. in Hettstedt. — Von der uns offerirten Siegelsammlung können wir gegenwärtig keinen Gebrauch machen.

Anzeigen.

ENGLISH ADVERTISEMENTS

are translated in German and inserted in our **"Magazin für Briefmarken-Sammler"** to the prize of 2d. per line. The last term for reception is the 24th of each month. — The amount can be inclosed in unobliterated English stamps. — Letters post free.

DES AVERTISSEMENTS FRANÇAIS

seront traduit en Allemand et insérés dans notre **„Magazin für Briefmarken-Sammler"** au prix de 20 centimes per ligne. Le dernier terme de réception est le 24 de chaque mois. Lettres franco.

Notiz.

Soeben erschien in

vierter Auflage unser

Katalog

über alle seit 1840 bis Ende Mai 1865 ausgegebenen

BRIEFMARKEN

mit beigedruckten und bedeutend herabgesetzten Verkaufspreisen.

Wir versenden denselben

gratis und franco

nach allen Ländern, gegen Franco-Einsendung des nöthigen Portos, von $2\frac{1}{2}$ Ngr. Unter denselben Bedingungen versenden wir auch eine einzelne Nummer dieses Magazins.

☞ Das Porto kann in beliebigen ungestempelten Briefmarken eingesandt werden.

Zschiesche & Köder in Leipzig.

Abonnement.

Bei allen Buchhandlungen und Postämtern kann auf unser Magazin für die drei Monate **August, September** und **October** mit $7\frac{1}{2}$ Ngr. abonnirt werden.

☞ Das **„Magazin für Briefmarken-Sammler"**, welches in die entferntesten Gegenden versandt wird, ist ein geeignetes Organ, in welchem Anzeigen jeder Art die wirksamste Verbreitung finden und wir empfehlen es insbesondere Händlern von Briefmarken, Albums und sonstigen, auf den Briefmarkenverkehr bezüglichen Artikeln, von Photographien, Münzen u. s. w.

☞ Annoncen für die zunächst erscheinende Nummer müssen, wenn solche noch Aufnahme finden sollen, bis spätestens den 25. des laufenden Monats eingesandt sein.

☞ Diejenigen Herren Abonnenten, welche das „Magazin" noch ferner zu beziehen wünschen, sowie diejenigen, welche noch mit Abonnementsgeldern im Rückstande sind, werden ersucht, die betreffenden Beiträge einzusenden.

☞ **Inserate können nur unter der Bedingung Aufnahme finden, wenn ihnen der volle Betrag in Baarem oder bei kleinen Beträgen in neuen ungestempelten Briefmarken beigelegt ist.**

Zschiesche & Köder.

Verantwortl. Redacteure: **C. C. Zschiesche** und **C. E. Köder** in Leipzig. — Druck von **Fischer & Wittig** in Leipzig.

Hierzu eine Beilage.

III. Jahrgang. — 1865.

1849.

Magazin

für

Briefmarken-Sammler.

1850.

1863.

Ein Organ zur Vermittelung des Briefmarkenverkehrs,
behufs der Anlage von Albums,
für Liebhaber und Händler.
Herausgegeben von **Zschiesche & Köder,**
Münzen- & Antiquitäten-Geschäft in Leipzig, Königsstrasse 25.
In Kommission bei **Hermann Fries** in **Leipzig**
und zu beziehen durch alle Buchhandlungen und Postämter.

1863.

№ 28.] Das „Magazin für Briefmarkensammler" erscheint monatlich; der Preis pro Nummer beträgt 2½ Ngr., das Abonnement ¼ jährig 7½ Ngr. — Anzeigen aller Art werden die gespaltene Petitzeile zu 1½ Ngr. aufgenommen. **[1. August.**
Annoncen übernehmen in **Leipzig: H. Engler; Hamburg-Altona: Haasenstein & Vogler; Berlin: Gropius'sche Buchh., Bremen: E. Schlotte; Breslau: Jenke & Sarnighausen; Frankfurt a. M.: Jaeger'sche Buchh. Köln: Adolf Bädeker; London: Henry Bender.** 8, Little Newport Street Leicester Sqr., W. C.; **Paris: Ernest Bernau** (29, rue des Bons Enfants); **Wien: Alois Oppelik** (Wollzeile 22).

Honduras.

Von den kleinen zentralamerikanischen Republiken hat, ob aus wirklichem Bedürfniss, oder nur, um ihren Nachbarn nicht nachzustehen, abermals eine das neue Frankirungssystem eingeführt. Es ist dies Honduras.

Die Republik nimmt den Distrikt zwischen dem Insellande von Guatemala und den Ebenen von Mosquito und Nicaragua ein und liegt zwischen 14° 5′ und 16° nördl. Br. und 85° 30′ und 88° 40′ westl. L. (Greenwich). Der Umfang beträgt ungefähr 12,000 Q. M. und die Bevölkerung wird auf 230,000 Seelen geschätzt, von denen drei Viertel Mulatten sind. Im Allgemeinen liegt Honduras hoch, im Durchschnitt 4000 Fuss über dem Meer, doch erhebt sich die höchste Spitze, der Congrehoy, nur bis zu 7500 Fuss. Es besitzt nur zwei zugängige Häfen, Truxillo, an der Mündung des Flusses gleichen Namens, und Amon; ersterer ist zwar nur eine Rhede, während letzterer, wenn auch klein, doch gut und sicher ist.

Die nach der Küste auslaufenden Thäler sind sehr fruchtbar, aber feucht und ungesund, die höher gelegenen dagegen trockener und bewohnbarer. Die hauptsächlichste Nahrungsquelle liefern die ungeheuren Mahagoni-, Gelb- und Blauholzwaldungen, aber in Folge der mangelhaften Strassen und dem Mangel an Arbeitern steht die Benutzung durchaus nicht im Verhältniss zu ihrem Reichthum. Ebenso steht die Bodenkultur wegen der Trägheit der Einwohner auf einer sehr niedern Stufe; nur die Viehzucht wird besser

gepflegt, wozu die ausgedehnten Hochebenen im Innern die Gelegenheit von selbst bieten.

Honduras ist überdies der minenreichste Distrikt von Zentralamerika und Gold, Silber, Kupfer, Blei, sowie verschiedene Edelsteine liefern ansehnliche Ausbeute.

Die Hauptstadt der in neun Departements eingetheilten Republik ist Valladolid de Comayagua mit nur 3000 Einwohnern. Der grösste Ort ist Tegucigalpa mit 8—10,000 Einwohnern, ihm folgt die Hafenstadt Truxillo mit 4000 E.

Die Küste von Honduras wurde 1502 von Kolumbus entdeckt und einige Jahre später wurde das Land von den Spaniern unterjocht, von dieser Zeit an bildete es einen Theil des spanischen Königreichs Guatemala bis zur Unabhängigkeit Südamerikas im Jahre 1820. Iturbide, der erste Kaiser des mexikanischen Reiches annektirte die Provinz dem neuen Staate. Dieses Verhältniss währte jedoch nur drei Jahre, wo sich Honduras nach den ausgebrochenen Unruhen, welche zur Republik führten, von Mexiko trennte, und sich dem republikanischen Staatenbunde von Zentralamerika anschloss. Aber auch dieser Bund war nur von kurzer Dauer und Honduras erklärte sich von da an zur unabhängigen Sonderrepublik.

An der Ostküste von Honduras hat auch England seit langer Zeit festen Fuss gefasst, dessen Besitzungen in jenen Gegenden unter dem Namen Belize (des Hauptortes) bekannter sind, als unter dem von Britisch-Honduras. Angelockt durch das werthvolle Mahagoni- und Campecheholz suchten auch englische Schiffe jene Küsten auf und begannen dort Niederlassungen anzulegen, denen auch nach einem 1667 zwischen England und Spanien abgeschlossenen Vertrage gedeihliche Zukunft in Aussicht zu stehen schien; aber schon kurze Zeit darauf erhoben die Spanier durch Waffengewalt unterstützten Widerspruch, bis sie 1670 zur vollen Anerkennung genöthigt wurden. 1718 machten die Spanier erneute Versuche, die Engländer aus Belize zu vertreiben, welche jedoch fehlschlugen. Spanien vermochte das Eindringen der Engländer in seine Besitzungen durchaus nicht zu verwinden und es gelang ihm auch wirklich 1756 die englischen Schiffe aus der Hondurasbai zu verjagen. 1779 gewannen die Engländer zwar wieder die Oberhand, aber erst von 1798 an blieben sie mit wenigen Ausnahmen im ungestörten Besitz der Kolonie.

Der Flächeninhalt beträgt gegen 500 Q.-M. und die Einwohnerzahl beläuft sich auf 12,000, der Mehrzahl nach aus Karaiben und Negern bestehend; deren hauptsächlichste Beschäftigung das Fällen und Verschiffen der werthvollen Nutzhölzer ist.

Die Honduras-Marke, von welcher wir eine Abbildung geben, repräsentirt, so viel uns bis jetzt bekannt, nur den einen Werth von 2 Realen in drei verschiedenen Farben, grün, blau und rosa. Das das Wappen der Republik darstellende Muster besteht aus einer Pyramide. Am Fusse derselben erhebt sich zu beiden Seiten je ein Thurm, welche beide einen Bogen tragen, unter dem eine Sonne scheint. Zwischen den Thürmen befindet sich ein Berg, dessen Spitze mit der Freiheitsmütze bedeckt ist. Unter dem Fusse der Pyramide ist ein wogendes Meer dargestellt. Die das Wappen im Halbkreise umgebende Devise: *„Dios union y libertad“* bedeutet: „Gott, Einigkeit und Freiheit.“ Ob der Stern in jeder Seite des äussern Ovals eine symbolische Bedeutung hat, vermögen wir zur Zeit noch nicht zu sagen.

Wie wir aus einer uns direkt zugehenden zuverlässigen Korrespondenz aus Liverpool ersehen, wurde Stempel und Druck dieser Marke von dem in London residirenden General-Konsul von Honduras besorgt. Die erste Sendung, welche von ihm seiner Regierung übermacht wurde und bereits in Umlauf sein wird, betrug 3,000,000 Stück. Sie werden nur zu dem einen Werthe (2 Realen)

ausgegeben; der Druck wurde in drei Farben (blau, grün und rosa), jede Farbe in der oben angegebenen Anzahl angefertigt, zuerst sollen die in rosa zur Verwendung kommen und dann die übrigen Farben. In der Folge sollen noch andere Farben der Reihe nach folgen und glaubt man dadurch Fälschungen zu erschweren.

Der Ueberdruck bei den Franko-Kouverts.

Beim Einfügen der Kouvertmarken ist es eine allgemein angenommene Regel, dieselben nicht nach ihrer Form (rund, oval oder achteckig) auszuschneiden, sondern viereckig und noch einen kleinen weissen Rand daran zu lassen. Der Grund hierfür ist einfach der, die Kouvertmarken von den Briefmarken bei denjenigen Staaten unterscheiden zu können, wo beide Stempel in Muster und Farbe gleich sind. Noch bezeichnender tritt dieser Unterschied hervor, wenn der Stempel vom Ueberdruck berührt wird, was jedoch nur der Fall ist, wo Stempel und Ueberdruck auf einer Seite stehen. Steht jedoch der Stempel an der einen und der Ueberdruck an der andern Ecke des Kouverts, so wird der Sammler, wenn er sonst einen Werth auf den Ueberdruck legt und ihm ein vollständiges Kouvert zu Gebote steht, ein kleines Stückchen des Ueberdrucks herausschneiden und es unten oder neben die Marke kleben.

Der Ueberdruck hat im Ganzen genommen nur den Zweck, ein unbefugtes Nachfertigen der Kouverts zu erschweren. Der Ueberdruck geschieht vom Buchdrucker aus in ganzen Bogen, während der Stempel erst später den ausgeschnittenen Kouverts aufgeprägt wird. In manchen Staaten geschieht dies vor dem Falzen der Kouverts, in andern nach demselben; es lässt sich dies letztere leicht daran erkennen, dass auch die Rückseite des Kouverts einen natürlich ungefärbten Stempel zeigt, während nach der erstern Methode die Rückseite glatt bleibt.

Den den Werth eine gewisse Anzahl Male wiederholende Ueberdruck findet man übrigens nur bei den deutschen Kouverts und wird bei den Farben derselben verschiedenen Normen gefolgt: so ist er bei den preussischen schwarz, bei den sächsischen grün, bei den hannöverschen grün, bei den badischen orangefarben, bei den württembergischen war sie durchgängig grün, bei den neuesten Emissionen ist sie jedoch für das grüne 1 Kr. Kouvert violett, für das rothe 3 Kr. Kouvert schwarz, für das blaue 6 Kr. Kouvert gelb, für das braune 6 Kr. Kouvert grün; bei den braunschweigischen rosenroth, bei den oldenburgischen blau, bei den mecklenburgischen roth, bei Thurn und Taxis (nördl. Rayon) für die Emission von 1861 violett, für die Emission von 1862 erhielt der Ueberdruck dieselben Farben wie die Marken nach ihren verschiedenen Werthen; bei den lübeckischen braun.

Die Wappen und Landesfarben der deutschen Bundesstaaten.

(Fortsetzung.)

Braunschweig. Wappen: Ist mit Ausnahme des unterlegten grossbritannischen Wappens und der Schildhalter im Allgemeinen dem hannoverschen ähnlich. Es besteht aus einem zwölffelderigen Schild; im obern Mittelfelde zwei goldene Leoparden in Roth; links: blauer Löwe von rothen Herzen umgeben; rechts: silberner Löwe in Blau (Grafschaft Eberstein); zweite Reihe links: silberner Löwe in Roth in blau und weiss geschachtem Rande (Grafschschaft Homburg); mittleres Feld: silberner Löwe in blauem Feld und darunter schwarzer Adler in weissem Feld (doppeltes Wappenschild der Grafschaft Diepholz), zweite Reihe rechts: silberner Löwe in rothem Feld (Grafschaft Lauterburg;) dritte Reihe rechts: quadrirter Schild, links oben und rechts unten schwarze Bärentatzen in Weiss (Grafschaft Hoya); rechts oben und links unten je schwarze Binde und Kreuz in Weiss, (Grafschaft Alt- und Neu-Bruchhausen), links: oben roth und weiss geschacht, und unten roth und

weisse Binden (ebenfalls wegen der Grafschaft Lautenberg); untere Reihe im Mittelfeld ein blauer Hirsch in Weiss und rechts und links je ein Hirschhorn (die Herrschaften Lahr und Klettenberg, Grafschaft Lahr und Blankenburg. Auf dem Helm über dem Schild: Ross zwischen zwei Sicheln an einer Säule vorbeispringend, die oben mit einem Pfauenschweif und einen Stern geziert ist; das Pferd bezieht sich auf Sachsen-Westphalen und die Sicheln auf die Herrschaft Sichelstein). Wappenzelt und Königskrone. — Landesfarbe: Gelb und blau.

Holstein. Wappen: Ein ausgebreitetes und in drei Theile zerschnittenes silbernes Nesselblatt, mit in Silber und Roth gespaltenem Schildchen in der Vertiefung, gegen welches zwischen den drei Theilen des Nesselblatts drei silberne Nägel, mit den Spitzen gegeneinander gekehrt, liegen. Ausserdem führen die Herzöge von Holstein noch das Wappen von Stormarn (einen silbernen Schwan mit schwarzen Füssen und Schnabel und goldener Krone am Halse im rothen Felde), von Ditmarsen (einen goldgeharnischten Reiter auf einem silbernen rennenden Pferde im rothen Felde), Norwegen und Schleswig. — Landesfarben: Blau, Weiss und Roth.

Schleswig. Wappen: Zwei blaue, übereinanderlaufende leopardirte Löwen mit aufgesperrten Rachen in goldenem Felde. — Landesfarben: wie Holstein.

Anhalt. Wappen: Das Herzschild (in der Mitte der zweiten Reihe) getheilt, links der sächsische Balken mit dem Rautenkranz (wegen ähnlicher Ansprüche an Sachsen), ein goldener gekrönter Adler in Blau (Pfalz Sachsen), drei rothe Schröterhörner in Silber (Grafschaft Brena); in der zweiten Reihe ein schwarzer Bär mit goldner Krone und Halsband auf rother Mauer (Stamm der Beringer) fünf schwarze Balken in Gold (Ballenstedt); in der dritten Reihe schwarz und silbern viereckig geschacht (Askanien), ein geviertheiltes Feld, roth und Gold, (Grafschaft Waldersee), zwei halbe goldene, schräge Balken in Blau (Grafschaft Warensdorf) in der vierten Reihe ein weisser Adler mit rother Zunge und goldenen Fängen in Blau (Grafschaft Mühlingen), ein blutrothes Feld, bisweilen damaszirt (die Regalien), ein schwarzer Bär mit silbernem Halsbande auf einer Mauer in Silber (Bernburg). — Landesfarben: Weiss, Grün und Roth.

Waldeck. Wappen: Schwarzer Stern in goldenem Mittelschilde, rothes Ankerkreuz in Silber (wegen Pyrmont), rothgekrönter Löwe in Silber (wegen Geroldseck), drei rothe Schilde und drei schwarze gekrönte Adlerköpfe in Silber (wegen Rappoltstein und Hoheneck). — Landesfarben: Weiss und Grün.

Schwarzburg-Sondershausen und Schw. Rudolstadt. Wappen: Besteht aus vier Quartieren. Im ersten und vierten goldenen auf der rechten Seite ein schwarzer Adler wegen Arnstadt: im zweiten und dritten silbernen ein rothes Hirschgeweih wegen Sondershausen; das erste und vierte Quartier der linken Seite ist von Roth und Silber geschacht in vier Reihen wegen Hohenstein; im zweiten und dritten rothen ist ein goldener gekrönter Löwe über vier goldene Querbalken wegen Lautenberg; im goldenen Mittelschilde ist der kaiserliche Reichsadler wegen des Fürstenstandes; im blauen Mittelschilde zur Rechten ist ein golden gekrönter aufgerichteter Löwe wegen Schwarzburg; in dem silbernen Mittelschilde zur Linken ein schwarzer gehender Hirsch wegen Klettenberg und im goldenen Schildesfusse liegt eine goldene Heugabel über einem rothen Rosskamm wegen Lautenberg. — Landesfarben: Weiss und blau.

(Schluss folgt.)

Das sächsische 5 Pfennig-Kouvert.

Von dem in unserer vorigen Nummer in den Notizen nur kurz erwähnten 5 Pfennig-Kouvert für den sächsischen Postbezirk geben wir nachträglich ein getreues Facsimile. Zum leichtern Unterschied gegen die Franko-Kouverts der höhern Werthe ist für dieses die achteckige Form gewählt. Die Farbe ist orangegelb. Das 5 Pfennig-Kouvert war ein allgemein gefühltes Bedürfniss und wird eine ganz andere Benutzung finden, als das längst ausser Umlauf gekommene 10 Ngr.-Kouvert der Emission von 1859. Die Serie der sächsischen-Kouverts beträgt nun wieder fünf.

Eine neue 1 Shilling-Marke von Victoria.

Die ein Shilling-Marke der an Marken so unverhältnissmässig reichen Kolonie Victoria hat dahin eine Abänderung erlitten, dass das Haupt der Königin von Grossbritannien mit einem Lorbeerkranze geschmückt ist. Im übrigen sind Muster und Farbe (blau) die nämlichen geblieben; jedoch spielt das Papier etwas ins Bläuliche, was gerade nicht geeignet ist, einen angenehmen Effekt zu machen.

Das Einkleben der Relief-Marken.

Es dürfte für manchen Markenfreund von Interesse sein, folgende Methode anzuwenden und bei den Marken, welche en relief-Druck haben, diese so zu erhalten, dass das en relief sichtbar bleibt. Man nehme steifangefeuchteten Gummi, bestreiche damit die en relief-Theile der Marken, lasse den Gummi trocknen und lege dann in das Wappen oder den Kopf in derselben Grösse und Dicke des en relief-Drucks ausgeschnittene Papierchen, auf diese Weise bleibt die Erhöhung der Marken für alle Zeiten erhalten. Gummi mit geschabter Kreide z. B. ist nicht gut, ebensowenig etwas Aehnliches.

In meinem Album sind solche Marken von 3—4 Jahren zu sehen und das en relief vollständig erhalten.

Es muss noch bemerkt werden, dass der Gummi gut abtrocknen muss und die Schrifttheile so überstrichen werden, dass die eingepresste Schrift den übrigen Theilen der Marken gleich ist. C. A.

Die Schleswig-Holstein-Marke.

Die Postverwaltung der Elbherzogthümer scheint das *„Up ewig ungedeelt“* ebenfalls zur offiziellen Wahrheit machen zu wollen, wenigstens ist in den jüngsten Tagen eine neue Briefmarke mit der Bezeichnung „Herzogthum Schleswig-Holstein“ ausgegeben worden, während jeder der beiden Landestheile früher seine besondere Bezeichnung führte. Zwar führten die Marken von 1849 auch den vereinigten Namen, aber damals war es nur ein kurzer Traum, welcher erst nach 15 Jahren zur Wirklichkeit wurde.

Ausser der gleichwie für die Herzogthümer wie für Deutschland so bedeutungsvollen Einheits-Bezeichnung zeigt die Marke im Muster keinen Unterschied gegen die der letzten Emission; die Farbe ist grün, auf weissem Papier.

Spanische Volksvertreter-Marke.

Ueber eine merkwürdige, so viel uns bekannt, in keinem Katalog aufgeführte Marke giebt die Brüsseler *„Timbre-poste“* vom 15. Juli nachstehenden, von einer Illustration begleiteten Aufschluss: Ausser der mit der Inschrift *„Correo oficial“* bezeichneten, für amtliche Korrespondenz bestimmten Marken giebt es auch noch eine Marke für den Gebrauch der Cortesmitglieder, welche während der Sitzungsperiode der Kammern Portofreiheit geniessen. Die von ihnen abzusendenden Briefe werfen sie in eine am Sitzungsgebäude angebrachte Brieflade, aus welcher sie jeden Abend von einem Postbeamten abgeholt und mit dem Frankostempel versehen werden. Der schwarze Stempel ist ein hohes Oval, in der Mitte das spanische Wappen; im obern Rande des Ovals die Inschrift *„Congresso de los Diputados“* (Deputirtenversammlung), im untern *„Correo“* (Papiergeld).

Notizen.

Türkei. Die türkische Post in Konstantinopel besorgt bekanntlich nur Briefe für den Umfang des türkischen Reiches, während die Gesandtschaften der europäischen Grossmächte dort eigene Postämter für die Beförderung der Korrespondenz für das Ausland eingerichtet haben. So bestehen in der türkischen Hauptstadt z. B. ein österreichisches, preussisches, russisches, französisches, englisches etc. Postamt, welche zugleich die Briefe für die

kleineren, dort keine Gesandtschaft haltenden Staaten übernehmen. Es ist dies ein ziemlich ähnliches Verhältniss, wie in Hamburg. — Jetzt enthalten nun öffentliche Blätter die Nachricht, dass die Pforte sich erboten hat, mit den verschiedenen Mächten eine Postkonvention abzuschliessen, derzufolge alle Briefe nach und von der Türkei durch eine türkische Behörde spedirt werden sollen. Nach den bis jetzt bei den türkischen Telegraphenbüreaus gemachten unangenehmen Erfahrungen und der Unsicherheit in den Provinzen, wo häufig die Briefschaften und Depeschen überbringenden Kouriere ausgeplündert wurden, ist wohl schwerlich anzunehmen, dass dieser Vorschlag Gehör finden dürfte.

Dänemark. Dieser Staat hat mit Preussen (resp. dem deutschen Postverein) einen Postvertrag abgeschlossen, demgemäss die Briefe von Preussen und dem Postverein dorthin und umgekehrt im einfachen Satz ein einförmiges Porto von 3 Sgr. zu zahlen haben.

Mecklenburg-Schwerin. Die 4/4 Schilling-Marke, welche bisher rosa war, wird von jetzt ab in braunem Druck ausgegeben.

Ostindien. Die 4 Anna-Marke, welche bei der Emission von 1854 roth und in der von 1859 schwarz gedruckt wurde, erscheint jetzt in Grün.

Spanien. Seit dem Monat Juni sind sämmtliche Marken der jüngsten Serie gezähnt und können nur noch einzelne, vor dem genannten Termin von grösseren Geschäften in Massen gekauften Marken ungezähnt vorkommen.

England. Das in England die Jugend ein starkes Kontingent zu den Briefmarken-Sammlern stellt, ist aus in englischen Briefmarkenzeitungen enthaltenen Inseraten ersichtlich, in welchen Agenten für Schulen und Colleges gesucht werden.

Korrespondenz.

Herrn D . . . . . 1 in **Amsterdam.** — Haben wir schon seit sehr langer Zeit nicht mehr erhalten und ist jedenfalls — schlafen gegangen.

Herrn **G. K.** in **Sonneberg.**— 10 bis 20 Ng., pr. mille je nach Qualität.

Herrn **P. Kl.** in **Bremen.** — Dass die von den fremden Briefmarkenzeitungen veröffentlichten Erkennungszeichen nicht immer verlässlich sind, darüber haben wir schon manche Erfahrungen selbst gemacht.

Herrn **R. D.** in **Augsburg.** — Das von Ihnen vermisste dänische Kouvert finden Sie S. 65 unsers Katalogs (zum Schluss.)

Herrn **L. F.** in **Braunschweig.** — Ihr Aufsatz ist mehr für ein rein postalisches Blatt, als für ein Briefmarken-Magazin geeignet.

Anzeigen.

Nachstehende **echte und schön gehaltene Marken** sind von dem Unterzeichneten **gegen baare Cassa oder Postvorschuss** zu beziehen:

England, Mulready Couverte 1 p. schwarz 25 ngr., 4 p. Couv. 3 ngr. Smith u. Son 2 p. blau 4 ngr. *Dänemark* 1851. 2 rbsk. blau 7½ ngr. *Kirchenstaat* 50 baj. blau 10 ngr. *Livland* 4 kop. grün 3 ngr. *Moldau* 81 paras blau 10 ngr., 108 paras blau auf blassroth 12 ngr. *Hamburg.* Privat-Post-Marken 116 Stück 20 ngr. *Jonische Inseln* der Satz 8 ngr. *Neapel* Prov. Reg. 50 grano lila 10 ngr. *Parma* Prov. Reg. 40 cent. roth 7½ ngr., 80 cent gelb 9 ngr., Stadtpost 6 cent. rosa 5 ngr. *Modena* Zeitungsmarke von 10 cent. schwarz 5 ngr. *Polen* Couvert 3 kop. blau 2½ ngr., 10 kop. schwarz 4 ngr. *Portugal* 1854, Königin Marie II., 5 reïs braun 6 ngr., 50 r. grün 8 ngr., 100 r lila 12 ngr. *Romagna* ½, 1, 2, 3, 4, 5. 6, 8 u. 20 baj. 45 ngr. *Russland* Couverte 5 kop. 2 ngr., 10 kop. schwarz 2 ngr., 20 kop. blau 8 ngr., 30 kp. roth 10 ngr. *Schweden* Stadtpost 1 sk. schwarz 4 ngr- *Sicilien* 50 grano rothbraun 10 ngr. *Oesterreich* Zeitungsmarke 1 kr. schwarz 30 ngr. *St. Helena* 1 sh. grün 7½ ngr., Natal roth mit Krone 40 ngr. *Sierra Leone* 6 p. 12 ngr. *Brasilien*, 1. Em. grosse Zahlen, 30 reïs 35 ngr., 60 reïs 30 ngr., 2. Em. schräge Zahlen, 10 reïs 6 ngr., 30 reïs 6 ngr., 60 reïs 6 ngr., 90 reïs 12 ngr. *Vancouver Inseln* 2½ p. rosa 6 ngr. *Cuba* 1855 2 reales roth auf bl. Papier 12 ngr., 1864 ½ real grün auf rosa 2½ ngr., 1 real blau auf fleischfarben 3 ngr., 2 reals roth auf fleischfarben 8 ngr. *Nicaragua* 2 cent. blau 7½ ngr., 5 cent. schwarz 10 ngr. *Ecuador* 1865, ½ real blau 10 ngr., 1 real gelb 10 ngr. *Französische Colonien* 1, 5, 10 u. 40 cent. ungestempelt 7½ ngr. *Mexico* 1857, ½ real blau 7½ ngr., 1 u. 2 reales à 4 ngr., 1861 1 u. 2 reales à 3 ngr. *Mondevideo* 1. Em. 180 cent grün 8 ngr., 240 cent roth 10 ngr., 1864 6, 8, 10 u. 12 cent. 30 ngr. *Neu-Granada* ungestempelt 1959/60, 2½ cent. grün 25 ngr., 5 cent lila 30 ngr., 10 cent. braun 30 ngr., 20 cent. blau 30 ngr.., 1 peso carmin 50 ngr. *La Guaira* ½, 1, 2, 3 u. 4 centavos 12 ngr. *Vereinigte Staaten von Nord-Amerika* 1. Em. 5 cent. braun 5 ngr., 10 cent. schwarz 20 ngr. *Conföderirte Staaten* 10 cent. blau 2½ ngr., 2 cents braun 2 ngr., 5 cents. blau 2½ ngr., 20 cents. grün 5 ngr. *West-Australien* 1. Em. 1 p. schwarz 8 ngr., 4 p. blau 8 ngr., 6 p. schwarz 15 ngr., 1 sh. braun

15 ngr., 6 p. violet 4 ngr. *Luçon* 5 cuartos roth 8 ngr., 10 cuartos rosa 12 ngr. *Neu Süd-Wales* mit Ansicht von Sidney 1 p. roth 40 ngr., 2 p. blau 45 ngr., 3 p. grün 30 ngr., 5 sch. Marke violet 15 ngr., Couvert 1 p. roth 2 ngr., Recommandations-Marke 4 ngr. *Sandwichs Inseln* 1 cent. schwarz 5 ngr., 2 cent. schwarz 6 ngr. *Vandiemsland* 4 p. orange achteckig 8 ngr. *Victoria* 1 Em. 1 p. roth 6 ngr.. 2 p. violet 20 ngr., 3 p. blau 5 ngr., 2. Em. 2 p. violet 6 ngr. *Dresden Express M.* 3 pf. grün, ½ ngr. orange, 1 ngr. roth, Couvert ½ ngr. orange, 1 ngr. roth, zus. 5 ngr.

Ferner noch per Dutzend:

Griechenland 1 lepta braun ungestempelt pr. Dtz. 4 ngr., 2 lepta hellbraun pr. Dtz. 5 ngr. *Sachsen* 1851 ½ ngr. grau pr. Dtz. 4 ngr., 1 ngr. roth pr. Dtz. 3 ngr., 2 ngr. blau pr. Dtz. 5 ngr., 3 ngr. gelb pr. Dtz. 7½ ngr. Dresden Express M. ungest. 3 pf. grüu pr. Dtz. 5 ngr., ½ ngr. Marke u. Couvert pr. Dtz. 7½ ngr. *Schweiz* 1850. Rayon I. 5 rp. dunkelblau pr. Dtz. 5 ngr., Rayon II. 10 rp. gelb pr. Dtz. 3 ngr. 1852, Rayon I. 5 rp, hellblan pr, Dtz. 4 ngr., Rayon III. 15 rp. roth 4 ngr. *Würtemberg* 1851 3 kr. gelb pr. Dtz. 2 ngr., Couvert 6 kr. blau pr. Dtz. 4 ngr. *Cuba u. Portorico.* 1857 ½ real blau pr. Dtz. 15 ngr., 1864 ½ real grün auf rosa pr. Dtz. 20 ngr., 1 real blau auf fleischfarben pr. Dtz. 25 ngr. *Französische Colonien* 1 cent olivengrün pr. Dtz. 5 ngr. *Mexico* 1857 1 real gelb pr. Dtz. 40 ngr., 2 reales grün pr. Dtz. 40 ngr., 1861 2 reales rosa pr. Dtz. 30 ngr. Privat-Marken von *America* pr. Dtz. 10 ngr. *Neu-Seeland* 6 p. braun pr. Dtz. 10 ngr., 1 sch. grün pr. Dtz. 10 ngr. *Victoria* 4 p. roth 1855 pr. Dtz. 6 ngr. *Holstein* 1864 1¼ sch. blau pr. Dtz. 4 ngr. *Kirchenstaat* gemischt pr. Dtz. 8 ngr. *Lombardei* 1850, 15, 30 u. 45 cent. pr. Dtz. 4 ngr., 1863 gemischt pr. Dtz. 4 ngr. *Mecklenburg-Schwerin* ¼ sch. rosa pr. Dtz. 5 ngr., 3 sch. chamois pr. Dtz. 8 ngr. *Norwegen* 1855. 4 sk. blau pr. Dtz. 5 ngr,, 1856 4 sk. blau pr. Dtz. 3 ngr. *Toscana* 6 cracien hellblau pr. Dtz. 7½ ngr.

Briefe werden franco erbeten.

Aug. Fiebiger.

Leipzig, Ritterstrasse 1.

In unserm Verlage ist soeben erschienen:

Brief-Marken-Album

von **Richard Claudius.**

Fünfte umgearb. und berichtigte Auflage.

Dasselbe enthält 128 Seiten Querfolio auf starkem weissem Papier, auf der linken Seite die bis ins kleinste Detail gehende Beschreibung aller bis jetzt emittirten Marken, auf der rechten eine hinlängliche Anzahl grosser (roth gedruckter) Felder zum Einkleben derselben.

Dieses Album ist als **höchst vollständig, auf das Praktischste** eingerichtet und **auf's Eleganteste** ausgestattet zu empfehlen und durch alle Buchandlungen zu **äusserst billigen** Preisen von 12 Ngr. bis 1 Thlr. zu beziehen.

Wir führen vier verschiedene Sorten:

No. 0 (mit Text) in Halbleinwand eleg. cart.
Nr. 1 in elegantem Halbleinenband mit Deckelpressung und Goldtitel,
No. 2 „ „ Ganzleinenband mit Deckelpressung und Goldtitel,
No. 3 „ „ Ganzleinenband mit reich vergoldeten Decken und Schloss, —

liefern aber auf Bestellung jeden andern Einband in kürzester Zeit.

Leipzig, im März 1865.

Dürr'sche Buchhandlung.

Henry Matson jr.

Preston, England,

versendet gute und seltene Colonial-Marken im Tausch. Offerten seltener Continentalmarken erbittet sich nebst Rechnung und wird er ein Gleiches mit Wendung der Post thun. Gesucht werden einige **Baden** Couvert **1857, Lübeck, Preussen** Couvert 4, 5, 6 u. 7 Sgr.; alte **Sachsen** Couvert etc. in echten Exemplaren. Referenzen werden gegeben.

Wir offeriren für Monat August

Paquete, enthaltend 30 gute alte Colonial-Marken, als **St. Vincent, Trinidad, Mauritius, Grenada, Ceylon, Jamaica, Hongkong etc.** Alle Marken garantirt echt. Preis 1 Thlr. franco mit umgehender Post

Industria & Co.

Stamps merchants Preston, England.

Ein- und Verkauf

von Münzen und Medaillen aller Art bei

Zschiesche & Köder

in Leipzig.

J. P. Dressel jr.

pr. Adresse
Herren **Mehlboom & Nachenius** in **Amsterdam**
(Holland.)
offerirt: **Sicilien** 1 gr. 2 gr. 5 gr. und 10 gr. ungebraucht à 6 Sgr. pr. Stück. **Bahama u. Nevis** 1 p., **Hongkong** 2 c. ungebr. à 2 Sgr. pr. Stück. **St. Lucia** schwarz 1864 ungebraucht à 2½ Sgr. pr. Stück.

Preislisten gratis. Briefe und Gelder franco.

Agenten werden gesucht.

J. A. Hutter, Box 519 P. O. Montreal Canada hat alle ältere und neuere Marken von Nord-Amerika gebraucht und ungebraucht zu verkaufen. Amerikanische Privatmarken und Couverts das Dtz. von 7½ Ngr. an. **Bancrofts City Express** 25 Ngr. das Dutzend. **Wenslow & Comp.** 10 Ngr. das Dutzend ungebraucht.

Echte und gangbare Briefmarken werden im Tausch angenommen. Seltene **Essais** sind zu verkaufen. Briefe franco.

ENGLISH ADVERTISEMENTS

are translated in German and inserted in our **"Magazin für Briefmarken-Sammler"** to the prize of 2d. per line. The last term for reception is the **20**th of each month. — The amount can be inclosed in unobliterated English stamps. — Letters post free.

NOTIZ.

Soeben erschien in
vierter Auflage unser

Katalog

über alle seit 1840 bis Ende Mai 1865
ausgegebenen

BRIEFMARKEN

mit beigedruckten und bedeutend herabgesetzten Verkaufspreisen.

Wir versenden denselben

gratis und franco

nach allen Ländern, gegen Franco-Einsendung des nöthigen Portos, von 2½ Ngr. Unter denselben Bedingungen versenden wir auch eine einzelne Nummer dieses Magazins.

☞ Das Porto kann in beliebigen ungestempelten Briefmarken eingesandt werden.

Zschiesche & Köder in Leipzig.

DES AVERTISSEMENTS FRANÇAIS

seront traduit en Allemand et insérés dans notre **„Magazin für Briefmarken-Sammler"** au prix de 20 centimes per ligne. Le dernier terme de réception est le **40** de chaque mois. Lettres franco.

☞ An die geehrten Inseratbesteller. ☜

Um die regelmässig rechtzeitige Versendung unseres Blattes zu ermöglichen, sehen wir uns veranlasst, von jetzt ab den Termin der Einsendung von Inseraten auf den **zwanzigsten** jedes Monats festzustellen.

Ueberhaupt können solche nur Aufnahme finden, wenn ihnen der Betrag in baar, oder bei kleineren Beträgen in cursirenden Briefmarken beigelegt ist.

Abonnement.

Bei allen Buchhandlungen und Postämtern kann auf unser Magazin für die drei Monate **August, September** und **October** mit 7½ Ngr. abonnirt werden.

☞ Das **„Magazin für Briefmarken-Sammler"**, welches in die entferntesten Gegenden versandt wird, ist ein geeignetes Organ, in welchem Anzeigen jeder Art die wirksamste Verbreitung finden und wir empfehlen es insbesondere Händlern von Briefmarken, Albums und sonstigen, auf den Briefmarkenverkehr bezüglichen Artikeln, von Photographien, Münzen u. s. w.

Zschiesche & Köder.

Verantwortl. Redacteure: **C. C. Zschiesche** und **C. E. Köder** in Leipzig. — Druck von **Fischer & Wittig** in Leipzig.

Hierzu zwei Beilagen.

III. Jahrgang. — 1865.

1849.

Magazin für Briefmarken-Sammler.

1850.

1863.

Ein Organ zur Vermittelung des Briefmarkenverkehrs,
behufs der Anlage von Albums,
für Liebhaber und Händler.

Herausgegeben von **Zschiesche & Köder,**
Münzen- & Antiquitäten-Geschäft in Leipzig, Königsstrasse 25.

In Kommission bei **Hermann Fries in Leipzig**
und zu beziehen durch alle Buchhandlungen und Postämter.

1863.

№ 29. Das „Magazin für Briefmarkensammler" erscheint monatlich; der Preis pro Nummer beträgt 2½ Ngr., das Abonnement ¼ jährig 7½ Ngr. — Anzeigen aller Art werden die gespaltene Petitzeile zu 1½ Ngr. aufgenommen. [1. September.

Annoncen übernehmen in **Leipzig: H. Engler; Hamburg-Altona: Haasenstein & Vogler; Berlin: Gropius'sche Buchh., Bremen: E. Schlotte; Breslau: Jenke & Sarnighausen; Frankfurt a. M.: Jaeger'sche Buchh.; Köln: Adolf Bädeker; London: Henry Bender.** 8, Little Newport Street Leicester Sqr., W. C.; **Paris: Ernest Bernau** (29, rue des Bons Enfants); **Wien: Alois Oppelik** (Wollzeile 22).

Zur Geschichte der Privatmarken von Wells, Fargo und Ko.

Dem unter der Rubrik „Literatur" näher besprochenen *„Stamp Collector's Examiner"* entnehmen wir eine recht glaubhaft lautende Aufklärung über den Ursprung der sogenannten „Pony Express-Marken" von Wells, Fargo und Ko.

In den amerikanischen *„Statutes at Large"* (dem allgemeinen Landgesetz) vom 2. März 1861 befindet sich nachstehender Artikel: „Dem Generalpostmeister wird anbefohlen, eine Pony-Express-Post einzurichten, welche während der acht Sommermonate den Weg von Neuyork nach San Franzisko in zehn Tagen und während der vier Wintermonate in zwölf Tagen zurückzulegen hat; ihr spezieller Auftrag ist, die Regierungskorrespondenz (im Gewicht von fünf Pfund) portofrei zu besorgen und geniesst nebstbei das Privilegium, Privat-Briefmarken auszugeben und auf der vollen Route für jeden nicht über ein Loth wiegenden Brief einen Dollar Porto zu erheben. Die Kontraktoren erhalten jährlich 20,000 Dollars von der Regierung und der Kontrakt selbst bleibt bis zum 1. Juli 1864 in Kraft."

Nach der Veröffentlichung dieser Aufforderung Seitens der Oberpostbehörde bildeten sich zwei Gesellschaften, nämlich „Wells, Fargo und Ko." und die „Pioneer Stage Company". Einen Theil der Linie (bis Denver City) kaufte ein Herr Holiday in Neuyork. In Folge der Regierungsverordnung waren die Kontraktoren verbunden, eine täglich von St. Louis nach Franzisko abgehende Expresspost für den Regierungsdienst und einen wöchentlich drei Mal abgehenden Postwagendienst, mit Beförderung von zwölf

Passagieren, Briefen und Zeitungen zu unterhalten.

Die von Neuyork nach Kalifornien abzusendenden Briefe und Zeitungen werden auf dem Komptoir von Wells, Fargo und Ko. (Broadway) in Neuyork abgegeben, ebenso werden auch hier die Passagiere eingeschrieben; das Gleiche ist der Fall auf der ersten Station St. Louis. Von Neuyork bis St. Louis führt die Eisenbahn an den Grenzen von Illinois und Missouri hin; an letzterem Punkte hört die zivilisirte Welt auf und die Poststrasse durchschneidet den noch wenig bewohnten Westen in der Richtung nach St. Joseph, geht von da nach Omah, durch den Staat Nebraska und durch das Territorium von Utah (dem Mormonen-Staat) bis an den Salzsee; von Utah wendet sich die Strasse südlich nach den berühmten Humboldt-Bergen und der Stadt Carson, weiter über Los Angelos bis zur Endstation San Franzisko. Die Entfernung beträgt 3000 englische Meilen (gegen 600 Postmeilen zu 20,000 Fuss) und muss in der oben angegebenen Zeit zurückgelegt werden. Ausser dieser Route besorgt die Firma Wells, Fargo und Ko. auch noch die Korrespondenz nach Britisch Columbia und der Vancouver Insel.

Die Geschäftsthätigkeit der genannten Firma ist ausserordentlich ausgedehnt; sie hat fast in allen Welttheilen Agenten und Korrespondenten und ihr Bureau zu Victoria auf der Vancouver-Insel hat vielleicht eine verhältnissmässig ebenso hohe Bedeutung wie das Oberpostamt in London. Besonders wird die Exaktheit gerühmt und nur höchst selten soll es vorkommen, dass ein Brief verloren geht oder an die unrichtige Adresse abgegeben wird. Für den Bereich des eigentlichen Kaliforniens beträgt das Porto 10 Cents (42 Pf. sächs., 50 1/3 Pf. preuss.); das Zutrauen zu der Gesellschaft „Wells, Fargo und Ko." ist so gross, dass die Kaufleute und Banquiers von Kalifornien in diesen noch nicht ganz sichern Gegenden ihr ansehnliche Baarsendungen anvertrauen, wenn sie mit den Marken der Pony Express versehen sind. Nebstdem haben sich noch mehrere Konkurrenz-Gesellschaften gebildet, unter Anderm: Ballous Fraser River Express, Langston Express, Victoria Town Express und die Pacific Mail Express, welche alle ganz gute Geschäfte machen. Die letztere ist nach Wells, Fargo und Ko. die bedeutendste und hat der frühern mexikanischen Republik eine bedeutende Summe für das Monopol bezahlt, die Korrespondenz nach den Bergwerksdistrikten und den grösseren Städten Mexikos besorgen zu dürfen.

So weit die angeführte Quelle.

Der Einfluss der Porto-Ermässigungen auf den Briefverkehr.

Im wohlverstandenen Interesse des Volks so wie auch der Staatseinnahmen beginnt man allerwärts die Portosätze nach und nach möglichst zu ermässigen, nachdem die Erfahrung trotz mancher Befürchtungen klar dargethan hat, dass eine schnelle, sichere und billige Beförderung der Postgegenstände ein gar nicht so unwichtiger Hebel des Volkswohlstandes ist, ohne dem Fiscus zu schaden. Diesem Beispiel ist erst kürzlich wieder Baiern gefolgt und ist die darauf bezügliche Verordnung veröffentlicht worden. Dieselbe bestimmt:

„1) Im inneren Verkehre des Königreichs Bayern unterliegen alle Briefe, welche nicht im Aufgabeorte oder in dem dazu gehörigen Landpostbezirke zu bestellen sind, der gleichmässigen Taxe von drei Kreuzern im einfachen Satze für den ganzen Umfang des Königreiches ohne Unterschied der Entfernung. Für unfrankirte Briefe verbleibt der bisherige Taxzuschlag von drei Kreuzern. 2) Die einfache Taxe reicht bis zu einem Loth (1/30 Zollpfund); für Briefe von einem Lothe und darüber ist die doppelte Taxe zu entrichten. Zahlbare Briefe und Schriftenpakete, welche das Gewicht von 15 Loth überschreiten, sind als Fahrpostsendungen zu behandeln. 3) Für Drucksachen unter Band beträgt die Taxe ohne Unterschied der Entfernung einen Kreuzer bis zu dem Gewichte von 2 1/2 Loth im einfachen Satze und steigt für je weitere 2 1/2 Loth bis zu 15 Loth einschliesslich um den einfachen Betrag.

4) Waarenproben- und Mustersendungen ohne eigenen Kaufwerth unterliegen der für Drucksachen unter Band festgesetzten Taxe und Gewichtsprogression, wenn dieselben bei der Aufgabe frankirt werden und unter Band gelegt oder so verpackt sind, dass über ihren Inhalt kein Zweifel obwalten kann. Die Proben und Muster dürfen von keinem Briefe begleitet und ausser der Adresse, den Fabrik- und Handelszeichen, Nummern und Preisen mit keiner weiteren handschriftlichen Bemerkung versehen sein. Im Falle der Nichtbeachtung dieser Voraussetzungen findet die ermässigte Taxe keine Anwendung. 5) Drucksachen, dann Waarenproben und Muster über 15 Loth können unter geeigneter Verpackung nur mit der Fahrpost Beförderung erhalten. 6) Für die der Lokal- oder Landpostbestellung angehörigen Briefe verbleibt die bisher dafür festgesetzte Taxe von einem und im Nichtfrankirungsfalle von drei Kreuzern im einfachen Satze; bezüglich der Progression der Taxe findet jedoch die obige unter Ziffer 2 enthaltene Bestimmung gleichmässige Anwendung. — Gegenwärtige Verordnung ist durch das Regierungsblatt zu veröffentlichen und hat mit dem 1. August l. J. in Wirksamkeit zu treten; die bisherigen bezüglichen Bestimmungen treten mit dem gleichen Zeitpunkte ausser Kraft. Unser Staatsministerium des Handels und der öffentlichen Arbeiten ist mit dem Vollzuge beauftragt."

— Ferner haben England und Belgien einen neuen Vertrag abgeschlossen, dessen am 1. August in Kraft getretene Bestimmungen dahin lauten, dass direkt frankirte Briefe zwischen Grossbritannien und Belgien 3 Pence bis zur halben Unze, 6 Pence von einer halben bis zur ganzen Unze, 9 Pence von 7 bis $1^1/_2$ Unze, 1 Shilling von $1^1/_2$ bis 2 Unzen kosten sollen. Unfrankirte Briefe werden mit 3 Pence mehr belastet.

— Da wie verlautet, auch im preussischen Staate in nicht zu langer Zeit der Grosechentarif eingeführt werden wird, so dürfte diese Einrichtung jedenfalls dieselben günstigen Resultate herbeiführen, wie sie die 1849 gewährten Erleichterungen ergeben haben, denn seit jenem Jahre bis 1863 hat sich der Briefverkehr von $64^1/_2$ Millionen bis auf $157^3/_4$ Millionen und der Paketverkehr von $6^1/_2$ bis auf 16 Millionen Stück im letztgenannten Jahr gehoben.

Ein neuer Abflussweg für Briefmarken.

Wenn das Briefmarken-Sammlen irgend wo mit Recht als eine „Manie" bezeichnet werden mag, so ist es jedenfalls im Reiche der Mitte der Fall, denn von dort wird berichtet, dass die Schulknaben hartnäckige und ernsthafte Gefechte um den Besitz einiger Briefmarken führen. Um diesem dort „so tief gefühlten Bedürfniss" gründlich abzuhelfen, kaufen europäische Spekulanten ansehnliche Quantitäten dieser Waare auf und senden sie nach China; so soll unter Anderm ein hamburger Kaufmann einen Posten von tausend Pfund dorthin befördert haben. Rechnet man nun durchschnittlich 100 Stück Briefmarken auf ein Loth, so macht dies die runde Summe von drei Millionen Stück!! Nun, China ist ja eines der grössten und bevölkertsten Reiche der Erde, da mögen noch manche so gewichtige Sendungen spedirt werden, ehe die Leute übersättigt werden.

Eine postalische Anekdote.

Nicht lange nach dem Inslebentreten des deutsch-österreichischen Postvereins, zu jener Zeit, wo das Frankiren mittels Briefmarken im Volke noch nicht so recht geläufig war, überschickt unter anderm ein Vater seinem Sohne, einem Forstpraktikanten, 22 Gulden in einem Briefe. Der Herr Papa, mit der neuen Portotaxe nicht ganz vertraut, klebt für einige Kreuzer Briefmarken zu wenig darauf; das Postamt will nicht zu Schaden kommen und schreibt auf die Adressseite die kurze Bemerkung: „Langt nicht," so dass der Empfänger mit dem Mehrbetrag des Porto belastet wird. Der Herr Forstpraktikant bezahlt zwar die vom Briefträger verlangten zwei Kreuzer, deutet aber den Sinn der beiden kleinen einsylbigen Wörter in ganz anderer Weise. Er hält sie nämlich für eine ausgesuchte Impertinenz des betreffenden Postexpedienten und weist sie umgehend in einem Schreiben an das Postamt

folgendermassen zurück: „Königliches Postamt: Muss ich ein für allemal bitten, sich nicht in meine Privatsachen mischen zu wollen. Denn was geht es dasselbe an, dass bei mir 22 Gulden nicht langen? Das Postamt bezahlt mir meine Schulden ja doch nicht und deshalb muss ich mir jede unnöthige Bemerkung verbitten!“

Die älteste Marke von Vandiemensland.

Die Frankomarken-Institution ist nicht wegen der Sammler gegründet worden, sondern diese sind erst mit der Zeit aus jener hervorgegangen und ist es deshalb auch nicht zu erwarten, dass uns zu Gefallen die Postanstalten uns jeden Monat mit einer oder mehreren Neuigkeiten aufwarten, doch darf dies den Briefmarken-Zeitungsschreiber nicht in Verlegenheit bringen. Er darf nur seinen reichen Schatz durchmustern und bald wird er eine Rarität auffinden, für welche der ihr im Album angewiesene Raum noch häufig leer sein dürfte. Eine solche ist die hier nebenbei abgebildete 1 Penny-Marke (blau) der ersten Emission für Vandiemensland (Tasmanien). Als diese dem Verkehr übergeben wurde, war die Briefmarkenliebhaberei vielleicht noch nicht geboren oder befand sich noch in der frühesten Kindheit; ebenso lag das Gebiet dieser Marke sehr entfernt und hatte einen verhältnissmässig sehr beschränkten Raum, so dass ihre Seltenheit leicht erklärlich ist.

Eine Identifikationsmarke der Vereinigten Staaten.

In Nr. 27 gaben wir nach Dr. Gray eine wie wir glauben genügende Erklärung über die wohl noch nicht allgemein bekannte Bedeutung der Identifikationsmarken. Um auch nachträglich eine solche im Bilde zu geben, haben wir eine Vereinigten Staatenmarke mit dem ebenso interessanten wie lebenvollem Portrait Jackson's ausgewählt. Der Druck ist schwarz auf gelbem Papier und ausser der Verschiedenheit der Farbe mit der wirklich ausgegebenen Marke wird die Bedeutung noch durch das vertikal mit rother Farbe auf gedruckte Wort *„Specimen“* hervorgehoben.

Die Wappen und Landesfarben der deutschen Bundesstaaten.

(Schluss.)

Da die Hohenzollernschen Fürstenthümer, obwohl sie seit einigen Jahren dem Königreich Preussen einverleibt sind, seit 1815 selbstständige deutsche Bundesstaaten waren, so möge auch ihr Wappen welches zugleich im preussischen Wappen theilweise mit aufgenommen ist) hier noch erwähnt werden.

Hohenzollern-Hechingen und Sigmaringen. Wappen: Schwarzer quadrirter Schild (wegen Zollern), im Mittelschild zwei kreuzweis gelegte Scepter, wegen des seit 1495 besessenen Erbkämmereramtes, und wegen Sigmaringen einen goldenen Hirsch auf grünem Hügel in Blau, das Wappen hat drei gekrönte Helme, von denen der rechts wegen Zollern mit schwarz und silbernem Hundskopf, der in der Mitte mit goldenem Scepter wegen des Erbkämmereramts, der links mit zwei rothen Hirschhörnern wegen Sigmaringen.

Reussische Fürstenthümer. Wappen: Quadrirter Schild. Im linken obern und rechten untern schwarzen Feld je ein schreitender goldener Löwe mit der Fürstenkrone, im rechten obern und unten silbernen Feld je ein Kranich (wegen der Grafschaft Kranichfeld). Ueber dem Schild drei Helme, auf dem linksstehenden ein Eber (Ebersdorf), auf dem mittlern drei Pfauenfedern und auf dem rechtsstehenden ein Kranich. Schildhalter zwei stehende Löwen mit ausgestreckter Zunge und der Fürstenkrone; Wappenzelt mit Königskrone. — Landesfarben: Schwarz, Roth und Gelb.

Lippe-Detmold. Wappen: Ein neunfelderiger Schild. Im Herzschild eine goldene Rose in silbernem Felde (Lippe), im mittlern, obern und untern Felde eine Schwalbe in Roth auf einem goldnen Stern (Schwalenberg), in den beiden mittlern Seitenfeldern ein rother Stern in Gold (Sternberg), dann Eisenhütchen und Mühleneisenkreuze wegen der niederländischen, sonst lippeschen Herrschaften Vinnen Ameyden. — Landesfarben: Weiss und Grün.

Lippe-Schaumburg. Wappen: In vier Felder getheilt, von denen das erste und vierte die Lippesche Rose, das zweite und dritte die Schwalenbergische Schwalbe führt. Das Mittelschild hat das Schaumburgische Nesselblatt mit drei eingesteckten Nägeln. — Landesfarben: wie L.-Detmold.

Liechtenstein. Wappen: Das erste obere Feld hat einen Adler, das zweite (schwarz) fünf goldene Balken; das erstere untere hat zwei weisse und rothe Felder, das zweite in Gold einen schwarzen Adler; in dem Ausschnitte zwischen beiden ist in blauem Grunde ein goldenes Hifthorn. — Landesfarben: Schwarz und Gelb.

Frankfurt a. M. Wappen: Einfacher goldgekrönter silberner Adler mit ausgebreiteten Fängen im rothen Felde. — Farben: Weiss und Roth.

Hamburg. Wappen: Silberne Mauer mit drei silbernen Thürmen und einem offenen Thor in rothem Felde, gehalten von zwei Löwen. — Farben: Weiss und Roth. — Schiffsflagge: Das Wappen auf rothem Grunde.

Bremen. Wappen: Silberner, schräg rechts liegender Schlüssel, mit aufwärts und links gekehrtem Schliessblatte im rothen Feld. — Farben: Weiss und Roth. — Schiffsflagge: Weiss und Roth fünfmal horizontal gestreift, hinter zwei Reihen ebensolcher geschachter Vierecke.

Lübeck. Wappen: Wagrecht getheiltes weisses und rothes Schild mit silbernem Adler ohne Krone. — Farben: Weiss und Roth. — Schiffsflagge: Weiss und Roth horizontal getheilt.

Das ehemalige deutsche Reichswappen. Schwarzer Doppeladler mit ausgespreizten Fängen, Krone, Schnäbel mit Glanzringen und Klauen roth auf goldenem Schilde; gespaltener Mittelschild (rechts roth, weiss, roth wegen Habsburg und links silberner Thurm in Roth wegen Spanien) umgeben von den Insignien des goldenen Vliesses.

Literatur.

The illustrated Catalogue of Postage Stamps. By Dr. J. E. Gray, London, E. Marlborough & Co., Bath, Stafford Smith & Smith.

Bei diesem äusserst sauber ausgestatteten Werkchen scheint die Titel-Bezeichnung „Katalog" im eigentlichen Sinne des Worts weniger gerechtfertigt, denn es ist im Ganzen genommen mehr als „Führer" oder „Handbuch" zu betrachten, welcher den angehenden, so wie den eingeweihtern Sammler in jeder Beziehung in das eigentliche Wesen der modernen Liebhaberei einführt. Die Einleitung giebt einen nach den besten authentischen Quellen abgefassten geschichtlichen Abriss der jetzigen Frankirungsmethode nebst manchen anderen, das Briefpostwesen betreffende Aufklärungen. Die geographische Reihenfolge geht zwar nach den Erdtheilen und beginnt Europa natürlich mit Grossbritannien und dessen Kolonien, doch ist die übrige Staatenreihe in der Weise geordnet, dass alle diejenigen, welche gleiche Münzrechnung haben, zusammengestellt sind, so z. B. Frankreich, Schweiz und Italien, in Deutschland die Staaten, welche nach Silbergroschen, rheinischer oder österreichischer Währung rechnen. Eine zweckmässige Zugabe ist die Erklärung und resp. englische Uebersetzung der Inschriften und Wappen in den fremden Marken. Ebenso sind Muster und sonstige Eigenthümlichkeiten jeder Marke sehr genau beschrieben, so dass der, welcher diesen Katalog zu Rathe zieht, beim Ankauf von Marken oder bei der Einrichtung eines Albums so leicht nicht irre gehen kann, welchem Staat und welcher Emission er seine Schätze einzureihen hat. Die in reichem Masse beigegebenen Illustrationen sind eine passende Zierde und ebenso gut gedruckt wie geschnitten. Der Preis von 1 Shilling ist verhältnissmässig sehr niedrig zu nennen. L.

The Stamp Collector's Examiner. Laemington, A. Parsons.

Obwol auf dem Titel die Bezeichnung „neue Serie" steht, so glauben wir doch eine neue Erscheinung in der Briefmarkensammel-Literatur vor uns zu haben, wenigstens ist uns Titel, Ort und Herausgeber bis dato noch nicht vor die Augen gekommen. Wir

halten es für ein ganz neues Unternehmen, wenigstens scheint der sehr mittelmässige Druck, so wie die unter der Mittelmässigkeit stehenden Illustrationen darauf hinzudeuten. Nicht minder ist die Korrektur vernachlässigt: den Orts- und Personennamen ist fürchterlich mitgespielt und sind manche bis zur totalen Unkenntlichkeit verunstaltet. Doch giebt für diese auch wohl zu beachtenden, mehr das Technische betreffenden Nebensachen eine Erste Nummer noch keinen Massstab für die Folge. Etwas Anderes ist es mit dem stofflichen Gehalt; über diesen können wir, aufrichtig gesagt, den Stab nicht brechen. Der Eingangsartikel bringt eine möglichst ins Einzelne gehende, mitunter komisch gehaltene Schilderung eines kalifornischen Potsamts von dem Legationssekretair der Vereinigten Staaten, Bayard Taylor Esq., welche freilich ein ganz anderes Bild aufrollt, als wie wir es nach europäischen Ansichten kennen. Ferner begegnen wir noch einem andern Namen von gutem Klang, Th. Dalston, dem Verfasser des englischen Werkchens: *„How to detect forged Stamps"* („Entdeckung nachgemachter Marken"), welcher einen kurzen geschichtlichen Abriss über das Briefmarkensammeln und einen Artikel über die Wendenmarken (über welche die Briefmarkensammel-Welt in jeder Beziehung, geographisch wie ethnographisch, schon längst im Klaren ist) eingesandt hat. In der Monatsübersicht finden wir nichts Neues, selbst für den Monat Juni, was uns nicht schon früher bekannt gewesen wäre, doch ist dies bei Neulingen wohl zu entschuldigen. Unter der Uebersicht der neuen literarischen Erscheinungen treffen wir auf eine uns bis jetzt ganz unbekannte: *„The Star of Panama"*, welche, nach dem Referat, eine gute Quelle für die postalischen Neuigkeiten aus Südamerika sein soll. Anfragen, Antworten und Inserate füllen den Rest der 16 Quartseiten, im Format des *„Stamp Collector's Magazine"* herausgegebenen Blattes, nur dass es sich diesem, bezüglich der Ausstattung und sonstige Betreffe, durchaus nicht ebenbürtig zur Seite stellen darf.

Notizen.

Prinz Edward's-Insel. Von dieser englisch-nordamerikanischen Kolonie steht, wie verlautet, eine neue Emission zu erwarten; die Anfertigung der Stempel soll einer amerikanischen Gesellschaft übertragen worden sein.

Neu-Granada. Die letzte, aus vier Werthen bestehende Emission dieses Freistaates ist durch einen neuen von nur 1 Centavo (rosafarben) vermehrt worden.

Braunschweig. Die Verzögerung der längst erwarteten Ausgabe der neuen und bereits im Druck fertigen Marken soll einzig darin ihren Grund haben, dass der noch vorhandene Vorrath der ältern zuvor ausverkauft werden soll.

Mexiko. Vom Kaiserreich Mexiko ist eine neue Marke zu 3 Centavos zum Vorschein gekommen. Der Druck ist rothbraun auf weissem Papier und das Muster der gekrönte Adler im Oval.

Luxemburg. Sobald der noch sehr geringe Vorrath erschöpft sein wird, werden die verschiedenen zahlreichen Werthe in veränderten Farben und gezähnt ausgegeben.

Vereinigte Staaten. Unter so manchen anderen Eroberungen der Nordstaaten sind denselben auch die Originalplatten der Briefmarken der Südstaaten in die Hände gefallen und an das Oberpostamt zu Washington abgeliefert worden.

Schleswig-Holstein. In den nächsten Tagen wird die Oberpostverwaltung der Elbherzogthümer abermals zwei neue Briefmarken mit der Bezeichnung „Schleswig-Holstein" ausgeben. Die Werthe sind $1^1/_3$ Schilling (lila) und 2 Schilling (blau), von welchen wir in nächster Nummer eine in Abbildung bringen werden.

Belgien. Gleichwie in England es bereits der Fall, steht auch hier mit Nächstem die Ausgabe von Briefmarken in Aussicht. — Ferner erfährt man, dass eine Marke zu 5 Centimes ausgegeben werden soll, welche für Briefe, die eine Entfernung von 30 Kilometer ($^3/_5$ d. Meilen) nicht überschreiten, bestimmt sind.

England. Zu den englischen Privatkouverts von W. H. Smith & Son, London; Smith, Elder & Ko., London; Stafford Smith & Smith, Bath, Gründley & Ko., etc. giebt nun auch die zugleich als eine der bedeutendsten Markenhandlungen bekannte Firma Young und Stockall in Liverpool dergleichen aus.

Sandwichs-Inseln. Von dort ist eine neue, höchst einfache Marke zu 5 Cents in Typendruck

ausgegangen (blauer Druck auf Assurépapier). Diese Marke, welche nur die Werthzahl in der Mitte führt, wird nur so lange in Umlauf bleiben, bis der Stempel mit dem Portrait König Kamehameha's IV. fertig sein wird. Ein gleicher Stempel soll auch für die 13 Centmarke gravirt werden und diese zur Ausgabe kommen, wenn der Vorrath mit Kamehameha III. erschöpft sein wird.

Korrespondenz.

Herrn Fr. in St. Pölten. — Sie sind hier im Irrthume. Nach unserm Buch war Ihr Abonnement mit dem Monat Juli abgelaufen.

Herrn I. S. in Riga. — Die von Ihnen angezogene Marke des Kantons Bern ist deshalb in keinem Katalog zu finden, weil sie nicht zum Frankiren der Briefe bestimmt ist, sondern als Steuer oder Wechselmarke dient. Schon in Nr. 4 unsres Magazins haben wir die Abbildung der 6 Rappen-Steuermarke gebracht, welche mit der von Ihnen gegebenen Beschreibung genau übereinstimmt.

Herrn A. A. Lemberg. — Der von Ihnen beigeschlossene Betrag von 5 Sgr. ist nicht genügend, das Inserat giebt fünf Zeilen.

Herrn P. L. in Ulm. — Die gewünschte Auskunft finden Sie in dieser Nummer.

Herren W . . . . . & Co. in Wien. — Wir ersuchen Sie hierdurch nochmals, uns unser Guthaben von Thlr. 4. 17 Sgr. umgehend einzusenden.

Herrn A. Z. in Prag. Annoncen, welchen die Inserationsgebühren nicht beigefügt sind, können keine Aufnahme finden, da Postvorschuss nach Oesterreich nicht gegeben wird.

Anzeigen.

In unserm Verlage ist soeben erschienen:

Brief-Marken-Album

von **Richard Claudius.**

Fünfte umgearb. und berichtigte Auflage.

Dasselbe enthält 128 Seiten Querfolio auf starkem weissem Papier, auf der linken Seite die bis ins kleinste Detail gehende Beschreibung aller bis jetzt emittirten Marken, auf der rechten eine hinlängliche Anzahl grosser (roth gedruckter) Felder zum Einkleben derselben.

Dieses Album ist als **höchst vollständig, auf das Praktischste** eingerichtet und **auf's Eleganteste** ausgestattet zu empfehlen und durch alle Buchandlungen zu **äusserst billigen** Preisen von 12 Ngr. bis 1 Thlr. zu beziehen.

Wir führen vier verschiedene Sorten:

No. 0 (mit Text) in Halbleinwand eleg. cart.
Nr. 1 in elegantem Halbleinenband mit Deckelpressung und Goldtitel,
No. 2 „ „ Ganzleinenband mit Deckelpressung und Goldtitel,
No. 3 „ „ Ganzleinenband mit reich vergoldeten Decken und Schloss, —

liefern aber auf Bestellung jeden andern Einband in kürzester Zeit.

Leipzig, im März 1865.

Dürr'sche Buchhandlung.

HUGH CAMPBELL

10 Upper Duke St. Liverpool

hat die nachstehenden ungebrauchten Colonial-Marken zu verkaufen: **Sierra Leone** 6 p. 8 Ngr.; **Prinz Edwards-Inseln** 1 p. 2 Ngr., der Satz von 5 Stück 24 Ngr.; **Bahama** 1 p. 2 Ngr., 15 Ngr. per Dutzend, der Satz von 4 Stück 30 Ngr.; **Jamaica** 1 p. 2 Ngr., 2 p. 4 Ngr., 3 p. 5 Ngr.; sowie alle anderen **Br. Colonial-Marken** zu ähnlichen Preisen. **Bancroft's** neue **Privat-Marken** von **Montreal** à 4 Ngr. Allen Aufträgen muss der Betrag in preuss. Cassen-Anweisungen oder ungebrauchten deutschen Marken von kleinen Werthen beigefügt sein.

Hugh Campbell

10 Upper Duke St. Liverpool.

Wegen Geschäftsaufgabe

gebe ich **zu der Hälfte** meiner bisherigen Preise ab; Partien noch billiger; bekannte Bedingungen.

Georg Sartori, Mannheim.

Hierdurch beehre ich mich, meinen geehrten Geschäftsfreunden anzuzeigen, dass ich mein Briefmarkengeschäft von **Wismar** nach hier verlegt habe, und halte ich mein Engros-Markenlager zu den billigsten Preisen bestens empfohlen.

Gustav Spehr.

Danzig, den 1. Sept. 1865. Brodbänkengasse 47.

Alte oldenb. Marken 1. u. 2. Em. verkaufe ich zu billigen Preisen, nähere Anfragen erbitte frei. **Sande** (Grossherz. Oldenb.) **M. S. Herz.**

Fr. Mayer

per Adr. Schullehrer Koch, Calwerstrasse No. 40 in Stuttgart, liefert gegen Einsendung des Betrags oder Postvorschuss: Hong-Kong, Nevis, Canada, West-Australien, Nova Scotia, Venezuela, St. Thomas, Griechenland, Lübeck, Norwegen per St. 1 Ngr. **Unfrankirte Briefe werden zurückgewiesen.**

J. A. Hutter, Box 519 P. O. Montreal Canada hat alle ältere und neuere Marken von Nord-Amerika gebraucht und ungebraucht zu verkaufen. Amerikanische Privatmarken und Couverts das Dtz. von 7½ Ngr. an. **Bancrofts City Express** 25 Ngr. das Dutzend. **Wenslow & Comp.** 10 Ngr. das Dutzend ungebraucht.

Echte und gangbare Briefmarken werden in Tausch angenommen. Seltene **Essais** sind zu verkaufen. Briefe franco.

NOTIZ.

Soeben erschien in

vierter Auflage unser

Katalog

über alle seit 1840 bis Ende Mai 1865 ausgegebenen

BRIEFMARKEN

mit beigedruckten und bedeutend herabgesetzten Verkaufspreisen.

Wir versenden denselben

gratis und franco

nach allen Ländern, gegen Franco-Einsendung des nöthigen Portos, von 2½ Ngr. Unter denselben Bedingungen versenden wir auch eine einzelne Nummer dieses Magazins.

☞ Das Porto kann in beliebigen ungestempelten Briefmarken eingesandt werden.

Zschiesche & Köder in Leipzig.

ENGLISH ADVERTISEMENTS

are translated in German and inserted in our **"Magazin für Briefmarken-Sammler"** to the prize of 2d. per line. The last term for reception is the **20**th of each month. — The amount can be inclosed in unobliterated English stamps. — Letters post free.

DES AVERTISSEMENTS FRANÇAIS

seront traduit en Allemand et insérés dans notre **„Magazin für Briefmarken-Sammler"** au prix de 20 centimes per ligne. Le dernier terme de réception est le **20** de chaque mois. Lettres franco.

☞ An die geehrten Inseratbesteller. ☜

Um die regelmässig rechtzeitige Versendung unseres Blattes zu ermöglichen, sehen wir uns veranlasst, von jetzt ab den Termin der Einsendung von Inseraten auf den **zwanzigsten** jedes Monats festzustellen.

Ueberhaupt können solche nur Aufnahme finden, wenn ihnen der Betrag in baar, oder bei kleineren Beträgen in cursirenden Briefmarken beigelegt ist.

Abonnement.

Bei allen Buchhandlungen und Postämtern kann auf unser Magazin für die drei Monate **August, September** und **October** mit 7½ Ngr. abonnirt werden.

☞ Das **„Magazin für Briefmarken-Sammler"**, welches in die entferntesten Gegenden versandt wird, ist ein geeignetes Organ, in welchem Anzeigen jeder Art die wirksamste Verbreitung finden und wir empfehlen es insbesondere Händlern von Briefmarken, Albums und sonstigen, auf den Briefmarkenverkehr bezüglichen Artikeln, von Photographien, Münzen u. s. w.

Zschiesche & Köder.

Verantwortl. Redacteure: **C. C. Zschiesche** und **C. E. Köder** in Leipzig. — Druck von **Fischer & Wittig** in Leipzig.

Hierzu eine Beilage.

III. Jahrgang. — 1865.

Magazin

für

Briefmarken-Sammler.

1863.

Ein Organ zur Vermittelung des Briefmarkenverkehrs,
behufs der Anlage von Albums,
für Liebhaber und Händler.
Herausgegeben von **Zschiesche & Köder,**
Münzen- & Antiquitäten-Geschäft in Leipzig, Königsstrasse 25.
In Kommission bei **Hermann Fries** in **Leipzig**
und zu beziehen durch alle Buchhandlungen und Postämter.

1863.

№ 30.] Das „Magazin für Briefmarkensammler" erscheint monatlich; der Preis pro Nummer beträgt 2½ Ngr., das Abonnement ¼ jährig 7½ Ngr. — Anzeigen aller Art werden die gespaltene Petitzeile zu 1½ Ngr. aufgenommen. **[1. October.**

Annoncen übernehmen in **Leipzig: H. Engler; Hamburg-Altona: Haasenstein & Vogler; Berlin: Gropius'sche Buchh., Bremen: E. Schlotte; Breslau: Jenke & Sarnighausen; Frankfurt a. M.: Jaeger'sche Buchh.; Köln: Adolf Bädeker; London: Henry Bender.** 8, Little Newport Street Leicester Sqr., W. C.; **Paris: Ernest Bernau** (29, rue des Bons Enfants); **Wien: Alois Oppelik** (Wollzeile 22).

Victoria in Australien.

Obwohl die Nordspitze des Festlandes von Australien schon 1604 von holländischen Entdeckungsreisenden, welche das ebenfalls neuentdeckte Neu-Guinea näher untersuchen wollten, gesehen wurde, so währte es doch bis zum Anfang des gegenwärtigen Jahrhunderts, bis die ganze Küste des fünften Welttheils bestimmt werden konnte. Der Theil, welchen die jetzt so wichtige Kolonie Victoria einnimmt, wurde erst im Jahre 1802 von Lieutenant John Murray entdeckt, der die Bai, an welcher jetzt Melbourne liegt, zu Ehren des damaligen Gouverneurs von Neu-Süd-Wales Port Phillip nannte.

Die Bucht wurde in der Folge zwar mehrfach besucht, doch währte es bis zum Jahre 1835, als die ersten Strecken Landes behufs der Kolonisation an Ansiedlungslustige verkauft wurden. Ein Ansiedler von Vandiemensland hatte von den Eingeborenen ein bedeutendes Stück Land erworben, die Regierung jedoch erkannte den Kauf nicht an und erklärte den ganzen um Port Phillip liegenden Distrikt als ihr Eigenthum. Nachdem einmal der Anfang gemacht, strömten bald vom Süden aus Vandiemensland, bald vom Norden aus Neu-Süd-Wales Einwanderer mit ihren Rinder- und Schafherden in Schaaren herbei und in kurzer Zeit wuchsen Einwohnerzahl und Wohlstand in schnellem Verhältniss. Bis 1850 gehörte Port Phillip unter der Regierung von Neu-Süd-Wales, wurde aber von da ab, auf wiederholtes Ansuchen der Bevölkerung, zu einer besondern Provinz von Australien unter dem Namen „Victoria" erhoben.

Victoria liegt an der Südspitze des australischen Kontinents, Vandiemensland (Tasmania)*) gegenüber, von dem es durch die etwa 25 deutsche Meilen breite Bassstrasse getrennt ist, unter 34° und 39° südlicher Breite und 150 östlicher Länge (Greenwich-Meridian); im Norden und Osten ist es von Neu-Süd-Wales begrenzt, im Süden von der Bass-Meerenge und dem Stillen-Ocean und im Westen von Süd-Australien. Die Einwohnerzahl lässt sich wegen des immerwährenden Zuströmens aus allen Theilen der Welt nicht bestimmt angeben, doch dürfte sie gegenwärtig wohl weit über 200,000 übersteigen.

Der Nordwesten von Victoria war bis 1851 noch wenig bekannt und angebaut, als aber zu der genannten Zeit die reichen Goldlager aufgefunden wurden, zog sich der grösste Theil der alten Ansiedler, so wie der Neu-Eingewanderten dorthin, theils um die von der Erde gebotenen Schätze zu heben, theils um die Goldsucher auszubeuten. Der schönste und fruchtbarste Theil der Provinz ist der Westen und wurde deshalb auch von dem ersten Untersucher, Thomas Mitchell, „Australia Felix“ (das glückliche Australien) genannt. Die östliche und südliche Küste ist gebirgig, und dem Höhenzug im Südwesten ist der Name „die Australischen Alpen“ gegeben worden. Dicht an der Küste finden sich jedoch weite, als herrliche Weideplätze dienende Ebenen, welche durch wellenförmige Hügel und Salzwasserseen unterbrochen sind.

Ausser reichen Steinkohlen-, Kupfer- und anderen Erzarten ist das Gold das Hauptsächlichste Mineral, dessen reichste Fundorte zu Ballarat, 40 englische Meilen NW. von Geelong, der zweiten Hafenstadt der Kolonie, südwestlich von Port Phillip, am Alexanderberg, 75 Meilen NW. von Melbourne, und am Omro-See in den Australischen Alpen.

Das Klima ist im Verhältniss zu den Breitegraden ziemlich mässig, angenehm und gesund. Die ersten Einwanderer fanden von Vierfüsslern nur den australischen Hund, dae grosse graue Känguru, eine Dachsart, dis Kängururatte, das Oppossum, das fliegende Eichhörnchen, die wilde Katze, Bären und einige andere vor; die gewöhnlichen Hausthiere dagegen mussten erst eingeführt werden. Unter den Vögeln bildet der schwarze Schwan eine eigenthümliche Merkwürdigkeit, welchen auch West-Australien als Sinnbild in seine Marken aufgenommen hat. In den ausgedehnten Waldungen ist die Eukalypte vorherrschend, doch sind auch andere Waldbaumarten, als die Fichte, Eiche, der Gummibaum und einige andere Arten vertreten; Obstarten und Gemüse mussten erst aus der Fremde herbeigeschafft werden, fanden aber einen gedeihlichen Boden. Eine der vorzüglichsten Einnahmequellen der Kolonisten besteht in der Schafzucht und macht die australische Wolle, besonders die aus Victoria, auf den europäischen Märkten, bezüglich des Preises sowol wie der Qualität, der englischen entschieden Concurrenz.

Hauptstadt und Sitz der Regierung ist Melbourne am Yarra-Yarra, (600 engl. Meilen von Sidney, der Hauptstadt von Neu-Süd-Wales, und 500 Meilen von Adelaide, der Hauptstadt von Süd-Australien) und ist jetzt die bedeutendste Stadt von Australien.

In den Albums und Katalogen nimmt Victoria einen grösseren Raum ein, als manches andere bedeutend grössere Stück zivilisirten Erdreichs. Der Katalog von Zschiesche & Köder zählt 25 Nummern offiziell ausgegebener Marken auf und in der jüngsten Zeit ist abermals eine neue hinzugekommen, deren Werth, 8 Pence, (orangefarben) bisher noch nicht vertreten war und welche wir auf der Vorderseite in Abbildung geben.

*) Ausser der südich von Australien gelegenen Insel Vandiemensland (sprich Wandeimenslend), gemeinhin auch Tasmania genannt, giebt es in dem noch gänzlich unkultivirten und undurchforschten Norden Australiens noch einen District, welcher diesen Namen führt.

Die Privatmarken Kaliforniens.

In unserer vorigen Nummer erwähnten wir der Postverbindung, welche das Haus Wells, Fargo & Co. zwischen Neuyork und San Franzisko unterhält, doch giebt es noch mehrere andere Gesellschaften, welche regelmässig Korrespondenzen zwischen dem Osten und Westen der Vereinigten Staaten befördern und sich zur Frankatur eigener Kouvertstempel oder Marken bedienen. Das *„St. Coll. Mag."* führt nach einer gut unterrichtet scheinenden Quelle noch folgende Firmen auf:

1) *„Pacific Stage and Express Company"*. a) Länglich viereckig. Postkutsche von 3 Paar Pferden gezogen. Inschrift: oben „Pacific Stage and Express Co.", unten „Paid". Schwarzer Druck links auf dem alten 3 Centskouvert auf weissem Papier der Ver.-St. — b) Queroval; Postkutsche mit zwei Paar Pferden. Inschrift im Rande: „Pacific Stage and Express Co., San Francisco, Sacramento, Auburn, Grass Valley, Nevada, Eureka, Virginia", unter der Kutsche: „Paid." Schwarzer Druck zur Linken des nämlichen Kouverts auf lederfarbenem Papier; blauer Druck auf weissem Papier. (Soll nur ein halbes Jahr in Umlauf gewesen und nun erloschen sein.)

2) *„Wheeler's Express"*. Eine zusammengewickelte Rolle mit der Inschrift in zwei Zeilen: „Wheeler's Express". Schwarzer Druck zur Linken des nämlichen Kouverts auf Papier verschiedener Farben.

3) *„Wheeler, Rutherford & Express & Co., Paid Express"*. Gleiches Muster wie die vorige und auf gleichem Kouvert auf weissem Papier.

4) *„Greenhood & Newbauer's Northern Express."* Länglich viereckig. In der Mitte: „Paid Greenhood & Newbauer", unten „Northern Express." Schwarzer Druck auf dem gleichen Kouvert auf lederfarbenem Papier.

5) *„Bamber & Co.'s Express."* Rolle mit der Inschrift: „Paid Bamber & Co.'s Express". Druck, Kouvert und Farbe wie oben.

6) *„City Express"*. (Marke zum Aufkleben.) a) Quadratisch. In der Mitte: „G. & H. Paid", in einem Bogen darüber: „City Express" und in zwei geraden Linien darunter: „423. Washington Street, S. E. Cor. Sansone." Weisser Druck auf blauem Papier. — b) Gleich der vorigen, nur kleineres Quadrat; in jeder Ecke die Zahl 5, in der Mitte „G. & H.", oben „City Delivery", unten „San Francisco". Blau mit Weiss.

7) *„Zack's Snow-Shoe-Express"*. Länglich viereckig mit verziertem Rande und der Inschrift: „Zack's Snow-Shoe-Express Paid." in drei Zeilen. Schwarz mit Weiss.

Wappen und Flaggen von Grossbritannien.

Ueber die von uns gegebene Zusammenstelluug der Wappen und Landesfarben der deutschen Bundesstaaten haben wir manche anerkennende Zeichen erhalten; und in der That beschränkt sich die Kenntniss derselben nur auf den geringen Kreis Derer, welche durch Verhältnisse und Stellung ein direktes Interesse daran nehmen müssen. Doch scheint es uns, als stünde gerade auch dieses neue Wissensgebiet in nahem Rapport mit der Briefmarken- und Münzenkunde. Wir gedenken es deshalb gelegentlich weiter zu bearbeiten, und wählen zunächst das Wappen und die Flaggen Grossbritanniens, und dies besonders deshalb, weil jenes auf keiner der der so zahlreichen Marken-Emissionen des Inselreiches vertreten ist.

Das Englische Wappen besteht aus einem vierfelderigen Hauptschilde. Das obere links und das untere rechts stehende Feld enthält je die drei goldenen Leoparden Englands auf rothem Grunde; das obere rechts stehende zeigt den rothen Löwen Schottlands auf goldenem Grunde in doppelter Einfassung mit untergelegten Lilien; das untere links stehende Feld stellt das Wappen Irlands, die goldene Harfe mit silbernen Saiten, dar. Das mit

der Königskrone von Hannover gedeckte Herzschild führt die beiden goldenen Löwen von Braunschweig, den blauen Löwen von Lüneburg und das springende weisse Ross von Sachsen im weissem Felde. Das ganze Wappen überdeckt die königliche Krone mit darüber stehendem goldenen gekrönten Löwen. Das vollständige Wappenschild ist vom Hosenbandorden umgeben, welcher die Devise *„Hony soit qui mal y pense"* („Trotz dem, der Uebles davon denkt") führt. Unter dem Schilde sind Rose, Distel und Klee durch Zweige verbunden, darum schliesst sich ein Rand mit der Krondevise: *„Dieu et mon droit"* („Gott und mein Recht"). Schildhalter sind ein gekrönter goldener Löwe und ein silbernes Einhorn, dessen Hals eine Krone mit Kette umgiebt. Auf älteren Wappen hält jeder Schildhalter eine Fahne mit einer weissen Rose (das Einhorn) und mit einer rothen Rose (der Löwe). Die französischen Lilien, welche man im älteren englischen Wappen findet, wurden 1317 von Eduard III. angenommen, weil er als Neffe König Karl IV. von Frankreich, der kinderlos starb, ein Recht auf Frankreich zu haben glaubte und auch dasselbe mit den Waffen verfolgte.

Die Grossbritannische Marine führt drei verschiedene Flaggen: die Weisse, die Rothe und die Blaue. Jede dieser Flaggen hat in der obern Ecke am Fahnenstock eine länglich viereckiges Feld, welches den vierten Theil der ganzen Flagge einnimmt. Die Zeichnung in diesem Felde bildet ein Andreaskreuz und ein darauf liegendes rechtwinkliges Kreuz, so dass beide sich einander durchschneidende Kreuze gewissermassen einen länglichen Stern mit acht Strahlen bilden. Bei der Blauen Flagge ist der ganze Raum blau, die Kreuze sind roth und weiss eingefasst; bei der Weissen Flagge sind die rothen Kreuze blau eingefasst. Die Rothe Flagge ist zugleich die der Handelsmarine, jedoch ist es dieser gestattet, auch eine der andern zu führen, müssen aber solche der Länge nach roth einfassen.

Geschichtliches über das Postwesen.

Unter den Verkehrsanstalten unserer Zeit reicht die Post am Weitesten zurück. Die erste derähnliche Einrichtung, von welcher sich geschichtliche Nachweise vorfinden, soll schon von dem Perserkönig Darius (gegen 500 J. v. Chr.) eingeführt worden sein und es ist wahrscheinlich anzunehmen, dass auch andere Kulturvölker jener Zeit regelmässige Botschaften durch das eigene Land und in befreundete Nachbarstaaten sandten. Sicher ist, dass Rom unter dem Kaiser Augustus ein Institut besass, welches mit einer allgemeinen Reichspost viel Aehnlichkeit hatte. Im frühern Mittelalter war es Kaiser Karl d. Gr., welcher zur Beförderung und Verpflegung seiner Sendboten auf den durch sein weites Reich führenden Heerstrassen eine Anzahl Stationen errichtete, doch konnten nach seinem Tode in Folge der Theilung und des Verfalls des gewaltigen Reiches diese, so wie andere grossartige Schöpfungen des mächtigen Regenten nicht zu weiterer Ausbildung gelangen. Die erste regelmässige Post, welche die politischen Stürme mit mehr als vier Jahrhunderten in Deutschland überdauerte, wurde in Deutschland von Kaiser Karl V. gegründet.

Das nächste Interesse, immer von dem unterrichtet zu sein, was in der Ferne geschah, hatten die Herrscher, welche auch zugleich die Mittel besassen, solche kostspielige Anstalten zu unterhalten und so ist das Postwesen bis auf unsere Tage in den Händen der Staatsgewalt geblieben, nur mit dem Unterschied, dass es jetzt dem allgemeinsten Verkehr dient und eine ansehnliche Einnahmequelle bildet.

Im Mittelalter, wo die Macht der Geistlichkeit die der weltlichen Fürsten gar oft überragte, unterhielt jene durch Wallfahrer und von Kloster zu Kloster wandelnde Mönche eine Art regelmässiger Verbindung, welche in der Postanstalt der pariser Universität ihren Gipfelpunkt fand. Anfangs nur für die Zwecke

der Hierarchie bestimmt, zieht diese Verkehrseinrichtung zuerst das rein volkswirthschaftliche Element in ihren Bereich und ist gleichsam das Vorbild für die von Ludwig XI. von Frankreich 1464 gegründete Staatspostanstalt.

Ueber die Ausbilder des deutschen Postwesens, das Geschlecht der Fürsten von Thurn und Taxis, denen 1543 die, wie oben erwähnt, von Karl V. gegründete Reichspost übergeben wurde, haben wir in Nr. 8 das Nähere mitgetheilt. Der erste deutsche Fürst, welcher sich von dem Privilegium des Hauses Thurn und Taxis frei machte, war der Grosse Kurfürst von Brandenburg, welcher 1648 in seinen Staaten eine eigene Landespost einführte.

Dass der Postverkehr auch in Privathänden gedeihen kann, das beweist schlagend die überseeische Beförderung, welche fast durchgehends in den Händen der grossen Dampfschifffahrtsgesellschaften ist. Der Postdienst zur See geschieht hier mit einer solchen Regelmässigkeit, dass die Ankunft in London, selbst bei den weitesten Entfernungen (Kalkutta in Ostindien, 8000 engl. Meilen, Melbourne in Australien, 1200 e. M., von da über Neuseeland 15,000 e. M.) an dem im Postplane festgesetzten Tage mit eben solcher Sicherheit erwartet wird, wie eine durch die Eisenbahn beförderte Landpost.

Eine unantastbare Wahrheit ist es, dass je entwickelter ein Staat ist, desto geregelter, bedeutender und umfassender ist auch sein Postverkehr und von der Zahl der beförderten Briefe und Zeitungen lässt sich sicher auf den Kulturzustand eines Volkes schliessen. So kommen z. B. in England jährlich auf den Kopf circa 11 Briefe, in Deutschland 5, in Nordamerika 5, in Frankreich 7, in der Schweiz 13, in Russland auf zwei Personen nur einer. Doch muss bei solchen Durchschnittsberechnungen für grosse Staaten in Betracht genommen werden, dass die vorzugsweise Industrie treibenden mit den vorzugsweise Ackerbau treibenden in einander aufgehen; ein ganz anderes Verhältniss würde sich ergeben, wenn eine solche Berechnung für das Königreich Sachsen besonders und für das Königreichs Hannover aufgestellt würde, und noch auffallender würde sich der Unterschied herausstellen, wollte man die Ostseeprovinzen Russlands vom östlichen Innern trennen.

Die neuesten Schleswig-Holstein Marken.

In unserer vorigen Nummer erwähnten wir nur kurz der beiden neuesten Marken für Schleswig-Holstein zu $1^1/_3$ Schilling (lila) und 2 Schilling (blau) mit der Bemerkung, die Abbildung einer derselben nachträglich vorzuführen. Wir entledigen uns hiermit unseres Versprechens, müssen aber zugleich die Vermuthung aussprechen, dass auch dieser Emission vielleicht nur ein kurzes Dasein beschieden sein dürfte. Wie wir in Nr. 28 bemerkten, glaubten wir in der Marken-Inschrift: „Schleswig-Holstein“ ein offizielles Zeichen für die ewige Untheilbarkeit der Elbherzogthümer zu erblicken, aber schon nach zwei Monaten werden wir durch die Veröffentlichung des Gasteiner Uebereinkommens und dessen nähere Bestimmungen belehrt, dass beide Herzogthümer auf unbestimmte Zeit wieder von einander getrennt und jedes seine eigene Verwaltung, Schleswig eine preussische und Holstein eine österreichiche erhalten hat. In Folge dessen unterliegt auch das Zoll-, Telegraphen- und Postwesen, welch beide letzteren in der jüngsten Zeit wesentliche Verbesserungen erfahren haben, einer Trennung. Es ist also sehr wahrscheinlich, dass wir nächstens mit neuen Emissionen gesonderter schleswigscher und holsteinischer Marken überrascht werden. — Eine vollständige Sammlung der

verschiedenen Emissionen der Marken der Elbherzogthümer seit 1849 bildet in der That ein Stückchen Geschichte dieses so schwer geprüften deutschen Landes.

Vertheilung der Portraits — Wappen und Sinnbilder — und einfachen Werthangabe der Marken nach den Staaten.

Die lange Reihe der Brief- und Kouvertmarken fast aller Reiche des Erdballs führt uns die mannigfachsten Farben, Formen und Gebilde, wie sie Zweckmässigkeit, Geschmack oder zuweilen auch nur Laune für gut fanden. Was den Briefmarkensammler am meisten fesselt, sind die Gebilde oder Muster, welche sich füglich unter die drei Hauptbezeichnungen: Portraits — Wappen und Sinnbilder — und Werthbezeichnung klassifiziren lassen. Diese drei Klassen zeigen wieder einen reichen Wechsel in ihren Einzelheiten und nicht immer bei den verschiedenen Staaten, sondern selbst bei einem und demselben, theils nach den Emissionen, theils nach den Werthen.

Von Portraits begegnen wir bei Oesterreich: 1858 Kaiser Franz Joseph — Preussen 1850 König Friedrich Wilhelm IV. — Sachsen 1850 König Friedrich August 1856 König Johann — Hannover 1859 und 1861 König Georg IV. — Baden, auf den Kouverts Grossherzog Friedrich.

Grossbritannien, auf den Marken und Kouverts (letztere mit Ausnahme der Mulready-Enveloppe) durchgehends Königin Victoria — Britische Kolonien, das Portrait der Königin bei Ionische Inseln — Malta — Port Natal von 1861 an — Mauritius 1856 — Britisch Indien, Ceylon und Hongkong — Queensland — bei den späteren Emissionen von Neu-Süd-Wales — Victoria, theils als Portrait, theils auf dem Throne sitzend — Südaustralien — Neu-Seeland — Prinz Eduards-Insel — Neu-Schottland (mit Ausnahme der 3 und 6 Pence und der 1 Schillingmarke) — Neu-Braunschweig 1861, Prinz von Wales — Kanada theilweise Königin Victoria, Prinz Albert und Cartier. — Britisch Columbien — Bahama — Antigua — St. Lucia — St. Vincent — Granada — Jamaika

Frankreich, 1852 Louis Napoleon als Präsident, von 1853 als Kaiser.

Spanien und Kolonien durchgängig das Portrait der Königin Isabella II. bald nach rechts, bald nach links sehend.

Portugal 1 Em. Königin Maria II., 1854 König Pedro V., 1862 König Luis I.

Italien, theilweise König Victor Emanuel II.

Sicilien (Insel), König Ferdinand II.

Belgien, König Leopold I.

Norwegen, König Oscar I.

Holland und Kolonien, König Wilhelm III. und bei Luxemburg als Grossherzog.

Moldau, 1865 Fürst Kusa (Johann).

Vereinigte Staaten von Nordamerika, die Portraits der Präsidenten Franklin, Washington und Andrew Jackson — Konföderirte Staaten, Jefferson Davis, Calhoun — Beauregard — Stonewall Jackson und Washington.

Mexiko, Portrait von Curate.

Chili, Portrait des Columbus.

Sandwichinseln, König Kamehameha III. und Kamehameha IV.

Manche Staaten führen ausser dem Portrait theils bei verschiedenen Emissionen, theils bei verschiedenen Werthen auch das Wappen oder ein Sinnbild, andere wieder ausschliesslich nur letzeres.

Oesterreich den Doppeladler und bei den früheren Zeitungsmarken den Merkurkopf — Preussen seit 1861 — Sachsen seit 1863 — Württemberg seit 1857 — Hannover auf der Bestellgeldmarke von 1862 und bei der $^1/_2$ Groschenmarke von 1860 Posthorn unter Krone — Baden von 1860 an — Mecklenburg — Oldenburg — Braunschweig — Schleswig-Holstein 1850 — Hamburg — Bremen — Lübeck — Bergedorf — Frankreich 1849 und 1850 Sinn-

bild der Republik — Französ. Kolonien, den Adler — Schweiz — Donaufürstenthümer — Türkei, früher Namenszug, jetzt Wappen — Griechenland, Merkurskopf — Neapel — Parma — Modena — Toskana — Kirchenstaat — Spanien bei den Marken 1854 — Russland — Finnland — Polen — Schweden — Norwegen — Dänemark — Liberia, Freiheitsgöttin — Mauritius, Allegorie der Britannia 1857 und 1862 — Neu-Süd-Wales, Städteansicht — West-Australien, Schwan — Neufundland, Krone mit den drei herhald. Blumen — Neu-Schottland, Krone mit den drei Blumen — Neu-Braunschweig, Krone mit den drei Blumen; Locomotive; Dampfschiff — Kanada, Biber — Vereinigte Staaten, bei einigen 1 Centmarken Adler, — St. Thomas — Nevis — Barbados, sitzende Britannia — Trinidad, desgl. — Mexiko, franz. Adler — Nicaragua Landschaft — Costa-Rica, Meer, Schiff und Berge — Columbia — Venezuela — Britisch Guiana, Schiff — Holländ. Guiana — Peru — Paraguay — Argentinische Republiken — Buenos Ayres, Dampfschiff, Freiheitsgöttin — Monteuideo.

Die blosse Werthbezeichnung führen: Baiern — Baden, bis 1857 — Württemberg, bis 1851 bei den Briefmarken und bei den Kouverts durchgängig — Thurn und Taxis — Schweiz, theilweise Sardinien 1863 und 1864 — Romagna — Port Natal 1857 — Sandwichsinseln — theilweise — Brasilien.

Notizen.

Braunschweig. Von der schon vor einiger Zeit besprochenen neuen Emission der Braunschweiger Marken und Kouverte sind uns schon einige Exemplare zugekommen. Etwas Ausführliches darüber nebst Illustration soll unsere nächste Nummer bringen.

Britisch Amerika. Auch in der im fernen Westen Nordamerikas gelegenen britischen Kolonie Neu-Braunschweig hat ein den Interessen der Briefmarkenkunde gewidmetes Journal unter dem Titel: „*The Stamp Argus*" das Licht der Welt erblickt. Den neuen Herrn Kollegen aus eigener Anschauung kennen zu lernen haben wir noch nicht Gelegenheit gehabt, sondern haben nur durch ein im „*St. Coll. Mag.*" enthaltenes, etwas ironisch gehaltenes Referat Kenntniss von ihm erhalten. Die erste Nummer soll jedoch eine die Briefmarkenwelt interessirende Berichtigung enthalten, dass nämlich die 12- und 40-Cents-Kouverte der Vereinigten Staaten, trotz gegentheiliger, von Autoritäten ausgegangener Behauptung, noch im offiziellen Umlauf sind. Die Adresse ist: St. John, New-Brunswick: Craig & Melvin.

Vereinigte Staaten. Dem Vernehmen nach sollen die von der Vereinigten Staaten-Regierung für die Folge auszugebenden Kouverts auf der Rückseite mit den nöthigen Erläuterungen über Frankatur und sonstige für das korrespondirende Publikum wissenswerthe Anweisungen versehen werden. — Ebenso sollen bei einer nächst bevorstehenden neuen Marken-Emission ein oder mehrerer Werthe das Bildniss Lincoln's tragen.

Korrespondenz.

Herrn W. K. in Göttingen. — Eine von Ihren eingelegten Zweigroschenmarken war in der Weise lädirt, dass sie für uns gänzlich werthlos ist. So unangenehm es uns ist, so müssen wir doch um die Einsendung des Manko bitten.

Herrn Fr. G. in Schopfheim. — Wir können weder Ihre, noch sonstige Offerten berücksichtigen, wenn ihnen nicht bestimmte Verkaufspreise beigefügt sind. Am wenigsten können Sie ein Angebot für Ihre überseeischen Marken erwarten, da Sie Ihren Vorrath nicht näher spezifizirt haben. — Die von Ihnen angezogenen Münzen sind bei uns durchaus nicht so selten, als Sie vielleicht meinen.

Herrn W. L. in Berlin. — Ihre Bemerkungen, dass ein deutscher, wenn auch nur sehr kleiner Bundesstaat (die Reussischen Fürstenthümer) die früher allgemein und jetzt noch theilweise missliebigen Farben: Schwarz-Roth-Gold seit Jahrhunderten als Landesfarben führe, sind zwar sehr geistreich und treffend witzig, aber Sie können uns unmöglich zumuthen, sie in dieser Form unsern Lesern zu bieten. — Wir wollen dem Kladderadatsch nicht ins Handwerk pfuschen.

Herrn Lehrer Ph. in G.....Athen. — Dass Sie die Briefmarkenliebhaberei nicht mit der Gegeneingenommenheit wie mancher Ihrer Herren Kollegen betrachten und sie mit der Münzen-, Wappen- und Siegelkunde in gleiche Linie stellen, freut uns sehr und dies um so mehr, als auch einmal eine Stimme aus dem gegnerischen Lager zu vernehmen. — No. 14 unseres Magazins scheint Ihnen nicht unter die Augen gekommen zu sein; schon damals bezeichneten wir einen Atlas als eine nothwendige Beigabe zu einem Briefmarken-Album.

Anzeigen.

Ich offerire per Dutzend:

Dänemark I. 4 sk. 2 sk. Couv. 4 sk. Couv.
6 Sgr. 10 Sgr. 18 Sgr.
Donaufürstenthümer 65 2 p. 5 p. 20 p.
7½ Sgr., 12½ Sgr., 25 Sgr.,
Hannover I. 1 gr. blau 18 Sgr.,
China local 5 u. 10 per Satz 12½ Sgr.,
Kirchenstaat sortirt 7½ Sgr.,
La Guaira ½. 1. 2. 3. 4.
10 15 20 30 40 Sgr.
Schleswig-Holstein ½. 1⅓. 2 sch.
8 16 24 Sgr.
Schleswig I. 2 s. roth 18 Sgr.
Türkei 65 ¼. ½. 1.
12 20 Sgr. 1 Thlr. 10 Sgr.
Alle andern Marken zu den billigsten Preisen.
Gustav Spehr, Danzig. Brodbänkengasse 47.

Ein Album

in **Ganzleinenband** mit Deckelpressung u. Goldtitel mit 660 diversen, sauber erhaltenen Marken worunter 115 ungestempelte, ist für 30 Thlr. zu verkaufen bei

Alphons Bettini in Roveredo
Süd-Tyrol.

Ein- und Verkauf

von Münzen und Medaillen aller Art bei

Zschiesche & Köder
in Leipzig.

ENGLISH ADVERTISEMENTS

are translated in German and inserted in our **"Magazin für Briefmarken-Sammler"** to the prize of 2d. per line. The last term for reception is the **20**th of each month. — The amount can be inclosed in unobliterated English stamps. — Letters post free.

DES AVERTISSEMENTS FRANÇAIS

seront traduit en Allemand et insérés dans notre **„Magazin für Briefmarken-Sammler"** au prix de 20 centimes per ligne. Le dernier terme de réception est le **20** de chaque mois. Lettres franco.

An die geehrten Inseratbesteller.

Um die regelmässig rechtzeitige Versendung unseres Blattes zu ermöglichen, sehen wir uns veranlasst, von jetzt ab den Termin der Einsendung von Inseraten auf den **zwanzigsten** jedes Monats festzustellen.

Ueberhaupt können solche nur Aufnahme finden, wenn ihnen der Betrag in baar, oder bei kleineren Beträgen in cursirenden Briefmarken beigelegt ist.

Abonnement.

Bei allen Buchhandlungen und Postämtern kann auf unser Magazin für die drei Monate **November, December** und **Januar** mit 7½ Ngr. abonnirt werden.

Das **„Magazin für Briefmarken-Sammler"**, welches in die entferntesten Gegenden versandt wird, ist ein geeignetes Organ, in welchem Anzeigen jeder Art die wirksamste Verbreitung finden und wir empfehlen es insbesondere Händlern von Briefmarken, Albums und sonstigen, auf den Briefmarkenverkehr bezüglichen Artikeln, von Photographien, Münzen u. s. w.

Zschiesche & Köder.

Verantwortl. Redacteure: **C. C. Zschiesche** und **C. E. Köder** in Leipzig. — Druck von **Fischer & Wittig** in Leipzig.

Hierzu eine Beilage.

III. Jahrgang. — 1865.

1849.

Magazin

für

Briefmarken-Sammler.

1850.

1863.

Ein Organ zur Vermittelung des Briefmarkenverkehrs,
behufs der Anlage von Albums,
für Liebhaber und Händler.

Herausgegeben von **Zschiesche & Köder,**
Münzen- & Antiquitäten-Geschäft in Leipzig, Königsstrasse 25.

In Kommission bei **Hermann Fries** in **Leipzig**
und zu beziehen durch alle Buchhandlungen und Postämter.

1863.

№ 31. Das „Magazin für Briefmarkensammler" erscheint monatlich; der Preis pro Nummer beträgt 2½ Ngr., das Abonnement ⅓ jährig 7½ Ngr. — Anzeigen aller Art werden die gespaltene Petitzeile zu 1½ Ngr. aufgenommen. **[1. November.**

Annoncen übernehmen in **Leipzig: H. Engler; Hamburg-Altona: Haasenstein & Vogler; Berlin: Gropius'sche Buchh., Bremen: E. Schlotte; Breslau: Jenke & Sarnighausen; Frankfurt a. M.: Jaeger'sche Buchh.; Köln: Adolf Bädeker; London: Henry Bender.** 8, Little Newport Street Leicester Sqr., W. C.; **Paris: Ernest Bernau** (29, rue des Bons Enfants); **Wien: Alois Oppelik** (Wollzeile 22).

Die neuen Braunschweiger Marken.

Von den längst erwarteten Marken und Kouverts des Herzogthums Braunschweig sind in den jüngsten Tagen Marken zu ⅓ Silbergroschen (schwarzer Druck auf weissem Papier, gezähnt, s. d. Abbild.) und Kouverts zu 1 Sgr. (roth) ausgegeben worden. Ob die ganze Serie neu emittirt wird, wissen wir zur Zeit noch nicht. Es ist leicht möglich, dass von den übrigen Werthen noch Vorräthe da sind, und erst nach deren Aufbrauch die Uebrigen in Umlauf gesetzt werden. Die neue Kleb-Marke und die Kouvert-Marke haben jetzt gleiche Form, ein längliches stehendes Oval, doch ist das springende Ross unter der Krone in der Mitte, das bezeichnende Sinnbild des braunschweigischen Wappens, kleiner als bei den früheren Kouvertmarken. War früher in der viereckigen Marke die Werthbezeichnung im Kreise ziemlich klein, so war sie doch wenigstens deutlich erkennbar, bei der jetzigen, im Rande, muss sie erst besonders aufgesucht werden und wird durch den Löschstempel fast ganz verwischt. Das einzige auffallende Unterscheidungszeichen zwischen den verschiedenen Werthen besteht in den Farben.

Vandiemensland.

In Nr. 29 führten wir eine neue Marke dieser britischen Kolonie vor, wir halten es deshalb für geeignet, hier eine geographische Skizze derselben folgen zu lassen.

Vandiemensland, von seinem Entdecker Tasman auch Tasmania genannt, ein ziem-

lich allgemein und insbesondere den englischen Verbrechern nur zu wohl bekannter Deportationsort, ist gar nicht zu weit von dem Punkte entfernt, wo unsere Gegenfüssler wohnen, der kleinen Insel Auckland, südlich von Neu-Seeland, und eine Reise dahin und zurück ist der einer Reise um die ganze Erde gleich zu rechnen.

Die circa 1200 Q.-M. grosse Insel liegt zwischen 40° 45′ u. 43° 15′ südl. Breite und 144° 45′ u. 148° 30′ östl. Länge (Greenwich) gegenüber der Südspitze von Australien, von welcher sie durch die Bassstrasse (S. Nr. 29 unter Victoria) getrennt ist. Im Jahre 1642 schickte der Generalgouverneur der holländisch-ostindischen Kolonien, Anton van Diemen, den Seefahrer Abel Tasman nach der Südsee, um in jenen, damals noch wenig bekannten Gewässern eine Entdeckungsreise zu unternehmen, mit welcher dieser unter anderen die in Rede stehende Insel besuchte und sie zu Ehren seines Patrons Vandiemensland (oder richtiger Vandiemensinsel) nannte. Die holländische Regierung schien keinen grossen Werth auf Australien und Vandiemensland zu legen, denn erst der berühmte englische Seefahrer Cook war es, welcher im Jahre 1770 die Ostküste nebst Vandiemensland näher bestimmte, der ersterer den Namen Neu-Süd-Wales gab und auf Botanybai, sowie auf die schöne Insel aufmerksam machte, so dass bald darauf dort englische Kolonien gegründet wurden.

Schon in der Mitte des vorigen Jahrhunderts machte man in England die ersten Versuche, sich der Sträflinge auf eine sichere und dem Staate zum Vortheil gereichende Weise zu entledigen; man sandte sie deshalb nach Nordamerika, um dort den Boden im Interesse des Mutterlandes zu bebauen. Aber gerade die Zusendung von so grossen Massen von Verbrechern bildete eine der mannichfachen Hauptbeschwerden der freien Kolonisten und nach dem siegreichen Ausgange des nordamerikanischen Freiheitskrieges Nordamerikas und der Losreissung von England, sah sich dieses genöthigt, seine Sträflinge anderswo hin zu deportiren. Als geeignetster Ort dazu wurde Neu-Süd-Wales (Botanybay) und Vandiemensland ausersehen.

(Schluss folgt.)

Statistisches.

Im Jahre 1864 wurden durch die preussischen Posten 172,445,546 Briefpost-Gegenstände befördert (14,648,621 mehr als 1863); an Marken wurden abgesetzt 40,232,232 Stück zum Werthe von 1,470,445 Thlr. (gegen 1863 mehr 4,639,710 Stück und 169,549 Thlr.); an Frankokouverts 9,589,516 St. zum Werthe von 484,224 Thlr. (gegen 1863 mehr 1,136,820 St. und 50,764 Thlr.). An Zeitungs-, Gesetzsammlungs- und Amtsblattsexemplaren wurden befördert 82,476,171 (gegen 1863 mehr 6,983,478). Die ges. Portoeinnahme betrug 9,440,229 Thlr. (gegen 1363 mehr 583,305 Thlr.), wonachalso im Durchschnitt auf jeden Kopf im Preussischen Staat, vom Säugling bis zum ältesten Greis, vom grössten Geschäftsmann bis zum einfachsten Bauer in den entlegensten Provinzen, der Jahr aus Jahr ein fast nie einen Brief schreibt oder empfängt, mehr als ein halber Thaler kommt.

— Vor der von Rowland Hill eingeführten und für den britischen Verkehr so segensreichen Postreform zahlten in England Geldbriefe bis zum Werthe von 2 Pfnnd (13 Thlr. 10 Ngr.) 6 Pence (5 Ngr.) Porto und von 2 bis 5 Pf. 18 Pence (15 Ngr). In Folge dieses unverhältnissmässig hohen Satzes betrug die Zahl und der Werth der Sendungen im Jahre 1839 188,921 Briefe mit 313,123 Pf., im folgenden Jahre (nach der Herabsetzung des Portos) schon über $1\frac{1}{2}$ Mill. Briefe und 3 Mill Pf.; 1863 endlich 8 Mill. Briefe mit $16\frac{1}{2}$ Mill. Was aber am Meisten hervorgehoben zu werden verdient, der massenhafte Anwachs der Sendungen zog keineswegs eine entsprechende Vermehrung der Beamten nach sich. Wäh-

rend deren früher 226 beschäftigt waren, wird dieser Dienst jetzt von 112 Personen geleistet und statt dass früher die Besorgung der Geldsendungen einen Zuschuss von 10,000 Pf. erforderte, wirft dieser Dienstzweig jetzt dem Fiskus einen Nutzen von 30,000 Pf. ab. Dieses so ausserordentlich günstige Ergebniss wurde nur durch Vereinfachung des Expeditionsverfahrens und durch Beseitigung zeitraubender Förmlichkeiten erreicht.

Das Wappen Spaniens.

Gleichwie die Marken Grossbritanniens tragen auch diejenigen Spaniens mit nur wenigen Ausnahmen das Portrait der Regentin. Die einzigen spanischen Marken mit Wappen sind die der Emission von 1854 und die offiziellen Marken, doch sind auf diesen nicht das vollständige Wappen, sondern nur die Haupttheile angegeben.

Das ganze spanische Wappen besteht aus einem quadrirten Schild, dessen erstes Viertel wieder quadrirt ist. Das erste und vierte der letztern Viertel ist roth, mit je einem goldenen dreithürmigen Kastell (wegen Kastilien); das zweite und dritte Feld hat in Silber einen rothen goldgekrönten Löwen (wegen Leon), zwischen dem ersten und zweiten Hauptquadrate zeigt sich unten ein grüner, geöffneter, mit rothen Kernen gezierter Granatapfel mit grünen Zweigen in Silber (wegen Granada). Das zweite Hauptviertel ist senkrecht getheilt; in der einen Hälfte befinden sich vier rothe Pfähle in Gold (wegen Aragonien), in der andern schräg geviertheilten zwei schwarze Adler in Silber und oben und unten vier rothe Pfähle in Gold (wegen Sicilien); das dritte Viertel ist quer getheilt, oben ein silberner Balken in Roth (wegen Oesterreich), unten ein von Blau und Gold fünf Mal rechts durchschnittener roth eingefasster Schild (wegen Burgund). Das vierte Schild hat oben ein blaues Feld mit goldenen Lilien mit roth und goldener Einfassung (wegen Neu-Burgund); unten einen goldenen Löwen in schwarzem Felde (wegen Brabant). Ausserdem ist das bourbonische Familienwappen (die französischen Lilien) eingefügt. Das Ganze ist von der Kette des Goldenen Vliess-Ordens umgeben.

Die gleiche zum Wappen gehörige Verzierung hat auch das österreichische Wappen und wir fügen deshalb eine nähere Beschreibung derselben hier an.

Das Wappen des Goldenen Vliesses wurde von Philipp dem Guten, Herzog von Burgund, im Jahre 1430 bei seiner Vermählung mit Isabelle von Portugal zu Brügge gestiftet und der Jungfrau Maria und dem Apostel Andreas, dem Schutzpatron von Burgund, geweiht. Der Zweck des Ordens war, die Ehre des Ritterthums unbefleckt aufrecht zu erhalten und die Ausbreitung des katholischen Glaubens zu befördern. Als in der Folge Burgund an das Haus Oesterreich fiel, erbte auch Kaiser Maximilian (1477) die Grossmeisterwürde, welche nun von da ab der habsburgischen Linie bis nach dem spanischen Successionskriege unbestritten verblieb. Als die bourbonische Linie den spanischen Thron bestieg, machten Kaiser Karl V. von Oesterreich und König Philipp von Spanien zugleich Ansprüche auf das Grossmeisterthum. Trotz der Bestimmungen des Wiener Friedens vom Jahre 1725, nach welchen beide Herrscher das Recht haben sollten, Ordensritter zu ernennen und den Beisatz: österreichischer oder spanischer Orden des Goldenen Vliesses anzuwenden, behauptete später König Ferdinand VI. von Spanien, dass nur seiner Krone dieses Recht zustehe und ist bis heutigen Tag der Streit unentschieden geblieben, so dass beide Staaten den Orden vertheilen, ohne dass einer die Ritter des andern anerkennte.

Das Ordenszeichen selbst ist ein goldenes Widderfell (Vliess), darüber ein goldener blauer Feuerstein und die Worte: *„Pretium*

laborum non vile" („Für die Arbeit kein schlechter Lohn"). Die Kette ist aus Feuerstählen und Feuersteinen, woraus Flammen sprühen (dem alten Sinnbild des Hauses Burgund) zusammengesetzt und wird am rothen Bande um den Hals getragen.

Die Marken von Buenos Ayres erster Emission.

Zu den Marken, welche in echten Exemplaren immer seltener werden und im Preise immer höher steigen, gehören die Marken von Buenos Ayres erster Emission. Obwol sie sich weder durch kunstvolles Muster, noch schönen Druck besonders auszeichnen und durch den Löschstempel verwischt sind, so bleiben sie doch ein von Liebhabern gesuchter Artikel. Die werthvollste ist die im Zschiesche und Köder'schen Katalog unter Buenos Ayres No. 4 aufgeführte 4 Peso-Marke, welche mit 4 Thlr. notirt ist, aber gegenwärtig für diesen Preis wol schwerlich zu haben sein dürfte. Ebenfalls gesucht sind die Marken der Emission von 1859, doch verhalten sich die Preise derselben zu der von 1858 wie 1 zu 3. Unsere beistehende 2 Peso-Marke, blau, ist einem gut erhaltenen Exemplar der Emission von 1858 entnommen.

Einige Bemerkungen über Portraits.

Einem freilich noch sehr unbestimmten Gerücht zufolge soll die englische General-Postverwaltung eine gänzliche Umgestaltung sämmtlicher englischen Marken beabsichtigen und der sehr vernünftige Grund für diese Umgestaltung soll der sein, das Portrait der vom britischen Volke so hoch verehrten Königin auch auf den Briefmarken wahrheitgetreuer und übereinstimmender wiederzugeben, als dies bis jetzt der Fall ist. Jugend und Schönheit sind bald vergänglich, dies ist das Loos der Majestäten, so wie der Geringsten im Volke, und zeigt ein Portrait den Frühling des Lebens, während das Original im Hochsommer steht, so wird jenes zur Karrikatur. Bei den Briefmarken sowohl wie bei den Münzen kann mit vollem Recht die grösste Aehnlichkeit des Portraits mit dem Original verlangt werden, denn ohne diese Aehnlichkeit verlöre das Bild ja allen Werth. Bei Münzen folgt die Kunst der Natur gewissenhafter, denn mit dem fortschreitenden Alter des darauf abgebildeten Herrschers ändern sich auch in nicht allzu langen Zwischenräumen die Stempel. Ein gleiches Fortschreiten könnte ebenso gut bei den Briefmarken stattfinden, indem bei diesen die Herstellung einer neuen Platte und deren Druck sich viel schneller bezahlt macht, als das Prägen einiger Millionen verschiedener Münzstücken.

Am auffälligsten macht sich die Verschiedenheit in der Auffassung des Portraits bei den Marken Grossbritanniens und Spaniens bemerkbar. Von den ersteren lassen sich (einschliesslich der Kolonialmarken) nicht weniger als 213 und von letzteren etliche 80 aufzählen und warum der eine Zeichner das Profil nach rechts, der andere nach links blicken lässt, dafür ist in der That kein Grund aufzufinden. Ein nach links blickendes Profilportrait (Medaillon) hinterlässt mehr den Eindruck des Abgewendeten als ein nach rechts blickendes und wird letztere Darstellungsweise fast bei allen Münzen befolgt.

Die Darstellung von Regenten-Portraits auf Briefmarken, so hohen Werth solche auch für den Sammler haben mögen, hat immer seine Schwierigkeiten. Den wahren, die Seele, das Innere des Menschen auf dem Antlitz widerspiegelnden Ausdruck in den Gesichtszügen auf so kleinem Raume treu wiederzugeben, vermögen nur wahre Künstler; wird jedoch die Ausführung solcher kleinen Kunstwerke aus ökonomischen oder sonstigen Rücksichten Händen von die Kunst

mehr handwerksmässig betreibenden Künstlern anvertraut und werden schmeichelnde Karrikaturen geliefert, so ist irgend ein Sinnbild oder die Werthangabe in grossen deutlichen Ziffern verpfuschten Portraits weit vorzuziehen. Die Richtigkeit dieser Ansicht wird sich Jedem bei der nähern Betrachtung eines gut gehaltenen, mit ungebrauchten Portrait-Marken ausgestatteten Albums von selbst aufdrängen.

Literatur.

The British, Continental, and American Stamp, Coin, Crest, Autograph, and General Curiosity Collector's Magazine and Journal of the Bridlington Amateur Association — Bridlington. — (Des britischen, kontinentalen und amerikanischen Briefmarken-, Münzen-, Wappen-, Autographen- und allerlei Merkwürdigkeiten-Sammlers Magazin und Journal der Bridlingfon-Liebhaber-Gesellschaft.)

Unter diesem langen anspruchsvollen Titel liegt abermals ein auch für den Briefmarken-Sammler bestimmtes englisches Unternehmen vor uns, welches sich in seinem Programm den Anschein giebt, als sei es das Organ einer Gesellschaft, die sich die Anregung der Wissenschaft, Kunst und Literatur zur Aufgabe gestellt hat.

Auf dem engen Raum von 12 Seiten gespalten Lexikon-Oktav bestrebt sich dieses *„Magazine"* aus allen den auf dem Titel genannten Sammelgebieten wenigstens etwas Einleitendes zu geben. Zwei das Briefmarkenwesen behandelnde Artikel bringen „Bemerkungen über deutsche Briefmarken und deren Nachbildungen" mit nicht besonders gut gedruckten Illustrationen und Neuigkeiten, aus denen wir jedoch durchaus nichts Neues haben entnehmen können. Die numismatische Abtheilung ist durch einen kurzen historischen Ueberblick über die Münzen des Alterthums und die namentliche Anführung einiger älterer, auch sonst in der Geschichte hervorragender Münzensammler vertreten. Die Autographen bilden eine besondere lithographirte Beilage, welche einen Brief des Herzogs von Kent, Vaters der Königin Victoria, an den General Cartwright, einen Brief des berühmten englischen Schauspielers Charles James Mathews und die Namensunterschriften von Eleonore Brougham, der Mutter des bekannten Staatsmannes Lord Brougham, der Madame Adelaide, Tante König Ludwigs XVI. von Frankreich, des berühmten Komponisten Georg Friedrich Händel und der Lady Stafford, nebst in den Text eingedruckten biographischen Notizen über die genannten Persönlichkeiten enthalten. Der Preis für monatlich zwölf Nummern ist 3½ Schilling jährlich. L.

Notizen.

Schleswig-Holstein. Zu den beiden neuen Marken mit der Bezeichnung „Schleswig-Holstein" ist noch eine dritte im Werthe zu 4 Schillinge (3 Sgr.), lederbraun, hinzugekommen.

Dänemark hat seiner neuesten Serie 2 neue Marken, 2 Schilling blau und 3 Schilling lila, hinzugefügt. Das Muster ist das gleiche, wie das der rosa 4 Schilling-Marke; sie sind gezähnt und haben als Wasserzeichen eine Krone.

Cap der guten Hoffnung. Schon im vergangenen Jahre war die Postverwaltung der Cap-Kolonie bei der Ausgabe der 1 Schilling-Marke von der frühern dreieckigen Form abgegangen und hatte die viereckige gewählt. Jetzt hat sie für die ganze Serie diese Form angenommen. Sie besteht aus den vier Werthen: 1 Penny roth, 4 Pence blau, 6 Pence lila und 1 Schilling grün und ist gezähnt. Das Sinnbild ist das der Schillingsmarke von 1864; der Druck ist auf weissem Glacépapier ausgeführt und das Wasserzeichen ist C C unter einer Krone.

Bermudas-Inseln. Den Marken der englisch-westindischen Kolonien reiht sich nun auch eine Serie der Bermudasinseln an. Das Muster ist dem der neuen Serie der Vancouvers-Insel gleich und sollen die Stempel für beide Serien von ein und demselben Graveur zu gleicher Zeit gefertigt sein. Die Werthe sind: 1 Penny roth, 6 Pence lila, 1 Schilling grün. Das Sinnbild ist das der Königin Victoria nach links mit dem Perlendiadem in einem Kreise; im obern Rande der rechtwinkeligen Marken steht die Ortsangabe *„Bermuda"*, im untern der Werth in Buchstaben. Der Druck ist auf weissem Glacépapier und enthält das Wasserzeichen C C unter einer Krone. Bei der 1 Penny-Marke steht die Inschrift zwischen geraden Linien, bei den beiden anderen in gebogenen. — Bei diesen Marken entsteht nun die Frage, welchen Platz man ihnen im Album geben soll. Am geeignetsten scheint es uns, sie unter die westindischen Kolonien einzureihen, unter welchen sich jedenfalls noch drei neue Felder auf einem Blatte finden werden.

Neu-Granada. Abermals eine Neuigkeit aus der durch Marken so reich vertretenen zentralamerikanischen Republik. Für den Werth von 2½ Centavos ist die Form eines gleichseitigen Dreiecks be-

liebt worden; in der Mitte desselben ist das Staatswappen angebracht; auf der linken Seite die Inschrift: *„E. M. de Columbia“*, auf der rechten *„Correos Nacionales“* und unten *„2½ Centavos“*. Schwarzer Druck auf blassgrünem Papier. Diese Marke soll für Zeitungen bestimmt sein. — Die beiden übrigen Marken sind länglich viereckig und haben beide den Werth von 5 Centavos. Das Muster der einen ist ein grosses lateinisches A in einem Kranze, dessen rechte Seite aus Eichen- und die linke Seite aus Lorbeerblättern besteht. Oben stehen die Worte: *„E. M. de Columbia“*, über dem A im Kranze *„Correos Nacionales“* und unten *„5 Cents“*. Schwarzer Druck auf weissem Papier. Sie soll für unbezahlte Briefe bestimmt sein. — Die dritte Marke endlich, jedenfalls für rekommandirte Briefe bestimmt, zeigt eine geometrische Figur, welche aus zwei gleichseitigen Dreiecken in der Weise zusammengesetzt ist, dass sie einen sechseckigen Stern bildet; in der Mitte der Figur befindet sich ein Kreis, welcher ein grosses lateinisches R einschliesst; in jedem von der Figur gebildeten Winkel steht die Zahl 5. Das Ganze ist von einem Kreise umgeben, welcher die Inschrift: *„E. M. de Columbia Correos Nacionales, Cinco Centavos“* umfasst. Schwarzer Druck auf weissem Papier.

Persien. Aus Persien sollen Briefe in Europa angelangt sein, welche mittels Marken frankirt waren. Die Marken haben die Form des länglichen hochstehenden Vierecks, in dessen Mitte in einem hochstehenden Oval das persische Wappen: Ein liegender Löwe, hinter welchem die Sonne aufgeht. Der das Oval umgebenbe Raum ist mit Arabesken ausgefüllt. In den vier Ecken ist in kleinen Kreisen der Werth in arabischen Zahlzeichen angegeben. Der Druck ist farbig auf weissem Papier. Allem Vermuthen nach sind die Marken in Paris gravirt und gedruckt. Wir erwarten Näheres darüber, denn es wäre leicht möglich, dass es nur eine Mystifikation ist.

British Columbien. Diese Kolonie giebt nun eine eigene Marke zu 3 Pence aus, während die frühere 2½ Pence-Marke zugleich für Vancouvers-Insel galt. Das Sinnbild ist ein sehr komplizirtes Wappen in einem Hochoval, in dessen Rande die Inschrift *„British Columbia Postage Three Pence“* steht. Der Raum zwischen dem Oval und den vier Ecken ist mit einer sternartigen Verzierung ausgefüllt. Der Druck ist blau auf weissem Glacéapier. Unter der gothischen Krone im Wappen befindet sich das Wasserzeichen C C unter einer Krone. Die Marke ist gezähnt.

— Das *„St. Coll. Mag.“* bringt die Nachricht von der Existenz von 6 Privatmarken und Kouverts, welche die Firmen: 1) *„Barnard's Caraiboo Express Paid“*, 2) *„Barnard's Caraiboo Express Collect.“*, 3) *„British Columbia and Victoria Express Company. Paid from Victoria to Lytton or Lilooet“*, 4) dieselbe mit *„. . Paid from Victoria to Tale or Douglas“*, 5) *„Paid Dietz and Nelson's British Columbia and Victoria Express“*, 6) *„Ballou and Co.'s Cariboo Express Paid“*.

Vancouvers-Insel. Zwei neue Marken zu den Werthen von 5 Cents roth und 10 Cents blau. — Das Uebrige siehe unter „Bermudas“.

Belgien. Mit der schon längst erwarteten und vielfach besprochenen Emission der belgischen Marken scheint es doch nun wirklich Ernst werden zu wollen, wenigstens bringt ein königliches Dekret die darauf bezügliche Verordnung, nach welcher die auszugebenden Werthe zu 1, 2, 5, 10, 20, 30, 40 Centimes und 1 Franken bestimmt sind. Weiter geht aus dieser Verordnung hervor, dass die Marken von 1 Franken bis zu 10 Centimes das Portrait des Königs der Belgier, die niederen dagegen das belgische Wappen tragen werden. Ausserdem sollen noch besondere Marken zur Frankirung der telegraphischen Depeschen eingeführt werden.

Korrespondenz.

Herrn J. Br. in Winterthur. — Unterm 2. August übermachten Sie uns in Schweizermarken 4½ Sgr., dafür erhielten Sie von uns ein Exemplar Katalog und die Septembernummer des Magazins. Das Abonnement für drei Monate beträgt 7½ Sgr. = 95 Cent.

Herrn M. S. H. in Neustadt Gödens (Grossh. Oldenb). — Es thut uns leid, von Ihren Albums vorläufig keinen Gebrauch machen zu können. Kommissionsgeschäft führen wir nicht.

Herrn L. S. H. in Neustadt Gödens (Oldenb.) — Wir können nur Angebote, denen die Preisforderung beigefügt ist, berücksichtigen. — Die drei eingesandten Marken erkennen wir zwar als echt an, aber wir halten deren Werth nicht so hoch, dass wir es wagen, sie Ihnen auf dem zu theuren Postwege zuzuschicken. So wie Sie das Porto für den Katalog einsenden, so legen wir sie dem Exemplar bei.

Herrn E. G. in Oelsnitz. — Es ist gegen unsere Usance, auf Marken, welche wir nicht vor Augen haben, Gebote zu thun.

Herrn Tsch. in Wallis (Ct. Glarus, Schweiz). — Senden Sie den Abonnements-Betrag in guten gangbaren Schweizer Briefmarken ein. Postnachnahme nach der Schweiz ist nicht billig.

Herrn **E. G. in Wien.** — Unser Guthaben für Ihr Inserat beträgt noch 7 Ngr.

Gebr. G. in Riesbach (Canton Zürich). — Für Ihr Inserat erbitten wir uns noch die Nachsendung von 4 Ngr.

Alfred A. in Lemberg. — Der Mehrbetrag für Ihr Inserat beträgt 5½ Ngr., um deren Zusendung wir ersuchen.

Anzeigen.

In unserm Verlage ist soeben erschienen:

Brief-Marken-Album

von **Richard Claudius.**

Fünfte umgearb. und berichtigte Auflage.

Dasselbe enthält 128 Seiten Querfolio auf starkem weissem Papier, auf der linken Seite die bis ins kleinste Detail gehende Beschreibung aller bis jetzt emittirten Marken, auf der rechten eine hinlängliche Anzahl grosser (roth gedruckter) Felder zum Einkleben derselben.

Dieses Album ist als **höchst vollständig, auf das Praktischste** eingerichtet und **auf's Eleganteste** ausgestattet zu empfehlen und durch alle Buchandlungen zu **äusserst billigen** Preisen von 12 Ngr. bis 1 Thlr. zu beziehen.

Wir führen vier verschiedene Sorten:

No. 0 (mit Text) in Halbleinwand eleg. cart.
Nr. 1 in elegantem Halbleinenband mit Deckelpressung und Goldtitel,
No. 2 „ „ Ganzleinenband mit Deckelpressung und Goldtitel,
No. 3 „ „ Ganzleinenband mit reich vergoldeten Decken und Schloss, —

liefern aber auf Bestellung jeden andern Einband in kürzester Zeit.

Leipzig, im März 1865.

Dürr'sche Buchhandlung.

Braunschweig I. und **Oldenburg** I. u. II. Em. in grösseren Quantitäten werden zu kaufen gesucht. Offerten unter **J. K.** poste restante Aachen.

Offerire zu 1 Ngr. per Stück: **Donaufürstenthümer, Modena, Neapel, Toscana, Luxemburg, Spanien, Ceylon, Natal, Canada, N. Braunschweig, N. Schottland, Amerika Privatposten, N. Seeland, N. Süd-Wales, Süd-Australien, Victoria etc.**; ferner 35 diverse **Oesterreich** 13 Ngr., 100 verschiedene überseeische Marken zu 100 Ngr., **Oesterreich** 1 kr. schwarz Zeitungsstempel 20 Ngr., der Satz 1861 Couverte neu, Soldi oder Kreuzer 40 Ngr. Alle anderen Gattungen billigst. Alles echt. Auch Kauf und Tausch. **S. F. Friedmann,** Rudolfsheim bei Wien.

Gesucht werden 100,000 gemischte Marken (in Sendungen von wenigstens 5000 Stück), zu 1 Thlr. 15 Ngr. per 1000. Französische, Schweizer und Oesterreicher dürfen nicht dabei sein.

R. Johnstone,
3, Minerva Str. Glasgow.

Gesucht werden folgende Marken in allen Quantitäten zu guten Preisen und gegen baar: Alle gebrauchten Oldenburger Marken und Couverte, Braunschweiger Couverte, Mecklenburger Marken und Couverte, Sachsen Emission von 1856, Preussische Couverte mit Portrait, und Holsteiner Marken.

R. Johnstone, 3, Minerva Str. Glasgow.

Wir offeriren für Monat November:

Packete, enthaltend 30 seltene Colonial-Marken, als Ceylon Couverte, Canada Couverte, Bahamas, St. Vincent, grüne alte Mauritius etc. Alle Marken garantirt echt. Preis 1 Thaler franco.

Industria & Co.

Stamps merchants, Preston, England.

Unter Garantie der Echtheit empfehle ich:

12 Hongkong, assortirt 15 Sgr.
12 Südaustralien, Neu-Seeland, Victorialand 10 Sgr.
30 gute überseeische Postmarken 30 Sgr.
Costa Rica 2 Reales roth à 5 Sgr.
Barbados blau per Dutzend 10 Sgr.

Philip Spiro,
Hamburg, Adolphsplatz 10.

J. REHWOLD

Königsstrasse 660 in Lübeck

offerirt:

Lübeck I. Em. per Satz ungestempelt 9 Sgr.
„ neu ausgegebene Marken und Couverte à 1½ Sgr. mit 10% Commission.
Ueberseeische Marken, sehr gut sortirt per 100 Stück 2 Thlr. 15 Sgr.

Für **echte** und gut erhaltene Exemplare wird garantirt.

H. Meyer

St. Petersburg, Sängerbrücke Nr. 16, Quart. Nr. 6, offerirt gut erhaltene, gestempelte

Russland 30 k. Marken rosa à 10 Ngr. per Dtzd., 2 Thlr. per Hundert.
„ 20 k. „ blau à 7½ Ngr. per Dtzd., 1 Thlr. 10 Ngr. d. Hundert.
Finnland 10 k. „ rosa oval 18 Ngr. per Dutzend.

Briefe und Gelder werden franco erbeten, Aufträge ohne beigefügten Betrag nicht berücksichtigt.

E. F. W. HERMES
BREMEN
vor Stephani Nr. 10
Ein- und Verkauf von Briefmarken aller Länder, Antiquen und Cigarren.

Eine sorgfältig und sauber angelegte Briefmarkensammlung von ca. 800 Stück in einem Pracht-Album von G. Bauschke (Lit. Museum) ist zum Preise von 20 Thlr. netto zu verkaufen. Näheres bei **F. W. Klemm,** Rhume-Mühle Northeim (Hannover).

Gegen Francoeinsendung von 6 beliebigen gestempelten Marken und 1 Sgr. Porto erhält man 20 Schleswig-Holsteinische Marken (6 Sorten) franco von **G. Tallich,** Neumünster, Holstein.

CARL LOUIS POSNER & CO.
Wien, Rothenthurmstr. zum Oesterr. Hof.
G. MÜHLBAUER
Wien, Kärnthnerstrasse No. 61.
Briefmarkenhandlungen; Export, Import und Commission aller Gattungen Briefmarken.

J. P. DRESSEL jr.
per Adr.: Herren **Meelboom & Nachenius** in Amsterdam (Holland), offerirt nachstehende Marken und unter Garantie der Echtheit, nämlich: **Neufoundland** 3 p. dreieckig grün ungebraucht per Stück 6 Sgr.; **Sandwichs-Inseln** 1864 2 cents roth ungebraucht per Stück 5 Sgr.; **Tasmania** 4 p. alt orange gebraucht per Stück 5 Sgr.; **Antigua** und **Grenada** 1 p., **Chili** 1 centavo ungebraucht à 2 Sgr. per Stück; **Trinidad** 1 sch. gebraucht 1½ Sgr. per Stück; **Neu-Braunschweig** 1 cent, **Ceylon** ½ p., **Portugal** 10 reïs à 1 Sgr. per Stück **ungebraucht.**
Preisliste gratis. Briefe und Gelder franco.

ENGLISH ADVERTISEMENTS
are translated in German and inserted in our **"Magazin für Briefmarken-Sammler"** to the prize of 2d. per line. The last term for reception is the **20**th of each month. — The amount can be inclosed in unobliterated English stamps. — Letters post free.

DES AVERTISSEMENTS FRANÇAIS
seront traduit en Allemand et insérés dans notre **„Magazin für Briefmarken-Sammler"** au prix de 20 centimes per ligne. Le dernier terme de réception est le **20** de chaque mois. Lettres franco.

An die geehrten Inseratbesteller.

Um die regelmässig rechtzeitige Versendung unseres Blattes zu ermöglichen, sehen wir uns veranlasst, von jetzt ab den Termin der Einsendung von Inseraten auf den **zwanzigsten** jedes Monats festzustellen.

Ueberhaupt können solche nur Aufnahme finden, wenn ihnen der Betrag in baar, oder bei kleineren Beträgen in cursirenden Briefmarken beigelegt ist.

Abonnement.

Bei allen Buchhandlungen und Postämtern kann auf unser Magazin für die drei Monate **November, December** und **Januar** mit 7½ Ngr. abonnirt werden.

Das **„Magazin für Briefmarken-Sammler"**, welches in die entferntesten Gegenden versandt wird, ist ein geeignetes Organ, in welchem Anzeigen jeder Art die wirksamste Verbreitung finden und wir empfehlen es insbesondere Händlern von Briefmarken, Albums und sonstigen, auf den Briefmarkenverkehr bezüglichen Artikeln, von Photographien, Münzen u. s. w.

Zschiesche & Köder.

Verantwortl. Redacteure: **C. C. Zschiesche** und **C. E. Köder** in Leipzig. — Druck von **Fischer & Wittig** in Leipzig.

Hierzu eine Beilage.

III. Jahrgang. — 1865.

1849.

Magazin

für

Briefmarken-Sammler.

1850.

1863.

Ein Organ zur Vermittelung des Briefmarkenverkehrs,
behufs der Anlage von Albums,
für Liebhaber und Händler.

Herausgegeben von **Zschiesche & Köder,**
Münzen- & Antiquitäten-Geschäft in Leipzig, Königsstrasse 25.

In Kommission bei **Hermann Fries** in **Leipzig**
und zu beziehen durch alle Buchhandlungen und Postämter.

1863.

№ 32.] Das „Magazin für Briefmarkensammler" erscheint monatlich; der Preis pro Nummer beträgt 2½ Ngr., das Abonnement ¼ jährig 7½ Ngr. — Anzeigen aller Art werden die gespaltene Petitzeile zu 1½ Ngr. aufgenommen. **[1. Dezember.**

Annoncen übernehmen in **Leipzig: H. Engler; Hamburg-Altona: Haasenstein & Vogler; Berlin: Gropius'sche Buchh., Bremen: E. Schlotte; Breslau: Jenke & Sarnighausen; Frankfurt a. M.: Jaeger'sche Buchh.; Köln: Adolf Bädeker; London: Henry Bender.** 8, Little Newport Street Leicester Sqr., W. C.; **Paris: Ernest Bernau** (29, rue des Bons Enfants); **Wien: Alois Oppelik** (Wollzeile 22).

Von der fünften deutschen Postkonferenz.

Seit dem 13. November sind die Delegirten der deutschen Postvereinsstaaten mit Ausnahme Oesterreichs in Karlsruhe zusammengetreten, um über eine gründliche Reform, welche hauptsächlich eine Ermässigung der Portosätze betreffen soll, zu berathen. Preussischerseits hat schon längst verlautet, dass die Regierung geneigt sei, für den Bereich der preussischen Posten eine allgemeine Taxe von 1 Sgr. für alle Entfernungen festzustellen. Nicht minder soll Oesterreich von der Nothwendigkeit einer Erleichterung des Postverkehrs überzeugt sein, wenigstens geht dies aus einer Aeusserung des Finanzministers Grafen Larisch hervor, welcher die englischen Postinstitutionen als Muster aufstellt und sich früher einmal privatim dahin ausgesprochen hat, dass das Porto unter Aufhebung des Zonentarifs auf den niedrigsten Satz herabzusetzen sei. Die bis jetzt von Preussen, Baiern, Sachsen, Württemberg und Baden gemachten Vorschläge halten den Zonentarif zwar noch fest, sind aber einverstanden mit Ermässigungen des Portos, Erhöhung des Gewichtsatzes für Drucksachen unter Band, Erleichterung der Vorschriften über die äussere Beschaffenheit der Kreuzbandsendungen, welche auch auf gebundene Bücher ausgedehnt werden sollen; Erhöhungen des Gewichtsatzes für Waarenproben und Mustersendungen; Erleichterung der Bestimmungen für Expressbriefe u. s. f.

So offenbar aus diesen Vorschlägen das Bestreben der genannten fünf Regierungen hervorgeht, zu einer Reorganisation des Postwesens die Hand zu bieten, so ist es doch immer noch fraglich, ob den Erwartungen des Publikums, besonders des Handel

treibenden, vollständig entsprochen werden dürfte, denn erstlich gehen die einzelnen Vorschläge der verschiedenen Regierungen noch weit auseinander und dann fürchtet man, dass Thurn und Taxis an seinem Privilegium festhalten und seine Zustimmung nur in beschränktem Maasse geben werde. — Eine der gründlichsten Reformen bestände jedenfalls darin, einen allgemeinen Portosatz von 1 Sgr. norddeutsch, 5 Kr. österreichisch oder 3 Kr. süddeutsch anzunehmen. Ein Silbergroschen wäre dann immer noch mehr als der englische Penny und wenn nach einer solchen Herabsetzung der postalische Verkehr in demselben Verhältniss stiege, wie in Grossbritannien, wie dies nach den seit 16 Jahren gemachten Erfahrungen wol zu erwarten steht, so würden die Postanstalten wahrscheinlicherweise dabei gewinnen.

Fallen die Beschlüsse der Konferenz aus, wie sie wollen, so werden die jetzt bestehenden Briefmarken jedenfalls davon mit berührt werden. So wird z. B. ein Antrag Preussens erwartet, eine einheitliche Vereins-Briefmarke einzuführen, welche sich nur durch die verschiedenen Währungen unterschiede.

Vandiemensland.

(Schluss.)

Die eigentliche Besitznahme und Kolonisation von Vandiemensland datirt erst seit dem Jahre 1803; im darauf folgenden Jahre wurde eine grössere Niederlassung als Sitz der Verwaltung am Derwentflusse gegründet, welcher zu Ehren des damaligen Staatssekretärs der Kolonien, Lord Hobart, der Name Hobarttown (der jetzigen Hauptstadt) gegeben wurde. Im Jahre 1819 wurde auch in der bisher fast ausschliesslich nur von Verbrechern bewohnten Kolonie der Zutritt von freien Ansiedlern gestattet, und im Jahre 1824 erhielt sie sogar eine eigene Regierung, nachdem sie bis zu dieser Zeit von Neu-Süd-Wales abhängig gewesen war. Unter einer geregelten Verwaltung nahm die Niederlassung bald einen gedeihlichen Aufschwung, so dass sie 1850 bis gegen 70,000 Weisse (unter denen etwa 12,000 Deportirte) zählte. Nachdem jedoch die Kolonie Victoria auf dem Festlande Australiens angelegt worden war, wandte sich der Auswandererstrom theils dieser zu, theils verliessen viele Kolonisten Vandiemensland, um in den Golddistrikten Australiens sich einen schnellen Reichthum bei weniger Arbeit zu erwerben.

Um Vandiemensland herum, besonders im Norden, in der für Schiffer sehr unsichern Bassstrasse, liegen noch eine Menge kleinerer Inseln, von denen die grösseren den Verbannten zum Aufenthalt angewiesen werden. Ihrer meist felsigen Natur wegen bietet jedoch die Bebauung vielerlei Schwierigkeiten und sind deshalb meistentheils unbewohnt.

Der östliche und nördliche Theil von Vandiemensland hat fruchtbaren und gut angebauten Boden, auf welchem Halmfrüchte, Gemüse und Obst aller Art vortrefflich gedeihen, der Westen und Süden dagegen ist gebirgig und lohnt dort der Boden die auf ihn verwendete Mühe und Arbeit in nur sehr geringem Masse.

Die Ureinwohner sind die Papuas oder Australneger, welche sich von den afrikanischen Negern durch schwächern Körperbau, äusserst dichten, wolligen Haarwuchs und eine sehr niedrige geistige Entwickelungsstufe unterscheiden.

Vandiemensland zeichnet sich durch grossen Reichthum an Seen und grösseren und kleineren Flüssen aus, von denen der oben erwähnte Derwent und der Jordan die nennenswerthesten sind. An Metallen sind die Bergdistrikte sehr ergiebig; nur Gold und Silber findet sich wenig. — Das Klima ist gesund; Epidemien und ansteckende Krankheiten sind dort noch nie beobachtet worden und selbst heftige Krankheiten nehmen einen mildern und schnellern Verlauf als irgendwo.

Für den Fang des schwarzen Walfisches, sowie des Pott- oder Walrathfisches ist die

Nähe der Küste von Vandiemensland und die Bassstrasse ein äusserst ergiebiges Feld; es gehören deshalb auch Fischbein, Fischthran und Walrath zu den wichtigsten Ausfuhrartikeln.

Die Hauptstadt Hobarttown ist regelmässig angelegt, gut gebaut und mag gegenwärtig etliche 20,000 Einwohner zählen. Die zweite Stadt ist das 26 deutsche Meilen nördlich von Hobarttown gelegene Launceston mit 10,000 Einwohnern. Ferner sind noch zu nennen: Richmond mit 8000 und Longford mit 3500 Einwohnern.

Neue bairische Marken.

Von der längst erwarteten und schon so oft besprochenen neuen Emission der bairischen Marken liegt uns ein Probeabdruck der 3 Kreuzer Marke vor. Die wesentlichste Abänderung gegen die früheren Emissionen besteht darin, dass die grosse Werthziffer in der Mitte durch das volle Wappen mit den Schildhaltern verdrängt worden ist. Die Farben bleiben dieselben wie die der Emission von 1862 mit Ausnahme der 1 Kreuzer-Marke, welche von nun an statt gelb braun sein wird, und der 18 Kreuzer-Marke, über deren Farbe noch nicht entschieden ist. Zur nähern Beschreibung fügen wir noch hinzu, dass sie ein ziemlich grosses hochstehendes Viereck bildet. Das Wappen en relief steht in einem zierlichen Schild: über dem Wappen befindet sich das Wort BAYERN und unter demselben KREUZER. Der betreffende Werth ist in den vier Ecken in Kreisen angegeben. Der Raum zwischen den Kreisen und dem Schild ist mit zarten Arabesken ausgefüllt. Die Gravirung ist in allen Einzelheiten äusserst sauber ausgeführt und die Marke, bei welcher Wappen, Schrift, Werthbezeichnung und Verzierungen auf farbigem Grunde weiss erscheinen, macht einen angenehmen Eindruck.

Unser Korrespondent meldet uns ferner, dass vorläufig nur die 3 Kreuzer-Marke in Umlauf gesetzt wird, die übrigen der Reihenfolge nach erst dann, wenn die älteren Vorräthe erschöpft sind.

Ueber das Erkennen von lithographirten Imitationen.

Um mit imitirten Marken noch ein einträgliches Geschäft zu machen (oder deutsch gesagt, um nachgemachte Marken gelegentlich als echte an den Mann zu bringen) sind zwei Dinge erforderlich, die sich bisher noch nie so recht mit einander vereinigen liessen. Es sind dies eine bis in die geringsten Einzelheiten getreue Nachbildung des Originals und — möglichst wohlfeile Herstellung.

Für die Fabrikation der Marken in grossen Massen, wie sie die Staatsposten bedürfen, giebt es dreierlei Wege, nämlich den Typen- oder Hochdruck, den Stahlstichdruck und den lithographischen Druck. Ersterer ist der billigste. Es wird entweder ein einziger erhabener negativer Stempel in Holzschnitt angefertigt und dieser mittels der Stereotypie oder mittels der Elektrotypie (auf galvanischem Wege) so oft vervielfältigt, als der Bogen Marken enthalten soll (60, 90, 100 etc.). Sämmtliche Kopien werden zu einer Platte zusammengesetzt und von einer solchen können in einem Tage auf der Schnellpresse 10,000 Abzüge gemacht werden. Soll die Marke besonders fein erscheinen, so wird der Originalstempel erhaben negativ in Stahl geschnitten und in gleicher Weise verfahren wie mit dem Holzschnittstempel. In anderer Weise kann auch das Original vertieft positiv in Stahl gravirt und dieses wieder auf elektro-galvanischem Wege negativ in beliebiger Anzahl vervielfältigt werden, wobei abermals eine Typen- oder Hochdruckplatte gewonnen wird. Behufs des lithographischen Drucks wird ein Original auf den Stein gezeichnet, von diesem Original werden so viel Abzüge gemacht, als der Bogen Marken enthalten soll; diese

Abzüge werden in der vorgeschriebenen Ordnung neben und über einander auf den Stein übertragen, so dass man eine vollständige lithographische Platte erhält. Bei der Herstellung der wirklichen vertieften Stahlstichplatte wird derselbe Gang verfolgt, wie bei der lithographischen, nur dass hier sämmtliche Kopien gravirt oder geätzt werden müssen. Bei den zuerst beschriebenen Hochdruckplatten müssen alle Kopien absolut einander gleich sein, während bei den beiden anderen Verfahren die Hand des Künstlers bei der einen oder der andern Kopie sich doch eine unbedeutende Abweichung zu Schulden kommen lassen kann.

Als Regel ist anzunehmen, dass bei allen Marken, bei denen Muster und Druck weiss erscheinen, vertiefte gravirte Stahlplatten angewandt wurden, obwohl nicht ausgeschlossen ist, dass schwarzer Stahldruck auf weissem oder buntem Papiere ebenso leicht ausführbar ist. In schwarzer oder bunter Farbe erscheinender Druck wird jedoch nur mittels Hochdruck- oder Typenplatten und lithographischer Platten bewerkstelligt.

Da von der Stahl- oder Steinplatte täglich im allerhöchsten Fall nur 300 Abzüge gemacht werden können, so ist, abgesehen von der Herstellung des Originals und der Kopien, wie oben bemerkt, der Typendruck der wohlfeilste und wir finden deshalb auch die weit überwiegende Mehrzahl der Marken in Typendruck.

Den Nachahmern von echten werthvollen Briefmarken (beiläufig bemerkt, eine Spekulation, welche haarscharf an der Grenze des bis jetzt noch nicht gesetzlich Verbotenen hinläuft, die Grenze des moralisch Rechtlichen aber schon längst überschritten hat) bleibt nur die Lithographie übrig, um sich ein geringes Quantum seiner Falsifikate, denen er so lange den unschuldiger klingenden Namen Imitation giebt, als er sie nicht für echt verwerthen kann, zu beschaffen, indem bei geringen Mengen die Druckkosten weniger in Betracht kommen. Durch Ueberdruck eines echten Originals auf den Stein, kann er eine ziemlich annähernd treue Kopie gewinnen, während dies bei dem schon bedeutend theurern Nachschneiden in Holz oder dem Stahlstich sehr fraglich ist, denn an wirkliche Künstler sich zu wenden, hat er natürlich nicht den Muth. — Nun gebe man aber einem den lithographischen oder den Hochdruck übenden Praktiker eine lithographisch gedruckte Marke zwischen die Finger, er wird schon durch das Gefühl erkennen, nach welchem Verfahren sie gedruckt wurde. Bei einer Beurtheilung mit dem Auge unterscheidet der Fachmann auch ohne Loupe den lithographischen Druck vom Hochdruck, die Schraffirungen, so wie die Ränder der vollen Zeichnung treten viel bestimmter und kräftiger hervor, während sie bei der Lithographie weicher und verschwommener erscheinen.

Es ist deshalb bei Ankauf von theuren seltenen Marken, deren Originale Hochdruck sind, in zweifelhaften Fällen anzurathen, einen tüchtigen Litographen oder Buchdrucker zu Rathe zu ziehen; er wird ihm wenigstens darüber sichere Auskunft geben können, auf welche Weise das Objekt hergestellt worden ist.

R—.

Bairische Retourmarke.

In Nro. 7 unseres Magazins beschrieben wir die württembergische Retourmarke und erklärten dabei zugleich auch ihre Bedeutung. Da dies keine für den Verkehr bestimmte Briefmarke ist und nur gelegentlich in die Hände von Sammlern gelangt, so ist es erklärlich, weshalb sie in manchen Katalogen gar nicht, in andern wieder als fragliche Marke verzeichnet ist. Jetzt kommt uns nun auch eine der württembergischen, mit Ausnahme des Wappens und der Landbenennung fast ganz gleiche bairische Retourmarke in die Hände, deren Abbildung wir

beifügen. Da seit der Veröffentlichung des angezogenen Artikels ein Zeitraum von mehr als zwei Jahren verflossen ist und sich theils mancher unserer Leser desselben nicht mehr erinnern, theils neu hinzugetretene gar keine Kenntniss von der Anwendung dieser Marke haben dürften, so fügen wir den nöthigen Aufschluss hier nochmals an. Alle unbestellbaren Briefe werden einer Kommission übersandt, welche diese Briefe öffnet und wenn aus ihnen die Adresse des Absenders zu erfahren ist, sie an denselben zurückbefördert. Die nun von den einzelnen Postexpeditionen an die Kommission zu sendenden Packete mit unbestellbaren Briefen, werden mit diesen Marken etikettirt, was auch aus der Inschrift klar hervorgeht. Es ist deshalb eine unrichtige Auffassung, wenn angenommen wird, dass Retourbriefe, wenn sie den Absendern zugeschickt werden, mit diesen Marken versehen würden. Ob in anderen Staaten ähnliche Marken zu gleichem Zweck bestehen, wissen wir zur Zeit noch nicht.

Neue Marken für die Herzogthümer Schleswig und Holstein.

Unsere in Nro. 30 ausgesprochene Vermuthung, dass die Emission Schleswig-Holstein nur eine kurze Dauer haben und der politischen auch die administrative Theilung

folgen dürfte, ist nur zu bald zur Gewissheit geworden. In den jüngsten Tagen wurden wir durch zwei neue Serien Briefmarken, eine für das von Oesterreich besetzte Herzogthum Holstein, die andere für das von Preussen halb und halb annektirte Herzogthum Schleswig überrascht. Jede der beiden Serien ist in ihren Werthen und Farben übereinstimmend, nämlich $^1/_2$ Schilling grün, $1\,^1/_4$ Schilling lila, $1\,^1/_3$ Schilling roth, 2 Schilling blau und 4 Schilling hellbraun. Ebenso ist die Form, hohes Oval, wie die der jetzt im Umlauf befindlichen österreichischen und preussischen Marken, gleich. Bei den $1\,^1/_3$ und 4 Schilling-Marken ist der Werth zugleich in Silbergroschen ($1\,^1/_3$ Schilling gleich 1 Sgr., 4 Schilling gleich 3 Sgr.) angegeben. Die übrigen Werthe lassen sich ohne Brüche nicht wiedergeben und sind aus diesem Grunde auch nicht ausgedrückt, zumal sie keinem der übrigen deutschen Werthe entsprechen. Holstein und Schleswig haben hamburgische Währung, nach welcher 40 Schillinge einen Thaler machen.

Das Albumblatt für die Elbherzogthümer wird also gegenwärtig 21 Marken aufweisen, nämlich: Schleswig-Holstein 1849 2 Exemplare, 1865 5 Exemplare, Holstein 1864 2 Exemplare, 1865 5 Exemplare, Schleswig 1864 2 Exemplare und 1865 5 Exemplare. Diese Marken mit einem Wappen oder gar mit einem Portrait geschmückt zu sehen, scheint nach der jetzigen Lage der Dinge in weiter Ferne zu liegen. Unsere beiden nebenstehenden Abbildungen mögen zum Vergleich mit den früheren Emissionen dienen.

Briefmarken-Dictionnair.

Zu wiederholten Malen sind Anfragen an uns ergangen, welche Bedeutung die Inschrift auf dieser oder jener ausländischen Briefmarke habe. Wir konnten solche Auskunftsverlangen durchaus nicht ungerechtfertigt finden, denn der Briefmarken-Liebhaber, will über alle Einzelheiten seiner ihm theuren Schoosskinder belehrt sein, um dadurch zum Briefmarken-Kundigen zu werden. Wir halten es daher für am Platze, unseren Lesern die fremdsprachlichen Bezeichnungen in Deutsch und da, wo es nöthig ist, mit erläuternden Bemerkungen und der

Aussprache wiederzugeben. Von durchaus nicht misszuverstehenden Bezeichnungen sehen wir zwar ab, doch wollen wir auch diejenigen verdeutschen, welche wol Vielen, aber doch nicht Allen bekannt sein dürften. Uebrigens bitten wir um Entschuldigung wegen der anspruchsvoll klingenden Ueberschrift, aber sie liess sich nicht gut kürzer geben.

1) Grossbritannien, seine Kolonien, Nordamerika.

Postage (postähdsch'), Porto.
One (wonn), ein (Penny oder Schilling).
Two (tuh), zwei (Pence [Mehrzahl von Penny]).
Three (thsrîî), drei.
Four (fohr), vier.
Five (feihw'), fünf.
Six (six), sechs.
Seven (sew'n), sieben.
Eight (eht), acht.
Nine (nein), neun.
Ten (tehn), zehn.
Half-penny (hahf penny), halbe Penny (= 4 Pf.)
Cape of good Hope (kähp of guhd hohp), Cap der guten Hoffnung.
East India (ihst indje), Ostindien.
Sidney (sidneh), Hauptstadt von Neu-Südwales.
Sigillum Nov. Camb. Australia, Neues Siegel oder Wappen von Neu Cambrisch-Australia.
Sic fortis Etruria crevit, so ist gewachsen das tapfere Etrurien.
Registered (redschisterd), eingetragen, rekommandirt.
South Australia (suhfs australje), Südaustralien.
Western Australia, Westaustralien.
Van Diemen's Land (Wandeimenslend.)
New-Zealand (nju sihlend).
Sandwich Islands (sänditsch eislends), Sandwichs-Inseln.
New South Wales (nju suhfs wähls), Neu-Süd-Wales.
Nova Scotia (nowa skohtsche), Neu Schottland.
U. S. Post Office, oder *P. O.*, vollständig *United States Post Office* (juneited stähts Post Offihs), Vereinigte Staaten Postamt.
Government city dispatch (gowernment ssiti dispätsch), Regierungs-Stadt-Depesche.
Andrew-Jackson (ändr'ju schäksen), Andreas Jackson.
Postage currency (postähdsch' korrenzi), Postpapiergeld.
Postage currency receivable for postage stamps at any post office, etc., (postähdsch' korrenzi ressivab'l for postähdsch' stemps et enni post offihss), Postpapiergeld, annehmbar (giltig) als Frankomarke bei jedem Postamt, etc. (Dieses etc. bedeutet zugleich, dass die Briefmarke als Scheidemünze gilt).
American letter mail (emirikän letter meehl), amerikanische Briefpost.
Eagle city post paid (ig'l ssiti post pehd), Adler, Stadtpost bezahlt.
Avenue 8th (oder *eigth*) (ävinju ehth), achte Allee (eine mit Bäumen bepflanzte Strasse.)
Bank and insurance letter city post (bank end inschurenze etc.), Bank- und Versicherungs-Briefpost.

(Fortsetzung folgt.)

Literatur.

Die Post. Zeitschrift für Postwesen. Wien.

Dieses bisher nur den eigentlichen Postinteressen gewidmete Blatt beginnt mit seiner Nummer 20 vom 15. Oktober einen Theil seiner Spalten auch der Briefmarkenkunde zu öffen und verspricht in einer Ansprache an die Leser „sämmtliche Briefmarken der Welt"(!) in Abbildungen zu bringen, welches Vorgehen ihm auch durch einen Erlass des k. k. Handesministeriums gestattet worden ist. Als erstes Debut figuriren auch in der That vier Marken des Grossherzogthums Baden. Ausserdem erfahren wir aus einer statistischen Beigabe, wie viel Quadratmeilen, Einwohner, Postanstalten, Postbeamte, Briefträger, Postillone, Postkondukteure, Postwagen, Postpferde etc. etc. das Grossherzogthum hat und auf wie viel sich die Postsendungen aller Art beliefen, mit noch einer Menge bis ins Kleinste gehender postalischer Einzelheiten. Ob sich das Blatt durch den Eingang der Ansprache „An die Leser": „Es wird den Lesern nicht unbekannt sein, dass seit einigen Jahren das Briefmarkensammeln zur Manie ausgeartet, dass man nach fremden Marken förmlich Jagd macht," die Sympathie der Markenliebhaber gewinnen dürfte, möchten wir bezweifeln. Eine solche Formel wäre eher geeignet die sich für die Sache Interessirender abzustossen.

L.

Notizen.

Braunschweig. Zu der in Nro. 30 gegebenen Notiz über die neuen Braunschweiger Marken fügen wir noch hinzu, dass die vollständige Serie der Marken sowohl wie der Kouverts in kleinem und grossen Format in Umlauf gesetzt wird. Die Farben sind die gleichen wie früher.

Belgien. Der Zeitpunkt zu welchem die neuen belgischen Briefmarken, von welchen in den Briefmarken-Zeitungen seit so lange und so viel gesprochen wurde, ausgegeben, ist nun durch königl. Dekret bestimmt; ferner dass die jetzigen Marken bis zum 1. Juli Giltigkeit haben. Die zu diesem Termine sich noch in Privathänden befindlichen können bis zum 1. Oktober bei den Postanstalten gegen neue umgetauscht werden, von wo ab die alten alle Geltung verlieren. — Zur Frankirung telegraphischer Depeschen werden besondere Marken eingeführt.

Frankreich. Für die französischen Kolonien erwartet man in nächster Zeit zwei neue Marken zu 20 Cent. blau und 80 Cent. karmin.

Brasilien. Das südamerikanische Kaiserreich hat nun auch einen bis jetzt noch nicht vertretenen Werth zu 5 Reis ausgegeben, Die Farbe des Unterdrucks ist violett auf weissem Papier, so dass auch die Werthzahl weiss erscheint.

Ostindien. Einem englischen Magazin zu Folge soll die Regierung für Ostindien eine neue Serie zu den Werthen und Farben von ½ anna lila, 1 anna braun, 2 anna hellgelb, 4 anna grün; ferner 8 pies und 8 anna ausgeben, doch sollen beide letztere Marken im Muster von den ersteren in etwas abweichen. Als Sinnbild befindet sich in der Mitte ein Elephant.

Persien. Die persische Regierung soll nun für ihre zum ersten Male auszugebenden Marken eine bestimmte Zeichnung angenommen haben, welche von in unserer vorigen Nummer gegebenen Beschreibung wesentlich abweicht. Die Form ist ein hochstehendes Viereck; in einem Kreise in der Mitte auf einem Architrav ein von rechts nach links schreitender Löwe, welcher in der rechten emporgehobenen Tatze einen krummen Säbel hält; hinter seinem Rücken eine aufgehende strahlende Sonne; in den vier Ecken in kleinen Kreisen der Werth in persischen Zahlzeichen. Der Raum zwischen dem grossen Kreise in der Mitte und den kleinen Kreisen mit den Werthen ist mit Verzierungen ausgefüllt; blauer Druck auf weissem Papier; gezähnt.

China. Die Brüsseler „*Timbre-Poste*" erwähnt, jedoch unter Vorbehalt, einer dort im Umlauf befindlichen Marke, welche als Sinnbild einen Drachen (wenn man so sagen will, das chinesiche Wappen) führt; zu beiden Seiten sind die Werthe in chinesischen Charakteren angegeben: 2 Candaréens schwarz, 4 c. gelb, 8 c. grün, 16 c. scharlachroth. (??)

Korrespondenz.

Herrn Th..., in Zeitz. — Ei, Ei! Sie scheinen unser Magazin nicht so aufmerksam durchzugehen, wie wir es von jedem unserer Leser wünschen; so hätten Sie in Nro. 25, also schon in der Mai-Nummer, die in vollständiger Abbildung dargestellte preussische 3 Pfennig-Marke wohl schwerlich übersehen.

Herrn F. W. I. in Troppau. Die von Ihnen angeregte Uebersetzung der Inschriften ins Deutsche finden Sie S. 254.

Herrn John S. in Riga. — Mit dem von Ihnen eingesandten Betrag ist Ihr Abonnement bis einschliesslich der Oktobernummer bezahlt. Mit der Novembernummer hat für Sie ein neues Abonnement begonnen, wir ersuchen hierbei um die Einsendung des Betrags. Von den angebotenen amerikanischen Privatmarken können wir vorläufig keinen Gebrauch machen.

Herrn M. R. in Thorn. — Wir bedauern, auf Ihren Antrag nicht eingehen zu können, indem wir uns nie auf Abgabe von Kommissionslagern einlassen. — Bezüglich des Albums geben wir Ihnen den Rath, es in diesem Blatte inseriren zu lassen.

Anzeigen.

Ein Album mit 500 gut erhaltenen Briefmarken ist zum Preise von Thlr. 4 = fl. 7 zu verkaufen.

Franco-Offerten beliebe man an *J. Bensheimer*, per Adr. Herren L. Mayer & Nauen in Mannheim zu richten.

Kauf-Gesuch!

Ganz seltene und durchaus echte Briefmarken von allen Ländern, nebst grossen Sammlungen kauft zu angemessenen Preisen in jeder Anzahl

Hermann Steinau,
Flossplatz 19,
Offerten franco erbeten. **Leipzig.**

Eine Briefmarkensammlung von ca. 900 gutgehaltenen seltenen Marken ist billig zu verkaufen bei *Georg Duensing* in Einbeck (Hannover), Adr. Carl Feist, Buchhandlung in Einbeck. Briefe werden franco erbeten. Auch verkaufe ich Marken aller Länder zu den billigsten Preisen.

Wegen Aufgabe des Geschäfts ersuche ich meine Schuldner, Ihr Conto baldigst ausgleichen zu wollen.

Diejenigen Herren, welche noch Marken von mir in Commission haben, wollen das Nichtconvenirende gefälligst umgehend nach hier senden.

Gustav Spehr,
Danzig, vormals Wismar.

Unterzeichnete offeriren:

Schleswig-Holstein u. Herzogthum Schleswig Em. 1862—65. Der complette Satz von 9 Stück verschiedenen Marken à 3/4 Thlr.
Hamburger Privat-Post-Marken der complette Satz 116 Stück verschiedene à 20 Ngr.
Dänemark 2 sch. blau 1865 pr. Dutzend 16 Ngr.
„ 3 sch. lila „ „ „ 25 „
Griechenland „ „ 4 „
Jon. Insel „ „ 6 „
Moldau 1855 „ „ 7 „
Amer. Privat-Posten, Pomeroys City Express pr. Dtz. sortirt 15 Ngr.

Bei Bestellungen muss der Betrag in baar beigefügt werden oder es kann der Betrag nachgenommen werden.

Bei Aufträgen über fünf Thaler 10% Rabatt.

Samter & Comp.,
Hamburg, Valentinskamp 61.

C. H. Hill, 425, Argyle Street Glasgow,

hat alle Sorten Britischer Colonialmarken vorräthig, welche er gegen Continentalmarken auszutauschen wünscht. Seltene und gewöhnliche Continentalmarken, gebraucht und ungebraucht, werden 100,000 Stück zu kaufen gesucht. — Referenzen: P. Mahé in Paris, B. Webl in London, Luylor in Albany. Briefe franko — Umgehende Beantwortung.

Annonce.

Eine sorgfältig und sauber angelegte Briefmarkensammlung von ca. 650 Stück, worunter die Hamburger Privatmarken, in einem Album von G. Wuttig ist zum Preise von Thlr. 12 netto zu verkaufen. Gegenseitig franco.

Eduard Reiners in Neuss a/Rhein.

Deutsche und Schweizer Briefmarken von 1850—58 können stets in grosser Auswahl von mir bezogen werden, auch kann ich auf vorherige Bestellung sämmtliche schweizer. Cantonal- und Localpostmarken billig besorgen, ebenso alte italienische und französische Marken von 1849—59. Dann habe ich noch eine Sammlung von circa 300 Stück mit sehr seltenen Marken zu 15 Thlr. zum Verkaufe bestimmt.

Friedr. Geiler
in Schopfheim bei Basel (Baden).

An Liebhaber von Briefmarken
EINKAUF — VERKAUF — TAUSCH
aller Sorten der seltensten Briefmarken. In frankirten Briefen sich zu wenden an

Enr. Gius. Cini,
Alexandrien (Aegypten).

ENGLISH ADVERTISEMENTS

are translated in German and inserted in our **"Magazin für Briefmarken-Sammler"** to the prize of 2d. per line. The last term for reception is the **20**th of each month. — The amount can be inclosed in unobliterated English stamps. — Letters post free.

DES AVERTISSEMENTS FRANÇAIS

seront traduit en Allemand et insérés dans notre **„Magazin für Briefmarken-Sammler"** au prix de 20 centimes per ligne. Le dernier terme de réception est le **20** de chaque mois. Lettres franco.

An die geehrten Inseratbesteller.

Um die regelmässig rechtzeitige Versendung unseres Blattes zu ermöglichen, sehen wir uns veranlasst, von jetzt ab den Termin der Einsendung von Inseraten auf den **zwanzigsten** jedes Monats festzustellen.

Ueberhaupt können solche nur Aufnahme finden, wenn ihnen der Betrag in baar, oder bei kleineren Beträgen in cursirenden Briefmarken beigelegt ist.

Abonnement.

Bei allen Buchhandlungen und Postämtern kann auf unser Magazin für die drei Monate **November, December** und **Januar** mit $7\frac{1}{2}$ Ngr. abonnirt werden.

Das **„Magazin für Briefmarken-Sammler"**, welches in die entferntesten Gegenden versandt wird, ist ein geeignetes Organ, in welchem Anzeigen jeder Art die wirksamste Verbreitung finden und wir empfehlen es insbesondere Händlern von Briefmarken, Albums und sonstigen auf den Briefmarkenverkehr bezüglichen Artikeln, von Photographien, Münzen u. s. w.

Zschiesche & Köder.

Verantwortl. Redacteure: **C. C. Zschiesche** und **C. E. Köder** in Leipzig. — Druck von **Fischer & Wittig** in Leipzig.

Hierzu eine Beilage.

III. Jahrgang. — 1866.

1849.

Magazin

für

Briefmarken-Sammler.

1850.

1863.

Ein Organ zur Vermittelung des Briefmarkenverkehrs,
behufs der Anlage von Albums,
für Liebhaber und Händler.

Herausgegeben von **Zschiesche & Köder,**
Münzen- & Antiquitäten-Geschäft in Leipzig, Königsstrasse 25.

In Kommission bei **Hermann Fries** in **Leipzig**
und zu beziehen durch alle Buchhandlungen und Postämter.

1863.

№. 33.] Das „Magazin für Briefmarkensammler" erscheint monatlich; der Preis pro Nummer beträgt 2½ Ngr., das Abonnement ¼ jährig 7½ Ngr. — Anzeigen aller Art werden die gespaltene Petitzeile zu 1½ Ngr. aufgenommen. **[1. Januar.**

Annoncen übernehmen in **Leipzig: H. Engler; Hamburg-Altona: Haasenstein & Vogler; Berlin: Gropius'sche Buchh., Bremen: E. Schlotte; Breslau: Jenke & Sarnighausen; Frankfurt a. M.: Jaeger'sche Buchh.; Köln: Adolf Bädeker; London: Henry Bender.** 8, Little Newport Street Leicester Sqr., W. C.; **Paris: Ernest Bernau** (29, rue des Bons Enfants); **Wien: Alois Oppelik** (Wollzeile 22).

Die neue Bairische 3 Kreuzer-Marke.

Von dem in Nr. 32, S. 251, erwähnten Probedruck der 3 Kreuzer-Marke der zu erwartenden neuen Serie der Bairischen Marken geben wir nachträglich eine Abbildung. Möglich wäre es, dass diese Marke zur Frankirung der einfachen Briefe für den ganzen Umfang des Königreichs Baiern bestimmt wäre. Wenigstens strebt auch Baiern einen einheitlichen, möglichst niedrigen Portosatz an, und beabsichtigt, sollte sich die Karlsruher Postkonferenz nicht über ein solches einigen können, für seinen inneren Verkehr einen solchen einzuführen.

Kleine Kunstwerke aus Briefmarken.

Wie junge Damen, für deren tägliches Brot der Herr Hunderttausendthaler-Papa oder Tante sorgt und die, aller häuslichen Sorgen ledig, nachdem sie von allen alltäglichen Herrlichkeiten ermüdet, immer nach einem neuen Unterhaltungsreiz streben, wird jetzt durch die Briefmarke ein pikanter Zeitvertreib geboten. Sollte man es für möglich halten, dass dieses für den Zweck des allgemeinen Verkehrs bestimmte kleine bunte papierne Werthzeichen, dessen Giltigkeit, man könnte sagen, dessen ephemeres Leben gar oft nur einige Stunden währt; auch noch zur Bildung kleiner netter Kunstwerke dienen könnte? Und doch ist dem so. Das Wie? erfahren wir aus einem Artikel des *„Stamp Collector's Magazine"*.

Ein geistreicher Pariser, welcher sich den wohlklingenden Namen „Artiste" (Künstler) beilegt, hat etwas ganz Neues und Besonderes ausgesonnen, was die müssige Zeit mit der schaffenden Industrie verbindet und etwa mit der Potichomanie (dem Verfahren, Vasen, Tassen, Teller u. dgl. zu bemalen, dem Uebertragen von Kupferstichen, Lithographien auf solche Gegenstände, der Metachromatipie u. dgl.) viel Aehnliches hat.

Die bis jetzt noch namenlose Erfindung ist eine Art Mosaik, und werden zur Bildung der verschiedenen Figuren nicht bunte Steinchen, sondern Ausschnitte von Briefmarken verwendet. Den wunderbaren Effekt dieser musivischen Schöpfungen zu begreifen, ist ohne nähere Augenscheinnahme unmöglich. Guirlanden, Kronen, Blumenkörbchen und andere derartige Phantasiegegenstände werden nach dieser sinnreichen Methode der Natur täuschend ähnlich nachgebildet. Befremdend mag es erscheinen, dass der Künstler zu seinen Nipp-Erzeugnissen nur französische Briefmarken verwendete, welche gerade keine so grosse Auswahl von Farben bieten; so sind z. B. Hellgelb, Malvenfarben und andere den natürlichen Blumen eigenthümliche Schattirungen nicht vertreten; doch werden wohl in nächster Zeit auch die Briefmarken anderer Länder in den Bereich der neuen Dekorirkunst gezogen werden.

Feder, Bleistift oder Pinsel sind bei der Herstellung der niedlichen Bilder ganz ausgeschlossen; das einzige Instrument ist die Scheere, welche durch den Genius und das scharfe Auge mit zarten Fingern geleitet wird, um den einzelnen, bisweilen sehr kleinen Theilen die gehörige Form zu geben.

Auf Blumenkörbchen, Guirlanden und ähnliche Verzierungen mag der in die Briefmarkenkunde Eingeweihte weniger Werth legen, als auf die Nachbildung der Kronen aller europäischen Dynastien, welche sich sowohl zur Ausschmückung von Albums eignen.

Es lässt sich deshalb diese angenehme und unterhaltende Spielerei, zu welcher guter Geschmack und Kunstfertigkeit erforderlich sind, jungen Damen empfehlen, welche die Briefmarke als Sammelobjekt zu würdigen wissen.

Die Idee des Erfinders lässt sich in der mannigfaltigsten Weise ausbeuten; so z. B. zur musivischen Formirung von Flaggen und Wappen in den betreffenden Farben.

Offen gesagt erfordert die Briefmarkenmalerei oder Markotypie (wir können keinen bezeichnenderen Ausdruck dafür finden) schon einen hohen Grad von handlichem und okularem Geschick und selbst diese unumgänglich nöthigen Eigenschaften würden vergeblich verschwendet werden, wenn nicht ein reiner, durchgebildeter Sinn für das wahrhaft Schöne die Oberleitung führt.

Die Redaktion des obengenannten Blattes erbietet sich, den sich für die neue Dekorirungsmethode Interessirenden eine ausführlichere Mittheilung zugehen zu lassen und selbst Modellproben abzugeben.

Die Wappen von Portugal, Brasilien und der Türkei.

Zu den Staaten, welche auf ihren Briefmarken nicht das Landeswappen, sondern entweder das Portrait des Regenten, die Werthziffer oder irgend ein Sinnbild geben, gehören auch die drei in der Ueberschrift genannten.

Das Wappen *Portugals* besteht aus einem silbernen Schilde, das mit fünf blauen Schildchen kreuzweis belegt ist. Auf jedem der fünf letzteren Schilde sind fünf silberne Pfennige in Form eines Andreaskreuzes (X) zusammengestellt. Der rothe Rand des Schildes enthält das Wappen von Algarbien, sieben goldene Kastelle mit blauen Thürmen. Auf dem königlichen gekrönten Helme ist ein wachsender goldener Drache. Das Wappen ist mit den Insignien des Christus- und des Aviz-Ordens (ein Militärverdienstorden) geschmückt. Schildhalter sind zwei Drachen mit Fahnen; der rechte (silberne) hat die

fünf blauen Schildchen von Portugal, der linke (rothe) die sieben Kastelle von Algarbien. — Die Flagge führt in weissem Grunde das obenbeschriebene Wappen.

Brasilien behielt nach seiner Losreissung von Portugal und der Erhebung zu einem Kaiserreiche, im Jahre 1822, zwar im Allgemeinen das Wappen des Mutterlandes bei, gab ihm jedoch einige symbolische Hinzufügungen. Das Wappen von Portugal und Algarbien ruht nämlich auf einer Erdkugel und über dem Ganzen erhebt sich eine sechsstrahlige Krone. — Die Nationalfarben sind grün und gelb. Die Flagge ist grün mit eingeschobener gelber Raute, in welche das Wappen eingeschoben ist.

Der Kaiser oder Gross-Sultan der *Türkei* führt kein eigentliches Wappen in heraldischem Sinne; doch wird ein grüner Schild mit wachsendem silbernen Monde und mit einer Bärenhaut, wohinter zwei Rossschweife gekreuzt stehen, angenommen. Statt des Wappens führt der Sultan zur Unterzeichnung von Regierungserlassen seinen Namenszug im Petschaft, wie derselbe aus den türkischen Marken der ältern Emission zu ersehen ist. — Auf ein offizielles Portrait von Sr. kaiserlichen Majestät dürfte wohl nicht zu zählen sein, da es nach den Satzungen des Islam nicht erlaubt ist, den Menschen in irgend einer Form, sei es durch den Maler oder durch den Bildhauer, nachzubilden. In seiner ganzen Strenge scheint dieses Gesetz nicht aufrecht erhalten zu werden, denn vor Kurzem soll der Sultan einen berühmten pariser Künstler berufen haben, um sich von ihm malen zu lassen.

Die türkische Admiralsflagge ist roth mit weissem Halbmond; die Handelsschiffe führen nur die einfache rothe Flagge.

Hab Acht!!!

Manche Briefmarken und Kouverts sind, ohne wirkliche Lokalmarken zu sein, nur für einen engeren Kreis bestimmt und gehört dieser nicht zu den hervorragend industriellen oder handeltreibenden, so ist natürlich, dass auch der Briefverkehr nur ein beschränkter sein kann. Unter Andern ist dies in Finland der Fall. Wenn nun auch die echten Finländer Kouverts erster Emission noch nicht zu den ausgezeichneten Seltenheiten gehören, so behaupten sie doch immer noch einen ganz anständigen Preis, der Leute, welche, um einen Gewinn zu erzielen, eine wissentliche Täuschung ihrer nicht für unwürdig halten, zu dem gerade nicht reell zu nennenden Vorgehen veranlasst, diese und andere, wenn auch nicht mehr offiziell gültige Werthzeichen nachdrucken zu lassen.

Was soll man aber dazu sagen, wenn Männer, welche vermöge ihres Standes einen höheren Rang in der bürgerlichen Gesellschaft beanspruchen und vielleicht in einem grossstädtischen Gemeinwesen einen gewissen Einfluss besitzen, sich nebenbei, wenn auch ganz im Geheimen, einer so niedrigen Spekulation hingeben?

Einer unserer Geschäftsfreunde giebt uns in dieser Beziehung einen nicht misszuverstehenden Wink, den wir als Warnungszeichen unseren geehrten Interessenten nicht vorenthalten zu dürfen glauben.

Durch eine Notiz im „*St. Coll. Mag.*“ aufmerksam gemacht, unterzog derselbe seinen Vorrath an Finländer Kouverts einer näheren Prüfung, und fand dabei, dass alle von einer und derselben Quelle (nicht von einem Händler) bezogenen Exemplare, namentlich die „Portostempel“ und die ovalen Stempel erster Emission, für echt ausgegebene Nachahmungen waren. Nach längerem Nachforschen gelang es, die Druckwerkstätte ausfindig zu machen, welche, jedenfalls, um die Sache möglichst geheim zu betreiben, 36 Meilen von dem ständigen Aufenthaltsorte des „ehrenhaften“ hochangesehenen Bestellers entfernt liegt, obwol dieser in loko mindestens ebenso viele und ebenso gute Gelegenheiten zur Anfertigung

seiner Nachahmungen hätte haben können. Um recht sicher zu gehen, hat der Besteller höchst wahrscheinlich den Druck persönlich überwacht und alle Probeabdrücke eigenhändig vernichtet.

Das bei der Fälschung der Finländer Kouverts befolgte Verfahren ist folgendes: Es wird eine gewisse Anzahl echter Finländer Kouverts einer neueren Emission bezogen und dieser wird der falsche „Portostempel“ oder der ovale Stempel hinten auf der Klappe aufgedruckt. Auf diese Weise wird ein Profitchen von 200 bis 300 Prozent gemacht. Ebenfalls verdächtig sind die aus derselbe Quelle bezogenen alten Moldauer, so wie auch verschiedene italienische Marken.

Die neuen belgischen Marken.

Ueber zwei Jahre sind bereits verstrichen, dass von einer neuen vollständigen Emission der belgischen Marken die Rede war und wohl selten sind wegen eines ähnlichen Gegenstandes mehr Anstrengungen gemacht worden, um etwas möglichst Praktisches und zugleich Kunstvolles mit einander zu verbinden. Es wurden deshalb die in diesem Genre renommirten Kunstgraveure zur Bewerbung aufgeboten, bis es endlich der Firma Th. De la Rue in London gelang, das Feld zu behaupten. Die Urtheile über die Ausführung sind zwar verschieden, doch lauten sie im Allgemeinen nicht besonders günstig. Dem sei nun wie ihm wolle, so müssen wir doch die Idee: einen Theil der Marken mit dem Portrait des regierenden Fürsten und den andern mit dem Landeswappen zu verzieren, ganz angemessen nennen.

Letzteres, der ruhende belgische Löwe, ist den Marken für Zeitungen und anderen Drucksachen zu den Werthen und Farben von 1 Centimo grau, 2 Cent. blau und 5 Cent. braun zugetheilt worden. Die Marken für Briefe (zu 10 Centimes grau, 20 Cent. blau, 30 Cent. braun, 40 Cent. carmin und 1 Franc lila) führen das Portrait en buste des nunmehr verstorbenen Königs Leopold I.

Der Löwe auf den Zeitungs- und Drucksachen-Marken befindet sich in einem doppelten Oval, über welchem eine Krone angebracht ist. Im obern Rande steht in einem schwebenden Bande das Wort „Postes“. Unter dem Oval kreuzen sich ein Eichen- und ein Lorbeerzweig und umgeben jenes theilweise. Unter jedem der Zweige befindet sich ein längliches Oval, in welches das Wort „Centime“ eingedruckt ist; zu beiden Seiten steht die Werthzahl.

Die Marken zu 1 Franken und zu 30 Centimes (s. die Abbildung) sind seit dem 1. November in Umlauf gesetzt; die 10, 20 und 40 Cent. werden dem Vernehmen nach vom 1 Januar ab ausgegeben.

Sollten auch die neuen belgischen Portrait-Marken als Kunstwerk nicht allen Anforderungen entsprechen, so dürften sie doch wohl für die Folge zu den gesuchtesten gehören, denn wer wird sich nicht beeifern, in sein Album das Bildniss des greisen Regenten aufzunehmen, dessen entscheidendes Urtheil zu verschiedenen Malen in schwierigen Fragen über Krieg oder Frieden in Anspruch genommen wurde, von dessen Richtigkeit beide Theile nicht überzeugt gewesen wären und dessem Worte Fürsten wie Völker lauschten, indem sie wussten, dass es von einem Manne kam, der nie sprach, bevor er nicht reiflich überlegt, und der stets hielt, was er gesprochen hatte?

Leicht wäre es möglich, dass sein Nachfolger, bisher Leopold, Herzog von Brabant, nachdem er den belgischen Thron bestiegen und von den Kammern als König der Belgier bestätigt worden, sein Bildniss, wie dies auch bei den Münzen geschehen wird, auf den Briefmarken zu haben wünscht, so

dass den hier in Rede stehenden Marken vielleicht nur ein kurzes Bestehen beschieden wäre.

Zum Schluss wollen wir hier noch bemerken, dass in Belgien der Tod des Königs nicht unbedingt den direkten Erben auf den Thron beruft. Die Gewalt fällt in solchem Falle dem Volke wieder zu und es tritt ein Interregnum ein, in welchem ein Ministerrath die Regierung im Namen des Volkes führt. Der Artikel der Verfassung bestimmt nämlich, dass sich die Kammern ohne Zusammenberufung zehn Tage nach dem Tode des Königs versammeln, um den Eid des Nachfolgers entgegenzunehmen. „Vom Tode des Königs an," heisst es, „bis zur Eidesleistung des Thronfolgers oder des Regenten werden die verfassungsmässigen Gewalten desselben von den in einen Rath vereinigten Ministern und unter ihrer Verantwortlichkeit im Namen des belgischen Volkes ausgeübt."

Auch ein Geschäftchen, aber etwas faul.

Wie man mit einer Briefmarke, ohne wirklich eine solche zu besitzen, Geld machen kann, davon erzählt der Pariser „*Timbrophile*" ein nettes Stückchen, das freilich einen etwas tragischen Ausgang nahm. Auf einer der belebteren Strassen von Paris stand eine etwa fünfzig Jahre alte bäurisch gekleidete Frau mit kläglich betrübter Miene, welche einen Brief mit der Adresse an einen in Metz in Garnison stehenden Soldaten in der Hand hielt. Weinend rief sie dabei aus: Ach, ich habe meine Briefmarke verloren, wie soll nun mein Sohn diesen Brief erhalten und er ist doch so pressant? Die Vorübergehenden, zum Mitleiden bewegt, schenkten der armen Frau 20 Centimen, Andere, welche keine kleinere Münze bei sich hatten, gaben ihr sogar ein halbes Frankenstück, um sich eine andere Marke zu kaufen. Ein Herr, den der Weg durch diese Strasse führte, that ebenfalls seine milde Hand auf; einige Schritte weiter begegnete er einem seiner Freunde, mit welchem er sich längere Zeit unterhielt. Während Beide mit einander sprachen, richtete der Mildthätige seine Augen auf die Bäuerin und bemerkte zu seiner Verwunderung, dass sie das gleiche Manöver bei anderen Passanten ausführte. Ueberzeugt, dass die Frau eine Gaunerin sei, wandte er sich entrüstet zu ihr und rief ihr zu: Habt Ihr etwa zwei Söhne in Metz, oder habt Ihr nochmals eure Briefmarke verloren? Es ist kaum eine halbe Stunde her, dass ich euch zehn Sous geschenkt habe, damit Ihr Euch eine andere Briefmarke holen könnt! Die Frage blieb unbeantwortet und die Scene bekam ein anderes Ansehen. Ein Polizeidiener wurde herbeigerufen, welcher die „arme Mutter" zum Distrikts-Polizeikommissar führte. Hier wurde sie untersucht und man fand bei ihr die Summe von ungefähr 8 Franken in kleinem Gelde, das Ergebniss ihrer unerlaubten Industrie während des Vormittags. Ohne irgend welchen Genuss davon zu haben, wurde sie überdies noch dem Gericht überwiesen.

Neueste Marken von Neu-Granada.

In den Notizen in No. 31 unseres Magazins gaben wir die nähere Beschreibung und Bedeutung von drei neuen Marken der Republik Neu-Granada. Während dieser Zeit kommen uns aus diesem Staate wieder drei Neuigkeiten zu, nämlich eine Marke zu 25 Cent. blau, 50 Cent. gelb und 1 Peso lila. Obwohl alle drei das Wappen Neu-Granadas, den aufsteigenden

Adler, führen, so sind doch die Muster verschieden. Die 25 Cent. und die 1 Peso-Marke sind beide hochlang viereckig, aber das Muster der letztern ist dunkler schattirt. Bei der 50 C.-Marke sind die vier Ecken

abgestumpft und bildet gewissermassen ein Achteck, und das Ganze ist mit einem hochrechteckigen einfachen Linienrahmen umgeben. Sie tragen alle drei um das Wappen herum die Inschrift: *„Sobre Porte“* in ziemlich grossen Versalbuchstaben. Die Werthbezeichnung steht unter dem Wappen. Die Inschrift bedeutet „Supplementar-Porto“ und sollen, wie man vermuthet, diese Marken für nach dem Auslande gehende Briefe dienen, für welche die für den innern Verkehr bestimmten Werthe nicht ausreichen. — Die Farbe der nebenstehend abgebildeten Neu-Granada-Marke ist: schwarzer Druck auf weissem Papier, diese Marke ist die letzte in No. 31 unter Neu-Granada beschriebene.

Statistisches.

Postverkehr in Neuseeland. Der General-Postmeister von Neuseeland hat seinen Ausweis für das Jahr 1864 veröffentlicht, nach welchem die Gesammtzahl der von den verschiedenen Postanstalten der Kolonie übernommenenen Briefe 2,112,771 betrug, und die Anzahl der expedirten 2,120,840; beide Zahlen sind bedeutend höher als jene des vorhergegangenen Jahres. 615,783 auswärtige Briefe langten im Laufe des Jahres an. Zeitungen werden portofrei von den Postämtern Neuseelands befördert, und ihre Menge war beinahe eine noch bedeutendere, als die der Briefe. Die Kosten der Verwaltung beliefen sich auf 147,000 Pf. Sterling, wovon 64,000 Pf. Sterling zu Subsidien für Interkolonial-Dampfer verwendet wurden. Die Einnahme betrug blos 39,000 Pfund Sterling.

Notizen.

Thurn und Taxis hat nun auch ein Kouvert zu 1 Kreuzer ausgegeben. Die äussere Form ist achteckig; in der Mitte ein Oval mit der grossen Werthziffer 1, im untern Rande das Wort „Kreuzer“, im obern „Thurn und Taxis.“ Die Farbe ist grün.

Lübeck. Auch dieser Freistaat hat seine Marken und Kouverts um einen neuen Werth (zu 1½ Schilling, lila) vermehrt. Die Form beider ist achteckig, im innern Oval der weisse Adler. Die Marke ist gezähnt.

Neu-Seeland. Die 3 Pence Marke violett ist ausser Kours gesetzt und tritt an deren Stelle ein Werth zu 4 Pence rosa,

Meklenburg-Schwerin. Auf den Kouverts dieses Staates ist die querlaufende Inschrift jetzt doppelt so gross wie früher.

Korrespondenz.

Monsieur E. G. C. à Alexandrie. — Les frais d'insertion de votre annonce se monte à 1 franc 40 c. Nous regrettons que la collection de notre Journal n'est pas complète; il y manquent les numéros 3, 4 et 5.

Madame I. R. in Chemnitz. — Es thut uns sehr leid, von Ihrem Angebot vorläufig keinen Gebrauch machen zu können, und besonders deshalb, weil wir überhaupt auf dergleichen, wenn ihnen keine Preisforderung beigefügt ist, keine Rücksicht nehmen.

Herrn E. L. Sch. in Lübben. — Auch Ihnen müssen wir eine ähnliche Antwort geben; es ist bei uns durchgängig Usus, kein Gebot auf Waaren zu thun, welche wir nicht einsehen können; ausserdem haben Sie Ihren Vorrath nicht genug spezialisirt.

Herrn J. C. Tsch. in Mollis. — Ihren Antrag, Marken-Packet betreffend, als Mittelsperson zu besorgen, schien uns doch etwas zu entfernt zu liegen. Auch wäre es für den von Ihnen bestimmten Termin zu spät gewesen.

Herrn C. F. G. K. in Göttingen. — Die gewünschten 7 Nummern sind noch zu haben und berechnen wir Sie Ihnen mit 17 Sgr.

Herrn C. N. in Wismar. — Als wir Ihren Brief nebst Inserat erhielten, war die Dezember-Nummer schon unter der Presse. Sie finden es in dieser Nummer abgedruckt.

Herrn I. P. D..... in Amsterdam. — Ihren Brief vom 20. d. haben wir erhalten und durch gesandten Betrag Ihr Conto ausgeglichen.

An unsere geehrten Auftraggeber und Correspondenten.

Wir müssen dringend ersuchen uns bei grösseren Aufträgen den Betrag derselben (wenn irgend möglich) nicht in aussersächsischen Briefmarken einzusenden, da sich fremde Marken in grossen Posten bis jetzt nur mit beträchtlichen Verlust verwerthen lassen.

Bei Aufträgen bis zu einen Thaler, und zur Ausgleichung nehmen wir alle ausländischen Marken gern als Zahlung an.

Ferner bitten wir, um alle Irrungen zu vermeiden, jedem Auftrage die genaue Adresse, hauptsächlich aber bei wiederholten Aufträgen, stets die vollständige Adresse wieder anzugeben.

Zschiesche & Köder.

Anzeigen.

Zu kaufen werden gesucht **Mercure** roth und gelb Zeitungsstempel und 5 und 10 Cts. Marken (Lombardei) in grösseren Parthien. Frankirten Offerten sind 5 Ngr. in ungebrauchten Marken zur Rückantwort beizufügen.

Arthur Raimann,
Penzing (bei Wien) Hauptstrasse Nr. 21.

INDUSTRIA & Co.

Briefmarken-Handlung in Preston

wünschen Marken in Paqueten im Tausch zu erhalten und sucht Correspondenten in allen Ländern.

Das illustrirte
COLLECTORS CIRCULAR.

Das Abonnement auf diese Zeitung beträgt 10 Ngr. für 6 Monate. Auch werden Anzeigen aufgenommen. **Industria & Co.**, Stamps merchants in **Preston** (England).

Verkauf. — Tausch

aller Sorten der seltensten Briefmarken. In frankirten Briefen sich zu wenden an **Ed. Pichler,** Frankfurt a/M., Eschenheimer Landstr. Nr. 10.

Ein Album

mit 762 europäischen und 340 überseeischen Briefmarken, sämmtlich gut erhalten und garantirt ächt, hat zu verkaufen

Joh. Nep. Mossauer,
Kaufmann in **Günzburg a/Donau** (Baiern).

Kauf-Gesuch!

Ganz seltene und durchaus echte Briefmarken von allen Ländern, nebst grossen Sammlungen kauft zu angemessenen Preisen in jeder Anzahl

Hermann Steinau,
Flossplatz 19,
Offerten franco erbeten. **Leipzig.**

Feinste fette mexican. Vanille Rthlr. 5½ à Rthlr. 5. per Zollpfund gegen Nachnahme oder Voraussendung des Betrags; Verpackung extra. Briefmuster zu Diensten. Briefe franco.

Georg Sartori,
Oppert Wyk 6. No. 188. **Rotterdam.**

J. REHWOLDT

Königsstrasse Nr. 660, Lübeck,

offerirt:

	Thlr.	Sgr.
Baden I. u. II. Em. gemischt pr. 100 St. (6 Sorten)	—	12
Lübeck I. Em. pr. Satz ungestempelt	—	9
„ mit dem 1. Decbr. ausgegebene Marken und Couverts à 1½ Schilling mit 10% Commission.		
Hamburg ½, 1 u. 2 Sch. pr. 100 Stück gemischt	—	8
Hannover Bestellg. frei m. Pferd pr. Dtzd.	—	9
„ „ „ „ Kleebl. „	—	9
Holstein neueste Em. pr. Satz ungestempelt (5 Stück)	—	9
Schleswig neueste Em. pr. Satz ungestempelt (5 Stück)	—	9
Dänemark 1865 2 sk. blau, 3 sk. lila pr. Dtzd.	—	3
Griechenland pr. Satz	—	3
„ pr. 12 Satz nur	1	—
Canada 5 cts. (Biber) pr. Dtzd.	—	5
Chili 5 c. roth u. 10 c. blau gemischt pr. Dtzd.	—	9
Colonialmarken, sehr gut sortirt pr. 100 Stück	3	—
Australien gemischt pr. 100 Stück (15 Sorten)	2	—

Auf Wunsch werden diese, sowie auch alle sonstigen Marken zur Auswahl gesandt.

NB. Garantie für ächte und wohlerhaltene Marken.

Carl Nehlsen in Wismar

empfiehlt und versendet nach Franco-Aufforderung, alle Sorten Marken zu sehr billigen Preisen. An Händler besonders **Mecklenburg-Schwerin** Marken und Couverts alle Sorten pro Dutzend und pro 100 gebraucht und neu billigst.

VON CARDONA KARL

Lazzaretto vecchio 9, Triest,

offerirt folgende **Oesterreich.** Zeitungsstempel: 4 kr. braun à 12 Thlr. per 100, 30 Ngr. per Dtzd., alle andere billig. Briefe und Gelder franco.

Griechenland-Marken!

Achtung!

Nachstehende echte und gute Marken von Griechenland sind von den Unterzeichneten, noch bevor die neue Ausgabe erscheint, zu den beigesetzten Preisen zu haben:

Gestempelt 80 l. 50 Ngr. per 100; 40 l. 40 Ngr. per 100; 20 l. 20 Ngr. per 100; 10 l. 30 Ngr. per 100; 5 l. 40 Ngr. per 100; 2 u. 1 l. 10 Ngr. per 100. Ungebraucht 2 l. 3½ Ngr. per Dtzd.; 1 l. 1½ Ngr. per Dtzd. 100 Sätze 200 Ngr., 1000 gleich gemischte für 300 Ngr., 5000 gleich gemischte 40 Thaler. Ungebrauchte Marken aller Länder werden in Zahlung angenommen. Briefe erbitten franco

J. B. Hay & Co.
Athen (Griechenland).

EDUARD HEIM

in Wien, Fleischmarkt 18,

hat alle Sorten österreichische und lombardische Brief- und Zeitungsmarken auf Lager, und verkauft selbige zu billigen Preisen, seltene und andere gangbare Marken werden bestens umgetauscht. Briefe franco, Preislisten gratis und franco.

Unterzeichneter offerirt:

100 Stück echte gemischte Colonialmarken für 3 Thlr. 5 Ngr.; 1 St. 1 kr. schwarz Zeitungsmarke ungebr. für 20 Ngr.; 1 St. rothe u. gelbe Merkur echte ungebr. für à 2 Thlr.; Essai, Merkur, orange, grün, schwarz für à 2 Thlr. 15 Ngr.; 35 St. diverse Oesterreich, jede anders, für 15 Ngr., 1 Dtzd. 2 kr. schwarz I. Em. 4 Ngr., 1 Dtzd. 1 kr. gelb I. Em. u. 2 kr. gelb II. Em. à 5 Ngr.; 100 St. Schleswig-Holstein für 1 Thlr.; 1 Satz China-Local echt für 12 Ngr. Sowie alle anderen Gattungen Marken; bei Bestellungen von 5 Thlr. gebe ich 10% Provision. Briefe und Sendungen franco.

Eduard Heim
in **Wien**, Fleischmarkt 18.

ENGLISH ADVERTISEMENTS

are translated in German and inserted in our **„Magazin für Briefmarken-Sammler"** to the prize of 2 d. per line. The last term for reception is the **20**th of each month. — The amount can be inclosed in unobliterated English stamps. — Letters post free.

DES AVERTISSEMENTS FRANÇAIS

seront traduit en Allemand et insérés dans notre **„Magazin für Briefmarken-Sammler"** au prix de 20 centimes per ligne. Le dernier terme de réception est le **20** de chaque mois. Lettres franco.

An die geehrten Inseratbesteller.

Um die regelmässig rechtzeitige Versendung unseres Blattes zu ermöglichen, sehen wir uns veranlasst, von jetzt ab den Termin der Einsendung von Inseraten auf den **zwanzigsten** jedes Monats festzustellen.

Ueberhaupt können solche nur Aufnahme finden, wenn ihnen der Betrag in baar, oder bei kleineren Beträgen in cursirenden Briefmarken beigelegt ist.

Abonnement.

Bei allen Buchhandlungen und Postämtern kann auf unser Magazin für die drei Monate **Februar, März** und **April** mit 7½ Ngr. abonnirt werden.

Das **„Magazin für Briefmarken-Sammler"**, welches in die entferntesten Gegenden versandt wird, ist ein geeignetes Organ, in welchem Anzeigen jeder Art die wirksamste Verbreitung finden und wir empfehlen es insbesondere Händlern von Briefmarken, Albums und sonstigen auf den Briefmarkenverkehr bezüglichen Artikeln, von Photographien, Münzen u. s. w.

Zschiesche & Köder.

Verantwortl. Redacteure: **C. C. Zschiesche** und **C. E. Köder** in Leipzig. — Druck von **Fischer & Wittig** in Leipzig.

Hierzu eine Beilage.

III. Jahrgang. — 1866.

1849.

Magazin

für

Briefmarken-Sammler.

1850.

1863.

Ein Organ zur Vermittelung des Briefmarkenverkehrs,
behufs der Anlage von Albums,
für Liebhaber und Händler.
Herausgegeben von **Zschiesche & Köder,**
Münzen- & Antiquitäten-Geschäft in Leipzig, Königsstrasse 25.
In Kommission bei **Hermann Fries** in **Leipzig**
und zu beziehen durch alle Buchhandlungen und Postämter.

1863.

№ 34.] Das „Magazin für Briefmarkensammler" erscheint monatlich; der Preis pro Nummer beträgt 2½ Ngr., das Abonnement ¼ jährig 7½ Ngr. — Anzeigen aller Art werden die gespaltene Petitzeile zu 1½ Ngr. aufgenommen. **[1. Februar.**

Annoncen übernehmen in **Leipzig: H. Engler; Hamburg-Altona: Haasenstein & Vogler; Berlin: Gropius'sche Buchh., Bremen: E. Schlotte; Breslau: Jenke & Sarnighausen; Frankfurt a. M.: Jaeger'sche Buchh.; Köln: Adolf Bädeker; London: Henry Bender.** 8, Little Newport Street Leicester Sqr., W. C.; **Paris: Ernest Bernau** (29, rue des Bons Enfants); **Wien: Alois Oppelik** (Wollzeile 22).

Die Bermuden oder Sommers-Inseln.

Diese Gruppe wurde erst 1593 entdeckt, als an dem westlichsten Punkte derselben, dem Schiffbruch-Berge, ein französisches Fahrzeug Schiffbruch litt. An Bord desselben befand sich ein Engländer, Namens Henry May, der den ersten Bericht über die neue Entdeckung im nordatlantischen Ocean in englischer Sprache veröffentlichte. Im Jahre 1609 wurde ein englischer Seefahrer, George Summers oder Sommers, auf einer Reise nach Virginien an diese Küsten verschlagen und nach ihm wurde die ganze Gruppe die Sommers-Inseln benannt. Die damals bestehende Virginia-Kompagnie machte, als die ersten Entdecker, Ansprüche auf den Besitz und verkaufte ihr Recht an eine aus 120 Personen bestehende Gesellschaft, welcher auch 1612 von König Jakob der Besitztitel urkundlich verliehen wurde. Die Gesellschaft sendete zuerst 60 Ansiedler nach der St. Georgsinsel, die sich hier anbauten, die Stadt St. George anlegten und sie befestigten. Im Jahre 1619 hatten die Inseln schon einen guten Ruf wegen ihrer Schönheit, ihres Reichthums und ihres gesunden Klimas und der englische Adel kaufte viele Plantagen, wie auch überhaupt der Anbau schnelle Fortschritte machte und die Bevölkerung zu jener Zeit sich auf 1000 Seelen belief.

Während des Bürgerkrieges im Mutterlande flüchteten viele angesehene und reiche Engländer nach den Bermuden, welche den schon vorhandenen Wohlstand noch in hohem Masse vermehrten und die Einwohnerzahl der Weissen bis auf 10,000 stieg.

Die Bermuden sind von der Zeit der ersten Ansiedlung an im Besitz Englands geblieben, obschon während des amerikanischen Freiheitskrieges Washington ein Auge auf sie geworfen hatte, um dort eine Kriegsschiffstation anzulegen in der Absicht, den Handel Englands mit Westindien zu vernichten.

Die ganze Gruppe, einschliesslich aller kleinen Eilande, zählt gegen 300 Inseln, doch sind nur die fünf grössten von Belang. Es sind dies: St. George, St. David's, Long Island (Langeninsel, das eigentliche Bermuda), Somerset und Ireland. Sie liegen in nordöstlicher und südwestlicher Richtung und nehmen einen Raum von etwa 20 engl. Meilen in der Länge und 6 Meilen in der Breite ein. Der Boden ist durchgehends eben und nur auf der südlichsten Spitze der grössten Insel findet sich eine Erhebung, der Tibb's-Hügel, von 180 Fuss über dem Meeresspiegel.

Die eigenthümlichen verschiedenen Felsarten, aus Korallen und Muschelschalen, durch einen kalkartigen Zement verbunden, aus welchen der Boden besteht, lassen schliessen, dass die Inseln diesen Stoffen ihre Entstehung verdanken, deshalb giebt es auch keine Süsswasserflüsse und nur wenige Quellen, welche jedoch einen Beigeschmack von Seewasser haben.

Die die Inseln umgebende See wimmelt von Fischen und Schildkröten aller Gattungen und die Bewohner werden zu den gewandtesten Fischern gezählt; die gewöhnliche Fangart ist die mit der Harpune.

Das Klima der Bermuden ist mild, heiter und gesund, jedoch während der Südwinde feucht. Schnee fällt selten, Regengüsse sind zwar auch nicht häufig, aber um so heftiger und sind bisweilen von verheerenden Orkanen begleitet. Der Boden ist fruchtbar und bringt alle Erzeugnisse Mittelamerikas in reichlichem Masse hervor, unter Anderem auch Palmen, aus deren Blättern Damenfächer (ein in den Tropenländern von der ärmern Klasse stark betriebener Industriezweig) verfertigt werden. Der Anbau von Kaffee, Baumwolle, Tabak und Indigo ist gegen früher nur noch unbedeutend, indem die Pflanzer mit den derartigen Produkten den Antillen nicht zu konkurriren vermögen.

Auf den Bermuden giebt es nur zwei Inseln, welche diesen Namen verdienen: St. George auf der Insel gleichen Namens, und Hamilton auf der grossen oder Bermuda-Insel. St. George ist die schönste von beiden und zugleich Sitz der Regierung. Die Gesammtbevölkerung, ausschliesslich der Truppen, der Gefangenen und der Regierungsbeamten mag sich über 11,000 Seelen belaufen, von denen mehr als die Hälfte Farbige sind. Der Kulturstand der letzteren hat sich seit der Aufhebung der Sklaverei sehr gehoben; in der Erziehung haben sie grosse Fortschritte gemacht und nehmen Viele von ihnen in der Gesellschaft eine geachtete Stellung ein.

Auf der Insel Ireland sind Schiffswerfte und starke Befestigungen angelegt worden, welche eine wichtige Marinestation in jenen Gegenden bilden.

Eine der kleineren Inseln, die Boaz-Insel, ist zu einem Verbannungsort für Sträflinge aus dem Mutterlande eingerichtet worden. Die Zahl der Deportirten beträgt durchschnittlich immer anderthalbtausend.

Wie wir in Nr. 31 schon bemerkten, hat nun auch die Postverwaltung von Bermudas den Frankirungsmodus mittelst Briefmarken angenommen und geben wir bei dieser Gelegenheit die rothe 1 Penny-Marke in Abbildung.

Die nähere Bezeichnung der ganzen Serie s. a. a. O.

Fenier-Marken.

Die Fenier, der irische Freiheitsbund, welche von Amerika aus Irland revolutioniren und in eine Republik umgestalten wollen, haben bekanntlich schon Bankscheine auf

eine von ihnen zu machende Anleihe gedruckt. In gleicher Vorsorge sollen sie auch für die Frankirung der Korrespondenz Briefmarken vorbereitet haben. Ob sie aber in der That mit der Administration des Postwesens der bis jetzt nur in der Phantasie existirenden neuen europäischen Republik schon so weit vorgeschritten sind, möchte doch wol zu bezweifeln sein. Vielmehr lässt sich annehmen, dass einige auf die Leichtgläubigkeit der Liebhaber rechnende amerikanische Spekulanten derartige Gerüchte ausstreuen, um nachträglich ihr untergeschobenes Produkt unter dem anlockenden Titel „Fenier-Marken" auf den Markt zu bringen und sich theils eines hübschen Profitchens zu erfreuen, theils sich über die Düpirten lustig zu machen. Es sind deshalb alle dahin zielenden Ankündigungen mit Vorsicht aufzunehmen.

Eine fragliche chinesische Marke.

Das „*St. Coll. Mag.*" enthält unter der Anschrift „Shanghai" eine Notiz über eine chinesische Lokalmarke, welche wir auch unseren Lesern nicht vorenthalten zu dürfen glauben, damit sie im vorkommenden Fall wissen, was sie davon zu halten haben.

Das genannte Blatt sagt: „In Shanghai soll einige Zeit lang eine Lokalmarke in Gebrauch gewesen sein. Sie ist der Beschreibung nach ziemlich viereckig, aber breiter als dies für gewöhnlich der Fall ist. In einem mittlern Quadrat befindet sich das Sinnbild des chinesischen Wappens der Drachen, von einigen geschmacklosen Verzierungen umgeben. In dem das Wappen umgebenden Rande steht oben „*Shanghai L. P. O.*" (Lokal-Postamt), unten der Werth; in den Seitenrändern sind chinesische Schriftzeichen eingedruckt, welche wahrscheinlich Ort und Werth andeuten. Der Druck ist farbig auf weissem Papier, aber die Marke ist weder gezähnt noch gummirt. Dem Vernehmen nach ist sie zu vier verschiedenen Werthen ausgegeben worden, nämlich 2 Candareens schwarz, 4 C. gelb, 8 C. grün und 10 C. roth. Selbstverständlich können wir nicht für die Echtheit dieses Ausländers bürgen. Was wir für dieser Marke zu postalischen Zwecken anführen können, ist das Zeugniss von zwei als gewissenhaft bekannten Berichterstattern aus jenem Lande, von denen keiner vom andern abschreiben konnte, und das um so weniger, als ihre beiden Journale zu gleicher Zeit erscheinen. Dagegen jedoch erscheint die Zusammenstellung des Wappens mit der englischen Inschrift verdächtig; ebenso wenig ist einem kürzlich von Shanghai zurückgekehrten Reisenden eine Münze unter dem Namen Candareen bekannt."

Das russische Wappen.

Das Hauptsinnbild auf dem russischen Wappen ist ein schwarzer doppelköpfiger, dreifach gekrönter, röthschnäbliger, rothstreifiger, ausgebreiteter Adler mit goldnem Scepter und Reichsapfel (wegen Griechenland); auf der Brust mit einem rothen Schilde, darin ein silberner St. Georg (wegen Moskau). Um den Adler sind sechs Schilde; rechts ein blauer mit goldener Krone und silbernem, goldgriffigem Säbel (Astrachan), darüber ein goldener mit zwei schwarzen Bären, die einen rothen Stuhl und zwei goldene Scepter halten (Nowgorod), und ein blauer mit silbernem Engel auf grünem Hügel, ein goldenes Schwert und Schild tragend (Kiew); links ein blauer Schild mit zwei silbernen Wölfen, einen goldnen Bogen mit goldner Krone und ein Paar silberne Pfeile haltend (Sibirien); darüber ein silberner Schild mit schwarzem Lindwurm (Kasan), darüber endlich ein rother Schild mit goldnem gekrönten Löwen, der ein silbernes Kreuz hält (Wladimir). Alle diese Schilde mit dem Adler befinden sich in einem goldnen, von einer kaiserlichen Krone bedeckten und der Kette des Andreasordens umgebenen Schilde.

Die Kronfarben und Feldzeichen sind schwarz, orange und weiss.

Die Flagge ist weiss, durch ein blaues Kreuz diagonal getheilt. Auf dem Bogspriet der Kriegsschiffe wird noch eine rothe Flagge geführt, welche durch ein blaues, weisseingefasstes Kreuz diagonal und durch ein weisses rechtwinklig getheilt ist. Die Flagge der Kauffartheischiffe ist blau, weiss und roth horizontal getheilt.

Neueste Marken von Neu-Granada.

Unter dieser Ueberschrift gaben wir in voriger Nummer die Abbildung der wahrscheinlich für rekommandirte Briefe bestimmten Marke. Diesmal bringen wir die in Nr. 31 beschriebene, dreieckige $2^1/_2$ Centavos-Marke, welche wir als Zeitungsmarke, schwarzer Druck auf blassgrünem Papier bezeichneten. Ganz dieselbe Marke ist uns nun auch in blassvioletter Farbe zugekommen und sollen mit dieser Marke diejenigen Briefe frankirt werden, welche im Postbüreau abgegeben und von da aus in den Briefkasten des Empfängers befördert werden. Es ist dies ein Vorrecht, welches jährlich 5 Pesos kostet. Lässt sich der Empfänger seine Briefe ins Haus oder an einen andern von ihm bestimmten Ort bringen, so zahlt er monatlich noch weitere 40 Centavos. Es ist dies eine ähnliche Einrichtung wie bei uns, wo grosse Handels- oder sonstige Geschäftshäuser auf dem Postamt ihr Brieffach haben.

Neu-Granada bildet übrigens jetzt eines der interessantesten Blätter in einem Album durch die Verschiedenheit der Formen und Musterseiner Marken: Dreieck, Viereck, Achteck, Sternform, Kranz, Wappen, Adler, Sterne in den mannigfaltigsten Abwechslungen sind vertreten und es lässt sich nicht leugnen, dass die Ausführung bisweilen höchst genial und zart ist.

Lokalmarken für Konstantinopel.

Kurz vor dem Druckfertigwerden unseres Blattes erhalten wir von unserm Korrespondenten in Konstantinopel als Neuigkeit dort ausgegebene Lokalmarken. Der Unternehmer, ein Grieche, Namens Lianos, hat von der türkischen Regierung für 6 Jahre das Privilegium erkauft, die Lokalkorrespondenz der Hauptstadt, deren Vorstädte und nächste Umgebungen zu besorgen. Lianos hat vorläufig drei Werthe emittirt: 5 Paras blau (Zeitungsmarke), 20 P. grün und 40 Paras rosa. Eine Marke zu 10 Paras wird nächstens folgen. Unserm Berichterstatter zufolge hat Lianos den Druck (Holzschnitt) in London ausführen lassen. Die beistehende Abbildung ist den uns zugesandten Originalen entnommen. Der Druck ist schwarz auf farbigem Papier. Die Inschrift im obern und rechten Seitenrande ist die türkische Uebersetzung von 5 Paras und Poste locale.

Briefmarken-Dictionnair.

(Fortsetzung.)

Bank and insurance notice delivery office 82 *Broadway* (notihss deliweri offihss ehtitu Brohdweh), Bank- und Versicherungs-Brief-Ueberlieferungsamt.

Casement (kähs'ment), Briefkasten.

Penny despatch (penni dispätsch), Pfennig-Depesche.

All letters off except a bag (ahl letters off except ä beg), alle Briefe werden befördert, ausgenommen grössere Packete.

One cent despatch (wonn cent dispätsch), Ein-Cent-Depesche.

Despatch paid (— pehd), Depesche bezahlt.

St. Abkürzung für *Street* (striht), Strasse.

Letter box, Briefkasten, Brieflade.

Twenty for one Dollar; (twenti for wonn Doller), zwanzig Briefe für einen Dollar.

Central fair postage (zentrăl fähr —), Zentralausstellung franco.

Central post office, Zentralpostamt.

Letter delivery (letter deliwry), Briefausgabe.
City letter express mail, Express-Stadtbriefpost.
Square (skwähr), Platz.
East River P. O. (ihst river) (ein Stadttheil in Newyork), Ost.-Fluss-Postamt.
20 *for a dollar*, 20 für einen Dollar.
Stamp (stämp), Briefmarke.
Special message post (spehschjel messähdsch'—), Spezial Botenpost.
To the post office every two hours (—ewry tuh hours), aller zwei Stunden nach dem Postamt.
Money package (moneh peckähdsch), Geldpacketversendung.
Free (frih), frei.
Metropolitan errand and carrier express Co. (metropolitän errend end kärrjer express), Hauptstadt-Fuss- und Fahrboten-Gesellschaft.
American Bible House (— beib'l haus'), Amerikanisches Bibelhaus.
Proprietor, Eigenthümer.
Staten Island (stähten Eisländ), Staaten Island bei Newyork.
Rough and ready (ruhch end rihdi), kurz abgefertigt und hurtig.
Union Square (junien skwähr), Eintrachtsplatz.
Prepaid, vorausbezahlt.
Ounce (ohnss), Unze.
Stage coach four hörses over land via los Angelos (stähdsch' kohdsch), Stellwagen zu vier Pferden Landweg über Los Angelos.
Damus patimusque vicissim (nach Horaz), wir nehmen und geben gegenseitig, oder vulg.: Leben und leben lassen.

Frankreich, Franz. Schweiz.

Timbre-poste, Briefmarke.
République française, französische Republik.
Empire français, französisches Kaiserreich.
Postes chiffre-taxe, Taxe für unfrankirte Briefe.
10 *centimes à percevoir*, zehn Centimen für Porto zu empfangen.
Coller cette partie supérieure, der obere Theil ist aufzukleben.

(Schluss folgt.)

Literatur.

Album für Briefmarken. Herausgegeben von Gustav Bauschke. Zehnte Auflage. Querfolio. Leipzig, 1866. Literarisches Museum.

Den sichersten Massstab für die Solidität und die Brauchbarkeit eines literarischen Unternehmens ist unbestreitbar die schnell aufeinanderfolgende Zahl der Auflagen. So ist auch bei diesem Album auf dem Titel: „Zehnte revidirte, vermehrte und verbesserte Auflage" wol die beste Empfehlungskarte.

Als wir in der Novembernummer von 1864 über die neunte Auflage des vom Literarischen Museum zu Leipzig herausgegebenen Album berichteten, konnten wir nicht umhin, dasselbe als ein zweckentsprechendes, vollständiges und geschmackvoll ausgestattetes Werk zu bezeichnen und bei dieser neuesten Auflage müssen wir diese Bezeichnung in noch höherm Grade bestätigen. Der Herausgeber ist abermals einen Schritt weiter gegangen, um den Wünschen der Briefmarkenliebhaber nicht allein nach, sondern vielmehr zuvorzukommen und hat bei der Ausführung bezüglich der Verbesserung der innern Einrichtung, der Vermehrung an Material, so wie der Zuverlässigkeit der Angaben, keine Mühe und Kosten gescheut.

Was den Markentext betrifft, so sind die geschichtlichen, geographischen und statistischen Notizen wesentlich erweitert worden, die Marken und Kouverte jedes betreffenden Landes sind in Katalogform geordnet und in Noten über Farbennuancen, Varitäten und Raritäten die nöthigen Erklärungen beigefügt worden. Die Rahmen der Markenfelder sind in Form und Grösse übereinstimmend mit den Marken, so dass beim Einkleben die Symmetrie nirgends gestört wird und das einigermassen gefüllte Album beim Aufschlagen stets einen angenehmen Eindruck auf den Beschauer macht.

Als eine recht passende Zierde ist das dem Werke vorgedruckte Portrait (sitzend in voller Grösse) von Sir Rowland Hill, dem Begründer des Briefmarkenwesens, zu betrachten. Der von Künstlerhand geschnittene und sauber gedruckte Holzschnitt ist jedenfalls einem guten Original entnommen.

Von dieser zehnten Auflage sind fünf verschiedene Ausgaben veranstaltet worden, nämlich I. Cartonnirt 15 Ngr.; II. In Callico gebunden mit Pressung und Goldtitel 25 Ngr.; III. In Callico gebunden mit reicher Deckenvergoldung und Goldschnitt 1 Thlr. 5 Ngr.; IV. In ff. Leder gebunden mit reichster Deckenvergoldung, Goldschnitt, Schloss und vielen Supplementblättern 2 Thlr. 22½ Ngr.; V. In ff. Saffian und in luxuriösester Ausstattung 6 Thlr.

Zugleich ist dasselbe mit französischem Text unter dem Titel „*Album Timbre-poste*" in ebenfalls fünf Ausgaben erschienen: I. Cartonnirt 20 Ngr.; II. In Callico gebunden mit Pressung und Goldtitel 1 Thlr.; III. In Callico gebunden mit reicher Deckenvergoldung und Goldschnitt 1 Thlr. 10 Ngr.; IV. In ff. Leder gebunden

mit reichster Deckenvergoldnng, Goldschnitt, Schloss und vielen Supplementblättern 2 Thlr. 22½ Ngr.; V. In ff. Saffian und in luxuriösester Ausstattung 6 Thlr.

Sämmtliche hier aufgeführten Ausgaben sind auch durch die *Expedition dieses Blattes (Zschiesche & Köder in Leipzig)* gegen Franko-Einsendung des Betrags zu beziehen.

Der Briefmarken-Freund. Herausgegeben von Adolf Fr. Storch, k. k. Postoffizial und Redakteur der „*Post*". Wien.

Unter diesem Titel liegt uns der Prospect, eines Werkes vor, dessen vom Herausgeber zu erwartender Betrag theilweise zu einem milden Zweck bestimmt ist und der sich am ersten aus der sehr kurz gehaltenen Vorrede ersehen lässt: „Die Bedrängniss Sr. Heiligkeit des Papstes liess in mir den Gedanken erwachen, auch mein Scherflein zur Linderung derselben beizutragen und zwar auf literarischem Wege, indem ich einen Theil des Reinertrags dieses Werkchens zu obigem Zwecke bestimme und zugleich damit meine Ehrerbietung und treue Anhänglichkeit als guter Christ an den heiligen Vater darthue."

Der Herausgeber hatte ursprünglich den Plan, „sämmtliche Briefmarken der Welt" in dem in Wien erscheinenden Blatte: „*Die Post*" der Reihe nach zu veröffentlichen (S. Nr. 32 d. Bl.), scheint es aber vorgezogen zu haben, ein selbstständiges Werkchen daraus zu bilden, was im Grunde auch viel zweckmässiger ist. Statt aber, wie das bei Handbüchern und beschreibenden Katalogen der Fall ist, eine das gesammte Briefmarken-Sammelwesen betreffende belehrende Einleitung voranzuschicken, welche gegenwärtig einen ziemlich reichen und den Liebhabern wünschenswerthen Stoff liefert, beginnt „der Briefmarkenfreund" unmittelbar mit den Abbildungen der Marken und der Kouverte nach der geographischen Reihenfolge, wie sie die meisten Kataloge angenommen haben, nur dass jedem Lande eine sich auf fünf bis sechs Zeilen beschränkende geographisch-statistische Notiz, gleich denen, wie sie die älteren Albums bringen, an die Spitze gestellt ist. Die ersten vier Seiten führen in 22 ziemlich sauber in Holzschnitt ausgeführten Marken und Kouverten von Baden, Bayern, Belgien, Bergedorf, Bremen und Dänemark (von letzterem Staate bis zum Schluss der Seite nur die Marken) vor. Für einen Katalog ist es praktischer, eine durchgehends alphabetische Reihenfolge durchzuführen, weniger aber für ein derartiges Werkchen, bei welchem eine Gruppirung der zusammengehörigen Staaten, wie z. B. des deutschen Postvereins, eine viel bessere Uebersicht giebt. (Hier hätte sich der Herausgeber das Handbuch von Berger-Levrault zum Muster nehmen sollen.) Unbegreiflich ist es, warum bei den einzelnen Abbildungen die betreffende Farbe nicht angegeben, sondern blos gesagt ist: farbiger Druck oder farbiges Papier; man erfährt ja nicht, wie die abgebildete Marke aussieht. Ferner vermissen wir die verschiedenen Werthe, die mit wenig Raumaufwand hätten beigefügt werden können.

Der vorauszusehende Absatz ist auf 30,000 Exemplare angenommen und in Hinblick auf eine so starke Verbreitung wird das Briefmarken suchende und anbietende Publikum eingeladen, Inserate einzusenden, welche dem Werke beigeheftet werden sollen.

The Collector's Circular. Published by Industria & Co. Preston.

Dieses vier Quartseiten enthaltende Briefmarkenblatt ist hauptsächlich für die Verbreitung der Ankündigung der Briefmarkensortimente zu verschiedenen Preisen der beim Titel genannten Briefmarken-Handlung bestimmt, öffnet jedoch auch andern Inseraten gegen eine mässige Gebühr ihre Spalten. Ausserdem erhalten die Abonnenten noch Notizen über neue Emissionen mit Abbildungen und sonstiges Sammler und Händler Interessirendes in den Kauf.

Notizen.

Egypten. Die neuen egyptischen Marken, von denen schon so lange die Rede war, sind nun wirklich erschienen. Die Serie ist sehr reich ausgestattet, denn sie besteht aus 7 Nummern: 5 Paras blassgrün, 10 P. braun, 20 P. blassblau, 1 Piaster lila, 2 P. gelb, 5 P. rosa, 10 P. dunkelblau. Der Druck ist Lithographie auf gelbweissem Papier mit Ausnahme der 1 Piastermarke, bei welcher das Muster in Lithographie, die Inschrift dagegen in Typendruck ausgeführt. In unserer nächsten Nummer werden wir eingehender darauf zurückkommen.

Paraguay. Aus der südamerikanischen Republik Paraguay vernimmt man von einer neuen Serie zu 1 Real roth, 2 R. blau und 4 R. grün. Der farbige Druck ist Lithographie auf weissem Papier, die Marken sind nicht gezähnt und haben kein Wasserzeichen.

Spanien. Auch Spanien hat, wie dies bisher fast regelmässig der Fall war, mit Beginn des neuen Jahres eine neue Emission veranstaltet. Sie besteht aus sechs Nummern: 2 Cuartos rosa, 4 C. blau, 12 C. orange, 9 C. braun, 10 Centavos (= 1 Real) lila und 20 Centavos grün. Der farbige Druck ist auf weissem Papier. Zugleich sind noch vier Marken zur Frankirung telegraphischer Depeschen erschienen: 10 Cent. lila, 20 C. blau, 1 Escudo 60 C. grün und 2 Esc. 20 C. rosa. Sämmtliche Marken sind gezähnt und haben kein Wasserzeichen. Näheres in nächster Nummer.

Sandwichs-Inseln. Von hier aus wird eine neue Marke zu 2 Cents, schwarzer Druck auf gelbem Papier, angekündigt. Sie ist durchaus in Typen ausgeführt. In der Mitte steht die grosse 2, umgeben von einer viereckigen Verzierung; im oberen Rande in zwei Zeilen die Worte: *„Hawaüan Postage"*, unten *„Two Cents"*. Wenn diese Marke auch kein Kunstwerk ist, so ist sie wenigstens sehr deutlich.

Belgien. Ausser den 30 Cent.- und 1 Frank-Marken sind nun auch die folgenden: 10 Cent. grau, 20 C. blau und 40 C. carmin in Umlauf gesetzt worden. Ausserdem ist die Serie der Frankomarken für telegraphische Depeschen durch die beiden Werthe 50 Cen. grau und 1 Frank grün vervollständigt worden. —

Neu-Fundland. Die neueste Neu-Fundland-Serie hat bezüglich des Sinnbildes und der Werthbezeichnung eine totale Umgestaltung erlitten. An die Stelle der heraldischen Blumen ist ein Schiff mit vollen Segeln getreten, im Hintergrunde erheben sich Berge. Ferner hat die Kolonie das nordamerikanische Dezimalsystem der Vereinigten Staaten angenommen und sind die Werthe in Cents ausgedrückt.

Schweden. Einer unserer Korrespondenten benachrichtigt uns, dass Schweden mit Nächstem auch Marken zu 17 und 20 Oere ausgeben wird.

Vereinigte Staaten. Für die Beförderung von Zeitungen ausser durch die Briefkasten sind drei neue Marken zu 5 Cents blau, 10 C. grün und 25 C. roth geschaffen worden.

In Cincinnati erscheint seit Ende November eine neue Briefmarkenzeitung unter dem Titel *„C. W. Winterburn & Co.'s Stamp Circular,"* welche von der Neu-Braunschweiger *„Stamp Collector's Monthly Gazette"* günstig beurtheilt wird. Wenigstens ist es ein günstiges Zeichen für die weitere Ausbreitung und Befestigung der Briefmarkenliebhaberei im nördlichen Amerika.

Monte Video. Auch die Republik Monte Video (Urugay) hat eine neue Emission zu 5 Centesimos blau, 10 C. grün, 15 C. amarantfarben, 20 C. carmin veranstaltet. Die grosse Werthziffer steht in der Mitte, das Innere derselben ist weiss und enthält das Wort *„Centesimos"*. Bei zwei Ziffern, z. B. 10, sind diese durch das Wappen der Republik miteinander verbunden; im Hintergrunde eine strahlende Sonne. Im obern Rande *„Oriental,"* links *„Republica"*, rechts *„Del Urugay"* und unten *„Monte Video"*.

Ostindien. Die ½ Anna-Couvertmarke wird dem Vernehmen nach nun auch in ganzen Bogen gedruckt, um fürderhin zugleich als Zeitungsmarke zu dienen.

Griechenland. Das *„St. Coll. Mag."* zeigt in Berufung auf eine Original-Korrespondenz die Ausgabe einer neuen Marken-Serie für unfrankirte Briefe an. In Grösse und Form sollen sie den Frankomarken gleich sein, aber anstatt des Merkurkopfes wird die Werthziffer gesetzt. Ausserdem ist diese noch in jeder Ecke angebracht und die Inschrift *„Ell gramm"* (hellenisches Gramm) in griechischen Schriftzeichen steht oben, unten und in den Seiten.

Oesterreich. Die von uns in Nummer 32 in dem Art. „Von der deutschen Postkonferenz" erwähnte Aeusserung des frühern österreichischen Finanzministers Grafen Larisch, das Briefporto für den ganzen Umfang des Reichs auf den niedrigsten Satz herabzusetzen, ist unter dem derzeitigen Minister für Handel und Landwirthschaft Freiherrn von Wüllerstorff-Urbair zur Wahrheit geworden. Vom 1. Jan. ab bezahlt der einfache Brief auf die grösste Entfernung im ganzen Kaiserstaate nicht mehr als 5 Kr. ö. Währung (= 1 Sgr.) Porto.

Korrespondenz.

Herrn L. W. in Liegnitz. — Ihre Zweifel können uns nicht zweifelhaft machen. Wir kennen dies aus Erfahrung und haben überdies Schwarz auf Weiss in Händen.

Herrn Chr. F. in Wien. — Am 13. erhalten und die Einlage am 14. an ihre Adresse befördert.

Herrn Ph. L. in Cassel. — Thut uns leid. Es fehlen uns die Nummern 3, 4 und 5 zur Kompletirung des ersten Jahrgangs.

Herrn P. Dr. in Amsterdam. — Die Insertionsgebühren betragen 1 Thlr. 19½ Ngr.

☞ Die geehrten Inseratаufgeber können sich den Betrag ihres Auftrags leicht vorher berechnen. Die Zeile Petit hat 13 Sylben. Die Hauptzeile gilt für 2 und wenn sie sehr gross ist für 3 Zeilen. Der Insertionspreis für je eine Zeile ist 1½ Neugroschen.

Herrn A. W. in Iserlohn. — In Ihrer angebotenen Münzensammlung finden wir keine Seltenheiten, nur diese haben für uns Werth.

Herrn Th. R....l in Beauvais. — Auf Ihr Inserat in No. 33 haben Sie noch 1 Thlr. 9 Ngr. nachzuzahlen. Wir bitten um umgehende Berichtigung des Betrags.

An unsere geehrten Auftraggeber und Correspondenten.

Wir müssen dringend ersuchen uns bei grösseren Aufträgen den Betrag derselben (wenn irgend möglich) nicht in aussersächsischen Briefmarken einzusenden, da sich fremde Marken in grossen Posten bis jetzt nur mit beträchtlichen Verlust verwerthen lassen.

Bei Aufträgen bis zu einen Thaler, und zur Ausgleichung nehmen wir alle ausländischen Marken gern als Zahlung an.

Ferner bitten wir, um alle Irrungen zu vermeiden, jedem Auftrage die genaue Adresse, hauptsächlich aber bei wiederholten Aufträgen, stets die vollständige Adresse wieder anzugeben.

Zschiesche & Köder.

Anzeigen.

Berichtigung. In der Anzeige der Herren **Samter & Co. in Hamburg** (in unserer Zeitung No. 32 Seite 256) Zeile 9 muss es heissen, bei *Griechenland, Ionischen Inseln* und *Moldau* **1865,** per **Satz,** nicht per **Dutzend.**

Helwig & Gürtler in Haida

empfehlen allen Sammlern und Händlern ihr bestassortirtes Briefmarkenlager zu ausserordentlich billigen Preisen.

Adolf Kayser

per Adresse: Herrn **D. G. Witte**
in Lübeck,

Ein- und Verkauf aller Arten Briefmarken besonders von überseeischen
offerire 30 gute überseeische 30 Ngr.
30 „ inländische 30 „

Unterzeichneter wünscht mit andern Sammlern in **Tausch-Verkehr** zu treten. Der Vorrath besteht aus einigen Tausend besseren Marken, sowie aus grossen Massen ordinärer deutscher, französischer und englischer, welche im **Tausch** à mille mit 1½ Thlr berechnet werden.
Dresden, Struve-Strasse 18. **Von Thümen.**

G. A. Braun in Schleusingen (Alumnat) ertheilt gegen Francoeinsendung von 15 Sgr. genaue Anweisung durch **Tinten** verunstaltete Briefmarken vollständig zu reinigen, ohne den Marken im mindesten zu schaden.

v. CARDONA CARL in TRIEST
Lazzaretto vecchio 9
hat alle Sorten Oesterreichische Zeitungsstempel und verkauft selbige zu billigen Preisen, seltene und alle anderen Marken werden bestens umgetauscht. — Briefe franco.

J. P. Dressel jr.

per Adr.: Herren **Meelboom & Nachenius**
in Amsterdam
zeigt hierdurch ergebenst an, dass er vom 1. Januar 1866 an, zu seinem Briefmarkengeschäft noch einem

Cigarrenhandel

beigefügt hat, und empfiehlt sich seinen geehrten Geschäftsfreunden und Gönnern auch in dieser Branche.

Preisverzeichnisse gratis und franco. — Briefe erbitte franco.

12 römische alte Münzen verkauft für 4 Thaler
v. Cardona Carl, Lazzaretto vecchio 9 in **Triest.**

ENGLISH ADVERTISEMENTS

are translated in German and inserted in our **„Magazin für Briefmarken-Sammler"** to the prize of 2d. per line. The last term for reception is the **20**th of each month. — The amount can be inclosed in unobliterated English stamps. — Letters post free.

DES AVERTISSEMENTS FRANÇAIS

seront traduit en Allemand et insérés dans notre **„Magazin für Briefmarken-Sammler"** au prix de 20 centimes per ligne. Le dernier terme de réception est le **20** de chaque mois. Lettres franco.

An die geehrten Inseratbesteller.

Um die regelmässig rechtzeitige Versendung unseres Blattes zu ermöglichen, sehen wir uns veranlasst, von jetzt ab den Termin der Einsendung von Inseraten auf den **zwanzigsten** jedes Monats festzustellen.

Ueberhaupt können solche nur Aufnahme finden, wenn ihnen der Betrag in baar, oder bei kleineren Beträgen in cursirenden Briefmarken beigelegt ist.

Abonnement.

Bei allen Buchhandlungen und Postämtern kann auf unser Magazin für die drei Monate **Februar, März** und **April** mit 7½ Ngr. abonnirt werden.

Zschiesche & Köder.

Verantwortl. Redacteure: **C. C. Zschiesche** und **C. E. Köder** in Leipzig. — Druck von **Fischer & Wittig** in Leipzig.

Hierzu zwei Beilagen.

III. Jahrgang. — 1866.

1849.

Magazin

für

Briefmarken-Sammler.

1850.

1863.

Ein Organ zur Vermittelung des Briefmarkenverkehrs,
behufs der Anlage von Albums,
für Liebhaber und Händler.
Herausgegeben von **Zschiesche & Köder,**
Münzen- & Antiquitäten-Geschäft in Leipzig, Königsstrasse 25.
In Kommission bei **Hermann Fries** in **Leipzig**
und zu beziehen durch alle Buchhandlungen, Postämter und von den Herausgebern.

1863.

№ 35.] Das „Magazin für Briefmarkensammler" erscheint monatlich; der Preis pro Nummer beträgt 2½ Ngr. Das Abonnement für den ganzen Jahrgang 1 Thlr., ¼ jährig 7½ Ngr. — Anzeigen aller Art werden die gespaltene Petitzeile zu 1½ Ngr. aufgenommen. — Annoncen übernehmen in **Leipzig: H. Engler; Hamburg-Altona** und **Berlin: Haasenstein & Vogler; Breslau: Jenke & Sarnighausen; Frankfurt a. M.: Jaeger'sche Buchh.; London: Henry Bender.** 8, Little Newport Street Leicester Sqr., W. C.; **Paris: Ernest Bernau** (29, rue des Bons Enfants); **Wien: Alois Oppelik** (Wollzeile 22). **[1. März.**

Neufundland und dessen neueste Marken-Serie.

Mit einer der interessantesten Marken-Serien, welche seit dem Beginn der Briefmarkenliebhaberei je das Auge des Sammlers zu erfreuen im Stande waren, tritt gegenwärtig Neufundland hervor. Derjenige Beamte, dem die Besorgung dieser neuen Emission oblag, hatte den sinnigen Gedanken, jeder ein anderes Muster zu geben und zu diesen theils Portraits der königlichen Familie, theils auf die hauptsächlichste Nahrungsquelle des Landes bezügliche Bilder zu wählen. Erstere sind durch die Königin Victoria im Profil (12 Cents braunroth) und en face (24 C. blau), beide Köpfe mit dem Diadem geschmückt, und dem Prinzen von Wales (10 C. schwarz), letztere durch eine Jacht mit vollen Segeln (13 C. orange), einen auf einer Eisscholle sitzenden Seehund (nicht, wie ein englisches Magazin angiebt, ein auf einer Erdscholle sitzender Biber) (5 C. braun) und einen Salmen oder Kabeljau (2 C. grün) dargestellt.

Die näheren Einzelheiten dieser niedlichen Bilder finden unsere Leser in den beigegebenen Illustrationen und werden schon aus dem einfachen schwarzen Druck ersehen, dass sie, in ihren verschiedenen Farben nebeneinandergestellt, gewiss eine kleine, den Blick mehr fesselnde Marken-Galerie bilden werden, als die langweilige

Unmasse der spanischen Portraits oder die einförmigen Zahlen der Brasilier.

Die Entdeckung Neufundlands und der nördlichen Küsten gehört einer viel früheren

Periode an, als die des übrigen Amerika, denn schon vor 900 Jahren besuchten die Norweger auf ihren Entdeckungsreisen von Grönland aus die Küsten des nördlichsten Amerika. So weite Seereisen zu jener Zeit, wo Geographie, Astronomie und Schiffbau noch auf einer sehr niedrigen Stufe standen, gehörten zu den abenteuerlichsten Unternehmungen und wurden die jedenfalls nur oberflächlich untersuchten Länder und Seestriche, wegen ihrer Entlegenheit, bald wieder aufgegeben. Die auf uns gekommene Kunde von jenen Zügen ist dunkel und sagenhaft, indem sie Jahrhunderte lang fast ganz verloren gegangen war und nur erst durch die neuere Geschichtsforschung wieder

aufgefunden wurde. Die zweite Entdekkung fällt in das Jahr 1497, wo der englische Seefahrer John Cabot Labrador, die St. Lorenzbai und die von dieser südlich gelegenen Küsten besuchte. Er gab dem ganzen Territorium, welches er entdeckte, den Namen Neufundland, doch wurde dieser später blos für die in Rede stehende Insel beibehalten. Verschiedene Versuche, Niederlassungen zu gründen, missglückten, bis 1622 Sir John Culvert mit einem derartigen Unternehmen im südlichen Theil der Insel mit einer Anzahl aus England ausgewanderter oder vielmehr vertriebener Katholiken alles Ernstes vorging. Weitere Niederlassungen schufen 1633 Lord Falkland und 1654 Sir David Kirk. 1708 eroberten die Franzosen den grössten Theil der britischen Kolonien im nördlichen Amerika, mussten aber nach dem Frieden von Utrecht Neufundland wieder an Grossbritannien zurückgeben.

Ein Blick auf die Karte zeigt, dass Neufundland der Länge nach die St. Lorenzbai gleich einer Barriere verlegt und nur im Norden und Süden einen Eingang zulässt. Die nördlichste Spitze der Insel ist von dem Festlande

Labrador durch die 12 Meilen breite Meerenge von Belle Isle, die Südspitze durch eine 14 Meilen breite Meerenge von Kap Breton (nördl. von Neu-Schottland) getrennt. Der Flächeninhalt wird auf 2500 geogr. Q.-M. und die Einwohnerzahl auf 110,000 geschätzt. Der weit überwiegende Theil derselben, mit Ausnahme von etwa 3000, welche dem Beamten- und Handelsstande angehören, beschäftigen sich hauptsächlich mit Fischerei und etwas Landbau. Die Küsten sind felsig und rauh und von zahlreichen Buchten eingeschnitten. Der grösste Theil der Bevölkerung lebt im Südwesten, wo grössere fruchtbare Strecken zum Anbau einladen. Das Innere scheint fast ganz unbewohnt, indem viele Seen und Sümpfe Niederlassungen nicht zulassen. Die Hügel und die Mündungen der Flüsse sind zwar bewaldet, doch ist die Insel nicht holzreich zu nennen.

Das Klima ist durch die eigenthümliche geographische Lage bedingt. Im März, April und in der ersten Hälfte des Mai treiben ungeheure Eismassen aus den Polarregionen nach den Küsten von Labrador und Neufundland, welche die Luft in hohem Grade abkühlen. Wehen dagegen die Westwinde über den Atlantischen Ozean herüber, so wird die Temperatur milder und die feuchte Witterung herrscht vor.

An Rothwild und Füchsen ist Neufundland noch reich, der Biber dagegen wird immer seltener. Den reichlichsten Gewinn bietet der Fischfang. Wenn im Frühjahr vom Norden die Eismassen angetrieben kommen, laufen die Fahrzeuge auf den Fang der Seehunde aus, welche wegen der Häute und des Thranes eine gesuchte Beute sind. Nicht allein der Fang dieser Thiere, sondern auch die Bereitung der Häute und das Sieden des Thrans beschäftigt Tausende der Einwohner. Im Sommer läuft die Fischerflotte auf den Kabeljaufang aus, der bezüglich des Leberthrans einen nicht unbedeutenden Gewinn abwirft. Vom März bis Dezember ziehen die Häringe an den Küsten von Neufundland vorüber und werden in grossen Massen gefischt, doch scheint das Salz- und Pökelverfahren nicht das geeignetste zu sein, denn der dort im Handel vorkommende Häring steht in der Güte dem englischen, holländischen, deutschen etc. Häring bei weitem nach. Von grösserer Leichtigkeit ist der Salmenfang, denn er bildet sogar einen bedeutenden Ausfuhrartikel.

Die Hauptstadt von Neufundland ist das im südöstlichen Theile an einer Bai gelegene St. Johns mit einem geräumigen, sicher und gut vertheidigten Hafen und einer Bevölkerung von cira 27,000 Seelen Der nächste Ort von einiger Bedeutung ist Harbour Grace (Gnadenhafen) an der Westküste der Conceptionbai, 20 engl. Meilen nordwestlich von St. Johns.

In der gegenwärtigen Zeit ist neben Neubraunschweig (wegen der Goldlager) wol keine der britischen Besitzungen in Nordamerika haufiger genannt worden, als Neufundland, denn die Hauptstadt St. Johns ist zur amerikanischen Station für das von der Insel Valentia im Südwesten von Irland aus durch den Atlantischen Ozean zu legende Telegraphentau bestimmt. Bekanntlich missglückte der erste Versuch, eine direkte unterseeische telegraphische Verbindung zwischen Europa herzustellen im Jahre 1860 wegen ungenügender Konstruktion des Taues, welches, nachdem es ein oder zwei Depeschen geleitet hatte, den Dienst verweigerte. Der zweite Versuch im Jahre 1864 verfehlte ebenfalls; das Tau wurde schadhaft und zerriss endlich, nachdem der grösste Theil desselben unter den günstigsten Umständen versenkt worden war. Ob diese Unfälle natürlich zugegangen, oder ob geheime Gegner ihre Hand dabei im Spiele gehabt hatten, darüber schwebt noch ein tiefes Dunkel. Doch lassen sich die Unternehmer keineswegs zurückschrecken: ein neues Tau wurde unverzüglich in Angriff genommen und wird kommenden Sommer in die Tiefe gelegt werden.

Fenier-Marken.

In unserer vorigen Nummer erwähnten wir als besondere Neuigkeit das Vorkommen von einigen vom Fenierbund ausgegebenen Briefmarken für die von ihm zu schaffende Republik Irland, drückten aber zugleich starken Zweifel gegen die Echtheit derselben aus. Jetzt bringt das „*Stamp Collector's Magazine*“ eine Abbildung einer derselben, begleitet von einem Briefe des Postsekretairs der Fenier in Neuyork an einen Fragsteller, welcher sich um bestimmte Auskunft über die Existenz jener Marken an ihn gewandt hat. Aus diesem Briefe geht hervor, dass dem Postdepartement der Fenier drei Briefmarkenproben vorgelegt worden sind zu den Werthen von 3, 10 und 24 Cents. Sie sind in Holzschnitt ausgeführt und der Druck der beiden ersteren ist grün und blau und der letzern grün und lila (als Probe in zwei Farben) auf weissem Papier. Für gegenwärtig sollen nur Exemplare zu 24 Cents zu haben sein.

Die Form der 24 Cents-Marke ist ein Viereck, nur ein wenig höher als breit. Die Mitte bildet ein Oval, in welchem auf dunklem Grunde die Harfe Erin's sich weiss abhebt. Der Rand, der dieses Oval umgiebt,

trägt die lateinische Inschrift: *„Libertas et Natale Solum“* (Freiheit und Vaterland). Im oberen Rande des Vierecks steht: *„Postage“*, im untern: „24 *Cents“*, im linken Rande: *„Republic“* und im rechten: *„Of Ireland“*, die vier äusseren Ecken sind vollfarbig und ohne Verzierung. In den vier Ecken zwischen dem Oval und dem äusseren Rande ist in vertikaler Schraffirung je ein Kleeblatt (aus dem Wappen Irlands) gezeichnet.

Obwol diese Marken nie und nirgends zur Geltung und Anerkennung kommen dürften, so wird ihnen doch wol in einem Album, dessen Besitzer nach Vollständigkeit strebt, ein Platz anzuweisen sein, indem sie auf ein geschichtliches Ereigniss und auf einen wunden Fleck des mächtigen Inselreichs hindeuten.

Die neuen egyptischen Marken.

Diese Marken, welche wir in voriger Nummer nur kurz nach ihren Werthen und Farben erwähnten, wurden am 1. Januar dem öffentlichen Verkehr übergeben. Sie sind gezähnt; bei den 5 und 10 Para-Marken steht die arabische Zahl (5 und 10, wie wir sie schreiben) in der linken obern und in der rechten untern Ecke und das Wort Para in der rechten obern und in der linken untern Ecke seitwärts; bei den übrigen Werthen ist dies in entgegengesetzter Stellung der Fall. Die Form ist ein längliches hochstehendes Viereck. Der farbige Unterdruck besteht aus Verzierungen im orienschen Geschmack und bildet die Mitte ein Oval. Der Unterdruck ist mit türkischen Schriftzeichen überdruckt, welche jedenfalls den Namen des Landes, den Werth und das Wort Freimarke oder etwas dem Aehnliches ausdrücken. Die Freimarken haben ein sehr sinnreiches Wasserzeichen, nämlich eine egyptische Pyramide, auf deren Spitze sich eine Sonnenrose mit 10 strahlenförmig ausgebreiteten Blättern erhebt. Das Muster ist bei jedem einzelnen Werthe verschieden. Wie die Brüsseler *„Timbre-poste“* wissen will, soll die Postverwaltung durchaus nicht zufrieden mit der Ausführung sein und schon jetzt an eine demnächstige Zurückziehung der ganzen Emission denken.

Neue Marke für Britisch Columbia.

Britisch Columbia, in Verbindung mit Vancouvers-Insel, war bisher (seit 1861) nur durch eine einzige Emission und eine einzige Marke vertreten. Durch die immer mehr steigende Bedeutung, welche Columbia durch die Ausbeutung der reichen Goldlager am Fraserflusse gewonnen hat, hat sich diese Kolonie von der Schwester-Kolonie in administrativer Beziehung getrennt und besitzt nun eine eigene Verwaltung.

In Folge der ungewöhnlich günstigen Verhältnisse entwickelte sich auch ein äusserst reger Verkehr zwischen dem westlichen Britischen Amerika im Westen und den Vereinigten Staaten im Süden, welche den der Vancouvers-Insel weit überflügelte. Nichts war natürlicher, als dass auch eine eigene Postverwaltung für Columbia sich als dringende Nothwendigkeit erwies, welche folgerechter Weise auch eigene Marken führen will.

In No. 31 gaben wir unter den Notizen eine nähere Beschreibung der Britisch Columbia-Marke (sowie die zwei neuen Marken für Vancouvers-Insel), auf welche wir bezüglich der beistehenden Abbildung verweisen. Nur wollen wir noch bemerken, dass die beiden C C des Wasserzeichens eine Abbreviatur für *Crown Colonies* (Kron-Kolonien) sind.

Die neuen spanischen Marken.

Zur Vervollständigung der in voriger Nummer gegebenen Notiz über die neuen spanischen Marken fügen wir hier noch Nachstehendes bei. Das Muster ist im Allgemeinen den früheren Emissionen gleich, nur hat der Kopfputz der Königin Isabella abermals eine Veränderung erlitten. Aber gerade der Wechsel auf diesem Gebiet der Mode soll, wie Einige behaupten, der Grund des alljährlichen Wechsels der Briefmarken sein. Nach Anderen soll er wieder in dem Bestreben der Postbehörde liegen, im Briefmarkendruck etwas möglichst Ausgezeichnetes zu leisten; doch ist die letztere Aufstellung wol nur als Ironie zu betrachten, denn was bis jetzt durch zwölf Emissionen vorgeführt wurde, erhebt sich kaum über die Mittelmässigkeit. Eine weitere Abänderung besteht darin, dass die Wappen in den beiden oberen Ecken umgestellt worden sind; das Wappen mit dem Thurm von Kastilien steht bei der neuen Emission links und das von Leon mit dem Löwen rechts. — Die beiden früheren Werthe zu 1 und 2 Realen sind diesmal als 10 Cent. de Esc. ($^{10}/_{100}$ eines Escudo, spanischer Thaler) und zu 20 Cent. de Esc. ausgedrückt. Berichtigen wollen wir bei dieser Gelegenheit noch, dass es in unserer Notiz statt 9 Cuartos 19 Cuartos, statt 1 Real lila 1 R. grün und statt 2 R. grün 2 R. lila heissen muss.

Beziehentlich der beistehenden Illustration verweisen wir auf die in Nr. 34 gegebene Notiz „Spanien“.

Briefmarken-Dictionnair.

(Schluss.)

Laisser flotter cette partie inférieure, dieser untere Theil ist schwebend zu lassen. (Beide Inschriften befinden sich auf einem Essai, welcher so eingerichtet war, dass die obere Hälfte der Marke aufgeklebt wurde und die untere nach der Aufgabe des Briefs vom Postexpedienten abgerissen werden sollte, um das Abstempeln unnöthig zu machen.

Colonies de l'Empire français, Kolonien des französischen Kaiserreichs.

Port, Porto.

Poste de Genève, port cantonal, Postamt von Genf, Cantonsporto.

Port local, Ortsporto.

Poste locale, Ortspost.

Rayon I, II, III, 1., 2., 3 Zone.

Italien.

Franco bollo postale italiana, italienische Postfreimarke.

Segna Tassa, Tax-Marke (zur Taxirung für unfrankirte Briefe).

Giornali Stampe (dschornali), Journal- oder Zeitungs-Marke.

Italia, Italien.

Centesimo (dschentesimo), Einzahl, *Centesimi*, Mehrzahl; die kleinste italienische Kupfermünze.

Soldo, Einzahl, *Soldi*, Mehrzahl; der zwanzigste Theil einer Lire (italienisch = 8 Sgr.; österr. = $6^1/_3$ Sgr.).

Stati Parmensi, Parmensische Staaten.

Duc. di Parma, Piac., Ecc., Staaten von Parma, Piacenza und Guastalla.

Poste Estensi, Estensische Post.

Tassa gazetta, Zeitungstaxe.

Provincie Modenesi (prowinschje), Provinz Modena.

Spanien.

Espana, (espanja), Spanien.

Correo interior, Freimarke für das Innere.

Correo official, offizielle Marke (für amtliche Korrespondenz).

Correo Congresso de los Diputados, Freimarke für die Korrespondenz der Mitglieder der Deputirtenkammer.

Mittel- und südamerikanische Republiken spanischer Abstammung.

Correos porte franco, Portofreimarke.

Republique Argentina, Argentinische Republik.

Diligencia, Eilpost (für solche Briefe, welche mittelst Fahrpost versendet werden).

Mejico (mehschiko), Mexiko.

Confederacione Granadina, Staatenbund von Granada.

Estados unidos de Nueva Granada, Vereinigte Staaten von Neu-Granada.

E. U. Abkürzung für Estados Unidos.

Federacion Venezolana, Bund von Venezuela.

Dänemark, Schweden und Norwegen.

Kongeligt Post Frimärke, königl. Postfreimarke.

Norge Frimärke, norwegische Freimarke.

Sverige Frimärke, schwedische Freimarke.
Frimärke for Localbref, Freimarke für Localbriefe.

Donaufürstenthümer.

ΠΟΡΤΟ CKPNCOPN, (porto skrisori), Portofreimarke.
ΠΟΡΤΟ ΓΑΠ,ΕΤΕΝ, (porto gazetei), Zeitungsmarke.

Griechenland und Ionische Inseln.

ΕΛΛ ΓΡΑΜΜ, hellenisches Gramm.
ΕΛΛ ΛΕΠΤΑ, Lepta, der hundertste Theil von einer Drachme (hellenischer Pfennig).
ΙΟΝΙΚΟΝ ΚΡΑΤΟΣ, (ionikon kratos), Ionische Inseln.

Notizen.

Oesterreich. Die so anerkennenswerthe Herabsetzung des Portos auf fünf Kreuzer für den Umfang des Kaiserstaates scheint von manchen Korrespondenten missverstanden zu werden und sind wahrscheinlich in dem Wahne, dass sie sich auf den ganzen österreichisch-deutschen Postverein erstrecke; wenigstens sind uns aus Oesterreich mehrfach Briefe zugegangen, welche nur mit einer 5 Kreuzer-Marke (bis an die sächsische Grenze) frankirt waren. Solche Briefe werden im Auslande als unfrankirte betrachtet und muss ausser dem Porto auch noch 1 Sgr. Zuschlag bezahlt werden.

Postkonferenz in Karlsruhe. Von den dort gefassten Beschlüssen ist, so weit sie sich auf Portoermässigung beziehen, der am wichtigsten, dass vom Jahre 1867 an nur noch zwei Zonen beibehalten werden. Die erste bestimmt eine Entfernung von 20 Meilen vom Absendeorte, für welche das einfache Porto eines Briefes 1 Sgr. betragen soll. Die zweite Zone umfasst jede Entfernung im deutschen Postverein von über 20 Meilen und wird dann ein Porto von 2 Sgr. erhoben. Dass von diesem Beschluss das gesammte Briefmarkenwesen Deutschlands wesentlich berührt werden wird, lässt sich wol voraussetzen.

Schottische Lokalmarken. Eine Speditionsgesellschaft in Edinburgh giebt für diesen Ort und den benachbarten Hafen Leith Lokalmarken aus, welche sich durch ungewöhnliche Grösse und auffallendes Muster auszeichnen. Letzteres stellt die schräg übereinander gelegten Wappenschilder von Edinburgh (Kastell mit drei Thürmen) und Leith (Segelboot, auf welchem ein Mann, in der See) dar. Ueber dem Wappen in einem schwebenden Bande die Worte: *„Edinb.-Leith“*; unter diesem wieder in einem schwebenden Bande: *„Delivery-Company“*. Am Fuss eine farbige Leiste, in welche der Werth: *„One Farthing“* vertieft gravirt ist, also weiss erscheint. Der übrige innere Raum ist klein gemustert. Das Ganze ist von einem Rahmen doppelter feiner Linien umgeben, der an den vier Ecken konkav abgestumpft ist. Der Druck ist grün auf weissem Papier. Die Marke ist gezähnt. — Neben dieser soll noch eine andere ähnliche Lokalmarke mit der Inschrift: *„Parcel delivery Company, 12 St. Andrew Square“* existiren; der auf der Marke nicht angegebene Werth ist 2 Pence; sie ist nicht gezähnt und die Farbe gelb.

Vereinigte Staaten. Diese bringen drei Kouverts zu den drei neuen Werthen 9 Cents (gelb), 18 C. (roth) und 30 C. (grün). Das Muster ist dasselbe wie das der 10 C. Kouverts grün mit dem Portrait Washington's nach links. — Ferner sind drei neue Marken für Zeitungen und periodisch erscheinende Zeitschriften erschienen. Die Werthe sind: 5 Cents blau mit dem Portrait Wellington's in einem Kreise; 10 C. grün mit dem Portrait Franklin's in einem Oval, und 15 C. hellroth mit dem Portrait Lincoln's in einem achteckigen Rahmen. Die Portraits heben sich in allen drei Marken von einem guillochirten Grunde ab. Ueber den Köpfen stehen die Worte: *„U. S. postage“*, darunter der Werth in Buchstaben. In den beiden obern Ecken ist der Werth nochmals in arabischen Ziffern angegeben; bei den 5 und 10 C.-Marken ist er überdies noch zu jeder Seite des Portraits in römischen Zifferzeichen ausgedrückt. Am Fusse der Marke steht die Bezeichnung: *„Newspapers and periodicals“* (Zeitungen und periodische Schriften); darunter *„Sec. 38, act of congress approved March 3d. 1863“* (Abschnitt 38 der Kongress-Akte, bestätigt den 3. März 1863).

Argentinische Republik. Ein wol schwerlich unübertreffbares Muster von Hässlichkeit stellen drei neue Marken der Argentinischen Republik dar. Noch einmal so hoch als breit, gleicht die Form einem Fenster- oder Thürflügel; die diesen in geraden Linien umgebende breite plumpe Leiste hat zu ihrer Verzierung oder vielmehr Verunzierung eine vertieft gravirte matte unregelmässige egyptische Kante. In der Mitte ist die Marke durch eine gerade feine Doppellinie in zwei gleiche Hälften getheilt; in der obern stützt sich auf eine ebenfalls gerade Linie ein durch seinen Ausdruck Mitleiden erregendes Gesicht, von welchem ringsum Sonnenstrahlen auslaufen. Soll dieses Antlitz das der Sonne sein oder vielleicht das des Don Rivadavia? In jedem Falle erinnert es mehr an einen Ritter von der traurigen Gestalt. Ueber dem Strahlenhaupte stehen die Worte: *„Conf. Argent.“* In der untern Hälfte die Werthbezeichnung: *„Medio Real“* (gelb), oder *„Un Real“* (indigoblau), oder *„Dos Reales“* (gelb). Der Druck, grobe Holzschnitte, ist schwarz auf farbigem Papier.

Viktoria. Für die Korrespondenz von Viktoria via Marseille ist eine neue Marke im Werthe zu 10 Pence ausgegeben worden. Das Haupt des Portraits der Königin Viktoria in ovalem Rahmen

ist auf dieser Marke mit dem Lorbeerkranze geschmückt. Im obern Rande steht der Name „*Victoria*“ und im untern „*Ten pence*“; dann ist der Werth noch zu jeder Seite in Zahlen angegeben. Die Ecken sind mit Verzierungen ausgefüllt; die Farbe ist schiefergrün.

Westaustralien. Von der Emission dieser Kolonie vom Jahre 1865, von welcher in unserm Katalog (vierte Auflage) nur die Marke zu 1 Penny gelb und im Nachtrage die zu 4 Pence rosa verzeichnet ist, ist uns nun auch die 2 Pence-Marke, die Farbe ist orange, zugegangen.

Finland. Während unsere jetzige Nummer schon druckfertig war, ging uns von unserm Korrespondenten noch eine Neuigkeit, bestehend aus vier Marken der baltischen Provinz Finland zu. Das Muster ist gleich dem der Emission von 1861, nur haben die Werthe diesmal eine andere Bezeichnung: PEN; im obern Rande ist dieselbe mit lateinischen, im untern mit russischen Charakteren angegeben. Die Werthe sind: 5 P. malvenbraun auf lila Papier, 10 P. schwarz auf chamois, 20 P. blau auf bläulich, 40 P. roth auf rosa. In nächster Nummer Weiteres nebst Abbildung.

Britisch-Honduras. Neben der zentralamerikanischen Republik Honduras (s. Nr. 28 d. Bl.) beansprucht nun auch der Grossbritannien unterworfene Theil (Britisch-Honduras, nach dem Hauptorte auch Belize genannt) dieses Landstriches in den Briefmarken-Katalogen und Albums eine Stelle. Die dort zum ersten Male ausgegebene Serie besteht aus drei Marken zu den Werthen von 1 Penny blassblau, 6 Pence karmin und 1 Schilling dunkelgrün. Das Muster gleicht mit unwesentlichen Abweichungen den meisten englischen Kolonialmarken: Königin Viktoria mit Diadem nach links im Oval; Inschrift: „*British Honduras*“ im obern Rande des Ovals, im untern der Werth; farbiger Druck auf weissem Papier, Wasserzeichen C C, gezähnt.

Republik St. Domingo. Die Negerrepublik St. Domingo sucht sich, wenigstens durch Einführung von Briefmarken, ebenfalls der übrigen zivilisirten Welt wiederum einen Schritt zu nähern. Diese Marke, zum Werthe von 1 Real (so viel wie bis jetzt bekannt), schwarzer Druck auf blassgelbem Papier, ist ziemlich originell gestaltet. Zum Muster ist das Wappen der Republik gewählt worden; an der Seite längs herunter das Wort: „*Correos*“ in grossen und an der linken Seite „*Un real*“ in kleinen Buchstaben (jedenfalls Typen) im leeren Raum ohne alle Verzierung und äussern Rand, wenn man nicht die Zähnung als einen solchen betrachten will.

Venezuela. Von hier drei neue Marken (½ Real violet, 1 Real roth und 2 Reales blassgelb, farbiger Druck auf weissem Papier; ungezähnt in neuem Muster: Wappen in einem achteckigen Rahmen, in letzterm die Inschrift: „*Correos de los E. E. U. U. de Venez.*“, und der Werth, mit doppelten feinen Linien quadratisch eingefasst, der Raum zwischen der äussern Einfassung und dem achteckigen Rahmen mit Verzierungen ausgefüllt.

Korrespondenz.

Redaktion der „Post“ in Wien. — Wir könnten Ihre Berichtigung zurückweisen, denn nicht in unserm „Mag. f. Br.“, sondern in dem vom Literar. Museum in Leipzig herausgegebenen „Briefmarken-Sammler“ findet sich die gerügte irrige Angabe. Doch wollen wir Ihnen gern die Gefälligkeit erzeigen und unseren Lesern hiermit die Aufklärung geben, dass nicht ein einzelner Bogen des „Briefmarken-Freundes“, sondern das ganze Werk (circa 250 Marken nebst Text enthaltend) 7 Sgr. oder 35 Nkr. ö. kostet.

Herrn J. P. **Dr.** in **Amsterdam.** — Auf Wunsch bestätigen wir den Empfang der in Ihrem Geehrten vom 15. Febr. angeführten eingesandten Beträge und den Ausgleich derselben.

An unsere geehrten Auftraggeber und Correspondenten.

Wir müssen dringend ersuchen uns bei grösseren Aufträgen den Betrag derselben (wenn irgend möglich) nicht in aussersächsischen Briefmarken einzusenden, da sich fremde Marken in grossen Posten bis jetzt nur mit beträchtlichem Verlust verwerthen lassen.

Bei Aufträgen bis zu einem Thaler, und zur Ausgleichung nehmen wir alle ausländischen Marken gern als Zahlung an.

Ferner bitten wir, um alle Irrungen zu vermeiden, jedem Auftrage die genaue Adresse, hauptsächlich aber bei wiederholten Aufträgen, stets die vollständige Adresse wieder anzugeben.

Zschiesche & Köder.

Anzeigen.

Zu kaufen gesucht werden Oesterreich, Preussen und Schweizer Marken für Cassa zum Preise pr. 15 Ngr. das Tausend. Betrag folgt umgehend nach Empfang der Marken. Paquete können pr. Paquetpost unfrankirt zugesandt werden.

R. Johnstone, 3 Minerva-Str. **Glasgow.**

P. S. Seltene Marken werden gegen Cassa gekauft.

100,000 gewöhnliche deutsche Marken (keine englischen und französischen) werden pr. 1000 zu 1½ Thlr., im Tausch gegen Britische Colonialmarken zu billigen Preisen zu kaufen gesucht. Paquete enthaltend 5000 und darüber können unfrankirt abgesandt werden.

R. Johnstone, 3 Minerva-Str. **Glasgow.**

H. LENNOX

18 Newhall Terrace in Glasgow

hält grosses Lager von ungebrauchten und gebrauchten Colonialmarken und offerirt die folgenden das Stück zu 1 Penny (8 Pfg.): Barbados, Br. Guiana 1 c., Canada 1, 2, 5 und 10 cts., Ceylon, Hongkong, Neu-Braunschweig 1, 2 und 5 cts., Neu-Süd-Wales, Neu-Seeland, Neu-Schottland, Süd-Australien, Tasmanien und Victoria. Ferner das Stück zu 2 Penny (16 Pfg.): Antigua, Cap der guten Hoffnung, Jamaica, Nevis, Natal, St. Lucia etc. Alle Varietäten von alten Victoria, echten Marken mit Ansicht von Sidney 2 p. zu 2 sh. 6 d. (25 Ngr.) etc. etc. welche in der Preisliste zu ersehen sind.

Facsimiles. Alle das Stück 1 Penny (8 Pfg.) als: Argentinische Republik 5, 10 und 15 c., Brasilien 7 Stück 4 d, (32 Pfg.), Buenos-Ayres, Costa-Rica 1 p., ½, 2 und 4 r,, Finland (alte) der Satz von 5 Stück 4 pence (32 Pfg.), Genf 5, 5, 5 c., La Guaira ½, ½, 2 und 2 r., Liberia 6, 12 und 24 cts., Indien ½ d. alt, 1 und 2 annas, Mexico 12 Stück 6 pence (50 Pfg.), Neu-Granada 5, 10 und 20 cts., Nicaragua 2 und 5 c., Parma der Satz von 11 Stück 7 pence (56 Pfg.), Pacific 10 Stück 7 pence (56 Pfg.), Pony Express 1, 2, 3 und 4 dollars der Satz von 16 Stück für 10 pence (80 Pfg.), Sicilien (Kopf) 7 Stück, Türkei 7 Stück alte, Würtemberg 18 kr., Retourmarke. Porto muss beigefügt sein. Alle Aufträge werden umgehend ausgeführt. Geldsendungen müssen in ungebrauchten Marken von kleinen Werthen, oder Preussischen Thaler-Noten gemacht werden. Seltene Marken und gewöhnliche in Parthien werden gegen Colonial-Marken umgetauscht.

H. LENNOX

18 Newhall Terrace Glasgow (Scotland).

Ernst Weiss in Mannheim M. I. N. i., offerirt so lange Vorrath:

Gemischte Colonialmarken: Barbados, Guiana, Hongkong, Natal, Queensland, Bahama, Van-Diemensland, Tasmania, La Guaira, Mauritius, Cap etc. etc., Echtheit garantirt, nur einen Silbergroschen per Stück. Bei Abnahme von grösseren Quantitäten noch bedeutende Vortheile. Chamois Baden, Parma und Modena ebenfalls nur 1 Sgr. per Stück. Gemischte Marken Thlr. 1. per 1000 Stück. — Grosses Lager von Marken aller Länder und Emissionen ebenfalls zu den billigsten Preisen. Auswahlsendungen und Commissionslager werden abgegeben.

ENGLISH ADVERTISEMENTS

are translated in German and inserted in our **„Magazin für Briefmarken-Sammler"** to the prize of 2 d. per line. The last term for reception is the **20th** of each month. — The amount can be inclosed in unobliterated English stamps. — Letters post free.

DES AVERTISSEMENTS FRANÇAIS

seront traduit en Allemand et insérés dans notre **„Magazin für Briefmarken-Sammler"** au prix de 20 centimes per ligne. Le dernier terme de réception est le **20** de chaque mois. Lettres franco.

An die geehrten Inseratbesteller.

Um die regelmässig rechtzeitige Versendung unseres Blattes zu ermöglichen, sehen wir uns veranlasst, von jetzt ab den Termin der Einsendung von Inseraten auf den **zwanzigsten** jedes Monats festzustellen.

Ueberhaupt können solche nur Aufnahme finden, wenn ihnen der Betrag in baar, oder bei kleineren Beträgen in cursirenden Briefmarken beigelegt ist.

Abonnement.

Bei allen Buchhandlungen, Postämtern und den Unterzeichneten kann auf das Magazin für das ganze Jahr mit 1 Thaler, aber auch nur auf die drei Monate **Februar, März** und **April** mit 7½ Ngr. abonnirt werden.

Zschiesche & Köder.

Verantwortl. Redacteure: **C. C. Zschiesche** und **C. E. Köder** in Leipzig. — Druck von **Fischer & Wittig** in Leipzig.

Hierzu zwei Beilagen.

III. Jahrgang. — 1866.

1849.

Magazin

für

Briefmarken-Sammler.

1850.

Ein Organ zur Vermittelung des Briefmarkenverkehrs,
behufs der Anlage von Albums,
für Liebhaber und Händler.
Herausgegeben von **Zschiesche & Köder,**
Münzen- & Antiquitäten-Geschäft in Leipzig, Königsstrasse 25.
In Kommission bei **Hermann Fries** in **Leipzig**
1863. und zu beziehen durch alle Buchhandlungen, Postämter und von den Herausgebern. 1863.

№ 36.] Das „Magazin für Briefmarkensammler" erscheint monatlich; der Preis pro Nummer beträgt 2½ Ngr. Das Abonnement für den ganzen Jahrgang 1 Thlr., ¼ jährig 7½ Ngr. — Anzeigen aller Art werden die gespaltene Petitzeile zu 1½ Ngr. aufgenommen. — Annoncen übernehmen in **Leipzig: H. Engler; Hamburg-Altona** und **Berlin: Haasenstein & Vogler; Breslau: Jenke & Sarnighausen; Frankfurt a. M.: Jaeger'sche Buchh.; London: Henry Bender.** 8, Little Newport Street Leicester Sqr., W. C.; **Paris: Ernest Bernau** (29, rue des Bons Enfants); **Wien: Alois Oppelik** (Wollzeile 22). **[1. April.**

Privatmarken der kaiserl. russischen Dampfschifffahrts-Gesellschaft in der Levante.

Schon seit längerer Zeit soll sich die in der Ueberschrift genannte Dampfschifffahrts-Gesellschaft für die von ihr zu befördernde Korrespondenz eigener Marken bedienen, ohne dass irgend welche Kunde davon ins sammelnde Publikum im Auslande gekommen ist. Der Grund davon mag wol darin liegen, dass in Russland der Debit von noch in Umlauf befindlichen oder überhaupt aller ungestempelten inländischen Briefmarken behufs der Spekulation, verboten ist. Das Verbot erstreckt sich natürlich auch auf Privatmarken, da zur Berechtigung der Ausgabe die kaiserliche Sanktion erforderlich ist.

Die Serie der gedachten Marken besteht aus zwei Stück, zu den Werthen von 10 Paras und 2 Piaster. Die Werthe selbst sind jedoch auf den Marken nicht angegeben.

Das beistehend abgebildete Exemplar ist die 2 Piastermarke; die Farbe derselben ist blau auf einem aus feinen diagonal sich kreuzenden Linien bestehenden rothen Unterdruck auf weissem Papier. Bei der 10 Para-Marke ist der gleiche Unterdruck umgekehrt roth und der Druck des Musters blau. Ein weiteres, leicht erkennbares Unterscheidungszeichen beider Marken besteht darin, dass bei letzterer das Dampfschiff in einem fast kreisförmigen Ringe in der Mitte steht und der russische Adler (ebenfalls in einem Ringe) unter demselben angebracht ist. Ferner sind die auf der 2 Piastermarke getrennten und oben und unten vertheilten

russischen Anfangsbuchstaben (die Abbreviaturen für den Titel der Gesellschaft) bei der 10 Paramarke oberhalb des das Schiff umgebenden Ringes in eine Linie zusammengestellt. Auch sind die Arabesken in jeder Marke verschieden angeordnet. Die äussere Linieneinfassung fehlt bei der 10 Paramarke. Gezähnt ist keine von beiden, ebensowenig haben sie ein Wasserzeichen.

Mit dem Ausdrucke Levante (das italienische Wort *Levante* [franz. *Levant*], bedeutet: Länder des Aufgangs oder Ostens) bezeichnet die schifffahrende und handeltreibende Welt die am östlichen Theile des Mittelländischen Meeres gelegenen Küsten, Landstriche und Inseln. Am Weitesten dehnen die Engländer und Niederländer den Begriff Levante aus, indem sie alle vom Mittelländischen Meer bespülten Länder von der Meerenge von Gibraltar an dazu rechnen; die Franzosen schliessen Spanien und Frankreich aus und die Italiener nennen nur die östlich von Italien liegenden Länder „Levante" und lassen die äusserste Grenze bis zum Euphrat in Asien und den Nil in Aegypten reichen. Im engsten Sinne wird Anatolien (Kleinasien) und die Häfen Syriens (die Leiter der Levante, ital. *Scale di Levante*, franz. *Echelles du Levant*), Smyrna, Alexandrette, Beyrut, St. Jean d'Acre, die Häfen von Cyrus und die Inseln an der Küste Asiens darunter verstanden. Die in den genannten Gegenden wohnenden Abkömmlinge von früher sich dort niedergelassenen Europäern und besonders die Mischlinge von griechischen, armenischen und syrischen Müttern heissen Levantiner oder Franken. Unter sich sprechen diese Griechisch; im Verkehr mit Europäern dagegen ein verderbtes, mit neugriechischen Wörtern gemischtes Italienisch, die sogenannte *Lingua franca*, die Frankensprache.

In den Hafenorten des Schwarzen Meeres werden ebenfalls alle dort Handeltreibenden Fremden, auch wenn sie dort angesessen sind, bezeichnet.

Die Wappen der südamerikanischen Republiken Peru und Columbia (Neu-Granada.)

Nachdem die seit dreissig Jahren dem spanischen Scepter unterworfen gewesenen Theile Amerikas die drückende Herrschaft des europäischen Mutterlandes abgeworfen und sich als vereinzelte Republiken unabhängig erklärt hatten, schuf sich jede auch ein eigenes Wappen, um, wie alle anderen Kulturstaaten, den regierungsbehördlichen Dokumenten ein allgemein anerkanntes und respektirtes bildliches Zeichen beizufügen. Natürlich war es, dass bei der Neuschaffung republikanischer Wappen auch alle Erinnerungen an das frühere Abhängigkeitverhältniss vermieden wurden. Die Wappen aller neueren Republiken haben von denen der alten europäischen Feudalstaaten das charakteristische Unterscheidungszeichen, dass Kronen, Helme und andere Symbole der älteren Heraldik gänzlich verbannt und statt deren die Freiheit, der Handel, die industrielle Richtung der Bewohner oder auf Natureigenthümlichkeiten bezügliche Sinnbilder gewählt wurden.

Gerade die Wappen solcher entfernten Staaten sind es, welche für den Briefmarkenliebhaber ein höheres Interesse haben, als diejenigen der uns näher liegenden, welche uns fast tagtäglich auf geprägtem oder gedrucktem Gelde vor die Augen kommen. Auf den Briefmarken sind die Wappen, wenn sie ein solches führen, entweder nur nach ihrem Hauptbetreff oder, wenn sie wirklich in den Einzelheiten ausgeführt sind, bisweilen sehr unklar.

Die Beschreibung des ersten Wappens, welche wir diesmal geben, betrifft einen Staat, der im gegenwärtigen Augenblick wegen des ernsten, zum kriegerischen Vorgehen geführten politischen Zerwürfnisses mit Spanien die Aufmerksamkeit aller Derer auf sich zieht, welche an den Handelsverbindungen mit dem Südwesten Amerikas

ein näheres Interesse haben, nämlich die Republik Peru.

Das Wappen der *Republica del Peru* ist ein horizontal getheilter Schild, dessen obere Hälfte abermals vertikal getheilt ist. Diese ist weiss (Silber); im linken Felde ein Lama nach rechts gehend, im linken ein Bananenbaum; im untern, rothen Felde ein Gold- und Silbermünzen ausschüttendes Füllhorn*), über dem Schilde erhebt sich ein Kranz, dessen linke Hälfte aus Lorbeer, die rechte aus Palmenblättern gebildet ist. Rings um den Kranz gehen Strahlen aus, so dass dieser zugleich eine Sonne vorstellt. Der Schild ruht auf einer Fahnentrophäe, deren Zipfel an der unteren Spitze eine Schleife mit herabhängenden Enden bildet. Die Flagge ist durch ein Andreaskreuz (✕) der Länge nach getheilt. Die beiden Triangel der Breite nach sind roth und der Höhe nach weiss. Diese beiden Farben wären wol noch die einzige Reminiscenz an die ehemaligen spanischen Farben.

Das Wappen der *Confederacion Granadina* (Columbia) hat zur äussern Form einen halben ovalen, unten spitz zulaufenden Schild; im unteren Theil bilden zwei einander gegenüberstehende spitze Landzungen eine schmale Meerenge, auf der Meerpartie im Vordergrunde und auf der im Hintergrunde je ein Schiff.**) Diese Scenerie wird oben durch eine horizontale Linie abgeschnitten, auf deren Mitte sich ein Pfahl (Freiheitsbaum) erhebt, die Spitze desselben ist durch eine darüber gedeckte phrygische (Freiheits-) Mütze gekrönt. Der obere Theil des Schildes ist mit zwei Füllhörnern ausgefüllt, welche Früchte, die Bodenprodukte des Landes, ausschütten. Der Schild wird von den Klauen eines aufsteigenden Adlers gehalten; in der Stelle, wo die Klauen das Band halten, schwebt ein sich entrollendes Band mit der Inschrift: „Libertа y Orden" (Freiheit und Ordnung). Im Schnabel hält der Adler einen bis auf den Rand des Bandes herabhängenden Kranz. Der Schild ruht ebenfalls auf einer Fahnentrophäe (Roth-Blau-Weiss), aber die Enden sind nicht, wie bei Peru, unten gezipfelt.

Die Flagge des Staatendundes von Granadina ist der Länge nach (horizontal) in drei gleich breite Streifen getheilt. Der untere Streifen ist roth, der mittlere blau, der obere weiss.

*) Eine Anspielung auf den Gold- und Silberreichthum Perus.

**) Wahrscheinlich die Meerenge, welche den Golf von Venezuela von dem Caraibischen See (im Norden von Venezuela) trennt, andeutend.

Edinburger Lokalmarken.

Ausser den in unserer vorigen Nummer beschriebenen Lokalmarken der *„Delivery Company"* und der *„Parcel Delivery Company"* erwähnt die neueste Nummer der *„Timbre-poste"* noch eines dritten Unternehmers auf diesem Gebiete. Die Lokalmarken von *„Clark & Co. Circular and Parcel deliverers, 10 Calton Street Edinburgh"*; sie sind blau auf weissem Papier und auf einem aus diagonal sich kreuzenden Linien bestehenden Grunde gedruckt, und sind für denselben Zweck bestimmt, wie die Marken ihrer Konkurrenten.

Ausser diesen führt das genannte Blatt noch eine Serie von Journalmarken auf, welche auf den von Edinburg auslaufenden oder sich kreuzenden Eisenbahnen ausgegeben werden. Zweck, Werth und die betreffende Bahn sind in Typendruck angegeben. Letztere sind die Caledonian, Port Patrick and Glasgow and S. W. Railways (1, 2, 3, 4, 6 p., schwarz auf blau) — Caledonian Railways (1, 2, 3, 4, 6 p., strohgelb) — dieselbe für nur eine Zeitung (grau) — dieselbe, Zeitungspackete (grün) — Edinburgh and Glasgow and North British Railway für das Journal Daily Review (lila) — dieselbe in Verbindung mit der Schottischen Zentralbahn (4 p. grün, 6 p. strohgelb) — dieselbe (1 u. 2 p. rosa, 3 p. blau) — dieselbe (ohne Werthangabe rosa) — dieselbe (mit der Be-

zeichnung *courant*, rosa) — dieselbe (Daily Review roth) — Edinburgh and Glasgow Railway (1 p. gelb, 3 p. scharlachroth, 4 p. grün) — Great North of Scotland Railway (1 p. rosa) — Inverness and Perth and Inverness and Aberdeen junction Railways (roth auf blau, schwarz auf rosa, gelb und grau. — London and Northwestern Railway (strohgelb). — North British Railway Company (nur für eine Zeitung, grün) — dieselbe (*courant*, blau und roth) — dieselbe Daily Review, blau und roth) — dieselbe westliche Richtung (2 p. rosa) — dieselbe (für nur eine Zeitung, roth) — Scottisch North Eastern (für nur eine Zeitung, fleischfarben) — dieselbe (1 p. strohgelb) — The North British Railways (roth) — The Highland Railway (fleischfarben und grün).

Die neuen Finland-Marken.

Von diesen gaben wir in voriger Nummer ein vorläufige Notiz über Werthe und Farben, welche wir in gegenwärtiger durch eine

Abbildung sowie durch nachträgliche Bemerkungen des Nähern erläutern. Obwol das Muster das nämliche ist, wie das der Emission von 1861, so weicht doch das der 5 und 10 Pens von dem der 20 u. 40 Pens in etwas ab. Bei ersteren sind die den Raum zwischen dem äusseren Rande und dem das Wappen enthaltenden Oval ausfüllenden, vertikal laufenden Linien fein und gerade, bei den 20 und 40 Pens hingegen stärker und wellenförmig. Ferner ist bei den niederen Werthen der innere Rand des Ovalringes geperlt, bei den hohen mehr sägenärtig gezähnt.

Die Bezeichnung der Werthe dieser Emission mit „*Pen*“ (Penniä) erklärt sich durch eine in Russland neu eingeführte Währung, welche statt des Rubels die Mark (gleich einem Viertel-Rubel Silber, oder 25 Kopeken Silber, eingetheilt in 100 Pens (oder Penniäs) als Benennung der gäng und gäben grösseren Münzstücke setzt.

Thurn und Taxis-Kouvert.

In Uebereinstimmung mit dem 1 Kreuzer-Kouvert für den süddeutschen Rayon giebt Thurn und Taxis nun auch Kouverts zu $^1/_4$ Sgr. aus, während das des niedrigsten Werthes bisher $^1/_2$ Sgr. war. Genau gerechnet ist diese Taxe noch etwas niedriger, als die süddeutsche, denn $^1/_4$ Sgr. ist nur $^7/_8$ Kreuzer; $^1/_3$ Sgr. dagegen ist $1^1/_6$ Kreuzer und nähert sich deshalb $^1/_4$ Sgr. einem Kreuzer mehr als $^1/_3$ Sgr. Es haben sonach Thurn und Taxis und Preussen Kouverts zu den niedrigsten Taxen im ganzen deutschen Postverein. Der Druck des beistehend abgebildeten Kouvertstempels ist schwarz.

Eine sinnreiche Fälschung.

Wie auch Mancher, der sich einbildet ein Eingeweihter in die Geheimnisse der Briefmarkenkunde zu sein, bisweilen nicht übel getäuscht wird, davon erzählt die pariser „*Timpre-poste*“ ein nettes Stückchen. Ein Timbromane tritt in einen Zigarrenladen und findet, dass der Verkäufer nebenbei auch in Briefmarken „macht“. Unter anderen Raritäten, die ihm hier vorgelegt werden, ist auch ein 90 Reïs Brasilien mit grossen Zahlen. Der Preis, für welchen ihm diese und noch einige andere werthvolle Marken abgelassen werden, ist ein aussergewöhnlich geringer. Voller Freuden zeigt er seinen an einem so obskuren Orte gemachten Fund einem Freunde, in dem festen Glauben, den unwissenden Zigarrenkrämer düpirt zu haben. Der Freund jedoch kann sich diesem festen Glauben nicht so unbedingt anschliessen und prüft die „werthvollen Schätze“ mit bewaffnetem Auge. Am Löschstempel des Brasiliers wollen ihm einige schwarze Flecken nicht als dazu gehörig, das Ganze über-

haupt nicht recht „koscher“ erscheinen. Auf die Gefahr hin, das seltene Exemplar gänzlich zu zerstören, legt er es in eine mit warmem Wasser gefüllte Obertasse und siehe da, nach einigen Sekunden schwimmt die 9 besonders darin herum. Der spekulative Fälscher hatte nämlich aus einer kaum den dritten Theil so werthvollen 60 Reïs-Marke die 6 herausgeschnitten und diese höchst sauber verkehrt wieder in die Oeffnung geklebt und die Klebstellen mit schwarzer Farbe betupft, so dass es den Anschein hatte, als wäre der Löschsstempel nicht ganz rein: ein Umstand, der oft vorkommt und gerade nichts Auffallendes an sich hat.

Die Sobre Porte-Marken von Neu-Granada.

Ueber die Bestimmung dieser Marken bemerkten wir schon in Nr. 33, dass sie das Supplementar- oder Mehrporto für die ausserhalb des Postvereins der Vereinigten Staaten von Granada gehenden Briefe bezeichnen. Die Abstufungen der Werthe stehen im Verhältniss zum Gewicht der Sendung. So muss z. B. ein Brief bis zu 15 Gramm auser der Inlandtaxe noch mit einer Sobre-Porte-Marke zu 25 Cent. (s. d. Abbild.) frankirt werden, ein solcher bis zu 30 Gramm mit der 50 Cent.-Marke und einer von 31 bis 60 Gramm mit der 1 Peso-Marke. Für die Frankatur von 91 bis 120 Gramm sind ausser dem Inland-Porto noch 2 Pesos Sobre Porto nöthig und für jede weiteren 30 Gramme 50 Centavos.

Die neueste Serie der belgischen Marken

scheint bei den sie am meisten verwendenden, den Handeltreibenden, den Grossindustriellen und den zeichnenden Künstlern nicht wohl aufgenommen worden zu sein. Ein Deputirter brachte die Sache in der Kammer zur Sprache und beklagte sich darüber, dass die neuen Marken „abscheulich“ ausgefallen seien. Er bemerkte noch dabei, dass sein Urtheil nicht subjectiv, sondern dass es das der allgemeinen Presse sei. Der Minister der öffentlichen Arbeiten, unter dessen Ressort die Anfertigung der Briefmarken gehört, sprach sich in gleichem Sinn aus und gestand selbst ein, dass die neue Serie so hässlich als möglich sei. Im Verlauf der Verhandlung gestand er offen zu, dass sämmtliche Marken leicht nachgemacht werden könnten und eine Abänderung höchst nöthig sei. Er habe sich deshalb auch mit einem der ersten Künstler Belgiens in Einvernehmen gesetzt. In Folge dessen hat der Minister einen Preis von 5000 Franken für die gelungenste und dem Zweck am besten entsprechende Zeichnung für Briefmarkenmuster ausgesetzt, für welchen schon mindestens zehn Bewerber aufgetreten waren. Doch keine der verschiedenen Ideen habe seinen Beifall gefunden, ja im Gegentheil, sie seien ihm schlimmer vorgekommen.

Der Minister erklärte ferner, dass nach den Erfahrungen, welche er mit den heimischen Künstlern gemacht, er sich an ein ausländisches Haus, welches mit der Fabrikation vertraut sei, gewandt habe, und dieses habe ihm Proben von Münz- und Markenstempeln vorgelegt, welche ihm nach seinem Ermessen, nach den mit dem betreffenden Gegenstand bekannten Kammermitgliedern und Künstlern von Rang als vorzüglich erschienen.

Mit dem Antritt des neuen Königs Leopold II. werden auch die Münzen mit dessen Portrait geprägt und der Revers dieser Münzen, das Portrait des regierenden Königs, soll, nach des Ministers Aeusserung, auch das Muster der Briefmarken bilden. Nach diesem wäre bald wieder eine neue Serie der Belgischen Marken zu erwarten. Bezeichnend für den gegenwärtigen Zustand der Stempelschneide- und Druckkunst oder vielmehr der zeichnenden Kunst in Belgien sind die Schlussworte des Ministers der öffentlichen Arbeiten: „Die Verwaltung der Posten versteht nichts vom Druck; Alles ist da; aber

wir müssen erst drucken lernen und dann werden wir auch wirklich gute Briefmarken haben!“ (Nach „*Le Timbre-poste*“.)

Statistisches.

Ueber den enormen Verbrauch von Briefmarken in den Vereinigten Staaten, welcher selbst den Grossbritanniens in ausser allem Verhältniss stehenden Maasse übersteigt, giebt ein offizieller Bericht ins Einzelne gehende Nachweise. Die Lieferung des ganzen offiziellen Bedarfs von Marken wurde im Jahre 1861 der Nationalbanknoten-Gesellschaft kontraktmässig überlassen. Von dem genannten Zeitraum an stieg jährlich die Mehrlieferung bis auf 220 Millionen Stück Im Jahre 1865 betrug die Mehrlieferung über die kontraktlich festgesetzte Zahl 400 Millionen Stück und für das tägliche Erforderniss durchschnittlich gegen anderthalb Million. Wenn auch an manchen Tagen der Bedarf geringer war, so stieg er dagegen an anderen um so höher und an einem Tage sogar bis auf 5,923,895 Stück. Ueber das Verhältniss der Werthe giebt der Bericht unter anderm einen Ausweis über den Monat März 1865. Nach diesem lieferte die Gesellschaft an die Regierung:

1	Cents-Marken	. . . .	165,200
2	„ „	. . . .	14,477,250
3	„ „	. . . .	85,933,850
5	„ „	. . . .	375,340
10	„ „	. . . .	10,000,640
12	„ „	. . . .	372,200
24	„ „	. . . .	480,300
30	„ „	. . . .	140,650
50	„ „	. . . .	19,490
		Zusammen (*	111,964,920

Der gesammte Geldwerth beträgt 3,207,199½ Dollars. Die Gesammtsumme der einzelnen Marken, welche die Nationalbank bis jetzt gedruckt hat, soll sich nach der Quelle, welcher wir diesen Auszug entnehmen, der „*Stamp Collector's Monthly Gazette*“ (Neu-Braunschweig), auf eine Billion 300 Millionen Stück belaufen. (Dies muss entweder ein arger Druckfehler sein oder der Rechner hat nicht gewusst, wie viel eine Billion ist. Selbst die höchste runde Zahl von 1500 Millionen jährlich angenommen, würde dies für die fünf Jahre von 1861 bis 1865 nur 7½ Milliarden ausmachen, während nach dem erwähnten Verhältniss eine Billion [Million mal Million] für 666 Jahre ausreichen würde.)

Die mit dem Druck von Briefmarken beschäftigten Pressen der Nationalbank sind Tag und Nacht im Gang. Die Gesellschaft liefert das Tausend Marken in Bogen gezähnt, gummirt und verpackt an alle Postämter der Vereinigten Staaten für 12 Cents.

Nach dem Berichte des Generalpostamts vom Jahre 1864 umfasste die zwischen Grossbritannien nnd dem Auslande, einschliesslich der britischen Kolonien, gewechselte Korrespondenz 28 Millionen Briefe und 21½ Millionen Stück Zeitungen und Mustersendungen, was in der ersten Kategorie einen Zuwachs von 2 Millionen, in der letzten einen Zuwachs von 2½ Millionen gegen das Jahr 1863 ergiebt. Wie seit langen Jahren der Fall gewesen, betrugen die aus dem Auslande und den Kolonien nach Grossbritannien gelangenden Briefe wieder den dritten Theil der überhaupt im Inlande abgelieferten Briefe. Die wichtigsten Verbesserungen in der Postverbindung mit auswärtigen Ländern bestanden in der Ermässigung des Portos zwischen England und Holland und sofort stellte sich eine Zunahme der Korrespondenz zwischen beiden Ländern um 50 Proc. ein; ferner in der Einrichtung einer zweiten Postverbindung in jedem Monat über die Insel Mauritius nach dem Kap d. g. Hoffnung. Von 2,130,000

*) Diese nach unseren Verhältnissen bemessen fast unglaublich scheinende Summe erklärt sich dadurch, dass die Briefmarken niederer Werthe zugleich als Papierscheidemünze im Kleinhandel gelten und ohne Anstand überall angenommen werden.

registrirten Briefen kamen im Vereinigten Königreich nur 14 abhanden. Die Zahl der Briefe, welche im Jahre 1864 nicht an ihre Adresse gelangten, betrug über 3 Millionen. Die Ausgaben des Postamts beliefen sich auf 3,072,235 Pf. St., die Einnahmen auf 4,231,558 Pf. St., so dass eine Nettoeinnahme von 1,159,355 Pf. St. blieb.

Notizen.

Deutsche Postkonferenz. Dass die in Karlsruhe beschlossene Herabsetzung des Briefportos schon mit Beginn des nächsten Jahres ins Leben treten wird, ist nicht mehr wahrscheinlich. Der Vertreter Preussens hat die Erklärung abgegeben, dass seine Regierung aus wichtigen Gründen ihre Zustimmung zu jener Herabsetzung nur für den 1. April 1867 ertheilen könne.

— Eine der zweckmässigsten, die Benutzung von Briefmarken zu kleineren Geldsendungen befördernden Vereinbarungen dürfte wol die sein, dass die zum deutschen Postverein gehörenden Staaten mit Thurn und Taxis sich verpflichten, die Briefmarken der zum Verein gehörigen Postbezirke durch jede Postanstalt gegen baares Geld einlösen zu lassen.

Oldenburg. Von einem unserer Korrespondenten erhalten wir die Nachricht, dass dort jetzt auch Marken für unbestellbare Briefe (Retourmarken ?) existiren. In nächster Nummer hoffen wir das Nähere darüber mittheilen zu können.

Holstein. Aus Holstein erhielten wir soeben eine neue, lediglich nur für dieses Herzogthum giltige Marke zu 1¼ Schilling. Form und sonstige Einrichtung ist mit der frühern Marke zu demselben Werthe übereinstimmend, nur ist die Schrift etwas grösser und der Rahmen zeigt einige Abänderungen. Ebenso ist die Farbennuance eine andere; an die Stelle des hellviolet ist dunkelviolet getreten.

Holland. Von hieraus steht mit Nächstem ebenfalls eine Neuigkeit zu erwarten. Vorbereitungen dazu werden schon getroffen; der Regierung sind Proben von zwei Werthen in 15 verschiedenen Farben vorgelegt worden, welche von Denen, welchen sie zu Gesicht gekommen, als gelungen bezeichnet worden.

Norwegen. Die Marke zu 3 Sch. führte wie bisher das Porträt König Oscar I.; seit Kurzem ist an dessen Stelle das Wappen getreten, so dass nun die ganze Serie das gleiche Muster hat.

Griechenland. Die 40 Lepta-Marke wird jetzt in karminrother, statt wie früher in violetter Farbe ausgegeben.

Vereinigte Staaten. Die in unserer vorigen Nummer S. 248 gegebene Notiz über die neu emittirten Kouverts der Vereinigten Staaten sind wir durch direkte Zusendung dahin zu vervollständigen im Stande, dass auch noch 3 Cents braun, 6 C. lila, 12 C. braunroth und 24 C. himmelblau ausgegeben werden. Das Muster ist im Allgemeinen dasselbe, wie das der Emission von 1864. Die 3 und 6 C. sind hoch oval, die übrigen queroval. Sämmtliche Kouverts werden auf weissem und gelbem Papier ausgegeben.

Shanghai. In Nr. 34 berichteten wir nach dem „*Stamp Collector's Magazine*" über eine chinesische Lokalmarke und wurde deren Existenz für postalischen Zweck halb und halb angezweifelt. Jetzt führt jedoch die „*Timbre-Poste*" eine Serie von vier Werthen auf; nämlich 2 Cents rosa, 4 C. lila, 8 C. blau und 10 C. grün auf weissem Papier. Uebrigens haben wol die Chinesen selbst keinen Anspruch auf den Ruhm der Einführung von Briefmarken zu machen, er gebührt unstreitig allein den Engländern, welche für die Verbindung derjenigen chinesischen Häfen, in welchen sie ständige Stationen haben, auch zugleich bequemere Posteinrichtungen eingeführt haben, welche die des Mutterlandes entsprechen.

Korrespondenz.

Herrn **L. N.** in **St. Gallen.** — Wir müssen Sie ersuchen, den Betrag in guten Briefmarken einzusenden. Postvorschuss wird hier nach der Schweiz nicht gegeben.

Herrn **Sch. A....r** in **Meissen.** — Wir ersuchen Sie, unsere Annonce aufmerksam zu lesen, zu diesem Preise suchen wir dergl. Marken zu kaufen, offerirt haben wir solche nicht.

Herrn **T. R. B.** — Ihr Inserat kostet 10 Ngr.

Herrn **E. Sch...z** in **Frankfurt.** — Der eingesandte Betrag reicht nicht für Ihre Annone, Sie haben uns noch 6 Ngr. einzusenden.

Herrn **I. H. B.** in **Hamburg.** — Ihre Annonce erhielten wir erst am 23. März, der Schlusstermin ist der 20. jedes Monats, nach Einsendung der Insertionsgebühren (1 Thaler) werden wir solche in die Mai-Nummer aufnehmen.

An unsere geehrten Auftraggeber und Correspondenten.

Wir müssen dringend ersuchen uns bei grösseren Aufträgen den Betrag derselben (wenn irgend möglich) nicht in aussersächsischen Briefmarken einzusenden, da sich fremde Marken in grossen Posten bis jetzt nur mit beträchtlichem Verlust verwerthen lassen.

Bei Aufträgen bis zu einem Thaler, und zur Ausgleichung nehmen wir alle ausländischen Marken gern als Zahlung an.

Ferner bitten wir, um alle Irrungen zu vermeiden, jedem Auftrage die genaue Adresse, hauptsächlich aber bei wiederholten Aufträgen, stets die vollständige Adresse wieder anzugeben.

Zschiesche & Köder.

Anzeigen.

H. LENNOX

18 Newhall Terrace in Glasgow

hält grosses Lager von ungebrauchten und gebrauchten Colonialmarken und offerirt die folgenden das Stück zu 1 Penny (8 Pfg.): Barbados, Br. Guiana 1 c., Canada 1, 2, 5 und 10 cts., Ceylon, Hongkong, Neu-Braunschweig 1, 2 und 5 cts., Neu-Süd-Wales, Neu-Seeland, Neu-Schottland, Süd-Australien, Tasmanien und Victoria. Ferner das Stück zu 2 Penny (16 Pfg.): Antigua, Cap der guten Hoffnung, Jamaica, Nevis, Natal, St. Lucia etc. Alle Varietäten von alten Victoria, echten Marken mit Ansicht von Sidney 2 p. zu 2 sh. 6 d. (25 Ngr.) etc. etc. welche in der Preisliste zu ersehen sind.

Facsimiles. Alle das Stück 1 Penny (8 Pfg.) als: Argentinische Republik 5, 10 und 15 c., Brasilien 7 Stück 4 d, (32 Pfg.), Buenos-Ayres, Costa-Rica 1 p., ½, 2 und 4 r,, Finland (alte) der Satz von 5 Stück 4 pence (32 Pfg.), Genf 5, 5, 5 c., La Guaira ½, ½, 2 und 2 r., Liberia 6, 12 und 24 cts., Indien ½ d. alt, 1 und 2 annas, Mexico 12 Stück 6 pence (50 Pfg.), Neu-Granada 5, 10 und 20 cts., Nicaragua 2 und 5 c., Parma der Satz von 11 Stück 7 pence (56 Pfg.), Pacific 10 Stück 7 pence (56 Pfg.), Pony Express 1, 2, 3 und 4 dollars der Satz von 16 Stück für 10 pence (80 Pfg.), Sicilien (Kopf) 7 Stück, Türkei 7 Stück alte, Würtemberg 18 kr., Retourmarke. Porto muss beigefügt sein. Alle Aufträge werden umgehend ausgeführt. Geldsendungen müssen in ungebrauchten Marken von kleinen Werthen, oder Preussischen Thaler-Noten gemacht werden. Seltene Marken und gewöhnliche in Parthien werden gegen Colonial-Marken umgetauscht.

H. LENNOX

18 Newhall Terrace Glasgow (Scotland).

100,000 Stück gut gemischte und reinliche Brief- und Couvert-Marken aller Länder (mit Ausnahme englischer und französischer) suchen zu kaufen und zahlen für **1000 Stück 15 Neugroschen.**

Zschiesche & Köder in Leipzig.

ENGLISH ADVERTISEMENTS

are translated in German and inserted in our **„Magazin für Briefmarken-Sammler"** to the prize of 2d. per line. The last term for reception is the **20**th of each month. — The amount can be inclosed in unobliterated English stamps. — Letters post free.

DES AVERTISSEMENTS FRANÇAIS

seront traduit en Allemand et insérés dans notre **„Magazin für Briefmarken-Sammler"** au prix de 20 centimes per ligne. Le dernier terme de réception est le **20** de chaque mois. Lettres franco.

An die geehrten Inseratbesteller.

Um die regelmässig rechtzeitige Versendung unseres Blattes zu ermöglichen, sehen wir uns veranlasst, von jetzt ab den Termin der Einsendung von Inseraten auf den **zwanzigsten** jedes Monats festzustellen.

Ueberhaupt können solche nur Aufnahme finden, wenn ihnen der Betrag in baar, oder bei kleineren Beträgen in cursirenden Briefmarken beigelegt ist.

Abonnement.

Bei allen Buchhandlungen, Postämtern und den Unterzeichneten kann auf das Magazin für das ganze Jahr mit 1 Thaler, aber auch nur auf die drei Monate **Mai, Juni** und **Juli** mit 7½ Ngr. abonnirt werden.

Zschiesche & Köder.

Verantwortl. Redacteure: **C. C. Zschiesche** und **C. E. Köder** in Leipzig. — Druck von **Fischer & Wittig** in Leipzig.

Hierzu eine Beilage.

Nr. 4. August 1865

VERZEICHNISS
verkäuflicher Münzen und Medaillen
von
Zschiesche & Köder in Leipzig
Antiquitäten- und Münzenhandlung.

Nachstehende Münzen und Medaillen sind von uns (soweit der Vorrath reicht) zu beigesetzten Preisen zu beziehen, alle Aufträge werden möglichst umgehend effectuirt.
Briefe und Gelder werden franco erbeten.

I. Goldmünzen.

Nr.		Rth.	Ngr.
1.	Oesterreich, Maximiliau I., Goldmünze v. 1511, 2½ Duc. schwer. Av. Gekröntes Brustbild, Rev. Reichsadler unten (B) Z. g. e. R. R.	30	—
2.	— Ferdinand III., Dopp. Ducaten v. 1641. Brustbild und Wappen unten der Schwan. S. g. e.	8	—
3.	— Franz I., Duc. v. 1785. Av. Brustbild mit Lorbeerkranz, Rev. Reichsadler mit Wappen v. Lothr. u. Toskana. G. e.	3	20
4.	— Franz I., 4 Ducatenstück v. 1811. Av. Brustbild mit Lorbeerkranz, Rev. Gekrönter Reichsadler m. Wappen. S. g. e.	15	—
5.	— Joseph II., Souverainsd'or v. 1787. Brustbild u. Wappen. S. g. e.	6	—
6.	— ½ St. Georgs-Ducaten, o. J. ähnlich Köhl. 3092. S. g. e.	2	15
7.	— Ferd. Carl, Duc. o. Jahr. Av. d. Herzog in ganzer Figur, Rev. Der heilige Leopold. Köhl. 2037. G. e.	3	15
8.	— Carl VI., Duc. o. Jahr. Av. Geharnischt. n. belorbeertes Brustbild, Rev. Eine Erdkugel mit Wolken umgeben. Soothe 47. S. g. e.	4	10
9.	Böhmen, Ferdinand III., 2 Ducatenstück v. 1653. Brustbild u. Wappen. Wellh. II., 11758. S. g. e.	7	15
10.	Ungarn, Albrecht, Duc. o. Jahr. Av. Vierfeld. Wappen, Rev. Der stehende Heilige. G. e.	4	—
11.	— Mathias Corvinus, Duc. o. Jahr. ähnl. Wellh. II. 370. S. g. e.	4	—
12.	— Rudolph II., Duc. v. 1581. Die sitzende heil. Maria u. der stehende Heilige. S. g. e.	4	—
13.	— Ferdinand I., Duc. v. 1552. Soothe 315. S. g. e.	4	—
14.	— Leopold I., Duc. v. 1675. Der Kaiser stehend u. die heil. Maria. S. g. e.	4	—
15.	— Mathias II., Duc. v. 1614. Soothe 334. G. e.	4	—
16.	— Carl VI., Duc. v. 1728. Der stehende Kaiser u. die heil. Maria. G. e.	3	20
17.	Polen, Sigismund III., Duc. v. 1597 für Danzig. Gekröntes Brustbild u. Wappen. Zagorski 380. S. g. e. R. R.	22	—
18.	— Johann Casimir, Duc, v. 1651 im Abschnitt, für Danzig. Gekröntes Brustbild u. Wappen. G. e. R.	7	—
19.	— Joh. Casimir, Doppel-Ducaten v. 1665 für Thorn. Gekröntes Brustbild u. Stadtwappen, an demselben fehlen 20 As, mit einem Loch und die Umschrift etwas abgeschliffen. R.	8	—
20.	— Johann III., Duc. v. 1682 für Danzig. Av. Brustbild mit Lorbeerkranz Rev. Stadtwappen. S. g. e.	7	—
21.	— Johann III., Duc. v. 1683 für Danzig. Gekröntes Brustbild u. Wappen, ähnl. Zagorski 611. S. g. e.	7	—
22.	— Friedrich August, Duc. v. 1702. Köhl 791. S. g. e.	4	15

Nr.		Fl.	Kr.
23.	**Polen**, August III., Kriegs-Augustd'or v. 1758, durch Friedrich II. v. Preussen in Leipzig geprägt, geringhaltig. Mikocki 2133. G. e. R.	3	15
24.	**England**, Jacob I., Goldmünze o. J. 2⅝ Duc. Gekröntes Brustbild u. Wappen. Auf die Vereinigung von Schottland mit England. Wellh. I. 2004. G. e. R.	18	—
25.	**Schweden**, Gustaph Adolph, Duc. v. 1634. Wellh. II. 10,111. Z. g. e.	4	—
26.	— — — Duc. v. 1632. Soothe 157. Z. g. e.	4	—
27.	— Christina, Doppel-Duc. v. 1646. Brustbild u. Wappen. Köhler 508. S. g. e.	9	—
28.	— Adolph Fredrich, Duc. v. 1796. Wellh. II. 10275. G. e.	3	20
29.	— Friedrich, Duc. v. 1738. Soothe 188. G. e.	3	20
30.	**Brandenburg, Preussen** etc., Albert. Markgraf, Goldgulden o. Jahr. Wellh. II. 2626. S. g. e. R.	3	20
31.	— Fredrich, Markgraf, Goldgulden o. Jahr. Wellh. 2628. S. g. e. R.	3	20
32.	— Fried. Wilhelm, Doppel-Ducaten v. 1669. Av. Brustbild, Rev. Wappen ohne Umschrift. G. e. R.	9	—
33.	— Fried. Wilhelm, ½ Duc. v. 1714. Köhl. 809. G. e.	2	—
34.	— — — Königsberger Huldigungs-Duc. v. 1740. Soothe 472. S. g. e.	4	15
35.	— Fried. Wilhelm III., Louisd'or v. 1797. Av. Brustbild, Rev. Adler ohne Krone. G. e.	6	5
36.	**Anspach**, Christine Charlotte, Duc. v. 1726. Köhl. 1749. G. e. R.	5	—
37.	— Carl Wilh. Fried., Duc. v. 1740. Brustbild u. Wappen. Köhl. 1751. S. g. e.	4	15
38.	**Bayreuth**, Fried. Alb. u. Christian, Duc. v. 1628. 3 Brustbilder u. Wappen. Köhl. 1741. G. e.	4	15
39.	— Christian, Duc. v. 1630, wie Köhler 1732, aber im Rev. Duc. Burg: In Nur: Z. g. e. R.	5	—
40.	— Christ. Ernst, Duc. v. 1662, ähnlich Soothe 200. G. e.	5	—
41.	— Christ. Fried. Carl Alexander, Duc. v. 1769. Soothe 924. G. e.	4	—
42.	**Liegnitz-Brieg**, sehr schönes 5 Ducatenstück v. 1610. Av. Joh. Christ. u. Georg Rudolph. Rev. Behelmtes Wappen. R.	18	—
43.	— — Georg Ludw. u. Christian, Duc. v. 1652, 1653, 1658 u. 1659. Wellh. II. 7013. G. e. à	4	—
44.	**Sachsen**, Fried. Aug., Vicariats-Ducaten v. 1742. Av. der König zu Pferde, Rev. Der kaiserl. Thronstuhl. S. g. e.	3	20
45.	„ **Altenburg**, Fried. Wilh., Duc. v. 1640. Köhl. 2150. Z. g. e.	3	20
46.	„ „ „ „ Duc. v. 1641, ein anderer Stempel. S. g. e.	4	—
47.	„ **Weimar**, Goldgulden v. 1615, acht Brustbilder. Köhler 2109. S. g. e. R.	4	—
48.	**Hessen**, Ernst Ludwig, Goldmünze v. 10 Gulden v. 1733. Av. Kopf des Landgrafen, Rev. Die in's Kreuz gestellte gekrönte Namens-Chiffre. G. e.	6	15
49.	**Fulda**, Amandus, Duc. v. 1744. Wellh. II. 3970. S. g. e.	5	—
50.	— Heinrich VIII., Duc. v. 1779. Wellh. II. 3978. S. g. e. R.	6	—
51.	**Schleswig-Holstein**, Alexander, Goldgulden v. 1624. Av. Sechsfeld. Wappen, Rev. Der Reichsapfel in einer Einfassung. G. e. R. R.	8	—
52.	**Dänemark**, Christian V., Duc. v. 1691, gekrönte Namens-Chiffre C. 5. u. gekr. Wappen. Köhl. 616. S. g. e.	4	—
53.	Friedrich V., Duc. v. 1754. Av. Kopf des Königs, Rev. Segelndes Schiff. G. e.	4	—
54.	**Geldern**, ½ Rosenoble, die gewöhnliche Darstellung, ähnlich Köhl. 2679. G. e. R.	5	—
55.	— Ferd. u. Elisabeth, Doppel-Ducaten o. Jahr. Av. Beider gekrönte Brustbilder, Rev. Wappen auf einem Adler. Köhl. 2678. Z. g. e.	7	10
56.	**Venedig**, Revolutions-Epoche, Goldstück zn 20 Lire (XI. August 1848), Markuslöwe auf einem Postamente. S. g. e. R. R.	10	—
57.	**Lombardei**, Revolutions-Epoche, Goldstück zu 20 Lire v. 1848. Av. Die stehende Italia, Rev. In einem Kranze, 20 Lire Italiane. S. g. e. R. R.	8	—
58.	**Toskana**, Johann Casto, Duc. v. 1732 u. 33. Der Heilige u. die Lilie. Köhl. 2521. Z. g. e. à	4	—
59.	— Leopold II., Duc. v. 1832 wie oben. S. g. e.	4	—
60.	**Württemberg**, Eberhard Ludwig, ½ Karolin v. 1732. Brustbild u. Wappen. S. g. e.	4	15

Nro.		Rh.	Mgr.
61.	**Württemberg**, Carl, Duc. v. 1749. Soothe 1233. G. e.	3	20
62.	**Hohenlohe-Gleichen**, Joh. Fried., Duc. v. 1699. Köhl. 2383. G. e.	5	—
63.	**Braunschweig**, Ludwig Rudolph. Duc. v. 1733. Av. Dessen Kopf, Rev. Ex Adverso Decus. u. d. springende Pferd. S. g. e.	4	15
64.	— Derselbe, Duc. v. 1733. Av. Wie Nro. 63, Rev. Umschrift wie 63 — aber der wilde Mann das Wappen haltend. S. g. e.	4	15
65.	**Westphalen**, Hieronymus Napoleon, 5 francs v. 1813. Brustbild u. Werthangabe. G. e. R.	2	15
66.	**Schweiz**, Canton Basel, Goldgulden o. Jahr. Av. Der Reichsapfel in gebogener Einfassung, Rev. Das stehende heil. Marienbild. G. e. R.	5	—
67.	**Baiern**, Carl Theodor, Vicariats-Ducaten v. 1792. Av. Brustbild, Rev. Reichsadler mit Wappen. S. g. e.	4	10
68.	**Bamberg**, Melchior Otto, Duc. v. 1647. Brustbild u. Wappen. S. g. e. R.	5	—
69.	— Adam Friedrich, Duc. v. 1774. Av. Brustbild in einem Viereck. Rev. Die gekr. heil. Maria in gleichem Viereck. S. g. e.	4	15
70.	— Lothar Franz, Duc. o. Jahr. Köhl. 872. S. g. e.	4	5
71.	**Salzburg**, Sigismund, Doppel-Duc. v. 1770. Av. Brustbild, Rev. Wappen. S. g. e.	7	15
72.	**Frankfurt**, Friedrich, Goldgulden o. Jahr. Wellh. II. 4282. G. e.	3	5
73.	— Maximilian, Goldgulden v. 1499. Der heil. Johannes u. der Reichsapfel in gebogener Einfassung. S. g. e.	4	15
74.	— Ducaten v. 1796. Av. Aus den Gefässen der Kirchen, und Bürger der Stadt Frankfurt, Rev. Ansicht der Stadt. S. g. e.	4	15
75.	**Hamburg**, Duc. v. 1497. Wellh. II. 5093. G. e. R.	5	—
76.	— Duc. v. 1663. Köhl. 2879. G. e.	4	—
77.	— Carl VI., Duc. v. 1737. Reichsadler und Stadtwappen. G. e.	3	20
78.	**Rostock**, Joseph II., Duc. v. 1783. Reichsadler u. Stadtwappen. S. g. e.	3	20
79.	**Lübeck**, Jubiläums-Duc. v. 1730. Köhl. 2965. R.	4	—
80.	**Cöln**, Duc. v. 1753. Brustbild u. Stadtwappen. Soothe 1473. G. e.	3	20
81.	**Augsburg**, Carl VII., Duc. v. 1742. Av. Brustbild, Rev. Die Stadt Augsburg als Frauensperson. Soothe 1447. S. g. e. R.	5	—
82.	**Mainz**, Joh. Phillipp, Duc. o. J. Av. Brustbild u. Wappen, Rev. Der strahlende Name Jehova über 3 Bergspitzen. S. g. e. R.	4	15
83.	— Fried. Carl Jos., Duc. v. 1795. Brustbild u. Stadtansicht. S. g. e.	4	—
84.	**Trier**, Werner v. Falkenstein, Goldgulden o. J. Wellh. II. 8229. G. e. R.	3	15
85.	— Clemens Wenzel, Duc. v. 1770. Brustbild u. Wappen. Soothe 533. G. e.	4	10
86.	**Nördlingen**, Friedrich, Goldgulden o. J. Wellh. II. 2618. G. e. R.	3	10
87.	— — Goldgulden von 1493. Köhl, 3000. G. e. R.	4	—
88.	**Russland**, Platina-Duc. v. von 1840 zu 3 Rubeln. Adler u. Schrift. G. e.	3	—
89.	— Elisabeth, Goldrubel v. 1756. Brustbild u. Reichsadler. S. g. e.	1	15
90.	— Katharina II., Pistole v. 1785. Av. Brustbild, Rev. 5 Schilde in Kreuzform. Z. g. e.	8	—

II. Thaler etc.

91.	**Sachsen**, Fried. Joh. u. Georg, Klappmützenthlr. o. J. Die 3 Brustbilder. G. e.	2	—
92.	— Joh. Friedrich, Thlr. v. 1539. Av. Brustbild, Rev. Brustbilder v. Heinrich u. Joh. Ernst. Mad. 498. G. e.	2	—
93.	— Joh. Fried., Thlr. v. 1539. Im Rev. Heinrich. Mad. 499. Z. g. e.	2	—
94.	Joh. Fried. u. Philipp v. Hessen. Schmalkalder-Bundesthlr. v. 1546. Mad. 504. Z. g. e.	3	—
95.	— Joh. Fried., Doppelthlr. v. 1539. Auf die Auflösung des Burggrafenthums v. Magdeburg, Av. Brustbild, Rev. Wappen. Mad. 502. S. g. e. R. R.	8	—
96.	— Georg, Thlr. v. 1530. Brustbild u. 5 Wappen. Wellh. 5658. G. e.	2	—
97.	— Moritz, Thlr. v. 1552. Brustbild u. Wappen. Mad. 507. G. e.	2	5
98.	— Johann Georg I., Doppelthlr. v. 1630. Auf das erste Jubiläum d. Augsb. Confession. Av. Brustbild, Rev. Brustbild v. Johann mit 1530. G. e.	4	—

Nr.		Rh.	Ngr.
99.	**Sachsen**, Joh. Georg I., Dickthlr. v. 1620. Brustbild u. Wappen. Mad. 6280. S. g. e. R.	3	—
100.	— Joh. Georg II., Gedächtnissthlr. auf die Ertheil. des Hosenband-Ordens v. 1678. Der Ritter St. Georg u. 9 Zeilen Schrift. Mad. 543. G. e.	1	25
101.	— Joh. Georg II., Güldenthlr. v. Meissen v. 1669 u. 70. Brustbild u. Wappen. Mad. 6282. G. e. à	1	15
102.	— Joh. Georg II., Dickgulden v. 1661. Mad. 2987. G. e.	1	10
103.	— Joh. Georg III., Sterbethlr. v. 1691 Mad. 547. G. e.	2	—
104.	— Joh. Georg IV., Thlr. Klippe von 1693. Auf den Hosenbandorden, der Namenszug u. die Churschwerter. Wellh. II. 5829. S. g. e.	1	20
105.	— — — Thlr. Klippe v. 1669. Auf die Geburt eines Prinzen. Wellh. II. 5828. S. g. e.	2	—
106.	— — — Sterbethlr. v. 1694. Wellh. II. 5834. G. e.	1	25
107.	— Fried. August I., Schmetterlingsthlr. o. J. Av. Der gekrönte Namenszug A. R. unten 32 gr., Rev. Ein Schmetterling ohne Umschriften. Mad. 563a. S. g. e. R. R.	10	—
108.	— — — Doppelthlr. v. 1717. Av. Brustbild mit Lorbeerkranz. Rev. Das polnische u. sächsische Wappen unter einer Krone. S. g. e. R.	5	—
109.	— — — Thlr. v. 1709. Av. Brustbild, Rev. Gekrönter Namenszug A. R. Mad. 557. G. e. R.	2	15
110.	— — — Koselgulden v. 1707. Brustbild u. Wappen. S. g. e.	1	5
111.	— — — Sterbethlr. seiner Mutter v. 1717. Av. 13 Zeilen Schrift, Rev. Ein Schiff. Mad. 560. S. g. e.	2	—
112.	— Fried. August II., Thlr. v. 1763. Brustbild u. Wappen. G. e.	1	20
113.	— — — Prämien-Doppelthlr. v. 1765. Av. Brustbild, Rev. Wappen, Umschrift „zur Belohnung des Fleisses“. Mad. 5266. S. g. e. Gehenkelt. R.	5	—
114.	— Christian II., Ortsthlr. auf seinen Tod v. 1611. Wellh. II. 5727. Z. g. e.	1	25
115.	— Fried. Christian, Thlr. v. 1763. Brustbild u. Wappen. G. e.	1	25
116.	— Xaverius, Thlr. v. 1765. Brustbild u. Wappen. Mad. 5267. S. g. e.	1	25
117.	— Fried. August, Thlr. v. 1816. Av. Brustbild in Uniform ohne Epauletten, Rev. Wappen. Schulth. R. 1856. S. g. e. R. R.	10	—
118.	— — — Sterbethlr. v. 1827. Wellh. II. 5964. S. g. e.	1	25
119.	— Anton, Thlr. v. 1831. Av. Brustbild des Königs u. des Mitregenten, Rev. In einem Kranze die Verfassungsrolle. S. g. e.	1	25
120.	**Sachsen-Altenburg**, Friedrich Wilhelm, Sterbethlr. v. 1602. Mad. 1459. Z. g. e.	2	5
121.	**Sachsen-Gotha**, Fried. III., Thlr. v. 1765. S. g. e.	1	20
122.	**Sachsen-Coburg-Saalfeld**, Ernst Fried., Thlr. v. 1764. Wellh. II. 6201. Z. g. e.	1	25
123.	— — — Ernst, Thlr. v. 1817. Brustbild u. Wappen. Wellh. II. 6207. S. g. e.	1	20
124.	**Siebenbürgen**, Gabriel, Thlr. v. 1621. Av. Brustbild in blossem Haupte, Rev. Wappen mit der ungarischen Krone. G. e. R.	3	15
125.	**Schweden**, Johann III., Thlr. v. 1573. Mad. 198. G. e.	2	20
126.	— Gustav Adolph, Loosungsthlr. v. 1632. Mad. 216. Z. g. e.	2	—
127.	— Christina, Thlr. n. 1639. Mad. 223. Z. g. e.	2	5
128.	— Carl XI., Thlr. v. 1672. Mad. 240. Z. g. e. R.	3	—
129.	— Gustav III., Thlr. v. 1782. Brustbild u. Wappen. G. e.	2	—
130.	**Böhmen**, Stephan Schlick, Thlr. o. J. G. e.	2	—
131.	— — desgl. ein anderer Stempel	2	—
132.	— — desgl. ½ Thlr. o. J. Wellh. I. 12024. S. g. e.	2	15
133.	— — desgl. ¼ Thlr. o. J. Wellh. I. 12027. S. g. e. R.	2	15
134.	— Leopold I., breiter Thlr. v. 1696. Av. Brustbild, Rev. Gekrönter Reichsadler mit dem böhmischen Wappenschilde. S. g. e.	2	10
135.	**Polen**, Stanislaus Augustus, Thlr. 1766. 75. 88. u. 94. Kopf des Königs u. Wappen. G. e. à	2	—

Nr.		Rb.	Mk.
136.	**Polen**, August III., 30 Groschenstück für Danzig v. 1762 u. 73. Gekröntes Brustbild u. Stadtwappen. G. e. . . . . à	—	25
137.			
138.	**Preussen**, Friedrich III., Thlr. v. 1695. Av. Gekröntes Wappen, Rev. Die viermal gekrönte Namenschiffre F. III. mit Mittelschild. M. 631. S. g. e.	2	15
139.	**Brandenburg, Bayreuth**, Alexander, Thlr. v. 1783. Brustbild u. Wappen. Wellh. II. 2699. S. g. e.	2	—
140.	— — — Thlr. v. 1768. Brustbild u. Wappen. G. e.	1	25
141.	— — — ½ Thlr. v. 1765. Brustbild u. Wappen. G. e.	1	—
142.	**Schlesien, Münsterberg-Oels**, Heinrich Wenzel u. Carl Fried., Thlr v. 1620. Mad. 1579. G. e. R.	2	15
143.	— **Württemberg-Oels**, Carl Fried., ½ Thlr. v. Bergwerk Christophsthal v. 1740. S. g. e.	1	5
144.	— — — Carl Christian Erdm., Thlr. v. 1785, in Breslau geprägt. Wellh. II. 7093. G. e. R.	1	20
145.	**Baiern**, Maximilian, Doppelthlr. v. 1626. Gekröntes Wappen u. die heilige Maria. Wellh. II. 1787. S. g. e. R.	5	—
146.	— Carl Theod., Vicariatsthlr. v. 1792. Brustbild u. Wappen. Schulth. R. 530. G. e.	2	—
147.	— **Pfalz**, Carl Ludwig, Thlr. v. 1659. Brustbild u. Wappen. Mad. 467. S. g. e. R.	3	—
148.	**Hessen-Cassel**, Wilhelm V., Thlr. v. 1630. Mad. 1249. S. g. e.	4	—
149.	— — — Thlr. v. 1637. Mad. 3785. S. g. e.	3	15
150.	— — Moritz, Begräbnissthlr. v. 1632. Mad. 1246. Münzmeisterzeichen in der Umschrift. S. g. e. R.	4	15
151.	— — Friedrich II., ½ Thlr. v. 1776. Brustbild u. Wappenschild auf einem Sterne. G. e.	—	20
152.	— — Wilhelm IX., Biberacher-Ausbeutethlr. v. 1796. Brustbild u. Wappen. G. e.	2	—
153.	**Fulda**, Heinrich, Gulden v. 1762. Brustbild u. Wappen. G. e.	1	—
154.	**Russland**, Peter I., Rubel v. 1705. Brustbild u. Doppeladler. Schulth. R. 549. S. g. e. R.	3	—
155.	— — Rubel v. 1721. Brustbild u. Doppeladler, Z. g. e. . . .	1	20
156.	— Katharina II., Rubel v. 1724. Schulth. R. 568. G. e.	1	20
157.	— — Rubel v. 1762. Brustbild u. Wappen. Mad. 2488. G. e. .	1	15
158.	**Dänemark**, Christian V., Thlr. v. 1673. Wappen u. gekrönte Namenschiffre. G. e.	1	15
159.	— — Ordensthlr. v. 1683. Mad. 297. G. e. R.	2	10
160.	— — Doppel-Dickthlr. o. J. Auf den Regierungsantritt Friedrich IV. Av. Brustbild v. Christ. V., Rev. Brustbild v. Fried. IV. Mad. 2690. S. g. e. R. R.	6	—
161.	— Christ. IV., Dickmünze v. 1624. 4 Markstück. Der König. u d. Krone. G. e.	1	15
162.	**Mansfeld**, Peter Ernst etc., Thlr. v. 1595 u. 99. Der Ritter u. d. Wappen. G. e. à	2	—
163.	— Justus, Thlr. 1619. Mad. 1791. S. g. e. R.	3	15
164.	— Christ. Friedrich, Thlr. v. 1651. G. e.	2	—
165.	— Joh. Georg, Thlr. v. 1667. Mad. 4269. G. e.	2	—
166.	— Volrat Joh. Carl, Thlr. o. J. Mad. 1768. G. e.	2	—
167.	**Stollberg**, Wolfg. Georg, Thlr. v. 1624. Hirsch u. Wappen. Mad. 1918 II. G. e.	2	15
168.	— — — Thlr. v. demselben Jahre, aber ein anderer Stempel. G. e.	2	15
169.	**Sayn u. Wittgenstein**, Thlr. v. 1740. Av. Brustbild, Rev. Bergwerksgegend Fischbach. Wellh. II. 7774. Mad. 5450. G. e. R. R.	2	15
170.	**Schwarzenberg**, Ferdinand u. Maria, Thlr. v. 1696. Av. Beider Brustbilder. Rev. Doppel-Wappen. Mad. 1665. Sehr schön. R.	4	—
171.	**Batthyani**, Carl, Thlr. v. 1764. Brustbild u. Wappen. Mad. 4149. S. g. e. R.	3	10
172.	**Hohenlohe-Kirchberg**, Christ. Fried. Carl, Thlr. v. 1781. Brustbild u. Wappen. Wellh. II. 3439. S. g. e. R.	2	15

Nro.		Rh. Mk.
173.	**Hohenlohe**, Craft, Thlr. v. 1625. Geharnischter Reiter u. Wappen. Mad. 1718. G. e. R.	3 15
174.	**Schwarzburg**, Günth. Ant. Heinr. Hans u. Günth, Christ. Günther, Thlr. v. 1623. Wappen u. der heil. Martin. Mad. 1886. Z. g. e.	3 —
175.	— **Sondershausen**, Christ. Günther, ½ Thlr. v. 1764. Brustbild u. Wappen. Wellh. II. 5402. G. e.	1 5
176.	**Henneberg**, Wilhelm IV., Gedächtnissgulden v. 1661. Wellh. II. 6287. G. e. R.	1 16
177.	**England**, Georg III., Crown v. 1819 wie Schulth. R. 1291, sehr schön	2 15
178.	— — ½ Crown v. 1819, ein anderer Stempel. S. g. e.	1 5
179.	— — ' Thlr. der englischen Bank zu 5 Shilling v. 1804. Wellh. I. 2145. S. g. e.	2 5
180.	**Toskana**, Franz I., Thlr (Scudo) v. 1585. Brustbild u. d. heil. Johann B. Wellh. I. 3902. G. e. R.	3 15
181.	— Peter Leop., Scudo v. 1783. Brustbild u. Wappen. G. e.	2 —
182.	**Lombardei**, Revolutions-Epoche, 5 Lire v. 1848, Die stehende Italia u. Werthangabe, schön. R.	2 16
183.	**Mailand**, Joseph II., Scudo v. 1781 u. 83. Brustbild u. Wappen. G. e. à	2 —
184.	**Oettingen**, Carl Wolfg. Ludw. u. Martin, Thlr. v. 1540. Wappen u. Reichsadler mit Carl V. Titel, wie Wellh. II. 2945. Z. g. e. R.	3 —
185.	**Constanz**, Franz Conrad, Thlr. v. 1761. Brustbild u. Wappen. Mad. 5414. S. g. e.	2 10
186.	**Reuss**, Heinrich XII., Thlr. v. 1763. Brustbild u. Wappen. Mad. 4351. G. e.	2 6
187.	— Heinrich XIII., Thlr. v. 1812. Brustbild u. Werthangabe. Z. g. e.	2 —
188.	— Heinrich LI., Thlr. v. 1812. Wappen u. Werthangabe. G. e.	2 —
189.	— Heinrich XIII., Thlr. v. 1806 u. 1807. Brustbild u. Wappen. Götz 3242 u. 43. S. g. e. R. à	2 15
190.	— Heinrich XI., Ausbeutegulden v. 1754. Brustbild u. Berkwerksgegend. Z. g. e.	1 5
191.	**Hohenstein**, Volkmar Wolfg., Thlr. v. 1566 u. 67. Wappen u. d. heil. Andreas. Mad. 4224. G. e. R. à	2 10
192.	**Salzburg**, Thlr. auf die Einweihung der Domkirche von 1628. Mad. 762. G. e.	2 —
193.	— Joh. Ernst, Thlr. v. 1696. wie Mad. 6385.	1 25
194.	— Sigismund, Thlr. v. 1764. Mad. 6393. G. e.	1 25
195.	— — Thlr. 1762. Mad. 6394. G. e.	2 5
196.	**Bamberg**, Franz Ludwig, Thlr. v. 1795. Wappen u. in einem Kranze „Zum Besten des Vaterlandes". S. g. e.	1 25
197.	— Adam Fried., Gulden v. 1760. Brustbild u. Wappen. G. e.	1 —
198.	— Christ. Franz, Gulden v. 1800. Wellh. II. 2360.	1 —
199.	**Trier**, Clem. Wenzel, Thlr, v. 1769. Mad. 6246. G. e. R.	2 10
200.	— — — Thlr. v. 1771. Brustbild u. Wappen. G. e.	1 25
201.	**Olmütz**, Carl v. Lothr., Thlr. v. 1704 u. 5. Brustbild u. Wappen. G. e. à	2 —
202.	— Wolfgang, Thlr. v. 1716 u. 22. Brustbild u. Wappen. G. e. à	2 —
203.	**Münster**, Christ. Bernhard, Thlr. v. 1761. Wappen u. Ansicht der Stadt. Wellh. II. 7632. G. e.	2 —
204.	— Sede vacante, Thlr. v. 1761. Ansicht der katholischen Kirche, Rev. Standbild K. Karl's d. Grossen. G. e.	2 5
205.	— Max. Friedrich, Gulden v. 1764. Brustbild u. Wappen. G. e.	1 —
206.	**Eichstädt**, Sede vacante, Thlr. v. 1781. Ansicht d. Stadt, darüber die Schutzheiligen, Rev. 3 Wappen in einem Kreise von 13 Wappen. S. g. e. R.	2 10
207.	— Joh. Anton, Thlr. v. 1783. Brustbild u. Wappen. G. e.	2 —
208.	— Joseph, Gulden v. 1796. Brustbild u. Wappen. Z. g. e.	1 —
209.	**Cöln**, Thlr. v. 1590. Reichsadler mit Rudolph II. Titel u. Stadtwappen. G. e. R.	2 5
210.	— Joseph Clemens, Gulden v. 1694. Brustbild u. Wappen. G. e.	1 5
211.	**Magdeburg**, Ferd. II., Thlr. v. 1628 u. 29. Reichsadler u. Stadtwappen. G. e. à	2 —
212.	**Augsburg**, Leopold, Thlr. v. 1694. Stadtzeichen zwischen 2 Flussgöttern, u. der Reichsadler. S. g. e.	2 5
213.	**Eisleben**, Thlr. v. 1661. Av. Brustbild v. Martin Luther, Rev. Stadtansicht, unten d. Mannsfeld. Wappen. Welh. II. 7159. G. e. R.	2 —
214.	**Minden**, Christian, Thlr. v. 1627. Wellh. II. 7603. S. g. e.	2 —

Nro.		Rb.	Ngr.
215.	**Erfurt**, Gedächtnissthlr. auf die Leipz. Schlacht v. 1632. Wellh. II. 7187. G. e. R.	2	15
216.	**Lübeck**, Thlr. v. 1559. Mad. 4985. G. e.	2	10
217.	**Osnabrück**, Sede vacante, Thlr. v. 1698. Mad. 861. S. g. e. R.	2	15
218.	**Hildesheim**, Fried. Wilh., Thlr. v. 1768. Brustbild u. Wappen. Z. g. e.	1	20
219.	**Würzburg**, Georg Carl, Thlr. v. 1795. Brustbild u. Wappen. Z. g. e.	1	25
220.	**Regensburg**, Leopold II., Gulden v. 1791. Av. Brustbild, Rev. Stadtansicht. S. g. e.	1	5
221.	**Brasilien**, Johann VI., Thlr. v. 1821 zu 960 Reïs. Wappen u. Werthangabe. S. g. e.	2	5
222.	**Portugal**, Petrus V., 5 Tostoes-Stück = 500 Reïs v. 1858. Brustbild u. Wappen. S. g. e.	1	—
223.	**Bolivia**, Piaster v. 1845, Republik. Av. Auf jeder Seite eines Baumes ein liegendes Lama, oben 6 Sterne, Rev. Brustb. Umschrift: Libre Por La Constitution. G. e.	2	—
224.	— ½ Piaster v. 1830, wie 223. G. e.	1	—
225.	— Wiedertäuferthaler v. 1528. Mad. 2369. G. e. R.	3	—
226.	— Hussthlr. wie Mad. 2359, aber mit „Respondebitis“. G. e.	1	15
227.	**Trier**, Joh. Philipp, Thlr. v. 1757. Mad. 2846. S. g. e. R.	2	15
228.	**Dänemark**, Christian VII., Thlr. v. 1776. Schulth. R. 1133. S. g. e.	2	—
229.	**Brandenburg, Anspach-Bayreuth**, Alexander. Thlr. v. 1769. Auf die Vereinigung der beiden Fürstenthümer. S. g. e.	2	—
230.	**Bremen-Verden**, Carl XII., Gulden v. 1698. Brustbild u. Wappen. Wellh. II. 5047. Z. g. e. R.	2	—
231.	**Sachsen-Weimar**, Amalie, Thlr. v. 1763. Brustbild u. Wappen. Mad. 3988. G. e.	2	10
232.	— — — Gulden v. 1763. Desgl. G. e.	1	5
233.	**Schweiz**, der Bundesthlr. Mad. 2114 der zweite. S. g. e. R. R.	3	—
234.	**Oesterreich-Kärnthen**, Ferd. II., Thlr. v. 1620. Brustbild u. Wappen. Mad. 2422. G. e.	2	—
235.	**Reuss**, Heinrich XI., Thlr. v. 1769. Brustbild u. Wappen. Wellh. II. 5419. G. e.	2	—

III. Vereins- & Gedächtnissthaler.

236.	**Frankfurt**, Schillerthlr. v. 1859. S. g. e.	1	8
237.	— Schützenthlr. v. 1862. S. g. e.	1	12
238.	— Congressthlr. v. 1863. Stempelgl.	1	8
239.	**Bremen**, Thlr. v. 1863 a. d. 50jährige Jubelf. d. Befreiung Deutchlands. Stempelgl.	1	15
240.	**Reuss**, Heinrich LXXII. J. L., Doppelthlr. v. 1840. Brustbild u. Wappen. S. g. e.	2	6
241.	**Anhalt**, Alex. Carl, Doppelthlr. v. 1845. Brustbild u. Wappen. S. g. e.	2	10
242.	**Lippe**, Paul Alex. Leopold, Doppelthlr. v. 1843. Brustbild u. Wappen. S. g. e.	2	10
243.	**Altenburg**, Georg, Doppelthlr. v. 1852. Brustbild u. Wappen. S. g. e.	2	10
244.	**Waldeck**, Doppelthlr. v. 1847. Wappen u. Werthangabe. S. g. e.	2	6
245.	**Lichtenstein**, Johann II., Thlr. v. 1862. Brustbild u. Wappen mit Stempelgl. R. R.	2	—
246.	**Preussen**, Krönungsthlr. v. 1861. Die gekrönten Brustbilder des Königs u. der Königin. S. g. e.	1	5
247.	**Sachsen, Coburg-Gotha**, Ernst, Thlr. v. 1864. Brustbild u. Wappen. S. g. e.	1	6
248.	**Schwarzburg**, Fried. Günther, Thlr. v. 1858. Brustbild u. Wappen. S. g. e.	1	3
249.	**Anhalt**, Leop. Friedr., Thlr. v. 1858. Brustbild u. Wappen, auf die Vereinigung der Herzogthümer. Stempelgl.	1	6
250.	— Alexander Carl, Thlr. v. 1859. Brustb. u. Wappen. S. g. e.	1	8
251.	**Reuss**, Aelt. L. Heinrich XX., Thlr. v. 1858. Brustbild u. Wappen. S. g. e.	1	5
252.	**Oldenburg**, Nicolaus Fried. Peter, Thlr v. 1858. Brustbild u. Wappen. S. g. e.	1	5
253.	**Schaumburg-Lippe**, Georg Wilh., Thlr. v. 1860. Brustbild u. Wappen. G. e.	1	10
254/97.	**Baier'sche**, Geschichtsthlr.; nachstehende 44 Stück baierische Geschichtsthlr etc. zeigen sämmtlich im Avers das Portrait von König Ludwig I. mit Ausnahme Nr. 1—5, welche das Portrait v. König Maximilian II. tragen, und haben den vollen Stempelglanz, die Darstellungen und Inschriften im Revers sind folgende, bei 19 Doppelthalern: 1) Standbild des Roland de latre, gen. Orlando di lasso, errichtet in München 1849. 2) Standbild d. Johann Christoph Ritter v. Gluck, errichtet in M. 1848. 3) Allgemeine Ausstellung deutscher Industrie-			

u. Gewerbserzeugnisse in M. 1854. 4) Auf die Verfassung 1848. 5) Denkmal des Königs Maxim. II., in Linden errichtet v. d. Städten an d. Süd-Nordbahn 1856. 6) Maxim., Kronprinz v. Bayern, u. Marie, k. Prinzessin v. Preussen, verm. d. 12. Octbr. 1842. 7) Reitersäule Maxim. I., Churf. v. Baiern, errichtet 1839. 8) Standbild d. Fürstbischofs Julius Echter v. Mespelbrunn, errichtet zu Würzburg 1847. 9) Auf d. Eintheilung d. Königreichs auf geschichtl. Grund zurückgeführt 1838. 10) Standbild Jean Paul's, Friedrich Richter's, errichtet zu Bayreuth 1841. 11) Auf d. Ludwigscanal 1846. 12) Standbild A. Dürer's, errichtet zu Nürnberg 1840. 13) Auf die 100jährige Gründung der Hochschule zu Erlangen d. Markgr. Friedr. v. Brandenb.-Bayr. 1843. 14) Auf d. Feldherrnhalle 1844. 15) Ludwig I. giebt d. Krone an seinen Sohn Maximilian am 20. März 1848. 16) Auf d. Münzvereinigung süddeutscher Staaten 1837. 17) Die Walhalla 1842. 18) Standbild d. Kanzler's Freiherrn v. Kreithmayr, errichtet in M. 1845. 19) Ludwig, Erbprinz v. B., Ludwig, k. Prinz v. B., geb. 7. Januar u. 25 Aug. 1845. Ferner folgende 24 Speciesthaler u. ein Zweiguldenstück. Auf: 20) Stiftung d. Ludwigsordens 1827. 21) Zollverein mit Preussen, Sachsen, Hessen u. Thüringen 1833. 22) Denkmal d. 30,000 Baiern, welche im russischen Kriege den Tod fanden, 1833. 23) Erste Eisenbahn in Deutschland mit Dampfwagen, von Nürnberg nach Fürth erbaut 1835. 24) Antritt der Regierung am 13. Octbr. 1825. 25) Beitritt v. Bayern zum deutschen Zollverein 1835. 26) Landtag 1834, Ehre dem Ehre gebührt. 27) Stiftung d. Theresienordens am 12. December 1827. 28) Gerecht und beharrlich 1831. 29) Handelsvertrag zwischen Bayern, Preussen, Württemberg u. Hessen 1829. 30) Denkmal d. Königs Maxim. Joseph, errichtet v. d. Hauptstadt München 1835. 31) Denkmal d. Trennung v. ihrem Sohne, d. König Otto, errichtet b. Aibling v. baierischen Frauen 1835. 32) Baierisch-Würtembergischer Zollverein, geschlossen 1827. 33) Die errichtet. Otto-Kapelle zu Kiefersfelden, z. Andenken an König Otto's Abschied v. seinem Vaterlande 1836. 34) Errichtung d. Baier. Hypothekenbank 1835. 35) Otto, Prinz v. Baiern, Griechenlands erster König, 1832. 36) Segen des Himmels 1828. 37) Der St. Michaelsorden, zum Verdienstorden bestimmt 1837. 38) Verfassungssäule, errichtet v. Chr. v. Schönborn, eingeweiht 1828. 39) Dem Verdienste seine Krone, Reichenbach u. Frauenhoffer 1826. 40) Denkmal d. Anhänglichkeit Baierns an seinen Herrscherstamm, errichtet z. Oberwittelsbach 1834. 41) Baierns Treue 1830. 42) Verlegung d. Ludwig Maxim.-Hochschule v. Landshut nach München 1826. 43) Die Wiedergabe einer Lehranstalt an die Benedictiner 1835. 44) Zur Erinnerung an die Wiederherstellung d. Mariensäule in München 1855. Der Courswerth sämmtlicher Stücke beträgt ca. 73 Rl., dieselben werden nur zusammen abgegeben für Netto . . . . . 85 —

298. **Bremen**, Schützenthlr. auf d. zweite deutsche Bundesschiessen 1865 m. Stempelglanz à 1 15

299. — Börsenthlr. v. 1864 mit Ansicht der Börse. S. g. e. . . . . à 2 —

300. **Frankfurt**, Zweiguldenstück v. 1848. Auf d. Gründung d. deutschen Parlaments. S. g. e. . . . . à 1 15

Wir haben, um die nähere Beschreibung der Münzen etc. abzukürzen, die Münzwerke und Cataloge von Madai, Thaler Cabinet, v. Schulthess-Rechberg, Thaler-Cabinet, Köhler, Hist. Münz-Belustigungen, Welzl v. Wellenheim, Ampach, Tentzel, Mikocki, Mathy, v. Maretich, Köhler's vollst. Ducaten-Cabinet, Soothe, D. C., und andere mehr angezogen. Die Erhaltung der Stücke ist mit (s. g. e.) (g. e.) (z. g. e.) sehr gur erhalten, gut erhalten, ziemlich gut erhalten. Die Seltenheit derselben mit R. und RR., als rar und sehr rar, bezeichnet.

Aufträge für Antiquitäten- und Münzen-Auctionen werden von uns billig und prompt ausgeführt.

Um gefällige Verbreitung dieses Verzeichnisses bitten ergebenst

Zschiesche & Köder.

Druck von Fischer & Wittig in Leipzig.

VERZEICHNISS
verkäuflicher Münzen und Medaillen
von
Zschiesche & Köder in Leipzig
Antiquitäten- und Münzenhandlung.

Nachstehende Münzen und Medaillen sind von uns (soweit der Vorrath reicht) zu beigesetzten Preisen zu beziehen, alle Aufträge werden möglichst umgehend effectuirt.
Briefe und Gelder werden franco erbeten.

I. Goldmünzen.

Nr.		Rh.	Ngr.
1.	**Ungarn**, Sigismund, Duc. o. Jahr. Av. Vierfeld. Wappen, Rev. Der stehende Heilige. Wellh. II. 216. G. e.	4	—
2.	— Albrecht, Duc. o. Jahr. Av. Vierfeld. Wappen, Rev. Der stehende Heilige. Wellh. II. 306. G. e.	4	—
3.	— Mathias Corvinus, Duc. o. Jahr. ähnl. Wellh. II. 370. S. g. e.	4	—
4.	— Ferdinand I., Duc. v. 1529. Köhl. 702. S. g. e. R.	4	15
5.	— Mathias II., Duc. v. 1614. Soothe 334. S. g. e.	4	—
6.	— Ferdinand III, Duc. v. 1654. Wellh. II. 817. G. e.	4	—
7.	— Leopold I., Duc. v. 1675 u. 1694. Av. Der Kaiser stehend. Rev. Die heil. Maria. S. g. e. à	4	—
8.	— Carl VI., Duc. v. 1726. Der Kaiser stehend u. die heil. Maria. G. e.	3	20
9.	**Siebenbürgen**, Sigismund Bathori, Duc. v. 1594. Soothe 1176, ähnlich. S. g. e. R.	5	10
10.	— Gabriel Bathori, Duc. v. 1613. Wellh. II. 1412. G. e. R.	7	—
11.	**Polen**, Sigismund III., Duc. v. 1597 für Danzig. Zagorski 380. S. g. e. R. R.	18	—
12.	— „ Duc. v. 1612. Soothe 1478, ähnlich. G. e. R.	9	—
13.	— Johann Casimir, Duc, v. 1650 für Danzig. Mathy 2495. G. e. Am Rande ausgebrochen.	5	—
14.	— „ „ ½ Duc. v. 1665 für Litthauen. Mikocki 1525. S. g. e. Gehenkelt. R.	4	15
15.	— Michael, Duc. v. 1673 für Danzig. Av. Gekröntes Brustbild. Rev. Stadtwappen. S. g. e. R.	8	—
16.	— August II, Krönungs-Duc. v. 1697. Wellh. II. 11198. G. e.	4	10
17.	— „ Doppel-Duc. v. 1702. Mikocki 1900. S. g. e. R. R.	15	—
18.	— August III., Kriegs-Augustd'or v. 1758, durch Friedrich II. v. Preussen in Leipzig geprägt, geringhaltig. Mikocki 2133. G. e. R.	3	15
19.	**Oesterreich**, Maximilian I., Goldmünze v. 1511, 2½ Duc. schwer. Av. Gekröntes Brustbild, Rev. Reichsadler unten (B) Z. g. e. R. R.	25	—
20.	— Carl VI., Duc. o. Jahr. Soothe 47. S. g. e. Stempelglanz.	4	—
21.	— Joseph II., Souverainsd'or v. 1787. Brustbild u. Wappen. S. g. e.	5	15
22.	— Maria Ludovika, Goldmünze v. 1¼ Duc. v. 1791 auf ihre Krönung zur Königin v. Böhmen. Wellh. II. 8302. S. g. e.	5	—
23.	— Franz I. u. Ferdinand V., Goldmünze v. 1¾ Duc. v. 1830 auf die Krönung in Ungarn. Wellh. I. 8661. S. g. e.	8	—
24.	— Franz I., 4 Ducatenstück v. 1811. Brustbild u. gekrönter Reichsadler. S. g. e.	14	—
25.	**Frankreich**, Napoleon I., 20 Francsstück v. 1814. S. g. e. R.	7	—
26.	**Schweden**, Gustav Adolph, Duc. v. 1632. Soothe 157. Z. g. e.	4	—
27.	— — — Duc. v. 1634. Köhl. 504. G. e.	4	15
28.	**Brandenburg, Preussen** etc., Albert. Markgraf, Goldgulden o. Jahr. Wellh. II. 2626. S. g. e. R.	4	—
29.	— Friedrich, Markgraf, Goldgulden o. Jahr. Wellh. 2628. G. e. R.	4	—

Nr.		fl.	kr.
30.	— Fried. Wilhelm, Doppel-Ducaten v. 1669. Av. Brustbild, Rev. Wappen ohne Umschrift. G. e. R.	8	—
31.	— — — ½ Duc. v. 1714. Köhl. 809. G. e.	2	—
32.	— — — Königsberger Huldigungs-Duc. v. 1740. Soothe 472. S. g. e.	4	—
33.	— — — Ordens-Duc. v. 1737. Soothe 468. Z. g. e.	3	20
34.	— — — Pistole v. 1739. Soothe 469. S. g. e.	6	—
35.	— Fried. Wilhelm III., Friedrichsd'or v. 1797. Av. Brustbild, Rev. Adler ohne Krone. G. e.	6	—
36.	— **Anspach**, Christina Charlotte, Duc. v. 1726. Köhl. 1749. G. e. R.	4	—
37.	— Carl Wilh. Fried., Duc. v. 1740 u. 1747. Köhl. 1751 u. Soothe 919. S. g. e. à	4	—
38.	**Bayreuth**, Fried. Alb. u. Christian, Duc. v. 1628. Köhl. 1741. S. g. e.	4	—
39.	— Christian, Duc. v. 1630, wie Köhler 1732, aber im Rev. Duc. Burg: In Nur: Z. g. e. R.	4	15
40.	— Christ. Ernst, Duc. v. 1662, ähnlich Soothe 900. G. e.	4	15
41.	— Christ. Fried. Carl Alexander, Duc. v. 1769. Soothe 924. G. e.	3	20
42.	**Liegnitz-Brieg**, 5 Ducatenstück v. 1610. Av. Brustbilder v. Joh. Christ. u. Georg Rudolph. Rev. Behelmtes Wappen, sehr schön. R.	18	—
43.	— — Georg u. Ludw. Christian, Duc. v. 1652 u. 1653. Köhl. 2186. S. g. e. R. à	4	15
44.	— — — — — Duc. v. 1657, 1658 u. 1659. Köhl. 2187. G. e. à	4	—
45.	**Sachsen**, Joh. Georg I., Duc. v. 1635. Köhl. 1023. G. e.	3	20
46.	— Sophien-Duc. v. 1616. Mit der Umschrift: Wol dem, der Freude an seinen Kindern erlebt. G. e.	3	20
47.	— Fried. August, Vicariats-Ducaten v. 1745. Av. der König zu Pferde, Rev. Ein schwebender Adler. G. e.	3	20
48.	— -**Gotha**, Ernst, Duc. v. 1650. Köhl. 2132. G. e.	3	20
49.	— -**Altenburg**, Fried. Wilh., Duc. v. 1640 u. 1641. Köhl. 2105. G. e. à	3	20
50.	**Hessen**, Wilhelm V., Goldgulden v. 1636 u. 37. Köhl. 916. G. e. R. à	4	15
51.	**Fulda**, Amandus, Duc. v. 1744. Brustbild und Schrift. Wellh. II. 3970. G. e.	4	15
52.	**Bayern**, Maximilian, Duc. v. 1646. Soothe 577. Z. g. e.	4	—
53.	— Carl Albrecht, Vermählungs-Duc. v. 1722. Soothe 584. G. e.	4	—
54.	— — — Duc. v. 1739. Wappen u. d. heil. Maria. G. e.	4	—
55.	— Carl Theodor, Vicariats-Duc. v. 1792. Brustbild u. Reichsadler. S. g. e.	4	—
56.	— Ludwig I., Duc. v. 1830, aus Isargold. Av. Brustbild. Rev. Flussgott. S. g. e.	4	20
57.	— -**Pfalz**, Ludwig IV., Goldgulden o. Jahr. Soothe 554. G. e.	3	10
58.	— Carl Philipp, Duc. v. 1726. Soothe 569. G. e. R.	4	15
59.	— Carl Theodor, Duc. v. 1764 aus Rheingold. Av. Brustbild. Rev. Die Stadt Mannheim. Soothe 575. S. g. e. R.	5	—
60.	**Braunschweig**, Ludwig Rudolph. Duc. v. 1733. Brustbild und der wilde Mann. Soothe 953. S. g. e.	4	—
61.	— — — Duc. v. 1733. Brustbild u. springendes Pferd. S. g. e.	4	—
62.	— Georg II., Goldgulden v. 1762. Wappen und Schrift. G. e.	2	20
63.	**Kirchenstaat**, Clemens XII., Duc. v. 1739, wie Soothe 723. G. e.	3	25
64.	— Benedictus XIV., ½ Duc. v. 1740. Kirche u. Wappen. G. e.	2	—
65.	**Toskana**, Johann Casto, Duc. v. 1733. Der Heilige u. die Lilie. Z. e.	3	20
66.	— Leopold II., Duc. v. 1832 wie oben. S. g. e.	4	10
67.	**Lombardei**, Revolutions-Epoche, Goldstück zu 20 Lire v. 1848, (mit Stempelglanz.) R.	7	—
68.	**Venedig**, Thom. Mocenigo I., Zechine v. 1413—23. Der Heiland u. d. Doge. Wellh. II. 3024. G. e.	5	—
69.	— Franz Laurendano, Zechine 1752—62, wie oben. G. e.	4	—
70.	— Revolutions-Epoche, Goldstück zn 20 Lire (XI. August 1848). Der Markuslöwe auf einem Postamente. Maretich 3077, mit Stempelglanz. R.	8	—
71.	**Schweiz**, Canton Basel, Goldgulden o. Jahr. Av. Der Reichsapfel in gebogener Einfassung, Rev. Das stehende heil. Marienbild. G. e. R.	4	15
72.	— — Zürich, ¼ Duc. v. 1649. Wappen u. Schrift. G. e.	1	10
73.	— — — ½ Duc. v. 1761 u. ¼ Duc. v. 1734, wie oben. G. e. Beide zusammen	3	—
74.	**Schleswig-Holstein**, Alexander, Goldgulden v. 1624. Av. Sechsfeld. Wappen, Rev. Der Reichsapfel in einer Einfassung. Z. g. e. R. R.	6	—

Nro.		Rb.	Ngr.
75.	**Portugal**, Johann III., Duc. o. Jahr. Kreuz u. Wappen. Z. g. e.	3	15
76.	**Württemberg**, Eberhard Ludwig, ½ Karolin v. 1732. Brustbild u. Wappen. S. g. e.	4	10
77.	— Carl, Duc. v. 1749. Soothe 1233. S. g. e.	3	25
78.	**Russland**, Katharina II., Pistole v. 1785. Av. Brustbild, Rev. 5 Wappenschilde in Kreuzform. S. g. e.	8	—
79.	— Elisabeth, Duc. v. 1749. Brustbild u. Reichsadler. Z. g. e.	4	—
80.	**Holland**, Ludw. Napoleon, Duc. v. 1809. Brustbild u. Wappen. S. g. e.	4	10
81.	**Geldern**, Ferd. u. Elisabeth, Doppel-Ducaten o. Jahr. Av. Beider Brustbilder, Rev. Wappen auf einem Adler. Köhl. 2678. Z. g. e.	7	5
82.	**Hohenlohe**, Wolfgang Julius, Duc. v. 1697. Köhl. 2384, sehr schön. R.	5	—
83.	**Stollberg**, Johann Friedrich, Duc. v. 1699. Köhl. 2283. S. g. e.	5	—
84.	— Christian Ludw., ½ Duc. v. 1745. Hirsch u. Wappen. S. g. e.	2	—

Städte, Bisthümer etc.:

85.	**Mainz**, Goldgulden o. Jahr. Köhl. 835. G. e.	2	20
86.	— Joh. Phillipp, Duc. o. Jahr. Köhl. 863. G. e. R.	4	15
87.	— Hieronymus, Duc. v. 1791. Brustbild u. Wappen. G. e.	3	15
88.	— Fried. Carl Jos., Duc. v. 1795. Brustbild u. Wappen. S. g. e.	3	20
89.	— — — — Duc. v. 1795. Brustbild u. Stadtansicht. S. g. e.	4	—
90.	**Cöln**, Goldgulden o. Jahr. Köhl. 925. G. e.	2	20
91.	— Theodorich II., 1414—62, Goldgulden. Wellh. II. 7950. Z. g. e. R.	3	—
92.	— Franz, Duc. v. 1753. Brustbild u. Stadtwappen. Soothe 1473. S. g. e.	3	25
93.	**Frankfurt**, Friedrich, Goldgulden o. Jahr. Wellh. II. 4282. G. e.	3	10
94.	— Maximilian I., Goldgulden v. 1496. Köhl. 2842. S. g. e. R.	4	15
95.	— Franz II., Duc. v. 1792. Av. Brustbild. Rev. Insignien auf einem Altar. S. g. e.	3	20
96.	— Ducaten v. 1795. Av. In einem Kranze, aus den Gefässen der Kirchen und Bürger der Stadt Frankfurt, Rev. Ansicht der Stadt, mit Stempelglanz. R.	5	—
97.	**Nördlingen**, Friedrich, Goldgulden o. Jahr. Wellh. II. 2618. G. e. R.	3	5
98.	— — Goldgulden v. 1493. Köhl, 3000. G. e. R.	4	—
99.	**Nürnberg**, Ducatenklippe v. 1700. Drei Wappen u. d. Lamm. S. g. e.	4	—
100.	**Salzburg**, Sigismund, Doppel-Duc. v. 1770. Av. Brustbild, Rev. Wappen. S. g. e.	7	5
101.	**Trier**, Clemens Wenzel, Duc. v. 1770. Brustbild u. Wappen. Soothe 533. Z. g. e.	4	—
102.	**Deventer**, Goldgulden o. Jahr. Reichsadler u. Stadtwappen. Z. e.	2	20
103.	**Bamberg**, Melchior Otto, Duc. v. 1647. Brustbild u. Wappen. G. e.	4	10
104.	— Lothar Franz, Duc. o. Jahr, wie Köhl. 872. S. g. e.	4	—
105.	— Adam Friedrich. Duc. v. 1774 u. 78. Av. Brustbild in einem Viereck. Rev. Die gekrönte heil. Maria in gleichem Viereck. S. g. e. à	4	5
106.	**Augsburg**, Franz I., Duc. v. 1763. Av. Brustbild. Rev. Stadtzeichen. Soothe 1449. Schön. R.	4	15
107.	— Joseph II., Duc. v. 1767. Av. Brustbild. Rev. Das Stadtzeichen in einem Portal darüber eine Krone, schön.	4	5
108.	**Hamburg**, Duc. v. 1737. Stadtwappen u. Reichsadler. G. e.	3	20
109.	**Breslau**, Mathias, Doppel-Duc. v. 1617, wie Soothe 1458, Wellh. II. 6942, Ampach 11976. S. g. e. R.	8	—
110.	**Lübeck**, Jubiläums-Duc. v. 1730. Köhl. 2965. S. g. e.	4	—
111.	**Leipzig**, Albert, Goldgulden o. Jahr. Der Reichsapfel und der Heilige. G. e. R. R.	4	15

Diverse, Miscellan.

112.	**Japan**, Gold-Itzebo, länglich viereckig. 1¼ Duc. schwer, schön.	5	—
113.	**Central-Amerika**, ½ Escudo, ½ Duc. schwer, die Sonne über 3 Bergspitzen. G. e.	2	—
114.	**Neujahrwunsch-Ducaten**. Köhler 3102. Soothe 1592. G. e.	3	15
115.	**Ducaten** v. 1763, auf den Hubertsburger Frieden. Av. Die Asträa. Rev. Das Hubertsburger Jagdschloss, schön.	4	—

II. Thaler etc.

116.	**Ungarn**, Carl VI., Thlr. v. 1730 u. 31. Brustbild u. Wappen. G. e.	1	25
117.	**Böhmen**, Rudolph II., Thlr. v. 1598. Brustbild u. Wappen. Z. g. e.	1	25
118.	— Ferdinand II., Thlr. v. 1624. Wellh. I. 11713. Z. g. e.	1	25

Nr.		Rh.	Mgr.
119.	**Böhmen**, Leopold I., Thlr. v. 1695. Brustbild u. Wappen. Z. g. e.	1	25
120.	— Stephan Schlick, ½ Thlr. o. J. Wellh. I. 12024. S. g. e.	2	—
121.	— — — ¼ Thlr, o. J. Wellh. I. 12027. S. g. e. R.	1	25
122.	**Polen**, Sigismund III., Thlr. v. 1631. Brustbild u. Wappen. G. e.	2	10
123.	— Friedrich Aug., ½ Thlr. v. 1698. Brustbild u. Wappen. G. e.	1	—
124.	— Stanislaus Augustus, Thlr. 1766 u. 88. Brustbild u. Wappen. G. e. à	2	—
125.	— — — Thlr. v. 1794. Wellh. II. 11262. G. e.	1	15
126.	**Oesterreich**, Leopold I., Doppelthlr. o. J. Brustbild u. Adler. Mad. 2442. S. g. e.	3	15
127.	— — desgl., wie Schulth. R. 362. G. e.	3	15
128.	— Franz I., 5 Francsstück v. 1814, in Paris geprägt. Wellh. II., 8442. S. g. e. R.	5	—
129.	— **Tirol**, Leopold, Doppelthlr. o. J. Auf seine Vermählung. Av. Beider Brustbilder. Rev. Der Tiroler Adler. Wellh. I. 9302. S. g. e.	3	15
130.	**Kärnthen**, Ferd. II., Thlr. o. J. Brustbild u. Wappen. G. e.	1	25
131.	**Deutscher-Orden**, Maximilian, Thlr. v. 1616. Brustbild u. Wappen. S. g. e.	2	—
132.	— Carl Alexander, Gulden v. 1776. Wellh. II. 3502. G. e.	1	5
133.	**Elsass**, Leopold, Thlr. v. 1621. Brustbild u. Wappen, Jahreszahl an beiden Seiten getheilt. G. e.	2	5
134.	**Schweden**, Gustav, Thlr. v. 1544. Mad. 2605. S. g. e.	2	15
135.	— Gustav Adolph, Thlr. v. 1632. Mad. 218. S. g. e. R.	3	15
136.	— Christina, Thlr. v. 1644. Brustbild u. d. Heiland. Z. g. e.	1	25
137.	**Pommern**, Christina, Thlr. v. 1641. Mad. 225. S. g. e.	3	—
138.	— — Thlr. v. 1642. Mad. 2634. Z. g. e.	2	5
139.	— Philipp Julius, ½ Begräbnissthaler v. 1625. Brustbild u. 10 Zeilen Schrift. G. e. R.	2	15
140.	**Brandenburg, Preussen, etc.** Albert, Thlr. v. 1550. Mad. 1035. S. g. e.	3	—
141.	— Joachim Ernst, Thlr v. 1619. Mad. 3533. G. e.	2	15
142.	— — — Thlr. v. 1620. Mad. 3534. G. e.	2	15
143.	— Friedrich Wilhelm, Gulden v. 1721. Mad. 390. S. g. e.	1	20
144.	— — — „ v. 1722. Brustbild u. Wappen. G. e.	1	—
145.	— Friedrich Wilhelm II., Thlr. v. 1794. Wellh. II. 6558. S. g. e.	1	20
146.	— — — — ⅔ Stück v. 1796 u. 97. (18 Stück eine feine Mark.) Wellh. II. 6561. G. e. à	1	10
147.	— **Anspach**, Carl Wilh. Fried., Thlr. v. 1754. Wellh. II. 2732. Z. g. e.	1	20
148.	— — Alexander, Thlr. v. 1777. Wellh. II. 2748. G. e.	1	20
149.	— — — ½ Thlr. v. 1767. Auf die Bruckberg-Porzellain-Fabrik, Brustbild u. Gebäude. G. e.	1	10
150.	— **Bayreuth**, Alexander, Thlr. v. 1774. Brustbild u. Wappen, im Abschnitt, Schwabach. S. g. e.	1	25
151.	— — — Thlr. v. 1783. Wellh. II. 6699. S. g. e.	2	—
152.	— **Oels**, Carl Christian Erdm., Thlr. v. 1785. Wellh. II. 7093. S. g. e.	1	15
153.	**Sachsen**, Fried. Joh. u. Georg, Klappmützenthlr. o. J. Die 3 Brustbilder. S. g. e.	1	25
154.	— Joh. Friedrich, Thlr. v. 1539. Mad. 498 u. 99. G. e. à	1	25
155.	— Joh. Fried., Doppelthlr. v. 1539. Auf die Auflösung des Burggrafenthums von Magdeburg. Av. Brustbild. Rev. Wappen. Mad. 502. S. g. e.	8	—
156.	— Joh. Fried., Thlr. v. 1546. Wellh. II. 5630. G. e.	1	25
157.	— Johann Georg I., Doppelthlr. v. 1630. Auf das erste Jubiläum der Augsbg. Confession. S. g. e.	3	15
158.	— Joh. Georg I., Begräbnissthlr. v. 1656. Mad. 536. S. g. e.	2	—
159.	— Joh. Georg II., Thalerklippe auf den Frieden v. Nymwegen. Mad. 2994. Z. g. e.	1	20
160.	— — — — desgl. auf den Hosenband-Orden. Mad. 543. G. e.	1	20
161.	— — — — Vicariatsthlr. v. 1658. Mad. 539. S. g. e.	1	25
162.	— — — — Begräbnissthlr. v. 1680. Mad. 545.	2	—
163.	— Joh. Georg III., Begräbnissthlr. v. 1691 Mad. 548. G. e.	1	20
164.	— Joh. Georg IV., Thalerklippe von 1693. Der Namenszug u. die Churschwerter. Wellh. II. 5829. S. g. e.	1	15
165.	— — — — Kipperthlr. v. 1622. G. e.	1	5
166.	— Friedrich August, erster Vicariatsthlr. v. 1740. Mad. 566. Schön.	2	10
167.	— Christian II., Doppel-Dickthlr. v. 1606. Av. Brustbild von denselben. Rev. Brustbilder v. Joh. Georg u. August. S. g. e. R.	4	—
168.	— — — Dickgulden v. 1610, wie oben. S. g. e.	1	15
169.	— Xaverius, Thlr. v. 1763 u. 66. Brustbild u. Wappen. G. e.	1	25
170.	— Fried. Christian, Thlr. v. 1763. Brustbild u. Wappen. G. e.	1	20

Nro.		Mk.	Pf.
348.	**Preussen**, Friedrich Wilhelm II., Medaille von 1786, auf die Thronbesteigung. Wellh. II. 6547. Amp. 11568. $1^{15}/_{16}$ L. S. g. e.	2	10
349.	— — — — Medaille von 1792, auf die Wiedervereinigung der fränkischen Fürstenthümer. Amp. 11612. $^1/_2$ L. Z. g. e.	—	20
350.	— Friedrich Ludwig Carl, Medaille auf seine Vermählung. Amp. 11633. 2 L. Z. g. e.	2	—
351.	— Friedrich Wilhelm III., Medaille v. 1800. Amp. 11687. $^7/_8$ L. S. g. e.	1	—
352.	— — — — Medaille v. 1801, auf das Jubiläum der preussischen Königswürde. Av. Brustbilder der 5 Könige. Rev. Apollo auf dem Sonnenwagen etc. Wellh. II. 6571. Amp. 11689. $4^7/_8$ L. Schön	5	—
353.	— — — — Medaille v. 1801. Av. Brustbilder des Königs und der Königin. Rev. Die Krone in Strahlen. $1^7/_8$ L. Stempelgl.	2	10
354.	— — — — Medaille v. 1801, von Stieler, auf Preussens erstes Königl. Jahrhundert. Amp. 11692. 1 L. Stempelgl.	1	10
355.	— — — — Medaille v. 1815, von den Beamten des preussischen Heeres in Paris veranstaltet. Wellh. II. 6582. Amp. 11776. 2 L. G. e.	2	10
356.	— Friedr. Wilh. IV., Berliner-Huldigungs-Medaille v. 1840. Brustbild u. 9 Wappen. Sehr schön u. Stempelgl. 1 L.	1	10
357.	**Polen**, August II., Krönungs-Medaille von 1697 von Zinn, wie Math. 1157 aber im Abschnitt, Herculi Saxonico. Gr. 18. G. e.	—	15
358.	— — — Kleine Medaille v. 1710. Av. Kopf von Aug. II. Rev. Kopf v. Friedr. I. v. Preussen wie Mikocki 2024. $^1/_8$ L. S. g. e. R.	1	—
359.	— — — Medaille v. 1720, v. Groskurt, auf des Königs 50jährigen Geburtstag. Mikocki 2069. 3 L. G. e. RR.	10	—
360.	— — — Medaille v. 1696, auf die Geburt August III. Mikocki 1948 $^3/_4$ L. S. g. e.	1	15
361.	— — — dieselbe nicht gut erhalten	1	—
362.	— August III., Medaille v. 1733, v. Vestner, auf die Thronbesteigung. Mikocki 2207. B. A. 1865. No. 884. 2 L. S. g. e. R.	6	—
363.	— — — Medaille v. 1738, von Wermuth, auf den weissen Adlerorden. Av. Brustbild. Rev. Auf einem Tische die Ordenskette. 4 L. S. g. e. R.	6	—
364.	— — — dieselbe v. 1742. 4 L. S. g. e. R.	6	—
365.	— — — dieselbe v. 1746, ein anderer Stempel. 4 L. G. e. R.	6	—
366.	**Sachsen**, Joh. Friedrich, Medaille v. 1535, von Reitz. Av. Brustbild mit grossem Schwerdt. Rev. Wappen mit 3 Helmen. $4^1/_4$ L. Schön u. g.e.	6	—
367.	— — — Medaille v. 1536, von Reitz. Av. Adam u. Eva vor dem Apfelbaum Rev. Christus am Kreuze, auf beiden Seiten viel Figuren. Wellh. II. 5602. 4 L. Sehr schön gearbeitet u. g. e.	8	—
368.	— Joh. Georg I. Medaille v. 1630. Brustbild u. Schrift. Wellh. II. 5730. $2^1/_2$ L. Z. g. e.	2	15
369.	— Joh. Georg II., Medaille v. 1680, auf seinen und seiner Gemahlin Tod, beider Brustbilder. Wellh. II. 5802. $1^1/_2$ L. G. e.	1	20
370.	— Joh. Georg III., sehr schöne Medaille o. J. auf den Entsatz von Wien. Av. Brustbild. Rev. Auf einem Altar Helm, Schwert etc Tentz. L. A. Taf. 68 III. 3 L. S. g. e.	3	5
371.	— Joh. Georg IV. Medaille v. 1691. Amp. 14897. $^{15}/_{16}$ L. S. g. e.	1	15
372.	— Friedrich August, Medaille v. 1697, oval, Abschlag vom Siegel des türkischen Kaisers, mit arabischer und lateinischer Schrift. Tentz. L. A. Taf. 74. $^5/_8$ L. S. g. e. R.	2	—
373.	— — — Vermählungs-Medaille v. 1719. Av. In einem Rautenstocke 10 Wappenschilder. Rev. 19 Zeilen Schrift. Amp. 15194. 2 L. S. g. e.	2	15
374.	— Friedrich August II., Medaille auf die Dresdener-Huldigung v. 1733. Brustbild etc. Wellh. II. 5870. 1 L. G. e.	1	5
375.	— Friedrich August, prächtiges Medaillon v. 1819, von Hoeckner, auf das 50jährige Vermählungs-Jubiläum des Königs, von den Ständen des Königreichs dargebracht. Av. Brustbilder des Königs und seiner Gemahlin Amalia Augusta. Rev. Hymen und Saxonia Kränze auf einen Altar legend. Amp. 15727. $8^1/_2$ L. vorzüglich erhalten und hoch geprägt. R.	12	—
376.	— — — Medaille v. 1784, von Stieler, auf die Wiedergenesung, Brustbild und Saxonia. Amp. 15545. 2 L. Stempelgl.	2	10

Nro.		Mk.	Pf.
377.	**Sachsen**, Friedr. August, Med. v. 1810, von Baerend, auf das 100jährige Jubiläum der Meissener Porzellanfabrik. Av. Brustbild. Rev. Der schreibende Kunstgenius. Wellh. II. 5946. $1^3/_{16}$ L. S. g, e.	2	—
378.	— — — Medaille v. 1818, von Hoeckner, auf seine 50jährige Regierung. Amp. 15698. $1^7/_8$ L. S. g. e.	2	—
379.	— Eisenberg, Medaille v. 1699, auf die Vermählung der Prinzessin Christina mit Herzog Ernst von Holstein-Glücksburg. Amp. 13855. $^7/_8$ L. G. e.	1	5
380.	**Kirchenstaat**, Clemens XIV., Medaille v. 1773, auf die Vertreibung der Jesuiten. Wellh. I. 4433. $1^1/_2$ L. G. e.	1	20
381.	— Pius VI., Medaille v. 1782, auf den Besuch in Wien. Brustbild u. Schrift. $1^3/_{16}$ L. G. e.	1	15
382.	**Venedig**, Franz Mauroceno, Medaille v. 1694, auf die Siege über die Türken. Av. Inter Ignes Luna Minores. Rev. Die sitzende Venetia umgeben von 3 Genien mit Randschrift. $1^3/_8$ L. G. e. R.	3	10
383.	**Baden**, Carl Wilhelm, Medaille v. 1736. Av. Brustbild. Rev. Ruhender Löwe. Wellh. II. 3613. $2^1/_8$ L. G. e.	2	15
384.	**Braunschweig**, Georg Ludwig, Medaille v. 1738, auf die Krönung zum König von England. Av. Brustbild. Rev. Der Ritter St. Georg. Lochner 1738 Seite 417. 2 L. S. g. e.	2	15
385.	**Anhalt**, Wilhelm, prachtvolle Medaille v. 1694. Av. Brustbild. Rev. Ein Bergwerk, von vielen fürstlichen Personen besucht, die Bergleute mit Sprengen, auf- und niederfahrend etc. beschäftigt. $5^3/_4$ L. G. e. und sehr hoch geprägt. R.	10	—
386.	— Victor Friedrich, Medaille v. 1759. Av. Bergbau oben ein Genius. Rev. Baum, an welchem 6 Schilde mit verzierten Buchstaben. Wellh. II. 5327. $1^1/_2$ L. S. g. e.	2	—
387.	**Schwarzburg-Sondershausen**, Günther Friedrich Carl, Verdienstmedaille von 1856. Av. Brustbild. Rev. In einem Kranze: Für Industrielle Leistungen. $1^7/_8$ L. S. g. e.	2	10
388.	**Baiern**, Max. Emanuel, Medaille v. 1715, auf die Wiedereinsetzung der Kurwürde. Wellh. II. 1838. $3^1/_8$ L. G. e.	3	20
389.	**Breslau**, Medaille v. 1633, auf die Pest. Av. Ansicht der Stadt. Rev. 16 Zeilen Schrift. Mad. 5531. $2^1/_2$ L. G. e. R.	4	—
390.	— Schul-Prämien-Medaille o. J. Av. Ansicht der Stadt. Rev. Jason das goldene Fliess haltend. Amp. 11983, aber ohne Randschrift. $1^1/_8$ L. G. e.	1	15
391.	**Doebeln**, Medaille v. 1861, auf das 50jährige Stiftungsfest der Concordia, Stadtwappen. $^1/_2$ L. S. g. e.	—	25
392.	**Hamburg**, Medaille v. 1803, auf die tausendjährige Jubelfeier. Ein Genius über Hamburg schwebend etc. $1^5/_{16}$ L. S. g. e.	1	15
393.	— desgleichen, v. 1803. Ansicht von Hamburg von 1803 und 803. $^7/_8$ L. G. e.	1	10
394.	— Preis-Medaille der Johannes-Schule. $^9/_{16}$ L. G. e.	—	20
395.	**Herrenhut**, Medaille v. 1822, auf die erste Saecularfeier der Stadt. Av. Ansicht der Stadt. Rev. Die Gegend vor hundert Jahren. Wellh. II. 6008. $1^3/_4$ L. S. g. e.	2	—
396.	**Freiberg**, Medaille v. 1743, auf die hundertjährige Feier der schwedischen Belagerung. Wellh. II. 6007. 1 L. G. e.	1	5
397.	**Magdeburg**, Huldigungs-Medaille v. 1692. Av. Ansicht der Stadt. Rev. Landschaft mit einem hohen Felsen. Mad. 3091. 3 L. S. g. e. R.	4	—
398.	**Mannheim**, Huldigungsmünze v. 1803. Wellh. II. 3754. 1 L. Z. g. e.	1	—
399.	— dergleichen v. 1744, für Carl Theodor. $^1/_2$ L. Z. g. e.	—	15
400.	**Meissen**, Medaille v. 1843, auf das 300jährige Jubiläum der Fürstenschule. Av. Brustbilder der Churfürsten Moritz und Augustus. Rev. 9 Zeilen Schrift. $1^5/_8$ L. schön und mit Stempelglanz	2	15
401.	**Regensburg**, Medaille v. 1627, auf die Grundsteinlegung der Dreifaltigkeitskirche, 17 Wappenschilde und Kirche. $^1/_2$ L. G. e.	—	20
402.	**Halle**, Medaille v. 1694, auf die Einweihung der Universität. Amp. 11013. $^3/_8$ L. G. e.	1	—
403.	— Medaille v. 1765, auf das zweite Jubelfest des evangelisch-lutherische Gymnasium. Ein Garten und Schrift. Amp. 12444. 1 L. G. e.	1	15
404.	**Lissabon**, Medaille v. 1755, auf das Erdbeben etc. Bild der zusammenstürzenden Stadt. Rev. Meer mit 2 Schiffen. $^5/_8$ L. G. e.	1	—

Nro.		Rb.	Mk.
405.	**Würzburg**, Joh. Philipp, Medaille v. 1720, von Vestner, wie Amp. Av. 8623. Rev. 8622. $3\frac{1}{8}$ L. S. g. e.	4	—
406.	**Paderborn**, Sede vacante, Medaille v. 1719. Av. Der heilige Liborius. Rev. Standbild Kaiser Karl des Grossen. Wellh. II. 7736. 2 L. S. g. e.	3	—
407.	**Leipzig**, Leipziger-Huldigungs-Medaille o. J., v. Stieler. Wellh. II. 5914. 1 L. G. e.	1	—
408.	— Medaille v. 1702, auf die Erbauung des Zucht- u. Waisen-Hauses. Av. Ansicht desselben. Rev. Stadtwappen und allegorische Figuren. Amp. 15826. 1 L. S. g. e. R.	1	20
409.	— Medaille v. 1706, auf den Altranstädter Frieden. Av. Hercules u. Mars. Rev. Ansicht der Stadt, darüber der Merkur, wie Mikocki, 2004, aber ohne Randschrift. 1 L. G. e. R.	2	—
410.	— Medaille v. 1717, auf die Reformations-Jubelfeier. Av. Ansicht der Stadt. Rev. Die neun Musen unter einer Linde. Amp. 15844. 1 L.	1	20
411.	— Medaille v. 1839, auf die Eröffnung der Leipzig-Dresdener Eisenbahn. $\frac{3}{8}$ L. G. e.	—	25
412.	— Medaille v. 1818, von Loos, auf die 50jährige Regierung des Königs, vom Leipziger Magistrat. Av. Den Königsthron umtanzen Genien der Zehn Lustra. Rev. Ein Knabe und ein Mädchen opfern Weihrauch u. Blumen, darüber auf einem Greife eine weibliche Gestalt. Amp. 15690. 7 L. Stempelgl.	8	—
413.	— Medaille der Freimaurer-Loge Minerva zu den 3 Palmen. Av. Die zwischen 3 Palmen sitzende Minerva. Rev. In einem Kranze: Non Nisi Diegno MDCCLXVI. 1 L. gehenkelt. G. e. R.	2	—
414.	**Hamburg**, Freimaurer-Medaille v. 1837, auf die Saecularfeier der Einführung der Freimaurerei in Hamburg und Deutschland. Av. Tempel. Rev. Das Hamburger Logenzeichen. Merzdorf. No. 59. $2\frac{1}{2}$ L. S. g. e.	4	—
415.	**Altenburg**, Medaille der Freimaurer Loge Archimedes. Merzdorf. No. 2. 1 L. S. g. e.	1	15
416.	**Hildburghausen**, Medaille der Freimaurer Loge Ernst, von 1759. Merzdorf No. 64. $\frac{5}{16}$ L. G. e.	—	15
417.	**Berlin**, Bronze-Medaille v. 1770, Joh. Friedrich Ellenberger. Av. Brustbild. Rev. Inneres einer gothischen Kirche. Freimaurer-Medaille. Merzdorf No. 9. Gr. 25. G. e.	1	—
418.	Medaille auf den Ryswicker Frieden v. 1697. Av. Eine Trommel mit zerrissenem Fell und eingebohrtem Loch. Rev. Ein Körbchen mit Loch etc. Amp. 9069. B. A. 1865. No. 3026. 1 L. S. g. e. R.	2	20
419.	Medaille auf den Hubertsburger Frieden v. 1762. Av. wie No. 419, ähnlich Amp. 9082. $\frac{11}{16}$ L. S. g. e.	1	15
420.	Medaille auf den Westphälischen-Spanisch-Holländischen Frieden. Av. Die Friedensgöttin. Rev. 10 Zeilen Schrift. Mad. 5177. 3 L. S. g. e.	4	—
421.	Medaille auf den Frieden von Luneville v. 1801. Figur und Schrift. $\frac{3}{4}$ L. S. g. e.	1	—
422.	Medaille auf den Breslauer Frieden v. 1742. Av. Die Wappenschilder von Preussen und Ungarn. Rev. 5 Zeilen Schrift. Amp. 11369. $\frac{13}{16}$ L. S. g. e.	1	10
423.	Medaille auf den Pariser-Frieden v. 1814, wie Amp. 11759. $1\frac{11}{16}$ L. G. e.	2	—
424.	Jubelmedaille auf die Augsburger Confession v. 1730. Wellh. II. 2264. $1\frac{5}{16}$ L. G. e.	1	15
425.	Medaille auf den Teschener-Frieden v. 1779. Amp. 11519. $1\frac{1}{2}$ L. S. g. e.	2	—
426.	Medaille auf denselben Frieden v. 1779, ein anderer Stempel. Amp. 11523. $\frac{7}{8}$ L. Z. g. e.	1	10
427.	Sehr schöne Medaille o. Jahr. Av. In der Mitte eine gewundene u. bekränzte Säule, auf der linken Seite ein fürstliches Zimmer worin eine reich verzierte Wiege steht, auf der andern Seite ein Begräbnissplatz dahinter die aufgehende Sonne. Rev. Landschaft mit 5 Figuren Glaube, Liebe, Hoffnung etc. $9\frac{3}{4}$ L. S. g. e.	11	—
428.	Spielmarke auf die Gräfin Kosel. Av. Eine Eule mit 2 brennenden Kerzen. R. Was helfen Lichter etc. Mikocki 2047. $\frac{13}{32}$ L. S. g. e.	1	10
429.	Eine dergleichen. Av. Eine Eule auf einem Rade sitzend. Rev. Eine Katze. Mikocki 2050. $\frac{3}{16}$ L. S. g. e. R.	1	—
430.	Buder, Christ. Gottl., Medaille v. 1763. Av. Brustbild. Rev. Ein Gebäude darüber „Bibliotheca Buderiana". $1\frac{1}{2}$ L. S. g. e.	2	—
431.	Blücher und Wellington, Medaille v. 1815, auf den Einzug der preussischen u. englischen Truppen in Paris. Av. Brustbilder. Rev. Schrift. 1 L. S. g. e.	1	10
432.	Czartoryski, Adam Fürst, Zinnmedaille von 1824. Av. Kopf des Fürsten. Rev. 10 Zeilen Schrift. Mikocki 2994. Gr. 22. G. e. R.	1	15

Nro.		Rg.	Ngr.
433.	**Gellert**, Christ. Fürchtegott, Med. v. Stieler v. 1769. Av. Brustbild. Rev. Altar mit Leier u. Kranz. Amp. 9540. 2 L. S. g. e.	3	—
434.	**Glagau**, Aegidius, in Danzig, Jubel-Med. v. 1744. Das Jubelpaar u. Schrift. $^5/_8$ L. S. g. e.	1	15
435.	**Guttenberg**, Med. v. 1837, auf die Errichtung des Denkmals in Mainz. Wellh. II. 13829. $1^9/_{16}$ L. S. g. e.	2	—
436.	**Haeseler**, Heinrich, Jubelmed. v. 1706, auf die zweite Hochzeit, veranstaltet von Herzog Anton Ulrich v. Braunschweig. Ein Weinberg u. Schrift. Amp. 9583. Wellh. II. 13837. 2 L. S. g. e.	3	—
437.	**Hebenstreit**, Joh. Friedr., Med. v. 1726. Av. Brustbild im geistlichen Ornate. Rev. 3 Geistliche im Ornate, der mittelste knieend. 2 L. S. g. e.	2	20
438.	**Jenner**, Eduard, Med. v. 1796. Entdecker der Schutzimpfung. Av. Brustbild. Rev. Kinder umtanzen eine Kuh. Amp. 9648. 1 L. G. e.	1	15
439.	**Lock**, Franz Georg, Tit. Bischoff v. Bautzen, Med. v. 1801, auf die 50jährige Jubelfeier. Brustbild u. Altar. Amp. 7875. $1^5/_8$ L. S. g. e.	2	—
440.	**Strauch**, Aegidius, Dr. d. Theologie in Danzig. Av. Brustbild mit Bart. Rev. Brustbild ohne Bart, und Angabe seiner Gefangenhaltung. Wellh. II. 14862. $^1/_2$ L. S. g. e.	1	—
441.	**Wieland**, Ludw., Med. v. 1811, auf seinen Tod. Av. Ruhestätte. Rev. Ansicht v. Danzig. 1 L. S. g. e.	1	5
442.	**Zwingli**, Huldricus, Med. v. 1719. Brustbild u. 10 Zeilen Schrift. B. A. 1863. No. 1953. $1^1/_2$ L. G. e.	2	—

V. Kleine Silber-Münzen etc.

443.	**Stralsund**, Münze v. 1630. Av. Strahl u. Kreuz. Rev. 16 e. Reichsthaler. G. e.	à	—	7
444.	**Ellrich**, kleine Bracteaten, Hirschgeweih als Wappen. G. e.	à	—	5
445.	**Landsberg**, kleine Bracteaten, Schild mit Pfählen und den Buchstaben L. A. N. D. S. g. e.	à	—	5
446.	**Böhmen**, Wratislaw, Denar v. 1086—93. S. g. e.	à	—	12
447.	**Bergamo**, Solidus. Av. PGA — MUM. Gebäude mit Thürmen. Rev. Brustbild u. Friedericus Imprt. Z. g. e.	à	—	6
448.	**Mailand**, Solidus. Av. Umschrift Friedericus, in der Mitte I. P. R. T. Rev. In 3 Zeilen MEDIOLANUM. Z. g. e.	à	—	8
449.	**Brandenburger**, Solidus, diverse. G. e.	à	—	3
450.	**Hochmeister**, Martinus 1477—89. Z. g. e.	à	—	3
451.	— Heinrich IV. Reffle v. Lichtenberg 1470—77. Z. g. e.	à	—	4
452.	**Polen**, Sigismund I., Kronengroschen v. 1529. Z. g. e.	à	—	8
453.	— — — kleine Münzen v. 1506—10. Reichsadler und Krone. Z. g. e.	à	—	3
454.	**Hall**, Händel-Pfennige. Hand und Kreuz, verschiedene Stempel. Z. g. e.	à	—	3
455.	**Schweiz**, Hohlpfennige v. Bischoff Peter Rascher v. Chur, mit Löwen. G. e.	à	—	2
456.	— dergleichen von Johann von Apermont, 3 Schwanenhälse. G. e.	à	—	2

Bücher und Cataloge.

Rolas de Rosey, Katalog der Münzen- u. Medaillensammlung. Dresden 1863. Geh. Enth. 3886 Nummern mit Preisliste.		—	20
Catalog, der Doubletten des königl. Münz-Cabinets zu Berlin, welche im Juni 1863 versteigert wurden. Enth. 1260 Nummern. Mit Preisen.		1	15
Catalog der Isaak v. Peyerschen Münzen- u. Medaillensammlung, welche im September 1864 in Nürnberg versteigert wurden. Geordnet von Dr. jr. Erbstein. Mit Preisen.		—	20
Catalog der Fürstlich-Plessischen Münzen- u. Medaillensammlung, welche im October 1865 in Berlin versteigert wurde. Enth. 3750 Nummern. Mit Preisen.		1	—
Preissverzeichniss dieser Auction.		—	8
Binder, Württembergische Münz- u. Medaillenkunde, Stuttgart 1846. Gebunden u. wie neu.		1	20

Wir haben, um die nähere Beschreibung der Münzen etc. abzukürzen, die Münzwerke und Cataloge von Madai, Thaler-Cabinet, v. Schulthess-Rechberg, Thaler-Cabinet, Köhler, Hist. Münzbelustigungen, Welzl v. Wellenheim, Ampach, Tentzel, Zargorski, Mikocki, Mathy, v. Maretich, Katalog der Berliner Auction 1863 u. 1865, Rolas du Rosey, Götz, Groschen-Cabinet, Joachim Boehme-Groschen-Cabinet, Neumann's Kupfermünzen, Köhlers vollst. Ducaten-Cabinet, Soothe, D. C., und andere mehr angezogen. Die Erhaltung der Stücke ist mit (s. g. e.) (g. e.) (z. g. e.) sehr gut erhalten, gut erhalten, ziemlich gut erhalten, die Seltenheit derselben mit R. und RR., als rar und sehr rar, bezeichnet.

Zschiesche & Köder.

Druck von Fischer & Wittig in Leipzig.

Nr.		Rh.	Mk.
171.	**Sachsen**, Fried. August, Thlr. v. 1816. Av. Brustbild in Uniform ohne Epauletten. Rev. Wappen. Schulth. R. 1856. S. g. e. R. R.	5	—
172.	— — — Sterbethlr. v. 1827. Brustbild u. Schrift. S. g. e.	1	20
173.	— Fried. August II., Sterbethlr. v. 1854. Schön.	1	5
174.	**Sachsen-Coburg-Saalfeld**, Ernst, Thlr. v. 1817. Brustbild u. Wappen. Schön.	1	20
175.	— -**Gotha**, Ernst, Thlr. v. 1775 u. 76. Brustbild u. Wappen. S. g. e.	1	20
176.	— -**Weimar**, Johann Wilh., Thlr. v. 1688. Auf die Rectorwürde zu Jena. Tentzel L. E. Taf. 56. S. g. e.	2	10
177.	— — — — ½ Thlr. desgl. S. g. e.	1	15
178.	— — Ernst Aug. Const., Antrittsgulden v. 1756. Wappen u. d. gekrönte Namens-Chiffre. S. g. e. R.	1	10
179.	— -**Weissenfels**, Joh. Adolph, ½ Begräbnissthlr. seiner Gemahlin Joh. Magdalena v. 1686, wie Mad. 1439. G. e.	1	15
180.	— — desgl. ¼ Thlr., ein anderer Stempel. G. e.		18
181.	— — Doppelter Hochzeitsthlr. o. J. Mad. 2377. S. g. e.	3	15
182.	— — Johann Friedrich, kleine Nothklippe v. 1546. Mad. 2936. G. e. Gehenkelt. R.	1	—
183.	**Hessen**, Wilhelm V., Thlr. v. 1637. Mad. 3735. S. g. e.	3	—
184.	— — Philipp, Thlr. v. 1538. Schlecht erhalten. R.	2	—
185.	— — Wilhelm IX., Thlr. v. 1789. Brustbild u. Wappen. Bibera-Silber. S. g. e.	1	25
186.	**Baiern**, Max. Emanuel, Thlr. v. 1694. Wappen u. heil. Maria. Mad. 477. S. g. e.	2	—
187.	— — — Thlr. v. 1694. Wellh. II. 1839. S. g. e.	2	—
188.	— Carl Theod., Vicariatsthlr. v. 1790. Brustbild u. Wappen. Z. g. e.	1	20
189.	— Max. Joseph, 3 Stück bergische Münzen v. 1803, 4 u. 6. Av. Brustbild. Rev. Werthangabe, XVI eine feine Mark. S. g. e. à	1	5
190.	— — — Thlr. v. 1805. Wellh. II. 1966. S. g. e.	2	—
191.	**Braunschweig**, Heinrich Julius, Rebellenthlr. v. 1595. Mad. 1110. G. e.	1	25
192.	— — — Wahrheitsthlr. Mad. 1112. G. e.	1	25
193.	— Augustus, siebenter Glockenthlr. Mad. 1146. G. e.	1	25
194.	— — fünfter Glockengulden. Wellh. II. 4842. G. e.	1	10
195.	— — Thlr. v. 1666. Mad. 1150. Z. g. e.	2	—
196.	— Georg, Thlr. v. 1641. Brustbild u. Wappen. Mad. 1201. S. g. e.	2	—
197.	— Joh. Friedrich, Thlr. v. 1666. Mad. 1215. S. g. e.	2	5
198.	— Anton Ulrich u. Rud. Aug., Thlr. v. 1697. Mad. 1159. G. e.	1	25
199.	— Georg Ludwig, Thlr. v. 1715. Mad. 3106. S. g. e.	2	—
200.	— Ernst August, Thlr. v. 1713. Mad. 3104, aber ohne Randschrift. G. e.	2	—
201.	— — — Begräbnissthlr. v. 1698. Mad. 637. G. e.	2	—
292.	— Sophia, ½ Begräbnissthlr. v. 1714. Brustbild u. 11 Zeilen Schrift. Mad. 638. S. g. e. R.	2	—
203.	**Kirchenstaat**, Clemens XI., Scudo v. J. XI. Mad. 717. G. e.	2	20
204.	— Pius VI., ½ Scudo v. 1778. Wellh. I. 4455. G. e.	1	—
205.	**Parma**, Alexander, Ducato v. 1591. Mad. 4526. G. e. R.	5	—
206.	**Sardinien**, Carl Emanuel III., ½ Scudo v. 1755. Brustbild u. Wappen. Z. g. e.	1	10
207.	— Carl Felix, Scudo v. 1828. Brustbild u. Wappen. G. e.	1	20
208.	— Carl Albert, Scudo v. 1839. Brustbild u. Wappen. G. e.	1	20
209.	**Sicilien**, Ferdinand III., Scudo v. 1798, ähnlich Schulth. R. 2243. Z. g. e.	1	20
210.	— Ferdinand I., Scudo v. 1818. Schulth. R. 2254. G. e.	1	20
211.	**Pisa**, Franz v. Lothringen, ½ Scudo v. 1742. Brustbild u. Wappen. G. e.	1	—
212.	— Peter Leopold, ½ Scudo v. 1778. Brustbild u. Wappen. G. e.	1	5
213.	— Ferdinand III., Scudo v. 1796, wie Wellh. I. 3989. G. e.	2	—
214.	**Lucca**, Felix u. Elisa, 5 Francsstück v. 1807. Beider Brustbilder und Werthangabe. Wellh. I. 3857. G. e.	1	25
215.	**Mailand**, Joseph II.. Scudo v. 1781 u. 83. Brustbild u. Wappen. Wellh. I. 2817. S. g. e. à	1	25
216.	**Lombardei**, Revolutions-Epoche, 5 Lire v. 1848, Die stehende Italia. S. g. e. R.	2	—
217.	**Venedig**, Pascal Ciconia, 1585—95, Scudo o. J., mit A. L. Mad. 4558. G. e.	2	10
218.	**Schweiz**, Schaffhausen, Thlr. v. 1621. Mad. 4660. Z. g. e.	1	25
219.	— Zürich, Thlr. v. 1724, wie Mad. 2110. G. e.	1	20
220.	— Basel, ½ Thlr. v. 1741, wie Mad. 7036. S. g. e. R.	1	15
221.	— Genf, ½ Thlr. v. 1795. Amp. 3590. G. e.	1	—

Nro.		Fl.	Xr.
222.	**Spanien**, Carl III., Piaster v. 1782 u. 83, wie Schulth. R. 2329. G. e. . . . . à	1	25
223.	— Carl IV., Piaster v. 1789, wie oben. S. g. e.	1	25
224.	— — — Piaster v. 1806, im Av. mit dem portugiesischen, im Rev. mit dem brasilianischen Wappen, contrasignirt. Z. g. e.	2	—
225.	**Baden**, Magdalena Wilh. etc., Gulden v. 1740. Mad. 3501. Z. g. e.	1	5
226.	— Carl Friedrich, Thlr. v. 1778. Brustbild u. Wappen. S. g. e.	1	20
227.	**Württemberg**, Carl, Thlr. v. 1759. Brustbild u. Wappen. G. e.	1	20
228.	**Dänemark**, Christian IV., Thlr. v. 1628, wie Schulth. R. 1044. G. e.	2	—
229.	— Christian V., Ordensthlr. v. 1683. Mad. 297. G. e.	2	—
230.	— Friedrich III., Thlr. v. 1655 u. 66. Av. Wappen. Rev. Die gekrönte Namenschiffre. G. e. . . . . à	1	15
231.	— — — Gedächtnissthlr. auf den abgeschlagenen Sturm von Copenhagen. Mad. 282. G. e. R.	2	15
232.	— Christian VII., Thlr. v. 1788, 95 u. 1801, zu 60 Schilling Schleswig-Holst. Courant. Av. Brustbild. Rev. Wappen. G. e. . . . . à	1	25
233.	**Russland**, Peter I., Rubel v. 1719, 21 u. 24. Brustbild u. Reichsadler. Schulth. R. 559 u. 568. G. e. . . . . à	1	15
234.	— Anna, Rubel v. 1738. Brustbild u. Reichsadler. G. e.	1	15
235.	— Johann III., Rubel v. 1741. Brustbild u. Wappen. G. e. R.	2	15
236.	— Katharina II., Rubel v. 1762. Mad. 2488. G. e.	1	15
237.	**Brabant**, Philipp IV., Kreuzthlr. v. 1639.. G. e.	1	25
238.	— Philipp V., Thlr. v. 1705. Wellh. II. 8535. Z. g. e.	1	25
239.	**Seeland**, Ducaton v. 1689. Mad. 2142. G. e.	2	5
240.	**Utrecht**, Thlr. v. 1785. Wellh. II. 9735. S. g. e.	2	5
241.	— Thlr. v. 1785. Av. Der Ritter mit dem Wappen. Rev. Das Wappen der Union. S. g. e.	2	—
242.	**Deventer**, Gulden zu 30 Stüber v. 1686. Mad. 2200. G. e.	1	5
243.	**Westphalen**, Hieronymus Napoleon, Thlr. v. 1811. Wellh. II. 7510. G. e. .	2	5
244.	**Anhalt-Zerbst**, Joh. August, Gulden v. 1728. Wappen u. gekrönte Namenschiffre. S. g. e. R.	1	15
245.	**Hohenlohe**, Gemeinschaftsthlr. v. 1608. Das Wappen u. der Ritter, wie Mad. 4211. Z. g. e. R.	5	—
246.	— -Kirchberg, Chr. Fried. Carl, ½ Thlr. v. 1785, wie Wellh. II. 3440. S. g. e. R.	1	15
247.	— -Ingelfingen, Fried. Ludwig, Thlr. v. 1796. Wellh. II. 3443. G. e.	2	—
248.	**Stollberg**, Wolfgang Georg, Thlr. v. 1624. Hirsch u. Wappen, ähnlich Mad. 1918 II. u. III. S. g. e. . . . . à	2	—
249.	**Schwarzenberg**, Ferdinand u. Maria, Thlr. v. 1696. Av. Beider Brustbilder. Rev. Doppel-Wappen. Mad. 1665. Schön u. R.	3	10
250.	**Reuss**, Heinrich XI., Thlr. v. 1769. Brustbild u. Wappen. Wellh. II. 5419. G. e.	1	25
251.	— Heinrich XIII., Thlr. v. 1807. Brustbild u. Wappen. S. g. e. R.	2	—
252.	**Lippe-Schaumburg**, Vormundschaftsthlr. v. 1802. Doppelwappen u. Werthangabe. S. g. e.	2	10
253.	**Löwenstein-Wertheim**, Joh. Ludw. Volrath, Thlr. v. 1769. Wellh. II. 3743. S. g. e.	2	5

Städte, Bisthümer etc.

254.	**Olmütz**, Wolfgang, Thlr. v. 1716 u. 22. Brustbild u. Wappen. G. e. . . . à	1	25
255.	— Carl, Thlr. v. 1704. Brustbild u. Wappen. G. e.	1	25
256.	**Eichstädt**, Joh. Anton III., Thlr. v. 1783. Wellh. II. 2455. G. e.	1	25
257.	— Sede vacante, Thlr. v. 1781. Av. 16 Wappenschilde. Rev. Ansicht der Stadt. Wellh. II. 2454. Schön.	2	15
258.	**Wien**, Christoph, Cardinal von Migazzi. Thlr. v. 1781. Brustbild und Wappen. Schulth. R. 4058. S. g. e. R.	4	
259.	**Münster**, Christoph Bernhard, Siegesthlr. v. 1661. Wappen u. Stadt. Wellh. II. 7632. G. e.	2	—
260.	— Sede vacante, Thlr. 1706. Wappen u. Kirche. Wellh. II. 7647. S. g. e. . .	2	—
261.	— — — Thlr. v. 1761. Av. die katholische Kirche. Rev. Standbild von K. Karl d. Grossen. S. g. e.	2	5
262.	**Lüttich**, Max. Heinrich, Ducaton v. 1675 u. 81. Wellh. II. 8988. Z. g. e. . . à	2	—
263.	**Mainz**, Amselm Casimir, Thlr. v. 1642. Mad. 2828. S. g. e. R.	4	—
264.	— Anselm Franz, Gulden zu 60 Kreuzer v. 1690. Schulth. R. 3580. G. e. . . .	1	5
265.	— Lothar Friedrich, Gulden v. 1673, wie Mad. 5644. G. e.	1	10

Nro.		Rl.	Ngr.
266.	**Mainz**, Emmerich Joseph, Thlr. v. 1767. Brustbild u. Wappen. Z. g. e.	1	20
267.	**Bamberg**, Franz Ludwig, Doppelthlr. v. 1786. Wellh. II. 2352, schön u. R.	6	—
268.	— — — Thlr. v. 1795. Wappen u. Schrift. S. g. e.	1	20
269.	— Christoph Franz, Gulden v. 1800. Brustbild u. Ansicht v. Bamberg. Wellh. II. 2360. G. e.	1	5
270.	**Cöln**, Joseph Clemens, Gulden v. 1694. Brustbild u. Wappen. G. e.	1	10
271.	**Speier**, August Philipp Carl, Gulden v. 1770. Wellh. II. 3150. G. e.	1	10
272.	**Würzburg**, Franz, Thlr. v. 1637. Wappen u. d. stehende heil. Kilian. Wellh. II. 3176. G. e.	3	—
273.	**Osnabrück**, Sede vacante, Thlr. v. 1698. Av. Der heil. Petrus. Rev. Die Kirche. Mad. 861. S. g. e.	2	15
274.	— — — Thlr. v. 1715. Wellh. II. 4679. Z. g. e.	2	—
275.	**Salzburg**, Wolfg. Theodor, Thlr. o. J. Das vollständige Wappen u. d. Heilige. G. e.	1	25
276.	— — — Thlr. o. J. Wellh. I. 10375. G. e.	1	20
277.	— Paris, Thlr. v. 1620. Wappen u. d. Heilige. G. e.	1	20
278.	— — Thlr. v. 1624. Das Marienbild u. d. Heilige. G. e.	1	20
279.	— Guidobald, Thlr. v. 1657. Wellh. I. 10579. G. e.	1	25
280.	— Wolfg. Theodor, halbe Thalerklippe o. J. Wellh. I. 10392. Gehenkelt und vergoldet. S. g. e.	1	10
281.	— Hieronymus, ½ Thlr. v. 1802. Brustbild u. Wappen. G. e.	1	—
282.	**Paderborn**, Fried. Wilh., ½ Thlr. v. 1786. Wellh. II. 7753. G. e.	1	15
283.	— Wilhelm Anton, ½ Thlr. v. 1765. Wappen u. Werthangabe. G. e.	1	—
284.	**Frankfurt**, Thlr. v. 1623. Wellh. II. 4288. G. e.	2	—
285.	— Thlr. v. 1796. Aus den Gefässen der Kirchen u. Bürger. Wellh. II. 4316. Z. g. e.	1	25
286.	**Besançon**, Thlr. v. 1661. Der stehende Kaiser Carl V. u. d. Reichsadler. Z. g. e.	2	—
287.	**Ulm**, Nothklippe v. 1704. Stadtwappen u. Reichsadler. Wellh. II. 3551. G. e.	1	10
288.	**Tournay**, Nothklippe v. 1709. Aus dem Silbergeschirr des Commandanten, Herrn von Surville, zu 20 Sols. Rolas du Ros. 1710. G. e.	1	5
289.	**Magdeburg**, Thlr. v. 1630. Stadtwappen u. Reichsadler. Mad. 5031. S. g. e.	2	—
290.	— ½ Thlr. v. 1674. Wellh. II. 7319. G. e.	1	—
291.	**Bologna**, Scudo v. 1797, von den Revolutionsbehörden geprägt. Schulth. R. 3179. S. g. e.	4	—
292.	**Goslar**, Thlr. v. 1611, wie Mad. 4892. S. g. e.	3	10
293.	**Braunschweig**, Thlr. v. 1624. Stadtwappen u. Reichsadler. S. g. e.	2	10
294.	**Breslau**, Thlr. v. 1544. Mad. 2172. Wellh. II. 6939. S. g. e.	3	10
295.	**Hamburg**, Thlr. v. 1624. Stadtwappen u. Reichsadler. G. e.	2	—
296.	**Cöln**, ½ Thlr. v. 1693, 95 u. 97. Stadtwappen u. Reichsadler. G. e. à	1	—
297.	**Emden**, ½ Thlr. v. 1687 u. 88. Stadtwappen u. Reichsadler. Z. g. e. à	1	5
298.	**Eisleben**, Lutherthaler v. 1661. Wellh. II. 7159. Z. g. e. R.	1	20
299.	**Oettingen**, Carl Wolfg. u. Ludw. Martin, Thlr. v. 1540. Wellh. II. 2945. Z. g. e.	3	—
300.	**Augsburg**, Thlr. v. 1625, wie Mad. 2152. Z. g. e.	1	25
301.	— Franz I., Thlr. v. 1764. Brustbild u. Reichsadler. Mad. 5528. G. e.	1	20
302.	**Regensburg**, Leopold II., ½ Thlr. v. 1791. Brustbild u. Ansicht d. Stadt. S. g. e.	1	5
303.	**Leipzig**, Gedächtnissthlr. v. 1631. Auf Gustav Adolph's Sieg bei Leipzig. Wellh. II. 6022. Z. g. e.	2	10

Diverse, Miscellan.

304.	**Peru**, Piaster v. 1834, 35, 39 u. 40. Wappen u. stehende weibliche Figur, wie Wellh. II. 12959. G. e. à	1	25
305.	— Piaster v. 1823. Wellh. II. 12958. Z. g. e.	1	20
306.	**Mexico**, Augustin Iturbide, Piaster v. 1822. Brustbild u. Adler. Wellh. II. 12900. G. e. R.	2	15
307.	— Piaster v. 1830 u. 32. Av. Adler auf der Nopalpflanze. Die strahlende Mütze. G. e. à	1	25
308.	**Bolivia**, Piaster v. 1836 u. 45. Av. Auf jeder Seite eines Baumes ein liegendes Lama? Rev. Belorb. Brustbild, darunter Bolivar. S. g. e. à	2	—
309.	— ½ Piaster v. 1830, wie oben. S. g. e.	1	—
310.	**Bogota**, Piaster v. 1837. Wappen u. Werthangabe. S. g. e.	2	—
311.	**Madras**, halbe Pagode. Wellh. II. 12689. G. e. R.	2	10
312.	**Brasilien**, Petrus II., Münze zu 1000 Reïs v. 1860. Wappen u. Werthangabe S. g. e.	1	5
313.	**Japan**, ¼ Itzebu, länglich viereckige Silbermünze, auf beiden Seiten Schrift. S. g. e.	—	15
314.	**Hussthaler**, wie Mad. 2359, aber mit Respondebitis. G. e.	1	15

III. Vereinsthaler & Gedächtnissmünzen.

315. **Frankfurt a. M.**, Schillerthaler v. 1859. S. g. e. 1 8
316. — Schützenthlr. v. 1862. S. g. e. 1 12
317. — Congressthlr. v. 1863. S. g. e. 1 8
318. — Zweiguldenstück v. 1848. Auf d. Constituirende Versammlung v. 31. März. S. g. e. 1 15
319. — Zweiguldenstück v. 1848. Auf d. Wahl des Reichsverweser's Erzherzog Johann, vom 18. Mai. S. g. e. 1 12
320. — Zweiguldenstück v. 28. Aug. 1849. Auf Göthe's hundertjährigen Geburtstag. S. g. e. 1 20
321. — Zweiguldenstück v. 1855. Auf die dritte Säcularfeier des Religionsfriedens, 25. Sept. 1555. S. g. e. 1 20
322. **Bremen**, Thlr. v. 1863. Auf die 50jährige Jubelfeier der Befreiung Deutschlands, mit Stempelglanz. 1 12
323. — Börsenthlr. v. 1864. Ansicht der neuen Börse, mit Stempelglanz. . . . . 2 —
324. — Thlr. v. 1865. Auf d. zweite Bundesschiessen, mit Stempelglanz. 1 10
(Vorstehende Bremer Thaler sind sogenannte Goldthaler = 1 Thaler, 3 Sgr., Courswerth.)
325. **Sachsen-Altenburg**, Georg, Doppelthlr. v. 1852. Brustbild u. Wappen. S. g. e. . 2 8
326. **Anhalt**, Alex. Carl, Doppelthlr. v. 1845. Brustbild u. Wappen. S. g. e. . . . 2 8
327. **Lippe-Detmold**, Leopold, Doppelthlr. v. 1843. Brustbild u. Wappen. S. g. e. . . 2 8
328. **Reuss**, Heinrich LXXII. Jüng. L. Doppelthlr. v. 1840. Brustbild u. Wappen. S. g. e. 2 5
329. — Heinrich LXVII. Jüng L. Thlr. v. 1858. Brustbild u. Wappen. S. g. e. . . . 1 4
330. — Heinrich XX., Aelt. L. Thaler v. 1858. Brustbild u. Wappen. S. g. e. . . . 1 6
331. **Lippe-Schaumburg**, Georg Wilhelm. Thlr. v. 1860. Brustbild u. Wappen. S. g. e. 1 5
332. **Anhalt**, Leopold Friedrich, Thlr. v. 1863. Auf die Vereinigung der Fürstenthümer. Brustbild u. Wappen. S. g. e. 1 5
333. **Oldenburg**, Nic. Friedr. Peter. Thlr. v. 1860. Brustbild u. Wappen. S. g. e. . 1 5
334. **Lichtenstein**, Johann II., Thlr. v. 1862. Brustbild u. Wappen. Stempelgl. . . . 2 —
335. **Waldeck**, Georg Victor. Thlr. v. 1859. Brustbild u. Wappen. S. g. e. . . . 1 5
336. **Schwarzburg**, Fr. Günther, Thlr. v. 1862. Brustbild u. Wappen. S. g. e. . . . 1 4
337. **Preussen**, Krönungsthaler v. 1861. Die gekrönten königlichen Brustbilder. S. g. e. 1 3

IV. Medaillen.

Bei den silbernen Medaillen ist das Gewicht nach dem Kölner Loth angegeben, bei den Bronze-Medaillen die Grösse nach dem Münzmesser von Welzl von Wellenheim bestimmt.

338. **Oesterreich**, Carl VI., sehr schöne Medaille v. 1711, auf die Krönung. Av. Die Brustbilder von Carl d. Grossen, Carl IV., Carl V. und Carl VI. in Medaillons, dabei die Germania mit der Krone. Rev. Ein Bogen des Thierkreises über der Erde. Wellh. I. 7515. 3 L. Stempelgl. . . . . 4 —
339. — Carl VI. Huldigungs-Medaille der Stadt Cöln v. 1717. Av. Der Kaiser zu Pferde. Rev. Ansicht der Stadt von der Rheinseite darüber ein Adler. Amp. 12536. $2^1/_2$ L. G. e. 2 20
340. — Carl VI. Medaille von 1718, auf den Frieden von Passarowitz. Av. Der Kaiser stehend, Sonne stehe still etc. Rev. Palmbaum. $^3/_4$ L. G. e. . . . . 1 —
341. — — — Medaille v. 1740, von der Stadt Breslau. Av. Brustbild. Rev. Trauernde Figur. $^3/_4$ L. G. e. . . . . 1 —
342. — Franz I. Medaille v. 1816 auf seine Vermählung. Av. Beider Brustbilder. Rev. Pallas auf einem Adler sitzend. Wellh. I. 8511. 2 L. Schön u. G. e. . 2 —
343. — Leopold II., sehr schöne Medaille v. Hoeckner, v. 1791, auf den Frieden zu Pillnitz. Av. Die drei Verbündeten. Rev. Sitzende weibliche Figur und Ansicht von Pillnitz. Wellh. I. 8295. Amp. 11605. $3^7/_8$ L. S. g. e. R. 6 —
344. **Preussen**, Friedrich II., Medaille v. 1742. auf den Sieg bei Chottusitz. Schlachtscene und Büste des Königs. $^7/_8$ L. G. e. . . . . 1 —
345. — — — Medaille von Marmé v. 1756, auf den Sieg bei Lowositz. Brustbild und Pyramide etc. Amp. 11429. $^3/_4$ L. Schön u. g. e. . . . 2 10
346. — — — Med. v. 1763. Auf d. Frieden m. Russland. Amp. 11476. $^7/_9$ L. G. e. 1 5
347. — — — Med. v. 1786, auf seinen Tod. Av. Kopf mit Zackenkrone. Rev. Borussia. $1^3/_4$ L. S. g. e. . . . . 2 —

Briefmarken-Offerte.

Nachstehende Marken sind zu den beigesetzten billigen Preisen in echten und guterhaltenen Exemplaren von uns zu beziehen:

Moldau und Walachei mit Bildniss, 2 para gelb 1½ Ngr., 5 para blau 2 Ngr., 20 paras roth 4 Ngr. **Finnland** 5 kp. blau 1½ Ngr., 10 kp. rosa 1 Ngr. Couverte (1845) Porto Stempel 10 kp. rosa und 20 kp. schwarz à 12 Ngr. 1850 5 kp. blau 3 Ngr., 10 kp. roth 2 Ngr., 20 kp. schwarz 12 Ngr. **Frankreich** Repbl. 15 cts. grün, 1 franc carmin à 3 Ngr. Kaiserreich 1 franc roth 8 Ngr. **England** 1 p. Couv. 1 Ngr., 4 p. Couv. 2½ Ngr. **Griechenland** 1, 2, 5 u. 10 l. à ½ Ngr., 20, 40 u. 80 lp. à 1 Ngr. **Hamburg** ½, 1, 1¼ u. 2 sch. gezähnt à 1 Ngr., 7 sch. violet 5 Ngr. Privat-Post-Marken à ½ u. 1 Ngr. **Hannover** 10 Ngr. grün 5 Ngr., Kleeblatt mit Posthorn 1½ Ngr., mit Pferd 1 Ngr. **Italien** 1863 5—60 c. à ½ Ngr., 2 lire scharlachroth 5 Ngr. **Kirchenstaat** ½—7 baj. à 1½ Ngr. **Livland** 4 kp. grün 3 Ngr., 2 kp. rosa mit grünen Oval und Greif à 3 Ngr. **Lombardei** 5 c. chamois u. 10 c. schwarz à 2½ Ngr 1863 2, 3, 5, 10 u. 15 soldi à 1 Ngr. **Lübeck** 4 sch. braun Marke und Couvert à 2½ Ngr. **Luxemburg** 10 c. schwarz 1 Ngr., 1 u. 2 c. à ½ Ngr., 10, 12½ u. 37½ cts. à 1 Ngr. **Mecklenburg-Schwerin** 5 sch. Couv. braun 1½ Ngr. **Modena** 5 c. grün, 10 c. rosa, 15 c. gelb, 25 c. chamois, 40 c. blau à 2 Ngr. Zeitungsmarke 10 c. schwarz auf weiss 7½ Ngr. **Norwegen** 1855 4 sk. blau 1 Ngr. 1856 4 u. 8 sk. à ½ Ngr. 1863 4 sk. 1 Ngr. **Oesterreich** Zeitungsmarken 1858 blau und lila à 1 Ngr. 1853 2 kr. braun 1 Ngr. 1858 2 kr. grün 2½ Ngr., 2 kr. roth 1 Ngr. **Parma** 1854 5 c. gelb, 15 c. roth u. 25 c. rothbraun à 4 Ngr. 1856 5 c. gelb, 10 c. weiss, 15 c. rosa, 25 c. violet, 40 c. blau à 2 Ngr. 1858 25 c. braun u. 40 c. blau à 3 Ngr. Stadtpost 6 c. rosa, 9 c. blau à 6 Ngr. **Polen** 10 kp. 1½ Ngr. Couverte 3 kp. blau 2½ Ngr., 10 kp. schwarz 5 Ngr. **Portugal** 1854 Maria II. 5 r. braun 10 Ngr., 25 r. blau 2½ Ngr. König Pedro V. 50 reis grün u. 100 reis lila à 2½ Ngr. König Louis I. 50 reis grün und 100 r. lila à 2½ Ngr. **Preussen** Couvert mit Seidenfaden 1 sgr. rosa 2 Ngr., 3 Sgr. gelb 1 Ngr. **Russland** 10 kp. braun ½ Ngr., 20 kp. orange 1½ Ngr., 30 kp. rosa 2 Ngr., 5 kp. schwarz 2½ Ngr. Couverte 5 kp. blau 3 Ngr., 10 kp. schwarz 2 Ngr., 20 kp. 10 Ngr., 30 kp. 15 Ngr. **Sachsen** 1851 ½, 1, 2, 3 ngr. à ½ Ngr., 5 ngr. roth 1 Ngr., 10 ngr. hellblau 6 Ngr. 1863 5 ngr. violet ½ Ngr. Couverte 1859 5 ngr. violet 4 Ngr., 10 ngr. grün 8 Ngr. 1863 5 ngr. violet 1 Ngr. **Schweden** 1855 4 sk. blau 1 Ngr., 8 sk. gelb 2½ Ngr. 1858 5, 9, 12, 24 u. 30 oere à 1 Ngr., 50 oere carmin 2½ Ngr. Stadtpost 1 sk. schwarz 5 Ngr. 1863 3 oere braun 1 Ngr. **Schweiz** 1862 60 r. bronce 1 Ngr., 1 fr. bronce 2 Ngr. **Sicilien** 2 gr. 2½ Ngr., 1, 5, 10 u. 20 grano à 3 Ngr. **Spanien** 6 cuartos von 1850, 1851, 52, 53 u. 54 à 2½ Ngr., 4 cuartos roth von 1855 u. 56 à 1½ Ngr., 2 rls. à 2½ Ngr., 4 cuartos 1½ Ngr. 1862 4 cuartos rothbraun 1½ Ngr. 1864 2, 4, 12 u. 19 cuartos à 2 Ngr. 1865 2 cuartos roth 2 Ngr., 4 cuartos blau 2 Ngr., 12 cuartos blau u. roth 2 Ngr. **Thurn und Taxis** 5 sgr. u. 15 kr. à 1½ Ngr., 30 kr. u. 10 sgr. orange à 5 Ngr. **Türkei** 1862 20 p. gelb 3 Ngr., 1 piaster violet 4 Ngr., 2 piaster blau 7½ Ngr., 5 piaster rosa 15 Ngr. Für unfrankirte Briefe 20 paras braun 4 Ngr., 1 piaster braun 5 Ngr., 2 piaster braun 7½ Ngr., 5 piaster braun 15 Ngr. 1865 10 p. grün 1½ Ngr., 20 p. gelb 2½ Ngr., 1 piaster violet 4 Ngr., 2 piaster blau 7½ Ngr., 5 piaster rosa 15 Ngr., 20 p. braun 2½ Ngr., 1 piaster braun 5 Ngr., 2 piaster braun 7½ Ngr., 5 piaster braun 15 Ngr. **Ceylon** 1 p. blau 1 Ngr., 2 p. grün 1½ Ngr. Couverte 1 p. blau 2 Ngr., 2 p. grün 4 Ngr. **Indien** 1854 ½ anna blau 3 Ngr., 1 anna roth 1½ Ngr., 2 annas grün 1½ Ngr., 4 annas roth 2½ Ngr. **Hongkong** 2 cts. 2 Ngr., 4 cts. 2 Ngr., 6, 8, 12 u. 24 cts. à 2½ Ngr., 36 cts. 4 Ngr., 48 cts. 4 Ngr., 96 cts. 6 Ngr. **Cap d. g. Hoffnung** 1 u. 4 p. à 1½ Ngr., 6 p. 2 Ngr., 1 sh. à 2 Ngr. **St. Helena** 1 p. roth 2½ Ngr., 4 p. rosa u. 6 p. blau à 6 Ngr., 1 sh. grün 10 Ngr. **Natal** 1 p. roth 1½ Ngr., 3 p. blau 2 Ngr., 6 p. lila 1½ Ngr. **Antigua** 1 p. 2 Ngr., 6 p. 2½ Ngr. **Argentinische Repbl.** 1861 5 c. roth 7½ Ngr. 1862 5 c. roth 5 Ngr. **Barbados** blau und grün à 2 Ngr., 6 p. roth 3 Ngr., 1 sh. schwarz 2 Ngr. **British Guiana** 1860 1 c. schwarz 2 Ngr., 2 c. orange 2 Ngr., 12 cts. lila 2½ Ngr., 24 cts. grün 2½ Ngr. 1863 24 cts. grün 5 Ngr., 48 cts. roth 6 Ngr. **Canada** 3 pence roth m. Biber 3 Ngr., 1, 5, 10 u. 12½ cts. à 1 Ngr. **Columbia** 2½ p. rosa 8 Ngr. **Costa Rica** ½ p. blau 8 Ngr., 2 r. roth 7½ Ngr. **Französische Colonien** 1 c. olivengrün 1 Ngr., 5, 10 u. 40 cts. à 2 Ngr. **Grenada** 1 p. 2 Ngr., 6 p. 3 Ngr. **Jamaica** 1, 4 u. 6 p. à 2 Ngr., 3 p. grün 3 Ngr. **Mexico** 1863 2, 4 u. 8 r. à 4 Ngr. **Neu-Braunschweig** 1857 3 p. roth 10 Ngr. 1861 5 cts. grün 1½ Ngr., 1 c. braun 1½ Ngr., 12½ cts. blau 2 Ngr., 17 cts. schwarz 5 Ngr., 2 cts. orange 2 Ngr. **Neu-Fundland** 1 p. braun 2½ Ngr., 2 p. roth 4 Ngr., 3 p. grün 6 Ngr. **Neu-Schottland** 3 p. blau 4 Ngr., 1 ct. schwarz 1½ Ngr., 2 cts. lila 1½ Ngr., 5 cts. blau 1½ Ngr., 10 u. 12½

cts. à 2½ Ngr. **Nevis** 1 p. roth 3 Ngr. **Nicaragua** 2 ct. blau 8 Ngr., 5 cts. schwarz 12 Ngr. **St. Thomas** 3 Ngr. **La Guaira** ½ r. rosa 6 Ngr., 2 rls. grün 4 Ngr. **Porto Cabello** ½ c. schwarz 2½ Ngr., 1 c. rosa 3 Ngr., 2 c. grün 3 Ngr., 3 c. gelb 4 Ngr., 4 c. blau 4 Ngr. **Trinidad** roth 1½ Ngr., 6 p. grün u. 1 sh. violet à 2 Ngr. **Venezuela** I. Em. ½ r. 3 Ngr. II. Em. ¼ centavo grün 3 Ngr., ½ centavo violet 2½ Ngr. **St. Vincent** 1 p. roth 2 Ngr., 6 p. grün 3 Ngr. **Vereinigte St. v. Nordamerica** I. Em. 5 cts. braun 6 Ngr., 10 cts. schwarz mit Washington 20 Ngr., 1 c. blau Adler auf einem Zweige 3 Ngr. 1861 1 c. blau, 3 cts. carmin, 5 cts. braun, 10 cts. grün u. 12 cts. schwarz à ½ Ngr. Couverte 3 cts. à 2 Ngr., 1 c. 1½ Ngr., 2 cts. 2 Ngr. **Conföderirte Staaten** 2 cts. braun 3 Ngr., 5 cts. blau 5 Ngr., 10 cts. blau 4 Ngr., 20 cts. grün 7½ Ngr. **Amerikanische Privat-Post-M.** verschieden à 1—3 Ngr. **Süd-Australien** 2 p. orange 1 Ngr., 6 p. blau 1½ Ngr. **West-Australien** 1 p. roth 2 Ngr., 2 p. blau 2½ Ngr. **Neu-Seeland** 1 p. orange 2 Ngr., 2 p. blau 1½ Ngr., 6 p. braun 1½ Ngr., 1 sh. grün 1½ Ngr. **Neu-Süd-Wales** 3. Em. 1 p. roth 1½ Ngr., 2 p. blau u. 3 p. grün à 3 Ngr., 2 p. hellblau 1½ Ngr., 5 p. grün 6 Ngr., 6 p. violet 2 Ngr., 8 p. orange 6 Ngr., 1 sh. roth 2 Ngr. Recommadations-Marke roth u. blau 5 Ngr. **Queensland** 1 p. orange 2 Ngr., 2 p. blau, 3 p. braun, 6 p. grün à 2 Ngr. **Sandwichs-Inseln** 1 c. schwarz 6 Ngr., 2 p. schwarz 7½ Ngr., 5 cts. blau 10 Ngr., 2 cts. rosa 10 Ngr., 2 cts. rosa neueste 8 Ngr. **Vandiemensland** 1. Em. 4 p. orange 7½ Ngr. 2. Em. 1, 2 u. 4 p. à 2 Ngr. **Tasmania** 6 p. 2 Ngr., 1 sh. roth 4 Ngr. **Victoria** 1. Em. 1 p. roth 8 Ngr., 3 p. blau 5 Ngr. 2. Em. 2 p. violet 8 Ngr, 6 p. blau 2 Ngr.

Ferner die nachstehenden **seltenen** und **ungestempelten** Briefmarken, unter Garantie der Aechtheit:

Kirchenstaat ½ bj. violet, 1 bj. meergrün, 2 bj. grün, 3 bj. chamois, 4 bj. gelb, 5 bj. rosa, 6 bj. grau, 7 bj. blau u. 8 bj. schwarz zusammen 25 Ngr. **Lombardei** 1858 Franz Joseph I. nach links 2 soldi gelb, 3 soldi schwarz, 5 soldi roth, 10 soldi braun, 15 soldi blau zusammen 30 Ngr. **Modena** 1854 5 c. grün, 9 c. violet, 10 c. rosa, 15 c. gelb, 25 c. chamois u. 40 c. blau zusammen 50 Ngr. Provisorische Regierung 5 c. grün, 15 c. dunkelbraun, 20 c. lila, 40 c. rosa, 80 c. hellbraun 40 Ngr. **Neapel** Prov. Regierung ½ grano braun, 1 gr. schwarz, 2 gr. blau, 5 gr. rosa, 10 gr. chamois, 20 gr. gelb u. 50 gr. grau zusammen 35 Ngr. **Sicilien** ½ gr. orange, 1 gr. olivengrün, 2 gr. blau, 5 gr. roth, 10 gr. dunkelblau, 20 gr. schwarzblau u. 50 gr. rothbraun 50 Ngr.

Ferner noch folgende Marken:

Bayern 12 kr. grün 5 Ngr., 18 kr. roth 6 Ngr. pr. Dutz. **Dänemark** 4 u. 6 sk. braun pr. Dutz. 6 Ngr., 4 sk. braun punktirt 6 Ngr. **Donaufürstenthümer** 30 paras blau pr. Dutz. 25 Ngr. 1865 mit Fürst Cousa 2 paras gelb pr. Dutz. 7½ Ngr., 5 paras blau pr. Dutz. 15 Ngr. **Finnland** 10 kp. rosa pr. Dutz. 8 Ngr. Couverte 10 kp. rosa pr. Dutz. 20 Ngr. **Frankreich** 80 c. rosa pr. Dutz. 4 Ngr. **Griechenland** 1 lepta braun pr. Dutz. 4 Ngr., 2 lepta olivenbraun pr. Dutz. 4 Ngr., gemischt pr. Dutz. 6 Ngr. **Grossbritannien** 1 p. schwarz pr. Dutz. 8 Ngr., 1 p. rothbraun pr. Dutz. 3 Ngr. Couverte 1 p. rosa pr. Dutz. 8 Ngr. **Hamburg** gezähnt pr. Dutz. gemischt 8 Ngr. Privat-Post-Marken verschieden pr. Dutz. 7½ Ngr. **Holstein** 1¼ sch. blau pr. Dutz. 6 Ngr. **Italien** gemischt pr. Dutz. 4 Ngr. **Lombardei** 1863 gemischt pr. Dutz. 5 Ngr. **Luxemburg** gemischt pr. Dutz. 6 Ngr. **Malta** ½ p. gelblich pr. Dutz. 12 Ngr. **Modena** gemischt pr. Dutz. 15 Ngr. **Norwegen** 1855 4 sk. blau pr. Dutz. 5 Ngr. 1856 4 sk. blau pr. Dutz. 3 Ngr., 8 sk. roth pr. Dutz. 3 Ngr. 1863 4 sk. blau pr. Dutz. 6 Ngr. **Oldenburg** 1/15 rosa pr. Dutz. 7½ Ngr., 1/30 Thlr. blau pr. Dutz. 5 Ngr. 1858 1 gr. blau pr. Dutz. 4 Ngr. 1862 gemischt pr. Dutz. 6 Ngr. **Oesterreich** 1850 1 kr. gelb u. 2 kr. schwarz pr. Dutz. 5 Ngr. Zeitungsstempel gemischt pr. Dutz. 4 Ngr. **Parma** gemischt pr. Dutz. 20 Ngr. **Polen** 10 kp. blau pr. Dutz. 20 Ngr. Couverte 3 kp. blau pr. Dutz. 25 Ngr., 10 kp. schwarz pr. Dutz. 50 Ngr. **Preussen** Couvert mit Seidenfaden 1 sgr. rosa pr. Dutz. 20 Ngr., 3 sgr. gelb pr. Dutz. 12 Ngr. **Russland** 10 kp. braun pr. Dutz. 3 Ngr., 20 kp. orange pr. Dutz. 15 Ngr., 30 kp. rosa pr. Dutz. 20 Ngr. Couverte 10 kp. schwarz pr. Dutz. 20 Ngr. **Sachsen** 1851 ½, 1, 2 u. 3 ngr. gemischt pr. Dutz. 4 Ngr. 1863 5 ngr. violet pr. Dutz. 3 Ngr. **Schweden** gemischt pr. Dutz. 7½ Ngr. **Schweiz** 60 rp. bronce pr. Dutz. 6 Ngr. **Spanien** gemischt pr. Dutz. 10 Ngr. **Russland** Dampfschifffahrts-Marke 6 kp. blau pr. Dutz. Rthlr 2. **Toscana** gemischt pr. Dutz. 10 Ngr. **Türkei** 1862 20 paras gelb pr. Dutz. 22½ Ngr., 1 piaster violet pr. Dutz. 45 Ngr., 20 paras braun pr. Dutz. 22½ Ngr. 1865 10 paras grün pr. Dutz. 15 Ngr., 20 paras gelb pr. Dutz. 22½ Ngr., 1 piaster violet pr. Dutz. 45 Ngr., 20 paras braun pr. Dutz. 22½ Ngr., 1 piaster braun pr. Dutz. 45 Ngr. **Würtemberg** 1850 1 kr. chamois pr. Dutz. 15 Ngr., 3 kr. gelb pr. Dutz. 3 ngr., 3 kr. roth, Couvert pr. Dutz. 3 Ngr.

Paquete, enthaltend: 50 verschiedene Briefmarken für 10 ngr.; 100 verschiedene Briefmarken für 25 ngr.; 150 verschiedene Briefmarken für 40 ngr. Bei Aufträgen von 5 Thlr. bewilligen wir 5%, bei 10 Thlr. 10% etc.

Briefe und Gelder erbitten franco.

Zschiesche & Köder in Leipzig.

Briefmarken-Offerte

von

H. J. L. Behrmann in Hamburg,

St. Pauli, 19 Wilhelminenstraße.

Gelder und Briefe franco! **Aechtheit garantirt!**

Hamburger completer Satz, ungestempelt pr. Satz 24 Sgr., *Hamburg* 7 sch. lila à Stück 6 Sgr., pr. Dtzd. 2 Thlr. 7½ Sgr., *Baden* 1 kr. Landpost 1 Sgr., 3 kr. 1½ Sgr. *Bergedorf* pr. Satz ungestempelt 9 Sgr., gestempelt 4 Sgr. *Bremen* 2, 3 u. 5 gr. à 1 Sgr., 7 u. 10 gr. 5 Sgr., billigst. *Dänemark* 2 rbsk. 6 Sgr., Fire rbsk. ½ Sgr. *Donaufürstenthümer* 1. Em. pr. Satz 2 Thlr. *Frankreich* Rep. 40 c. 1½ Sgr., 1 fr. 2½ Sgr. *Griechenland* 1, 2, 5 u. 10 l. à ½ Sgr., 20, 40 u. 80 l. à 1 Sgr. *Grossbritannien* 6 p. achteckig 1½ Sgr. *Hannover* 12 verschiedene 5 Sgr. *Italien* 1863 5 — 60 ct. à ½ Sgr., 2 lire 2 Sgr. *Lombardei* 15 u. 30 ct. à 1½ Sgr., 45 ct. 1 Sgr., 1858 u. 61 5 soldi à 1½ Sgr. *Lübeck* 1. Em. pr. Satz 5 Sgr. *Mecklenburg-Strelitz* ½ u. ⅓ gr. u. 1 sch. à 1 Sgr., completer Satz 9 Stück 17 Sgr. *Modena* gemischt à 2 Sgr. *Norwegen* 1855 4 sk. ¾ Sgr., 1856 4 u. 8 sk. à ¼ Sgr., 1864 ½ sk. 1 Sgr. *Oldenburg* 1852 1. Em. ⅓ gr. grün 5 Sgr., 1/30 Thlr. ¼ Sgr., 1/45 u. 1/10 Thlr. à 1 Sgr., 2. Em. ⅓ gr. 5 Sgr., 1 gr. ⅓ Sgr., 2 u. 3 gr. à 1½ Sgr., 3. Em. ⅓ gr. 4 Sgr., ¼ u. ½ gr. à 3 Sgr., 1 gr. ½ Sgr., 2 u. 3 gr. à 1½ Sgr., 4. Em. ⅓ u. ½ gr. à ⅓ Sgr., 1 gr. ¼ Sgr., 2 gr. ½ Sgr., 3 gr. ¾ Sgr. *Parma* à 2 — 5 Sgr. *Polen* 10 kop. 1 Sgr. *Portugal* Donna Maria II. 5 reïs 8 Sgr., 25 r. 2½ Sgr., Pedro V. 50 u. 100 r. à 2½ Sgr., Luis I. 50 u. 100 r. à 2½ Sgr., 5 u. 25 r. à 1 Sgr. *Schweden* 3, 4, 6, 8, 24 u. 1 sk. bco. zusammen 12 Sgr., 1858 diverse à ½ Sgr. *Schweiz* 1862 60 ct. 1 Sgr., 1 fr. 1½ Sgr. *Sicilien* 1 — 20 gr. à 3 Sgr. *Spanien* 4 cuartos 55 u. 56 6 c. 50 u. 51 à 1¼ Sgr., pr. Dtz. 13 Sgr., 4 u. 6 c. 52, 53 ,54 à 1¾ Sgr. *Türkei* 1862 pr. Satz 22½ Sgr. *Ostindien* 1 anna roth 1½ Sgr., 4 a. roth 2 Sgr. *Hongkong* 2 u. 4 c. à 2 Sgr., 6, 8, 12 u. 24 ct. à 2½ Sgr., 36, 48 u. 96 ct. à 5 Sgr. *Capstadt* 1 p. ¾ Sgr., 4 p. 1 Sgr. 6 p. 1¼ Sgr., 1 sch. 1½ Sgr. *St. Helena* 1 p. 2½ Sgr. *Liberia* 24 c. 5 Sgr. *Natal* 1 p. mit Krone 10 Sgr. *Natal* 1 p. 1 Sgr., 3 p. 2 Sgr., 6 p. 1½ Sgr. *Britisch Guiana* 1½ — 2 Sgr. *Canada* 1 u. 5 c. à ½ Sgr., 10 u. 12½ c. à 1 Sgr., 17 c. 1¼ Sgr. *Costa Rica* 2 real. 5 Sgr. *Mexiko* 1864 2½ Sgr. *Neu Schottland* 10 u. 12½ c. à 2½ Sgr. *Nicaragua* 6 Sgr. *St. Thomas* 3 Sgr. *La Guaira* ½ r. rosa 4 Sgr., 2 r. grün 2 Sgr. *Trinidad* 1 sh. 2 Sgr. *Venezuela* 64 2 Sgr. *Vereinigte Staaten* 90 c. 3 Sgr. *Conföderirte Staaten* 5 c. blau 3 Sgr., 10 c. 4 Sgr. *Amerika* Privatmarken 1 — 3 Sgr. *Süd Australien* 2 u. 6 p. à ¾ Sgr. *West Australien* 2 — 4 Sgr. *Neu Süd Wales* 6 p. violett u. 1 sh. rosa 1¼ Sgr., 2 p. hellblau ¾ Sgr. *Queensland* 1, 2, 3 u. 6 p. à 2 Sgr., 1 sh. 3 Sgr., Registered à 8 Sgr. *Vandiemansland* 1, 2 u. 4 p. à 2 Sgr. *Victoria* pr. Dutzend 8 Sgr.

Hamburger Botenmarken sehr billig.

Ein- und Verkauf und Tauschgeschäft

von Briefmarken aller Länder.

A. Taeger in Hamburg, Elbstrasse 26.

Unfrankirte Briefe werden nicht angenommen, Correspondenten werden gesucht.

Ich bitte um **franco** Zusendung von Preislisten und Auswahlsendungen.

Auch verkaufe und tausche Thurn und Taxis u. s. w. Marken und Couverts aller Emissionen. **Franco gegen franco.**

Carl Wittenstein junior.
Horn-Lippe-Detmold.

Die Markenhandlung

von **F. W. Maruhn,** Halle a. d. S.

erlaubt sich hierdurch höflichst in Erinnerung zu bringen.

Aechte und schön gehaltene Exemplare werden zugesichert. Briefe franco.

The Stamp-collector's Magazine

(Zeitung für Briefmarkensammler)

ausgeschmückt mit schön ausgeführten Abbildungen von neuen und seltenen Marken.

Eine fremde Marke gratis!

Alle Käufer des **„Stamp-collector's Magazine"** erhalten mit jeder Nummer eine ungebrauchte fremde oder Colonial-Briefmarke.

Wichtig für Abonnenten!

Das **„Stamp-collector's Magazine"** ist ohne Zweifel die beste Vermittlung für Briefmarken-Anzeigen, da es eine sehr grosse und vermehrte Ausdehnung hat, nicht nur in Grossbritannien, sondern auch auf den Continent und in den vereinigten Staaten von Amerika, Canada und Australien.

Annoncen werden zum Preise von 5 Sgr. pr. Zeile von 10 Worten aufgenommen. Der Betrag muss in ungebrauchten Postmarken von kleinen Werthen eingesandt werden.

Dieses Magazin wird regelmässig jeden Monat nach jedem Theile der Welt befördert werden, nach Empfang des jährlichen Abonnements von 1½ Thlr., welche in ungebrauchten Postmarken von kleinen Werthen, gültig im Lande, woher der Auftrag gekommen ist, eingesandt werden müssen.

Stafford Smith & Smith,
Queen Square House Bath (England).

Annonce!

S. F. Friedmann, Rudolfsheim bei **Wien,** offerirt sein grosses Lager von Marken aller Länder im Kauf und Tausch und macht gegen Franco-Einsendung des nöthigen Portos zur Antwort, Auswahlsendungen. Sein Detailverkauf in **Wien** befindet sich bei:

G. Mühlbauer,
Gisellastrasse, Ecke der Kärnthnerstrasse.

Ein Briefmarken-Album über 500 Stück enthaltend, ist für 11 Thlr. zu verkaufen. Auf nur frankirte Anfragen ertheilt Auskunft **R. Geilinger jun.**
Riesbach b. Zürich.

Ich offerire

94 St. Griechenland 1 Lept. zu 20 Ngr., 26 St. do. 2 Lept. zu 10 Ngr., 2 Dtz. Hannover Couv. 1 ggr. grün zu 15 Ngr. (alles neu) ca. 3000 St. europäiskhe Marken u. Couverts meist ältere Emissionen incl. einiger amerik. Couverts und Marken zu 5 Thlr. Court. Alles zusammen für 6 Thlr. Cour. Briefe franco.

H. Mende in **Osterode** a. Harz.

Carl Mathies in Mannheim

empfiehlt sein reichhaltiges Briefmarkenlager, besonders alle Emissionen von **Baden** und **Württemberg,** welche auch tauschweise abgegeben werden, **Katalog 4 Sgr.**

In unserm Verlage ist soeben erschienen:

Brief-Marken-Album

von **Richard Claudius.**

Fünfte umgearb. und berichtigte Auflage.

Dasselbe enthält 128 Seiten Querfolio auf starkem weissen Papier, auf der linken Seite die bis in's kleinste Detail gehende Beschreibung aller bis jetzt emittirten Marken, auf der rechten eine hinlängliche Anzahl grosser (roth gedruckter) Felder zum Einkleben derselben.

Dieses Album ist als **höchst vollständig, auf das Praktischste** eingerichtet und **auf's Eleganteste** ausgestattet zu empfehlen und durch alle Buchhandlungen zu **äusserst billigen** Preisen von 12 Ngr. bis 1 Thlr. zu beziehen.

Wir führen vier verschiedene Sorten:
No. 0 (mit Text) in Halbleinwand eleg. cart.
No. 1 in elegantem Halbleinenband mit Deckelpressung und Goldtitel,
No. 2 „ „ Ganzleinenband mit Deckelpressung und Goldtitel,
No. 3 „ „ Ganzleinenband mit reich vergoldeten Decken und Schloss, —
liefern aber auf Bestellung jeden andern Einband in kürzester Zeit.

Leipzig, im März 1865.

Dürr'sche Buchhandlung

Henry Matson jun.

Preston, (England.)

sucht seltene alte Marken. Referenzen werden gegeben. Händler werden ersucht grosse Quantitäten von alten Marken mit Preisnotirung an mich zu senden und werde ich dafür Colonialmarken mit Factura in gleichem Werthe schicken.

Auch gebe ich für **1000** gemischte alte Marken **2** seltene Marken mit Ansicht von Sidney.

Unfrankirte Briefe werden nicht angenommen.

= ZU VERKAUFEN. =

Eine Sammlung von 800 Stück **unlädirten, gut** und **sauber** erhaltenen Marken, darunter 183 Stück **ungestempelte** und 220 Stück **aussereuropäische,** in einem eleganten Album Pracht-Ausgabe vom Lit. Museum) zu dem ausserordentlich billigen Preise von **30 Thlr. Courant netto.**

Frankirte Anfragen beantwortet gern

H. Mende in **Osterode** a. Harz.

Französische Republiken

aller Farben werden billigst pr. Dtzd. oder Hundert verkauft. Sehr preiswürdig offerire grüne Republik pr. Dtz. 15 Ngr., **Präsidentschaft** blau à 8 Ngr., **Kaiserreich** 25 c. à 8 Ngr., **Chiffre taxe** 10 ungebraucht à 8 Ngr., **Chiffre-taxe** 15 gebraucht à 12 Ngr. pr. Dtzd.

Von den beliebten Essais der Republik **Bolivia** verkaufe à 8 Ngr., auch sind noch einige Probeabdrücke auf Carton à 1 1/3 Thlr. zu haben. Von den Essais der kleinen italienischen Republik **San Marino** mit und ohne Wappen à 20 Ngr. in 5 verschiedenen Farben, dieselben mit der Inschrift San Marino auf chinesischem Papier à 1 Thlr. pr. Stück.

Nur frankirte Briefe werden angenommen.

J. Dubois in Paris,

Propriétaire, Rue Git-le- coeur 3.

Gustav Spehr in Wismar.

empfiehlt Händlern sein Engros-Lager von allen Sorten Briefmarken zu den billigsten Preisen. Monatlich erscheinender Preis-Courant wird gratis versandt.

YOUNG & STOCKALL

Central Chambers 17 South Castle Street in Liverpool, England (late 34 South John Street).

ALTE BRASILIEN (grosse römische Zahlen.) 30 reïs 60 Ngr., 60 reïs 25 Ngr. Schräge Zahlen 10, 30 u. 60. r. à 7 1/2 Ngr., pr. Dtz. 75 Ngr., 90 r. 15 Ngr.

JONISCHE INSELN. 7 1/2 Ngr. pr. Satz von 3 Stück, ungebraucht. 75 Ngr. pr. Dtz. Sätze. Post frei, 1 p. extra.

PORTUGAL. DONNA MARIA II. Marken von dieser Ausgabe, bestehend in 5, 25, 50 u. 100 r. ungebraucht, Preis 30 Ngr. pr. Satz. DON PEDRO, der vollständige Satz von 5 Stück, 25 blau, 25 rosa, 50 und 100 r. 20 Ngr. DON LUIS, der complete Satz 5, 10, 25, 50 und 100 r. 17 1/2 Ngr. Alle Post frei. 1 p. extra.

CANADA MARKEN. Ungebraucht, alte Ausgabe 1/2 p., 3. p. roth, 6 p. violett, 7 1/2 p. grün, 10 p. blau und 12 1/2 p. schwarz. Der vollständige Satz 300 Ngr. Couverte auf gelbem Papier 5 u. 10 cts à 15 Ngr.

FRANZOESISCHE COLONIEN. 1, 5, 10 u. 40 c., ungebraucht 10 Ngr. pr. Satz. 1 c. 3 Ngr. pr. Dtz. 5 c. 8 Ngr. pr. Dtz. Post frei. 1 p. extra.

Neu ausgegebene ungebrauchte Marken: **Spanien** neueste (1865) pr. Satz von 6 Stück ungebraucht 30 Ngr. **Victoria** 1 p. grün 2 1/2 Ngr., 2 p. lila 3 1/2 Ngr. **Meklenburg-Strelitz** 1/4 sgr. u. 1/3 sgr. à 1 Ngr., 8 Ngr. pr. Dtz., 1 sch. ziegelroth u. 1 sgr, rosa à 2 1/2 Ngr., 20 Ngr. pr. Dtz. **La Guiara** 1, 2. 3 u. 4 centavos à 3 1/2 Ngr., 30 Ngr., pr. Dtz., 1/2 u. 2 rls. à 6 1/2 Ngr. **Braunschweig** 1 Gr. gelb auf weissem Papier 2 1/2 Ngr., 20 Ngr. pr. Dtz. **Sandwichs Inseln** 1 c. 5 Ngr. 2 c. schwarz 6 1/2 Ngr., 2 c. roth 6 1/2 Ngr. **Kirchenstaat** 1/2 bj. schwarz 1 Ngr., 8 Ngr. pr. Dtz. **Russland**, neue 1 kp. 1 1/2 Ngr. 15 Ngr. pr. Dtz., 3 kp. 2 1/2 Ngr., 20 Ngr. pr. Dtz., 5 kp. 3 1/2 Ngr.,

35 Ngr. pr. Dtz. **Mexiko,** neue (Adler ½ rl. braun 10 Ngr., 1 rl. blau., 2 rls. orange 4 rls. grün u. 8 rls. roth à 6½ Ngr. **Dänemark** 4 sk. rosa u. 4 sk. Couv. à 2½ Ngr., 20 Ngr. pr. Dtz. **Schleswig** 1¼ sch. grün, **Lübeck** 1¼ sch. braun, **Holstein** 1¼ sch. blau (2 verschiedene) und **Hamburg** 1¼ sch. lila à 2½ Ngr., 20 Ngr. pr. Dtz. **Holland** (neue Ausgabe) 5 c. 1½ Ngr. 17½ Ngr. pr. Dtz., 10 c. 3½ Ngr., 30 Ngr. pr. Dtz. **Hamburg** 2½ sch. grün u. **Schleswig** 4 sch. rosa à 3½ Ngr., 35 Ngr. pr. Dtz. **Canada** 2 c. 1½ Ngr., 17½ Ngr. pr. Dtz. Alle Post frei. 1 p. extra.

Alte seltene **Spanien** Marken 5 rls. von 1850, 51, 52, 53 u. 54 und 2 rls. von 1854 à 30 Ngr., 1851 u. 52 12 cts. à 42½ Ngr., prächtig gehalten u. garantirt echt, auch 2 cts. u. 1 rl. (1855) 10 Ngr., 100 Ngr. pr. Dtz., 1857 2 c. 10 Ngr., 100 Ngr. pr. Dtz., 1 rl. 10 Ngr., 1860 2 c. grün 5 Ngr., 50 Ngr. pr. Dtz., ungebraucht 12 c., 5 u. 10 rls. von 1850 à 75 Ngr.

Für andere seltene Marken, als Ansicht von **Sidney**, alte **Neu-Grenada** etc. siehe in unsere über **2000** verschiedene Briefmarken enthaltende Preisliste, welche für 3½ Ngr. zu haben ist.

Young & Stockall

Engros & Detail Händler von ausländischen und Colonial-Marken.

Central Chambers 17 South Castle Street in Liverpool, England (late 34 South John Street).

Ihre neue Preisliste (16 Seiten, mit Umschlag) enthaltend ungefähr **2000** verschiedene Marken, welche angiebt die verschiedenen Formen, Werthe, Emittirung, die Preise einzeln und pro Dutzend, gebraucht und ungebraucht, ist für (4 p.) 3½ ngr. zu haben. Ihre Preisliste, enthaltend alle bis jetzt ausgegebenen Briefmarken, wird den 1. jeden Monats ausgegeben.

Alle Marken garantirt echt.

Young & Stockall haben noch an der Hand u. zu verkaufen die nachverzeichneten Marken und alle andern, welche in der Preisliste zu ersehen sind. 1 p. **Antigua** 1½ ngr., 18 ngr. pr. Dtz. **Oesterreich** 2 u. 3 kr. 1½ ngr., 10 ngr. pr. Dtz., Zeitungsstempel 1 u. 2 kr. u. Retourmarke 1½ ngr., 10 ngr. pr. Dtz. **Lombardei** 2 soldi 1½ ngr., 13 ngr. pr. Dtz., 3 s. u. Couvert 2½ ngr., 20 ngr. pr. Dtz. **Baden** 1 kr. 1 ngr., 6½ ngr. pr. Dtz., Landpost 1 kr. 1½ ngr., 10 ngr. pr. Dtz., 3 kr. u. Couv. 1½ ngr., 15 ngr. pr. Dtz., **Bayern** derselbe Preis. **Bahamas** 1 p. 2½ ngr., 20 ngr. pr. Dtz. **Barbados** grün 1½ ngr., 10 ngr. pr Dtz., blau 2½ ngr., 20 ngr. pr. Dtz. **Bergedorf** ½ sch. 1 ngr., 8 ngr. pr. Dtz., 1 sch. 1½ ngr., 15 ngr. pr. Dtz., 12½ ngr. pr. Satz. **Lübeck** neue Ausgabe, Marken u. Couverte dieselben Preise, alte Ausgabe ½ sch. 1½ ngr., pr. Dtz. 12½ ngr., 1 sch. 2½ ngr., 20 ngr. pr. Dtz., 17½ ngr. pr. Satz. **Brasilien** 10 reïs 1½ ngr. 30 r. 2½ ngr. **Bremen** 1 grote Marke u. Couvert 1 ngr., 8 ngr. pr. Dtz., 2 gr. 1½ ngr., 17½ ngr. pr. Dtz. **Britisch Guiana** 1 c. 1½ ngr., 10 ngr. pr. Dtz., 2 c. 2½ ngr., 20 ngr. pr. Dtz. **Braunschweig** ¼ u. 1⅓ gr. 1 ngr., 6½ ngr. pr. Dtz., ½ gr. 1½ ngr., 10 ngr. pr. Dtz., neueste 1 sgr. gelb auf weiss 2½ ngr., 20 ngr. pr. Dtz., Couverte 1 sgr. 1½ ngr., 2 sgr. 3 ngr., 3 sgr. 5 ngr. der Satz 8 ngr. **Ceylon** ½ p. 1½ ngr., 10 ngr. pr. Dtz., Couverte 1 p. blau 2½ ngr., 25 ngr. pr. Dtz., 2 p. grün 5 ngr. **Costa Rica** ½ r. 7½ ngr., 2 rs. 15 ngr. **Dänemark** 2 sk. 1 ngr., 8 ngr. pr. Dtz., 12½ ngr. pr. Satz. **Frankreich** 1 c. 1 ngr., 2½ ngr. pr. Dtz., 2 c. 1 ngr., 5 ngr. pr. Dtz. 4 c. 1 ngr., 7½ ngr. pr. Dtz. **Thurn und Taxis** ¼ u. ⅓ sgr. u. 1 kr. à 1 ngr., 6½ ngr. pr Dtz., ½ sgr. u. ½ sgr. Couv. u. 2 kr. Couv. à 1½ ngr., 10 ngr. pr. Dtz., 1 sgr. u. 3 kr. Couv. à 1½ ngr., 15 ngr. pr. Dtz. **Französische Colonien** 1 c. 1 ngr., 3½ ngr. pr. Dtz. **Griechenland** 1 l. 1 ngr., 4 ngr. pr. Dtz., 2 l. 1 ngr., 6½ ngr. pr. Dtz., 5 l. 1½ ngr., 12½ ngr. pr. Dtz., 10 l. 2½ ngr. **Grenada** 1 p. 2½ ngr., 20 ngr. pr Dtz. **Hamburg** ½ sch. 1 ngr., 7½ ngr. pr. Dtz., neue 1¼ sch. 2½ ngr., 20 ngr. pr. Dtz., 2½ sch. grün 3½ ngr., Boten, Lafrenz, Scheerenbeck's, Hamers u. W. Krantz 5 ngr. pr. Satz von 10 Stück. **Hannover** 3 pf. grün 1 ngr., 7 ngr. pr. Dtz., ½ gr. u. 1 gr. Couv. 1½ ngr., 10 ngr. pr. Dtz., Bestellgeld frei (Pferd) 1½ ngr., 10 ngr. pr. Dtz., (Posthorn) 1½ ngr., 15 ngr. pr. Dtz. **Neue Holstein** 1¼ sch. blau 2½ ngr., 20 ngr. pr. Dtz. **Holland** neueste Ausgabe 5 c. 1½ ngr., 15 ngr. pr. Dtz., der Satz 8 ngr. **Jonische Inseln** 7½ ngr. pr. Satz 75 ngr. pr. Dtz. Sätze. **Italien** neueste Ausg. 1 c. 1 ngr., 3½ ngr. pr. Dtz. **Jamaica** 1 p. 2½ ngr., 20 ngr. pr. Dtz., 2 p. 3½ ngr., 3 p. 5 ngr. **Luxemburg** 1 c. 1 ngr., 2½ ngr. pr. Dtz., 2 c. 1 ngr., 5 ngr. pr. Dtz., 4 c. 1 ngr., 8 ngr. pr. Dtz., 10 u. 12½ c. 1½ ngr., 17½ ngr. pr. Dtz., 22½ ngr. pr. Satz. **Liberia** 6 cts. 6 ngr., 12 cts. 10 ngr., 24 cts. 17½ ngr., der Satz 33 ngr. **Neue Lübeck** 1¼ sch. braun 2½ ngr., 20 ngr. pr. Dtz. **Malta** ½ p. 1 ngr., 8 ngr. pr. Dtz. **Mecklenburg** ¼ sch. 1 ngr., 5 ngr. pr. Dtz., 1 sch. Couv. 1½ ngr., 17½ ngr. pr. Dtz., 1½ sch. 2½ ngr., 22½ ngr. pr. Dtz., 22½ ngr. pr. Satz. Neue Ausgabe **Mecklenburg-Strelitz** ¼ u. ⅓ sgr. 1 ngr., 8 ngr. pr. Dtz., 1 sch. orange u. 1 sgr. rosa 2½ ngr., 20 ngr. pr. Dtz. **Moldau** 54, 81, 108, 40 u. 80 paras à 7½ ngr. **Moldau-Wallachei** 3 p. 1½ ngr., 15 ngr. pr. Dtz., 6 p. 2½ ngr.

25 ngr. pr. Dtz., 30 p. 7½ ngr., der Satz 10 ngr. **Nevis** 1 p. 2½ ngr., 20 ngr. pr. Dtz. **Neu-Braunschweig** 1 c. 1 ngr., 8 ngr. pr. Dtz., 2 c. 1½ ngr., 16 ngr. pr. Dtz. **Neufoundland** 1 p. 1½ ngr., 17½ ngr. pr. Dtz., 2 p. 3½ ngr., 32½ ngr., pr. Dtz., 3 p. 5 ngr. **Nicaragua** 2 u. 5 c. à 7½ ngr. **Norwegen** 2 sk. 1½ ngr., 15 ngr. pr. Dtz., der Satz von 4 Stück 12½ ngr. **Neu-Schottland** 1 c. 1 ngr., 8 ngr. pr. Dtz., 2 c. 1½ ngr., 16 ngr. pr. Dtz., 8½ u. 10 c. à 6 ngr., der Satz 20 ngr. **Oldenburg** ⅓ 1 ngr., 8 ngr. pr. Dtz., ½ u. Couv. à 1½ ngr., 10 ngr. pr. Dtz. Neue **Kirchenstaat** ½ bj. 1 ngr., 8 ngr. pr. Dtz., 1 bj. 1½ ngr. **Portugal** 5 r. 1 ngr., 5 ngr. pr. Dtz., 10 r. 1½ ngr., 10 ngr. pr. Dtz., (Don Pedro) 5 r. 3 ngr., 25 r. rosa 3 ngr., 25 r. blau 5 ngr. **Polen** 10 kop. 7½ ngr., Couv. 3 kp. 5 ngr., 10 kp. 7½ ngr., der Satz 17½ ngr. **Prinz Edward's Insel** 1 p. 1½ ngr., 13 ngr. pr. Dtz., 2 p. 2½ ngr., 22½ ngr. pr. Dtz. **Russland** neue Ausgabe 1 kp. 1½ ngr., 10 ngr. pr. Dtz., 3 kp. 2½ ngr., 20 ngr. pr. Dtz., 5 kp. 3 ngr., 35 ngr. pr. Dtz. Neue **Wenden**-Marken roth (Wappen in der Mitte), grün u. roth, Mitte grün à 7½ ngr. **St. Lucia** roth 2½ ngr., 20 ngr. pr. Dtz., blau 7 ngr., grün 10 ngr. **Sandwichs Inseln** 1 c. schwarz 5 ngr., 10 ngr. pr. Dtz., 2 c. schwarz u. 2 c. roth 7 ngr., 70 ngr. pr. Dtz. **Sierra Leone** 6 p. 10 ngr., 105 ngr. pr. Dtz. **St. Vincent** 1 p. 2½ ngr., 20 ngr. pr. Dtz. **Sachsen** 3 Pf. 1 ngr., 6½ ngr. pr. Dtz., ½ ngr., 1½ ngr., 10 ngr. pr. Dtz., 1 ngr. u. Couv. 1½ ngr., 17½ ngr. pr. Dtz. **Spanien** 2 c. 1½ ngr., 10 ngr. pr. Dtz., 4 c. 1½ ngr., 17½ ngr. pr. Dtz., der Satz von 6 Stück 25 ngr. **Cuba** ½ rl. plata 4 ngr., 1 rl. pl. 6½ ngr., 2 rl. pl. u. 2 rl. Y ¼ 15 ngr. **Schweden** 3 ö. 1½ ngr., 10 ngr. pr Dtz., 5 ö. 1½ ngr., 17½ ngr. pr. Dtz. **Schweiz** 2 c. 1 ngr., 5 ngr. pr. Dtz., 3 c. 1 ngr., 7½ ngr. pr. Dtz., 5 c. 1½ ngr., 10 ngr. pr. Dtz. **St. Helena** 1 p. roth 2½ ngr., 20 ngr. pr. Dtz., 4 p. 5½ ngr. Neue **Schleswig** 4 sch. roth 3½ ngr., 1¼ sch. grün 2½ ngr., 20 ngr. pr. Dtz. Alte **Schleswig-Holstein** blau u. roth 15 ngr. **Trinidad** roth 2½ ngr., 20 ngr. pr. Dtz., alte (Holzschnitt) roth 6½ ngr., 65 ngr. pr. Dtz. **Vereinigte Staaten** 2 c. 1½ ngr., 13 ngr. pr. Dtz., Couv. 2 c. 2½ ngr., 20 ngr. pr. Dtz., P. O. Despatsch (Adler) blau 2½ ngr., 25 ngr. pr. Dtz., Pony Express 10 c. 5 ngr. **Venezuela** ¼ c. grün 2½ ngr., 20 ngr. pr. Dtz., ½ c. 2½ ngr., 20 ngr. pr. Dtz., 1 c. 4 ngr., 40 ngr. pr. Dtz., neue Ausgabe (Adler) ½ c. 2½ ngr., 20 ngr. pr. Dtz., 1 c. 3 ngr., 30 ngr. pr. Dtz. **Württemberg** 1 kr. 1 ngr., 6½ ngr. pr. Dtz., 3 kr. u. Couv. à 1½ ngr., 15 ngr. pr. Dtz. **St. Thomas** 3 c. 2½ ngr., 25 ngr. pr. Dtz. **Türkei** 1 p. lila 4 ngr., 20 p. 2½ ngr., 27½ ngr. pr. Dtz., der Satz 30 ngr. Die folgenden sind gestempelt, aber gut erhalten: **Antigua** 6 p. 2½ ngr. **Argentinische Republik** 5 c. 3½ ngr. **Oesterreich** 1. Ausg. (Wappen) 1 u. 2 kr. 1½ ngr., Merkurkopf blau u. 2 kr. grün Zeitungsstempel à 3½ ngr. **Lombardei** 1. Ausg. (Wappen) 5 u. 10 c. à 5 ngr., 15, 30 u. 45 c. à 1 ngr., 7½ ngr. pr. Dtz. **Baden** Werthzahl in der Mitte 1, 3, 6 u. 9 kr. à 1 ngr., 7½ ngr. pr. Dtz. **Bahamas** 1, 4 u. 6 p. u. 1 sh. à 2½ ngr., 25 ngr. pr. Dtz. **Bayern** 1 kr. schwarz 10 ngr. **Belgien** alt 10 u. 20 c. à 2½ ngr., 20 ngr. pr. Dtz. **Brasilien** 30 u. 60 r. à 1½ ngr., alte grosse Zahlen 30 r. 60 ngr., 60 r. 25 ngr., schräge Zahlen 10, 30 u. 60 r. à 7½ ngr., 75 ngr. pr. Dtz., 90 r. 15 ngr. **Canada** alt 3 p. 3 ngr., 5 c. 1 ngr., 10 c. 1½ ngr., 17 c. 1½ ngr. **Cap. d. g. Hoffnung** 1, 4 u. 6 p. à 1½ ngr., 1 sh. alt 2½ ngr., neu 2½ ngr. **Cuba** ½ r. pl. 2½ ngr., 1 r. pl. 2½ ngr. **Dänemark** alt 4 Rbsk. hell u. dunkelbraun à 1 ngr. **Frankreich** Repbl. 20 u. 25 c. à 1½ ngr., 10 c. 4 ngr., 15 c. 3 ngr., 1 fr. 5 ngr., Präsidentschaft 25 c. 1½ ngr., 10 ngr. pr. Dtz., Kaiserreich 25 c. 2½ ngr. **Franz. Colonien** 10 c. 1½ ngr., 40 c. 2½ ngr. **Hamburg** 3 u. 4 sch. à 1½ ngr., 9 sch. 3 ngr. **Jamaica** 6 p. 1 ngr. 2 p., 4 p. u. 1 sh. à 2½ ngr., 3 p. 3 ngr. **Luxemburg** 10 c. schwarz 1½ ngr., 1 sgr. 4 ngr. **La Guaira** rosa u. grün à 6½ ngr. **Modena** 9 c. B. G. 3 ngr., 5, 15 u. 25 c. à 2½ ngr., 10 u. 40 c. à 5 ngr. **Montevideo** 60 c. 3 ngr. **Neapel** 1, 2, 5 u. 10 gr. à 2½ ngr. **Norwegen** alt 4 sk. Löwe 1½ ngr. **Neu-Schottland** alt 3 p. 2½ ngr., 5 c. 1 ngr., 7½ ngr. pr. Dtz., 10 p. 1½ ngr., 12½ c. 1½ ngr. **Parma** 5, 10 u. 15 c. à 2½ ngr., 25 c. 6½ ngr., 40 c. 10 ngr., 1. Ausg. 15 c. roth 2½ ngr, 25 c. rothbraun 10 ngr. Duc di Parma 15, 25 u. 40 c. à 10 ngr. **Portugal** Don Pedro 25 r. blau u. roth à 1½ ngr., Donna Maria 25 r. blau 1½ ngr. **Russland** 10 kp. 1½ ngr., 10 ngr. pr. Dtz., 20 kp. 3½ ngr., 30 kp. 5 ngr. **Sachsen** 1. Ausg. ½, 1, 2 u. 3 ngr. 1½ ngr. **Sicilien** 2 gr. 3½ ngr., 1, 5 u. 10 gr. 5 ngr., 20 gr. 6½ ngr. **Spanien** von 1850 u. 51 6 c. schwarz u. 52 6 c. rosa, 53 u. 54 6 c. à 2½ ngr., 15 ngr. pr. Dtz., 1855 2 c. grün 10 ngr., 1 rl. 10 ngr., 1857 2 c. 10 ngr., 4 c. 1½ ngr., 2 rls. 1½ ngr., 1860 2 c. 5 ngr., 1 rl. 3½ ngr. **St. Helena** 4 p. rosa und 6 p. blau 4 ngr., 1 sh. grün 7½ ngr. **St. Vincent und Grenada** 6 p. à 3½ ngr. **Schweden** alt 4 sk. bco. 1 ngr., 7½ ngr. pr. Dtz., 6 u. 8 sk. bco. à 1½ ngr., 24 sk. bco. 3½ ngr. **Schweiz** alte Ausg. (Kreuz) 5, 10 u. 15 rp. à 1½ ngr., 10 ngr. pr. Dtz., neue Ausg. 1 fr. golden 1½ ngr. **Trinidad** roth 1½ ngr., 6 p. grün u. 1 sh. violet à 1½ ngr. **Toscana** 1 qu. schwarz 5 ngr. 1 soldi auf blauem u. weissem Papiere à 13 ngr. (Löwe) 2, 4, 6 u. 9 c. à 1½ ngr., (mit Kreuz) 1, 5, 10, 20 u. 40 c. à 1½ ngr. **Vereinigte Staaten** (alte Stadtpost) 5 c. 5 ngr., alte Couv. 3 c. 2½ ngr. **Vandiemensland** 1, 4 u. 6 p. à 1 ngr., 1 sh. 2½ ngr., alte 1 p. blau 20 ngr., 4 p. orange

5 ngr. **West-Australien** 1 p. rosa 1½ ngr. **Hongkong** 4, 6, 8 u. 24 cts. à 2½ ngr., 20 ngr. pr. (Dtz., 12, 30 u. 48 c. à 3½ ngr., 96 c. 5 ngr. **Mexico** alt 1, 1, 2, 2 u. 8 reales à 6½ ngr., neu Adler) blau, orange, grün u. roth à 6½ ngr.

Das 5 ngr. Paquet von ungebrauchten Marken enthält 10 verschiedene Marken, als: **Griechenland, Mecklenburg, Thurn und Taxis** ¼ sgr. schwarz, **Thurn und Taxis** Südd. Rayon, **Schweiz, Italien, Frankreich,** 4 c., **Franz. Colonien,** etc. Post frei. 1 Marke extra.

Das 5 ngr. Paquet von gebrauchten Marken enthält 26 verschiedene Marken, als: **Süd-Australien, Baden, Würtemberg** (mit Werthzahl), **Preussen** 1850, **Oesterreich** 1850, **Bayern** 1850, **Spanien, Holland** 5 u. 10 c., **Franz. Colonien, Dänemark** u. viele andere seltene Marken. Post frei. 1 Marke extra.

Das 10 ngr. Paquet von gebrauchten Marken enthält 50 Verschiedenheiten, nämlich: **Süd-Australien,** alte **Schweden** 4 sk. bco. u. 1 Satz jetziger Ausg., **Dänemark, Fr. Colonien,** 1 Satz alte **Lübeck, Vandiemensland, Sachsen** 1. u. 2. Ausg., **Oesterreich** (Wappen), **Frankreich** Repbl., alte **Thurn u. Taxis,** alte **Schweiz,** alte **Preussen, Baden** u. **Würtemberg** (mit Werthzahlen) 1850, **Canada** (Biber), **Italien, Holland** 5 u. 10 c. Post frei. 1 Marke extra.

Das 10 ngr. Paquet von ungebrauchten Marken enthält 20 verschiedene Marken, nämlich: neue **Rom** ½ bj. schwarz, **Fr. Colonien** 5 c. grün, **Malta** ½ p., **Neu-Braunschweig, Baden, Italien, Bergedorf, Mecklenburg, Thurn u. Taxis** ¼ schwarz etc. Post frei. 1 Marke extra.

Das 25 ngr. Paquet von ungebrauchten Marken enthält 40 Verschiedenheiten, nämlich: die neuen **Mecklenburg** ¼ u. ⅓, neue **Rom** ½ bj. schwarz, neue **Russland** 1 kp., **Dänemark** 4 sk. rosa u. Couv. 4 sk., **Würtemberg, Barbados, Britisch Guiana, Italien, Oesterreich** Zeitungsstempel, **Hannover** Couv., **Malta, Neu-Braunschweig, Prinz Edwards Inseln, Griechenland, Ceylon, Fr. Colonien** 1 u. 5 c., **Schweiz, Thurn u. Taxis** ¼ sgr. schwarz, **Lübeck** u. **Bremen** Couv., neue **Spanien** 1864 u. 65, **Schweden** u. verschiedene andere seltene Marken. Post frei. 1 Marke extra.

Das 20 ngr. Paquet von 100 verschiedenen enthält: 1 Satz alte **Lübeck, Süd-Australien, Vandiemensland, Dänemark,** alte **Schweden** 4 sk. bco., 1 Satz jetziger Ausg., **Cap d. guten Hoffnung, Fr. Colonien, Ceylon, Victoria, Neu-Braunschweig, Neu-Schottland,** alte **Schweizer** Rayon, **Oesterreich** Wappen, auch 2., 3. u. 4. Ausg., **Bayern** von 1851 u. jetzige Ausg., **Baden** Werthzahl in der Mitte, **Braunschweig, Canada** 5 c. (Biber), **Thurn u. Taxis** alle Em., **Hannover** 1. u. andere Ausg., **Italien, Portugal, Preussen** 1., 2. u. 3. Ausg., **Sachsen** 1., 2. u. 3. Ausg., **Vereinigte Staaten, Frankreich, Würtemberg** (Werthzahl), **Spanien** (jetzige u. alte), alte schwarze **England,** etc. Alle verschieden. Post frei. 1 Marke extra.

Das 50 ngr. Paquet von alten seltenen gebrauchten Marken enthält 50 verschiedene, nämlich: 1. u. 3. Ausg. von **Italien, Sicilien, Neapel, Parma** 15 u. 25 c., **Modena** 5, 10 u. 15 c., **Lombardei u. Venedig, Neu-Schottland** 3 p., alte **Braunschweig,** alte **Indien,** alte **Luxemburg, Portugal** (Donna Maria u. Don Pedro), **Spanien** 1850, 51, 52, 53 u. 54, **Toscana** (Löwe) 1, 2, 4, 6 u. 9 cr., (Kreuz) 1, 5, 10, 20 u. 40 c., alte **Schweden** 4, 6, 8 u. 24 sk. bco., **Romagna** 4 baj. etc. etc. Dieses Paquet enthält keine Marke jetziger Ausg. und ist gut 100 ngr. werth. Post frei. 1 Marke extra.

Paquete von **Amerikanischen Privatpost-Marken,** 12 für 10 ngr., 20 Stück 16 ngr., 30 Stück 23½ ngr., 40 Stück 31 ngr., 50 Stück 40 ngr., 60 Stück 50 ngr., 80 Stück 70 ngr., 100 Stück 75 ngr., 120 Stück 100 ngr., 140 Stück 155 ngr., 150 Stück 175 ngr. Alle verschieden.

Das 105 ngr. Paquet von ungebrauchten Marken enthält 100 verschiedene, nämlich: neue **Rom** ½ bj. schwarz, **Russland** 1 u. 3 kp., **Ceylon, Dänemark** 4 sk. rosa, neue **Holstein** 1¼ sch. blau, neue **Schleswig** 1¼ sch. grün, neue **Thurn u. Taxis** ¼ sgr., neue **Spanien, Venezuela, Brasilien, St. Lucia, Britisch Guiana, Barbados, Jamaica, Moldau u. Walachei,** neue **Hamburg** 1¼ sch., **Franz. Colonien** 1, 5 u. 10 c., **Türkei,** den Satz, **Ionische Inseln,** etc. etc. Post frei. 1 Marke extra, (d. h. Briefe franco und 1 Marke für Retourporto.)

Vorstehende Marken sind von

YOUNG & STOCKALL

Central Chambers 17 South Castle Street, Liverpool, England

zu beziehen.

Alle Aufträge werden mit umgehender Post befördert. Auch muss jedem Auftrage eine Marke für Retourporto beigefügt sein.

Druck von Fischer & Wittig in Leipzig.

Die **Markenhandlung** von

Franz Agricola in Mannheim

empfiehlt ihr reichhaltiges Lager zu den billigsten Preisen.

Correspondenten werden gesucht.

Für Echtheit der Marken wird garantirt.

Ich offerire gegen Postvorschuss **Sachsen 3 Pfen. roth** 6 Sgr. **Baiern 1 kr. schwarz** 3 Sgr. und viele andere sehr billig. Preislisten **franco.**

Ebenso versende ich 36 diverse **Colonialmarken** für 1 Thlr., dabei sind Guyana, Ceylon, Queensland, Neuseeland.

Briefe erbitte franco.

Ernst Grunow.
Halberstadt, Fischmarkt 656.

250,000

Stück deutsche gemischte **Briefmarken & Couverts, verkaufe,** um damit zu räumen, per 1000 Stück mit 20 Ngr. franco ab hier. Der Betrag ist der Bestellung in Cassascheinen oder ungestempelten Briefmarken beizufügen. Posten unter 1500 Stck. werden nicht abgegeben.

Christ. Mann jr., Leipzig.

Gegen Uebermachung des nöthigen Briefportos in ungebrauchten Postmarken sende ich

Auswahl-Sendungen

von echten, seltenen und gewöhnlichen **Colonial- u. Continentalmarken** zu den billigsten Preisen.

Eduard Hirsche in Hamburg.
Neueburg 25.

Zum Einkauf und Tausch

von Briefmarken, besonders überseeischer, erbittet sich frankirte Offerten mit Preisangabe das Antiquariat von **M. Lucius** in **Leipzig.**

Deutsche Briefmarken, gemischte und sortirte verspricht dasselbe billigst zu liefern. Correspondance deutsch, englisch und französisch.

C. H. KLARNER

Oeltnitz i/Voigtlande (Sachsen)

tauscht und verkauft allerlei Briefmarken, seltene wie gewöhnliche.

Correspondenz wird gesucht.

Briefmarken aller Länder

zu den billigsten Preisen.

Engl. Colonialmarken zu 1 Sgr. das Stück. Näheres in meiner neuesten Preisliste, welche ich auf Verlangen **gratis** und **franco** versende.

Georg Sartori, Mannheim.

Ich offerire

Griechenland 1 L. ungebraucht	à	½	Ngr.	p.	St.
Strelitz ¼ Sgr. do.	à	½	„	„	„
Bremen 10 Grote gebraucht	à	1½	„	„	„
Hamburg 7 Schill. do.	à	½	„	„	„
Sachsen Kopf n. rechts 1 Ngr. roth gebraucht	à	½	„	„	„
Lombardei 2 Soldi schwarz ungebraucht	à	2½	„	„	„
„ 15 Soldi blau ungebraucht	à	4	„	„	„
Cap der guten Hoffnung 1 P. roth gebraucht	à	1	„	„	„
Moldau alt 3 P. gelb ungebr.	à	1	„	„	„
Luxemburg 1 C. ungebraucht	à	2	„	„	Dtz.
Französische Colonien	à	5	„	„	„

J. P. Dressel jr. pr. Adr. Herren **Meelboom & Nachenius** in Amsterdam. Preisliste gratis. Briefe und Gelder **franco.**

J. A. Hutter, Box 519 P. O. Montreal Canada hat alle ältere und neuere Marken von Nord-Amerika gebraucht und ungebraucht zu verkaufen. Amerikanische Privatmarken und Couverts das Dtz. von 7½ Ngr. an. **Bancrofts City Express** 25 Ngr. das Dutzend. **Wenslow & Comp.** 10 Ngr. das Dutzend ungebraucht.

Echte und gangbare Briefmarken werden im Tausch angenommen. Seltene **Essais** sind zu verkaufen. Briefe franco.

Briefmarken Griechenlands, sowohl ungebrauchte wie gebrauchte, verkauft billig, erstere 15 Ngr. per Serie aus 7 Stücken bestehend, bei grösseren Bestellungen zu 12½ Ngr. die Serie, letztere die Serie zu 5 Ngr.

Bei Bestellungen von 25 Serien 10%, bei 50 Serien 15% und bei 100 Serien 20% Rabatt.

Briefe und Gelder erbittet franco.

J. F. Reinning in Athen,
Griechenland,
Rue d'Hermes (Chermesstrasse).

Oesterreich. & Venetian. Couverts I. Em.

sowie Marken der Lombardei II. & Oesterr. III. Em. **ungestempelt** liefert, so lange der Vorrath noch reicht, zum **Nominal-Preise** mit nur 20% Provision

Ig. Langer in Olmütz.

Aufträge nnter Thlr. 6., Nominal-Werth werden nicht ausgeführt, solche, denen der Betrag nicht baar beiliegt, nicht berücksichtigt, und unfrancirte Briefe nicht angenommen.

Zugleich empfiehlt derselbe **400 Lombardei II. und III. Emiss. 5 soldi** gest. à 100 zu Thlr. 1., **200 Oesterr. Zeitgsst. III. Em. neu** à Thlr. 1., **2,000 Oesterr. gemischt alte Emissionen** à 100 zu 10 Sgr.

Ich offerire

15	div. alte gebr. preuss. Marken gratis,					
60	„ gebr. europäische für	—	Thlr.	10	Sgr.	
100	„ „ „ „	—	„	20	„	
120	„ worunter 10 ungebr.	1	„	—	„	
10	„ ungebr. europäische	—	„	12	„	
20	„ „ „	1	„	—	„	

Beträge unter 1 Thlr. in ungebrauchten Marken niedrigster Werthe, darüber in Pr. Crt.

Briefe und Gelder erbitte frankirt mit Marken niedrigsten Werthes.

ARTHUR WILDT,
Fraustadt, Posen, Preussen.

Die Briefmarken-Handlung

von

J. Alexander, Hamburg,

A. B. C. Strasse No. 6.

offerirt in echten Exemplaren:

Hamburger Privatmarken, der complete Satz von 114 St. und 2 Couverts pro	1	Thlr	—	Sgr.
St. Helena 1 d. roth	per Dtz. —	„	20	„
Hamburg ½	„ „ —	„	3	„
Holstein 1864	„ „ —	„	3	„
Schleswig roth 4	„ „ —	„	12	„
Schleswig grün 1¼	„ „ —	„	4	„

sowie alle sonstigen Marken zu billigen Preisen.

Imitationen

von alten Schweizer-Marken aller Sorten à 2½ Ngr. das Stück sind zu haben bei

J. P. Dressel jr.

pr. Adr. Herren Meelboom & Nachenius
Amsterdam.

Preisliste gratis. Briefe und Gelder franco.

Indem ich hiermit die Verlegung meines Domicils nach hier anzeige, verbinde ich damit die Mittheilung, dass ich mein Marken-Geschäft successive aufgeben werde.

Da ich nun noch einen bedeutenden Vorrath Briefmarken, besonders hannoversche Couverts und Stadtpostmarken habe, so werde ich diese um rasch damit zu räumen zu enorm billigen Preisen verkaufen, und verweise wegen dieser auf nachstehende Notiz. Effectuirung prompt, wenn der Betrag der Bestellung beigefügt, oder ich ermächtigt bin, denselben per Post nachzunehmen.

Bei Aufträgen von 5 Thlr. francire ich meine Sendungen.

Hannover.

Couverts 1 Sgr. und 1 Ggr.	pr. Dtz.	15	Sgr.	
1 Em. 2 Sgr.	„ „	27½	„	
„ 3 „	„ „	45	„	
„ 3 „	„ „	42	„	
Stadtpost Pferd	„ „	7½	„	
„ Kleeblatt	„ „	9	„	

Aufträge unter 3 Thlr. werde ich nicht effectuiren, wogegen ich bei Aufträgen von 10 Thlr. an 5% vergüte.

Leopold Michaels in **München**
Theatienerstrasse 18. 3. Etage.

In unserm Verlage ist soeben erschienen:

Brief-Marken-Album

von **Richard Claudius.**

Fünfte umgearb. und berichtigte Auflage.

Dasselbe enthält 128 Seiten Querfolio auf starkem weissen Papier, auf der linken Seite die bis in's kleinste Detail gehende Beschreibung aller bis jetzt emittirten Marken, auf der rechten eine hinlängliche Anzahl grosser (roth gedruckter) Felder zum Einkleben derselben.

Dieses Album ist als **höchst vollständig, auf das Praktischste** eingerichtet und **auf's Eleganteste** ausgestattet zu empfehlen und durch alle Buchhandlungen zu **äusserst billigen** Preisen von 12 Ngr. bis 1 Thlr. zu beziehen.

Wir führen vier verschiedene Sorten:

No. 0 (mit Text) in Halbleinwand eleg. cart.
No. 1 in elegantem Halbleinenband mit Deckelpressung und Goldtitel,
No. 2 „ „ Ganzleinenband mit Deckelpressung und Goldtitel,
No. 3 „ „ Ganzleinenband mit reich vergoldeten Decken und Schloss, —

liefern aber auf Bestellung jeden andern Einband in kürzester Zeit.

Leipzig, im März 1865.

Dürr'sche Buchhandlung.

Druck von Fischer & Wittig in Leipzig.

Briefmarken-Offerte.

Nachstehende Marken sind zu den beigesetzten billigen Preisen in echten und guterhaltenen Exemplaren von uns zu beziehen:

Moldau und Walachei mit Bildniss, 2 para gelb 1½ Ngr., 5 para blau 2 Ngr., 20 paras roth 4 Ngr. **Finnland** 5 kp. blau 1½ Ngr., 10 kp. rosa 1 Ngr. Couverte (1845) Porto Stempel 10 kp. rosa und 20 kp. schwarz à 12 Ngr. 1850 5 kp. blau 3 Ngr., 10 kp. roth 2 Ngr., 20 kp. schwarz 12 Ngr. **Frankreich** Repbl. 15 cts. grün, 1 franc carmin à 3 Ngr. Kaiserreich 1 franc roth 8 Ngr. **England** 1 p. Couv. 1 Ngr., 4 p. Couv. 2½ Ngr. **Griechenland** 1, 2, 5 u. 10 l. à ½ Ngr., 20, 40 u. 80 lp. à 1 Ngr. **Hamburg** ½, 1, 1¼ u. 2 sch. gezähnt à 1 Ngr., 7 sch. violet 5 Ngr. Privat-Post-Marken à ½ u. 1 Ngr. **Hannover** 10 Ngr. grün 5 Ngr., Kleeblatt mit Posthorn 1½ Ngr., mit Pferd 1 Ngr. **Italien** 1863 5—60 c. à ½ Ngr., 2 lire scharlachroth 5 Ngr. **Kirchenstaat** ½—7 baj. à 1½ Ngr. **Livland** 4 kp. grün 3 Ngr., 2 kp. rosa mit grünen Oval und Greif à 3 Ngr. **Lombardei** 5 c. chamois u. 10 c. schwarz à 2½ Ngr 1863 2, 3, 5, 10 u. 15 soldi à 1 Ngr. **Lübeck** 4 sch. braun Marke und Couvert à 2½ Ngr. **Luxemburg** 10 c. schwarz 1 Ngr., 1 u. 2 c. à ½ Ngr., 10, 12½ u. 37½ cts. à 1 Ngr. **Mecklenburg-Schwerin** 5 sch. Couv. braun 1½ Ngr. **Modena** 5 c. grün, 10 c. rosa, 15 c. gelb, 25 c. chamois, 40 c. blau à 2 Ngr. Zeitungsmarke 10 c. schwarz auf weiss 7½ Ngr. **Norwegen** 1855 4 sk. blau 1 Ngr. 1856 4 u. 8 sk. à ½ Ngr. 1863 4 sk. 1 Ngr. **Oesterreich** Zeitungsmarken 1858 blau und lila à 1 Ngr. 1853 2 kr. braun 1 Ngr. 1858 2 kr. grün 2½ Ngr., 2 kr. roth 1 Ngr. **Parma** 1854 5 c. gelb, 15 c. roth u. 25 c. rothbraun à 4 Ngr. 1856 5 c. gelb, 10 c. weiss, 15 c. rosa, 25 c. violet, 40 c. blau à 2 Ngr. 1858 25 c. braun u. 40 c. blau à 3 Ngr. Stadtpost 6 c. rosa, 9 c. blau à 6 Ngr. **Polen** 10 kp. 1½ Ngr. Couverte 3 kp. blau 2½ Ngr., 10 kp. schwarz 5 Ngr. **Portugal** 1854 Maria II. 5 r. braun 10 Ngr., 25 r. blau 2½ Ngr. König Pedro V. 50 reis grün u. 100 reis lila à 2½ Ngr. König Louis I. 50 reis grün und 100 r. lila à 2½ Ngr. **Preussen** Couvert mit Seidenfaden 1 sgr. rosa 2 Ngr., 3 Sgr. gelb 1 Ngr. **Russland** 10 kp. braun ½ Ngr., 20 kp. orange 1½ Ngr., 30 kp. rosa 2 Ngr., 5 kp. schwarz 2½ Ngr. Couverte 5 kp. blau 3 Ngr., 10 kp. schwarz 2 Ngr., 20 kp. 10 Ngr., 30 kp. 15 Ngr. **Sachsen** 1851 ½, 1, 2, 3 ngr. à ½ Ngr., 5 ngr. roth 1 Ngr., 10 ngr. hellblau 6 Ngr. 1863 5 ngr. violet ½ Ngr. Couverte 1859 5 ngr. violet 4 Ngr., 10 ngr. grün 8 Ngr. 1863 5 ngr. violet 1 Ngr. **Schweden** 1855 4 sk. blau 1 Ngr., 8 sk. gelb 2½ Ngr. 1858 5, 9, 12, 24 u. 30 oere à 1 Ngr., 50 oere carmin 2½ Ngr. Stadtpost 1 sk. schwarz 5 Ngr. 1863 3 oere braun 1 Ngr. **Schweiz** 1862 60 r. bronce 1 Ngr., 1 fr. bronce 2 Ngr. **Sicilien** 2 gr. 2½ Ngr., 1, 5, 10 u. 20 grano à 3 Ngr. **Spanien** 6 cuartos von 1850, 1851, 52, 53 u. 54 à 2½ Ngr., 4 cuartos roth von 1855 u. 56 à 1½ Ngr., 2 rls. à 2½ Ngr., 4 cuartos 1½ Ngr. 1862 4 cuartos rothbraun 1½ Ngr. 1864 2, 4, 12 u. 19 cuartos à 2 Ngr. 1865 2 cuartos roth 2 Ngr., 4 cuartos blau 2 Ngr., 12 cuartos blau u. roth 2 Ngr. **Thurn und Taxis** 5 sgr. u. 15 kr. à 1½ Ngr., 30 kr. u. 10 sgr. orange à 5 Ngr. **Türkei** 1862 20 p. gelb 3 Ngr., 1 piaster violet 4 Ngr., 2 piaster blau 7½ Ngr., 5 piaster rosa 15 Ngr. Für unfrankirte Briefe 20 paras braun 4 Ngr., 1 piaster braun 5 Ngr., 2 piaster braun 7½ Ngr., 5 piaster braun 15 Ngr. 1865 10 p. grün 1½ Ngr., 20 p. gelb 2½ Ngr., 1 piaster violet 4 Ngr., 2 piaster blau 7½ Ngr., 5 piaster rosa 15 Ngr., 20 p. braun 2½ Ngr., 1 piaster braun 5 Ngr., 2 piaster braun 7½ Ngr., 5 piaster braun 15 Ngr. **Ceylon** 1 p. blau 1 Ngr., 2 p. grün 1½ Ngr. Couverte 1 p. blau 2 Ngr., 2 p. grün 4 Ngr. **Indien** 1854 ½ anna blau 3 Ngr., 1 anna roth 1½ Ngr., 2 annas grün 1½ Ngr., 4 annas roth 2½ Ngr. **Hongkong** 2 cts. 2 Ngr., 4 cts. 2 Ngr., 6, 8, 12 u. 24 cts. à 2½ Ngr., 36 cts. 4 Ngr., 48 cts. 4 Ngr., 96 cts. 6 Ngr. **Cap d. g. Hoffnung** 1 u. 4 p. à 1½ Ngr., 6 p. 2 Ngr., 1 sh. à 2 Ngr. **St. Helena** 1 p. roth 2½ Ngr., 4 p. rosa u. 6 p. blau à 6 Ngr., 1 sh. grün 10 Ngr. **Natal** 1 p. roth 1½ Ngr., 3 p. blau 2 Ngr., 6 p. lila 1½ Ngr. **Antigua** 1 p. 2 Ngr., 6 p. 2½ Ngr. **Argentinische Repbl.** 1861 5 c. roth 7½ Ngr. 1862 5 c. roth 5 Ngr. **Barbados** blau und grün à 2 Ngr., 6 p. roth 3 Ngr., 1 sh. schwarz 2 Ngr. **British Guiana** 1860 1 c. schwarz 2 Ngr., 2 c. orange 2 Ngr., 12 cts. lila 2½ Ngr., 24 cts. grün 2½ Ngr. 1863 24 cts. grün 5 Ngr., 48 cts. roth 6 Ngr. **Canada** 3 pence roth m. Biber 3 Ngr., 1, 5, 10 u. 12½ cts. à 1 Ngr. **Columbia** 2½ p. rosa 8 Ngr. **Costa Rica** ½ p. blau 8 Ngr., 2 r. roth 7½ Ngr. **Französische Colonien** 1 c. olivengrün 1 Ngr., 5, 10 u. 40 cts. à 2 Ngr. **Grenada** 1 p. 2 Ngr., 6 p. 3 Ngr. **Jamaica** 1, 4 u. 6 p. à 2 Ngr., 3 p. grün 3 Ngr. **Mexico** 1863 2, 4 u. 8 r. à 4 Ngr. **Neu-Braunschweig** 1857 3 p. roth 10 Ngr. 1861 5 cts. grün 1½ Ngr., 1 c. braun 1½ Ngr., 12½ cts. blau 2 Ngr., 17 cts. schwarz 5 Ngr., 2 cts. orange 2 Ngr. **Neu-Fundland** 1 p. braun 2½ Ngr., 2 p. roth 4 Ngr., 3 p. grün 6 Ngr. **Neu-Schottland** 3 p. blau 4 Ngr., 1 ct. schwarz 1½ Ngr., 2 cts. lila 1½ Ngr., 5 cts. blau 1½ Ngr., 10 u. 12½

cts. à 2½ Ngr. **Nevis** 1 p. roth 3 Ngr. **Nicaragua** 2 ct. blau 8 Ngr., 5 cts. schwarz 12 Ngr. **St. Thomas** 3 Ngr. **La Guaira** ½ r. rosa 6 Ngr., 2 rls. grün 4 Ngr. **Porto Cabello** ½ c. schwarz 2½ Ngr., 1 c. rosa 3 Ngr., 2 c. grün 3 Ngr., 3 c. gelb 4 Ngr., 4 c. blau 4 Ngr. **Trinidad** roth 1½ Ngr., 6 p. grün u. 1 sh. violet à 2 Ngr. **Venezuela** I. Em. ½ r. 3 Ngr. II. Em. ¼ centavo grün 3 Ngr., ½ centavo violet 2½ Ngr. **St. Vincent** 1 p. roth 2 Ngr., 6 p. grün 3 Ngr. **Vereinigte St. v. Nordamerica** I. Em. 5 cts. braun 6 Ngr., 10 cts. schwarz mit Washington 20 Ngr., 1 c. blau Adler auf einem Zweige 3 Ngr. 1861 1 c. blau, 3 cts. carmin, 5 cts. braun, 10 cts. grün u. 12 cts. schwarz à ½ Ngr. Couverte 3 cts. à 2 Ngr., 1 c. 1½ Ngr., 2 cts. 2 Ngr. **Conföderirte Staaten** 2 cts. braun 3 Ngr., 5 cts. blau 5 Ngr., 10 cts. blau 4 Ngr., 20 cts. grün 7½ Ngr. **Amerikanische Privat-Post-M.** verschieden à 1—3 Ngr. **Süd-Australien** 2 p. orange 1 Ngr., 6 p. blau 1½ Ngr. **West-Australien** 1 p. roth 2 Ngr., 2 p. blau 2½ Ngr. **Neu-Seeland** 1 p. orange 2 Ngr., 2 p. blau 1½ Ngr., 6 p. braun 1½ Ngr., 1 sh. grün 1½ Ngr. **Neu-Süd-Wales** 3. Em. 1 p. roth 1½ Ngr., 2 p. blau u. 3 p. grün à 3 Ngr., 2 p. hellblau 1½ Ngr., 5 p. grün 6 Ngr., 6 p. violet 2 Ngr., 8 p. orange 6 Ngr., 1 sh. roth 2 Ngr. Recommadations-Marke roth u. blau 5 Ngr. **Queensland** 1 p. orange 2 Ngr., 2 p. blau, 3 p. braun, 6 p. grün à 2 Ngr. **Sandwichs-Inseln** 1 c. schwarz 6 Ngr., 2 p. schwarz 7½ Ngr., 5 cts. blau 10 Ngr., 2 cts. rosa 10 Ngr., 2 cts. rosa neueste 8 Ngr. **Vandiemensland** 1. Em. 4 p. orange 7½ Ngr. 2. Em. 1, 2 u. 4 p. à 2 Ngr. **Tasmania** 6 p. 2 Ngr., 1 sh. roth 4 Ngr. **Victoria** 1. Em. 1 p. roth 8 Ngr., 3 p. blau 5 Ngr. 2. Em. 2 p. violet 8 Ngr., 6 p. blau 2 Ngr.

Ferner die nachstehenden **seltenen** und **ungestempelten** Briefmarken, unter Garantie der Aechtheit:

Kirchenstaat ½ bj. violet, 1 bj. meergrün, 2 bj. grün, 3 bj. chamois, 4 bj. gelb, 5 bj. rosa, 6 bj. grau, 7 bj. blau u. 8 bj. schwarz zusammen 25 Ngr. **Lombardei** 1858 Franz Joseph I. nach links 2 soldi gelb, 3 soldi schwarz, 5 soldi roth, 10 soldi braun, 15 soldi blau zusammen 30 Ngr. **Modena** 1854 5 c. grün, 9 c. violet, 10 c. rosa, 15 c. gelb, 25 c. chamois u. 40 c. blau zusammen 50 Ngr. Provisorische Regierung 5 c. grün, 15 c. dunkelbraun, 20 c. lila, 40 c. rosa, 80 c. hellbraun 40 Ngr. **Neapel** Prov. Regierung ½ grano braun, 1 gr. schwarz, 2 gr. blau, 5 gr. rosa, 10 gr. chamois, 20 gr. gelb u. 50 gr. grau zusammen 35 Ngr. **Sicilien** ½ gr. orange, 1 gr. olivengrün, 2 gr. blau, 5 gr. roth, 10 gr. dunkelblau, 20 gr. schwarzblau u. 50 gr. rothbraun 50 Ngr.

Ferner noch folgende Marken:

Bayern 12 kr. grün 5 Ngr., 18 kr. roth 6 Ngr. pr. Dutz. **Dänemark** 4 u. 6 sk. braun pr. Dutz. 6 Ngr., 4 sk. braun punktirt 6 Ngr. **Donaufürstenthümer** 30 paras blau pr. Dutz. 25 Ngr. 1865 mit Fürst Cousa 2 paras gelb pr. Dutz. 7½ Ngr., 5 paras blau pr. Dutz. 15 Ngr. **Finnland** 10 kp. rosa pr. Dutz. 8 Ngr. Couverte 10 kp. rosa pr. Dutz. 20 Ngr. **Frankreich** 80 c. rosa pr. Dutz. 4 Ngr. **Griechenland** 1 lepta braun pr. Dutz. 4 Ngr., 2 lepta olivenbraun pr. Dutz. 4 Ngr., gemischt pr. Dutz. 6 Ngr. **Grossbritannien** 1 p. schwarz pr. Dutz. 8 Ngr., 1 p. rothbraun pr. Dutz. 3 Ngr. Couverte 1 p. rosa pr. Dutz. 8 Ngr. **Hamburg** gezähnt pr. Dutz. gemischt 8 Ngr. Privat-Post-Marken verschieden pr. Dutz. 7½ Ngr. **Holstein** 1¼ sch. blau pr. Dutz. 6 Ngr. **Italien** gemischt pr. Dutz. 4 Ngr. **Lombardei** 1863 gemischt pr. Dutz. 5 Ngr. **Luxemburg** gemischt pr. Dutz. 6 Ngr. **Malta** ½ p. gelblich pr. Dutz. 12 Ngr. **Modena** gemischt pr. Dutz. 15 Ngr. **Norwegen** 1855 4 sk. blau pr. Dutz. 5 Ngr. 1856 4 sk. blau pr. Dutz. 3 Ngr., 8 sk. roth pr. Dutz. 3 Ngr. 1863 4 sk. blau pr. Dutz. 6 Ngr. **Oldenburg** 1/15 rosa pr. Dutz. 7½ Ngr., 1/30 Thlr. blau pr. Dutz. 5 Ngr. 1858 1 gr. blau pr. Dutz. 4 Ngr. 1862 gemischt pr. Dutz. 6 Ngr. **Oesterreich** 1850 1 kr. gelb u. 2 kr. schwarz pr. Dutz. 5 Ngr. Zeitungsstempel gemischt pr. Dutz. 4 Ngr. **Parma** gemischt pr. Dutz. 20 Ngr. **Polen** 10 kp. blau pr. Dutz. 20 Ngr. Couverte 3 kp. blau pr. Dutz. 25 Ngr., 10 kp. schwarz pr. Dutz. 50 Ngr. **Preussen** Couvert mit Seidenfaden 1 sgr. rosa pr. Dutz. 20 Ngr., 3 sgr. gelb pr. Dutz. 12 Ngr. **Russland** 10 kp. braun pr. Dutz. 3 Ngr., 20 kp. orange pr. Dutz. 15 Ngr., 30 kp. rosa pr. Dutz. 20 Ngr. Couverte 10 kp. schwarz pr. Dutz. 20 Ngr. **Sachsen** 1851 ½, 1, 2 u. 3 ngr. gemischt pr. Dutz. 4 Ngr. 1863 5 ngr. violet pr. Dutz. 3 Ngr. **Schweden** gemischt pr. Dutz. 7½ Ngr. **Schweiz** 60 rp. bronce pr. Dutz. 6 Ngr. **Spanien** gemischt pr. Dutz. 10 Ngr. **Russland** Dampfschifffahrts-Marke 6 kp. blau pr. Dutz. Rthlr 2. **Toscana** gemischt pr. Dutz. 10 Ngr. **Türkei** 1862 20 paras gelb pr. Dutz. 22½ Ngr., 1 piaster violet pr. Dutz. 45 Ngr., 20 paras braun pr. Dutz. 22½ Ngr. 1865 10 paras grün pr. Dutz. 15 Ngr., 20 paras gelb pr. Dutz. 22½ Ngr., 1 piaster violet pr. Dutz. 45 Ngr., 20 paras braun pr. Dutz. 22½ Ngr., 1 piaster braun pr. Dutz. 45 Ngr. **Würtemberg** 1850 1 kr. chamois pr. Dutz. 15 Ngr., 3 kr. gelb pr. Dutz. 3 ngr., 3 kr. roth, Couvert pr. Dutz. 3 Ngr.

Paquete, enthaltend: 50 verschiedene Briefmarken für 10 ngr.; 100 verschiedene Briefmarken für 25 ngr.; 150 verschiedene Briefmarken für 40 ngr. Bei Aufträgen von 5 Thlr. bewilligen wir 5%, bei 10 Thlr. 10% etc.

Briefe und Gelder erbitten franco.

Zschiesche & Köder in Leipzig.

E. Grunow in Halberstadt,

Fischmarkt Nr. 656.

offerirt gegen Baar äusserst billig: **Oldenburg** I, II, III u. IV pr. Dtz. 15 Sgr. **Sicilien** 7 Stück pr. Satz 20 Sgr. **Toscana** I u. II 16 Sgr. **Modena** 20 Sgr. **Parma** 20 Sgr. pr. Dtz. sortirt. **Cap, Victoria, Neu-Seeland, Guyana** gemischt pr. Dtz. 10 Sgr. **Costa Rica** ½ r. 4 Sgr., 2 r. 3 Sgr., 4 r. 6 Sgr., 1 Peso 15 Sgr. pr. Stück. **Mexico** Kopf 6 Arten pr. Stück 3 Sgr. **Pacific Steam Navig. Comp.** pr. Stück 15 Sgr. Gew. Marken pr. 100 St. 2 Sgr. Alte Em. v. **Deutschland** pr. 100 St. 5 Sgr. **Schweiz** pr. 100 St. 7½ Sgr. Rayon- 40 Sgr. Cantonal-Marken pr. Stück 4 Sgr. Echte und gut erhaltene Exemplare werden zugesichert.

In unserm Verlage ist soeben erschienen:

Brief-Marken-Album

von **Richard Claudius.**

Fünfte umgearb. und berichtigte Auflage.

Dasselbe enthält 128 Seiten Querfolio auf starkem weissem Papier, auf der linken Seite die bis ins kleinste Detail gehende Beschreibung aller bis jetzt emittirten Marken, auf der rechten eine hinlängliche Anzahl grosser (roth gedruckter) Felder zum Einkleben derselben.

Dieses Album ist als **höchst vollständig, auf das Praktischste** eingerichtet und **auf's Eleganteste** ausgestattet zu empfehlen und durch alle Buchandlungen zu **äusserst billigen** Preisen von 12 Ngr. bis 1 Thlr. zu beziehen.

Wir führen vier verschiedene Sorten:

No. 0 (mit Text) in Halbleinwand eleg. cart.
Nr. 1 in elegantem Halbleinenband mit Deckelpressung und Goldtitel,
No. 2 „ „ Ganzleinenband mit Deckelpressung und Goldtitel,
No. 3 „ „ Ganzleinenband mit reich vergoldeten Decken und Schloss, —

liefern aber auf Bestellung jeden andern Einband in kürzester Zeit.

Leipzig, im März 1865.

Dürr'sche Buchhandlung.

Wohnungs-Veränderung.

Seit 1. Juli wohne ich nicht mehr **Theatienerstrasse 18 III**, sondern **Theatienerstr. 18.**

München. **Leopold Michaels.**

Briefmarken

Griechenlands sowohl ungebrauchte wie gebrauchte verkauft billig, erstere zu 15 Ngr. pr. Serie aus 7 div. Stücke bestehend. Bei grösseren Bestellungen zu 12½ Ngr. die Serie. Letztere die Serie zu 5 Ngr.

Bei Bestellungen von 25 Serien 10%, bei 50 Serien 15% und bei 100 Serien 20% Procent Rabatt.

Briefe und Gelder erbittet franco.

I. F. Reinning
in *Athen*, Griechenland,
Rue d'Hermes (Hermesstrasse).

Zu verkaufen

2 Briefmarkensammlungen à 500 Stück, pr. Sammlung 6 Thlr. 3% Sconto, nähere Auskunft ertheilt

Rich. Bornheim,
Hamburg, Sonninstrasse 74.

Rich. Bornheim, Hamburg,

Sonninstrasse 74.

offerirt: **Türkei** pr. Stück 1 Sgr. **Nicaragua** blau, schwarz pr. Stück 1½ Sgr. **Liberia** (Imitation) pr. 100 Stück 10 Sgr. **Hamburg** ½ Sch. pr. 100 Stück 8 Sgr. **Buenos Ayres** blau, roth, grün pr. Stück 1½ Sgr. Beträge müssen in Baarem oder ungestempelten Briefmarken beigelegt oder Erlaubniss zur Nachnahme gegeben sein.

500,000 Stück

gemischte Continental-Marken sind zu verkaufen pr. 1000, 20 Sgr. bei

Rich. Bornheim,
Hamburg, Sonninstrasse 74.

J. A. Hutter, Box 519 P. O. Montreal Canada hat alle ältere und neuere Marken von Nord-Amerika gebraucht und ungebraucht zu verkaufen. Amerikanische Privatmarken und Couverts das Dtz. von 7½ Ngr. an. **Bancrofts City Express** 25 Ngr. das Dutzend. **Wenslow & Comp.** 10 Ngr. das Dutzend ungebraucht.

Echte und gangbare Briefmarken werden im Tausch angenommen. Seltene **Essais** sind zu verkaufen. Briefe franco.

M. L. MÖLLER

Hyskensträde 10, Kopenhagen

verkauft alte schwedische, dänische und andere Marken, neu und gestempelt, sehr billig.

Express-Compagnie Dresden.

Um den vielfachen Nachfragen von Seiten auswärtiger und hiesiger Sammler und Briefmarkenhändler nach den von uns kürzlich eingeführten Briefmarken und Couverten für städtische Correspondenz zu begegnen, geben wir hiermit bekannt, dass wir mit dem **alleinigen Verkauf** derselben an Sammler und Händler Herrn **Ferdinand Elb** in Dresden beauftragt haben.

Direction der I. Express-Compagnie
in Dresden.

☞ Bezugnehmend an Obiges versende ich erwähnte Marken à 3 Pfennige, ½ und 1 Ngr., sowie Couverte à ½ und 1 Ngr. zum Nominalpreise und berechne nur die Porto-Auslagen.

Nur frankirte Bestellungen erbittet

Ferdinand Elb,
Briefmarkengeschäft en gros in *Dresden*,
Amalienstrasse No. 10.

Ich offerire

60	gebr. europäische Marken f.	—	Thlr.	10	Sgr.
100	„ „ „ „	—	„	20	„
120	„ worunter 10 ungebr.	1	„	—	„
10	„ ungebr. europäische	—	„	12	„
20	„ „ „	1	„	—	„

Beträge unter 1 Thlr. in ungebrauchten Marken niedrigsten Werthes, darüber in Pr. C.

Briefe und Gelder erbitte frankirt mit Marken niedrigsten Werthes.

ARTHUR WILDT,
Fraustadt, Posen, Preussen.

Ich offerire:

25 Stück **verschiedene** Marken sortirt in: *Hongkong, Nova-Scotia, Neu-Braunschweig, Ost-Indien, Victoria, Canada, Amerika Couvert-M.* und *Jamaica* zu 15 Sgr.

Ferner: *Thurn und Taxis* 30 kr. orange pr. Stück 1½ Sgr., 10 sgr. orange pr. Stück 4 Sgr., *Württemberg* 18 kr. violett (alt) pr. Stück 3 Sgr., *Vereinigte Staaten* Briefmarken gemischt pr. Dtz. 2 Sgr. *Amerikanische Privatmarken* verschiedene pr. Dtz. 8 Sgr. *Prinz Edwards-Insel, Tasmania, Peru, Bahama, British Guiana, Chili, Cap, Neu-Fundland, Buenos-Ayres* und alle übrigen Marken billigst bei

Louis Bauer,
früher in München, jetzt pr. Adr.:
Christian Dietrich, 50 Maiden Lane
New-York.

Franco gegen franco.

Für 100 Stück beliebige deutsche gemischte Marken zahle ich 3 Sgr.

ERNST WEISS IN MANNHEIM

empfiehlt sein wohl assortirtes Lager von Briefmarken aller Länder zu den billigsten Preisen und versendet seinen vollständigen Catalog mit beigesetzten Verkaufspreisen franco für 4 Sgr
Correspondenz deutsch, englisch u. französisch.

Joh. Nawratil jr.,

Wien, Klostergasse 4

hat noch 12 Stück 1 Kreuzer schwarz Zeitungsstempel (Oesterreich 1855) in garantirt echten Exemplaren zum Tausch gegen seltene europäische und überseeische Marken. Derselbe nimmt Marken in Comission, sucht Correspondenten u. nimmt nur frankirte Briefe an.

I. REHWOLDT IN LÜBECK.

Königstrasse Nr. 660.

offerirt:

Oesterreich blaue Merkure pr. 100 Stück 2 Thlr. Zeitungsmarken von 1858 für das Inland pr. Dtz. 12 Sgr., lila pr. Dtz. 9 Sgr., 1861 lila pr. Dtz. 6 Sgr. 1853 2 Kr. braunroth für das Ausland pr. Dtz. 12 Sgr., 1863 lila pr. Dutzend 2 Sgr. 10,000 gemischte Marken von 1850—63 pr. 100 Stück 1 Thlr. 15 Sgr. **Frankreich,** Republik gemischt pr. Dtz. 9 Sgr. **Neapel** I. Em. 2 grano roth pr. Dtz. 15 Sgr. **Ionische Inseln** pr. Satz ungest. 6 Sgr. **Donaufürstenthümer** I. Em. 6 pa. rosa ungest. pr. Stück 1½ Sgr., 30 p. blau pr. Stück 1½ Sgr. **Spanien** von 1850—65 gut sortirt pr. Dtz. 15 Sgr. Ueberseeische Marken sehr gut sortirt, (worunter **Bahama, Antigua, Barbados, St. Vincent, Jamaica, Nova Scotia, Nevis, St. Helena, Ceylon, Hongkong** etc.) pr. 100 St. 3 Thlr. **Neu-Seeland** ungest. 1 p. roth 12 Sgr., 2 p. blau 24 Sgr. u. 3 p. lila 34 Sgr. das Dtz., pr. Satz von 5 St. nur 20 Sgr. Alle andern Marken billigst. Für **Aechtheit** sämmtlicher von mir bezogenen Marken garantire ich.

Aechte

Schweizerische Briefmarken

sind bei Unterzeichneten stets vorräthig. Briefe franco.

W. Müller in Aarau.
pr. Adr. **F. & S.**

S. F. Friedmann,

Rudolfsheim près Vienne (Autriche).

Achat, vente, échange de timbres-poste.

Druck von Fischer & Wittig in Leipzig.

Young & Stockall

Engros & Detail Händler von ausländischen und Colonial-Marken.

Central Chambers 17 South Castle Street in Liverpool, England (late 34 South John Street).

Ihre neue Preisliste (16 Seiten, mit Umschlag) enthaltend ungefähr **2000** verschiedene Marken, welche die verschiedenen Formen, Werthe, Emittirung, die Preise einzeln und pro Dutzend, gebraucht und ungebraucht, angiebt, ist für (3 p.) 2½ ngr. zu haben. Unsere Preisliste geben wir den 1. jeden Monats aus, und enthält sie alle bis dahin neu erschienen Briefmarken.

Alle Marken garantirt echt.

Unterzeichnete haben die nachstehend verzeichneten und alle andern Marken, welche in der Preisliste zu ersehen sind, zu verkaufen. *Antigua* 1 p. 1½ ngr., 18 ngr. pr. Dtz. *Bahamas* 1 p. 2½ ngr., 20 ngr. pr. Dtz. *Barbados* grün 1½ ngr., 10 ngr. pr. Dtz., blau 2½ ngr., 20 ngr. pr. Dtz. *Bergedorf* ½ sch. 1 ngr., 8 ngr. pr. Dtz., 1 sch. 1½ ngr., 15 ngr. pr. Dtz., 12½ ngr. pr. Satz. *Lübeck* neueste Emmision Marken u. Couverte derselbe Preis, erste Emmis. ½ sch. 1½ ngr., 12½ ngr. pr. Dtz., 1 sch. 2½ ngr., 20 ngr. pr. Dtz. *Bremen* 1 grote Marke u. Couvert 1 ngr., 8 ngr. pr. Dtz., 2 gr. 1½ ngr., 17½ ngr. pr. Dtz. *Britisch Guiana* 1 c. 1½ ngr., 10 ngr. pr. Dtz., 2 c. 2½ ngr., 20 ngr. pr. Dtz. *Ceylon* ½ p. 1½ ngr., 10 ngr. pr. Dtz., Couverte ½ p. blau 2½ ngr., 22½ ngr. pr. Dtz., 2 p. grün 5 ngr. *Chili* 1 centavo 1½ ngr., 17½ ngr. pr. Dtz. *Costo Rica* ½ r. 7½ ngr., 75 ngr. pr. Dtz. *England*, Couverte 1, 2, 3, 4, 5, 6 p. u. 1 sh. auf weissem, blauem, rosa farbigem, gelb u. lila farbigem Papier 40 ngr. pr. ganzen Satz von 6 Stück in einigen von diesen farbigen Papieren. *Ecuador* ½ real blau 10 ngr., 105 ngr. per Dtz., 1 real gelb 20 ngr. *Französische Colonien* 1 c. 1 ngr., 3½ ngr. pr. Dtz. *Griechenland* 1 l. 1 ngr., 4 ngr. pr. Dtz., 2 l. 1 ngr., 6½ ngr. pr. Dtz., 5 l. 1½ ngr., 12½ ngr. pr. Dtz., 10 l. 2½ ngr. *Grenada* 1 p. 2½ ngr., 20 ngr. pr Dtz. *Holland* neueste Emmision 5 c. 1½ ngr., 15 ngr. pr. Dtz., der Satz 8 ngr. *Jonische Inseln* 7½ ngr., 75 ngr. pr. Dtz. Sätze. *Italien* neue Emmission 1 c. 1 ngr., 3½ ngr. pr. Dtz., 2 c. braun 1 ngr., 7½ ngr. pr. Dtz., 20 c. blau 3½ ngr., 35 ngr. pr. Dtz. *Jamaica* 1 p. 2½ ngr., 20 ngr. pr. Dtz., 2 p. 3½ ngr., 3 p. 5 ngr. *Luxemburg* 1 c. 1 ngr., 2½ ngr. pr. Dtz., 2 c. 1 ngr., 5 ngr. pr. Dtz., 4 c. 1 ngr., 8 ngr. pr. Dtz., 10 u. 12½ c. à 1½ ngr., 17½ ngr. pr. Dtz., 22½ ngr. pr. Satz. *Liberia* 6 cts. 6 ngr., 12 cts. 10 ngr., 24 cts. 17½ ngr., der Satz 33½ ngr. *Neue Lübeck* 1¼ sch. braun 2½ ngr., 20 ngr. pr. Dtz. *La Guaira* ½, 1, 2, 3 u. 4 centavos à 5 ngr., ½ real 5 ngr., 2 reales 5 ngr. *Malta* ½ p. 1 ngr., 8 ngr. pr. Dtz. *Moldau* 54, 81, 108, 40 u. 80 paras à 5 ngr. *Moldau-Wallachei* 3 p. 2½ ngr., 25 ngr. pr. Dtz., 6 p. 3½ ngr., 35 ngr. pr. Dtz., 30 p. 10 ngr., der Satz 15 ngr., neueste Emmis. 2 p. 1½ ngr., 10 ngr., pr. Dtz., 5 p. 2½ ngr., 25 ngr. pr. Dtz., 20 p. 6½ ngr., der Satz 10 ngr. *Nevis* 1 p. 2½ ngr., 20 ngr. pr. Dtz. *Neu-Braunschweig* 1 c. 1 ngr., 8 ngr. pr. Dtz., 2 c. 1½ ngr., 15 ngr. pr. Dtz. *Neufoundland* 1 p. 1½ ngr., 17½ ngr. pr. Dtz., 2 p. 3½ ngr., 32½ ngr., pr. Dtz., 3 p. 5 ngr. *Nicaragua* 2 c. 5 ngr., 50 ngr. pr. Dtz., 5 c. 7½ ngr., 80 ngr. pr. Dtz. *Norwegen* neue Emmis. 2 sk. 1½ ngr., 15 ngr. pr. Dtz., der Satz von 5 Stück 30 ngr. *Neu-Schottland* 1 c. 1 ngr., 8 ngr. pr. Dtz., 2 c. 1½ ngr., 16½ ngr. pr. Dtz., 8½ u. 10 c. à 6 ngr., der Satz 20 ngr. *Rom* ½ baj. 1 ngr., 8 ngr. pr. Dtz., 1 baj. 1½ ngr. *Portugal* 5 reïs 1 ngr., 5 ngr. pr. Dtz., 10 r. 1½ ngr., 10 ngr. pr. Dtz., (Don Pedro) 5 r. 3½ ngr., 25 r. roth 3½ ngr., 25 r. blau 5 ngr. *Polen* 10 kop. 7½ ngr., Couv. 3 kp. 5 ngr., 10 kp. 7½ ngr., der Satz 17½ ngr. *Prinz Edward's Inseln* 1 p. 1½ ngr., 13½ ngr. pr. Dtz., 2 p. 2½ ngr., 22½ ngr. pr. Dtz. *Russland* neueste Emmis. 1 kp. 1½ ngr., 10 ngr. pr. Dtz., 3 kp. 2½ ngr., 20 ngr. pr. Dtz., 5 kp. 3 ngr., 35 ngr. pr. Dtz. *Wenden*-Marken, Wappen in oval, grün u. roth, oval grün à 5 ngr. *St. Lucia* roth 2½ ngr., 20 ngr. pr. Dtz., neueste Emmis. schwarz 2½ ngr., 25 ngr. pr. Dtz., gelb 10 ngr., rothbraun 12½ ngr., orange 25 ngr. *Sandwichs Inseln* 1 c. schwarz 3½ ngr., 35 ngr. pr. Dtz., 2 c. schwarz u. 2 c. roth à 5 ngr., 50 ngr. pr. Dtz. *Sierra Leone* 6 p. lila 10 ngr., 105 ngr. pr. Dtz. *St. Vincent* 1 p. 2½ ngr., 20 ngr. pr. Dtz. *Sachsen* 3 Pf. 1 ngr., 6½ ngr. pr. Dtz., ½ ngr., 1½ ngr., 10 ngr. pr. Dtz., 1 ngr. Marke u. Couv. à 1½ ngr., 17½ ngr. pr. Dtz., der Satz von 6 Stück 25 ngr. *Cuba* ½ rl. plata 4 ngr., 1 rl. pl. 6½ ngr., 2 rl. pl. u. Y ¼ à 15 ngr. *Schweden* 3 ö. 1½ ngr., 10 ngr. pr Dtz., 5 ö. 1½ ngr., 17½ ngr. pr. Dtz. *Schweiz* 2 c. 1 ngr., 5 ngr. pr. Dtz., 3 c. 1 ngr., 7½ ngr. pr. Dtz., 5 c. 1½ ngr., 10 ngr. pr. Dtz. *St. Helena* 1 p. roth 2½ ngr., 20 ngr. pr. Dtz., 4 p. 6 ngr. Neue *Schleswig* 4 sch. rosa 3½ ngr., 1¼ sch. grün 3½ ngr., 20 ngr. pr. Dtz. Alte *Schleswig-Holstein* blau u. roth à 15 ngr., neue Emmis. 1¼ sch. grün

2½ ngr., 20 ngr. pr. Dtz., ½ sch. rosa 1½ ngr., 12½ ngr. pr. Dtz. *Trinidad* roth 2½ ngr., 20 ngr. pr. Dtz., alte (Holzschnitt) roth 6½ ngr. *Vereinigte Staaten* 2 c. 1½ ngr., 13 ngr. pr. Dtz., Couv. 2 c., 2½ ngr., 25 ngr. pr. Dtz., Pony Express 10 c. 5 ngr., P. O. Despatsch (Adler) 1 c. blau 2½ ngr., 25 ngr. pr. Dtz. *Venezuela* ½ c. 2½ ngr., 20 ngr. pr. Dtz., 1 c. 4 ngr., 40 ngr. pr. Dtz., neue Emmis. (Adler) ½ c. 2½ ngr., 20 ngr. pr. Dtz., 1 c. 3½ ngr., 30 ngr. pr. Dtz. *St. Thomas* 3 c. 2½ ngr., 25 ngr. pr. Dtz. *Türkei* neue Emmis. (1865) für bezahlte Briefe 1 p. lila 4 ngr., 20 p. 2½ ngr., 27½ ngr. pr. Dtz., der Satz 30 ngr., für unbezahlte Briefe 10 p. 1½ ngr., 15 ngr. pr. Dtz., 20 p. 2½ ngr., 27½ ngr. pr. Dtz., 1 p. 5 ngr., 30 ngr. pr. Satz. Die folgenden Marken sind gestempelt, aber gut erhalten: *Antigua* 6 p. 2½ ngr. *Argentinische Republik* 5 c. 2½ ngr. *Bahamas* 1, 4 u. 6 p. u. 1 sh. à 2½ ngr. 25 ngr. pr. Dtz. *Belgien* alt 10 u. 20 c. à 2½ ngr., 20 ngr. pr. Dtz. *Brasilien* 50 u. 60 r. à 1½ ngr., alte grosse Zahlen 30 r. 35 ngr., 60 r. 17½ ngr., schräge Zahlen 10, 30 u. 60 r. à 4 ngr., 40 ngr. pr. Dtz., 90 r. 10 ngr. *Canada* alt 3 p. 2½ ngr., 5 c. 1 ngr., 10 c. 1½ ngr., 17 c. 1½ ngr. *Cap. d. g. Hoffnung* 1 u. 4 p. à 1½ ngr., 1 sh. neu 2½ ngr. *Cuba* (1855) ½ r. pl. 2½ ngr., 1 r. pl. 2½ ngr., 1865 ½ r. pl. 2½ ngr., 1 r. pl. 1½ ngr. *Dänemark* alt 4 Rbsk. hell u. dunkelbraun à 1 ngr. *Frankreich* Repbl. 20 u. 25 c. à 1½ ngr., 10 c. 4 ngr., 15 c. 3½ ngr., 1 fr. 5 ngr., Präsidentschaft 25 c. 1½ ngr., 10 ngr. pr. Dtz., Kaiserreich 25 c. 1½ ngr. *Franz. Colonien* 10 c. 1½ ngr., 40 c. 2½ ngr. *Jamaica* 6 p. 1 ngr. 2 p., 4 p. u. 1 sh. à 2½ ngr., 3 p. 3½ ngr. Alte *Luxemburg* 10 c. schwarz 1½ ngr., 1 sgr. roth 4 ngr. *La Guaira* rosa u. grün à 3½ ngr. *Modena* 9 c. B. G. 3½ ngr., 5, 15 u. 25 c. à 1½ ngr., 10 u. 40 c. à 3½ ngr. *Montevideo* 60 c. 3½ ngr., 30 ngr. pr. Dtz. *Neapel* 1, 2, 5 u. 10 gr. à 1½ ngr. *Norwegen* 48 u. 24 sk. (Löwe) à 1½ ngr. *Neu-Schottland* alt 3 p. 2½ ngr., 5 c. 1 ngr., 7½ ngr. pr. Dtz., 10 c. u. 12½ à 1½ ngr. *Parma* 5, 10 u. 15 c. à 2½ ngr., 25 c. 2½ ngr., 40 c. 6½ ngr., erste Emmis. 15 c. roth 5 ngr., 25 c. rothbraun 5 ngr., Duc. di Parma 15, 25 u. 40 c. à 7½ ngr. *Peru* 1 din. u. 1 peso à 2½ ngr. *Russland* 10 kp. 1 ngr., 7½ ngr. pr. Dtz., 20 kp. 2½ ngr., 30 kp. 3½ ngr. *Sicilien* 2 gr. 3½ ngr., 1, 5, 10 u. 20 gr. à 5 ngr., ½ gr. 15 ngr., 50 gr. 30 ngr. *Spanien* 1850 u. 51 6 c. schwarz u. 52. 6 c. rosa, 1853 u. 54 4 u. 6 c. à 1 ngr., 7½ ngr. pr. Dtz., 1855 2 c. grün 7½ ngr., 1857 2 c. 7½ ngr., 4 c. 1½ ngr., 2 rls. 1½ ngr., 1860 2 c. 3½ ngr., 1 rl. 3½ ngr. *St. Helena* 4 p. u. 6 p. blau à 4 ngr., 1 sh. grün 6½ ngr. *St. Vincent und Grenada* 6 p. à 3½ ngr. *Schweden* alt 4 sk. bco. 1 ngr., 7½ ngr. pr. Dtz. *Schweiz* alte mit Kreuz 5, 10 u. 15 rp. à 1½ ngr., 10 ngr. pr. Dtz., neueste Emmis. 1 fr. golden 1½ ngr. *Trinidad* roth 1½ ngr., 6 p. grün u. 1 sh. violet à 1½ ngr. *Toscana* 1 qu. schwarz 3½ ngr., 1 soldi gelb auf blauem u. weissem Papier à 10 ngr. (Löwe) 1, 2, 4, 6 u. 9 c. à 1½ ngr., (Kreuz) 1, 5, 10, 20 u. 40 c. à 1½ ngr. *Vereinigte Staaten* (alte Post-Office) 5 c. 5 ngr., alte Couv. 3 c. à 2½ ngr. *Vandiemensland* 1, 4 u. 6 p. à 1 ngr., 1 sh. 2½ ngr., alte 1 p. 20 ngr., 4 p. orange 3½ ngr., 30 ngr. pr. Dtz. *West-Australien* 1 p. rosa 1½ ngr. *Hongkong* 4, 6, 8 u. 24 cts. à 1½ ngr., 12 u. 30 c. à 2½ ngr., 48 u. 96 c. à 5 ngr. *Mexico* alt ½ real blau 5 ngr., 1, 1, 2, 2 u. 8 reales à 5 ngr., neu (Adler) blau, orange, grün u. roth à 4 ngr., 40 ngr. pr. Dtz.

Das 5 ngr. Paquet von ungebrauchten Marken enthält 10 Verschiedenheiten, nämlich: neues *Württemberg* 1 kr. Couvert, *Preussen* 3 Pf. lila, *Griechenland*, *Mecklenburg*, *Thurn und Taxis* (neueste Em. ¼ sgr. schwarz) u. Südd. Rayon, *Schweiz*, *Italien*, *Frankreich*, 4 c., *Franz. Colonien* etc. Franco. 1 Marke extra für Retourporto.

Das 5 ngr. Paquet von gebrauchten Marken enthält 26 Verschiedenheiten, nämlich: *Süd-Australien*, *Baden und Würtemberg* (mit Werthziffern), *Preussen* 1850, *Oesterreich* 1850, *Bayern* 1850, *Franz. Colonien*, *Dänemark* und viele andere seltene Marken. Franco. 1 Marke extra für Retourporto.

Das 10 ngr. Paquet von gebrauchten Marken enthält 50 verschiedene Marken, nämlich: *Russland*, *Cuba*, *Griechenland*, *Süd-Australien*, alte *Schweden* 4 sk. bco. u. den Satz jetziger Ausgabe, *Dänemark*, *Franz. Colonien*, 1 Satz alte *Lübeck*, *Vandiemesland*, *Sachsen* (1. u. 2. Ausgabe), *Oesterreich* (Wappen), alte *Spanien* 1850, 51, 52, 53 u. 54, alte *Thurn und Taxis*, alte *Schweiz*, alte *Preussen*, *Baden* und *Würtemberg* (mit Werthzahl), 1850 *Canada* (Biber), *Italien*, *Holland*. Franco. 1 Marke extra für Retourporto.

Das 10 ngr. Paquet von ungebrauchten Marken besteht aus 20 Verschiedenheiten, als: *Rom* ½ baj. schwarz, *Franz. Colonien* 5 c. grün, *Malta* ½ p., *Neu-Braunschweig*, *Baden*, *Italien*, *Bergedorf*, *Mecklenburg*, neue *Thurn und Taxis*, ¼ sgr. schwarz, etc. etc. Franco. Eine Marke extra für Retourporto.

Das 25 ngr. Paquet von ungebrauchten Marken enthält 40 verschiedene Marken, als: *Türkei*, grün, *Dänemark* 4 sk. Couvert u. Marke, *Mecklenburg* ¼ u. ⅓ sgr., neue *Rom* ½ baj. schwarz, neue *Russland* 1 kop., *Würtemberg*, *Barbados*, *Britisch Guiana*, *Italien* neu 2 c. braun, *Oester-*

reich Zeitungsstempel, *Hannover* Couvert, *Malta, Neu-Braunschweig, Prinz Edward's Inseln, Griechenland, Ceylon, Franz. Colonien* 1 u. 5 c.. *Schweiz, Turn und Taxis* ¼ sgr. schwarz, *Lübeck* und *Bremen* Couv., neue *Spanien* (1865), *Journal*-Marken den Satz von 1854 u. 1855. *Schweden* und verschiedene andere seltene Marken. Franco. 1 Marke extra für Retourporto.

Das 20 ngr. Paquet von 100 verschiedenen Marken enthält: 1 Satz alte *Lübeck, Russland, Cuba, Toscana, Süd-Australien, Vandiemensland, Dänemark,* alte *Schweden* 4 sk. bco. den Satz jetziger Ausgabe, *Cap. d. g. Hoffnung, Franz. Colonien, Ceylon, Victoria, Neu-Braunschweig, Neu-Schottland,* alte *Schweiz* Rayon I., *Oesterreich* (Wappen), auch 2., 3. u. 4. Ausgabe, *Bayern,* Ausgabe 1851 und jetzige, *Baden* (Werthzahl), *Canada* 5 c. mit Biber, *Turn und Taxis* alle Ausgaben, *Hannover* erste u. andere Ausgaben, *Italien, Portugal, Preussen* erste, zweite u. dritte Ausgabe, *Sachsen* erste, zweite u. dritte Ausgabe, *Vereinigte Staaten, Frankreich, Würtemberg* (Werthzahl), *Spanien* mit Jahrzahl von 1850, 51, 52, 53 u. 54, *Neapel* 1 u. 2 gr., Prov. Regierung 1, 2 u. 5 gr., den Satz *Griechenland* etc. Alle verschieden. Franco. 1 Marke extra für Retourporto.

Das 50 ngr. Paquet von alten seltenen gebrauchten Marken enthält 50 Verschiedenheiten, als: *Brasilien,* schräge Zahlen, alte *Vandiemensland* 4 p. orange, *Italien* 1., 2. u. 3. Ausgabe, *Sicilien* 2, 10 u. 20 gr., *Neapel* 1, 2, 5 u. 10 gr., *Parma* 5, 10, 15 u. 25 c., *Modena* 5, 15 u. 25 c., *Lombardei, Neu-Schottland* 3 p., alte *Norwegen,* alte *Indien,* alte *Luxemburg, Portugal, Spanien* 1850, 51, 52, 53 u. 54, *Toscana* (Löwe) 1, 2, 4, 6 u. 9 cr., (mit Kreuz) 1, 5, 10, 20 u. 40 c., alte *Schweden* 4. u. 8. sk. bco., alte 3 p. *Canada,* alte *Cuba* 1855 u. 56 etc. etc. Dieses Paquet enthält keine Marke jetziger Ausgabe und ist gut 100 ngr. werth. Franco. 1 Marke extra für Retourporto.

Vorstehende Marken sind von

YOUNG & STOCKALL

Central Chambers 17 South Castle Street, Liverpool, England

zu beziehen.

Alle Aufträge werden mit umgehender Post befördert. Auch muss jedem Auftrage eine Marke für Retourporto beigefügt sein.

YOUNG & STOCKALL

Central Chambers 17 South Castle Street (late 34 South John Street) in Liverpool.

Paquete von AMERICANISCHEN PRIVATPOST-MARKEN. 12 Stück für 10 ngr., 20 Stück 15 ngr., 40 Stück 25 ngr., 60 Stück 45 ngr., 80 Stück 65 ngr., 100 Stükk 75 ngr., 120 Stück 100 ngr., 150 Stück 150 ngr., 200 Stück 250 ngr. Alle verschieden.

ALTE BRASILIEN-MARKEM (grosse römische Zahlen) 30 reïs 35 ngr., 60 reïs 17½ ngr., 90 reïs 100 ngr. Schräge Zahlen 10, 30 u. 60 reïs à 4 ngr., 40 ngr. pr. Dtz., 90 reïs 10 ngr., kleine römische Zahlen 30 reïs schwarz 6½ ngr., 60 ngr. pr. Dtz., 20 reïs 3½ ngr. 30 ngr. pr. Dtz.

CANADA-MARKEN. Alle ungebraucht. Alte Ausgabe, grosse 5 c. gelb 40 ngr., kleiner 5 c. lila, 5 c. dunkelbraun à 20 ngr., 5 c. gelb 12½ ngr., 10 c. gelb, 10 c. orange à 30 ngr., 20 c. blau 30 ngr., 2½ c. grün 20 ngr., letzte Ausgabe 5 c. 5 ngr., 10 c. 12½ ngr., 20 c. 20 ngr., neue Ausg. (1865) 5 c. orange 5 ngr., 10 c. violet 12½ ngr., 20 c. blau 25 ngr., 50 c. grün 55 ngr.

SANDWICHS INSELN MARKEN. 1 c. Werthziffer auf blauem Papier 6 ngr., 2 c. ditto 20 ngr., 1 c. auf weissem Papier 3½ ngr., 2. c. ditto 5 ngr., 2 c. (Kopf) alte Ausgabe 10 ngr., 2 c. (Kopf) roth 5 ngr., 5 c. blau 7½ ngr., 13 c. roth 20 ngr.

JONISCHE INSELN. 7½ ngr. pr. Satz von 3 Marken, ungebraucht. 75 ngr. pr. Dtz. Sätze. Franco. 1 Marke für Retourporto.

PORTUGAL. DONNA MARIA II. Marken von dieser Ausgabe, bestehend in 5, 25, 50 u. 100 reïs ungebraucht, Preis 50 ngr. pr. Satz. DON PEDRO, der ganze Satz von 5, 25 blau, 25 rosa, 50 u. 100 reïs 20 ngr, DON LUIS, der ganze Satz 5, 10, 25, 50 u. 100 reïs 17½ ngr. Alle franco. 1 Marke für Retourporto.

CANADA MARKEN. Ungebraucht, alte Ausgabe ½ p., 3 p. roth, 6 p. schwarz, 7½ p. grün, 10 p. blau u. 12 p. schwarz, der Satz für 200 ngr. Couverte auf gelbem Papier 5 u. 10 cts. à 12½ ngr., auf weissem Papier à 7½ ngr.

FRANZOESISCHE COLONIEN. 1, 5, 10 u. 40 c., ungebraucht 10 ngr. pr. Satz. 1 c. 3½ ngr. pr. Dtz., 5 c. 8 ngr. pr. Dtz. Franco, 1 p. extra.

MULREADY COUVERTE. 1 p. schwarz u. 2 p. blau ungebraucht à 35 ngr., gebraucht à 20 ngr., alte Couverte ohne Datum 1 p. roth 2½ ngr., 2 p. blau 10 ngr.

TUERKEI (1865). Für frankirte Briefe 20 p. 2½ ngr., 27½ ngr. pr. Dtz., 1 p. 4 ngr., 45 ngr. pr. Dtz. Der Satz von 4 Stück 30 ngr. Für unfrankirte Briefe 10 paras grün 1½ ngr., 15 ngr. pr. Dtz., 20 p. 2½ ngr., 22½ ngr. pr. Dtz., 1 p. 5 ngr. Der Satz von 5 Stück 30 ngr.

Neu ausgegebene Marken: *Honduras* 2 rls. grün u. roth à 15 ngr., 65 ngr. pr. Dtz. *Ecuador* ½ real blau 10 ngr., 105 ngr. pr. Dtz., 1 real gelb 10 ngr. *St. Lucia* schwarz 2½ ngr., 25 ngr. pr. Dtz. *Hamburg* 7 sch. lila 10 ngr. *Norwegen* 2 sk. (Löwe) 1½ ngr., 17½ ngr. pr. Dtz. *Dänemark* Couverte 2 skl. blau 1½ ngr., 15 ngr. pr. Dtz., 4 sk. 2½ ngr., 20 ngr. pr. Dtz. Marken 4 sk. rosa 2½ ngr., 20 ngr. pr. Dtz. *Spanien* (1865) 25 ngr. per Satz von 6 Stück. *Cuba* (1864) ¼ real ½ r., 1 r. u. 2 r. der Satz 70 ngr. *Luçon* (1864) der Satz von 4 Stück 75 ngr. *Java* 10 c. rosa 7½ ngr., 75 ngr. pr. Dtz. *Victoria* 1 p. grün 2½ ngr., 2 p. lila 3½ ngr. *Mecklenburg-Strelitz* ¼ orange, ⅓ grün à 1 ngr., 8 ngr. pr. Dtz., 1 sch violet u. 1 sgr. rosa à 2½ ngr., 20 ngr. pr. Dtz. *La Guaira* ½, 1, 2, 3 u. 4 centavos à 5 ngr., ½ u. 2 reals à 5 ngr. *Braunschweig* 1 sgr. gelb auf weissem Papier 2½ ngr., 20 ngr. pr. Dtz. *Sandwichs Inseln* 1 c. 3½ ngr., 2 c. schwarz 5 ngr., 2 c. roth 5 ngr. *Rom* ½ baj. schwarz 1 ngr., 8 ngr. pr. Dtz. Neue *Russland* 1 kop. 1½ ngr., 15 ngr. pr. Dtz., 3 kop. 2½ ngr., 20 ngr. pr. Dtz., 5 kp. 1 ngr., 35 ngr. pr. Dtz. Neue *Mexico* (Adler) ½ r. braun 7½ ngr., 1 r. blau., 2 r. orange, 4 r. grün u. 8 r. roth à 5 ngr. *Schleswig* 1¼ grün, *Lübeck* 1¼ braun, *Holstein* 1¼ blau (2 verschiedene), *Hamburg* 1¼ violet à 2½ ngr., 20 ngr. pr. Dtz. *Hamburg* 2½ grün, *Schleswig* 4 sch. rosa à 3½ ngr., 35 ngr. pr. Dtz. *Schleswig-Holstein* ½ sch. rosa 1½ ngr., 12½ ngr. pr. Dtz., 1¼ sch. grün 2½ ngr., 20 ngr. pr. Dtz. *Holland* (neue Ausg.) 5 c. 1½ ngr., 17½ ngr. pr. Dtz., 10 c. 3½ ngr., 30 ngr. pr. Dtz., 15 c. 5 ngr., 45 ngr. pr. Dtz. *Canada* 2 c. 1½ ngr., 17½ ngr. pr. Dtz. *Italien* 2 c. braun 1 ngr., 7½ ngr. pr. Dtz., 20 c. 3½ ngr., 35 ngr. pr. Dtz. Neue *Moldau-Walachei* 2 p. gelb 1½ ngr., 5 p. blau 2½ ngr., 20 p. roth 7½ ngr., der Satz 10 ngr. *Preussen* 3 pf. lila 1 ngr., 6½ ngr. pr. Dtz. *Würtemberg* Couv. 1 kr. grün 4 ngr., 7½ ngr. pr. Dtz. Franco. 1 Marke extra für Retourporto.

Alte seltene *Spanien* Marken 5 rls. von 1850, 51, 52, 53 u. 54 und 2 rls. von 1854 à 20 Ngr., 1851, 52 u. 53 12 cts. à 50 Ngr., 2 cts. von 1854 75 Ngr. in guter Auswahl u. garantirt echt, auch 2 cts. u. 1 rl. (1855) à 10 ngr., 100 Ngr. pr. Dtz., 1857 2 c. 7½ Ngr., 75 Ngr. pr. Dtz., 1 rl. 10 Ngr., (1860) 2 c. grün u. 1 rl. à 3½ Ngr., 35 Ngr. pr. Dtz., 19 c. 50 ngr. *Madrid* 1 cuarto (Bär und Baum) 100 ngr.

Neue *spanische* Marken von 1865, ungebraucht 2 c. rosa 1½ ngr., 10 ngr. pr. Dtz., 4 c. blau 2½ ngr., 20 ngr. pr Dtz., 12 c. blau (Mitte roth) 6½ ngr., 19 c. braun (Mitte blau) 10 ngr., 1 real grün 5 ngr., 2 reales lila 10 ngr. Der ganze Satz 25 ngr.

Cuba-Marken (Ausgabe 1855), gestempelt ½ rl. plata 2½ ngr., 20 ngr. pr. Dtz., ungebraucht 1 rl. plata 25 ngr., gestempelt 3½ ngr., 2 rl. plata ungebraucht 35 ngr., gebraucht 10 ngr., 1856 gebraucht ½ rl. plata 5 ngr., 1 rl. plata 10 ngr.. 2 rls. plata 10 ngr., 1857 ungebraucht ½ rl. plata 4 ngr., gebraucht 1½ ngr., 1 rl. plata ungebraucht 5 ngr., gebraucht 2½ ngr., 2 rl. plata u. 2 rls. plata Y ¼ ungebraucht à 15 ngr., gestempelt 10 ngr., 1864 ungebraucht ¼ rl. plata schwarz 6½ ngr., ungebraucht ½ rl. plata grün 10 ngr., gebraucht 2½ ngr., 1 rl. plata blau 10 ngr. gebraucht, 1½ ngr., 2 rls. plata roth 30 ngr., gebraucht 10 ngr.

Die Preise für alle andern Marken sind in unserem den 1. jeden Monats erscheinenden Kataloge, welcher für 2½ ngr. franco zugesandt wird, zu ersehen.

Ich offerire

60	div. gebr. europ. Marken f.	—	Thlr.	10	Sgr.
100	„ „ „ „	—	„	20	„
120	„ worunter 10 ungebr.	1	„	—	„
10	„ ungebr. europäische	—	„	12	„
20	„ „ „	1	„	—	„

Beträge unter 1 Thlr. in ungebrauchten Marken niedrigsten Werthes, darüber in Pr. C.

Briefe und Gelder erbitte frankirt mit Marken niedrigsten Werthes.

ARTHUR WILDT,
Fraustadt, Posen, Preussen.

Ein sehr schönes Album

mit 1030 diversen, sauber erhaltenen Marken, worunter 250 ungestempelte, ist für 38 Thlr. zu verkaufen.

C. Koch,
Clausthal a/Harz, Schulstrasse Nr. 289.
Briefe franco.

Ein Wuttig-Album,

enthaltend 500 Stück der verschiedensten Marken aller Länder ist gegen das höchste Francogebot zu verkaufen bei

C. Kutscher,
Lehrer in Lautenthal am Harz.

Druck von Fischer & Wittig in Leipzig.

Young & Stockall

Engros & Detail Händler von ausländischen und Colonial-Marken.

Central Chambers 17 South Castle Street in Liverpool, England (late 34 South John Street).

Ihre neue Preisliste (16 Seiten, mit Umschlag) enthaltend ungefähr **2000** verschiedene Marken, welche die verschiedenen Formen, Werthe, Emittirung, die Preise einzeln und pro Dutzend, gebraucht und ungebraucht, angiebt, ist für (3 p.) 2½ ngr. zu haben. Unsere Preisliste geben wir den 1. jeden Monats aus, und enthält sie alle bis dahin neu erschienen Briefmarken.

Alle Marken garantirt echt.

Unterzeichnete haben die nachstehend verzeichneten und alle andern Marken, welche in der Preisliste zu ersehen sind, zu verkaufen. *Antigua* 1 p. 1½ ngr., 18 ngr. pr. Dtz. *Bahamas* 1 p. 2½ ngr., 20 ngr. pr. Dtz. *Barbados* grün 1½ ngr., 10 ngr. pr. Dtz., blau 2½ ngr., 20 ngr. pr. Dtz. *Bergedorf* ½ sch. 1 ngr., 8 ngr. pr. Dtz., 1 sch. 1½ ngr., 15 ngr. pr. Dtz., 12½ ngr. pr. Satz. *Lübeck* neueste Emmision Marken u. Couverte derselbe Preis, erste Emmis. ½ sch. 1½ ngr., 12½ ngr. pr. Dtz., 1 sch. 2½ ngr., 20 ngr. pr. Dtz. *Bremen* 1 grote Marke u. Couvert 1 ngr., 8 ngr. pr. Dtz., 2 gr. 1½ ngr., 17½ ngr. pr. Dtz. *Britisch Guiana* 1 c. 1½ ngr., 10 ngr. pr. Dtz., 2 c. 2½ ngr., 20 ngr. pr. Dtz. *Ceylon* ½ p. 1½ ngr., 10 ngr. pr. Dtz., Couverte ½ p. blau 2½ ngr., 22½ ngr. pr. Dtz., 2 p. grün 5 ngr. *Chili* 1 centavo 1½ ngr., 17½ ngr. pr. Dtz. *Costo Rica* ½ r. 7½ ngr., 75 ngr. pr. Dtz. *England*, Couverte 1, 2, 3, 4, 5, 6 p. u. 1 sh. auf weissem, blauem, rosa farbigem, gelb u. lila farbigem Papier 40 ngr. pr. ganzen Satz von 6 Stück in einigen von diesen farbigen Papieren. *Ecuador* ½ real blau 10 ngr., 105 ngr. per Dtz., 1 real gelb 20 ngr. *Französische Colonien* 1 c. 1 ngr., 3½ ngr. pr. Dtz. *Griechenland* 1 l. 1 ngr., 4 ngr. pr. Dtz., 2 l. 1 ngr., 6½ ngr. pr. Dtz., 5 l. 1½ ngr., 12½ ngr. pr. Dtz., 10 l. 2½ ngr. *Grenada* 1 p. 2½ ngr., 20 ngr. pr Dtz. *Holland* neueste Emmision 5 c. 1½ ngr., 15 ngr. pr. Dtz., der Satz 8 ngr. *Jonische Inseln* 7½ ngr., 75 ngr. pr. Dtz. Sätze. *Italien* neue Emmission 1 c. 1 ngr., ½ ngr. pr. Dtz., 2 c. braun 1 ngr., 7½ ngr. pr. Dtz., 20 c. blau 3½ ngr., 35 ngr. pr. Dtz. *Jamaica* 1 p. 2½ ngr., 20 ngr. pr. Dtz., 2 p. 3½ ngr., 3 p. 5 ngr. *Luxemburg* 1 c. 1 ngr., 2½ ngr. pr. Dtz., 2 c. 1 ngr., 5 ngr. pr. Dtz., 4 c. 1 ngr., 8 ngr. pr. Dtz., 10 u. 12½ c. à 1½ ngr., 17½ ngr. pr. Dtz., 22½ ngr. pr. Satz. *Liberia* 6 cts. 6 ngr., 12 cts. 10 ngr., 24 cts. 17½ ngr., der Satz 33½ ngr. *Neue Lübeck* 1¼ sch. braun 2½ ngr., 20 ngr. pr. Dtz. *La Guaira* ½, 1, 2, 3 u. 4 centavos à 5 ngr., ½ real 5 ngr., 2 reales 5 ngr. *Malta* ½ p. 1 ngr., 8 ngr. pr. Dtz. *Moldau* 54, 81, 108, 40 u. 80 paras à 5 ngr. *Moldau-Wallachei* 3 p. 2½ ngr., 25 ngr. pr. Dtz., 6 p. 3½ ngr., 35 ngr. pr. Dtz., 30 p. 10 ngr., der Satz 15 ngr., neueste Emmis. 2 p. 1½ ngr., 10 ngr., pr. Dtz., 5 p. 2½ ngr., 25 ngr. pr. Dtz., 20 p. 6½ ngr., der Satz 10 ngr. *Nevis* 1 p. 2½ ngr., 20 ngr. pr. Dtz. *Neu-Braunschweig* 1 c. 1 ngr., 8 ngr. pr. Dtz., 2 c. 1½ ngr., 15 ngr. pr. Dtz. *Neufoundland* 1 p. 1½ ngr., 17½ ngr. pr. Dtz., 2 p. 3½ ngr., 32½ ngr., pr. Dtz., 3 p. 5 ngr. *Nicaragua* 2 c. 5 ngr., 50 ngr. pr. Dtz., 5 c. 7½ ngr., 80 ngr. pr. Dtz. *Norwegen* neue Emmis. 2 sk. 1½ ngr., 15 ngr. pr. Dtz., der Satz von 5 Stück 30 ngr. *Neu-Schottland* 1 c. 1 ngr., 8 ngr. pr. Dtz., 2 c. 1½ ngr., 16½ ngr. pr. Dtz., 8½ u. 10 c. à 6 ngr., der Satz 20 ngr. *Rom* ½ baj. 1 ngr., 8 ngr. pr. Dtz., 1 baj. 1½ ngr. *Portugal* 5 reïs 1 ngr., 5 ngr. pr. Dtz., 10 r. 1½ ngr., 10 ngr. pr. Dtz., (Don Pedro) 5 r. 3½ ngr., 25 r. roth 3½ ngr., 25 r. blau 5 ngr. *Polen* 10 kop. 7½ ngr., Couv. 3 kp. 5 ngr., 10 kp. 7½ ngr., der Satz 17½ ngr. *Prinz Edward's Inseln* 1 p. 1½ ngr., 13½ ngr. pr. Dtz., 2 p. 2½ ngr., 22½ ngr. pr. Dtz. *Russland* neueste Emmis. 1 kp. 1½ ngr., 10 ngr. pr. Dtz., 3 kp. 2½ ngr., 20 ngr. pr. Dtz., 5 kp. 3 ngr., 35 ngr. pr. Dtz. *Wenden*-Marken, Wappen in oval, grün u. roth, oval grün à 5 ngr. *St. Lucia* roth 2½ ngr., 20 ngr. pr. Dtz., neueste Emmis. schwarz 2½ ngr., 25 ngr. pr. Dtz., gelb 10 ngr., rothbraun 12½ ngr., orange 25 ngr. *Sandwichs Inseln* 1 c. schwarz 3½ ngr., 35 ngr. pr. Dtz., 2 c. schwarz u. 2 c. roth à 5 ngr., 50 ngr. pr. Dtz. *Sierra Leone* 6 p. lila 10 ngr., 105 ngr. pr. Dtz. *St. Vincent* 1 p. 2½ ngr., 20 ngr. pr. Dtz. *Sachsen* 3 Pf. 1 ngr., 6½ ngr. pr. Dtz., ½ ngr., 1½ ngr., 10 ngr. pr. Dtz., 1 ngr. Marke u. Couv. à 1½ ngr., 17½ ngr. pr. Dtz., der Satz von 6 Stück 25 ngr. *Cuba* ½ rl. plata 4 ngr., 1 rl. pl. 6½ ngr., 2 rl. pl. u. Y ¼ à 15 ngr. *Schweden* 3 ö. 1½ ngr., 10 ngr. pr Dtz., 5 ö. 1½ ngr., 17½ ngr. pr. Dtz. *Schweiz* 2 c. 1 ngr., 5 ngr. pr. Dtz., 3 c. 1 ngr., 7½ ngr. pr. Dtz., 5 c. 1½ ngr., 10 ngr. pr. Dtz. *St. Helena* 1 p. roth 2½ ngr., 20 ngr. pr. Dtz., 4 p. 6 ngr. Neue *Schleswig* 4 sch. rosa 3½ ngr., 1¼ sch. grün 3½ ngr., 20 ngr. pr. Dtz. Alte *Schleswig-Holstein* blau u. roth à 15 ngr., neue Emmis. 1¼ sch. grün

2½ ngr., 20 ngr. pr. Dtz., ½ sch. rosa 1½ ngr., 12½ ngr. pr. Dtz. *Trinidad* roth 2½ ngr., 20 ngr. pr. Dtz., alte (Holzschnitt) roth 6½ ngr. *Vereinigte Staaten* 2 c. 1½ ngr., 13 ngr. pr. Dtz., Couv. 2 c., 2½ ngr., 25 ngr. pr. Dtz., Pony Express 10 c. 5 ngr., P. O. Despatsch (Adler) 1 c. blau 2½ ngr., 25 ngr. pr. Dtz. *Venezuela* ½ c. 2½ ngr., 20 ngr. pr. Dtz., 1 c. 4 ngr., 40 ngr. pr. Dtz., neue Emmis. (Adler) ½ c. 2½ ngr., 20 ngr. pr. Dtz., 1 c. 3½ ngr., 30 ngr. pr. Dtz. *St. Thomas* 3 c. 2½ ngr., 25 ngr. pr. Dtz. *Türkei* neue Emmis. (1865) für bezahlte Briefe 1 p. lila 4 ngr., 20 p. 2½ ngr., 27½ ngr. pr. Dtz., der Satz 30 ngr., für unbezahlte Briefe 10 p. 1½ ngr., 15 ngr. pr. Dtz., 20 p. 2½ ngr., 27½ ngr. pr. Dtz., 1 p. 5 ngr., 30 ngr. pr. Satz. Die folgenden Marken sind gestempelt, aber gut erhalten: *Antigua* 6 p. 2½ ngr. *Argentinische Republik* 5 c. 2½ ngr. *Bahamas* 1, 4 u. 6 p. u. 1 sh. à 2½ ngr. 25 ngr. pr. Dtz. *Belgien* alt 10 u. 20 c. à 2½ ngr., 20 ngr. pr. Dtz. *Brasilien* 50 u. 60 r. à 1½ ngr., alte grosse Zahlen 30 r. 35 ngr., 60 r. 17½ ngr., schräge Zahlen 10, 30 u. 60 r. à 4 ngr., 40 ngr. pr. Dtz., 90 r. 10 ngr. *Canada* alt 3 p. 2½ ngr., 5 c. 1 ngr., 10 c. 1½ ngr., 17 c. 1½ ngr. *Cap. d. g. Hoffnung* 1 u. 4 p. à 1½ ngr., 1 sh. neu 2½ ngr. *Cuba* (1855) ½ r. pl. 2½ ngr., 1 r. pl. 2½ ngr., 1865 ½ r. pl. 2½ ngr., 1 r. pl. 1½ ngr. *Dänemark* alt 4 Rbsk. hell u. dunkelbraun à 1 ngr. *Frankreich* Repbl. 20 u. 25 c. à 1½ ngr., 10 c. 4 ngr., 15 c. 3½ ngr., 1 fr. 5 ngr., Präsidentschaft 25 c. 1½ ngr., 10 ngr. pr. Dtz., Kaiserreich 25 c. 1½ ngr. *Franz. Colonien* 10 c. 1½ ngr., 40 c. 2½ ngr. *Jamaica* 6 p. 1 ngr. 2 p., 4 p. u. 1 sh. à 2½ ngr., 3 p. 3½ ngr. Alte *Luxemburg* 10 c. schwarz 1½ ngr., 1 sgr. roth 4 ngr. *La Guaira* rosa u. grün à 3½ ngr. *Modena* 9 c. B. G. 3½ ngr., 5, 15 u. 25 c. à 1½ ngr., 10 u. 40 c. à 3½ ngr. *Montevideo* 60 c. 3½ ngr., 30 ngr. pr. Dtz. *Neapel* 1, 2, 5 u. 10 gr. à 1½ ngr. *Norwegen* 48 u. 24 sk. (Löwe) à 1½ ngr. *Neu-Schottland* alt 3 p. 2½ ngr., 5 c. 1 ngr., 7½ ngr. pr. Dtz., 10 c. u. 12½ à 1½ ngr. *Parma* 5, 10 u. 15 c. à 2½ ngr., 25 c. 2½ ngr., 40 c. 6½ ngr., erste Emmis. 15 c. roth 5 ngr., 25 c. rothbraun 5 ngr., Duc. di Parma 15, 25 u. 40 c. à 7½ ngr. *Peru* 1 din. u. 1 peso à 2½ ngr. *Russland* 10 kp. 1 ngr., 7½ ngr. pr. Dtz., 20 kp. 2½ ngr., 30 kp. 3½ ngr. *Sicilien* 2 gr. 3½ ngr., 1, 5, 10 u. 20 gr. à 5 ngr., ½ gr. 15 ngr., 50 gr. 30 ngr. *Spanien* 1850 u. 51 6 c. schwarz u. 52. 6 c. rosa, 1853 u. 54 4 u. 6 c. à 1 ngr., 7½ ngr. pr. Dtz., 1855 2 c. grün 7½ ngr., 1857 2 c. 7½ ngr., 4 c. 1½ ngr., 2 rls. 1½ ngr., 1860 2 c. 3½ ngr., 1 rl. 3½ ngr. *St. Helena* 4 p. u. 6 p. blau à 4 ngr., 1 sh. grün 6½ ngr. *St. Vincent und Grenada* 6 p. à 3½ ngr. *Schweden* alt 4 sk. bco. 1 ngr., 7½ ngr. pr. Dtz. *Schweiz* alte mit Kreuz 5, 10 u. 15 rp. à 1½ ngr., 10 ngr. pr. Dtz., neueste Emmis. 1 fr. golden 1½ ngr. *Trinidad* roth 1½ ngr., 6 p. grün u. 1 sh. violet à 1½ ngr. *Toscana* 1 qu. schwarz 3½ ngr., 1 soldi gelb auf blauem u. weissem Papier à 10 ngr. (Löwe) 1, 2, 4, 6 u. 9 c. à 1½ ngr., (Kreuz) 1, 5, 10, 20 u. 40 c. à 1½ ngr. *Vereinigte Staaten* (alte Post-Office) 5 c. 5 ngr., alte Couv. 3 c. à 2½ ngr. *Vandiemensland* 1, 4 u. 6 p. à 1 ngr., 1 sh. 2½ ngr., alte 1 p. 20 ngr., 4 p. orange 3½ ngr., 30 ngr. pr. Dtz. *West-Australien* 1 p. rosa 1½ ngr. *Hongkong* 4, 6, 8 u. 24 cts. à 1½ ngr., 12 u. 30 c. à 2½ ngr., 48 u. 96 c. à 5 ngr. *Mexico* alt ½ real blau 5 ngr., 1, 1, 2, 2 u. 8 reales à 5 ngr., neu (Adler) blau, orange, grün u. roth à 4 ngr., 40 ngr. pr. Dtz.

Das 5 ngr. Paquet von ungebrauchten Marken enthält 10 Verschiedenheiten, nämlich: neues *Würtemberg* 1 kr. Couvert, *Preussen* 3 Pf. lila, *Griechenland*, *Mecklenburg*, *Thurn und Taxis* (neueste Em. ¼ sgr. schwarz) u. Südd. Rayon, *Schweiz*, *Italien*, *Frankreich*, 4 c., *Franz. Colonien* etc. Franco. 1 Marke extra für Retourporto.

Das 5 ngr. Paquet von gebrauchten Marken enthält 26 Verschiedenheiten, nämlich: *Süd-Australien*, *Baden und Würtemberg* (mit Werthziffern), *Preussen* 1850, *Oesterreich* 1850, *Bayern* 1850, *Franz. Colonien*, *Dänemark* und viele andere seltene Marken. Franco. 1 Marke extra für Retourporto.

Das 10 ngr. Paquet von gebrauchten Marken enthält 50 verschiedene Marken, nämlich: *Russland*, *Cuba*, *Griechenland*, *Süd-Australien*, alte *Schweden* 4 sk. bco. u. den Satz jetziger Ausgabe, *Dänemark*, *Franz. Colonien*, 1 Satz alte *Lübeck*, *Vandiemensland*, *Sachsen* (1. u. 2. Ausgabe), *Oesterreich* (Wappen), alte *Spanien* 1850, 51, 52, 53 u. 54, alte *Thurn und Taxis*, alte *Schweiz*, alte *Preussen*, *Baden* und *Würtemberg* (mit Werthzahl), 1850 *Canada* (Biber), *Italien*, *Holland*. Franco. 1 Marke extra für Retourporto.

Das 10 ngr. Paquet von ungebrauchten Marken besteht aus 20 Verschiedenheiten, als: *Rom* ½ baj. schwarz, *Franz. Colonien* 5 c. grün, *Malta* ½ p., *Neu-Braunschweig*, *Baden*, *Italien*, *Bergedorf*, *Mecklenburg*, neue *Thurn und Taxis*, ¼ sgr. schwarz, etc. etc. Franco. Eine Marke extra für Retourporto.

Das 25 ngr. Paquet von ungebrauchten Marken enthält 40 verschiedene Marken, als: *Türkei*, grün, *Dänemark* 4 sk. Couvert u. Marke, *Mecklenburg* ¼ u. ⅓ sgr., neue *Rom* ½ baj. schwarz, neue *Russland* 1 kop., *Würtemberg*, *Barbados*, *Britisch Guiana*, *Italien* neu 2 c. braun, *Oester-*

reich Zeitungsstempel, *Hannover* Couvert, *Malta, Neu-Braunschweig, Prinz Edward's Inseln, Griechenland, Ceylon, Franz. Colonien* 1 u. 5 c.. *Schweiz, Turn und Taxis* 1/4 sgr. schwarz, *Lübeck* und *Bremen* Couv., neue *Spanien* (1865), *Journal*-Marken den Satz von 1854 u. 1855. *Schweden* und verschiedene andere seltene Marken. Franco. 1 Marke extra für Retourporto.

Das 20 ngr. Paquet von 100 verschiedenen Marken enthält: 1 Satz alte *Lübeck, Russland, Cuba, Toscana, Süd-Australien, Vandiemensland, Dänemark*, alte *Schweden* 4 sk. bco. den Satz jetziger Ausgabe, *Cap. d. g. Hoffnung, Franz. Colonien, Ceylon, Victoria, Neu-Braunschweig, Neu-Schottland*, alte *Schweiz* Rayon I., *Oesterreich* (Wappen), auch 2., 3. u. 4. Ausgabe, *Bayern*, Ausgabe 1851 und jetzige, *Baden* (Werthzahl), *Canada* 5 c. mit Biber, *Turn und Taxis* alle Ausgaben, *Hannover* erste u. andere Ausgaben, *Italien, Portugal, Preussen* erste, zweite u. dritte Ausgabe, *Sachsen* erste, zweite u. dritte Ausgabe, *Vereinigte Staaten, Frankreich, Würtemberg* (Werthzahl), *Spanien* mit Jahrzahl von 1850, 51, 52, 53 u. 54, *Neapel* 1 u. 2 gr., Prov. Regierung 1, 2 u. 5 gr., den Satz *Griechenland* etc. Alle verschieden. Franco. 1 Marke extra für Retourporto.

Das 50 ngr. Paquet von alten seltenen gebrauchten Marken enthält 50 Verschiedenheiten, als: *Brasilien*, schräge Zahlen, alte *Vandiemensland* 4 p. orange, *Italien* 1., 2. u. 3. Ausgabe, *Sicilien* 2, 10 u. 20 gr., *Neapel* 1, 2, 5 u. 10 gr., *Parma* 5, 10, 15 u. 25 c., *Modena* 5, 15 u. 25 c., *Lombardei, Neu-Schottland* 3 p., alte *Norwegen*, alte *Indien*, alte *Luxemburg, Portugal, Spanien* 1850, 51, 52, 53 u. 54, *Toscana* (Löwe) 1, 2, 4, 6 u. 9 cr., (mit Kreuz) 1, 5, 10, 20 u. 40 c., alte *Schweden* 4. u. 8. sk. bco., alte 3 p. *Canada*, alte *Cuba* 1855 u. 56 etc. etc. Dieses Paquet enthält keine Marke jetziger Ausgabe und ist gut 100 ngr. werth. Franco. 1 Marke extra für Retourporto.

Vorstehende Marken sind von

YOUNG & STOCKALL

Central Chambers 17 South Castle Street, Liverpool, England

zu beziehen.

Alle Aufträge werden mit umgehender Post befördert. Auch muss jedem Auftrage eine Marke für Retourporto beigefügt sein.

YOUNG & STOCKALL

Central Chambers 17 South Castle Street (late 34 South John Street) in Liverpool.

Paquete von AMERICANISCHEN PRIVATPOST-MARKEN. 12 Stück für 10 ngr., 20 Stück 15 ngr., 40 Stück 25 ngr., 60 Stück 45 ngr., 80 Stück 65 ngr., 100 Stück 75 ngr., 120 Stück 100 ngr., 150 Stück 150 ngr., 200 Stück 250 ngr. Alle verschieden.

ALTE BRASILIEN-MARKEN (grosse römische Zahlen) 30 reïs 35 ngr., 60 reïs 17 1/2 ngr., 90 reïs 100 ngr. Schräge Zahlen 10, 30 u. 60 reïs à 4 ngr., 40 ngr. pr. Dtz., 90 reïs 10 ngr., kleine römische Zahlen 30 reïs schwarz 6 1/2 ngr., 60 ngr. pr. Dtz., 20 reïs 3 1/2 ngr. 30 ngr. pr. Dtz.

CANADA-MARKEN. Alle ungebraucht. Alte Ausgabe, grosse 5 c. gelb 40 ngr., kleiner 5 c. lila, 5 c. dunkelbraun à 20 ngr., 5 c. gelb 12 1/2 ngr., 10 c. gelb, 10 c. orange à 30 ngr., 20 c. blau 30 ngr., 2 1/2 c. grün 20 ngr., letzte Ausgabe 5 c. 5 ngr., 10 c. 12 1/2 ngr., 20 c. 20 ngr., neue Ausg. (1865) 5 c. orange 5 ngr., 10 c. violet 12 1/2 ngr., 20 c. blau 25 ngr., 50 c. grün 55 ngr.

SANDWICHS INSELN MARKEN. 1 c. Werthziffer auf blauem Papier 6 ngr., 2 c. ditto 20 ngr., 1 c. auf weissem Papier 3 1/2 ngr., 2. c. ditto 5 ngr., 2 c. (Kopf) alte Ausgabe 10 ngr., 2 c. (Kopf) roth 5 ngr., 5 c. blau 7 1/2 ngr., 13 c. roth 20 ngr.

JONISCHE INSELN. 7 1/2 ngr. pr. Satz von 3 Marken, ungebraucht. 75 ngr. pr. Dtz. Sätze. Franco. 1 Marke für Retourporto.

PORTUGAL. DONNA-MARIA II. Marken von dieser Ausgabe, bestehend in 5, 25, 50 u. 100 reïs ungebraucht, Preis 50 ngr. pr. Satz. DON PEDRO, der ganze Satz von 5, 25 blau, 25 rosa, 50 u. 100 reïs 20 ngr, DON LUIS, der ganze Satz 5, 10, 25, 50 u. 100 reïs 17 1/2 ngr. Alle franco. 1 Marke für Retourporto.

CANADA MARKEN. Ungebraucht, alte Ausgabe 1/2 p., 3 p. roth, 6 p. schwarz, 7 1/2 p. grün, 10 p. blau u. 12 p. schwarz, der Satz für 200 ngr. Couverte auf gelbem Papier 5 u. 10 cts. à 12 1/2 ngr., auf weissem Papier à 7 1/2 ngr.

FRANZOESISCHE COLONIEN. 1, 5, 10 u. 40 c., ungebraucht 10 ngr. pr. Satz. 1 c. 3 1/2 ngr. pr. Dtz., 5 c. 8 ngr. pr. Dtz. Franco, 1 p. extra.

MULREADY COUVERTE. 1 p. schwarz u. 2 p. blau ungebraucht à 35 ngr., gebraucht à 20 ngr., alte Couverte ohne Datum 1 p. roth 2 1/2 ngr., 2 p. blau 10 ngr.

TUERKEI (1865). Für frankirte Briefe 20 p. 2½ ngr., 27½ ngr. pr. Dtz., 1 p. 4 ngr., 45 ngr., pr. Dtz. Der Satz von 4 Stück 30 ngr. Für unfrankirte Briefe 10 paras grün 1½ ngr., 15 ngr. pr. Dtz., 20 p. 2½ ngr., 22½ ngr. pr. Dtz., 1 p. 5 ngr. Der Satz von 5 Stück 30 ngr.

Neu ausgegebene Marken: *Honduras* 2 rls. grün u. roth à 15 ngr., 65 ngr. pr. Dtz. *Ecuador* ½ real blau 10 ngr., 105 ngr. pr. Dtz., 1 real gelb 10 ngr. *St. Lucia* schwarz 2½ ngr., 25 ngr. pr. Dtz. *Hamburg* 7 sch. lila 10 ngr. *Norwegen* 2 sk. (Löwe) 1½ ngr., 17½ ngr. pr. Dtz. *Dänemark* Couverte 2 skl. blau 1½ ngr., 15 ngr. pr. Dtz., 4 sk. 2½ ngr., 20 ngr. pr. Dtz. Marken 4 sk. rosa 2½ ngr., 20 ngr. pr. Dtz. *Spanien* (1865) 25 ngr. per Satz von 6 Stück. *Cuba* (1864) ¼ real ½ r., 1 r. u. 2 r. der Satz 70 ngr. *Luçon* (1864) der Satz von 4 Stück 75 ngr. *Java* 10 c. rosa 7½ ngr., 75 ngr. pr. Dtz. *Victoria* 1 p. grün 2½ ngr., 2 p. lila 3½ ngr. *Mecklenburg-Strelitz* ¼ orange, ⅓ grün à 1 ngr., 8 ngr. pr. Dtz., 1 sch violet u. 1 sgr. rosa à 2½ ngr., 20 ngr. pr. Dtz. *La Guaira* ½, 1, 2, 3 u. 4 centavos à 5 ngr., ½ u. 2 reals à 5 ngr. *Braunschweig* 1 sgr. gelb auf weissem Papier 2½ ngr., 20 ngr. pr. Dtz. *Sandwichs Inseln* 1 c. 3½ ngr., 2 c. schwarz 5 ngr., 2 c. roth 5 ngr. *Rom* ½ baj. schwarz 1 ngr., 8 ngr. pr. Dtz. Neue *Russland* 1 kop. 1½ ngr., 15 ngr. pr. Dtz., 3 kop. 2½ ngr., 20 ngr. pr. Dtz., 5 kp. 1 ngr., 35 ngr. pr. Dtz. Neue *Mexico* (Adler) ½ r. braun 7½ ngr., 1 r. blau., 2 r. orange, 4 r. grün u. 8 r. roth à 5 ngr. *Schleswig* 1¼ grün, *Lübeck* 1¼ braun, *Holstein* 1¼ blau (2 verschiedene), *Hamburg* 1¼ violet à 2½ ngr., 20 ngr. pr. Dtz. *Hamburg* 2½ grün, *Schleswig* 4 sch. rosa à 3½ ngr., 35 ngr. pr. Dtz. *Schleswig-Holstein* ½ sch. rosa 1½ ngr., 12½ ngr. pr. Dtz., 1¼ sch. grün 2½ ngr., 20 ngr. pr. Dtz. *Holland* (neue Ausg.) 5 c. 1½ ngr., 17½ ngr. pr. Dtz., 10 c. 3½ ngr., 30 ngr. pr. Dtz., 15 c. 5 ngr., 45 ngr. pr. Dtz. *Canada* 2 c. 1½ ngr., 17½ ngr. pr. Dtz. *Italien* 2 c. braun 1 ngr., 7½ ngr. pr. Dtz., 20 c. 3½ ngr., 35 ngr. pr. Dtz. Neue *Moldau-Walachei* 2 p. gelb 1½ ngr., 5 p. blau 2½ ngr., 20 p. roth 7½ ngr., der Satz 10 ngr. *Preussen* 3 pf. lila 1 ngr., 6½ ngr. pr. Dtz. *Würtemberg* Couv. 1 kr. grün 1 ngr., 7½ ngr. pr. Dtz. Franco. 1 Marke extra für Retourporto.

Alte seltene *Spanien* Marken 5 rls. von 1850, 51, 52, 53 u. 54 und 2 rls. von 1854 à 20 Ngr., 1851, 52 u. 53 12 cts. à 50 Ngr., 2 cts. von 1854 75 Ngr. in guter Auswahl u. garantirt echt, auch 2 cts. u. 1 rl. (1855) à 10 ngr., 100 Ngr. pr. Dtz., 1857 2 c. 7½ Ngr., 75 Ngr. pr. Dtz., 1 rl. 10 Ngr., (1860) 2 c. grün u. 1 rl. à 3½ Ngr., 35 Ngr. pr. Dtz., 19 c. 50 ngr. *Madrid* 1 cuarto (Bär und Baum) 100 ngr.

Neue *spanische* Marken von 1865, ungebraucht 2 c. rosa 1½ ngr., 10 ngr. pr. Dtz., 4 c. blau 2½ ngr., 20 ngr. pr Dtz., 12 c. blau (Mitte roth) 6½ ngr., 19 c. braun (Mitte blau) 10 ngr., 1 real grün 5 ngr., 2 reales lila 10 ngr. Der ganze Satz 25 ngr.

Cuba-Marken (Ausgabe 1855), gestempelt ½ rl. plata 2½ ngr., 20 ngr. pr. Dtz., ungebraucht 1 rl. plata 25 ngr., gestempelt 3½ ngr., 2 rl. plata ungebraucht 35 ngr., gebraucht 10 ngr., 1856 gebraucht ½ rl. plata 5 ngr., 1 rl. plata 10 ngr.. 2 rls. plata 10 ngr., 1857 ungebraucht ½ rl. plata 4 ngr., gebraucht 1½ ngr., 1 rl. plata ungebraucht 5 ngr., gebraucht 2½ ngr., 2 rl. plata u. 2 rls. plata Y ¼ ungebraucht à 15 ngr., gestempelt 10 ngr., 1864 ungebraucht ¼ rl. plata schwarz 6½ ngr., ungebraucht ½ rl. plata grün 10 ngr., gebraucht 2½ ngr., 1 rl. plata blau 10 ngr. gebraucht, 1½ ngr., 2 rls. plata roth 30 ngr., gebraucht 10 ngr.

Die Preise für alle andern Marken sind in unserem den 1. jeden Monats erscheinenden Kataloge, welcher für 2½ ngr. franco zugesandt wird, zu ersehen.

Ein Album mit 610 grossentheils seltenen gut erhaltenen **Marken** ist zu dem Preise von Thlr. 30. = fl. 52. 30 kr. zu verkaufen. Franko-Offerten erbittet man sub. J. B. X 610 poste restante Mannheim.

Leop. Michaels, München,

Theatinerstrasse 18/I,

empfiehlt gegen Baareinsendung des Betrages **Parma, Modena etc. gemischt per 100 Stück zu Fl. 6., per 200 St. zu Fl. 10.,** bei Mehrabnahme entsprechend billiger.

Für Echtheit Garantie!

= Briefe franco. =

J. Rehwoldt in Lübeck

Königsstrasse No. 660

offerirt Sortiments von je 200, 300 und 400 Stück sämmtlich verschiedenen Briefmarken zu dem höchst niedrigen Preise von respective 3, 5 und 8 Thaler preuss. Cour.

Die Marken bestehen zur Hälfte aus überseeischen. Für Aechtheit und gut erhaltene Exemplare wird garantirt.

Ein- und Verkauf

von Münzen und Medaillen aller Art bei

Zschiesche & Köder

in Leipzig.

Druck von Fischer & Wittig in Leipzig.

Beilage zu Nr. 30 des Magazin für Briefmarken-Sammler.

Wir offeriren nachstehende Marken zu den beigesetzten billigen Preisen:
Dänemark 2 Rbsk. blau 7½ Ngr., 4 sk. braun punktirt 1 Ngr., per Dutz. 6 Ngr. **Griechenland** per Satz von 7 Stück 4 Ngr. **England Mulready** Couverts 1 p. schwarz 25 Ngr., 2 p. blau 30 Ngr. **Hamburg**, der ganze Satz von 10 Stück 17½ Ngr., ditto sämmtliche Privat-Marken 118 Stück für 20 Ngr. **Hannover** 1851 und 1856 gemischt per Dutz. 4 Ngr. **Kirchenstaat** per Dutz. gemischt 6 Ngr. **Modena** per Dutz. gemischt 15 Ngr. **Neapel** 1858 2 grano per Dutz. 10 Ngr. **Norwegen** 1855 4 skl. blau 1 Ngr., per Dutz. 4 Ngr., 1856 4 u. 8 skl. à ½ Ngr., per. Dutz. 3 Ngr., 1863 4 skl. blau ½ Ngr., per Dutz. 3 Ngr. **Parma** diverse pr. Dutz. 17½ Ngr. Neueste **Schleswig-Holstein** 1 Ngr. violet 1½ Ngr, 2 sch. blau 2½ Ngr. **Schleswig-Holstein** 1849 1 sch. blau u. 2 sch. roth à 15 Ngr. **Schweden** 1855 4 skl. blau 1 Ngr., per Dutz. 4 Ngr., 8 skl. gelb 2½ Ngr. per Dutz. 20 Ngr. Stadtpost 1 skl. schwarz 4 Ngr., per Dutz. 35 Ngr. **Schweiz** Rayon I. 5 rp. dunkelblau 1 Ngr., per Dutz. 5 Ngr., Rayon I., II. u. III. gemischt per Dutz. 4 Ngr. **Spanien** diverse à 1½ Ngr., per Dutz. gemischt 15 Ngr. Bär 1 cuarto bronze 60 Ngr. Journal-Marken 1854 ½, 1 u. 4 onza à 1½ Ngr., 1 Libra 3 Ngr. **Hongkong** gemischt per Dutz. 15 Ngr. **Natal** 6 p. violet per Dutz. 10 Ngr. **Argentinische Republik** 1864 5 cts. roth 2½ Ngr., 10 cts. grün 4 Ngr. 15 cts. blau 5 Ngr. **Brasilien** 1 Em. grosse Zahlen 30 reïs 30 Ngr., 60 r. 25 Ngr., schräge Zahlen 10, 30, 60 r. à 6 Ngr. **Buenos Ayres** mit Schiff 1 p. blau 20 Ngr., 4 p. blau 25 Ngr., 1860 4 rls. grün 12 Ngr., 1 p. blau 4 Ngr., 2 p. scharlach roth 10 Ngr., 1 p. roth 4 Ngr. **Chili** 5 centavos auf bl. Papier 7½ Ngr. per. Dutz. 60 Ngr., 5 cts. roth 2½ Ngr., per Dutz. 20 Ngr., 10 cts. blau 2½ Ngr. **Ecuador** ½ r. blau, 1 r. gelb à 10 Ngr. **Französische Colonien** 1, 5, 10 u. 40 cts. ungebraucht 8 Ngr. **St. Lucia** 1 p. schwarz 2½ Ngr. **Montevideo** 1. Em. 180 cts. grün u. 240 cts roth à 10 Ngr. 2 Em. 60 cts. rosa 6 Ngr., 60 cts. braun 4 Ngr., 80 cts. orange 6 Ngr., 100 cts. carmin 8 Ngr., 120 cts. blau 6 Ngr., 180 cts. grün 12 Ngr., 240 cts roth 15 Ngr., 1864 6 cts. carmin 4 Ngr., 10 cts. gelb 5 Ngr., 12 cts. blau 6 Ngr. **Neubraunschweig** 5 cts. grün 1 Ngr., per Dutz. 7½ Ngr. **Privat-Post-Marken von Amerika** à 1—3 Ngr. pr. Stück. **Westliches Australien** 1. Em. 1 p. schwarz 10 Ngr., 4 p. blau, achteckig 7½ Ngr., 6 p. schwarz 15 Ngr., 2 p. orange 7½ Ngr., 4 p. rosa 15 Ngr., 6 p. violet 4 Ngr., 1 p. gelb 2½ Ngr. **Luçon** 5 cts. roth 12 Ngr., 10 cts. carmin 15 Ngr. **Neu Seeland** 1 p. orange 1 Ngr., 2 p. blau 1½ Ngr., 3 p. lila 4 Ngr., 6 p. braun 1 Ngr., 1 sh. grün 1 Ngr. per Dutz. gemischte 8 Ngr. **Neu-Süd-Wales** mit Ansicht von Sidney 1 p. roth 10 Ngr., 2 p. blau 50 Ngr., 3 p. grün 30 Ngr., 2. Em. mit Lorbeerkranz 1 p. roth 15 Ngr., 2 p. blau 6 Ngr., 3 p. grün 6 Ngr., 4. Em. 5 p. grün 5 Ngr., 6 p. violet 1½ Ngr., 8 p. orange 5 Ngr., 1 sch. roth 1½ Ngr., 1 sh. braun 1½ Ngr. 1864, 1 p. roth 1 Ngr., per Dutz. 8 Ngr. Couvert 1 p. roth 2 Ngr., per Dutz. 15 Ngr. Recommandations-Marken roth u. blau 4 Ngr. **Queensland** 1 p. orange 1 Ngr., 2 p. blau 1½ Ngr., 3 p. braun 2½ Ngr., 6 p. grün 1½ Ngr., 1 sh. violet 2 Ngr., per Dutz. gemischte 15 Ngr. **Vandiemsland** 1. Em. 1 p. blau 40 Ngr., 4 p. orange achteckig 8 Ngr., 1860 1 p. roth. 1 Ngr. **Victoria** 1. Em. 1 p. roth à 5 Ngr., 2 p. violet 15 Ngr, 3 p. blau 3 Ngr. 2. Em. 2 p. violet 5 Ngr. 4. Em. 6 p. gelb 1½ Ngr., 2 sh. grün 2 Ngr., 1 sh. blau 1½ Ngr. 1863—65, 1 p. grün, 2 p. violet, 4 p. rosa à 1 Ngr., 2 sh. blau 3 Ngr. etc. und alle anderen Marken zu sehr billigen Preisen. **Bei Aufträgen von Thlr. 5 — an 10 % Rabatt.**

Briefe und Gelder erbitten franco.

Zschiesche & Köder in Leipzig.

Gratis erhält Jedermann

30 diverse Gattungen oesterreichische Marken und Couverts. Wer aber eine Marke, die nach Bauschkes Catalog mit 5 Ngr. notirt ist, beischliesst, erhält 35 und wer eine Marke, welche mit 8 Sgr. notirt ist oder ungestempelte in demselben Werthe einsendet, erhält **40** verschiedene oesterreichische Marken und Couverts. Für ganz Luxemburg gebe ich **3,000** andere Marken. Dasselhe für ganz Bergedorf oder Bremen Oldenburg oder Türkei oder Hannover.

Nur franco Offerten effectuirt sogleich

Alfred Alt, Bahnhof Lemberg. (Galizien.)

Ein Briefmarken - Album über 500 Stück sehr seltene Marken enthaltend, ist für 10 Thlr. zu verkaufen. Ferner 1 Dtzd. **Bancroft's City Express** für 25 Ngr. und andere Marken billig bei

Briefe franco. **Reinhard Geilinger in Riesbach** bei Zürich.

Oesterreich: 100 Stück (20 Sorten) verkauft um 5 Sgr.

Ed. Zawadzky, Brünn, Neuthorgasse.

NOTIZ.

Soeben erschien in

vierter Auflage unser

Katalog

über alle seit 1840 bis Ende Mai 1865 ausgegebenen

BRIEFMARKEN

mit beigedruckten und bedeutend herabgesetzten Verkaufspreisen.

Wir versenden denselben

gratis und franco

nach allen Ländern, gegen Franco-Einsendung des nöthigen Portos, von 2½ Ngr. Unter denselben Bedingungen versenden wir auch eine einzelne Nummer dieses Magazins.

☞ Das Porto kann in beliebigen ungestempelten Briefmarken eingesandt werden.

Zschiesche & Köder in Leipzig.

Local-Veränderung.

R. JOHNSTONE beehrt sich seinen zahlreichen Freunden und Kunden anzuzeigen, dass er sein Geschäft von 12 Pembroke Street nach **3 Minerva Street, Glasgow,** verlegt hat.

R. Johnstone,

3 Minerva Street, Glasgow,

wünscht seltene **Continental-Marken** für dergleichen seltene **Colonial-Marken** umzutauschen.

Ein Album enthaltend ca. **1400** diverse Marken, alle vorzüglich erhalten, **ohne Privatmarken,** 370 ungestempelt, darunter grosse Seltenheiten, ist billig zu verkaufen.

Franco-Offerten sub Lit. **D. L. S.**

Bonn 125, poste restante.

E. Goldschmidt in Wien,

Kohlmarkt 22, früher Leopoldstrasse 47, übernimmt alle Sorten Briefmarken zum Commissions-Verkaufe in seinen Handlungen, sowohl in Wien als auch in den Provinzen gegen vierwöchentliche Abrechnung.

Referenzen:

Herren **J. Chapalay fils & Co.** in **Genf.**

Herr **Alexander Dessis** in **Liverpool.**

Briefe und Sendungen franco.

Gesucht werden folgende ungestempelte Marken: **Baden** 1851, 1853, Couv. 1858 (ganz). **Bayern** 1850. **Belgien**, 1849—1850. **Braunschweig**, 1851. **Frankreich** 1849 u. 52. **Hannovor** 1851—54, 1858. **Lübeck** 1859. Couv. mit Marke nach links (ganz). **Lombardei** 1850, 58, 61. **Holland** 1852: 5 und 10 c. **Oldenburg** 1852, 58, 60. Couv. 1861 (ganz). **Sachsen** 1851, 1854. **Schweiz** 1854. **Thurn & Taxis** (Norden) 1850—58. (Süden) Alles, incl. Couv. mit lila Ueberdruck (ganz). **Württemberg** 1850 u. 1857. Ferner No. 3, 4 und 5 dieser Zeitung. Correspondenz deutsch und französisch. Franco-offerten (mit Marken der niedrigsten Werthe frankirt) nimmt entgegen

Friedrich Baum in Saarbrücken. (Rheinpreussen.)

M. L. Möller,

Kopenhagen. Hyskensträde 10.

verkauft seltene Marken, wie z. B. **Dänemark, Schweden, Sicilien, Neapel, Schleswig-Holstein, Asien, Afrika und Amerika** — alte und neue abgestempelte und **ungebrauchte** sehr billig.

J. A. Nutter, Box 519 P. O. Montreal Canada

hat alle ältere und neuere Marken von Nord-Amerika gebraucht und ungebraucht zu verkaufen. Amerikanische Privatmarken und Couverts das Dtz. von 7½ Ngr. an. **Bancrofts City Express** 25 Ngr. das Dutzend. **Wenslow & Comp.** 10 Ngr. das Dutzend ungebraucht.

Echte und gangbare Briefmarken werden im Tausch angenommen. Seltene **Essais** sind zu verkaufen. Briefe franco.

Alle gute deutsche Briefmarken kauft

W. Lincoln,

462 Oxford Street. London. (England.)

Verschiedene England **Essais** verkauft billigst z. B. 1 d. schwarz 5 Ngr. per Dutzend, **Britisch Guiana 1853** à 15 Ngr.

D. Dean & Co.

7 South Parade St. Mary. Manchester,

vertauscht seltene Colonial-Marken für seltene Marken von andern Ländern. Retourporto wolle man gefälligst in den kleinsten Werthen von Marken des Landes beilegen.

Druck von Fischer & Wittig in Leipzig.

Young & Stockall

Engros & Detail Händler von ausländischen und Colonial-Marken.

Central Chambers 17 South Castle Street in Liverpool, England (late 34 South John Street).

Ihre neue Preisliste (18 Seiten, mit Umschlag) enthaltend ungefähr **2500** verschiedene Marken, welche die verschiedenen Formen, Werthe, Emittirung, die Preise einzeln und pro Dutzend, gebraucht und ungebraucht, angiebt, ist für (3 p.) 2½ ngr. zu haben. Unsere Preisliste geben wir den 1. jeden Monats aus, und enthält sie alle bis dahin neu erschienen Briefmarken.

Alle Marken garantirt echt.

Unterzeichnete haben die nachstehend verzeichneten und alle andern Marken, welche in der Preisliste zu ersehen sind, zu verkaufen. *Antigua* 1 p. 1½ ngr., 18 ngr. pr. Dtz. *Bahamas* 1 p. 2½ ngr., 20 ngr. pr. Dtz. *Barbados* grün 1½ ngr., 10 ngr. pr. Dtz., blau 2½ ngr., 20 ngr. pr. Dtz. *Britisch Guiana* 1 c. 1½ ngr., 10 ngr. pr. Dtz., 2 c. 2½ ngr., 20 ngr. pr. Dtz. *Ceylon* ½ p. 1½ ngr., 10 ngr. pr. Dtz., Couverte ½ p. blau 2½ ngr., 22½ ngr. pr. Dtz., 2 p. grün 5 ngr. *Chili* 1 centavo 1½ ngr., 17½ ngr. pr. Dtz. *Costo Rica* ½ r. 7½ ngr., 75 ngr. pr. Dtz. *England*, Couverte 1, 2, 3, 4, 5, 6 p. u. 1 sh. auf weissem, blauem, rosa farbigem, gelb u. lila farbigem Papier 40 ngr. pr. ganzen Satz von 6 Stück in einigen von diesen farbigen Papieren. *Ecuador* ½ real blau 10 ngr., 105 ngr. per Dtz., 1 real gelb 20 ngr. *Französische Colonien* 1 c. 1 ngr., 3½ ngr. pr. Dtz. *Griechenland* 1 l. 1 ngr., 4 ngr. pr. Dtz., 2 l. 1 ngr., 6½ ngr. pr. Dtz., 5 l. 1½ ngr., 12½ ngr. pr. Dtz., 10 l. 2½ ngr. *Grenada* 1 p. 2½ ngr., 20 ngr. pr Dtz. *Jonische Inseln* 7½ ngr., 75 ngr. pr. Dtz. Sätze. *Italien* neue Emmission 1 c. 1 ngr., ½ ngr. pr. Dtz., 2 c. braun 1 ngr., 7½ ngr. pr. Dtz., 20 c. blau 3½ ngr., 35 ngr. pr. Dtz. *Jamaica* 1 p. 2½ ngr., 20 ngr. pr. Dtz., 2 p. 3½ ngr., 3 p. 5 ngr. *Luxemburg* 1 c. 1 ngr., 2½ ngr. pr. Dtz., 2 c. 1 ngr., 5 ngr. pr. Dtz., 4 c. 1 ngr., 8 ngr. pr. Dtz., 10 u. 12½ c. à 1½ ngr., 17½ ngr. pr. Dtz., 22½ ngr. pr. Satz. *Liberia* 6 cts. 6 ngr., 12 cts. 10 ngr., 24 cts. 17½ ngr., der Satz 33½ ngr. *La Guaira* ½, 1, 2, 3 u. 4 centavos à 5 ngr., ½ real 5 ngr., 2 reales 5 ngr. *Malta* ½ p. 1 ngr., 8 ngr. pr. Dtz. *Moldau* 54, 81, 108, 40 u. 80 paras à 5 ngr. *Moldau-Wallachei* 3 p. 2½ ngr., 25 ngr. pr. Dtz., 6 p. 3½ ngr., 35 ngr. pr. Dtz., 30 p. 10 ngr., der Satz 15 ngr., neueste Emmis. 2 p. 1½ ngr., 10 ngr., pr. Dtz., 5 p. 2½ ngr., 25 ngr. pr. Dtz., 20 p. 6½ ngr., der Satz 10 ngr. *Nevis* 1 p. 2½ ngr., 20 ngr. pr. Dtz. *Neu-Braunschweig* 1 c. 1 ngr., 8 ngr. pr. Dtz., 2 c. 1½ ngr., 15 ngr. pr. Dtz. *Neufoundland* 1 p. 1½ ngr., 17½ ngr. pr. Dtz., 2 p. 3½ ngr., 32½ ngr., pr. Dtz., 3 p. 5 ngr. *Nicaragua* 2 c. 5 ngr., 50 ngr. pr. Dtz., 5 c. 7½ ngr., 80 ngr. pr. Dtz. *Norwegen* neue Emmis. 2 sk. 1½ ngr., 15 ngr. pr. Dtz., der Satz von 5 Stück 30 ngr. *Neu-Schottland* 1 c. 1 ngr., 8 ngr. pr. Dtz., 2 c. 1½ ngr., 16½ ngr. pr. Dtz., 8½ u. 10 c. à 6 ngr., der Satz 20 ngr. *Rom* ½ baj. 1 ngr., 8 ngr. pr. Dtz., 1 baj. 1½ ngr. *Portugal* 5 reïs 1 ngr., 5 ngr. pr. Dtz., 10 r. 1½ ngr., 10 ngr. pr. Dtz., (Don Pedro) 5 r. 3½ ngr., 25 r. roth 3½ ngr., 25 r. blau 5 ngr. *Polen* 10 kop. 7½ ngr., Couv. 3 kp. 5 ngr., 10 kp. 7½ ngr., der Satz 17½ ngr. *Prinz Edward's Inseln* 1 p. 1½ ngr., 13½ ngr. pr. Dtz., 2 p. 2½ ngr., 22½ ngr. pr. Dtz. *Russland* neueste Emmis. 1 kp. 1½ ngr., 10 ngr. pr. Dtz., 3 kp. 2½ ngr., 20 ngr. pr. Dtz., 5 kp. 3 ngr., 35 ngr. pr. Dtz. *Wenden*-Marken, Wappen in oval, grün u. roth, oval grün à 5 ngr. *St. Lucia* roth 2½ ngr., 20 ngr. pr. Dtz., neueste Emmis. schwarz 2½ ngr., 25 ngr. pr. Dtz., gelb 10 ngr., rothbraun 12½ ngr., orange 25 ngr. *Sandwichs Inseln* 1 c. schwarz 3½ ngr., 35 ngr. pr. Dtz., 2 c. schwarz u. 2 c. roth à 5 ngr., 50 ngr. pr. Dtz. *Sierra Leone* 6 p. lila 10 ngr., 105 ngr. pr. Dtz. *St. Vincent* 1 p. 2½ ngr., 20 ngr. pr. Dtz. *Cuba* ½ rl. plata 4 ngr., 1 rl. pl. 6½ ngr., 2 rl. pl. u. Y ¼ à 15 ngr. *Schweden* 3 ö. 1½ ngr., 10 ngr. pr Dtz., 5 ö. 1½ ngr., 17½ ngr. pr. Dtz. *Schweiz* 2 c. 1 ngr., 5 ngr. pr. Dtz., 3 c. 1 ngr., 7½ ngr. pr. Dtz., 5 c. 1½ ngr., 10 ngr. pr. Dtz. *St. Helena* 1 p. roth 2½ ngr., 20 ngr. pr. Dtz., 4 p. 6 ngr. *Trinidad* roth 2½ ngr., 20 ngr. pr. Dtz., alte (Holzschnitt) roth 6½ ngr. *Vereinigte Staaten* 2 c. 1½ ngr., 13 ngr. pr. Dtz., Couv. 2 c., 2½ ngr., 25 ngr. pr. Dtz., Pony-Express 10 c. 5 ngr., P. O. Despatsch (Adler) 1 c. blau 2½ ngr., 25 ngr. pr. Dtz. *Venezuela* ½ c. 2½ ngr., 20 ngr. pr. Dtz., 1 c. 4 ngr., 40 ngr. pr. Dtz., neue Emmis. (Adler) ½ c. 2½ ngr., 20 ngr. pr. Dtz., 1 c. 3½ ngr., 30 ngr. pr. Dtz. *St. Thomas* 3 c. 2½ ngr., 25 ngr. pr. Dtz. *Türkei* neue Emmis. (1865) für bezahlte Briefe 1 p. lila 4 ngr., 20 p. 2½ ngr., 27½ ngr. pr. Dtz., der Satz 30 ngr., für unbezahlte Briefe 10 p. 1½ ngr., 15 ngr. pr. Dtz., 20 p. 2½ ngr., 27½ ngr. pr. Dtz., 1 p. 5 ngr., 30 ngr. pr. Satz. Die folgenden Marken sind gestempelt, aber gut erhalten: *Antigua* 6 p. 2½ ngr. *Argentinische Republik*

5 c. 2½ ngr. *Bahamas* 1, 4 u. 6 p. u. 1 sh. à 2½ ngr. 25 ngr. pr. Dtz. *Belgien* alt 10 u. 20 c. à 2½ ngr., 20 ngr. pr. Dtz. *Brasilien* 30 u. 60 r. à 1½ ngr., alte grosse Zahlen 30 r. 35 ngr., 60 r. 17½ ngr., schräge Zahlen 10, 30 u. 60 r. à 4 ngr., 40 ngr. pr. Dtz., 90 r. 10 ngr. *Canada* alt 3 p. 2½ ngr., 5 c. 1 ngr., 10 c. 1½ ngr., 17 c. 1½ ngr. *Cap. d. g. Hoffnung* 1 u. 4 p. à 1½ ngr., 1 sh. neu 2½ ngr. *Cuba* (1855) ½ r. pl. 2½ ngr., 1 r. pl. 2½ ngr., 1865 ½ r. pl. 2½ ngr., 1 r. pl. 1½ ngr. *Frankreich* Repbl. 20 u. 25 c. à 1½ ngr., 10 c. 4 ngr., 15 c. 3½ ngr., 1 fr. 5 ngr., Präsidentschaft 25 c. 1½ ngr., 10 ngr. pr. Dtz., Kaiserreich 25 c. 1½ ngr. *Franz. Colonien* 10 c. 1½ ngr., 40 c. 2½ ngr. *Jamaica* 6 p. 1 ngr. 2 p., 4 p. u. 1 sh. à 2½ ngr., 3 p. 3½ ngr. Alte *Luxemburg* 10 c. schwarz 1½ ngr., 1 sgr. roth 4 ngr. *La Guaira* rosa u. grün à 3½ ngr. *Modena* 9 c. B. G. 3½ ngr., 5, 15 u. 25 c. à 1½ ngr., 10 u. 40 c. à 3½ ngr. *Montevideo* 60 c. 3½ ngr., 30 ngr. pr. Dtz. *Neapel* 1, 2, 5 u. 10 gr. à 1½ ngr. *Norwegen* 48 u. 24 sk. (Löwe) à 1½ ngr. *Neu-Schottland* alt 3 p. 2½ ngr., 5 c. 1 ngr., 7½ ngr. pr. Dtz., 10 c. u. 12½ à 1½ ngr. *Parma* 5, 10 u. 15 c. à 2½ ngr., 25 c. 2½ ngr., 40 c. 6½ ngr., erste Emmis. 15 c. roth 5 ngr., 25 c. rothbraun 5 ngr., Duc. di Parma 15, 25 u. 40 c. à 7½ ngr. *Peru* 1 din. u. 1 peso à 2½ ngr. *Russland* 10 kp. 1 ngr., 7½ ngr. pr. Dtz., 20 kp. 2½ ngr., 30 kp. 3½ ngr. *Sicilien* 2 gr. 3½ ngr., 1, 5, 10 u. 20 gr. à 5 ngr., ½ gr. 15 ngr., 50 gr. 30 ngr. *Spanien* 1850 u. 51 6 c. schwarz u. 52. 6 c. rosa, 1853 u. 54 4 u. 6 c. à 1 ngr., 7½ ngr. pr. Dtz., 1855 2 c. grün 7½ ngr., 1857 2 c. 7½ ngr., 4 c. 1½ ngr., 2 rls. 1½ ngr., 1860 2 c. 3½ ngr., 1 rl. 3½ ngr. *St. Helena* 4 p. u. 6 p. blau à 4 ngr., 1 sh. grün 6½ ngr. *St. Vincent und Grenada* 6 p. à 3½ ngr. *Schweden* alt 4 sk. bco. 1 ngr., 7½ ngr. pr. Dtz. *Schweiz* alte mit Kreuz 5, 10 u. 15 rp. à 1½ ngr., 10 ngr. pr. Dtz., neueste Emmis. 1 fr. golden 1½ ngr. *Trinidad* roth 1½ ngr., 6 p. grün u. 1 sh. violet à 1½ ngr. *Toscana* 1 qu. schwarz 3½ ngr., 1 soldi gelb auf blauem u. weissem Papier à 10 ngr. (Löwe) 1, 2, 4, 6 u. 9 c. à 1½ ngr., (Kreuz) 1, 5, 10, 20 u. 40 c. à 1½ ngr. *Vereinigte Staaten* (alte Post-Office) 5 c. 5 ngr., alte Couv. 3 c. à 2½ ngr. *Vandiemensland* 1, 4 u. 6 p. à 1 ngr., 1 sh. 2½ ngr., alte 1 p. 20 ngr., 4 p. orange 3½ ngr., 30 ngr. pr. Dtz. *West-Australien* 1 p. rosa 1½ ngr. *Hongkong* 4, 6, 8 u. 24 cts. à 1½ ngr., 12 u. 30 c. à 2½ ngr., 48 u. 96 c. à 5 ngr. *Mexico* alt ½ real blau 5 ngr., 1, 1, 2, 2 u. 8 reales à 5 ngr., neu (Adler) blau, orange, grün u. roth à 4 ngr., 40 ngr. pr. Dtz.

Das 50 ngr. Paquet von Colonial- und anderen Marken enthält 50 Varietäten, als: *La Guaira* ½ real rosa und 2 r. grün; *Mexiko* (Adler), *Argentinische Republik*, ältere und neuere Emissionen; *Montevideo, Antigua, Barbadoes, Jamaica, Trinidad, St. Vincent, Bahama, Brasilien, British Guiana, Ceylon, Chili, Grenada, Hongkong, Mauritius, Cap der guten Hoffnung* 1 sh. grün, *Natal, Neu-Braunschweig, Neu-Seeland* (die alte mit dem Lorbeerkranz), *Neu-Süd-Wales, Neu-Schottland, Peru, Südaustralien, Cuba, Tasmanien* (alt), *Westaustralien*, alte *Victoria* erste und zweite Emission etc. etc. Dieses Paquet ist sehr empfehlenswerth, indem es nach gewöhnlichen Verkaufspreisen einen Werth von 10 sh. und darüber hat. 5 ngr. extra für Retourporto.

Das 5 ngr. Paquet von ungebrauchten Marken enthält 10 Verschiedenheiten, nämlich: neues *Württemberg* 1 kr. Couvert, *Preussen* 3 Pf. lila, *Griechenland, Mecklenburg, Thurn und Taxis* (neueste Em. ¼ sgr. schwarz) u. Südd. Rayon, *Schweiz, Italien, Frankreich*, 4 c., *Franz. Colonien* etc. Franco. 1 Marke extra für Retourporto.

Das 5 ngr. Paquet von gebrauchten Marken enthält 26 Verschiedenheiten, nämlich: *Süd-Australien, Baden und Würtemberg* (mit Werthziffern), *Preussen* 1850, *Oesterreich* 1850, *Bayern* 1850, *Franz. Colonien, Dänemark* und viele andere seltene Marken. Franco. 1 Marke extra für Retourporto.

Das 10 ngr. Paquet von gebrauchten Marken enthält 50 verschiedene Marken, nämlich: *Russland, Cuba, Griechenland, Süd-Australien*, alte *Schweden* 4 sk. bco. u. den Satz jetziger Ausgabe, *Dänemark, Franz. Colonien*, 1 Satz alte *Lübeck, Vandiemesland, Sachsen* (1. u. 2. Ausgabe), *Oesterreich* (Wappen), alte *Spanien* 1850, 51, 52, 53 u. 54, alte *Thurn und Taxis*, alte *Schweiz*, alte *Preussen, Baden* und *Würtemberg* (mit Werthzahl), 1850 *Canada* (Biber), *Italien, Holland*. Franco. 1 Marke extra für Retourporto.

Das 25 ngr. Paquet von ungebrauchten Marken enthält 40 verschiedene Marken, als: *Türkei*, grün, *Dänemark* 4 sk. Couvert u. Marke, *Mecklenburg* ¼ u. ⅓ sgr., neue *Rom* ½ baj. schwarz, neue *Russland* 1 kop., *Würtemberg, Barbados, Britisch Guiana, Italien* neu 2 c. braun, *Oesterreich* Zeitungsstempel, *Hannover* Couvert, *Malta, Neu-Braunschweig, Prinz Edward's Inseln, Griechenland, Ceylon, Franz. Colonien* 1 u. 5 c., *Schweiz, Turn und Taxis* ¼ sgr. schwarz, *Lübeck* und *Bremen* Couv., neue *Spanien* (1865), *Journal*-Marken den Satz von 1854 u. 1855. *Schweden* und verschiedene andere seltene Marken. Franco. 1 Marke extra für Retourporto.

Das 20 ngr. Paquet von 100 verschiedenen Marken enthält: 1 Satz alte *Lübeck, Russland, Cuba, Toscana, Süd-Australien, Vandiemensland, Dänemark,* alte *Schweden* 4 sk. bco. den Satz jetziger Ausgabe, *Cap. d. g. Hoffnung, Franz. Colonien, Ceylon, Victoria, Neu-Braunschweig, Neu-Schottland,* alte *Schweiz* Rayon I., *Oesterreich* (Wappen), auch 2., 3. u. 4. Ausgabe, *Bayern,* Ausgabe 1851 und jetzige, *Baden* (Werthzahl), *Canada* 5 c. mit Biber, *Turn und Taxis* alle Ausgaben, *Hannover* erste u. andere Ausgaben, *Italien, Portugal, Preussen* erste, zweite u. dritte Ausgabe, *Sachsen* erste, zweite u. dritte Ausgabe, *Vereinigte Staaten, Frankreich, Würtemberg* (Werthzahl), *Spanien* mit Jahrzahl von 1850, 51, 52, 53 u. 54, *Neapel* 1 u. 2 gr., Prov. Regierung 1, 2 u. 5 gr., den Satz *Griechenland* etc. Alle verschieden. Franco. 5 ngr. extra für Retourporto.

Das 50 ngr. Paquet von alten seltenen gebrauchten Marken enthält 50 Verschiedenheiten, als: *Brasilien,* schräge Zahlen, alte *Vandiemensland* 4 p. orange, *Italien* 1., 2. u. 3. Ausgabe, *Sicilien* 2, 10 u. 20 gr., *Neapel* 1, 2, 5 u. 10 gr., *Parma* 5, 10, 15 u. 25 c., *Modena* 5, 15 u. 25 c., *Lombardei, Neu-Schottland* 3 p., alte *Norwegen,* alte *Indien,* alte *Luxemburg, Portugal, Spanien* 1850, 51, 52, 53 u. 54, *Toscana* (Löwe) 1, 2, 4, 6 u. 9 cr., (mit Kreuz) 1, 5, 10, 20 u. 40 c., alte *Schweden* 4. u. 8. sk. bco., alte 3 p. *Canada,* alte *Cuba* 1855 u. 56 etc. etc. Dieses Paquet enthält keine Marke jetziger Ausgabe und ist gut 100 ngr. werth. Franco. 5 ngr. extra für Retourporto.

Vorstehende Marken sind von

YOUNG & STOCKALL

Central Chambers 17 South Castle Street, Liverpool, England

zu beziehen.

Alle Aufträge werden mit umgehender Post befördert. Auch muss jedem Auftrage eine Marke für Retourporto beigefügt sein.

YOUNG & STOCKALL

Central Chambers 17 South Castle Street (late 34 South John Street) in Liverpool.

Paquete von AMERICANISCHEN PRIVATPOST-MARKEN. 12 Stück für 10 ngr., 20 Stück 15 ngr., 40 Stück 25 ngr., 60 Stück 45 ngr., 80 Stück 65 ngr., 100 Stück 75 ngr., 120 Stück 100 ngr., 150 Stück 150 ngr., 200 Stück 250 ngr. Alle verschieden.

ALTE BRASILIEN-MARKEN (grosse römische Zahlen) 30 reïs 35 ngr., 60 reïs 17½ ngr., 90 reïs 100 ngr. Schräge Zahlen 10, 30 u. 60 reïs à 4 ngr., 40 ngr. pr. Dtz., 90 reïs 10 ngr., kleine römische Zahlen 30 reïs schwarz 6½ ngr., 60 ngr. pr. Dtz., 20 reïs 3½ ngr. 30 ngr. pr. Dtz.

CANADA-MARKEN. Alle ungebraucht. Alte Ausgabe, grosse 5 c. gelb 40 ngr., kleiner 5 c. lila, 5 c. dunkelbraun à 20 ngr., 5 c. gelb 12½ ngr., 10 c. gelb, 10 c. orange à 30 ngr., 20 c. blau 30 ngr., 2½ c. grün 20 ngr., letzte Ausgabe 5 c. 5 ngr., 10 c. 12½ ngr., 20 c. 20 ngr., neue Ausg. (1865) 5 c. orange 5 ngr., 10 c. violet 12½ ngr., 20 c. blau 25 ngr., 50 c. grün 55 ngr.

SANDWICHS INSELN MARKEN. 1 c. Werthziffer auf blauem Papier 6 ngr., 2 c. ditto 20 ngr., 1 c. auf weissem Papier 3½ ngr., 2. c. ditto 5 ngr., 2 c. (Kopf) alte Ausgabe 10 ngr., 2 c. (Kopf) roth 5 ngr., 5 c. blau 7½ ngr., 13 c. roth 20 ngr.

JONISCHE INSELN. 7½ ngr. pr. Satz von 3 Marken, ungebraucht. 75 ngr, pr. Dtz. Sätze. Franco. 1 Marke für Retourporto.

PORTUGAL. DONNA MARIA II. Marken von dieser Ausgabe, bestehend in 5, 25, 50 u. 100 reïs ungebraucht, Preis 50 ngr. pr. Satz. DON PEDRO, der ganze Satz von 5, 25 blau, 25 rosa, 50 u. 100 reïs 20 ngr, DON LUIS, der ganze Satz 5, 10, 25, 50 u. 100 reïs 17½ ngr. Alle franco. 1 Marke für Retourporto.

CANADA MARKEN. Ungebraucht, alte Ausgabe ½ p., 3 p. roth, 6 p. schwarz, 7½ p. grün, 10 p. blau u. 12 p. schwarz, der Satz für 200 ngr. Couverte auf gelbem Papier 5 u. 10 cts. à 12½ ngr., auf weissem Papier à 7½ ngr.

FRANZOESISCHE COLONIEN. 1, 5, 10 u. 40 c., ungebraucht 10 ngr. pr. Satz. 1 c. 3½ ngr. pr. Dtz., 5 c. 8 ngr. pr. Dtz. Franco, 1 p. extra.

MULREADY COUVERTE. 1 p. schwarz u. 2 p. blau ungebraucht à 35 ngr., gebraucht à 20 ngr., alte Couverte ohne Datum 1 p. roth 2½ ngr., 2 p. blau 10 ngr.

TUERKEI (1865). Für frankirte Briefe 20 p. 2½ ngr., 27½ ngr. pr. Dtz., 1 p. 4 ngr., 45 ngr., pr. Dtz. Der Satz von 4 Stück 30 ngr. Für unfrankirte Briefe 10 paras grün 1½ ngr., 15 ngr. pr. Dtz., 20 p. 2½ ngr., 22½ ngr. pr. Dtz., 1 p. 5 ngr. Der Satz von 5 Stück 30 ngr.

Neu ausgegebene Marken: *Honduras* 2 rls. grün u. roth à 15 ngr., 65 ngr. pr. Dtz. *Ecuador*

½ real blau 10 ngr., 105 ngr. pr. Dtz., 1 real gelb 10 ngr. *St. Lucia* schwarz 2½ ngr., 25 ngr. pr. Dtz. *Hamburg* 7 sch. lila 10 ngr. *Norwegen* 2 sk. (Löwe) 1½ ngr., 17½ ngr. pr. Dtz. *Dänemark* Couverte 2 skl. blau 1½ ngr., 15 ngr. pr. Dtz., 4 sk. 2½ ngr., 20 ngr. pr. Dtz. Marken 4 sk. rosa 2½ ngr., 20 ngr. pr. Dtz. *Spanien* (1865) 25 ngr. per Satz von 6 Stück. *Cuba* (1864) ¼ real ½ r., 1 r. u. 2 r. der Satz 70 ngr. *Luçon* (1864) der Satz von 4 Stück 75 ngr. *Java* 10 c. rosa 7½ ngr., 75 ngr. pr. Dtz. *Victoria* 1 p. grün 2½ ngr., 2 p. lila 3½ ngr. *La Guaira* ½, 1, 2, 3 u. 4 centavos à 5 ngr., ½ u. 2 reals à 5 ngr. *Sandwichs Inseln* 1 c. 3½ ngr., 2 c. schwarz 5 ngr., 2 c. roth 5 ngr. *Rom* ½ baj. schwarz 1 ngr., 8 ngr. pr. Dtz. Neue *Russland* 1 kop. 1½ ngr., 15 ngr. pr. Dtz., 3 kop. 2½ ngr., 20 ngr. pr. Dtz., 5 kp. 1 ngr., 35 ngr. pr. Dtz. Neue *Mexico* (Adler) ½ r. braun 7½ ngr., 1 r. blau., 2 r. orange, 4 r. grün u. 8 r. roth à 5 ngr. *Canada* 2 c. 1½ ngr., 17½ ngr. pr. Dtz. *Italien* 2 c. braun 1 ngr., 7½ ngr. pr. Dtz., 20 c. 3½ ngr., 35 ngr. pr. Dtz. Neue *Moldau-Walachei* 2 p. gelb 1½ ngr., 5 p. blau 2½ ngr., 20 p. roth 7½ ngr., der Satz 10 ngr. Franco. 5 ngr. extra für Retourporto.

Alte seltene *Spanien* Marken 5 rls. von 1850, 51, 52, 53 u. 54 und 2 rls. von 1854 à 20 Ngr., 1851, 52 u. 53 12 cts. à 50 Ngr., 2 cts. von 1854 75 Ngr. in guter Auswahl u. garantirt echt, auch 2 cts. u. 1 rl. (1855) à 10 ngr., 100 Ngr. pr. Dtz., 1857 2 c. 7½ Ngr., 75 Ngr. pr. Dtz., 1 rl. 10 Ngr., (1860) 2 c. grün u. 1 rl. à 3½ Ngr., 35 Ngr. pr. Dtz., 19 c. 50 ngr. *Madrid* 1 cuarto (Bär und Baum) 100 ngr.

Neue *spanische* Marken von 1865, ungebraucht 2 c. rosa 1½ ngr., 10 ngr. pr. Dtz., 4 c. blau 2½ ngr., 20 ngr. pr Dtz., 12 c. blau (Mitte roth) 6½ ngr., 19 c. braun (Mitte blau) 10 ngr., 1 real grün 5 ngr., 2 reales lila 10 ngr. Der ganze Satz 25 ngr.

Cuba-Marken (Ausgabe 1855), gestempelt ½ rl. plata 2½ ngr., 20 ngr. pr. Dtz., ungebraucht 1 rl. plata 25 ngr., gestempelt 3½ ngr., 2 rl. plata ungebraucht 35 ngr., gebraucht 10 ngr., 1856 gebraucht ½ rl. plata 5 ngr., 1 rl. plata 10 ngr.. 2 rls. plata 10 ngr., 1857 ungebraucht ½ rl. plata 4 ngr., gebraucht 1½ ngr., 1 rl. plata ungebraucht 5 ngr., gebraucht 2½ ngr., 2 rl. plata u. 2 rls. plata Y ¼ ungebraucht à 15 ngr., gestempelt 10 ngr., 1864 ungebraucht ¼ rl. plata schwarz 6½ ngr., ungebraucht ½ rl. plata grün 10 ngr., gebraucht 2½ ngr., 1 rl. plata blau 10 ngr. gebraucht, 1½ ngr., 2 rls. plata roth 30 ngr., gebraucht 10 ngr.

Die Preise für alle andern Marken sind in unserem den 1. jeden Monats erscheinenden Kataloge, welcher für 5 ngr. franco zugesandt wird, zu ersehen.

Mercur blau und andere österreichische Marken sucht zu tauschen gegen Colonialmarken

Briefe franco.

Alfred Alt,
Lemberg, Bahnhof.

Ich offerire:

	Dtzd. Sgr.	Stück Pf.
Bayern 1 kr. gelb, neu	4½	5
„ Posttaxe „	13	15
Belgien 1 centime „	3	4
Frankreich 1 centime, neu . .	2	3
„ 2 „ „ . .	3	4
„ 4 „ „ . .	5	7
„ 5 „ „ . .	6	9

Württemberg (Nachdrücke der I. Em.) neu: 1 kr. à ½; 3 kr. à 1½; 6 kr. à 3; 9 kr. à 4½; 18 kr. à 9 Sgr. per Stück. Gebraucht: 3 kr. à ½; 6 kr. à ¼ Sgr. per Stück. — Correspondenz deutsch und französisch. — Briefe mit Marken der niedrigsten Werthe frankirt.

Fried. Baum, KL.
Saarbrücken (Rheinpreußen).

NOTIZ.

Soeben erschien in

vierter Auflage unser

Katalog

über alle seit 1840 bis Ende Mai 1865 ausgegebenen

BRIEFMARKEN

mit beigedruckten und bedeutend herabgesetzten Verkaufspreisen.

Wir versenden denselben

gratis und franco

nach allen Ländern, gegen Franco-Einsendung des nöthigen Portos, von 2½ Ngr. Unter denselben Bedingungen versenden wir auch eine einzelne Nummer dieses Magazins.

☞ Das Porto kann in beliebigen ungestempelten Briefmarken eingesandt werden.

Zschiesche & Köder in Leipzig.

Druck von Fischer & Wittig in Leipzig.

Weihnachtsanzeige

vom

LITERARISCHEN MUSEUM IN LEIPZIG.

In den ersten Tagen des Decembers erscheint in zehnter, durchaus verbesserter und vermehrter Auflage unser von competenter Seite empfohlen als bestes, am praktischsten eingerichtetes und am elegantesten ausgestattetes

ALBUM FÜR BRIEFMARKEN.

Herausgegeben von **G. Bauschke.**

Querquartformat, in den nachstehend verzeichneten Ausgaben;

Cartonnirte Ausgabe 15 Ngr.
Ausgabe I. In Callico gebunden mit Pressung und Goldtitel 25 Ngr.
„ II. In Callico gebunden mit reicher Deckenvergoldung und Goldschnitt 1 Thlr. 5 Ngr.
„ III. In ff. Leder gebunden mit reichster Deckenvergoldung, Goldschnitt, Schloss und vielen Supplementblättern 2 Thlr. 22½ Ngr.
„ IV. In ff. Saffian und in luxuriösester Ausstattung 6 Thlr.

ALBUM TIMBRES-POSTE

par **G. Bauschke.**

Ausgabe I. Cartonnirt 20 Ngr.
„ II. In Callico gebunden mit Pressung und Goldtitel 1 Thlr.
„ III. In Callico gebunden mit reicher Deckenvergoldung und Goldschnitt 1 Thlr. 10 Ngr.
„ IV. In ff. Leder gebunden mit reichster Deckenvergoldung, Goldschnitt, Schloss und vielen Supplementblättern 2 Thlr. 22½ Ngr.
„ V. In ff. Saffian und in luxuriösester Ausstattung 6 Thlr.

Die Ausgaben zu 2¾ und 6 Thlr. sind auf Cartonpapier gedruckt.

Wiederverkäufer erhalten Rabatt!

Zu Festgeschenken

empfehlen wir nachstehende **sehr billige** Parthien von seltenen europäischen und überseeischen nur schön gehaltenen und echten Briefmarken und zwar

120 Stück verschiedene u. A.: Griechenland, Malta, Ion. Inseln, Neapel, Sicilien, Spanien, Türkei, Ceylon, Honkong, Cap, Natal, Cuba, Nevis, Br.-Cuiana etc., etc.

für nur 5 Thaler Pr. Crt.

200 Stück verschiedene, ausser den erwähnten u. A. noch: Modena, Romagna, Polen, Livland, Philipp. Inseln, Conföd. Staaten, Bahama, Uruguay, Brasilien, Chile etc., etc.

für nur 10 Thaler Pr. Crt.

☞ Sollte man auch ein Album zu einer dieser Parthien zu kaufen wünschen, so sind wir sehr gern bereit, die Marken sauber in dasselbe einzukleben, wir würden, um dasselbe mehr zu füllen 200 Stück verschiedene, gewöhnlichere deutsche und ausserdeutsche für 2 Thaler, 300 Stück für 3 Thaler beifügen können.

☞ Für Privatbibliotheken! ☜

Äußerordentliche Preisherabsetzung!

15 Bände (keine Heftchen) Romane u. Novellen von beliebten Autoren, u. A.: „**Ernst Willkomm, Ida Frick, Paul de Kock** etc.“, früherer Lpr. **10 Thlr., für nur 1 Thlr. Pr. Ct.**

36 Bände (keine Heftchen) desgleichen, darunter ein **fünfbändiger Roman** von **Aug. Schrader,** früherer Ladenpreis **25 Thaler, für nur drei Thaler Pr. Ct.**

Als **unentbehrlich** für jeden Briefmarken-Sammler empfehlen wir unsern **neuesten** von **G. Bauschke** unter Mitwirkung der ersten Autoritäten in diesem Fache, der Herren **W. T. Clauſius, Dr. Joseph** und **W. T. Israel,** herausgegebenen

KATALOG

aller existirenden Briefmarken,

derselbe ist *neun* Druckbogen stark, enthält **nahezu 3000 Nummern** nebst Angabe der existirenden **Fälschungen** und **Fälschungsorte,** ausserdem sind noch jedem Lande geographische, statistische, genealogische und **geschichtliche** Notizen nebst der betreffenden Geldwährung beigegeben.

Preis bei brillanter Ausstattung nur 6 Neugroschen.

☞ Den Besitzern des 1. Abdrucks unseres Katalogs liefern wir den Nachtrag (1 Druckbogen stark) auch apart für 1 Neugr.

Briefe und Gelder werden franco erbeten. — Alle eingehenden Aufträge werden stets sofort expedirt.

Literarisches Museum in Leipzig.

Briefmarkenlager en gros et en detail.

NOTIZ.

Unsern

Katalog

vierter Auflage

über alle seit 1840 bis Ende Mai 1865

ausgegebenen

BRIEFMARKEN

mit beigedruckten und bedeutend herabgesetzten Verkaufspreisen.

Versenden wir

gratis und franco

nach allen Ländern, gegen Franco-Einsendung des nöthigen Portos, von 2½ Ngr. Unter denselben Bedingungen versenden wir auch eine einzelne Nummer dieses Magazins.

☞ Das Porto kann in beliebigen ungestempelten Briefmarken eingesandt werden.

Bschiesche & Köder in Leipzig.

Max Duvernoy,

Silberburgstrasse 173 in **Stuttgart** liefert: **Württemberg 1850** 3 kr. gelb 6 kr. grün à 100 Stück 15 Ngr-, **1862** 3 kr. rosa Marken u. Couverts à 100 St. 10 Ngr. 1865. 1 Kr. grün Couverts à Dtz. 2 Ngr. **Andere deutsche Marken älteste Emissionen** gemischt 100 Stück 9 Ngr. **Unfrankirte Briefe werden zurückgewiesen. Aufträgen muss der Betrag in baar oder Erlaubniss zur Nachnahme beigefügt sein.**

Wegen gänzlicher Aufgabe meines Markengeschäfts beabsichtige ich mein Album mit ca. 280 St. sauber gehaltenen grösstentheils seltenen Marken für den sehr billigen Preis von 4 Thlr. zu verkaufen. Ferner besitze ich noch eine Parthie Marken von Amerika, Oldenburg, England, Frankreich, Oesterreich, Italien, Russland, Indien, Honkong etc. im Ganzen 450 St. welche ich zu dem billigen Preise von 2 Thl. verkaufe.

Osterode a/H. **H. Mende.**

Die Monatliche

Briefmarkensammler-Zeitung

(Stamp Collectors Monthly Gazette)

wird jeden ersten Tag des Monats ausgegeben. Preis 2 sh. Sterling jährl. praenumerando. — Die Zeile wird bei Annoncen mit 5 Cents berechnet. Briefe franco und addressirt an

George Stewart jr.
Box 67. P. C. St. John
New-Brunswick.

Zur gefälligen Beachtung.

Man sucht bei guter Bezahlung frühere Emissionen von Thurn und Taxischen Couverten mit lila Schrift zu kaufen.

Franco Offerten beliebe man an **R. S. No. 77** in **Frankfurt** a/M zu richten.

Clarke & Rawll 32 Wood Street, Kennigton Cross London S. haben zu verkaufen: Argentin. R. alte Em. 5 C. 5 Ngr., 10 C. 10 Ngr., 15 C. 12½ Ngr., oder der Satz 22½ Ngr. Canada 2 C. 15 Ngr. pro Dtz., Costa Rica ½ Real 5 Ngr. à St. Indische Couv. ½ Anna 2½ Ngr. pr. St., 20 Ngr. pr. Dtz., Java 5½ Ngr. à St., 2 Thlr. pr. Dtz., La Guaira ½ C. 1½ Ngr. à St 12½ Ngr. pr. Dtz., 1 C. 1½ Ngr. 15 Ngr. pr. Dtz., Luçon, alte Em., 5 Cuart. 10 Ngr. à St., neue Em. 3⅛ C. post frei 8½ Ngr. à St., 2 Thlr. 20 Ngr. pr. Dtz., 6⅜ C. 10 Ngr. à St., Cuba ¼ Rl. plata schwarz 7½ Ngr., neue Em. ½ Rl. plata 7½ Ngr. à St., 1 Rl. plata 12½ à St., 2 Rls. plata 22½ Ngr., Neu-Braunschweig 2 C. 1½ Ngr. à St. 15 Ngr. pr. Dtz., Spanien 1860 2 Cuartos grün 5 Ngr. à St. 12 Cuartos 12½ Ngr., Venezuela ½ C. 1¼ Ngr. à St., 12½ Ngr, pr. Dtz., 1 C. 1½ Ngr. à St., 15 Ngr. pr. Dtz. Westaustralien 1 d. braun 2 Ngr. à St. 20 Ngr. pr. Dtz., 2 d. gelb 4 Ngr. à St. 1 Thlr. 10 Ngr. pr. Dtz. Die folgenden sind gebrauchte: Argent. R. alte Em. 5 C. 2 Ngr. à St. 20 Ngr. pr. Dtz. 10 C. grün 3 Ngr. à St., 1 Thlr. pr. Dtz., Buenos Ayres 1 peso blau 2½ Ngr. à St., 22½ Ngr. pr. Dtz., Cuba 1. Em. 2 Rls. plata 10 Ngr. à St. ½ Rl. plata 1858—60 1 Ngr. à St. 10 Ngr. pr. Dtz., Neu-Süd-Wales mit Lorbeerkranz 1 d, 10 Ngr. à St., 2 d. 6 Ngr. à St., 1 Thlr. 20 Ngr. pr. Dtz., Victoria Kön. a. d. Throne, 1 d, grün 10 Ngr. 2 d. 5 Ngr. à St., 1 Thlr. 20 Ngr. pr. Dtz., Victoria halbe Länge 2 d. braun 20 Ngr., Antigua 6 d. St. Vincent 6 d., Granada 6 d. Trinidad 1 Sch. Barbados 1 Sch., Britisch Guinea 4 C. 2 Ngr. à St., 20 Ngr. pr. Dtz.

Imitationen von Briefmarken aller Länder, empfiehlt stets zu den billigsten Preisen

Fr. Jung, L. 62 Nürnberg.

Unterzeichneter hat alle gangbaren Sorten Marken, sowohl echte als imitirte, auf Lager und gibt gegen Sicherstellung Marken in Commission. Er kauft auch Colonienmarken zu mässigen Preisen und nimmt Commissionssendungen dankbar entgegen. Franco gegen franco. Auf Wunsch wird Preiscour. zugesandt.

E. Dörffel, Leipzig, Hohe Str. No. 1.

Meinen geehrten Kunden und Geschäftsfreunden die ergebene Nachricht, dass meine jetzige Adresse ist:

Arthur Wildt.

per Adr. der Buchhandlung Wildt, Krakau.

Druck von Fischer & Wittig in Leipzig.

Wir offeriren nachstehende Marken in schönen und gut erhaltenen Exemplaren zu den beigesetzten Preisen:

Dänemark 1851 2 Rbskl. blau 6 ngr., 1865 2 skl. blau 1 ngr., 3 skl. lila 2 ngr., Couverte 1865 2 skl. blau 1 ngr., 4 skl. roth 1½ ngr.; **Moldau und Walachei** 1865 2 p. gelb 1 ngr., 5 p. blau 2 ngr., 20 p. roth 3 ngr.; **Griechenland** 1 u. 2 lepta à ½ ngr., 5, 10, 15, 20 und 80 lepta à 1 ngr.; **Hamburg** ½, 1, 3 u. 4 sch. à 1 ngr.; **116 Hamburger Privatmarken und Couverte** 15 ngr.; **Holstein** 1864 1¼ sch. blau 2 ngr., ditto mit rothem Unterdruck 1 ngr.; **Schleswig-Holstein** 1865 ½ sch. rosa 1 ngr., 1¼ sch. grün 2 ngr., 1⅓ sch. violett 2 ngr., 2 sch. blau 2½ ngr.; **Schleswig** 1865 ½ sch. grün 1 ngr , 1¼ sch. lila 2 ngr., 1⅓ sch. rosa 2 ngr., 2 sch. blau 2½ ngr.; **Kirchenstaat** 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7 u. 8 baj. à 1 ngr.; **Luxemburg** 30 cts. 4 ngr., 40 cts. 5 ngr.; **Modena** 1854 5 cts. 2½ ngr., 9 cts. violett 2½ ngr., 10 cts. rosa u. violett à 2½ ngr., 25 cts. u. 40 cts. à 2 ngr.; **Neapel** 1857 1 u. 2 grano à 1½ ngr., 5 u. 10 grano à 2 ngr.; **Parma** 1856 5, 10, 15, 25 u. 40 cts. à 2 ngr., 1858 15 cts. roth 7½ ngr., 25 cts. braun 2 ngr., 40 cts. blau 2 ngr.; **Romagna** ½ baj., 1, 5, 6, 8 u. 20 baj. à 6 ngr., 2 u. 4 baj. à 2½ ngr.; **Schweiz** Rayon I, II, III à 1 ngr.; **Spanien** verschiedene à 1 ngr., Journal-Marken 1854 ½ onza gelb 2 ngr., 1 onza rosa 2 ngr., 4 onza grün 2 ngr., 1 libra blau 3 ngr.; **Indien** Couvert ½ anna blau 3 ngr., 1 anna braun 4½ ngr.; **Hongkong** 2, 4 u. 6 cts. à 4 ngr.; **Cap d. g. Hoffnung** à 2 ngr.; **St. Helena** 1 sh. grün 6 ngr.; **Mauritius** verschiedene à 3 ngr., Couverte 6 p. lila 12 ngr., 9 p. braun 16 ngr.; **Sierra Leone** 6 p. violet 10 ngr.; **Natal** 1 u. 6 p. à 1½ ngr.; **Argentinische Republiken** 1860 5 centavos roth 6 ngr., 1862 5 cts. roth 4 ngr., 10 cts. grün 6 ngr., 15 cts. blau 8 ngr., 1864 5 cts. 4 ngr., 10 cts. grün 4½ ngr., 15 cts. blau 5 ngr.; **Buenos-Ayres** 1860 4 rls. grün 15 ngr., 1 p. blau 4 ngr., 2 p. scharlachroth 10 ngr., 1862 1 p. roth 5 ngr., 2 p. blau 4 ngr. **Canada** 1, 5 u. 10 cts. à 1 ngr.; **Privatmarke Pancrofts city Express** 3 ngr.; **Chili** 1, 5 u. 10 cts. à 2½ ngr.; **Columbia u. Vancouver-Insel** 2½ p. rosa 7½ ngr.; **Costa-Rica** ½ rls. blau 6 ngr., 2 rls. roth 6 ngr., 4 rls. grün 12 ngr.; **Cuba u. Portorico** 1856 ½ rl. pl. blaugrün 5 ngr., 4 rl. grün 6 Ngr.; **Ecuador** 1 rl. gelb 10 ngr.; **Santa Lucia** 1 p. schwarz 2 ngr., 4 p. gelb 6 ngr., 6 p. violett 10 ngr., 1 sh. orange 15 ngr.; **Mexico** 1857 1 rl. gelb 4 ngr., 2 rls. grün 4 ngr., 1861 1 rl. grün 3 ngr., 2 rls. rosa 4 ngr., 1864 1 rl. blau 3 ngr., 2 rls. gelb 2½ ngr., 8 rls. roth 3 ngr.; **Montevideo** I. Em. 180 cts. grün 8 ngr., 240 cts. roth 10 ngr., II. Em. 60 cts. rosa 6 ngr., 60 cts. braun 4 ngr., 80 cts. orange 6 ngr., 100 cts. carmin 8 ngr., 120 cts. blau 5 ngr., 180 cts. grün 10 ngr., 240 cts. roth 15 ngr.; **Neu-Braunschweig** 3 p. roth 10 ngr., 1, 2, 5 u. 10 cts. à 2 ngr.; **Neu-Schottland** II. Em. 3 p. blau 5 ngr., 6 p. grün 15 ngr., III. Em. 1, 2 u. 5 cts. à 1½ ngr., 10 u. 12½ cts. à 2½ ngr.; **Nicaragua** 5 cts. 10 ngr.; **Conföderirte Staaten** 1863 5 u. 10 cts. à 2½ ngr.; **Amerikanische Privatmarken** diverse à 1 ngr.; **Neu-Seeland** 1, 2, 6 p. u. 1 sh. à 1 ngr.; **Neu-Süd-Wales** diverse à 1, 2 und 2½ ngr., Recommandations-Marke roth u. blau 4 ngr.; **Queensland** 1 p. orange 1 ngr., 2 u. 6 p. à 2 ngr., 1 sh. 2½ ngr.; **Sandwichs-Inseln** 1860 1 ct. schwarz 5 ngr., 1 cts. blau 5 ngr., 2 cts. blau 7½ ngr., 1864 2 cts. roth 5 ngr., 1865 5 cts. blau 8 ngr.; **Vandiemsland** 1 p. roth 2 ngr., 2 p. grün 1½ ngr., 4 p. blau 1 ngr., 6 p. violett 2 ngr., 1 sh. roth 2½ ngr.; **Victoria** II. Em. 6 p blau 2½ ngr., diverse à 1 ngr.; ausserdem liefern wir: **30 verschiedene überseeische Marken für 1 Thaler, 50 verschiedene überseeische für 4 Thaler etc.,** sowie ausserdem alle anderen hier nicht verzeichneten Marken billigst, worüber Kataloge à 2½ Ngr. für Franco-Zusendung zu haben sind.

Bei Aufträgen **von Thlr. 5. bewilligen wir 5%, bei Thlr. 10. 10%.**

Zschiesche & Köder

Leipzig.

Gegen Frankoeinsendung von 8 beliebigen gestempelten Marken und 1 Gr. Porto, erhält man 25 Hannoversche Marken (10 Sorten) franco von **E. Saman,** Grosse Aegidenstrasse 15, Hannover.

Eine sauber angelegte Markensammlung von über 500 gut erhaltener und vieler seltener Marken ist zu 10 Thlr. zu verkaufen. **E. Saman** in Hannover, Grosse Aegidenstrasse 15. — Franco gegen franco.

Gesucht

werden folgende Nummern des Katalogs v. Zschiesche und Köder (4. Aufl.), in ungest. Exemplaren: Baden 1—8; Baiern 1—7; Belgien 1, 2; Braunschweig 1—4; Dänemark 1, 2, 4, 6, 8; Moldau 1—3; Frankreich 1—8; Griechenland 2, 5, 6, 7; Hannover 1—10, 13, 19, 32; Holland 1, 2; Italien, England, Kirchenstaat, Venedig (mit Ausnahme des Couverts 1861), Modena, Neapel, Parma, Portugal, Romagna, Sicilien, Türkei, alles; Luxemburg 1, 2; Mecklenburg-Schwerin 1, 3, 9; Norwegen 1, 5, 8; Oldenburg 1—14, 21—23; Oesterreich 1—11, 31, 33—35; Preussen 3—8, 11, 18, 21—30; Sachsen 1—13, 20 u. 22 (Marke links), 22 u. 23 (Marke rechts); Schweden 1—5; Schweiz 1—14; Thurn und Taxis (N.) 1—12; (Süd) 24—33; Württemberg 6—10. — Colonialmarken. — Ferner No. 3, 4, 5 dieser Zeitung. Die Couverte sind ganz erwünscht. Correspondenz deutsch und französisch. — Ich offerire ferner:

	Dtzd. Ngr.	St. Ngr.
Baiern, Posttaxe, neu	14	15
Belgien 1 c. „	3	4
„ 30 c. „	34	36
„ 1 franc „	—	120
Frankreich 1 c. „	1½	2
„ 2 c. „	2½	3
„ 4 c. „	4½	6
„ 5 c. „	5½	7
„ 1, 2, 4, 5 c. gebraucht	½	—
„ Chiffre-taxe 15 c. gebr.	10	12
„ „ 15 c. neu	24	20
Luxemburg II. u. III. Em. 1 c. neu	2	4
„ „ 2 c. „	3½	7
„ „ 4 c. „	5	12
„ „ 10 c. „	13	16
„ „ 12½ c. „	15	18
„ „ 25 c. „	—	30
„ „ 30 c. „	—	36
„ „ 37½ c. „	—	45
„ „ 40 c. „	—	48
Württemb. Nachdr. der I. Em. 1 kr. neu	—	12
„ „ 3 kr. „	22	24
„ „ 6 kr. „	34	36
„ „ 9 kr. „	—	42
„ „ 18 kr. „	—	96
„ „ 3 kr. gebr.	4	6
„ „ 6 kr. „	4	6
Dänemark 2 sk. neu	10	12
„ 3 sk. „	13	15
„ 4 sk. „	15	18

Ferner eine kleine Sammlung mit 280 sauber eingeklebten Marken für 6 Thlr. — Unfrankirte Briefe werden nicht angenommen. — Offerten und Bestellungen (mit Marken der niedrigsten Werthe frankirt) nimmt entgegen

Th. Rondel,
surn. d. P. in Beauvais (Oise). Frankreich.

Seltene Marken!

Nachstehende Marken sind in echten Exemplaren von den Unterzeichneten zu den beigesetzten Preisen zu haben: **Baden** 12 kr. Couv. braun 60 Ngr.; **Oesterreich** Zeitungsstempel, Wappen 1 kr. schwarz 10 Ngr., 4 kr. braun 7½ Ngr., Mercurkopf gelb 60 Ngr.; **Sachsen** 3 pf. roth 15 Ngr.; **Spanien** Bär 1 cuarto bronce 60 Ngr., 1850 5 reals roth 30 Ngr., 1851 12 cuartos violet 60 Ngr., 5 reals rosa 30 Ngr., 1852 12 cuartos lila 60 Ngr., 5 reals grün 30 Ngr., 1854 1 real blau 15 Ngr., 1 real schwarzblau 15 Ngr.; **Schleswig-Holstein** 1849 1 sch. blau und 2 sch. roth à 15 Ngr.; **Cap d. g. Hoffnung** I. Em. 1 p. roth 40 Ngr., 4 p. blau 45 Ngr.; **Mauritius** I. Em. violet 30 Ngr., grün 40 Ngr.; **Corrientes** ohne Werthangabe grün 30 Ngr.; **Buenos-Ayres** mit Schiff 1 peso braun 120 Ngr., 2 pesos blau 30 Ngr., 3 peso grün 120 Ngr., 1 peso blau 30 Ngr., 4 peso blau 30 Ngr.; **Chili** 5 c. braun auf blauem Papier 7½ Ngr.; **Brasilien** I. Em. grosse Zahlen 30 reis 35 Ngr., 60 reis 25 Ngr., II. Em. schräge Zahlen 10 reis 7½ Ngr., 30 reis 6 Ngr., 60 reis 6 Ngr.; **Montevideo** I. Em. 180 centesimos grün 8 Ngr., 240 cts. 10 Ngr., II. Em. 240 cts. 20 Ngr.; **Neu-Granada** I. Em. 2½ centavos grün 25 Ngr., 5 cts. lila 25 Ngr., 10 cts. braun 30 Ngr., 20 cts. blau 30 Ngr.; **Pacific Steam Navigation Company** verschiedene à 15 Ngr.; **West-Australien** 1 p. schwarz 10 Ngr., 4 p. blau 7½ Ngr., 6 p. schwarz 20 Ngr.; **Neu-Süd-Wales** mit Ansicht von Sidney 1 p. roth 35 Ngr., 2 p. blau 35 Ngr., 3 p. grün 30 Ngr. II. Em.; **Victoria** mit Lorbeerkranz 1 p. 10 Ngr., 2 p. 6 Ngr., 3 p. grün 6 Ngr., 6 p. braun 30 Ngr., 8 p. orange 120 Ngr., 5 sh. violet 15 Ngr., Recommandations-Marke gelb und blau 30 Ngr.; **Queensland** Recommandations-Marke 15 Ngr.; **Vandiemsland** I. Em. 1 p. blau 35 Ngr., 4 p. orange 10 Ngr.; **Victoria** I. Em. 1 p. roth 6 Ngr., 2 p. grau 15 Ngr., 3 p. blau 5 Ngr., II. Em. 1 p. grün 20 Ngr., 2 p. violet 6 Ngr., Marke mit Too late 45 Ngr.

Briefe und Gelder erbitten franco

Zschiesche & Köder
Leipzig.

Bei Aufträgen von **Rthlr. 5. bewilligen wir 5%, bei 10 Thlr. 10%.**

Imitationen von Briefmarken aller Länder empfiehlt stets zu den billigsten Preisen
Fr. Jung, L. 62 Nürnberg.

Druck von Fischer & Wittig in Leipzig.

Beilage zu Nr. 34 des Magazin für Briefmarken-Sammler.

Ein neues Journal für Briefmarken-Sammler!

Zu beziehen vom Literarischen Museum in Leipzig.

Preis nur 15 Silbergroschen für den Jahrgang 1866.

Subscribenten-Sammler erhalten auf 6 = 1 Freiexemplar.

Soeben erschienen:

Der

Briefmarken-Sammler.

Organ

für die gesammten Interessen der Briefmarkenkunde.

Herausgegeben von **G. Bauschke.**

№ 1.] Der „Briefmarken-Sammler" erscheint vierteljährlich, 1—2 Bogen stark, zwei Mal; **das Abonnement für den ganzen Jahrgang 1866,** also für acht Nummern, beträgt ½ **Thlr.** Bei Franco einsendung dieses Betrages versenden wir das Blatt franco an alle uns aufgegebenen Adressen innerhalb des deutsch-österreichischen Postverbandes, nach ausserhalb desselben muss der entsprechende Mehrbetrag des Rückportos eingesandt werden. **[1866.**

Literarisches Museum in Leipzig.

Inhalt der ersten Nummer.

Was wir wollen. — Ueber Nuancen- und Varietätensammlungen. — Die Hannover-Essays. — Die finländischen Doppelcouverte. (Mit Abbildungen.) — Britisch Columbia. (Mit Abbildung.) — San Marino. — Spanische offizielle Marken. — Hannöver'sches Retourcouvert. — Neue Fälschung. — Französische Marke für Geldanweisungen. — Eine Postfahrt in Nordamerika. — Distichon. — Neu emittirte Marken. (Mit Abbildungen.) — Postalisches. — Statistisches. — Gezähnt und Ungezähnt. — Marco Timbroschetti. — Briefwechsel mit Allen für Alle.

Nur 15 Silbergroschen für den Jahrgang 1866.

Zu beziehen vom Literarischen Museum in Leipzig.

NOTIZ.

Unsern

Katalog

vierter Auflage

über alle seit 1840 bis Ende Dec. 1865 ausgegebenen

BRIEFMARKEN

mit beigedruckten und bedeutend herabgesetzten Verkaufspreisen.

Versenden wir

gratis und franco

nach allen Ländern, gegen Franco-Einsendung des nöthigen Portos, von 2½ Ngr. Unter denselben Bedingungen versenden wir auch eine einzelne Nummer dieses Magazins.

☞ Das Porto kann in beliebigen ungestempelten Briefmarken eingesandt werden.

☞ Wir haben der heutigen Nummer unseres Magazins den Nachtrag zu unseren Katalog (enthaltend alle seit Juni bis mit December 1865 emittirten Briefmarken) beigelegt, auf Verlangen wird derselbe allen Denjenigen welche die vierte Auflage von uns bezogen haben, gratis und franco eingesandt.

Zschiesche & Köder in Leipzig.

J. P. Dressel jr.

per Adr.: Herren Meelboom & Nachenius in Amsterdam

offerirt:

St. Helena 1 p. roth ungebraucht à 1½ Sgr. per Stück; **Venezuela** 1863 ½ cent. ungebr. à 1½ Sgr. per St. oder 15 Sgr. per Dtzd., 1 cent. ungebr. à 2 Sgr. per St. oder 18 Sgr. per Dtzd.; **Liberia** 6 cts. roth ungebr. à 5 Sgr. per St.; **Bermuda** 1 p. ungebr. à 2 Sgr. per St.; **La Guaira** ½ cent. ungebr. à 1 Sgr. per St.; **Ceylon** 1 p. blau Couvert ungebr. à 1½ Sgr. per St., 2 p. grün Couvert ungebr. à 2½ Sgr. per Stück.

Auf Franco-Anfrage sende ich meinen monatlichen Courszettel den Bestellern franco und gratis zu.

Briefe und Gelder erbitte franco.

Ich empfehle mein reich assortirtes Lager von Colonie- u. Continental-Marken, sowie von Imitationen (ca. 300 Sorten). Auf Wunsch werden Marken 1 Mt. in Commission gegeben. Ich erlaube mir noch 4 Marken-Sammlungen (sämmtlich in Bauschke'schen Albums) à 500, 400, 350 und 300 Stück zu offeriren.

Ergebenst

Eugen Dörffel, Leipzig, Hohe Str. No. 1.

Seltene Marken!

Nachstehende Marken sind in echten Exemplaren von den Unterzeichneten zu den beigesetzten Preisen zu haben: **Baden** 12 kr. Couv. braun 60 Ngr.; **Oesterreich** Zeitungsstempel, Wappen 1 kr. schwarz 10 Ngr., 4 kr. braun 7½ Ngr., Mercurkopf gelb 60 Ngr.; **Sachsen** 3 pf. roth 15 Ngr.; **Spanien** Bär 1 cuarto bronce 60 Ngr., 1850 5 reals roth 30 Ngr., 1851 12 cuartos violet 60 Ngr., 5 reals rosa 30 Ngr., 1852 12 cuartos lila 60 Ngr., 5 reals grün 30 Ngr., 1854 1 real blau 15 Ngr., 1 real schwarzblau 15 Ngr.; **Schleswig-Holstein** 1849 1 sch. blau und 2 sch. roth à 15 Ngr.; **Cap d. g. Hoffnung** I. Em. 1 p. roth 40 Ngr., 4 p. blau 45 Ngr.; **Mauritius** I. Em. violet 30 Ngr., grün 40 Ngr.; **Corrientes** ohne Werthangabe grün 30 Ngr.; **Buenos-Ayres** mit Schiff 1 peso braun 120 Ngr., 2 pesos blau 30 Ngr., 3 peso grün 120 Ngr., 1 peso blau 30 Ngr., 4 peso blau 30 Ngr.; **Chili** 5 c. braun auf blauem Papier 7½ Ngr.; **Brasilien** I. Em. grosse Zahlen 30 reis 35 Ngr., 60 reis 25 Ngr., II. Em. schräge Zahlen 10 reis 7½ Ngr., 30 reis 6 Ngr., 60 reis 6 Ngr.; **Montevideo** I. Em. 180 centesimos grün 8 Ngr., 240 cts. 10 Ngr., II. Em. 240 cts. 20 Ngr.; **Neu-Granada** I. Em. 2½ centavos grün 25 Ngr., 5 cts. lila 25 Ngr., 10 cts. braun 30 Ngr., 20 cts. blau 30 Ngr.; 15 Ngr.; **West-Australien** 1 p. schwarz 10 Ngr., 4 p. blau 7½ Ngr., 6 p. schwarz 20 Ngr.; **Neu-Süd-Wales** mit Ansicht von Sidney 1 p. roth 35 Ngr., 2 p. blau 35 Ngr., 3 p. grün 30 Ngr. II. Em.; **Victoria** mit Lorbeerkranz 1 p. 10 Ngr., 2 p. 6 Ngr., 3 p. grün 6 Ngr., 6 p. braun 30 Ngr., 8 p. orange 120 Ngr., 5 sh. violet 15 Ngr., Recommandations-Marke gelb und blau 30 Ngr.; **Queensland** Recommandations-Marke 15 Ngr.; **Vandiemsland** I. Em. 1 p. blau 35 Ngr., 4 p. orange 10 Ngr.; **Victoria** I. Em. 1 p. roth 6 Ngr., 2 p. grau 15 Ngr., 3 p. blau 5 Ngr., II. Em. 1 p. grün 20 Ngr., 2 p. violet 6 Ngr., Marke mit Too late 45 Ngr.

Briefe und Gelder erbitten franco

Zschiesche & Köder

Leipzig.

Bei Aufträgen von **Rthlr. 5. bewilligen wir 5%, bei 10 Thlr. 10%.**

Imitationen von Briefmarken aller Länder empfiehlt stets zu den billigsten Preisen

Fr. Jung, L. 62 Nürnberg.

Druck von Fischer & Wittig in Leipzig.

Neueste Emissionen zu sehr billigen Preisen!

(Mit * Bezeichnetes ist ungestempelt.) **Aegypten** 5 paras graugrün *1½ Ngr. (Dtzd. *12½ Ngr.), 10 p. braun *2 Ngr. (Dtzd. *17½ Ngr.), 20 p. hellblau *3 Ngr. (Dtzd. *27½ Ngr.), 1 piaster lila *5 Ngr. (Dtzd. *1⅔ Thlr.), 2 p. gelb *9 Ngr. (Dtzd. *3¼ Thlr.), 5 p. rosa *22½ Ngr., 10 p. dunkelblau *1⅓ Thlr., alle 7 Stück (5, 10 und 20 paras, 1, 2, 5 und 10 piaster) für *2⅔ Thlr. **Constantinopel Lokalpost** 5 paras blau *1½ Ngr. (Dtzd. *12½ Ngr.), 20 p. grün *2½ Ngr. (Dtzd. *24 Ngr.), 40 p. rosa *5 Ngr. (Dtzd. *1½ Thlr.), alle 3 Stück (5, 20 und 40 p.) für *8 Ngr. **Bayern** Retourmarke *6 Ngr. **Luxemburg** 1 cent. kastanienbraun *½ Ngr. (Dtzd. *2½ Ngr.), *25 c. blau *4 Ngr., 10 c. lila 1 Ngr. **Finland** 5 penny lila *1½ Ngr., 10 p. chamois *2½ Ngr., 20 p. blau 5 Ngr., 40 p. rosa *9 Ngr., alle 4 Stück (5, 10, 20 und 40 p.) für *16 Ngr. **Spanien 1866** 12 cuartos orange 1 Ngr. **Bermuda** 1 p. *3 Ngr., alle 3 Stück (1, 6 p. und 1 sh.) für *1⅓ Thlr.

No. 2 unserer Zeitschrift: **„Der Briefmarken-Sammler“,** Organ für die gesammten Interessen der Briefmarkenkunde; herausgegeben von *G. Bauschke*, (**Preis nur 15 Neugroschen für den ganzen Jahrgang**), ist soeben erschienen; diese Nummer enthält folgende Artikel: Philatelie. — Sendschreiben. — Neu-Caledonien. (Mit Abbildung.) — Nil admirari. (Mit Abbildung.) — Originelle Fälschung. — Ueberlandpost zwischen Kiachta und Peking. — Neu emittirte Marken. (Mit 4 Abbildungen.) — Postalisches. — Statistisches. — Gezähnt und Ungezähnt. — Marco Timbroschetti. (Fortsetzung.) — Briefwechsel.

☛ Ferner empfehlen wir allen Sammlern als besonders werthvolle Beigabe zu Albums:

Klimsch & Böhler's Wappentafel

der deutschen Bundesstaaten und den hauptsächlichsten Ländern der Erde mit Cocarden und Schifffahrtsflaggen

in Buntdruck mit Gold und Silber ausgeführt. Dies Blatt übertrifft durch die Eleganz, Zartheit und Genauigkeit, mit der es ausgeführt ist, Alles, was bis jetzt der Art erschienen ist, sodass es auch unter Glas und Rahmen eine reizende Zimmerzierde bildet.

Der Preis dieses Blattes im grössten Imperialformat, das aber in Folge der Anordnung auf verschiedenartige Weise gebrochen werden kann, beträgt trotz seines wahrhaften Kunstwerthes nur 2 Thaler und ist gegen Francoeinsendung dieses Betrages direkt von uns zu beziehen.

Briefe und Gelder erbitten franco. Aufträge von 5 Thaler an werden franco versandt.

Literarisches Museum in Leipzig.

Unsern

NOTIZ.

Katalog

vierter Auflage

über alle seit 1840 bis Ende Dec. 1865 ausgegebenen

BRIEFMARKEN

mit beigedruckten und bedeutend herabgesetzten Verkaufspreisen.

Versenden wir

gratis und franco

nach allen Ländern, gegen Franco-Einsendung des nöthigen Portos, von 2½ Ngr. Unter denselben Bedingungen versenden wir auch eine einzelne Nummer dieses Magazins.

☞ Das Porto kann in beliebigen ungestempelten Briefmarken eingesandt werden.

Zschiesche & Köder in Leipzig.

CARL KOCH IN AUGSBURG

empfiehlt sein neues Fabrikat

Geprägte Siegeloblaten,

welche dem Briefe ganz das Aussehen eines mit Siegellack geschlossenes Schriftstückes geben:

1000 Stück mit Firma und Ortsbezeichnung zu 2 fl. oder 1 Thlr. 5 Ngr., bei Abnahme grösserer Quantitäten bedeutend billiger. Muster gratis. Correspondenz franco.

Agenten und Wiederverkäufer erhalten angemessenen Rabatt.

Imitationen von Briefmarken aller Länder empfiehlt stets zu den billigsten Preisen

Fr. Jung, L. 62 Nürnberg.

Alle Arten Briefmarken verkauft zu den billigsten Preisen. Näheres franco.

Edmund Zawadzki in Brünn.

Geschäftseröffnung & Empfehlung.

Ich beehre mich, hiermit anzuzeigen, dass ich meinen Wohnort von **Mannheim** nach **Rotterdam** verlegt habe und meine Briefmarkenhandlung in bedeutend erweitertem Massstabe mit dem **1. Februar** wieder aufnahm. Vortheilhafte Verbindungen und genügende Geschäftskenntniss setzen mich in den Stand, meinen geehrten Herren Abnehmern, Sammlern sowohl wie Händlern, die **grössten** Vortheile zu bieten, und besonders mache ich auf mein Lager in **englischen Colonialmarken** aller Sorten aufmerksam. Für die Echtheit meiner Marken **garantire** ich.

Ausführliche Preislisten auf Verlangen gratis und franco.

Briefe mit Marken **niedersten** Werthes frankirt erbeten. Indem ich mich der Hoffnung hingebe, dass sowohl meine frühern geehrten Herren Correspondenten als auch überhaupt das sich für das Briefmarkensammeln interessirende Publikum mir ihr Vertrauen in dem Masse zuwenden mögen, wie ich dasselbe stets zu rechtfertigen bemüht sein werde, sehe ich gütigen Aufträgen mit Vergnügen entgegen und empfehle mich hochachtungsvollst ergebenst!

Georg Sartori
Oppert Nr. 188, Rotterdam.

INDUSTRIA & Co.

Briefmarkenhändler in **Preston**, England,

tauschen gebrauchte und ungebrauchte Marken in jeder Quantität mit Händlern und Sammlern aller Länder.

Das **„Collectors Circular"**, mit acht neuen Marken schön ausgestattet, erscheint jeden Monat und beträgt das Abonnement für zwölf Monate franco 1 Thaler.

Auch suchen wir 1—20000 Marken im Tausch für seltene Colonial-Marken.

Ferner offeriren wir den Satz von 3 Stück Sidney-Marken für 2 Thaler.

Industria & Co. in Preston.

Achtung!

Eine gut gehaltene aus 600 Stück bestehende **Briefmarkensammlung** in Wuttig'schen Album ist preiswerth zu verkaufen.

Adressen unter der Chiffre **G H # 2** poste restante Hofpostamt **Dresden** abzugeben.

Neueste Marken.

Wir offeriren nachstehende Marken zu den beigesetzten billigsten Preisen, die mit einem * bezeichneten sind ungestempelte:

Türkei (Constantinopel Lokalpost) *5 paras blau 1½ Ngr., pr. Dtzd. 10 Ngr., 20 paras grün 2½ Ngr., pr. Dtzd. 22½ Ngr., 40 paras rosa 5 Ngr., pr. Dtzd. 40 Ngr.; **Spanien 1866** *2 cuartos rosa 2 Ngr., pr. Dtzd. 15 Ngr., 4 cuartos blau 3 Ngr., pr. Dtzd. 20 Ngr.; **Bayern 1865** *Retourmarke schwarz 5 Ngr.; **Belgien 1865** 10 cts. grau, 20 cts. blau, 30 cts. braun und 40 cts. carmin à 1 Ngr.; **Lübeck 1865** * 1½ sch. violet Marke und Couvert à 2 Ngr.; **Thurn und Taxis 1865** *1 kr. Couvert grün 1 Ngr., pr. Dtzd. 6 Ngr.; **Würtemberg 1865** * 1 kr. Couvert grün 1 Ngr., pr. Dtzd. 6 Ngr.; **Bermuda 1865** *1 p. roth 3 Ngr.; **Cap der guten Hoffnung 1865** 1 p. roth 3 Ngr.; **Neu-Granada 1865** *1 ct. rosa 5 Ngr., 2½ cts. violet 12 Ngr., 5 cts. schwarz mit A und R à 17½ Ngr.; **Columbia 1865** *3 p. blau mit V 12 Ngr.; **Sandwichs-Inseln 1865** *5 cts. blau 8 Ngr.; **Westaustralien 1865** 2 p. orange 5 Ngr.

Briefe und Gelder erbitten franco

Zschiesche & Köder in Leipzig
Königsstrasse 25.

100,000

Stück gut gemischte und reinliche Brief- und Couvert-Marken aller Länder (mit Ausnahme englischer und französischer) suchen zu kaufen und zahlen für **1000 Stück 15 Neugroschen**

Zschiesche & Köder in Leipzig.

Unterzeichneter offerirt zu Hundertpreisen:

Braunschweig gemischt 10 Ngr., **England** 6 Ngr., **Holstein** 10 Ngr., **Oldenburg** 20 Ngr., **Preussen** 5 Ngr., **Amerika** 10 Ngr., **Hannover** 1 ggr. grün 30 Ngr., 1/30 thlr. 45 Ngr., 3 pf. grün 10 Ngr., 1 gr. roth 4 Ngr., 1/30, 1/45 und 1/10 thlr. gemischt 60 Ngr., 2 gr. blau 30 Ngr., Bestellgeldfrei Pferd 60 Ngr.; ferner zu Dutzendpreisen: **Hamburg** 6 Ngr., **Hannover** 1 ggr. 12 Ngr., 3 pf. roth 4 Ngr., **Natal** 10 Ngr., **Portugal** 7½ Ngr.

P. Credner, Hannover, Emmerberg 6.

Druck von Fischer & Wittig in Leipzig.

J. REHWOLDT

Königstrasse Nr. 660, **Lübeck**

offerirt ein **Album** von **Rauschke** (10. Auflage) mit 500 sauber eingeklebten Marken für nur 10 Thlr. Pr. Crt.

NB. Garantie für ächte und gut erhaltene Exemplare.

Ich beehre mich hiermit anzuzeigen, dass ich hier eine **Briefmarkenhandlung** errichtet habe und in den Stand gestetzt bin, jeden Auftrag bestens auszuführen. Preislisten gratis und franco.

Henry Davis, Rotterdam.

VERKAUF – TAUSCH

aller Sorten der seltensten Briefmarken, besonders deutscher. In frankirten Briefen sich zu wenden an

L. Schwarz.

Frankfurt a/M. Eschenheimer-Landstr. 3.

Briefe mit Postvorschuss werden nicht angenommen. Derselbe sucht Korrespondenten in allern Ländern.

Offerire: **Oesterreich** 1850, 1 kr. gelb, Dtzd. 3 Ngr., 2 kr. schwarz Dtzd. 2½ Ngr., 1858, 2 kr. gelb Dtzd. 3 Ngr., 3 kr. grün Dtzd. 3½ Ngr. Merkur blau 1 Ngr. pr. 100 2 Thlr., 1858, Zeitungsmarke, violet pr. 100 2½ Thlr. Zeitungsstempel 1 kr. schwarz 10 Ngr., 2 kr. grün à 2 Ngr., pr. 100 Thlr. 4. — **Venetien,** 15, 45 centes., 1858, 5, 15 Soldi pr. 100 16 Ngr. Merkur roth u. gelb ungestempelt à Thlr. 3. 20 Ngr., Merkur, gelb, gestempelt noch auf der Schleife klebend à Thlr 2. — Vorräthig nur sehr wenige Exemplare. — **England,** Edinburg & Leith Marken grün 2 Ngr., gelb und roth 3 Ngr. — **Russland** 1, 3, 5, 20, 30 Kop. pr. 100 Thlr. 1. 10 Ngr. **Finland** 5 und 10 Kop. Dtzd. 12 Ngr. — **Rom** 1—8 Baj. pr. 100 28 Ngr. — **Holland** 30 Essais 5 und 10 cents 15 Farben, die Serie Thlr. 2. — **100 Canada, Neubraunschweig, Victoria** u. a. gemischt Thlr. 2., **96 verschiedene Unions-Staaten Privatmarken** Thlr. 3. 10 Ngr. — Alle anderen Gattungen Briefmarken zu den jetzt üblichen billigsten Catalogspreisen. Bei grösserer Abnahme übliche Rabatte. Für die Echtheit der von mir gelieferten Marken garantire ich jederzeit. Offerten sind erwünscht.

S. F. Friedmann,

Rudolfsheim bei Wien.

Colonialmarken in reicher Auswahl gemischt nach meiner Liste zu 1 Sgr., das Hundert 3 Thlr. netto. Briefe franko.

Für Sammler auch neu in seltensten Sorten billigst.

Georg Sartori,

Oppert 188, **Rotterdam.**

J. REHWOLDT

Königstrasse No. 660, **Lübeck**

offerirt:

		Sgr.
Baden, I. u. II. Em. gemischt .	100 Stück	12
Hamburg, ½, 1 u. 2 Sch. gem.	100 „	8
Hannover, II. u. III. Em. gem.	100 „	12
„ Bestellgeld frei mit Pferd pr. Dutzend **ungestempelt**		9
„ Bestellgeld frei mit Kleeblatt pr. Dtzd.	„	9
Schlesw.-Holst. I. E. 2 Sch. blau u. 2 Sch. roth pr. Stück **ungest.**		10
Dänemark, 1865, 2 sk. blau pr. Dtz.	„	7½
„ 1865, 3 sk. lila „ „	„	11
„ 1865, 4 sk. roth „ „	„	13
Griechenland, pr. Satz (7 Stück) . . .		3
„ pr. 12 Satz . .	Thlr.	1. —
Spanien, 1860, 4 cts. orange pr. Dtz. . .		9
„ 1862, 4 cts. braun „ „ . .		9
Colonialmarken, sehr gut sortirt pr. 100 Stück . . .	Thlr.	3. —
Australien, gemischt, 100 Stück	„	1. 10

Auf Wunsch werden auch Auswahlsendungen gegeben, so wie diese wie auch alle sonstigen Marken gegen seltenere **europäische** und **Colonialmarken** vertauscht.

NB. Garantie für ächte und gut erhaltene Marken. —

Ich ermässige soweit Vorrath die Dutzend- und Hunderpreise meiner Liste für die europ. Sorten auf

Netto die Hälfte.

Schleswig-Holstein gut gemischt 1 Thlr. pr. Hundert **Java** 10 c purpur 2½ Sgr.

Gewöhnliche Marken werden zu kaufen gesucht.

G. SARTORI,

Oppert 188, Rotterdam.

Gegen Frankoeinsendung von 8 Marken u. 1 Gr. erhält man 25 Hannover'sche (10 Sorten franko). Ich offerire: 1 Gr. blau, Stück 1½ Gr., Dtzd. 15 Gr., 100 Stück 3 Thlr.

H. True

Hannover, Wagenstrasse 7.

150 verschiedene, theils seltene Marken billigst zu kaufen. — Gebote erbittet franco

A. Steinberg
in Rheydt b. Düsseldorf.

Carl Nehlsen in Wismar

empfiehlt und versendet nach Franco-Aufforderung alle Sorten Marken zu sehr billigen Preisen. An Händler besonders **Mecklenburg-Schwerin** Marken und Couverts alle Sorten pro Dutzend und pro 100 gebraucht und neu billigst.

Leop. Michaelis, München,

Theatiner Str. 18. I.

offerirt gegen Baareinsendung des Betrages oder Postnachnahme **Bayer'sche** neue Retourmarken das Dtz. 2 Fl. **Spanien**, gemischt aus 4 c. rothbraun 1855, 4 c. orange 1860, 1 r. blau 1860, 2 r. violet 1860. 4 c. braun 1862, 2 r. grün 1862

100	Stück	5	Fl.	—	200 Stück	9	Fl. 30
500	„	22	„	—	1000 „	40	„ —
1500	„	57	„	—	2000 „	70	„ —

Für die Echtheit der Marken leiste ich Garantie! Franco-Aufträge werden prompt und franco effectuirt. — Auch Tausch gegen seltene überseeische Marken.

Ich suche **Correspondenten** in **Luxemburg, Spanien, Italien, Schweiz, England, Dänemark** und **Schweden.**

Th. Rondel
in **Beauvais** (**Frankreich.**)

---

50 Adressen

von Briefmarken-Sammlern, die sich noch in **keiner** Zeitung annoncirt haben, theile ich gegen Franko-Zusendung von 1 Thlr. oder 6 Colonialmarken, welche in Bauschke's Catalog mit 10 Sgr. oder darüber notirt sind, umgehend mit. Gefertigter sucht auch **Donaufürstenthümer** III. Em. gegen seltenere Colonialmarken zu vertauschen. Briefe franco.

Alfred Alt
Bahnhof Lemberg Galizien.

Tausch — Verkauf

von Briefmarken aller Länder. — Briefe franco gegen franco bei

Ed. Pichler,
Eschenheimer Landstr. 10, Frankfurt a/M.

Gegen Franco-Einsendung von 8 beliebigen Marken und **je** 1 Gr. erhält man **25 Hannoveraner** (10 Sorten) franco durch

P. Credner,
Emmerberg 6. **Hannover.**
Ausserdem Verkauf aller Marken, billig.

Sehr preiswürdige

reinschmeckende Cigarren à 11½, 14, 18 und 22 Thlr. per Tausend ab Hier. Muster gegen Beifügung des Betrags zu Diensten.

Feine mexic. Vanille à 1½ und 2 Sgr. das Stängchen, franco, sehr billig.

G. Sartori,
Oppert 188, **Rotterdam.**

Unsern

NOTIZ.

Katalog

vierter Auflage

über alle seit 1840 bis Ende Dec. 1865 ausgegebenen

BRIEFMARKEN

mit beigedruckten und bedeutend herabgesetzten Verkaufspreisen.

Versenden wir

gratis und franco

nach allen Ländern, gegen Franco-Einsendung des nöthigen Portos, von 2½ Ngr. Unter denselben Bedingungen versenden wir auch eine einzelne Nummer dieses Magazins.

☞ Das Porto kann in beliebigen ungestempelten Briefmarken eingesandt werden.

Bschiesche & Köder in Leipzig.

Zur Beachtung!

Von unseren „Magazin für Briefmarken-Sammler" liefern wir von jetzt an, soweit der Vorrath reicht

Den I. Jahrgang excl. No. 4 u. 5, 10 Nummern (vom Mai 1863 bis April 1864).
„ II. „ complett, 12 Nummern (vom Mai 1864 bis April 1865).
„ III. „ complett, 12 Nummern (vom Mai 1865 bis April 1866).

à Jahrgang für 15 Neugroschen.

Der Abonnements-Preis auf den IV. Jahrgang bleibt jedoch wie bisher

1 Thlr. für 1 Jahr. — 7½ Neugroschen für 3 Monate.

Bschiesche & Köder.

Druck von Fischer & Wittig in Leipzig.

REGISTER ZUM BRIEFMARKENSAMMLER.

Nr. 25—36 vom 1. Mai 1865 bis 1. April 1866.

(G. Geographisch. — Ill. Illustrirt. — N. Notizen.)

	Seite
Anekdote, eine postalische	227
Argentinische Republik (N.)	278
Baiern (N.)	206
Bairische Marken, neue	251
Bairische Retourmarke. (Ill.)	252
Bairische 3 Kreuzermarke, die neue. (Ill.)	257
Belgien. (N.)	230. 247. 254. 271
Belgien, die neueste Marken-Serie	285
Belgischen Marken, die neuen. (Ill.)	260
Bermudas-Inseln. (N.)	245
Bermuden oder Somers-Inseln, die. (G., Ill.)	265
Bolivia. (N.)	197
Brasilien. (N.)	255
Braunschweig. (N.)	230. 239. 254
Braunschweiger-Marken, die neuen. (Ill.)	241
Briefmarke, die, als Verschluss des Briefes	205
Briefmarken-Dictionnair	243. 268. 277
Briefmarken, ein neuer Abflussweg für	227
Britisch Amerika	239
Britisch Columbia. (N.)	247
Britisch Columbia, neue Marke für. (Ill.)	276
Britisch Honduras. (N.)	279
Buenos Ayres, die Marken erster Emission von. (Ill.)	244
Canada, eine Privatmarke von. (Ill.)	205
Cap der guten Hoffnung. (N.)	245
Chinesiche Marke. eine fragliche	267
Dänemark. (N.)	222. 245
Donaufürstenthümer. (N.)	206
Dresdner Express-Kompagnie, Marken und Kouverts der. (Ill.)	211
Ecuador, die südamerikanische Republik. (G., Ill.)	193
Edinburger Lokalmarken	283
Egypten. (N.)	270
Egyptische Marken, neue. (Ill.)	276
England. (N.)	198. 206. 222. 230
Feniermarken	266. 275
Finland. (N.)	279
Finland-Marken, neue. (Ill.)	284
Franko-Marken-Album, mein, Gedicht von W. Nöldeke	212
Frankreich. (N.)	215. 255
Fälschung, eine sinnreiche	284
Geschäftchen, auch ein, aber etwas faul	261
Griechenland. (N.)	271. 287
Hab Acht!!!	259
Havanna, Lokalmarke für. (Ill.)	205
Holland. (N.)	287
Holstein. (N.)	287
Honduras. (G., Ill.)	217
Identifikationsmarke, eine, der Verein. Staaten. (Ill.)	228
Identifikations- oder Vergleichungsmarken	210
Imitationen, über das Erkennen der	251
Italien. (N.)	198
Italienische ältere 15/20 Centesimimarke. (Ill.)	196
— 2 Centesimimarke. (Ill.)	197
Kalifornien, die Privatmarken von	235
Kirchenstaat. (N.)	206
Konstantinopel, neueste Marken für. (Ill.)	268
Literarisches.	
Album für Briefmarken. Herausg. v. G. Bauschke. Zehnte Auflage	269
Briefmarken-Bilderbogen, neue	215
Briefmarken-Katalog von Zschiesche & Köder. Vierte Auflage	195. 211
Der Briefmarkenfreund. Herausg. von A. F. Storch	269
Die Post. Zeitschrift für das Postwesen	254
Schulatlas von Th. Schade	214
The Britisch Continental and American Stamp, Coin, Crest, Autograph and General Curiosity Collector's Magazine etc.	245
The Collector's Circular by Industria & Co.	269
The Illustrated Catalogue of Postage Stamps. By Dr. A. E. Gray	229
The Stamp Collector's Examiner	229
The Stamp Collector's Monthly Gazette	214
Lübeck. (N.)	262
Luxemburg. (N.)	230
Malta. (G., Ill.)	201
Mecklenburg-Schwerin. (N.)	222. 262
Mexiko. (N.)	230
Monte Video. (N.)	271
Neufundland. (N.)	271
Neufundland und dessen neueste Serie. (G., Ill.)	273
Neu-Granada. (N.)	230. 245
Neu-Granada, neueste Marken von. (Ill.)	268
Neu-Granada, neueste Marken von. (Ill.)	261
Neu-Granada, Sobre Porte-Marken. (Ill.)	285
Neu-Seeland. (N.)	262
Nordamerika. (N.)	197
Norwegen. (N.)	287
Oesterreich. (N.)	206. 271. 278
Oldenburg. (N.)	287
Ostindien. (N.)	222. 255. 271
Paraguay. (N.)	280
Persien. (N.)	246. 255
Porto-Ermässigungen, der Einfluss der, auf den Briefverkehr	226
Porträts, einige Bemerkungen über	244
Portugal. (N.)	197
Postkonferenz in Karlsruhe. (N.)	278. 287
Postkonferenz, von der fünften deutschen	249
Postwesen, Geschichtliches über das	236
Preussische 3 Pfennig-Marke. (Ill.)	196
Prinz-Edwards-Insel. (N.)	230
Privatmarken der kaiserl. russ. Dampfschifffahrts-Gesellschaft in der Levante. (Ill.)	281

	Seite
Reliefmarken, das Einkleben der	221
Sachsen. (N.)	215
Sächsisches 5 Pfennig-Kouvert. (Ill.)	220
Sandwichsinseln. (N.)	230. 271
San-Marino. (N.)	206
Sanct Thomas (Angostura) in Venezuela. (G.)	206
Schleswig-Holstein. (N.)	215. 230. 245
Schleswig-Holsteinmarke, die	221
Schleswig-Holsteinmarken, die neuesten. (Ill.)	237
Schleswig-Holstein, neue Marken für die Herzogthümer. (Ill.)	253
Schottische Lokalmarken. (N.)	278
Schweden. (N.)	271
Shanghai. (N.)	287
Spanien. (N.)	222. 269
Spanische Marken, neue. (Ill.)	277
Spanische Volksvertretermarke	221
Statistisches	197. 242. 262
St. Domingo. (N.)	279
St. Thomas, die dänisch-westindische Kolonie. (G., Ill.)	209
Thurn und Taxis. (N.)	262
Thurn und Taxis-Kouvert. (Ill.)	284
Türkei. (N.)	207. 221
Ueberdruck, der, bei den Frankomarken	219
Vancouversinsel. (N.)	247
Vandiemensland. (G.)	241. 249
Vandiemensland, die älteste Marke von. (Ill.)	228
Venezuela. (N.)	279
Vereinigte Staaten. (N.)	230. 239. 271. 278
Vertheilung der Porträts, Wappen und Sinnbilder, und einfachen Werthangabe der Marken nach den Staaten	238
Victoria. (N.)	215. 278
Victoria in Australien. (G., Ill.)	233
Victoria, neue 1 Schillingmarke (Ill.)	221
Wappen, das russische	267
Wappen der südamerikanischen Republiken Peru und Columbia	282
Wappen Spaniens	243
Wappen und Flaggen von Grossbritannien	235
Wappen und Landesfarben der deutschen Bundestaaten.	203. 213. 219. 228
Wappen von Portugal, Brasilien und der Türkei	258
Wells, Fargo & Komp., zur Geschichte der Privatmarken von	225
Wendenmarken, welchem Lande gehören sie an?	194
Westaustralien. (N.)	279
Württembergisches 1 Krenzer-Kouvert. (Ill.)	212

ILLUSTRATIONEN.

	Seite
Baiern, 3 Kreuzer-Marke	257
Bairische Retour-M.	252
Belgien, 30 Centimes-M.	260
Bermudas, 1 Penny-M.	265
Braunschweig, 1/3 Groschen-M.	241
Britisch Columbia. 3 Cents-M.	276
Buenos-Ayres, 2 Peso-M. 1. Em.	244
Canada, Bancroft's 5 Cents-M.	205
Dresdner Express-Kompagnie, Neugroschen-M.	212
Ecuador, Medio-Real-M.	193
Egypten, 5 Paras-M.	276
Finland, 5 Pen-M.	284
Havanna, 1/4 Real Privat-M.	205
Honduras, 2 Realen-M.	217
Italien, 2 Centesimi-M.	197
Konstantinopel, 5 Paras Lokal-M.	268
Malta, Half-Penny-M.	201
Neufundland, 2, 5, 10, 20, 24, 30 C.-Marke (6)	273. 274
Neu-Granada, 5 Centavo-M.	261
Neu-Granada. 21 1/2 Centavos-M.	268
Neu-Granada, 25 Cent.-Sobre Porte-M	285
Preussen, 3 Pfennig-M.	196
Privatmarken der kaiserlich russ. Dampfschifffahrtsgesellschaft in der Levanta 2 Piaster-M.	231
Sachsen, 5 Pfennig-Kouvert	220
Schleswig-Holstein, 1 1/3 Schilling-, 1 Sgr.-M.	237
Schleswig-Holstein. 2 Schilling- u. 1 1/3 Schill.-M. (2)	253
Spanien, 12 Cuartos-M.	277
St. Thomas, dänische 3 Cents-M.	209
Thurn und Taxis-Kouv, 1/4 Sgr.	285
Vandiemensland, alte 1 Penny-M.	228
Vereinigte Staaten, 1 Penny Identifikations-M.	228
Victoria, 8 Pence-M.	233
Victoria, 1 Schilling-M.	221
Württemberg, 1 Kreuzer-Kouvert	212

Bibliotheca Lindesiana.

PHILATELIC SECTION.

PHILATELICAL
LIBRARY
COLLECTED BY
JOHN K. TIFFANY.
POST OFFICE
SAINTS
LOOTS
SALUS POPULI SUPREMA LEX ESTO
UNITE AND WE STAND DIVIDE WE FALL

Crawford 1813

REGISTER ZUM BRIEFMARKENSAMMLER.

Nr. 37—48 vom 1. Mai 1866 bis 1. April 1867.

(G. Geographisch. — Ill. Illustrirt. — N. Notizen.)

	Seite
Albums, über zweckmässige Einrichtung von	339
Amerikanische Zeitungs-Marken. (Ill.)	332
Argentinische Republik, erste Marken-Emission	355
Bamberger Retour-Marke	322
Baiern, die neueste Emission. (Ill.)	364
Baiern. (N.)	349
Bairische Retour-Marken	330
Belgien. (N.)	334. 349. 359
Belgische 1 Centime-Marke. (Ill.)	308
Belgien. Warum findet man die 1 Centime-Marke auch ungezähnt?	380
Berichtigungen	311. 334
Bermuda. (N.)	319
Brasilien, die neuen Marken von. (Ill.)	321. 332
Brasilien. (N.)	302. 319. 349. 374
Briefmarken-Albums, sind sie noch weiterer Verbesserungen fähig?	300
Briefmarken, Herstellung derselben in Frankreich	370
Briefmarken-Lotterien in St. Johns (Neu-Braunschweig)	355
Briefmarken, über das Sammeln in Massen	299
Britisch Honduras. (Ill.)	297
Britisch Ostindien. (N.)	334. 343
Ceylon. (N.)	365. 369. 380
Chili, das Portrait auf den Marken von	347
China. (N.)	334
Chinesische Franko-Kouverts	293
Donau-Fürstenthümer, neueste Serie. (Ill.)	331
Dänemark. (N.)	301. 302
Deutsche Marken, über die Zukunft derselben	363
Donau-Dampfschifffahrts-Gesellschaft, Marken der	331
Donau-Dampfschifffahrts-Gesellschaft. (N.)	327
Dresdner Express-Kompagnie-Marken	316
Ecuador. (N.)	327
Edinburgh-Leith-Marke. (Ill.)	316
England. (N.)	301. 349
Egypten. Marken der vize-königlichen Posten	378
Farbennuancen, einige Worte über	354
Feldbriefpost-Kouverts	324
Finland. (N.)	294. 374
Frankreichs, die Marken	290
Frankreich. (N.)	301. 310. 349
Französische Marken, authentische Aufschlüsse über einige	354
Gefälschte Marken	346
Hamburger neue Marken. (Ill.)	292
Hamburg. (N.)	318
Hannover. (Ill.)	327
Hannöversche Kouverts für unbestellbare Briefe	340
Hannover. (N.)	373
Helsingfors, Stadtpostmarke von. (Ill.)	300
Italien (N.)	310. 365. 373. 382
Kaschmir. (N.)	343
Kirchenstaat. (N.)	319
Klebemittel, ein praktisch empfohlenes	373
Konstantinopel, französische Lokalmarken in. (Ill.)	357
Krieg, hat der gegenwärtige, besondern Einfluss auf das Sammeln von Briefmarken in Massen?	315
Kuba. (N.)	295
Literarisches.	
Briefmarken-Anzeiger von Cardona in Triest	342
Der Führer im Labyrinth etc. von W. G. Schubert	358
Katalog von Zschiesche & Köder. 5. Auflage	310
Illustrated Catalogue von Dr. J. E. Gray	326
The Philatelist	349
The Postman's Knock	318
Londoner Postamt, das	333
London, eine Express-Kompagnie in	348
Mannichfaltiges	309. 318. 326. 333. 341. 358. 364
Mecklenburg-Schwerin-Kouvert. (Ill.)	340
Mexikanische Marken, neue. (Ill.)	340
Montevideo, neue Emission. (Ill.)	292
Montevideo. (N.)	349
Neu-Granada. (N.)	374. 382
Neu-Seeland. (N.)	319
Nordamerikanische 15 Cents-Marke. (Ill.)	305
Norddeutscher Bund. (N.)	382
Norwegen	327
Oesterreich. (N.)	382
Oldenburgisches Retour-Kouvert	293
Paraguay. G. (Ill.)	337. 345. 352
Peru, neue 5 Centavo-Marke. (Ill.)	324
Peru, die neueste Marken-Emission von. (Ill.)	356
Peru. (N.)	349
Portugal. (N.)	302. 310. 334. 349. 374
Post, die, in der Türkei	317
Preussische 10 und 30 Silbergroschen-Marken. (Ill.)	300. 324
Prinz Edwards-Inseln	349
Queensland. (N.)	365. 374

	Seite
Rigi-Kaltbad-Marke	316
Russland. (N.)	319
Sachsen. (N.)	319
San Domingo. (N.)	327. 374
San Salvador. (N.)	381
Sandwichs-Inseln, Geschichtliches über die. (Ill.)	307
Schottische Lokal-Marken. (Ill.)	364
Schweden, neue Emission. (Ill.)	292
Schweiz. (N.)	342. 373
Schweiz, neue 50 Centime-Marke. (Ill.)	380
Serbien, neue Serie von. G. (Ill.)	361. 369. 377
Serbien. (N.)	359
Shanghai, die Lokalmarken von	306. 316. 364
Shanghai. (N.)	359
Spanien, 20 Centesimo-Marke	330
Spanien, neueste Emission. (Ill.)	361
Spanien. (N.)	365
Statistisches	309. 356
St. Kitts. (N.)	302
St. Thomas. (N.)	374
St. Vincent, Vervollständigung der Marken von. (Ill.)	356
St. Vincent. (N.)	342
Süd-Australien, eine neue Marke von. (Ill.)	380
Süd-Australien. (N.)	349
Tammerfors (Finland), Lokalmarke. (Ill.)	322. 348
Tammerfors. (N.)	343
Thurn und Taxis'sches Postprivilegium	331
Türkische falsche Marken	326
Türkischer Zeitungsstempel	299
Uruguay, s. Montevideo.	
Uruguay. (N.)	334. 359
Venezuela. (Ill.)	313. 329
Vereinigte Staaten. (N.)	294. 295. 319. 343
Viktoria. (N.)	302. 319. 359
Virginien-Inseln, Marken der. (Ill.)	372
Walachei, wie man dort reist	357
Wappen der Britisch-Westindischen Kolonien	379
Wappen, italienische	294
Warnungstafel	323. 355
Westaustralischen Marken, die durchlöcherten	298
Westindien. (N.)	359
Württembergische Kouverts für Postanweisungen. (Ill.)	380
Zähne, welche Bedeutung hat die Zahl derselben	372
Zum Beginn des vierten Jahrgangs	289

ILLUSTRATIONEN.

	Seite
Amerika, 10 Cents Zeitungs-M.	332
Baiern, neue 3 Kreuzer-M.	364
Belgien, 1 Cents-M.	308
Brasilien, 10 Reïs-M.	332
Britisch Honduras	297
Donau-Fürstenthümer, 2 Para-M.	332
Edingburgh-Leith, Parcel-Delivery, 2 Pence-M.	316
Hamburg, 3 Schillings-M.	292
Helsingfors, 10 Penniä-M.	300
Konstantinopel, französ. Lokal-M.	357
Mecklenburg-Schwerin, 2 Schilling-Kouvert	340
Mexiko, 25 Centavo-M.	340
Montevideo, 5 Centesimo-M.	292
Nordamerikanische 15 Cents-M.	305
Paraguay, 1 Real-M.	337
Peru, 5 Centavo-M. u. 25 Centavo-Marke	324. 356
Portugal, 120 Reïs-M.	324
Preussen, 30 Silbergroschen-M.	300
Sandwichs-Inseln, 5 Cents-M.	308
Sanghai, 1 Condareen-M.	316
Schottland, Glasgow 1 Farthing-M.	364
Schweden, 20 Oere-M.	292
Schweiz, 50 Centimen-M.	380
Serbien, 10 Para-M. mit Portrait	348
Serbien, 1 Para-M. mit Wappen	361
Spanien, 12 Cuartos-M.	372
St. Vincent, 4 Pence-M.	356
Süd-Australien, 4 Penny-M.	380
Tammerfors, Lokal-M.	348
Venezuela, Medio-Real-M.	313
Virginien, 1 Penny-M.	372
Württemberg, Kouvert für Postanweisungen	380

IV. Jahrgang. — 1866.

1849.

Magazin für Briefmarken-Sammler.

1850.

1863.

Ein Organ zur Vermittelung des Briefmarkenverkehrs,
behufs der Anlage von Albums,
für Liebhaber und Händler.

Herausgegeben von **Zschiesche & Köder,**
Münzen- & Antiquitäten-Geschäft in Leipzig, Königsstrasse 25.
In Kommission bei **Hermann Fries** in **Leipzig**
und zu beziehen durch alle Buchhandlungen, Postämter und von den Herausgebern.

1863.

№ 37.] Das „Magazin für Briefmarkensammler" erscheint monatlich; der Preis pro Nummer beträgt 2½ Ngr. Das Abonnement für den ganzen Jahrgang 1 Thlr., ¼ jährig 7½ Ngr. — Anzeigen aller Art werden die gespaltene Petitzeile zu 1½ Ngr. aufgenommen. — Annoncen übernehmen in **Leipzig: H. Engler; Hamburg-Altona** und **Berlin: Haasenstein & Vogler; Breslau: Jenke & Sarnighausen; Frankfurt a. M.: Jaeger'sche Buchh.; London: Henry Bender.** 8, Little Newport Street Leicester Sqr., W. C.: **Paris: Ernest Bernau** (29, rue des Bons Enfants); **Wien Alois Oppelik** (Wollzeile 22). **[1. Mai.**

Zum Beginn des vierten Jahrgangs.

Wenn unsere älteren Abonnenten auf die beiden letzten Jahrgänge unseres Magazins zurückblicken, so wird es uns zur höchsten Befriedigung gereichen, wenn sie uns das Zeugniss geben, dass wir dem, was wir zu Anfang und später uns zum Ziel gesetzt hatten, mit bestem Willen und Wissen nachgestrebt haben. Theils das Wohlwollen unserer Freunde, theils das immer mehr sich erweiternde Gebiet der Briefmarkenkunde und nicht minder die sich in rascher Aufeinanderfolge drängenden Neuigkeiten im Bereiche der Frankirungszeichen haben uns dieses Streben wesentlich erleichtert. Ein flüchtiger Blick auf das der vorigen Nummer beigelegte Register für die letzten 12 Monate wird dies zur Genüge darthun, während welcher über 100 neu emittirte Briefmarken und Kouverts theils kurz erwähnt, theils eingehender besprochen und (durch 42 Holzschnitte) illustrirt wurden.

Wurde anfänglich das Sammeln von Briefmarken nur mehr als eine Spielerei von der Jugend betrachtet und wurde später von vielen Seiten das Ausarten dieser Spielerei in eine Manie befürchtet, so haben sich diese Bedenken doch in keiner Weise gerechtfertigt. Im Gegentheil hat sich diese Liebhaberei von Leuten der höheren und höchsten Stände zu einer mit Ernst und Wissenschaft betriebenen Kunde ausgebildet. Man betrachte nur die neuesten Ausgaben unserer Albums und Kataloge, mit welcher Sorgfalt und Gründlichkeit sie ausgearbeitet und ausgestattet sind und in

welchem Maasse der Absatz stattfindet und der Wahn, dass hier einer blossen Liebhaberei oder gar Spielerei gefröhnt wurde, wird sicher verfliegen.

Wir unsern Theils werden auch für die Zukunft nach Kräften bemüht sein, die Briefmarkenkunde auf dem Standpunkte zu erhalten, den sie gegenwärtig einnimmt und ihr noch stets neue Freunde zuzuführen suchen.

Die Herausgeber.

Die Marken Frankreichs.

Für Denjenigen, welcher sich eingehend, ich möchte wohl sagen „wissenschaftlich", denn warum kann die Philatelie nicht auch eine Wissenschaft sein oder werden, mit den Briefmarken beschäftigt, wird es gewiss auffallend und oft sehr störend sein, dass sich trotz der sorgfältigsten Redaktion in die Kataloge und Verzeichnisse der Briefmarken so gar viel Fehler eingeschlichen haben. Von den massenhaft verbreiteten ordinairen Händler-Verzeichnissen sehe ich ganz ab, denn von denen verlangt man gar keine Gründlichkeit und Genauigkeit, sie sind eben nichts weiter als mit allen Fehlern eins vom andern abgedruckte Plagiate. Ich spreche jetzt nur von den einen höhern Rang einnehmenden Katalogen, von denen unbedingt der von Berger-Levrault (Strassburg 1864) und von Bauschke (Literarisches Museum in Leipzig 1865) die besten sind. Aber auch in diese haben sich Fehler eingeschlichen, trotzdem sie sehr sorgfältig bearbeitet sind, manche Marken sind gar nicht aufgeführt, andere, die nur Essais oder gar blosse Fälschungen sind, als existirende Marken notirt, bei manchen ist die Beschreibung ungenau u. s. w. Ganz gut und brauchbar sind auch die von J. B. Moens in Brüssel als Beilage zu seinem Journal: „*Le Timbre-poste*" veröffentlichten Verzeichnisse, obgleich dieselben mit viel französischer Leichtfertigkeit gearbeitet sind und sich manche barbarische Schnitzer eingeschlichen haben. Denselben Vorwurf treffen auch die in genanntem Journal veröffentlichten Monographien über die Marken einzelner Länder oder Emissionen, trotzdem sie viel schätzbares Material für den wissenschaftlichen Sammler enthalten. Es wäre demnach ein grosser Vortheil für die Philatelie, wenn die deutschen Organe derselben ebenfalls, mit deutschem Fleiss und deutscher Gründlichkeit bearbeitete, erschöpfende Monographien veröffentlichen wollten.

Eine grosse Konfusion herrscht in fast allen Verzeichnissen der Marken Frankreichs, und ich erlaube mir deshalb in Nachfolgendem einen kleinen Beitrag zu deren richtiger Klassifikation zu geben, muss aber um gütige und nachsichtige Beurtheilung dieser Arbeit bitten.

Frankreich nimmt in dem Reiche der Staaten, welche Briefmarken ausgegeben haben, die vierte Stelle ein, das erste Land war Grossbritannien, wo am 27. April 1840 die ersten Marken erschienen, ihm folgten wunderbarerweise im Jahre 1845 bereits Finland und Russland, ersteres emittirte am 1. Januar, letzteres am 15. November gedachten Jahres Marken. Am 1. Januar 1849 während der Republik wurden die ersten französischen Marken ausgegeben und bis zum heutigen Tage ist ihr Muster dasselbe geblieben, nur mit dem Unterschied, dass aus dem Kopfe der Freiheitsgöttin erst der des Präsidenten und dann der des Kaisers Napoleon III. geworden ist. Das Papier sämmtlicher in Kours gesetzter Marken ist urprünglich weiss (mit einziger Ausnahme der 1 Centime-Marke) und wird vor dem Druck ganz schwach in der Farbe des Drucks getränkt. Die 1 Centime-Marke ist auf gräulichblauem Papier gedruckt. Von den 10 Centimes-Marken existiren jedoch zwei verschiedene Arten, indem die eine Sorte in einer hellbraunen, die andere in einer gelblichen Farbe getränkt ist. Die Zähnung ist ebenfalls nicht so einfach, wie in den meisten Katalogen angegeben ist,

denn zuerst wurden die Marken versuchsweise ganz grob und gross gezähnt, dann durchstochen und erst zuletzt die jetzige feine Zähnung eingeführt. Zwei Fehler haben sich fast überall eingeschlichen, indem nur eine grüne 5 Centimes-Marke unter den ungezähnten aufgeführt wird, während drei verschiedene Sorten zu verschiedenen Zeiten ausgegeben wurden, welche sich übrigens auch in der Färbung unterscheiden; zweitens wird unter den Marken des Kaiserreichs eine solche zu 25 Centimes blau aufgeführt, während diese gar niemals existirt hat, auch wegen des 20 Centimes-Porto gar nicht existiren konnte. (1853 ward das Porto von 25 auf 20 Centimes ermässigt.) Frankreich hat ferner noch Chiffre-taxe à percevoir-Marken, welche nur zur Taxirung der im nämlichen Postbezirk, wo die Aufgabe erfolgt, bleibenden Briefe dient. Nur Baden, Bayern und Italien (früher auch Modena) haben noch dergleichen Marken.

Nach diesen Andeutungen will ich in Folgendem die Anordnung der französischen Marken kurz angeben:

I. Republik.

(Freiheitsgöttin mit Lorbeerkranz, farbiger Druck auf weissem [buntgetränktem] Papier.)

1. Januar 1849.

10 Cent. bräunlichgelb auf gelblichem und bräunlichem Papier
20 Cent. schwarz auf weissem Papier
1 Franc dunkelzinnoberroth

1. September 1849.

40 Cent. orangeroth
1 Franc hellcarminroth

1. Juli 1850.

15 Cent. grün
25 „ blau.
1 Franc dunkelcarminroth

1. September 1850.

25 Cent. schwarzblau

II. Präsidentschaft.

(Kopf des Präsidenten Louis Napoleon, farbiger Druck auf buntgetränktem Papier.)

15. August 1852.

10 Cent. gelbbraun auf bräunlichem Papier
10 „ gelbbraun auf gelblichem Papier
25 „ blau

III. Kaiserreich.

(Kopf des Kaisers Napoleon III., farbiger Druck auf buntgetränktem Papier.)

15. August 1853.

5 Cent. grün
10 „ gelbbraun auf bräunlichem Papier
20 „ blau
1 Franc carminroth

1. Juli 1854.

5 Cent. grasgrün
10 „ gelbbraun auf gelblichem Papier
20 „ schwarzblau
40 „ orangeroth
80 „ carminroth

1. November 1860.

1 Cent. olivengrün
5 „ hellgrün
80 „ rosenroth

1861. Probeweise, grob u. gross gezähnt.

1 Cent. olivengrün
5 „ hellgrün
10 „ gelbbraun auf gelblichem Papier
10 „ gelbbraun auf bräunlichem Papier
20 „ blau
40 „ orangeroth
80 „ rosenroth

1861. Probeweise, blos durchstochen.

1 Cent. olivengrün
5 „ hellgrün
10 „ gelbbraun auf gelblichem Papier
10 „ gelbbraun auf bräunlichem Papier
20 „ blau
40 „ orangeroth
80 „ rosenroth.

1. Januar 1862. Gezähnt.

1 Cent. olivengrün
5 „ hellgrün
10 „ gelbbraun auf gelblichem Papier
10 „ gelbbraun auf weisslichem Papier
20 „ blau
40 „ orangeroth
80 „ rosa

1. Januar 1863.

(Kopf des Kaisers mit Lorbeerkranz nach links, in den untern Ecken grosse Werthziffern, farbiger Druck auf buntgetränktem Papier; gezähnt.)

2 Cent. hellbraun

1. September 1863.

4. Cent. grau

(Chiffre-taxe à percevoir. Werthangabe in der Mitte; abgerundete Ecken; schwarz auf weissem Papier.)

1. Januar 1859. Lithographirt.

10 Cent., kleines Format
10 „ grosses Format

15. Juli 1859. Typendruck.

10 Cent.
15 „

Französische Colonien.

(Kaiserlicher Adler im Kreis; farbiger Druck auf buntgetränktem Papier.)

15. Juli 1859.

10 Cent. gelbbraun auf bräunlichem Papier
10 „ gelbbraun auf gelblichem Papier
40 „ orangeroth

1. Juli 1862.

1 Cent. olivengrün
5 „ hellgrün

1. August 1865.

20 „ blau
50 „ rosenroth

Seit dem Jahre 1866 sind auch im Fürstenthum Monaco die Marken von Frankreich im Gebrauch, ebenso dienen an den Handelsplätzen anderer Welttheile, welche mit Europa durch französische Dampfer in Verbindung stehen, die französischen Marken, z. B. in Smyrna, Alexandrien, Jerusalem, Rio de Janeiro und ebenso in Algerien.

Baron von Th. in D.

Neueste Emissionen.

I. Hamburg.

Hamburg hat sich nun ebenfalls nach dem Vorgange der meisten anderen Staaten zur Ausgabe von Franko-Kouverts entschlossen. Die Kouvert-Emission ist bezüglich der Werthe und Farben mit der der Marken nur theilweise übereinstimmend,

was ein Vergleich mit den Katalogen nachweist. Die Serie besteht aus 7 Nummern und ihre Werthe und Farben sind: $^1/_2$ Schilling schwarz, $1^1/_4$ Sch. violett, $1^1/_2$ Sch. carmin, 2 Sch. orange, 3 Sch. blau, 4 Sch. grün und 7 Sch. lila. Den Marken gegenüber fehlen die 1, $2^1/_2$ und 9 Schilling. Gleichzeitig mit der Kouvert-Emission ist auch eine bisher noch nicht vertretene Marke zu $1^1/_2$ Schilling karmin ausgegeben worden. Der farbige Druck ist auf weissem Papier ausgeführt, Werthziffer, Schrift und die weissen Partien des Wappens erscheinen in stark hervorgehobenem Relief.

II. Schweden.

Bei der ersten Emission, welche Schweden im Jahre 1855 dem Briefverkehr übergab, berechnete es die Portotaxe nach Skillingen; drei Jahre darauf (1858) wurde der Oere angenommen. (Der Skilling ist annähernd $3^3/_4$ Pfennig sächs. oder $4^1/_2$ Pf. preuss.; der Oere, die kleinste schwedische Kupfermünze, $1^1/_6$ Pf. sächs. oder $1^2/_5$ Pf. preuss.) Die Serie bestand bisher aus sechs Werthen: 5, 9, 12, 24, 30, 50 Oere, diese mögen nicht genügt haben, indem man es für nothwendig gehalten hat,

noch zwei andere (zu 17 Oere lila und 20 Oere orange) einzuschieben. Ein Vergleich der beistehenden Abbildung mit den älteren zeigt eine dem künstlerischen Geschmack mehr entsprechende Verbesserung; das schwarze Feld, welches die Werthzahl enthält, bildet gewissermassen ein Piedestal für den darauf ruhenden Löwen; ebenso hat das Wort *Sverige* eine geeignetere Stellung erhalten.

III. Montevideo (Uruguay).

Die neueste Serie von Montevideo beschrieben wir nach Farben und Werthen schon in Nr. 34 und jetzt lassen wir in beistehender Abbildung die detaillirte Ausführung des Musters folgen. Die Zusammenstellung des Wappens mit der Werthzahl und das Anbringen der Werthbenennung in den Ziffern mag originell sein, aber schön ist sie nicht zu nennen. Die Marken sollen in England angefertigt worden sein, dabei ist aber

ein kleiner Druckfehler untergelaufen, der Zeichner hat aus Centesimo Centecimo gemacht. Diese neue Emission sollte schon mit dem 1. Januar d. J. ausgegeben werden, doch litt der Druck Verzögerungen und die Regierung sah sich genöthigt, den älteren

Marken neue Werthstempel aufzudrucken. In dieser Weise wurden die 12 Centesimo mit 5 C., die 8 mit 10 C., die 10 C. mit 15 C., die 6 C. mit 20 C. überdruckt. Diese provisorischen Marken hatten etwa nur acht Tage Geltung, bis die neue Serie erschien.

Chinesische Franko-Kouverts.

Der pariser *„Timbrophile"* enthält eine dem *„Evénement"* entnommene Stelle, welche einem in Frankreich erschienenen Werke: „Die anekdotische und malerische Post" entlehnt ist, und die sich auf die in China längst bekannte Einführung von Franko-Kouverts bezieht. Der Verfasser beschreibt drei Sorten solcher Kouverts, welche offiziellen Kours im ganzen chinesischen Reiche haben.

Das erste derselben ist von grüner Farbe und trägt in rothen Buchstaben die Aufschrift: „Nachdem 10 Sapeken gegeben worden, kann dieser Brief über alle Meere und alle grossen Gebirge gehen." Nach dieser Aufschrift sind solche Kouverts für die Korrespondenz ausserhalb des Reiches bestimmt.

Das zweite Kouvert ist weiss und die Aufschrift rosa, und besagt: „Mittels drei Sapeken kann dieser Brief durch alle Provinzen Chinas gehen und wird nur durch die Grenzen des Meeres aufgehalten."

Das dritte Kouvert endlich ist rosa mit dunkelrother Aufschrift, lautend: „Dass der Himmel allen Generationen Adel und Reichthum gewähre."

Sonach wäre das Himmlische Reich im fernen Osten den ersten Kulturvölkern Europas auch mit dieser praktischen Einrichtung schon seit Jahrhunderten vorausgegangen, und wenn dem Engländer Rowland Hill auch das Verdienst gebührt, selbständig auf die Idee von Franko-Kouverts gekommen zu sein, so hat er dennoch nichts Neues unter der Sonne geschaffen.

Originell, ganz dem chinesischen Nationalcharakter angemessen, sind die pomphaften Phrasen, welche ihre Bestimmung erläutern und dürften bei uns wol keine Nachahmung finden, obwol sie ebenso deutlich sprechen als unsere Stempel, welche den Kouverts aufgedrückt sind.

Es dürfte eine gewinnreiche Spekulation sein, wenn irgend ein europäisches Markengeschäft sich einen Posten solcher Kouverts zu verschaffen suchte, sie würden bei unseren Liebhabern ebenso bereitwillige Abnehmer finden, wie andere Seltenheiten.

Oldenburgisches Retour-Kouvert.

In unserer vorigen Nummer erwähnten wir nur kurz unter den Notizen einer Marke für unbestellbare Briefe, begleiteten aber zugleich das in Parenthese eingeschlossene Wort Retourmarken mit einem Fragezeichen. Nach genauer Einsicht ist dies keine Marke im eigentlichen Sinne, sondern ein vollständiges Kouvert, auf dessen Klappe an der Stelle, wo das Siegel zum Verschluss angebracht wird, ein kreisrunder Stempel in der Grösse von ziemlich einem $2^1/_2$ Sgr.-Stück in schwarzer Farbe aufgedruckt ist. Dieser Stempel führt die Inschrift: *Kommission zur Eröffnung unbestellbarer Briefe* in lateinischen Lettern. Oberhalb des Stempels nahe dem Rande der Klappe, steht mit deutschen Lettern die Bemerkung: *Der inliegende Brief, welcher nicht zu bestellen gewesen, ist, dem Gesetze vom* 4. *März* 1864 *gemäss, zur Ermittelung des Absenders eröffnet und geht hiermit an diesen zurück. Grossherzogl. Oldenburgische Kommission zur Eröffnung unbestellbarer Briefe.* Auf der Vorderseite (ebenfalls mit deutschen Lettern) gedruckt: *pro Gr. Porto* (in den leeren Raum wird der Betrag eingeschrieben). *An den Herrn* (folgt der Name) *zu* (Ort). In der untern linken Ecke: *Hierin ein unbestellbarer Brief. Franco O.*

Italienische Wappen.

Die Einführung der Postreform in den früheren selbständigen Staaten Italiens datirt aus den Jahren 1850 bis 1857 und die von jener Zeit bis zu der grossen Umwälzung 1859 und 1860 dort ausgegebenen Briefmarken führen zum grossen Theil das betreffende Landeswappen als hauptsächlichstes Unterscheidungszeichen. Wie auf den Marken vieler anderer Länder sind auch auf älteren italienischen Marken die Wappen nicht in allen ihren Einzelheiten ausgeführt und soll deshalb hier eine nähere Beschreibung gegeben werden.

1) **Kirchenstaat.** Dieses Wappen ändert sich bei jedem Regierungswechsel insofern, als jeder neu antretende Papst sein Familienwappen oder das Sinnbild des Ordens, dem er angehört, führt. Ueber dieses wird das Symbol des heiligen Petrus, zwei sich kreuzende Schlüssel mit einer über ihnen stehenden Krone und eine über das Ganze schwebende Taube, angebracht.

2) **Königreich Beider Sizilien (Neapel).** Das Wappen besteht aus einem dreimal längsgetheilten Schild mit Mittelschild. Die obere Hälfte des ersten und mittlern Pfahles hat das Wappen von Kastilien und Leon (von der spanischen Herrschaft, von 1441—1706, herrührend), die untere ein blaues mit goldenen Lilien bestreutes Feld mit rothem Turnierkragen und drei Lanzen (wegen Neapel; die Lilien deuten die bourbonische Herrschaft an, von 1739 bis auf die neueste Zeit, mit Ausnahme der Napoleonischen Herrschaft). Der zweite Pfahl rechts ist quer getheilt, oben stehen in Gold sechs blaue Lilien (wegen Elisabeth Farnese von Parma, Gemahlin Philipps V. von Spanien, deren Sohn 1739 in Palermo als König Beider Sizilien gekrönt wurde), unten ist das Wappen Portugals. Der dritte Pfahl hat das Wappen von Toskana. Im Mittelschild ist das Wappen des Hauses Anjou, welches von 1268 bis 1442 über Neapel regierte. Das ganze Wappenschild wird von einer Königskrone überragt. Die drei Schenkel, welche sich noch im neapolitanischen Wappen finden, sind aus dem Wappen des eigentlichen Sizilien aufgenommen. Die Schenkel deuten auf die drei scharf hervorspringenden Vorgebirge Capo Rissaro im Osten, Capo Vito im Westen und Capo Gallo (mit Messina) im Norden der Insel, welche wegen ihrer in drei Spitzen auslaufenden Gestalt schon von den alten Griechen Trinakria genannt wurden.

Flagge: Weiss, in der Mitte das Wappen.

3) **Grossherzogthum Toskana.** Das Wappen rund und grundirt. Ein goldenes Mittelschild enthält sechs Kugeln; die oberste an der Spitze ist blau mit drei goldenen Lilien, die übrigen fünf sind roth. Darum stehen die Wappen von Ungarn, Böhmen, Galizien, Lombardei und Venetien; im Herzen ist noch das Wappenschild von Habsburg, Oesterreich und Lothringen, oben ist die grossherzogliche Krone oder ein gekrönter Helm mit silbernem Falken, der einen goldenen Ring am Fusse hat und ein Band mit dem Worte: *Semper* in goldenen Buchstaben hält. Das Wappen ist von der Kette des Ordens des heiligen Stephan umgeben.

Flagge: Weiss mit rothen Längsstreifen in der Mitte und dem toskanischen Wappen.

4) **Herzogthum Modena.** Gekrönter silberner Adler in Blau (wegen Este); schwarzer doppelter österreichischer Adler mit schwebender Kaiserkrone in Gold und ein rother Pfahl mit dem österreichischen Familienwappen; links das Wappen von Massa und Carrara.

5) **Herzogthum Lucca.** Lasurblauer Schild, darauf zwei schräg laufende Balken, zwischen welchen das Wort Libertas steht.

Flagge: Gelb mit zwei rothen Horizontalstreifen.

Notizen.

Finland. Den von uns in Nr. 35 und 36 beschriebenen neuen Finland-Marken ist noch eine Stadtpostmarke für Helsingfors zuzufügen, welche bezüglich des Musters als wirklich etwas Neues zu betrachten ist. Es bildet ein aussergewöhnlich hohes Oval mit Inschriftenrand. Oben steht in finischer Sprache *Kaupungin posti* schwarz auf weissem Grunde, zur linken Seite 10 *Pennia* und zur rechten 10 *Penni* weiss auf schwarzem Grunde und unten *Helsingfors* wieder schwarz auf weissem Grunde. Von unten links nach oben rechts läuft ein breiter schwarzer Balken mit der weissen Inschrift *Stadtpost*. Links ober- und rechts unterhalb dieses Balkens steht je die Werthzahl 10 in grossen weissen Charakteren. Die Stellung der Zahlen ist ungefähr diese: $^{10}/_{10}$. Der innere leere Raum ist mit einer Menge kleiner weisser Kreise auf schwarzem Grunde gemustert.

Vereinigte Staaten. Dass der „Money machende" Yankee auch die Briefmarke in den Bereich seiner Spekulation ziehen würde, war „zweifelsohne". Wie vielfach mögen die guten Leute der alten Welt bezüglich der langen Liste der nordamerikanischen Privatmarken nicht von den gewiegten Leuten der neuen Welt behumbugt worden sein. Eine solche Düpirung oder deutsch gesagt Unverschämtheit deckt die Neubraunschweiger „*Monthly Gazette*" auf, indem sie die Sammler vor einer gewissen, als Seltenheit angepriesenen Privatmarke mit dem bestechenden

Namen „Baldwin's Railroad Postage“ warnt. Sie wird als die faule Erfindung (*forgery*) einiger jungen Leute geschildert, die sich damit ein Nebeneinkommen zu verschaffen suchten und nebenbei sich das Vergnügen machten, die gläubigen Käufer auszulachen.

Vereinigte Staaten. Nach dem Vorgange der auch von uns in Nr. 19 näher besprochenen Sanitary fairs (Austellungen für wohlthätige Anstalten), welche für ihre Korrespondenz eigene auf den Zweck bezügliche Marken ausgaben, lässt auch die Gesellschaft zur Unterstützung der Waisen der Stadt Boston, die einen Bazar zum Verkauf der eingegangenen Geschenke veranstaltet hat, ihre Korrespondenz durch eigene Marken frankiren. Das Muster zeigt ein Kind, das eine Kanne trägt und der Werth ist 10 Cents.

— Zu welchen Preisen in den Vereinigten Staaten die zum grössten Theil aus Europa bezogenen Albums verkauft werden, darüber gibt uns eine von der Firma S. Allan Taylor veröffentlichte Anzeige Aufschluss, Lallier's Album, schön in Ledertuch gebunden mit Schloss wird zu $5\frac{1}{2}$ Dollars (7 Thlr. 26 Sgr.); das *Excelsior Postage Stamp Album* in Marokko gebunden mit Goldschnitt $2\frac{1}{2}$ Dollars (3 Thlr. 18 Sgr.); Moens' Album (Brüsseler), in Ledertuch gebunden, Golddecke, $6\frac{1}{4}$ Dollars (9 Thlr.) abgegeben.

Kuba. Eine neue für Kuba (Havanna) in Umlauf gesetzte Serie bringt bei gleichem Muster wie die der früheren (Königin Isabella nach links) einen Wechsel der Werthbenennung (statt Realen Centesimos) und der Farben. Diese sind unterhalb des Portraits jetzt links mit 5 C. (lila), 10 C. (blau), 20 C. (grün) und 40 C. (rosa) auf weissem Papier angegeben. Rechts der Werthzahl steht die Jahrzahl 1866.

Korrespondenz.

Herrn **Ph. R.** in **Göttingen.** — Aus unserm letzten Inserat in der Beilage zu Nr. 36 können Sie ersehen, dass uns die von Ihnen gewünschten Nummern selbst fehlen.

Herrn **G. H.** in **Brünn.** — Ueber die von Ihnen angegebene Firma können wir Ihnen keine nähere Auskunft geben, wir stehen nicht mit ihr in Verbindung.

Herrn **M. Ch.** in **Genf.** — Ihre erste Frage finden Sie in dieser Nummer beantwortet. Die Beantwortung der übrigen erfolgt brieflich.

An unsere geehrten Auftraggeber und Correspondenten.

Wir müssen dringend ersuchen uns bei grösseren Aufträgen den Betrag derselben (wenn irgend möglich) nicht in aussersächsischen Briefmarken einzusenden, da sich fremde Marken in grossen Posten bis jetzt nur mit beträchtlichem Verlust verwerthen lassen.

Bei Aufträgen bis zu einem Thaler, und zur Ausgleichung nehmen wir alle ausländischen Marken gern als Zahlung an.

Ferner bitten wir, um alle Irrungen zu vermeiden, jedem Auftrage die genaue Adresse, hauptsächlich aber bei wiederholten Aufträgen, stets die vollständige Adresse wieder anzugeben.

Zschiesche & Köder.

Anzeigen.

Australien-Marken!

M. J. O. Merd

Howart Town (Tasmanien) hält grosses Lager von gebrauchten und ungebrauchten Australien-Marken zum Verkauf und im Tausch. Doubletten werden umgetauscht. Alle Aufträge werden mit umgehender Post ausgeführt.

M. J. O. Merd
Howart Town (Tasmanien).

Russische Marken

sucht in vortheilhaftem Tausch gegen Griechenland, Belgien, Italien und gem. deutsche Marken, sowie gegen alle Sorten Oesterreich.

Franco-Offerten sehe baldigst entgegen.
Franco gegen franco.

Arthur Wildt
Ulica grodzka 69, *Krakau.*

Die Briefmarkenhandlung

von **H. Büsché** in **Mannheim** N. 4. No. 16 erlaubt sich hiermit Marken aller Länder zu den billigsten Preisen zu offeriren.

ENGROS-HÄNDLER
von Briefmarken

werden ersucht ihre Preislisten zu senden an

P. 6. West Boro, Maidstone
Kent (England).

Canada, Oesterreich Mercurkopf, Natal, alte Norwegen, Ceylon, Portugal, Rom, Chili und andere Stück 1 Ngr. Ferner Hongkong, Moldau, Toskana, Modena u. s. w. 2 Ngr. das Stück.

Briefe franco.

P. CREDNER
Hildesheim, Langenhagen 1680.

YOUNG & STOCKALL

Central Champers

17 South Castle Street Liverpool (England)

Engros- und Detailhändler von allen Arten Briefmarken.

Ihre Preisliste und Katalog 22 Seiten mit Umschlag, enthaltend ungefähr 2500 verschiedene Marken mit Angabe der Form, Farbe, des Werthes, der Emittirung, die Preise einzeln und per Dutzend, gebraucht und ungebraucht, versenden franco nach Empfang von 6 d. = 5 Ngr. in ungebrauchten Briefmarken von den kleinsten Werthen jedes Landes (hohe Werthe werden nicht angenommen). Diese Liste wird den 1. jeden Monats ausgegeben und enthält eine genaue Beschreibung von allen neuen Emissionen etc. bis auf den Tag der Ausgabe. Young & Stockall sind die grössten Händler von Briefmarken in der Welt, sie haben immer ca. 1,000,000 assortirte Marken im Werthe von 2000—3000 Pfd. Sterl. (=14,000—21,000 Thaler) auf Lager.

Zu kaufen gesucht

werden 100,000 gut gemischte Marken und Couverte (ohne englische) per 1000 Stück zu 15 Ngr. Alle gute Colonialmarken habe ich auf Lager und zu vertauschen. Ebenso Fac-Similes-Marken, welche in voriger Nummer zu ersehen sind. Preislisten werden auf Verlangen versandt.

H. LENNOX

18 Newhall Terrace Glasgow (Scotland).

R. SCHMIDT

poste rest. Hofpostamt Dresden offerirt:

Neu-Süd-Wales **I. Em.** 1 p. roth à 30 Ngr. } 10 Sgr.
2 p. blau à 25 „ } 10 Sgr.
3 p. grün à 20 „ } 10 Sgr.
Unirte Staaten 10 cts. schwarz à 15 „
England gr. Vignette von Mulready 1 p. schwarz à 30 Ngr., 2 p. blau à 35 Ngr. — Alles andere billigst. Preislisten gratis und franco. Briefe franco! und mit Marken kleinst. Werthe frankirt.

ENGLISH ADVERTISEMENTS

are translated in German and inserted in our **„Magazin für Briefmarken-Sammler"** to the prize of 2d. per line. The last term for reception is the **20**th of each month. — The amount can be inclosed in unobliterated English stamps. — Letters post free.

DES AVERTISSEMENTS FRANÇAIS

seront traduit en Allemand et insérés dans notre **„Magazin für Briefmarken-Sammler"** au prix de 20 centimes per ligne. Le dernier terme de réception est le **20** de chaque mois. Lettres franco.

An die geehrten Inseratbesteller.

Um die regelmässig rechtzeitige Versendung unseres Blattes zu ermöglichen, sehen wir uns veranlasst, von jetzt ab den Termin der Einsendung von Inseraten auf den **zwanzigsten** jedes Monats festzustellen.

Ueberhaupt können solche nur Aufnahme finden, wenn ihnen der Betrag in baar, oder bei kleineren Beträgen in cursirenden Briefmarken beigelegt ist.

Abonnement.

Bei allen Buchhandlungen, Postämtern und den Unterzeichneten kann auf das Magazin für das ganze Jahr mit 1 Thaler, aber auch nur auf die drei Monate **Mai, Juni** und **Juli** mit $7\frac{1}{2}$ Ngr. abonnirt werden.

Zschiesche & Köder.

Verantwortl. Redacteure: **C. C. Zschiesche** und **C. E. Köder** in Leipzig. — Druck von **Fischer & Wittig** in Leipzig.

Hierzu eine Beilage.

IV. Jahrgang. — 1866.

Magazin

für

Briefmarken-Sammler.

Ein Organ zur Vermittelung des Briefmarkenverkehrs,
behufs der Anlage von Albums,
für Liebhaber und Händler.
Herausgegeben von **Zschiesche & Köder,**
Münzen- & Antiquitäten-Geschäft in Leipzig, Königsstrasse 25.
In Kommission bei **Hermann Fries** in **Leipzig**
und zu beziehen durch alle Buchhandlungen, Postämter und von den Herausgebern.

№ 38.] Das „Magazin für Briefmarkensammler" erscheint monatlich; der Preis pro Nummer beträgt 2½ Ngr. Das Abonnement für den ganzen Jahrgang 1 Thlr., ¼ jährig 7½ Ngr. — Anzeigen aller Art werden die gespaltene Petitzeile zu 1½ Ngr. aufgenommen. — Annoncen übernehmen in **Leipzig: H. Engler; Hamburg-Altona** und **Berlin: Haasenstein & Vogler; Breslau: Jenke & Sarnighausen; Frankfurt a. M.: Jaeger'sche Buchh.; London: Henry Bender.** 8, Little Newport Street Leicester Sqr., W. C.; **Paris: Ernest Bernau** (29, rue des Bons Enfants); **Wien Alois Oppelik** (Wollzeile 22). **[1. Juni.**

British-Honduras.

Als wir in No. 28 eine kurze geographisch-statistische Skizze über die zentralamerikanische Republik Honduras gaben, schlossen wir auch einige Daten über British-Honduras an, welche wir hier, da nun auch diese Kolonie durch Ausgabe von Briefmarken uns Gelegenheit bietet, sie näher in Betracht zu ziehen, theils wiederholen, theils vervollständigen.

Der der britischen Krone zugehörige Theil von Honduras ist auf der Landseite im Norden von dem mit Mexiko verbündeten Staate Yucatan, im Westen von der Republik Guatemala und im Süden von der Republik Honduras begrenzt. Im Osten wird die Küste vom Karaïbischen Meere bespült. Die Einwohnerzahl ist im Verhältniss zur Grösse (gegen 500 Geviertmeilen) nur gering und wird auf höchstens 12,000 Seelen angeschlagen, von denen die weit überwiegende Mehrzahl Karaïben und Neger sind. Das Innere ist gebirgig, die Küstenstriche dagegen sind niedrig und sumpfig und zahllose Riffe und kleine unbewohnte Inseln machen die Schifffahrt in diesen Gewässern unsicher. Das Land ist von zahlreichen Flüssen bewässert, von denen der Belize der bedeutendste ist und schon 30 deutsche Meilen oberhalb seiner Mündung schiffbar wird; freilich wird die Fahrt durch mehrere Stromschnellen wenn auch nicht unterbrochen, doch aufgehalten. Trotzdem dass Honduras nur etwas mehr

als 15 Grad nördlich vom Aequator liegt, erreicht die Hitze in dem höher gelegenen Innern doch keine übertriebene Höhe, indem die Luft von den fast stets aus einer Richtung wehenden Seewinden abgekühlt wird und in der heissesten Jahreszeit selten 25 Grad übersteigt. Während der Monate letzte Hälfte Juni, Juli, August und erste Hälfte September (der regelmässig wiederkehrenden Regenzeit) sinkt sie bis auf 12 und 13 Grad. Auf den niedrig liegenden Küstenstrichen ist der Aufenthalt sehr ungesund, indem aus den weithin ausgedehnten Sümpfen giftige Miasmen emporsteigen und die Luft verpesten.

Tiefer ins Land hinein sind die Hügel und Berge mit den schönsten und dichtesten Mahagoniwaldungen bewachsen, während in den Niederungen das Kampecheholz vorherrschend ist. Die fast undurchdringlichen Forsten sind von rothen und schwarzen Tigern, Tigerkatzen, Leoparden und anderen wilden Thieren bevölkert. Der urbare Boden bringt Mais, Reiss, Kassava, Arrowroot, Yamswurzeln und andere Nahrungsgewächse hervor, neben denen als Handelspflanzen noch Baumwolle, Zucker und Kaffee gebaut wird.

Der Werth der Ausfuhrartikel (Mahagoni-, Kampeche-, Rosen- und Gelbholz, Häute, Schildkrötenschalen, Kochenille, Indigo, Sassaparille und Kokosnüsse) beläuft sich jährlich im Durchschnitt gegen 400,000 Pf. St., die Einfuhr (Manufakturwaaren aller Art) nur auf 160—170,000 Pf. St. und befindet sich somit die Kolonie in recht guten Verhältnissen.

Der Handel konzentrirt sich einzig auf die Hauptstadt Belize, unter welchem Namen die Kolonie bekannter ist, als unter dem von British-Honduras. Der Ort ist in rechtwinkelig sich durchschneidenden Strassen regelmässig angelegt; des sumpfigen Bodens wegen müssen die Häuser auf einem aus starken Mahagonipfählen konstruirten Rost, der sich acht bis zehn Fuss über den Boden erhebt, errichtet werden.

Eine selbstständige Kolonie ist British-Honduras nicht, sondern nur eine Dependenz von Jamaica, dessen Gouverneur die Kontrole über die Verwaltung ausübt. Ueber das Geschichtliche verweisen wir auf die oben angeführte Nummer des Magazins.

Da Honduras ausser Belize keinen nennenswerthen Ort mehr besitzt und mit dem im Innern beschäftigten Holzfällern wol schwerlich eine regelmässige Postverbindung besteht, so haben die Marken, deren nähere Beschreibung unsere Leser in No. 35 finden, nur den Zweck, die Korrespondenz mit der Mutterkolonie und den übrigen britisch-westindischen Besitzungen zu frankiren.

Die durchlöcherten westaustralischen Marken.

Allgemein war bis jetzt die Meinung verbreitet, dass die durchlöcherten westaustralischen Marken nur für die Korrespondenz der verbannten Verbrecher mit ihren Angehörigen in der Heimat bestimmt seien. Ein Korrespondent aus Westaustralien giebt in der Brüsseler *Timbre-poste* jedoch eine andere, viel wahrscheinlicher klingende Erklärung, nach der mit ihnen die offizielle Korrespondenz frankirt wird. Er sagt: „Die Schwanfluss-Kolonie ist eine Kronkolonie und wird direkt von England aus regiert; alle offiziellen Mittheilungen zwischen dem Mutterlande und den Kolonie-behörden werden mit den in der Kolonie gewöhnlichen Marken frankirt. Diese Marken werden unmittelbar nach ihrer Uebergabe Seitens des Postamts durchlöchert, um sie von den übrigen zu unterscheiden und somit den Beamten die Möglichkeit abzuschneiden, sie für ihre Privatbriefe zu benutzen.“ Obgleich der Korrespondent der Deportirten mit keinem Worte erwähnt, so ist doch leicht denkbar, dass auch deren Briefe mit solchen durchlöcherten Marken versehen werden; er hat jedenfalls durch seine Erklärung nur hervorheben wollen,

dass jene Marken nicht ausschliesslich für die letzteren dienen, sondern überhaupt einen offiziellen Zweck haben.

Türkischer Zeitungsstempel.

In Nr. 34 führten wir eine Lokalmarke von Konstantinopel zu 5 Paras blau als Zeitungsmarke auf. Jetzt kommt uns die Kunde zu, dass die in Konstantinopel erscheinenden Zeitungen auch noch mittels eines Handstempels zu $3^1/_2$ Paras abgestempelt werden. Dieser ist kreisrund; ein kleiner innerer Kreis bildet mit dem äussern einen breiten Rand, in dessen oberm Theile eine türkische und eine französische Inschrift *(Journaux en franchise)* enthalten ist. Die Fläche des innern Kreises ist durch eine feine Linie in eine obere grössere und eine kleinere untere Hälfte getheilt. Ersterer ist mit der türkischen Bezeichnung und letzterer mit *P. L. (poste locale)* gefüllt. Die türkische Inschrift lautet: *Gazetta tamgassi cherir postassi* (Stempel für die durch die Lokalpost versandten Journale). Der Zusammenhang zwischen der 5 Para-Marke und dem $3^1/_2$ Para-Stempel soll folgender sein. Letzterer ist der Stempel der Regierung, wie er auch anderwärts eingeführt ist. Die Lokalpost beansprucht für jedes durch sie beförderte Exemplar $1^1/_2$ Para und ist sonach in der 5 Para-Marke Regierungsstempel und Frankatur inbegriffen. Die auf anderen Wegen expedirten Exemplare werden blos mit dem Stempel versehen.

Ueber das Sammeln von Briefmarken in Massen.

(Eingesandt.)

** Zu den verschiedenen Arten, in welchen Briefmarken gesammelt werden, gehört auch das Anhäufen in Massen von ein und derselben Gattung. Es giebt in Deutschland Erwachsene — nicht blos Knaben —, deren Streben darauf gerichtet ist, von einzelnen Marken die grösstmögliche Anzahl von Exemplaren zu erlangen und sich zu rühmen, so und soviel Tausend Preussen, Sachsen, Braunschweiger, Bayern etc. zu besitzen. Natürlich wird hierbei weder Tausch noch Verkauf beabsichtigt, vielmehr ist der Erwerb der Selbstzweck.

Abgesehen davon, dass solche Sammler eine jede Marke, deren sie irgend habhaft werden können, an sich reissen und sie dadurch dem Verkehr, den eigentlichen Markenliebhabern entziehen, lässt sich ihre Leidenschaft auch nicht wohl durch Vernunftgründe erklären, vielmehr muss man sie als eine Bizarrerie bezeichnen. Für diese ist auch der Spottname Markomanen nicht mehr stark genug, sondern man muss für sie die Steigerung Markophagen anwenden.

Was die Einrichtung einer solchen Massen-Sammlung anbetrifft, so besteht sie darin, dass die Marken oder Kouverts auf Folioblätter von ungefähr 10 Zoll breit und 15 Zoll hoch geklebt werden. Selbstverständlich wird jedes Land gesondert gehalten. Durch das Aufkleben in einer gewissen Reihenfolge oder symmetrischen Ordnung lassen sich dann durch ingenieuse Kombinationen die mannigfaltigsten Figuren bilden, die zu hübschen Zeichnungen benutzt werden können. Es erinnert dies an die Darstellung kleiner Kunstwerke aus Briefmarkenausschnitten, wie sie in Nr. 33 des Magazins beschrieben wurden. Eine in dieser Weise angelegte Sammlung vermag den ästhetischen Sinn zu bilden und zu befriedigen und findet dann auch damit ihre Berechtigung.

Werden die Marken aber aufgeklebt, wie sie dem Sammler in die Hände kommen, ja nicht einmal nach den Ländern getrennt, und liegt ihr Werth, nach der Ansicht des Sammlers, hauptsächlich in der Stückzahl, dann gehört diese Sammelmethode mehr zu den krankhaften Erscheinungen, von denen zu wünschen ist, dass sie nicht irgend einmal epidemisch werden möchten.

Die Stadtpost-Marke von Helsingfors.

Von der in voriger Nummer S. 294 beschriebenen Stadtpostmarke von Helsingfors

bringen wir nachträglich eine Abbildung und haben nur noch einige Bemerkungen bezüglich der Farben hinzuzufügen: Das Band mit dem Wort *„Stadtpost"* ist in Rosa, und der übrige Theil des Musters hellgrün auf weissem Papier gedruckt, wie wir diese Farben-Zusammenstellung auch auf einigen anderen russischen Marken finden.

Neue preussische 10 und 30 Silbergroschen-Marken.

Die preussische Postverwaltung hat soeben zwei neue Postmarken zu 10 und 30 Silbergroschen ausgegeben. Diese aussergewöhnlich hohen Beträge lassen auch auf eine besondere Anwendung schliessen, wie dies auch in der That der Fall ist. Nicht für sehr schwere oder sehr weit gehende Sendungen, wie ein englisches Magazin annimmt, sollen sie dienen, und werden auch nicht, wie andere Frankomarken oder Kouverte, dem Publikum käuflich überlassen, sondern nur von den Postbureaus zur Vereinfachung der Rechnungen der an die Post eingezahlten Summen benutzt.

Eine eigenthümliche Neuerung bei diesen Marken besteht darin, dass sie auf der Bildseite gummirt sind und also verkehrt aufgeklebt werden. Das Muster ist positiv (nach dem Abdruck von der Rechten zur Linken zu lesen) geschnitten (s. beistehende Abbildung, in welcher der Druck wie auf der wirklichen Marke negativ erscheint); der Gummi ist so zubereitet, dass er, wenn er angefeuchtet wird, die Marke durchdringt und diese transparent macht, wonach Schrift und Verzierungen positiv erscheinen. Ausserdem soll der Gummi die Eigenschaft der Unablösbarkeit der Marke besitzen. Die den Untergrund der Werthzahl bezeichnende mikroskopische Schrift „Dreissig Silbergroschen" wiederholt sich 34 Mal in zwei 17zeiligen Reihen, und das Wort „Postmarke" in den grossen Mittelziffern drei Mal. Die Form der 10 Silbergroschen-Marke ist, abweichend von der viereckigen 30 Silbergroschen-Marke, oval. Die Farbe der erstern ist rosa und die der letztern blau auf weissem Papier.

Sind die Briefmarken-Albums noch weiterer Verbesserungen fähig?

Diese Frage drängt sich uns auf bei der Durchlesung einer Besprechung der neuesten Achten Auflage des von Dr. Viner (früher Oppen'schen) Albums im *„Stamp Collector's Magazine"*. Unter den mannigfachen Verbesserungen werden unter anderm hervorgehoben, das Hinweglassen der Beschreibungen von Fälschungen und eines grossen Theils der Essays. Das Beschränken der Felder auf die vorhandene Zahl der Marken solcher Staaten, welche voraussichtlich keine Marken mehr ausgeben und die Einfügung der Staaten, welche mittlerweile das Markensystem adoptirt haben. Dies sind freilich selbstverständliche Verbesserungen, aber die Käufer irgend einer neuen Auflage werden im Verlauf von einigen Jahren ihr Album ungenügend finden.

In der That werden auch Albums früherer Auflagen durch die immer während neu erscheinenden Emissionen, mit welchen einzelne Staaten besonders auffallend hervortreten, und das Eintreten neuer gänzlich unbrauchbar, denn die an- oder einzufügenden Ergänzungsblätter sind einestheils störend, anderntheils macht es keinen angenehmen Prospekt, wenn ein solches Blatt mit vielleicht fünfzig oder noch mehr Räumen nur einige wenige Marken enthält. Zwar nimmt jede neue Auflage auf die eingetretenen Vermehrungen Rücksicht und die Anschaffung

eines neuen Albums ist gegen den werthvollen Inhalt des alten nur ein geringes Opfer, aber das Ablösen und Wiedereinkleben ist nicht nur eine sehr umständliche Arbeit, sondern auch die gut gehaltenen Marken verlieren bei solchen Uebertragungen stets an Ansehen, ja manche dürften so arge Beschädigungen erleiden, dass sie allen Werth verlieren.

Ein immerwährendes Anwachsen der Emissionen liegt in der Natur der Sache, hier werden sie durch Veränderungen im Porto-System veranlasst (wie dies z. B. in nicht zu langer Zeit mit dem deutschen Postverein der Fall sein wird), dort schliessen sich neue Staaten dem Frankirungssystem durch Marken an; hier führt ein Regentenwechsel eine Neuerung herbei, dort scheint es eine Manie zu sein, alljährlich etwas Anderes, wenn auch nichts Besseres zu bringen. In anderer Weise wieder wird bei neuen Emissionen ein von den früheren abweichendes Format angenommen, so dass sie nicht in die auf den Ergänzungsblättern vorgezeichneten Rahmen passen.

Es dürfte daher zu empfehlen sein, die Rahmen für die Felder möglichst einfach zu machen und solche auf den Ergänzungsblättern ganz hinweglassen und diese nur mit der grossen Umrahmung, wie sie die Hauptblätter haben, und über der oberen Rahmenlinie das Wort „Ergänzungsblatt" zu drucken. Wird ein solches Blatt zur Ergänzung benutzt, so klebt der Besitzer die neuen Marken nach eigenem Ermessen ein und zieht den einfachen Rahmen mit Feder und Tinte darum; Emissionsdatum und sonstige Bemerkungen werden sauber unter die Marken geschrieben; hinter das gedruckte Wort „Ergänzungsblatt" schreibt er dieselbe Seitenzahl, welche das Hauptblatt führt und fügt ein *a* daran, z. B. 18 *a*. Manche Albumbesitzer lösen ihr gebundenes oder geheftetes Exemplar auf und legen die losen Blätter in einen Karton und behaupten, dass ihnen dies mehr konvenire. Ueber subjektive Ansichten lässt sich nicht wol rechten, aber jedenfalls gehört grössere Aufmerksamkeit dazu, die losen Blätter immer in Ordnung zu halten, als einen soliden Einband.

Die Rück- oder linken Seiten der Hauptblätter liessen sich vielleicht auch in ausgedehnterem Maasse zur Belehrung über Marken verwenden. Die geographischen und statistischen Nachweise wären in möglichster Kürze und engern Druck viel mehr zusammenzudrängen und der gewonnene Raum durch Notizen über Essais, Fälschungen, geschichtliche Daten der verschiedenen Emissionen, Wasserzeichen etc. auszufüllen. In dieser Beziehung bildet die Beschreibung des Wappens jedes Landes, wie sie das erwähnte Viner'sche Album beifügt, eine wirklich werthvolle Beigabe.

Notizen.

England. Die eingetretene Ermässigung des Briefmarkenportos für Uebergewicht ist seit April auch für andere Staaten in Anwendung gekommen. Es zahlen in Folge dessen auch die aus Deutschland hinübergehenden Briefe von über 1 bis 1½ Unze nicht mehr den vier-, sondern nur den dreifachen Portosatz.

Frankreich. Die Loyalität und Galanterie der Franzosen gegen ihren Herrscher ist in der Jetztzeit noch dieselbe, wie sie zur Zeit der Bourbonen war. Ein Mitglied des französischen Senats hat kürzlich in der Deputirtenkammer allen Ernstes den Vorschlag gemacht, auf den Briefmarken für die Folge statt des Porträts des Kaisers die Werthzahl zu setzen, indem es nach seiner Ansicht sich mit der dem Oberhaupte schuldigen Hochachtung und Bewunderung durchaus nicht vertrüge, dass sein Bildniss jede Minute und Millionen Male durch Ausstreichen und Beschmutzen entstellt wird.

Dänemark. Seit 1. Mai sind von der Verwaltung der Eisenbahnen in Seeland zwei Frankomarken zu den Werthen von 8 Skilling blau und 12 Skilling braun auf weissem Papier, Lithographie, ausgegeben worden. Diese Marken zeichnen sich durch riesige Grösse (die viermalige von gewöhnlichen viereckigen Marken), so wie durch elegantes Muster aus. Sie sind hochviereckig, in einem innern Oval in der Mitte steht eine grosse 5 oder 10 und darunter das Wort „*Pund*"; ein das innere Oval umschliessendes äusseres Oval führt auf farbigem Grunde die weisse Inschrift: „*De Sjaelandske Jernbaner*" (Eisenbahn in Seeland); über dem Oval

erhebt sich eine Mauerkrone, unter der zu jeder Seite ein Band hervorflattert, unter dem Oval steht die Bezeichnung „8 oder 12 *Skilling*"; jede Ecke enthält nochmals deutlich und gross die Zahl 5 oder 10. Aus den Gewichtszahlen 5 und 10 geht hervor, dass diese Marken zur Frankirung von Packeten bestimmt sind.

Dänemark. Ferner erhielten wir direkt aus Kopenhagen neu ausgegebene Kouverts, bei welchen hinter der Werthzahl das **S** (Skilling) fehlt. Im Uebrigen haben Form, Muster und Farben keine Veränderung erlitten. — Derselbe Korrespondent hat uns auch Essays einer in Vorbereitung befindlichen neuen Briefmarken-Emission übermacht, bei welcher das Wappen durch das Portrait König Christian IX. verdrängt wird. Bei den der Generalpostdirektion vorgelegten Probeabdrücken steht das Profil nach rechts in einem Oval; der dasselbe umgebende Rand ist mit schattirten, Kugeln ähnlichen Kreisen verziert; zu beiden Seiten ist eine den Rand unterbrechende Arabeske angebracht, welche dem Oval das Einförmige benimmt. In der linken unteren Ecke in einem Kreise die Werthzahl (in den Essays noch unausgefüllt); in der gegenüberstehenden rechten Ecke ein S (Skillling). Der Untergrund des Portraits, sowie die übrigen Räume im Innern des Vierecks sind mit äusserst zarten horizontal laufenden Wellenlinien gemustert.

Portugal. Bis 1. Juli ist von hier aus eine neue Serie zu 5, 10, 80 und 120 Reïs zu erwarten. Ueber die Farben ist noch nichts fest bestimmt, doch will man wissen, dass für die 5 Reïs schwarz und für die 120 R. blau gewählt worden sei.

St. Kitts (St. Christoph). Die Nachbarinsel von Antigua und Nevis, St. Christoph (von den Engländern kurz St. Kitts genannt), in den kleinen Antillen, wird mit nächstem gleichfalls wie ihre Schwesterkolonie mit einer ersten Briefmarken-Serie auftreten. Von den angenommenen Essays sind schon Probeabdrücke herübergekommen, welche sich durch eine bei den neueren englischen Kolonialmarken aussergewöhnliche Einfachheit auszeichnen. Das Muster ist gleich dem der Marken von Santa Lucia, Königin Victoria mit Diadem nach links, im oberen Theile des Randes *St. Kitts*, unten *postage*, ohne Werthangabe und ungezähnt. Blos die Farben blau, schwarz, grün und braun sind bekannt.

Viktoria. An Stelle der schwarzen 6 Pence-Marke ist eine neue in blauer Farbe getreten. Zum Muster ist das der kürzlich emittirten 10 Penny-Marke (s. Nr. 34) gewählt worden.

Brasilien. Die bisher nur mit der Werthzahl versehenen brasilianischen Marken sollen einer Reform unterworfen und davon auch das Muster betroffen werden. Mit der Ausführung ist, dem Vernehmen nach, die Amerikanische Banknoten-Kompagnie beauftragt.

Korrespondenz.

Herrn **J. S.** in **Riga.** — Da jeder Jahrgang nur einen sehr schwachen Band bildet, so haben wir es bis jetzt unterlassen, das von Ihnen Vorgeschlagene und Gewünschte zu liefern, werden es aber jedenfalls beim Schluss des vierten Jahrgangs thun.

Herrn **H. Pr.** in **Berlin.** — Als wir die von Ihnen erwähnte Marke beschrieben, kannten wir den Zweck derselben noch nicht. Uebrigens sind wir Ihnen sehr verbunden für Ihre Berichtigung. Uns sind selbst schon Briefe zugekommen, denen eine solche Marke nebst anderen zu höheren Werthen beigefügt war, können uns aber noch nicht die Fälle erklären, unter denen eine derartige Ausgleichung nöthig wird.

Herrn **C. J. W.** in **Kopenhagen.** — No. 4 und 5 können wir Ihnen nicht mehr ablassen; von denen haben wir schon seit längerer Zeit keine Expl. mehr vorräthig. Jede einzelne Nr. berechnen wir mit $2\frac{1}{2}$ Sgr.

Herrn **W. M.** in **Halle.** — Wir ersuchen Sie um Einsendung unseres von Ihnen anerkannten Guthabens von 13 Sgr., und sollten Sie auch fernerhin auf unser Magazin abonniren wollen, um den Abonnementsbetrag.

Herrn **H. K.** in **Aarau.** — Die Mai-Nummer des Magazins und ein Exemplar des Katalogs sind bereits abgesandt. — Der Herausgeber der *Timbre-poste* heisst Moens und die Adresse ist *Galerie Bortier, 7, à Bruxelles*; der Preis einer einzelnen Nummer 40 Centimes.

Herrn **C. v. C.** in **Triest.** — Für eingesandte 2 Fl. = 1 Thlr. 6 Sgr. kann Ihre Annonce nicht den Raum einer halben Seite, sondern nur 24 Zeilen einnehmen.

Herrn **E. B.** in **Berlin.** — Sie sind nicht der erste, der von dieser saubern Firma beschwindelt worden ist. Wir haben früher in dieser Beziehung schon mehrfach darauf hingewiesen und werden vielleicht in einer Warnungstafel das von Fabrikanten und Vertreibern falscher Marken befolgte Manöver aufdecken, und wenn wir auch keine Namen nennen, so haben sich diese Patrone doch schon selbst so sehr bekannt gemacht, dass es ihnen nur noch hier und da gelingt einen „Grünen" zu fangen.

An unsere geehrten Auftraggeber und Correspondenten.

Wir müssen dringend ersuchen uns bei grösseren Aufträgen den Betrag derselben (wenn irgend möglich) nicht in aussersächsischen Briefmarken einzusenden, da sich fremde Marken in grossen Posten bis jetzt nur mit beträchtlichem Verlust verwerthen lassen.

Bei Aufträgen bis zu einem Thaler, und zur Ausgleichung nehmen wir alle ausländischen Marken gern als Zahlung an.

Ferner bitten wir, um alle Irrungen zu vermeiden, jedem Auftrage die genaue Adresse, hauptsächlich aber bei wiederholten Aufträgen, stets die vollständige Adresse wieder anzugeben.

Zschiesche & Köder.

Anzeigen.

Zschiesche & Köder

in Leipzig

suchen von nachstehenden Marken und Couverten *grössere und kleinere Quantitäten* zu kaufen: *Baden* 1858 3, 6, 9, 12 und 18 kr. Couverte; *Bayern* Posttaxe 3 kr. schwarz; *Braunschweig* 1851 1, 2 und 3 sgr. Marken; *Finland* Couverte mit Portostempel 10 und 20 kop., 1850 5 und 20 kop. Couverte; *Frankreich* Republik 10, 15, 40 cent. und 1 franc, Präsidentschaft 10 cent., Kaiserreich 1 franc; *Hannover* Couverte 1857 2 und 3 sgr.; *Livland* I. Em. 2 kop. roth, 1863 2 kop. mit und ohne Greif; *Lombardei* 1861 3—35 soldi Couverte; *Mecklenburg* 5 sch. blau Marken und Couverte; *Norwegen* 2 sk. orange und 3 sk. lila; *Oldenburg* 1852 und 1858 1/3 gr., 1/15 thlr., 2 und 3 sgr., 1860 1/4, 1/3, 1/2, 2 und 3 gr., 1860 sämmtliche Couverte; *Polen* Marken und Couverte; *Preussen* 1851 4, 5, 6 und 7 sgr. Couverte; *Sachsen* 3 pf. roth; *Mecklenburg-Strelitz* 1, 2 und 3 sgr. Marken und Couverte; *Schweden* 1855 3, 6 und 24 sk.; *Basel*, *Genf*, *Neufchâtel*, *Waadt*, *Zürich* und *Winterthur*; *Spanien* 2 reals von 1851, 52, 53 und 54; *Buenos Ayres* mit Dampfschiff roth, gelb, grün, braun; *Montevideo* I. Em. 120 cts. blau und *Deligencia* 60 cts. blau; *Venezuela* 1864 1/2, 1 und 2 rls. und andere seltene Marken und Couverte.

Dieselben können gebraucht und ungebraucht, doch müssen sie *rein, gut erhalten* und *echt* sein.

Auswahlsendungen mit billigsten Preisnotirungen sehen wir entgegen. Den Betrag für behaltene Marken sowie etwaige nicht convenirende Marken senden wir nach Empfang umgehend zurück.

Unter Bezugnahme auf Nr. 37 dieses Blattes offerire ich:

Sehr schön gemischte Colonialmarken

pr. Stück 1 Sgr., 33 Stück 1 Thlr., 100 St. 2 Thlr. 15 Sgr., 200 Stück 4 Thlr. 10 Sgr., 300 Stück 5 Thlr. 20 Sgr.

Würtemberg 1850	1 Kr. chamois	Thlr. 2.	15 Sgr.
Baden, alte, gemischt	. . . . .	8	„
Grossbritannien,	gut gemischt . .	7	„
Holland. Belgien,	„ „ . .	10	„
Sardinien, 1856—60	„ „ . .	9	„
Lombardei, 1850	„ „ . .	9	„
Würtembèrg, 1850	„ „ . .	9	„
do. 1860	„ „ . .	6	„

Per Hundert hier genommen gegen Miteinsendung des Betrags.

Georg Sartori, Rotterdam, Oppert 188.

Mit 1. Juni d. J. beginnt in Triest die Herausgabe des

Briefmarken-Anzeigers.

Organ zur Belebung und Erleichterung des Verkehrs zwischen kaufenden, verkaufenden und tauschenden Briefmarkensammlern und Händlern, welches bestimmt ist, ausschliesslich Briefmarken-Annoncen aufzunehmen.

Deshalb ladet der Unterfertigte ergebenst alle Briefmarkenliebhaber und Händler ein auf sein Journal zu abonniren durch Einsendung von — **1 Thlr.** — pro Jahr. Für Insertionen wird der Raum einer Petit-Zeile — **1 Sgr.** — berechnet. Es erscheint in Quart-Format ein Bogen oder nach Umständen auch mehrere Bogen stark am 1. jeden Monats.

Sollten die Umstände dem Gedeihen des Journals besonders günstig sein, so wird ohne Preiserhöhung dem Anzeige-Blatt ein anderes beigefügt, welches Nachrichten, Erklärungen etc. über Briefmarken bringen wird sowie eine sehr lehrreiche Correspondenz über diesen Gegenstand mit den Herren Abonnenten. Agenten werden gesucht. Man adressirt Briefe u. Gelder franco an

Carl Cardona

Via Lazzeretto vecchio 9, **Triest.**

wo auch abbonnirt wird.

C. I. WIUM

Holmens Canal 26, Copenhagen

offerirt: **Dänemark** I. 2 Sk. blau à 5 Sgr., 4 Sk. braun à 2 Sgr., pr. Dtzd. 15 Sgr. pr. %, II. 4 Sk. braun punct. à 2 Sgr., pr. Dtzd. 10 Sgr. pr. %, III. 2 Sk. blau à 1 Sgr., 4 Sk. roth gezähnt à 4 Sgr. 8 Sk. grün à 4 Sgr., 16 Sk. lila gezähnt à 7 1/2 Sgr. IV 2, 3, 4 u. 16 Sk. zu dem Werthe mit 10% Aufschlag. III. u. IV. Em. sind ungestempelt. — **Schleswig-Holstein** 1849 1 Sch. à 7 1/2 Sgr., 2 Sch. à 7 1/2 Sgr., 1865, 1/2 Sch. rosa ungestempelt à 2 Sgr. und viele andere Marken zu sehr billigen Preisen. — Briefe franco.

Folgende **ungestempelte** Marken offerire ich zu billigen Preisen: **Hannover** 1851, 1854, je 4 Sätze, 3 gr. gelb 5 Stück. **Preussen** 3 Sgr. gelb, Grund carrirt, 100 Stück. **Holland** I. Em. 3 Sätze. **Sachsen** 1 Ngr. (König Johann) 30 Stück. **Frankreich** 15 Chiffre Taxe 20 Sgr. das Dtzd. **Württemberg** Nachdruck der I. Em., II. Em. 4—5 Sätze. **Bayern** 3 Kr. Posttaxe 14 Sgr. pr. Dutzend.

Franco-Offerten nimmt entgegen

TH. RONDEL

in Beauvais (Oise), Frankreich.

Ferner suche ich No. 3, 4, 5 dieser Zeitung.

NOTIZ.

In einigen Tagen erscheint in
fünfter Auflage unser

Katalog

über alle seit 1840 bis Ende Mai 1866
ausgegebenen

BRIEFMARKEN

mit beigedruckten Verkaufspreisen.

Wir versenden denselben gegen Franco-Einsendung des nöthigen Porto's, von 3 Ngr. (für den deutsch-österreichischen Postverein) und 4 Ngr. für alle anderen Länder.

☞ Das Porto kann in beliebigen ungestempelten Briefmarken eingesandt werden.

Zschiesche & Köder in Leipzig.

Wohnungsveränderung.

R. Johnstone zeigt seinen zahlreichen Freunden u. Kunden, indem er ihnen zugleich für das bisher bewiesene Wohlwollen herzlich dankt, hiermit an, dass er von jetzt an ein geräumigeres, grösseres Lokal,

141 Kent Road Glasgow

bezogen hat, wo er fortfahren wird, sein Briefmarkengeschäft wie bisher fortzusetzen.

Sämmtlich ungebraucht.

offerire **Venetien**, II. Em. 1858, 2 Soldi gelb neu pr. Dtz. 7½ Sgr., 3 Soldi grün pr. Dtz. 10 Sgr. Couverte I. Em. 1861 3 s. grün pr. Dtzd. 12 Sgr. **Oesterreich** 3 Kr. grün pr. Dtz. 10 Sgr. Ferner offerire den ganzen Satz (bestehend aus dreizehn Diversen) Oestreich oder Venetien Couverte neu 2 Thlr. Pr. Crt.

Beträge über 1 Thlr. in Cassenanweisungen. Briefe franco!

Arthur Wildt,
Ulica grodzka 69. Krackau.

J. P. DRESSEL JR.

pr. Adr.: Herren Meelboom u. Nachenius in Amsterdam.

empfiehlt sein gut assortirtes **Cigarrenlager** u. macht auf die beliebten Sorten

No. 2. **La Fidelité.**
1000 St. Rthlr. 9. 5 Sgr., 100 St. 27½ Sgr.

No. 6. **Galathée.**
1000 St. Rthlr. 11. 15 Sgr., 100 St. Rthlr. 1. 4½ Sgr.

No. 7. **La Vigilancia.**
1000 Stück Rthlr. 16., 100 St. Rthlr. 1. 18 Sgr.

excl. Fracht und Zoll aufmerksam. — Muster von 2 Stück sind gegen Einsendung von 2½ Sgr. franco zu bekommen. —

Preisverzeichniss von ferneren Sorten stehen auf franco Anfrage zu Diensten. —

ENGLISH ADVERTISEMENTS

are translated in German and inserted in our **„Magazin für Briefmarken-Sammler"** to the prize of 2d. per line. The last term for reception is the **20**th of each month. — The amount can be inclosed in unobliterated English stamps. — Letters post free.

DES AVERTISSEMENTS FRANÇAIS

seront traduit en Allemand et insérés dans notre **„Magazin für Briefmarken-Sammler"** au prix de 20 centimes per ligne. Le dernier terme de réception est le **20** de chaque mois. Lettres franco.

☞ An die geehrten Inseratbesteller. ☜

Um die regelmässig rechtzeitige Versendung unseres Blattes zu ermöglichen, sehen wir uns veranlasst, von jetzt ab den Termin der Einsendung von Inseraten auf den **zwanzigsten** jedes Monats festzustellen.

Ueberhaupt können solche nur Aufnahme finden, wenn ihnen der Betrag in baar, oder bei kleineren Beträgen in cursirenden Briefmarken beigelegt ist.

Abonnement.

Bei allen Buchhandlungen, Postämtern und den Unterzeichneten kann auf das Magazin für das ganze Jahr mit 1 Thaler, aber auch nur auf die drei Monate **Mai, Juni** und **Juli** mit 7½ Ngr. abonnirt werden.

Zschiesche & Köder.

Verantwortl. Redacteure: **C. C. Zschiesche** und **C. E. Köder** in Leipzig. — Druck von **Fischer & Wittig** in Leipzig.

Hierzu eine Beilage.

IV. Jahrgang. — 1866.

Magazin

für

Briefmarken-Sammler.

Ein Organ zur Vermittelung des Briefmarkenverkehrs,
behufs der Anlage von Albums,
für Liebhaber und Händler.

Herausgegeben von **Zschiesche & Köder,**
Münzen- & Antiquitäten-Geschäft in Leipzig, Königsstrasse 25.

In Kommission bei **Hermann Fries** in **Leipzig**
und zu beziehen durch alle Buchhandlungen, Postämter und von den Herausgebern.

№ 39.] Das „Magazin für Briefmarkensammler" erscheint monatlich; der Preis pro Nummer beträgt 2½ Ngr. Das Abonnement für den ganzen Jahrgang 1 Thlr., ¼ jährig 7½ Ngr. — Anzeigen aller Art werden die gespaltene Petitzeile zu 1½ Ngr. aufgenommen. — Annoncen übernehmen in **Leipzig: H. Engler; Hamburg-Altona** und **Berlin: Haasenstein & Vogler; Breslau: Jenke & Sarnighausen; Frankfurt a. M.: Jaeger'sche Buchh.; London: Henry Bender.** 8, Little Newport Street Leicester Sqr., W. C.: **Paris: Ernest Bernau** (29, rue des Bons Enfants); **Wien: Alois Oppelik** (Wollzeile 22). **[1. Juli.**

Die nordamerikanische 15 Cents-Marke.

Im Gegensatz zu den monarchischen Staaten, welche auf Münzen, Briefmarken und anderen offiziellen Werthbezeichnungen das Portrait des jeweiligen Regenten anbringen, zieht es die grosse nordamerikanische Republik vor, nur ihre hervorragendsten Staatslenker auch auf diese Weise der Nation stets vor die Augen zu führen. Den Reigen eröffnete der als Mensch, als Kriegsheld wie als Staatsmann gleich hochstehende Washington, ihm folgten Franklin und Jackson und 1862 Lincoln, der, nachdem er nur etwas über ein Jahr den Präsidentenstuhl eingenommen hatte, sich schon damals als der geeignetste Mann erwies, das Staatsschiff durch die Stürme des fürchterlichsten Bürgerkrieges mit unerschütterlichem Muthe und Ausdauer glücklich hindurchzuführen.

Kurze Zeit nach der Wiederwahl Lincoln's zur höchsten Staatswürde (Dez. 1864) fiel er bekanntlich als Opfer des politischen Meuchelmords; aber der Name des ehemaligen Holzspalters, einfachen Advokaten und grossen Staatsmannes wird in seinem Vaterlande in Ehren gehalten werden, so lange der mächtigste Freistaat der Erde dauern wird.

Auch bei der neuesten Briefmarken-Emission von 1866 hat sich Nordamerika seiner berühmten Männer erinnert und jeden der drei Werthe mit dem Portrait eines seiner Helden geziert.

Das Portrait Lincoln's auf den Originalmarken zu 15 Cents, von denen wir hier eine

gelungene Kopie geben, darf wol als naturgetreu anzunehmen sein, denn in diesem Fall wird die Nationalbanknoten-Kompagnie, welche auf diesem Gebiete schon so manche anerkannte kleine Kunstwerke geschaffen hat, gewiss allen Fleiss verwendet haben, etwas von der Kritik Unantastbares zu liefern.

Wie schon an einer frühern Stelle bemerkt, ist die Farbe dieser Marke schwarz und der Werth derselben war bisher noch nicht vertreten.

Wir halten es für geeignet, diesem Artikel noch die Liste sämmtlicher Präsidenten, welchen seit der allgemeinen Anerkennung der nordamerikanischen Freistaaten bis auf die neueste Zeit die Leitung der Staatsgeschäfte anvertraut wurde, anzuschliessen.

George Washington 1789—1797; John Adams 1797—1801; Thomas Jefferson 1801—1809; James Madison 1809—1817; James Monroe 1817—1825; John Quincy Adams 1825—1829; Andrew Jackson 1829—1837; Martin van Buren 1837—1841; Will. Harry Harrison (starb im Amte) 1841; John Tylor 1841—1845; James Knox Polk 1845—1849; Zachary Taylor (starb im Amte) 1849—1850; Millard Fillmore 1850—1853; Franklin Pierce 1853—1857; Buchanan 1857—1860; Abraham Lincoln 1860—1865; Andrew Johnson 1865. — Benjamin Franklin war im Jahre 1784 Präsident des Kongresses in Pennsylvanien noch bevor die jetzt giltige Verfassung angenommen wurde.

Die Lokalmarken von Shanghai.

Der Zweifel, welcher bisher über die Echtheit (oder vielmehr anerkannte Giltigkeit zur Frankirung von Postsendungen) der Lokalmarken von Shanghai herrschte, kann nun wol als gehoben betrachtet werden. Die letzte Nummer des *„St. Coll. Mag."* bringt einen sehr ausführlichen Artikel mit authentischen Belegen über diesen Gegenstand, und giebt zugleich Belehrung über die Werthbezeichnung „Candareen", welche so viel Kopfzerbrechens verursacht hat. Um diese Bezeichnung verständlich zu machen, müssen wir einige kurze Bemerkungen über die chinesischen Münz- und Gewichtsverhältnisse vorangehen lassen. Geprägte Münzen in Silber und Gold giebt es in China nicht und letzteres wird überhaupt nur als Waare betrachtet. Nur Scheide- oder Ausgleichsmünzen in Weiss- und Rothkupfer sind im Umlauf, diese werden gegossen und haben in der Mitte ein viereckiges Loch und werden an dünnen ledernen Riemen aufgereiht.

Zur Basis der Münz- und Gewichtsberechnung dient der Liang oder Tael, $2^1/_4$ Loth Silber, also reichlich 2 Thlr. im Werth. Der Tael wird in 10 Thsian oder Maces, dieser in 10 Fen oder Candareen und dieser wieder in 10 Li oder Cash getheilt. Das Gewicht eines Candareen würde demnach $^1/_{50}$ Loth fein Silber und der Geldwerth etwa 8 Pfennige sächs. betragen. Es ist somit Candareen mehr eine Gewichts- als eine Münzenbenennung.

Die seit 15. November v. J. stattfindende Ausgabe der Lokalmarken von Shanghai ist, wie die sich auf die chinesische Inschrift berufende Quelle angiebt, ein Unternehmen der in Shanghai eingesetzten englischen Behörde. Die ganze Serie zählt 8 Nummern: 1 Candareen blau, 2 C. schwarz, 3 C. chokoladefarben, 4 C. hell- und dunkelgelb, 6 C. chokoladefarben, 8 C. hell- und dunkelgrün, 12 C. chokoladefarben, 16 C. dunkelroth, scharlachroth. Die Marken zu 1 C. sind für Briefe, Zirkulare, Zeitungen etc. im Stadtbezirke bestimmt. Die übrigen dienen für die nach den Küstenorten und japanischen Häfen zu sendenden Briefe und Packete, nämlich die 3 C. für eine Unze (2 Loth) und darunter, die 6 C. für über 1 bis zu 2 Unzen, die 12 C. für über 2 bis zu 4 Unzen. Ausserhalb des Stadtbezirkes gehende Zeitungen und Zirkulare 2 C. Für jede weitere

Unze oder deren Bruchtheil 3 C. Der 4, 8 und 16 C. geschieht in der „*North China Daily News*“ (einer in Shanghai erscheinenden Zeitung) keiner Erwähnung.

Der Stempel dazu ist Holz- oder Elfenbeinschnitt und wahrscheinlich ein Erzeugniss chinesischer Künstler. Diese Stempel werden mit der Hand auf Papierstreifen gedruckt, von denen jeder sechs Abdrücke enthält. Anfänglich wurde für alle Werthe dünnes chinesisches Papier angewendet, später hat man jedoch stärkeres genommen. Nur die 1 C.-Marke war bisher gummirt.

Da in den chinesischen Häfen auch grosse Summen europäischen und amerikanischen Geldes (besonders Piaster) kursiren, so hat die englische Behörde zu Shanghai im Anfang März dieses Jahres es für nöthig gehalten, eine neue Serie auszugeben, bei welcher die Werthe, in Uebereinstimmung mit jenen Münzsorten, in Cents ausgedrückt sind; nämlich 2 Cents rosa, 4 C. lila, 8 C. blau, 16 C. grün. Die Marken sind direkt von England nach Shanghai herüber geschickt und wahrscheinlich von den bekannten Briefmarken-Stempelschneidern De la Rue & Co. angefertigt worden. Letztere Serie ist zwar niedlicher und in kleinerm Format ausgeführt, doch hat die erstere für Sammler deshalb höhern Werth, dass sie echt chinesisches Fabrikat ist. Wahrscheinlich ist es, dass die Candareen-Marken seitdem ausser Kours gesetzt worden sind.

Seit der Eroberung von Shanghai durch die Engländer ist dieser Hafen-Ort in der politischen Tagesgeschichte gar oft genannt worden, zumal es, seit die chinesische Regierung gezwungen wurde, den fremden seefahrenden Nationen die fünf Häfen Kanton, Amoy, Fu-tsheufu, Ning-po und Shanghai zu öffnen, eine ausserordentliche Bedeutung für den Handel im östlichen Asien erlangt hat. Shanghai ist der grösste (und zugleich nördlichste) Handelsplatz an der ganzen grossen chinesischen Küste. Die Bevölkerung der eigentlichen Stadt wird zu 150,000 Seelen angegeben, aber die dazu gehörigen ausgedehnten Vorstädte mögen deren mindestens noch eben so viele enthalten. Ein älterer französischer Reisebeschreiber, Du Halde, giebt an, dass in der Stadt und seinen Umgebungen allein 200,000 Weber mit der Fabrikation von Baumwollenstoffen und Muslin beschäftigt seien. Die Landstrecken hinter Shanghai sind die bevölkertsten von ganz China, und zwei in dieser Provinz gelegene Städte sind noch bevölkerter als Shanghai und mehrere zählen über 100,000 Einwohner. Seit 1842 haben sich auch viele englische und amerikanische Kaufleute hier niedergelassen und ihre Privatwohnungen und Geschäftsetablissements bilden einen neuen Stadttheil, in welchem sich europäisches und nordamerikanisches Kulturleben zur höchsten Blüthe entwickelt haben; warum denn nicht auch postalische Einrichtungen?

Geschichtliches über die Sandwichs-Inseln.

In den meisten Katalogen ist die erste Emission der Marken des Königreichs der Sandwichs-Inseln mit der Jahrzahl 1860 bezeichnet. Jetzt erfahren wir durch eine im „*St. C. M.*“ gegebene geschichtliche Uebersicht über jene Marken, dass deren schon im Jahre 1852 ausgegeben wurden. Der Grund der Einrichtung eines regelmässigen Postamtes in jenem mit allen politischen Institutionen zivilisirter Länder versehenen Inselreiches wird folgendermassen erzählt: Früher wurden alle in Honolulu ankommenden Briefe auf einen Tisch in einer der Waarenniederlagen am Quai niedergelegt; alle Diejenigen, welche Briefe erwarteten, gingen hin, und wenn sie ihre Adresse fanden, nahmen sie den Brief ohne Weiteres hinweg. Ein Fremder, der sich Geschäfte halber längere Zeit in Honolulu aufhalten musste, erwartete Briefe von seiner Frau, aber lange vergebens. Eines Tages jedoch erfuhr er zufällig, dass Jemand, der den

gleichen Namen mit ihm führte, die für ihn bestimmten Briefe stets an sich genommen hatte. Um solchen und manchen anderen unangenehmen Vorkommnissen für die Folge vorzubeugen, kam der Betroffene bei der Regierung um die Erlaubniss ein, eine Postanstalt nach dem Muster anderer Staaten einzurichten, was ihm auch im Jahre 1852 bewilligt wurde.

Im Jahre 1852 schon wurde die erste Briefmarken-Serie zu 2, 5 und 13 Cents ausgegeben. Sie war in Typendruck ausgeführt, trug die Inschrift *„Hawaiian postage“* oben und die Werthziffer in der Mitte. Die Existenz dieser Serie wurde erst in der neuern Zeit entdeckt. Echte Exemplare derselben sind äusserst selten; denn vor 14 Jahren war das Briefmarkensammeln noch eine unbekannte Sache und jene Marken waren nur für kurze Zeit in Umlauf.

Allgemein wird angenommen, dass die 5 Cents-Marke für das Inland, mit dem Portrait Kamehameha's III., welche an die Stelle der Typendruckmarke zu gleichem Werthe trat, 1860 ausgegeben worden sei. Dies wird aber dadurch unwahrscheinlich, dass jener König schon im Jahre 1854 starb und es lässt sich nicht gut denken, dass sein Nachfolger sechs Jahre später Marken mit dem Portrait seines Vorgängers habe anfertigen lassen.

Die Marken zu 13 Cents roth mit der Inschrift: *„Honolulu 5 Cts.“* rechts und *„United States 8 Cts.“* links erschienen 1853. Sie kamen zehn Jahre später, nachdem die nordamerikanische Portotaxe wesentliche Abänderungen erfahren hatte, ausser Kours.

Im Jahre 1859 trat die Inland-Emission 1 Cent blassblau und 2 Cents schwarz mit *„Hawaiian postage“* links, *„Inter Island“* oben und *„Uku Leta“* rechts auf bläulichem Papier ans Licht, welche im Jahre 1863 dahin eine Abänderung erlitt, dass die 1 Cent in schwarzer und die 2 Cents in blass- und dunkelblauer Farbe gedruckt wurden. Im Jahre 1864 finden sich die gleichen Marken in schwarzem Druck auf weissem Papier. Von diesen Marken giebt es übrigens noch eine Varietät, bei welcher *„Inter Island“* links, *„Hawaiian postage“* rechts, *„Uku Leta“* oben und der Werth unten steht; der Druck ist dunkelblau auf weissem Papier. Die 2 Cents-Marke mit dem Portrait Kamehameha's IV. (rosa Druck auf weissem Papier) erschien im Jahre 1862; im darauffolgenden Jahre wurde dieselbe Marke in Carmin gedruckt. Die Ausführung war sehr ungenügend und wurde deshalb die Amerikanische Banknoten-Kompagnie mit dem Stich eines neuen Musters beauftragt. Der König starb im November 1863, während die neue Marke (hellroth) erst mit Anfang des Jahres 1864 zur Ausgabe gelangen konnte.

Nachdem die 5 Cents-Marken mit dem Portrait Kamehameha's III. aufgebraucht waren, wurden sie 1865 provisorisch durch Marken in Typendruck mit der Werthziffer in der Mitte ersetzt, bis auch diese wieder durch die beistehende Marke mit dem Portrait Kamehameha's V. (s. d. Abbildung) verdrängt wurde. Der Druck ist blau auf bläulichem Papier.

Die belgische 1 Centime-Marke.

Von der neuen belgischen Serie ist seit Anfang dieses Jahres nun endlich wieder eine Nummer, die 1 Centime-Marke, erschienen, so dass nun noch die zwei Werthe zu 2 und 5 Centimes in Rückstand sind. Etwas Ausgezeichnetes ist diese Marke durchaus nicht. Gerade die bezeichnenden Momente, Werth und Wappen, sind im Verhältniss zu dem grossen, mit Gitterwerk ausgefüllten leeren Raum viel zu klein und die Krone über dem Wappenschilde verschwindet in dem dunkeln Grunde fast ganz

und gar. Der einzige lichte Punkt in der ganzen Zeichnung ist der Löwe in dem

dunkeln Wappenschild, aber den Eindruck der Majestät vermag er nicht hervorzubringen, er gleicht vielmehr einem sich spreizenden Schooshündchen in einem Käfig. Wenigstens ist dies unsere Ansicht. Unsere Leser mögen sich nach der beistehenden Abbildung ihr Urtheil selbst bilden, der Druck ist grau auf weissem Papier.

Noch einmal die Fenier-Marken.

So bestimmt auch einige Quellen die Existenz einer von dem Fenierbunde in den Vereinigten Staaten veranstalteten Briefmarken-Emission behaupteten und diese Behauptung durch detaillirte Beschreibung und Abbildung, sowie durch für authentisch sein sollende Briefe zu stützen suchten, so sprechen doch gegen die wirkliche Existenz echter Fenier-Marken so gewichtige Thatsachen, dass der Gedanke an einen jener Schwindel, mit denen wir so oft von den „Leuten drüben über'm Bach" überrascht werden, fast zur Gewissheit wird.

Der Herausgeber der in St. Johns (Neu-Braunschweig) erscheinenden *„Stamp Collector's Monthly Gazette"* hat sich um Aufklärung über diesen Gegenstand direkt an den Präsidenten des Fenierbundes in Newyork, Oberst Roberts, gewendet und auf sein Schreiben von dem Sekretär der Zivilangelegenheiten des Fenierbundes, D. O'Sullivan, eine Antwort erhalten, welche es ausser allem Zweifel stellt, dass der Bund vorläufig noch nicht an solche Nebensachen denkt.

Trotzdem zeigt der in Boston erscheinende *„Stamp Collector's Record"* keck darauf los Essays von Fenier-Marken 3 Cents grün zu 25 Cents, 24 C. malvenbraun zu 50 C. und 1 C. grün zu 20 C. das Stück, unter Garantie der Echtheit an.

Statistisches.

In welchen ungeahnten Verhältnissen der postalische Verkehr sich, theils in Folge der Herabsetzung des Porto's, theils in Folge der von Jahr zu Jahr sich steigernden Entfaltung des industriellen Strebens an Ausdehnung gewinnt, davon giebt das wenn auch nur auf einen kleinen Flächenraum begrenzte Königreich Sachsen abermals einen schlagenden Beweis. So gingen z. B. im Jahre 1865 bei den königlich sächsischen Postanstalten ein: 24,038,248 Sendungen aller Art, mit Ausschluss der sogenannten Stadtbriefe jedoch, welche 2,596,750 Stück ergeben haben, ein. Dies günstige Ergebniss zeigt wieder eine Zunahme des Postverkehrs und zwar gegen das Jahr 1864 von 3,273,855 Stück und gegen das Jahr 1850 sogar von 16,289,670 Stück, indem in dem letztgedachten Jahre die Anzahl der Postsendungen nur 7,748,548 Stück betragen hat. Der Gesammtwerth der eingegangenen deklarirten Sendungen repräsentirt die ansehnliche Summe von 253,725,992 Thlr.

Mannichfaltiges.

— Zur Vorsicht ist zu ermahnen beim Ankauf von egyptischen Marken; dieselben sollen unmittelbar nach ihrem Erscheinen in England nachgemacht worden sein und von da aus als echte in alle Welt geschickt werden.

— In Montreal (Kanada) sind, wie auch an anderen Orten Amerikas, an den frequentesten Punkten der Stadt eiserne Säulen aufgestellt, welche die Briefkasten enthalten. Vor einer solchen Säule stand unter anderen auch ein junges Mädchen, das in Tracht und Benehmen ein noch naives Kind vom Lande verrieth. Verwundert betrachtete sie die Säule und klopfte zu wiederholten Malen an dem obern Theile derselben an; da sie keine Antwort erhielt, ging sie an die andere Seite der Säule herum, hob den Deckel der

Oeffnung auf, in welche die Briefe geschoben werden, und rief mit vernehmlicher Stimme: „Kann ich nicht eine Briefmarke haben?“

— Bei dem Londoner Ober-Postamt laufen täglich durchschnittlich mehr als 20,000 Briefe ein, welche blos den Namen des Adressaten und den Ort ohne irgend welche Angabe der Strasse und Hausnummer tragen. In den Briefkästen und Briefsäcken werden jährlich 50,000 Briefmarken gefunden, welche sich in Folge mangelhaften Aufklebens von Briefen und Zeitungen durch Reibung abgelöst haben. Mindestens von 5000 Zeitungen rutscht eine durch das Kreuzband, und da die Sortirer nicht wissen können, zu welchen offenen Zeitungen die leeren Bänder mit der Adresse gehören, so können sie natürlich auch nicht besorgt werden. (Hierdurch wird es auch erklärlich, wenn ein Abonnent eine Nummer seiner Zeitung hier und da nicht erhält.) Abgesehen von den Landpostämtern und den 1100 Briefannahmestellen in der Hauptstadt, werden allein beim Londoner Ober-Postamt täglich gegen 200 Briefe abgegeben, bei welchem die Absender das Zumachen übersehen haben. Manche Briefe haben nicht einmal eine Adresse.

(*St. C. M.* nach *Once a Week.*)

Notizen.

Frankreich. Schon seit längerer Zeit war die Rede davon, dass die französische Postverwaltung, gleich so vielen anderen Staaten, Frankokouverts einzuführen beabsichtige, und jetzt sind auch wirklich Liebhabern Proben solcher Kouverts zu Gesicht gekommen. Es giebt zwei von einander wenig verschiedene Muster. Es bildet ein hohes, mehr spitzes Oval, in dessen Mitte das Bildniss des Kaisers mit dem Lorbeerkranz nach links en relief. In dem das Oval umgebenden Rande befindet sich oben in einem Schilde der kaiserliche Adler mit der Krone, unten eine musirte Platte, in welche später die Werthe eingravirt werden. Im Rande zur Linken steht: „*Empire français*“, zur Rechten „*Timbre poste*“. Bei dem andern Muster ist das Oval etwas weiter und der dem Adler zum Grunde dienende Schild fehlt. Ueber Farben und Werthe verlautet noch nichts Näheres.

Italien. Bis 1. Juli steht die Ausgabe der neuen 20 Centesimi-Marke zu erwarten.

Portugal. Von der nächsterscheinenden neuen Serie zu 5, 10, 80 und 120 Reis waren die beiden letzteren Werthe bisher noch nicht vertreten.

Literarisches.

Katalog über die seit 1840 *bis Ende Mai* 1866 *ausgegebenen Briefmarken aller Länder,* mit beigedruckten Verkaufspreisen. Herausgegeben von Zschiesche & Köder in Leipzig. Fünfte Auflage.

Briefmarken-Kataloge haben mit den Briefmarken-Albums gleiches Loos; sie schwellen immer mehr an und machen nach einem gar nicht so grossen Zeitverlauf Supplemente oder neue Ausgaben nöthig. Blicken wir z. B. auf die zweite Auflage des eben angeführten Katalogs, welcher im Jahre 1863 ausgegeben wurde, so sind bis zur jetzigen die Nummern wirklich in den Verkehr gelangter Marken und Kouverts (also abgesehen von Essays) in dem Zeitraume von vier Jahren von 1300 bis über 2000 gestiegen und trotzdem, dass schon seit langer Zeit sich nur mit wenigen Ausnahmen alle Kulturstaaten der Erde dem Frankirungssystem mittelst Franko-Marken oder Franko-Kouverts angeschlossen haben, lässt sich wol sicher annehmen, dass nach abermals vier Jahren Kataloge und Albums in gleichem Verhältniss sich ausdehnen und Markenkunde und Sammellust sich steigern werden.

Was nun die soeben zur Versendung gekommene fünfte Auflage dieses Katalogs speziell anlangt, so liessen sich die Herausgeber die Vollständigkeit und Genauigkeit in der Bezeichnung der verschiedenen Emissionen aufs Möglichste angelegen sein und trugen selbst die während des Druckes vorgekommenen neuen Erscheinungen noch auf dem letzten Blatte des Textes als Anhang nach.

Da nach gemachter Erfahrung die innere Einrichtung, die jedesmal von 1 wieder anfangende Benummerung der Marken und Kouverts jedes einzelnen Staates, sowie die äussere Ausstattung der vorigen Auflage sich als vollkommen praktisch bewährt haben, so sind sie auch bei dieser jetzigen beibehalten worden.

Nur die Preisnotirung hat eine wesentliche Modifikation erlitten. Zum grossen Theil waren nicht unerhebliche Ermässigungen möglich, anderntheils jedoch mussten immer seltener werdende echte Exemplare, welche wenig mehr in den Handel kommen, höher angesetzt werden, ja selbst im steigenden Verhältniss höher, als sie in einigen Preislisten und

öffentlichen Anzeigen niedriger angeboten werden. Wir heben diesen Umstand hier besonders hervor in der Voraussetzung, dass sich jeder kundige Sammler sein Urtheil selbst bilden wird, ob er in solchen Fällen auf eine reelle und verlässliche Bedienung zählen darf.

Die Herausgeber werden auch diesmal wie früher die später folgenden Emissionen als Nachträge in dem mit dem Katalog übereinstimmenden Format theils dem „Magazin" beilegen, theils sie den Besitzern der neuen Auflage, so weit ihnen diese bekannt, zusenden. L.

Berichtigung.

In unserer letzten Nummer vom 1. Juni ist durch ein Versehen des Druckers die preussische 30 Silbergroschen-Marke verkehrt eingesetzt worden, so dass sie, näher betrachtet, auf dem Kopfe steht. Das Versehen ist leicht erklärlich, indem der Arbeiter, welcher den Holzschnitt nach der letzten Revision in die Form setzte, den begleitenden Text nicht gelesen hatte, und in dem guten Glauben war, die Zahl müsse wie gewöhnlich von links nach rechts gelesen werden. Da gerade bei der Zahl 30 der Unterschied zwischen oben und unten nicht besonders auffällig ist, war ein solches Versehen um so eher möglich. — Uebrigens haben einige andere Briefmarkenzeitungen diese Marke so im Druck gebracht, wie sie auf der Rückseite des Druckes transparent erscheint; wir hielten es jedoch für richtiger, sie mit dem Abdruck des Originals übereinstimmend zu geben.

Korrespondenz.

Herrn **R.** in **Beauvais.** — Ihr in Nr. 38 aufgenommenes Inserat beträgt 21 Ngr.

Herrn **L. v. T.** in **Bern.** Schon vom 20. Juni ab nahm die Leipziger Postanstalt keine Postsendungen nach der Schweiz an. Die Verspätung wird alsdann nicht unsere Schuld sein.

Herrn **W. Bl.** in **Frankfurt a. M.** Wenn Sie im Besitz des Jahrgangs Mai 1864 bis mit April 1865 sind, so werden Sie in Nr. 18 die von Ihnen gewünschte Aufklärung finden.

Herrn **Fr. M.** in **Erlangen.** So rentabel Sie auch das uns vorgeschlagene Unternehmen finden mögen, so müssen wir, als Kaufleute, doch einen andern Calcul aufstellen oder vielmehr, bei den jetzigen trüben Zeiten, gar keinen.

Herrn **A. Sch.** in **Schönberg (Mähren).** Wir konnten Ihnen Ihr Werthpaket nicht zusenden, weil die Verbindungen nach Oesterreich unterbrochen sind.

Anzeigen.

Um Irrungen zu vermeiden, ersuchen wir unsere geehrten Inseratbesteller, Ihre brieflich einzusendenden Inserate vollständig formulirt auf ein besonderes Blatt, und Zahlen, Namen, Stück, Satz, Serie, Dutzend und andere Bezeichnungen möglichst deutlich zu schreiben, widrigenfalls wir für Fehler nicht garantiren können.

Die Herausgeber.

Zu herabgesetzten Preisen!

Antigua, Barbados, Cap, Ceylon, Australien, Canada, Edwards-Inseln, Guyana, Hongkong, Jamaica, Indien, Malta, Mauritius, Natal, Neu-Braunschweig, Neu-Schottland, Neu-Seeland, Neu-Süd-Wales, Nevis, Queensland, Tasmania, Trinidad, in sehr schöner Mischung das Stück 1 Sgr., 40 Stück 1 Thlr., 100 Stück 2 Thlr., 200 Stück 3 Thlr. 15 Sgr., 300 Stück 4 Thlr. 10 Sgr.

Gegen Miteinsendung des Betrags franco. Rotterdam.

Preislisten sonstiger Sorten gratis. Gemischte gewöhnliche Marken 25 Sgr. pr. Tausend.

Lager aller Sorten Briefmarken. Gef. Aufträgen postfrei entgegensend, empfehle ich mich dem geehrten Publicum.

Georg Sartori
Rotterdam.

NOTIZ.

So eben erschien in
fünfter Auflage unser

Katalog

über alle seit 1840 bis Ende Mai 1866 ausgegebenen

BRIEFMARKEN

mit beigedruckten Verkaufspreisen.

Wir versenden denselben gegen Franco-Einsendung des nöthigen Porto's, von 3 Sgr. (für den deutsch-österreichischen Postverein) und 4 Sgr. für alle anderen Länder.

☞ Das Porto kann in beliebigen ungestempelten Briefmarken eingesandt werden.

Zschiesche & Köder in Leipzig.

J. REHWOLDT

Lübeck, Königsstrasse 660

offerirt:

Lübeck, I. Em. ½ Sch. lila ung. pr. Dtz.			6 Sgr.
Hamburg, 1½ Sch. roth	„	„ „	16 „
„ Couverte pr. Satz	„ 7	Stück	18 „
Bergedorf,	„	„ „ 5 „	10 „
Holstein, 1865,	„	„ „ 5 „	9 „
Schleswig, 1865,	„	„ „ 5 „	9 „
Mecklenburg Strelitz,	„	„ „ 6 „	9 „
Luxemburg, 1 Ct. braun pr. Dtz. ungest.			2 „
„ 2 „ schwarz	„	„ „	4 „
„ 4 „ orange	„	„ „	6 „

Hannover, Bestellgeld frei, mit Pferd u. Kleeblatt, pr. Dtz. ungest. . . . . 9 „

Colonialmarken, sehr gut sortirt, pr. 100 Stück 3 Thlr.

NB. Garantie für echte und wohlerhaltene Marken.

C. ELERS in LÜBECK, Aegidienstr. 676 Einkauf, Verkauf, Tausch aller Arten Briefmarken. Ich offerire: **Lübeck** I. Em. ½ Sch. pr. Dtz. 6 Sgr. **Hamburg** 1½ Sch. Couv. ungest. pr. Stück 1¼ Sgr. **Bergedorf** pr. Satz ungest. 9 Sgr. Colonialmarken pr. Dtz. 10 Sgr. Marken von Lübeck, Dänemark, Hamburg, Schleswig und Holstein, Luxemburg mit 10% Commission. Preislisten werden erbeten.

Unterzeichneter sucht zu kaufen, gegen gute Bezahlung oder im Tausch gegen was immer für Marken, alle Ausgaben von **Mecklenburg-Schwerin u. Strelitz, Braunschweig, Holland, Belgien, Baden, Luxemburg, Oldenburg, Schweden u. Norwegen, Italien, alte Hannover, Baiern, Schweiz, Frankreich, Thurn u. Taxis**, sowie alle andern Marken.

Zugleich empfehle ich mein assortirtes Lager von allen österreichischen und lombardischen Marken zum Kauf und Tausch, zu noch nie dagewesenen Preisen.

Preislisten über alle Marken auf Verlangen gratis und franco.

Eduard Heim
Wien, Fleischmarkt 18.

Henry Davies beehrt sich die Herren Händler von Briefmarken zu benachrichtigen, dass er mit Herrn **Beyermann** in Theilhaberschaft getreten ist und sich in Folge dessen die Firma in

Davies & Beyermann
Oppert, Rotterdam

nun abändert. — Preislisten gratis und franco.

P. CREDNER, Hildesheim, Langenhagen 1680 hält sein Lager von Briefmarken, vorzüglich von deutschen, bei billiger Besorgung bestens empf.

ENGLISH ADVERTISEMENTS

are translated in German and inserted in our **„Magazin für Briefmarken-Sammler"** to the prize of 2d. per line. The last term for reception is the **20**th of each month. — The amount can be inclosed in unobliterated English stamps. — Letters post free.

DES AVERTISSEMENTS FRANÇAIS

seront traduit en Allemand et insérés dans notre **„Magazin für Briefmarken-Sammler"** au prix de 20 centimes per ligne. Le dernier terme de réception est le **20** de chaque mois. Lettres franco.

An die geehrten Inseratbesteller.

Um die regelmässig rechtzeitige Versendung unseres Blattes zu ermöglichen, sehen wir uns veranlasst, von jetzt ab den Termin der Einsendung von Inseraten auf den **zwanzigsten** jedes Monats festzustellen.

Ueberhaupt können solche nur Aufnahme finden, wenn ihnen der Betrag in baar, oder bei kleineren Beträgen in cursirenden Briefmarken beigelegt ist.

Abonnement.

Bei allen Buchhandlungen, Postämtern und den Unterzeichneten kann auf das Magazin für das ganze Jahr mit 1 Thaler, aber auch nur auf die drei Monate **August, September** und **October** mit 7½ Ngr. abonnirt werden.

Zschiesche & Köder.

Verantwortl. Redacteure: **C. C. Zschiesche** und **C. E. Köder** in Leipzig. — Druck von **Fischer & Wittig** in Leipzig.

Hierzu eine Beilage.

IV. Jahrgang. — 1866.

Magazin

für

Briefmarken-Sammler.

Ein Organ zur Vermittelung des Briefmarkenverkehrs,
behufs der Anlage von Albums,
für Liebhaber und Händler.
Herausgegeben von **Zschiesche & Köder,**
Münzen- & Antiquitäten-Geschäft in Leipzig, Königsstrasse 25.
In Kommission bei **Hermann Fries** in **Leipzig**
und zu beziehen durch alle Buchhandlungen, Postämter und von den Herausgebern.

№ 40.] Das „Magazin für Briefmarkensammler" erscheint monatlich; der Preis pro Nummer beträgt 2½ Ngr. Das Abonnement für den ganzen Jahrgang 1 Thlr., ¼ jährig 7½ Ngr. — Anzeigen aller Art werden die gespaltene Petitzeile zu 1½ Ngr. aufgenommen. — Annoncen übernehmen in **Leipzig: H. Engler; Hamburg-Altona** und **Berlin: Haasenstein & Vogler; Breslau: Jenke & Sarnighausen; Frankfurt a. M.: Jaeger'sche Buchh.; London: Henry Bender.** 8, Little Newport Street Leicester Sqr., W. C.; **Paris: Ernest Bernau** (29, rue des Bons Enfants); **Wien: Alois Oppelik** (Wollzeile 22). **[1. August.**

Venezuela.

Die Republik Venezuela bildet den nordöstlichsten Theil des südamerikanischen Kontinents zwischen 1° 10′ u. 12° 20′ n. Br. und 60° u. 73 w. L. (Greenwich). Im Norden ist sie vom Karaïbischen Meer, im Südwesten von Neu-Granada, im Süden von Brasilien und im Osten von Brasilien, Britisch Guyana und dem Atlantischen Ocean begrenzt. Der Flächeninhalt beträgt gegen 17,000 geogr. Q.-Meilen und die Einwohnerzahl wird auf 1,400,000 geschätzt. Unter diesen zählen die unabhängigen Indianer 52,000, unterworfene Indianer reiner Race 14,000, Indianermischlinge 160,000, Mischlinge der Negerrace 480,000, reine Neger 48,000; der Rest besteht aus Amerikanern spanischer Abkunft, Europäern und anderen Nationalitäten. Die 316 geogr. Meilen lange und durchgängig niedrige Seeküste erstreckt sich von der Mündung des Orinoko bis nördlich zu der äussersten Spitze der Halbinsel Gallinas am Golf von Venezuela, oder dem See von Maracaïbo. Die bedeutenderen an der ganzen Küste vom Orinokodelta nordwärts gelegenen Inseln sind: Margarita (die grösste), Tortuga, die Gruppen Los Roques und Aves, Buen Ayer, Curaçao, und Oruba und am Golf von Venezuela die durch einen langen schmalen Landarm mit dem Festlande verbundene Halbinsel Paraguana.

Venezuela ist von drei von einander getrennten Gebirgszügen durchzogen: Im Nordwesten sind es die Anden und die mit ihnen

zusammenhängenden Küstengebirge; im Nordosten die Sierra Bergantin und im Südosten der westliche Theil der Sierra Parima.

Eigentliche Binnenseen hat Venezuela nicht, denn der grosse See von Maracaïbo (336 geogr. Q.-M. Fläche und der grösste See Südamerikas) steht durch einen Kanal mit dem Golf von Venezuela in Verbindung. Die ganze Länge des Sees von Süden nach Norden beträgt 27 Meilen, von denen über 18 auf den eigentlichen See und gegen 9 auf den Kanal kommen; die grösste Breite ist 16 Meilen. Es ist zwar ein Süsswassersee, doch am nördlichen Ende des Kanals wird das Wasser salzig. Seinen Wasserzufluss erhält er durch 105 Flüsse, welche immerwährend Wasser haben, und von 400 anderen kleineren, welche ihm nur während der Regenzeit solches zuführen.

Venezuela ist ausserordentlich reich bewässert. Der Hauptstrom ist der Orinoko, der mittels zahlreicher Mündungen (etliche 50) ein 150 Q.-M. weites Delta bildet; die bedeutendsten Zuflüsse dieses Riesenstromes sind die zum grossen Theil schiffbaren Ströme Inirida, Guaviare und Meta von Westen, der Apuré von Osten und der Caura und der Caroni von Osten. Im Süden ist der Rio Negro der Hauptstrom, welcher in Brasilien in den Amazonenstrom mündet.

In klimatischer Beziehung werden von den Eingeborenen drei Zonen angenommen: die heisse, welche sich bis zu 2000 Fuss über den Meeresspiegel erhebt, wo nur die Tropengewächse gedeihen; die gemässigte von 2000 bis 7000 F., wo alle europäischen Bodenerzeugnisse fortkommen, und die kalte bis zu dem Gipfel der Sierra Nevada de Merida, 15,348 F., welche unbebaut und unbewohnt ist. Der grösste Theil des Landes gehört der heissen Zone an. In Venezuela, wie in allen dem Aequator näher liegenden Ländern, giebt es nur zwei Jahreszeiten, die trockene, den Sommer, und die Regenzeit, den Winter. Das Pflanzenreich ist ausserordentlich reich vertreten: 36 Bäume und Sträucher geben Harze und Gummi und 45 medizinische und Droguerieprodukte. Als weitere Handels- und Ausführgewächse werden erbaut: Kaffee, Baumwolle, Indigo, Kakao, Zucker, Kokosnüsse, Tabak, unter welchem der berühmte Varinas, Mais wird in allen Gegenden des Landes erbaut, Weizen dagegen nur in den höher gelegenen. Ausser den einheimischen Obstarten haben die Spanier auch die meisten europäischen hierher verpflanzt, unter andern auch den Weinstock, der aber nur in den höheren Thälern fortkommt.

Die Viehzucht ist einer der hauptsächlichsten Nahrungszweige der Venezuelaner; auf weit ausgedehnten Ebenen, Llanos genannt, finden ungeheure Herden von Pferden, Maulthieren und Eseln die trefflichste Weide; in den gebirgigen Gegenden wird eine starke Schaf-, Ziegen- und Schweinezucht betrieben. Die waldigen und sumpfigen Distrikte bergen an Wild den Jaguar, den Puma (eine Löwenart), die Unze, den Tapir (Wasserschwein), die Tigerkatze, den Venado (eine Hirschart), das Ferkelkaninchen, das Stachelschwein, das gewöhnliche Kaninchen, verschiedene Arten Wildschweine, den Ameisenlöwen, das Faulthier und Affen von allerhand Gattungen. Die Küsten und Flüsse geben reiche Ausbeute an Fischen und an der Nordküste begegnet man zwei Arten von Walfischen, dem Pottfisch und dem Narwhal. In den unteren Läufen der grossen Flüsse hausen aber auch der Alligator und in den Sümpfen und Llanos die Boa constrictor und andere giftige Schlangen.

So reich das Pflanzen- und Thierreich, so spärlich ist das Mineralreich bedacht. Obwol sich Gold und Silber, Zinn-, Kupfer-, Eisen- und Bleierze und hier und da auch Kohlen finden, so ist die Ausbeute doch nicht lohnend, um sie ernsthaft in Angriff zu nehmen.

Der Gewerbetrieb in Venezuela ist nur unbedeutend und beschränkt sich, mit Ausnahme von Gerberei und die Fabrikation

von Lederarbeiten, nur auf die Anfertigung von Strohhüten, Hängematten, grober baumwollener und wollener Stoffe und irdener Geschirre. Ebenso liegt der während des Unabhängigkeitskrieges fast ganz vernichtete Handel noch sehr darnieder, obwol alle Bedingungen vorhanden sind, ihn wieder zu einem so blühenden Stande zu erheben wie ehedem.

(Schluss folgt.)

Hat der gegenwärtige Krieg besondern Einfluss auf das Sammeln von Briefmarken in Massen?

(Erwiederung auf eine Notiz im *„St. Coll. Mag."* vom 1. Juli.)

Die Julinummer des *„St. Coll. Mag."* enthält eine Notiz, in welcher die Befürchtung ausgesprochen wird, dass die gegenwärtigen Zustände in Deutschland auf den Briefmarkenhandel zwischen hier und England nicht ohne Einfluss bleiben werden. Das genannte Blatt sagt darüber: „Es scheint sehr wahrscheinlich, dass der jetzt begonnene Krieg den uns bisher von den deutschen Staaten zugekommenen Zufluss von Marken bedeutend beeinträchtigen wird. Die gestörten Verhältnisse der verschiedenen Länder werden natürlicherweise die Korrespondenz zwischen ihnen in hohem Grade vermindern, selbst wenn der Postverkehr so wenig als irgend möglich gehindert wird; und aus diesem Grunde werden die deutschen Händler verhältnissmässig nur wenig Marken sammeln können. Diese Bemerkungen beziehen sich auf das Sammeln und den Verkauf gewöhnlicher gebrauchter Marken in grossen Quantitäten. Ebenso ist vorauszusetzen, dass unsere (englischen) Händler und die anderen neutralen Staaten vorsichtig sein werden, baares Geld für den Einkauf ungebrauchter Marken nach dem Sitz des Krieges zu schicken und dürften diese vergleichsweise ebenfalls seltener werden." — Die Besorgniss, welche der Einsender jener Notiz über die kursirenden Marken von Sachsen und Hannover hegt, brauchen wir hier nicht zu wiederholen, denn sie haben sich in der That schon von selbst wiederlegt.

Wir erwiedern hierzu, dass, obwol während des Kriegsstandes die Korrespondenz im deutschen Binnenlande sich gegen ruhige Zeiten in ganz unverhältnissmässigem Grade vermindert hat, das langsame Sammeln von deutschen Briefmarken in grossen Massen einen ganz andern Grund hat. Viele Millionen von auf Briefe geklebter Marken und Kouverts werden von den Empfängern gar nicht beachtet, denn warum sollen sie sich wegen 10 bis 20 Stück die Mühe nehmen, sie aufzubewahren, da der Werth einer so geringen Zahl zu unbedeutend ist. Angenommen, es gelingt hier und da einem Betriebsamen 1000 mit Marken beklebte Briefe und 1000 Kouverts aufzutreiben, wie viel Zeit muss er nicht darauf verwenden, erstere abzulösen und die Stempel der letzteren herauszuschneiden und dann erst sieht er seine Arbeit nur mit einem Thaler belohnt. Das Sammeln (man möchte sagen Erbetteln) von Marken in kleinen Quantitäten ist nur eine gelegentliche Nebenbeschäftigung von „kleinen Leuten". Die Hauptquellen sind die grossen und industriellen Geschäfte, wo täglich 20, 50, ja bis 100 Briefe einlaufen. In solchen ist es einem der untern Angestellten bisweilen gestattet, von einem Theil der Briefe, bei weitem nicht von allen (in welchen Dinge behandelt werden, die nur einem oder einigen Eingeweihten bekannt bleiben sollen) die Marken abzunehmen und die Kouverts zu sammeln. Ja, uns sind bedeutende Geschäfte bekannt, in denen das Eine wie das Andre streng untersagt ist. Unserer Meinung nach wird es sich in England ähnlich verhalten.

In Bezug auf die Schlussbemerkung jener Notiz fügen wir noch hinzu, dass in Sachsen, Hannover und anderwärts die landesüblichen Marken nach wie vor in Geltung sind.

Eine Shanghai und eine Edingburgh-Leith-Marke.

Der vergangene Monat hat auf dem Markengebiete weder in Deutschland (wie vorauszusehen war), noch anderwärts irgend etwas nennenswerthes Neues gebracht und wir sehen uns deshalb genöthigt, behufs bildlicher Darstellungen auf einige frühere Erscheinungen, deren wir schon textlich gedacht hatten, zurückzugreifen. Zur Auswahl dazu hielten wir für am geeignetsten eine der *Candareen-Marken von Shanghai* (s. Nr. 39) und eine Privat-Lokal-Marke der *Edinburgh-Leith, and Parcel Delivery Company* (s. Nr. 36).

Zu der Shanghai-Marke geben wir nachträglich noch die Bedeutung der chinesischen Schriftzeichen in den vier Ecken und zu beiden Seiten. Das Zeichen in der rechten obern Ecke bedeutet „Shang“ und das in der linken „hai“ (also den Ort), das in der rechten untern Ecke „Kung“ und das in der linken „Poo“, Kungpoo ist die chinesische Benennung für den englischen Munizipalrath, und es geht aus derselben hervor, dass die Postanstalt zu Shanghai ein Unternehmen dieser Behörde ist. Die vier Eckzeichen sind in allen jenen Marken die gleichen.

Die fünf Zeichen zur rechten Seite (ebenfalls bei allen Marken gleich) von obenherab gelesen heissen: „Schu Schin Kwan“, Buch-Brief-Kompagnie oder nach der bei uns gebräuchlichen Bezeichnung: Postbureau, die zur linken bei der hier abgebildeten 1 Candareen-Marke „Yiti Fun Lin“, ein Candareen-Silber.

Ausser der beistehenden Edinburgh-Leithmarke (2 Pence, gelb) giebt es noch eine zu 3 Pence (rothbraun) mit dem gleichen Muster. Beide sind lithographirt und kommen sowol gezähnt wie ungezähnt vor.

Rigi-Kaltbad-Marke und Dresdner Express-Kompagnie-Marken.

Es sind uns bereits mehrfache Anfragen zugegangen, weshalb wir dieser Privatmarken keine Erwähnung in unserm Blatte gethan, besonders da sie in englischen und französischen Briefmarkenzeitungen häufig und ausführlich besprochen worden seien und wir ja doch, als den Oertlichkeiten näher gelegen, eher darüber Auskunft geben könnten. Offen gestanden empfinden wir eine gewisse Abneigung gegen solche Privat- und denen ähnliche Marken, denn wir halten sie (mit wenigen Ausnahmen, wie z. B. wo die überseeische Briefbeförderung in die Hände von Gesellschaften gegeben ist) dem von Staaten geschaffenen Frankirungsmedium nicht für ebenbürtig. Bei einigen derselben, wie z. B. bei den Hamburger und vielen amerikanischen Privatmarken, tritt der Hauptzweck, eine ganz gewöhnliche, eine Zeitlang jedoch sehr einträgliche Spekulation auf die Sammelmanie, zu augenscheinlich hervor, wogegen der vorgegebene Zweck nur Nebensache bleibt. Die amerikanischen Privatposten und mithin auch deren Marken wurden seitens der Regierung schon vor mehreren Jahren unterdrückt und könnten auch, da diese das Porto auf ein Minimum herabgesetzt hat, gar nicht mehr mit ihr konkurriren und doch sind noch heutigen Tages der amerikanischen Privatmarken so viele zu haben, als man deren nur wünscht, sie werden auch so lange nicht ausgehen, als das Briefmarkensammeln im Schwunge bleibt, denn wenn ein Vorrath erschöpft ist, wird schnell eine neue Auflage von der vorräthigen Platte abgedruckt.

Welche Bewandtniss es mit der Rigi-Kaltbad-Marke hat, geht aus einem von dem

Besitzer der Anstalt an die Redaktion des „*St. Coll. Mag.*“ gerichteten Brief hervor. Das Bad des Rigi (im Kanton Schwyz) liegt in bedeutender Höhe und Entfernung von der nächsten Poststation am Fusse des Berges. Bis zu dieser haben die Gäste dem Badinhaber für die Besorgung eines jeden Briefes 15 Centimen zu zahlen, wofür die besagte Marke darauf geklebt wird. Für die Kantonalpost hat diese Marke keine Bedeutung und keinen Werth, denn sie erhebt von jedem Brief, mit oder ohne Marke; von der Station an das landesübliche Porto. Der Badebesitzer selbst sagt, dass seine Marken nicht allein den Zweck der Frankirung, sondern zugleich den einer Anzeige des Etablissements haben. (Beiläufig bemerkt stellt die auf der Marke abgebildete Blume eine Alpenrose, das Symbol des Berges, dar.)

Die von der Dresdner Express-Kompagnie ausgegebenen Marken dienen, sowie dies bei anderen ähnlichen Instituten der Fall, zur Bequemlichkeit des Publikums im Stadtbezirk und der nächsten Umgebung so weit sich die beschränkte Befugniss, Briefe zu expediren, erstreckt. Ausgedehnt ist dieser Beförderungsweg nicht, denn grosse Geschäfte, Advokaten, Kollekteure u. dgl. lassen ihre städtische Korrespondenz durch Laufburschen besorgen. Nur hier und da werden der Kompagnie Zirkuläre zum Austragen übergeben, weil diese etwas billiger ist, als die Stadtpost. Die der Kompagnie übergebenen Aufträge werden vielleicht ebenso pünktlich ohne Marken ausgeführt werden als mit denselben; aber auch hier fallen die Hauptgründe ins Gewicht, sich dem Publikum immer in Erinnerung zu bringen und um bei passionirten Markensammlern ein Nebengeschäftchen zu machen. Mit demselben Recht und aus denselben Gründen kann jeder Spediteur seinen Versandstücken ein einer legalen Briefmarke ähnliches Zettelchen mit seiner Firma und den Speditionsbetrag aufkleben.

Die Post in der Türkei.

Die Post im asiatisch osmanischen Reiche beschränkt sich blos auf Beförderung von Briefen und Regierungsdepeschen durch Läufer. Diese haben jedoch das Recht, dem ersten besten Reiter, dem sie begegnen, das Pferd abzunehmen und es so lange zu benutzen, bis sie einen andern Reiter auf ihrem Wege finden und mit diesem das Pferd wechseln. In manchen Provinzen, besonders im Innern, sind die Postkouriere mit Kameelen beritten. Diese Einrichtung erinnert an die schon in der Mitte des sechsten Jahrhunderts vor Chr. in Persien bekannten Eilboten, welche auf gesattelten Pferden auf den Strassen auf eine Tagereise von einander entfernten Punkten harrten und Befehle des Königs in alle Theile des Reiches trugen. Sultan Murad IV. schaffte zwar jene, für viele Unterthanen höchst lästige gewaltthätige Sitte ab und legte stationsweise Posthäuser an, in welchen regelmässig von der Postanstalt gestellte Pferde gewechselt wurden, aber seine Nachfolger fanden es wohlfeiler, ihre Korrespondenz auf Unkosten des Volks zu versenden und so gingen diese Anstalten wieder ein. Nebst dem vertreten im Orient die Post hauptsächlich die Karawanen, welche zu bestimmten Zeiten von einer Provinzialhauptstadt zur andern abgehen. Auf diese Weise wird der grösste Theil der Privatkorrespondenz auf dem Landwege besorgt. Den obenerwähnten kaiserlichen Postläufern soll, wie man sagt, die Milz ausgeschnitten werden, um sie bei anstrengendem Laufen vor der schmerzhaften Empfindung, dem sogenannten Milzstechen, zu bewahren. So unwahrscheinlich dies auch klingen mag, so ist es doch Thatsache, dass in früheren Zeiten an den fürstlichen Läufern an christlichen Höfen diese Operation vorgenommen wurde. Dass übrigens die Milz zur Fortdauer des Lebens nicht unbedingt nöthig ist, haben einzelne Fälle bewiesen, wo bei tief eindringenden Wunden nach deren Unterbindung die Milz hinweggenommen wurde,

ohne dass nach erfolgter Heilung bedeutende Gesundheitsstörungen eingetreten seien.

Ueber die Frankirungsmethode der durch Karawanen oder Kouriere beförderten Briefe im Innern der Türkei ist uns nichts bekannt, doch dürfte es wol schwerlich mittels Briefmarken geschehen; diese mögen vielmehr nur bei der Korrespondenz mit dem Auslande und im Lokalverkehr verwendet werden.

Mannigfaltiges.

Um ein Inserat recht auffällig zu machen und es dem Leser durch Entzifferung tiefer einzuprägen, hat ein Markenverkäufer in St. John (Neubraunschweig) seine Anzeige in folgender origineller Weise einrücken lassen: „Spmats 02 sniatnoc Tekcap Tnec Net eht." Er hat nämlich die Wortfolge und die Buchstaben der Wörter verkehrt (von der rechten zur linken zu lesen) gestellt und so gewissermassen eine Art-Räthsel gegeben. Folglich liest sich die Zeile „The Ten Cent packet contains 20 Stamps" (das Zehn Cent-Packet enthält 20 Marken).

— Die von oder über England gehenden Briefe nach Neu-Seeland, Sidney und Melbourne nehmen jetzt die viel kürzere und direktere Route über die Süd- und Nordamerika trennende Landenge von Panama, statt dass sie früher ihren Weg um die Südspitze von Amerika, das Kap Horn, oder über Suez nehmen mussten. Die Regierung der Kolonie Neu-Seeland hat deshalb mit der königlichen australischen Briefpost-Gesellschaft einen Kontrakt abgeschlossen, in Folge dessen das Porto für den einlöthigen Brief auf 1 Shilling festgestellt worden ist.

Literarisches.

The Postman's Knock. St. John, New-Brunswick. A. C. Killam.

In den britischen Kolonien Nordamerikas und hauptsächlich in Canada, Neubraunschweig, Neuschottland, scheint die Briefmarkenliebhaberei (oder wie von Vielen vorgezogen: „Philatelie") einen recht guten Boden gefunden zu haben, wenn sonst die literarischen Erscheinungen, welche in jenen Gegenden hier und da auftauchen, dafür einen Massstab abgeben.

So wird in St. John, der Hauptstadt von Neubraunschweig, seit dem 1. Mai neben der dort schon seit länger als einem Jahre bestehenden *„Stamp Collector's Gazette"* noch der den gleichen Zweck verfolgende *„The Postman's Knock"* („Das Anklopfen des Postboten") herausgegeben.

Nach der in den Inseraten angegebenen Adresse geht das Unternehmen von einem Verein aus, welcher den vielsagenden Namen *„The Excelsior Stamp Association"* („Muster-Briefmarken-Genossenschaft") führt. Doch geht aus dem der ersten Nummer vorangehenden Programme hervor, dass ein Herr Killam zur Hälfte daran mit betheiligt ist. In dem gedachten Programme wird erklärt, dass alle Streitigkeiten und Häkeleien mit andern Briefmarken-Zeitschriften vermieden, dagegen Fälscher, Schwindler, überhaupt unredliche Geschäfte scharf ins Auge gefasst werden sollen. Die unter Anderm mit grosser Bestimmtheit aufgestellte Behauptung, „dass die Lokalmarken der Vereinigten Staaten von Anfang bis zu Ende ein vollständiger und nicht zu bestreitender Humbug seien", erscheint uns doch zu stark, wenn sie auch in vielen Beziehungen gerechtfertigt sein mag. Vielleicht bringt das Blatt in der Folge nähere Aufklärungen und Beweise, welche, wenn sie genügend geführt werden können, dem „amerikanischen Geschäft" einen argen Stoss versetzen dürften. Wenigstens steigen bei vielen jener Lokalmarken nicht unerhebliche Zweifel auf, ob sie je für den angegebenen Zweck oder behufs einer auf das Briefmarken sammelnde Publikum berechneten Spekulation angefertigt wurden.

Das Blättchen (vier Seiten in klein Quart) erscheint monatlich und wird an Alle, die ihre Adresse franco an *„The Excelsior Stamp Association"*, Box 145 P. O., St. John, N. B. einschicken, gratis versendet.

Notizen.

Hamburg. Die Marke zu 1¼ Schilling wird von jetzt ab mit etwas verändertem Muster ausgegeben. Bei dem das Wappen mit der Werthbezeichnung enthaltenden Rahmen sind die unteren Ecken nicht mehr wie früher rechtwinklig, sondern abgestumpft. Ebenso ist die Schrift im Rahmen und die Werthziffer anders gestaltet. Die Farbe ist violett geblieben.

Sachsen. Die Dresdner Express-Kompagnie hat seit 1. Juli ihre bisherige Serie um fünf weitere Nummern, von denen vier zu höheren Werthen, vermehrt. Nämlich 1 Ngr. rosa auf weiss, 2 Ngr. schwarz auf lila, 2½ Ngr. schwarz auf rosa, 3 Ngr. schwarz auf hellgrün, 5 Ngr. schwarz auf dunkelgrün. Die höheren Werthe sind zur Frankirung von Paketen je nach dem Gewicht oder der Entfernung bestimmt.

Kirchenstaat. Die römische Regierung hat sich nun entschlossen, statt des bisherigen das italienische, resp. französische Münzsystem nach Franken und Centimen einzuführen. Dass das Briefporto mit diesen übereinstimmend abgeändert werden wird, ist wol als gewiss anzunehmen und in Folge dessen eine neue Marken-Emission zu erwarten.

Russland. Die Farbe des russischen Kouvertstempels, welche bisher rosa war, scheint eine durchgehende Abänderung zu erleiden, wenigstens sind in der jüngsten Zeit Kouverts zu 30 Kopeken ziegelroth in Umlauf gesetzt worden.

Vereinigte Staaten. Bei den Kouverts ist in den Katalogen das Papier gewöhnlich im Allgemeinen als weiss und gelb angegeben, doch findet man die Schattirungen beider Farben verschieden. So sind uns z. B. von den 2 Cents-Kouverts rein hellgelbe, strohgelbe und andere ins Chamois spielende vorgekommen; ebenso finden sich bei den weissen Kouverts Schattirungen ins Bläuliche.

Bermuda. Der Marken-Serie dieser Insel ist nun auch noch der Werth zu 2 Pence blau hinzufügt worden.

Brasilien. Dem Vernehmen nach soll die Amerikanische Banknoten-Kompagnie von der Regierung den Auftrag erhalten haben, die Muster zu einer neuen Marken-Serie mit dem Portrait Kaiser Dom Pedros zu stechen, welche an Stelle der mit den Werthziffern treten sollen.

Victoria. Von Victoria sind 3 Pence-Marken rosa von gleichem Muster wie die 3 Pence blau herübergekommen, bei welchen jedoch die Ziffer zu jeder Seite fehlt.

Neu-Seeland. Auch hier sind die 4 Pence rosa neuerdings durch gelb auf halbweissem Papier (ein Stern als Wasserzeichen und durchstochen) ersetzt worden.

Korrespondenz.

Herrn L. Br. in Hannover. Jedenfalls in der nächsten Nummer; wir müssen uns vorher erst über einen Punkt Gewissheit verschaffen.

Herrn W. K. in Liegnitz. Wir müssen auch Ihnen die an dieser Stelle so oft ertheilte Antwort geben, dass wir auf Offerten ohne beigefügte Preisforderung nicht reflectiren.

Fräulein G. in Münster. Das Gerathenste ist, Sie schaffen sich die neueste Auflage des vom Literarischen Museum in Leipzig herausgegebenen Albums an, welches Sie auch durch uns beziehen können. — Der Katalog wird bereits in Ihren Händen sein.

Anzeigen.

Gegen Franco-Einsendung des Betrags liefere ich:

SPANIEN,	Em. 1857.	4 Cuartos roth	à Dtz.	5 Sgr.
„	Em. 1860.	4 „ gelb	à „	5 „
„	Em. 1860.	1 Real blau	à „	10 „
„	Em. 1860.	2 Reales violet	à „	7½
„	Em. 1862.	4 Cuartos braun	à „	5 „
„	Em. 1862.	2 Reales grün	à „	7½

1 Dtz. von jeder Sorte zusammen für 1 Thlr. 5 Sgr.

Carl Jacobs
Braunschweig, Bohlweg 13.

Tausch von Briefmarken aller Länder. — Briefe franco gegen franco bei
Carl Jacobs
Braunschweig, Bohlweg 13.

NOTIZ.
So eben erschien in **fünfter Auflage unser**
Katalog
über alle seit 1840 bis Ende Mai 1866
ausgegebenen
BRIEFMARKEN
aller Länder
mit beigedruckten Verkaufspreisen.
Wir versenden denselben gegen Franco-Einsendung des nöthigen Porto's, von 3 Sgr. (für den deutsch-österreichischen Postverein) und 4 Sgr. für alle anderen Länder.
☞ Das Porto kann in beliebigen ungestempelten Briefmarken eingesandt werden.
Zschiesche & Köder in Leipzig.

Folgende *ungestempelte* Marken und Couverte offerire ich zu billigen Preisen: **Hannover** 1851, 1854 je 4 Sätze, 3 gr. gelb 5 Stück, Stadtpost Couv. I. Em. je 8 Stück u. II. Em, 3 gr. gelb 8 Stück. **Preussen** 3 gr. gelb Grund carrirt 80 Stück. Couv. mit Portrait 2 gr. 20 Stück, 3 gr. gelb 70 Stück. **Holland** I. Em. 3 Sätze. **Sachsen** (König Johann) 1 ngr. 20 Stück, ½ ngr. 5 Stück. Couv. 5 und 10 ngr. je 8 Stück. **Würtemberg** Nachdruck der I. u. II. Em. 5 Sätze. **Bayern** 3 xr. Posttaxe 12 gr. pr. Dtz. **Frankreich** 15 cts. Chiffre taxe à 18 ngr. pr. Dtz. **Mecklenburg-Schwerin** Marken und Couv. 5 sch. blau 4 Stück. **Lübeck** I. Em. (mit Ausnahme 1 sch.) 4—5 Sätze. **Luxemburg. Gestempelt: Hongkong** 9 cts. schwarz 3 ngr. **Canada** (Biber) ½ ngr. **Frankreich** Republik 1 franc à 3 ngr. Chiffre taxe 15 cts. à 1 ngr. pr. Stück. **Thurn u. Taxis** 30 xr. 2 ngr. Ferner suche ich No. 3, 4 u. 5 dieser Zeitung. Auch sind 2 Sammlungen, eine mit 350 Marken à 7 Thlr. u. eine mit 1240 Marken (auf welche ich Offerten entgegen sehe) zu verkaufen. Briefe franco. Correspondenz deutsch, französisch u. englisch. Correspondenten sucht

Th. Rondel
in Beauvais (Oise) Frankreich.

Unterzeichneter offerirt zu Hundertpreisen: **Hannover** 1 Ggr. grün 20 Sgr., 1 Ggr. grün genetzt 25 Sgr., 1 Gr. roth Couvert rund 4 Sgr., 2 Gr. blau 30 Sgr., ½ Gr. schwarz 60 Sgr., 3 Pf. grün 12½ Sgr. **Amerika, Thurn u. Taxis, Baden, Würtemberg, Bayern** à 10 Sgr. u. s. w. Ferner zu Dutzendpreisen: **Hannover** 3 Pf. roth 4 Sgr., 1/30, 1/15, 1/10 Thlr. gem. 7½ Sgr. **Hamburg** 2½ Sgr. **Holstein** 2 Sgr. **Oldenburg** 4 Sgr. **Mecklenburg** 3 Sgr. etc. etc. ergebenst

P. CREDNER in Hildesheim, Langenhagen 1680.

100,000 Stück gut gemischte und reinliche Brief- und Couvert-Marken aller Länder (mit Ausnahme englischer und französischer) suchen zu kaufen und zahlen für **1000 Stück 15 Neugroschen.**

Zschiesche & Köder in Leipzig.

Zur Beachtung!

Von unserem „Magazin für Briefmarken-Sammler" liefern wir von jetzt an, soweit der Vorrath reicht:

Den I. Jahrgang excl. No. 3, 4 u. 5, 9 Nummern (vom Mai 1863 bis April 1864).
„ II. „ complett, 12 Nummern (vom Mai 1864 bis April 1865).
„ III. „ complett, 12 Nummern (vom Mai 1865 bis April 1866).

à Jahrgang für 15 Neugroschen.

Der Abonnements-Preis auf den IV. Jahrgang bleibt jedoch wie bisher

1 Thlr. für 1 Jahr. — 7½ Neugroschen für 3 Monate.

Zschiesche & Köder.

An die geehrten Inseratbesteller.

Um die regelmässig rechtzeitige Versendung unseres Blattes zu ermöglichen, sehen wir uns veranlasst, von jetzt ab den Termin der Einsendung von Inseraten auf den **zwanzigsten** jedes Monats festzustellen.

Ueberhaupt können solche nur Aufnahme finden, wenn ihnen der Betrag in baar, oder bei kleineren Beträgen in cursirenden Briefmarken beigelegt ist.

Abonnement.

Bei allen Buchhandlungen, Postämtern und den Unterzeichneten kann auf das Magazin für das ganze Jahr mit 1 Thaler, aber auch nur auf die drei Monate **August, September** und **October** mit 7½ Ngr. abonnirt werden.

Zschiesche & Köder.

Verantwortl. Redacteure: **C. C. Zschiesche** und **C. E. Köder** in Leipzig. — Druck von **Fischer & Wittig** in Leipzig.

IV. Jahrgang. — 1866.

Magazin

für

Briefmarken-Sammler.

Ein Organ zur Vermittelung des Briefmarkenverkehrs,
behufs der Anlage von Albums,
für Liebhaber und Händler.
Herausgegeben von **Zschiesche & Köder,**
Münzen- & Antiquitäten-Geschäft in Leipzig, Königsstrasse 25.
In Kommission bei **Hermann Fries** in **Leipzig**
und zu beziehen durch alle Buchhandlungen, Postämter und von den Herausgebern.

№ 41.] Das „Magazin für Briefmarkensammler" erscheint monatlich; der Preis pro Nummer beträgt 2½ Ngr. Das Abonnement für den ganzen Jahrgang 1 Thlr., ¼ jährig 7½ Ngr. — Anzeigen aller Art werden die gespaltene Petitzeile zu 1½ Ngr. aufgenommen. — Annoncen übernehmen in **Leipzig: H. Engler; Hamburg-Altona** und **Berlin: Haasenstein & Vogler; Breslau: Jenke & Sarnighausen; Frankfurt a. M.: Jaeger'sche Buchh.; London: Henry Bender.** 8, Little Newport Street Leicester Sqr., W. C.; **Paris: Ernest Bernau** (29, rue des Bons Enfants); **Wien: Alois Oppelik** (Wollzeile 22). **[1. September.**

Die neuen brasilischen Marken.

Die am 1. Juli dem Verkehr übergebene neue Serie der Marken des Kaiserreichs Brasilien hat in Beziehung auf Werthe sowol wie Muster eine totale Umgestaltung erlitten. Für letzteres hat die Regierung sich entschlossen, gleich so vieler anderer Staaten, das Porträt des Reichsoberhauptes (Kaiser Dom Pedro II.) zu wählen; aber auch dieses ist nicht durchgehends gleichförmig, sondern bei fünf Marken en face und bei zwei en profil dargestellt, ebenso sind Rahmen und Verzierungen und Inschriften bei jeder Marke in ihren Details von denen der anderen verschieden.

Die Werthe und Farben der Serie sind: 10 Reïs roth (Porträt en face), 20 R. braunviolet (Portr. en profil), 50 R. dunkelblau (P. en f.), 80 R. dunkellila (P. en f.), 100 R. grün (P. en f.), 200 R. schwarz (P. en profil), 500 R. orange (P. en f.).

Im Vergleich zu den vorhergehenden Emissionen, welche zehn Werthe aufzählen, hat die neue deren nur sieben. Ausgefallen sind demnach 30, 60, 90, 180, 280, 300, 430 und 600 Reïs und dafür aufgenommen 50, 80, 100, 200 und 500 Reïs. Die Veränderung der Werthe lässt schliessen, dass die neue Emission einer Modifikation der Posttaxe ihr Entstehen zu verdanken hat.

Die Stempel sind ebenfalls wie die der Peru-Marke aus der Graviranstalt der Amerikanischen Banknoten-Kompagnie hervorgegangen und in dem gleichen Genre gehalten, wie alle deren Erzeugnisse auf dem Briefmarkengebiete. Die Ausführung ist künstlerisch zu nennen und werden diese

Marken eine werthvolle Bereicherung der Porträtgalerie jedes Albums sein. Dass das Porträt auf allen Marken absolut ähnlich ist, ist jedenfalls nur dadurch erreicht worden, dass die beiden Originalstempel des en face und des Profilporträts übertragen und bei jeder einzelnen Marke eine besondere Randverzierung und Schrift gestochen wurde.

Die Inschrift betreffend, so steht bei allen Marken im obern Rande die Landesbezeichnung *„Brazil"*, aber in stets von einander abweichenden Schriftzügen. Bei den 10 Reïs steht zu beiden Seiten oberhalb des untern Randes die Zahl 10 und im Rande selbst: *„Dez Reïs"*; bei den 20 Reïs die 20 in jedem Seitenrande seitwärts ($\frac{20}{20}$) einander gegenüber, unten *„Vinte Reïs"*; bei den 50 Reïs die 50 in allen vier Ecken, im Halbkreis unter dem Porträt *„Cincoenta Reïs"*; bei den 80 Reïs die 80 in den beiden unteren Ecken im Rande darunter in gerader Linie *„Ottenta Reïs"*; bei den 100 R. die 100 in jeder untern Ecke gegenüber schräg aufsteigend, im untern Rande in leichtem Bogen *„Cem Reïs"*; bei den 200 R. die 200 wie bei 20 R. in den beiden Seiten des Randes gegenüber, im Halbkreis unter dem Porträt *„Duzentos Reïs"*; bei dieser Marke ist der Grund ganz schwarz gehalten; bei den 500 Reïs in den beiden unteren Ecken die 500 wieder schräg aufsteigend, ist aber von einem besondern weissen Linienrand eingeschlossen, im untern Rande *„Quinhentos Reïs"* in leichtem Bogen. Mit Ausnahme des Wortes Vinte Reïs auf der 20 R.-Marke, welches schwarz auf weissem Grunde erscheint, sind sämmtliche Inschriften und Zahlen weiss auf schwarzem Grunde.

Der Druck ist farbig auf weissem Papier und die Marken sind gezähnt.

Abbildung in der nächsten Nummer.

Lokalmarke für Tammersfors (Finnland).

Die kleine Stadt Tammersfors im Kreis Abo, zwischen dem Saima-Vesi und Painejarwie-See hat, wie aus einer Korrespondenz im *„St. C. M."* hervorgeht, kürzlich auch eine Lokalmarke eingeführt, welche der Helsingfors-Marke ziemlich ähnlich, aber nicht ganz so nett ausgeführt sein soll. Die Form ist oval, der Druck hellgrün auf weissem Papier, ohne Wasserzeichen. Das Oval enthält das Wappen von Tammerfors, ein Schild, durch einen schrägen, oben von rechts nach unten laufenden blauen Balken in zwei Felder getheilt; die Farben der Felder sind in heraldischer Weise bezeichnet. Im Balken ist der Werth, 12 Penni, vertieft gravirt und erscheint weiss. Im linken Felde steht ein T (Tammersfors) und im rechten ein Merkurstab und ein Hammer. Oben Umschrift *„Tammersfors"*, unten *„Lokalpost"*.

Obgleich diese Marke ursprünglich eine Lokalmarke ist, so giebt doch der in Altpreussen wohnende Einsender jener Korrespondenz an, sie zwei Mal auf nach Deutschland adressirten Briefen gesehen zu haben.

Tammersfors hat zwar nur gegen 1500 Einwohner, wird aber als sehr industriös geschildert. Es liegt ungefähr 25 deutsche Meilen nördlich von St. Petersburg.

Bamberger Retourmarke.

Gleichwie das Postamt zu München, versieht nun auch das zu Bamberg die Packete mit unbestellbaren Briefen mit einer Retourmarke, welche der münchener bis auf einige untergeordnete Einzelheiten in der Verzierung, dem Wappen und der Inschrift gleich ist. Bei der münchener steht das Landeswappen in der Mitte und ist vom Stadtwappen umgeben, bei der bamberger steht ersteres in der untern linken Ecke und letzteres nimmt die übrigen Felder ein. Die Umschrift lautet ebenfalls: *„Commission für Retourbriefe"*, unter dem Wappen *„Bamberg."*

Ueber die Bedeutung und den Werth

von Retourmarken verweisen wir unsere Leser auf Nr. 32 unseres Magazins, wo sie S. 252 unter der Ueberschrift: „Bairische Retourmarke", das Nähere nebst der Abbildung der münchener Retourmarke finden.

Warnungstafel.

Der Pariser *„Collectionneur de Timbre-poste"* lässt an das markensammelnde Publikum die Warnung ergehen, sich bei ihren Käufen nicht an die Tabaksfabrikanten, Schreibmaterialienhändler, Detailkrämer und dergleichen kleine offene Geschäfte zu wenden, wenn sie nicht fürchten wollen, für gutes Geld die werthloseste Waare von der Welt einzutauschen. Das Blatt führt eine lange Liste solcher Fälschungen von Marken aller Länder und aller Emissionen auf, wobei bemerkt wird, dass sie bei weitem noch nicht vollständig sei und nur diejenigen enthielte, welche dem Herausgeber beiläufig unter die Augen gekommen wären.

Manche dieser Fälschungen sind in so plumper oder unrichtiger Weise ausgeführt, das sich höchstens Anfänger täuschen lassen können. So z. B. wird unter den Brasilianern (kleine geradestehende Ziffern) ein Werth zu 430 c. schwarz angegeben; — bei den Spaniern (Emissionen von 1850, 1851, 1852, 1853) sind die Farben verwechselt; bei 1851 steht *doce* cuartos violett auf violettem Papier; — Buenos Ayres erste Emission, mit dem Schiff, ist äusserst sauber gedruckt, während sich die echten gerade durch sehr mangelhaften Druck unterscheiden; — Am lächerlichsten erscheint der Betrug bei den österreichischen sogenannten Retourmarken mit dem Andreaskreuz, welche, wie längst erwiesen, nie eine Bedeutung als Marken hatten, sondern nur der die Breite von vier Marken einnehmende leere Raum in der letzten Reihe auf dem Bogen mit einem beliebigen Zeichen ausgefüllt wurde und welche in früherer Zeit nur aus Unkenntniss in den Verkehr gekommen sind. Die Fälscher, nach dem Wortlaut der ältesten Kataloge gehend, haben frisch darauf los mit Bleiweissfarbe dicke Kreuze auf buntes Glanzpapier in allen möglichen Farben gedruckt Sie einigermassen ähnlich herzustellen hatte freilich mehr Umständlichkeiten verursacht; — die Mulready-Kouverts, 1 p. schwarz und 2 p. blau, sind auf gewöhnliches graues Papier gedruckt; — statt *Isle de la réunion* steht bei den 30 centimes *Réunion Isle*, auch gleichen die Verzierungen dieser Marke nicht im Entferntesten denen auf der echten; — die 1 Penny Port-Natal-Marken sind in sechs bis sieben Farben, je nach Auswahl, gefälscht zu haben; auch machen sie durch ihr tief ausgeprägtes Relief einen angenehmern Eindruck auf das Auge, als die echten.

Zum Schluss fügt der Herausgeber noch hinzu: „Bemerken müssen wir noch, dass diese Marken von **Hamburg** kommen, dass sie lithographirt und zum grössten Theil abgestempelt sind; ausschliesslich ist dies bei den gegenwärtig noch giltigen Marken der Fall. Die Furcht entdeckt und von den Regierungen verfolgt und bestraft zu werden räth den Fälschern diese Vorsicht an.

Eine portugiesische 120 Reïs-Marke.

Von der auch von uns früher erwähnten, von Portugal zu erwartenden neuen Marken-Serie ist am 25. Juli der bisher noch nicht vertretene Werth zu 120 Reïs ausgegeben worden. Das Muster ist von dem Graveur C. Wiener gestochen, wie dies auch aus der Signatur *C. W.* unter dem Porträt hervorgeht. Der Zeichnung müssen wir alle Anerkennung zollen; bei aller Einfachheit sind die den Werth und den Staat bezeichnenden Inschriften deutlich und klar, worauf es bei Briefmarken ja hauptsächlich ankommt.

Höchst ausdrucksvoll ist das Profil-Porträt en buste, welches durch ein sehr hohes Relief noch mehr gehoben wird. Leider wird das Relief bei Klebemarken durch das Aufkleben und Abstempeln zerstört. Wir verweisen unsere Leser desshalb auf No. 28 Seite 221 d. Bl.

Die Serie wird diesmal aus neun Werthen: 5, 10, 20, 25, 50, 80, 100, 120 und 240 Reïs bestehen (10 R. = $4^2/_3$ Pf. sächs.), also vier mehr, als die der vorhergehenden Emissionen.

Der Druck ist blau auf weissem Papier, ohne Wasserzeichen. Auffallend ist es, dass die Marke nicht gezähnt ist, da doch diese so höchst zweckmässige Einrichtung jetzt fast durchgängig bei neuen Emissionen angebracht wird.

Neue 5 Centavo-Marke aus Peru.

Ganz unerwartet hat vor Kurzem die Republik Peru eine Marke mit einem neuen Werthe nach dem Dezimal-System ausgegeben. So verschieden die neue Erscheinung bezüglich des Werthes, so verschieden ist sie auch bezüglich des Musters und der Herstellung des Stempels.

An die Stelle des frühern Wappens sind einige dem Lande eigenthümliche Natureigenheiten als Sinnbild dargestellt worden, nämlich zwei Lamas (doch können es ebensowol die dort gleichfalls einheimischen Vigogne- oder Alapakka-Schafe sein) und im Hintergrunde Felsen; war früher der Stempel Holzschnitt oder Lithographie, so ist er diesmal Kupferstich, angefertigt im Atelier der Amerikanischen Banknoten-Kompagnie, welche nach und nach das Monopol für die Fabrikatation aller Marken der westlichen Hemisphäre an sich zu reissen scheint. Im Allgemeinen erinnert das Muster viel an dasjenige der Marken von Costa Rica.

Selbst das Verfahren beim Druck weicht von dem allgemein üblichen ab: Die Marken sollen nämlich nicht in ganzen Bogen, sondern eine neben der andern in langen Streifen gedruckt werden.

5 Centavos sind gleich einem halben Dinero (nicht ganz 2 Sgr.) und wäre dies der niedrigste, bis jetzt noch unvertretene Werth der Markenserie von Peru. Es scheint deshalb, dass die übrigen Werthe vorläufig noch keiner Aenderung unterliegen werden.

Der Druck ist hellgrün auf weissem Papier, ohne Wasserzeichen. Alles Uebrige erklärt vorstehende Abbildung.

Noch einmal die preussische 30 Silbergroschen-Marke.

Mehrfache Anfragen lassen uns vermuthen, dass die in Nr. 38 gegebene Erklärung und die Berichtigung in Nr. 39 über die richtige Stellung der preussischen 30 Silbergroschen-Marke nicht allseitig verstanden worden ist. Wir geben sie deshalb noch ein Mal in der Weise, wie sie unaufgeklebt erscheint. Ueber die Behandlung beim Aufkleben finden die Leser das Nähere in Nr. 39. Bemerken wollen wir noch, dass diese, ebenso wie die 10 Silbergroschen-Marke, nicht käuflich zu haben ist, indem sie erstlich nicht für den allgemeinen Verkehr, sondern für den innern Dienst bestimmt, und dann, weil sie bei den preussischen Postanstalten noch nicht zur Verwendung gekommen sind.

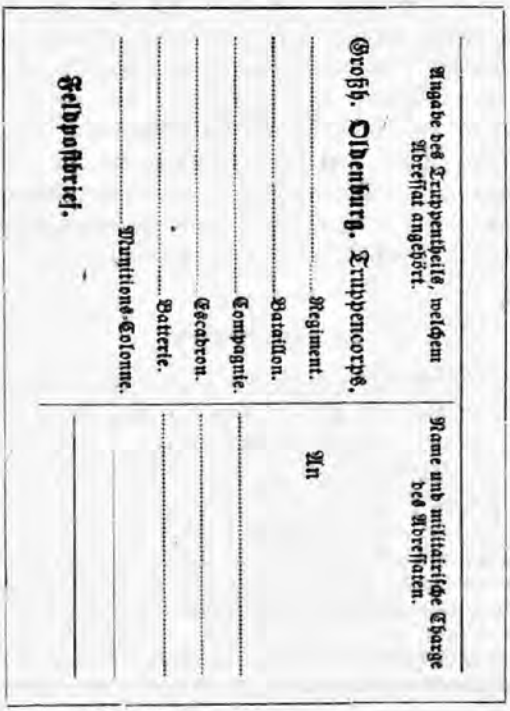
Feldbriefpost-Kouverts.

Zu den unzähligen Leiden und Nachtheilen, welche ein Krieg noch unmittelbar

mit sich führt, gehört auch die Stockung und momentane gänzliche Unterbrechung des postalischen Verkehrs in der Nähe der Kampfeslinien. Nur auf grossen Umwegen und ohne Garantie können Korrespondenzen aus dem einen in das andere feindliche Land gebracht werden und wenn es nicht die dringendste Nothwendigkeit erfordert, werden briefliche Mittheilungen ganz unterlassen, so weit sie den gewerblichen und Handelsverkehr betreffen. Anders ist es jedoch mit der Verbindung mit den verschiedenen Truppentheilen, mit denen sie um so lebhafter wird. Wie sehr sehnen sich nicht die Angehörigen der im Felde stehenden Männer, Brüder oder Söhne von ihnen Nachrichten zu erhalten und Letztere wieder von sich zu geben. Das wird aber zur grössten Schwierigkeit, indem die streitenden Heeresmassen ihre Standpunkte bisweilen von Tag zu Tag verändern. Um aber hier einigermassen Abhülfe zu schaffen hat man fliegende Feldposten eingerichtet, welche aus kleinen leichten Wagen mit den nöthigen Requisiten ausgestattet und von einem Postoffizianten begleitet, den ihnen zugetheilten Truppenabtheilungen folgen und abwechselnd zwischen denselben und dem nächsten Stationsorte eines regelmässigen Postamtes hin und hergehen, um die Briefpackete in Empfang zu nehmen oder abzugeben.

Da es nun bei Briefen an einzelne weit entfernt von der Heimat abwesende Soldaten, deren Aufenthalt den Absendern häufig gar nicht bekannt ist, hauptsächlich auf Genauigkeit der Adresse ankommt, so haben die einzelnen Regierungen eigens für diesen Zweck formulirte „Feldbriefpost-Kouverts" ausgeben lassen, auf denen alle auszufüllenden Betreffe und sonstige Bemerkungen vorgeschrieben sind.

Wir fügen ein derartiges Formular eines grossherzogl. Oldenburgischen Feldbrief-Kouverts in verjüngtem Massstabe bei. Das Original ist $6\frac{1}{2}$ Zoll breit; $4\frac{3}{4}$ Zoll Leipziger Mass hoch und das Papier bläulich.



Eine vollständige Sammlung von wirklich benutzten, adressirten Feldbriefpost-Kouverts aller derjenigen Kontingente, welche Feldposten eingerichtet hatten, dürfte ebenfalls ein werthvolles Andenken an den „Deutschen Krieg von 1866“ sein.

Falsche türkische Marken.

Nach dem anerkannten Markenprüfer Edward L. Pemberton sind in England sehr gut nachgemachte türkische Marken der Emission von 1862 zum Verkauf ausgeboten worden. Wenn auch die Ausführung des Musters ziemlich gelungen zu nennen ist, so finden sich doch in den Farben bedeutende Abweichungen. Ebenso stimmt die türkische Schrift über dem Halbmond nicht genau. Andere Erkennungszeichen sind: Bei der gelben 20 Paramarke berührt der oberhalb der drei Punkte über der kaiserlichen Signatur befindliche Bogen die feine Randlinie über ihm, während er bei der echten durch einen kleinen Raum von ihr getrennt ist. An der Basis dieses Bogens ist bei der echten zu jeder Seite ein schwarzer Flecken; bei den falschen steht der Flecken zur linken Seite mit dem zur rechten nicht in einer geraden Linie. In der Fälschung zeigt der rechte Punkt des Halbmondes in die rechte Seite der Verzierung über ihn, während dieser Punkt bei der echten nach aufwärts zeigt ohne auf die Verzierung zu stossen. Bei der Fälschung ist der untere Strich der türkischen Werthzahl in der Basis stärker als da, wo er sich mit dem Querstrich vereinigt, ebenso berührt er nicht die Linie unter ihm; bei der echten Marke ist dies umgekehrt, hier berührt er die Linie des ihn umgebenden Raumes, auch ist diese Linie nicht geschlossen, wie bei der Fälschung, sondern hat einen Bruch unter der Zahl, wo diese auf die Linie stösst.

Bei der blauen 2 Piastermarke ist die Zahl der den obern Rand bildenden Punkte 24, bei der echten nur 22; im untern Rande bei der falschen ebenfalls 24, bei der letztern 21; die rechte Seite zählt bei der falschen 31 Punkte (die Eckpunkte als zum Seitenrand gehörig gerechnet), bei der echten 29; die rechte Seite 28, bei der falschen 31. Unter dem Halbmond befindet sich zu jeder Seite eine flügelähnliche Verzierung, bei der falschen Marke berührt die linke die Linie des Seitenrandes und die rechte steht ganz nahe daran; bei der echten ist ein Zwischenraum bemerklich.

Bei der echten 5 Piastermarke (rosa) sind beide Spitzen des Halbmondes von gleicher Höhe und Länge; bei der Fälschung steht die rechte Spitze viel höher als die linke, auch haben beide Spitzen eine verschiedene Form; die linke Seite berührt die Verzierung über ihr und ist etwas nach einwärts gebogen; bei der echten findet sich diese Berührung nicht. *(St. Coll. Gaz.)*

Mannigfaltiges.

— „Warum versehen Sie Ihre Briefe an mich immer mit einer 80 Centimen-Marke?“ frug ein Bewohner der Provinz seinen Freund in Paris, der Schreiber in einem amerikanischen Geschäftshause war. „Eine Marke zu 20 Centimen ist ja genügend.“ — Der kluge Pariser entschuldigte sich damit, dass keine anderen Marken in seinem Geschäft verwendet würden.

Literarisches.

The illustrated Catalogue of Postage Stamps for the use of Collectors. By Dr. John Eduard Gray. Fünfte Auflage. London, E. Marlborough & Ko.; Bath, Alfred Smith & Ko.

Der Verfasser dieses Katalogs oder vielmehr Handbuchs, Dr. J. E. Gray, Mitglied der königl. Gesellschaft, Mitglied der Linné-Gesellschaft, Vicepräsident der zoologischen Gesellschaft etc., ist schon seit längerer Zeit als eine der hervorragenderen Grössen auf dem Gebiete der Briefmarkenkunde überall, wo es Sammler giebt

hinlänglich bekannt und ist ihm unbestritten die Fähigkeit zuzusprechen, ein Werk, wie das im Titel angegebene, befriedigend durchzuführen, da ihm neben tiefer Sachkenntniss auch noch durch die ausgebreiteste Korrespondenz die besten Quellen zu Gebote stehen.

Dass das passend gewählte Motto: „Und es ward geschrieben in des Königs Ahasveros Namen, und mit des Königs Ringe versiegelt. Und er sandte die Briefe durch die reitenden Boten auf jungeu Maulthieren" (Esther 8, 10) führende Handbuch beginnt mit einer Einleitung, welche den Zweck, den Nutzen und das Angenehme des Briefmarkensammelns, die Geschichte der neuen Postreform, die Entwickelung des Markenwesens in praktiseher wie künstlerischer Beziehung und manches Andere, dem wissenschaftlichen Sammler Interessirende behandelt.

Die Eintheilung des Textes ist wie bei den früheren Auflagen nach den Erdtheilen beibehalten worden, und fängt z. B. Europa mit Austria (Oesterreich) an und endigt mit Württemberg. Jeder einzelnen Emmission ist eine erklärende Beschreibung des Musters vorangestellt.

Als neu und zweckmässig anzuerkennen ist die Trennung der Privatmarken und der Essays in zwei besondere Abschnitte von den offiziellen Marken. Jedem dieser Abschnitte ist eine erklärende Einleitung beigegeben, aus denen der Leser manches Wissenswerthe erfährt, so unter Anderm über die nordamerikanischen und hamburger Lokalmarken und über den Werth der Essays als Sammelgegenstand.

Aufgefallen ist es uns, dass, mit Ausnahme von zwei Stellen, nicht angegeben ist, dass die Marke ein Wasserzeichen hat oder nicht. Wenn auch eine nähere Beschreibung derselben nicht nöthig gewesen wäre, so hätte doch da, wo ein solches vorhanden, der Käufer von Marken in vielen Fällen einen Anhalt gehabt, um die Echtheit seiner Erwerbung zu prüfen, denn es ist wol leicht anzunehmen, dass sich die Markenfälscher nicht auf die Nachbildung des Wasserzeichens, als zu kostspielig, einlassen werden.

Die Ausstattung des 180 und XXVI Seiten starken und mit 174 Markenabbildungen illustrirten Buches ist geschmackvoll zu nennen. L.

Notizen.

Hannover. Den preussischen Postbeamten ist angezeigt worden, dass die hannoverschen Briefmarken vom 18. August an ihre Giltigkeit verloren haben.

Donau-Dampfschifffahrts-Gesellschaft, k. k. priviligirte. Für zu spät aufgegebene und von den Schiffen dieser Gesellschaft beförderte Briefe darf die Gesellschaft ein Ueberporto von 17 Soldi (?) erheben und versieht jene zum Beweis dessen mit einer besondern Marke. Sie bildet ein übergewöhnlich grosses längliches Quervieреck, in der Mitte in einem Queroval die Zahl 17, zu deren beiden Seiten je ein Anker; die Umschrift im äussern Rande dieses Ovals: *„Erste k. k. pr: Donau-Dampfschifffahrts-Gesellschaft"*. Der übrige äussere Raum ist mit gewellten horizontal laufenden Linien ausgefüllt. Der Druck ist rosa auf weissem Papier, ohne Wasserzeichen, die Zeichnung ist rechteckig.

Norwegen. Auch die Stadt Drontheim besitzt jetzt eine Lokal- oder vielmehr Privat-Marke, deren Werth zwar nicht angegeben ist, aber 1 Skilling betragen soll. Die Form ist quadratisch; in der Mitte in einem Queroval die verschlungenen Buchstaben *„G. F. K."* (G. F. Krogh); im obern Rande *„Throndhjems"* (Drontheim), im untern *„By-post"* (Lokalpost).

San Domingo. Die in diesem Frühjahr ausgegebene Marke der jungen Republik (s. Nr. 35, Notizen) scheint nicht befriedigt zu haben, denn sie ist schon wieder durch eine neue verdrängt, welche jedoch ebenfalls kein Kunstwerk ist. In der Form ist sie noch ein Mal so hoch als breit; in der Mitte das Wappen, über demselben in einem flatternden Bande *„Dios, Patria, Liber tad"* (Gott, Vaterland, Freiheit), im obern Rande *„Correos"* und im untern *„Un real"* in Typendruck. Schwarzer Druck auf meergrünem Papier, ohne Wasserzeichen und ungezähnt.

Ecuador. Von dort ist eine neue Marke zu 4 Realen, blassrother Druck auf weissem Papier, ungezähnt, herübergekommen. Das Muster ist den übrigen Marken (Wappen in einem niedrigen Oval) gleich; im obern leicht geschwungenen Rande *„Correos Ecuador"* und im untern geraden Rande *„Cuarto Reales"*.

Korrespondenz.

Herrn **E. W. in Wien.** — Sie wünschen zu wissen, wie hoch sich die Kosten für eine *wirklich komplete* Briefmarken-Sammlung belaufen? — Eine solche dürfte wol schwer zu beschaffen sein. — Eine komplete Sammlung nach unserm Kataloge (2050 Stück) würde circa 800 Thlr. kosten; davon würden aber circa 120 Stück der seltensten Exemplare (im Betrage von circa 350 Thlr.) nur gelegentlich geliefert werden können. Sonach würden für eine Sammlung, welche auf eine annähernde Vollständigkeit Anspruch machen will, also mit 1930 Stück, 450 bis 500 Thlr. erforderlich sein. Für diesen Preis können Sie solche auf vorherige *feste* Bestellung von uns beziehen.

Herrn **E. v. W. in Oberdiessbach.** — Das

Jahres-Abonnement inclusive Franko-Zusendung beträgt 1 Thlr. 5 Ngr. (4 Frcs. 30 Cent.).

Herrn **C. v. C.** in **Triest.** — Wir haben No. 1 Ihres Blattes nicht erhalten, wissen deshalb nicht, ob Sie unsere Annonce aufgenommen haben, für welche wir den Betrag einsandten.

Abonnent **L. Fr.** in **Zürich.** — **W. P.** in **Münster.** — Auf Seite 324 finden Sie die gewünschte Auskunft. Da ausser Ihnen vielleicht auch noch Anderen unsere Beschreibung und die darauf folgende Berichtigung nicht ganz klar geworden, haben wir die Antwort als besondern kleinen Artikel gegeben.

Herrn **Al. G.** in **Dresden.** — Ihr Vorschlag bezüglich des Katalogs soll bei nächster Auflage Berücksichtigung finden.

Herrn **M. Gr.** in **Cassel.** — Ihre Marken sind jedenfalls Hamburger oder Nürnberger Fabrikat. Wenn Sie sich in Besitz echter setzen können, so vergleichen Sie genau und Sie werden finden, dass wir Recht haben.

Herrn **G. T.** in **Hannover.** — Ihren Brief vom 15. Juli erhielten wir erst am 27. Juli, desshalb konnte Ihre Anzeige in No. 40 nicht aufgenommen werden.

Anzeigen.

Oldenburger Marken. 4000 Stück I. Em. 1/30 Thlr. blau und II. Em. 1 Sgr. blau per 100 Stück 1 1/6 Thlr. 400 Stück I. Em. 1/15 Thlr. roth per 100 Stück 2 1/3 Thlr. 2 Dutzend I. Em. grün per Stück 5 Sgr. hat zu verkaufen **Menno S. Herz**
Sande, Grossherz. Oldenburg.

Gut gemischte Colonialmarken bei 100 Stück à 1 Sgr., bei 50 Stück à 1 1/4 Sgr. Chamois Baden à 1 Sgr. per Stück. Gemischte deutsche Marken 25 Sgr. per Tausend. Auswahlsendungen von allen Sorten Briefmarken zu den billigsten Preisen bei
Ernst Weiss in Mannheim
1 Bahnhofstrasse 1.

Ich suche Correspondenten in Oldenburg, Hamburg, Bremen und hauptsächlich in beiden Mecklenburg. **E. Pichler,** Eschenh. Landstr. 10, Frankfurt a/M.

C. ELERS, Aegidienstr. 676, **Lübeck.** Einkauf und Tausch von Marken. Ich offerire: Dänemark per Satz gest. 1 Sgr., 8 rbsk. grün per Dtzd. 5 Sgr., Kirchenstaat 1/2 baj. lila 4 Stück 2 1/2 Sgr., 1 baj. 4 Stück 4 Sgr. Ferner Marken von Lübeck, Hamburg, Schleswig, Holstein, Mecklenburg etc. Correspondenten werden gesucht.

Um Irrungen zu vermeiden, ersuchen wir unsere geehrten Inseratbesteller, Ihre brieflich einzusendenden Inserate vollständig formulirt auf ein besonderes Blatt, und Zahlen, Namen, Stück, Satz, Serie, Dutzend und andere Bezeichnungen möglichst deutlich zu schreiben, widrigenfalls wir für Fehler nicht garantiren können. Dieselben müssen bis den **Zwanzigsten** jedes Monats eingesandt, und der Betrag in baar, bei kleinen Beträgen in coursirenden Briefmarken beigelegt sein.

Die Herausgeber.

Abonnement.

Bei allen Buchhandlungen, Postämtern und den Unterzeichneten kann auf das Magazin für das ganze Jahr mit 1 Thaler, aber auch nur auf die drei Monate **August, September** und **October** mit 7 1/2 Ngr. abonnirt werden.

Zschiesche & Köder.

Verantwortl. Redacteure: **C. C. Zschiesche** und **C. E. Köder** in Leipzig. — Druck von **Fischer & Wittig** in Leipzig.

Hierzu eine Beilage.

IV. Jahrgang. — 1866.

Magazin

für

Briefmarken-Sammler.

Ein Organ zur Vermittelung des Briefmarkenverkehrs,
behufs der Anlage von Albums,
für Liebhaber und Händler.

Herausgegeben von **Zschiesche & Köder,**
Münzen- & Antiquitäten-Geschäft in Leipzig, Königsstrasse 25.

In Kommission bei **Hermann Fries** in **Leipzig**
und zu beziehen durch alle Buchhandlungen, Postämter und von den Herausgebern.

№ 42.] Das „Magazin für Briefmarkensammler" erscheint monatlich; der Preis pro Nummer beträgt 2½ Ngr. Das Abonnement für den ganzen Jahrgang 1 Thlr., ¼ jährig 7½ Ngr. — Anzeigen aller Art werden die gespaltene Petitzeile zu 1½ Ngr. aufgenommen. — Annoncen übernehmen in **Leipzig: H. Engler; Hamburg-Altona** und **Berlin: Haasenstein & Vogler; Breslau: Jenke & Sarnighausen; Frankfurt a. M.: Jaeger'sche Buchh.; London: Henry Bender.** 8, Little Newport Street Leicester Sqr., W. C.: **Paris: Ernest Bernau** (29, rue des Bons Enfants); **Wien: Alois Oppelik** (Wollzeile 22). **[1. Oktober.**

Venezuela.

(Schluss.)

Die Hauptstadt der Republik ist Caracas im Departement Caracas, an der Nordküste, deren Hafen La Guaira (6000 E.) ist, mit circa 50,000 Einwohnern. Ferner Angostura (San Tomas), Hauptort des Departements Orinoko am Orinoko, 6000 Einwohner; Asuncion, Hauptort des Departements Margarita, nordöstlich von Caracas, 3500 E.; Varinas, Hauptort des gleichnamigen Departements im Westen an der Grenze von Neu-Granada, 6000 E.; Cumana, Hauptort des Departements Maturin, im Norden zwischen Orinoko und Caracas, 12,000 E.; Maracaibo, Hauptort des gleichnamigen Departements im Nordosten, 14,000 E. Andere Städte mit 10,000 E. und darüber sind: Puerto Cabello, östlich von La Guaira, 10,000 E.; Tucuyo im Süden, 11,000 E.; Valencia im Departement Caracas, 15,000 E.

Der östliche Theil der Küste von Venezuela nebst der Insel Margarita wurde von Christoph Columbus auf seiner dritten Reise im Jahre 1498 entdeckt und im Jahre darauf die ganze Küste von Südamerika vom Golf von Paria bis zum Kap de la Vela in Neu-Granada durch Ojeda und Amerigo Vespucci. Als letzterer in den nach dem See von Maracaibo führenden Kanal eindrang, fand er hier viele von den Eingeborenen auf dem Wasser erbaute Häuser; dies erinnerte ihn an Venedig und gab daher diesem Kanal den Namen Venezuela (Klein-Venedig), welcher in der Folge dem ganzen Landstrich gegeben wurde. Die ersten Niederlassungen auf dem Festlande fanden im Jahre 1520

zu Cumana und 1527 zu Coro statt. Ungefähr um diese Zeit überliess Kaiser Karl V. die ganze nördliche Küste dem damals so berühmten augsburger Handlungshause Welser als Kronlehn von Kastilien für eine von demselben geliehene Geldsumme, von dem es erst 1542 wieder zurückgegeben wurde. Da die Spanier an den Küstenstrichen Gold zu finden hofften, wurde die Kolonisation eifriger in die Hand genommen. So wurden 1545 Tucuyo, 1551 Barquicimento, 1555 Valencia, 1567 Caracas gegründet. Im J. 1634 nahmen die Holländer die Insel Curaçao in Besitz und von dieser Zeit an begann Venezuela emporzukommen. Die sich immer mehrende Nachfrage nach Kakao veranlassten die Holländer die spanischen Kolonisten zur grössern Kultur dieser Pflanze anzuspornen und in kurzer Zeit vermochten sie beträchtliche Quantitäten auszuführen. Hierdurch wurde die Eifersucht des spanischen Hofes und der spanischen Kaufleute erregt. Mancherlei Mittel wurden angewendet, diesen Handelszweig den Spaniern zuzuführen, jedoch ohne Erfolg. Im J. 1700 wurde die Gesellschaft von Guipuzcoa gegründet, der unter anderen das ausschliessliche Recht des Handels mit Venezuela eingeräumt wurde, aber der Schmuggelhandel mit den Holländern liess sie trotz ihrer Vorrechte nicht recht zum Gedeihen kommen und so löste sie sich 1778 auf. Venezuela verblieb unter dem Szepter Spaniens bis 1808, wo die alte Königsfamilie durch Napoleon I. vertrieben wurde und sein Bruder Joseph den Thron bestieg. Venezuela, gleich den übrigen spanischen Kolonien, erklärte sich für die alte Dynastie; mit verschiedenen von der Regierung getroffenen Massregeln jedoch unzufrieden erklärte es sich 1810 unabhängig, wurde aber 1812 vom Mutterlande wieder unterworfen. Im Jahr 1813 machte Bolivar, ein Eingeborener von Venezuela, einen erfolglosen Versuch, sein Vaterland vom spanischen Joch zu befreien. Im Jahr 1816 empörte sich Venezuela unter Bolivar von Neuem. Der Krieg währte bis 1823, wo die Spanier den letzten Punkt, Puerto Cabello, aufgaben. Schon 1821 hatte sich Venezuela mit Neu-Granada und Quito (Ecuador) zu der Republik Columbia verbunden. Nach mancherlei inneren Zwistigkeiten kam es 1830 zwischen den drei Föderrativrepubliken zu einer friedlichen Trennung und Venezuela gab sich als selbstständiger Staat eine eigene konstitutionelle Verfassung, welche im J. 1843 abermals umgestaltet wurde.

Bayrische Retourmarken.

Bezüglich des Artikels „Bamberger Retourmarke“ in No. 41 d. Bl. geht uns von einem unserer Correspondenten in München noch die Notiz zu, dass auch das Oberpostamt in Würzburg eine derartige Retourmarke benutzt. Den drei Oberpostämtern München, Bamberg und Würzburg werden auch noch die übrigen zu Augsburg, Nürnberg, Regensburg, Landshut und Speier folgen. Es sind dies die Kreishauptstädte der acht Kreise des Königreichs Bayern. Ausserdem befindet sich in München noch die Direktion sämmtlicher Verkehrsanstalten, als: Eisenbahnen, Telegraphen, Dampfschifffahrt und Posten.

Spanische 20 Centesimo-Marke.

Nachdem die spanische Oberpostbehörde die unliebsame Entdeckung gemacht hat, dass die 20 Centesimo-Marke der jüngsten Emission von unbefugter Seite nachgemacht worden ist, hat sie sich veranlasst gesehen, eine neue Ausgabe derselben zu veranstalten. Das Muster ist gleich dem der für die Kolonien giltigen Marken, wie dieselben im Jahre 1864 ausgegeben wurden, nur dass sie jetzt die Jahrzahl 1866 führen. Der Druck ist lila auf weissem Papier. Sonach würde der hauptsächlichste Unterschied in der Umänderung der Werthbezeichnung

(Centesimos statt Centavos) bestehen. Wie verlautet, soll die Regierung, um weiteren Fälschungen vorzubeugen, von jetzt ab allmonatlich neue Emissionen veranstalten. Sollte dies wirklich der Fall sein, so würden die Sammler sich genöthigt sehen, für Spanien allein ein eigenes Album anzulegen. Leider konnten wir nicht erfahren, in welcher Weise die Fälschung ausgeführt worden und woran dieselbe zu erkennen ist.

Ueber die Zukunft des Thurn u. Taxis'schen Postprivilegiums.

Es ist sehr wahrscheinlich, dass in Folge der neuesten staatlichen Veränderungen in Deutschland auch das Postprivilegium des Hauses Thurn und Taxis zur Ablösung kommen wird, zumal der grösste Theil der Staaten, in welchen die Post noch Thurn und Taxis'sch war, Nassau, Kurhessen und Frankfurt, dem preussischen Staate einverleibt werden. Es ist dies um so eher vorauszusetzen, da Preussen in dem bisherigen Königreich Hannover die Postverwaltung schon faktisch in die Hand genommen hat. Mit den ersteren Staaten kann natürlich nicht in dieser Weise vorgeschritten werden, indem Veränderungen im Thurn und Taxis'schen Postbezirke nur mittelst gegenseitiger Verträge vorgenommen werden können.

Ausser den oben genannten, von Preussen annektirten Ländern, gehören zwar noch die thüringischen Herzogthümer und das Grossherzogthum Hessen dem Thurn- und Taxis'schen Postbezirke an, aber auch in diesen kleineren thüringischen Staaten, welche nun von drei Seiten von Preussen eingeschlossen sind, wird man, ebenso wie den politischen, so auch den postalischen Anschluss anstreben. Und ist dieser ins Werk gesetzt, so wird auch das Grossherzogthum Hessen nicht vereinzelt bei einem so wichtigen Gegenstande wie das Postwesen unter einem Privatprivilegium verharren wollen.

Die Bevölkerung des Thurn- und Taxis'schen Postbezirks beträgt gegen 4 Millionen Seelen, aber sie gehört den intelligenteren und betriebsameren Stämmen des deutschen Volkes an.

Marken der k. k. privilegirten Donau-Dampfschifffahrts-Gesellschaft.

Ausser der von uns in voriger Nummer erwähnten 17 Soldi-Marke giebt diese Gesellschaft noch eine ähnliche zu 10 Soldi aus. Einer unserer Korrespondenten, welcher sich persönlich an die Gesellschaft wegen deren Marken gewendet hat, giebt uns nachstehende weitere Auskunft darüber: „Die Gesellschaft hat Marken zu 17 und 10 Soldi als Kontrole der mit deren Schiffen beförderten Briefe ausgegeben. Dieselben werden von der Gesellschaft indessen nur im Auslande auf der untern Donau, in der Moldau und Walachei und zwar im eigenen Betriebe verwendet. Auf meine Anfrage, ob die Gesellschaft solche Marken an Briefmarkenhändler nicht käuflich abgeben würde, erhielt ich zur Antwort, dass selbige nicht dazu bestimmt seien."

Marken-Serie der Donau-Fürstenthümer mit dem Portrait des Fürsten Karl von Hohenzollern.

Mit Ausnahme des schönen ausdrucksvollen Kopfes des jetzigen Fürsten der Donau-Fürstenthümer, Karl von Hohenzollern, kann sich diese Emission betreffs der Ausführung denen der meisten übrigen Staaten noch nicht zur Seite stellen, denn Verzierungen und Inschrift gehören noch den primitiveren Ideen an; immerhin aber zeigen sie den wirklich guten Willen, sich dem Fortschritt anzuschliessen, wenigstens im Vergleich mit den früheren plumpen Handstem-

peln mit Ochsenkopf und Posthorn. In Werthen und Farben stimmt diese Emission mit der letzten des Jahres 1865 überein, nämlich 2 Parale gelb, 5 Parale blau und 20 Parale roth. Der Druck ist schwarz auf farbigem Papier. Jedenfalls aus ökonomischen Rücksichten sind die Marken lithographirt, ohne Wasserzeichen und nicht gezähnt.

Eine Abbildung aus der neuesten Emission Brasiliens.

In voriger Nummer gaben wir eine eingehende Beschreibung der neuesten Emission der brasilianischen Marken, und es erübrigt uns für diesmal, eine Nummer derselben in Abbildung zu bringen. Am angeführten Orte bemerkten wir unter Anderm, dass das Portrait auf allen Marken das des Kaisers Dom Pedro sei. Jetzt finden wir, dass ein englisches Magazin sagt, dass das Profilportrait auf den 20 und 200 Reis-Marken nicht den Kaiser, sondern irgend einen brasilianischen Patrioten vorstelle. Ein genauer Vergleich der Originalmarken lässt jedoch keinen Zweifel darüber, dass sie ein und dasselbe Portrait in zwei verschiedenen Stellungen zeigen. Uebrigens ist uns in der Geschichte Brasiliens keine so hervorragende Persönlichkeit bekannt, dass die jetzt schon seit 45 Jahren den Thron einnehmende Dynastie derselben neben sich einen Platz auf den Briefmarken gestatten würde.

Die amerikanischen Zeitungsmarken.

Diese Marken sind zwar schon seit 1. Januar 1866 in Anwendung, und ist die Vorführung einer derselben in Abbildung nicht mehr als Neuigkeit aufzunehmen; doch wird sie theils wegen ihrer abnormen Grösse, theils wegen ihrer künstlerischen Ausführung ein gern gesehenes Bild sein. Die ganze Serie dieser gewaltigen Riesen unter den Marken besteht bekanntlich aus drei Nummern: 5 Cents dunkelblau mit dem Portrait Washington's in einem Kreise, 10 Cents grün mit Franklin (s. beistehend) und 20 Cents

ziegelroth mit Lincoln in einem achteckigen Rahmen. Bei letzterer ist die Werthbezeichnung in römischen Zahlen im Rahmen nicht wiederholt. Die weisse Inschrift im unteren Rande bedeutet: Abtheilung 38 der Kongress-Akte, angenommen am 3. März 1863. Die sehr kleine Inschrift zwischen

den unteren Umfassungslinien des äussern Rahmens giebt die Firma der Kunstanstalt, die mit der Ausführung betraut worden: die National-Banknoten-Kompagnie zu New-York, an.

Das Londoner Postamt.

Das neue Postamt zu London (The new Post-office) liegt ziemlich in der Mitte der Stadt, unweit der St. Paulskirche (der grössten protestantischen Kirche der Welt) und ebenfalls nicht sehr entfernt von der Themse. Es ist unstreitig eine der schönsten architektonischen Zierden der Hauptstadt und der Bedeutendheit des Zweckes angemessen eingerichtet. Der Name des Baumeisters ist Sir Robert Smirko und das Gebäude wurde der öffentlichen Benutzung am 23. Sept. 1823 übergeben. Die grosse Halle, durch welche von einer Strasse nach der andern eine Durchfahrt stattfindet, ist 80 Fuss breit, 60 F. lang und 50 F. hoch. Das Dach wird von 6 ionischen Säulen gestützt. An der Nordseite befinden sich die Zeitungs-, Inland- und Schiffs-Brief-Bureaus; an der Südseite diejenigen der Generaleinnahme, der Buchhalter und Komptoiristen, des London Distrikt-Departements und anderer Verwaltungszweige; das südöstliche Ende beherbergt das elektro-magnetische Telegraphenbureau. An jeder Seite des grossen Eingangs hängen Tafeln mit langen Verzeichnissen unbestellbarer Adressen. Nördlich vom Mittelpunkt ist die Halle, wo die von den Filialposten kommenden Gepäcke angenommen werden. Unter der grossen Halle befindet sich ein Tunnel zur Beförderung der Briefe aus einem Bureau in das andere. Diejenigen Distrikte, welche vom Generalpostamt nach allen Richtungen hin ungefähr drei englische Meilen entfernt sind, werden mit Stadt- und alle weiter gelegenen mit Vorstadt-Ausgabe bezeichnet. Inmitten der Stadtgrenzen findet täglich eine elfmalige Briefausgabe statt. Mit der ersten, oder Generalpostausgabe, werden alle Inland-, Kolonial- und Auslandbriefe, welche während der Nacht angekommen sind, Morgens halb acht Uhr ausgetragen. Diese Ausgabe ist gewöhnlich bis neun Uhr beendet, ausgenommen Montags, wo auch die Sonntags angekommenenen Sendungen zu expediren sind. Mit der zweiten Ausgabe werden alle bis halb neun Uhr in London aufgegebenen, oder die in den Vorstadt-Postämtern zusammengekommenen und endlich die von auswärts für die erste Ausgabe zu spät eingetroffenen Briefe befördert. Die nächsten acht Ausgaben erfolgen stündlich und werden alle in den Zwischenzeiten eingehenden Briefe ausgetragen. Die letzte Ausgabe findet Abends um 7 Uhr statt. Die in den inneren Distrikten nach Vorstadtdistrikten adressirten Briefe werden täglich sieben Mal ausgegeben. — Um Baarsendungen in kleineren Beträgen durch die Post zu vermeiden, sind die Postbeamten angewiesen, Briefmarken mit einem Aufschlag von $2^1/_2$ Prozent anzunehmen; doch müssen diese gut gehalten sein und müssen in Streifen von mindestens zwei Stück zusammenhängen. Einzelne Marken werden nicht angenommen.

Mannigfaltiges.

— Vor einiger Zeit fand in Montreal der Verkauf von Gegenständen, welche in Briefen und Packeten aufgefunden worden, deren Adressaten und Adressanten nicht zu ermitteln waren, von Seiten des Postamts für unbestellbare (todte) Postsendungen statt. In dem betreffenden Auktionskatalog waren fast alle möglichen Bekleidungs- und Schmuckgegenstände vertreten; vorherrschend waren jedoch Juwelen jeder Art, als Ringe, Ketten, Uhren, Armbänder und dergl. Selbst ein Gasbrenner war durch die Post in die Irre geführt worden. Ein gleiches Schicksal hatten verschiedene Packete Tabak, Haarbürsten, Patentmedizinen u. A. gehabt.

— Ein Kleinstädter, der auch nicht dabei gewesen war, als das Pulver erfunden wurde, hatte an einen Landsmann in der

Residenz einen Brief abgeschickt. Nachträglich fiel es ihm ein, dass er eine Nachricht, die ihm von grosser Wichtigkeit schien, übersehen hatte, und schrieb deshalb ein Postskriptum. Um nun den Postexpedienten diese Wichtigkeit recht begreiflich zu machen, und sie zu grösserer Pünktlichkeit zur Besorgung seines Postskriptums zu veranlassen, klebte er zwei Marken darauf.

Notizen.

Belgien. Am 1. September ist die 5 Centimes-Marke ausgegeben worden. Sie ist nur, gleich der Marke zu 1 Cent., zur Frankirung von Zeitungen, Circulairen und Waarenmustern bestimmt. Das Muster ist mit wenigen Abweichungen, z. B. des hier netzförmigen Untergrundes, dem der 1 Centime-Marke gleich. Die Farbe ist dunkelbraun.

Portugal. Seit dem 10. August sind nun auch die Marken zu 20 Reïs, und seit dem 1. September die zu 80 Reïs in Umlauf gesetzt worden.

Uruguay. Die Postverwaltung von Montevideo macht durch einen Erlass vom 7. Juli 1866 bekannt, dass von diesem Datum an Briefkouverts zu 5 Centesimos (blau) und zu 10 Centesimos (grün) ausgegeben werden. Der Stempel bildet ein grosses Hochoval; in der Mitte die $^3/_4$ Zoll hohe und verhältnissmässig breite Werthziffer, in deren weissem Grunde die Bezeichnung Centesimos schwarz eingedruckt ist. Den Untergrund der Werthziffer bildet das Landeswappen. Im äussern dunkeln, musirten Rande die umlaufende Inschrift: *„Republica del Uraguay-Montevideo."*

Britisch-Ostindien. Die Brüsseler *„Timbre-poste"* enthält die Abbildung einer 6 Annas-Marke, welche ihr mit der letzten indischen Post zugegangen ist. Dieselbe ist $1^1/_3$ Zoll hoch und 1 Zoll breit. Das sehr zart ausgeführte Muster zeigt in der Mitte in einem Kreise das Portrait der Königin Victoria mit Diadem nach links. Der äussere, sehr breite Rand des Kreises ist zu beiden Seiten durch die Aussenlinien unterbrochen oder vielmehr abgeschnitten. Im obern Theile dieses Randes steht das Wort *„Six"* und im untern *„Annas"*; über dem obern Rande in etwas gebogener Linie *„Postage"*. Die Schrift ist sämmtlich schwarz und der Grund fein liniirt. In den vier Ecken sind noch einige geschmacklose Verzierungen angebracht. Das erwähnte Blatt bemerkt dabei, dass die Marke ganz das Ansehen eines Werthpapierstempels habe, dem nachträglich das Wort *Postage* in Grün aufgedruckt worden sei. Der Druck ist lila auf weissem Glacépapier, ohne Wasserzeichen und gezähnt. Es ist zu vermuthen, dass diese Marke nur provisorisch ist.

China. Seit 1863 befindet sich zu Shanghai ein französisches Postbureau; die Briefe, welche von dort aus nach dem Mutterlande expedirt werden, werden mit der 80 Centimes-Marke frankirt.

Korrespondenz.

Herrn L. Schl. in Würzburg. — Sie drücken Ihr Befremden aus, dass wir die sächsischen rothen Dreipfennig-Marken von 1850 höher notirt haben, als die meisten englischen Preislisten, in denen sie zu 1 Schilling angeboten werden? Jeder Kenner wird solche wohlfeilere Marken, obwohl sie sehr täuschend nachgeahmt sind, bei näherer Prüfung für unecht erklären. Diese Marken existirten kein volles Jahr und zu jener Zeit war das Briefmarkensammeln noch unbekannt. Niemand achtete darauf und warf sie mit der Enveloppe in den Papierkorb. Später, als sie zu einem starkgesuchten Artikel wurden, wurden alle verlegten Briefschaften, und sonstige postalische Papiere hervorgesucht, um sie zu verwerthen, aber es war unmöglich, die Nachfrage zu befriedigen und deshalb nahm die unehrliche Spekulation die Sache in die Hand, welche so reichlich Fürsorge getroffen hat, dass wenn sie sich an eine der Ihnen gewiss auch bekannten Firmen wenden, auf Verlangen tausend und noch mehr Stück zum allermässigsten Partiepreise umgehend auf ein mal geliefert erhalten können. — Haben Sie den betreffenden Passus in der Vorrede (S. 4) zu unserm Katalog (fünfte Auflage) nicht gelesen?

A. H. poste restante Nr. 16 Lyck. Es thut uns leid, von Ihrer Einsendung keinen Gebrauch machen zu können, indem wir den Gegenstand schon zu verschiedenen Malen (in Nr. 8 und Nr. 30) behandelt haben, und auch in dieser Nummer werden sie über das, was Sie zum Schluss bemerken, eine Betrachtung finden.

Herrn F. Gl. in Halberstadt. — Ihr Schreiben ist zwar sehr schmeichelhaft für uns; hätten Sie es aber in kurzem einfachen Geschäftsstyl abgefasst und mit der klingenden Beilage versehen, so könnten wir Ihrem Wunsche eher entsprechen.

Herrn I. N. B. in B. Inserate in welchem Imitationen empfohlen werden, nehmen wir nicht auf.

Berichtigung.

In No. 41, Seite 323, Zeile 10 von oben ist durch ein Versehen der Druckerei in dem Artikel „Warnungstafel" Tabaksfabrikanten statt Tabakstrafikanten gesetzt worden.

Anzeigen.

Auswärtige Händler und Sammler, welche von unseren **Briefmarken** und **Couverten**, sowie **Paketmarken** zu haben wünschen, wollen sich in frankirten Briefen **nicht direkt** an uns, sondern an

Herrn FERDINAND ELB in Dresden

wenden, welcher allein von uns zu deren Vertrieb nach auswärts autorisirt ist.

S. Expreß-Compagnie zu Dresden.

Meine neueste **bedeutend erniedrigte** Preis-Liste versende ich auf Franco-Anfragen franco u. gratis. Mich zu gef. Aufträgen bestens empfohlen haltend, achtungsvoll

GEORG SARTORI,
Oppert 188, Rotterdam.

Unterzeichneter wünscht Marken aller Länder in Comission zu nehmen gegen 10% Provision.

HEINR. LÖW

pr. Adr. Herrn **LEO KLOEBER** in **Lemberg.**

Einkauf. Verkauf. Tausch.

Mein reichhaltiges Briefmarkenlager halte ich fortwährend zu den niedrigsten Preisen bestens empfohlen. Besonders offerire ich: **Colonialmarken** in neuer, sehr schöner Mischung pr. 100 St. nur 2 Thlr. 15 Sgr.

NB. Correspondenten werden gesucht.

J. Rehwoldt in Lübeck.

Schöne **Colonialmarken** 1 Sgr. das Stück bei **Edmund Zawadzki,** Brünn Neuthorgasse. Agenten werden gesucht. — Briefe franco.

R. W. Mc. Lachlan

Briefmarkenhändler

Box 86 1/2 P. O. Montreal (Canada)

offerirt: 1 Satz Neufundland alte Em. (1, 2, 3, 4, 6, 6 1/2, 8 d. und 1 sh.) für 2 Thlr., neueste Em. (2, 5, 10, 12, 13 und 24 cts.) für 1 1/2 Thlr.; 6 Neu-Braunschweig 2 Thlr. Ungebrauchte Marken werden in Zahlung angenommen. Zu kaufen gesucht werden alle verschiedene Münzen, Mineralien, Muscheln, Fossilien und alle andere Curiositäten. — Briefe franco.

C. I. WIUM,

Holmens Canal 26, Copenhagen, Dänemark,

offerirt: Dänemark, Schleswig-Holstein und viele andere Marken zu sehr billigen Preisen. — Briefe franko. — Ferner suche ich No. 4 u. 5 dieser Zeitung.

Neu-Braunschweig-Briefmarken-Niederlage.

Correspondenten in allen Ländern werden gesucht, welche Marken gegen ältere u. neue Em. von Colonialmarken tauschen. Neubraunschweig Neu-Schottland, Canada und Neu-Fundland-Marken sind immer auf Lager.

Adresse: **Andrew D. Robertson**
Box 22 P. O.
St. John (Neu-Brunswick).

Ein Album

enthaltend 1020 meist seltene Marken zum Verkauf bei

O. DEDICKE

in VERVIERS (Belgien).

Preis Rthlr. 150 Preussisch Courant. — Briefe und Gelder franco.

Zur Beachtung!

Von unserem „Magazin für Briefmarken-Sammler" liefern wir von jetzt an, soweit der Vorrath reicht:

Den I. Jahrgang excl. No. 3, 4 u. 5, 9 Nummern (vom Mai 1863 bis April 1864).
„ II. „ complett, 12 Nummern (vom Mai 1864 bis April 1865).
„ III. „ complett, 12 Nummern (vom Mai 1865 bis April 1866).

à Jahrgang für 15 Neugroschen.

Der Abonnements-Preis auf den IV. Jahrgang bleibt jedoch wie bisher

1 Thlr. für 1 Jahr. — 7 1/2 Neugroschen für 3 Monate.

Bschiesche & Köder.

ARTHUR WILDT

69 ulica grodzka, Krakau

sucht spanische, römische und portugiesische Frankomarken in grösseren Quantitäten zu kaufen und sieht Franko-Offerten baldigst entgegen.

Finnland-Marken und Couverts I. Em., russisch. Couverts, Petersburger Stadtpost, polnische Marken, sowie ein Album mit 1600 Marken, worunten nur 100 Private und Nuancen zu billigstem Preise bei

C. Hartwig

St. Petersburg, Wassily-Ostrow
I. Linie, No. 36.

A. Steudel jr. Ravensburg

offerirt folgende 3 Briefmarkensammlungen: ein **Prachtalbum** mit 980 der schönsten u. seltensten Marken Thlr. 35 — ein schönes Album mit 565 schönen und seltenen Marken Thlr. 12 — ein schönes Album mit 380 schönen und seltenen Marken Thlr. 7 — und sieht baldigen Bestellungen entgegen.

ARTHUR WILDT

69 ulica grodzka, Krakau

sucht noch Correspondenten in Spanien, Portugal, Oldenburg, Dänemark, Schweden, Norwegen, Finland und Livland mit deutscher oder englicher Correspondenz.

Unterzeichneter offerirt zu *Hundertpreisen*: **Hannover** 1 ggr. grün 25 gr., desgl. genetzt 27½ gr., ⅓₀ thlr. genetzt 45 gr., ½ gr. schwarz 60 gr., 3 pf. grün 20 gr., 1 gr. roth 4 gr., 2 gr. blau 40 gr., 3 gr. braun 40 gr. **Amerika, Thurn u. Taxis, Baden, Würtemberg** 12½ gr., **Braunschweig** 15 gr.

Ferner zu *Dutzendpreisen*: 1 ggr. blau 15 gr. 3 pf. roth 6 gr., 3 pf. grün 3 gr, ½ gr. schwarz 8 gr., 2 gr. blau 5 gr., 3 gr. braun 5 gr., ⅓₀ thlr. 6 gr., ⅓₁₀ thlr. 12 gr. *Couverte*: 2 gr. blau, Zahl an der Seite 6 gr., 3 gr. braun 6 gr., 1 sgr. roth Zahl unten 18 gr., 1 ggr. grün 20 gr. **Hamburg** 2½ gr., **Holstein** 2 gr., **Oldenburg** 4 gr. etc

P. Credner,

Hildesheim, Langenhagen 1680.

Die **fünfte Auflage** von unseren

Katalog

über alle seit 1840 bis Ende Mai 1866 ausgegebenen

BRIEFMARKEN

aller Länder

mit beigedruckten Verkaufspreisen.

Versenden wir an alle Besteller **franco** gegen Franco-Einsendung des nöthigen Porto's von 3 Sgr. (für den deutsch-österreischen Postverein) und 4 Sgr. für alle anderen Länder.

☞ Das Porto kann in beliebigen ungestempelten Briefmarken eingesandt werden.

Zschiesche & Köder in Leipzig.

Um Irrungen zu vermeiden, ersuchen wir unsere geehrten Inseratbesteller, Ihre brieflich einzusendenden Inserate vollständig formulirt auf ein besonderes Blatt, und Zahlen, Namen, Stück, Satz, Serie, Dutzend und andere Bezeichnungen möglichst deutlich zu schreiben, widrigenfalls wir für Fehler nicht garantiren können. Dieselben müssen bis den **Zwanzigsten** jedes Monats eingesandt, und der Betrag in baar, bei kleinen Beträgen in coursirenden Briefmarken beigelegt sein.

Die Herausgeber.

Abonnement.

Bei allen Buchhandlungen, Postämtern und den Unterzeichneten kann auf das Magazin für das ganze Jahr mit 1 Thaler, aber auch nur auf die drei Monate **August, September** und **October** mit 7½ Ngr. abonnirt werden.

Zschiesche & Köder.

Verantwortl. Redacteure: **C. C. Zschiesche** und **C. E. Köder** in Leipzig. — Druck von **Fischer & Wittig** in Leipzig.

Hierzu eine Beilage.

IV. Jahrgang. — 1866.

Magazin

für

Briefmarken-Sammler.

Ein Organ zur Vermittelung des Briefmarkenverkehrs,
behufs der Anlage von Albums,
für Liebhaber und Händler.

Herausgegeben von **Zschiesche & Köder,**
Münzen- & Antiquitäten-Geschäft in Leipzig, Königsstrasse 25.

In Kommission bei **Hermann Fries** in **Leipzig**
und zu beziehen durch alle Buchhandlungen, Postämter und von den Herausgebern.

№ 43.] Das „Magazin für Briefmarkensammler" erscheint monatlich; der Preis pro Nummer beträgt 2½ Ngr. Das Abonnement für den ganzen Jahrgang 1 Thlr., ¼ jährig 7½ Ngr. — Anzeigen aller Art werden die gespaltene Petitzeile zu 1½ Ngr. aufgenommen. — Annoncen übernehmen in **Leipzig: H. Engler; Hamburg-Altona** und **Berlin: Haasenstein & Vogler; Breslau: Jenke & Sarnighausen; Frankfurt a. M.: Jaeger'sche Buchh.; London: Henry Bender.** 8, Little Newport Street Leicester Sqr., W. C.; **Paris: Ernest Bernau** (29, rue des Bons Enfants); **Wien: Alois Oppelik** (Wollzeile 22). **[1. November.**

Paraguay.

Als wir in Nr. 34 die Notiz einer Briefmarken-Serie brachten, erschien das wirkliche Bestehen derselben entweder noch fraglich oder sie wurde nur noch als Essays betrachtet. Jetzt, da ihre öffentliche Zirkulation ausser Zweifel gesetzt ist, bringen wir eine Abbildung derselben und führen, da sie manchen unserer Leser vielleicht nicht mehr erinnerlich sein dürfte und dieselbe auch nicht in unserm Katalog enthalten ist, nochmals an. Es sind drei Nummern: 1 Real roth (für das Inland), 2 Reales grün und 4 Reales blau (für fremde Briefe).

Die südamerikanische Republik Paraguay könnte man bezüglich ihrer Lage und annähernd ihrer Form das Herz von Südamerika nennen, indem es zwischen 20° und 27° 30′ südl. Br. und 54° 30′ und 59 westl. L. (Greenwich) fast in der Mitte dieses Kontinents liegt. Die staatlichen Grenzen sind im Osten und Norden das Kaiserreich Brasilien, im Westen der unter dem Namen Gran Chaco wüste und unkultivirte Landstrich, der von der Argentinischen Republik als Eigenthum beansprucht wird, und südlich durch die Republik Corrientes. Ausserdem hat Paraguay noch natürliche Flussgrenzen, wie sie wohl kein anderes Land aufzuweisen hat: Im Norden sind es der Blanca und der Monico, im Westen der Pårana und im Osten der Paraguay bis zum Zusammenfluss beider letzteren zum Rio de la Plata, welche die Republik von den Nachbarstaaten scharf abschneiden.

Der Flächeninhalt wird auf 3000 geogr. Quadratmeilen und die Bevölkerung nach Einigen auf ungefähr 250,000, nach Anderen auf 400,000 Seelen angegeben.

Der nördliche Theil des Landes ist gebirgig und zum grossen Theil dicht bewaldet. Obgleich es manche fruchtbare Strecken in dieser Region geben soll, so ist der Boden zum grössten Theil doch so zerrissen, dass bisher noch keine Niederlassungen versucht worden sind. Der Süden dagegen ist eine der ertragreichsten und angenehmsten Striche von ganz Südamerika, und obwol die bebauten Ländereien nur vereinzelt herumliegen, so lässt sich doch behaupten, dass kein Theil des südlichen Amerika so viel urbar gemachten Boden besitzt, als die südliche Hälfte von Paraguay.

Von den beiden Hauptflüssen ist der Paraguay in seiner ganzen Ausdehnung, in der er das Land bespült, schiffbar, obwol er im gebirgigen Norden bedeutende Stromschnellen hat; nicht so der Parana, der auf der Hälfte seines Laufes durch einen hohen Wasserfall der Schifffahrt ein unübersteigliches Hinderniss in den Weg legt.

Das Klima ist, ausgenommen in einigen sumpfigen Distrikten, sehr gesund. Im Sommer steigt das Thermometer bis auf 24° R. und im Winter fällt es bis auf 7° R.

An Kulturpflanzen erzeugt Paraguay nur wenig mehr, als der Bedarf der Bevölkerung erheischt; so ergiebig auch der Boden bei nur mässiger Arbeit ist, so haben doch die so häufigen inneren und mit den Nachbarstaaten geführten Kriege und die exklusive Politik des Diktators Francia eine höhere Entwickelung des Landbaues nicht zugelassen. Der grösste Reichthum des Landes besteht in den ausgedehnten Waldungen, welche verschiedene Arten von Bauholz, feines Möbeltischlerholz, Farbeholz, Gerberrinde, Gummi und andere Harze liefern. Der merkwürdigste aller Bäume ist der, von welchem der auch ins Ausland verführte berühmte Paraguaythee gewonnen wird.

Die gewerbliche Thätigkeit ist kaum nennenswerth und beschränkt sich nur auf den häuslichen Gebrauch, der bei der einfachen Lebensweise der Bewohner sehr bald befriedigt wird. Alle betreffenden Artikel werden noch nach den primitivsten Methoden gefertigt, so wird z. B. die Baumwolle mit der Hand gereinigt und gesponnen; herumziehende Weber führen auf einem Pferde oder Maulesel eine Art Webestuhl mit sich, den sie am ersten besten Orte, wo man ihrer benöthigt ist, im Freien unter einem Baume aufstellen, ihn anbinden und ihre Arbeit beginnen.

Der Handel liegt in Folge der unsichern staatlichen Zustände ganz darnieder. Zur Zeit der spanischen Herrschaft war er ziemlich blühend, aber theils durch den Unabhängigkeitskrieg und das Absperrungssystem Francia's wurde er gänzlich zerstört, und selbst jetzt, nachdem die Republik mit den Staaten der Argentinischen Republik, Brasilien und Bolivia freie Handels- und Schifffahrtsverträge abgeschlossen, hat er sich nicht viel zu heben vermocht. Die hauptsächlichsten Ausfuhrartikel sind Paraguaythee (Maté), Bauholz, Zucker, Baumwolle, Tabak und Häute.

Die Bevölkerung anlangend, so leben nur in den Städten und deren nächster Nähe verhältnissmässig wenig Weisse; die weit überwiegende Mehrzahl besteht aus Mestizen (Mischlinge von Spaniern und Indianern), doch haben diese letzteren Abkömmlinge von der Zivilisation und den Sitten der Weissen mehr angenommen, als irgendwelch andere ausgeartete Stämme in Amerika.

Die Republik ist in acht Departements eingetheilt, welche nach ihren Hauptstädten Assuncion, Concepcion, Santiago, Villa Rica, Curuguaty, Candelaria, San Fernando und Santa Hermengilda benannt sind. Ausser Assuncion, dem Sitz der Regierung, mit circa 8000 Einwohnern, zählt keine der anderen Städte über 4000 Einwohner. —

Ueber zweckmässige Einrichtung von Albums.

†† So zweckmässig die jetzigen Albums auch eingerichtet sind, so findet sich doch immer noch ein Uebelstand vor, der, ob zwar schon lange gefühlt, immer noch nicht abgeschafft wurde. Ich meine hier den Umstand, dass für die späteren Emissionen zu wenig Sorge getragen ist. Denn selbst die dem vorzüglichen Bauschke'schen Album beigefügten Supplementblätter reichen für die Länge der Zeit nicht hin; auch gereicht es keineswegs zur Zierde des Albums, wenn der eine Theil gedruckt, der andere hingegen geschrieben ist.

In ihrem geschätzten Blatte wurde einst der Vorschlag gemacht, statt Albums Mappen einzuführen, wobei jede Marke auf ein Blatt allein geklebt würde. — Diess Verfahren, das auch ich versuchte, gab ich desshalb wieder auf, weil bei der Masse emittirter Marken eine Unzahl Blätter erforderlich wäre und es sich auch nicht schön ausnehmen würde, wenn man 10 oder noch mehr Blätter überschlagen müsste, um zu einer Marke zu gelangen, was bei einer kleinern Sammlung unvermeidlich wäre.

Vielleicht wäre es besser, Albums beizubehalten, ihnen aber eine andere und vielleicht folgende Einrichtung zu geben:

Man theile das Album in zwei Abschnitte; der eine müsste die geschichtlichen und statistischen Notizen, Vergleichung der Münzfusse etc. enthalten; der andere aber die zum Einkleben der Marken bestimmten Felder, mit beistehender Uebersicht, welche aber nicht wie früher, alphabetisch nach Staaten, sondern chronologisch nach Jahren geordnet ist.

So würde es z. B. heissen:

1860.

Baden.

Marken. Wappen, farb. Dr. w. P.
No. 9. 1 Kreuzer schwarz
No. 10. u. s. w.

Belgien.

Marke: König Leopold I. im Oval (wie 1850)
No. 6 1 Centime grün

Braunschweig u. s. w. u. s. w.

Freilich ist das Emissionsjahr bei allen Marken noch nicht festgestellt, bei mehreren (besonders bei Australiens Marken) kommt es vor, dass man das Jahr gar nicht weiss, vielleicht auch nie wissen wird; solche Marken müssen den anderen mit dem Bemerken vorausgehen, dass ihr Emissionsjahr unbekannt ist.

Dieses vorgeschlagene Verfahren hat das Gute für sich, dass das Album von Jahr zu Jahr durch einen Nachtrag completirt werden kann, ohne dass Federbemerkungen etc. es in einer Weise verunstalten.

Die Notizen würde ich desshalb vom eigentlichen Album trennen, da ich sie statistisch ordnen könnte, was der alphabetischen gewiss vorzuziehen wäre.

Zum Schlusse erlaube ich mir noch einige Bemerkungen, die innere Einrichtung der Albums betreffend.

Auf Nüanzirung und äussere Umrandung der Marke, auf Stellung und Farbe des Ueberdrucks, endlich auf Privatmarken würde ich kein Gewicht legen. — Was erstere anbelangt, wurde schon in Ihrem geschätzten Blatte öfters auf den untergeordneten Zweck hingewiesen; Farbe des Ueberdrucks zu berücksichtigen, würde erforderlich machen, ganze Kouverte zu sammeln, da Marke und Ueberdruck nicht immer auf derselben Seite sich befinden. Endlich würde ich Privatmarken aus dem Album verbannen, da amerikanische schwer zu sammeln, Hamburger aber nur eine Spekulation sind, das Album des Sammlers zu füllen. Dagegen aber sollten Wappen der Länder und Landkarten nicht fehlen. Th. M.

Mecklenburg-Schwerin-Kouvert.

Die Werthe der früheren Kouvert-Serien von 1860 und 1864 zu 1, $1\frac{1}{2}$, 3 und 5 Schilling scheinen nicht als ausreichend be-

funden worden zu sein, denn soeben geht uns eine neue Nummer zu 2 Schilling violet zu. Das im Allgemeinen recht gefällige Muster ist das gleiche der früheren Emissionen, nur machen sich einige, wenn auch nicht auffällige Verschiedenheiten in den Schriftzeichen der Werthbezeichnung im obern Rande, in der netzförmigen Verzierung und im Wappen bemerkbar. Zu gleicher Zeit ist auch eine neue Marke zu demselben Werthe und von gleicher Farbe ausgegeben worden.

Neue mexikanische Marken.

Jetzt, nachdem das Fortbestehen des Kaiserreichs Mexiko immer mehr in Frage gestellt wird, wird die Briefmarken sammelnde Welt noch mit einer neuen Emission mit dem Portrait des Kaisers Maximilian überrascht, welche mit 1. August d. J. in Umlauf gesetzt worden ist. Die Serie besteht aus vier Nummern: 7 Centavos braunviolet, 13 Cent. blau, 25 orange, 50 grün. Diese Werthe lassen sich mit denen der Emission von 1864 (6 Nummern) durchaus nicht in Uebereinstimmung bringen und diese Abweichung lässt vermuthen, dass seitdem das Portosystem eine Modifikation erlitten hat. Ob die 3 Centavos-Marke von 1865 neben der neuen Serie noch Giltigkeit hat, vermögen wir zur Zeit nicht zu sagen; doch mag dies wol der Fall sein, da sie wegen ihres niedern Werthes wahrscheinlich zur Frankirung der Journale bestimmt sein wird. Diese Marken sind gleich den früheren nicht gezähnt, haben kein Wasserzeichen und sind auf weisses Papier in Lithographie gedruckt.

Das Portrait, welches die Marke zeigt, weicht von denen, welche zu der Zeit, als der Erzherzog in Begriff stand, den von Frankreich geschaffenen Thron zu besteigen, in den Schaufenstern der Kunsthandlungen aushingen, und die einen jugendlich schönen Mann darstellten, bedeutend ab. Möglich, dass der Zeichner an dieser Abweichung mit Schuld trägt, möglich aber auch, dass schwere Sorgen und der Druck einer Krone, welche schon seit längerer Zeit nicht mehr fest sass, den üppigen Haarwuchs, der das Haupt des Herrschers in glücklicheren Tage schmückte, so reduzirt haben, dass das Vorderhaupt fast kahl erscheint. Wer Gelegenheit hat, die seiner Zeit in den Handel gekommenen unberechtigten Essays mit den jetzigen Marken zu vergleichen, dem wird dieser Unterschied ebenfalls auffallen. Ueberhaupt wird die Portraitgalerie der Briefmarken durch das in Rede stehende durch kein Kunstwerk bereichert, indem die Ausführung im Ganzen genommen höchst mittelmässig ist.

Hannöversche Kouverts für unbestellbare Briefe.

Eine ganz lobenswerthe Einrichtung im neuern Postwesen ist die, dass unbestellbare Briefe, wenn deren Absender zu ermitteln, denselben wieder zugeschickt werden. Diese Ermittelung kann freilich nur dadurch geschehen, dass der Brief geöffnet wird, um aus der Unterschrift den Absender zu erkennen. Wer fürchtet, dass der Adressat vielleicht seinen Aufenthalt verändert oder dass der Brief nicht angenommen wird, thut am besten, seinen Namen und Wohnort auf der Rückseite, unten in der linken Ecke der Adressseite des Briefes oder des Kouverts anzugeben, um im obigen Falle das Oeffnen zu umgehen. Es ist dies ein überhaupt in der grössern Geschäftswelt immer mehr in Aufnahme kommender Brauch; denn da, wo täglich Hunderte von Briefen eingehen, will man gleich beim Ueberbringen wissen, von wem er kommt und richtet sich danach, wie weit er zu beachten oder ob er überhaupt ange-

nommen wird. Eine Beanstandung der Annahme findet besonders dann statt, wenn der Empfänger nicht errathen kann, von wem die Zusendung kommt, oder wenn er nicht frankirt ist.

Anzuerkennen ist es, dass die Postanstalten bei der Zurücksendung unbestellbarer Briefe nur ein einmaliges Porto für den doppelten Weg beanspruchen, wenigstens ist dies im deutschen Postverein der Fall.

Uns liegt ein Kouvert der frühern königl. hannoverschen General-Post-Direktion für unbestellbare Briefe vor, welches folgendermassen eingerichtet ist:

Auf der Adressseite ist der etwaige Betrag des Rückporto, in der Mitte der Name des Adressaten, in der rechten Ecke der Ort angegeben. Unten links steht die Bemerkung: „Hierin ein unbestellbarer Brief franco O.“

Auf der Klappe der Rückseite stehen die weiteren Angaben: „Der inliegende Brief, welcher nicht zu bestellen gewesen, ist, den bestehenden Vorschriften gemäss, zur Erforschung des Absenders, eröffnet und geht hiermit an diesen zurück. — Bei dem königl. hannoverschen General-Post-Direktion niedergesetzte Kommission zur Eröffnung unbestellbarer Briefe.“ Unten der Auszug aus der Bekanntmachung vom 12. August 1862 aus der Gesetzsammlung I. Nr. 18 vom Jahre 1862: „§. 12. Für Sendungen, welche von den Adressaten nicht angenommen oder aus sonstigen Ursachen nicht zu bestellen gewesen sind, so wie für unabgefordert gebliebene Poste-restante-Gegenstände, ist bei deren Zurückschickung nach dem Aufgabeorte, ausser dem auf den Sendungen haftenden ausländischen Porto, vom Aufgeber zu entrichten: a. Für Briefe, wenn dieselben frankirt abgesandt worden, nichts, wenn dieselben aber unfrankirt abgeschickt sind, das einmalige Porto. b. Für Fahrpostgegenstände, wenn solche frankirt abgesandt worden, das Porto für die Retoursendung. Jeder Aufgeber einer solchen Retoursendung ist verpflichtet, dieselbe gegen Entrichtung des hiernach darauf haftenden Portos wieder anzunehmen.“ Das Kouvert ist $4^3/_4$ Zoll hoch und $7^3/_4$ Zoll breit, also gross genug, um gewöhnliche Briefe im grössten Format aufnehmen zu können. Die Klappe ist gummirt und der Zunge ist ein das Siegel vertretender kreisrunder Stempel in der Grösse eines kleinen Fünfsilbergroschenstückes aufgedruckt, welches die Bezeichnung: „Kommission zur Eröffnung unbestellbarer Briefe“ enthält.

Mannigfaltigkeiten.

— In welch geistreich derber Weise die Amerikaner unverschämte Kunden der Oeffentlichkeit preisgeben, davon giebt der in St. John's (Neu-Braunschweig) erscheinende „*Postman's Knock*“ ein ausgezeichnetes Pröbchen, welches wir nicht unterlassen wollen mitzutheilen, indem derartige Erinnerungen auch hier bisweilen am Platze wären. Er sagt: „Der höchste Grad von Gemeinheit wird von gewissen Leuten bewiesen, welche sich von uns Marken zur Auswahl schicken liessen und sie uns unfrankirt wieder zurücksandten, so dass uns die unangenehme Wahl blieb, entweder unsere Marken zu verlieren oder das Porto dafür zu bezahlen. Wer so etwas thut, gleicht einem Menschen, der die Eier unter der sitzenden Henne aussaugt, er erinnert an den Charakter des schäbigen Geizhalses, der nicht dulden wollte, dass sich Jemand auf seine Treppenstufen setze, aus Furcht, er möchte sie abreiben, oder an den, der seine Fussnägelabschnitzel sammelte, um Oel daraus zu kochen. Wenn ein in Chicago lebender gewisser Herr diesen zarten Wink nicht verstehen und uns die Auslagen für seinen Brief nicht wieder erstatten will, so werden wir seinen Namen in der nächsten Nummer unverzüglich abdrucken. Der Herr, von welchem wir sprechen, hatte überdies die Frechheit, noch einen Brief an Jemand anders beizulegen, den er nicht zu beleidigen wagte und nöthigte uns somit auch noch, die Briefe an Dritte zu bezahlen. Die betref-

fende Summe ist zwar klein, aber die Unverschämtheit ist unerträglich"

— * Vor einiger Zeit kamen mir in einer müssigen Stunde einige statistische Notizen über den postalischen Verkehr und über die erstaunlichen Summen verbrauchter Briefmarken vor die Augen. Ich machte, auf diese fussend, einen ungefähren Ueberschlag über den jährlichen Bedarf dieser Werthzeichen in allen Staaten der Erde und fand die jedenfalls nicht zu hohe Summe von 5000 Millionen Stück und schloss daran noch einige weitere Kalkuls. Um die Zahl von einer Billion zu erreichen, wären 200 Jahre in demselben Verbrauche verhältnissmässig erforderlich. Um eine Billion Briefmarken zu verpacken (im Durchschnitt angenommen, dass alle Marken eine Fläche von einem Quadratzoll einnehmen und 100 Marken über einander gelegt auf einen Zoll Leipziger Mass gehen), müsste man eine Kiste von 183 Fuss Höhe und Breite anfertigen lassen, um 4,300,000 Kubikfuss aufzunehmen. Würde man die Zahl aller Briefmarken, die seit Einführung derselben (1840) von allen Staaten ausgegeben worden sind, zu 50,000 Millionen anschlagen, und sie zu einer quadratischen Fläche neben einander kleben, so würden sie einen Raum von 34,066,666$^1/_3$ Quadratfuss oder ungefähr 4145 Q.-Meilen bedecken; aneinandergereiht dagegen eine Länge von 7083$^1/_3$ Meilen haben.

Literarisches.

Der Briefmarken-Anzeiger. Organ zur Belebung und Erleichterung des Verkehrs zwischen den Timbrophilen. Herausgegeben von C. v. Cardona. Triest.

Wenn die Ausdehnung der Fachliteratur, und besonders der periodischen, die ausschliesslich nur eine gewisse Kunst, eine Wissenschaft, ein Gewerbe oder auch nur eine zeitweilige Mode zum Gegenstand der Besprechung hat, ein Massstab, so zu sagen ein Barometer für den günstigen Stand, für das steigende Interesse an derselben ist, so liesse sich das für die Briefmarken-Liebhaberei oder Philalethie oder Timbrophilie (welche fremdsprachliche Ausdrücke für ein ganz gutes deutsches Wort immer mehr beliebt zu werden scheinen) annehmen, denn wir haben hiermit die dritte deutsche Briefmarkenzeitschrift, den Triester „Briefmarken-Anzeiger" zu begrüssen.

Dass wir dieses Blattes so spät Erwähnung thun, ist nicht etwa eine absichtliche Versäumniss unserer Seits, nein, die Schuld liegt daran, dass uns die vom 20. Juni datirte Nr. 1 erst kürzlich auf besonderes Verlangen zugekommen ist.

Aus dem das Programm vertretenden Vorwort geht hervor, dass das Blatt „ausschliesslich" zur Aufnahme von Anzeigen für Händler und Sammler bestimmt ist und glaubt der Herausgeber eine „bis nun von allen Timbrophilen schmerzhaft empfundene Lücke in der Briefmarken-Literatur 'auszufüllen". Zwar wird zum Schluss bemerkt, dass wenn sich das Blatt, wie zuversichtlich gehofft wird, in kürzester Zeit zum Schmetterling entfaltet hat, es gänzlich umgestaltet, die Zahl seiner Publicationen verdoppelt oder verdreifacht und den Veröffentlichungen noch ein Supplement, oder vielmehr der das eigentliche Journal ausmachende Theil mit stets frischen und interessanten Nachrichten beigefügt werden soll; aber aus diesem Satze lässt sich noch nicht entnehmen, dass es gleich andern Briefmarkenzeitungen Aufsätze gemischten Inhalts zu bringen Willens ist. Wenn dies damit gesagt sein soll, so stände diese Anführung mit der früher hervorgehobenen im Widerspruch.

Ein weiterer auffallender Widerspruch liegt ferner darin, wenn es zum Eingang heisst: „Wir wollen uns nicht ruhmredig über unser Unternehmen ergehen, jedoch der Zweck, welchen zu verfolgen wir uns zur Aufgabe machen, wurde von noch keinem andern Journal absonderlich beobachtet", und an einer andern Stelle wieder: „Wenig verheissend (wir müssen es leider selbst gestehen) tritt es in die grosse Welt."

Ueberhaupt vermeidet man gern in einem Programm Geständnisse, wie: „Trotz der geringen Mittel, die uns zu Gebote standen" etc. Wenn es auch die Wahrheit ist, so machen derartige Erklärungen von vornherein keinen guten Eindruck.

L.

Notizen.

Schweiz. Von einem unserer Schweizer Korrespondenten wurde uns die Mittheilung, dass von der Schweiz am 1. Januar 1867 Franko-Kouverte ausgegeben werden sollen, zu gleicher Zeit soll auch eine neue Marke, und zwar zu einem Werthe, welcher noch nicht vertreten ist, 50 Rappen in violetter Farbe, ausgegeben werden; über Werthe und Farben der Kouverte ist noch nichts Näheres bekannt.

St. Vincent. Die Serie dieser Marken ist seit Kurzem um die beiden Werthe: 4 Pence blau und 1 Schilling schwarzblau auf weissem Papier, vermehrt worden. Beide Marken haben das Muster

der frühern Emissionen, sind gezähnt und haben kein Wasserzeichen.

Kaschmir. Auch dieser Staat im Innersten Asiens an der Ostgrenze Chinas und zwischen den britisch-ostindischen Besitzungen, in dem europäische Zivilisation und Verkehrseinrichtungen wohl noch wenig Eingang gefunden haben mögen, und der uns Europäern fast nur durch seine unnachahmliche Shawlfabrikation bekannt ist, soll sich Briefmarken zugelegt haben. Dieselben werden als sehr kunst- und geschmacklos beschrieben und werden mit einem kreisrunden schwarzen Klecks verglichen, in dem sich wieder zwei kleine weisse Kleckse, Schönpflästerchen nicht unähnlich, befinden. Der grosse schwarze Flecken ist mit Strahlen umgeben, welche an einen Ring anstossen, der mit hindostanischen Schriftzeichen ausgefüllt ist. Das Ganze ist von einem doppelten Kreis umgeben. Der Stempel ist auf dünnem, gelblichen gummirten Papier gedruckt. Ausser den schwarzen, sollen auch rothe u. blaue Marken existiren. Wie es heisst, ist die Emission auf Anordnung des Radschah von Kaschmir erfolgt. Briefe, welche von dort nach Europa gekommen sind, waren neben den hindostanischen Marken auch noch mit den britisch-indischen frankirt.

Vereinigte Staaten. Es soll im Werke sein, auch ein Kouvert zu 15 Cents mit dem Portrait Lincolns in einem Kreise in schwarzen Druck auszugeben.

Tammerfors. In unserer vorigen Nummer ist dieser Name einige Male unrichtig Tammersfors abgedruckt. Die Schreibweise der Ueberschrift ist die richtige. Hinzufügen wollen wir noch, dass diese Marke, im Gegensatz zu der von Helsingfors, ungezähnt und auf stärkeres Papier gedruckt ist.

Britisch Ostindien. Ueber die in voriger Nummer beschriebene (provisorische) 6 Anna-Marke können wir bis jetzt noch keine weitere Aufklärung geben; doch ist währenddem eine neue 4 Anna-Marke erschienen, deren Muster (Königin Viktoria mit Diadem nach links) und Farbe dem frühern Werthe gleich ist. Doch unterscheidet sich diese Marke von der frühern durch ein besonderes Wasserzeichen, einen Elephantenkopf nach rechts.

Korrespondenz.

Herrn **P. C . . . . . r** in **Hildesheim.** Für Ihre Annonce in No. 42 haben Sie uns noch 10½ Sgr. einzusenden.

Herrn **H. L.** pr. Adr. **A. B. L.** in **Hamburg.** Offerten von gut gehaltenen überseeischen Marken sind uns *mit Preisangabe* stets angenehm, für Ihre nachgemachten 5000 Stück (Neu-Foundländer-Marken) müssen Sie sich aber einen andern Abnehmer suchen, da für uns selbige nur den Makulaturwerth haben.

Redaktion des **„Postboten"** in **Baja.** Beim wörtlichen Nachdruck von Aufsätzen aus andern Blättern ist der allgemein schickliche Brauch, die Quelle anzugeben, am wenigsten statthaft ist es, sie mit Original-Korrespondenzzeichen zu versehen.

Herrn **Fr. Bl.** in **Stettin.** Ihre Bemerkung, dass die von uns in voriger Nummer beschriebene 20 Cent.-Marke auch für den Gebrauch in den Kolonien bestimmt sei, ist irrig. Sie haben sich durch das gleiche Muster täuschen lassen.

Herrn **Ph. L.** in **Dresden.** Wenn Sie eine Sammlung aller Emissionen von unverzinslichem Papiergeld aller Staaten von Anfang bis mit dem jetzt kursirenden für werthvoller halten als eine Briefmarkensammlung, da haben Sie freilich Recht, denn wir zweifeln, dass eine solche vollständige Sammlung mit 100,000 Thalern zu beschaffen sein dürfte.

Herrn **Th. G.** in **Karlsruhe.** Muss man sich schon vorsehen mit fingirten Emissionen aus sehr entfernten, wenig bekannten Ländern, um wie viel mehr noch mit den sogenannten Essays, welche wir überhaupt weder in unserm Blatte noch im Katalog berücksichtigen, indem zu wenig Nachfrage danach ist.

Herrn **A. v. St.** Wir kennen ein Album, welches wir selbst haben vervollständigen helfen, das ein Anlagekapital von über 700 Thaler erfordert hat.

Herrn **G. T.** in **Hannover.** Ihren Brief vom 15. Juli erhielten wir pr. Herren Haasenstein & Vogler erst am 27. Juli, folglich konnte die mit demselben gesandte Annonce nicht in die August-Nummer aufgenommen werden, Sie finden solche in der September-Nummer, wovon wir Ihnen ein Exemplar gesandt haben, einen Brief im August mit angeblich 3 Sgr. haben wir nicht erhalten.

Die mit Ihrem Briefe vom 17. Oktober gesandte Annonce kann nicht Aufnahme finden, weil der gef. Beitrag nicht reicht, 7 Zeilen betragen nicht 4½, sondern 10½ Sgr. Wir müssen an diesem Orte einmal aussprechen, dass wir nicht Lust haben, umsonst zu arbeiten, noch weniger aber, kleinliche Knauserei zu unterstützen.

Herrn **M. I.** in **Eydtkuhnen.** Ihre berichtigende Bemerkung finden Sie in dieser Nummer unter „Tammerfors" in den Notizen.

Herrn **R. S.** in **Dresden.** Für die angebotenen Marken können wir gegenwärtig nur 12 Ngr. ab hier bezahlen.

Mr. **A. P.** à **Paris.** Nous ne sommes pas des libraires. Adressez vous à une autre firme à Leipsic, par exemple F. A. Brockhaus, Köhler, O. Weigel et d'autres qui vous serviront volontièrement.

A. H. in **Bremen.** Die Schwankungen in den Markenpreisen sind so wechselnd, dass wir auf Ihren Antrag, so vortheilhaft er Ihnen für uns auch erscheinen mag, nicht eingehen können.

Anzeigen.

Die **Briefmarken-Handlung** von

DAVIES & BEYERMANN,

Oppert, *Rotterdam*. empfiehlt sich wiederholt bestens, für das bisher bewiesene Vertrauen dankend und hoffend, dass die Aufträge in gleich günstiger Weise fortdauern werden.

Alle Sorten seltener Marken billigst. Preislisten gratis und franco.

Soeben eingetroffen:

Schön gemischte Colonialmarken: *Antigua, Barbados, Cap, Canada, Ceylon, Honkong, Jamaica, Mauritius, Natal, Neu-Schottland, Neu-Braunschweig, Neu-Seeland, Queensland, Tasmania etc. etc.* zu folgenden Preisen: 40 Stück 1 Thlr., 100 St. 2 Thlr., 200 St. Thlr. 3. 20 Ngr. 300 St. Thlr. 4. 25 Ngr.

GEORG SARTORI, Rotterdam.

Unerläßlich für Händler!

Der „Briefmarken-Anzeiger" erscheint monatlich 1—2 Bogen stark in 4° Format. — Abonnenten pr. Jahr 1 Thlr. Pr. Crt. Anzeigen $^1/_2$ Sgr. = 5 Centimes = $^1/_2$ D. pr. Zeile von 7 Worten.

Carl von Cardona,

Triest (Oestereich).

Agenten werden gesucht. — 25% Rabatt.

Loose 5. Classe

70. Königl. Sächs. Landes-Lotterie,

welche vom 5. bis 21. November gezogen wird, empfiehlt

Carl Zschiesche,

Firma. **ZSCHIESCHE & KŒDER in Leipzig.**

Zur Beachtung!

Von unserem „Magazin für Briefmarken-Sammler" liefern wir von jetzt an, soweit der Vorrath reicht:

Den I. Jahrgang excl. No. 3, 4 u. 5, 9 Nummern (vom Mai 1863 bis April 1864).
„ II. „ complett, 12 Nummern (vom Mai 1864 bis April 1865).
„ III. „ complett, 12 Nummern (vom Mai 1865 bis April 1866).

à Jahrgang für 15 Neugroschen.

Der Abonnements-Preis auf den IV. Jahrgang bleibt jedoch wie bisher **1 Thlr. für 1 Jahr. — $7^1/_2$ Neugroschen für 3 Monate.**

Zschiesche & Köder.

Um Irrungen zu vermeiden, ersuchen wir unsere geehrten Inseratbesteller, Ihre brieflich einzusendenden Inserate vollständig formulirt auf ein besonderes Blatt, und Zahlen, Namen, Stück, Satz, Serie, Dutzend und andere Bezeichnungen möglichst deutlich zu schreiben, widrigenfalls wir für Fehler nicht garantiren können. Dieselben müssen bis den **Zwanzigsten** jedes Monats eingesandt, und der Betrag in baar, bei kleinen Beträgen in coursirenden Briefmarken beigelegt sein.

Die Herausgeber.

Abonnement.

Bei allen Buchhandlungen, Postämtern und den Unterzeichneten kann auf das Magazin für das ganze Jahr mit 1 Thaler, aber auch nur auf die drei Monate **November, December** und **Januar** mit $7^1/_2$ Ngr. abonnirt werden.

Zschiesche & Köder.

Verantwortl. Redacteure: **C. C. Zschiesche** und **C. E. Köder** in Leipzig. — Druck von **Fischer & Wittig** in Leipzig.

Hierzu eine Beilage.

IV. Jahrgang. — 1866.

Magazin

für

Briefmarken-Sammler.

Ein Organ zur Vermittelung des Briefmarkenverkehrs,
behufs der Anlage von Albums,
für Liebhaber und Händler.
Herausgegeben von **Zschiesche & Köder,**
Münzen- & Antiquitäten-Geschäft in Leipzig, Königsstrasse 25.

In Kommission bei **Hermann Fries** in **Leipzig**
und zu beziehen durch alle Buchhandlungen, Postämter und von den Herausgebern.

№ 44.] Das „Magazin für Briefmarkensammler" erscheint monatlich; der Preis pro Nummer beträgt 2½ Ngr. Das Abonnement für den ganzen Jahrgang 1 Thlr., ¼ jährig 7½ Ngr. — Anzeigen aller Art werden die gespaltene Petitzeile zu 1½ Ngr. aufgenommen. — Annoncen übernehmen in **Leipzig: H. Engler; Hamburg-Altona** und **Berlin: Haasenstein & Vogler; Breslau: Jenke & Sarnighausen; Frankfurt a. M.: Jaeger'sche Buchh.; London: Henry Bender.** 8, Little Newport Street Leicester Sqr., W. C.; **Paris: Ernest Bernau** (29, rue des Bons Enfants); **Wien: Alois Oppelik** (Wollzeile 22). **[1. Dezember.**

Paraguay.

(Fortsetzung.)

Nachdem die Spanier die weiten Mündungen des Laplata-Stromes entdeckt hatten, segelten sie dessen Lauf aufwärts und versuchten eine Kolonie zu gründen; aber zwei darauf hinzielende Versuche schlugen fehl. Freilich war die Zahl der abgesendeten Ansiedler viel zu gering, um den von den Ebenen auf sie hereinstürzenden Eingeborenen widerstehen zu können. Im Jahre 1535 wurde Adelantado, Don Pedro de Mendoza mit einer beträchtlichen Anzahl von Schiffen nach der Westküste Südamerikas abgeschickt, um mit verstärkten Kräften einen neuen Versuch in grösserm Massstabe zu machen. Nachdem er den Laplata und dessen Zufluss, den Paraguay, hinaufgesegelt war, fand er eine geeignete Stelle und legte hier die Stadt Assuncion an. Von diesem Platze aus verbreiteten sich die Spanier in der Folge nach allen Richtungen Südamerikas, südlich vom 20. Grade und östlich nach den Anden hinaus. Im siebenzehnten Jahrhundert kamen vom Mutterlande Jesuiten herüber, um die Eingeborenen zum Christenthume zu bekehren, doch waren ihre Bemühungen nur von geringem Erfolg, bis sie von der spanischen Regierung (1690) ein Mandat erhielten, welches allen anderen Spaniern den Eintritt in die Jesuitenmissionen ohne deren Erlaubniss verbot. Wirklich gelang es auch der Gesellschaft, einen der die beiden Ufer des Parana bewohnenden Hauptstämme, die Guaranis (deren Sprache, mit Spanisch gemischt, noch heutigen Tages die allgemeine Sprache in Paraguay ist) bis zu einem gewissen Grade der Zivilisation zu bringen. Nachdem im

Jahre 1767 die Jesuiten vertrieben wurden, waren die Missionsstationen von 100,000 zivilisirten Indianern, von denen freilich kaum die Hälfte zu dem eigentlichen Paraguay gehörte, bewohnt. Später zerstreuten sich diese in die an beiden Ufern des Laplata gelegenen fruchtbaren Landstriche, doch scheint es, dass die Mehrzahl sich in Paraguay niederliess, welche sich später dem Vizekönig von Buenos Ayres unterwarf. Als sich 1810 Buenos Ayres vom Mutterlande losriss, verweigerte Paraguay dessen Autorität anzuerkennen und trieb die gegen diese Provinz abgesendeten republikanischen Truppen zurück. Nachdem aber auch hier die spanische Herrschaft zu drückend wurde, erklärte sich das Land als unabhängig. Nach manchem durch blutige Kämpfe herbeigeführten Regierungswechsel gelangte endlich Dr. Gaspar Rodriguez de Francia zur Diktatorwürde. Dieser Mann hat sich in der Geschichte der südamerikanischen Freistaaten einen unvergesslichen Namen erworben. Als Diktator war er auch zugleich der strengste Despot, der wol je ein Land beherrschte. Durch Gewaltmassregeln und Intriguen brachte er es dahin, dass ihm 1817 sein Amt auf lebenslänglich zugesprochen wurde. Obwol er die Politik der Jesuiten in allen ihren Konsequenzen befolgte, war er nichts weniger als ein Freund des Klerus, indem er keine andere Macht neben sich dulden wollte. Am sichersten glaubte er seine Herrschaft dadurch zu behaupten, dass er allen Verkehr mit dem Auslande verbot und selbst den mit den nächsten Grenznachbarn auf das Engste beschränkte. Niemand, der die Grenzen Paraguays überschritten hatte, durfte sie ohne seine Erlaubniss verlassen. Alle Fremden, welche, um handels- oder wissenschaftliche Zwecke zu verfolgen, in sein Bereich gekommen waren, wurden als Gefangene behandelt. So wurde unter anderm der berühmte französische Botaniker Bonpland, ein Freund und Reisegenosse A. v. Humboldt's, neun Jahre zurückbehalten und von dem Diktator zum Ausführen landwirthschaftlicher und anderer Einrichtungen benutzt. Trotz seines tyrannischen Regierungssystemes kann ihm doch das Bestreben, den materiellen Wohlstand, so weit eine vollständige Isolirung einen solchen zulässt, und die Hebung der Volksbildung, wie er sie im Auge hatte, nicht abgesprochen werden. Er starb im Jahre 1840. Einer seiner Nachfolger, General Lopez, welcher im Jahre 1844 die Diktatorschaft antrat, warf das System seines Vorgängers gänzlich um und erschloss Paraguay nicht allein den Nachbar-, sondern auch den fremden Staaten.

(Schluss folgt.)

Gefälschte Marken.

Seit Kurzem sind ansehnliche Quantitäten der ersten Emission von Natalmarken und ebenso Essays der 9 Pence-Marke der nämlichen Emission in den Handel gekommen. Letztere sind auf ordinairem Papier in Schwarz, Lila, Anilinroth und anderen Farben gedruckt. Das Papier zu den Marken und Essays unterscheidet sich wesentlich von dem der echten. Auf dem ersten Anblick möchte man sie für Wiederabdrucke von den Originalplatten halten, bei näherer Vergleichung mit echten Exemplaren lässt sich die Fälschung nicht verkennen. Bei den 9 Pence-Essays macht sich diese durch veränderte Zeichnung des Kranzes und den grössern Raum, in welchem die Buchstaben V. R. stehen, kenntlich. Sammler und Händler mögen sich durch die hohen Preise, zu welchen sie angeboten werden, nicht täuschen lassen.

Eine weitere betrügerische Nachahmung ist in den 120 C.-Marken von Montevideo (mit doppelter Werthzahl) und den 60 C.-Diligencia entdeckt worden. Die Farbe der erstern ist statt reinem blau mehr ein graublau; die die Sonne bildenden Strahlen stehen regelmässiger als bei den echten und die Punkte im linken Rande sind anders gestellt. Bei den 60 C. sind die Zahlen grösser, die

Strahlen sind grösser und treten in den Rand. Ausser den angegebenen lassen sich noch manche andere Unterscheidungszeichen auffinden, doch sind jene schon so auffällig, dass sie den Kenner über den unlautern Ursprung bald Aufschluss geben.

Wenn auch nicht gerade als Fälschung zu betrachten, so sind doch weniger Erfahrene vor sehr gut gelungenen Photographien von Neu-Caledonien-Marken zu warnen, welche von Paris aus ihre Verbreitung finden. Der Glanz, welcher jeder Photographie eigen ist, und der dem Druck, sei er von einer Stahlplatte, vom Stein, oder vom Holzschnitt, fehlt, ist das sicherste Erkennungszeichen der Nachahmung.

Hierbei nehmen wir zugleich Anlass, unser Befremden darüber auszudrücken, in englischen Preislisten unter anderen uns unbegreiflich wohlfeil angesetzten Notirungen wie die alten Moldauer von 1854 und 1861 den Satz zu 25 Ngr. angeboten zu finden mit der Bemerkung: Die Echtheit wird garantirt. Echte Exemplare kommen gegenwärtig im Handel nur sehr selten vor; dagegen erwiesene Fälschungen sehr häufig. Würden wir uns überhaupt auf den Vertrieb von Nachahmungen einlassen, so würden wir doch nie die Stirn haben, sie „unter Garantie der Echtheit" zu verkaufen.

Das Portrait auf den Marken von Chili.

Wie so manche arge Irrthümer in der Briefmarkenkunde es noch zu berichtigen und dunkle Begriffe noch aufzuklären giebt, davon geben die Marken von Chili abermals einen Beweis. Fast in allen Katalogen wird das auf diesen Marken gegebene Portrait als das von Columbus (ohne Zweifel das des Entdeckers von Amerika) bezeichnet. Eine im „*Stamp Collector's Magazine*" enthaltene Korrespondenz giebt dagegen einen ganz andern Aufschluss, der auf gründlichen Nachforschungen zu beruhen scheint. So eine allbekannte Grösse auch Columbus ist, so stand den Chilenen doch der Mann, der in der Befreiungsgeschichte Chilis eine so bedeutende Rolle spielte, Freyre, viel näher, um sein Bildniss als stetes Erinnerungszeichen für die Briefmarken zu wählen. Dieser Name steht bei dem Volke in so hohen Ehren, wie anderwärts Bolivar, Washington, Lafayette und andere Volks- und Freiheitshelden und die dankbare Republik hat sein Andenken auch durch eine Bronzestatue auf dem Hauptplatze zu Santiago, der Hauptstadt von Chili, geehrt.

Ramon Freyre spielt in den Befreiungskriegen Südamerikas eine der hervorragendsten Rollen. Er war Gouverneur von Concpcion; da er aber von der Verwaltung kein Geld zur Besoldung seiner Truppen erhielt, wandte er sich der Volkspartei zu und zog, nachdem er die Regierungstruppen geschlagen, im Januar 1823 in San Jago ein. Er gab eine demokratische Verfassung und wurde im April des gedachten Jahres zum Oberdirektor der Republik erwählt. Wie es in jungen Republiken gewöhnlich der Fall, wurde auch Freyre durch die Eifersucht der Parteiführer mehrmals aus seiner Stellung gedrängt und musste 1831 sogar nach Peru flüchten. Mit Unterstützung dieser Nachbarrepublik machte er mehrfache Einfälle nach Chili, doch gelang es ihm nicht, wieder zur Herrschaft zu gelangen. Er starb in den vierziger Jahren im Exil und erst in der neuern Zeit haben sich die Chilenen seiner in ehrender Anerkennung erinnert.

Neue serbische Marken-Serie.

Gleichwie die Donaufürstenthümer, die Moldau und Walachei, hat nun auch der andere Vasallenstaat der europäischen Türkei, Serbien, das Frankirungssystem mittels Briefmarken eingeführt. Die Serie besteht aus 5 Nummern: 1 Para grün, 2

Paras braun, 10 Paras blass orangegelb, 20 Paras rosa und 40 Paras blau. Das Muster zeigt das Portrait des gegenwärtig regierenden Fürsten Michael Obrenowitsch III., einen schönen charakteristischen Kopf, der Kraft und Energie ausdrückt. Die übrigen Verzierungen sind ziemlich geschmacklos und steif. Der Stempel ist Holzschnitt, der Druck farbig auf weissem Papier. Bemerkenswerth bei dieser Serie ist, dass die Zähnung nicht gleich ist, so haben die Marken zu 1 und 2 Paras weniger und breitere Zähne, als die übrigen Werthe. Wasserzeichen ist nicht vorhanden. Wie wir vernehmen, sollen auch die 1 und 2 Para-Marken mit dem Landeswappen ausgegeben worden sein, doch wissen bis jetzt darüber nichts Zuverlässiges. Die Inschrift im Bande oberhalb des Portraitsheisst: „Königlich serbische Post." Die Serben, wie die Walachen, bedienen sich, mit einigen wenigen Abweichungen, des russischen Alfabets, bei welchem unter Anderen das P unser R ist und das Zeichen II die Stelle unseres P vertritt, wie in der Werthbezeichnung im untern Rande zu erkennen ist. In einer unserer nächsten Nummern werden wir eine geographische und historische Skizze dieses schönen und doch noch so wenig gekannten und beachteten Landes bringen.

Eine Express-Company in London.

Aehnlich wie die Dresdner Express-Company hat auch die *„Edinburgh and Leith Delivery Company* in London ein Dienstmann-Institut errichtet. Um Zirkulare, lokale Geschäftsbriefe, Gratulationen, Geburts- oder Todesanzeigen ohne Ueberforderung von Seiten der Boten und den Absendern möglichst wenig Umständlichkeiten zu machen, hat die Gesellschaft Frankomarken zu den uns unbegreiflich billig erscheinenden Werthen von 1 Farthing ($^1/_4$ Penny = 2 Pfennige sächs.), blau, und $^1/_2$ Penny (4 Pfennige), blassroth, eingeführt. Das Muster stellt das Wappen Londons dar. Oberhalb desselben steht in einem geschlängelten Bande das Wort *„London"* und unten in der gleichen Weise *„Circular Delivery"*. Der bezügliche Werth ist unter der Firma angegeben. Die betreffenden Farben sind auf weissem Papier gedruckt und die Marken sind gezähnt. Das Muster hat einen verzierten Untergrund und ist von einem rechteckigen Rahmen umgeben.

Das Wappen Londons besteht aus einem viergetheilten Schild, in dessen oberm linken Felde ein mit der Spitze nach oben stehender rother Dolch. Auf der mittlern Spitze des Schildes erhebt sich eine Mütze von eigenthümlicher Form, wie sie der Lordmayor bei feierlichen Gelegenheiten, wenn er im vollen Ornat erscheint, trägt. Der Schild wird zur Rechten und zur Linken von je einem Drachen gehalten. Drachen und Schild ruhen auf einem geschlängelten Bande mit der Inschrift: *„Domine dirige nos"* (der Herr leite uns). Der Ursprung dieses Wappens datirt aus dem Jahre 1381. Als sich nämlich zu jener Zeit die Bauern gegen den Adel empört hatten, wagte es ihr Anführer Wat Tyler gegen den König, Richard II., Drohungen auszustossen, worauf ihn der damalige Lordmayor Watworth mit einem Dolch niederstiess.

Lokalmarke für Tammerfors.

Da dieser Monat an Neuigkeiten sehr dürftig ist, sehen wir uns genöthigt, auf die Vergangenheit zurückzugehen und bringen deshalb eine Abbildung der Lokalmarke von Tammerfors, deren nähere Beschreibung mit erläutern-

den Bemerkungen unsere Leser in Nr. 48, S. 392, d. Bl. finden. Wenn auch manche Sammler auf Lokalmarken weniger Werth legen, so ist doch gerade diese wegen ihrer eigenthümlichen Anordnung und der wahrhaft schönen Farben besonders zu empfehlen.

Literarisches.

Ein uns vorliegender Prospectus einer neuen englischen Briefmarkenzeitung unter dem Titel:

The Philatelist. An illustrated Magazine for Stamp Collectors. Herausgegeben von Hall & Co. in London und Stafford Smith & Co. in Brighton,

verspricht unter anderm zu liefern: Artikel von allgemeinstem Interesse für Briefmarken-Sammler; von Nr. 1 an soll die 2. Auflage von Edward L. Pemberton's „Marken-Fälschungen und wie dieselben zu entdecken sind", fortgesetzt werden; dieselbe soll die genauesten Beschreibungen aller bekannten Fälschungen bis auf die neueste Zeit enthalten und den Inhalt der ersten Auflage um das Dreifache übersteigen. Ferner wird eine Geschichte der Philatelie vom Anfang ihrer Entstehung bis auf unsere Zeit von Herbert Camoens gegeben werden. Besondere Anziehungskraft soll eine jährliche Preisvertheilung im Werthe zu 70 Guineen unter die Abonnenten des Blattes ausüben und die Preisgewinner sollen das Recht haben, ihre Marken aus einem nahezu 2000 Varietäten enthaltenden Preis-Katalog auszuwählen, und schliesslich soll das Verzeichniss der Namen und Adressen der Preisgewinner unmittelbar nach der Vertheilung der Preise stattfinden.

Die erste Nummer wird am 1. Dezember erscheinen und ist der Preis einer Nummer auf 3 Pence festgesetzt.

Notizen.

Baiern. Vom 1. Nov. ab können in Baiern durch die Briefpost Baarzahlungen durch Postanweisungen vermittelt werden. Das vom Aufgeber auszufüllende Formular enthält unter den übrigen Bezeichnungen, als: Coupon, Adresse, Summe, Postnachnahme-Stempel, Quittung der Adressaten auch noch die Bestimmung der aufzuklebenden Freimarken. So ist durch ganz Baiern für bis 100 Gulden eine 6 Kreuzermarke, nach dem übrigen Postvereinsgebiete (ausschliesslich Oesterreich) bis zu 25 Thlr. (43¾ Gulden) ebenfalls eine 6 Kreuzermarke, von über 25—50 Thlr. (87⅓ Gulden) eine 12 Kreuzermarke erforderlich.

England. Auch die Gesellschaft der Great-Eastern-Eisenbahn hat sich veranlasst gesehen, die von ihr zu besorgenden Zeitungen durch Marken zu frankiren. Das Muster ist äusserst einfach und höchst unschön. In einem auf der Spitze stehenden, oben und unten abgestumpften Viereck steht die Bezeichnung: *„One Newspaper ½ d."*; im obern Rande *„Great Eastern"* und im untern *„Railway"*. Die Farbe der Halb-Penny-Marke ist grün und der eines andern Werthes zu 1 Penny blau auf weissem Papier. Sie sind gezähnt und ungezähnt zu haben.

Frankreich. Zwischen Frankreich, Belgien und der Schweiz ist neuerdings eine Postconvention abgeschlossen worden, welche eine Herabsetzung des gegenseitigen Portos bezweckt. In Folge dessen wird auch eine Marke im Werthe zu 30 Centimes nothwend, welche mit Beginn von 1867 in den Verkehr gebracht werden soll. Das Muster wird das gleiche sein, wie das der 2 C. und 4 C.-Marken und die Farbe braun.

Belgien. Am 1. Januar 1867 soll eine neue Marke zu 2 Centimes ausgegeben werden.

Portugal. Die braune 5 Reis-Marke ist durch eine schwarze mit dem gleichen Muster der 20, 80 und 120 Reis-Marke ersetzt worden.

Uruguay. Ein neuer Tarif veranlasste die Postverwaltung, den Briefmarkenvorrath umzustempeln, so dass die Werthe 6 Cent. (nelkenfarben) in 10 C., 12 C. (blau) in 5 C., 8 C. (grün) in 10 C. und 10 C. gelb in 15 C. mittels eines schwarzen Handstempels umgedruckt wurden. Der Grund, weshalb die 8 C.-Marken zu 10 C. verwandelt wurden, soll der sein, dass die Farben mit der neu zu veranstaltenden Emission, welche mit 1. Januar 1867 erfolgen soll, übereinstimmen.

Peru. Ausser der von uns in No. 41 beschriebenen und abgebildeten 5 Centavos-Marke sind noch die weiteren Nummern zu 1 Sol, 10 Centavos und 25 Centavos ausgegeben worden. Bei diesen Marken ist der Werth in grossen deutlichen Zahlen in der Mitte angegeben. Jedes Muster ist verschieden, aber alle geben in den vier Ecken das Wappen der Republik in von einander abweichenden Stellungen. Im obern Rande ist die Jahrzahl 1866 und in dem untern 1867 angegeben. Die Ausführung ist ausgezeichnet zu nennen.

Montevideo. Zu den vier Nummern der Emission dieser Republik ist seit dem 1. Oktober noch der Werth zu 1 Centesimo zur Frankirung der Zeitungen für den innern Verkehr getreten.

Brasilien. Gleichwie bei den einzelnen Truppenkörpern in unserm deutschen Kriege beabsichtigt die brasilianische Regierung für die gegen Paraguay im Felde stehende Armee Franko-Kouverts einzuführen.

Prinz Edwards-Inseln. Gegenwärtig zirkulirt ein neuer Werth zu 10 Pence; Holzschnittstempel, gelber Druck auf weissem Papier.

Süd-Australien. Einen neuen Werth zu 10 Pence hat man in der Weise hergestellt, dass man

den Stempel der grauen 9 Pence-Marke in gelber Farbe gedruckt und die alte Werthbezeichnung durch Ueberdruck der neuen (10 P.) in Blau annullirt hat. Entweder hat man den Stich eines neuen Stempels ersparen wollen oder vielleicht ist die Marke nur provisorisch. Die Marke hat als Wasserzeichen einen Stern und ist gezähnt.

Korrespondenz.

Herrn **E. Sch.** in **Herrstein.** — Von Ihrem Album wüssten wir vorläufig keinen Gebrauch zu machen. Wenn Sie es in unserm Blatte angezeigt wünschen, so müssen wir Sie ersuchen, das Inserat vollständig formulirt mit Beilegung des Kostenbetrags einzusenden.

Herrn **A. W.** in **Krakau.** — Für Ihre sämmtlichen Annoncen haben Sie uns noch 1 Thlr. 12 Ngr. einzusenden, was wir Ihnen auf Verlangen hierdurch anzeigen.

Herrn **M. L. M.** in **Kopenhagen.** — Ihr Anerbieten ist ein rein buchhändlerisches Geschäft, welches uns gänzlich fern liegt und müssen Ihnen deshalb ablehnend antworten.

Herrn **R. v. M.** in **Triest.** — Briefmarken-Kataloge unserer neuesten (fünften) Auflage haben wir noch vorräthig und versenden denselben an die geehrten Besteller franco gegen Franco-Einsendung von 3 Sgr. (für den deutsch-österreichischen Postverein) und 4 Sgr. für alle anderen Länder, der Betrag kann in beliebigen gangbaren ungestempelten Briefmarken eingesandt werden.

Herrn **Ed. Sch.** in **Nürnberg.** — Ihre eingesandten 3 Proben sind von uns als Imitationen erkannt worden. Wir fürchten, dass Ihr „ziemliches Sortiment" zum grössten Theil zu dieser verdächtigen Sorte gehören dürfte und da wir derartige Geschäfte bisher rücksichtslos vernachlässigt haben, sind wir auch jetzt nicht gewillt, es durch Ihr Anerbieten zu unterstützen.

Anzeigen.

Franco-Einsendung des Betrages in **preuss. Bank-Noten** und recommandirten Brief-Effectuirung bei Aufträgen von 5 Thalern franco.

Gelber östr. Merkur per Stück 1 Thaler. 18 Stück 10 Thlr., für 50 Stück 20 Thlr., **echt, ganz, gut erhalten**, gebraucht und ungebraucht. — Angeboten auf **500** Sätze **Moldau** 1861, à 5, 40 u. 80 Paras, noch ungebraucht und in Originalbögen mit 32 Marken sehe baldigst gegen baare Cassa entgegen. Jeder Bestellung unter 5 Thlr. müssen 5 Ngr. in ungebrauchten Briefmarken des niedersten Werthes beigefügt sein; auch nehme ich Marken aller Länder, am liebsten Europa, bei billigen Preisen in Commission oder Tausch mit 20% Aufschlag gegen die Baarpreise.

HEINR. LÖW

pr. Adr. Herrn **LEO KLOEBER** in **Lemberg.**

4 Kr. rothe Östr. **Zeitungsmarken** gebraucht à 10 Ngr. pr. Stück 3 Thlr. 10 Ngr. pr. Dtz. **Neapel** ½ Gr. 5 Ngr. pr. Stück, 1, 2, 5, 10 Gr. gemischt à 2 Thlr. pr. 100. **Sicilien** gemischt 10 Ngr. pr. Dtz. **Alles garantirt echt.** Jedem Auftrage beliebe man den Betrag in baar beizufügen. Meine Preis-Liste sende ich franco und gratis.

Carl v. Cardona, Triest.

Die **fünfte Auflage** von unserm

Katalog

über alle seit 1840 bis Ende Mai 1866 ausgegebenen

BRIEFMARKEN

aller Länder

mit beigedruckten Verkaufspreisen

versenden wir an alle Besteller **franco** gegen Franco-Einsendung von 3 Sgr. (für den deutsch-österreichischen Postverein) und 4 Sgr. für alle anderen Länder.

Der Betrag kann in beliebigen ungestempelten Briefmarken eingesandt werden.

Zschiesche & Köder in Leipzig.

Briefmarken in grosser Auswahl empfehle billigst. — Vollständige anerkannt beste *Cataloge gratis und franco.*

Ch. Mann in Leipzig.

W. F. HATHEWAY in ST. JOHN N. B.

wünscht 1000 Colonial- für 1000 Continentalmarken zu vertauschen und hat derselbe stets grosses Lager von allen Arten Colonialmarken. Briefe erbitte franco an obige Adresse.

71. Lotterie.

Ziehung 1. Classe am 14 Januar 1867.

Unsere vom Staate garantirte

Königl. Sächs. Landes-Lotterie

ist anerkannt die beste aller bestehenden **Classen-Lotterien**, und findet ihrer vortheilhaften Einrichtungen wegen fast in allen Ländern immer mehr Verbreitung, dieselbe enthält jetzt

80,000 Loose mit 40,000 Gewinnen

(welche auf 5 Classen vertheilt sind),

worunter Hauptgewinne zu 150,000 Thlr., 100,000 Thlr., 80,000 Thlr., 50,000 Thlr., 40,000 Thlr., 30,000 Thlr., 20,000 Thlr., 10,000 Thlr. etc.

Preise der Loose:

	Für 1/1	Für 1/2	Für 1/4	Für 1/8
Zu jeder Classe	Thlr. 10. 6. —	Thlr. 5. 3. —	Thlr. 2. 16. 5.	Thlr. 1. 8. 5.
Folglich für alle 5 Classen	Thlr. 51. — —	Thlr. 25. 15 —	Thlr. 12. 22. 5.	Thlr. 6. 12. 5.

Loose nebst Ziehungs-Plan versende ich gegen Einsendung einer der Bestellung entsprechenden Anzahlung und bemerke bei Zusendung derselben, wie die ferneren Zahlungen zu leisten sind.

Entfernten Spielern sind zur Ersparung des Portos besonders

Voll-Loose

(Loose I. bis 5. Classe gültig)

zu empfehlen, die ich gegen **Franco-Einsendung** von 6 Thlr. 12 1/2 Ngr. für 1/8, — 12 3/4 Thlr. für 1/4, — 25 1/2 Thlr. für 1/2, und 51 Thlr. für 1/1, überall hin versende.

Jede Geldsorte wird zum Tagescours angenommen.

Reellste Bedienung und strengste Verschwiegenheit wird zugesichert. Zu recht zahlreichen Aufträgen halte ich meine Collecte bestens empfohlen.

Carl Zschiesche
Königl. Sächs. concess. Lotterie-Collecteur.
FIRMA:
Zschiesche & Köder in Leipzig
Antiquitäten- und Münzengeschäft.

Ich offerire: **alte Baden, Baiern, Preussen, Oesterreich, Thurn u Taxis, Württemberg** pr. 100 Stück 1 Thlr.; neue, pr. 100 St. 8 Sgr.

Ferner, in Masse vorräthig: 100 verschiedene Marken, 10 Sgr.; **Empire français** 25 C. blau à 5 Sgr., ächte **Sicilien, Modena** und **Toscana.**

E. Schwarz,
Eschenheimer Landstr. 3, Frankfurt a/M.

Vorrath nur 139 Stück.

Tausch. Bei **Franco-Einsendung** von gut gemischten **1000** Marken u. Couverten aller Länder u. Emissionen sende **franco** je **einen gelben, schönen, echten Merkur.** Von Oesterreich und Preussen müssen ausnahmsweise 1500 eingesandt sein. Echtheit **garantirt.** Um zahlreiche Einsendung ersucht

Heinr. Löw,
pr. Adr. Herren LEO KLOEBER, Lemberg.

100,000

gemischte deutsche Marken à 1 Fl. 10 Xr. per 1000, alte Baden und Württemberg zu guten Preisen zu kaufen gesucht bei

ERNST WEISS

in **Mannheim**

Grössere Quantitäten

von **Frankreich Republik**, **Hannover I.** und **II. Em.**, **Lübeck I.** und **II. Em.**, u. Couverte, **Mecklenburg-Schwerin**, **Mecklenburg-Strelitz** und **Portugal**-Marken, suche zu kaufen und sehe Offerten baldigst entgegen.

Arthur Wildt,
in Krakau, Galizien
69 Ulica Grodzka.

Ich offerire:

Hamburg ½, 1 u. 1½ Sch. gemischt pr. 100 Stück 10 Sgr., pr. 1000 St. 3 Thlr. **Griechenland** pr. Satz (7 St.) 3 Sgr., pr. 12 Satz 1 Thlr., gemischt pr. 100 St. 1 Thlr. **Colonialmarken** in schöner Mischung pr. 100 St. nur 2 Thlr.

J. Rehwoldt in Lübeck.

Zu Weihnachtsgeschenken

empfehle ich **Markensortimente** in schöner Mischung:

= 100 Stück 15 Sgr., 150 Stück Thlr. 1. 10. 200 Stück Thlr. 2. 10. 250 Stück Thlr. 3. 20. 300 Stück Thlr. 4. 15 Sgr, netto. =

Auch werden dieselben in Albums geklebt billigst geliefert. Betrag mit der Bestellung.

Neueste Decemberliste gratis und franco. — Gewöhnliche Marken werden zu kaufen gesucht.

Georg Sartori,
ROTTERDAM.

Zur Beachtung!

Von unserem „Magazin für Briefmarken-Sammler“ liefern wir von jetzt an, soweit der Vorrath reicht:

Den I. Jahrgang excl. No. 3, 4 u. 5, 9 Nummern (vom Mai 1863 bis April 1864).
„ II. „ complett, 12 Nummern (vom Mai 1864 bis April 1865).
„ III. „ complett, 12 Nummern (vom Mai 1865 bis April 1866).

à Jahrgang für 15 Neugroschen.

Der Abonnements-Preis auf den IV. Jahrgang bleibt jedoch wie bisher

1 Thlr. für 1 Jahr. — 7½ Neugroschen für 3 Monate.

Zschiesche & Köder.

Um Irrungen zu vermeiden, ersuchen wir unsere geehrten Inseratbesteller, Ihre brieflich einzusendenden Inserate vollständig formulirt auf ein besonderes Blatt, und Zahlen, Namen, Stück, Satz, Serie, Dutzend und andere Bezeichnungen möglichst deutlich zu schreiben, widrigenfalls wir für Fehler nicht garantiren können. Dieselben müssen bis den **Zwanzigsten** jedes Monats eingesandt, und der Betrag in baar, bei kleinen Beträgen in coursirenden Briefmarken beigelegt sein.

Die Herausgeber.

Abonnement.

Bei allen Buchhandlungen, Postämtern und den Unterzeichneten kann auf das Magazin für das ganze Jahr mit 1 Thaler, aber auch nur auf die drei Monate **November, December** und **Januar** mit 7½ Ngr. abonnirt werden.

Zschiesche & Köder.

Verantwortl. Redacteure: **C. C. Zschiesche** und **C. E. Köder** in Leipzig. — Druck von **Fischer & Wittig** in Leipzig.

Hierzu eine Beilage.

IV. Jahrgang. — 1867.

Magazin

für

Briefmarken-Sammler.

Ein Organ zur Vermittelung des Briefmarkenverkehrs,
behufs der Anlage von Albums,
für Liebhaber und Händler.
Herausgegeben von **Zschiesche & Köder,**
Münzen- & Antiquitäten-Geschäft in Leipzig, Königsstrasse 25.
In Kommission bei **Hermann Fries** in **Leipzig**
und zu beziehen durch alle Buchhandlungen, Postämter und von den Herausgebern.

№. 45.] Das „Magazin für Briefmarkensammler" erscheint monatlich; der Preis pro Nummer beträgt 2½ Ngr. Das Abonnement für den ganzen Jahrgang 1 Thlr., ¼ jährig 7½ Ngr. — Anzeigen aller Art werden die gespaltene Petitzeile zu 1½ Ngr. aufgenommen. — Annoncen übernehmen in **Leipzig: H. Engler; Hamburg-Altona** und **Berlin: Haasenstein & Vogler; Breslau: Jenke & Sarnighausen; Frankfurt a. M.: Jaeger'sche Buchh.; London: Henry Bender.** 8, Little Newport Street Leicester Sqr., W. C.; **Paris: Ernest Bernau** (29, rue des Bons-Enfants); **Wien: Alois Oppelik** (Wollzeile 22). **[1. Januar.**

Paraguay.

(Schluss.)

Nach Francias Tode machten einige der ihm Nahegestandenen gewaltsame Versuche, sich der Diktatorschaft zu bemächtigen. Durch mannigfache Umtriebe gelang es Vidal das durch die gestörten innern Verhältnisse ermüdete Volk zu bestimmen, ihn zum Gouverneur zu ernennen. Er setzte Francia's Regierungssystem im Allgemeinen, aber mit milderer Handhabung, fort. Zwei Jahre nach Francia's Tode, 1842 wählte die Volksvertretung zwei Neffen desselben, Don Alonso und Don Carlos Antonio Lopez, zu Consuln, welcher letztrer 1844 für zehn Jahre zum Präsidenten ernannt wurde.

Zu dieser Zeit war Rosas Präsident der vereinigten Republik der Laplatastaaten, welcher die von Lopez angestrebte Politik, die auf Verbindungen mit den Nachbarstaaten und England sich erstrecken sollte, nicht gut hiess. Es kam zum Kampfe und Rosas unterlag schliesslich. Er musste im Februar 1852 abtreten, und der Argentinische Staatenbund war genöthigt, die Selbstständigkeit Paraguays anzuerkennen. Lopez, wenn auch nur Präsident, herrschte mit unbeschränkter Gewalt, brauchte dieselbe aber nur zum Besten des Volkes. Auf freisinnigen Prinzipien gründete er Handelsverträge, verbesserte die Gerichtsverwaltung, das Schulwesen, legte Strassen, Hüttenwerke und andere gemeinnützige Anstalten an. Am 17. März liess sich Lopez von dem Congress von Neuem zum Präsidenten wählen. Er war klug genug, mit dem mächtigen Nachbarstaate, Brasilien, gute Freundschaft zu halten, und bewilligte den Schiffen aller

befreundeten Nationen freie Schifffahrt auf den Flüssen der Republik. Die Politik des Präsidenten entsprach nicht ganz der der Vereinigten Staaten und fast wäre es 1859 zum Kriege gekommen, wenn Lopez nicht zufriedenstellende Erklärungen gegeben und frühere Verträge wieder erneuert hätte. Carlos Antonio Lopez starb im September 1862 und die Nation ernannte in Folge eines testamentarisch ausgesprochenen Wunsches, seinen Sohn, Francisco Solano, zum Präsidenten.

Manche Sympathien, welche die kleine Republik gegen die Vereinigten Staaten zeigte, erregten die Eifersucht Brasiliens und im Jahre 1865 mussten Grenzstreitigkeiten den Anlass zn einem Kriege zwischen beiden Staaten geben, der noch bis heutigen Tages, mit abwechselndem Glück geführt, zu keinem Entscheid geführt hat.

Einige Worte über Farbennuancen.

(Als Antwort auf eine an uns ergangene Anfrage.)

Blättert man ein Briefmarken-Album durch und blickt auf die Farben, so findet man, mit Ausnahme von Schwarz und reinem Weiss alle möglichen Schattirungen der Grundfarben vertreten. Ja selbst bei Schwarz und Weiss werden Unterschiede gemacht, indem man sagt, ein mattes oder ein tiefes Schwarz, ein in das gelbliche, bläuliche oder grauliche schlagendes Weiss. Deshalb sind die Farbenbezeichnungen in den Katalogen und Zeitungen meist nur im Allgemeinen gegeben und selbst wenn sie spezieller aufgeführt sind, so ist es immer noch die Frage, ob sich der Leser die Farbe in ihrer Eigenthümlichkeit vorzustellen vermag. Nehmen wir z. B. gelb an: Man unterscheidet weissgelb, blassgelb, strohgelb, erbsgelb, schwefelgelb, blassgoldgelb, hochgoldgelb, orangegelb, dunkelgelb, rothgelb, braungelb. Ferner: blassblau, graublau, hellblau, Königsblau, Berlinerblau, Ultramarienblau, dunkelblau, schwarzblau, und ein Gleiches ist es mit roth, braun, grün, grau. Und selbst diese speziellen Bezeichnungen haben wieder ihre Abweichungen von einander. Es darf deshalb nicht auffallen, dass ein und dieselbe Farbennuance in verschiedenen Katalogen auch verschieden bezeichnet ist und dadurch die Liebhaber bei ihrer Auswahl irre geführt werden. Wir haben es deshalb bei Abfassung unseres Katalogs von Anfang vorgezogen, die Farben nur im Allgemeinen anzugeben.

Die Red.

Authentische Aufschlüsse über einige französische Marken.

Einer unserer Geschäftsfreunde, der sich um nähere Auskunft über einige französische Marken brieflich an einen höhern französischen Postbeamten gewandt hat, war so gefällig, uns dessen Antwort zur Benutzung zu überlassen. Wir entnehmeu derselben Nachstehendes zur Berichtigung mancher umlaufenden irrigen Ansichten.

1) Gewiss ist, dass für Neu-Caledonien besondere Marken bestanden haben; für die Insel Réunion dagegen, obwol die Ausgabe solcher Gegenstand eines Beschlusses der Kolonialregierung war, scheinen nie welche in Umlauf gesetzt worden zu sein, indem sich nirgends im Postdienst Marken vorgefunden haben, welche sich speziell auf diese Kolonie beziehen. *)

2) Die französischen Kolonialmarken haben nur in den Kolonien Kours und sind selbst in keinem Postbureau Frankreichs käuflich zu haben.

5) Die Marken zu 30 Cent. und zu 5 Francs sollen am 1. Januar 1867 ausgegeben werden. Von den Platten der Marken der Republik, der Präsidentschaft und

*) Dass nie echte Réunion-Marken existirt haben, war uns schon früher bekannt und haben wir sie auch in der neuesten Auflage unseres Katalogs hinweggelassen.

Die Red.

denen des Kaiserreichs zu 25 Cent. und zu 1 Franc sind zwar Nachdrücke veranstaltet worden, doch kommen dieselben nicht in den Handel und sind überhaupt nicht dazu bestimmt, an das Publikum abgelassen zu werden.

Erste Emission der Marken der Argentinischen Republik.

Nach einer englischen Briefmarkenzeitung soll in der That die erste Emission dieses Staates vom J. 1858 und nicht wie in den meisten Katalogen angegeben, 1860 (mit Wappen und grosser Werthzahl), aus drei Nummern bestanden haben; nämlich ausser 5 Cent. roth, noch aus 10 C. grün und 15 C. blau, also dieselben Farben wie die der späteren Emissionen. Die Quelle bemerkt noch dabei, dass ihr auf das Bestimmteste versichert worden, dass die Existenz dieser beiden Marken unbestreitbar sei und diese vollständige Serie einen hohen Rang unter den Briefmarken-Raritäten einnehmen dürfte. Es sei jedoch zu fürchten, dass dieser glückliche Fund den Scharfsinn der Hamburger Imitations-Fabrikanten (alias Fälscher) nur zu bald anspornen möchte und mahnt dessalb die Käufer zur Vorsicht. — Aber gerade dieser Schlusssatz wirft ein verdächtiges Licht auf die ganze Sache, denn in England ist der Markenhumbug eben so hoch, wo nicht noch höher und subtiler ausgebildet als in Hamburg, Nürnberg und anderen Orten und dürfte diese Warnung auch für solche von über den Kanal zu beziehende Marken Geltung haben.

Warnungstafel.

Im Handel kommt jetzt eine sehr gut ausgeführte Fälschung der sehr seltenen 1 Cent-Marke der Konföderirten Staaten vor. So gelungen auch die Nachahmung bei oberflächlicher Betrachtung erscheint, so ist sie doch bei einem nähern Vergleich mit der 5 Cents-Marke blau mit dem Portrait von Davis bald zu erkennen, indem die Inschrift im obereu Rande und die Verzierungen in demselben, welche bei den echten Marken aller Werthe gleich sind, in einigen Einzelheiten abweichend. Wer gerade keine Konföderirten Marken zum Vergleich zur Hand hat, achte auf das D in dem Worte „*Confederate*", welches in den unechten stärker und gedrückter erscheint.

Briefmarken-Lotterien in St. Johns (Neu-Braunschweig).

In St. Johns, der Hauptstadt von Neu-Braunschweig, scheint das Briefmarken-Geschäft im besten Flor zu stehen; nicht allein, dass dort zwei Briefmarken-Zeitungen „*The Stamp Collector's Monthly Gazette*" und „*The Postman's Knock*" erscheinen, so werden von dortigen Händlern auch förmliche Briefmarken-Lotterien veranstaltet. Eine derselben, von der Firma A. D. Robertson, welche am vergangenen 8. October gezogen wurde, enthielt 30 Gewinne. Der erste bestand in einer Sammlung von 1000 Varietäten im angegebenen Werthe von 60 Dollars; der zweite in einer von 750 Stück (40 D.); der dritte gab 500 St. (25 D.); der vierte 350 St. (15 D.); der fünfte die vollständigen alten und neuen Serien von Neu-Fundland, Vereinigte Staaten, Neu-Braunschweig, Neu-Schottland, u. a.; der sechste die alten und neuen Serien von Neu-Schottland; der siebente die vollständigen alten und neuen Serien der Vereinigten Staaten, sämmtliche Hamburger Botenmarken, 30 ungebrauchte und 75 gebrauchte verschiedene Marken; der achte ein Robertson 5 Dollar-Packet; der neunte verschiedene seltene Marken von Neu-Schottland und Neu-Braunschweig und ein 1 Dollar-Packet; der zehnte ein 2 Dollar-Packet; schliesslich 10 Gewinne je zu einem Robertson 1 Dollar-Packet. Der Preis eines einzelnen Looses war 25 Cents Gold oder 40 Cents Ver-

einigte Staaten Papiergeld; bei Abnahme von grösseren Partien wurde Rabatt gewährt.

Eine andere derartige Lotterie wurde von der *„Excelsior Stamp Association"*, ebenfalls zu St. Johns, für den 1. November ausgeschrieben. Bei dieser betrug der Preis eines Loses 30 Cents Ver. St. Papiergeld.

Die Vervollständigung der Marken von St. Vincent.

Zu der von uns in Nr. 43 in unserm Magazin gegebenen Notiz über die Vervollständigung der Marken von St. Vincent tragen wir in dieser Nummer noch die Abbildung der 4 Pence-Marke nach. Die Farbe derselben ist, näher bezeichnet, ein reines Berlinerblau. Betreffend die Farbe der 1 Schilling-Marke, so kommt diese in zwei Nuancen vor, nämlich ein dunkles Purpur und, wie früher angegeben, ein tiefes Schiefergrau ohne einen Anstrich von röthlich, wenigstens sind vollständige Bogen von beiden Schattirungen herübergekommen. Die vollständige Serie der Marken von St. Vincent besteht demnach aus vier Nummern: 1 Penny roth, 4 Pence blau, 6 P. grün und 1 Schilling schiefergrau.

Die neueste Marken-Emission von Peru.

Von den in Nummer 44 unseres Blattes erwähnten drei neuen Marken der Republik Peru geben wir diesmal eine Abbildung der 25 Centavos-Marke, deren Muster mit denen der 1 Sol und der 10 Cent. mit einigen unwesentlichen Veränderungen in den Verzierungen im Allgemeinen gleich ist. Bei der 1 Sol-Marke ist die Werthbezeichnung in beistehender Weise gestellt: **S1S**, was jedoch der leichtern Erkennbarkeit Eintrag thut, während bei den übrigen beiden Marken der Werth schon in bedeutender Entfernung in die Augen fällt. Bei jeder dieser Marken ist das Wappen in allen vier Ecken in verkleinertem Massstabe angebracht und es war ein sinnreicher Gedanke von dem Entwerfer der Muster, ein Feld desselben auf einer Nummer der Serie, der 5 Cent.-Marke (s. die Abbildung in Nr. 41), in voller Grösse zu geben. Die nähere Beschreibung des Wappens von Peru finden unsere Leser in Nr. 36, S. 283. Weshalb ausser der Jahrzahl 1866 auch noch die von 1867 angegeben ist, können wir zur Zeit noch nicht erklären, doch ist es wohl keinenfalls ohne Grund geschehen; möglich wäre es, dass in der Folge mit jedem neuen Jahre auch eine Emission veranstaltet und dazu die alten Stempel nur mit Abänderungen der betreffenden Jahrzahl verwendet würden.

Die vollständige Serie besteht nun aus:

1	Sol	braun
5	Centavos	hellgrün
10	„	blau
25	„	grün.

Statistisches.

In der Sitzung des preussischen Abgeordnetenhauses vom 21. November überreichte der Handelsminister einen Gesetzentwurf wegen Abänderung mehrerer Vorschriften über das preussische Postwesen, welcher unter Andern folgende Bestimmung enthält:

„Der einfache Portosatz für innerhalb des preussischen Postgebiets gewechselte Correspondenz soll im Frankirungsfalle betragen: unter und bis 20 Meilen 1 Sgr., über 20 Meilen 2 Sgr. Bei unfrankirten oder unzulänglich frankirten Briefen tritt, auf Entfernung über fünf Meilen, ein Zuschlagporto hinzu, welches im einfachen Satze 1 Sgr. beträgt."

Das Gesetz werde vom 1. Juli 1867 ab

in Anwendung kommen. Die Motive zu dem Gesetzentwurf geben folgende interessante statistische Zusammenstellungen:

Die Zahl der im internen preussischen Verkehr zur Versendung gelangenden Briefe ist Ende 1866 wie folgt zu veranschlagen: bis 5 Meilen 40,598,000 Briefe (Portosätze), über 5 — 10 Meilen 19,183,000 Briefe (Portosätze), über 10—20 Meilen 17,542,000 Briefe (Portosätze), über 20 Meilen 20,067,000 Briefe (Portosätze). Nach der jetzigen Taxe ergiebt sich folgende Einnahme: 40,598,000 Briefe à 1 Sgr. = 1,353,266 Thlr. 20 Sgr., 19,183,000 Briefe à 2 Sgr = 629,433 Thlr. 10 Sgr., 17,542,000 Briefe à 1 Sgr. = 1,169,166 Thlr. 20 Sgr., 20,067,000 Briefe à 3 Sgr. = 2,006,700 Thlr., in Summa 5,168,866 Thlr. 20 Sgr.

Für das erste Jahr nach Eintritt der neuen Taxe berechnen die Motive die Portoeinnahme auf 4,926,133 Thlr. 20 Sgr.

Französische Lokal-Marken in Konstantinopel.

Bekanntlich haben die fremden Konsulate von Frankreich, England, Italien, Oesterreich, Russland und Griechenland in Konstantinopel, sowie auch in Alexandrien das vertragsmässige Recht, ihre eigenen Postanstalten zu halten. Ein ähnliches Privilegium, die Korrespondenz zu vermitteln, haben auch einige Dampfschifffahrts-Gesellschaften, deren Linien die Häfen der Levante und Griechenlands regelmässig berühren, erworben. So unter Anderen hat auch die französische Gesellschaft *„Les Messageries Impériales“*, deren Postdampfer im Mittelländischen und im Rothen Meere den Dienst besorgen, jetzt Lokalmarken geschaffen, die dazu bestimmt sind, das Porto für die aus Egypten überbrachten unfrankirten Briefe und ihr eigenes Bestell-Porto zu bezeichnen. Die Serie besteht aus vier Nummern, zu 10 Paras (schwarzer Druck auf rosa), 20 Paras (schwarzer Druck auf gelb), 1 Piaster (rother Druck auf weiss), und 2 Piaster (blauer Druck auf weiss). — Die Bezeichnung *„Service Mixte“* bezieht sich auf die Beförderung der Sendungen vom Auslande und die weitere Bestellung nach Ankunft im Innern. Für erstere ist die leergelassene Rubrik *„Taxe extérieure“* und für letztere die *„Taxe intérieure“* ausgeworfen. Nachdem für erstere der Betrag in das leere Feld eingeschrieben, wird im untersten die Summe zusammengezogen. Es gleicht diese Marke eher einem Rechnungsformular und ist deshalb auch der Typendruck gewählt worden. Die Verschiedenheit der Preise richtet sich jedenfalls nach der mehr oder mindern Umfänglichkeit der Stücken oder der Entfernung. Da diese Marken, wie bemerkt, nur unfrankirten Sendungen aufgeklebt und das Porto erst bei Empfang bezahlt wird, so ist trotz der Einfachheit und leichten Herstellung jede Unterschleif bezweckende Nachahmung ausgeschlossen.

Wie man in der Walachei reist.

In der Walachei, welche bis jetzt noch nicht von Eisenbahnen durchschnitten ist, reist man gewöhnlich mit der Post, doch darf man dabei an keine so regelmässigen Postverbindungen denken, wie man sie bei uns kennt, sondern nur erst wenn Reisende weiter befördert zu werden verlangen, wird angespannt. Ueber die Schnelligkeit der walachischen Post ist an der untern Donau ein eigenes Sprichwort gäng und gäbe: „Die französische Post trabt, die englische Post galoppirt, aber die walachische Post fliegt.“ Bei alledem kommt man aber durchaus nicht schneller fort, als anderswo. Die mageren und schlecht abgewarteten walachischen Postpferde besitzen in der That ein ausserordentliches Feuer. Es werden ihrer acht bis zwölf,

zwei bis drei nebeneinander, vor einen leichten Wagen, mit einem Postillon für je vier Pferde, gespannt, und dieses lange Gespann fliegt durch die Ebene, jagt im Galopp durch die holperigsten Hohlwege, passirt, ohne seinen Lauf zu mässigen, über die schlecht zusammengefügten Brücken. Wo es gilt, kurz in die Krümmung hineinzuwenden, spornen die Postillone ihre Thiere aus dem Wege heraus und lenken sie dann mit ausserordentlicher Gewandtheit wieder in denselben zurück, wenn der Wagen die Biegung erreicht hat, und dies fortwährend im Galopp. Nun aber kommt man auf der Vorspannstation an; die kleinen Pferde, welche nie einen Stall kennen gelernt haben, grasen frei auf den Wiesen oder wälzen sich im Staube; man ruft sie und wenn sie nicht kommen, muss man Jagd auf sie machen, um sie nach dem Posthause zurückzuführen. Dieses Manöver dauert lange genug. Endlich spannt man sie an; es giebt nichts Einfacheres, als dieses Pferdegeschirr: ein Strick in Form eines Halsbandes, durch welches das Pferd seinen Kopf steckt und woran die beiden Stränge befestigt sind; den Lastpferden wird noch ein anderer Strick, zugleich als Gebiss und Zügel dienend, durchs Maul gezogen, das ist das ganze System. Nun setzen sich die Postillone in Galopp, lautes langsam modulirtes Geschrei ausstossend. Alle Viertelstunden reissen die Stricke des Gespannes; man muss stillhalten und sie wieder anknoten. Oft zerbricht auch von den ungeheuren Stössen etwas an dem Wagen, was ausgebessert werden muss. Häufig begegnet man endlich Pferden von der benachbarten Post, welche ihre Promenade zu weit ausgedehnt haben; die Postillone steigen ab, rufen die Vagabonden und befestigen sie zur Seite der anderen Pferde, um sie in ihr Logis zurückzubringen. Alle diese Ursachen der Verzögerung erklären, weshalb die walachische Post, wenn sie auch fliegt, wie das Sprichwort sagt, dennoch minder schnell als die anderen ihr Ziel erreicht.

Mannigfaltigkeiten.

— Der Generalpostmeister der Vereinigten Staaten hat vor einiger Zeit an Geschäftsleute das Anerbieten gestellt, ihnen Empfehlungskarten auf Franko-Kouverts in jeder gewünschten Form und Muster zu drucken, dafern sie die druckfertigen Platten oder Holzschnitte liefern und die Bestellung nicht weniger als 500 Exemplare beträgt. Der Preis für das Tausend ist auf 32 Dollars 80 Cents festgesetzt.

Literarisches.

Der Führer im Labyrinthe der bisher erschienenen Briefmarken etc. aller Länder, oder spezielles Verzeichniss der auf den Briefmarken und Kouverts vorkommenden Sinnbilder, Portraits und anderer Gebilde, Allegorien, Wappen, (verdeutschter) fremdländischer Werthbezeichnungen, der auf Marken repräsentirten Landeswappen, ingleichen der vom Jahre 1865 ab bis mit 1866 neu emittirten Marken etc. nebst anderen einschlagenden Notizen, behufs leichterer Erkennung und sicherer Einschaltung derselben in die Marken-Sammlungen, zusammengestellt von W. G. Schubert, K. S. m. Kommissionsrathe in Dresden. — Dresden 1867. Im Selbstverlage des Verf. und in Kommission der K. S. Hofbuchhandlung (von Burdach) daselbst.

Dass die Briefmarkenkunde auch bei dem reifern Alter und den gebildeteren und höheren Ständen immer gerechtere Würdigung findet, davon giebt vorliegendes Schriftchen einen abermaligen Beweis, wenn es überhaupt eines solchen noch bedürfte. Kein denkender Mensch, der die ansehnliche Zahl von Briefmarkenzeitungen in deutscher, engliseher und französicher Sprache, die „wissenschaftlich" behandelten Kataloge und Albums und speziellen Fachschriften aufmerksam durchgeht, wird noch behaupten wollen, dass diese für Kinder geschrieben seien.

In der Literatur der Briefmarkenkunde sind zwar schon mehrere Führer vorhanden, welche zu der Zeit, wo sie erschienen, ihrem Zwecke bald mehr, bald weniger entsprachen, und jeder seine eigen-

thümliche Einrichtung hatte. Herr Kommissionsrath Schubert hat bei dem seinen den Weg der alphabetischen Anordnung eingeschlagen, so dass der Sammler, wenn er über irgend einen der im Titel angeführten Gegenstände Auskunft wünscht, dieselbe unverzüglich findet und des mühsamen Aufsuchens in den Zeitschriften überhoben ist. Wir können nicht unterlassen zu erwähnen, dass dieses Unternehmen nicht auf Spekulation beruht, sondern der Reinertrag für die Zwecke des Königl. Sächsischen Central-Militairvereins bestimmt ist. Theils aus diesem Grunde, theils wegen des anerkennenswerthen Arrangements des Stoffes und des mässigen Preises (8 Ngr.) glauben wir, dass sich das Briefmarken sammelnde Publikum lebhaft dafür interessiren wird. L.

Notizen.

Preussen. Wie zu erwarten stand, werden nun auch mit Nächstem die Marken des Thurn und Taxis'schen Postgebiets als erloschen zu betrachten sein, indem mit Anfang nächsten Jahres das Postwesen vollständig auf Preussen übergeht, während schon mit dem Neujahre die Verwaltung von der preussischen Regierung übernommen wird.

Westindien. Die *„Timbre poste"* berichtet, dass die Herren Nisson und Parker in London mit dem Schnitt zweier Marken für die zu den Antillen gehörige Gruppe der Jungferninseln beauftragt worden sind. Die *„Epreuves"*, die die oben erwähnte Quelle in Abbildung bringt, machen dem Zeichner nicht viel Ehre. In der 1 Penny-Marke schwebt die Jungfrau in einem Oval und über ihr in einem weissen Bogen die Inschrift *„Virgin Islands"*, unterhalb *„One Penny"*. Noch viel steifer und ungeschickter steht die „Jungfrau" in der 6 Pence-Marke da, in einem geradlinigen, rechtwinkligen Rahmen, in dessen oberer Kante *„Virgin Islands"* und in der untern *„Six Pence"* in wenig hervorragender Schrift.

Uruguay. Am 1. Oktober wurde ein Zeitungsstempel zu 1 Centesimo ausgegeben (schwarzer Druck auf weissem Papier, ungezähnt und ohne Wasserzeichen); nebstdem hat die Postadministration noch zwei Kouvertstempel ohne Werthangabe creirt. Der eine ist ein hohes Oval, in der Mitte das Wappen der Republik, im Rande: *„Servicio de Correos Montevideo"*. Der andere ist ein Queroval ebenfalls mit dem Wappen und der Umschrift: *„Administracion de Correos Montevideo"*.

Belgien. Vom 1. Januar ab giebt Belgien noch die 2 Centimes-Marke mit dem Wappen, dem belgischen Löwen aus.

Victoria. Eine 3 Cents-Marke vervollständigt die Serie dieser Kolonie. Der Druck ist lila auf weiss.

Serbien. In den jüngsten Tagen gingen uns noch 2 Marken der neuesten serbischen Serie (1 Para bronzegrün auf rosa und 2 Paras braun auf lila) zu. Dieselben sind für Journale und Drucksachen bestimmt. Das Nähere in nächster Nummer.

Shanghai. Die Brüsseler *„Timbre poste"* annoncirt: 1 Candareen braun, 3 Cand. orange, 6 Cand. grau, 12 Cand. graugrün.

Korrespondenz.

Herrn **Fr. L.** in **Königsberg.** — Die Antwort auf Ihre Anfrage: „warum wir in unserm Katalog, sowie in unserm Magazin die Farben der Marken nicht spezieller bezeichnen", finden Sie in einem besonderen Artikel S. 354, da wir den Grund dafür auch noch weiteren Kreisen bekannt zu machen wünschen.

Herrn **Dr. M.** in **Mannheim.** — Obwol wir den von Ihnen beregten Gegenstand schon im zweiten Jahrgang einmal besprochen haben, so werden wir später noch einmal darauf zurückkommen und die von Ihnen gemachten Andeutungen berücksichtigen.

Herrn **E. Z.** in **Brünn.** — Telegraphenmarken und -Stempel sind bis jetzt von den Sammlern und Liebhabern nicht gesucht worden und müssen deshalb Ihr eingesandtes Exemplar ad acta legen.

Herrn **A. N.** in **Bologna.** — Von Ihrem Abonnement auf unser Magazin ist uns bis dato nichts bekannt geworden, Zusendung des Katalogs wird nach Berichtigung des Portos von 4 Sgr. (für das Ausland) und Aufnahme des Inserats nach portofreier Uebermachung des Betrags unmittelbar erfolgen.

Anzeigen.

Nachstehende Briefmarken

sind zu den beigesetzten billigen Preisen in **Dutzenden** zu haben:

Hongkong gemischte 10 Ngr. **Argentinische Republik** 1860 5 Cts. roth 40 Ngr. **Canada** 5 Cts. Biber 5 Ngr. **Französ. Colonien** 10 Cts. braun 10 Ngr., 40 Cts. orange 12 Ngr. **Neu-Braunschweig** 5 Cts grün 7½ Ngr. **Neu-Süd-Wales** 2 P. hellblau 4 Ngr., 6 P. violet 5 Ngr., 1 Sh. roth 7½ Ngr. **Queensland** 1 P. orange 5 Ngr., 2 P. blau 5 Ngr., 1 Sh. violet 10 Ngr. **Registred** gelb 30 Ngr. **Vandiemensland** 4 P. blau 7½ Ngr. **Victoria** 6 P. schwarz 6 Ngr., 1 Sh. blau 8 Ngr., 1 P. roth 5 Ngr. **Tammerfors** 12 Penni (soeben erschienen) 35 Ngr. etc. etc. bei

Zschiesche & Köder
in Leipzig.

Briefe und Gelder erbitten franco.

Antiquitäten-Handlung

von

Zschiesche & Köder

in

LEIPZIG

Königsstrasse 25.

EIN- UND VERKAUF

von

Antiquitäten, Münzen, Juwelen und Kunstsachen

aller Art,

von Gold, Silber, Diamanten, Perlen, Spitzen etc., dergleichen von Porzellan, Glas, Holz, Elfenbein, Schildpatt, Bronze, Eisen und anderem Metall, sowie auch Meubles, Waffen, Oel- und Glasgemälde, Uhren, Emaillen, Mosaiken, Cameen, Pergament-Urkunden etc., überhaupt von allen in dieses Fach einschlagenden Gegenständen.

Zur Beachtung!

Von unserem „Magazin für Briefmarken-Sammler“ liefern wir von jetzt an, soweit der Vorrath reicht:

Den I. Jahrgang excl. No. 3, 4 u. 5, 9 Nummern (vom Mai 1863 bis April 1864).
„ II. „ complett, 12 Nummern (vom Mai 1864 bis April 1865).
„ III. „ complett, 12 Nummern (vom Mai 1865 bis April 1866).

à Jahrgang für 15 Neugroschen.

Der Abonnements-Preis auf den IV. Jahrgang bleibt jedoch wie bisher **1 Thlr. für 1 Jahr. — $7^1/_2$ Neugroschen für 3 Monate.**

Zschiesche & Köder.

Um Irrungen zu vermeiden, ersuchen wir unsere geehrten Inseratbesteller, Ihre brieflich einzusendenden Inserate vollständig formulirt auf ein besonderes Blatt, und Zahlen, Namen, Stück, Satz, Serie, Dutzend und andere Bezeichnungen möglichst deutlich zu schreiben, widrigenfalls wir für Fehler nicht garantiren können. Dieselben müssen bis den **Zwanzigsten** jedes Monats eingesandt, und der Betrag in baar, bei kleinen Beträgen in coursirenden Briefmarken beigelegt sein.

Die Herausgeber.

Abonnement.

Bei allen Buchhandlungen, Postämtern und den Unterzeichneten kann auf das Magazin für das ganze Jahr mit 1 Thaler, aber auch nur auf die drei Monate **Februar, März** und **April** mit $7^1/_2$ Ngr. abonnirt werden.

Zschiesche & Köder.

Verantwortl. Redacteure: **C. C. Zschiesche** und **C. E. Köder** in Leipzig. — Druck von **Fischer & Wittig** in Leipzig.

Hierzu eine Beilage.

IV. Jahrgang. — 1867.

Magazin

für

Briefmarken-Sammler.

Ein Organ zur Vermittelung des Briefmarkenverkehrs,
behufs der Anlage von Albums,
für Liebhaber und Händler.

Herausgegeben von **Zschiesche & Köder,**
Münzen- & Antiquitäten-Geschäft in Leipzig, Königsstrasse 25.

In Kommission bei **Hermann Fries** in **Leipzig**
und zu beziehen durch alle Buchhandlungen, Postämter und von den Herausgebern.

№ 46. Das „Magazin für Briefmarkensammler" erscheint monatlich; der Preis pro Nummer beträgt 2½ Ngr. Das Abonnement für den ganzen Jahrgang 1 Thlr., ¼ jährig 7½ Ngr. — Anzeigen aller Art werden die gespaltene Petitzeile zu 1½ Ngr. aufgenommen. — Annoncen übernehmen in **Leipzig: H. Engler; Hamburg-Altona** und **Berlin: Haasenstein & Vogler; Breslau: Jenke & Sarnighausen; Frankfurt a. M.: Jaeger'sche Buchh.; London: Henry Bender.** 8, Little Newport Street Leicester Sqr., W. C.; **Paris: Ernest Bernau** (29, rue des Bons Enfants); **Wien: Alois Oppelik** (Wollzeile 22). [**1. Februar.**

Serbien.

Von der neuen Serie der serbischen Marken sind die Werthe zu 1 und 2 Paras mit dem Portrait des Fürsten Michael Obrenowitsch III. schon wieder ausser Kours gesetzt und an deren Stelle solche mit dem Landeswappen angenommen worden. Die Farben beider Marken sind: 1 Para grün auf blassrosa Papier, 2 Paras braun auf lila Papier; Zähnung fehlt.

Eines der herrlichsten, zwar von Griechen bewohnten, aber noch der Pforte tributpflichtigen Länder an der untern Donau ist Serbien. Die mässig hohen, an Mineralien reichen Gebirge, von dichten Urwaldforsten bedeckt, die Ebenen theils ausgedehnte Weidetriften, theils den fruchtbarsten Boden zum Anbau aller Arten von Feldfrüchten bietend, ist doch noch ein grosser Theil einem gewissen Naturzustande überlassen, der nur der rührigen Hände wartet, um durch die ergiebigste Spende zu lohnen. Auf nahezu 1000 geograph. Quadratmeilen wohnt kaum 1 Million Menschen, während dereinst, wenn sich ein unabhängiger Serbenstaat unter einem die Interessen des Volks erkennenden und fördernden Regenten die vier- und fünffache Zahl auf diesem Raum leben könnte.

Der politischen Eintheilung nach ist Serbien eine Provinz (Ejalat), in der Wirklichkeit seit Anfang dieses Jahrhunderts aber ein tributpflichtiges, von einem erblichen Fürsten regiertes Fürstenthum der europäischen Türkei. Die Grenzen sind im

Norden die Donau und die Save, welche sie von österreichisch Slavonien trennen, im Osten die Walachei (auf einer kleinen Strecke) und Bulgarien, im Süden Rumelien und Albanien und im Westen Bosnien, wo die Drina, ein Nebenfluss der Save, die Grenze bildet.

Die Hauptstadt des serbischen Reichs ist Belgrad an der Mündung der Save in die Donau mit nahezu 40,000 Einwohnern. Drei Stunden von Belgrad über dem Delta (dem Triangel, welches Save und Donau bilden) liegt die grösste Kontumazanstalt Oesterreichs, Semlin.

Belgrad ist mit seinen Festungswerken eine der nettesten Städte, die man im Südosten Europas (selbst Bukarest und die Städte in Niederungarn nicht ausgenommen) finden kann.

Belgrad wird schon im Alterthum von Ptolomäus unter dem Namen Sigidunum besprochen. Die Stadt wurde von den Römern an der Einmündung der Save in die Donau nach der Eroberung Pannoniens (Ungarns) und Daciens (die unteren Donauländer) gegründet. Von den Hunnen zur Zeit der grossen Völkerwanderung gänzlich zerstört, aber unter der Regierung des römischen Kaisers Justinian im sechsten Jahrhundert wieder neu angelegt und stark befestigt, um mit dem am linken Donauufer liegenden Tauranum (dem heutigen Semlin) als Wehrpunkte gegen die länderverheerenden Horden zu dienen. Das jetzige Belgrad wurde von dem serbischen König Duschan im Jahr 1372 neu aufgebaut, doch ist in Folge von Feuersbrünsten, Bombardements und anderen Verwüstungen von jener Anlage nur noch wenig übrig.

Obwol Belgrad in kommerzieller Beziehung bei Weitem nicht mehr die Bedeutung hat, als im Anfang des 17. Jahrhunderts, so bildet es doch immer noch das Haupt-Entrepôt des Handels zwischen Konstantinopel und Salonichi auf der einen und Pesth und Wien auf der andern Seite.

Weitere Städte von Bedeutung sind das befestigte Semendria mit 12,000 Einwohnern; Passarowitz, bekannt durch den im Jahre 1718 zwischen Prinz Eugen und dem Sultan abgeschlossenen Frieden, mit 4000 Einw.; das befestigte Schabatz mit 12,000 Einw.; Ujitza mit 6000 Einw., und Kladowa mit 3000 Einwohnern.

Unter den Römern bildete das jetzige Serbien die Provinz Moesia superior. Bei der grossen Völkerwanderung brachen zuerst die Gothen und einige Jahrhunderte später die Servi, ein slavonischer Stamm, ein. Letzteren wurden im 10. Jahrhundert vom Kaiser Leo VI. grössere Landstrecken an den südlichen Ufern der Donau angewiesen, um als Schutzwall gegen die drohenden Einfälle der Bulgaren zu dienen. Im 12. Jahrhundert waren sie aber schon so mächtig geworden, dass sie dem griechischen Reiche furchtbar wurden und der Kaiser Manuel Komnenus sich genöthigt sah, sie zu bekriegen.

Während des Verfalls des oströmischen Reiches machte sich Serbien unabhängig und bildete einen eigenen Staat unter Fürsten, Despotes genannt, wie ihre Nachbarn, die Bosnier und Kroaten. Bei dem immer weitern Vordringen der Türken vereinigten sich die Serben, Ungarn und die übrigen Völker an der untern Donau unter dem serbischen Fürsten Lazar und stellten sich im Jahre 1389 dem Sultan Murad I. bei Kossora an der Grenze von Albanien entgegen. Die Christen wurden gänzlich geschlagen, aber der Sultan fiel in der Schlacht; Lazar dagegen wurde gefangen und von den Türken aus Rache für den Verlust ihres Oberhauptes grausam umgebracht. Von jener Zeit an hörten die Kämpfe zwischen den Ungläubigen und den Christen in jenen Gegenden nicht mehr auf, bis nach der Eroberung Konstantinopels unter Mohammed II. (im Jahre 1456) auch Serbien, mit Ausnahme von Belgrad, das erst 1522 fiel, dem Halbmond unterworfen wurde. Serbien blieb bis 1717 ununterbrochen eine Provinz des türkischen

Reichs, als Prinz Eugen Belgrad einnahm und den grössten Theil des Landes eroberte, das die Türken im darauffolgenden Jahr durch den Frieden von Passarowitz an Oesterreich abtreten mussten. Im Kriege von 1739 verloren es die letzteren wieder an die Türken und nur erst 1788 wurde Belgrad vom Marschall Laudon zurückerobert, aber schon drei Jahre darauf erhielten es die Türken durch den Frieden von Sistowa wieder.

Um das Jahr 1804 erhoben sich die Serben in Waffen gegen die Pforte und wählten zu ihrem Führer einen Landmann, Georg Petrowitsch mit dem Beinamen Kara, (der Schwarze). Dieser hatte sich schon 1787 bei einem erfolglosen Aufstande betheiligt und war auf österreichisches Gebiet geflohen, wo er Kriegsdienste genommen hatte. Im Jahre 1806 setzten sich zwei zahlreiche türkische Armeen von zwei Seiten gegen Serbien in Marsch. Diese Macht verstand der kühne Kara (Czerny) Georg, mit allen Terrainsverhältnissen seines Vaterlandes vertraut, nicht nur im Schach zu halten, sondern schlug auch den Pascha von Bosnien und nöthigte ihn zum Rückzuge. Der andern Armee unter dem Pascha von Skutari erging es nicht viel besser und 1807 war Serbien von der türkischen Herrschaft befreit. Es bildete sich nun eine Art Militairregierung, bestehend aus den grösseren Grundbesitzern, welche jährlich einmal zusammentraten, um unter der Präsidentschaft Kara Georg's über die Angelegenheiten des Landes zu berathen. Trotz mancher Misshelligkeiten zwischen dem Präsidenten und den Regierungsmitgliedern war Kara (unter Mitwirkung der Russen) doch glücklich in mehreren Feldzügen gegen die Pforte, so dass diese ihm 1811 vorschlug, ihn als Hospodar von Serbien anzuerkennen unter der Bedingung, die Festungen durch türkische Truppen besetzt halten zu dürfen. In nur zu gerechtfertigtem Misstrauen liess sich Kara Georg nicht auf diesen Vorschlag ein und so zogen sich die Unterhandlungen bis 1812 hin, wo Napoleon's Vordringen in Russland diese Macht nöthigte, mit der Pforte Frieden zu schliessen. Die Türken drangen ermuthigt auf's Neue in Serbien ein, das Kriegsglück wendete sich auf ihre Seite und Kara wurde gezwungen, nach Oesterreich überzutreten. Serbien ward in Folge dessen abermals ein türkisches Paschalik. (Schluss folgt.)

Ueber die Zukunft der deutschen Marken.

Wie verlautet, ist nicht anzunehmen, dass Preussen die Durchführung des auf der Karlsruher Postkonferenz vereinbarten und zu Ende des Jahres 1865 zwischen den Staaten des deutsch-österreichischen Postvereins abgeschlossenen Vertrages nunmehr noch betreiben werde. Dieser Vertrag sollte mit 1. Juli 1866 in Wirksamkeit treten. Seine Ausführung wurde aber durch den Krieg verhindert. Inzwischen ist die Vereinigung des Postwesens im deutschen Bunde angebahnt worden. Kommt dieselbe zu Stande, so dürften dann mit den Regierungen von Baden, Württemberg und Bayern Separatverträge abgeschlossen werden. So weit die Leipz. Zeitg. — Sollten sich diese Aussichten, wie wohl zu erwarten steht, in nicht zu langer Zeit verwirklichen, so stände dem gesammten deutschen Briefmarkenwesen eine totale Umwandlung bevor und sich nur auf die wenigen Gruppen: Norddeutscher Bund, Baiern, Württemberg, Baden und Hessen-Darmstadt beschränken, wenn es nicht vorgezogen würde, einen süddeutschen Rayon mit süddeutscher Währung zu bilden. — Selbst Luxemburg scheint sich dem vom bisherigen deutschen Postvereine mit den Werthen übereinstimmenden Farbensystem anschliessen zu wollen, indem neuerdings auch die $37\frac{1}{2}$ C.-Marke (= 3 Sgr.) statt wie früher grün jetzt hellbraun ausgegeben wird. Bei den $12\frac{1}{2}$ C. (1 Sgr.) und den 25 C. (2 Sgr.) war dies schon früher der Fall. — Bis in die neueste Zeit hatte Deutschland nicht weniger als 20 Markengruppen

und jeder Staat veranstaltete beliebige, theils durch Regentenwechsel, theils durch Veränderungen im Posttarifwesen hervorgerufene Emissionen. Deutschland tritt mit mehr als 400 Nummern, also mehr als den vierten Theil aller existirenden Marken und Kouverte, auf, wobei die Nordamerikanischen, Hamburger, Dresdner und andere Lokalmarken nicht mit gerechnet sind, was selbst bei diesem geringfügig scheinenden Gegenstande ein anschauliches Bild der Zersplitterung der grössten Nation Mittel-Europas geben mag

Die neueste Emission der Briefmarken von Baiern.

Seit länger als einem Jahr war die Rede von einer neuen Emission bairischer Marken, und wir besprachen schon in Nr. 32 einen Probe-Abdruck der 3 Kreuzer-Marke. Jetzt endlich, am 20. Januar, sind sie zur Ausgabe gelangt. Vorläufig sind nur die Werthe von 3 Kreuzer (rosa) und 6 Kr. (blau) ausgegeben worden. Wenn die 1, 9, 12 und 18 Kreuzer-Marken in den Verkehr gebracht und welche Farben ihnen gegeben werden sollen, darüber ist noch nichts bestimmt; höchst auffallend erscheint es, dass diese Marken nicht gezähnt sind.

Neue schottische Lokal-Marken.

Uns sind jetzt zwei neue schottische Lokalmarken von Glasgow, einer der bedeutendsten Handels- und Fabrikstädte näher der westlichen Küste (dem Atlantischen Meere), zugegangen, ohne dass unser Korrespondent uns etwas Näheres über deren Bedeutung und Bestimmung mitgetheilt hätte. Jedenfalls stehen sie in gleicher Linie mit den gleichwerthigen Marken der Edinburgh Leith Circular Delivery Company am entgegengesetzten östlichen Theil Schottlands, an der Küste der Nordsee. Das Muster, wie es die beistehende Abbildung zeigt, ist schöner ausgeführt, als das der übrigen Lokalmarken jenes Landes. Besonders einfach und bezeichnend ist das Wappenschild: der Eichbaum, auf dessen linkem Gipfel ein Vogel, am untern rechten Ast eine Glocke und ein quer über den Stamm gelegter Fisch sind. Den Werthen nach (ein halber Penny = 4 Pf. roth, und 1 Farthing = 2 Pf. grün) können diese Marken nur für kleine, in grösseren Massen aufgegebene Gegenstände, als Zeitungen, Zirkulaire u. dergl. und auf nicht zu grosse Entfernungen dienen.

Auch die obenerwähnte Edinburgh and Leith Zirkular Delivery Company hat, entweder dass die alten Stempel abgenutzt, oder aus irgend einer andern Ursache eine neue Emission in etwas kleinerem Massstabe wie früher veranstaltet, deren Werthe und Farben ein halber Penny grün und ein halber Penny malvenfarben sind.

Die neue Marken-Serie von Shanghai.

Ueber die in voriger Nummer unter den Notizen nur kurz angedeutete neue Emission von Shanghai sind wir im Stande, nun Näheres mitzutheilen. Bekanntlich hatte die erste Emission vom Jahre 1866 als Sinnbild einen gleich einem gedrückten S geschwungenen Drachen (s. Abbildung in Nr. 40) und die Werthe waren in Candareens angegeben. Eine andere Emissinn zeigte das göttlich verehrte Monstre in ganz anderer, auf den Hinterfüssen emporsteigender Gestalt mit weit aufgesperrtem Rachen und die Werthe waren in Cents umgewandelt worden. (Ausführliches s. Nr. 39). Bei der jetzigen Emission ist man wieder auf die Bezeichnung

Candareen zurückgegangen, hat aber das letztere Muster beibehalten, jedoch mit wesentlichen Abänderungen in den Verzierungen und den Inschriften; so ist unter Anderm bei der 1 Candareen-Marke der den Drachen enthaltende Schild ein arabeskenartig gebrochenes Oval mit vertikalen Grundlinien, während es früher ein hohes Viereck mit abgestumpften verzierten Ecken und horizontalen Linien war. Bei jeder der übrigen drei Werthe ist dieser Schild oder Rahmen verschieden geformt. Die Werthe sind: 1 Candareen hellbraun, 3 C. ein eigenthümliches ins Bräunliche spielendes Orange; 6 C. bläulichgrau; 12 C. braungrau. Die Wahl der Farben ist keine glückliche, denn abgesehen von dem unter allen Farben am wenigsten ansprechenden Braun und Grau ist es nie zweckmässig, zwei verschiedene Werthe in einer und derselben Farbe, vielleicht nur etwas nüancirt, zu drucken. Der Druck ist, wie der der frühern Emission, in London ausgeführt worden. Die erste Emission hatte acht Nummer (zu 1, 2, 3, 4, 6, 8, 10, 12 Candareens), ob die 2, 4, 8 und 10 C. ganz erloschen sind, oder ob sie neben den neuen noch fortbestehen, wissen wir jetzt nicht zu sagen.

Mannigfaltigkeiten.

— Nach einem Ausweis des nordamerikanischen Generalpostamts wurden in dem Abrechnungsjahr vom 1. Juli 1865 bis Ende Juli 1866 beim Oberpostamt in Washington nicht weniger als vier Millionen unbestellbarer Briefe *(dead letters)* niedergelegt. So hoch diese Zahl erscheinen mag, so ist sie doch noch um 300,000 geringer, als im vorhergegangenen Jahr, in welchem die Armee noch im Felde stand und der Feldpostdienst, so gut er eingerichtet sein mochte, doch nicht allen Anforderungen zu genügen vermochte.

— Zwischen England und Nordamerika besteht keine ermässigte Posttaxe für Bücher-sendungen, während letzterer Staat mit Frankreich schon längst über diesen Betreff eine Uebereinkunft getroffen hat. Aus diesem Grunde nimmt der französische Buchhändlervertrieb seinen Weg über England. Ein Newyorker wünscht z. B. ein englisches Werk, so kommt er am wohlfeilsten und sichersten weg, wenn er es bei einem pariser Buchhändler bestellt; der letztere bezieht es vom englischen Verleger und sendet es seinem Newyorker Korrespondenten. Der Grund dieses Umwegnehmens soll der sein, dass England und Nordamerika über das Nachdrucksrecht noch nicht einverstanden sind.

Notizen.

Italien. Die Ausgabe der neuen 20 Centesimi-Marke wird mit Nächstem erwartet, wenigstens sind schon Essays davon in die Hände von Liebhabern gelangt.

Spanien. Wie bisher jedes Jahr beschenkte auch zu diesem Neujahr die Königin Isabella ihre loyalen Unterthanen mit einer neuen Briefmarken-Emission. Ein Vergleich des neuesten mit den früheren zeigt einen auffallenden Unterschied; der bis auf den Nacken herabhängende Chignon ist auf eine Lockentour am Hinterkopfe verkürzt worden; ebenso hat der Zeichner die frühere Fülle des Gesichts gemildert und man möchte fast glauben, dass ein Stempel aus früheren (jüngeren) Jahren zu dieser Emission benutzt worden ist. Die Serie besteht aus sechs Werthen: 2 Cuartos braun, 4 C. blau, 12 C. orange, 19 C. rosa, 10 Cent de esc. grün, 20 Cent de esc. violett.

Queensland. Von dieser Kolonie ist ein neuer Werth zu 4 Pence bekannt geworden. Das Muster ist gleich den übrigen der Serie und der Druck braun auf weissem Papier ohne Wasserzeichen.

Ceylon. Als Neuigkeit wird eine neue Marke zu 3 Pence braun auf weissem Glacépapier, mit dem Wasserzeichen C C und gezähnt angekündigt. Das Muster ist von dem der übrigen Marken dieser Kolonie ganz abweichend und gleicht mehr dem der neuesten Emission von Vancouvers Island.

Korrespondenz.

Herrn Ferd. Cl. in Triest. — Wir können auf Ihr Anerbieten nicht eingehen, indem wir blos Kauf- und nicht Tauschgeschäfte machen.

Herrn R. Bl. in Linz. — Ihre gegentheilige Ansicht vermag die unsere nicht zu ändern. Ihre angeführten Gründe beziehen sich blos auf Aeusserlichkeiten, lassen aber das eigentliche Wesen unberührt.

Herrn K. M. in Basel. — Für diesmal haben wir Ihre Einlage besorgt. Obwol wir gern gefällig sind, so können Sie uns doch nicht zumuthen, dass wir fremde Aufträge übernehmen, die sogar unserm Interesse entgegenlaufen.

Herrn M. S., Postzeichen Baireuth. — Anonyme, in verletzender Form ausgedrückte Wünsche haben nie für rechtliche Männer Werth. Sie scheinen der Sorte Leute anzugehören, denen noch zwanzig Jahre am Schwabenalter fehlen.

Anzeigen.

YOUNG & STOCKALL

die grössten Briefmarkenhändler in der Welt von Ausländischen und Colonial-Briefmarken.

En gros & en detail.

(Seit 6 Jahren etablirt.)

Central Chambers 17 South Castle Street in Liverpool (England).

Unsere neue Preisliste (22 Seiten mit Umschlag) enthaltend ca. 2500 verschiedene Marken mit genauer Angabe der Form, Farbe, des Werthes, Datums, der Ausgabe, die Preise einzeln und pr. Dutzend, gebraucht und ungebraucht. Ausserdem enthält sie ungefähr 50 verschiedene Paquete mit ungebrauchten und gebrauchten Marken, ältere und jetzige Ausgaben einschliesslich Colonial, Amerika und Hamburger Privatmarken etc. etc. und werden diese Paquete als die besten und billigsten, welche je dem Publicum offerirt worden, gefunden werden. Ebenso enthält sie die Preise von **Moens, Oppens & Stafford Smith's** neuen Albums von 4 — 21 Sh. (40 — 210 Ngr.). Unsere Liste wird jeden Monat genau revidirt und die Preise werden je nach dem Steigen und Fallen der verschiedenen Marken notirt; alle neuen Marken werden, wenn sie bis 28 jeden Monats in den Händen der Herausgeber sind, aufgenommen und wird sie deshalb, als der grösste, billigste und beste Preiskatalog von Briefmarken, welche bisher ausgegeben sind, gefunden werden. Die Preisliste versenden wir umgehend nach Empfang von 4 Pence (= 3½ Ngr.) für Porto nach dem Continent, welche in den kleinsten Werthen von ungebrauchten Briefmarken jedes Landes angenommen werden.

Unsere Liste kostet uns über 6 Pence pro Stück, wir wollen es aber nicht berechnen und da wir für die Zukunft nur noch unsere Preisliste in den Magazinen anzeigen werden, so hoffen wir allen unseren Freunden und Käufern von Briefmarken oder Albums unsere Preislisten bevor sie ihre Auswahl treffen, zu senden.

YOUNG & STOCKALL

garantiren für alle Marken, welche sie verkaufen.

Central Chambers, 17 South Castle Str. in Liverpool (England).

Alle Briefmarken zu billigsten Preisen.

Eine prachtvolle Markensammlung von mehr als 700 St. für nur Thlr. 12 zu verkaufen. Briefe franco.

E. Schwarz,

Eschenh. Landstr. 3, Frankfurt a. M.

Ein Album von Bauschke mit 590 gut erhaltenen Marken ist billig zu verkaufen. Hierauf Reflectirende wollen ihre Adressen unter **J. A M. No. 25** poste restante franco **Altenburg** abgeben.

Zu verkaufen:

Magazin für Briefmarken-Sammler No. 1 — No. 44 complett roh für 2 Thlr. **Der Briefmarken-Sammler** No. 1 — No. 9. roh. 10 Ngr. **Le Timbre Poste** (Brüssel) No. 25 — No. 48. roh. 1 Thlr. **Les Timbres Postes illustrées**, Brüssel 1864. broch. 1 Thlr.

Dresden, Stolzener Str. No. 4.

Von Thümen.

Wir offeriren

nachstehende Briefmarken in schön gehaltenen und echten Exemplaren zu den beigesetzten billigsten Preisen, die mit einem * sind ungestempelt.

Brasilien 1866 Portrait des Kaisers alle *, 2 r. roth 1½ ngr., pr. Dtz. 12 Ngr..; 20 r. lila 2½ ngr., pr. Dtz. 20 ngr.; 50 r. blau 4 Ngr.; 80 r. violet 5 ngr.; 100 r. grün 6 ngr.; 200 r. schwarz 10 ngr.; 500 r. 15 ngr.; pr. Satz von 7 Stück * 40 ngr. **Bayern, Retourmarken** für Ausgsburg, Bamberg, München u. Nürnberg *à 2½ ngr. **Belgien** 1866 Zeitungsmarken 5 cts. *1 ngr. **Livland** Paquetmarken grün *3 ngr. **Neapel** Prov. Regierung *½ t. grün 3 ngr.; ½ gr. braun 3 ngr.; 50 gr. 10 ngr. **Oesterreich** Zeitungsmarken 1 xr. schwarz *10 ngr.; Mercur gelb 40 ngr., rosa *50 ngr. **Portugal** 1866 5 r. schwarz *2 ngr.; 20 r. olivenbraun 3 ngr.; 80 r. orange 3 ngr; 120 r. blau 3 ngr. **Malta** ½ p. gelb *1½ ngr. **Norwegen** 1865 2 sk. *2 ngr. **Oldenburg** Couverte *2 ngr. rosa 5 ngr. **Sachsen** (Dresdner Expressmarken) *3 pf. grün 1 ngr., ½ ngr. gelb 1 ngr., 1 ngr. rosa 2 ngr. Couverte auf gelbem und weissem Papier ½ ngr. 1 ngr. 2 ngr. Paquetmarken *1 ngr. rosa, 2 ngr. blau, 2½ ngr. roth, 3 ngr. gelb, 5 ngr. grün alle *für 25 ngr. **Schleswig-Holstein** 1849 *1 u. 2 sch. à 8 ngr. **Schleswig** *4 sch. roth 2 ngr. **Schweden** 4 sk. blau 1 ngr., pr. Dtz. 4 ngr. **Sicilien** ½, 1, 2, 5, 10, 20 u. 50 gr. alle 7 * für 35 ngr, **Türkei** 10 p. grün *1½ ngr., 1 piaster violet 3 ngr., 20 paras braun *2½ ngr. **Württemberg** Retourmarke *2½ ngr. **Indien** 1859 1, 2, 4 u. 8 annas à 1 ngr. **Ceylon** ½ p. lila *2 ngr., 1 p. blau und 2 p. grün à 1½ ngr., 10 p. roth 5 ngr., 2 sh. blau 7½ ngr. **Hongkong** diverse à 1½ ngr. **Cap. d. g. Hoffnung** 1865 4 p. blau 2 ngr., 1 sh. grün 2 ngr. **St. Helena** 1 p. roth *2½ ngr. **Argentinische Republik** 1860 5 c. roth 4 ngr. **Cuba** 1864 ¼ r. schwarz auf gelb 7½ ngr. **Prinz Edwards-Inseln** 1 p. orange *2 ngr. **St. Lucia** roth *3 ngr., schwarz *2½ ngr. **Mexico** 1866 25 c. 3 ngr. **Neufoundland** 1 p. rothbraun *2½ ngr., 3 p. grün *(dreieckig) 5 ngr., 1866 2 cts. grün *2½ ngr. **Br. Columbia** 3 p. blau mit V. *7½ ngr. **Neu-Granada** 2½ c. lila *6 ngr. **Nicaragua** 2 c. blau *7 ngr. **Venezuela** 1866 1 r. ziegelroth 5 ngr. **Amerika** Couverte 40 cts. schwarz auf roth *20 ngr., 1866 6 cts. lila *4 ngr., 9 cts gelb *6 ngr., 12 cents braun *7½ ngr. Journalmarken 1866 5 cts. blau *6 ngr., 10 cts. grün *8 ngr., 25 cts. ziegelroth *15 ngr. **St. Vincent** 1 p. roth *2½ ngr. **Neu-Süd-Wales** 2 p. blau (mit Sidney) 20 ngr. **Sandwichs-Inseln** 2 cts. roth mit Kopf *4 ngr., 5 cts. blau mit Kopf *7½ ngr., 5 cts. blau mit Werthzahl *7½ ngr. **Tammerfors** 12 p. grün *3 ngr. **Montevideo** 1866 5 c. blau *3 ngr., 10 c. grün *6 ngr., 15 c. gelb *7½ ngr., 20 c. rosa *10 ngr., per Satz von 4 Stück *24 ngr. — **Bei Aufträgen von 5 Thalern bewilligen wir noch 5% Rabatt.**

Briefe und Gelder erbitten franco.

Zschiesche & Köder
in Leipzig.

Sehr beachtenswerth:
Colonialmarken

gemischt in Barbados, Cap, Ceylon, Canada, Hongkong, Jamaica, Mauritius, Natal, Neu-Braunschweig, Neu-Schottland, Neu-Seeland, Queensland, Trinidad, Tasmania, Ostindien, Süd-Australien, Neu-Süd-Wales, Victoria, Guyana etc. etc.
nur **Einen halben Silbergr. per Stück.**
Thlr. 1. 15 Sgr. per Hundert, — Thlr. 2. 25 Sgr. per 200 — Thlr. 4 per 300 Stück.

Auch in Commission gegen monatliche Abrechnung.

Ferner per Hundert:

Baden 1851 und 1853 gemischt	. . .	12 Sgr.
„ 1860, Wappen,	„ . . .	25 „
Dänemark, schön gemischt	. . . .	15 „
Hamburg, schön gemischt	. . . .	20 Sgr.
Schleswig-Holstein, schön gemischt		20 „
Oesterreich, 1850,	„ „	5 „
„ 1858,	„ „	6 „

Alles Netto ohne Sconto, franco Hier, Betrag mit der Bestellung.

Georg Sartori
ROTTERDAM.

Toscana, 2 Soldi roth gebr. u. ungebr. **Neapel** ½ Tornese gebr. u. ungebr. und alle Sorten von italien. Briefm. gebr. oder ungebr, in Sätzen, Stück, Dtz. etc. billigst. Preislisten gratis. Auch Tausch. Briefe franco geg. franco. Alles *garantirt ächt.* **Carl von Cardona in Triest.**

Schöne Colonialmarken 1 Sgr. das Stück bei **Edmund Zawadzki, Brünn**, Neuthorgasse.

Die **fünfte Auflage** von unserm

Katalog

über alle seit 1840 bis Ende Mai 1866 ausgegebenen

BRIEFMARKEN

aller Länder

mit beigedruckten Verkaufspreisen

versenden wir an alle Besteller **franco** gegen Franco-Einsendung von 3 Sgr. (für den deutsch-österreichischen Postverein) und 4 Sgr. für alle anderen Länder.

☞ Der Betrag kann in beliebigen ungestempelten Briefmarken eingesandt werden.

Zschiesche & Köder in Leipzig.

Gebrüder Geilinger

in **Riesbach bei Zürich** offeriren alle Arten *Rayons, Zürich* 4 u. 6 R. u. *Winterthur*, Garantie für Echtheit. Briefe gefälligst franco.

---

30 **verschiedene überseeische Brief-Marken** sind von den Unterzeichneten für nur **1 Thaler Pr. Crt.** zu beziehen, als: Br. Ostindien, Ceylon, Hongkong, Cap d. g. Hoffnung, Barbados, Canada, Chili, Französische Colonien, Neu-Braunschweig, Neu-Schottland, La Guaira, Amerika Couvert, Süd-Australien, Neu-Seeland, Neu-Süd-Wales, Queensland, Vandiemensland, Victoria etc. etc.

Briefe und Gelder erbitten franco.

ZSCHIESCHE & KŒDER

in Leipzig.

Kauf, Verkauf und Tausch von Briefmarken.

Unterzeichneter liefert Colonial-Marken per Stück 1 Sgr., per Dutzend 8 Sgr., per 100 Stück 2 Thlr. Europäische Marken 1000 Stück 1 Thlr. 10 Sgr. Für die Echtheit der Marken wird garantirt. Briefe und Geldsendungen werden franco erbeten.

J. A. Fuhrmann in **Wien**, Ottakring No. 33.

Zur Beachtung!

Von unserem „Magazin für Briefmarken-Sammler" liefern wir von jetzt an, soweit der Vorrath reicht:

Den I. Jahrgang excl. No. 3, 4 u. 5, 9 Nummern (vom Mai 1863 bis April 1864).
„ II. „ complett, 12 Nummern (vom Mai 1864 bis April 1865).
„ III. „ complett, 12 Nummern (vom Mai 1865 bis April 1866).

à Jahrgang für 15 Neugroschen.

Der Abonnements-Preis auf den IV. Jahrgang bleibt jedoch wie bisher

1 Thlr. für 1 Jahr. — $7\frac{1}{2}$ Neugroschen für 3 Monate.

Zschiesche & Köder.

Um Irrungen zu vermeiden, ersuchen wir unsere geehrten Inseratbesteller, Ihre brieflich einzusendenden Inserate vollständig formulirt auf ein besonderes Blatt, und Zahlen, Namen, Stück, Satz, Serie, Dutzend und andere Bezeichnungen möglichst deutlich zu schreiben, widrigenfalls wir für Fehler nicht garantiren können. Dieselben müssen bis den **Zwanzigsten** jedes Monats eingesandt, und der Betrag in baar, bei kleinen Beträgen in coursirenden Briefmarken beigelegt sein.

Die Herausgeber.

Abonnement.

Bei allen Buchhandlungen, Postämtern und den Unterzeichneten kann auf das Magazin für das ganze Jahr mit 1 Thaler, aber auch nur auf die drei Monate **Februar, März** und **April** mit $7\frac{1}{2}$ Ngr. abonnirt werden.

Zschiesche & Köder.

Verantwortl. Redacteure: **C. C. Zschiesche** und **C. E. Köder** in Leipzig. — Druck von **Fischer & Wittig** in Leipzig.

IV. Jahrgang. — 1867.

Magazin

für

Briefmarken-Sammler.

Ein Organ zur Vermittelung des Briefmarkenverkehrs,
behufs der Anlage von Albums,
für Liebhaber und Händler.

Herausgegeben von **Zschiesche & Köder,**
Münzen- & Antiquitäten-Geschäft in Leipzig, Königsstrasse 25.

In Kommission bei **Hermann Fries** in **Leipzig**
und zu beziehen durch alle Buchhandlungen, Postämter und von den Herausgebern.

№ 47.] Das „Magazin für Briefmarkensammler" erscheint monatlich; der Preis pro Nummer beträgt 2½ Ngr. Das Abonnement für den ganzen Jahrgang 1 Thlr., ½ jährig 7½ Ngr. — Anzeigen aller Art werden die gespaltene Petitzeile zu 1½ Ngr. aufgenommen. — Annoncen übernehmen in **Leipzig: H. Engler; Hamburg-Altona** und **Berlin: Haasenstein & Vogler; Breslau: Jenke & Sarnighausen; Frankfurt a. M.: Jaeger'sche Buchh.; London: Henry Bender.** 8, Little Newport Street Leicester Sqr., W. C.; **Paris: Ernest Bernau** (29, rue des Bons Enfants); **Wien: Alois Oppelik** (Wollzeile 22). **[1. März.**

Serbien.

(Fortsetzung.)

Milosch Obrenowitsch, von Herkommen ein Schweinhirt (ein in Serbien wohlhabender und geachteter Stand) hielt in den südlichen Distrikten noch allein die Insurrektion aufrecht, doch war er schliesslich genöthigt, die von dem Pascha angebotene Amnestie für sich und seine Anhänger anzunehmen. Die Türken hatten aber dabei nur bezweckt, die Führer des Aufstandes in ihre Hände zu bekommen, schossen, ohne Rücksicht auf die Amnestie, eine Anzahl auf der Stelle nieder und 36 andere wurden (1815) in Belgrad vor dem Palast des Paschas gespiesst. Milosch gelang es zu entkommen und floh in die Gebirge, wo er den Aufstand von Neuem anfachte. Er sammelte die Flüchtlinge und Ausgewanderten um sich und griff den Lieutenant des Paschas, der ihm von Belgrad mit 10,000 Mann entgegengerückt war, an, schlug ihn und nahm ihm seine Artillerie und Bagage ab, so dass der Pascha mit dem Reste seiner Truppen selbst aus Belgrad ausrückte; aber auch er wurde geschlagen und musste sich unter einer ihm von Milosch mitgegebenen Eskorte nach Kiupri zurückziehen. Kurschid, Pascha von Bosnien, sandte eine andere Armee unter dem Befehl seines Lieutenants Ali gegen die Aufständischen, aber auch dieser widerfuhr ein gleiches Schicksal und ihr Anführer wurde gefangen. Milosch hielt eine versöhnliche Politik für gerathen, schickte Ali mit Geschenken an den Pascha von Bosnien zurück und verfügte sich kurz darauf persönlich in dessen Lager, um Friedensunterhandlungen anzuknüpfen. Der einzige Artikel, über welchen sich beide Führer

nicht verständigen konnten, war der, dass Milosch seine Serben unter Waffen zu behalten wünschte, was der Pascha nicht bewilligen wollte.

Wie Milosch, um sich wieder zu entfernen, sein Pferd bestieg, fielen die Janitscharen über ihn her, aber Ali, der von Milosch so grossmüthig behandelt worden war, trat dazwischen, bemerkend, dass dieser von freien Stücken und unter sicherm Geleit, das nicht gebrochen werden dürfe, gekommen sei. Milosch wurde nur durch Ali's festes Auftreten gerettet. Die Unterhandlungen währten fort; serbische Deputirte wurden nach Konstantinopel gesendet, ein Friedensfirman ging ein und ein anderer, den Serben freundlicher Pascha wurde eingesetzt. Die Forts von Belgrad, Schabatz, Ujitza, Semendria und Sokol blieben in den Händen der Türken, wogegen die Verwaltung des Landes, die freie Wahl des Senats und die eigene Besteuerung den Serben verblieb, und Milosch von der Pforte als Knes von Serbien anerkannt wurde.

Währenddem lebte Kara (auch Czerny genannt) Georg in Bessarabien, wo er auf die den Umsturz der Türkei bezweckenden Pläne eingegangen zu sein scheint. Im Jahr 1817 zog er sich mit einigen Verbündeten nach Serbien zurück, um die Fahne des Aufstandes zu erheben. Der Plan wurde aber, wie man sagt durch Milosch selbst, an die Türken verrathen, welche ihn in einer Hütte, wo sie ihn schlafend fanden, erschlugen. Nach einer andern Erzählung soll Milosch selbst der Mörder Karas gewesen sein, ihm die Haut haben abziehen lassen und diese dem Sultan geschickt haben, um seine Treue gegen ihn zu beweisen.

Milosch stellte, mit einigen Modifikationen, die von Kara Georg begründete Konstitution wieder her, schuf eine Provinzialverwaltung, und Gerichtshöfe in den verschiedenen Distrikten; auch ward ein Gesetzbuch nach dem Muster des Code Napoléon abgefasst, nach welchem die Geistlichkeit dem bürgerlichen Richter unterworfen wurde. Mehrere gegen Milosch angezettelte Verschwörungen, die 1820, 1824 und 1825 zum offenen Ausbruch kamen, unterdrückte er mit Energie, so dass die Pforte, ihn fürchtend, ihn auf sein Ansuchen zum Hospodar ernannte, während er bisher nur Knes (lehnspflichtiger Herr) gewesen war.

Im Kriege Russlands mit der Pforte, 1828 und 1829, verhielt sich Milosch neutral und wusste durch sein Verhalten beiden Mächten Achtung einzuflössen; ja im Jahre 1830 erklärte ihn der Sultan zum Erbfürsten von Serbien, unter der Bedingung, einen jährlichen Tribut von 2,000,000 türk. Piaster (circa 30,500 Thlr.) zu zahlen, sonst aber das Land ganz frei zu verwalten und dass nur in Belgrad sich Türken mit gleichen Rechten aufhalten sollten. (Schluss folgt.)

Herstellung der Briefmarken in Frankreich.

Ueber die Herstellungsweise der Briefmarken in Frankreich giebt das in Paris erscheinende Journal „*Evènement*“ einige interessante Aufschlüsse, freilich mit Hinweglassung der die Nachahmung verhindernden Geheimnisse. Das allgemeine Verfahren dürfte wol in den meisten anderen Staaten befolgt werden und desshalb entnehmen wir der genannten Quelle einige hoffentlich auch unsern Leserkreis interessirende Stellen.

Als im Jahre 1848 die französische Republik die Frankirung der Briefpost-Sendungen durch Frankomarken einführen wollte, wendete sie sich zuerst an den englischen Ingenieur Perkins, der bei der Anfertigung der englischen Briefmarkenstempel thätig gewesen war. Auf seine Forderungen (4 Francs 17 Cent. für das Tausend und eine über den gewünschten Termin weit hinausgehende Frist) konnte die Regierung nicht eingehen. Sie fand in einem jungen Graveur Hulot, der in der Münze angestellt war, und sich durch mannigfache anerkannte

Leistungen bemerklich gemacht hatte, den geeigneten Mann für den beabsichtigten Zweck.

Hulot war nicht allein Graveur, sondern hatte sich auch mit der Vervielfältigung von Stempeln auf galvanoplastischem Wege beschäftigt und dabei manche wichtige, von ihm bis jetzt geheim gehaltene Entdeckungen gemacht. Anfänglich, als Hulot den Auftrag, sämmtlichen Briefmarkenbedarf zu übernehmen annahm, lieferte er das Tausend zu 1 Franc 15 Cent. Seitdem ist das Fabrikationsverfahren so verbessert und vereinfacht worden, dass nur 90 Cent. für die gleiche Anzahl bezahlt werden. So gering dieser Preis erscheinen mag, so beträgt er doch bei einem Verbrauch von 450 Millionen Stück (im Jahre 1866) 40,500 Franken. Im ersten Jahre der Einführung (1849) belief sich der Verbrauch nur auf 19 Millionen Stück.

Obwol streng genommen die Briefmarkenlieferung in Frankreich ein Privatunternehmen ist, so steht sie nichtsdestoweniger unter Staatscontrole und die Localitäten, in denen die Herstellung vor sich geht, befinden sich in einem zur kaiserlichen Münze gehörigen Seitengebäude. Das täglich anzufertigende Quantum beträgt anderthalb Million und die Zahl der dabei beschäftigten Arbeiter durchschnittlich sechzig.

In dem Atelier des Direktors Hulot werden die Stempel gravirt. Um das Schneiden von so viel Stempeln als Werthe hergestellt werden sollen, zu umgehen, wird nur ein einziger mit dem Portrait, Wappen oder sonstigem Muster und Verzierungen gravirt und die Stellen, welche den Werth oder andere sich ändernde Bezeichnungen enthalten sollen, ausgebohrt und letztere nach Bedarf besonders eingesetzt.

Ist ein Stempel vollständig fertig, so wird er der galvanoplastischen Abtheilung übergeben. Hier werden 300 Matrizen davon abgenommen und von diesen ebensoviele positive (dem Original gleiche) Stempel in den mit Daniells'schen Batterien versehenen Apparaten niedergeschlagen. Sämmtliche 300 Stempel sind natürlich (in Folge des Vervielfältigungsverfahrens) einander ganz gleich und bilden eine einzige Platte, von welcher die Abdrücke gemacht werden.

Um das unerlaubte Nachmachen der Briefmarken zu verhindern oder wenigstens zu erschweren, wird das Papier auf einer Buchdruck-Schnellpresse vor dem Druck der Stempelplatte mit einer Sicherheitsfarbe, deren Zusammensetzung Geheimniss ist, bedruckt. Wollte wirklich ein Fälscher den Versuch machen, die Zeichnung auf einen lithographischen Stein zu übertragen, so würde sich der Unterdruck auflösen und die Zeichnung verwischen.

Der Druck geschieht in einem besondern Saal, in welchem 11 Handpressen und eine Schnellpresse aufgestellt sind.

Wieder in einem andern Lokal werden die Bogen auf der Rückseite gummirt. Die Zusammensetzung der Gummimasse ist ebenfalls Geheimniss. Reiner Gummi würde nach dem Trocknen zu hart und spröde werden, während doch die Marke immer eine gewisse Geschmeidigkeit behalten muss. Das Gummiren geschieht mittels eines Pinsels. Behufs des Trocknens werden die Bogen auf eigens dazu eingerichteten Gestellen ausgebreitet.

Bekanntlich ist die Zähnung der französischen Briefmarken die sogenannte durchstochene, und das Verfahren ist sehr einfach und geht schnell vor sich. Die getrockneten Bogen werden in ein viertes Lokal gebracht, in welchem eine strenge Aufsicht herrscht, denn von jetzt an haben die Markenbogen schon Geldwerth. Hier werden sie in gleiche Hälften zu je 150 Marken zerschnitten. Fünf solcher Halbbogen werden übereinander gelegt und in einen Rahmen eingeschlossen, dieser legt sich mit grosser Genauigkeit unter den Durchstechapparat, der mit einem mit 300 feinen Zähnen versehenen Gebiss zu vergleichen ist. Sowie ein Streifen von Marken abgezähnt ist, rückt eine mit dem Apparat verbundene Vorrichtung die Bogen

um die Breite einer Markenreihe weiter. Das Durchstechen wird durch zwei Maschinen besorgt und diese, so wie die beiden Schnellpressen, werden durch eine Dampfmaschine in Bewegung gesetzt.

Die fertigen Briefmarken werden an die mit dem Empfang beauftragten Beamten abgeliefert, von diesen durchgesehen, die schadhaften Exemplare ausgeschossen, dann abgezählt, registrirt und an das Zentralmagazin der Postverwaltung abgeliefert.

Ausser den Briefmarken werden im Atelier Hulot's auch noch die übrigen offiziellen Werthstempel, unter anderen Spielkarten, angefertigt.

Die neuen spanischen Marken.

Bei der von uns in voriger Nummer Seite 366 angezeigten neuen Serie der spanischen Marken macht sich der Fall bemerklich, dass die Rand- und Eckenverzierungen der neuen italienischen Serie entnommen sind. Bei einem Vergleiche findet man, dass von den Spaniern die 2 Cuartos den italienischen 60 Centesimi, die 4 C. (mit einer geringen Abweichung) den 40, die 12 C. den 30, die 19 C. den 2 Lire, die 10 C. de Esc. den 5 Cent., die 20 C. de Esc. den 15 C. entsprechen. Freilich ist die Nachahmung dem Original nicht nachgekommen. Hierbei lässt sich der Gedanke nicht unterdrücken, dass entweder die spanische Kunst des Erfindungsgeistes bar, oder der Zeichner aus Faulheit es vorzog, sein Muster von Fremden zu entlehnen.

Die Marken der Virginien-Inseln.

Die zu den kleinen Antillen gehörigen, östlich von Portorico gelegenen Virginien- (oder Jungfern-) Inseln haben für ihren Bereich zwei Marken (1 Penny grün und 6 Pence rosa) ausgegeben. Die Ausstattung dieser Marken erinnert an diejenigen von Nevis: das nämliche Genre des Musters, Kupferstich, glacirtes Papier, ohne Wasserzeichen und die nämliche Fabrikations-Firma, die Herren Nisson und Parker in London. Die Marke zu 6 Pence weicht in so fern von der hier abgebildeten ab, dass die Jungfrau, das Sinnbild der Kolonie, nicht in einem Oval, sondern in einem Viereck steht; ferner steht die obere Inschrift: „*Virgin Islands*“ in gerader Linie.

Das Sinnbild bezieht sich auf das Gleichniss in Matth. 25, wo das Himmelreich mit fünf klugen und fünf thörichten Jungfrauen verglichen wird, welche ihre Lampen mitnahmen, um der Hochzeit beizuwohnen und von denen die letzteren vernachlässigt hatten, ihre Lampen mit Oel zu füllen und deshalb nicht eingelassen wurden.

Nach einer andern Ansicht soll es sich auf die elftausend christlichen Jungfrauen beziehen, welche den Märtyrertod starben, worauf der Heiligenschein über dem Haupte der Figur hinzudeuten scheint.

Welche Bedeutung hat die Zahl der Zähne bei den Briefmarken?

In der jüngsten Zeit sind einige ausländische Briefmarken-Zeitungen sogar so weit gegangen, auch der Zahl der Zähne, welche den äussersten Rand der Marken umgeben, ihre Aufmerksamkeit zu schenken und hier und da vorkommenden Verschiedenheiten eine besondere Wichtigkeit beizulegen. Uns schien die Sache doch zu sehr ins Kleinliche gehend nnd liessen sie ausser Berücksichtigung. Dass diese unsere Meinung auch noch anderwärts getheilt wird, finden wir durch einen im „*Postman's Knock*“ enthaltenen Aufsatz bestätigt, dessen bitter spottende Kritik die Sache in ihrer ganzen Blösse hinstellt.

„Die europäischen Briefmarken-Zeitun-

gen scheinen in Beziehung des Briefmarkenwesens den Ocean trocken getrunken zu haben, denn sie sind bis jetzt zu den trivialsten Spitzfindigkeiten, welche man sich nur je träumen lassen kann, herabgegangen. Der Himmel weiss, wäre es nicht schon fad genug gewesen, wenn der Flug ihrer Phantasie sich auf die grossen erstaunlichen Unterschiede zwischen Gezähnt und Ungezähnt beschränkt hätte? Aber wenn sogar die Zahl der Zähne zu einem Gegenstand von wesentlicher Wichtigkeit gemacht wird, so meinen wir, dass der „Ulk" doch ein wenig zu weit getrieben wird. O Schrecken, da giebt es nun gar belgische Marken zu ein und demselben Werthe mit 11 bei 14 und 13 bei 15 Zähnen! Trauriger, aber bedeutungsvoller Gedanke! Wie manches Leben ist betrübt, weil es eine Marke mit 11 bei 14 Zähnen besitzt und keine mit 13 bei 15 erlangen kann. Unser Rath an Solche ist: Verzweifelt nicht, hoffet und ergebt Euch in Euer Schicksal, denn wir können nicht Alle die Vollkommenheit erreichen! — Ein anderes neues und ruhmreiches Feld der Thätigkeit hat sich eröffnet, die neuen Marken von St. Vincent werden an den Seiten abgerissen. Heil Dir, grosser Entdecker! Dein Name sei höher geehrt, als der des Kolumbus, mag er auf den Tafeln des ewigen Andenkens verzeichnet werden! — Aber nun im Ernst gesprochen: Wenn auf solche nichtssagende Unbedeutendheiten ein hohes Gewicht gelegt wird, so wäre es besser, das Briefmarkensammeln ginge je früher je lieber dem Ende zu, denn ein solches Gebahren ist reine Kinderspielerei. Unseren amerikanischen Sammlern rufen wir zu: Kehrt Euch nicht an solche Albernheiten, sondern strebt darnach, Eure Albums mit einem Exemplar jeder bekannten Marke aller legitimen Emissionen zu vervollständigen!" (Dieser letztere Passus spricht eine so treffende und beherzigenswerthe Wahrheit aus, dass ihr jeder verständige Sammler aus voller Ueberzeugung beistimmen wird.)

Ein als praktisch empfohlenes Klebmittel.

Um Briefmarken in Albums oder auf Briefe zu kleben, und sie wieder leicht ablösen zu können, wird folgende einfache Zusammensetzung bereitet. Ein Eiweiss, welches sorgfältig vom Dotter getrennt ist, wird in eine kleine Flasche laufen gelassen, deren Hals nicht weiter ist, als dass man einen kleinen Tuschkastenpinsel hindurchstecken kann, dem Eiweiss wird ein halber Theelöffel voll Spiritus oder reinem starken Branntwein hinzugefügt und die Flasche gut verkorkt. Der Alkohol hat weiter keinen Zweck, als das Eiweiss flüssig zu erhalten. Beim Gebrauch wird die Spitze des Pinsels in die Flüssigkeit eingetaucht und der Tropfen auf die Rückseite der Marke getupft. Dies genügt, sie auf dem Papier zu befestigen. Das Eiweiss hat die Eigenschaft, keine Flecken zu hinterlassen, wie Leim oder selbst Gummi. Soll die Marke wieder abgelöst werden, so braucht man nur die Klinge eines feinen Federmessers zwischen die Marke und das Papier zu schieben, wobei erstere abbricht.

Notizen.

Hannover. Kurz vor Ausbruch des Krieges beabsichtigte Hannover eine neue Kouvert-Emission, die aber durch die Annexion an Preussen verhindert wurde. Doch sind Proben davon in den Sammelverkehr gekommen, die für Manchen ein theures Andenken sein dürften. Das Muster zeigt das wohlgetroffene Portrait des Königs in einem Oval auf schwarzem Grunde; der Rand ist aussen und innen languettirt (kleine ausgezackte Bogen bildend); oben die Inschrift „Hannover", unten „Groschen"; zur Aufnahme des Werthes sind im Rande zu jeder Seite in der Mitte zwei Ovale bestimmt.

Schweiz. Nach einer soeben erfolgten Publikation des eidgenössischen Postamtes werden ausser den bis jetzt bestehenden Marken noch solche zu 50 Centimen (violett) ausgegeben. Ferner sind die Marken zu 10 C. (bisher blau) von jetzt an roth, sowie die zu 30 C. (bisher roth) blau gedruckt. Jedoch behalten die früheren Marken ihre Giltigkeit.

Italien. Zu der 20 Cent.-Marke der neuen Emission wird das Portrait derjenigen von 1863 angewendet, während Untergrund und Rand ganz abweichend sind. Die Inschrift ist: *„Franco Bollo*

Postale Italiano", und erscheint blos auf dieser Nummer (wie dies bei der Emission von 1863 nur bei der 15 Cent.-Marke der Fall war).

Portugal. Seit Kurzem ist nun auch die Marke zu 10 Reïs braun in den Verkehr gekommen. In der Folge werden die portugiesischen Marken auch gezähnt werden und ist zu diesem Zweck in Brüssel eine Maschine bestellt worden. — Von der neuen Serie ist nun auch der Werth zu 25 Reïs (braun) in Umlauf gesetzt worden.

St. Thomas. Nach Zeitungsnachrichten hat die dänische Regierung ihre westindische Besitzung St. Thomas an die Vereinigten Staaten von Nordamerika verkauft. Die einzige, seit 1860 für diese Insel unverändert bestehende 3 Cents-Marke wird sonach fortan zu den antiquirten gehören.

Queensland. Von hier ist das Erscheinen einer 5 Schillingmarke mit dem von früher bekannten Muster, blassrosa auf weissem Papier, zu melden. — Der hohe Werth lässt schliessen, dass diese Marke eine aussergewöhnliche Bestimmung hat.

Neu-Granada. Von dem Staatenbund Neu-Granada führt der Staat Bolivia besondere, nur ihm eigenthümliche Marken zu 10 Cents grün und 1 Peso scharlachroth. Das Format ist ziemlich klein; das Muster zeigt in der Mitte das Wappen der Republik, oberhalb desselben drei und unten sechs Sterne, die Zahl der zum Bunde gehörigen Staaten. Die Unterschrift im Rande lautet: „*Correos del Estado de Colombia.*" Die Marken sind auf weissem Papier gedruckt, lithographirt und ungezähnt.

St. Domingo. Die Regierung der Republik St. Domingo hat eine neue und diesmal recht stattliche Emission veranstaltet. Das Muster der 2 Realen-Marke (rothbraun), welche wir zu sehen Gelegenheit hatten, stellt in einem Oval das Wappenschild dar; der dasselbe umgebende, ebenfalls ovale Rand führt die Inschrift: „*Correos. Dos Reales*"; in den vier Ecken ist der Werth nochmals in Zahlen angegeben. Das Ganze umgiebt ein viereckiger Linienrand, der im Innern verziert ist. Die Marke ist lithographirt und ungezähnt.

Brasilien. Aehnlich wie im deutschen Kriege von 1866 hat auch Brasilien in dem Kriege gegen Paraguay Feldpost-Briefkouverts eingeführt. Sie bestehen aus zwei Gattungen zu je zwei Sorten. Die erste Gattung ist für das Publikum bestimmt, das an Militairs schreibt, und die andere für Militairs, welche Briefe an Privatpersonen richten. Die Sorten anlangend bezieht sich die eine auf die Flotte und die andere auf das Landheer. Auf den von dem Publikum zu benutzenden Kouverts sind die Rubriken: Armeekorps, Regiment, Bataillon und Kompagnie, oder für die Flotte: Brigade, Station und Schiff angegeben. Das sehr schöne lithographirte Wappen ziert die eine Ecke des Kouverts.

Finland. Von hier wird ein neuer Werth zu 8 Penniäs (schwarzer Druck auf grünem Papier) angekündigt. Das Wappen ist in den kleinen Verhältnissen gezeichnet wie das der 8, 20 und 40 Penniäs-Marken; der übrige Zubehör ähnlich den 5 und 10 Penniäs.

Korrespondenz.

Herrn A. B. in Roveredo. — Den Jahrgang 1866 unseres „Magazins" können Sie gegen portofreie Einsendung von 1 Thlr. direkt von uns beziehen. Der Katalog (fünfte Auflage) kostet 3 Ngr.

Herrn Ph. L. in Zürich. — Es ist dies kein Fehler an unserer Serbien-Marke in voriger Nummer; bei allen Exemplaren, die wir erhalten haben, fehlt die obere linke Ecke, und unser Holzschneider hasie gewissenhaft ebenfalls hinweggelassen. Uns ist es selbst aufgefallen, dass die französischen und engt lischen Briefmarken-Zeitungen diesen Umstand nicht beachtet und diese Ecke vollständig gegeben haben.

Anzeigen.

Zur Beachtung!

Von unserem „Magazin für Briefmarken-Sammler" liefern wir von jetzt an, soweit der Vorrath reicht:

Den I. Jahrgang excl. No. 3, 4 u. 5, 9 Nummern (vom Mai 1863 bis April 1864).
„ II. „ complett, 12 Nummern (vom Mai 1864 bis April 1865).
„ III. „ complett, 12 Nummern (vom Mai 1865 bis April 1866).

à Jahrgang für 15 Neugroschen.

Der Abonnements-Preis auf den IV. Jahrgang bleibt jedoch wie bisher

1 Thlr. für 1 Jahr. — 7½ Neugroschen für 3 Monate.

Bschiesche & Köder.

Wir offeriren

nachstehende Briefmarken in schön gehaltenen und echten Exemplaren zu den beigesetzten billigsten Preisen, die mit einem * sind ungestempelt.

Brasilien 1866 Portrait des Kaisers alle *, 2 r. roth 1½ ngr., pr. Dtz. 12 Ngr..; 20 r. lila 2½ ngr., pr. Dtz. 20 ngr.; 50 r. blau 4 Ngr.; 80 r. violet 5 ngr.; 100 r. grün 6 ngr.; 200 r. schwarz 10 ngr.; 500 r. 15 ngr.; pr. Satz von 7 Stück * 40 ngr. **Bayern, Retourmarken** für Augsburg, Bamberg, München u. Nürnberg *à 2½ ngr. **Belgien** 1866 Zeitungsmarken 5 cts. *1 ngr. **Livland** Paquetmarken grün *3 ngr. **Neapel** Prov. Regierung *½ t. grün 3 ngr.; ½ gr. braun 3 ngr.; 50 gr. 10 ngr. **Oesterreich** Zeitungsmarken 1 xr. schwarz *10 ngr.; Mercur gelb 40 ngr., rosa *50 ngr. **Portugal** 1866 5 r. schwarz *2 ngr.; 20 r. olivenbraun 3 ngr.; 80 r. orange 3 ngr; 120 r. blau 3 ngr. **Malta** ½ p. gelb *1½ ngr. **Norwegen** 1865 2 sk. *2 ngr. **Oldenburg** Couverte *2 ngr. rosa 5 ngr. **Sachsen** (Dresdner Expressmarken) *3 pf. grün 1 ngr., ½ ngr. gelb 1 ngr., 1 ngr. rosa 2 ngr. Couverte auf gelbem und weissem Papier ½ ngr. 1 ngr. 2 ngr. Paquetmarken *1 ngr. rosa, 2 ngr. blau, 2½ ngr. roth, 3 ngr. gelb, 5 ngr. grün alle *für 25 ngr. **Schleswig-Holstein** 1849 *1 u. 2 sch. à 8 ngr. **Schleswig** *4 sch. roth 2 ngr. **Schweden** 4 sk. blau 1 ngr., pr. Dtz. 4 ngr. **Sicilien** ½, 1, 2, 5, 10, 20 u. 50 gr. alle 7* für 35 ngr, **Türkei** 10 p. grün *1½ ngr., 1 piaster violet 3 ngr., 20 paras braun *2½ ngr. **Württemberg** Retourmarke *2½ ngr. **Indien** 1859 1, 2, 4 u. 8 annas à 1 ngr. **Ceylon** ½ p. lila *2 ngr., 1 p. blau und 2 p. grün à 1½ ngr., 10 p. roth 5 ngr., 2 sh. blau 7½ ngr. **Hongkong** diverse à 1½ ngr. **Cap. d. g. Hoffnung** 1865 4 p. blau 2 ngr., 1 sh. grün 2 ngr. **St. Helena** 1 p. roth *2½ ngr. **Argentinische Republik** 1860 5 c. roth 4 ngr. **Cuba** 1864 ¼ r. schwarz auf gelb 7½ ngr. **Prinz Edwards-Inseln** 1 p. orange *2 ngr. **St. Lucia** roth *3 ngr., schwarz *2½ ngr. **Mexico** 1866 25 c. 3 ngr. **Neufoundland** 1 p. rothbraun *2½ ngr., 3 p. grün *(dreieckig) 5 ngr., 1866 2 cts. grün *2½ ngr. **Br. Columbia** 3 p. blau mit V. *7½ ngr. **Neu-Granada** 2½ c. lila *6 ngr. **Nicaragua** 2 c. blau *7 ngr. **Venezuela** 1866 1 r. ziegelroth 5 ngr. **Amerika** Couverte 40 cts. schwarz auf roth *20 ngr., 1866 6 cts. lila *4 ngr., 9 cts gelb *6 ngr., 12 cents braun *7½ ngr. Journalmarken 1866 5 cts. blau *6 ngr., 10 cts. grün *8 ngr., 25 cts. ziegelroth *15 ngr. **St. Vincent** 1 p. roth *2½ ngr. **Neu-Süd-Wales** 2 p. blau (mit Sidney) 20 ngr. **Sandwichs-Inseln** 2 cts. roth mit Kopf *4 ngr., 5 cts. blau mit Kopf *7½ ngr., 5 cts. blau mit Werthzahl *7½ ngr. **Tammerfors** 12 p. grün *3 ngr. **Montevideo** 1866 5 c. blau *3 ngr., 10 c. grün *6 ngr., 15 c. gelb *7½ ngr., 20 c. rosa *10 ngr., per Satz von 4 Stück *24 ngr. — **Bei Aufträgen von 5 Thalern** bewilligen wir noch **5% Rabatt.**

Briefe und Gelder erbitten franco.

Zschiesche & Köder
in Leipzig.

Soeben versandte ich an alle mir bekannten Adressen meine Preisliste für Sammler und Händler pro März—April. Die Herren, welche selbe noch nicht erhielten, ersuche ich franco verlangen zu wollen. Dieselben stehen sowohl in einzelnen Exemplaren als in mehreren gratis und franco zu Diensten.

Arthur Wildt,
69. Grodgasse 69. Krakau, Galicien.

M. F. Haß,
Lübeck. Markt No. 250,
empfiehlt alle Sorten seltene und gewöhnliche Brief-Couvertmarken zu sehr billigen Preisen.
Geichfalls empfehle:
Lübeck, neueste Em., in ungebraucht, mit 10 % Aufschlag.

Von **Oestreich-** und **Venetien-Couverts** mit Kopf, ungebraucht, erhielt ich wieder neuen Vorrath und verkaufe den Satz von 8 Stück mit 1 Thlr. 10 Sgr., das Dtzd. Couverts à 3 u. 5 soldi mit 10 Sgr. **Arthur Wildt,**
69. Grodgasse 69. Krakau, Galicien.

Colonialmarken
in reicher Mischung (siehe Nr. 45) nur
Einen halben Silbergr. per Stück,
Thlr. 1. 15 Sgr. per Hundert, — Thlr. 2. 25 Sgr. per 200, Thlr. 4 per 300 Stück.
Auch in Commission gegen monatliche Abrechnung.

Georg Sartori
ROTTERDAM.

Christ. Mann,

LEIPZIG, Ritterstrasse 34.

Offerire pr. Dtzd. Hamburg ½, 1, 2, 4 sch., Botenm. pr. Dtzd. 3 ngr., Hannover 1851 und 1854 1 ggr. 4 ngr., Lübeck 1863 ½ und 1 sch. 5 ngr., Mecklenburg ¼ 3 sch. und Couv. 1 sch. 4 ngr., Lombardei 1863 5, 10, 15 sold. 2 ngr., Sachsen 1851 3 ngr., Schleswig u. Holstein div. 4 ngr., Württemberg 1851 3, 6 und 9 kr. 3 ngr., Belgien div. 3 ngr., Dänemark div. 5 ngr., Italien 1864 2 ngr., Holland div. 2 ngr., Portugal 1862 50 u. 100 r. 8 ngr., Russland 10 kop. 2 ngr., 1 u. 3 kop. 4 ngr., 5, 20 u. 30 kop. 6 ngr., Schweden 1858 3 ngr., Spanien 1850—1853 6 c. 12 ngr., 1854 ½ u. 4 onz. 8 ngr., 1860 4 c. 6 ngr., 1860—1866 div. 7½ ngr., Cap d. guten Hoffnung 1863 1 sch. 6 ngr., Sandwichsinseln div. 1⅓ thlr., Ceylon, India, Canada, Neu-Braunschweig, Süd-Australien, Queensland, Neu-Seeland, Victoria etc. 6 ngr. pr. Dtzd., sowie alle anderen Sorten billigst. Catalog gratis und franco.

Christ. Mann, Leipzig.

☞ **Alle Sorten Briefmarken werden gekauft.**

Brief-Marken aller Länder

nehme ich, bei monatlicher Abrechnung, in Commission. Als Provision beanspruche ich 10 %, sowie meine Auslagen an Porto.

Richard Friedel,
Leipzig, Hainstrasse 2.

Eine grössere Partie echte

Colonialmarken

sowie Parma, Modena, Toscana, Neapel, Spanien, Portugal etc. werden billig zu **kaufen** gesucht und frankirte Offerten oder Auswahlsendungen entgegengenommen von

Gustav Klix
in Zittau in Sachsen.

Ich offerire wieder:

Chili, 5 cts. roth und 10 cts. blau gemischt
pro Dtzd. — Thlr. 7½ Sgr.
pro 10 Dtzd. 2 „ — „

J. Rehwoldt. Lübeck.

Ein Album mit 480 Marken, à 5 Thlr.
Ed. v. Wattenwyl,
Marktstr. 34, Bern.

---

30 verschiedene überseeische Brief-Marken sind von den Unterzeichneten für nur **1 Thaler Pr. Crt.** zu beziehen, als: Br. Ostindien, Ceylon, Hongkong, Cap d. g. Hoffnung, Barbados, Canada, Chili, Französische Colonien, Neu-Braunschweig, Neu-Schottland, La Guaira, Amerika Couvert, Süd-Australien, Neu-Seeland, Neu-Süd-Wales, Queensland, Vandiemensland, Victoria etc. etc.
Briefe und Gelder erbitten franco.

ZSCHIESCHE & KŒDER
in Leipzig.

Briefmarken-Albums

11. Auflage 1867 vom Literar. Museum in Leipzig erhielt in Commission und empfiehlt

Alfred Moschkau-Niebergall,
Zittau, Weberstr. 312.

Schleswig-Holst., gemischt, und **Hamburger Marken** pr. Mille 2½ Thlr., **Dänische** pr. Mille ¾ Thlr., **alte Schl.-Holst.** 1. Em., echt und ungestempelt, pr. St. 6 Sgr., empfiehlt

Th. Burmeister, Neumünster in Holstein.

E. SCHWARZ,
Eschenh. Landstr. 3. Frankfurt a. M.

Gemeine und seltene Marken aller Länder höchst billigst. Sämmtliche Colonialmarken.
Briefe franco.

W. F. Hatheway

Nr. 40 Dock St.

in Saint John. N. B.

tauscht 1000 Colonialmarken für 1000 Continentmarken um.
Briefe franco.

Die Briefmarken-Handlung
von
Alfred Moschkau-Niebergall

Weberstraße Nr. 312. **Zittau** Weberstraße Nr. 312.

empfiehlt sich geneigter Beachtung.
Preise billigst. Aechtheit garantirt.

Verantwortl. Redacteure: **C. C. Zschiesche** und **C. E. Köder** in Leipzig. — Druck von **Fischer & Wittig** in Leipzig.

IV. Jahrgang. — 1867.

Magazin

für

Briefmarken-Sammler.

Ein Organ zur Vermittelung des Briefmarkenverkehrs,
behufs der Anlage von Albums,
für Liebhaber und Händler.
Herausgegeben von **Zschiesche & Köder,**
Münzen- & Antiquitäten-Geschäft in Leipzig, Königsstrasse 25.

In Kommission bei **Hermann Fries** in **Leipzig**
und zu beziehen durch alle Buchhandlungen, Postämter und von den Herausgebern.

№. 48.] Das „Magazin für Briefmarkensammler" erscheint monatlich; der Preis pro Nummer beträgt 2½ Ngr. Das Abonnement für den ganzen Jahrgang 1 Thlr., ¼ jährig 7½ Ngr. — Anzeigen aller Art werden die gespaltene Petitzeile zu 1½ Ngr. aufgenommen. — Annoncen übernehmen in **Leipzig: H. Engler; Hamburg-Altona** und **Berlin: Haasenstein & Vogler; Breslau: Jenke & Sarnighausen; Frankfurt a. M.: Jaeger'sche Buchh.; London: Henry Bender,** 8, Little Newport Street Leicester Sqr., W. C.; **Paris: Ernest Bernau** (29, rue des Bons Enfants); **Wien: Alois Oppelik** (Wollzeile 22). **[1. April.**

Serbien.

(Schluss.)

Milosch suchte sich dem russischen Einfluss so viel wie möglich zu entziehen und schloss sich desshalb an England an, doch gelang es ersterm, unter grossherrlicher Genehmigung, dem Fürsten einen Senat beizugeben, wodurch seine Macht sehr beschränkt wurde. Durch diese Massnahme entstanden ihm mehrere heftige Gegner, welche ihn der Veruntreuung der Staatsgelder beschuldigten. Unter diesen traten besonders sein Bruder Jephrem und Wutschitsch, der Befehlshaber der bewaffneten Macht, hervor, welche es dahin brachten, dass Milosch im Mai 1839 seine Abdankungs-Urkunde zu Gunsten seines ältesten Sohnes Milan Obrenowitsch unterzeichnen musste. Einige Monate darauf starb dieser und an dessen Statt wurde der jüngste Sohn Michael zum Fürsten ausgerufen.

Michael wurde eine aus den Häuptern der aristokratischen Partei Jephrem, Wutschitsch und Petroniewitsch zusammengesetzte Regentschaft beigegeben. Diese Beschränkung des Fürsten war nicht im Sinne der Volkspartei und es kam 1840 zu Bewegungen, in Folge deren die beiden letztgenannten Regentschaftsmitglieder in die Zitadelle von Belgrad flüchten mussten. Michael bewiess sich aber so unfähig und tyrannisch, dass sein Sturz vorauszusehen war und er sich auch wirklich am 7. September 1842 genöthigt sah, auf österreichisches Gebiet überzutreten.

Eine am 14. Sept. zusammenberufene Volksversammlung wählte darauf den Sohn Kara Georg's, Alexander Karageorgiewitsch

zum Fürsten, welcher auch, mit einigen Beschränkungen, am 14. Nov. von der Pforte bestätigt ward. Russland war diese Wahl zwar nicht angenehm, doch trat die Skuptschina (Volksversammlung) so fest auf, dass es sich mit einigen minder wichtigen Zugeständnissen begnügte. Neue Versuche, die Familie Obrenowitsch wieder ans Ruder zu bringen, misslangen, und dies um so mehr, als der Fürst manche, das Gedeihen des Landes befördernde Reformen einführte. Von den Stürmen des Jahres 1848 ward Serbien nicht berührt, wenn auch viele Serben den österreichischen Südslaven gegen die Ungarn zu Hülfe zogen.

Nach dieser Zeit bildete sich eine slavische Partei, welche die Vereinignng mit dem grossen Slavenreiche bezweckte, wogegen es die Regierung für politisch klüger hielt, die alten Verbindungen mit Konstantinopel wieder herzustellen. Einer der besonnensten und energischsten Minister, Garaschanin, musste deshalb, auf Andringen des russischen Generalkonsuls, 1853 abtreten. Unter seinem Nachfolger Siemitsch wurde Serbien immer mehr der Schauplatz der entgegengesetzten Bestrebungen Russlands und der Türkei, und als der Ausbruch des Krieges zwischen beiden Mächten immer näher rückte, erklärte der Fürst, die strengste Neutralität den beiden Schutzmächten gegenüber behaupten zu wollen, er liess auch zur Behauptung derselben in der Mitte des Jahres 1854 eine Truppenmacht von 96,000 Mann an den Grenzen aufstellen.

Während des Krimkrieges machte sich nun auch eine österreichische Partei, die der Obrenowitsch, neben der russischen geltend, so dass es zu mancherlei Konflikten zwischen Fürst und Senat kam. Von Russlands Einfluss wurde Serbien durch eine betreffende Bestimmung des Pariser Friedensvertrags befreit, wogegen die Pforte alle dem Lande verliehenen Privilegien bestätigte.

Wenn nun auch Serbien in gewerblicher und nationalökonomischer Beziehung sich bedeutend hob, dauerten die Parteiungen im Innern fort und kamen Ende 1858 zum Ausbruch, und der Fürst Alexander musste sich in die Zitadelle von Belgrad flüchten. Die Skuptschina erhob darauf den 80jährigen Milosch Obrenowitsch wieder zum Fürsten und selbst der Senat musste später hierzu seine Zustimmung geben. Am 2. Januar 1859 erklärte sich Alexander zur Abdankung bereit und die Pforte fügte sich mit einigen Modifikationen den Thatsachen. Milosch starb am 30. September 1860 und ihm folgte sein Sohn als Michael Obrenowitsch III.

Unter diesem Fürsten traten die Bestrebungen der Serben nach voller Unabhängigkeit von der Pforte immer offener hervor, und so kam es Mitte Juni 1862 zu einem ernsthaften Auflauf, so dass der türkische Kommandant sogar die Stadt bombardiren liess. Um das friedliche Verhältniss wieder herzustellen, traten die Gesandten der Mächte, welche den Pariser Friedensvertrag unterzeichnet hatten, in Konstantinopel zusammen und brachten einen Ausgleich zu Stande, nach welchem die Türken die Stadt Belgrad zu räumen hatten und die Besatzung auf zwei kleine Forts beschränkt wurde.

Beim Wiederauftauchen der orientalischen Frage in der jüngsten Zeit trat die serbische Regierung ebenfalls auf und verlangte gänzliche Räumung des Fürstenthums von der türkischen Garnison, welche Forderung nach den neuesten Berichten auch zugestanden sein soll und nur die Anerkennung der Oberherrlichkeit der Pforte und die Zahlung eines mässigen Tributs noch die einzigen Abhängigkeitsverhältnisse bezeichnen.

Marken der vizeköniglich-egyptischen Posten.

Die Administration der Posten in Egypten hat eine neue Emission von Marken veranstaltet, welche zur Frankirung der von einem Postbureau zum andern zu expedirenden

Briefe bestimmt sind. Die Marken sind kreisrund und in der ungefähren Grösse eines Zweithalerstücks. In einem innern, von einer einfachen Linie eingeschlossenen Kreise stehen die in arabischen Schriftzeichen gegebenen Worte *„Bosted masrich el Mirich"* (Egyptische Regierungspost); in einem den innern Kreis umgebenden breiten Rande (oben) in italienischer Sprache: *„Poste Vice Reali Egiziane"* (Vizeköniglich egyptische Post) und unten der Ortsname. Den äussersten Rand bilden zwei feine und eine starke Linie. Ein Werth ist nicht angegeben, doch soll für jeden Brief, welches Gewicht er auch haben möge, eine einzige Marke genügen, welche auf die Klappe des Kouverts geklebt wird. Das Abstempeln oder Löschen geschieht nicht von dem absendenden, sondern von dem empfangenden Postamt. Das oben angegebene Muster ist, mit Ausnahme der Ortsnamen, für alle Postämter dasselbe.

Unsere Quelle, die Brüsseler *„Timbre-Poste"*, der wir diese Angaben entnehmen, führt folgende bis jetzt bekannte Stations-Marken nebst ihren resp. Farben auf:

Alexandrien (violet), Atfe (dunkelblau), Benhas (grau), Birket-el-Saat (grün), Cairo (schwarz), Damanhur (grün), Gedada (hellblau), Jauta (hellkarmin), Ibafi-el-Duar (hellgelb), Jook (roth), Konstantinopel (scharlachroth), Mansura (violet), Zefta (grünlich), sämmtlich auf weissem Papier; Benka (schwarzer Druck auf hellgelbem Papier), Birket-el-Sab (auf röthlich-gelb), Jauta (auf dunkelblau), Kafer-Zajat (auf chokoladenfarbig), Zagazig (auf dunkelgrün), Zifta (auf grau).

Exemplare von diesen Marken sollen schwer zu erhalten sein, indem sie nur in den Händen der Postämter sind und von diesen verwendet werden.

Wappen der Britisch-Westindischen Kolonien.

In einer in einem englischen Magazin enthaltenen Korrespondenz wird mit Recht das Bedauern ausgesprochen, dass die Britisch-Westindischen Kolonien nicht wie viele der zentral- und südamerikanischen Republiken die ihnen eigenthümlichen Wappen auf ihren Marken statt des sich immerwährend wiederholenden Portraits der Königin, oder mit einigen Ausnahmen der sitzenden Britannia, angewendet haben, da diese Sinnbilder im Gegensatz zu unseren steifen heraldischen Wappen so bezeichnend und malerisch, ja selbst poetisch sind. So führt z. B. Antigua in seinem Schild eine heitere Landschaft, in deren Vordergrunde ein schlanker tropischer Baum; in einiger Entfernung erhebt sich in der Mitte ein Hügel, auf dessen Spitze ein Fort thront; im Hintergrunde erblickt man das Meer, das von hohen Bergen begrenzt wird. Santa Lucia zeigt einen von Forts beschützten Hafen mit Schiffen und zur Rechten die über zwei Hügeln aufgehende Sonne. Auf dem Schild von St. Vincent sind zwei weibliche Figuren dargestellt, von denen die eine knieend vor einem Altar opfert und die andere stehend, einen Olivenzweig in der Hand, sich gegen die erstere, wie segnend, vorbeugt; unten das Motto: *„Pax et Justitia"* (Friede und Gerechtigkeit). Bahamas hat das Motto: *„Expulsis Piratis, restituta Commercia"* (Die Seeräuber sind vertrieben, der Handel wieder hergestellt); der Schild zeigt das Meer, im Vordergrunde ein englisches Kriegsschiff mit der auf dem Besanmast aufgezogenen St. Georgsflagge, in der Ferne erblickt man mehrere Handelsschiffe; die ganze Scene wird von der aus dem Ozean aufsteigenden Sonne beleuchtet. Bermudas hat zu seinem Wappen ein Schiffswerft, an dessen Aussenseite ein entmastetes Schiff liegt, gewählt. Die Hauptzüge des Wappens von Jamaika bestehen in einem unter einem Thronhimmel sitzenden König, der von einer vor ihm knieenden Figur Huldigung und Geschenke entgegennimmt. Trinidad führt in seinem Wappen einen Hafen, zur Rechten desselben ein Fort mit wehender Flagge, zur Linken ein vor Anker liegendes Kriegsschiff und in

der Front ein Boot; im Hintergrunde Gebirge. In dem Wappen von St. Kitts steht Kolumbus auf seinem Schiff, die Küste mit einem Fernrohr untersuchend.

Die neue Schweizer Marke zu 50 Centimen.

Von der in Nr. 47 unsers Magazins unter den Notizen erwähnten Schweizer Marke zu 50 Centimen geben wir für heute die Abbildung. Die Farbe derselben ist, wie a. a. O. bemerkt, violett. Dieser bisher noch nicht vertretene Werth ist wahrscheinlich für die nach England gehenden Briefe bestimmt. Ferner vernimmt man, dass der Werth zu 40 C. ganz zurückgezogen werden soll, indem nach dem zwischen der Schweiz und Frankreich abgeschlossenen Postvertrage das Porto auf 30 C. herabgesetzt worden ist.

Eine neue Marke von Süd-Australien.

Uns ist direkt eine neue Marke von Süd-Australien, 4 Pence violett, zugegangen, welche wir beistehend in Abbildung geben, und deren Werth bisher noch nicht vertreten war. Der grosse Abstand von 2 zu 6 Pence, welcher bei den niedrigeren Werthen noch höher ist, als der von 6 zu 9 P. hat jedenfalls ihre Einführung veranlasst. Ein Blick auf die Abbildung zeigt, dass das Muster von dem der alten Emission wesentlich abweicht, so hat z. B. das Portrait der Königin Viktoria viel Aehnlichkeit mit dem der Marken von Neu-Schottland.

Württembergische Kouverte für Postanweisungen.

Eine sehr zweckmässige postalische Massregel hat Württemberg durch Einführung von Franko-Kouverts für Postanweisungen getroffen. Dieselben sind auf strohgelbem Papier gedruckt. Die ausgegebenen Werthe sind: 4 Kreuzer dunkelgelber Stempel, 6 Kr. blau, 7 Kr. grün und 9 Kr. braun. Auf der Adressseite befindet sich das Schema für die Adresse, für die Summe in Zahlen und in Worten mit der Assuré-Linie, der Postannahme-Stempel und andere nöthige Bemerkungen; auf der Klappenseite die von dem Adressaten auszufüllende Quittung; eine von dem Empfänger zu beobachtende Regel, dem Briefträger das aufgeschnittene Kouvert zurückzugeben, der Post-Ausgabe-Stempel und die Nummer des Post-Ankunftsbuchs. Der Klappenzunge, wo das Siegel gewöhnlich aufgedrückt wird, ist ein Posthorn en relief aufgeprägt. Der Druck sämmtlicher Schrift ist in grüner Farbe.

Warum findet man die neuen belgischen 1 Centime-Marken auch ungezähnt?

(Nach der „Timbre-Poste".)

Allgemein hat es aufgefallen, warum gerade eine Anzahl der neuen belgischen 1 Centime-Marken ungezähnt ausgegeben, oder vielmehr das dieselben benutzende Publikum so stiefmütterlich behandelt wurde, während doch ihren höherwerthigen Kolleginnen dieser Vorzug zu Theil geworden war. Denjenigen, welche sich nach diesem befremdenden Umstande näher erkundigten bei Beamten, welche die wahre Bewandtniss wohl wissen konnten, wurde die Antwort zu Theil, dass gerade zu der Zeit, wo die 1 Centime-Marken gedruckt wurden und zur Ausgabe hätten kommen sollen, an der Zähnungsmaschine etwas zerbrochen sei und diese einer Reparatur hätte unterworfen werden müssen.

So plausibel auch dieser Grund war, so konnte er sich doch auf die Dauer nicht halten. Man wusste recht wohl, dass sämmt-

liche Marken von einer einzigen Maschine gezähnt und alle übrigen Werthe seither auch gezähnt ausgegeben wurden. Die Sache musste also einen andern Haken haben.

Gegen das Jahr 1862, als das Zähnen der Briefmarken in den meisten europäischen Staaten eingeführt war und auch das belgische korrespondirende Publikum diese zweckmässige Neuerung verlangte, schlug ein brüsseler Geschäftshaus (die Herren Gouweloo), welches die Fabrikation von Handels- und Geschäftsbüchern betrieb und beim Binden derselben ein ähnliches System zum Zähnen oder Kerben der Rücken derselben anwendete, der Regierung vor, eine Briefmarkenzähn-Maschine bauen zu lassen. Die Regierung ging nicht alsogleich darauf ein; aber die Herren Gouweloo erboten sich dem Publikum gegenüber, auf ihre eigene Hand, gegen eine verhältnissmässig geringe Entschädigung, die Briefmarkenbogen auf einem von ihnen konstruirten Apparat zu zähnen.

Dieses Privatunternehmen gab der Regierung eine weitere Anregung, den Wünschen des Publikums gerecht zu werden und ernannte eine Kommission (an deren Spitze ein Ingenieur stand), welche jedoch die Gouweloo'sche Maschine nicht für praktisch befand, ohne für den Augenblick, etwas Zweckmässigeres herzustellen oder wenigstens vorzuschlagen. Das Drängen nach Einführung der Neuerung wurde immer stärker, und so entschloss sich die Regierung, mit den Herren Gouweloo einen Kontrakt abzuschliessen, nach welchem letztere verpflichtet wurden, jeden Tag mindestens 500 Markenbogen zu zähnen. Vom 11. April 1863 an datirt also die offizielle Zähnung der belgischen Briefmarken.

Im Jahre 1865 wandte sich die belgische Regierung nach England an die wegen des Briefmarken-Stempelschnitts und des Drucks derselben weit und breit bekannte Firma De la Rue in London behufs einer Zähnungsmaschine, und diese fand sich auch bereit, eine solche um ziemlich 1000 Franken billiger zu liefern, als das belgische Haus Gouweloo. Als die englische Maschine in Gang gesetzt werden sollte, fand es sich, dass die Maschine wegen mangelhafter Ausstattung nicht entsprach. Die Herren De la Rue hatten leicht Entschuldigen, indem sie sich auf die in der Bestellung angegebenen Bedingungen beriefen und diese buchstäblich erfüllt hatten. Sie erklärten zugleich, die Maschine gegen einen weitern Zuschuss von 8000 Franken mit allen nöthigen Zubehörungen ausstatten zu wollen.

Nach diesen unangenehmen Erfahrungen hielt die Regierung den Kontrakt mit den Herren Gouweloo für die Folge aufrecht und besorgten noch bis Dezember 1866 die Zähnung der belgischen Marken mit Ausnahme der 1 Centime. Dass auch diese seit ihrem ersten Erscheinen im August bis zum Dezember 1866 nicht durchgängig gezähnt ausgegeben wurden, soll in einer Kostenersparniss ihren Grund haben, indem die 1 Centime-Marke in bei weitem überwiegender Mehrzahl verbraucht wird und in der Gesammtsumme doch wenig einbringt.

Endlich wurde der Regierung die Sache doch entweder zu umständlich oder zu kostspielig und liess in Brüssel eine Zähnungsmaschine bauen, um die Fabrikation ihrer eigenen, wie der ihr von anderen Staaten aufgegebenen Marken vollständig bis zum Gebrauch selbst in die Hand zu nehmen. Hieraus mag sich denn auch wol erklären, warum die Zahl der Zähne bei ein und demselben Werthe bei den belgischen Marken nicht die gleiche ist.

Notizen.

Ceylon. Die Farben der Marken von Ceylon wechseln fast bei jedem neuen Nachdruck die Farbe; so erscheint die früher kastanienbraune 5 Pence-Marke jetzt olivengrün.

San Salvador. Von San Franzisko aus über England ist eine Emission von Marken der zentralamerikanischen Republik San Salvador herübergekommen, welche in der Mitte die Werthbezeichnung

1 Real, im obern Rande „*Un*“, im untern „*Real*“, im linken „*Correos*“ und im rechten „*San Salvador*“ führt. Die eine ist schwarz, die andere blau auf weissem Papier gedruckt. Das Muster ist so einfach in gewöhnlichen geraden Linien in Typendruck ausgeführt, dass wirklich Zweifel an der offiziellen Giltigkeit entstehen.

Neu-Granada. Neue aus fünf Nummern bestehende Emission: 5 Centavos gelb und orange, 10 C. lila, 20 C. blau, 50 C. grün, 1 Peso scharlachroth; farbiger Druck auf weissem Papier, lithographirt, ungezähnt. Jeder Werth hat ein anderes Muster. 1) Die Form der 5 Cent. ist länglich achteckig; in einem innern länglichen Achteck unten ein Theil des Wappens in einem Schilde von einem Lorbeerzweig umgeben, darunter neun Sterne; im Rande um das innere Achteck die Inschrift: „*EE. UU. de Colombia. Correos Nacionales* 5 *Cs.*“; das Ganze von einem verzierten äussern Rande umgeben. 2) 10 C. Hohes Viereck, in der Mitte derselbe Wappentheil in einem Kreise, unten der Lorbeerzweig, oben die Sterne um den Kreis herum. Darüber: „*EE. UU. de Colombia*“; darunter: „*Correos Nales*“; im untern Rande 10 Cs. Das Ganze von einem Linien- und Perlenrande umgeben. 3) 20 C. Hohes Vioreck; in der Mitte in einem Hochoval das vollständige Wappen mit Fahnen und darüber aufsteigendem Adler; darüber in einem flatternden Bande: „*Es. Us. de Colombia*“; unter dem Wappen, ebenfalls in flatterndem Bande: „*Correos Nales*“; im untern Rande: „*20 Centavos*“; das Wappen ist von einer languettirten Moiréeverzierung umgeben und das Ganze mit einfachen Linien eingefasst. 4) 50 C. Hohes Viereck; Wappen wie bei Nr. 1, hier aber die Sterne rings herum gestellt; über und unter dem Wappen die Zahl 50 weiss in kleinem schwarzen Oval; das Ganze von einem oben und unten nach aussen, an den Seiten nach innen gebogtem Rande umgeben; im innern Bogen: „*E. U. de Colombia*“; links: „*Correos*“; rechts: „*Nales*“; im untern Bogen: „*50 Cents.*“; äussere Einfassung feine Linie, leere Räume mit Verzierungen ausgefüllt. 5) 1 Peso. Hohes, von einfachen Linien gebildetes Viereck; Wappen wie bei Nr. 3, statt der Moirée-Einfassung nach aussen gebogte Ränder; im linken Bogen: „*Correos*“; im rechten: „*Nales*“; über dem Wappen in flatterndem Bande: „*Es. Us. de Colombia*“; darunter, ebenfalls in einem Bande: „*Un Peso*“; in den vier Ecken unter dem obern und über dem untern Bande eine eigenthümlich geformte weisse 1 in schwarzem Queroval.

Italien. Nach einem *On dit* beabsichtigt die italienische Regierung die gegenwärtige Marken-Emission zu beseitigen und an deren Stelle eine andere, die ganze italienische Nation bezeichnendes Muster zu setzen. Dasselbe soll das savoyische Kreuz, umgeben von den Wappen von Mailand, Venedig, Neapel, Parma, Modena und Toskana, darstellen.

Norddeutscher Bund. Dass die Abgeordneten des deutschen Reichstags für die ihre Mission betreffende Korrespondenz Portofreiheit geniessen, geht aus Franko-Kouverts hervor, denen die Adressform: „*Absender*“: (Name), „*Mitglied des Reichstags*“ aufgedruckt ist.

Oesterreich. Die Gesellschaft der galizischen Carl Ludwigs-Eisenbahn bedient sich eigener Marken zur Kontrole für die Frankatur der von ihr zu befördernden Packete. Das Muster ist einfach: In der Mitte in einem Kreise steht in grosser Schrift der Werth, in Eckverzierungen die Buchstaben G C L E (Galizische Carl Ludwigs-Eisenbahn), unter dem Kreise: „*Priv.*“; im obern Rande des Kreises ist ein Merkurkopf und im untern das österreichische Wappen abgebildet. Es giebt vier Werthe; 3 Kreuzer chamois, 4 Kr. meergrün, 5 Kr. lila, 20 Kr. rosa, schwarzer Druck auf farbigem Papier und sämmtliche Schrift ist roth eingedruckt. Die Marken sind lithographirt und gezähnt. Dem Publikum werden solche Marken nicht verabfolgt.

Korrespondenz.

Herrn A. A. in Lemberg. — In Antwort auf Ihre an uns unterm 26. Februar gestellte Offerte ertheilen wir Ihnen den wohlgemeinten Rath, sich an die von Ihnen angezogenen englischen Quellen zu wenden; Tauschgeschäfte machen wir unter keiner Bedingung. — Die Annonce betreffend, so haben wir solche nie aufgenommen, wofern der Kostenbetrag nicht gleich mit eingesandt wurde.

Herrn E. D. in Schwarz-Kostelitz (Böhmen). Nach Oesterreich geben unsere Posten keine Nachnahme. Sobald Sie den Betrag für das Gewünschte baar oder in giltigen Briefmarken einsenden, wird es von uns sofort expedirt.

Herrn Ed. S. in Moutier (Kanton Bern). — Hätten Sie Ihrem geschätzten Auftrage den Baarbetrag beigelegt, so wäre er umgehend effektuirt worden. Die Geldsorte ist uns gleichgiltig, giltige Briefmarken nehmen wir als Baarzahlung nur bis zu höchstens 3 Franken an.

Herrn A. Sch. in Hamburg. — Thut uns leid, Ihre Annonce nicht aufnehmen zu können. Sie hatten Ihren an uns gerichteten Brief nicht frankirt. Nach Abzug des verlegten Porto blieben circa 4 Sgr. übrig, wofür wir Ihnen einen Katalog gesandt haben.

Herrn Ch. Kl. in Hannover. — Wir halten den Ausdruck „gezähnt“ für vollkommen ausreichend, sei das dabei angewendete Verfahren, welches es wolle. Wenn die Engländer und Franzosen bald „gezähnt“, bald „durchstochen“ sagen, so finden wir keinen Grund, ihnen zu folgen.

Anzeigen.

Österreichische Briefmarken zu billigen Preisen, z. B. 100 Stück verschiedene zu 3 Sgr. **Zeitungsstempel** 2 Kr. roth, 2 Kr. grün pr. Stück 1 Sgr., 1 Kr. blau, 2 Kr. braun pr. Stück ½ Sgr., 4 Kr. roth 10 Sgr., 1 Kr. schwarz 9 Sgr., Merkur blau 1 Sgr. u. s. w. bei

Briefe franco. **J. A. Führmann,** Ottakring 33. **Wien.**

Serbien, neueste Em., 2 Par. roth pr. Stück 1½ Sgr., 40 P. blau 5 Sgr. pr. St. sämmtl. ungebr. bei **Edmund Zawadzki,** Brünn, Neuthorgasse.

NOTIZ.

In einigen Wochen erscheint in **sechster Auflage unser**

Katalog

über alle seit 1840 bis Ende März 1867 ausgegebenen

BRIEFMARKEN

aller Länder

mit beigedruckten Verkaufspreisen.

Wir versenden denselben gegen Franco-Einsendung von 3 Ngr. (für den deutsch-österreichischen Postverein) und 4 Ngr. für alle anderen Länder an alle Besteller **franco.**

☞ Der Betrag kann in beliebigen ungestempelten Briefmarken eingesandt werden.

Zschiesche & Köder in Leipzig.

E. SCHWARZ,

Eschenheimer Landstr. 3.

Sicilien, Rom, Neapel, Colonialmarken sowie alle andern Marken sehr billig.

Briefe franco.

Spanien Em. 1860, 4 Cuartos gelb à 100 1 Thlr. liefert gegen Einsendung des Betrages

Carl Jacobs,

Braunschweig, Bohlweg 13.

Alte Schweizermarken

offerirt in Tausch oder zum Verkauf

Heinr. Koehler in **Aarau** (Schweiz).

Briefe franco.

Oldenburg Em. I. 1/30 Thlr. à 100 1 Thlr. 10 Sgr.
„ „ I. 1/15 „ à 100 2 „ 20 „
„ „ II. 1/30 „ à 100 1 „ 10 „
liefert gegen Einsendung des Betrages

Carl Jacobs,

Braunschweig, Bohlweg 13.

Schleswig-Holst., gemischt, und **Hamburger Marken** pr. Mille 2½ Thlr., **Dänische** pr. Mille ¾ Thlr., **alte Schl.-Holst.** 1. Em., echt und ungestempelt, pr. St. 6 Sgr., empfiehlt

Th. Burmeister, Neumünster in Holstein.

J. P. DRESSEL JR

pr. Adr.: Herren Meyer & Heinen, Warmoesstraat S. 25, Amsterdam (Holland)

offerirt sämmtliche **Colonialmarken** höchst billigst. — Auswahlsendungen zu Diensten. — Agenten werden gesucht. — Briefe franco.

CARL JACOBS

Braunschweig, Bohlweg 13

sucht Tausch-Correspondenten in allen Ländern.

Ein Album

mit **900** gut gehaltenen und seltenen Briefmarken, worunter **260** ungebraucht sind, soll für den Preis von 12 Thaler netto verkauft werden.

Auf frankirte Anfragen unter Chiffre **Arthur Volkmann poste restante Breslau** wird umgehend Näheres ertheilt.

600 Stück gut gemischte **hannoveranische** Briefmarken für 4 Thlr. zu verkaufen.

Näheres unter Chiffre **W. E. No. 100 poste restante Mannheim (Baden).**

1 **Briefmarken-Sammlung** von circa 1300 Stück
1 „ „ „ „ 1500 „
habe ich zu verkaufen und ertheile auf frankirte Anfragen Nachricht

Carl Jacobs,

Braunschweig, Bohlweg 13.

Loose 5. Classe

71. Kgl. Sächs. Landes-Lotterie, welche vom 6.—22. Mai 1867 in Leipzig gezogen wird, empfiehlt

Carl Zschiesche FIRMA: **Zschiesche & Köder in Leipzig**

Königl. Sächs. concess. Lotterie-Collecteur. Antiquitäten- und Münzengeschäft.

Allen **Freunden der Philatelie** empfehlen wir das in unserm Verlag erscheinende Journal:

DER

BRIEFMARKEN-SAMMLER.

Organ für die gesammten Interessen der Briefmarkenkunde

herausgegeben von **G. Bauschke.**

II. Jahrgang 1867.

Dasselbe erscheint mit vielen Illustrationen ausgestattet jährlich zehn Mal, und beträgt das Abonnement für den Jahrgang (10 Nummern) 20 Neugroschen. Bei Francoeinsendung dieses Betrags versenden wir das Blatt franco an alle uns aufgegebenen Adressen innerhalb des deutsch-österreichischen Postverbandes; nach ausserhalb desselben beträgt der Abonnementspreis 25 Ngr.

Dieses Blatt erfreut sich der thätigsten Mitarbeiterschaft von Seiten der bedeutendsten Sammler Deutschlands und die stetig wachsende Zahl seiner Leser scheint uns anzudeuten, dass es mit richtigem Instinkt den Forderungen der Philatelisten entspricht.

Um den neu hinzukommenden Abonnenten den Eintritt zu erleichtern, haben wir uns entschlossen, den Preis **für die letzten 8 Nummern dieses Jahrgangs auf 15 Ngr., resp. 20 Ngr. festzustellen.**

Literarisches Museum in Leipzig.

Zur Beachtung!

Von unserem „Magazin für Briefmarken-Sammler" liefern wir von jetzt an, soweit der Vorrath reicht:

Den	I.	Jahrgang	excl. No. 3, 4 u. 5, 9 Nummern (vom Mai 1863 bis April 1864).
„	II.	„	complett, 12 Nummern (vom Mai 1864 bis April 1865).
„	III.	„	complett, 12 Nummern (vom Mai 1865 bis April 1866).
„	IV.	„	complett, 12 Nummern (vom Mai 1866 bis April 1867).

à Jahrgang für 15 Neugroschen.

Zschiesche & Köder.

☞ **Unsere geehrten Abonnenten benachrichtigen wir hiermit, dass mit dieser, den vierten Jahrgang beschliessenden Nummer 48 das „Magazin für Briefmarken-Sammler" zu erscheinen aufhört.**

Unseren geehrten Geschäftsfreunden bringen wir gleichzeitig zur Notiz, dass unser Briefmarken-Geschäft, wie bisher, fortgeführt wird und empfehlen uns zu geneigten Aufträgen. Binnen Kurzem wird die sechste Auflage unseres Katalogs ausgegeben.

Diejenigen Abonnenten, welche für einen weitern Termin abonnirt haben, ersuchen wir, uns gelegentlich Mittheilung betreffs der Ausgleichung Ihres Guthaben zukommen zu lassen.

Die Redaktion.

Verantwortl. Redacteure: **C. C. Zschiesche** und **C. E. Köder** in Leipzig. — Druck von **Fischer & Wittig** in Leipzig.

100,000

Stück gut gemischte und reinliche Brief- und Couvert-Marken aller Länder (mit Ausnahme englischer und französischer) suchen zu kaufen und zahlen für **1000 Stück 15 Neugroschen.**

Zschiesche & Köder in Leipzig.

Ungebrauchte Briefmarken.

Nachstehende ungestempelte Marken sind von uns zu den beigesetzten Preisen zu beziehen:

Sicilien ½, 1, 2, 5, 10, 20 und 50 grano 35 Ngr.; *Romagna* ½, 1, 2, 3, 4, 5, 6, 8 und 20 baj. 40 Ngr.; *Modena* 5, 10, 10, 15, 25, 40 cts. und 1 lira 35 Ngr., Prov. Regierung 5, 15, 20, 40 und 80 cts. 35 Ngr.; *Parma* 1856 5, 10 und 40 cts. 15 Ngr., 1858 Duc di Parma 15, 25 und 40 cts. 15 Ngr., Prov. Regierung 5, 10, 20, 40 und 80 cts. 35 Ngr., Stadtpost 6 und 9 cts. 8 Ngr.; *Neapel* Prov. Regierung ½, ½, 1, 2, 5, 10, 20 nnd 50 grano 25 Ngr.; *Kirchenstaat* ½, 1, 2. 3, 4, 5, 6, 7 und 8 baj. 20 Ngr.; *Italien* 1862 20, 40 und 80 cts. gezähnt, 1 und 2 cts. schwarz und 2 cts. gelb Zeitungsmarken und *Sardinien* 1856 5, 10, 10, 15, 15, 20 cts. und 3 lira zusammen für 60 Ngr.; *Schleswig-Holstein* 1849 1 sch. blau u. 2 sch. roth à 12½ Ngr.; *Schweden* Stadtpost 1 sk. schwarz 5 Ngr.; *Sachsen* 3 pf. roth 30 Ngr.; *Oesterreich* 1 kr. schwarz Zeitungsstempel 15 Ngr.; *Spanien* 1854 mit Wappen 1 real hellblau 15 Ngr., 1 real schwarzblau 15 Ngr., Journalmarken 1854 ½, 1 u. 4 onza u. 1 libra 7½ Ngr.; *Baden* Couvert 18 kr. ziegelroth 120 Ngr.; *Mauritius* Couvert 6 p. lila u. 9 p. braun 30 Ngr.; *Buenos Ayres* mit Schiff 1 peso blau 30 Ngr.; *Montevideo* I. Em. 180 cts. grün u. 240 cts. roth 20 Ngr., II. Em. 240 cts. roth 20 Ngr., 1864 6 cts. carmin, 8 cts. grün, 10 cts. gelb, 12 cts. blau 30 Ngr.; *La Guaira* 2 cts. grün, 3 cts. gelb, 4 cts. blau 8 Ngr.; *West-Australien* 1861 2 p. orange 8 Ngr., 1865 2 cts. gelb 5 Ngr.; *Sandwichs-Inseln* Werthziffer 1 cts. schwarz 5 Ngr., 1 cts. blau 5 Ngr., 2 cts. schwarz 6 Ngr., 2 cts. blau 6 Ngr., 5 cts. blau 8 Ngr., mit Bildniss, 5 cts. blau 10 Ngr., 2 cts. roth 5 Ngr. Ferner noch erst kürzlich erschienene Marken ebenfalls ungestempelt: *Bayern* Retourmarke schwarz 4 Ngr.; *Hamburg* 1866 1½ sch. roth 2½ Ngr., Couverte ½, 1¼, 1½, 2, 3, 4 und 7 sch, 27½ Ngr.; *Holstein* 1¼ sch. violett 2 Ngr.; *Schweden* 1866 17 oere und 20 oere 8 Ngr.; *Thurn und Taxis* ¼ sgr. Couvert schwarz ½ Ngr.; *Constantinopel* Lokalpost 5 paras blau 1½ Ngr., Dutz. 10 Ngr., 20 paras grün 2½ Ngr., Dutz. 22½ Ngr., 40 p. roth 4 Ngr.; *Egypten* 5 paras graugrün 1½ Ngr., Dutz. 12 Ngr., 10 paras braun 2 Ngr., Dutz. 17½ Ngr., 20 paras hellblau 3 Ngr., Dutz. 27½ Ngr., 1 piaster lila 5 Ngr., 2 p. gelb 8 Ngr., 5 p. 26 Ngr., 10 p. 40 Ngr.; *British Columbia* 3 p. blau mit V. 10 Ngr.; *Neu-Fundland* 2 cts. grün mit Kabeljau 2½ Ngr., 5 cts. braun mit Seehund 7½ Ngr., 10 cts. schwarz mit Prinz Wales 12 Ngr.; *Neu-Granada* 1 ct. carmin 4 Ngr., 2½ cts. lila dreieckig 8 Ngr., 5 cts. schwarz mit A. 15 Ngr., mit V. 15 Ngr.; *Vancouvers-Insel* mit Victoria 5 cts. roth 10 Ngr., 10 cts. blau 15 Ngr.

Bei Aufträgen von 10 Thlr. bewilligen wir 5% Rabatt, und Aufträge von 5 Thlr. an versenden wir franco.

Zschiesche & Köder in Leipzig.

Zur Beachtung!

Von unseren „Magazin für Briefmarken-Sammler" liefern wir von jetzt an, soweit der Vorrath reicht:

Den I. Jahrgang excl. No. 4 u. 5, 10 Nummern (vom Mai 1863 bis April 1864).
„ II. „ complett, 12 Nummern (vom Mai 1864 bis April 1865).
„ III. „ complett, 12 Nummern (vom Mai 1865 bis April 1866).

à Jahrgang für 15 Neugroschen.

Der Abonnements-Preis auf den IV. Jahrgang bleibt jedoch wie bisher

1 Thlr. für 1 Jahr. — 7½ Neugroschen für 3 Monate.

Zschiesche & Köder.

Ich beehre mich, hiermit anzuzeigen, dass ich meine Markenhandlung von *Hannover* nach **Hildesheim** verlegt habe, und verspreche rasche und billige Besorgung *aller* Aufträge. Hochachtungsvoll **P. CREDNER,** Langenhagen 1680.

Alle Arten von Marken zu den billigsten Preisen verkauft. Näheres franco **Edmund Zawadzki, Brünn,** Neuthorgasse.

Die Briefmarkenhandlung von **Georg Sartori,** Oppert 188, **Rotterdam,** empfiehlt sich unter Zusicherung bester Bedienung den Herren Sammlern u. Händlern und offerirt vorzugsweise billig:

Sehr schöne Coloniolmarken, als: Antigua, Cap, Barbados, Ceylon, Canada, Hongkong, Jamaica, Mauritius, Natal, Neu-Schottland, Neu-Seeland, Neu-Braunschweig, Queensland, Tasmania, Guyana, Victoria etc. in reicher Mischung

per Stück 1 Sgr., 33 Stück 1 Thlr.
100 do. 2 Thlr. 10 Sgr., 200 Stück 4 Thlr.
300 do. 5 Thlr. 15 Sgr.

Baden 1851 1 kr. chamois		12 Sgr.	per Dutzend
Java 10 c. roth		20 „	
Parma gemischt		10 „	
Toscana do.		11 „	
Würtemberg 1850 1 kr. chamois		10 „	
Baden alte gemischt		7 „	
Grossbritannien gut gemischt		8 „	
Sardinien 1856—60	do.	12 „	
Italien 1864	do.	15 „	
Lombardei 1850	do.	12 „	
Würtemberg 1850	do.	9 „	
do. 1860	do.	6 „	

Preise netto Hier genommen.

NOTIZ.

Unsern

Katalog

vierter Auflage

über alle seit 1840 bis Ende Dec. 1865 ausgegebenen

BRIEFMARKEN

mit beigedruckten und bedeutend herabgesetzten Verkaufspreisen.

Versenden wir

gratis und franco

nach allen Ländern, gegen Franco-Einsendung des nöthigen Portos, von 2½ Ngr. Unter denselben Bedingungen versenden wir auch eine einzelne Nummer dieses Magazins.

☞ Das Porto kann in beliebigen ungestempelten Briefmarken eingesandt werden.

Zschiesche & Köder in Leipzig.

CARL von CARDONA

Lazaretto vecchio 9, Triest,

offerirt gegen **Tausch** folgende Oesterr. Zeitungsstempel: Mercur roth und gelb, 1 kr. blau und 2 kr. gelbbraun ungest., 2 kr. grün, 2 kr. roth, 1863 lila ungest. und alle Sorten Oesterreichische und Lombardische Briefmarken. Derselbe nimmt Marken in Commission. Franco gegen franco.

Angeboten, in **frankirten** Briefen, auf **abgestempelte:**

1 Schill. Couverts, 1½ Schill. Couverts,
3 Schill. Couverts, 4/4 Schill. Marken,

sieht entgegen

die Expedition des Tagesblattes in Rostock
(Mecklenburg-Schwerin).

Zschiesche & Köder

in Leipzig

suchen von nachstehenden Marken und Couverten *grössere und kleinere Quantitäten* zu kaufen: *Baden* 1858 3, 6, 9, 12 und 18 kr. Couverte; *Bayern* Posttaxe 3 kr. schwarz; *Braunschweig* 1851 1, 2 und 3 sgr. Marken; *Finland* Couverte mit Portostempel 10 und 20 kop., 1850 5 und 20 kop. Couverte; *Frankreich* Republik 10, 15, 40 cent. und 1 franc, Präsidentschaft 10 cent., Kaiserreich 1 franc; *Hannover* Couverte 1857 2 und 3 sgr.; *Livland* I. Em. 2 kop. roth, 1863 2 kop. mit und ohne Greif; *Lombardei* 1861 3—35 soldi Couverte; *Mecklenburg* 5 sch. blau Marken und Couverte; *Norwegen* 2 sk. orange und 3 sk. lila; *Oldenburg* 1852 und 1858 ⅓ gr., 1/15 thlr., 2 und 3 sgr., 1860 ¼, ⅓, ½, 2 und 3 gr., 1860 sämmtliche Couverte; *Polen* Marken und Couverte; *Preussen* 1851 4, 5, 6 und 7 sgr. Couverte; *Sachsen* 3 pf. roth; *Mecklenburg-Strelitz* 1, 2 und 3 sgr. Marken und Couverte; *Schweden* 1855 3, 6 und 24 sk.; *Basel*, *Genf*, *Neuchâtel*, *Waadt*, *Zürich* und *Winterthur*; *Spanien* 2 reals von 1851, 52, 53 und 54; *Buenos Ayres* mit Dampfschiff roth, gelb, grün, braun; *Montevideo* I. Em. 120 cts. blau und *Deligeneia* 60 cts. blau; *Venezuela* 1864 ½, 1 und 2 rls. und andere seltene Marken und Couverte.

Dieselben können gebraucht und ungebraucht, doch müssen sie *rein, gut erhalten* und *echt* sein.

Auswahlsendungen mit billigsten Preisnotirungen sehen wir entgegen. Den Betrag für behaltene Marken sowie etwaige nicht convenirende Marken senden wir nach Empfang umgehend zurück.

Druck von Fischer & Wittig in Leipzig.

100,000

Stück gut gemischte und reinliche Brief- und Couvert-Marken aller Länder (mit Ausnahme englischer und französischer) suchen zu kaufen und zahlen für **1000 Stück 15 Neugroschen.**

Zschiesche & Köder in Leipzig.

Ungebrauchte Briefmarken.

Nachstehende ungestempelte Marken sind von uns zu den beigesetzten Preisen zu beziehen:

Sicilien 1/2, 1, 2, 5, 10, 20 und 50 grano 35 Ngr.; *Romagna* 1/2, 1, 2, 3, 4, 5, 6, 8 und 20 baj. 40 Ngr.; *Modena* 5, 10, 10, 15, 25, 40 cts. und 1 lira 35 Ngr., Prov. Regierung 5, 15, 20, 40 und 80 cts. 35 Ngr.; *Parma* 1856 5, 10 und 40 cts. 15 Ngr., 1858 Duc di Parma 15, 25 und 40 cts. 15 Ngr., Prov. Regierung 5, 10, 20, 40 und 80 cts. 35 Ngr., Stadtpost 6 und 9 cts. 8 Ngr.; *Neapel* Prov. Regierung 1/2, 1/2, 1, 2, 5, 10, 20 nnd 50 grano 25 Ngr.; *Kirchenstaat* 1/2, 1, 2. 3, 4, 5, 6, 7 und 8 baj. 20 Ngr.; *Italien* 1862 20, 40 und 80 cts. gezähnt, 1 und 2 cts. schwarz und 2 cts. gelb Zeitungsmarken und *Sardinien* 1856 5, 10, 10, 15, 15, 20 cts. und 3 lira zusammen für 60 Ngr.; *Schleswig-Holstein* 1849 1 sch. blau u. 2 sch. roth à 12 1/2 Ngr.; *Schweden* Stadtpost 1 sk. schwarz 5 Ngr.; *Sachsen* 3 pf. roth 30 Ngr.; *Oesterreich* 1 kr. schwarz Zeitungsstempel 15 Ngr.; *Spanien* 1854 mit Wappen 1 real hellblau 15 Ngr., 1 real schwarzblau 15 Ngr., Journalmarken 1854 1/2, 1 u. 4 onza u. 1 libra 7 1/2 Ngr.; *Baden* Couvert 18 kr. ziegelroth 120 Ngr.; *Mauritius* Couvert 6 p. lila u. 9 p. braun 30 Ngr.; *Buenos Ayres* mit Schiff 1 peso blau 30 Ngr.; *Montevideo* I. Em. 180 cts. grün u. 240 cts. roth 20 Ngr., II. Em. 240 cts. roth 20 Ngr., 1864 6 cts. carmin, 8 cts. grün, 10 cts. gelb, 12 cts. blau 30 Ngr.; *La Guaira* 2 cts. grün, 3 cts. gelb, 4 cts. blau 8 Ngr.; *West-Australien* 1861 2 p. orange 8 Ngr., 1865 2 cts. gelb 5 Ngr.; *Sandwichs-Inseln* Werthziffer 1 cts. schwarz 5 Ngr., 1 cts. blau 5 Ngr., 2 cts. schwarz 6 Ngr., 2 cts. blau 6 Ngr., 5 cts. blau 8 Ngr., mit Bildniss, 5 cts. blau 10 Ngr., 2 cts. roth 5 Ngr. Ferner noch erst kürzlich erschienene Marken ebenfalls ungestempelt: *Bayern* Retourmarke schwarz 4 Ngr.; *Hamburg* 1866 1 1/2 sch. roth 2 1/2 Ngr., Couverte 1/2, 1 1/4, 1 1/2, 2, 3, 4 und 7 sch. 27 1/2 Ngr.; *Holstein* 1 1/4 sch. violett 2 Ngr.; *Schweden* 1866 17 oere und 20 oere 8 Ngr.; *Thurn und Taxis* 1/4 sgr. Couvert schwarz 1/2 Ngr.; *Constantinopel* Lokalpost 5 paras blau 1 1/2 Ngr., Dutz. 10 Ngr., 20 paras grün 2 1/2 Ngr., Dutz. 22 1/2 Ngr., 40 p. roth 4 Ngr.; *British Columbia* 3 p. blau mit V. 10 Ngr.; *Neu-Fundland* 2 cts. grün mit Kabeljau 2 1/2 Ngr., 5 cts. braun mit Seehund 7 1/2 Ngr., 10 cts. schwarz mit Prinz Wales 12 Ngr.; *Neu-Granada* 1 ct. carmin 4 Ngr., 2 1/2 cts. lila dreieckig 8 Ngr., 5 cts. schwarz mit A. 15 Ngr., mit V. 15 Ngr.; *Vancouvers-Insel* mit Victoria 5 cts. roth 10 Ngr., 10 cts. blau 15 Ngr.

Bei Aufträgen von 10 Thlr. bewilligen wir 5 % Rabatt, und Aufträge von 5 Thlr. an versenden wir franco.

Zschiesche & Köder in Leipzig.

Zur Beachtung!

Von unserem „Magazin für Briefmarken-Sammler" liefern wir von jetzt an, soweit der Vorrath reicht:

Den I. Jahrgang excl. No. 4 u. 5, 10 Nummern (vom Mai 1863 bis April 1864).
„ II. „ complett, 12 Nummern (vom Mai 1864 bis April 1865).
„ III. „ complett, 12 Nummern (vom Mai 1865 bis April 1866).

à Jahrgang für 15 Neugroschen.

Der Abonnements-Preis auf den IV. Jahrgang bleibt jedoch wie bisher

1 Thlr. für 1 Jahr. — 7 1/2 Neugroschen für 3 Monate.

Zschiesche & Köder.

502 Marken (108 ungest.) in einem ganz neuen **Prachtalbum** von Wuttig nur schöne garantirt echte Exemplare, darunter ein ungest. rother Merkur alle italien. alten Couvertmarken ungest., 1 Genfer Local-Couvert ganz, ungest. etc. sammt festem Carton noch 500 theilweise ungest. Doubletten, dann noch No. 1—36 vorlieg. Zeitschr. **complet** sind zusammen für den fixen Preis von 20 Thlr. zu haben! Frankirte Briefe erwartet baldigst

Fr. Ed. Ebermann in **Prag 1369. 2.**

Unterzeichneter offerirt alle jetzt existirenden Marken und Couverts von Deutschland, Holland und Italien ungestempelt zu Kostenpreisen mit nur 15 à 30 % Aufschlag und offerirt weiter: Englische Weshselmarken (gut erhalten) à 1 u. 2 Sgr. pr. Stück. America ungestempelt 2 Cents schwarz à 1½ Sgr., pr. Dtz. 15 Sgr., 3 Cents roth 2 Sgr. **Neu-Schottland** ungest. neueste Emission 2 Cents grün à 1½ Sgr., pr. Dtz. 15 Sgr. **Edinburg & Leith Localmarken** ungestempelt mit Thurm und Schiff lila u. grün à 1 Sgr. pr. Stück, gelb à 2 Sgr., ferner neueste I. Em. mit Wagen 2 Pence gelb à 2½ Sgr. u. 3 Pence roth à 3½ Sgr., ferner folgende gestempelte aber sehr gut erhaltene Marken: **Thurn u. Taxis** 15 Kreuzer lila à 1 Sgr. **Spanien**, Em. 1857 4 Cuartos roth à 1 Sgr., pr. Dtz. 10 Sgr., 1860 1 Real blau á 2½ Sgr., Dtz. 24 Sgr., 1860 4 C. gelb 1½ Sgr., pr. Dtz. 15 Sgr., 1860 2 R. violett à 1½ Sgr., pr. Dtz. 15 Sgr., 1862 2 R. grün à 1½ Sgr., pr. Dtz. 15 Sgr., 1862 1 R. hellbraun auf gelb à 2 Sgr., pr. Dtz. 18 Sgr., 1862 4 C. braun auf blassbraun à 1 Sgr., pr. Dtz. 10 Sgr., 1864 4 C. roth à 1 Sgr., pr. Dtz. 10 Sgr., 1865 4 C. blau à 1½ Sgr., pr. Dtz. 5 Sgr. **Modena** 15 Cts. gelb à 1½ Sgr., pr. Dtz. 15 Sgr.

Nur Briefe, welchen der Betrag in beliebigen Banknoten beigeschlossen ist oder zur Postnachnahme ermächtigen, finden Beantwortung und sind zu richten an

Referenzen:
W. D. Atlee in London.
I. B. Moens in Brüssel.
Young & Stockall in Liverpool.

David Flesch
Frankfurt a/M.
Langenstrasse 51.

YOUNG & STOCKALL

Central Champers

17 South Castle Street Liverpool (England)

Engros- und Detailhändler von allen Arten Briefmarken.

Ihre Preisliste und Katalog 22 Seiten mit Umschlag, enthaltend ungefähr 2500 verschiedene Marken mit Angabe der Form, Farbe, des Werthes, der Emittirung, die Preise einzeln und per Dutzend, gebraucht und ungebraucht, versenden franco nach Empfang von 6 d. = 5 Ngr. in ungebrauchten Briefmarken von den kleinsten Werthen jedes Landes (hohe Werthe werden nicht angenommen). Diese Liste wird den 1. jeden Monats ausgegeben und enthält eine genaue Beschreibung von allen neuen Emissionen etc. bis auf den Tag der Ausgabe. Young & Stockall sind die grössten Händler von Briefmarken in der Welt, sie haben immer ca. 1,000,000 assortirte Marken im Werthe von 2000—3000 Pfd. Sterl. (=14,000—21,000 Thaler) auf Lager.

R. R. AMBLER

Foreign Stamp Depot. Preston

hält immer grosses Lager von allen guten Colonialmarken billig zu verkaufen und zu tauschen. Händler u. Sammler werden gebeten, Auswahlsendungen von seltenen älteren Continentalmarken mit Preisen an R. R. A. zu machen, welcher dann umgehend für den Werth Colonialmarken im Tausch sendet. — Gut gemischte Colonialmarken einschliesslich Neu-Schottland, Neu-Braunschweig, Canada etc. 6 p. (5 Ngr.) pr. Dtz.

Ich empfehle wiederholt meine Briefmarkenhandlung und hoffe, dass die Aufträge in gleich günstiger Weise wie bisher fortdauern mögen.

Preislisten franco für 1 Sgr.

Henry Davis, Rotterdam.

Ich offerire eine Partie Marken ca. 300 Stück worunter 60 Stück ungebrauchte u. sehr seltene durchaus verschiedene sind, zu 5 Thlr. Courant. Näheres brieflich bei

Ed. Pichler, Frankfurt a/M.

Druck von Fischer & Wittig in Leipzig.

100,000

Stück gut gemischte und reinliche Brief- und Couvert-Marken aller Länder (mit Ausnahme englischer und französischer) suchen zu kaufen und zahlen für **1000 Stück 15 Neugroschen.**

Zschiesche & Köder in Leipzig.

Ungebrauchte Briefmarken.

Nachstehende ungestempelte Marken sind von uns zu den beigesetzten Preisen zu beziehen:

Sicilien ½, 1, 2, 5, 10, 20 und 50 grano 35 Ngr.; *Romagna* ½, 1, 2, 3, 4, 5, 6, 8 und 20 baj. 40 Ngr.; *Modena* 5, 10, 10, 15, 25, 40 cts. und 1 lira 35 Ngr., Prov. Regierung 5, 15, 20, 40 und 80 cts. 35 Ngr.; *Parma* 1856 5, 10 und 40 cts. 15 Ngr., 1858 Duc di Parma 15, 25 und 40 cts. 15 Ngr., Prov. Regierung 5, 10, 20, 40 und 80 cts. 35 Ngr., Stadtpost 6 und 9 cts. 8 Ngr.; *Neapel* Prov. Regierung ¼, ½, 1, 2, 5, 10, 20 und 50 grano 25 Ngr.; *Kirchenstaat* ½, 1, 2. 3, 4, 5, 6, 7 und 8 baj. 20 Ngr.; *Italien* 1862 20, 40 und 80 cts. gezähnt, 1 und 2 cts. schwarz und 2 cts. gelb Zeitungsmarken und *Sardinien* 1856 5, 10, 10, 15, 15, 20 cts. und 3 lira zusammen für 60 Ngr.; *Schleswig-Holstein* 1849 1 sch. blau u. 2 sch. roth à 12½ Ngr.; *Schweden* Stadtpost 1 sk. schwarz 5 Ngr.; *Sachsen* 3 pf. roth 30 Ngr.; *Oesterreich* 1 kr. schwarz Zeitungsstempel 15 Ngr.; *Spanien* 1854 mit Wappen 1 real hellblau 15 Ngr., 1 real schwarzblau 15 Ngr., Journalmarken 1854 ½, 1 u. 4 onza u. 1 libra 7½ Ngr.; *Baden* Couvert 18 kr. ziegelroth 120 Ngr.; *Mauritius* Couvert 6 p lila u. 9 p. braun 30 Ngr.; *Buenos Ayres* mit Schiff 1 peso blau 30 Ngr.; *Montevideo* I. Em. 180 cts. grün u. 240 cts. roth 20 Ngr., II. Em. 240 cts. roth 20 Ngr., 1864 6 cts. carmin, 8 cts. grün, 10 cts. gelb, 12 cts. blau 30 Ngr.; *La Guaira* 2 cts. grün, 3 cts. gelb, 4 cts. blau 8 Ngr.; *West-Australien* 1861 2 p. orange 8 Ngr., 1865 2 cts. gelb 5 Ngr.; *Sandwichs-Inseln* Werthziffer 1 cts. schwarz 5 Ngr., 1 cts. blau 5 Ngr., 2 cts. schwarz 6 Ngr., 2 cts. blau 6 Ngr., 5 cts. blau 8 Ngr., mit Bildniss, 5 cts. blau 10 Ngr., 2 cts. roth 5 Ngr. Ferner noch erst kürzlich erschienene Marken ebenfalls ungestempelt: *Bayern* Retourmarke schwarz 4 Ngr.; *Hamburg* 1866 1½ sch. roth 2½ Ngr., Couverte ½, 1¼, 1½, 2, 3, 4 und 7 sch. 27½ Ngr.; *Holstein* 1¼ sch. violett 2 Ngr.; *Schweden* 1866 17 oere und 20 oere 8 Ngr.; *Thurn und Taxis* ¼ sgr. Couvert schwarz ½ Ngr.; *Constantinopel* Lokalpost 5 paras blau 1½ Ngr., Dutz. 10 Ngr., 20 paras grün 2½ Ngr., Dutz. 22½ Ngr., 40 p. roth 4 Ngr.; *British Columbia* 3 p. blau mit V. 10 Ngr.; *Neu-Fundland* 2 cts. grün mit Kabeljau 2½ Ngr., 5 cts. braun mit Seehund 7½ Ngr., 10 cts. schwarz mit Prinz Wales 12 Ngr.; *Neu-Granada* 1 ct. carmin 4 Ngr., 2½ cts. lila dreieckig 8 Ngr., 5 cts. schwarz mit A. 15 Ngr., mit V. 15 Ngr.; *Vancouvers-Insel* mit Victoria 5 cts. roth 10 Ngr., 10 cts. blau 15 Ngr.

Bei Aufträgen von 10 Thlr. bewilligen wir 10% Rabatt, und Aufträge von 5 Thlr. an versenden wir franco.

Zschiesche & Köder in Leipzig.

Zur Beachtung!

Von unserem „Magazin für Briefmarken-Sammler" liefern wir von jetzt an, soweit der Vorrath reicht:

Den I. Jahrgang excl. No. 3, 4 u. 5, 9 Nummern (vom Mai 1863 bis April 1864).
„ II. „ complett, 12 Nummern (vom Mai 1864 bis April 1865).
„ III. „ complett, 12 Nummern (vom Mai 1865 bis April 1866).

à Jahrgang für 15 Neugroschen.

Der Abonnements-Preis auf den IV. Jahrgang bleibt jedoch wie bisher

1 Thlr. für 1 Jahr. — 7½ Neugroschen für 3 Monate.

Zschiesche & Köder.

70. Lotterie 1866.

Unsere vom Staate garantirte

Königl. Sächs. Landes-Lotterie

ist anerkannt die beste aller bestehenden **Classen-Lotterien**, und findet ihrer vortheilhaften Einrichtungen wegen fast in allen Ländern immer mehr Verbreitung, dieselbe enthält jetzt

80,000 Loose mit 40,000 Gewinnen

(welche auf 5 Classen vertheilt sind),

worunter Hauptgewinne zu 150,000 Thlr., 100,000 Thlr., 80,000 Thlr., 50,000 Thlr., 40,000 Thlr., 30,000 Thlr., 20,000 Thlr., 10,000 Thlr. etc.

Die Ziehungen der **70. Lotterie** finden hier in Leipzig statt, und zwar 1 Classe am 18. Juni, 2. Classe am 16. Juli, 3. Classe am 6. August, 4. Classe am 3. September und 5 Classe vom 24. September bis 10. October 1866.

Preise der Loose:

1/8 Loos	pro	Classe	1	Thlr.	8 1/2	Ngr.
1/4 „	„	„	2	„	16 1/2	„
1/2 „	„	„	5	„	3	„
1/1 „	„	„	10	„	6	„

Bei Entnahme von Loosen 2., 3., 4. und 5 Classe sind die bereits gezogenen Classen nachzuzahlen.

Classen-Loose

versende ich gegen Einsendung einer der Bestellung entsprechenden Anzahlung und bemerke bei Zusendung der Loose, wie die ferneren Zahlungen zu leisten sind.

Entfernten Spielern sind zur Ersparung des Portos besonders

Voll-Loose

(Loose I. bis 5. Classe gültig)

zu empfehlen, die ich gegen **Franco**-Einsendung von 6 Thlr. 12 1/2 Ngr. für 1/8, — 12 3/4 Thlr. für 1/4, — 25 1/2 Thlr. für 1/2, und 51 Tlr. für 1/1, überall hin versende.

Jede Geldsorte wird zum Tagescours angenommen.

Reellste Bedienung und strengste Verschwiegenheit wird zugesichert. Zu recht zahlreichen Aufträgen halte ich meine Collecte bestens empfohlen.

Carl Zschiesche
Königl. Sächs. concess. Lotterie-Collecteur.

FIRMA:

Zschiesche & Köder in Leipzig
Antiquitäten- und Münzengeschäft.

Neu concessionirte Collection.

Gemischte Schleswig-Holstein Freimarken,
pr. 1000 Stück 3 Thlr., offerirt
C. Lembke,
Neumünster, Holstein.
Betrag durch Postvorschuss, franco, gegenseitig.

Ich offerire folgende **Hannoversche Marken**: 1 Ggr. bläulich das Dtz. zu 12 Sgr., 1 Ggr. grün das Hundert zu 20 Sgr. Auch Tausch. Briefe franko.

G. True. Hannover, Wagenerstr. 7.

Druck von Fischer & Wittig in Leipzig.

The Excelsior Stamp Association Post Office

Box 145 Saint John in New-Brunswick

suchen gut gemischte Continental-Marken gegen Colonial-Marken zu vertauschen und nehmen wir 1000 Stück zu 4 sh. (40 Ngr.) an, welche uns franco zugesandt werden, worauf wir gute Tauschmarken bestimmt umgehend senden.

Wir suchen auch kleine Werthe von ungebrauchten deutschen Marken gegen gleiche Werthe von Nord-Amerika Colonialmarken zu tauschen. Genügende Zufriedenheit in allen Fällen wird gegeben.

100,000

Stück gut gemischte und reinliche Brief- und Couvert-Marken aller Länder (mit Ausnahme englischer und französischer) suchen zu kaufen und zahlen für **1000 Stück 15 Neugroschen.**

Bschieſche & Köder in Leipzig.

Zur Beachtung!

Von unserem „Magazin für Briefmarken-Sammler“ liefern wir von jetzt an, soweit der Vorrath reicht:

Den I. Jahrgang excl. No. 3, 4 u. 5, 9 Nummern (vom Mai 1863 bis April 1864).
„ II. „ complett, 12 Nummern (vom Mai 1864 bis April 1865).
„ III. „ complett, 12 Nummern (vom Mai 1865 bis April 1866).

à Jahrgang für 15 Neugroschen.

Der Abonnements-Preis auf den IV. Jahrgang bleibt jedoch wie bisher

1 Thlr. für 1 Jahr. — 7½ Neugroschen für 3 Monate.

Bschieſche & Köder.

NOTIZ.

So eben erschien in **fünfter Auflage unser**

Katalog

über alle seit 1840 bis Ende Mai 1866 ausgegebenen

BRIEFMARKEN

aller Länder

mit beigedruckten Verkaufspreisen.

Wir versenden denselben gegen Franco-Einsendung des nöthigen Porto's von 3 Sgr. (für den deutsch-österreischen Postverein) und 4 Sgr. für alle anderen Länder.

☞ Das Porto kann in beliebigen ungestempelten Briefmarken eingesandt werden.

Bschieſche & Köder in Leipzig.

Meine neueste bedeutend erniedrigte Preis-Liste versende ich auf Franco-Anfragen franco und gratis. Mich zu gef. Aufträgen bestens empfohlen haltend, achtungsvoll

GEORG SARTORI,
Oppert 188, ROTTERDAM.

R. W. Mc. Lachlan

Briefmarkenhändler

Box 86 ½ P. O. Montreal (Canada)

offerirt: 1 Satz Neufundland alte Em. (1, 2, 3, 4, 6, 6½, 8 d. und 1 sh.) für 2 Thlr., neueste Em. (2, 5, 10, 12, 13 und 24 cts.) für 1½ Thlr.; 6 Neu-Braunschweig 2 Thlr. Ungebrauchte Marken werden in Zahlung angenommen. Zu kaufen gesucht werden alle verschiedene Münzen, Mineralien, Muscheln, Fossilien und alle andere Curiositäten. — Briefe franco.

Briefmarken

VERKAUF TAUSCH EINKAUF

zu den solidesten Preisen. Catalog 2½ Ngr.

Christ. Gottfr. Mann in Leipzig.

☞ Um Verwechslungen zu vermeiden bitte genau ☜
☞ auf meine Firma zu achten. ☜

G. True, Hannover.

Verkauf und Tausch aller Briefmarken, besonders **alter Hannoverscher.** — Briefe franco.

70. Lotterie 1866.

Unsere vom Staate garantirte

Königl. Sächs. Landes-Lotterie

ist anerkannt die beste aller bestehenden **Classen-Lotterien**, und findet ihrer vortheilhaften Einrichtungen wegen fast in allen Ländern immer mehr Verbreitung, dieselbe enthält jetzt

80,000 Loose mit 40,000 Gewinnen

(welche auf 5 Classen vertheilt sind),

worunter Hauptgewinne zu 150,000 Thlr., 100,000 Thlr., 80,000 Thlr., 50,000 Thlr., 40,000 Thlr., 30,000 Thlr., 20,000 Thlr., 10,000 Thlr. etc.

Die Königl. Sächs. Lotterie-Direction hat die von 2. Classe 70. Lotterie ab sistirt gewesenen Ziehungen wieder aufgenommen, und finden solche jetzt **unwiderruflich** an nachstehenden Tagen statt:

Ziehung 2. Classe am 27. August
„ 3. „ „ 17. September
„ 4. „ „ 8. October
„ 5. „ vom 5. bis 21. November.

Preise der Loose:

1/8	Loos	pro	Classe	1	Thlr.	8 1/2	Ngr.
1/4	„	„	„	2	„	16 1/2	„
1/2	„	„	„	5	„	3	„
1/1	„	„	„	10	„	6	„

Bei Entnahme von Loosen 2., 3., 4. und 5 Classe sind die bereits gezogenen Classen nachzuzahlen.

Classen-Loose

versende ich gegen Einsendung einer der Bestellung entsprechenden Anzahlung und bemerke bei Zusendung der Loose, wie die ferneren Zahlungen zu leisten sind.

Entfernten Spielern sind zur Ersparung des Portos besonders

Voll-Loose

(Loose I. bis 5. Classe gültig)

zu empfehlen, die ich gegen **Franco**-Einsendung von 6 Thlr. 12 1/2 Ngr. für 1/8, — 12 3/4 Thlr. für 1/4, — 25 1/2 Thlr. für 1/2, und 51 Thlr. für 1/1, überall hin versende.

Jede Geldsorte wird zum Tagescours angenommen.

Reellste Bedienung und strengste Verschwiegenheit wird zugesichert. Zu recht zahlreichen Aufträgen halte ich meine Collecte bestens empfohlen.

Carl Zschiesche

Königl. Sächs. concess. Lotterie-Collecteur.

FIRMA:

Zschiesche & Köder in Leipzig

Antiquitäten- und Münzengeschäft.

Neu concessionirte Collection.

Druck von Fischer & Wittig in Leipzig.

Wir offeriren

nachstehende Marken zu den beigesetzten sehr billigen Preisen. Die mit einem * bezeichneten Marken sind ungebraucht.

Neueste Moldau-Walachei 1866 (mit Bildniss des Fürsten Karl von Hohenzollern) * 2 parales gelb 1½ ngr., per Dutz. 7½ ngr., 5 parales blau 2½ ngr., pr. Dtz. 15 ngr., 20 parales roth 4½ ngr., pr. Dtz. 40 ngr., pr. Satz 7½ ngr. **Belgien** 1866. Journalmarken * 1 ct. grau ½ ngr., pr. Dtz. 2½ ngr., 5 cts. braun 1½ ngr., pr. Dtz. 10 ngr. **Bayern.** Marke für Retourbriefe 3 ngr. **Finnland** 1866. 5 penniä lila 1½ ngr., 10 penniä chamois 2 ngr., 20 penniä blau 3 ngr., 40 penniä roth 4 ngr. Marke für Helsingfors 10 penniä * 4 ngr. **Luxemburg.** 10 cts. blau 1 ngr., pr. Dtz. 6 ngr. **Neapel** 1857. 2 grano roth 1 ngr., pr. Dtz. 6 ngr., 5 grano roth 1 ngr., pr. Dtz. 7½ ngr. **Norwegen** 1855. 4 skl. blau 1 ngr., pr. Dtz. 6 ngr., 3 skl. lila * 3 ngr. gestempelt, 2 ngr. mit Wappen, 2 skl. gelb * 2 ngr., 4 skl. blau, 8 skl. rosa u. 24 skl. braun à 1 ngr. **Oesterreich.** Mercure * gelb u. rosa à 50 ngr. Zeitungsstempel 1 kr. schwarz * 7½ ngr. **Romagna.** ½ baj. * 4 ngr., pr. Dtz. 30 ngr. **Russland.** Couverte 10 kop. schwarz 2 ngr., 20 kop. blau 6 ngr., 30 kop. roth 7½ ngr. **Dresden.** Express-Compagnie gezähnt * 3 Pf. ½ ngr., pr. Dtz. 6 ngr., ½ ngr. orange 1 ngr., pr. Dtz. 9 ngr., 1 ngr. roth 2 ngr., pr. Dtz. 18 ngr.; Couverte ½ ngr. orange auf weissem u. gelbem Papier à 1 ngr., pr. Dtz. 9 ngr., 1 ngr. roth auf weissem u. gelbem Papier 2 ngr., pr. Dtz. 18 ngr.; Paquetmarken 1 ngr. roth 2 ngr., 2 ngr. blau 3½ ngr., 2½ ngr. rosa 4 ngr., 3 ngr. gelb 4½ ngr., 5 ngr. grün 7 ngr.; ein Satz von 12 Stück * 27½ ngr. **Würtemberg.** Retourmarke * 3 ngr. **Hongkong.** Diverse à 1½ ngr. **Kap d. g. Hoffnung.** Viereckig 1 p. roth 2 ngr., 4 p. blau 2 ngr., 1 sh. grün 1½ ngr. **Argentinische Republik** 1860. 5 cts. roth 4 ngr., 10 cts. grün 12½ ngr. **Brasilien.** Grosse Zahlen 30 u. 60 reïs à 15 ngr., schräge Zahlen 10, 30 u. 60 reïs à 4 ngr., neueste mit Kopf roth 2½ ngr. **Montevideo.** 1 Em. 120 cts. blau * 60 ngr., Deligencia 60 cts. blau * 60 ngr. **Neu-Caledonien.** 10 cts. schwarz * 20 ngr. **Neu-Fundland.** * 1 u. 5 p. rothbraun, 3 p. grün, 2, 4, 6, 6½ p. u. 1 sh. roth, pr. Satz 70 ngr. **Neu-Schottland.** 1 p. rothbraun 15 ngr. **Amerika,** Couvert 1864. 3 cts. roth auf gelbem u. weissem Papier à 1½ ngr. **Luçon** 1864. 3⅛ cts. gelb 6 ngr., 6¼ cts. grün 7½ ngr., 12⅛ cts. fleischfarben 8 ngr. **West-Australien** 1861. 2 p. ziegelroth * 6 ngr., 1 sh. grün 8 ngr. 1865. 2 p. orange * 4 ngr. **Neu-Südwales.** 1 Em. mit Ansicht von Sidney 2 p. blau 25 ngr., 6 p. braun 15 ngr., 5 sh. violet 8 ngr. **Sandwichs-Inseln** * 1860. 1 ct. schwarz u. blau à 4 ngr., 2 cts. schwarz u. blau à 5 ngr. 1864. 2 cts. roth 5 ngr. 1865. 5 cts. blau mit Werthzahl 8 ngr. 1866 mit Kopf blau 8 ngr. **Victoria.** 1 Em. 1 p. roth 5 ngr., 2 p. violet 10 ngr., 2 Em. 1 p. grün 10 ngr., 2 p. violet 4 ngr. **Spanien** 1850 u. 1851. 5 reales roth. 1852 u. 1853. 5 reales grün à 15 ngr. 1854. 1 real schwarzblau u. hellblau à 10 ngr. 30 verschiedene überseeische Briefmarken 30 ngr. Aufträge von 5 thlr. an versenden wir franko und bei Aufträgen von 10 thlr. an bewilligen wir 10 pCt. Rabatt. Briefe erbitten franco

Zschiesche & Köder in Leipzig.

EDUARD HEIM

Fleischmarkt 18 in Wien, offerirt folgende Marken:

Oesterreich 1850. 3, 6, 9 kr. pr. 100 5 ngr. 1858. 5, 10, 15 kr. pr. 100 5 ngr., 2 kr. grün, Zeitungsstempel pr. 100 3 thlr. 10 ngr., 2 kr., braun, pr. 100 12 ngr. 1863. Adler en relief, lila, Zeitungsmarke, pr. 100 6 ngr. 1861. 2, 3, 5, 10, 15 kr. ungestempelt ganzer Satz 10 ngr. **Venetien** 1850. 15, 30, 45 centes pr. 100 12 ngr. 1858. 15 soldi, blau, pr. 100 12 ngr. **Neapel.** Schön sortirt pr. 100 3 thlr. **England.** Edinburg- u. Leith-Marken à Satz (4 Stück) 8 ngr. **Oesterreich.** 1 kr. schwarz, Zeitungsst., à St. 10 ngr., à Dtz. 3 thlr. 20 ngr. **Bayern.** Retourmarke, schwarz, à St. 2½ ngr., à Dtz. 24 ngr. **Würtemberg.** Retourmarke, schwarz, à St. 3 ngr., à Dtz. 30 ngr. **Neu-Südwales.** 1 E. m. Ansicht von Sydney, blau, 2 p. à 20 ngr. **Spanien.** Alle Gattungen sortirt pr. 100 2 thlr. **Schweiz** 1854. Sortirt pr. 100 15 ngr. **Rayon.** Gelb, roth, blau pr. 100 45 ngr. **Schleswig-Holstein.** Div. Sorten pr. 100 12 ngr. **Colonial-Marken,** schön sortirt (für Sammler), bestehend aus Nevis, Australien, Brasilien, Natal, Hongkong, sowie gegen 80 andere Sorten pr. Dtz. 10 ngr., pr. 100 2 thlr. 20 ngr. Sowie alle anderen Sorten Marken, die hier nicht verzeichnet sind. Für sämmtliche von mir bezogene Marken garantire ich für die Aechtheit jederzeit. Auf Verlangen sende ich meine Preisliste gratis und franko. Auch werden andere Marken zu kaufen gesucht.

Zur Beachtung!

Gefertigter wünscht zur Ausstattung einer grossen Briefmarkenhandlung eine grössere Anzahl gemischter europäischer Marken u. Couverts zu kaufen und bezahlt für **1000 ganze reinliche Exemplare** von gemischten **französischen, englischen, preussischen, russischen** und **sächsischen** 15 Ngr. — **Bayern** 20 Ngr. für alle übrigen ohne Ausnahme pr. 1000 gemischte 1 Thlr. **Oesterreichische Marken** sind für denselben unbrauchbar, Couverte, aber nicht beschnitten, werden für doppelt gezählt.

Paquete, über 4000 Stück enthaltend, können unfrankirt pr. Post mit Begleitbrief aufgegeben werden. —

Betrag folgt umgehend nach Empfang. — Sonstige Correspondenzen franco gegenseitig. Billigste Franco-Offerten, Muster u. Auswahlsendungen sind demselben erwünscht und werden nicht convenirende Marken franco retour gesendet.

Kalisanty Kukawka

Lemberg. Post. rest.

vermittelst HEINRICH LOEW ebendaselbst.

Ich zeige hiermit an, dase ich des Markengeschäft nebst dem ganzen Vorrath des Herrn **Ed. Pichler** hier, übernommen habe und bitte daher seine geehrten Correspondenten, sich von nun an gef. an mich zu wenden. Ich offerire:

Baden, alte, pr. 100. 1 th. 10 gr., neue pr. 100. 12 gr.										
Bayern	„	„	„	—	„	20	„	„	„	10 „
Preussen	„	„	1	„	—	„	„	„	„	10 „
Oesterreich	„	„	1	„	—	„	„	„	„	20 „
Thurn und Taxis			1	„	20	„	„	„	„	15 „
Würtemberg		„	1	„	10	„	„	„	„	15 „

Alle Marken sind sehr gut gemischt. Ausserdem liefere ich billigst *alle* anderen *deutschen*, europäische und Colonialmarken, sowie ungestempelte deutsche mit 33⅓% Aufschlag. Gegenporto u. Betrag muss franco eingesandt werden.

E. SCHWARZ, Eschenheimer Landstr. 3 Frankfurt a/M.

Der **Briefmarken-Anzeiger** erscheint monatlich einmal. Insertionspreis 2 Nkr. = ½ Ngr. = ½ d. = 5 cent. pr. Pet. Zeile von 8 Worten. Abonnementspreis 1 Thlr. Cour. pr. Jahr. In Brünn übernimmt Anzeigen, Abonnements etc. Herr Edmund Zawadzki. Abonnements- und Insertionsgelder müssen im Voraus entrichtet werden. Unfrankirte Briefe werden zurückgewiesen.

Carl von Cardona,
via Lazaretto vecchio No. 9 in Triest.

J. P. DRESSEL JR.

pr. Adr.: Herren Meyer & Heinen,
Amsterdam, Marmoesstraat S. 25

offerirt nachstehende Marken unter Garantie der Echtheit, nämlich

***Bermuda** 1 p. pr. Stück 1½ Sgr. pr. Dtz. 16 Sgr. ***Brit. Honduras** 1 p. St. 1½ Sgr. pr. Dtz. 16 Sgr. ***Mauritius** 6 p. Couvert pr. St. 10 Sgr. ***Neufundland** 2 cts. 1866 pr. St. 1½ Sgr. pr. Dtz. 16 Sgr. ***Nicaragua** 2 cts. blau pr. St. 5 Sgr. pr. Dtz. 1 Thlr. 12 Sgr. ***Prinz Edwards-Inseln** 1 p. braun pr. St. 1½ Sgr. pr. Dtz. 12 Sgr. ***Sierra Leone** 6 p. violet pr. St. 10 Sgr. ***Hongkong** und **Shanghai** 5 u. 10 cts. pr. Satz 10 Sgr., 10 Sätze 3 Thlr. ***La Guaira** ½ ct. pr. St. 1 Sgr. pr. Dtz. 8 Sgr. ***St. Lucia** 1 p. schwarz pr. St. 1½ Sgr. pr. Dtz. 16 Sgr. ***Britisch Guiana** 1863 6 cts. blau pr. St. 5½ Sgr. pr. Dtz. 2 Thlr. ***Sandwichs-Inseln** 1866 5 cts. blau pr. St. 6½ Sgr. **Süd-Australien** 9 p. pr. St. 3 Sgr. pr. Dtz. 1 Thlr. **Barbados** 1 sch. schwarz pr. St. 2½ Sgr. pr. Dtz. 24 Sgr. —

Mit einem * bezeichnete Marken sind ungebraucht. Aufträge unter Einem Thaler werden nicht berücksichtigt. Bestellungen von Thlr. 2. an werden franco ausgeführt.

Briefe und Gelder sind franco zu senden. — Correspondenz Deutsch, Französisch, Englisch und Holländisch.

Gleichzeitig mache ich meine Geschäftsfreunde auf meine veränderte Adresse aufmerksam, welche **nicht** mehr bei Herren Meelboom & Nachenius sondern wie obenstehend ist. —

Die Briefmarken-Handlung von

J. H. BEHRMANN IN HAMBURG

empfiehlt nachfolgende und sonstige Marken billigst. Briefe u. Gelder franco. — **Dänemark, Merkur u. Friedrich VII.** à 3 sgr. **Griechenland** à ½ sgr. **Jon. Inseln** gelb 2½ sgr., blau 3 sgr., roth 4 sgr. **Luxemburg** schwarz u. roth à 2 sgr. **Norwegen** I. Em. 4 sk. blau ½ sgr. **Oldenburg** ⅓ sgr. I., II., III. Em. à 4 sgr., ½ und ¼ sgr. à 3 sgr., 1/30 blau à Dtz. 2 sgr., 1 gr. roth Couvert à Dtz. 4 sgr. **Schweden** Stadtpost schwarz 3 sgr. **Spanien** 1850 u. 51, 6 c. schwarz à 1 sgr. **Toscana** diverse à 1 sgr. **Hongkong** diverse à 1½ sgr. **Java** 4 sgr. **Cap d. g. H.** diverse à 1½ sgr. **Natal** 1 p. roth 1 sgr. **Aegypten** 1862 à 3 sgr. **Brit. Guyana** 1860 1½ sgr. **Canada** à 1 sgr. **St. Thomas** à 3 sgr. **Venezuela** 1866 3 sgr. **Süd-Australien** 2 p. orange 1 sgr. etc. etc.

Hamburg, Lübeck, Bremen, Bergedorf billigst. **Hamburger** ungestempelte Couverte (mit 10% Aufschlag) unter Postnachnahme.

Druck von Fischer & Wittig in Leipzig

70. Lotterie 1866.

Unsere vom Staate garantirte

Königl. Sächs. Landes-Lotterie

ist anerkannt die beste aller bestehenden **Classen-Lotterien**, und findet ihrer vortheilhaften Einrichtungen wegen fast in allen Ländern immer mehr Verbreitung, dieselbe enthält jetzt

80,000 Loose mit 40,000 Gewinnen

(welche auf 5 Classen vertheilt sind),

worunter Hauptgewinne zu 150,000 Thlr., 100,000 Thlr., 80,000 Thlr., 50,000 Thlr., 40,000 Thlr., 30,000 Thlr., 20,000 Thlr., 10,000 Thlr. etc.

Die Königl. Sächs. Lotterie-Direction hat die von 2. Classe 70. Lotterie ab sistirt gewesenen Ziehungen wieder aufgenommen, und finden solche jetzt **unwiderruflich** an nachstehenden Tagen statt:

Ziehung 2. Classe am 27. August
„ 3. „ „ 17. September
„ 4. „ „ 8. October
„ 5. „ vom 5. bis 21. November.

Preise der Loose:

1/8	Loos	pro	Classe	1	Thlr.	8 1/2	Ngr.
1/4	„	„	„	2	„	16 1/2	„
1/2	„	„	„	5	„	3	„
1/1	„	„	„	10	„	6	„

Bei Entnahme von Loosen 2., 3., 4. und 5 Classe sind die bereits gezogenen Classen nachzuzahlen.

Classen-Loose

versende ich gegen Einsendung einer der Bestellung entsprechenden Anzahlung und bemerke bei Zusendung der Loose, wie die ferneren Zahlungen zu leisten sind.

Entfernten Spielern sind zur Ersparung des Portos besonders

Voll-Loose

(Loose I. bis 5. Classe gültig)

zu empfehlen, die ich gegen **Franco**-Einsendung von 6 Thlr. 12 1/2 Ngr. für 1/8, — 12 3/4 Thlr. für 1/4, — 25 1/2 Thlr. für 1/2, und 51 Thlr. für 1/1, überall hin versende.

Jede Geldsorte wird zum Tagescours angenommen.

Reellste Bedienung und strengste Verschwiegenheit wird zugesichert. Zu recht zahlreichen Aufträgen halte ich meine Collecte bestens empfohlen.

Carl Zschiesche

Königl. Sächs. concess. Lotterie-Collecteur.

FIRMA:

Zschiesche & Köder in Leipzig

Antiquitäten- und Münzengeschäft.

Neu conceſſionirte Collection.

Druck von Fischer & Wittig in Leipzig

Nachstehende Briefmarken

kaufen zu möglichst höchsten Preisen sowohl zu Hunderten, Dutzenden, als auch einzelnen Exemplaren: *Baden* 1851 1 Kr. chamois. Landpostmarken 3 u. 12 Kr. gelb. Couverte 1858 6 Kr. gelb, 9 Kr. rosa, 12 Kr. braun, 18 Kr. ziegelroth. *Baiern* 1849 1 Kr. schwarz, 1850 12 Kr. roth, 18 Kr. gelb. *Braunschweig* 1851 1 Sgr. rosa, 2 Sgr. blau, 3 Sgr. ziegelroth, 1853 1/4 Sgr. braun. *Bremen* 5 Sgr., 7 u. 10 Grote. *Donaufürstenthümer* 1854 54 Paras grün, 81 Paras blau, 108 Paras blau, 1861 40 Paras blau, 80 Paras roth, 1865 mit Cousa 2 Paras gelb, 5 Paras blau. *Finland* Couverte mit Portostempel 10 Kop. rosa, 20 Kop. schwarz, 1850 20 Kop. schwarz. *Frankreich*, Kaiserreich 1 Fr. carmin. *Grossbritannien* 1840 1 P. schwarz mit V. R. *Hannover* 1850 1 Ggr. blau, 1851 u. 56 1/30. 1/15 u. 1/10 Thlr., 1861 10 Gr. grün. Couverte 1857 2 Sgr. blau, 3 Sgr. gelb. Stadtpostcouverte mit Kleeblatt. *Kirchenstaat* 50 Baj. blau, 1 Scudo roth. *Livland* 1. Em. rosa, 1864 mit Greif. *Lombardei* 1850 5 C. chamois, 10 C. schwarz, 1858 2 Soldi gelb, 3 S. grün u. schwarz, Couverte 1861 sämmtliche. *Lübeck* 1. Em. sämmtliche. *Luxemburg* 25, 30 u. 40 Cts. *Mecklenburg-Schwerin* 1860 5 Sch. blau. Couverte 1860 5 Sch. blau. *Mecklenburg-Strelitz* 1, 2 u. 3 Sgr. Marken u. Couverte. *Neapel* 1857 12 u. 50 Grani roth. *Oldenburg* 1852 1/3 Gr. grün, 1/15 Thlr. rosa, 1/10 Thlr. gelb, 1858 1/3 Gr. grün, 2 Gr. rosa. 3 Gr. gelb, 1860 2 Gr. roth, 3 Gr. gelb. Couverte 1860 1/2 Gr. braun, 1 Gr. blau, 2 Gr. rosa, 3 Gr. gelb. *Oesterreich* Zeitungsmarken 4 Kr. roth. *Parma* 1854 5, 15 u. 25 Cent., 1856 5, 10, 15 u. 25 C., 1858 15 C. roth. Provisorische Regierung 5, 10, 40 u. 80 C. *Polen* Marke u. Couverte. *Portugal* 1. Em. 5, 50 u. 100 Reïs *Preussen* Couverte 4 Sgr. braun, 5 Sgr. lila, 6 Sgr. grün, 7 Sgr. roth *Russland* Couverte 20 Kop. blau, 30 Kop. roth. *Levante* 2 Piaster blau auf roth. *Sachsen* 1850 3 Pf. roth. *Sardinien*, 1851 5 Cent. schwarz, 40 C. roth, 1852 5 C. grün, 40 C. roth, 1855 5 C. grün, 40 C. roth. *Schleswig u. Holstein* 1865 2 Sch. blau, 4 Sch. braun. *Schweden* 1855 3 Sk. grün, 6 Sk. grau, 24 Sk. hellroth. *Schweiz, Basel, Genf, Neuchatel, Waadt, Zürich, Winterthur.* *Sicilien* 1/2, 1, 5, 10, 20 u. 50 Grano. *Spanien* 12 Cuartos, 2, 6 u. 10 Reales von 1850, 1851, 1852, 1853, 1854, 2 C. von 1855 u. 1856. *Toscana* 1 Cuarto schwarz, 1 Soldi gelb, 2 Soldi rothbraun, 60 Crazie rothbraun. Provisor. Regierung 1 u. 5 Cts. u. 3 Lire, sowie überhaupt alle anderen seltenen überseeischen Brief- und Couvert-Marken. Offerten jedoch nur mit letzter billigster Preisnotirung und den betreffenden Marken zur Ansicht, um dieselben der Echtheit und Erhaltung halber prüfen zu können, sind franco erwünscht. Cassa folgt umgehend nach Empfang der Marken.

Zschiesche & Köder in Leipzig.

Moldau, Walachei.

Emission 1866.

2	Parale	gelb	pr. Dtz. Thlr.	—	5 Sgr.
5	„	blau	„ „ „	—	10 „
20	„	roth	„ „ „	1	— „

Sämmtlich ungebraucht — und garantirt echt.

Türkei.

Lokal-Post. Emission 1866.

5	Paras	blau	pr. Dtz. Thlr.	—	7 Ngr. 5 Pf.
20	„	grün	„ „ „	—	20 „ — „
40	„	rosa	„ „ „	1	— „ — „

Kaiserl. Post.

10	Paras	grün	per Dtzd. Thlr.	—	10 Ngr.
20	„	gelb od. braun	„ „	—	20 „
1	Piaster	lila oder braun	pr. Dtz.	1	Thlr.
2, 5 u. 25	Piaster	à 6 Sgr.,	15 Sgr.,	2	Thlr.

Arthur Wildt
in Krakau, Galizien
69 Ulica Grodzka.

Gegen Franco-Einsendung des Betrages offerirt

Moldau 1861

40 paras blau à 8 ngr.
80 „ roth „ 12 „
5 „ schwarz 2 „
} **garantirt echt, ungestempelt.**

nur pr. Satz 22 ngr., bei 10 Satz 20 ngr. in preuss. Cassenscheinen franco Lemberg. Wenn weniger wie 10 Sätze bestellt, 3 ngr. in ungebrauchten Marken der niedersten Werthe zum Retourporto. Nur Aufträge mit **baar** können Berücksichtigung finden, da die Marken Commissionsgut.

HEINR. LÖW
pr. Adr. Herrn **LEO KLOEBER** in Lemberg.

Edmund Zawadzki,
Brünn, Neuthorgasse
sucht Correspondenten in allen Ländern.

Einkauf. Verkauf. Tausch.

Mein reichhaltiges Briefmarkenlager halte ich fortwährend zu den niedrigsten Preisen bestens empfohlen. Besonders offerire ich: **Colonialmarken** in neuer, sehr schöner Mischung pr. 100 St. nur 2 Thlr. 15 Sgr.

NB. Correspondenten werden gesucht.

J. Rehwoldt in Lübeck.

Die **fünfte Auflage** von unserm

Katalog

über alle seit 1840 bis Ende Mai 1866 ausgegebenen

BRIEFMARKEN

aller Länder

mit beigedruckten Verkaufspreisen.

Versenden wir an alle Besteller **franco** gegen Franco-Einsendung von 3 Sgr. (für den deutsch-österreichischen Postverein) und 4 Sgr. für alle anderen Länder.

☞ Der Betrag kann in beliebigen ungestempelten Briefmarken eingesandt werden.

Zschiesche & Köder in Leipzig.

ARTHUR WILDT

69 ulica grodzka, Krakau

sucht noch Correspondenten in Spanien, Portugal, Oldenburg, Dänemark, Schweden, Norwegen, Finland und Livland mit deutscher oder englischer Correspondenz.

Gesucht werden gegen Cassa zu kaufen: eine grosse Quantität gewöhnlicher Marken und Couverts. Dieselben können bestehen aus Marken aller Länder, müssen jedoch gut erhalten sein.

Halte auch Lager von allen österreichischen und lombardischen Brief- und Zeitungsmarken, sowohl gebraucht als ungebraucht; sowie alle Sorten Marken von Europa und allen Ländern. Einkauf, Verkauf und Tausch.

EDUARD HEIM

Fleischmarkt 18

Wien.

P. CREDNER,

Hildesheim, Langenhagen 1680, hält sein Lager von Briefmarken, besonders alter u. neuer *Hannover*, bestens empfohlen.

Meine *bedeutend erniedrigte* Preisliste versende ich auf Franco-Anfragen franco und gratis. — Mich zu gefälligen Aufträgen bestens empfohlen haltend, achtungsvoll

Georg Sartori, Rotterdam.

Ein Album von *F. Ludwig* in Halbleinen mit Goldtitel mit 550 sehr gut gehaltenen Marken, worunter 105 ungestempelt und keine Privatmarke, ist nebst den Nrn. 12—38 vorliegender Zeitschrift für 15 Thaler netto zu verkaufen. Für die Echtheit der Marken wird garantirt. Frankirte Briefe sub.

R. HAUSDORFF,
Ring 29 BRESLAU.

Die *Briefmarkenhandlung* von

J. H. Behrmann in Hamburg

offerirt: *Braunschweig* 1851 2 sgr. blau à 2 sgr. *Bremen* 5 gr. à ½ sgr., Dtz. 4 sgr. *Dänemark* 1851 2 rbs. à 5 sgr. *Donaufürstenthümer* 1865 20 paras à 2 sgr. *Hamburger Bote* completer Satz 20 sgr. *Kirchenstaat* ½ baj. erdgrün à ½ sgr. *Norwegen* 4 sch. blau à ½ sgr., Dtz. 4 sgr. *Oldenburg* 1852 ⅓ gr. à 4 sgr., 1/30 thlr. ¼ sgr., Dtz. 2 sgr., 1/15 thlr. à 1 sgr., 1858 1 gr. blau à ½ sgr., Dtz. 4 sgr., 1860 ¼ gr. orange à 2½ sgr., ⅓ gr. à 4 sgr., ½ gr. à 3 sgr., 1 sgr. à 1 sgr., 1862 ⅓ und ½ gr. à ½ gr., Dtz. 4 sgr. 1 gr. à ¼ sgr., Dtz. 2 sgr., 2 u. 3 sgr. à ½ sgr. Couverte 1860 ½ gr. à 4 sgr., 1 gr. à 3 sgr., 2 gr. à 4 sgr., 1862 ½ gr. à ½ sgr., 1 gr. à ¼ sgr. *Schleswig-Holstein* 1849 à 8 sgr. *Schleswig* 1864 4 sch. à 2 sgr. *Sicilien* ½ gr. orange à 5 sgr., 1, 2, 5, 10 gr. à 3 sgr., 20 gr. à 5 sgr. 50 gr. à 8 sgr. *Spanien* 1850 u. 51 6 cuartos à 1 sgr., 1852, 53 u. 54 6 c. à 1½ sgr., 1854 4 c. à ½ sgr., 1855 u. 56 4 c. à 1 sgr. *Toscana* diverse à 1 sgr. *Hongkong* diverse à 1 sgr. *Cap* II. Em. 1 p. à 1 sgr. 4 p. u. 6 p. à 1½ sgr., III. Em. 1 sch. à 1 sgr. *Liberia* 24 ct. grün à 4 sgr. *Natal* 1 u. 6 p. à 1 sgr. *Argentiner* 1864 à 3 sgr. *Britisch Guyana* 1860 diverse à 1 sgr. *Chili* 5 u. 10 ct. à 1½ sgr. 20 ct. à 4 sgr. *Costa Rica* 2 r. à 3 sgr. *Newfoundland* 1, 2, 4 p. à 2 sgr. *Peru* 2 Em. 1 d. à 1 sgr. *St. Thomas* 3 ct. à 3 sgr. *Venezuela* 1866 1 r. à 2½ sgr., 1864 ½ u. 1 r. ungestempelt à 3 u. 6 sgr. *Neu-Süd-Wales* diverse à 1½ sgr. *Victoria* diverse à ½ sgr.

Gewöhnliche gemischte Marken 1 Thlr. per Tausend franco Hier.

Georg Sartori,
ROTTERDAM.

Druck von Fischer & Wittig in Leipzig.

Zu Weihnachtsgeschenken

passend, empfehlen wir ausser unserm reichhaltigen Lager von Briefmarken aller Länder zu sehr billigen Preisen, auch

Albums mit Briefmarken

ausgestattet in verschiedener Art und zwar

1 Album in Carton, enthaltend **200** Stück verschiedene Briefmarken in schöner Auswahl für

2 Thaler,

1 Album in Callico gebunden mit Pressung und Goldtitel, enthaltend **300** Stück verschiedene Briefmarken aus allen Welttheilen für

4 Thaler,

1 Album in Callico mit reicher Deckenvergoldung und Goldschnitt, enthaltend **400** Stück verschiedene und seltene Briefmarken aus allen Welttheilen für nur

6 Thaler.

Aufträge auf grössere Sammlungen mit oder ohne Albums liefern auf Bestellung möglichst billig.

Briefe und Gelder erbitten franco.

Zschiesche & Köder
in Leipzig.

The Philatelist.
BRIEFMARKEN-SAMMLER.

Am 1. December dieses Jahres erscheint bei Unterzeichneten die erste Nummer des **Philatelist.** Preis 3 d. (2½ Ngr.) pro Nummer franco.

Der **Philatelist** wird Artikel von grosser Wichtigkeit für Briefmarkensammler enthalten.

Der Philatelist. No. 1 wird von der frühesten bis auf die gegenwärtige Zeit die Geschichte der „Philatelie“ (Markenliebhaberei) enthalten. Von Herbert Camoens.

In No. 1 des **Philatelist** wird derselbe mit der 2. Ausgabe über gefälschte Marken beginnen, wie sie durch Edward L. Pemberton entdeckt sind.

Das jährliche Abonnement auf den **Philatelist** von allen Ländern mit Ausnahme von Oesterreich, Preussen, Deutschland, Schweiz, Italien, Californien und Ost-Indien beträgt 3 Sh. (30 Ngr.) und von obigen genannten Ländern kostet es pro Jahr 4 Sch. (40 Ngr.).

Beträge können in ungebrauchten Briefmarken von den kleinsten Werthen, welche in dem Lande, woher der Auftrag kommt, in Gebrauch sind, gesandt werden.

Briefe und Gelder franco.

Stafford Smith & Co.
Colonade, North Street,
Brigthon, (England).

Edmund Zawadzki,
Brünn, Neuthorgasse, sucht Agenten u. Correspondenten in allen Ländern.

Einkauf, Verkauf u. Tausch von Freimarken bei
C. Ehers, Aegidienst. 676, Lübeck.

ARTHUR WILDT

69 ulica grodzka, Krakau
sucht noch Correspondenten in Spanien, Portugal, Oldenburg, Dänemark, Schweden, Norwegen, Finland und Livland mit deutscher oder englischer Correspondenz.

ANNONCE.

Unterzeichneter sucht folgende **ungestempelte** Marken und Couverte, (die Couverte, wenn möglich, ganz). Die Nummern sind die des **Zschiesche & Köder**'schen Catalogs, IV. Aufl.

Belgien 1, 2. Dänemark 1—11. Baden 1—9, 28, 29. Bayern 1, 6. Braunschweig 1—4. Bergedorf 1, 2. Lübeck 2. Luxemberg 1, 2. Oldenburg 1—8, 10—15, 21—24. Oesterreich und Venedig 1—12. Preussen 1—9, 18—26. Sachsen 1—8, 13, 22. Thurn u. Taxis (Norden) 1—11, (Süden) 24, 29. Donaufürstenthümer 1—3. Frankreich 1—5, 7—13. Sardinien 1—15. Italien 1—20. Modena, Neapel, Parma, Romagna, Kirchenstaat, Toscana, Portugal, Türkei, Spanien alles. Schweden 1—5. Norwegen 1, 5—8. Schweiz 1—15. Colonialmarken. Ferner Nr. 3, 4, 5 dieser Zeitung.

Folgende **ungestempelte** Marken u. Couverte offerire ich dagegen zu billigen Preisen: Preussen 3 gr. gelb (Grund carrirt) ca. 80 Stück, Couv. 2 u. 3 sgr., (König Friedrich Wilhelm IV.) je 20—30 Stück. Sachsen (König Johann) Couv. 5 u. 10 ngr.: Marke 1 ngr. rosa. Frankreich Chiffre Taxe à 15 c. neu, 20 Sgr. pr. Dtz. — Württemberg Nachdruck der ersten Em. und 1 Satz der II. Em. — Bayern 3 kr. Posttaxe, 13 sgr. per Dtz. United States 1857 3 Sätze. Hannover einige Couv. der I. Em. -Lübeck 1859, ½ sch. Dänemark Be sjaellandske Jembaner, 8 und 12 sk. à 3 u. 4 sgr. Mecklenburg-Schwerin 5 sch. blau, Marke u. Couvert. — Conföderirte Staaten 10 c. blau (Beauregard), ca. 40 Stück.

Auch suche ich Correspondenten in Schweden, Norwegen, Dänemark, England, Baden, Italien, Spanien, Portugal. — Correspondenz deutsch und französisch. — Briefe franco.

Th. Rondel,
emp. d. Postes, Gare du Nord, Paris.

---

30 **verschiedene überseeische Brief-Marken** sind von den Unterzeichneten für nur **1 Thaler Pr. Crt.** zu beziehen, als: Br. Ostindien, Ceylon, Hongkong, Cap d. g. Hoffnung, Barbados, Canada, Chili, Französische Colonien, Neu-Braunschweig, Neu-Schottland, La Guaira, Amerika Couvert, Süd-Australien, Neu-Seeland, Neu-Süd-Wales, Queensland, Vandiemensland, Victoria etc. etc.

Briefe und Gelder erbitten franco.

ZSCHIESCHE & KŒDER
in Leipzig.

Nachstehende Briefmarken

sind zu den beigesetzten billigen Preisen in Dutzenden zu haben:

Hongkong gemischte 10 Ngr. **Argentinische Republik** 1860 5 Cts. roth 40 Ngr. **Canada** 5 Cts. Biber 5 Ngr. **Französ. Colonien** 10 Cts. braun 10 Ngr., 40 Cts. orange 12 Ngr. **Neu-Braunschweig** 5 Cts grün 7½ Ngr. **Neu-Süd-Wales** 2 P. hellblau 4 Ngr., 6 P. violet 5 Ngr., 1 Sh. roth 7½ Ngr. **Queensland** 1 P. orange 5 Ngr., 2 P. blau 5 Ngr., 1 Sh. violet 10 Ngr. **Registred** gelb 30 Ngr. **Vandiemensland** 1 P. blau 7½ Ngr. **Victoria** 6 P. schwarz 6 Ngr., 1 Sh. blau 8 Ngr., 1 P. roth 5 Ngr. **Tammerfors** 12 Penni (soeben erschienen) 35 Ngr. etc. etc. bei

Zschiesche & Köder
in Leipzig.

Briefe und Gelder erbitten franco.

Die *Briefmarkenhandlung* von

J. H. Behrmann in Hamburg

offerirt: *Bremen* 5 gr. à ½ sgr., Dtzd. 4 sgr. *Dänemark* 1851 2 rbs. à 5 sgr. *Donaufürstenthümer* 1865 20 paras à 2 sgr. *Hamburger Bote* completer Satz 20 sgr. *Kirchenstaat* ½ baj. erdgrün à ½ sgr. *Norwegen* 4 sch. blau à ½ sgr., Dtz. 4 sgr. *Oldenburg* 1852 ½₀ thlr. ¼ sgr., Dtz. 2 sgr., ½₅ thlr. à 1 sgr., 1858 1 gr. blau à ½ sgr., Dtz. 4 sgr., 1860 ¼ gr. orange à 2½ sgr., ⅓ gr. à 4 sgr., ½ gr. à 3 sgr., 1 sgr. à 1 sgr., 1862 ⅓ und ½ gr. à ½ gr., Dtz. 4 sgr. 1 gr. à ¼ sgr., Dtz. 2 sgr., 2 u. 3 sgr. à ½ sgr. Couverte 1860 ½ gr. à 4 sgr., 1 gr. à 3 sgr., 2 gr. à 4 sgr., 1862 ½ gr. à ½ sgr., 1 gr. à ¼ sgr. *Schleswig-Holstein* 1849 à 8 sgr. *Schleswig* 1864 4 sch. à 2 sgr. *Sicilien* ½ gr. orange à 5 sgr., 1, 2, 5, 10 gr. à 3 sgr., 20 gr. à 5 sgr., 50 gr. à 8 sgr. *Spanien* 1850 u. 51 6 cuartos à 1 sgr., 1852, 53 u. 54 6 c. à 1½ sgr., 1854 4 c. à ½ sgr., 1855 u. 56 4 c. à 1 sgr. *Toscana* diverse à 1 sgr. *Hongkong* diverse à 1 sgr. *Cap* II. Em. 1 p. à 1 sgr. 4 p. u. 6 p. à 1½ sgr., III. Em. 1 sch. à 1 sgr. *Liberia* 24 cts. grün à 4 sgr. *Natal* 1 u. 6 p. à 1 sgr. *Argentiner* 1864 à 3 sgr. *Britisch Guyana* 1860 diverse à 1 sgr. *Chili* 5 u. 10 cts. à 1½ sgr. 20 cts. à 4 sgr. *Costa Rica* 2 r. à 3 sgr. *Newfoundland* 1, 2, 4 p. à 2 sgr. *Peru* 2 Em. 1 d. à 1 sgr. *St. Thomas* 3 cts. à 3 sgr. *Venezuela* 1866 1 r. à 2½ sgr., 1864 ½ u. 1 r. ungestempelt à 3 u. 6 sgr. *Neu-Süd-Wales* diverse à 1½ sgr. *Victoria* diverse à ½ sgr. *Mecklenburg-Schwerin* 2 sch. Marken u. Couverte ungestempelt à 2 sgr. pr. Dtz. 20 sgr.

Druck von Fischer & Wittig in Leipzig.

YOUNG & STOCKALL

die grössten Briefmarkenhändler in der Welt von Ausländischen und Colonial-Briefmarken.

En gros & en detail.

(Seit 6 Jahren etablirt.)

Central Chambers 17 South Castle Street in Liverpool (England).

Unsere neue Preisliste (22 Seiten mit Umschlag) enthaltend ca. 2500 verschiedene Marken mit genauer Angabe der Form, Farbe, des Werthes, Datums, der Ausgabe, die Preise einzeln und pr. Dutzend, gebraucht und ungebraucht. Ausserdem enthält sie ungefähr 50 verschiedene Paquete mit ungebrauchten und gebrauchten Marken, ältere und jetzige Ausgaben einschliesslich Colonial, Amerika und Hamburger Privatmarken etc. etc. und werden diese Paquete als die besten und billigsten, welche je dem Publicum offerirt worden, gefunden werden. Ebenso enthält sie die Preise von **Moens, Oppens & Stafford Smith's** neuen Albums von 4 — 21 Sh. (40 — 210 Ngr.). Unsere Liste wird jeden Monat genau revidirt und die Preise werden je nach dem Steigen und Fallen der verschiedenen Marken notirt; alle neuen Marken werden, wenn sie bis 28 jeden Monats in den Händen der Herausgeber sind, aufgenommen und wird sie deshalb, als der grösste, billigste und beste Preiskatalog von Briefmarken, welche bisher ausgegeben sind, gefunden werden. Die Preisliste versenden wir umgehend nach Empfang von 4 Pence (= 3½ Ngr.) für Porto nach dem Continent, welche in den kleinsten Werthen von ungebrauchten Briefmarken jedes Landes angenommen werden.

Unsere Liste kostet uns über 6 Pence pro Stück, wir wollen es aber nicht berechnen und da wir für die Zukunft nur noch unsere Preisliste in den Magazinen anzeigen werden, so hoffen wir allen unseren Freunden und Käufern von Briefmarken oder Albums unsere Preislisten bevor sie ihre Auswahl treffen, zu senden.

YOUNG & STOCKALL

garantiren für alle Marken, welche sie verkaufen.

Central Chambers, 17 South Castle Str. in Liverpool (England).

Die **fünfte Auflage** von unserm

Katalog

über alle seit 1840 bis Ende Mai 1866 ausgegebenen

BRIEFMARKEN

aller Länder

mit beigedruckten Verkaufspreisen

versenden wir an alle Besteller **franco** gegen Franco-Einsendung von 3 Sgr. (für den deutsch-österreischen Postverein) und 4 Sgr. für alle anderen Länder.

☞ Der Betrag kann in beliebigen ungestempelten Briefmarken eingesandt werden.

Zschiesche & Köder in Leipzig.

Schleswig-Holstein Marken pr. Mlle. 3 Thlr. **Hamburger** Marken pr. Mlle. Thlr. 3. 7½. empfiehlt **Christian Lembke** Neumünster in Holstein.

Ich offerire:

Hamburg ½, 1 u. 1½ Sch. gemischt pr. 100 Stück 10 Sgr., pr. 1000 St. 3 Thlr. **Griechenland** pr. Satz (7 St.) 3 Sgr., pr. 12 Satz 1 Thlr., gemischt pr. 100 St. 1 Thlr. **Colonialmarken** in schöner Mischung pr. 100 St. nur 2 Thlr.

L. Rehwoldt in Lübeck.

---

30 verschiedene überseeische Brief-Marken sind von den Unterzeichneten für nur **1 Thaler Pr. Crt.** zu beziehen, als: Br. Ostindien, Ceylon, Hongkong, Cap d. g. Hoffnung, Barbados, Canada, Chili, Französische Colonien, Neu-Braunschweig, Neu-Schottland, La Guaira, Amerika Couvert, Süd-Australien, Neu-Seeland, Neu-Süd-Wales, Queensland, Vandiemensland, Victoria etc. etc.

Briefe und Gelder erbitten franco.

ZSCHIESCHE & KŒDER

in Leipzig.

71. Lotterie.

Ziehung 1. Classe am 14 Januar 1867.

Unsere vom Staate garantirte

Königl. Sächs. Landes-Lotterie

ist anerkannt die beste aller bestehenden **Classen-Lotterien**, und findet ihrer vortheilhaften Einrichtungen wegen fast in allen Ländern immer mehr Verbreitung, dieselbe enthält jetzt

80,000 Loose mit 40,000 Gewinnen

(welche auf 5 Classen vertheilt sind),

worunter Hauptgewinne zu 150,000 Thlr., 100,000 Thlr., 80,000 Thlr., 50,000 Thlr., 40,000 Thlr. 0,000 Thlr., 20,000 Thlr., 10,000 Thlr. etc.

Preise der Loose:

	Für 1/1	Für 1/2	Für 1/4	Für 1/8
Zu jeder Classe	Thlr. 10. 6. —	Thlr. 5. 3. —	Thlr. 2. 16. 5.	Thlr. 1. 8. 5.
Folglich für alle 5 Classen	Thlr. 51. — —	Thlr. 25. 15 —	Thlr. 12. 22. 5.	Thlr. 6. 12. 5.

Loose nebst Ziehungs-Plan versende ich gegen Einsendung einer der Bestellung entsprechenden Anzahlung und bemerke bei Zusendung derselben, wie die ferneren Zahlungen zu leisten sind.

Entfernten Spielern sind zur Ersparung des Portos besonders

Voll-Loose

(Loose I. bis 5. Classe gültig)

zu empfehlen, die ich gegen **Franco-Einsendung** von 6 Thlr. 12 1/2 Ngr. für 1/8, — 12 3/4 Thlr. für 1/4, — 25 1/2 Thlr. für 1/2, und 51 Thlr. für 1/1, überall hin versende.

Jede Geldsorte wird zum Tagescours angenommen.

Reellste Bedienung und strengste Verschwiegenheit wird zugesichert. Zu recht zahlreichen Aufträgen halte ich meine Collecte bestens empfohlen.

Carl Zschiesche
Königl. Sächs. concess. Lotterie-Collecteur.
FIRMA:
Zschiesche & Köder in Leipzig
Antiquitäten- und Münzengeschäft.

Ein Album von **G. Bauschke** mit 330 europäischen und 120 überseeischen Marken, von 80 verschiedenen Ländern für nur 10 Thlr. — Briefe erbitte franco.

E. v. Wattenwyl.
Marktstrasse 24, Bern.

Russische unentwerthete Marken und Couverte ohne Aufschlag zum Nominalwerthe. — 1 Album mit 550 Marken für 12 Thlr. — 1 Album mit 350 Marken für 6 Thlr. Frankirten Aufträgen bitte den Betrag beizufügen. Frankirte Offerten und Tauschanerbieten sind erwünscht.
Ostrowo. Provinz Posen. Carl Aulig.

Druck von Fischer & Wittig in Leipzig.

Nr. 6. März 1867.

VERZEICHNISS
verkäuflicher Münzen und Medaillen
von
Zschiesche & Köder in Leipzig
Antiquitäten- und Münzenhandlung.

Nachstehende Münzen und Medaillen sind von uns (soweit der Vorrath reicht) zu beigesetzten Preisen zu beziehen, alle Aufträge werden möglichst umgehend effectuirt.

Briefe und Gelder werden franco erbeten.

I. Goldmünzen.

Nr.		Thlr.	Ngr.
1.	**Ungarn**, Sigismund, Duc. o. Jahr. Av. Vierfeld. Wappen, Rev. Der stehende Heilige. Wellh. II. 216. G. e.	4	—
2.	— Ferdinand I., Duc. v. 1529. Köhl. 702. S. g. e.	4	10
3.	**Siebenbürgen**, Sigismund Bathori, Duc. v. 1594. Soothe 1176, ähnlich. G. e. R.	5	10
4.	**Polen**, Sigismund III., Duc. v. 1597 für Danzig. Zargorski 380. S. g. e. R. R.	15	—
5.	— Johann Casimir, Duc. v. 1650 für Danzig. Am Rande ausgebrochen.	4	15
6.	— — — Duc. v. 1661 für Danzig. G. e. war gehenkelt	4	15
7.	— August II., Krönungs-Duc. v. 1697. Wellh. II. 11198. G. e.	4	15
8.	— — Doppel-Duc. v. 1702. (Med.) Mikocki 1900. S. g. e.	12	—
9.	— Insurrections-Duc. v. 1831. Wellh. II. 11335. S. g. e.	4	15
10.	**Oesterreich**, Maximilian I., Goldmünze v. 1511, 2½ Duc. schwer. Av. Gekröntes Brustbild, Rev. Reichsadler. Z. g. e.	20	—
11.	— Sigismund, Goldgulden o. Jahr. für Tirol. Köhl. 1998. G. e.	4	—
12.	**Schweden**, Karl XI., Duc. v. 1666, wie Köhl. 517. G. e.	4	—
13.	— Johann III., 3 Markstück v. 1590. Z. g. e.	2	—
14.	**Brandenburg, Preussen etc.**, Albert, Goldgulden o. Jahr. Wellh. II. 2626. G. e. R.	4	—
15.	— Friedrich, Goldgulden o. Jahr. Wellh. 2628. G. e. R.	4	—
16.	— — Wilhelm, Doppel-Duc. v. 1669. Av. Brustbild. Rev. Wappen ohne Umschrift. G. e. R.	8	—
17.	**Bayreuth**, Christian Ernst, Duc. v. 1662. Brustbild u. Wappen, ähnlich Soothe 900. G. e.	4	—
18.	— Christian, Duc. v. 1630. Kat. Nürnb. A. 250. Z. g. e.	4	15
19.	**Liegnitz-Brieg**, Georg u. Ludwig Christian, Duc. v. 1652 u. 1657. Köhl. 2186. G. e. à	4	—
20.	**Sachsen**, Joh. Georg I., Duc. v. 1638. Köhl. 1023. G. e.	3	20
21.	— Friedr. August, Vicariats-Duc. v. 1745. Soothe 626. G. e.	3	20
22.	— -Saalfeld, Friedr. Josias, Duc. v. 1749. Soothe 1137. S. g. e.	4	—
23.	**Baiern**, Ludwig I., Duc. v. 1830, aus Isaargold. Brustbild u. Flussgott. G. e.	4	15
24.	— -Pfalz, Carl Philipp, Duc. v. 1726. Soothe 569. G. e.	4	10
25.	— — Carl Theodor, Duc. v. 1750. Soothe 573. S. g. e.	5	—
26.	**Braunschweig**, Ludwig Rudolph, Duc. v. 1733. Soothe 953. S. g. e.	4	—
27.	— Duc. v. 1726. Av. Der wilde Mann. Rev. 1 Pfennig Scheide-Münze. G. e.	4	10
28.	**Fulda**, Amandus, Duc. v. 1744. Brustbild u. Schrift. Wellh. II. 3970. G. e.	4	10
29.	**Holland**, Ludwig Napoleon, Duc. v. 1809. Brustbild u. Wappen. S. g. e.	4	—
30.	**Jülich**, Johann, Goldgulden v. 1516. G. e. R.	4	—
31.	**Toskana**, Leopold II., Duc. v. 1832. Der Heilige u. die Lilie. S. g. e.	4	10
32.	**Lombardei**, Revolutions-Epoche, Goldmünze zu 20 Lire v. 1848. S. g. e. R.	7	—
33.	**Venedig**, — — Goldmünze zu 20 Lire (XI. August 1848). S. g. e. R.	8	—

Nr.		Rl.	Ngr.
34.	**Russland**, Katharina II., Pistole v. 1785. Brustbild u. 5 Wappenschilde. G. e.	8	—
35.	**Schweiz**, Canton Basel, Goldgulden o. Jahr. Av. Der Reichsapfel. Rev. Das stehende heil. Marienbild. G. e. R.	4	—
36.	**Mecklenburg**, Friedrich Wilhelm, Duc. v. 1701. Wappen u. d. Büffels-Kopf. Soothe 1045. G. e.	4	15
37.	**Stollberg**, Christ. Ludwig, Duc. v. 1740. Wellh. II. 7461. G. e.	4	—
38.	— Christ. Ernst, Duc. v. 1759. Wappen u. d. Hirsch. Soothe 1321. G. e.	4	—
39.	**Frankfurt**, Maximilian I., Goldgulden v. 1496. Köhl. 2842. S. g. e. R.	4	15
40.	— Friedrich, Goldgulden o. Jahr. Wellh. II. 4282. G. e.	3	10
41.	— Duc. v. 1796. Av. Stadtansicht. Rev. Aus den Gefässen der Kirchen etc. S. g. e.	4	10
42.	**Nördlingen**, Friedrich, Goldgulden o. Jahr. Wellh. II. 2618. G. e. R.	4	—
43.	— — — v. 1493. Köhl. 3000. G. e. R.	4	10
44.	**Cöln**, Theodorich II., Goldgulden o. Jahr. Wellh. II. 7950. Z. g. e.	3	—
45.	— Salentin, Graf v. Isenburg, Duc. v. 1575. Brustbild u. Wappen. G. e.	6	—
46.	**Mainz**, Joh. Philipp, Duc. o. Jahr. Av. Brustbild. Rev. Drei Bergspitzen etc. Köhl. 863. G. e.	4	10
47.	**Bamberg**, Lothar Franz, Duc. o. Jahr. Köhl. 872. S. g. e.	4	—
48.	— Adam Friedrich, Duc. v. 1774 u. 78. Brustbild u. die gekr. heil. Maria. S. g. e. à	4	5
49.	**Trier**, Clemens Wenzel, Duc. v. 1770. Brustbild u. Wappen. G. e.	4	—
50.	**Augsburg**, Franz I., Duc. v. 1763. Brustbild u. Stadtzeichen. Soothe 1449. S. g. e. R.	4	15
51.	— Joseph II., Duc. v. 1767. Brustbild u. Stadtzeichen. S. g. e.	4	15
52.	**Leipzig**, Albert, Goldgulden o. Jahr. (1464—1500). Av. Der Reichsapfel. Rev. Der heil. Johannes. G. e. R. à	3	15
53.	**Breslau**, Mathias, Doppel-Duc. v. 1617. Brustbild u. Wappen. Soothe 1458. Wellh. II. 6942. S. g. e. R.	8	—
54.	**Miscellan-Duc.**, o. Jahr. Ein Hahn u. eine Henne. Umschrift, wer sich auf's Küssen legt etc.	4	15

II. Thaler etc.

55.	**Ungarn**, Rudolph II., Thlr. v. 1599. Brustbild u. Reichsadler. Schulth. R. 2414. G. e.	2	—
56.	**Böhmen**, Schlick, Stephan, Thlr. v. 1525. Mad. 1872. G. e.	2	20
57.	— — — Thlr. v. 1526. G. e.	2	20
58.	— — — ½ Thlr. v. 1526. G. e.	2	—
59.	— — — Thlr. o. Jahr. 3 verschiedene Stempel. G. e. à	2	—
60.	— — — ½ Thlr. o. Jahr. G. e.	2	—
61.	— — Ferdinand, Thlr. v. 1527. G. e.	2	20
62.	— — — Thlr. v. 1527, ein anderer Stempel. G. e.	2	20
63.	— — Heinrich, Thlr. v. 1642. Mad. 5868. G. e.	2	10
64.	— Rudolph II., Thlr. v. 1594. Av. Der stehende Kaiser. Rev. Reichsadler. Schulth. R. 803. S. g. e.	2	5
65.	**Polen**, Sigismund III., Thlr. v. 1630, 1631, 1632. Brustbild u. Wappen. G. e. à	2	5
66.	Wladislaus IV., Thlr. v. 1634. Mad. 2798. G. e.	2	15
67.	— Johann Casimir, Thlr. v. 1649. Brustbild u. Wappen. Mikocki 1421, ähnlich Zagorski 496. Z. g. e. R. R.	15	—
68.	— Friedrich August, Klippe v. 1717. Mikocki 2046. S. g. e. R.	5	—
69.	— — — Koselgulden v. 1707. G. e.	1	10
70.	— Stanislaus Augustus, Thlr. v. 1766, 88 u. 94. Brustbild u. Wappen. G. e. à	2	—
71.	**Siebenbürgen**, Gabriel Bathori, Thlr. v. 1609. Brustbild u. Wappen. Mad. 1606. Wellh. II. 1414. S. g. e. R.	10	—
72.	— Gabriel, Thlr. v. 1628, wie Mad. 4106. Z. g. e.	3	—
73.	**Oesterreich**, Leopold I., Doppel-Thlr. o. Jahr. Brustbild u. Adler. Mad. 2442. G. e.	3	15
74.	— Ferdinand I., Thlr. o. Jahr. Schulth. R. 58. S. g. e.	2	—
75.	— Leopold, Thlr. v. 1620. Mad. 1384. G. e.	2	5
76.	— -Tirol, Leopold, Doppel-Thlr. o. Jahr. auf seine Vermählung. Av. Beider Brustbilder. Rev. Der Tiroler Adler. G. e.	3	15
77.	— -Steiermark, Ferdinand II.. Doppel-Thlr. v. 1621. Brustbild u. Reichsadler mit Wappen. Wellh. I. 8859. G. e. R.	4	15
78.	**Schweden**, Gustav Adolph, Thlr. v. 1632. Brustb. u. Wappen. Wellh. II. 10118. S. g. e. R.	3	—
79.	— Christina, Thlr. v. 1644. Brustbild u. d. Heiland. Z. g. e.	2	—

Nr.		Rb.	Ngr.
80.	**Schweden**, Gustav III., Thlr. v. 1777 u. 81. Brustbild u. Wappen. S. g. e. . . à	1	25
81.	— Erich XIV., Gulden v. 1564. Brustbild u. Wappen. Z. e.	2	—
8'.	— — — Klippe zu 16 Oer, v. 1565. Av. E. R. gekrönt. Rev. Das Kronenwappen. G. e.	3	—
83.	**Pommern**, Philipp Julius, Begräbniss-Gulden v. 1625. Brustbild u. 12 Zeilen Schrift. G. e. R.	2	15
84.	— Christina, Thlr. v. 1642. Mad. 2634. Z. g. e.	2	—
85.	— Carl XI., Gulden v. 1689. Brustbild u. Wappen. Wellh. II. 6801. G. e. . .	1	10
86.	**Sachsen**, Joh. Friedrich, Doppel-Thlr. v. 1535; wie Mad. 2926. G. e. R. . .	5	—
87.	— — — Doppel-Thlr. v. 1539. Auf die Auflösung des Burggrafenthums v. Magdeburg. Av. Brustbild. Rev. Wappen. Mad. 502. S. g. e. R.	8	—
88.	— — — 1½ Thalerstück v. 1539. Auf die Auflösung des Burggrafenthums Nürnberg mit Buggraf. Brustbild u. Wappen etc. Wellh. II. 5616. S. g. e. R. R.	8	—
89.	— — — Thlr. v. 1552. Av. Brustbild Kaiser Karls V. Rev. Wappen. Teutzel L. E. Tab. 14. S. g. e. R.	4	—
90.	— — — Thlr. v. 1539 u. 40. Mad. 439. G. e. . . . . à	1	20
91.	— — Georg I., Thalerklippe v. 1614. Wellh. II. 5750. G. e.	2	—
92.	— — — Doppel-Thlr. v. 1615. Mad. 524. Z. g. e.	3	10
93.	— — — ½ Christfest-Thlr. v. 1617. Mad. 527. G. e. R. . . .	1	15
94.	— — — Doppel-Thlr. v. 1655. Brustbild u. Wappen, ähnlich Mad. 535. S. g. e.	3	20
95.	— — Georg II., Thalerklippe v. 1679, auf den Frieden von Nymwegen. Mad. 2994. G. e.	1	25
96.	— — — Doppel-Thlr. v. 1661. Auf die Erbauung der Schloss-Kapelle zu Moritzburg. Mad. 2988. G. e.	4	—
97.	— — — Begräbniss-Thlr. seiner G. Magdal. Sibylla. Mad. 537. Z. g. e.	2	—
98.	— — — Begräbniss-Thlr. v. 1680. Wellh. II. 5803. G. e. . .	2	—
99.	— — — Gedächtniss-Thlr. auf die Ertheilung des Hosenband-Ordens v. 1678. Der Ritter St. Georg u. 9 Zeilen Schrift. Mad. 543. G. e.	1	25
100.	— — — Thalerklippe v. 1662. Wellh. II. 5790.	2	—
101.	— — Georg IV., Thalerklippe v. 1693. Wellh. II. 5829. G. e. . . .	1	20
102.	— Friedr. August, Thalerklippe v. 1699. Mad. 555. S. g. e.	2	10
103.	— — — Thlr. v. 1741. Av. Der Churfürst zu Pferde. Rev. Der Kaiserthron. Wellh. II. 5876. S. g. e.	2	—
104.	— — — Thlr. v. 1816. Av. Brustbild in Uniform ohne Epauletten. Rev. Wappen. Schulth. R. 1856. S. g. e. R. R.	5	—
105.	— Christian II., Doppel-Thlr. v. 1595. Drei Brustbilder u. Wappen. G. e. . .	3	20
106.	— — — Doppel-Thlr. v. 1602. Av. Brustbild v. Christian. Rev. Brustbilder v. Joh. Georg u. August. Wellh. 5717. R. R.	4	15
107.	— **-Altenburg**, Joh. Philipp etc. Doppel-Thlr. v. 1625. S. g. e.	3	15
108.	— — Friedr. Wilh. u. Joh., Thlr. v. 1575. Wellh. II. 6221. G. e. R.	2	10
109.	— **-Gotha**, Ernst, Thlr. v. 1671. Mad. 1511. S. g. e.	2	—
110.	— **-Weissenfels**, Joh. Adolph, ½ Begräbniss-Thlr. v. S. G. v. 1686. Mad. 1439. Z. g. e.	1	15
111.	— **-Weimar**, Joh. Ernst etc., Doppel-Thlr. v. 1607, wie Mad. 1477. Z. g. e. . .	4	—
112.	— — — — Thlr. v. 1623. Mad. 1418. G. e. R.	2	5
113.	— — Wilhelm, Thlr. v. 1662. Auf dessen Begräbniss. Mad. 1495. Z. g. e.	2	—
114.	— — — Magister-Thlr. v. 1654. Mad. 1491. S. g. e. R. . . .	3	15
115.	**Braunschweig**, Heinrich, Thlr. o. Jahr. Brustbild u. Wappen. Mad. 1092. G. e.	2	10
116.	— — Jul., Wahrheitsthlr. v. 1597 u. 98. Mad. 1112. Z. g. e. à	1	25
117.	— — — Pelikan-Thlr. v. 1599. Mad. 1115. Z. g. e. . .	3	10
118.	— Julius Ernst, Eintrachts-Thlr. v. 1617. Mad. 1133. S. g. e. R.	4	20
119.	— Christian, Thlr. v. 1622. Mit der Inschrift „Gottes Freundt der Pfaffen Feindt.“ Mad. 1128. Z. g. e. R.	3	15
120.	— Augustus, siebenter Glocken-Thlr. v. 1643 G. e.	2	—
121.	— — halber sechster u. siebenter Glocken-Thlr. v. 1643. G. e. . . . à	1	5
122.	— — Thlr. v. 1666. Brustbild u. Wappen. Mad. 1150. Z. g. e. . . .	2	—

Nro.		Rh. Mk.
123.	**Braunschweig**, Friedrich Ulrich, 1¼ Thlr. Glücks-Thlr. o. Jahr. Wellh. II. 4787. Z. g. e.	3 —
124.	— Georg Wilhelm, 1¼ Thlr. o. Jahr. Mad. 1211. G. e. R.	3 —
125.	— Sophia, ½ Begräbniss-Thlr. v. 1714. Brustbild u. 11 Zeilen Schrift. Mad. 638. S. g. e. R.	1 15
126.	— Georg II., Ausbeute-Thlr. v. 1756, von der Grube „Güte des Herrn", Wappen u. Bergwerks-Gegend. Mad. 1147. S. g. e.	2 5
127.	— Georg, Breiter Thlr. v. 1719 u. 24, wie Mad. 3311. G. e. à	1 25
128.	— Heinr. Julius, Rebellen-Thlr v. 1595. Mad. 1110. G. e.	2 —
129.	— Augustus, Schiffs-Thlr. o. Jahr. Mad. 1147. Z. g. e.	2 5
130.	**Hessen**, Philipp, Thlr. v. 1552, mit Henkel u. Einfassung von gew. Silberdrath. Mad. 1240. Guss. Z. g. e.	4 —
131.	— Moritz, Thlr. v. 1624. Mad. 3721. S. g. e. R.	4 15
132.	— Wilhelm, Thlr. v. 1789. Brustbild u. Wappen. G. e.	1 20
133.	— -Fulda, Adalbert, Thlr. v. 1795. Wellh. II. 3987. G. e.	1 20
134.	**Dänemark**, Christian IV., Thlr. v. 1628 u. 31., wie Wellh. II. 9872. G. e. à	2 —
135.	— — — Thlr. v. 1647, wie Schulth. R. 1056. G. e.	2 —
136.	— Friedrich III., 4 Markstück v. 1655. Gekr. Namens-Chiffre u. Wappen. G. e.	1 20
137.	**Holstein**, Friedrich, Thlr. v. 1626. Brustbild u. Wappen. G. e.	3 —
138.	**Russland**, Peter I., Rubel v. 1719, 21, 23, 24 u. 25. Brustbild u. Reichsadler. G. e. à	1 15
139.	— Peter II., Rubel v. 1727. Brustbild etc. Schulth. R. 583. G. e.	1 15
140.	— Anna, Rubel v. 1738. Brustbild u. Reichsadler. G. e.	1 15
141.	— Ivan (Johann III.), Rubel v. 1741. Brustbild u. Reichsadler. G. e. R.	3 —
142.	— Elisabeth, Rubel v. 1745 u. 50. Brustbild u. Reichsadler. S. g. e. à	1 15
143.	— — Medaillenförmiger Rubel v. 1759. Auf den Sieg bei Kunnersdorf. Brustbild u. Schlachtfeld Mad. 2484. Schulth. R. 600. G. e.	3 15
144.	— Peter III., Rubel v. 1762. Brustbild u. Reichsadler. Schulth. R. 602. G. e. R.	2 —
145.	— Catharina II., Rubel v. 1763. Brustbild u. Wappen. G. e.	1 15
146.	— Nicolaus I., Rubel v. 1834 u. 1839. Brnstbild u. Denkmal. S. g. e. à	1 15
147.	**Mecklenburg**, Johann Albrecht, ½ Thlr. v. 1549, wie Wellh. II. 5202, nicht g. e.	1 15
148.	**Jevern**, Fried. Aug. Sophie, Thlr. v. 1798. Nicht g. e.	1 10
149.	**Würtemberg**, Carl, Thlr. v. 1759. Brustbild u. Wappen. G. e.	1 20
150.	**Münsterberg-Oels**, Carl Christ. Erdm., Thlr. v. 1785. Wellh. II. 7093. G. e.	1 15
151.	**Spanien**, Carl III., Piaster v. 1782 u. 88., wie Schulth. R. 2329. G. e. à	1 20
152.	— Carl IV., Piaster v. 1789, wie oben. S. g. e.	1 25
153.	— — — Piaster v. 1806. im Av. m. dem portugiesischen, im Rev. mit dem brasilianischen Wappen contrasignirt. Z. g. e.	2 —
154.	**Baden**, Magdal. Wilh., Gulden v. 1740. Mad. 3501. Z. g. e.	1 5
155.	**Schweiz**, Bundes-Thlr., mit 1296. Mad. 2114, mit Oese u. Ring, und wenig Vergoldung. Z. g. e. R.	4 —
156.	— **Schaffhausen**, Thlr. v. 1621. Mad. 4660. Z. g. e.	1 25
157.	— **Zürich**, Thlr. v. 1724. Wappen u. Stadtansicht. G. e.	1 20
158.	— **Basel**, Thlr. v. 1622.. Stadtwappen u. Reichsadler. G. e.	2 15
159.	— **St. Gallen**, Thlr. v. 1620, wie oben. Z. g. e.	1 20
160.	**Kirchenstaat**, Clemens XI., Scudo v. J. XI. Mad. 717. G. e.	2 15
161.	— Innocenz XIII., ½ Scudo o. J. Wappen u. Kornfeld. Mad. 3213. G. e.	1 20
162.	— Pius VI., Scudo v. 1777. Wappen u. der Heilige. Schulth. R. 3164. G. e.	2 —
163.	**Pisa**. Ferdinand III., Scudo v. 1796, wie Wellh. I. 3989. G. e.	1 20
164.	— Carl Ludw. u. M. Louise, Scudo v. 1807. Wappen u. beider Brustbilder. Z. g. e.	2 —
165.	**Lombardei**, Revolutions-Epoche, 5 Lire v. 1848. Die stehende Italia. S. g. e. R.	2 —
166.	**Venedig**, Pascal Ciconia, Scudo v. 1585—95. Der venetianische Löwe u. Blumenkreuz unten 140. Mad. 4558. G. e.	2 10
167.	— desgl. Av. Der knieende Doge vor dem Marcuslöwen. Rev. Die heilige Justina, unten 1124. G. e.	2 10
168.	— Joannes Bembo, Scudo v. 1615—18. Mad. 4562. Wellh. 4562. G. e.	3 —
169.	— Leon. Donatus, Scudo v. 1606—12, wie Nr. 170, unten 124, die 4 verkehrt. G. e.	2 15
170.	— Antonius Priolus, Scudo, 1618—23. Mad. 2050. Wellh. I. 3159. G. e.	2 10
171.	**Mailand**, Philipp II., schwerer Thlr. v. 1588 u. 91. Brustbild u. Wappen. Z. g. e. à	3 —
172.	— Philipp III., ½ Thlr. v. 1611. Av. Brustbild m. Zackenkrone. Rev. Wappen. G. e.	1 15
173.	**England**, Thlr. der engl. Bank zu 5 Schilling v. 1804. Schulth. R. 1283.	2 10

Nro.		Rb.	Ngr.
318.	**Sachsen**, prachtvolle Med. auf die Vermählung d. Kronprinzen Friedrich August, mit Maria v. Baiern, v. 1823. (v. König). Av. Beider Brustbilder. Rev. Triumphwagen. $3^1/_{16}$ L. Mit Stempelgl.	4	—
319.	— **-Meiningen**, schöne Vermählungs-Med. d. Herzogs Aug. Fr. C. Wilh. mit Prinz. Louise v. Stollberg-Geudern, von der Freimaurer-Loge der 3 Nelken. Amp. 13829. $1^1/_4$ L. S. g. e.	2	—
320.	**Anhalt-Zerbst**, Carl Wilh., Med. v. 1696, auf d. Einweihung d. Dreieinigkeit-Kirche. Av. Die Kirche im Prospect. Rev. Das Gebirge Ararat. $1^3/_4$ L. Z. e.	2	15
321.	— prachtvolle Med. v. 1854, auf die Vermählung d. Erbprinzen Friedrich mit Antoinette v. Sachsen-Altenburg. Av. Beider Brustbilder. Rev. Doppelwappen mit d. Umschrift, Dem hohen Brautpaare. Im Abschnitte die herzogl. Justiz- u. Verwaltungs-Beamten. 2 L. Mit Stempelgl.	3	—
322.	**Kirchenstaat**, Clemens XIV., Med. v. 1773, auf d. Vertreibung d. Jesuiten. Brustbild etc. Wellh. I. 4433. $1^1/_2$ L. G. e.	2	—
323.	— Pius VI., Med. v. 1782, auf den Besuch in Wien. Brustbild u. Schrift. Wellh. I. 4450. $1^3/_{16}$ L. G. e.	1	15
324.	— Leo XII., Med. v. 1824. Av. Brustbild. Rev. Ein geflüg. Engel, wie Amp. 6772. Schön. $2^1/_8$ L.	3	—
325.	— Leo XII., Med. v. 1825, wie Amp. 6783. $1^5/_{16}$ L. G. e.	1	10
326.	**Baiern**, Max. Emanuel, Med. v. 1715, auf die Wiedereinsetzung d. Kurwürde. Brustbild etc. Wellh. II. 1838. $3^1/_8$ L. G. e.	3	15
327.	**Braunschweig**, Georg Ludwig, Med. v. 1710, auf d. Uebernahme der Kurwürde. Av. Brustbild. Rev. Die Kaiserkrone. Wellh. II. 4447. 5 L. S. g. e.	6	—
328.	— Aug. Wilhelm, Med. v. 1730, auf d. Augsb. Confession. Brustbild etc. Wie Amp. 2412. 3 L. G. e.	3	—
329.	**Spanien**, Carl III., Med. v. 1703. Av. Brustbild in langem Haar etc. Leipz. K. 1853. Nr. 9398. $2^3/_{16}$ L. Schön.	3	—
330.	**Baden**, Carl Wilh., Med. v. 1736. Av. Brustbild. Rev. Ruhender Löwe. Wellh. II. 3613. $2^1/_8$ L. G. e.	2	10
331.	**Hessen**, Wilhelm II., Med. v. 1827 (v. Körner). auf d. 300jährige Jubelfeier d. Universität Marburg. Av. Brustbild in Uniform. Rev. 3 Lorbeerkränze. Amp. 2099. $4^3/_8$ L. Schön.	6	—
332.	**Frankreich**, Ludwig XV., Med. o. Jahr. Av. Brustbild. Rev. Der Regent hält über den jungen König einem Lorbeerkranz. $1^1/_2$ L. G. e.	2	—
333.	**Nassau-Oranien**, Moritz, breite ciselirte Med. o. Jahr. Av. Brustbild bis an den Schooss, geharnischt, im blossen Haupte, mit Halskrause und dem Commandostabe in der rechten Hand. Umschrift: MAVRITIVS* D G NATVS* AVR* PRINC* COMES* NASSAV* Rev. Vollständiges gekröntes Wappen. Umschrift: RAE. MARCH* VERAE* ET* ULISS* GVB* PROVINC MARIS* P. $2^3/_8$ L. Grösse 27. Schön. Z. g. e.	8	—
334.	**Sachsen-Weimar**, Carl August, sehr schöne Med. mit Oese u. Ring o. Jahr. (v. Andrieu). Av. Sehr erhabenes Brustbild. Rev. Ein Aehrenkranz. Inschrift: MITESCVNT ASPERA SAECLA. $2^7/_8$ L. Mit Stempelgl.	4	—
335.	**Savoyen**, Eugen Franz, Med. v. 1706, auf die Befreiung Savoyens, Mailands etc. Av. Brustbild. Rev. Gruppe v. 4 Personen m. Randschrift. Wellh. II. 14708. $1^3/_8$ L. S. g. e. R.	3	10
336.	**Kötzschau-Teuditz**, Med. (v. Höckner), welche dem Könige v. Sachsen im Namen d. Gewerkschaft d. Salzbergwerke überreicht wurde. Av. Brustbild v. Aug. II. u. Friedr. Aug. Rev. 1 Salzkorb auf Salzkrystallen. $1^7/_8$ L. S. g. e.	2	15
337.	— dieselbe von Kupfer. S. g. e.	—	15
338.	**Altenburg**, Med. der Freimaurer-Loge Archimedes. Merzdorf Nr. 2. 1 L. S. g. e.	1	15
339.	**Augsburg**, Med. v. 1753. Av. Stadtwappen, umgeben von 12 Wappenschildern. Rev. Ein schöner Brunnen. $2^9/_{16}$ L. G. e.	3	15
340.	**Breslau**, Med. v. 1633, auf die Pest. Av. Ansicht d. Stadt. Rev. 16 Zeilen Schrift. Mad. 5531. $2^1/_2$ L. G. e. R.	3	15
341.	— Schul-Prämien-Med. o. Jahr. Av. Ansicht d. Stadt. Rev. Jason d. gold. Fliess haltend. $1^1/_8$ L. S. g. e.	1	10
342.	— Carl VI., Med. v. 1740, auf dessen Tod. Brustb. u. trauernde Figur. $^3/_4$ L. G. e.	1	—

Nro.		Rb.	Kr.
343.	**Breslau**, Med. v. 1742, auf d. Breslauer Frieden. Die Wappen v. Preussen u. Ungarn. $^{43}/_{16}$ L. G. e.	1	—
344.	— Med. v. 1749, auf d. Pulverexplosion. Der Blitz schlägt in den Pulverthurm. Amp. 11993. $^{3}/_{4}$ L. S. g. e.	1	5
345.	**Danzig**, Sigismund III., Med. o. Jahr. Av. Brustbild. Rev. Die Stadt Danzig mit d. Festungswerken u. d. Rhede. Rolas du R. 2201. Guss u. ciselirt. 2 L. G. e.	6	—
346.	— sehr schöne Med. o. Jahr., auf den Frieden von Oliva. Av. Ansicht der Stadt, im Hintergrunde Schiffe, im Vordergrunde lebhafter Verkehr, über der Stadt ein gekr. Adler m. einem Lorbeerkranze u. einem Olivenzweige, darüber der Name Jehova. Umschrift: FVLMINIBVS POSITIS VRBS LAVRI GERMEN ADORAT. Rev. Der mit Schiffen angefüllte Hafen der Stadt Danzig mit der Festung Weichselmünde, darüber die in Wolken strahlende Sonne, unter J. B. ähnlich Mikocki 1633. $3^{7}/_{8}$ L. S. g. e. R. R.	22	—
347.	**Dresden**, Med. v. 1745, auf d. Kesselsdorfer Sieg. Wellh. II. 5999. $^{3}/_{4}$ L. S. g. e. R.	1	—
348.	— Med. v. 1807, auf d. 2. Jubiläum der Schiffhändler-Grabgesellschaft, ein Elbkahn mit vollem Segel. $^{1}/_{2}$ L. S. g. e.	—	20
349.	**Freiberg**, Med. v. 1719, auf d. Vermählung v. Friedr. August. Mikocki 2061. $^{1}/_{2}$ L. S. g. e.	1	—
350.	— Med. v. 1733, auf d. Huldigung. Brustbild v. Fr. August u. Ansicht d. Stadt mit dem Bergwerke. Wellh. II. 6006. 2 L. S. g. e.	2	10
351.	**Harlem**, Med. o. Jahr., auf d. Erfindung der Buchdruckerkunst. Av. Schiff u. Stadtwappen. Rev. Eine Buchdruckerpresse. $1^{1}/_{2}$ L. Z. e.	2	—
352.	**Hamburg**, Med. v. 1803, auf d. tausendjährige Jubiläum der Stadt. Stadtansicht etc. $^{15}/_{16}$ L. G. e.	1	10
353.	— Freimaurer-Med. v. 1837, auf die Säcularfeier d. Einführung der Freimaurerei in Hamburg u. Deutschland. Av. Tempel. Rev. Das Hamburger Logenzeichen. Merzdorf 59. $2^{1}/_{2}$ L. S. g. e.	3	—
354.	**Halle**, Med. v. 1705, auf d. 2. Jubelfest des evangelisch-lutherischen Gymnasiums. Ein Garten u. Schrift. Amp. 12444. 1 L. G. e.	1	10
355.	**Leipzig**, prachtvolle Med. v. 1818, auf die 50jährige Regierung des Königs, vom Leipziger Magistrat. Amp. 15600. 7 L. Mit Stempelgl.	7	15
356.	**Meissen**, Med. v. 1843, auf d. 300jährige Jubiläum d. Fürstenschule. Av. Brustbilder d. Churf. Moritz u. Augustus. Rev. 9 Zeilen Schrift. $1^{5}/_{8}$ L. Mit Stempelgl.	2	5
357.	**Mannheim**, Huldigungs-Medaille v. 1803. Wellh. II. 3754. 1 L. Z. g. e.	1	—
358.	**Nürnberg**, Carl VII., Med. v. 1742, auf die Kaiserwahl. Av. Brustbild. Rev. Der Stadtgenius. 1 L. G. e.	1	15
359.	**Würzburg**, Joh. Philipp, Med. v. 1720. Brustbild u. Wappen. $3^{1}/_{8}$ L.	3	5
360.	**Med.-Klippe** v. 1709. Av. Ein Friedenstempel, auf welchem ein mit Dornen bewachsener Weg führt. Rev. Ein Gewinde v. Dornen, an welchem Trauben hängen. Berl. A. 3027. $^{1}/_{2}$ L. G. e.	4	—
361.	**Medaille** auf d. Hubertusburger Frieden v. 1762. Av. Gott Lob Der Krieg hat nun. Unter dieser Aufschr. liegt eine Trommel mit zersprungenem Fell, in deren Mitte ein Loch befindlich ist. Amp. 9082. $^{11}/_{16}$ L. S. g. e.	1	10
362.	**Medaille** v. 1745, auf die Schlacht bei Friedberg. Vorstellung der Schlacht und die Fama. Amp. 11392. $^{15}/_{16}$ L. G. e.	1	15
363.	**Buder**, Christ. Gottl., Med. v. 1763. Av. Brustbild. Rev. Ein Gebäude darüber, Bibliotheca Buderiana, unten Jena d. IX. Dec. $1^{1}/_{2}$ L. S. g. e.	2	—
364.	**Gellert**, Med. v. 1769 (v. Sieler). Av. Brustbild. Rev. Altar mit Leier u. Kranz. Amp. 9540. 2 L. G. e.	2	15
365.	**Lock**, Franz Georg, Tit. Bischoff v. Bautzen, Med. v. 1801. Brustbild u. Altar. Amp. 7875. $1^{5}/_{8}$ L. G. e.	2	—
366.	**Loeber**, M. Gotthilf Friedem. Brustbild mit 19 Zeilen Schrift. Amp. 9729. $1^{1}/_{2}$ L. G. e.	2	—
367.	**Mendelsohn**, Moses, Med. v. 1729 (v. Abraham). Av. Brustbild. Rev. Ein Todtenkopf, worauf ein Schmetterling sitzt. Amp. 9783. 2 L. S. g. e.	3	—
368.	**Schiller**, Med. v. 1859. Av. Brustbild. Rev. Glockentaufe. 2 L. G. e.	2	10
369.	**Gall**, Dr. Franz Joseph, Med. v. 1805. Av. Brustbild. Rev. Todtenkopf etc. $1^{1}/_{4}$ L. Mit Stempelgl.	2	15

Nachtrag.

Nro.		M.	Pf.
370.	**Westphalen**, Hieronymus Napoleon, Goldmünze zu 20 Fr. v. 1808. Brustbild u. Schrift. S. g. e.	6	15
371.	**Kirchenstaat**, Innocenz XII., Scudo v. 1690. Brustb. etc. Mad. 702. G. e.	2	15
372.	— — Scudo v. 1698. Mad. 701. Schulth. R. 3045. G. e.	2	15
373.	**Toskana**, Cosmus III., Thlr. v. 1680. Av. Brustbild. Rev. Die Taufe Christi. Mad. 1969. Z. g. e.	2	15
374.	**Anhalt-Dessau**, Joh. Georg II., Gulden v. 1674. Brustb. u. Wappen. Wellh. II. 5321. Z. g. e.	1	15
375.	— — — — Gulden v. 1665, ein anderer Stempel. Z. g. e.	1	15
376.	**Braunschweig**, Christ. Ludwig, Doppel-Thlr. v. 1659. Av. Des Herzogs gekr. Namens-Chiffre in 14 Wappenschildern. Rev. Bergwerks-Gegend, darüber das Pferd. Mad. 1208. G. e.	4	—
377.	**Sachsen**, Joh. Georg II., Vicariats-Thlr. v. 1657. Der Churfürst zu Pferde u. 12 Zeilen Schrift. G. e.	1	25
378.	— Joh. Georg III., Begräbniss-Thlr. v. 1691. Brustbild u. Schrift. G. e.	1	25
379.	— Friedr. August II., Med. v. 1745, auf die Vermählung der Prinz. Maria Anna mit Churfürst Max. v. Baiern. Beider Brustbilder. ½ L. S. g. e.	—	25
380.	— **-Gotha**, Ernst, Doppel-Thlr. v. 1650, auf d. 30jährigen Krieg. Mad. 1508. S. g. e.	4	15
381.	**Regensburg**, Med.-Klippe v. 1594, auf den Reichstag, wie Mad. 5091. ½ L. Z. g. e.	1	—
382.	— Rheinbund, Carl, Thlr. v. 1809. Brustbild u. Schrift. Schulth. R. 4741. S. g. e. R.	3	—
383.	**Preussen**, Friedrich II., Med. v. 1776, auf den Besuch des Grossfürsten Paul von Russland. Amp. 11510. 2 L. S. g. e.	2	15
384.	— Elisabeth Christina, Med. v. 1782 (v. Abramson). Av. Brustbild. Rev. In einem Kranze. AN STANDE DIE GROESSTE NOCH GROESSER DVRCH TVGENDEN. 1¾ L. S. g. e. R.	3	—
385.	— **-Liegnitz**, Joh. Christ. u. Georg Rud., Thlr. v. 1609. Av. Beider Brustbilder. Rev. Wappen. Wellh. II. 7001. G. e.	2	15
386.	**Magdeburg**, Augustus v. Sachsen, Gulden v. 1669, 70, 72 u. 74. Brustbild u. Wappen. Mad. 6372. S. g. e. à	1	15
387.	— ½ Gulden, wie oben, v. 1668, 69 u. 70. S. g. e. à	—	20
388.	**Mainz**, Joh. Philipp. Gulden v. 1671. Brustbild u. Wappen. S. g. e.	1	10
389.	**Schweden**, Gustav, Thlr. v. 1544. Mad. 193. S. g. e.	2	10
390.	— Med. v. 1744, auf die Vermählung der Prinz. Lud. Ulrica mit Adolph Friedrich. ½ L. G. e.	1	—
391.	**Dänemark**, Christian IV., ¼ Krone v. 1620, wie Maretich. 14777. G. e.	—	25
392.	**Russland**, Peter III., ½ Rubel v. 1762. Brustbild u. Reichsadler. Z. g. e.	1	—
393.	**Griechenland**, Otto, Thlr. zu 5 Drachmen v. 1833. Brustbild u. Wappen. G. e.	1	20
394.	**Lindau**, Nothklippe v. 1713. (zu 1 Gulden 2 Kr.) Wellh. II. 2572. S. g. e.	1	15
395.	**Bremen-Werden**, Carl XII., Gulden v. 1698. Brustbild u. Wappen. Wellh. II. 5053. Z. g. e. R.	1	20
396.	**Leipzig**, Med. d. Freimaurerloge Minerva z. d. 3 Palmen, v. 1766. 1 L. Amp. 15850. S. g. e.	1	15

V. Kleinere Münzen.

Fürsten und Städte in Griechenland.

Denare von Billon. Z. g. e.

397.	**Achaja**, Carl I. v. Anjou-Neapel, 1278—85. Av. K. R. PRINC. ACH. Kreuz. Rev. DE CLARENTIA. Stadtzeichen. Wellh. II. 12037. 2 Stück. R. à	1	—
398.	— Carl II. — — 1285—91, wie oben. 2 St. R. à	1	—
399.	— Florent de Hainaut, 1291—97. Av. FLORENS. P. ACH. Rev. DE CLARENCIA. Wellh. II. 12034. 2 Stück. R. à	1	—
400.	— Isabella v. Villehardouin, 1296—1301. Av. YSABELLA. P. ACH. Rev. DE CLARENCIA. Wellh. II. 12032. 3 Stück. R. à	—	20
401.	— Philipp v. Savoyen, 1301—4. Av. PHS. D. SAB. P. ACH. Kreuz. Rev. DE CLARENCIA. Stadtzeichen. 3 Stück. R. à	—	20

Nro.		Rh.	Mgr.
402.	Achaja, Philipp v. Tarent, 1308—10. Av. PHS. P. ACH. TAR. Kreuz. Rev. DE CLARENCIA. Stadtzeichen. 3 Stück. R. . . . . à	—	20
403.	— Derselbe. Av. PHS. P. TAR. DESP. Kreuz. Rev. NEPANTI. CIVIS. Stadtzeichen. Wellh. II. 12045. 3 Stück. R. . . . . à	1	—
404.	— Mauhant de Hainaut, 1316—17. Av. MAHAVTA. P. ACH. Kreuz. Rev. DE CLARENCIA. Stadtzeichen. 3 Stück. R. R. . . . . à	—	25
405.	— Johann v. Gravina, 1317—21. Av. IOHS. P. ACHE. Rev. DE CLARENCIA. 3 Stück. R. . . . . à	—	20
406.	— Robert v. Anjou, 1332—64. Av. ROBT. P. ACHE. Kreuz. Rev. DE CLARENCIA. Stadtzeichen. R. R.	1	15
407.	Athen, Wilhelm de la Roche, 1276—85. Av. G. DVX. ATENES. Rev. THEBE CIVIS. Kreuz u. Stadtzeichen. 3 Stück. R. . . . . à	—	20
408.	— Guido II. de la Roche, 1285—1308. Av. GVI. DVX. ATENES. Rev. THEBANE. CIVIS. Maretich 15850. 2 Stück. R. R. . . . . à	—	25
409.	— Derselbe, aber mit Stern unter dem Stadtzeichen. Maretich 15852. R. R. R. .	1	10
410.	Böhmen, Wratislaw, Denare v. 1086—93. S. g. e. . . . . à	—	15
411.	Pegau, Abtei, Wingolf, Bracteaten. Brustbild en façe im Perlenzirkel, rechts Kreuzfahne, links 1 Stern. Grösse 9. G. e. . . . . à	—	10
412.	Ellrich, an der Zorge, kleine Practeaten, Hirschgeweih als Wappen. Z. e. . . à	—	5
413.	Deutscher Orden, Heinrich IV. 1470—77. Kreuzgroschen. Z. e.	—	4
414.	— — Martinus. 1477—89. Kreuzgroschen. Wellh. II. 6651. G. e. à	—	4
415.	Stralsund, Münze v. 1630. Av. Strahl u. Kreuz. Rev. 16 einen Reichsthlr. G. e. à	—	7
416.	Bergamo, Solidus. Av. PGA — MVM. Gebäude mit Thürmen. Rev. Brustbild, FRIDERICVS. Z. g. e.	—	6
417.	Hall, sogen. Händel-Pfennige. Hand u. Kreuz, verschiedene Stempel. G. e. . . à	—	2
418.	Vienna, Erzbisthum, Dennier. Av. S. M. VIENNA. Kopf. Rev. MAXIMA. GALL. Kreuz mit 4 Punkten G. e. R. . . . . à	—	10
419.	Frankreich, Philipp IV. Tournose (1285—1314). PHILIPPVS, REX. u. TVRONVS. CIVIS. Grösse 11. S. g. e. . . . . à	—	10
420.	Montpellier, Bisthum, Dennier. Av. Gespitztes Kreuz, darin 1 Punkt. Rev. 4 Ringe, in der Mitte 1 Pnnkt. Wellh. I. 1631. G. e.	—	10
421.	England, Eduard II. 1307—27. Solidus. Wellh. I. 1970. G. e. R.	—	12
422.	— Jacob I. (1603—25), Schilling o. Jahr. Gekr. Brustb. u. Wappen. Weilh. I. 2006. Z. g. e.	—	20

Bücher und Cataloge.

Welzl von Wellenheim, Catalog v. 1854. 2 Bde. 1. u. 2. Abtheilung, enth. 28,246 Nummern, mit Preisen, sehr gut erhalten. Ppbd.	15	—
Derselbe, ohne die Preise, sehr gut erhalten. Ppbd.	10	—
Rolas du Rosey, Catalog der Münzen- u. Medaillensammlung. Dresden 1863. Geh. Enth. 3886 Nummern mit Preisliste.	—	20
Catalog, der Doubletten des königl. Münz-Cabinets zu Berlin, welche im Juni 1863 versteigert wurden. Enth. 1260 Nummern. Mit Preisen.	1	15
Catalog der Isaak v. Peyerschen Münzen- u. Medaillensammlung, welche im September 1864 in Nürnberg versteigert wurden. Geordnet v. Dr. jr. Erbstein. Mit Preisen.	—	20
Catalog der Fürstlich-Plessischen Münzen- u. Medaillensammlung, welche im October 1865 in Berlin versteigert wurde. Enth. 3750 Nummern. Mit Preisen.	1	—
Preisverzeichniss dieser Auction.	—	8

Wir haben, um die nähere Beschreibung der Münzen etc. abzukürzen, die Münzwerke und Cataloge von Madai, Thaler-Cabinet, v. Schulthess-Rechberg, Thaler-Cabinet, Köhler, Hist. Münzbelustigungen, Welzl v. Wellenheim, Ampach, Tentzel, Zargorski, Mikocki, Mathy, v. Maretich, Catalog der Berliner Auction 1863 u. 1865, Rolas du Rosey, Götz, Groschen-Cabinet, Joachim Boehme-Groschen.Cabinet, Neumann's Kupfermünzen, Köhlers vollst. Ducaten-Cabinet, Soothe, D. C., und andere mehr angezogen. Die Erhaltung der Stücke ist mit (s. g. e.) (g. e.) (z. g. e.) sehr gut erhalten, gut erhalten, ziemlich gut erhalten, die Seltenheit derselben mit R. und RR., als rar und sehr rar, bezeichnet.

Zschiesche & Köder.

Druck von Fischer & Wittig in Leipzig.

Nro.		Mk.	Pfg.
174.	**England**, Georg III., Crown v. 1819. Brustbild u. Ritter Georg (v. Pistrucci). Schulth. R. 1291. S. g. e.	2	15
175.	— Georg IV., ½ Crown v. 1820. Brustbild u. Wappen. Schulth. R. 1292. Z. g. e.	1	5
176.	**Westphalen**, Hieronymus Napoleon, Thlr. v. 1811 u. 13. Brustbild u. Schrift. G. e. à	2	—
177.	**Anhalt**, Wolfgang, Joh. u. Georg u. Joachim, Thlr. o. Jahr. Mad. 985. G. e.	6	—
178.	— Carl Wilhelm, Gulden v. 1675 u. 78. Brustbild u. Wappen. Z. g. e. à	1	15
179.	**Hohenlohe**, Gemeinschafts-Thlr. v. 1608 u. 10. Das Wappen u. der Ritter, wie Mad. 4211. Z. g. e. à	3	—
180.	**Hohnstein**, Ernst V., Thlr. v. 1545, wie Mad. 1727, aber von gewöhnlicher Grösse. G. e. R.	3	—
181.	— Volcmar Wolfgang, Thlr. v. 1568. Mad. 4224. G. e.	2	—
182.	**Erpach**, Thlr. v. 1683. Mad. 1684. G. e.	4	15
183.	**Fugger**, Franz Ernst, Thlr. v. 1694. Wappen u. Reichsadler. Mad. 1694. G. e. R.	6	—
184.	**Schwarzenberg**, Ferd. u. Maria, Thlr. v. 1696. Av. Beider Brustbilder. Rev. Wappen. G. e.	2	15
185.	**Henneberg**, Wilhelm, Gedächtnissgulden v. 1661. Mad. 1494. G. e.	1	10
186.	**Montfort**, Anton, Gulden v. 1690, wie Mad. 4306, mit Contremarke, 60 N. C. F. Brustbild u. Wappen. G. e. R.	2	—
187.	**Schwarzburg**, Ludwig Günther, Thlr. v. 1780, auf die Vermählung des Erbprinzen, Brustbild u. Schrift. Z. g. e.	2	—
188.	— Friedr. Carl, Thlr. v. 1791. Brustbild u. Wappen. G. e.	1	20
189.	— — Günther, Thlr. v. 1812 u. 13. G. e. à	1	20
190.	**Schaumburg-Lippe**, Vormundsch.-Thlr. v. 1802. Wellh. II. 4386. G. e.	2	—
191.	**Mansfeld**, David, Thlr. v. 1609. Av. Der Ritter St. Georg. Rev. In 3 Zeilen. Bei Got ist Rath und That, sog. Schuss-Thlr. Mad. 1797. R. R.	5	—
192.	— Pet. E. Bruno Geb. H. u. G. Thlr. v. 1592 u. 1601. Mad. 1780. G. e. à	1	25
193.	— Bruno, W. H. G. u. Volrath, Thlr. v. 1611, 14 u. 15. Wappen u. d. Ritter. Mad. 4257. G. e. à	1	25

Städte, Bisthümer etc.:

194.	**Augsburg**, Thlr. v. 1624 u. 25. Reichsadler u. Stadtansicht. Wellh. II. 2244. G. e. à	1	25
195.	— Ferd. III., Thlr. v. 1641. Brustbild u. Stadtansicht. Mad. 2155. G. e.	2	—
196.	— Thlr. v. 1625, wie Mad. 2150. G. e. R.	3	—
197.	**Bamberg**, Franz Ludw., Doppel-Thlr. v. 1786. Wellh. II. 2352. S. g. e. R.	5	—
198.	**Bologna**, Scudo v. 1797. Schulth. R. 3170. Von den Revolutions-Behörden geprägt. S. g. e.	3	—
199.	**Chiemsee**, Christoph, Thlr. o. Jahr. Av. Brustbild im Pelz u. Baret. Rev. Der Papst Sixtus u. der Märtyrer St. Sebastian. Mad. 794. Schulth. R. 4147. S. g. e. R. R. R. Für diesem äusserst seltenen Thaler bitten wir um Angebote.		
200.	**Cöln**, Ferd. v. Baiern, Gulden v. 1623. Brustbild u. Wappen, wie Mad. 445.	1	15
201.	— Gulden v. 1695. Stadtwappen u. Reichsadler. G. e.	1	—
202.	**Erfurt**, Gedächtniss-Thlr. v. 1632, auf die Leipziger Schlacht. Mad. 2370. S. g. e.	2	5
203.	— ½ Thlr. v. 1617, ähnlich Mad. 4861. S. g. e.	2	—
204.	**Eisleben**, Thlr. v. 1661. Av. Brustbild v. Dr. Martin Luther. Rev. Stadtansicht.	2	15
205.	— derselbe Thaler. Z. g. e., mit Loch.	1	20
206.	**Emden**, Gulden v. 1687 u. 88. Wappen u. Reichsadler. Z. g. e. à	1	5
207.	**Freyburg**, Thlr. v. 1568. Adlerkopf u. Brustbild. Wellh. II. 3698. Z. g. e. R.	3	15
208.	**Eichstädt**, Joseph, Gulden v. 1796. Brustbild u. Wappen. Wellh. 2459. Z. g. e.	1	5
209.	**Frankfurt**, Thlr. v. 1622. Mad. 4869. II. G. e.	2	5
210.	**Gröningen**, Gulden v. 1692. Wappen u. Reichsadler mit Gegenstempel G. O. Z. g. e.	2	—
211.	**Halberstadt**, Albert, Thlr. v. 1541. Wappen u. d. Heilige. Mad. 806. Z. g. e.	2	10
212.	**Lübeck**, Thlr. v. 1630. Der h. Johannes u. Stadtwappen, am Rande ausgebrochen. Z. g. e.	2	15
213.	**Magdeburg**, Thlr. v. 1630. Reichsadler u. Stadtwappen. Mad. 5031. S. g. e.	2	5
214.	— Gulden v. 1673 u. 74. Wellh. II. 7319. Z. g. e.	1	5
215.	**Hamburg**, ½ Thlr. v. 1567. Stadtwappen u. Reichsadler. G. e.	1	10
216.	**Olmütz**, Carl, Thlr. v. 1704 u. 1707. Brustbild u. Wappen. G. e. à	1	25
217.	— Wolfgang, Thlr. v. 1716, 22 u. 27. Brustbild u. Wappen. G. e. à	1	25
218.	**Paderborn**, Friedr. Wilh., Gulden v. 1786. Wellh. 7753. G. e.	1	—

Nro.		Mk.	Pfg.
219.	**Speier**, Aug. Ph. Carl, Thlr. v. 1770. Wellh. II. 3149. G. e.	2	—
220.	— — — — $^1/_2$ Thlr., wie obiger, 3 Stück. G. e. à	1	5
221.	**Salzburg**, Wolfgang Theod., Thlr. o. Jahr. Wappen u. d. Heilige. G. e.	1	25
222.	— Paris, Thlr. v. 1620, 1624 u. 1638. Drei verschiedene Stempel. G. e. à	1	20
223.	— Sigismund, Thlr. v. 1764. Brustbild u. Wappen. G. e.	1	25
224.	— $^1/_2$ Thlr. v. 1628, auf die Einweihung der Domkirche, wie Mad. 762. G. e.	1	—
225.	**Würzburg**, Franz, Thlr. v. 1637, wie Wellh. II. 3176. Z. g. e.	2	—
226.	— Joh. Gottfried, Thlr. v. 1693. Mad. 3398. G. e.	2	5
227.	**Lüttich**, Max. Heinrich, Thlr. v. 1675. u. 81. Brustbild u. Wappen. Z. g. e. à	2	—
228.	**Münster**, Christ. Bernhard, Sieges-Thlr. v. 1661. Wappen u. Stadtansicht. G. e.	2	—
229.	**Mainz**, Lothar Friedr., Gulden v. 1673. Brustbild u. Wappen, wie Mad. 5644. G. e.	1	5
230.	**Cöln**, Joseph Clemens, Gulden v. 1694. Brustbild u. Wappen. G. e.	1	5
231.	**Bamberg**, Christ. Franz, Gulden v. 1800. Brustbild u. Ansicht v. Bamberg. Wellh. II. 2360. S. g. e.	1	10
232.	**Breisach**, Nothklippe v. 1633. Wellh. II. 3655. Mit Loch u. etwas verwischt.	1	15
233.	**Huss-Thaler**, wie Mad. 2359 mit Respondebitis. G. e.	1	15
234.	Derselbe, mit Respundebitis. G. e.	1	15
235.	**Jubel-Thaler** v. 1717. Mit Brustbild v. Dr. M. Luther u. J. Huss. S. g. e.	2	10
236.	**Mexico**, Piaster v. 1830 u. 52. Adler auf der Nopalpflanze. G. e. à	1	20
237.	**Peru**, Piaster v. 1835 u. 1839. Wappen etc. G. e. à	1	20
238.	**Bolivia**, Piaster v. 1845. Av. Auf jeder Seite eines Baumes ein Lama. Rev. Brustbild, darunter Bolivar. G. e.	2	—
239.	— $^1/_2$ Piaster v. 1830, wie oben. G. e.	1	—
240.	**Japan**, Itzebu, länglich viereckige Silbermünze, auf beiden Seiten Schrift. S. g. e.	1	10
241.	— $^1/_4$ Itzebu, wie oben. S. g. e.	—	15

III. Vereinsthaler & Gedächtnissmünzen.

242.	**Sachsen**, Johann, Doppel-Thlr. v. 1858. Brustbild u. Wappen, mit dem Prägefehler Vereinsthaelr. S. g. e.	2	5
243.	— — Thlr. v. 1855. Geprägt in Gegenwart Sr. M. des Königs. S. g. e.	1	5
244.	— **-Altenburg**, Georg, Doppel-Thlr. v. 1852. Brustbild u. Wappen. S. g. e.	2	10
245.	— **-Weimar**, Carl Alexander, Doppel-Thlr. v. 1855. Brustb. u. Wappen. S. g. e.	2	10
246.	— **-Meiningen**, Bernhard, Doppel-Thlr. v. 1854. Brustbild u. Wappen. S. g. e.	2	10
247.	— **-Coburg-Gotha**, Ernst, Doppel-Thlr. v. 1847. S. g. e.	2	10
248.	**Nassau**, Adolph, Doppel-Thlr. v. 1854. Brustbild u. Wappen. S. g. e.	2	6
249.	**Lippe**, Paul Alex. Leopold, Doppel-Thlr. v. 1843. Brustb. u. Wappen. S. g. e.	2	8
250.	**Schwarzburg**, Friedr. Günther, Doppel-Thlr. v. 1841. Brustb. u. Wappen. S. g. e.	2	10
251.	— — — Thlr. v. 1862 u. 63. Brustb. u. Reichsadler. S. g. e.	1	3
252.	**Waldeck**, Georg Victor, Doppel-Thlr. v. 1856. Brustbild u. Wappen. S. g. e.	2	10
253.	**Anhalt**, Alex. Carl, Doppel-Thlr. v. 1845. Brustbild u. Wappen. S. g. e.	2	6
254.	— Leopold, Thlr. v. 1863. Auf die Vereinigung der Fürstenthümer. Brustbild u. Wappen. S. g. e.	1	6
255.	**Reuss, ältere Linie**, Heinrich XX., Doppel-Thlr. v. 1851. Brustb. u. Wappen. S. g. e.	2	12
256.	— Derselbe. Thlr. v. 1858, wie oben. S. g. e.	1	8
257.	— **jüngere Linie**, Heinrich LXVII., Thlr. v. 1858. Brustbild u. Wappen. S. g. e.	1	8
258.	**Preussen**, Wilhelm, Sieges-Thlr. v. 1866. Av. Kopf m. Lorbeerkranz. R. Reichsadler. m. Stempelgl.	1	3
259.	— Krönungs-Thlr. v. 1861. Die gekr. königlichen Brustbilder. S. g. e.	1	3
260.	**Bremen**, Ein Thaler Gold v. 1863. Auf die 50jährige Jubelfeier d. Befreiung Deutschlands, Stadtwappen m. Stempelgl.	1	12
261.	— Börsen-Thlr. v. 1864. Mit Ansicht der neuen Börse, mit Stempelgl.	2	—
262.	— Ein Thaler Gold, Schützen-Thlr. v. 1865, auf das zweite Bundesschiessen mit Stempelgl.	1	8
263.	**Frankfurt** a/M., Schiller-Thlr. v. 1859. S. g. e.	1	8
264.	— Schützen-Thlr. v. 1862. S. g. e.	1	12
265.	— Congress-Thlr. v. 1863. Reichsadler u. der Römer. S. g. e.	1	6
266.	— Thaler v. 1858. Av. Der deutsche Reichsadler. Rev. Weibliches Brustbild mit den beiden Thurmspitzen. S. g. e. R.	1	15
267.	— Zweiguldenstück v. 1848. Auf die Gründung des deutschen Parlaments vom 31. März. S. g. e.	1	10

Nro.		Fl.	Kr.
268.	**Frankfurt a/M.**, Zweiguldenstück v. 1848, auf die Wahl des Reichsverwesers Erzherzog Johann v. 29. Juni. S. g. e.	1	8
269.	— Zweiguldenstück v. 1855, auf die 3. Säcularfeier des Religionsfriedens v. 25. Sptbr. S. g. e.	1	20
270.	**Hohenzollern-Sigmaringen**, Carl, Doppel-Thlr. v. 1844. Brustbild u. Wappen. S. g. e.	3	10
271.	**Sachsen-Altenburg**, Joseph, Doppel-Thlr. v. 1841. Brustbild u. Wappen. S. g. e.	2	15

IV. Medaillen.

Bei den silbernen Madaillen ist das Gewicht nach dem Kölner Loth angegeben, bei den Bronze-Medaillen die Grösse nach dem Münzmesser von Welzl von Wellenheim bestimmt.

272.	**Oesterreich**, Ferd. I., Med. v. 1541. Av. Der K. Ferd. geharnischt zu Pferde. Rev. Der einf. Adler. Wellh. I. 6865. $2^5/_8$ L. Guss. Z. g. e.	3	15
273.	— Leopold I., schöne Med. v. 1685, auf d. K. Siege über die Türken. Av. Brustb. d. K. mit d. Ansicht v. Wien. Rev. Ansicht v. 10 Festungen. Wellh. I. 7257. $1^3/_4$ L. S. g. e.	3	—
274.	— Joseph I., prächtige Med. auf d. Krönung. Av. Der K. Ludw. XIV. nach der Reichskrone greifend. Rev. Der K. auf einem Schilde emporgehoben, mit Randschrift. Wellh. I. 7429. $3^1/_8$ L. Mit Stempelgl. R. R.	6	15
275.	— — sehr schöne Med. auf die Krönung. Av. Brustbild. Rev. Krönungsscene, mit Randschrift. Wellh. I. 7425. 3 L. S. g. e.	5	—
276.	— Carl VI., sehr schöne Med. v. 1711, auf die Krönung. Av. Die Brustb. Carls d. Grossen, Carls V., Carls IV. u. Carls VI. Rev. Ein Bogen des Thierkreises über d. Erde. Wellh. I. 7515. 3 L. Mit Stempelgl.	4	15
277.	— Franz I. Med. v. 1755, auf d. 2. Jubeljahr d. Religionsfriedens. Av. Brustbild v. Carl V. u. Franz I. Rev. Zwei Hände über einem Altare. Wellh. I. 7774. 2 L. S. g. e.	2	20
278.	— Joseph II., schöne Med. v. 1764, auf die Wahl z. röm. K. Brustbild etc. Wellh. I. 8146. 2 L. S. g. e.	2	15
279.	— Leopold II., sehr schöne Med. v. 1791 (v. Höckner) auf d. Convention in Pilnitz. Av. Brustbild v. K. Leopold, K. Friedr. Wilh. u. Friedr. Aug. Rev. Pilnitz, dahinter d. aufgeh. Sonne. $3^7/_8$ L. S. g. e. R. R.	6	—
280.	— Leopold II., Med. v. 1791 (v. Krüger) auf dieselbe Gelegenheit, der vorigen ähnlich. Wellh. I. 8297. $3^7/_{16}$ L. Schön u. s. g. e. R. R.	5	15
281.	— **Polen**, Johann III., sehr schöne Med. v. 1694, auf den Sieg über die Türken b. Kamieniec, und die Vermählung d. Prinz. Sobieska. Mit Randschrift. $2^1/_{16}$ L. Mikocki 1875. S. g. e. R. R.	8	—
282.	— August III., schöne Med. v. 1733 (v. Vestner) auf die Thronbesteigung. Av. Brustbild. Rev. Der auf d. Throne stehende König. Mikocki 2207. Berl. A. 1865. 884. S. g. e. R.	6	—
283.	**Preussen**, Med. v. 1705. Sophie Charlotte, auf deren Begräbniss. $^1/_2$ L. S. g. e.	—	20
284.	— Friedrich II., sehr schöne Med. v. 1742 (v. Vestner) auf den Breslauer Frieden. Av. Brustbild. Rev. Herkules, im Hindergrunde d. St. Breslau. Amp. 11361. 2 L. S. g. e.	3	—
285.	— — Med. v. 1742, auf den Sieg bei Chottusitz. Des Königs Büste u. Darst. d. Schlacht. Amp. 11357. 1 L. G. e.	1	15
286.	— — Med. v. 1745, auf die Schlacht bei Friedberg. Schlachtscene etc. Amp. 11392. $^{15}/_{16}$ L. Z. g. e.	1	10
287.	— — Med. auf dieselbe Gelegenheit v. 1745. Av. Brustbild. Rev. Der K. zu Pferde. Amp. 11390. $^{15}/_{16}$ L. S. g. e.	1	15
288.	— — Med. v. 1745 (v. Barbiez) auf den Kesselsdorfer Sieg. Av. Brustbild. Rev. Der K. auf einem Triumphwagen. Schön. 3 L. S. g. e.	4	—
289.	— — Med. v. 1756, auf den Sieg v. Lowositz. Av. Vorstellung der Schlacht. Rev. Lorbeerkranz. Amp. 11428. Wellh. II. 6514. $^{14}/_{16}$ L. S. g. e.	1	5
290.	— — Med. v. 1756 (v. Hotzhey) auf die Uebergabe d. sächs. Armee. Av. Brustbild. Rev. Die sitzende Saxonia etc. Amp. 11430. $2^7/_8$ L. Schön.	4	15
291.	— — Med. v. 1757, auf die Siege dieses Jahres. Av. Brustb. Rev. Ein nach der Sonne fliegender Adler. Amp. 11446. $2^1/_2$ L. S. g. e.	3	10

Nro.			Rh. Mk.
292.	**Preussen**, Friedrich II., Med. v. 1757, auf die Schlacht bei Rossbach. Av. Der K. zu Pferde, unter ihm die Schlacht. Rev. Ein gekr. Adler schl. Blitze gegen einen 2köpfigen Adler. 1 Hahn u. 3 and. Vögel. Amp. 11435. 2 L. S. g. e.		3 —
293.	— — — sehr schöne Med. v. 1757, auf dieselbe Schlacht. Av. Brustb. Rev. Ein Adler schleudert Blitze gegen Lilien etc. $2^3/_4$ L. S. g. e.		4 —
294.	— — — Med. auf die Schlacht bei Zorndorf v. 1758. Der K. zu Pferde u. die Fama. Amp. 11449. Wellh. II. 6520. $1^{15}/_{16}$ L. G. e.		2 15
295.	— — — sehr schöne Med. v. 1760, auf die Schlacht bei Liegnitz. Av. Brustbild. Rev. Ein geharnischter Krieger, fünf Flüsse etc. Amp. 11463. 3 L.		5 —
296.	— — — Med. v. 1756, auf den Sieg bei Lowositz. Av. Brustbild. Rev. Pyramide, Schlachtfeld u. brennendes Dorf. Amp. 11429. $1^3/_4$ L. G. e.		2 —
297.	— — — Med. v. 1763, auf d. Hubertusb. Frieden. Brustbild u. 3 Wappenschilder. Amp. 11481. $^7/_8$ L. S. g. e.		1 15
298.	— — — Med. v. 1765, auf die Vermähl. d. Prinz. Wilhelmine mit Wilh. v. Oranien, beider Brustb. u. Hymen. Amp. 11494. 1 L. S. g. e.		1 15
299.	— — — Med. v. 1786, (v. Holzhey) auf d. Tod d. Königs. Brustb. v. d. l. S. in Uniform u. Hut. Rev. Eine gekr. Urne etc. Amp. 11548. $1^7/_8$ L. Schön.		2 15
300.	— — — Med. v. 1786, auf seinen Tod. Brustbild u. Schrift. Amp. 11549. $^7/_8$ L. G. e.		1 5
301.	— Friedr. Wilhelm II., Med. v. 1792, auf die Erneuernng d. roth. Adlerorden. Brustbild u. Ordensstern. Amp. 11616. $1^5/_8$ L. S. g. e.		2 10
302.	— — — — Med. v. 1793, auf die Vermähl. d. Kronprinzen. Beider Brustbilder etc. Amp. 11664. $1^1/_2$ L. G. e.		2 —
303.	— — — — Med. v. 1793, (v. Loos) auf s. Vermählung. Amp. 11662. $1^7/_8$ L. S. g. e.		2 20
304.	— — — — sehr schöne Med. v. 1797, auf d. Vermählung d. Prinz. Auguste, mit d. Erbprinzen v. Hessen-Kassel. Av. Beider Brustbilder. Rev. Hymen. Amp. 11655. 2 L. S. g. e.		2 20
305.	— Friedr. Wilhelm III., Med. v. 1800, auf d. scheid. Jahrh. Amp. 11687. $^7/_8$ L. S. g. e.		1 —
306.	— — — — Med. 1805, auf d. Besuch d. russ. K. Brustb. desselben u. Stern. Amp. 11715. $1^3/_4$ L. G. e.		2 5
307.	— — — — Med. v. 1821, auf d. Wiedererbauung d. Schauspielhauses. Av. Brustbild. Rev. Das Schauspielhaus. $1^1/_8$ L. S. g. e.		1 20
308.	— Friedrich III., Med. o. Jahr. Av. Brustb. desselben. Rev. Brustb. v. Sophie Charlotte. Amp. 11043. $1^7/_8$ L. S. g. e.		2 15
309.	— Medaille v. 1791, auf d. Vermähl. d. Herzogs v. York mit der Prinz. Friederica v. Preussen. Av. Beider Brustb. Rev. 2 brennende Fackeln. $^1/_2$ L. S. g. e.		— 25
310.	**Sachsen**, Joh. Friedrich, Med.-Klippe v. 1546. $^3/_8$ L. 1 dergl. vergold. $^5/_8$ L. Wellh. II. 5608. Gehenkelt. Z. g. e.	à	— 20
311.	— Joh. Georg I., breite Med. v. 1630, auf d. erste evangelische Confessions-Jubelfest. Av. Brustb. mit Schwert. Rev. 11 Zeilen Schrift. Wellh. II. 5730. $2^1/_2$ L. Guss. Z. g. e.		2 15
312.	— — — kleine dick Med. v. 1624, auf den Kreisstag in Leipzig. Av. Der Kurfürst zu Pferde. Rev. Helm in einem Kreise v. 18 Wappen. Wellh. II. 5728. 3 L. G. e.		3 15
313.	— Joh. Georg III., Med. v. 1683, auf d. Entsatz v. Wien. Brustbild im Helm u. die Fama. $1^1/_2$ L. G. e.		2 —
314.	— — — sehr schöne Med. v. 1687. Av. Brustbild im Harnisch. Rev. Die Churschwerdter u. d. Flussgötter d. Donau u. d. Rheins, m. Randschrift. Amp. 14857. 3 L. S. g. e.		4 —
315.	— Friedr. August, Dresd. Huldigungsmed. v. 1694. Wellh. II. 5835. $^{11}/_{16}$ L. G. e.		1 —
316.	— — — Med. v. 1728, auf die Genesung d. K. Brustbild u. d. Heilgöttin. Amp. 15251. $^1/_2$ L. S. g. e.		— 20
317.	— August III., Med. v. 1747, auf die Vermähl. d. Prinzen Friedr. Christian. Av. Brustbild d. Königs. Rev. Die Brustb. d. Brautpaares. Amp. 15374. $2^3/_{16}$ L. S. g. e.		3 —

REGISTER ZUM BRIEFMARKENSAMMLER.

Nr. 37—48 vom 1. Mai 1866 bis 1. April 1867.

(G. Geographisch. — Ill. Illustrirt. — N. Notizen.)

Seite

Albums, über zweckmässige Einrichtung von 339
Amerikanische Zeitungs-Marken. (Ill.) 332
Argentinische Republik, erste Marken-Emission . . . 355

Bamberger Retour-Marke 322
Baiern. die neueste Emission. (Ill.) 364
Baiern. (N.) 349
Bairische Retour-Marken 330
Belgien. (N.) 334. 349. 359
Belgische 1 Centime-Marke. (Ill.) 308
Belgien. Warum findet man die 1 Centime-Marke auch ungezähnt? 380
Berichtigungen 311. 334
Bermuda. (N.) 319
Brasilien, die neuen Marken von. (Ill.) 321. 332
Brasilien. (N.) 302. 319. 349. 374
Briefmarken-Albums, sind sie noch weiterer Verbesserungen fähig? 300
Briefmarken, Herstellung derselben in Frankreich . . 370
Briefmarken-Lotterien in St. Johns (Neu-Braunschweig) 355
Briefmarken, über das Sammeln in Massen 299
Britisch Honduras. (Ill.) 297
Britisch Ostindien. (N.) 334. 343

Ceylon. (N.) 365. 369. 380
Chili, das Portrait auf den Marken von 347
China. (N.) 334
Chinesische Franko-Kouverts 293

Donau-Fürstenthümer, neueste Serie. (Ill.) 331
Dänemark. (N.) 301. 302
Deutsche Marken, über die Zukunft derselben 363
Donau-Dampfschifffahrts-Gesellschaft, Marken der . . 331
Donau-Dampfschifffahrts-Gesellschaft. (N.) 327
Dresdner Express-Kompagnie-Marken 316

Ecuador. (N.) 327
Edinburgh-Leith-Marke. (Ill.) 316
England. (N.) 301. 349
Egypten. Marken der vize-königlichen Posten . . . 378

Farbennuancen, einige Worte über 354
Feldbriefpost-Kouverts 324
Finland. (N.) 294. 374
Frankreichs, die Marken 290
Frankreich. (N.) 301. 310. 349
Französische Marken, authentische Aufschlüsse über einige 354

Gefälschte Marken 346

Seite

Hamburger neue Marken. (Ill.) 292
Hamburg. (N.) 318
Hannover. (Ill.) 327
Hannöversche Kouverts für unbestellbare Briefe . . . 340
Hannover. (N.) 373
Helsingfors, Stadtpostmarke von. (Ill.) 300

Italien. (N.) 310. 365. 373. 382

Kaschmir. (N.) 343
Kirchenstaat. (N.) 319
Klebemittel, ein praktisch empfohlenes 373
Konstantinopel, französische Lokalmarken in. (Ill.) . 357
Krieg, hat der gegenwärtige, besondern Einfluss auf das Sammeln von Briefmarken in Massen? 315
Kuba. (N.) 295

Literarisches.
Briefmarken-Anzeiger von Cardona in Triest . . 342
Der Führer im Labyrinth etc. von W. G. Schubert 358
Katalog von Zschiesche & Köder. 5. Auflage . . 310
Illustrated Cataloguo von Dr. J. E. Gray 326
The Philatelist 349
The Postman's Knock 318
Londoner Postamt, das 333
London, eine Express-Kompagnie in 348

Mannichfaltiges 309. 318. 326. 333. 341. 358. 364
Mecklenburg-Schwerin-Kouvert. (Ill.) 340
Mexikanische Marken, neue. (Ill.) 340
Montevideo, neue Emission. (Ill.) 292
Montevideo. (N.) 349

Neu-Granada. (N.) 374. 382
Neu-Seeland. (N.) 319
Nordamerikanische 15 Cents-Marke. (Ill.) 305
Norddeutscher Bund. (N.) 382
Norwegen 327

Oesterreich. (N.) 382
Oldenburgisches Retour-Kouvert 293

Paraguay. G. (Ill.) 337. 345. 352
Peru, neue 5 Centavo-Marke. (Ill.) 324
Peru, die neueste Marken-Emission von. (Ill.) . . . 356
Peru. (N.) 349
Portugal. (N.) 302. 310. 334. 349. 374
Post, die, in der Türkei 317
Preussische 10 und 30 Silbergroschen-Marken. (Ill.) 300. 324
Prinz Edwards-Inseln 349

Queensland. (N.) 365. 374

Seite

Rigi-Kaltbad-Marke 316
Russland. (N.) 319

Sachsen. (N.) 319
San Domingo. (N.) 327. 374
San Salvador. (N.) 381
Sandwichs-Inseln, Geschichtliches über die. (Ill.) . . 307
Schottische Lokal-Marken. (Ill.) 364
Schweden, neue Emission. (Ill.) 292
Schweiz. (N.) 342. 373
Schweiz, neue 50 Centime-Marke. (Ill.) 380
Serbien, neue Serie von. G. (Ill.) 361. 369. 377
Serbien. (N.) 359
Shanghai, die Lokalmarken von 306. 316. 364
Shanghai. (N.) 359
Spanien, 20 Centesimo-Marke 330
Spanien, neueste Emission. (Ill.) 361
Spanien. (N.) 365
Statistisches 309. 356
St. Kitts. (N.) 302
St. Thomas. (N.) 374
St. Vincent, Vervollständigung der Marken von. (Ill.) . 356
St. Vincent. (N.) 342
Süd-Australien, eine neue Marke von. (Ill.) 380
Süd-Australien. (N.) 349

Seite

Tammerfors (Finland), Lokalmarke. (Ill.) . . . 322. 348
Tammerfors. (N.) 343
Thurn und Taxis'sches Postprivilegium 331
Türkische falsche Marken 326
Türkischer Zeitungsstempel 299

Uruguay, s. Montevideo.
Uruguay. (N.) 334. 359

Venezuela. (Ill.) 313. 329
Vereinigte Staaten. (N.) 294. 295. 319. 343
Viktoria. (N.) 302. 319. 359
Virginien-Inseln, Marken der. (Ill.) 372

Walachei, wie man dort reist 357
Wappen der Britisch-Westindischen Kolonien 379
Wappen, italienische 294
Warnungstafel 323. 355
Westaustralischen Marken, die durchlöcherten . . . 298
Westindien. (N.) 359
Württembergische Kouverts für Postanweisungen. (Ill.) 380

Zähne, welche Bedeutung hat die Zahl derselben . . . 372
Zum Beginn des vierten Jahrgangs 289

ILLUSTRATIONEN.

Seite

Amerika, 10 Cents Zeitungs-M. . 332

Baiern, neue 3 Kreuzer-M. . . . 364
Belgien, 1 Cents-M. 308
Brasilien, 10 Reis-M. 332
Britisch Honduras 297

Donau-Fürstenthümer, 2 Para-M. 332

Edingburgh-Leith, Parcel-Delivery, 2 Pence-M. 316

Hamburg, 3 Schillings-M. . . . 292
Helsingfors, 10 Penniä-M. . . . 300

Konstantinopel, französ. Lokal-M. 357

Seite

Mecklenburg-Schwerin, 2 Schilling-Kouvert 340
Mexiko, 25 Centavo-M. 340
Montevideo, 5 Centesimo-M. . . 292

Nordamerikanische 15 Cents-M. . 305

Paraguay, 1 Real-M. 337
Peru, 5 Centavo-M. u. 25 Centavo-Marke 324. 356
Portugal, 120 Reis-M. 324
Preussen, 30 Silbergroschen-M. . 300

Sandwichs-Inseln, 5 Cents-M. . . 308
Sanghai, 1 Condareen-M. . . . 316
Schottland, Glasgow 1 Farthing-M. 364

Seite

Schweden, 20 Oere-M. 292
Schweiz, 50 Centimen-M. . . . 380
Serbien, 10 Para-M. mit Portrait . 348
Serbien, 1 Para-M. mit Wappen . 361
Spanien, 12 Cuartos-M. 372
St. Vincent, 4 Pence-M. 356
Süd-Australien, 4 Penny-M. . . 380

Tammerfors, Lokal-M. 348

Venezuela, Medio-Real-M. . . . 313
Virginien, 1 Penny-M. 372

Württemberg, Kouvert für Postanweisungen 380

Bibliotheca Lindesiana.

PHILATELIC SECTION.